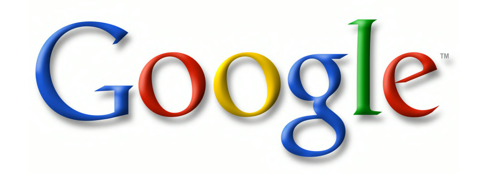
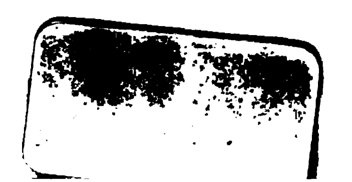






ALLGEMEINE
LITERATUR-ZEITUNG

VOM JAHRE
1831.

FÜNFTER BAND.

DIE INTELLIGENZBLÄTTER
dieses Jahrgangs
enthaltend.

HALLE,
in der Expedition dieser Zeitung
bey C. A. Schwetschke und Sohn,
und LEIPZIG,
in der Königl. Sächs. privil. Zeitungs-Expedition.
1831.


BIBLIOTHECA BODLEIANA

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Januar 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Assises de Jérusalem.

Paris, im Verlag der Themis: *Mémoire lu à la séance publique de l'académie des inscriptions et belles lettres*, par M. *Pardessus*. 1829. 8. (aus der *Thémis* vom J. 1829.)

Nach der Einnahme Jerusalems, im J. 1099, setzte der neue König *Gottfried von Bouillon* zwey Gerichtshöfe ein: den *oberen* der Barone, und den *niederen* oder Bürgerhof. Jeder dieser Gerichtshöfe wurde mit einer besonderen Instruction, einer Art Gesetzbuch, versehen, deren Inhalt aus französischem Land- und Stadtrecht (*droit coutumier*) geschöpft war. Diese Bücher haben sich unter dem Namen *Assisen* bis auf den heutigen Tag erhalten. Sie wurden in Konstantinopel für *Balduin's* Gefolge angenommen, als dieser im J. 1204 griechischer Kaiser wurde; und gleicherweise hatte *Guy de Lusignan* sie im J. 1192 als König von Cypern adoptirt. Auf dieser Insel galten sie noch im J. 1489, als dieselbe der Republik Venedig unterworfen wurde, und zwar in etwas modernisirter Sprache nach einer Revision vom J. 1369. Da jedoch die französische Sprache weder den Insulanern noch den Venetianern geläufig war, so veranstaltete man jetzt zugleich eine neugriechische und eine italienische Uebersetzung, wobey man zwey französische Handschriften mit großer Sorgfalt zum Grunde legte. Von der griechischen Uebersetzung hat sich ein Bruchstück aus einer Handschrift des funfzehnten Jahrhunderts in der Pariser Bibliothek Num. 1390 erhalten; der italienische Text wurde 1535 zu Venedig unter dem Titel: *Alta e bassa corte o le assise de Hyerusalem*, und neuerdings in *Canciani's leges barbarorum* Tom. II und V wieder abgedruckt. Von dem französischen Original aber ist bisher nur die eine, den Oberhof betreffende Hälfte, nach einer unvollständigen vatikanischen Handschrift von *Thaumassière* herausgegeben worden (Bourges 1690. Fol.) Es war jedoch Eine von den vorhin erwähnten beiden Originalhandschriften nach Venedig gekommen, wo sie 1490 in das Archiv der *Dieci*, und 1789 in die Markusbibliothek gebracht wurde. *Ludwig XVI* wünschte eine Abschrift derselben, welche unter *Morelli's* Aufsicht mit solcher Genauigkeit veranstaltet wurde, daſs man sie eigentlich ein groſses Facsimile nennen konnte. Sie kam im Februar 1791 nach Paris, und sollte nun von dem Advokaten *Agier* herausgegeben werden, was aber durch die Fortschritte der Revolution verhindert wurde. So verlor sich die Abschrift auf unbekannte Weise aus der Nationalbibliothek, kam nach Rufsland, dann nach Polen, und zuletzt nach Paris zurück, wo sie im Januar 1830 wieder für die königliche Bibliothek angekauft wurde.

Inzwischen war aber auch das Original im J. 1797 von Venedig nach Paris gebracht worden, und hatte hier bis zum J. 1815 unbenutzt gelegen; seitdem ist es in Wien, von wo aus es in den letzten Jahren, ehe man *Morelli's* Abschrift wieder entdeckte, abermals zum Behuf einer neuen Abschrift nach Paris verborgt worden ist.

Hr. *Pardessus*, der schon früher (*lois maritimes* T. I. Chap. 7) einen Beytrag zu der Geschichte dieses französischen Originaltextes gegeben, hat jetzt auch den neuesten Fund in der vorhin genannten Abhandlung bekannt gemacht. Sein Eifer hat vermuthlich mit dazu beygetragen, die kürzlich von zweyen Schweizern, Hn. *Kausler* und Hn. Dr. *Bluntschli*, angekündete vollständige Ausgabe des französischen Textes zu veranlassen; und wir werden ihm dafür um so mehr zu danken haben, als wir seiner Angabe zufolge nicht nur die Assisen selbst, sondern auch noch manche bisher ganz unbekannte Verhandlungen von groſsem historischen Interesse erwarten dürfen.

Blume.

II. Luther's Briefe an die Fürsten von Anhalt.

Die Namen der Fürsten von Anhalt, *Johann*, *Joachim*, *Georg*, vorzüglich aber *Wolfgang*, sind so bekannt und werthvoll in der Reformationsgeschichte, daſs eine Ausgabe der Briefe Luther's an dieselben gewiſs keine unwillkommne Erscheinung ist. Eine solche wird im Verlage bey *Ackermann* in Dessau im Kurzen erscheinen. Der Abdruck erfolgt nach den Originalbriefen, die sich in dem Herzogl. Anhaltischen Archiv befinden, mit diplomatischer Genauigkeit, und die Herausgabe wird besorgt von dem Herzogl. Bibliothekar Hn. *Lindner*, einem sehr fleiſsigen und geschickten jungen Gelehrten, durch

durch das erste Heft seiner aktenmäfsigen „Mittheilungen aus der Anhaltischen Geschichte" (s. A. L. Z. 1830. Ergbl. Nr. 89.) rühmlichst bekannt. Zwar sind viele der hier gegebenen Briefe schon gedruckt, und befinden sich namentlich in der *de Wette'schen* Ausgabe. Ein grofser Theil aber war bisher noch ungedruckt, wie denn in den vor uns liegenden vier ersten Bogen sich deren 27 unter 42, meist aus den dreyfsiger Jahren, befinden. Der Briefwechsel scheint zu mancher Zeit mit grofser Lebhaftigkeit geführt worden zu seyn, so dafs sich aus einigen Wochen zwey bis drey Briefe finden. Es herrscht in ihnen allen die alte Treuherzigkeit und Laune, so wie der lebendige christliche Eifer, der Luther's Briefe meistentheils auszeichnet. Man freut sich des freundschaftlichen Verhältnisses, in welchem der grofse Mann zu den edeln Fürsten gestanden, er mag nun den etwas trübsinnigen Prinzen Johann zur Fröhlichkeit mit den Worten ermahnen: „Ich der ich mein leben mit trawren vnd sawersehen hab zubracht, suche jtzt vnd neme freude an, wo ich kan. Ist doch jtzt Gott lob, so viel erkentnis, das wir mit gutem gewissen können frölich sein vnd mit dancksagung seiner Gaben brauchen, dazu er sie geschaffen vnd wolgefallen dran hat", oder denselben um „ein frisschling oder schweinskopff zu seiner schwester tochter hochzeit" bitten, „doch das s. f. g. ja kein besondre muhe darüber habe." Man bewundert aber auch den Scharfblick, mit welchem er kirchliche Erscheinungen seiner Zeit betrachtet, und wird versucht, etwas Prophetisches in den Worten zu finden: „Man soll sie fragen: (die Schwärmer in Zerbst) Wer sie her gesand habe, vnd wer yhn (nen) *so zu schleichen* befolhen habe, weil sie wissen solten, das sich niemand selbs senden noch beruffen sol; (ferner:) woher sie das recht haben, einen beruffenen pfarrher (oder Professor) *ynn sein ampt zu greiffen vnd hinder seinem wissen, sein befolhen volck abzuwenden, Damit sie seine lere verdamen meuchlings* vnd vnverhorter sachen und nicht so redlich sind, das sie zuvor yhn drauf gegrusst, Solchs sind eitel bubenstuck" u. s. w.

Es ist uns angenehm, hier auf dieses Unternehmen aufmerksam zu machen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Neueste medicinisch-chirurgische Journalistik des Auslandes in vollständigen, kurzgefafsten Auszügen

wird von Unterzeichneten auch für 1831 fortgeführt werden. Der Zweck derselben war, der deutschen ärztlichen Welt die neuesten periodischen und ephemeren wissenschaftlichen Erzeugnisse in der Heilwissenschaft des Auslandes leicht und bequem zugänglich zu machen, und manches Wissenswerthe und Interessante, das durch die flüchtige Zeit und die sich drängende Masse von neuen Ideen, Erfindungen, Entdeckungen und Erfahrungen verloren gehen könnte, fester zu halten und in unserem Deutschlande schneller zu verbreiten. Für das Jahr 1831 haben Unterzeichnete den Kreis derjenigen Zeitschriften des Auslandes, die sie benutzen wollen, erweitert, und zwar nehmen sie von Frankreich: 1) *Bulletin des Sc. médic.* par **Férussac**; 2) *Archives génér. de Médec.*; 3) *Revue médic. franç. et étrang.*; 4) *Gazette médicale*; 5) *Journ. hebdomad.*; 6) *Annal. de la Médecine physiolog.* par **Broussais**; 7) *Journ. génér. de Méd., de Chir. et de Pharmac.*; 8) *Journal de Physiolog. expériment.* par **Magendie**; von England: 1) *The Lond. med. and physical Journal* by **J. North**; 2) *The Lond. med. and surgic. Journal* by **M. Ryan**; 3) *The medical Gazette*; 4) *The Lancet*; 5) *The medico-chirurgic. Review* und 6) *The Edinb. medic. and surgic. Journal*; von Italien: 1) *Annal. universali di Medicin.*; 2) *Osservatore medico*; 3) *Annal. universali di farmacia chimica e scienze accessorie*; von Nordamerika: 1) *The American Journal of medic. Scienc.*; 2) *The North American med. and surgic. Journal.* — Von allen diesen werden die *neuesten* Hefte in ununterbrochener Reihefolge benutzt werden. Bey der Begründung dieser Zeitschrift hatten die Herausgeber die Idee, nichts ihrer subjectiven Ansicht zu überlassen, sondern Alles, Gutes und Schlechtes, wie es sich eben darbietet, zu Markte zu bringen. Da aber der Raum dadurch sehr beengt wird, und es am Ende wohl bisweilen dahin kommt, dafs das Schlechte, Untaugliche sich gar zu breit macht und dem Guten keinen Platz gönnt, so haben die Herausgeber sich entschlossen, von jeder Zeitschrift alle Hefte einzeln und der Reihe nach durchzugehen, aber aus jedem Hefte nur das Neue, Wissenswerthe herauszuwählen und das Unwichtige zu übergehen. So hoffen sie auf jeder Seite ihrer Zeitschrift nur Interessantes darzubieten und von allen ausländischen oben genannten medicinischen Zeitschriften gleichsam die Quintessenz, einen *Esprit des Journaux*, darzustellen. Die Unterzeichneten wünschen mit dieser Zeitschrift eine Lücke in der deutschen periodisch-medicinischen Literatur auszufüllen und den Bibliotheken der Aerzte auf wohlfeile und bequeme Weise den Inhalt der medicinischen Zeitschriften des Auslandes zukommen zu lassen. Indem sie in jedem Hefte die Resultate der von den Instituten und gelehrten Gesellschaften des Auslandes gehaltenen Sitzungen darlegen und aufser beyfälligen Nachrichten und Notizen über die Medicinalverhältnisse der fremden Länder auch noch eine monatliche *Liste* der im Auslande neu erschienenen medicin. Werke beyfügen, haben die Herausgeber die

die Absicht, ihr Journal zugleich als eine Art wissenschaftlicher Zeitung dienen zu lassen.

Berlin, im November 1830.

Dr. *Behrend* und Dr. *Moldenhawer*.

Obige Zeitschrift erscheint in unserm Verlage, und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Enslin'sche Buchhandlung in Berlin.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey uns ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

Genesis. Hebraice ad optima exemplaria accuratissime expressa. 8 maj. 8 Ggr.

Liber Iobi. Ad optima exemplaria accuratissime expressus. 8 maj. 6 Ggr.

Die günstige Aufnahme, welche beide Unternehmungen auf Universitäten und Gymnasien gefunden haben, beweiset, dafs der Zweck derselben, Wohlfeilheit mit Bequemlichkeit im Gebrauche verbunden, richtig aufgefafst ist. Wir machen daher auf diese sehr correcten Abdrücke nochmals aufmerksam.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Franz Bacon's neues Organ der Wissenschaften. Aus dem Lateinischen übersetzt, mit einer Einleitung und Anmerkungen begleitet von *Anton Theobald Brück.* gr. 8. 15¼ Bogen auf Druckpapier. 1 Rthlr. 4 Ggr.

Leipzig, 15. November 1830.

F. A. Brockhaus.

Medicin und Naturwissenschaften.

Ernesti Meyer de plantis labradoricis libri III. 8. Lipsiae, 1830, sumpt. Leopoldi Vossii. 1 Rthlr. 6 Ggr.

Symbolae ad ovi avium historiam ante incubationem auctore Joanne Evangelista Purkinje. Adjectae sunt tab. II. lithogr. 4 maj. Lipsiae, 1830, sumpt. Leop. Vossii. Geb. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Die neue Arzneytaxe Sachsens, nebst einigen K. Sächs. Medicinalgesetzen, beleuchtet von *F. H. Räpple.* gr. 8. 1830, Verl. von Leop. Vofs. Geh. 4 Ggr.

De Glandularum secernentium structura penitiori earumque prima formatione in homine atque animalibus. Commentatio anatomica scripsit Joannes Müller. Cum tabulis XVII. aeneis. Fol. maj. Lipsiae, 1830, sumpt. Leopoldi Vossii. 18 Ggr.

Caroli Clusii et Conr. Gesneri Epistolae ineditae. Ex archetypis edidit, adnotatiunculas adspersit, nec non praefatus est Lud. Christ. Treviranus. 8 maj. Lipsiae, 1830, sumpt. Leopoldi Vossii. 9 Ggr.

Tafel zur Vergleichung der gebräuchlichen Thermometer- und Barometer-Scalen, entworfen von *G. A. Jahn.* 12. Leipzig, 1831, Verlag von Leopold Vofs. 6 Ggr.

Die specielle Pathologie und Therapie nach dem jetzigen Standpunkte der medicinischen Erfahrung zum Gebrauche für praktische Aerzte bearbeitet von *F. A. G. Berndt,* 2ter Band. (Die Fieberlehre, 2ter und letzter Band.) gr. 8. Leipzig, 1830, Verlag von Leopold Vofs. 3 Rthlr. 12 Ggr.

Disquisitiones nonnullae angiologicae. Scripsit Joannes Barkow. 4. Vratislaviae, 1830, Lipsiae, apud Leopold Vofs. 6 Ggr.

Neue Darstellung der Lehre von der Ortsveränderung der Hoden. Ein Beytrag zur Entwickelungsgeschichte derselben. Von *H. Oesterreicher.* 4. Leipzig, 1830, Verl. von Leop. Vofs. 16 Ggr.

H. Oesterreicher's anatomische Steinstiche. 726 Abbildungen auf 144 Tafeln. gr. Fol. Leipzig, bey Leopold Vofs. 36 Rthlr.

Die Tafeln enthalten in ausgeführter und Linear-Abbildung: Zungenfleisch-Nerv nach *Scarpa.* — Dreygetheilter Nerv nach *Bock.* — Derselbe nach *Meckel, Bang* und *Wrisberg.* — Herz und Arterienstämme nach *Neubauer, Scherer* und *Tiedemann.* — Herumschweifender und sympath. Nerv nach *Scarpa.* — Kehlkopf und Luftröhre nach *Sömmerring.* — Zunge und Kehlkopf nach *Sandifort.* — Racenverschiedenheit nach *Blumenbach.* — Bänder des Kopfes nach *Cloquet, Loschge, Scherer* und *Weitbrecht.* — Männliches Skelet nach *Weifse.* — Herz nach *Caldani.* — Innerer Bau des Herzens nach *Caldani.* — Pulsadern des Kopfes nach *Tiedemann.* — Pulsadern desselben nach *Caldani.* — Bauch-Aorta nach *Tiedemann.* — Pulsadern des Darms nach *Tiedemann.* — Pulsadern des Beckens nach *Tiedemann.* — Dreygetheilte Bauchpulsader nach *Tiedemann.* — Bänder des Rumpfes. — Bänder des Arms. — Bänder der Hand. — Bänder des Beckens. — Bänder des Fufses. — Bänder des Kniees. — *Camper's* Gesichtswinkel. — Weibliches Skelet nach *Sömmerring.* — Reifes Kind nach *Cloquet.* — Riechnerv nach *Bock* und *Scarpa.* — Augenhöhlennerven nach *Cloquet, Reil, Santorini* und *Zinn.* — Das Auge nach *Sömmerring.* — Schädel nach *Gall.* — Zungenschlundkopfnerv nach *Scarpa.* — Antlitznerv nach *Meckel.* — Halsnerven nach *Asch.* — Ende des sympath. Nerven nach *Camper.* — Nerven des Arms nach *Camper.* — Das Ohr nach *Sömmerring* und *Saunders.* — Gaumensegel und Schlundkopf. — Mund, Zunge und Schlund. — Pulsadern des Kopfes, Halses und der Brust nach *Langenbeck.* — Pulsadern des Schenkels nach *Caldani* und *Scarpa.* — Pulsadern des Kniees nach *Caldani.* — Pulsadern des Fufses nach *Caldani.* — Pfortader nach *Caldani.* — Die Nase nach *Sömmerring.* — Muskeln des

des Oberschenkels. — Ohrspeicheldrüse nach *Santorini.* — Geschlechtstheile nach *Santorini.* — Kahlkopf. — Lunge nach *Cloquet.* — Nerven des Schenkels nach *Fischer.* — Magen, Leber, Milz, Darm und Drüse nach *Sandifort* und *Santorini.* — Bauchhöhle. — Bauchfell, Gekrös und Netze nach *Froriep.* — Halsnerven nach *Peipers.* — Rückenmark nach *Burdach, Loschge* und *Frotscher.* — Muskeln des Oberschenkels. — Das Hirn nach *Sömmerring.* — Beynerv nach *Scarpa.* — Sympathischer Nerv nach *Langenbeck.* — Nerven des Beckens nach *Bock.* — Cephalogenesis nach *Spix.*

H. Oesterreicher's neue anatomische Steinstiche oder Supplemente. 1stes Heft. 49 Abbildungen auf 8 Tafeln. gr. Fol. 2 Rthlr.

Herumschweifender und sympathischer Nerv. — Nerven der Gebärmutter. — Nerven der Leber und des Magens. — Ortsveränderung der Hoden.

Bey Gläser in Gotha ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Blasche, B. H., Kritik des modernen Geisterglaubens. Auch über die Frage: *Warum spuken die Geister jetzt vorzugsweise in der gelehrten Welt?* Preis 8 Ggr.

Im Verlag der unterzeichneten Buchhandlung ist im Laufe des Jahres 1830 erschienen und an alle solide Buchhandlungen Deutschlands versandt:

Baur, S., Repertorium für alle Amtsverrichtungen eines Predigers. Ausgabe in Monatsheften. 1829—1830. I. Abtheilung. 1—15tes Heft. à 9 Ggr.

(Das Ganze wird aus 6 Abtheilungen bestehen. Der Preis für jedes Heft bleibt fortwährend 9 Gr., und wird den ersten jedes Monats stets ein Heft versandt.)

Etui, historisches, oder chronologische Uebersicht der merkwürdigsten Weltbegebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die neuesten Zeiten, von Entstehung der Staaten bis 1830. Achte Auflage. Bandformat in einem Röllchen. 1830. 18 Ggr.

Niemeyer, A. H., Charakteristik der Bibel. 5 Theile. Neue Auflage. gr. 8. 1830. Subscript. Preis 5 Rthlr., Ladenpreis 7 Rthlr. 12 Ggr.

(Von diesem Werke sind bereits drey Bände erschienen. Die Subscription ist bis zum Erscheinen der zwey letzten Theile, welches in Kurzem erfolgen wird, noch offen.)

Reuscher, S. F. A., Abrifs der Elementargeographie. Zum Gebrauch auf Gymnasien und für höhere Volksschulen. gr. 8. 1830. 20 Ggr.

Witte, G. R., Unterweisung zur Seligkeit durch den Glauben an Jesum Christum, oder Katechismus der christl. Religionslehre mit durchgängiger Beziehung auf den Luther'schen. 8. 1830. 4 Ggr.

Ξενοφῶντος Συμπόσιον. Recognovit et illustravit *G. A. Herbst.* 8. 1830. 18 Ggr.

Leist, J. H. G., Lehrbuch einer Erd- und Länderbeschreibung für den höhern weiblichen Schul- und Privat-Unterricht. 3te Abtheilung. gr. 8. 18 Ggr.

(Die zwey ersten, im Jahr 1829 erschienenen, Abtheilungen sind, so wie die gegenwärtige 3te Abtheil., auch einzeln zu haben. Die 1ste Abth. enthält: Deutschland, die 2te Abth.: die übrigen Länder Europa's, und die 3te Abth.: die übrigen Erdtheile.)

Winzer, G. K. A., die Lehre Jesu, oder Unterweisung zur Seligkeit. Leitfaden beym Unterricht der Jugend in der christlichen Religion. 8. 3 Ggr.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

III. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Anzeige für Theologen.

Folgende in meinem Verlage erschienenen Werke setze ich *von heute bis Ostern* 1831 im Preise herab, wofür solche durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind:

Brumleu, J. H., Beichtreden. 2 Bände. 1820. 21. Sonst 1 Rthlr. 9 Ggr., jetzt 12 Ggr.

Der Bannstrahl des H. Claus Harms gegen die Vernunftreligion und ihre Freunde. 1819. Sonst 10 Ggr., jetzt 4 Ggr.

Müller, H., Handbuch liturg. Bearbeitung aller Sonn- und Festtagsperikopen in Antiphonieen, Collecten, Altar- und Kanzelgebeten zum öffentlichen und besondern Gebrauch für evangelische Geistliche. 1821—24. Sonst 4½ Rthlr., jetzt 1½ Rthlr.

Magdeburg, den 1. December 1830.

Ferdinand Rubach.

IV. Vermischte Anzeigen.

Die Kaiserliche Gesellschaft der Naturforscher zu Moskwa, beseelt von dem Wunsche, auch mit ihren auswärtigen Mitgliedern in nähere Verbindung zu treten, hat die Leopold Vofs'sche Buchhandlung in Leipzig beauftragt, Alles zu empfangen, was ein Mitglied oder jeder Andere an die Gesellschaft zu senden wünscht. Alle Schriften der Gesellschaft werden im Jahre 1831 in dieser Handlung zu haben seyn.

Leipzig, den 10. December 1830.

Der Vicepräsident und Director der Gesellschaft, Kaiserl. russ. wirkl. Staatsrath und Ritter
G. Fischer von Waldheim.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Januar 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Vermischte Anzeigen.

Erinnerung.

Indem ich dem ehrenvollen Institute dieser literar. Zeitschrift und insbesondere dem Hn. Recensenten, der den Auftrag übernommen, meinen *Atlas der alten Erdbeschreibung* der Bekanntmachung und Beurtheilung zu würdigen, und sich desselben in den Ergänzungsblättern, Oct. 1830. Nr. 116 f., mit so grofser Humanität und gründlicher Gelehrsamkeit und Einsicht in dieses Fach entledigt hat, meinen aufrichtigen Dank abstatte; so wird mir der Hr. Rec. auch eben so gütevoll erlauben, auf eine Stelle dieser Recension, S. 925 f., die Lage von *Psophis* betreffend, aufmerksam zu machen, welcher ein Mifsverständnifs von seiner Seite unterzuliegen scheint. Es heifst S. 926 darin: „Auch kann Rec. in der aus dem Polyb. IV. 70 u. 71 angeführten Stelle das nicht finden, was der Vf. behauptet: Die Stadt Psophis sey *westlich* a torrente Cheimarrho (?), östlich aber von dem *Flecken* Erymanthus eingeschlossen. Umgekehrt und richtig zeigt es sich dagegen auf der Karte, wo der Clitor, welchen Hr. Rec. ohne Zweifel unter dem torrens Cheimarrhos versteht (obgleich Cheimarrhos schon torrens bedeutet), *östlich* von Psophis, der Erymanthus aber *westlich* befindlich ist." Ob ich den Polyb. recht verstanden und in meinen Bemerkungen zu dem Art. Psophis richtig ausgezogen habe, müssen die Texteswort — da ich den griechischen Text jetzt nicht bey der Hand habe, nur aus der sehr richtigen latein. Uebersetzung des Casaubonus — selbst entscheiden. So viel davon hieher gehört, lautet also: c. 70. „*Ad hanc*" (Psophida) „*quum e Caphyis Philippus tertius castris pervenisset, in grumis quibusdam consedit, qui e regione urbis natura excellunt; unde tum urbs ipsa tum circumjacentia loca commode et sine periculo poterant conspici. — Ab occasu enim Psophis magno impetu torrens fertur, qui per maximam hyemis partem vado transire non potest, qui urbem egregie munitam et aditu difficilem praestat. Qua orienti est obversa fluvium magnum et praecipitem habet Erymanthum. — Quum autem in amnem Erymanthum torrens ita se exoneret ab ea parte, quae ad meridiem vergit, accidit, ut tria oppidi latera a fluviis circumdata eam, quam diximus, firmitudinem inde nanciscantur.* — c. 71. — *deinde ponte, qui erat impositus Erymantho, — ad ipsam urbem magna molitione et cum terribili specie accessit*" cet. Dieses habe ich in folgende Worte zusammen gezogen: „Teste Polyb. IV. 70. 71. Psophis *ab occasu* torrente (Cheimarrho)" — die Parenthese ist daselbst vergessen — „*ab ortu* flumine magno" (also nicht *Flecken*, wie Hr. Rec. meint) „Erymantho inclusa fuit, et Philippus rex copiis suis a Caphyis Psophida (eadem via quam Pausanias nobis explicat) ductis trajecto Erymanthi ponte statim cepit urbem." Hier ist also wohl keine andre Erklärung des Polybius möglich, als diejenige, die ich gegeben habe. Und gerade so habe ich es auch auf der Karte dargestellt, und den *Clitor* Fl., der gar nicht hieher gehört, ganz aus dem Spiele gelassen: denn der Clitor fällt weiter nordöstlich von Sirae in den Aroanius. Deutlicher kann die Lage von Psophis nicht angedeutet werden, als wie Polybius es gethan hat, und es läfst sich gegen eine solche geschichtliche von einem Augenzeugen niedergeschriebene Beschreibung nicht der mindeste Zweifel aufbringen, denn Polybius war hier in seinem Vaterlande in der Nähe von Megalopolis. Also mufs ja wohl auch die etwas unbestimmtere des Pausanias nach dieser sich richten. Zieht man sein αὐτὴν auf Psophis, so fliefsen beide Flüsse, der Aroanius und Erymanthus, bey dieser Stadt; Pausanias hat aber doch die Wahrheit sagen wollen, welche dieses aber nicht ist. Und sollte denn Polybius den Aroanius, einen eben so grofsen Flufs als der Erymanthus ist, unbeachtet gelassen haben, wenn er denselben Lauf, den der Erymanthus hatte, genommen hätte. Der Aroanius ist aber auch sonst kein Geheimnifs, da ihn Pausanias von seiner Quelle an beschrieben. Diesem Laufe nach mufste Sirae schon am Aroanius zu liegen kommen, wenn es auch Pausanias hier nicht selbst sagte, denn er durchschneidet in der Gegend von Sirae, wie sie Pausanias angiebt (XXX Stad. westl. von Psophis) den Weg, der durch Sirae führt. Es kann also unter αὐτὴν weder Psophis noch ein andrer Ort, und unter αὐτὴν und πόλεως nicht ein und derselbe Ort, nämlich Psophis, das unter πόλεως unbestreitbar zu verstehen ist, gemeint seyn; daher denn Sirae und nicht Psophis das Subject des fraglichen Redesatzes ist, obgleich Psophis zuletzt genannt ist. Weder Cellar noch Amasaeus haben auf

obige



man auch im Auslande erkannt hat, indem sie nicht allein 1825 ins Englische, sondern auch 1827 ins Schwedische übersetzt worden ist.

In der gegenwärtigen 3ten Aufl., in welcher der 1828 erschienene 2te Theil unter dem Titel: Grammatische Excurse über die Sprache des N. Testaments, davon noch Exempl. à 18 Ggr. zu haben sind — verarbeitet ist, — erhält das wissenschaftliche Publicum eine gänzliche Umarbeitung welche der verdienstvolle Hr. Verfasser durch mehrjährige ununterbrochene Studien vorbereitet hat.

Bey H. L. Brönner in Frankfurt a. M. sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Carove, Dr. F. W., Moosblüthen, zum Christgeschenk. 12.
Weiss Druckp. sauber geb. Preis 1 Rthlr.
Velinp. in gepresstem Einbd. — 1 Rthlr. 9 Ggr.

König, G., der Christbaum des Lebens. Eine *Festgabe für sinnige Frauen und Freunde.* 12. Cart. Preis 2 Rthlr.

C. Böhme,

36 Vorlegeblätter zum Zeichnen,

vom Leichten zum Schweren fortschreitend.

Magdeburg, bey Ferdinand Rubach.

4te Auflage. In Futteral 18 gr. Cour. od. 22½ Sgr.

Schon allein der Umstand, dass diese Blätter binnen wenigen Jahren vier Auflagen erlebt haben, bürgt für den Werth derselben. Es giebt aber auch unter der Menge von Vorlegeblättern zum Zeichnenunterricht keine so vollständige und zweckmässige Sammlung, als die vorliegende; die meisten sind nur für *eine* Stufe, entweder ganz für Anfänger oder für Geübtere angefertigt; selten findet man die Stufenfolge so richtig beobachtet, selten so schön gezeichnet, wie hier. Mannigfaltigkeit in der Wahl der Gegenstände, Sauberkeit der Abdrücke und Wohlfeilheit des Preises empfehlen diese Vorlegeblätter als ein vorzügliches Geschenk für Zeichnenlustige, wovon sich Jeder durch eigene Anschauung selbst überzeugen kann.

Für Freunde der Geschichte.

Etui, historisches, oder chronologische Uebersicht der merkwürdigsten Weltbegebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die neuesten Zeiten von Entstehung der Staaten bis 1830. *Achte* Auflage. Bandformat in einem Röllchen. 1830. 18 Ggr.

Das rege Interesse, welches sich in diesem Augenblicke für die neuesten Zeitereignisse so laut und dringend ausspricht, hat die *achte* Auflage des vorstehenden Werkchens nothwendig gemacht. Der Leser, welcher in den Tagesblättern den Gang der politischen Begebenheiten zu verfolgen gewohnt ist, findet in dem historischen Etui ein bequemes Hülfsmittel, um die allerneuesten geschichtlichen Vorfälle mit denen, welche bis gegen die Mitte des Jahres 1830 Statt fanden, leicht und übersichtlich zusammenzureihen.

In allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

III. Auctionen.

Bücher- und Kupferstich-Auction in Leipzig.

Das Verzeichniss der Verlassenschaft mehrerer Büchersammler, besonders aus dem Fache der Geschichte, Physik, Chemie, Naturgeschichte, Philologie, der schönen Wissenschaften u. s. w., welche nebst einem Anhange von Kupferwerken und ältern Büchern mit Kupferstichen und Holzschnitten, Kupferstichen und Handzeichnungen den 7. Febr. 1831 versteigert werden sollen, ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Leipzig. J. A. G. Weigel.

Bücher-Auction in Halle.

Den 14ten Februar d. J. und folgg. Tage wird die von dem verstorbenen Hrn. Prof. *Reisig* nachgelassene *sehr gewählte* und *ausgezeichnete* philologische Bibliothek, nebst mehreren andern Sammlungen aus *allen* Fächern der Wissenschaften, ganz vorzüglich aber aus der *Medicin* und *Naturgeschichte* so wie auch mehrere *Kupferwerke, seltene Holzschnittwerke* und andere *Seltenheiten,* nebst einem Anhange von ganz neuen broch. *theolog., philolog., technolog., staatswissenschaftlichen* und *vermischten Schriften* u. s. w., gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. — Aufträge zu dieser *bedeutenden* Auction übernehmen die schon bekannten Hrn. Auctionatoren, Commissionaire und Antiquare in Berlin, Bremen, Cassel, Coburg, Cölln, Erfurt, Frankfurt a. M., Gotha, Göttingen, Halberstadt, Hamburg, Hannover, Jena, Leipzig, Marburg, Münster, Nürnberg, Prag, Ulm, Weimar, Wien, Würzburg u. s. w., wo auch überall der reichhaltige (31 Bogen starke) Katalog zu haben ist.

Hier in Halle wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge *pünktlich* und *bestmöglichst* besorgen lassen, ausserdem übernehmen auch solche Hr. Registrator *Deichmann* in der Expedit. der Allg. Lit. Zeitung und Hr. Antiquar *Schönyahn.*

Halle, den 1. Januar 1831.

Joh. Friedr. Lippert, Auctions-Commissarius.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Januar 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Mit Anfang Januars 1831 erscheinen bey uns in Commission die schon früher von Herrn Fr. Vieweg in Braunschweig in öffentlichen Blättern angekündigten

Annalen der gesammten theolog. Literatur und der christlichen Kirche überhaupt. Herausgegeben von mehreren Gelehrten, unter Mitwirkung von *Eisenschmid, Gruner, Henkel, Jacobi, Lomler, Alex. Müller, Pertsch, Schreiber, Schwabe, Wald* und *Weber*. (In monatlichen Heften à 6 bis 7 Octavbogen. Preis 8 Ggr. od. 36 Kr.)

Das *erste* Heft dieser wissenschaftlichen, planmäfsig eingerichteten Zeitschrift, deren ausführlicher Plan bey jeder Buchhandlung zu haben ist, und an der eine grofse Anzahl von Gelehrten arbeitet ist, bereits unter der Presse und wird mit den *ersten* Tagen des Januars ausgegeben. Auf jedes Vierteljahr, das immer einen für sich bestehenden Band bildet, kann jetzt und künftig, und für das 1ste Quartal noch bis Febr. bey allen Postämtern und Buchhandlungen Bestellungen gemacht werden.

Coburg und Leipzig, im December 1830.

Sinner'sche Buchhandlung.

Ankündigung.

Deutsche Allgemeine Berichte;

für Politik, Culturgeschichte und historische Ueberlieferung. Nebst Zugaben über Handel, Gewerbfleifs und Literatur.

Für das Jahr 1831.

Diese Zeitung erscheint ohne Unterbrechung auch für 1831 *dreymal die Woche*, und giebt alles Neue, aus der Geschichte des Tages und die wichtigsten Ereignisse, ohne sich deshalb zu den Tageblättern zu zählen, oder mit diesen wetteifern zu wollen. Dagegen wird das vorzüglichste Bestreben dieses Blattes dahin gerichtet seyn, nicht nur, wie schon gesagt, aus der neuesten Politik und Culturgeschichte das Wichtigste vollständig zu geben, und dagegen das Unwichtigere nur kurz zu erwähnen oder zu übergehen, sondern auch, den Lesern eine Uebersicht zu gewähren, die denselben ohne zu grofsen Zeitaufwand befriedigen soll. Wenn in dem verflossenen ersten Jahrgange (1830) dieses Blattes, in dieser Hinsicht sehr Viel in den Leistungen der D. A. B. zu wünschen übrig blieb, so lag dieses in den damit verbundenen Schwierigkeiten; doch fehlte demselben an keinem Orte und in keiner Gegend, wo sich dasselbe Eingang und Freunde verschafft, Beyfall, Aufmunterung, sogar Belobung urtheilsfähiger Männer, so dafs diese Unternehmung, ungeachtet vieler sich entgegenstellenden Hindernisse, fortzubestehen hoffen darf.

Bestellungen darauf übernehmen sämmtliche löbliche *Ober-Postamts-Zeitungs-Expeditionen* in ganz Deutschland, zur postläglichen Lieferung in halbjährlichem Abonnement, nach Maafsgabe der Entfernung vom Verlagsorte, zu circa 10 Rthlr. pr. Cour. fürs Jahr.

Die Buchhandlungen erhalten solches franco Leipzig wöchentlich geliefert, jedoch nur im Jahres-Abonnement zu 9½ Rthlr. preufs. Cour.

Für Hamburg ist der Preis jährlich 20 Mk Courant, für sechs Monate 11 Mk, für drey Monate 6 Mk.

Insertionsgebühren kostet die gedruckte Zeile 2 ß oder 1¼ Ggr.

Die D. A. Berichte sind berechtigt, gerichtliche Bekanntmachungen, so wie alle Ankündigungen literarischen, merkantilischen, industriellen, ökonomischen u. s. w. Inhalts aufzunehmen, insofern die *Privilegien* und *Vorrechte* der hier bereits erscheinenden Zeitungen deren Aufnahme nicht entgegenstehen; und wird das gesammte in- und ausländische Publicum zu Benutzung der D. A. Berichte eingeladen, zumal die Insertionsgebühren nur mit 1¼ Ggr. für die gedruckte Zeile (2 ß Courant) berechnet werden. Aufserdem erbietet sich die Redaction, in allen Fällen die Hand bereitwillig zu reichen, wenn es darauf ankommt, der Oeffentlichkeit alles das zu übergeben, was sich im *Handel* (dem gröfseren wie dem kleineren), in dem inländischen wie dem ausländischen *Gewerbfleifse* und in der *Literatur*, durch Vorschreiten, durch Ausbildung und Emporstreben, Wichtiges und Merkwürdiges, dazu eignen wird! Doch erbittet die Redaction alle Zuschriften deshalb *postfrey*.

Hamburg, im Dec. 1830.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Berichte.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Subscriptions-Anzeige.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

C. CORNELII TACITI

O P E R A

RECENSUIT

ET

COMMENTARIOS SUOS

ADIECIT

GEORG. HENR. WALTHER.

IV Tomi. 8 maj.

HALIS SAXONUM

APUD C. A. SCHWETSCHKE ET FILIUM.

Von dieser Ausgabe, welche wir unterm 30. May 1830 durch einen ausführlichen Prospectus ankündigten, ist nun der erste und zweyte Theil erschienen und an die Subscribenten versandt worden. Der dritte und vierte Theil folgen in kurzer Zeit nach.

Ueber seinen Plan hat sich der Herr Herausgeber in jenem Prospectus umständlich und erschöpfend ausgesprochen; über seine Leistungen zu urtheilen stehet den Gelehrten zu. Uns liegt es nur ob, öffentlich unsern Dank für die so zahlreich eingegangenen Subscriptionen auszusprechen und zu bemerken, dafs der Preis von 5 Rthlr. für alle *vier* Bände wenigstens noch bis zur Vollendung des Ganzen bestehen wird.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bey Brüggemann in Halberstadt sind so eben erschienen:

Der Fall der Bourbons

ältere Linie,

dessen

Ursachen und Folgen,

dargestellt

von

Alexander Bronikowski.

1stes Heft. 12½ Sgr.

Die neuesten Ereignisse in Frankreich haben viele Federn in Bewegung gesetzt, die Brauchbares und Unbrauchbares lieferten. Die hier angezeigte Schrift gehört gewifs zu den brauchbarsten; sie führt den Leser auf die frühere Geschichte der letzten Bourbons zurück, schildert treffend die Persönlichkeit derer, welche eine Hauptrolle in den Julytagen spielten, und bereitet so die Folgen der Intriguen des abgesetzten Königshauses vor, dafs der Leser keiner anderen Hülfsmittel zum Verständnifs der früheren Geschichte bedarf.

Almanach der Novellen und Sagen,

herausgegeben

von *Alexander Bronikowski.*

Erster Jahrgang. Erstes Bändchen,

enthalt.:

Der Ursprung des Lotto,

Genuesische Volkssage

vom *Herausgeber.*

Jeder Jahrgang dieses Almanachs wird aus 6 Bändchen bestehen, in denen nur Beyträge unserer vorzüglichsten Erzähler aufgenommen werden.

Der Preis ist 20 Sgr.

Tübingen. In der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen:

Die Christenreligion in ihrer Aechtheit;

und darin:

Die

gesammte Glaubenslehre der Neuen Kirche des Herrn.

Von *Emanuel Swedenborg.*

Aus der latein. Urschrift übers. von *Ludwig Hofaker.*

Erster Theil.

Preis: ord. Papier 2 Fl. 24 Kr. oder 1 Rthlr. 9 Ggr.
Fein Papier 3 Fl. 12 Kr. oder 1 Rthlr. 21 Ggr.

Inhalt.

Gott Schöpfer. — Gottes Einheit. — Das göttliche Seyn, welches ist Jehovah. — Gottes Unendlichkeit, oder Unmefsbarkeit und Ewigkeit. — Gottes Wesen, welches ist die göttliche Liebe und die göttliche Weisheit. — Gottes Allmacht, Allwissenheit und Allgegenwart. — Schöpfung des Weltalls. — *Der Herr, Erlöser.* — Die Erlösung. — *Der Heilige Geist und die göttliche Auswirkung.* — Die göttliche Dreyfaltigkeit.

* * *

Wo die ewige Weisheit redet, da soll der Mensch nicht reden. Nur einige Worte *zum rechten Gebrauch:*

1) *Neue* Wahrheiten müssen wir *lernen;* wir dürfen sie nicht, schon bey'm Empfange, mit unserem dürftigen Wissen meistern: die ewige Weisheit *nimmt* nicht Wahrheit, *sie giebt.* Dafs sie es ist, die hier spricht, sag' ich Denen, die jetzt schon glauben können: die Andern werden es nachher thun.

2) Lächeln der dankbaren Freude sey die Antwort, wenn von trübem Mysticismus die Unkunde spricht: es ist hier licht und sonnenhell, wie in den Himmelsräumen; denn, wie dort, kommt die Leuchte aus dem heiligen Wort. „Die ewige Weisheit *fordert* nicht Glauben, sie *giebt* ihn."

3) Der uns die Lehren bringen durfte, hielt an der *Kirche* Bund: so thun auch die Schüler. Liebe Christen

sten aller Bekenntnisse, wir sind Brüder. Wer nun zu dem Bruder spricht: „siehe, hier ist etwas durch die Zeit in unserem heiligen Buche mifsnommen", oder: „Herrliches, das man bisher nicht herauslas, lehrt das heilige Buch hinzu; sieh einmal hin" — könntest du den Bruder, der so redet, irgend zeihen, dafs ihm das Buch und seine Lehre nicht heilig sey? Göttliches mag der *Mensch* nicht abschliefsen, und, wer gläubig *hofft* auf mehr darin, der *liebt* es ja mehr. Doch es ist ja nicht mehr Hoffen: es ist, wollt ihr nur mitblicken, helles Erkennen und Schauen.

4) „Ein Ding soll man wissen", sagt Suso; „als ungleich ist, der ein süfses Saitenspiel selber hört süfsiglich erklingen, gen dem, dafs man davon hört sprechen, also ungleich sind die Worte, die in der lauteren Gnade empfangen werden und aus einem lebendigen Herzen durch einen lebendigen Mund ausfliefsen, gen denselben Worten, so sie auf das todte Pergament kommen, und sonderlich in teutscher Zunge; denn so erkalten sie und verbleichen wie die abgebrochenen Rosen: denn die lustliche Weise, die ob allen Dingen menschlich Herz rühret, die erlischt dann, und in Dürre der dürren Herzen werden sie dann empfangen." Lasset uns, ich bitte, diesen schönen Rath beherzigen. Leset nicht in kalter Einsamkeit, sondern horchet einem Bruder oder einer Schwester im Kreise liebender Gemeinschaft: bald, recht bald werdet ihr, was der Herr verhiefs, als eingetroffen empfinden in Leben und Licht!

Ludwig Hofaker.

* * *

Obiges Werk wird so eben von uns versendet.
Buchhandlung Zu-Guttenberg.

Bey Fr. Laue in Berlin ist erschienen:

Der arme Heinrich, ein erzählendes Gedicht des Hartmann von der Aue, metrisch übersetzt von *K. Simrock*. Nebst der Sage von „Amicus und Amelius" und verwandten Gedichten des Uebersetzers. Brosch. Preis 22½ Sgr.

In dem Zeitalter der Hohenstaufen hat die deutsche Poesie Werke hervorgebracht, welche wir noch jetzt lieben und bewundern würden, wenn uns die Sprache jener Zeit noch verständlich wäre. Diefs Hindernifs hinweg zu räumen, und der Nation ihr Eigenthum wieder zu geben, ist die Pflicht des Uebersetzers, und Herr *Simrock* hat seinen Beruf hiezu schon durch die Uebertragung des Nibelungen Liedes bewiesen. Das Gedicht vom armen Heinrich können wir als eins der schönsten und lieblichsten empfehlen, das die Deutschen überhaupt besitzen.

Interessantes Geschichtswerk.

In Bezug auf die gegenwärtige *belgische Insurrection* und die niederländische Geschichte überhaupt verdient folgendes ältere, in dem Verlag der unterzeichneten Buchhandlung erschienene Werk, ganz vorzügliche Beachtung:

Jacobi, A. F. B., Vollständige Geschichte der siebenjährigen Verwirrungen und der darauf erfolgten Revolution in den vereinigten Niederlanden. Zwey Theile, nebst Haupturkunden. gr. 8. 1789. Herabgesetzter Preis (bis zur Oster-Messe 1831) 2 Rthlr.

Halle, im December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

E. Henke's
Handbuch des Criminal-Rechts und der Criminal-Politik.

Dritter Theil. (Inhalt: Verbrechen an der Person und dem Eigenthum eines Andern.) gr. 8. 47 Bogen. Preis 3½ Rthlr.

Ueber den 1sten und 2ten Band dieses Werks fällt die Halle'sche Literatur-Zeitung folgendes Urtheil:

„Unstreitig gehört dieses Werk zu den geistreichsten und wichtigsten, welche je auf dem Gebiete der Criminal-Wissenschaft erschienen sind; es ist vorzüglich denen zu empfehlen, welche an der Gesetzgebung selbst thätigen Antheil zu nehmen berufen sind, aber auch für die zahlreiche und ehrenwerthe Klasse derjenigen, welche sich mit der peinlichen Rechtspflege beschäftigen, ist es von hoher nicht zu berechnender Wichtigkeit. Man wird in dem Werke grofse Ausführlichkeit und Vieles finden, was man bis jetzt in den bändereichsten Handbüchern der Staatswissenschaft vergeblich gesucht hat u. s. w."

Verlag der Nicolai'schen Buchhandlung in Berlin, Stettin und Elbing.

Bey C. J. Becker in Elberfeld sind erschienen und durch jede solide Buchhandlung in Deutschland zu beziehen:

Ueber Schulen.
Ansichten, Wünsche und Vorschläge
von
Dr. *Martin Luther.*

In zeitgemäfser Auswahl zur Beherzigung aufs neue ans Licht gestellt von Dr. *Johann Karl Leberecht Hantschke*, erstem Oberlehrer an dem Gymnasium zu Elberfeld. gr. 8. Geh. Preis 10 Ggr. od. 12½ Sgr. od. 48 Kr.

Vorstehendes Werkchen „Ueber Schulen" enthält die Ansichten, Wünsche und Vorschläge Dr. *Martin Luther's*, eines auch im Schulwesen grofsen Reformators,

ters, wie er sich theils in der „Schrift an die Bürgermeister und Rathsherren aller Städte Deutschlands", theils in der „Predigt, dafs man die Kinder zur Schule halten soll", ausgesprochen hat. Letztere, die „Schulpredigt", wurde in dem Jahr 1530 verfafst und wird hoffentlich auch in dem Jahr 1830, neben so manchen andern neu aufgelegten Werken Luthers, eine erfreuliche Beachtung finden. Auf die *äufsere* Ausstattung des Werkchens ist möglichste Sorgfalt verwendet worden.

Die
Feyer des Eintritts
des
Herrn Pastor *August Feldhoff*
in das Pfarramt zu Wupperfeld.

enthaltend die Einführungsrede des Herrn Superintendent *Snethlage*, die Antrittspredigt des Herrn Pastor *Feldhoff*, die Bewillkommungspredigt des Herrn Pastor *Heuser*. gr. 8. Geh. Preis 5 Ggr. od. 6¼ Sgr. od. 20 Kr.

Herrmann Cruse
als Schulmann und Dichter.

Ein pädagogisch-literarischer Versuch von Dr. *Joh. Karl Leberecht Hantschke*, erstem Oberlehrer an dem Gymnasium zu Elberfeld. gr. 8. Geh. Preis 12 Ggr. od. 15 Sgr. od. 54 Kr.

Allgemeine deutsche Vorschriften
für den Schulgebrauch und zum Selbstunterricht von *Friedr. Ludy*. Zwölf Blätter in Kupfer gestochen. Preis 12 Ggr. od. 15 Sgr. od. 54 Kr.

Sendschreiben
an einen Freund
über die Frage:
Welches die rechte Mitte zwischen Lehrfreyheit und Symbolenzwang sey?
Ein theologisches Bedenken
von
Dr. *Karl Wilhelm Wiedenfeld.*
gr. 8. Geheftet. Preis 4 Ggr. od. 5 Sgr. od. 18 Kr.

Caligraphical Handwriting
for the Exercise of Young People. Written and engraved by *Frederik Ludy*. Price 16 Ggr. ou 20 Sgr. ou 1 Fl. 12 Kr.

Versuch eines Leitfadens beym Unterrichte und der Vorbereitung junger evangelischer
Christen zur Konfirmation.
Von *H. L. E. Reuter*, Pfarrer zu Burg.
kl. 8. Preis 4 Ggr. oder 5 Sgr. oder 18 Kr.

Jugendklänge
von *Moritz Thieme.*
kl. 8. Geh. Preis 18 Ggr. od. 22½ Sgr. od. 1 Fl. 20 Kr.

Unter der Presse befinden sich:

Altes und Neues.
Blätter für die Jugend, zur Beförderung wahrer Verstandes- und Herzens-Bildung. Herausgegeben von *W. Wetzel*, Director der höheren Stadtschule in Barmen. 1ster Band in 4 Heften. Gebunden. Preis 1 Rthlr. 8 Ggr. od. 1 Rthlr. 10 Sgr. od. 2 Fl. 24 Kr.

Cramer, Dr. *Friedrich* (Oberlehrer am Gymnasium zu Stralsund), *Geschichte der Erziehung und des Unterrichts* in weltgeschichtlicher Entwickelung. gr. 8.

Erster Band: Geschichte der praktischen Erziehung von den ältesten Zeiten bis auf das Christenthum.

Zweyter Band: Geschichte der theoretischen Erziehung von Pythagoras bis Quintilian.

Knapp, Dr. *J. F.*, *Regenten- und Volksgeschichte* der Länder Cleve, Mark, Jülich, Berg und Ravensberg. Von Karl dem Grofsen bis auf die neueste Zeit. In drey Bänden. gr. 8.

(Zu letzterm Werke stehen nach Verlangen ausführliche Anzeigen *gratis* zu Diensten.)

Conversations-Lexikon.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren sind jetzt *vollständige* Exemplare dieses Werks in einem *verbesserten* Abdruck der *siebenten Originalauflage* zu erhalten und zu nachstehenden billigen *Pränumerationspreisen* durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Auf weifsem Druckpapier, 15 Rthlr.
" gutem Schreibpapier, 20 Rthlr.
" extrafeinem Velinpapier, 36 Rthlr.

Leipzig, 15. November 1830.

F. A. Brockhaus.

III. Auctionen.

Bücher-Auction in Jena.

Den 7. Februar 1831 soll die hinterlassene Bibliothek des verstorbenen Herrn Ober-Appellations-Raths und ordentlichen Professors der Rechte, Dr. *Wilh. Siegm. Zimmern* allhier, bestehend gröfstentheils in juristischen Schriften, nebst mehreren Anhängen von geschichtlichen, botanischen, naturhistorischen, medicinischen und theologischen, zum Theil seltenen Werken, öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Bücher-Verzeichnisse hievon sind bey den, früher mehrmals genannten Herren Commissionairen, hier in der Cröker'schen Buchhandlung und beym Herrn Proclamator Baum zu haben, welche beiden letztern auch Aufträge von Auswärtigen in *portofreyen* Briefen übernehmen.

Jena, den 4. December 1830.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Januar 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Zeitschrift
für wissenschaftliche Bearbeitung des Preuss. Rechts.
Herausgegeben
von
A. H. Simon,
Geh. Ober-Justiz- und Revisions-Rathe;
und
H. C. von Strampf,
Justiz-Rathe.

1ster Bd. 2tes Heft. gr. 8. Preis: 1 Rthlr. 5 Sgr. geh.

Inhalt dieses Heftes:

1) Ueber die *donatio remuneratoria.* Von Herrn Geh. Ober-Justiz-Rath *Müller* in Berlin.
2) Kann eine im Wege der Execution angedrohte Geldstrafe, ohne Weiteres, *per decretum,* oder nur, nach vorgängigem rechtlichem Gehör, *per sententiam* festgestellt werden? Von Herrn Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident *Fülleborn* in Magdeburg.
3) Ueber die Rückforderung einer aus Irrthum geleisteten Zahlung Von Hrn. Ober-Landesgerichts-Rath *Dünsberg* in Berlin.
4) Ueber gemessene und ungemessene Dienste. Von Herrn Justiz-Commissarius *Silberschlag* in Magdeburg.
5) Uebersicht der Lehns-Verhältnisse in der Preuss. Monarchie. Von Hn. Ober-Landesgerichts-Rath *Dünsberg* in Berlin.
6) Ueber die Verjährung der Zinsen. Von Hn. Ober-Landesgerichts-Rath *von und zur Mühlen* in Berlin.
7) Ueber die Zwangs-Pflicht zur Berichtigung des Besitz-Titels bey dem Grund- und Hypotheken-Buche. Von Hn. *Sethe,* Chef-Präsident des Revisions- und Cassations-Hofes zu Berlin.
8) Ueber hypothekarische Protestationen und Entstehung der Hypothek im Wege der Rechtshülfe nach Preuss. Recht. Von Hrn. Ober-Landesgerichts-Rath *Schiller* in Glogau.
9) Ueber die rechtliche Vermuthung für die eheliche Vaterschaft. Von Hn. Ober-Landesgerichts-Rath *Wünsch* in Berlin.
10) Ueber die Eintragungs-Fähigkeit einer auf die Nutzungen eines Grundstücks beschränkten Hypothek. Von Hn. Ober-Landesgerichts-Rath *Göschel* in Naumburg.
11) Ueber den Erlass einer Geldschuld durch die Rückgabe des Schuldscheins. Von Hn. Tribunal-Rath und Professor *Schweikart* in Königsberg.
12) Von welchem Zeitpunkt an sind dem auf Zahlung des Kauf-Preises klagenden Verkäufer einer Sache Verzugszinsen von dem rückständigen Kaufgelde in dem Falle zuzubilligen, wenn im Kauf-Contracte wegen der Zeit der Zahlung nichts Besonderes stipulirt worden, die Uebergabe der Sache aber erfolgt, und die Klage innerhalb der im §. 224. Tit. II. Th. I. des Allgem. Land-Rechts bestimmten achttägigen Frist nicht angemeldet worden ist? Von Hn. Ober-Landesgerichts-Assessor *Fritze* in Magdeburg.

Der Druck des ersten Heftes des zweyten Bandes wird binnen Kurzem beginnen.

Nicolai'sche Buchhandlung,
in Berlin, Brüderstrasse Nr. 13, Stettin und Elbing.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey uns ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Kommentar
zu dem
Evangelium des Lucas,
nebst
einem Anhange
über den Brief an die Laodiceer.
Von
M. K. W. Stein.
gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Bey dem grossen Mangel an leicht anzuschaffenden Hülfsmitteln zum Studium der drey ersten Evange-

gelien, wird dieses Werk von einem Gelehrten, dessen Name bereits in der theologischen Literatur rühmlich bekannt ist, gewiss für so Manchen eine willkommene Gabe seyn. Alle Theile des Ev. Lucä, welche einer Aufhellung bedürfen, sind mit mannichfachen, lehrreichen Bemerkungen und Winken versehen, und besonders wird man von dem Verfasser des Lehrbuchs der christlichen Apologetik die apologetischen Bemerkungen mit Vergnügen lesen, welche er hie und da zur Rechtfertigung der evangelischen Geschichte eingestreut hat.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bey mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Geschichte
der
Kriege in Europa
seit dem Jahre 1792,
als
Folgen der Staatsveränderung in Frankreich
unter König Ludwig XVI.
Vierter Theil. Mit drey Plänen.

gr. 8. 28 Bogen auf feinem Schreibpapier. 3 Rthlr.

Der erste Theil (1827, 24½ Bogen, mit 4 Plänen) kostet 3 Rthlr., der zweyte (1828, 20¾ Bogen, mit 4 Plänen) 2 Rthlr. 8 Ggr., der dritte (1829, 29 Bogen, mit 3 Uebersichtskarten) 3 Rthlr.

Leipzig, 15. November 1830.

F. A. Brockhaus.

Tübingen. (Neue Schriften.) In der unterzeichneten Buchhandlung sind in Commission erschienen:

Göttliche Offenbarungen,
bekannt gemacht durch *Em. Swedenborg.* 5ter Band.
Auch unter dem Titel:

Enthüllte Offenbarung Johannis oder vielmehr Jesu Christi, worin die Geheimnisse, welche in derselben vorhergesagt und bisher verborgen gewesen waren, aufgeschlossen werden; aus der lat. Urschrift übersetzt von Dr. *J. F. J. Tafel.* 3ter Band, enth. die Erklärung der Kap. 14-19. Schreibpapier 4 Fl. oder 2 Rthlr. 8 Ggr., weiss Druckpap. 2 Fl. 30 Kr. oder 1 Rthlr. 10 Ggr., halbw. Druckpap. 1 Fl. 48 Kr. od. 1 Rthlr.

Dieses Werk zeigt dem unbefangenen und aufmerksamen Leser, dass die Apokalypse gleich den prophetischen Büchern des A. T. in der Natursprache der Urzeit geschrieben und eine Hieroglyphe ist, in der jedes Bild eine Beziehung auf das ewige Wahre und Gute hat, und ein nothwendiges Glied eines lebendigen Organismus ist, der uns die erhabensten und wichtigsten Wahrheiten zur Anschauung bringt. Zwar finden wir bey allen Völkern der alten Welt Ueberreste oder Spuren dieser Bildersprache, und in der ersten Zeit der christlichen Kirche war, wie die Briefe der Apostel, die Schriften von *Clemens von Alexandrien, Origenes* und Anderer beweisen, die symbolische Deutung der h. Schrift sehr allgemein, allein jene Ueberreste haben nicht die Einheit und hohe Beziehung, wie sie nun in der h. Schrift erscheint, und diese Deutungen sind entweder nur einzelne Bruchstücke des grofsen Ganzen, oder sie sind, wie bey den Kirchenvätern und Neuplatonikern, mehr oder weniger entstellt und mit menschlichen Zusätzen vermischt. Der hier gegebene Schlüssel aber entfernt die Willkür und schliefst das Ganze der h. Schrift und deren unerschöpfliche Tiefe, Unendlichkeit und Göttlichkeit auf, vermöge der sie über alle andere Schriften, wie glänzend auch deren Aufsenseite sey, erhaben ist wie der Himmel über der Erde. Kein Wunder daher, dass unparteyische englische Blätter nur auf diese Weise eine haltbare Vertheidigung der Göttlichkeit der h. Schrift und des Christenthums für möglich erklärt haben. Vor dem so erscheinenden Göttlichen fallen die Angriffe von *Voltaire* und andern Naturalisten in ihr Nichts zusammen, und jeder Zweifel mufs verstummen. Der Glaube hört auf und verwandelt sich in intellectuelle Anschauung. In der Majestät des Symbols erscheint die ewige Einheit des Realen und Idealen, und in seiner Offenbarung die Vermittelung menschlicher und göttlicher Erkenntnifs, — die Wahrheit wie sie an sich ist, so weit Menschen sie fassen können. Klar liegt so vor Augen, dafs das ewige Wort nicht mit Voraussagung weltlicher und politischer Ereignisse menschlichen Vorwitz befriedigen wollte, sondern allenthalben, seiner würdig, durch das sinnliche Vehikel nur auf das Geistliche und Himmlische und auf die zu entfernenden Gegensätze desselben hinwies. Diese Gegensätze sind im Laufe der Zeiten wirklich in die Erscheinung herausgetreten, und bestätigen so durch vollständige Erfüllung des Vorausgesagten die Göttlichkeit des ewigen Worts, und schon bricht dessen Licht gewaltig in die Finsternifs herein, um Nacht und Kälte zu verdrängen. Die Bürgschaft eines dauernden bessern Zustandes liegt einzig darin, dafs seine erleuchtenden und wärmenden Strahlen in uns aufgenommen und alle unsere Verhältnisse von ihnen bestimmt und durchdrungen werden.

Der Uebersetzer.

Katechismus, oder Unterricht in den Lehren der Neuen Kirche für Kinder. Entworfen unter der Leitung der General-Conferenz der Neuen Kirche in Grofsbritannien und Irland. Aus der engl. Urschrift übers. von Dr. *J. F. J. Tafel.* gr. 8. 1830. Schreibpapier 12 Kr. oder 3 Ggr.; weifs Druckpap. 9 Kr. oder 2 Ggr.; halbw. Druckpap. 6 Kr. oder 1½ Ggr.

Dieser Katechismus ist als öffentliches Glaubensbekenntnifs und somit als symbolisches Buch der orga-

ganisirten Gemeinden der Neuen Kirche zu betrachten, und enthält zugleich kurz und einfach die Lehre Swedenborg's und der wahren, von menschlichen Entstellungen gereinigten und auf Gott wohlgefälligen Wandel dringenden christlichen Religion.

Der Uebersetzer.

* * *

Obige beiden Schriften, welche so eben von uns versendet wurden, sind in allen guten Buchhandlungen zu haben.

Buchhandlung Zu - Guttenberg.

Bey P. G. Kummer in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bourrienne und seine freywilligen und unfreywilligen Irrthümer, oder Bemerkungen über seine Memoiren. Aus dem Französischen. 2 Bände. 2 Rthlr.

Clemens XIV und Carlo Bertinazzi. Bis jetzt ungedruckter Briefwechsel. Aus dem Französ. übers. von *F. A. Rüder.* 14 Ggr.

Faust's Gesundheits-Katechismus. Herausgeg. von *J. G. Reinhardt.* 11te Auflage. 3 Ggr. Geb. 4 Ggr.

Funke, C. P., Naturgeschichte für Kinder. Herausg. von *H. C. Lippold.* 8te, sehr vermehrte und verbesserte Ausgabe. Mit schwarzen Kupfern 2 Rthlr. Geb. 2 Rthlr. 8 Ggr. Dieselbe mit illum. Kupfern 3 Rthlr. Geb. 3 Rthlr. 8 Gr.

Von der Art und Weise der Vereinigung zusammengesetzter Staaten, nebst einer polit. Ansicht der Regierungsformen. 16 Ggr.

Bey Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Fr. Lud. Jos. Solayrès de Renhac Commentatio de Partu viribus maternis absoluto, quam denuo edidit, nec non praefatione et annotationibus instruxit *Ed. C. Jac. de Siebold*, Prof. Marb. 20 Ggr.

Solayrès war der Lehrer des berühmten *Baudelocque*, und letzter spricht sich in seinem Werke selbst darüber aus, wie viel er jenem und namentlich der oben genannten Schrift verdankt. Diese selbst ist sehr selten geworden, und diess bestimmte den Hn. Herausgeber, eine neue Ausgabe zu besorgen, welche gewiss jedem gebildeten Geburtshelfer willkommen seyn wird.

Berlin, im October 1830.

Ph. Chr. Fr. Enslin.

Bey Fr. Weber in Ronneburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Limmer, Fr., Geschichte des gesammten Pleissnerlandes. Nicht Regenten - sondern Landesgeschichte, mit erläuternden und berichtigenden Rücksichten auf die gesammte Sächsische und Deutsche Geschichte. 2ter Band mit 12 lithographirten Ansichten alter Burgen und Schlösser. Subscript. Preis 1 Rthlr. 16 Ggr.

Mit diesem Bande ist dieses wichtige Geschichtswerk geschlossen. Ein ganz vorzügliches Lob, wie es selten einem Buche zu Theil wurde, ist diesem Werke in den Blättern für literarische Unterhaltung für 1830 Nr. 317 geworden.

Bey den Gebrüdern Schumann in Zwickau ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Cervantes Werke.

12ter und letzter Theil. Numancia; Trauerspiel, übers. von *R. O. Spazier.* — Leben des Cervantes von *J. F. Müller.*

Walter Scott Romane.

109 — 112ter Theil. Erzählungen eines Grossvaters, aus der schott. Geschichte. 3te Folge. Uebers. von *G. N. Bärmann.* 4 Theile.

W. Scott poetische Werke.

19ter und 20ster Theil. Der Bräutigam von Triermain u. s. w. Gedicht in 3 Gesängen. — Harold der Furchtlose. Gedicht in 6 Gesängen. Metrisch übertragen von *Spazier.*

Walter Scott Works.

Vol. 150—153. Tales of a Grandfather; being Stories taken from Scottish History. 3. Series. 4 Volumes.

Der Ladenpreis eines jeden Theils mit einem Titelkupfer ist geheftet 9 Ggr. und roh 8 Ggr. Sie sind, wie alle unsere Taschenausgaben, auf Schweizer Velinpapier mit schöner Schrift correct gedruckt.

Bey Fr. Laue in Berlin sind erschienen:

Ξενοφωντος Κυρου Αναβασις, mit erklärenden (deutschen) Anm. herausgeg. von *K. W. Krüger.* Preis 1 Rthlr.

— — — ed. *C. G. Kruegerus.* Preis ½ Rthlr.

Vorstehende beide Schulausgaben werden allen gelehrten Schulen und Lehrern um so willkommener seyn, als die Verdienste des Herrn Herausgebers um die Anabasis durch seine grosse kritische Ausgabe derselben allgemein gewürdigt sind.

Sam. Thom. a Soemmering quatuor hominis adulti encephalum describentes tabulas commentario illustravit Dr. *E. d'Alton.* 4 maj. Cum 4 tabulis. Preis ⅔ Rthlr.

Da obige in der Zeichnung sehr schön ausgefallenen 4 Tafeln den anderen Werken des Hn. *von Sömmering* über denselben Gegenstand zur Ergänzung dienen,

men, so habe ich mit Vergnügen den Wunsch des Hn. Dr. und Prof. E. Kalton, den Verlag zu übernehmen, erfüllt, und erlaube mir zu erinnern, dafs dem Hn. Herausgeber für eine andere, wissenschaftlich verwandte Arbeit der grofse Preis von der Akademie der Wissenschaften zu Paris im Jahre 1830 ertheilt worden ist, weshalb es fast als Pflicht erscheint, auf oben genannte Leistung desselben Gelehrten aufmerksam zu machen.

Lehrbuch der englischen Sprache, von *C. A. F. Mahn*. Preis ½ Rthlr.

Lehrbuch der französischen Sprache, von *C. A. F. Mahn*. Preis ½ Rthlr. Beide nach dem vom Verfasser entdeckten und bearbeiteten Systeme, Sprachen auf eine leichte Art zu erlernen.

Die hier angegebene Methode, Sprachen zu erlernen, hat eine grofse Aehnlichkeit mit der von *Jacotot* ausgeübten Lehrweise, welche jetzt fast in allen Journalen besprochen und gebilligt wird. Deshalb empfehle ich obige beiden Lehrbücher namentlich allen denen, welche, vom Werthe der Jacotot'schen Methode überzeugt, dieselbe beym Lehren der französischen oder englischen Sprache anwenden wollen.

Binnen Kurzem werden erscheinen:

Lehrbuch der theoretischen Mechanik (Gleichgewichts- und Bewegungslehre) fester, tropfbarer und luftförmiger Körper, in so fern diese Lehren ohne Kenntnifs der höheren Mathematik vorgetragen werden können, mit Hinweisung auf die praktische Mechanik und auf die weitere Ausführung durch höhere Mathematik. Mit 3 Kupfertafeln. Von *A. Frhn. v. Forstner*. Preis 3 Rthlr. In Partieen zu 15 Exemplaren für Schulen 2½ Rthlr.

Vorstehendes Lehrbuch setzt die Kenntnisse der niedern (reinen) Mathematik voraus, ist ganz wissenschaftlich begründet und geht also nur so weit, als es mit Hülfe der niedern Mathematik geschehen kann. Demnach empfehle ich dasselbe aufser den Gewerbschulen besonders allen denen, welche, nur mit obigen Vorkenntnissen ausgerüstet, doch eine gründliche Belehrung in den so äufserst interessanten mechanischen Wissenschaften zu erlangen wünschen. Da der streng wissenschaftliche und äufserst lichtvolle Vortrag des Hn. Verfassers aus seinen früheren Werken bereits hinlänglich bekannt ist, so bedarf es auch nur der Anzeige, um diesem neuen Werke Leser und Freunde zu gewinnen.

Untersuchungen über die Ursprünglichkeit und Alterthümlichkeit der Sternkunde unter den Chinesen, Indiern und über den Einflufs der Griechen auf den Gang ihrer Ausbildung, vom Dr. und Prof. *P. F. Stuhr*. Preis 1 Rthlr.

Da obiges Werk seiner Vollendung ganz nahe ist, so erlaube ich mir, schon im voraus darauf aufmerksam zu machen, überzeugt, dafs das Publicum an den gelehrten Forschungen und gefundenen Resultaten des Hn. Verfassers einen nicht geringen Antheil nimmt, und es gern im voraus anführt, dafs es endlich wieder ein neues Werk von diesem Gelehrten erhalten wird.

Bey E. A. Jenni in Bern, und J. P. Streng in Frankfurt a. M. in Commission, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Fr. Aug. Wolf's Vorlesungen über die vier ersten Gesänge von Homer's Ilias, herausgegeben und mit Bemerkungen und Zusätzen begleitet von *Bernhard Usteri*, Dir. und Prof. am Gymnasium zu Bern. *Erstes Bändchen*, enthaltend die Einleitung in das Studium Homer's und die Scholien zum ersten Gesang. gr. 8. Bern 1830. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

Neuer Leitfaden zum christlichen Religionsunterricht.

Bey uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Winzer, G. K. A., die Lehre Jesu oder Unterweisung zur Seligkeit. Leitfaden beym Unterricht der Jugend in der christlichen Religion. 8. 3 Ggr.

Zur Empfehlung dieses, zum *Confirmanden-Unterricht* ganz vorzugsweise geeigneten Büchelchens, glauben wir nur anführen zu dürfen, dafs es das Ergebnifs einer langjährigen gereiften Erfahrung und in der Ueberzeugung von dem Bedürfnifs einer ähnlichen zweckmäfsigen Arbeit entstanden ist.

Halle, im December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

III. Auctionen.

Wichtige Bücher-Auction in Rostock.

Es werden daselbst am 7ten März 1831 und den folgenden Tagen verkauft:

die Bücher der dort verstorbenen Herren
Geh. Kanzleyraths *Aepinus* und
Professors der Medicin *Eschenbach*.

Erstere Bibliothek ist besonders reich an alten Drucken und alten selten gewordenen Werken.

Kataloge sind zu erhalten:

in Leipzig, bey Hn. Friedr. Fleischer,
in Berlin, in der Vofs'schen Buchhandlung;

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Januar 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Zeitschrift
für geschichtliche Rechtswissenschaft.
Herausgegeben
von
F. C. v. Savigny, C. F. Eichhorn
und
J. F. L. Göschen.
VII. Band. 1stes, 2tes Heft; jedes ¾ Rthlr.

Inhalt:

Heft I. Ueber das Rechtssprüchwort: „der Todte erbt den Lebendigen." Von Hn. Prof. *Phillips.* — Die Freyheit der Ehescheidung nach älterem römischen Rechte. Von Hn. Prof. *Klenze.* — Der Rechtsgelehrte Dr. Jourdan in Paris und sein Verhältniſs zur Reform der Rechtswissenschaft in Frankreich. Von Hn. Prof. *Warnkönig.* — Ueber den Rechtsgrund der possessorischen Interdicte. Von Herrn Prof. *Rudorff.*

Heft II. Vorschläge zur Revision des Justinianischen Codex in Hinsicht seiner Integrität. Von Hn. Geh. Just. R. Dr. *Biener.* — Ueber *Petri Blesensis opuscula de origine juris canonici.* Von Hn. Dr. *Lappenberg.* — Recension: Ueber die Litis Contestatio von Mayer. Von Hn. Prof. *Rudorff.*

(Das 3te Heft wird in kurzem ausgegeben.)

*** Mehrfachen Anfragen zu begegnen, erlauben wir uns, bey dieser Gelegenheit ergebenst anzuzeigen, daſs wir, um die Anschaffung dieser gehaltvollen Zeitschrift zu erleichtern, uns entschlossen haben,

die ersten fünf Bände derselben im Preise herabzusetzen, und zwar von 10⅚ Rthlr. auf 5 Rthlr., wenn sie zusammen genommen werden; jedes einzelne Heft aber von ¾ Rthlr. auf ½ Rthlr.

Der im Jahre 1829 erschienene 6te Band kostet im Ladenpreise 2 Rthlr., jedes einzelne Heft desselben ¾ Rthlr.

Da der Vorrath, besonders von den ersten 3 Bänden, nur noch gering ist, so bitten wir, die Bestellung auf complette Exemplare möglichst zu beschleunigen. Jede Buchhandlung ist von uns in den Stand gesetzt, die Zeitschrift für die bemerkten Preise liefern zu können.

Nicolai'sche Buchhandlung
in Berlin, Stettin und Elbing.

Medicinisch-chirurgische Zeitung,
herausgegeben von Dr. *von Ehrhardt.*

Diese seit mehr als 40 Jahren rühmlichst bestehende Zeitschrift wird auch fürs Jahr 1831 vom jetzigen thätigen Hn. Herausgeber, Hn. Dr. *J. N. Edler von Ehrhardt,* k. k. Proto-Medicus in Innspruck, fortgesetzt, und sind Exemplare der Zeitung, der complette Jahrgang, für 6 Rthlr. 18 Ggr., der Ergänzungsband à 1 Rthlr. 16 Ggr. — so wie frühere Jahrgänge und Bände, zu beziehen von

K. F. Köhler,
Buchhändler in Leipzig.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage von C. A. Schwetschke und Sohn zu Halle sind im Laufe des Jahres 1830 folgende neue Werke erschienen:

Neues Archiv des Criminalrechts. Herausgegeben von *Konopak, Mittermaier, Roſshirt* und *Wächter.* 11ter Band, in 4 Heften. 8. 2 Rthlr.

Desselben 12ter Band 1stes Stück 12 Ggr.
Die Fortsetzung folgt ungesäumt.

Bernhardy, G., Grundriſs der römischen Literatur. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Dzondi, C. H., de Similitudine quae intercedit inter epiphoram et diabetem ad illustrandam diabetis naturam et curam. Commentatiuncula pathologico-therapeutica. 8 maj. 4 Ggr.

Ejusdem, Ergo Polypi narium nequaquam extrahendi. Commentatiuncula pathologico-therapeutica. 8 maj. 4 Ggr.

Ejusdem, de fistulis tracheae congenitis. Commentatio pathologico-therapeutica. 8 maj. 4 Ggr.

Frey-

Freytagii, G. W., Lexicon arabico-latinum praesertim ex Djeuharii Firuzabadiique et aliorum Arabum operibus adhibitis Golii quoque et aliorum libris confectum. Accedit index Vocum latinarum locupletissimus. III Tomi. 4 maj.

Gewöhnliche Ausgabe auf Schreibpapier 20 Rthlr.
Gute Ausgabe auf Imperial-Schreibpapier mit breitem Rande — — 40 ʃ
Pracht-Ausgabe auf Imperial-Velin-Papier — — — — — 80 ʃ

Der *erste* Theil ist erschienen und der Druck der andern geht ohne Unterbrechung fort.

Genesis. Hebraice ad optima exemplaria accuratissime expressa. 8 maj. 8 Ggr.

Germar, E. F., Grundriſs der Krystallkunde. Für Vorträge und Privatunterricht bearbeitet. Mit 11 Kupfertafeln in Quer-Folio. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Liber *Iobi* ad optima exemplaria accuratissime expressus. 8 maj. 6 Ggr.

Locmani Fabulae quae circumferuntur annotationibus criticis et Glossario explanatae ab *Aemilio Roedigero.* Addita cod. ex Aegypto advecti Collatio nova. 4. 1 Rthlr.

Schmidt, K. E. A., Phraseologia latina. Sammlung und Erklärung lateinischer Phrasen, besonders für Schulen ausgearbeitet. 8. 1 Rthlr.

Schmidt, A. G., Anhalt'sches Schriftsteller-Lexicon, oder historisch-literarische Nachrichten über die Schriftsteller, welche in Anhalt geboren sind oder gewirkt haben. Aus den drey letzten Jahrhunderten gesammelt und bis auf unsere Zeiten fortgeführt; nebst einem Anhange. gr. 8. Bernburg, Gröning. (In Commission.) 3 Rthlr.

Selten, F. C., Hodegetisches Handbuch der Geographie, zum Schulgebrauch bearbeitet. 3tes Bändchen. Für Lehrer und Schüler.

Auch unter dem Titel:

Viertausend Aufgaben und Fragen in Beziehung auf geographische Raumkenntniſs, oder topischer Lehrstoff in Frageform, ausgezogen aus dem ersten Bande des hodegetischen Handbuches von *Selten.* 2te, stark vermehrte, groſsentheils umgearbeitete, Auflage. 8. 12 Ggr.

Stein, K. W., Commentar zu dem Evangelium des Lucas, nebst einem Anhange über den Brief an die Laodiceer. gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Taciti, C. Cornelii, Opera recensuit et commentarios suos adjecit *G. H. Walther.* IV Tomi. 8 maj. Subscriptions-Preis 5 Rthlr.

(Der 1ste und 2te Theil ist versandt, und der 3te und 4te folgt in kurzer Zeit nach. Der Subscriptions-Preis besteht bis zur Vollendung des Werkes.)

Taschenbuch, Tägliches, für Landwirthe und Wirthschafts-Verwalter auf das Jahr 1831. 8. 18 Ggr.

Toepler, Th. E., de Pentateuchi interpretationis alexandrinae indole critica et hermeneutica. 8 maj. 10 Ggr.

Wachsmuth, W., Hellenische Alterthumskunde aus dem Gesichtspunkte des Staates. 2ter Theil: Die Regierung. 2te Abtheilung: Oeffentliche Zucht, Götterdienst, Kunst, Wissenschaft; nebst Zeittafel und Register zum zweyten Theil. gr. 8. 3 Rthlr.

(Mit diesem Theile ist das Werk beendigt. Der Preis des Ganzen ist 9 Rthlr. 12 Ggr.)

Allgemeine landwirthschaftliche Zeitung auf das Jahr 1830. Ein Repertorium alles Neuen und Wissenswürdigen aus der Land- und Hauswirthschaft für praktische Landwirthe, Kaufleute und Fabrikanten. Unter der Leitung einer Gesellschaft praktischer Landwirthe herausgegeben von *F. A. Rüder.* 4. Der Jahrgang in 12 Heften 2 Rthlr. 16 Ggr.

Erschienen und an alle Buchhandlungen versandt sind jetzt:

Bergmann, F., Katechismus der christl. Lehre für die Jugend in Volksschulen. Mit dem kl. Luther'schen Kat. 2te Aufl. mit Fragen. 8. 5 Ggr. oder 24 Kr.

Hild, Fr., Militär-Chronik des Groſsherzogthums Hessen vom Anfang des regierenden Hauses bis auf die neueste Zeit. *Zweyter* Theil, die Periode von 1790 bis 1803 enth. Mit Portrait. 8. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

Lauteschläger, Dr. G., Rechnungsaufgaben zum Gebrauche für Lehrer in Volksschulen. 3tes Bändchen. 8. Geh. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

— — Maſs-Gewicht- und Münztabellen. Oder Vergleichung der Maſse, Gewichte und Münzen aller europ. Staaten; mit besonderer Beziehung auf Preuſsen, Hessen, Frankreich und England. 8. Geh. 12 Ggr. oder 54 Kr.

Lehren, die, der Physik, in dialogischer Form. Zum Selbstunterricht und zum Gebrauche in Schulen. Aus d. Engl. mit Zusätzen von *F. Vogel.* Zweyte Ausgabe mit 23 Kupfertafeln. 8. Geh. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Lyncker, L., Oberst, Anleitung zum Situationszeichnen, mit 15 Kupfert. in 4to. 4te, vom Prem. Lieut. *Pabst* verm. Auflage. Text in gr. 8. 3 Rthlr. oder 5 Fl. 24 Kr.

Müller, Dr. F. H., erster Unterricht im Zeichnen, besonders wichtig für Eltern, Erzieher, und Lehrer an Volks- und Realschulen; auch den Erwachsenen zu empfehlen, welche ohne Lehrer zeichnen lernen wollen. 8. 12 Ggr. oder 54 Kr.

Pistor, Dr. E. T., Lehrbuch der Geographie für Gymnasien und Bürgerschulen. 8. 12 Ggr. oder 54 Kr.

— — Lehrbuch der Naturwissenschaft für die Jugend. 8. 21 Ggr. oder 1 Fl. 36 Kr.

Schlez,

Schlez, H. F., Kinder-Deklamationen bey Schulprüfungen und Familien-Festen. Neue Ausgabe. 8. 8 Ggr. oder 36 Kr.

Schneider, J. A., Fibel oder ABC- und Lesebuch für Buchstabir- und Lautmethode. 7te Auflage. 8. 1½ Ggr. oder 6 Kr.; geb. mit illum. Kupfern 4 Ggr. oder 18 Kr.

Weitershausen, Dr. *C.*, Liederbuch für deutsche Krieger und deutsches Volk. 8. 20 Ggr. od. 1 Fl. 30 Kr.

Darmstadt, 27. November 1830.

J. W. Heyer.

Bey C. H. Henning in Greiz sind neu erschienen:

Krankentabellen für praktische Aerzte. Mit Erläuterungen zum zweckmäfsigen Gebrauche derselben. Herausgegeben vom Rath und Leibarzt Dr. *E. F. W. Streit* in Waldenburg. Zweyter, verbesserter Abdruck. Fol. 24 Bogen Schreibpap. 12 Ggr.

Verdient besondere Beachtung, da sich der erste Abdruck in sechs Monaten vergriffen hat.

Schmidt, Dr. *G.*, die Geschichten der heiligen Schrift. Zum Gebrauch in Bürger- und Landschulen. *Zweyte* Auflage. 16 Bogen enger Druck. 6 Ggr. (Partiepreis: 25 Exempl. 3½ Rthlr. Sächs. *netto* baar.)

Die zu Anfang des J. 1830 erschienene starke *erste* Auflage konnte, wegen unerwartet häufiger Nachfrage in der nähern Umgebung, nicht in den Buchhandel gebracht werden.

Ankündigung.

Medicinisches Schriftsteller-Lexicon der jetzt lebenden Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer, Apotheker, und Naturforscher aller gebildeten Völker. Von Dr. *A. C. P. Callisen.* 1ster und 2ter Bd. à 2 Rthlr. 8 Ggr.

zu haben beym Verfasser in Copenhagen, und in Commission im Königl. Taubstummen-Institute in Schleswig, bey Karl Cnobloch in Leipzig, und bey Reitzel in Copenhagen.

Die Bestimmung dieser Schrift ist, in der medicinischen Literatur einem dringendem Bedürfnisse unserer Zeit abzuhelfen, welches durch den täglichen bedeutenden Anwachs der schriftstellerischen Leistungen in den medicinischen Disciplinen verursacht wird.

Der *Inhalt* ist theils bibliographisch, theils biographisch. In ersterer Rücksicht giebt der Verfasser eine vollständige Uebersicht der neuesten medicinischen Literatur in allen Sprachen, nicht nur der für sich erschienenen Schriften, sondern selbst der einzelnen Aufsätze und übrigen literarischen Leistungen eines jeden jetzt lebenden Schriftstellers, indem er zugleich für diejenigen Leser, denen der Zutritt zu grofsen Bibliotheken und zu den Schriften selbst, nicht gestattet ist, Recensionen und Auszüge aus den gelehrtesten medicinischen Zeitschriften hinzugefügt hat. Was den biographischen Theil anbelangt, so ist dieser zwar weniger vollständig, als die Bibliographie, wegen der mangelhaften Nachrichten, welche man im Allgemeinen über die Lebensumstände noch lebender Schriftsteller besitzt; doch hofft der Verfasser durch die wohlwollende Unterstützung seiner Hnn. Amtsgenossen in den Stand gesetzt zu werden, künftig in den jährlich erscheinenden Nachträgen, bald vollständigere biographische Notizen liefern zu können. Endlich wird noch beym Schlusse des Werks ein ausführliches Sachregister nachfolgen, damit die Schrift dadurch, zugleich als Repertorium, ein zweckmäfsiges Hülfsmittel für schriftstellerische Arbeiten abgeben könne.

In dieser kurzen Auseinandersetzung spricht sich der grofse Werth des Werkes hinlänglich aus, so dafs jede weitere Empfehlung überflüssig wird. Das Werk übertrifft an Vollständigkeit alle bisher erschienenen und darf darum in keiner ärztlichen Bibliothek, die den Namen einer solchen verdient, fehlen. Zwey Bände sind bereits erschienen und alle 2 Monate wird ein neuer Band folgen, so dafs das ganze Werk spätestens zu Michaelis 1831 vollendet seyn wird.

Bey H. L. Brönner in Frankfurt a. M. sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lettres and journals of Lord Byron, with notices of his life, by *Thom. Moore*, compl. in one vol. Royal 8. Geh. 1ste Hälfte. Preis 2 Rthlr.

Krebs, Dr. *J. P.*, Anleitung zum Lateinischschreiben in Regeln und Beyspielen zur Uebung und zum Gebrauche der Jugend. 6te, verm. u. verb. Aufl. 8. Preis 1 Rthlr. 4 Ggr.

Segür, Geschichte Ludwigs XI. Uebersetzt von *W. Suckau* und *J. C. Wagner*. gr. 8. Geh. Preis 1 Rthlr. 15 Ggr.

Ueber die eigentliche Bedeutung der Aufgabe einer Vereinigung von Rationalismus und Realismus, als der beiden Hauptrichtungen philos. Ansichten. 8. Geh. Preis 6 Ggr.

Die höchsten Ideen über Kunst, für Freunde des Schönen und angehende Künstler. Zusammengestellt und herausgeg. von *D. G. von Ekendahl.* 8. Geh. Preis 1 Rthlr. 18 Ggr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Reuscher, S. F. A., Abrifs der Elementargeographie. Zum Gebrauch für Gymnasien und für höhere Volksschulen. gr. 8. 1830. 20 Ggr.

Unter den neuesten geographischen Lehrbüchern verdient gewifs das vorstehende Werk eine ganz vorzügliche Empfehlung, da der Hr. Verfasser, selbst Schulmann, nicht nur durch eine ganz eigenthümliche Lehr-

Lehrmethode, sondern auch durch die sorgfältigste und treueste Benutzung aller neuern, so reichhaltigen Hülfsquellen dem Buche die gröfstmöglichste Brauchbarkeit für den Kreis der Schüler, auf welchen es vorzugsweise berechnet ist, zu verleihen gewufst hat.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

So eben sind erschienen und durch alle solide Buchhandlungen zu bekommen:

1) *Kant's, Immanuel, Anweisung zur Menschen- und Weltkenntnifs.* Nach dessen Vorlesungen im Winterhalbjahre von 1790—1791. Herausgeg. von *Starke.* gr. 8. 18 Ggr.

2) *Wolf's, Friedrich August, Encyclopädie der Philologie.* Nach dessen Vorlesungen im Winterhalbjahre von 1798—1799. Herausgeg. von *Stockmann.* 1ster Theil. gr. 8. 12 Ggr.

3) Dr. *Spiefs, die Kunst zu essen und zu trinken,* oder Anweisung, wie man beym Essen und Trinken zu verfahren hat, um ein gesundes, langes und kräftiges Leben zu erhalten. Br. 12 Ggr.

4) *Bergk's Bemerkungen über die Wichtigkeit, die Pflicht und die Vortheile des Frühaufstehens* in Bezug auf Gesundheit, Geschäfte und Gottesfurcht. (Br. 9 Ggr.) [Dieses Buch macht auch den 2ten Band von *Buckland's Briefen über das Frühaufstehen* (9 Ggr.) aus.]

5) *Betrachtungen über den Frieden zu Adrianopel,* den 14. Sept. 1829. Nebst einer Schilderung des gegenwärtigen Zustandes von *Europa.* Von *einem Diplomatiker.* 16 Ggr.

6) *Der prophetische Almanach* auf 1831, oder *der Staatswahrsager* auf 1831. Br. 4 Ggr.

7) *Die Kunst, Brod und andere Gebäcke zu backen,* nach den neuesten Untersuchungen. Von *Wahl.* Br. 9 Ggr.

8) Dr. *Bergk, guter Rath eines Vaters an seine Kinder.* Eine Mitgabe durchs Leben. Br. 12 Ggr.

9) Dr. *Heinichen, das Bücherlesen,* oder Anweisung, wie man Bücher lesen, welche Bücher man lesen und welche Zwecke man dadurch zu erreichen streben mufs. Br. 12 Ggr.

Leipzig.

Die Expedition des europäischen Aufsehers.

Bey Fr. Laue in Berlin ist erschienen:

Symbolik des Antlitzes, von *W. Sihler.* Brosch. 1 Rthlr. 10 Sgr.

In diesem Werkchen theilt der Verfasser seine schätzenswerthen Bemerkungen über die Kunst, aus dem Antlitz des Menschen auf die charakteristischen Eigenschaften des Geistes zu schliefsen, mit, und zwar in solcher Form, dafs wir die „Symbolik" jedem Gebildeten nicht blofs als eine *belehrende,* sondern auch, abgesehen davon, als eine *unterhaltende* Lectüre empfehlen können.

Neue Commissionsartikel von Karl Hoffmann in Stuttgart welche in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Troxler, Dr., *die Gesammthochschule der Schweiz und die Universität Basel.* gr. 8. Brosch. 1 Rthlr.

Bornhauser, Th., Gemma von Arth. Ein Trauerspiel. gr. 8. Brosch. 1 Rthlr.

Hirtenbrief eines neuen Blutzeugen über den Werth der Ehelosigkeit der kathol. Geistlichen. Herausg. von einem Seminaristen. gr. 8. Brosch. 3 Ggr.

III. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Wir haben von dem Verfasser, Hn. *Ild. v. Arx,* an uns gekauft:

Die Geschichte des Cantons St. Gallen.

3 Theile. gr. 8. 124 Bogen. 1810—1813.

Die Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit dieses Werkes für das Studium der Geschichte nicht nur des Cantons St. Gallen, wie der Titel sagt, sondern auch der oft in seine Schicksale verflochtenen übrigen Schweiz und der angrenzenden Theile des südlichen Deutschlands und Oberitaliens, ist längst allgemein anerkannt und überhebt uns seinen Inhalt ausführlicher zu bezeichnen. Für jene, welche noch nicht damit bekannt seyn sollten, genügt es anzudeuten: dafs dasselbe aus den vielen handschriftlichen und urkundlichen Schätzen der hiesigen Stiftbibliothek geschöpft, von dem Verfasser nach vieljährigem unermüdetem Studium derselben mit eisernem Fleifse zusammengetragen und herausgegeben wurde.

Um die Anschaffung desselben zu erleichtern und um es sowohl dem Gelehrtenstande als dem blofsen Liebhaber der Geschichte zugänglicher zu machen, haben wir den Preis um die Hälfte erniedrigt und dasselbe kann fortan durch uns oder jede andere Buchhandlung um 4 Fl. (1 Rthlr. 16 Ggr. sächs.) bezogen werden.

Die dieses Jahr von dem Verfasser selbst herausgegebenen „Berichtigungen und Zusätze" werden den Exempl. unentgeldlich beygelegt, sie sind aber für jene, welche das Werk selbst schon besitzen, auch einzeln für 48 Kr. (12 Ggr. sächs.) zu haben.

St. Gallen, 15. November 1830.

Huber u. Comp.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Januar 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

KATALOG
der neusten Verlags-Unternehmungen
der
Buchhandlung Josef Max und Comp. in Breslau.

☞ Auch diese neuesten von uns unternommenen und fertig gelieferten Verlagswerke, sind von der öffentlichen Kritik beyfällig aufgenommen und den Literaturfreunden empfohlen worden. In Druck und Papier sind sie sämmtlich correct und anständig ausgestattet; die Preise sind billig. Josef Max und Comp.

SCHÖNE WISSENSCHAFTEN.

1) *Germanos.* Novelle von Posgaru. 8. Geheftet. 1 Rthlr. 4 Ggr.

2) *Die Liebesgeschichten.* Novelle von Posgaru. 8. Geh. 1 Rthlr. 14 Sgr.

3) *Norica,* das sind Nürnbergische Novellen aus alter Zeit. Nach einer Handschrift des sechszehnten Jahrhunderts, herausgegeben von *August Hagen.* 2 Bändchen. 8. Geheftet. 1 Rthlr. 18 Ggr.

4) *Oehlenschläger's, Adam, Schriften,* zum erstenmale gesammelt als Ausgabe letzter Hand. 18 Bändchen. gr. 16. Pränumerat. Preis 9 Rthlr. 8 Ggr.

5) *Steffens, H.,* die *Familien Walseth* und *Leith* Ein Cyklus von Novellen. 2te, verbesserte Auflage. 5 Bändchen. gr. 16. Geh. 3 Rthr. 12 Ggr.

BIOGRAPHIE.

6) *Wahrheit aus Jean Pauls Leben.* 5tes Heftlein. 8. 1 Rthlr. 20 Ggr.
(1stes Heftlein mit Jean Pauls Bildnisse, Preis 1 Rthlr. 2tes Heftlein, Preis 1 Rthlr. 6 Ggr. 3tes Heftlein, Preis 2 Rthlr. 8 Ggr. 4tes Heftlein, Preis 1 Rthlr. 20 Ggr.)

MEMOIREN.

7) *Denkwürdigkeiten* einer Frau von Stande, über Ludwig XVIII., seinen Hof und seine Regierung. Aus dem Franz. übersetzt von *Karl Schall.* 3ter Band. 8. Geh. 1 Rthlr. 12 Ggr.
(Der erste Band in 2 Abth. kostet 1 Rthlr. 12 Ggr. 2ter Band ebenfalls 1 Rthlr. 12 Ggr.)

GESCHICHTE.

8) *Görres, J.,* Ueber die Grundlage, Gliederung und Zeitenfolge der Weltgeschichte. Drey Vorlesungen, gehalten an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. gr. 8. Geh. 16 Ggr.

9) *Morgenbesser, M., Geschichte Schlesiens.* Ein Handbuch. Mit einem Vorwort von *K. A. Menzel,* Königl. Konsistorial- und Schulrath. gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

10) *Müller,* Dr. *K. O.,* (Prof. in Göttingen) Geschichten hellenischer Stämme und Städte. 1ster Band: *Orchomenos und die Minyer.* Mit 1 Karte. gr. 8. 2 Rthlr. 16 Ggr.

11) — — Desselben Werkes, 2ter u. 3ter Band: *Die Dorier.* Mit 1 Karte. gr. 8. 5 Rthlr. 18 Ggr.

12) — — *Karte von Griechenland* während des peloponnesischen Krieges, gestochen von K. Kolbe. Folio. illum. 18 Ggr.

13) — — *Die Etrusker.* Vier Bücher. Eine von der Königl. Akademie in Berlin gekrönte Preisschrift. 2 Bde. gr. 8. 4 Rthlr. 12 Ggr.

14) *Nösselt, Fr.,* Lehrbuch der Weltgeschichte für Töchterschulen und zum Privat-Unterrichte heran-

anwachsender Mädchen. *3te, verbesserte und vermehrte Auflage.* Mit 3 Kupfern. 3 Bände. gr. 8. Ungebunden 3 Rthlr. 20 Ggr. Sauber cartonnirt 4 Rthlr. 2 Ggr.

15) *Nösselt, Fr.*, Kleine Weltgeschichte für Töchterschulen und zum Privat-Unterrichte heranwachsender Mädchen. *4te, vermehrte und verbesserte Auflage.* 8. 6 Ggr.

ARCHÄOLOGIE.

16) *Müller*, Dr. *K. O.* (Professor an der Universität Göttingen), *Lehrbuch* der *Archäologie* der *Kunst.* gr. 8. 2 Rthlr. 12 Ggr.

NATURWISSENSCHAFTEN.

17) *Göppert*, Dr. *H. R.*, Ueber die Wärmeentwickelung in den Pflanzen, deren Gefrieren und die Schutzmittel dagegen. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Ggr.

18) — — Beschreibung des Botanischen Gartens der Königl. Universität in Breslau. Mit 1 Plan des Gartens. 8. Geh. 12 Ggr.

19) *Steffens, H.*, *Polemische Blätter*, zur Beförderung der speculativen Physik. 1stes Heft: *Zur Geschichte der heutigen Physik.* gr. 8. Geheftet. 22 Ggr.

RECHTSWISSENSCHAFTEN.

20) *Abegg*, Dr. *J. E. H.*, Untersuchungen aus dem Gebiete der Strafrechtswissenschaft. gr. 8. 2 Rthlr. 10 Ggr.

PÄDAGOGIK.

21) *Becherer*, Dr. *M. A.* (Schulinspector in München), Ueber häusliche und öffentliche Erziehung, mit besonderer Rücksicht auf die Elementar-Volksschulen. 8. Geh. 21 Ggr.

22) *Morgenbesser, M.*, *Erstes Lesebuch* für die Stadt- und Land-Schulen Schlesiens. 8. 2 Ggr. netto.

23) — — *Schlesischer Kinderfreund.* Ein Lese- und Lehrbuch für die Stadt- und Landschulen Schlesiens. 1ster Theil. *3te, verbesserte Auflage.* 8. 4 Ggr. netto.

24) — — — Dasselbe 2ter Theil. *2te, verb. Auflage.* 8. 4 Ggr. netto.

THEOLOGIE.

25) *Krüger*, Dr. *D.* (residirender Domherr und Domprediger), *Andachtsbuch* für die Gebildeten unter den Katholischen des weiblichen Geschlechts. Mit einer Abbildung der heil. Jungfrau unter den Felsen. *2te, verb. Auflage.* 8. Geh. 18 Ggr.

26) — — Gebete und Gesänge für die kathol. Schuljugend. Mit einer Vignette. 12. 4 Ggr.

27) *Lasset euch nicht umtreiben* von jedem Winde der Lehre, sondern prüfet die Geister! Ein warnender Zuruf eines kathol. Seelsorgers an die kathol. Christen. 8. Geh. 8 Ggr.

28) *Sammlung der Königl. Preuſs. Gesetze* über Trauungen, Taufen und Begräbnisse, für katholische Seelsorger. (Von *Jos. Harbig*, Pfarrer in Landeck.) gr. 8. 12 Ggr.

29) *Seifert, A.* (Pfarrer), *Zu uns komme dein Reich!* Gebete und Andachten mit Unterricht und Liedern für kathol. Christen. Mit einer Abbildung des Erlösers. *2te, verb. Auflage.* 12. 5 Ggr.

30) *Suckow, G. F. W.* (Pastor in Grünhartau), Drey Zeitalter der christlichen Kirche, dargestellt in einem dreyfachen Jahrgange kirchlicher Perikopen. 8. 1 Rthlr. 4 Ggr.

31) *Von der katholischen Kirche.* Eine theologische Zeitschrift, zunächst für das Bisthum Breslau. Herausgegeben von *Karl v. Dittersdorf* und *Knoblich*, Curatus in Strehlen. *Jahrgang 1830 von 6 Heften.* 8. Geh. 3 Rthlr. 18 Ggr.

* * *

32) *Bildniſs des Pabstes Pius VIII.* Lithographirt nach einer Zeichnung von *Mandini* in Rom. Folio. 12 Ggr.

33) *Hübner*, Dr., Diöcesan-Karte des Bisthums Breslau. Folio. 8 Ggr.

Neue Ausgabe von Xenophons Symposion.

Bey uns ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ξενοφωντος Συμποσιον. Recognovit et illustravit *G. A. Herbst.* 8. 1830. 18 Ggr.

Der Hr. Verfasser, welcher sich bereits durch seine Ausgabe der *Anabasis* als Bearbeiter Xenophontischer Werke dem philologischen Publicum rühmlichst bekannt gemacht hat, liefert hier in dem Symposium eine neue, eben so kritische, als durch eigenes Studium und Benutzung der neuesten Hülfsquellen reichhaltige Arbeit. Da diese Ausgabe auch vorzüglich zur Benutzung für Schüler bestimmt ist, so hat die unterzeichnete Verlagshandlung einen im Vergleich zu der Stärke des Werkes nur sehr mäſsigen Preis stellen zu müssen geglaubt.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Im Verlage von A. D. Geisler in Bremen hat so eben eben die Presse verlassen:

Dr. *H. C. G. Paulus*,
geheimer Kirchen-Rath in Heidelberg,
Aufklärende Beyträge
zur
Kirchen-, Religions- und Dogmengeschichte.
gr. 8. 25 enggedruckte Bogen.
Preis 1 Rthlr. 20 Ggr.

Der Titel bezeichnet, daſs der unermüdete Herr Verfasser, dessen Scharfsinn für die Zeit und die Zukunft

kunft ein Gegenstand der Bewunderung seyn und bleiben wird, hier aus dem wichtigsten Theile seiner Leistungen und Forschungen Resultate bietet, welche für den Theologen von Beruf sowohl als für jeden, der zum Nachdenken über des Menschen Heiligstes sich gedrungen fühlt, von der höchsten Wichtigkeit und um so anziehender seyn müssen, als das rastlose Wirken des Hn. Verf. das seltene Verdienst hat, die Tiefen der Wissenschaft mit dem Bedürfnifs und der Erkenntnifsfähigkeit des Lebens so in Verbindung zu setzen, wie sie allein nur zu geistiger Freyheit, zu Beruhigung des Gemüths und zu sittlicher Vervollkommnung führen können.

Es verdient darum von so vielen Werken, die wir seinem reichen Geiste verdanken, diese Sammlung, welche für den ganzen Lauf der Geschichte der Religionen vom Mythischen, Orphischen, Philosophischen, Jüdischen, Urchristlichen, Kirchlich-christlichen, bis auf den Rationalismus herab in XVI Absätzen und einer sehr freymüthigen Vorrede mancherley Licht gewährt, wohl einer vorzugsweisen Beachtung.

So eben ist in meinem Verlage erschienen:

Geschäfts-Tagebuch
für
praktische Heilkünstler
auf das
Jahr 1831.

Ein Taschenbuch zum täglichen Bedarf für ausübende Aerzte; nebst einem Anhang, enthaltend: Mittheilungen für Theorie und Praxis, über neue Entdeckungen und Erfahrungen im Gebiete der Heilkunde und der damit verbundenen Naturwissenschaften, herausgegeben von *Leopold Dittmer*, Dr. der Medicin und Chirurgie, Königl. Preufs. Kreisphysicus u. s. w. 8. Geb. Mit Futteral. 20 Ggr.

Berlin, December 1830.

Ludwig Hold.

Bey Goedsche in Meifsen ist erschienen und in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben:

Orpheus und Komos,

oder allgemeines Gesellschaftsliederbuch, herausgegeben von Dr. *E—**r*. 2 Bdchn., jedes 12 Ggr.

Die Melodieen dazu mit Pianofortebegleitung in 2 Heften, jedes Heft 1⅓ Rthlr.

Das 1ste Bändchen enthält: Commers- und Hospiz-Lieder, Vaterlandsgesänge und Kriegslieder. Das 2te Bändchen Tafellieder und Gesänge bey besondern Gelegenheiten. An einem solchen vollständigen und zweckmäfsig eingerichteten Gesellschafts-Liederbuche, wo zu jedem Liede die Melodie mit Pianofortebegleitung beygefügt ist, fehlt es bis jetzt gänzlich. Der Preis ist so billig, dafs jeder Familienzirkel und Gesellschaftsverein sich eine Partie Exemplare davon anschaffen kann, um diese, sobald die Lust zum Gesange angeregt wird, unter die Sanglustigen vertheilen zu können.

Stern, Itz. Veit, Gedichter vun dien grousse Lamden der Jüdischkeit. 2te, vermehrte Aufl. mit eppes e Rarität vun 12 illeminirten Kupferstichlich ausgetapeziert. 8. Geh. 9 Ggr.

Hildebrand's Kirchengebete.

Bey C. H. F. Hartmann in Leipzig sind neu erschienen:

Hildebrand's, M. *Tr. W.*, Formulare zu Kirchengebeten an Sonn- und Festtagen und bey verschiedenen Gelegenheiten, so wie zu amtlichen Handlungen. Bey den mannichfaltigen Casualfällen mit Berücksichtigung verschiedener Gemeinden und Lectionen bey Begräbnissen. Zwey Theile. Nebst einem Anhange von Antiphonieen und Collecten bey besondern Fällen. gr. 8. 1830. Preis 1 Rthlr. 16 Ggr.

Diese vollständige Sammlung von Kirchengebeten auf alle Casualfälle, auf deren Zweckmäfsigkeit für die Hnn. Geistlichen jeder Confession schon durch einen würdigen Gelehrten in der allgemeinen Kirchenzeitung von Zimmermann, Jahrgang 1829, der Proben davon in Händen gehabt hatte, aufmerksam gemacht wurde, ist nun erschienen. Sie enthält, wie schon der Titel sagt: Kirchengebete auf alle Casualfälle, Sonn- und Festtagsgebete, so wie Gebete für besondere Gemeindeglieder, z. B. für Zuchthaus-, Waisenhaus-, Universitäts-, Garnisonkirchen u. s. w.; im zweyten Theile: Formulare zu Haustaufen, zu Taufen, Trauungen und Begräbnissen in besonderen Fällen, ingleichen einige Collecten für besondere Fälle.

Bey dem wahrhaft evangelisch-christlichen Geiste, der in diesen Gebeten herrscht, wird dieses Werk für jeden Prediger, neben den eingeführten gewöhnlichen Kirchen-Agenden, ein nützliches, nöthiges, ja fast unentbehrliches Amtshandbuch seyn.

In demselben Verlage ist ferner neu erschienen:

Eutaxia. Neue Mittheilungen aus den Arbeiten evangelischer Prediger-Vereine. Eine Zeitschrift für die Angelegenheiten des evangelisch-christlichen Predigtamts. Herausgegeben von Dr. *J. F. H. Schwabe*, M. *T. W. Hildebrand* und Dr. *J. F. T. Wohlfarth*. Neue Folge I. Bandes erste Abtheilung. 12 Ggr. I. Bandes zweyte Abtheil. 16 Ggr.

Inhalt. Erste Abtheilung. I. *Abhandlungen:* 1) Kirchenrechtliche Fragen von Dr. *Schwabe*. 2) Ueber das Gefallen und Mifsfallen der Prediger und Predigten von Dr. *Wohlfarth*. 3) Fortsetzung der vertrauten Briefe über Elementarschulen und Schulvisitationen. II. *Praktische Arbeiten*. 1) Predigt von *Hofmann*, Pastor in Kra-

Krakau. 2) Rede vom Generalsuperintendent Dr. *Zeh* in Rudolstadt. 3) Predigtentwürfe von Pastor M. *Hildebrand* in Zwickau. III. *Miscellen.* 1) Ueber Abänderung kirchl. Formulare, vom Prediger *Reinhold* in Waldegk. 2) Gebete für die Früchte des Feldes, vom Diac. *Klemm* in Borna. 3) Beschreibung einer Jubelfeyer in Sachsen. 4) Lesefrüchte, als kirchliche Anekdoten, von M. *Hildebrand.* 5) Empfindungen einer christlichen Mutter. IV. Archiv theologischer, besonders kleiner, dem Prediger interessanter Schriften. (Sehr reichhaltig.)

Die zweyte Abth. ist, wo möglich, noch mannichfaltiger und reicher an Beyträgen. Sie enthält Aufsätze von den drey Herausgebern, sodann von den Hnn. Dr. *Schwabe, Hildebrand, Wohlfarth,* von Hn. Superintend. Dr. *Lomler* in Saalfeld, vom M. *Pietzsch* in Tharand, vom Oberpfarrer *Voigtländer* in Königsbrück, vom Diac. *Klemm* in Borna, vom Diac. M. *Klotz* in Werdau, vom Pfarrer *Schubert* in Oppurg und Andern.

Die Herren Prediger erhalten auf diese Weise für wenige Groschen eine schätzbare Sammlung meist praktisch-brauchbarer Arbeiten.

Bey Aug. Wilh. Unzer in Königsberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. *Herm. Olshausen's* biblischer Commentar über sämmtliche Schriften des Neuen Testaments, zunächst für Prediger und Studirende. 1ster Band (die drey ersten Evangelien bis zur Leidensgeschichte enthaltend).

Der Subscriptionspreis ist 3 Rthlr., und gilt solcher noch bis Monat April d. J., dann aber tritt der Ladenpreis von 4½ Rthlr. ein.

Neues geographisches Lehrbuch für den weiblichen Unterricht.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Leist, J. H. E., Lehrbuch einer Erd- und Länderbeschreibung für den weiblichen Schul- und Privatunterricht. 1829—1830.

Drey Abtheilungen. gr. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Auch einzeln:

1ste Abtheilung: Deutschland. 12 Ggr.
2te Abth.: Die übrigen Länder Europa's. 12 Ggr.
3te Abth.: Die übrigen Erdtheile. 12 Ggr.

Geachtete kritische Blätter haben sich bereits über dieses Werk, von welchem die zwey ersten Abtheilungen schon im Jahre 1829 versandt wurden, mit fast ungetheiltem Beyfall ausgesprochen, und auch in mehrere weibliche Erziehungsanstalten hat das Buch Eingang gefunden. Indem dasselbe demnach wohl keiner weiteren Empfehlung bedürfen möchte, können wir jedoch nicht umhin, die Herren Vorsteher von Töchterschulen, so wie Privatlehrer weiblicher Jugend nochmals mit dem Bemerken darauf zu verweisen, dafs wir auch jetzt noch gern erbötig sind, auf deſsfalls geäuſserte Wünsche Exemplare zur Ansicht und Prüfung zu überschicken, so wie bey directen gröſsern Bestellungen angemessene Partiepreise zu bewilligen. Schlieſslich glauben wir noch, die so ausführliche Behandlung der Geographie *Deutschlands* als ein vorzügliches Verdienst des Werkes hervorheben zu dürfen.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Das Reich Gottes auf Erden.

Von

Justus Seifart.

Mit dem Motto:

Gott ist Allah! und ist nur einer Gott?
So sind auch alle Menschen — Brüder!

und einer Dedication an Se. Kaiserl. Majestät den Groſssultan Mahmud II. gr. 8. Preis 1 Rthlr.

Leipzig 1830.

Dieses interessante Werk ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

II Neue Musikalien.

Bey Karl Hoffmann in Stuttgart ist erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen Deutschlands auf Bestellung zu beziehen:

Stuttgarter Liedertafel.

Auswahl vierstimmiger Männergesänge.

Erste Sammlung. 4. Baseler Velinpapier.

Preis 1 Rthlr.

Inhalt. 1) Chor aus der Zauberflöte (*O! Isis* etc.), vierstimmig gesetzt von *Rohde.* 2) Abendlied von Mehul. Mit verändertem Text und vierstimmig gesetzt von *Rohde.* 3) Ständchen von Mozart, vierstimmig ges. von *Rohde.* 4) An den Frühling, von *C. M. v. Weber,* mit verändertem Text. Sanct Paulus, von *Zelter.* 6) Herr Schwiegervater, von *Schreinzel.*

Musikfreunde und Vorsteher von Liederkränzen, welche sich direct an den Verleger wenden, erhalten bey gröſsern Bestellungen einen verhältniſsmäſsigen Rabatt; auch einzelne Stimmen werden partieweise abgegeben.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Januar 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey uns ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

LOCMANI
FABULAE
QUAE CIRCUMFERUNTUR,
ANNOTATIONIBUS CRITICIS
ET
GLOSSARIO
EXPLANATAE
AB
AEMILIO ROEDIGERO.

ADDITA COD. EX AEGYPTO ADVECTI COLLATIO NOVA.
4. 1 Rthlr.

Lokman's Fabeln bieten, wie diefs seit ihrer ersten Bekanntmachung anerkannt ist, das passendste Lesebuch dar für den ersten Unterricht im Arabischen, und sie haben schon unendlich viel zu Anregung des Studiums dieser Sprache mitgewirkt, wenn gleich die meisten frühern Editionen viel zu wünschen übrig liefsen und alle namentlich der Beyhülfe eines *Glossar's* ermangelten. Der Herr Herausgeber hat nicht nur dieses beygefügt in einer dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft angemessenen Gestalt und so, dafs er darin Winke zu einem fruchtbaren vergleichenden Studium der semitischen Sprachen gegeben, sondern er hat auch den Text der Fabeln nach neuen Hülfsmitteln durchgängig verbessert und mit einem vollständigen *kritischen Apparat* versehen. Wir unsrerseits haben durch die typographische Ausstattung des Buches allen billigen Wünschen zu begegnen und durch Stellung eines möglichst mäfsigen Preises die Vertreibung desselben zu fördern gesucht.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Im Verlage von Karl Kollmann u. Himmer (Jos. Wolff'sche Buchhandlung) in Augsburg ist erschienen und durch alle solide Buchhandlungen zu erhalten:

Selling, Dr. u. Prof. *Ch. F. G. Ch.*, Observationes criticae in C. Corn. Taciti Germaniam. Accessit nova Cod. Hummeliani collatio. gr. 4. 1830. 30 Kr. od. 8 gr. Sächs.

Die aufserordentlichen philologischen Kenntnisse des Hrn. Vfs. sind der gelehrten Welt bereits durch dessen *Observat. crit. in C. Corn. Taciti Agricolam.* Cur. Regn. 1826, dessen seitdem in den mehrsten gelehrten Zeitschriften die rühmlichste Erwähnung geschah, genugsam bekannt, und haben gewifs alle Philologen in gespannte Erwartung gesetzt auf alle nachfolgenden Erzeugnisse seiner tiefen Forschung.

Bericht
über die
neuesten philologischen Unternehmungen
von
C. H. F. Hartmann
in Leipzig.

Aristophanis comoedia Acharnenses. In usum stud. juventutis. Emendavit et illustr. *P. Elmsley.* Editio nova indicibusque instructa. 8 maj. 1830.
Charta script. 1 Rthlr. 4 Ggr.
Chart. impr. 16 Ggr.

Aristophanis comoediae. Edidit *Bernardus Thiersch.* Tom. I. Continens *Plutum*, prolegomena in Aristophanem et *C. F. Ranke* commentationis de Aristophanis vita. 8 maj. 1830.
Chart. anglica 5 Rthlr. 8 Ggr.
Chart. script. 4 Rthlr.

— — Tomus VI. pars I. Continens *Ranas.* Praemittuntur quaestiones de Ranarum fabulae, nomine, aetate, occasione et consilio. 8 maj. 1830.
Chart. anglica 3 Rthlr.
Chart. script. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Ciceronis, M. T., Cato Maior, seu de senectute dialogus. Ad cod. Mss, magnam partem nunc primum collatorum et editionum tum veterum tum recentiorum denuo consultarum fidem recensuit, varian-

riantes lectiones omnes enotavit et selectis Gernhardi aliorumque annotationibus addidit suas *Frid. Guil. Otto.* Accedunt duo excursus, quorum primus est de particulis *enim, autem, igitur* etc., adiuncto verbo substantivo recte collocandis; alter de formulis usu *venire* et usu *evenire*. Sequuntur analecta et notarum index. 8 maj. 1829.
Chart. script. 2 Rthlr.
Chart. impr. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Ciceronis, M. T., oratio pro Plancio. Ad optimorum Codicum fidem emendata et interpretationibus tam suis tam aliorum explanata ab *Ed. Wundero.* 4 maj. 1830. Chart. script. 5 Rthlr. 8 Ggr.
Chart. impr. 4 Rthlr.

Diodori Bibliotheca historica. Ex recensione *Ludovici Dindorfii.* V Volumina. Vol. IV et V, continens: annotationes interpretum ad L. I — V et L. XI — XIV, ad L. XV. XX, et fragmenta L. VI — X et XXI — XL. 8 maj. 1829.
Pränum. Preis: Chart. script. 30 Rthlr.
Chart. impr. 20 Rthlr.

Der Pränumerations-Preis für dieses Werk dauert nur noch bis zum Erscheinen der letztern 2 Abtheilungen, welche ihrer Vollendung nahe sind; dann tritt der Ladenpreis von 25 Rthlrn. für die Ausgabe auf Druckpapier und 40 Rthlrn. für die auf feines Papier *unwiderruflich* ein.

Bis jetzt sind folgende Bände fertig und an alle Pränumeranten versandt worden: Tomus I. Pars 1 u. 2. Tomus II. Pars 2. Tom. III. P. 1. und Tom. IV u. V. continens *annotationes interpretum.* Wer also dieses wichtige Werk noch zu dem wohlfeileren Preise zu erhalten wünscht, beliebe seine Bestellung darauf *ohne Aufenthalt* zu machen.

Diogenes Apolloniates. Cuius de aetate et scriptis disseruit, fragmenta illustravit, doctrinam exposuit *F. Panzerbieter.* 8 maj. 1830. 15 Ggr.

Eusebii Pamphili de vita Constantini libri IV et Panegyricus atque Constantini ad sanctorum coetum oratio. Ex nova recognitione cum integro Henrici Valesii commentario selectis Readingi, Strothii aliorumque observationibus edidit, suas animadversiones, excursus atque indices adiecit *Frid. Adolph. Heinichen.* 8 maj. 1829. Chart. script. 4 Rthlr. 8 Ggr.
Chart. impr. 3 Rthr.

Förtsch, Dr. *Carol.*, Observationes criticae in Lysiae orationes. 8 maj. 1829. 10 Ggr.

Hannonis navigatio. Textum critice recognovit et adnotatione illustravit Dr. *Fr. Guil. Kluge.* 8 maj. 1829. 8 Ggr.

Heinichen, Fr. Ad., de Alogis Theodotianis atque Artemonitis. 8 maj. 1829. Chart. angl. 16 Ggr.
Chart. impr. 10 Ggr.

Hoffmann, Dr. *S. F. W.*, bibliographisches Lexicon der gesammten Literatur der Griechen und Römer. Ister Theil 1ste Abtheilung. *A — C.* Griechen. gr. 8. 1830. Fein Pap. 1 Rthlr. 16 Ggr.
Ord. Pap. 1 Rthlr.

Ὁμήρου Ὀδυσσεία μικρά, oder sechs Bücher der Odyssee, enthaltend die vollständige Reisebeschreibung des Ulysses, für den ersten Schulgebrauch zum dritten Mal herausgegeben von Dr. *Chr. Koch.* gr. 8. 1829. 6 Ggr.

Isokrates, des, Ermahnungen an den Demonikus. Zum Schulgebrauch mit erklärenden Anmerkungen und einem erklärendan Wörterverzeichniſs herausgegeben von *F. Bernhard.* 8. 1829. 6 Ggr.

Justini historiarum Philippicarum libri IV. Mit erläuternden Anmerkungen zum Gebrauch für Schüler herausgegeben von *Benecke.* gr. 8. 1830.
Chart. script. 2 Rthlr. 8 Ggr.
Chart. impr. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Kritzii, Dr. *Fr.*, de Caii Sallustii Crispi Fragmentis a Carolo Debrossio in ordinem digestis rerumque gestarum contexta narratione illustratis commentatio. 8 maj. 1829. 8 Ggr.

Lindemann, Heinr., Materialien zu Aufgaben lateinischer Verse von den ersten Anfängen bis zur höchsten Vollkommenheit selbstständiger Dichtungen; zum Schul- und Selbstunterricht. gr. 8. 1ster Theil. 21 Ggr.

Moeridis, Atticistae, lexicon Atticum, cum *Joh. Hudsoni, Steph. Bergleri, Claud. Sallierii*, aliorumque notis. Secundum ordinem MSSt. restituit, emendavit, animadversionibusque illustravit *Joannes Piersonus.* Accedit Aelii Herodiani Philetaerus. Editio auctior. 8 maj. 1830. Chart. script. 2 Rthlr. 16 Ggr.
Chart. impr. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Plaſs, H. G., Geschichte des alten Griechenlands. Ister Band, enthält die älteste Geschichte bis zu der sogenannten Wanderung der Herakliden. gr. 8. 1ster Theil. 1830. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Senecae, Lucii Annaei, Opera philosophica. Recognovit, prolusionem de vita et ingenio Senecae praemisit, summaria singulis libris inscripsit atque selectas observationes criticas adiecit *Emilius Ferd. Vogel.* gr. 8. 1829. Chart. script. 3 Rthlr.
Chart. impr. 2 Rthlr.

Spitzner, Dr. *Franz*, Geschichte des Gymnasiums und der Schulanstalten zu Wittenberg. Aus d. Quellen bearbeitet. gr. 8. 1830. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Terentii, P. Afri, Comoediae sex, cum interpretatione Donati et Calphurnii, et commentario perpetuo, in usum studiosae iuventutis edidit *Arn. Henr. Westerhovius.* Accesserunt variae lectiones exempli Bentleiani, notatio metrica, selecta Ruhnkenii annotatio. Ed. curavit *Godofredus Stallbaum.* 6 Tom. 8 maj. 1830. Chart. script. 6 Rthlr. Chart. impr. 4 Rthlr.
I. Andria. Ch. scr. 1 Rthlr. 8 Gr. Ch. impr. 20 Ggr.
II. Eunuchus. Chart. script. 1 Rthlr. 8 Ggr.
Chart. impr. 20 Ggr.
III. Heautontimorumenos. Chart. script. 1 Rthlr.
Chart. impr. 16 Ggr.
IV. Adelphi. Chart. scr. 16 Ggr. Ch. impr. 12 Ggr.
V. Hecyra. } Chart. script. 1 Rthlr. 16 Ggr.
VI. Phormio. } Chart. impr. 1 Rthlr. 4 Ggr.

Töpel-

Töpelmann, Dr. *Bernh. Albert*, Commentatio de Aeschyli Prometheo. Adiecta est interpretatio eius Fabul. germanicae. 8 maj. 1830. 12 Ggr.

Velleji Patercul. quae supersunt ex histor. Rom. voluminibus duobus, cum integris animadversionibus doctorum, curante Dav. Ruhnkenio. Denuo edidit multisque adnotationibus locupletavit *Car. Henr. Frotscher*, Prof. I Tom. 8 maj. 1830.
Chart. script. 2 Rthlr. 8 Ggr.
Chart. impr. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Der Verleger, welcher von jeher seine vorzüglichste Thätigkeit auf die Bereicherung der philologischen Literatur verwendet hat, empfiehlt die vorstehenden Unternehmungen allen Freunden dieses Faches aufs angelegentlichste. Er hofft, man werde ihn auch fernerhin durch hinreichende Theilnahme aufmuntern, diesen Zweig der Literatur mit gleicher Vorliebe ins Auge fassen zu können.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

A. Morgenstern erhabene Stellen und Lebensregeln, aus den Werken von *Franklin, Lampe, Knigge* und *Ehrenberg*. (Ein sehr gehaltvolles Buch.) Brosch. 12 Ggr.

A. Morgenstern Tempel der Wahrheit, Weisheit, Tugend, Liebe, Freundschaft, Zufriedenheit und des häuslichen Glücks. 2 Theile. Brosch. 1 Rthlr.

Theophron und sein Sohn. Ein moralischer Wegweiser für Jünglinge, welche in das bürgerliche Leben treten. Preis 9 Ggr.

Neues Complimentirbuch, sechste Auflage. Ein Handbuch für junge und ältere Personen beiderley Geschlechts. Brosch. Preis 10 Ggr.

In der Becker'schen Buchhandlung in Quedlinburg erschien:

Becker, Dr. *A. G.*, Worte dankbarer Rückerinnerung, gesprochen in der Gemeine des Herrn am 15. Nov. 1829. 8. Geh. 6 Ggr. oder 7½ Sgr.

Confession, die Augsburgische, aus der lat. Urschrift neu übersetzt von *Desiderius Evangelicus*. 8. Geh. 2 Ggr. od. 2½ Sgr.

Portrait des verstorb. Superintendenten und Oberpred. zu St. Benedicti in Quedlinburg, Dr. *J. H. Fritsch*, nach einem Gemälde von *Schöner*, lithographirt vom Herrn Prof. *Buchhorn* in Berlin. Roy. Folio. 15 Ggr. od. 20 Sgr.

Diese den Freunden des Verewigten gewidmete Zeichnung verbindet mit der treffendsten Aehnlichkeit die ausgezeichnetste Sauberkeit, wie sich diess von beiden oben genannten berühmten Künstlern erwarten läfst, und ist daher nicht mit andern erschienenen Bildnissen des Verewigten zu verwechseln.

Demosthenes als Staatsbürger, Redner und Schriftsteller, von Dr. *A. G. Becker*. Erste Abtheilung. Literatur des Demosthenes. gr. 8. 1¼ Rthlr. od. 1 Rthlr. 7½ Sgr.

Diese Schrift umfafst in folgenden VIII Abschnitten eine sehr genaue und vollständige mit eigenem Urtheil begleitete Nachweisung über alle bisherigen Leistungen über Demosthenes aus älterer und neuerer Zeit, bis gegen den Schlufs des J. 1830. I. Ueber Biographie des Demosthenes. II. Beurtheilung als Mensch und Staatsbürger. III. Würdigung als Redner und Schriftsteller. IV. Dessen Werke. Scholien. Inhaltsanzeigen. V. Handschriften. VI. Ausgaben. VII. Uebersetzungen. VIII. Erläuterungsschriften. — Der Herr Verf. betrachtet diese Schrift als Nachtrag zu seinem frühern Werke über Demosthenes (Halle 1815. 1816.), und bemerkt zugleich in der Vorrede S. IX, dafs sie ebenso seine fortgesetzten Forschungen über diesen Schriftsteller mittheile. Die zweyte Abtheilung, welche das Leben und die Schilderung des Demosthenes als Redner und Schriftsteller umfassen wird, soll zu seiner Zeit erfolgen.

Anzeige für Herren Prediger und Candidaten des Predigtamts.

Baur, S., Repertorium für alle Amtsverrichtungen eines Predigers. Ausgabe in Monatsheften. I. Abtheilung. 1—15tes Heft. à Heft 9 Ggr.

Um die Anschaffung dieses, dem theologischen Publicum sowohl durch innern Werth, wie durch den geachteten Namen des Hrn. Verfassers bereits hinlänglich bekannten und allgemein geschätzten Werkes, auch den minder Bemittelten zugänglich zu machen, beschlofs die unterzeichnete Verlagshandlung, die gegenwärtig schon in 15 Heften dem Publicum vorliegende *Monats-Ausgabe* zu veranstalten. Den Erfolg, welchen sich die Verlagshandlung von diesem Unternehmen versprach, hat die Zweckmäfsigkeit desselben auf eine erfreuliche Weise dargelegt, und sie glaubt, indem sie wiederholt auf dasselbe aufmerksam macht und den unten stehenden Prospectus der ohne Unterbrechung fortzusetzenden Reihenfolge der künftig noch erscheinenden Abtheilungen und Hefte nochmals vor Augen stellt, nur einer Pflicht gegen das theologische Publicum zu genügen.

Die Eintheilung des Ganzen ist folgende:

I. Abtheilung: *Casualpredigten.* 18 Monatshefte.
(Die ersten 15 Hefte (bis inclus. 1. December 1830) sind bereits erschienen; die Abtheilung schliefst sich daher mit dem 1. März 1831.)

II. Abtheilung: Homilet. Handbuch für alle *christlichen Festtage des ganzen Jahres.* 12 Monatshefte.

III. Abtheilung: Homilet. Handbuch für *Wochenpredigten.* 6 Monatshefte.

IV. Abtheilung: Homilet. Handb. über die *sonntäglichen Evangelien des ganzen Jahres.* 18 Monatshefte.

V. Ab-

V. Abtheilung: Homilet. Handb. über die *sonntäglichen Episteln des ganzen Jahres.* 12 Monatshefte.

VI. Abtheilung: *Homiletisches Handwörterbuch.* Enthaltend eine skizzirte Materialiensammlung zu öffentlichen Vorträgen über die vornehmsten Wahrheiten der Glaubens-, Sitten- und Klugheitslehre. Nach Anleitung der evangel., epistolischen und freyen Texte. 6 Monatshefte.

Der Preis für jedes *Monatsheft* ist stets und unabänderlich 9 Ggr., und wird den ersten jedes Monats fortwährend ein Heft ausgegeben.

Alle Buchhandlungen Deutschlands nehmen Bestellungen auf obiges Werk an.

Halle, im December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Im Verlage der Gebrüder Bornträger zu Königsberg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Barthold, Dr. *F. W.*, der Römerzug König Heinrichs von Lützelburg. In sechs Büchern dargestellt. 2ter Theil. 3 Rthlr.

v. Bohlen, Prof. *P.*, das alte Indien, mit besonderer Rücksicht auf Aegypten. 2 Theile. gr. 8. 4 Rthlr. 8 Ggr.

Richter, *O. L. W.*, Handbuch des Strafverfahrens in den Königl. Preuſs. Staaten, mit Ausnahme der Provinzen, wo noch französisches Recht gilt. Eine Zusammenstellung aller, für das gesammte Strafverfahren bestehenden gesetzlichen Vorschriften, mit Zuziehung der besten Hülfsmittel der rechtswissenschaftlichen und gerichtlich-medicinischen Literatur. 2ter u. 3ter Bd. 6 Rthlr.

Confirmations-Geschenk für Knaben.

An alle Buchhandlungen ist versandt:

Theophron und sein Sohn.

Ein moralischer Wegweiser für Jünglinge, welche in das bürgerliche Leben treten und sich zu guten, nützlichen Menschen ausbilden wollen. (Im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.) 8. Brosch. Preis: 9 Ggr. oder 11¼ Sgr.

So eben verläſst die Presse der *zweyte* und *letzte* Band von

Dr. *F. Straſs, Handbuch der alten Geschichte.*

28½ Bogen in gr. 8. Velinpapier. Ladenpreis 1 Rthlr. 18 Ggr.

Die überaus günstigen Beurtheilungen, welche dem erst vor einem halben Jahre erschienenen *ersten* Bande in *Seebode's* kritischer Bibliothek und den Blättern für literarische Unterhaltung zu Theil geworden sind, die schon jetzt erfolgte Einführung desselben in Schulen, und die wo möglich noch sorgfältigere Bearbeitung und Correctheit des *zweyten*, sichern diesem verdienstvollen Werke eine schnelle und allgemeine Verbreitung, besonders unter *Gymnasiasten* und allen denjenigen, die mit diesen auf ungefähr gleicher Stufe der Kenntnisse und Bildung stehen. Vorzüglich eignet es sich daher auch zum *Prämienbuche* auf Gelehrtenschulen. — Das Papier ist ein starkes Druck-Velin, der Druck mit ganz neuen Lettern.

Jena, den 1. December 1830.

Fr. Frommann.

II. Vermischte Anzeigen.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist der sämmtliche Verlag der berühmten *Poligrafia Fiesolana* bey Florenz zu haben und können namentlich folgende Werke bey unmittelbarer Bestellung zu nachstehenden Preisen abgelassen werden:

Inghirami monumenti etruschi. Preis 130 Rthlr.
Orioli sepolcrali edifizi. Pr. 2 Rthlr.
Inghirami specchio del museo brittannico. Pr. 16 Sgr.
Inghirami specchio del cav. Bertholdy. Pr. 16 Sgr.
Inghirami vasi fittili sepolcrali. Pr. 24 Sgr.
Lanzi notizie della scultura degli antichi. Pr. 2 Rthlr. 10 Sgr.
Baldelli Boni antichità primitive. Pr. 2 Rthlr.
Pisani sculture di Selinunte. Pr. 10 Sgr.
Panofka iscrizione del teatro Siracusano. Pr. 24 Sgr.
Della porta nel tempio di Giovi Olimpico in Agrigento. Pr. 8 Sgr.
Nuova collazione di opuscoli e notizie di scienze, lettere e belli arti, Tom. I. 5 Hefte. Pr. 20 Sgr. für jedes Heft.

Halle, im Januar 1831.

Eduard Anton.

Nachricht aus Padua über die dritte Originalausgabe von Forcellini Lexicon.

Der Druck dieses Werkes ist bis zum 3ten Heft des 3ten Bandes bereits fortgerückt. Sein Preis wird nach der Vollendung des Ganzen ungefähr 24 Rthlr. Sächs. (in Leipzig) seyn.

J. A. G. Weigel.

Wohlfeile Bücher.

In allen Buchhandlungen ist für 2½ Sgr. zu haben:

Zweytes Verzeichniſs von Büchern, 168 Seiten stark, aus allen Fächern der Literatur, welche um den 4ten Theil des Ladenpreises in der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg zu haben sind.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Januar 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 20. November v. J. feyerte die *Königl. Societät der Wissenschaften* zu *Göttingen* ihren Jahrestag, den 79sten seit ihrer Stiftung. Die Vorlesung hielt Hr. Hofrath *Heeren: Commercia urbis Palmyrae, vicinarumque urbium, ex monumentis et inscriptionibus illustrata.*

Das Wesentliche aus dem vom Hn. Obermedicinalrath *Blumenbach* erstatteten Jahresbericht von den Vorfällen und Veränderungen bey der Societät innerhalb des letzten Jahres ist folgendes:

Das jährlich zu Michaelis wechselnde Directorium war diesmal vom Hn. Hofrath *Himly* in der physikalischen Klasse auf Hn. Hofr. *Mayer* in der mathematischen übergegangen. Durch den Tod verlor die Societät in Jahresfrist an auswärtigen Mitgliedern: *Nicol. Vauquelin* und *Pasc. Fr. Jos. Gosselin*, beide zu Paris; den Major *Jac. Rennel* zu London; den Bischof von Seeland, Dr. *Fr. Münter*, und den Geh. Rath *Sam. Thom. von Sömmering* zu Frankfurt a. M.; letzterer seit 50 Jahren mit der Societät verbunden: von ihren Correspondenten aber erst neuerlich den Professor der höhern Mathematik, *Johann Pasquich* zu Pesth. Erfreulich dagegen ist der wichtige Zuwachs, den die Societät durch folgende neue Wahlen erhielt: Zum auswärtigen Mitgliede im Königreich Hannover wurde ernannt: Hr. Dr. *Karl Wilh. Aug.* Freyhr. *von Stralenheim*, Königl. Stats- und Cabinets-Minister und Curator der Universität Göttingen, in der historisch-philologischen Klasse. Zu einheimischen und gegenwärtigen für dieselbe Klasse: Hr. Hofrath und Prof. *G. Fr. Benecke*, Hr. Prof. *Jac. Grimm*, und Hr. Dr. *Wilh. Grimm*, sämmtlich Mitglieder der Bibliotheks-Commission. Zu auswärtigen Mitgliedern in andern Staten, und zwar für die physikalische Klasse, die Herren: *J. F. Meckel*, Geh. Medicinalrath und Prof. der Anatomie zu Halle; — *H. Lichtenstein*, Geh. Medicinalrath und Prof. der Naturgeschichte zu Berlin; — *G. Gottl. Kühn*, Prof. der Physiologie zu Leipzig; — *L. Jos. Gay Lussac* und *L. Jacob Thénard*, beide zu Paris, Mitglieder der dortigen Akademie der Wissenschaften. Für die mathematische Klasse: Hr. *J. F. Encke*, Prof. und Königl. Astronom zu Berlin; und für die historisch-philologische: Hr. *Aug. Boeckh*, Geh. Regierungsrath u. Prof. der Beredtsamkeit, ebendaselbst. Zu ihren Correspondenten aber: die Hnn. *Leop. Gmelin* und *G. W. Munke*, beide Hofräthe und Professoren zu Heidelberg; *H. W. Brandes*, Prof. zu Leipzig, und *C. L. Gerling*, Prof. zu Marburg.

Auf die für diesen Tag von der physikalischen Klasse aufgegebene Preisfrage: *De D. Civialis methodo calculorum demisso in urinae iter instrumento, quod Lithotriteur nominatur, in vesica urinaria comminuendorum, et ex illa fragmentorum forcipe extrahendorum, quid judicandum sit? — utrum Lithotomia nunc carere possimus, aut non? Si non, — quando isti methodo novae? quando Lithotomiae locus sit?* — waren zwey Concurrenzschriften eingelaufen, Nr. 1. führte das Motto: ‚*In medio virtus*'; Nr. 2: *novi veteribus jungendi.* Letzterer wurde der Preis, ersterer aber das Accessit zuerkannt. Als Verfasser der gekrönten Preisschrift nannte sich auf dem in der Sitzung entsiegelten Zettel: *F. G. Boisseau*, Dr. en médecine de la faculté de Paris. Auf die ökonomische Preisfrage: *Wie die natürlichen und künstlichen Schafweiden am besten zu cultiviren und zu verbessern* u. s. w., waren ebenfalls zwey Concurrenzschriften eingegangen, von welchen der mit dem Motto aus Plinius: *Cato interrogatus, ‚quis esset certissimus quaestus?' respondit: ‚si bene pascas'. — Quis proximus? ‚si mediocriter pascas'* versehenen Abhandlung von der Societät der Preis zuerkannt wurde. Als Verfasser derselben nannte sich in dem in der Sitzung entsiegelten Zettel: Hr. Oberstlieutenant *Christian* Freyherr *von Hammerstein;* der bey der andern Concurrenzschrift befindliche Zettel wurde in derselben Sitzung ordnungsmäfsig verbrannt.

Für den November 1831 wird von der mathematischen Klasse folgende Preisfrage aufgegeben: *Quaeritur adhuc in astronomia practica modus determinandi aciem lucis corporum coelestium, siquidem methodi hactenus eo scopo propositae parum ei satisfecerunt. Cum vero non uno respectu utilissimum foret diversas gradationes lucis stellarum et mutationes cui obnoxia est, certo et facile dijudicare, desiderat R. S. nova curatis explicationibus illustrata consilia ad tales principiis photometrieis nixos apparatus, quorum ope diversi gradus luminis fixarum certo, convenienter et faciliter dijudicari*

cari et determinari possint, ita ut ex plena expositione observationum et quae exin sequuntur consectariorum in stellis diversae magnitudinis demonstratorum, certum in istis apparatibus dignoscere et dijudicare liceat.

Für den November 1832 von der historisch-philologischen Klasse: *Quum nostra aetate insigniter aucto literarum orientalium studio et indies patescentibus novis thesauris orientis literariis, haud parum intersit nosse, quid occidenti debeat oriens, optat Societas Regia, ut colligantur notitiae de versionibus auctorum Graecorum Syriacis, Arabicis, Armenicis, Persicis, quarum versionum historia accurata adhuc caremus. Doceatur igitur, quinam libri, in quam linguam, a quibusnam et quo tempore e Graeco translati sint. Porro an extent, et ubinam harum versionum exempla manuscripta. Editiones denique, quae extant, accurate recenseantur.*

Für den Novbr. 1833 von der physikalischen Klasse: *Ut gastromalaciae ratio accuratius exploretur atque certis observationibus adhibitis exponatur quatenus fere illam post mortem demum oriri, aut quatenus per morbum quendam effici vel morbum saltem aliquid ad illam gignendam conferre ponendum sit, tum quaenam eius morbi conditio sit, quibus indiciis cognosci et quam curationem recipere possit.*

Der auf jede dieser Aufgaben gesetzte Preis ist 50 Ducaten, und der Termin, wann die Schriften, die dazu concurriren wollen, eingesandt seyn müssen, ist der letzte September der bestimmten Jahre.

Die für die nächsten Termine aufgegebenen ökonomischen Preisfragen sind folgende: Für den Julius 1831: *Eine vollständige und auf Erfahrung gegründete Prüfung der Methoden, welche man in verschiedenen Ländern und Gegenden bey der Knochendüngung anwendet.* Für den November 1831: *Eine gründliche Erörterung der Mängel, die sich in den mehrsten Gegenden von Norddeutschland bey dem Flachsbau finden, nebst Angabe der Mafsregeln, wodurch derselbe wesentlich verbessert werden könnte, um das zu erzielende Product der Güte des in den Niederlanden gewonnenen möglichst zu nähern.* Für den Julius 1832: *Welches sind, unter besonderer Berücksichtigung des Bodens und der Oertlichkeit der Insel Wilhelmsburg und der umliegenden Marschgegenden, die wirksamsten, im Grofsen ausführbaren Mittel, um dem Gedeihen des Duwocks und seinem weiteren Fortschreiten mit Erfolg entgegen zu wirken?* Die Königl. Societät verlangt, dafs bey der Beantwortung folgende, die Erörterung der Hauptfrage vorbereitende Punkte abgehandelt werden: 1) *Welche Arten der Gattung* Equisetum *L. finden sich in den nördlichen Provinzen des Königreichs, und welche derselben besitzen nachtheilige Eigenschaften?* 2) *Welche nachtheilige Wirkungen auf den Boden und das thierische Leben sind mit Recht den schädlichen Arten der Gattung des* Equisetum *L. zuzuschreiben?* Was aber die Beantwortung der Hauptfrage anbelangt, so erwartet die K. Societät: 1) *Dafs die vorgeschlagenen Mittel als in der Natur des Gewächses nachgewiesen und begründet erscheinen.* 2) *Dafs ihre Wirksamkeit durch Erfahrungen und Versuche, in den Marschgegenden des Königreichs Hannover angestellt, erwiesen sey.* 3) *Dafs sie sowohl auf directe Verminderung des Duwocks und Hemmung seiner weitern Verbreitung gerichtet sind, als auch auf die Bekämpfung des Uebels durch zweckmäfsige Anordnungen und Einrichtungen im landwirthschaftlichen Betriebe dortiger Gegenden überhaupt.* Für den November 1832: *Ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen im Königreich Hannover die Fabrication von Runkelrübenzucker mit Vortheil auszuführen, und, wenn dieses der Fall seyn sollte, welche Einrichtungen sind zu treffen, um sie mit der Landwirthschaft in zweckmäfsigste Verbindung zu bringen und den gröfstmöglichen Vortheil dadurch zu erlangen.*

Der gewöhnliche Preis für die beste Lösung jeder von obigen ökonomischen Aufgaben ist 12 Ducaten, und der äufserste Termin, innerhalb dessen die zur Concurrenz zulässigen Schriften bey der Societät postfrey eingesandt seyn müssen, für die Juliuspreisfragen der Ausgang des Mayes, und für die auf den November angesetzten, das Ende des Septembers.

(S. Gött. gel. Anz. 1830. Nr. 193—195.)

Die *Königl. Akademie des Gard* zu *Nimes* hat für das Jahr 1831 folgende Preisaufgaben gestellt: 1) *Welches sind die Hindernisse, welche die Volksdialecte (patois) den Fortschritten der Civilisation der Volksklassen in den Ländern, wo sie im Gebrauch sind, in den Weg legen?* 2) *Welche Einwirkungen üben, auf das Pflanzenleben, die auflöslichen Salzsubstanzen aus, welche man sich zu geringen Preisen im Handel verschaffen kann, z. B. das gewöhnliche Kochsalz, schwefelsaures Natron, essigsaure Kalkerde, und die Ammoniaksalze, theils in Wasser aufgelöset, theils namentlich im gepulverten Zustande?* Man soll aus dieser Untersuchung und aus angestellten Versuchen darthun, welchen Nutzen der Ackerbau aus diesen Substanzen als Dünger ziehen dürfte. Die Beantwortungen müssen postfrey vor dem 1. Aug. 1831 an den Secretair der Akademie, Hn. *Nicot*, eingesandt werden. Der Preis für die beste Beantwortung der ersten Frage besteht aus einer goldenen Medaille von 300 Francs, und der für die zweyte aus einer ähnlichen von 450 Francs an Werth.

In der Sitzung der *geographischen Gesellschaft* zu *Berlin* am 4. December v. J. trug Hr. Hauptmann *Baeger* eine Abhandlung über die *Drehung der hölzernen Beobachtungspfähle bey trigonometrischen Messungen* vor. So lange die Sonne scheint, findet eine Bewegung von Westen nach Osten Statt, des Nachts in umgekehrter Richtung. Zwischen beiden Zeiten liegt jedesmal ein Indifferenzpunkt, in welchem sich keine Bewegung zeigt. Die durch die Wärme veranlafste Ausdünstung und dadurch bewirkte Zusammenziehung wurde als Ursache nachgewiesen, welche zugleich eine Krümmung der Pfähle bewirkt. Hr. v. *Chamisso* theilte einige

nige Notizen aus einem Briefe des Reisenden *Lessing* aus den Lofoden, so wie Nachrichten aus den letzten Heften des *Bulletin géographique* mit. — Hr. *Minding* gab *Ansichten über die Entstehung des Menschengeschlechts*. Sodann *Notizen über den alten Reisenden Vinc. Le Blanc*. — Hr. Dr. *Julius* legte eine *Karte über die Verbreitung der Cholera im vor. Jahre* vor, und gab *Notizen über ihre frühere Ausdehnung und ihre Fortschritte nach Norden und Westen*. — Hr. v. *Olfers* gab *Nachrichten über die südöstlichen Indierstämme von Minas-Geraes (Brasilien), namentlich über die Goaráputacá-Indier*, und legte von ihnen gearbeitete Zeuge, Putzsachen und Abbildungen von Waffen vor. — Hr. Prof. *Zeune* gab *Nachrichten über die Bulgarische Sprache*; sodann sprach derselbe *über die Pestsperren im Morgenlande*. — Hr. Prof. *Dove* gab *Nachrichten über am 19ten und 20sten December 1827 in Berlin, Petersburg, Kasan, Freiberg und Nicolasew beobachtete sehr bedeutende Störungen der Magnetnadel, während eines an diesen Beobachtungsorten nicht sichtbaren, aber in Schottland beobachteten Nordlichtes*. Mehrere neu erschienene Karten wurden zur Ansicht vorgelegt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey uns ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Grundrifs der Krystallkunde,
für Vorträge und Privatunterricht bearbeitet
von
E. F. Germar,
Dr. und Prof. der Mineralogie.
8. 286 Seiten, mit 11 Kupfertafeln. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Diefs Werkchen, das auch als Ergänzung zu des Hrn. Vfs. Lehrbuch der Mineralogie betrachtet werden kann, hat den Zweck, das Studium der Krystallkunde denjenigen zu erleichtern, welche die naturhistorische Darstellung der Krystalle mehr anspricht, als die mathematische Betrachtung. Es stellt daher die Naturgesetze, welchen die Bildung der Krystalle unterworfen ist, in einer gemeinfafslichen Sprache, und möglichst frey von allen mathematischen Formeln und Zeichen auf, und entwickelt daraus die verschiedenen einfachen Gestalten und ihren Zusammenhang unter einander, doch giebt auch ein besonderer Abschnitt eine Anleitung zur Berechnung derselben. Der äufserst billige Preis erlaubt selbst dem weniger Bemittelten die Anschaffung dieses Werkes, das für den angehenden Mineralogen unentbehrlich genannt werden kann, aber auch für die Wissenschaft überhaupt manche neue Ansichten aufstellt.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Subscriptions-Anzeige.

Der Ehescheidungsprocefs in den Sächsischen Gerichten.
Von
Dr. *Ernst Moritz Schilling.*

Der gänzliche Mangel irgend eines brauchbaren Handbuchs über den vorliegenden wichtigen Gegenstand bestimmte den Verfasser, — der bey dieser Arbeit von einem hiesigen rühmlich bekannten Consistorial-Advocaten thätig unterstützt wird, — schon seit längerer Zeit, an den hierzu erforderlichen Materialien zu sammeln. — Jetzt ist er im Stande, alles, was die Lehre vom Ehescheidungsprocesse im ausgedehntesten Sinne bedingt, dem Publicum *vollständig* zu übergeben.

Das Werk erscheint zur Ostermesse 1831. Bis dahin soll ein *Subscriptionspreis* von 1 Rthlr., bey *wirklicher Vorausbezahlung* aber von 20 Gr. Preufs. Cour. bestehen. Der künftige Ladenpreis wird wenigstens auf 1 Rthlr. 12 Ggr. erhöht. — Sammler erhalten auf sieben Exemplare ein achtes frey. — Für gute typographische Ausführung wird der Herausgeber gewifs besorgt seyn.

Leipzig, im Monat Januar 1831.

Dr. *Ernst Moritz Schilling.*

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Amtsreden
bey Taufen, Trauungen und Beerdigungen.
Herausgegeben von *F. A. H. Weber.*
Preis 14 Ggr. oder $17\frac{1}{2}$ Sgr.

Dieses für die Herren Prediger *höchst* empfehlungswerthe Buch enthält I. Zehn auserlesene *Taufreden*. II. Dreyzehn der *besten Traureden*. III. Vier sehr zweckdienliche *Leichenreden*.

Für christlichen Religions-Unterricht.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Witte, G. R., Unterweisung zur Seligkeit durch den Glauben an Jesum Christum, oder Katechismus der christl. Religionslehre mit durchgängiger Beziehung auf den Lutherschen. 8. 1830. 4 Ggr.

Dieser in *ächt evangelischem* Geiste abgefafste Leitfaden zum Religions-Unterricht der christlichen Jugend

gend verdient allen Lehrern, welchen es um wahrhaft *christliche* Bildung der ihnen anvertrauten jungen Seelen zu thun ist, angelegentlichst empfohlen zu werden. Ganz im Sinn und durchgängig mit Beziehung auf den *Lutherschen* Katechismus ausgearbeitet, schliefst derselbe alles aus, was den ursprünglichen rein-evangelischen Gehalt des gedachten Werkes des grofsen Reformators trüben oder verdächtigen könnte.

Trotz der Stärke des Buchs und des verhältnifsmäfsig geringen Preises sind wir, zur Förderung des Unternehmens, doch erbötig, bey directen gröfsern Bestellungen aufserdem einen angemessenen Rabatt zu bewilligen.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Flora Rossica.

So eben sind erschienen und bey mir zu haben:

a Ledebour, C. F., *Icones plantarum novarum vel imperfecte cognitarum floram Rossicam, imprimis Altaicam, illustrantes.* Tom. II. Fasc. 1 et 2. Cum tab. 101—200. Fol. maj.

Der Preis für jeden Fasciculus ist colorirt 37 Rthlr. 12 Ggr., schwarz 21 Rthlr. 12 Ggr.

Leipzig, den 3. Januar 1831.

Leopold Vofs.

II. Bücher, so zu verkaufen.

Ich bin beauftragt, nachstehende zwey Werke für die beygesetzten Preise zu verkaufen:

1) *Krünitz* ökonom. technolog. Encyclopädie, 1ster bis 120ster Bd., theils gebunden, theils geheftet. Ladenpreis sämmtlicher Bände 409 Rthlr. 6 Ggr. für 90 Rthlr.

2) Ein vollständ. Exempl. der allgem. deutschen Bibliothek, nämlich: Allgem. deutsche Bibliothek 118 Bde und 5 Anhänge; Neue allgem. deutsche Bibliothek 107 Bde und 2 Anhänge. Ladenpreis 365 Rthlr. 8 Ggr. für 40 Rthlr.

Liebhaber zu dem einen oder dem andern wollen sich defshalb in frankirten Briefen an mich wenden.

Leipzig, im Januar 1831.

J. G. Mittler.

III. Vermischte Anzeigen.

In Sachen der unterzeichneten Buchhandlung wider den Hofrath C. von Reinhard und Buchhändler E. H. G. Christiani in Berlin ist wegen Nachdruck der in unserm Verlage erschienenen Bürger-schen Werke von dem Instructions-Senat des Königl. Kammer-Gerichts in Berlin unterm 7. August 1828 folgendes Erkenntnifs erlassen und unterm 9. Nov. 1829 und 6. Dec. 1830 bestätiget worden:

Beide Verklagten, der Hofrath C. von Reinhard und Buchhändler E. H. G. Christiani in Berlin, sind solidarisch verbunden:

a) die klagende Buchhandlung, als *Cessionaria* der Professor G. A. Bürger'schen Kinder, nach Anleitung des §. 1035. Tit. 2. Th. I. A. L. R. *in separato* auszumittelnden Schadens zu entschädigen.

b) der klagenden Handlung auch sämmtliche noch nicht verkaufte Exemplare der bey Christiani erschienenen Ausgabe der Bürger'schen Werke (mit Ausnahme des 8ten Bandes) zu überlassen, jedoch gegen Anrechnung der auf den Nachdruck verwendeten und ebenfalls *in separato* zu ermittelnden Kosten, nach dem Verhältnisse der zu übergebenden Exemplare zur ganzen Ausgabe, auf die derselben *ad a.* zu leistende Entschädigung.

c) Der Beklagte x. von Reinhard ist schuldig, die in seinen Händen befindlichen Manuscripte des Professors G. A. Bürger, so weit er dieselben als Materialien der Vermehrung der Christiani'schen Ausgabe von Bürger's Werken im Vergleiche zur Dieterich'schen benutzt, binnen 8 Tagen, bey Vermeidung der Execution, eidlich zu manifestiren und dieselben demnach an klägerische Buchhandlung herauszugeben.

Wir bringen diefs zur Kenntnifs des literarischen Publicums, und bemerken zugleich, dafs wir nun die unserer Ausgabe fehlenden Bürger'schen Originalaufsätze, Gedichte u. s. w. sorgfältig sammeln und in Supplementen zu derselben, namentlich der 1829 erschienenen Taschenausgabe, liefern werden; eine ausführliche Anzeige hierüber wird später das Nähere bekannt machen.

Göttingen, im December 1830.

Dieterich'sche Buchhandlung.

Berichtigung.

Da in der neuen Schrift: *Literatur des Demosthenes*, von Dr. *A. G. Becker*, Vorrede, S. V. in einer Note von folgendem Buche, die Verlagsbuchhandlung *unrichtig* angegeben, so machen wir hierdurch, um jedem Irrthum zu entgehen, bekannt: dafs das so allgemein geschätzte Werk: *Demosthenes als Staatsmann und Redner*, von Dr. *A. G. Becker*, 2 Bände, Preis: Drey Thaler, *alleiniges Eigenthum* von Reinicke und Comp. in Halle ist!

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Februar 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

In meinem Verlag erschien so eben:

Zeitschrift für Civilrecht und Procefs. Herausgegeben von *Linde, Marezoll, von Wening-Ingenheim.* IVten Bdes 1ses Heft. gr. 8. Broschirt. Ladenpreis des Bandes von 3 Heften 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Inhalt dieses Heftes:

I. Ueber die Appellation von Beyurtheilen, von *Linde.* — II. Ueber das Recht des *correus debendi,* von dem andern *correus* theilweisen Ersatz der gezahlten Correalschuld zu verlangen. Von Dr. *W. Sell,* Privatdocent in Giefsen.. (Beschlufs.) — III. Ist der Pfandgläubiger, welcher ein Pfandrecht an der Sache hatte, bevor dieselbe vom Gemeinschuldner erworben wurde, Separatist? Von Dr. *F. C. Th. Hepp,* Privatdocent in Heidelberg. — IV. Ueber die bey der Testamentserrichtung zu beobachtende Einheit des Ortes, des Tages, der Zeit und des Rechtsactes. Von *Marezoll.* — V. Ueber die Regel: *Dies interpellat pro homine.* Von Dr. *von Schröter,* Professor in Jena.

Es hat diefs gediegene rein wissenschaftliche Unternehmen bereits eine so überaus günstige Aufnahme in dem gesammten juristischen Publicum gefunden, dafs schon ein 2ter *unveränderter* Wiederdruck von des 1sten Bandes 1stem Heft kaum nach Verlauf von einigen Jahren nöthig geworden ist.

Fortwährend sind jetzt wieder vollständige Exemplare auch der frühern Bände durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Giefsen, im Januar 1831.

B. C. Ferber.

Das
Medicinische Conversationsblatt,
herausgegeben
von Herrn Doctor *Hohenbaum* in Hildburghausen und Herrn Doctor *Jahn* in Meiningen,

wird auch im Jahr 1831 fortgesetzt und sind die ersten Blätter bereits an die verehrlichen Besteller sowohl, als an alle Buchhandlungen versendet, wo solche zur Einsicht zu haben sind. Der halbe Jahrgang kostet 1 Rthlr. 12 Ggr.

Hildburghausen, im Januar 1831.

Kesselring'sche Hofbuchhandlung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Niemeyer's Charakteristik der Bibel.

Nicht nur dem theologischen Publicum, sondern auch dem *gebildeten Leser* jeden Standes, Frauen, Jungfrauen und Jünglingen, verdient mit vollem Recht empfohlen zu werden:

Niemeyer's, A. H., Charakteristik der Bibel. 5 Theile. *Neue Auflage.* gr. 8. Subscriptionspreis 5 Rthlr. Ladenpreis 7 Rthlr. 12 Ggr.

Von diesem, ganz das eigenthümliche Geistesgepräge des um Menschenbildung und Beförderung wahrer Religiosität so hoch verdienten verewigten Verfassers tragenden Werke sind bereits *drey* Bände ausgegeben, welchen binnen Kurzem die beiden letzten Theile nachfolgen werden, und ist die Subscription auf das Ganze bis zur Beendigung desselben noch offen.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Erschienen ist von der
Geschichte der Europäischen Staaten, herausgeg. von *Heeren* und *Ukert,* die 4te Lieferung,
enthaltend:
C. W. Böttiger's Gesch. des Kurstaates und Königreiches *Sachsen,* 1ster Band, und
F. W. Lembke's Gesch. von Spanien, 1ster Band.

In der Universit. Buchhandlung von Oeberg und Comp. zu Rostock ist so eben erschienen: *Fritzsche, F. V.,* Oratio die natali Friderici Francisci, Magni Ducis Megalopolit., X mens. Decemb. 1830 in auditorio academiae maximo habita. Pr. auf Druckpapier 8 Ggr., auf

auf Schreibpapier 10 Ggr., auf Velin 12 Ggr. Diese Festrede beantwortet die Frage, wie weit das Studium der alten klassischen Literatur in unserer Zeit vorgeschritten sey. Beygefügt sind die diefsjährigen Preisaufgaben der vier Facultäten.

Bey E. B. Schwickert in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bibliotheca sacra Patrum ecclesiae Graecorum. P. III. Tom. 1. Contin. Clementis Alexandr. opera omnia. Recognov. *R. Klotz*. Vol. I. 8. Brosch. 21 Ggr.

Brandes, H. G., de cometarum caudis disquisitio mathematica. Pars I. qua candidatos magisterii ad solemnia examina invitat. Cum 2 Tabul. lithograph. 4. Druckpap. 8 Ggr. Schreibp. 10 Ggr.

Handbuch des im Königreiche Sachsen geltenden Civilrechts (von *Curtius*). 4ter Theil, welcher des dritten Buches 2te und 3te Abtheilung enthält. Zweyte verm. und verbesserte Ausgabe. gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

In der Braun'schen Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind nachstehende Werke erschienen:

Lehrgang der deutschen Sprache von *Stern* und *Gersbach*, Lehrer am Grofsherzogl. Schullehrer-Seminar in Carlsruhe, enthaltend *Sprachbuch*, 5 Abtheilungen nebst Tafeln, und eine *Anleitung für Lehrer zum Gebrauch des Werkes* in 2 Abtheilungen. Mit Königl. Würtemberg. Privilegium. Preis des Ganzen 4 Rthlr. 2 Ggr. od. 7 Fl. 6 Kr.

Sämmtliche Abtheilungen sind auch einzeln zu haben.

Statt aller Anpreisung dieses vorzüglichen Werkes, das eine so wesentliche Lücke beym Unterricht in unserer Muttersprache ausfüllt, verweisen wir nur auf eine ausführlichere Recension desselben in der Allgemeinen Schulzeitung 1830, I. Abth. Nr. 129 — 130.

In demselben Verlage sind erschienen:

Anfänge des Unterrichts in Volksschulen, bearbeitet von *Stern* und *Gersbach*. 9 Ggr. oder 40 Kr.

Dieselben mit 12 Ziffertafeln 18 Ggr. od. 1 Fl. 21 Kr.

Desaga, M., gemeinfafslicher Unterricht in der Elementar-Rechnung. 4 Ggr. od. 12 Kr.

Frühlingsgarten. Sammlung von Liedern, Fabeln, Mährchen, Geschichten, Lehren, Gleichnissen, Räthseln, Sinngedichten und Sprüchen für die Jugend. (Mit Musik von *J. Gersbach*.) 12 Ggr. oder 54 Kr.

Maier, J. F., Algebra zum Gebrauch hoher und niederer Schulen. 6te Auflage von *G. F. Wucherer*. 1 Rthlr. 4 Ggr. od. 1 Fl. 40 Kr.

— — Geometrie und Markscheidekunst. 5te Aufl. von *G. F. Wucherer*. 1 Rthlr. 14 Ggr. od. 2 Fl. 24 Kr.

Nehrlich, Fr. A., 150 algebraische Aufgaben, von welchen 50 vollständig sowohl durch Raisonnement als Algebra aufgelöst sind. 10 Ggr. od. 45 Kr.

Sprachschule. Für Rechtschreibung, Stilbildung, Satzzergliederung, Wortbildung, Sinnverwandtschaft, Sprachbegriffe, Satzzeichnung. 12 Ggr. od. 54 Kr.

Wucherer, W. F., 2000 systematisch zweckmäfsig geordnete arithm. Aufgaben. Berechnet zur Erleichterung und Beförderung des Unterrichts in der ausübenden Rechenkunst. 1 Rthlr. od. 1 Fl. 30 Kr.

— — Anfangsgründe der Arithmetik, Geometrie, ebenen und sphärischen Trigonometrie. Mit 13 Kupfern. 2 Rthlr. od. 3 Fl.

— — Die Gröfsenlehre für Realschulen populär bearbeitet. 1ster Theil: Zahlenlehre. 1ster, 2ter und 3ter Curs. 2 Rthlr. 16 Ggr. od. 4 Fl.
2ter Theil: Raumlehre. 1ster u. 2ter Curs. 2 Rthlr. 4 Ggr. od. 3 Fl. 24 Kr.

— — Die Elementarlehren der mechanischen Wissenschaften zum Behuf von Vorlesungen. Mit 13 Kupfern. 2 Rthlr. 2 Ggr. od. 3 Fl. 45 Kr.

Beachtungswerthe Anzeige für Schulen.

Im Verlag des Unterzeichneten sind nachstehende Werke neu erschienen:

Gradus ad Parnassum sive thesaurus latinae linguae prosodiacus. Novam editionem emendatam et locupletatam instruxit *Julius Conrad*, Phil. Dr. AA. LL. M. 8 maj. Bisheriger Preis 2 Rthlr. — jetzt 1 Rthlr. 12 Ggr.

Auf Anrathen mehrerer geachteter Schulmänner und um vielfachen Aufforderungen Genüge zu leisten, habe ich mich entschlossen, um den Ankauf für Schulen zu erleichtern, den frühern Preis für dieses ohnehin äufserst billig gestellte Werk, welches 51 Druckbogen in gr. 8. umfafst, von 2 Rthlr. auf 1 Rthlr. 12 Ggr. zu ermäfsigen, wofür es vom 1. Januar 1831 an in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn wird. Nicht allein die äufserst zweckmäfsige innere Einrichtung überhaupt, sondern auch die aufserordentliche *Vollständigkeit* und *Correctheit* dieses von dem Herrn Herausgeber mit grofser Vorliebe und Genauigkeit veranstalteten Werkes, welche bereits von mehreren Seiten auf ehrende Weise anerkannt ist, sondern auch die Billigkeit des Verlegers selbst, bey einem mit so grofsem Kostenaufwand vollendeten Buche, berechtigen zu der Erwartung, dafs recht Viele von dieser Preisesermäfsigung Gebrauch machen werden.

P. Ovidii Nasonis Fastorum libri sex. Zum Schul- und Privatgebrauch herausgegeben und mit erklärenden Anmerkungen und einem Namenregister versehen von *M. Julius Conrad*. 1831. gr. 8. 21 Ggr.

Es mangelte längst an einer zweckgemäfs gearbeiteten Ausgabe der Fasten, welche den Schülern nicht allein ein treuer Leitfaden für die öffentlichen Lehrstunden seyn, sondern sich auch zu ihrem Privatstudium da eignen sollte, wo dieses Gedicht des *Ovid* nicht

nicht gerade öffentlich gelesen und erklärt wird. Deshalb entschloss sich der Herr Herausgeber, diesem Bedürfniss abzuhelfen, und bietet in vorliegender Ausgabe ein in jeder Rücksicht zweckmässiges Hülfsmittel zum Verständniss dieses in mannigfacher Beziehung schwierigen Gedichtes der studirenden Jugend dar, ohne den Vorwurf zu befürchten, eine sogenannte Eselsbrücke geliefert zu haben. Die beygefügten Noten beziehen sich auf Erklärung schwieriger Stellen in antiquarischer und grammatischer Hinsicht, wobey die Grammatiken von *Zumpt, Ramshorn, Grotefend* u. a. fortwährend benutzt und angezogen sind. Alles, was in Bezug auf Astronomie, Mythologie, Geschichte und Geographie in dem Gedichte vorkommt, ist in ein umfassendes Namenregister verwiesen, in welchem nichts vermisst werden wird, was auf diese Gegenstände und ihre sorgfältige, in zweckgemässer Zusammenstellung alles Einzelnen gegebene, Erklärung sich bezieht. Der Verleger seinerseits hat es sich angelegen seyn lassen, dieser, 25 Bogen in gr. 8. umfassenden Ausgabe eine anständige Ausstattung zu geben, und hofft durch den im Verhältniss zu der Bogenzahl und dem compressen Drucke äusserst billig gestellten Preis den Ankauf desselben der studirenden Jugend wünschenswerth zu machen.

Leipzig, im December 1830.

August Lehnhold.

Bey uns ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

PHRASEOLOGIA LATINA.

Sammlung und Erklärung lateinischer Phrasen,
besonders für Schulen ausgearbeitet
von
Dr. *K. E. A. Schmidt.*
8. 1 Rthlr.

Dass man hoffte, mit diesem Buche einem schon längst anerkannten und vielfach gefühlten Bedürfnisse abgeholfen zu sehen, beweisen die zahlreichen Subscriptionen, welche auf unsere am 1. December 1829 erlassene Anzeige erfolgten, und wodurch wir in den Stand gesetzt wurden, unserm damaligen Versprechen gemäss, den Subscriptions-Preis von Einem Thaler auch als Laden-Preis fortbestehen zu lassen, was für ein Buch von 460 eng gedruckten Seiten gewiss billig genannt werden kann.

Durch die Genauigkeit in der Behandlung der einzelnen Artikel, durch die Fülle von Beyspielen und die sorgfältige Entwickelung der Bedeutungen wird gewiss bey jedem Schüler, der sich das Studium dieses Werkes angelegen seyn lässt, eine genauere Kenntniss der lateinischen Sprache befördert werden. Aber selbst dem, welcher bereits eine ausgebreitetere Kenntniss der Sprache besitzt, muss es interessant seyn, die etymologischen und grammatischen Untersuchungen des Vfs. zu verfolgen. Namentlich wird dieses Buch zur Erwerbung eines guten lateinischen Stils von grossem Nutzen seyn, wobey denn das sehr reichhaltige Verzeichniss der deutschen Wörter und Redensarten, welches zugleich viele Ergänzungen der deutsch-lateinischen Wörterbücher darbietet, den Gebrauch sehr erleichtern wird.

Wir zweifeln nicht, dass ein so brauchbares und wahrhaft nützliches Schulbuch eine immer grössere Verbreitung gewinnen werde, und wollen es uns angelegen seyn lassen, da, wo es in grösserer Anzahl gebraucht werden sollte, durch die günstigsten Bedingungen die Anschaffung und Einführung nach Kräften zu erleichtern.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bey August Schmid in Jena ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Herzog, Dr. *Karl*, Geschichte der deutschen National-Literatur mit Proben der deutschen Dichtkunst und Beredtsamkeit. Zum Gebrauch auf Gelehrtenschulen und zum Selbstunterricht. gr. 8. 24 Bogen. 1 Rthlr.

Dieses Werk zeichnet sich durch einfache und gute Anordnung, gediegene und fliessende Darstellung, Uebersichtlichkeit und praktische Brauchbarkeit aus. Eigenschaften, die es vorzüglich gelehrten Schulen und jedem, der mit der deutschen National-Literatur bekannt werden will, empfehlen.

Bey Aug. Wilh. Unzer in Königsberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. *Herm. Olshausen's* biblischer Commentar über sämmtliche Schriften des Neuen Testaments, zunächst für Prediger und Studirende. 1ster Band (die drey ersten Evangelien bis zur Leidensgeschichte enthaltend).

Der Subscriptionspreis ist 3 Rthlr., und gilt solcher noch bis Monat April d. J., dann aber tritt der Ladenpreis von 4½ Rthlr. ein.

Neuestes, vollständiges Werk über die *Cholera morbus.*

Mittheilungen
über die
morgenländische Brechruhr
von
Adolf Riecke, Dr. Med.
Erster Band. Stuttgart, bey Carl Hoffmann. 1831.
Preis 1 Fl. 30 Kr. oder 20 Ggr.

Bey dem allgemeinen Interesse, welches gegenwärtig der bis Russland gedrungenen und auch das übrige Europa mit ihren Verheerungen bedrohenden ostindischen Brechruhr geschenkt wird, ist eine Schrift, in

in welcher sich die an so mancherley Orten zerstreuten Nachrichten über diesen Gegenstand zu einem wohlgeordneten Ganzen vereinigt finden, gewiss ein von Vielen gefühltes Bedürfniss. Eine solche verläfst so eben unter obigem Titel die Presse, und wir glauben dieselbe mit Recht Jedem, der sich mit dieser Krankheit genau bekannt zu machen wünscht, empfehlen zu dürfen. Obgleich zunächst für das ärztliche Publicum bestimmt, wird diese Schrift doch auch gebildeten Nichtärzten, die der Gegenstand interessirt, Befriedigung gewähren. Der zweyte Band wird in kurzer Zeit nachfolgen, und damit eine die ostindische Brechruhr in allen Beziehungen beleuchtende Abhandlung in den Händen des Publicums seyn.

Bey Friedrich Fleischer in Leipzig ist neu erschienen:

Das römische Privatrecht
in ausführlicher tabellarischer Darstellung,
von Dr. *A. K. H. von Hartitzsch*,
Königl. Sächs. Oberhofgerichtsrath.

Kein Buch dürfte das Studium dieses Rechtstheiles wohl so sehr erleichtern, als dieses, und wird daher den Herren, welche die Rechte studiren, zur geneigten Beachtung bestens empfohlen. Die starke Bogenzahl und das ansprechende Aeufsere werden den Preis von 3 Rthlr. 8 Ggr. gewifs als sehr billig erscheinen lassen.

Bey Carl Schumann in Schneeberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

ANLEITUNG
ZUR
GRUBENMAUERUNG
VON
M. F. GÆTZSCHMANN,
KÖNIGL. SÄCHS. MASCHINENBAU-SECRETAIR IN FREYBERG.
MIT 35 PLATTEN ZEICHNUNGEN.
Ladenpreis 5 Rthlr.

In allen Buchhandlungen ist folgendes gehaltvolle Buch zu haben:

Tempel
der Wahrheit, Weisheit, Tugend, Liebe, Freundschaft, Zufriedenheit und *des häuslichen Glücks.*
Ein Lebensbuch für Jünglinge und Jungfrauen, herausgegeben von *A. Morgenstern.* 2 Theile.
Preis 1 Thaler.
Quedlinburg,
im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung.

Der Inhalt dieses *trefflichen Buches* besteht in Aufsätzen der besten Schriftsteller über Weisheit — Tugend — Demuth — Sanftmuth — Geduld — Liebe — Freundschaft — Zufriedenheit — Vertrauen — Ehe — häusliches Glück — Gott — Natur — Glaube — Liebe — Hoffnung — Tod — Vorsehung — Unsterblichkeit — Lebensphilosophie — moralische Freyheit — Erziehung — Bestimmung des Menschen — Glück — Mifsgeschick.

III. Auctionen.

Bücher-Auction in Halle.

Den 14ten Februar d. J. und folgg. Tage wird die von dem verstorbenen Hrn. Prof. *Reisig* nachgelassene *sehr gewählte* und *ausgezeichnete* philologische Bibliothek, nebst mehreren andern Sammlungen aus *allen* Fächern der Wissenschaften, ganz vorzüglich aber aus der *Medicin* und *Naturgeschichte*, so wie auch mehrere *Kupferwerke*, *seltene Holzschnittwerke* und andere *Seltenheiten*, nebst einem Anhange von ganz neuen broch. *theolog.*, *philolog.*, *technolog.*, *staatswissenschaftlichen* und *vermischten Schriften* u. s. w., gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. — Aufträge zu dieser *bedeutenden* Auction übernehmen die schon bekannten Hrn. Auctionatoren, Commissionaire und Antiquare in Berlin, Bremen, Cassel, Coburg, Cölln, Erfurt, Frankfurt a. M., Gotha, Göttingen, Halberstadt, Hamburg, Hannover, Jena, Leipzig, Marburg, Münster, Nürnberg, Prag, Ulm, Weimar, Wien, Würzburg u. s. w., wo auch überall der reichhaltige (31 Bogen starke) Katalog zu haben ist.

Hier in Halle wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge *pünktlich* und *bestmöglichst* besorgen lassen; aufserdem übernehmen auch solche Hr. Registrator *Deichmann* in der Expedit. der Allg. Lit. Zeitung und Hr. Antiquar *Schönyahn.*

Halle, den 1. Januar 1831.

Joh. Friedr. Lippert, Auctions-Commissarius.

Am 1. März 1831 wird in Kopenhagen die äufserst reichhaltige, aus 14250 Bänden bestehende Bibliothek des verstorbenen Bischofs von Seeland, Theol. Dr. u. Prof., Grofskreuz des Danebrogordens u. s. w., *F. Münter*, durch öffentliche Auction versteigert werden. Diese durch mehr als vierzigjährige Sammlung entstandene Bibliothek enthält eine Menge seltner Werke, besonders in allen Fächern der Theologie, Kirchengeschichte, Staatengeschichte, besonders Dänemarks, Archäologie und Numismatik. Die Bibelsammlung allein besteht aus beynahe 1000 Bänden und zählt unter ihren Zierden eine vollständige Suite der Ausgaben der Englischen und Russischen Bibelgesellschaften in den schönsten Einbänden.

Kataloge sind zu haben in Leipzig bey den Herren Buchhändlern *Barth* und *W. Vogel*, in Hamburg bey den Herren *Perthes* und *Besser*, und in Kopenhagen in den *Brummer*'schen, *Gyldendal*'schen und *Reitzel*'schen Universitäts-Buchhandlungen.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Februar 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Forum der Journalliteratur.
Eine antikritische Quartalschrift.
Erstes Heft. ½ Rthlr.

Inhalt.

I. *Emanation des Objects aus dem Subject.* Ueber Journalismus – Charakteristik der wichtigsten deutschen Zeitschriften.

II. *Wolfgang Menzel* und die über ihn ergangenen Urtheile.

III. *Aufgelesenes* — gegen Franz Horn, Schneller, Lange, Gräfenhan, André.

IV. *Aufforderung* — zur Theilnahme.

Wilhelm Logier, Buchhändler in Berlin.

Von der

Praktischen Predigerzeitung,
Beyblatt zur Allgemeinen Kirchenzeitung
unter Mitwirkung des Herrn Hofprediger
Dr. *Zimmermann* in Darmstadt herausgegeben
von
Herrn Superintendent Dr. *Lomler,*

wird auch in diesem Jahre fortgesetzt und sind die ersten Blätter so eben versendet. Der Preis des halben Jahrgangs ist 2 Rthlr.

Hildburghausen, im Januar 1831.

Kesselring'sche Hofbuchhandlung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes sind Probenummern von folgender im vorigen Jahr begonnenen und bereits der gröfsten Verbreitung und der allgemeinsten Achtung geniefsenden Zeitschrift zu erhalten:

Der canonische Wächter.
Eine antijesuitische Zeitschrift
für
Staat und Kirche und für alle christlichen Confessionen.
Herausgegeben
von
Alexander Müller.

Es erscheinen von dieser Zeitschrift aufser den Beylagen wöchentlich 2 Nummern in gr. 4., und der Preis des Jahrganges von 104 Nrn. mit den Beylagen beträgt 5 Rthlr., oder 9 Fl. Rhein. Die Postämter wenden sich mit ihren Bestellungen an die königl. sächs. Zeitungsexpedition in Leipzig, oder an das königl. preufs. Grenzpostamt in Halle, die Buchhandlungen an die unterzeichnete Commissionshandlung.

Leipzig, im Januar 1831.

F. A. Brockhaus.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey uns ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

Genesis. Hebraice ad optima exemplaria accuratissime expressa. 8 maj. 8 Ggr.

Liber Iobi. Ad optima exemplaria accuratissime expressus. 8 maj. 6 Ggr.

Die günstige Aufnahme, welche beide Unternehmungen auf Universitäten und Gymnasien gefunden haben, beweiset, dafs der Zweck derselben, Wohlfeilheit mit Bequemlichkeit im Gebrauche verbunden, richtig aufgefafst ist. Wir machen daher auf diese sehr correcten Abdrücke nochmals aufmerksam.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Von dem *Handbuche der Mechanik,* von *Franz Joseph* Ritter *von Gerstner,* K. K. östreichischem Gubernialrath, Director des technischen Institutes zu Prag,

K. K. Landeswasserbaudirector u. s. w. aufgesetzt, und mit Zusätzen herausgegeben von dessen Sohne *Franz Anton*, sind die ersten zwey Hefte des *ersten* Bandes nebst einem Hefte Kupfer bereits erschienen und in **Leipzig** bey **Fr. Lud. Herbig** zu haben. Der Rest des *ersten* Bandes, die *Mechanik fester Körper* enthaltend, mit 80 Bogen Text und 40 grofsen Kupfertafeln, erscheint zur Ostermesse 1831 und ist dann complet durch alle Buchhandlungen in Deutschland zu dem Ladenpreise von 16 Gulden oder 10 Thaler Sächsisch zu beziehen.

Dieses Werk enthält die Vorlesungen über *Mechanik*, welche an dem technischen Institute zu Prag seit 25 Jahren von Herrn *von Gerstner* (Vater) gehalten worden, und ist von dessen Herrn Sohne mit den wichtigsten Zusätzen über jene mechanischen Constructionen vermehrt, welche derselbe auf drey, zu diesem Zwecke unternommenen Reisen nach England und Frankreich gesammelt hat. Alle Maschinen sind in den prachtvollen Kupfern mit solcher Vollkommenheit und Gröfse dargestellt, dafs sie von jedem Künstler hiernach ausgeführt werden können; dieses Werk erscheint sonach für jeden Gelehrten vom Fache, eben so wie für jeden Hüttenmann, Baumeister und Fabrikanten unentbehrlich, indem es nebst einer gründlichen Theorie die neuesten Fortschritte in diesem Fache enthält.

Die Pränumeration auf den *zweyten* Band, welcher die *Mechanik flüssiger Körper* enthält, wird ebenfalls von allen Buchhandlungen (in **Leipzig** bey **Unterzeichnetem**) zu 8 Thaler Sächsisch angenommen und dieser Band im Laufe des Jahres 1831 geliefert

Leipzig, den 1. Febr. 1831.

Fr. L. **Herbig**.

In der **Universitäts-Buchhandlung** zu **Königsberg in Preufsen** ist eschienen:

Ueber die Cholera. Ein Versuch dieselbe zu deuten, von *Chr. Joh. Heinr. Elsner*, Professor der Medicin an der Universität in Königsberg. 8. Geheftet 10 Ggr.

Subscriptions-Anzeige.

Bey **Friedrich Fleischer** in **Leipzig** erscheint zur Ostermesse 1831:

Blicke des Glaubens in das bewegte Leben des Menschen.

Ein vollständiger Jahrgang von Predigten für alle Sonn- und Festtage des Jahres

von Dr. *M. F. Schmaltz*,

Pastor in Neustadt-Dresden.

Zwey Bände in gr. 8. Subscript. Preis 2 Rthlr. 16 Ggr.

Den zahlreichen Freunden des Herrn Verfassers wird diese neue Sammlung eine angenehme Verheifsung seyn, deren Inhalt doppeltes Interesse gewinnt, da ein grofser Theil dieser Predigten mit Rücksicht auf unsere bewegten Zeitumstände gehalten wurden. Eine ausführliche Anzeige ist durch alle Buchhandlungen, welche Subscription annehmen, zu erhalten. Nach Ende May, wo das Ganze bereits geliefert seyn wird, tritt der Ladenpreis von 3 Rthlr. 16 Ggr. ein.

In der **Braun'schen** Hofbuchhandlung in **Carlsruhe** sind erschienen:

Böckmann, L. W., Leitfaden zum Gebrauch bey Vorlesungen über die Naturlehre. 2te Auflage. 18 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr.

Carter, J., Anweisung zur schnellen und gründlichen Erlernung der englischen Aussprache. Nach einer neuen Methode. 7 Ggr. od. 30 Kr.

A Collection of Tales extracted from the Arabian Nights Entertainments. 14 Ggr. od. 1 Fl.

Elementa etymologica linguae graecae, in usum scholarum. 10 Ggr. od. 45 Kr.

Faber, Junius, Synglosse oder Grundsätze der Sprachforschung. 1 Rthlr. od. 1 Fl. 48 Kr.

— — der Synglosse Rechtfertigung oder *ea doce quae didicisti*. 8 Ggr. od. 36 Kr.

Gefsneri, J. M., Chrestomathia graeca, latine vertit ac notis illustravit *C. J. Bouginé*. 20 Ggr. od. 1 Fl. 30 Kr.

Kärcher, K., Zusammenstellung des griech. regelmäfsigen Verbums nach *Buttmann*. 10 Ggr. od. 45 Kr.

— — Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Mythologie und Archäologie des klassischen Alterthums. 18 Ggr. od. 1 Fl. 21 Kr.

— — Handzeichnungen zu vorstehendem, 62 Tafeln in Folio. 5 Hefte. 4 Rthlr. od. 7 Fl. 12 Kr.

Leuchsenring, W. L., Auswahl von französ. Kinder- und Jugendschauspielen aus Berquin. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Bey **Karl Groos** in **Heidelberg** ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu haben:

Entwicklung der Grundsätze des Strafrechts, nach den Quellen des gemeinen deutschen Rechts. Von Dr. *Conrad Franz Rofshirt*, Grofsherzogl. Badischem Hofrathe und ordentlichem öffentlichem Lehrer des Rechts auf der Universität zu Heidelberg, Ritter des Grofsherzogl. Ordens vom Zähringer Löwen. gr. 8. 1828. Ladenpr. 3 Rthlr. oder 5 Fl. 24 Kr.

Die nähere Begründung der dem Strafrechte zur Basis dienenden Ansichten, aus dem Standpunkte des unter den Deutschen geltenden Rechts, ist der Zweck dieses Werkes. Der gelehrte, rühmlichst bekannte Herr Verfasser hat es nicht allein für Rechtsphilosophen, sondern zunächst für *praktische* Juristen bearbei-

beitet, indem derselbe die Ansichten der Quellen mit den Meinungen der bewährtesten Schriftsteller überall zu verbinden sucht, und namentlich die Entstehung und den Fortgang der criminalrechtlichen Grundsätze auf historische und literär-geschichtliche Weise zeigt, dabey sowohl Kritik als Berücksichtigung des praktischen Bedürfnisses und der neuern Gesetzgebungen eintreten läfst.

Da nun die Gelehrsamkeit und der Scharfsinn des Herrn Verfassers in einem so wichtigen Theile der Rechtsgelahrtheit überall die gebührende Anerkennung in kritischen Blättern, so wie auch unter andern in der 3ten Ausgabe von *Falk's* juristischer Encyclopädie gefunden hat, so darf die Verlagshandlung nur noch bemerken, dafs das Werk nach Art des klassischen Buches von *Kleinschrod* bearbeitet ist.

Chólera.

Von dem Herrn Geheimerath und Professor *Harles* in Bonn ist in kurzer Zeit ein Werk über die

Cholera Indiens und Rufslands,

ihren wahren Charakter, über die bey ihr wesentlich eintretende Art des Darmleidens und über die der Cholera am heilbringendsten entsprechende Kurmethode, sowie über die für den Staat wichtigsten Punkte zur Verhütung und Abhaltung dieser Krankheit

in meinem Verlage zu erwarten.

Der Name des Verfassers bürgt für die Wichtigkeit dieses Werkes, welches den Erwartungen des Publicums um so sicherer entsprechen wird, *da der Verfasser selbst einen sehr heftigen Anfall von Cholera ausgestanden, und sich nach jener Methode schnell geheilt hat.*

Der Preis für die Subscribenten wird 1 Rthlr. 8 Ggr. seyn, und alle Buchhandlungen sind ersucht, Bestellungen anzunehmen.

Braunschweig, im Januar 1831.

Friedrich Vieweg.

Im Verlag der unterzeichneten Buchhandlung ist im Laufe des Jahres 1830 erschienen und an alle solide Buchhandlungen Deutschlands versandt:

Baur, S., Repertorium für alle Amtsverrichtungen eines Predigers. Ausgabe in Monatsheften. 1829—1830. I. Abtheilung. 1—15tes Heft. à 9 Ggr.
(Das Ganze wird aus 6 Abtheilungen bestehen. Der Preis für jedes Heft bleibt fortwährend 9 Gr., und wird den ersten jedes Monats stets ein Heft versandt.)

Etui, historisches, oder chronologische Uebersicht der merkwürdigsten Weltbegebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die neuesten Zeiten, von Entstehung der Staaten bis 1830. Achte Auflage. Bandformat in einem Röllchen. 1830. 18 Ggr.

Niemeyer, A. H., Charakteristik der Bibel. 5 Theile. Neue Auflage. gr. 8. 1830. Subscript. Preis 5 Rthlr., Ladenpreis 7 Rthlr. 12 Ggr.
(Von diesem Werke sind bereits drey Bände erschienen. Die Subscription ist bis zum Erscheinen der zwey letzten Theile, welches in Kurzem erfolgen wird, noch offen.)

Reuscher, S. F. A., Abrifs der Elementargeographie. Zum Gebrauch auf Gymnasien und für höhere Volksschulen. gr. 8. 1830. 20 Ggr.

Witte, G. R., Unterweisung zur Seligkeit durch den Glauben an Jesum Christum, oder Katechismus der christl. Religionslehre mit durchgängiger Beziehung auf den Luther'schen. 8. 1830. 4 Ggr.

Ξενοφωντος Συμποσιον. Recognovit et illustravit *G. A. Herbst.* 8. 1830. 18 Ggr.

Leist, J. H. G., Lehrbuch einer Erd- und Länderbeschreibung für den höhern weiblichen Schul- und Privat-Unterricht. 3te Abtheilung. gr. 8. 18 Ggr.
(Die zwey ersten, im Jahr 1829 erschienenen, Abtheilungen sind, so wie die gegenwärtige 3te Abtheil., auch einzeln zu haben. Die 1ste Abth. enthält: Deutschland, die 2te Abth.: die übrigen Länder Europa's, und die 3te Abth.: die übrigen Erdtheile.)

Winzer, G. K. A., die Lehre Jesu, oder Unterweisung zur Seligkeit. Leitfaden beym Unterricht der Jugend in der christlichen Religion. 8. 3 Ggr.

Halle, Januar 1831.

Gebauer'sche Buchhandlung.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Klügel, G. S., mathematisches Wörterbuch, oder Erklärung der Begriffe, Lehrsätze, Aufgaben und Methoden der Mathematik u. s. w. Erste Abtheilung: Die reine Mathematik, 5ter Theil. *T* bis *Z.* Mit 8 Kupfertafeln. Bearbeitet von *J. A. Grunert.* gr. 8. 6 Rthlr.

Mit diesem *fünften* Bande, welchen ich hiermit dem mathematischen Publicum übergebe, ist die der reinen Mathematik gewidmete Abtheilung des von *Klügel* angefangenen, von *Mollweide* fortgesetzten, mathematischen Wörterbuchs beendigt, und ich hoffe zuversichtlich, dafs dadurch dieses Werk nun erst seinen vollen Werth erhalten hat, indem wohl bey keiner Klasse von Büchern die Beendigung von gröfserer Wichtigkeit ist, als gerade bey einem Wörterbuche. Der jetzige Herausgeber hat sich bemüht, die Darstellung der einzelnen Artikel ganz dem neuesten Zustande der Mathematik gemäfs einzurichten, und dem Werke auch einen stets erkannten Vorzug desselben: möglichst vollständige und genaue Mittheilung der Literatur und Geschichte, zu erhalten.

Um

Um den bisher häufig bey mir geschehenen Anfragen, ob dieses Werk nicht um einen geringern Preis zu haben sey, zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, den bisherigen Ladenpreis der *Vier ersten Theile* von 16 Rthlr. 12 Ggr. auf 10 Rthlr. zu ermäfsigen, um welchen sehr verminderten Preis sie von jetzt an durch jede Buchhandlung, so wie von mir selbst, bezogen werden können.

Leipzig, im Januar 1831.

E. B. Schwickert.

Bey C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Grundrifs
der
Römischen Litteratur
von
G. Bernhardy.
gr. 8. Preis 1 Rthlr. 12 Ggr.

Wie viele gröfsere oder kleinere Werke über diesen Gegenstand wir auch besitzen, so gewährt doch keines derselben weder einen wissenschaftlichen Ueberblick des *gesammten*, so mannigfaltigen Gebietes, noch den *umfassenden* Begriff des Bildungsganges und der Erscheinungen, auf denen der Zusammenhang der Römischen Cultur und Productionen ruhet. Diese Lücke auszufüllen und auf solche Weise eine sichere Grundlage für das lebendige Quellenstudium der Römischen Litteratur zu schaffen, ist der Zweck des vorliegenden Werkes, welches wir der Aufmerksamkeit des philologischen Publicums empfehlen.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

III. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Von 8½ Rthlr. auf Einen Frd'or

ist der herabgesetzte bis zur Leipz. OM. d. J. gültige Preis der 6ten Auflage von der Originalausgabe eines der vorzüglichsten theoret. prakt. Handbücher des deutschen Criminalrechts, d. i. von *Quistorp's Grundsätze des deutschen peinlichen Rechts*, nach des Vfs. Tode verb., mit Anm., Zusätzen und Nachträgen herausgegeben von *Klein*, *Konopak* und *Rofs*, 6 Theile in 4 Bänden gr. 8.

Einzelne Theile werden à 1 Rthlr. abgelassen. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellung darauf an.

Rostock, im Januar 1831.

Stiller'sche Hofbuchhandlung.

IV. Vermischte Anzeigen.

Erklärung.

(Verspätet.)

In der krit. Bibliothek für d. Sch. u. U. W. Nr. 72. 1830. befand sich eine Art von Recension über meinen *Fluentencalcul* (Braunschw. 1826), welche nicht allein das mir Eigenthümliche (den gröfsesten Theil des Werks einnehmend) sehr tadelte, sondern mich sogar beschuldigte, die Vorlesungen des Herrn Hofr. *Thibaut* zu Göttingen auf eine Weise benutzt zu haben, welche einem Schriftsteller mehr noch, als ein gemeines Plagiat zur Last fallen mufs. Da ich im verwichenen Sommer und Herbst gröfstentheils auf Reisen mich befand, so kam mir dieses Blatt erst sehr spät in die Hände, worauf ich beschlofs, den Rec. gerichtlich zu belangen und die Redaction um Mittheilung seines Namens ersuchte. Dieser nannte sich in einem ungezogenen Schreiben an mich: „*Aug. Uhde*, Dr. phil., Lehrer der Mathem. zu Aurich in Ostfriesland", und bemerkte dabey sehr wohlgefällig, dafs sich die Herren Beysitzer der dortigen Justiz-Canzley mit Fluentencalcul nicht sonderlich beschäftigt hätten. Auf diesen wohlgemeinten Wink habe ich natürlich die Klage aufgegeben, und mir bleibt nur Folgendes zu erklären übrig. Was Hr. *Uhde* etwa Wissenschaftliches über meinen Fluentencalcul gesagt hat, ist von der Art, dafs es wohl nicht nöthig seyn wird, etwas darauf zu erwidern; was seinen Ton betrifft, so sieht ein Jeder, *besonders aus dem Schlusse,* aus welcher unsaubern Quelle seine Declamationen fliefsen, und was er endlich Bezügliches auf Hrn. Hofr. *Thibaut* und mich vorbringt, wird jeder Zuhörer des Hrn. Hofr. *Thibaut* in den Jahren 1819, 20, 21 bereitwillig für absichtliche, böswillige Verläumdung erklären. (Herr Professor *Dirksen* in Berlin, welcher in den Jahrbüchern für wissenschaftl. Kritik meinen Fluentencalcul einer Beurtheilung unterwarf, ist auch ein früherer Zuhörer des Hrn. Hofr. *Thibaut.*) *Nie* werde ich auf dergleichen Beschuldigungen des Hrn. *Uhde* oder Consorten eine Antwort geben, oder es der Mühe werth halten, solche Erbärmlichkeiten zu widerlegen, *es sey denn, dafs jene von dem Herrn Hofr. Thibaut in Göttingen selbst gebilligt und unterschrieben sind.* In diesem Falle, aber auch nur in diesem, erkläre ich meine Ehre für angegriffen, und werde zu antworten verstehen. — Und so hätte denn Hr. *Uhde* für sich die Erlaubnifs zu schimpfen, wie ihm beliebt, von meiner Seite hat er gar nichts zu fürchten.

Braunschweig, den 2. November 1830.

F. W. Spehr, Dr.,
Professor in Braunschweig.

Berichtigung zu Nr. 6. des Intell. Blatts.

Seite 59. Zeile 17. Von *Wolf's* Encyclopädie der Philologie ist nicht blofs der *erste* Theil, sondern das Ganze erschienen, welches nicht 12 Groschen, sondern 1 Thaler 12 Groschen kostet.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Februar 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Rostock.

Die Universität feyerte am 10. December v. J. den Geburtstag des allgeliebten und verehrten Landesherrn durch einen solennen Actus in der akademischen Aula, wo der Professor der Beredtsamkeit und Dichtkunst, Hr. Dr. *Fritzsche* der jüngere, die Festrede hielt. Diese nun auch gedruckte Rede (Rostock, bey Oeberg und Comp., 21 S. gr. 8.) beschreibt die Fortschritte, welche die Behandlung der klassischen Literatur in unserer Zeit gemacht hat, sehr beredt und in ächtrömischer Sprache. Die Männer, welche sich um die einzelnen Theile der so viel umfassenden Wissenschaft ganz besonders verdient gemacht haben, werden namentlich angeführt und gepriesen, wie sie's verdienen. Aber auch die Verirrungen, die sich jetzt hie und da auf dem Gebiete der Alterthumswissenschaft, von welcher der Redner mit Begeisterung spricht, ohne defshalb den hohen Werth der übrigen Wissenschaften zu verkennen, zeigen, bleiben nicht unerwähnt, wie man denn in dieser Rede nirgends die Gerechtigkeit und Wahrheit vermifst. Was bis jetzt schon für die Philologie im wahren und edlen Sinne des Worts geschehen ist, berechtigt, wie der Verfasser richtig bemerkt, zu angenehmen Hoffnungen hinsichtlich der Zukunft, und von Verkehrtheiten, wie dafs man über den Griechen die Römer vernachlässigt, dafs die Interpretation bey Manchem in die elendeste Sylbenstecherey ausgeartet ist, dafs man über den Worten die Sachen vergifst, oder die Sachen ohne gründliche Kenntnifs der Worte erfassen zu können gedenkt, wohl gar mit möglichster Tiefe, — von diesen und ähnlichen Thorheiten wird man immer mehr abkommen. Am Schlusse ergiefst sich das volle Herz des Redners in das Lob des vortrefflichen Fürsten, dem diese Feyer galt, und der sich um die dortige Hochschule unvergefsliche Verdienste erworben hat.

Angehängt sind die Preisaufgaben für die Studirenden aller Facultäten, welche jedesmal an dem Geburtstage des Landesherrn bekannt gemacht werden. Die der theolog. Facultät heifst: *Bonifacius et Ansgarius inter se comparentur, eorumque in religionis christianae propagationem merita diligenter exponantur.* Die der jurist. Facultät: *Exponantur principia juris romani de crimine vis.* Die der medicin. Facultät: *Quaeratur, quaenam medico ad morbi cujusdam infantilis naturam explorandam generatim animadvertenda et inquirenda sint?* Die philosoph. Facultät stellt zwey Aufgaben: 1) *De sensu pulchri et sublimis,* mit der nähern Bestimmung: *quaeratur primum de fontibus sensuum pulchri et sublimis in mente humana; deinde pulchri et honesti comparatione facta ponderetur, an eadem illi, quae huic, certa ratio explorataque veritas tribuenda sit; denique circumscribatur vis et natura, quae in sensibus pulchri et sublimis insit ad certa ac firma praecepta liberalium artium constituenda?* 2) *De Eupalidis Δήμοις et Πόλεσι ita disseratur, ut et ratio, quae inter utramque fabulam intercesserit, aperiatur, et quae singularum comoediarum dispositio fuerit, ostendatur et fragmenta earum ad unum omnia quum emendentur, tum illustrentur.*

II. Vermischte Nachrichten.

Der König von Frankreich hat einen namhaften Literator beauftragt, ihm eine Liste aller wissenschaftlichen Vereine Europa's vorzulegen, damit er die würdigsten derselben mit Geld unterstütze. Die Summe, welche Se. Majestät schon jetzt zur Förderung der Künste und Wissenschaften jährlich ausgeworfen, soll beynahe eine Million Franken betragen.

Aus Petersburg.

Am 3. Jul. des verflossenen Jahres fand die feyerliche Versammlung der hiesigen Universität Statt. Der Secretär des Universitätsconseils, Professor *Butyrski,* verlas eine Uebersicht der Leistungen der Universität im vergangenen Jahre. Sie zählte im J. 1826 nur 30 Studirende, jetzt dagegen schon 177. Unter den diefsmal gehaltenen Vorträgen erregte besondere Aufmerksamkeit der des Professor *Senkowski:* „*Considérations sur la dernière grande révolution de l'Orient.*"

Vor Kurzem hat der reiche Schatz orientalischer Schriften zu Petersburg wieder einen bedeutenden Zu-

wachs

wachs erhalten durch Ankauf der Sammlung chinesischer, mandschuischer, japanischer, mongolischer, tibetanischer und anderer Werke des wirklichen Staatsraths Baron *Schilling von Canstadt*. Sie besteht aus 314 Numern, die zusammen über 2600 Bände ausmachen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Für Freunde der Geschichte.

Etui, historisches, oder chronologische Uebersicht der merkwürdigsten Weltbegebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die neuesten Zeiten von Entstehung der Staaten bis 1830. *Achte* Auflage. Bandformat in einem Röllchen. 1830. 18 Ggr.

Das rege Interesse, welches sich in diesem Augenblicke für die neuesten Zeitereignisse so laut und dringend ausspricht, hat die *achte* Auflage des vorstehenden Werkcheus nothwendig gemacht. Der Leser, welcher in den Tagesblättern den Gang der politischen Begebenheiten zu verfolgen gewohnt ist, findet in dem historischen Etui ein bequemes Hülfsmittel, um die allerneuesten geschichtlichen Vorfälle mit denen, welche bis gegen die Mitte des Jahres 1830 Statt fanden, leicht und übersichtlich zusammenzureihen.

In allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

In der Universitäts-Buchhandlung zu Königsberg in Preufsen ist erschienen:

Hamann's, Joh. Mich., Kleine Schulschriften Nach seinem Tode gesammelt, nebst einer Denkschrift auf den Verstorbenen, von *Ludwig von Baczko*. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr. oder 1 Rthlr. 15 Sgr.

Diese längst erschienene Schrift wurde erst vor wenigen Monaten in der Jenaischen Literaturzeitung auf eine so ehrenvolle Weise angezeigt, dafs wir es für Pflicht halten, diese Anzeige auch im Auszuge durch mehrere öffentliche Blätter zu verbreiten, damit die Absicht des Recensenten, die Aufmerksamkeit des Publicums darauf zu lenken, desto mehr erreicht wird. Er würdigt dieses Werk einer sehr ausführlichen Beurtheilung, die auf folgende Art anfängt:

„Fast möchten wir uns selbst anklagen, eine Schrift nicht früher angezeigt zu haben, die sowohl wegen ihres hochverdienten nun verewigten Verfassers, als wegen ihres reichen noch jetzt belehrenden Inhalts Aufmerksamkeit verdient und manches bändereiche Buch übertreffen möchte. Wir beeilen uns, das Andenken an das vorliegende Werk zu erneuern, und es wird uns Freude gewähren, wenn es uns gelingen sollte, durch unsre Anzeige jungen Schulmännern, denen in der Fluth des täglich sich häufenden pädagogischen Apparats das Vortreffliche aus früherer Zeit zu entgehen Gefahr läuft, für die Lesung einer Schrift zu gewinnen, die recht dazu geeignet scheint, den angehenden Schulbeamten für einen Beruf zu begeistern, der von Vielen gewählt, aber von Wenigen in seiner wahren Bedeutung verstanden und begriffen wird. Möchten Gymnasien, Bibliotheken und Lehrvereine die Hamann'schen Schulschriften ihren Bücher-Sammlungen einverleiben, und möge der darin ausgestreute Samen reiche Früchte bringen, wie er sie gewifs auch hier und da schon gebracht haben wird."

Die ausführliche Anzeige des Inhalts derselben befindet sich in der Jenaischen Literaturzeitung 1830 Ergänzungsblätter Nr. 12.

So eben ist in der Creutz'schen Buchhandlung in Magdeburg erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

Der Dom zu Magdeburg,
herausgegeben
von
der Commission für die Wiederherstellung desselben,
Clemens, Mellin, Rosenthal.

1ste Lieferung in 6 Blättern, Imper. Folio, nebst Erklärung. Subscript. Preis 2 Rthlr. — wobey zugleich derselbe Betrag für die 5te und letzte Liefer., seiner Zeit ohne Berechnung nachzuliefern, pränumerando erbeten wird. Nach Erscheinen der 2ten Lieferung in wenigen Monaten wird der Preis der Ersten auf 2½ Rthlr. erhöht.

Subscriptions-Anzeige.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

C. CORNELII TACITI
OPERA
RECENSUIT
ET
COMMENTARIOS SUOS
ADIECIT
GEORG. HENR. WALTHER.
IV Tomi. 8 maj.
HALIS SAXONUM
APUD C. A. SCHWETSCHKE ET FILIUM.

Von dieser Ausgabe, welche wir unterm 30. May 1830 durch einen ausführlichen Prospectus ankündigten,

ten, ist nun der erste und zweyte Theil erschienen und an die Subscribenten versandt worden. Der dritte und vierte Theil folgen in kurzer Zeit nach.

Ueber seinen Plan hat sich der Herr Herausgeber in jenem Prospectus umständlich und erschöpfend ausgesprochen; über seine Leistungen zu urtheilen stehet den Gelehrten zu. Uns liegt es nur ob, öffentlich unsern Dank für die so zahlreich eingegangenen Subscriptionen auszusprechen und zu bemerken, dafs der Preis von 5 Rthlr. für alle *vier* Bände wenigstens noch bis zur Vollendung des Ganzen bestehen wird.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

In der neuen Günter'schen Buchhandlung zu Glogau und Lissa ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Rohleder, Fr. T., Die musikalische Liturgie in der evangelisch-protestantischen Kirche. Für Liturgen und Kirchenmusiker, insbesondere alle Prediger, Cantoren und Organisten, als eine theoretisch-praktische Kirchen-Musik-Schule bearbeitet. Nebst einer Musikbeylage, einige Beyspiele zur anschaulichen Erläuterung enthaltend. 8. Preis 1 Rthlr. 8 Ggr.

Schmalz, E. A. W., Gebete, Lebensläufe, Reden, Entwürfe, Todeserinnerungen, Grabschriften und Abkündigungen für die häusliche und kirchliche Erbauung. 8. Preis 1 Rthlr.

Auch unter dem Titel:

Hand- und Hülfsbuch für Cantoren, Organisten, Predigt-Vorleser u. s. w., welche sich die Abfassung der Lebensläufe und kirchlichen Abkündigungen erleichtern wollen. 2ter Theil.

Wiecke, K. W., Abrifs der allgemeinen Geschichte. Eine Grundlage bey dem universalhistorischen Unterrichte in den oberen Gymnasialklassen. Zweyte Abtheilung. gr. 8. Preis 1 Rthlr.

Auch unter dem Titel:

Abrifs der Geschichte des Mittelalters für die oberen Gymnasialklassen.

Bey Fr. Schulthefs in Zürich ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Daverio, L. E., *Scelta di prose italiane* ad uso della studiosa gioventu oltramontana. gr. 8. 1 Rthlr.

Pestalutz, D. J., vollständige *Sammlung der Statute des Eidsgenössischen Cantons Zürich* mit Ausnahme der bereits gedruckten „Satz- und Ordnungen Eines Frey-Löblichen Stadt-Gerichts von A° 1715 und des Erbrechts der Stadt Zürich von A° 1716." In zwanglosen Heften herausgegeben. *Ersten* Bandes *erstes* Heft. gr. 8. 16 Ggr.

Schulthefs, J., Dr. und Professor der Theologie in Zürich, *Untauglichkeit der* seit 300 Jahren kirchlich eingeführten *Katechismen* für unsere Zeiten im pädagogischen Betrachte vornehmlich, und Ideen des einzig besten Leitfadens zum Unterrichte der Kinder im christlichen Glauben und Leben. 8. 12 Ggr.

Zwingli, Huldr., des Reformators, *sämmtliche Werke*. Original-Ausgabe. 2te Lieferung.

Zwingli, L., Pfarrer und Decan in Rickenbach, *Worte zur Beherzigung* in der gegenwärtigen Zeit. Gewechselt zwischen zwey Bürgern vom Lande und einem Bürger aus der Stadt Zürich. 8. 3 Ggr.

In der Braun'schen Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind erschienen:

Ewald, J. L., Predigten und Reden an feyerlichen Tagen. 2 Fl. 45 Kr. oder 1 Rthlr. 14 Ggr.

Hüffell, Dr. *L.*, Predigten zu Carlsruhe gehalten. 1ste Sammlung vom Jahr 1829. 1 Fl. 48 Kr. oder 1 Rthlr.

— — Antrittspredigt in der Schlofskirche zu Carlsruhe. 12 Kr. oder 3 Ggr.

Krebs, K., die letzten Worte des sterbenden Jesus, in 6 Fastenreden. 48 Kr. oder 12 Ggr.

Mann, K., das alte und neue und ewige Evangelium, dargelegt in einer Predigt über Röm. 1, 16. 17. 12 Kr. oder 3 Ggr.

Schmidt, C. L., de Asceseos fine et origine et de natura mali a veteribus opinata dissertatio. 1 Fl. 12 Kr. oder 16 Ggr.

In unserem Verlage ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

1) *Wörterbuch der Thierheilkunde*,

zum Gebrauch der Thierärzte, Cavallerie-Officiere, Landwirthe und aller derjenigen, welchen die Wartung und Pflege der Hausthiere obliegt. Nach dem französischen Original des Hrn. *Hurtrel D'Arboval* übersetzt und durch Zusätze aus den besten deutschen Werken über Thierheilkunde ergänzt. Nebst vielen Anmerkungen von Dr. *Th. Renner*, aufserordentl. öffentl. Professor zu Jena. *Zweyter* Band. Von *F—K.* 39 eng gedruckte Bogen auf weifsem Papier in gr. 8. geheftet. 3 Rthlr. 16 Ggr. oder 6 Fl. 45 Kr.

Dafs die Uebertragung dieses Werkes eines ausgezeichneten theoretischen und praktischen Thierarztes eines Landes, in dem die Thierheilkunde zuerst als Wissenschaft auftrat und noch jetzt einen hohen Rang einnimmt, eine wünschenswerthe Bereicherung unserer Literatur ist, davon können sich Kenner leicht überzeugen.

Die Ergänzungsartikel zwecken vorzüglich darauf ab, die Landwirthe u. s. w. mit den den Hausthieren drohenden allgemeinen Schädlichkeiten und den zu Krankheiten disponirenden Zuständen bekannt zu

zu machen und ihnen dadurch die Vermeidung derselben zu erleichtern.

Die übrigen Bände werden so schnell folgen, als es die sorgfältigste Bearbeitung erlaubt.

2) Nachtrag

zu

Dr. *James Clark's*

Einflüſs des Clima's

auf die Verhinderung und Heilung chronischer Krankheiten.

Nach der zweyten Ausgabe des englischen Originals bearbeitet. gr. 8. Mit einer Tabelle in gr. 4. 15 gr. S. oder 1 Fl. 7½ Kr. Rhein.

Dieser Nachtrag enthält alle nur irgend berücksichtigungswerthen Zusätze und Veränderungen der zweyten Originalauflage, denen wir zu Erhöhung des Werths des ganzen Werks noch einen Auszug aus Dr. *Hennen's Fragmenten über die medicinische Topographie des Mittelländischen Meeres* u. s. w. beygefügt haben.

Weimar, im Januar 1831.

Landes-Industrie-Comptoir.

Neu erschienene Werke:

C. J. C. Reuvens Lettres à M. Letronne sur les Papyrus bilingues et grecs et sur quelques autres monumens gréco-égyptiens du Musée d'Antiquités de l'Université de Leide. Avec VI grandes planches lith. Leide 1830 4. 12 Rthlr.

Fragment d'astronomie chaldéenne découvert, dans le Prophète Ezéchiel et éclairci par l'Abbé *L. Chiarini*. Leips. 1831. 8. 9 Ggr.

J. A. G. Weigel in Leipzig.

Medicinalordnung Sachsens.

Bey Leopold Voſs in Leipzig ist so eben erschienen und für 6 Ggr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Bescheidene Wünsche für eine künftige Medicinalordnung des Königreichs Sachsen. gr. 8. Geheftet.

Interessantes Geschichtswerk.

In Bezug auf die gegenwärtige *belgische Insurrection* und die niederländische Geschichte überhaupt verdient folgendes ältere, in dem Verlag der unterzeichneten Buchhandlung erschienene Werk, ganz vorzügliche Beachtung:

Jacobi, A. F. E., Vollständige Geschichte der siebenjährigen Verwirrungen und der darauf erfolgten Revolution in den vereinigten Niederlanden. Zwey Theile, nebst Haupturkunden. gr. 8. 1789. Herabgesetzter Preis (bis zur Oster-Messe 1831) 2 Rthlr.

Halle, im December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

II. Neue Kupferstiche.

In allen Buch- und Kunsthandlungen ist zu haben:

Gallerie

der vorzüglichsten Aerzte und Naturforscher Deutschlands,

nach neuen Originalzeichnungen gestochen und herausgegeben

von *F. Rosmäsler*.

1. Heft.

In Commission

bey J. Perthes in Gotha. 1831.

Den Geist der Zeit in wissenschaftlicher Hinsicht genau beobachtend, hat der Verfasser unter *obigem* Titel ein Werk begründet, welches in dem so eben versendeten ersten Hefte gewiſs alle billigen Erwartungen befriedigen wird.

Im Vertrauen auf die gegenseitige Hochachtung und Freundschaft oben bezeichneter Herren Gelehrten, und aus Liebe zu dem Unternehmen wird der Verfasser gern bedeutende Opfer an Geld und Zeit bringen. Bereits ist das zweyte Heft seiner Vollendung nahe (4 Platten sind schon fertig), was mithin den Beweis liefert, daſs der Fortgang rasch seyn, und das Ende des auf 16 Hefte bestimmten Werkes in *höchstens sechs* Jahren erreicht seyn wird.

Ueber den artistischen Werth des Werkes kein Wort — hinsichtlich der Aehnlichkeit aber darf dreist der Herausgeber behaupten, daſs sie groſsentheils frappant ist, eine Folge der durchaus neuen Zeichnungen. Denn unter den 12 Platten der ersten zwey Hefte ist nur für *eine* ein bereits vorhandenes Blatt benutzt worden. Da nun auch fernerhin nach lauter neuen Zeichnungen gearbeitet werden soll, mithin das Unternehmen wohl unter die kostbaren gehört, so erwartet der Herausgeber eine billige Sicherung seiner Mühe durch zahlreiche Subscription.

Der Subscriptionspreis eines jeden Heftes *ist* 2⅔ Rthlr. oder 4 Fl. 12 Kr. — Für die Herren Subscribenten *auf das Ganze* tritt aber die Vergünstigung ein, daſs ihnen das 8te und 16te Heft *gratis* geliefert werden, so daſs ihnen also jedes Heft nur auf ungefähr 2 Rthlr. zu stehen kommt. Sie werden ersucht, ihre resp. Namen deutlich geschrieben einzusenden, welche dem 8ten Hefte vorangesetzt werden sollen.

Ein Mehreres besagt der Prospectus, welcher dem ersten Hefte beygegeben ist.

F. Rosmäsler.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Februar 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Bey der am 23. Januar in Berlin begangenen Feyer des Königl. Preufsischen Krönungs- und Ordensfestes sind auch unter andern an folgende um die Wissenschaften verdiente Männer, Gelehrte und Schriftsteller Orden verliehen worden: Den schwarzen Adlerorden erhielten: Hr. Statsminister Frhr. *v. Altenstein* in Berlin und der Erzbischof Hr. *v. Borowsky* in Königsberg; den Stern zum rothen Adlerorden 2ter Kl. mit Eichenlaub: der wirkliche Geh. Ober-Regierungsrath Hr. *Nicolovius*, Director im Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten in Berlin; der Generalstabsarzt Hr. Dr. *v. Wiebel*, Leibarzt Sr. Maj. des Königs, und Hr. Geh. Statsrath *von Staegemann* in Berlin. Denselben Orden ohne Eichenlaub: Hr. Prinz *Maximilian* zu Wied. Den rothen Adler-Orden zweyter Klasse mit Eichenlaub: Hr. Geh. Ober-Medicinalrath Dr. *Rust*, Präsident des Curatoriums für die Charité in Berlin; der wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Hr. Dr. *Hoffmann*, Director des statistischen Bureau's in Berlin, und der wirkl. Geh. Ober-Finanzrath Hr. *Wolfart* in Berlin. Den rothen Adlerorden 3ter Klasse: Hr. Generalarzt Dr. *Kranz* vom ersten Armeecorps; Hr. Generalarzt Dr. *Lohmeier* bey dem Medicinalstabe der Armee; Hr. Hofmedicus Dr *Hesse* zu Berlin; Hr. Professor und Prediger Dr. *Schleiermacher* in Berlin; Hr. Consistorialrath und Prediger *Nicolai* in Berlin; Hr. Consistorialrath und Prediger *Möller* in Münster; Hr. Superintendent Dr. *Worbs* in Priebus; Hr. Superintendent *Fechner* zu Storchnest; Hr. Professor Dr. *Hegel* zu Berlin; Hr. Professor *Levezow* zu Berlin; Hr. Dr. *Köpke*, Director des Gymnasiums zum grauen Kloster in Berlin; Hr. Geh. Medicinalrath Dr. *Wegeler* zu Coblenz; Hr. Medicinalrath Dr. *Dietrich* zu Glogau; Hr. Prof. Dr. *Voigt* zu Königsberg, Director des geheimen Archivs daselbst; Hr. Ober-Appellationsrath *von Hasselberg* in Greifswald. Den rothen Adlerorden vierter Klasse: Hr. Seminar-Inspector *Klocke* zu Büren; Hr. Professor *Wendel*, Director einer Zeichnenschule in Erfurt; der Director des Schullehrer-Seminars zu Neuwied, Hr. *Braun*, und Hr. Professor und Münz-Rendant *Müller* zu Breslau.

Se. Maj. der König von Preufsen hat den Professor bey der Universität Halle, Hn. Dr. *H. A. Niemeyer*, bisherigen Condirector der Franke'schen Stiftungen, zum Director dieser Stiftungen ernannt.

Der bisherige Privatdocent an der Universität zu Halle, Hr. Dr. *Lorenz*, ist zum aufserordentlichen Professor in der philosophischen Facultät dieser Universität ernannt.

Hr. Hofrath, Oberbibliothekar und Professor Dr. *Wilken* in Berlin ist von Sr. Maj. dem Könige von Preufsen zum Geh. Regierungsrath ernannt worden.

Hr. Hofrath und Professor Dr. *Heeren* in Göttingen ist von der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin zum ordentlichen auswärtigen Mitgliede erwählt, und diese Wahl von Sr. Maj. dem Könige bestätigt worden.

Se. Maj. der König von Dänemark hat den Director der Sternwarte in Dorpat, Hn. Collegienrath und Ritter *von Struve*, wegen seiner ausgezeichneten Verdienste um die Erforschung der Doppelsterne und wegen seiner Arbeiten an der russischen Gradmessung, das Ritterkreuz des Danebrogs ertheilt und dem Hn. Etatsrath *Schumacher* in Kopenhagen den Auftrag gegeben, ihm diese Auszeichnung zu übersenden.

Hr. Professor Dr. *Hupfeld* zu Marburg ist, nach Ablehnung eines ehrenvollen auswärtigen Rufes, zum Professor Ordinarius in der theologischen Facultät, mit Beybehaltung seiner ordentlichen Professur in der philosophischen Facultät als Prof. Orientalium und mit Besoldungszulage ernannt worden.

Der seitherige Privatdocent der medicinischen Facultät zu Jena, Hr. Dr. *Friedrich Wilhelm Theile*, ist zum aufserordentlichen Professor dieser Facultät an dasiger Universität ernannt worden.

Der bisherige Privatdocent an der Universität zu Breslau, Hr. Dr. *Albert Hayn*, ist zum aufserordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der Universität zu Königsberg für das Fach der Geburtshülfe und zugleich zum ersten Director des dortigen Hebammen-Institutes ernannt worden.

Hr. Regierungsrath Dr. *Schweder* zu Berlin ist zum vortragenden Rathe im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten ernannt worden.

Der wirkliche Akademiker bey der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, Hr. Geh. Rath *von Storch*, ist zum Vice-Präsidenten dieser Akademie ernannt.

Der bisherige aufserordentliche Professor in der philosophischen Facultät zu Greifswald, Hr. Dr. *J. Erichson*, ist zum ordentlichen Professor in gedachter Facultät, und ebendaselbst der seitherige aufserordentliche Professor in der medicin. Facultät, Hr. Dr. *Seifert*, zum ordentl. Professor in gedachter Facultät ernannt.

Der bisherige aufserordentliche Professor in der philosophischen Facultät zu Königsberg, Hr. Dr. *Aug. Hagen*, ist zum ordentlichen Professor in dieser Facultät ernannt.

Hr. Dr. *Wiegmann*, bisher Privatdocent zu Berlin, ist zum aufserordentlichen Professor in der philosophischen Facultät dasiger Universität ernannt.

Hr. Geh. Ober-Baurath *Schinckel* in Berlin ist zum Ober-Baudirector ernannt worden.

Die Akademie der Inschriften zu Paris hat in ihrer Sitzung vom 7. Dec. v. J. Hn. *Artaud*, den Uebersetzer des Dante, und die Hnn. *Fortia d'Urban* und *Cousinery* zu Mitgliedern gewählt. Der berühmte Mathematiker Hr. *Legendre* ebendaselbst hat das Officierkreuz der Ehrenlegion erhalten.

Der bisher am Athenäum von Franeker angestellt gewesene Professor, Hr. *Swyghuizen Groenevoond*, ist zum Professor der orientalischen Literatur an der Universität Utrecht ernannt.

Hr. Superintendent *Fechner* ist zum Consistorial- und Schulrathe bey der Königl. Regierung in Posen ernannt.

Hr. *Ludovic Vitat*, Verfasser der auch ins Deutsche übersetzten *Barricades*, ist zum Generaldirector der geschichtlichen Denkmäler in Frankreich ernannt.

Der Fürstlich Bentheim'sche Leibarzt und Brunnenmedicus, Hr. Dr. *Plagge*, hat von Sr. Maj. dem Könige von Holland für den von ihm in niederdeutscher Sprache herausgegebenen *Commentar zur Pharmacopoea Belgica* eine Medaille mit dem Brustbilde des Königs und einer sehr ehrenvollen Inschrift erhalten.

Hr. Dr. *Karl Iken*, privatisirender Gelehrter in Bremen, bekannt als Verfasser der Schrift: „Leukothea" über die Griechen, die zum Theil ins Französische übersetzt ist, hat das Diplom als Mitglied der Westphälischen Gesellschaft für Alterthümer in Preufsisch Minden erhalten und ist auch als auswärtiges Mitglied in die Gesellschaft für deutsche Sprache in Berlin aufgenommen worden. Bereits im Jahr 1828 erhielt derselbe auch das Diplom als ordentliches Mitglied der Mineralogischen Gesellschaft zu Jena und als Mitglied der Thüringisch-Sächsischen Gesellschaft für Alterthümer in Halle.

Se. Majestät der Kaiser von Rufsland haben durch den Hn. Gen.-Consul und Statsrath *von Freygang* dem Lector der engl. Sprache an der Universität zu Leipzig, Hn. Dr. *Flügel*, als Beweis Allerhöchster Anerkennung seiner Verdienste um die englische Sprache und Literatur, einen kostbaren Brillantring huldvoll überreichen lassen.

Am 28. Dec. v. J. feyerte zu Bremen der berühmte Arzt und Astronom, Hr. Dr. *Olbers*, den 50sten Jahrestag seiner ärztlichen Doctorwürde. Die medicinische Facultät zu Göttingen hatte zu dieser Feyer das erneuerte Doctordiplom eingesandt, so wie auch von der medicinischen Facultät zu Bonn und den philosophischen Facultäten zu Kopenhagen, Göttingen und Berlin Doctordiplome mit ehrenden Zuschriften eingingen. Die Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, deren correspondirendes Mitglied *Olbers* bisher war, übersandte ihm das Diplom als ordentliches auswärtiges Mitglied, auch hatten die medicinische Facultät zu Berlin, die Königl. Akademie der Wissenschaften zu München so wie die Gesellschaft zur Beförderung der Naturwissenschaften in Marburg, Glückwünschungsschreiben eingesandt. Hr. Etatsrath und Professor *Schumacher* in Kopenhagen hatte von Sr. Maj. dem Könige von Dänemark den ehrenvollen Auftrag erhalten, dem verehrten Jubelgreise in Dero Namen Glück zu wünschen. Der jetzt in Paris anwesende Hr. Baron *von Zach* und der Königl. Sächs. Kabinetsminister Hr. Baron *von Lindenau* in Dresden hatten dem Jubilar zu Ehren eine sinnreiche goldene Medaille prägen lassen, welche ihm durch den Hn. *von Lindenau* übersandt wurde; aufserdem wurden dem verehrten Jubilar auch von der Gesellschaft der Erholung und des Museums zu Bremen eine zu dieser Feyer geprägte goldene Medaille mit seinem Brustbilde, so wie durch den würdigen Veteran der dortigen Aerzte, Hn. Dr. und Professor *Heineken*, mit einer eben so passenden als ergreifenden Anrede ein sinnreich verzierter kostbarer Pokal, und von der dortigen Hauptschule eine durch den Hn. Professor *Weber* gedichtete lateinische Rede überreicht. Von vielen der berühmtesten auswärtigen Gelehrten waren Glückwünschungsschreiben eingelaufen. Der König von Grofsbritannien und Hannover hat dem Jubilar das Ritterkreuz des Guelphen-Ordens verliehen.

LITE-

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey uns ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Kommentar
zu dem
Evangelium des Lucas,
nebst
einem Anhange
über den Brief an die Laodiceer.
Von
M. K. W. Stein.
gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Bey dem grofsen Mangel an leicht anzuschaffenden Hülfsmitteln zum Studium der drey ersten Evangelien, wird dieses Werk von einem Gelehrten, dessen Name bereits in der theologischen Literatur rühmlich bekannt ist, gewifs für so Manchen eine willkommene Gabe seyn. Alle Theile des Ev. Lucä, welche einer Aufhellung bedürfen, sind mit mannichfachen, lehrreichen Bemerkungen und Winken versehen, und besonders wird man von dem Verfasser des Lehrbuchs der christlichen Apologetik die apologetischen Bemerkungen mit Vergnügen lesen, welche er hie und da zur Rechtfertigung der evangelischen Geschichte eingestreut hat.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Interessante Neuigkeit.

So eben ist bey mir erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Briefe
aus
Paris und Frankreich im Jahre 1830
von
Friedrich von Raumer.

Zwey Theile. 12. 26½ Bogen auf feinem Druckpapier. Geh. 3 Rthlr.

Leipzig, im Januar 1831.

F. A. Brockhaus.

Bey August Schmid in Jena erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

Flora universalis
in colorirten Abbildungen, ein Kupferwerk zu den Schriften *De Candolle's, Sprengel's, Römer* und *Schultes* u. A. Herausgegeben von *David Dietrich.*

Von diesem Werke erscheint monatlich ein Heft, welches aus zehn Foliotafeln auf feinem Velinpapier in geschmackvollem Umschlage besteht. Auf jeder Tafel sind im Durchschnitte 10 Pflanzen, also im ganzen Hefte 100 Pflanzen abgebildet. Der Preis eines Heftes ist 2⅓ Rthlr. Ausführlichere Anzeigen sind in jeder Buchhandlung zu haben.

Theologische Werke,
welche 1830 im Verlage von Duncker u. Humblot in Berlin erschienen sind:

Baumgarten-Crusius, L. F. O., über Gewissensfreyheit, Lehrfreyheit, und über den Rationalismus und seine Gegner. Eine Stimme aus der evangel. Kirche in Beziehung auf Aeufserungen der Berliner Kirchenzeitung. gr. 8. Geh. 10 Ggr.

Gramberg, Dr. *C. P. W.*, kritische Geschichte der Religionsideen des alten Testaments. Mit einer Vorrede von Dr. *W. Gesenius.* Zweyter Theil: Theokratie und Prophetismus. gr. 8. 3 Rthlr. 8 Ggr.
(Theil I: Hierarchie und Cultus, kostet 2 Rthlr. 16 Ggr.)

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung erscheint in Kurzem:

W. Lawrence, Vorlesungen über *Chirurgie, chirurgische Therapeutik* und *Akiurgie;* aus dem Englischen der *Lancet* und *Medical Gazette*, bearbeitet von *Friedrich J. Behrendt*, Dr. med.

Enslin'sche Buchhandlung in Berlin.

Bey F. E. C. Leuckart in Breslau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für die untern und mittlern Klassen in Gymnasien, ausgearbeitet von *J. Heimbrod*, Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Gleiwitz. Pr. 20 Ggr. oder 25 Sgr.

Diese Anleitung von einem praktischen Schulmanne unterscheidet sich von ähnlichen Uebungsbüchern durch eine allgemein als zweckmäfsig anerkannte Einrichtung, wornach den Beyspielen die lateinischen Bedeutungen nicht untergesetzt, sondern zur Beförderung der Selbstthätigkeit der Schüler beym Vorbereiten am Schlusse des Werks in einem alphabetisch geordneten Verzeichnisse enthalten sind. Der Einübung jeder Hauptregel folgt ein zusammenhängender Abschnitt glücklich gewählter Beyspiele aus der *deutschen Geschichte*, damit die Schüler die Regeln der Syntax auch aufser der Ordnung anwenden lernen. Ueberall ist ein stufenweiser Gang vom Leichten zum Schwereren beobachtet, Theorie und Praxis zweckmäfsig verbunden, und immer darauf Rücksicht genom-

nommen, das Selbstdenken der Schüler als die schönste Frucht des Unterrichts in den Anfangsgründen und der Syntax der alten Sprachen zu üben.

Diefs hat auch der Beurtheiler obiger Anleitung in der Leipziger Literatur-Zeitung 1830 Nr. 318 anerkannt, und sie den Gymnasien zum Gebrauch empfohlen.

Neuer Leitfaden zum christlichen Religionsunterricht.

Bey uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Winzer, G. K. A., die Lehre Jesu oder Unterweisung zur Seligkeit. Leitfaden beym Unterricht der Jugend in der christlichen Religion. 8. 3 Ggr.

Zur Empfehlung dieses, zum *Confirmanden-Unterricht* ganz vorzugsweise geeigneten Büchelchens, glauben wir nur anführen zu dürfen, dafs es das Ergebnifs einer langjährigen gereiften Erfahrung und in der Ueberzeugung von dem Bedürfnifs einer ähnlichen zweckmäfsigen Arbeit entstanden ist.

Halle, im December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Ueber Polen.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu finden:

Bemerkungen über den Zustand Polens unter russischer Herrschaft im Jahre 1830. Nach eignen, im Lande selbst gemachten Beobachtungen zusammengestellt von *C. G. Freimund.* 8. 3 Bogen auf Schreibpapier. Geh. 6 Ggr.

Leipzig, im Januar 1831.

F. A. Brockhaus.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

J. M. DUNCANII
NOVUM LEXICON GRAECUM
ex C. T. Dammii LEXICO HOMERICO-PINDARICO vocibus secundum ordinem literarum dispositis retractatum emendavit et auxit V. C. F. Rost. *Erste* Lieferung. 41 Bogen in gr. 4. Velinpapier. — Der zweyte Subscriptions-Preis des Werks in vier Lieferungen ist 12 Thaler, der frühere aber von jetzt an geschlossen. Das Werk wird circa 160 Bogen umfassen.

Das vorliegende Werk ist in Deutschland auf's vortheilhafteste bekannt; durch die alphabetische Form, in der es gegeben wird, und durch die den Fortschritten der Zeit entsprechenden bedeutenden Verbesserungen, die es von dem bekannten jetzigen Verfasser erhielt, hat dasselbe in jeder Hinsicht sehr gewonnen, und sie machen es für jeden Philologen im Allgemeinen zum gründlichen Verständnifs der beiden Meisterstücke griechischer Dichtkunst, so wie für das Studium der Grammatik und Etymologie zu einem höchst nützlichen, ja unentbehrlichen Hülfsmittel. — Auf *Correctheit* und *Schönheit* des Drucks und der Ausstattung ist gewissenhaft gesehen worden.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

II. Vermischte Anzeigen.

Ankündigung und Bitte
in Betreff der Herausgabe einer Biographie Bentley's.

Die im Januar vor. Jahrs zu London erschienene, ziemlich breite und kostspielige Biographie *Bentley's* (*The Life of Bentley* by Dr. *Monk*, mit dem Append. 732 S. in 4., Preis 3 Guin) hat für die Kenntnifs jenes unsterblichen Philologen eine neue, wenn auch nicht immer ganz lauter fliefsende Quelle eröffnet, die, natürlich mit Beseitigung alles für uns Unerheblichen, wohl auf deutschen Boden geleitet zu werden verdiente.

Da ich nun seit längerer Zeit schon mit Bentley und seinem so merkwürdigen äufsern Leben mich beschäftigt, und die in englischen und deutschen Werken hie und da zerstreuten Notizen über ihn gesammelt habe, so bin ich gesonnen, mit Benutzung aller bis jetzt bekannt gewordenen Materialien eine Biographie Bentley's dem Drucke zu übergeben.

Bey der Menge von Streit- und Vertheidigungsschriften aber, die durch Bentley's bekannte Händel im In- und Auslande veranlafst worden sind, kann es nicht fehlen, dafs trotz alles Nachsuchens gar manches mir bisher entgangen ist, was für eine vollständige und zuverlässige Charakteristik des *grofsen Mannes* von Wichtigkeit seyn könnte. Daher erlaube ich mir hiermit an sämmtliche resp. Gelehrte Deutschlands die ergebene Bitte, falls irgendwo eine minder bekannte Schrift, ein Brief, eine Notiz u. dgl. in Betreff Bentley's sich vorfinden sollte, mich hievon gefälligst in Kenntnifs setzen zu wollen; und so wie ich zur Erstattung aller hiebey nöthigen Kosten gern bereit bin, so werde ich auch nicht ermangeln, durch öffentlich an den Tag gelegten Dank denen *meine* Verbindlichkeit auszudrücken, die durch ihren geneigten Beystand mein Werk gefördert haben werden.

Breslau, im Januar 1831.

Dr. *Wilhelm Freund.*

Das 19te Verzeichnifs unserer antiquarischen Bibliothek, welches 1810 Bände aus der Staats-, Rechts-, Polizey- und Kameralwissenschaft enthält, ist so eben fertig geworden und durch alle Buchhandlungen unentgeldlich zu haben; wir empfehlen es einer gefälligen Durchsicht, und bitten, uns mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

J. D. Meusel und Sohn in Coburg.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Februar 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Todesfälle aus dem Jahre 1830.

Am 17ten August starb zu Wolfenbüttel Dr. *Johann August Gotthilf Pauli*, seit 1798 praktischer Arzt und in den letzten Jahren Stadtphysicus-Adjunct daselbst. Er war am 8ten Jul. 1769 zu Klein-Winnigstedt im Braunschweigischen geboren und wurde 1798 in Jena zum Dr. med. et chirurg. promovirt. Seine Dissertation handelte *de cancri vera natura*. Bey seiner ausgebreiteten Praxis war er früher correspondirendes Mitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Jena und Mitarbeiter an mehreren medicinischen Zeitschriften. Sehr zu wünschen ist, daſs aus seinen mit vieler Sorgfalt geführten ärztlichen Tagebüchern einzelne interessante Aufzeichnungen zum Druck befördert werden möchten.

Am 26. November zu St. Petersburg der als Literat und Pädagog geschätzte Adjunct-Professor der französischen Literatur am pädagogischen Central-Institut, Ritter *Gabriel Labbé-Deslondes*, 58 Jahr alt.

Am 30. November zu Göttingen in der Mitte seines 79sten Jahres der Hofrath *Johann Tobias Mayer*, Professor der Physik und Ritter des Guelphenordens. Nach früheren Anstellungen in Altdorf und Erlangen widmete er die letzten 30 Jahre seines Lebens der Universität Göttingen, welche in ihm einen ihrer thätigsten und würdigsten Lehrer verliert.

Am 1. Dec. zu Berlin der Prorector am Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster, *Johann Friedrich Schabe*, im 66sten Lebensjahre.

Am 8. Dec. zu Paris der berühmte französische Deputirte und Schriftsteller, *Benjamin Constant*, im 63sten Lebensjahre.

Am 9. Dec. zu Kopenhagen der Etatsrath und Professor Dr. *Schumacher*, als Anatom und Botaniker rühmlich bekannt. Er war Wiederbegründer des 1827 zerstörten anthropologischen Museums.

Zu Rom am 29. Dec. der berühmte Archäolog, Professor *Guattani*. Seine *Beschreibung von Rom*, von der die 2te Ausgabe im Jahre 1803 in zwey Quartbänden erschien, seine schätzbare Sammlung *Monumenti inediti* und die als Fortsetzung derselben anzusehenden *Memorie enciclopediche* haben ihm unter den gelehrten Antiquaren eine Ehrenstelle erworben. Er gab auch mit *F. A. Visconti* die Fortsetzung des *Museo Pio Clementino* unter dem Titel *Museo Chiaramonti* heraus.

Aus dem Jahre 1831.

Am 1. Januar starb zu Paris die bekannte Schriftstellerin Frau *von Genlis* in einem Alter von 85 Jahren.

Am 20. Januar zu Erlangen Dr. *Christian Friedrich* Ritter *von Glück*, Königl. Baierscher Geh. Hofrath und ordentlicher Professor der Rechte daselbst; geboren zu Halle am 1. Julius 1755. Sein Vater, der damalige Syndicus und Quästor der Universität Halle, lieſs ihm die sorgfältigste Erziehung zu Theil werden, so daſs er schon im 15. Jahre seines Alters die Vorlesungen der Universität besuchen konnte. Nachdem er seine Studien bis zum Jahre 1776 fortgesetzt, ging er, vorbereitet durch fleiſsige Theilnahme an den Geschäften seines Vaters, nach Magdeburg, um sich daselbst im praktischen Dienste zu vervollkommnen. Seine Neigung zu rein wissenschaftlichen Arbeiten führte ihn indessen bald nach Halle zurück, wo er am 17. April 1777 die juristische Doctorwürde erhielt, und sich von da an ganz dem akademischen Lehramte widmete. Ausgezeichnet als Lehrer und Schriftsteller, würde es ihm nicht an schneller Beförderung auf der Universität, wo er begonnen, gefehlt haben, wenn nicht die individuellen Ansichten des damaligen Curators, Freyherrn *von Zedlitz*, Hindernisse in den Weg gelegt hätten, die ihn veranlaſsten, im J. 1784 einem anfangs wenig einladenden Rufe nach Erlangen zu folgen. Dieser Universität ist er treu geblieben, trotz des spätern Wechsels der Landesherrschaft, und obgleich es ihm an mannigfachen Anträgen, in anderweitige ehrenvolle Verhältnisse einzutreten, und namentlich an die Spitze der Halleschen Juristenfacultät gestellt zu werden, nicht fehlte. Er schmückte jene Hochschule als Lehrer und Schriftsteller, er wurde ihre Stütze im reiferen Mannesalter, und ist ihr Schirm gewesen auf der Höhe seiner Tage, wo sein Wort und sein Einfluſs jeden störenden Sturm zu beschwören wuſste. Dieser Stellung hat es auch nicht an äuſserer Anerkennung gefehlt. Sie trat am sichtbarsten hervor, als *Glück* im Jahr

Jahr 1827 den Zeitpunkt erlebte, wo ihm vor funfzig Jahren die Doctorwürde ertheilt worden war. Da wetteiferte man von allen Seiten im Ausdrucke der Liebe und Verehrung; man feierte in Erlangen nicht nur ein Fest der Universität, sondern der ganzen Stadt, deren Magistrat sich beeilte, dem Jubilar das Ehrenbürgerrecht zu ertheilen, während der König von Baiern ihm den Ritterorden des Civilverdienstes überreichen liefs. — *Glück* hat jenen Festtag, der so manchem theuern Haupte der Culminationspunkt irdischer Thätigkeit gewesen, noch beynahe vier Jahre in voller Rüstigkeit überlebt, und diese Rüstigkeit ist ihm bis zum letzten Hauche geblieben, denn er ist in Mitte seiner gewohnten Thätigkeit abgerufen worden.

Am 21. Januar starb zu Wiepersdorf, im Ländchen Bärwalde, *Ludwig Achim v. Arnim*, im 50sten Jahre seines Alters, plötzlich durch einen Nervenschlag. Er war schon früh durch wissenschaftliche Kenntnisse und einen gebildeten Geist ausgezeichnet, und lieferte bereits als Jüngling im Gebiete der Naturfoschung bedeutende Arbeiten, deren Werth noch jetzt anerkannt wird. Als Dichter nahm er kühn einen wunderbaren Schwung, der seine eignen Bahnen suchte.

Am 25. Januar zu Berlin der Professor *C. G. Fischer*. Er wurde am 17. Julius 1754 in Hohenbiche bey Saalfeld in Thüringen geboren und hat sich durch seine zahlreichen eben so tiefgedachten als durch ihre Darstellung ansprechenden Schriften in den Fächern der Mathematik und Physik einen bleibenden Namen in der Geschichte der Literatur erworben; so wie er durch den Unterricht, den er eine lange Reihe von Jahren hindurch am Gymnasium zum grauen Kloster daselbst ertheilte, auf das wohlthätigste für die Verbreitung der Liebe zu den ernsteren Wissenschaften gewirkt hat. Als Mitglied der Militär-Ober-Studien-Commission und der Direction der Kriegsschule, war seine Wirksamkeit ebenfalls von anerkanntem und ausgebreitetem Nutzen, und er war nur wenige Tage noch vor seinem Tode mit Arbeiten beschäftigt, die sich auf diesen Theil der Geschäftsführung bezogen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

gewärtig schon in 15 Heften dem Publicum vorliegende *Monats-Ausgabe* zu veranstalten. Der Erfolg, welchen sich die Verlagshandlung von diesem Unternehmen versprach, hat die Zweckmäſsigkeit desselben auf eine erfreuliche Weise dargelegt, und sie glaubt, indem sie wiederholt auf dasselbe aufmerksam macht und den unten stehenden Prospectus der ohne Unterbrechung fortzusetzenden Reihenfolge der künftig noch erscheinenden Abtheilungen und Hefte nochmals vor Augen stellt, nur einer Pflicht gegen das theologische Publicum zu genügen.

Die Eintheilung des Ganzen ist folgende:

I. Abtheilung: *Casualpredigten.* 18 Monatshefte. (Die ersten 15 Hefte (bis inclus. 1. December 1830) sind bereits erschienen; die Abtheilung schlieſst sich daher mit dem 1. März 1831.)

II. Abtheilung: Homilet. Handbuch für alle *christlichen Festtage des ganzen Jahres.* 12 Monatshefte.

III. Abtheilung: Homilet. Handbuch für *Wochenpredigten.* 6 Monatshefte.

IV. Abtheilung: Homilet. Handb. über die *sonntäglichen Evangelien des ganzen Jahres.* 18 Monatshefte.

V. Abtheilung: Homilet. Handb. über die *sonntäglichen Episteln des ganzen Jahres.* 12 Monatshefte.

VI. Abtheilung: *Homiletisches Handwörterbuch.* Enthaltend eine skizzirte Materialiensammlung zu öffentlichen Vorträgen über die vornehmsten Wahrheiten der Glaubens-, Sitten- und Klugheitslehre. Nach Anleitung der evangel., epistolischen und freyen Texte. 6 Monatshefte.

Der Preis für jedes *Monatsheft* ist stets und unabänderlich 9 Ggr., und wird den ersten jedes Monats fortwährend ein Heft ausgegeben.

Alle Buchhandlungen Deutschlands nehmen Bestellungen auf obiges Werk an.

Halle, im December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

In der Sinner'schen Buchhandlung in Coburg und Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Annalen der gesammten theologischen Literatur und der christlichen Kirche überhaupt. Herausgegeben von mehreren Gelehrten, unter Mitwirkung von *Eisenschmid, Gruner, Henkel, Jacobi, Lomler, Alex. Müller, Pertsch, Schreiber, Schwabe, Wald, Weber* und (Dr.) *Wohlfarth.* Erster Jahrgang. *Ersten* Bandes *erstes* Heft in 6½ Bogen gr. 8., worauf für das erste Quartal noch bis Anfang März, für das zweyte aber bis 1sten April Bestellungen gemacht werden können. Der Preis des Vierteljahres ist 1 Rthlr. 8 Ggr. oder 2 Fl. 24 Kr. Das Abonnement auf ein Vierteljahr muſs immer einen Monat vorher geschehen.

Hölder's, Luise, Allerley. Ein angenehmes Geschenk zur Unterhaltung und Bildung der Jugend durch Schauspiele, Erzählungen, Mährchen, sinnreiche Gespräche und Gedankenspiele. 8. Brosch. 1 Rthlr.

Schlosser's, J. G., Katechismus und Sittenlehre, vornehmlich für Bürger und Landleute, nach den Bedürfnissen der Zeit. *Vierte* verbesserte Ausgabe, mit einer Haustafel und einem Anhang zur Kindererziehung für das christliche Landvolk, von Dr. *J. H. M. Ernesti.* 8. 16 Ggr.

Jacobi, Dr. E., Handwörterbuch der griechischen und römischen Mythologie, zwey Abtheilungen. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Ggr., wovon die zweyte Abtheilung unfehlbar zu Ostern erscheinen wird.

Fénélon les Aventures de Télémaque fils d'Ulysse; Nouv. édit. faite d'après l'édit. stéreotype. 14 Ggr.

Becker's Augusteum.

Durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes sind Anzeigen einer neuen wohlfeilen Ausgabe von Becker's *Augusteum* zu erhalten und Probeblätter daselbst einzusehen. Das Werk erscheint in 3 Bänden oder 13 Heften Royal-Folio, mit 154 Kupfertafeln, und das Heft, dessen Preis früher 9 Rthlr. 16 Ggr. war, kostet im Subscriptionspreise, der bis Ende März 1831 fortdauert, nur 1 Rthlr. 21 Ggr.

Leipzig, im Januar 1831.

F. A. Brockhaus.

So eben ist erschienen und an die Herren Subscribenten versendet worden, die siebente Lieferung von:

TOTIUS LATINITATIS LEXICON, CONSILIO ET CURA JACOBI FACCIOLATI, OPERA ET STUDIO AEGIDII FORCELLINI. CORRECTUM ET AUCTUM LABORE VARIORUM.

Subscriptionspreis für diese Lieferung 1 Rthlr.

Schneeberg, im Januar 1831.

Carl Schumann.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Reuscher, S. F. A., Abriſs der Elementargeographie. Zum Gebrauch für Gymnasien und für höhere Volksschulen. gr. 8. 1830. 20 Ggr.

Unter den neuesten geographischen Lehrbüchern verdient gewiſs das vorstehende Werk eine ganz vorzügliche Empfehlung, da der Hr. Verfasser, selbst Schulmann, nicht nur durch eine ganz eigenthümliche Lehrmethode, sondern auch durch die sorgfältigste und treueste Benutzung aller neuern, so reichhaltigen Hülfs-

Hülfsquellen dem Buche die grösstmöglichste Brauchbarkeit für den Kreis der Schüler, auf welchen es vorzugsweise berechnet ist, zu verleihen gewusst hat.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

II. Neue Kupferstiche.

Bey Gebrüder Gropius in Berlin ist erschienen:

Leipziger Volksscenen, gez. von *Geissler*. 1stes und 2tes Heft. à 1 Rthlr.

(Das Heft enth. 6 Blatt, einzelne Blätter ⅙ Rthlr.)

Prospecte von Leipzig, aufgenommen und radirt von *Geissler*. 1stes und 2tes Heft. à 1 Rthlr.

Das erste Heft enthält:

Nr. I. das Waagegebäude.
- II. das Schauspielhaus.
- III. die Bürgerschule.
- IV. das Grimma'sche Thor.
- V. der Hof des Pauliner Collegiums im Sept. 1830.
- VI. Esplanade vor dem grimma'schen Thore.

Das zweyte Heft enthält:

Nr. VII. die Nicolai-Kirche.
- VIII. die Börse.
- IX. das Rathhaus.
- X. das Gewandhaus.
- XI. das Paulinum.
- XII. südliche Ansicht der Sternwarte.

(Einzelne Blätter à ⅙ Rthlr.)

Masken-Anzüge zu Polterabenden und Bällen; 12 colorirte Doppelblätter, cartonirt 2⅔ Rthlr.

Zwölf verschiedene Blätter zum Umdruck auf Holz, bestehend in Arabesken, Buchstaben, Mottos, Genre-Stücken u. s. w. à ⅙ Rthlr.

* *Königl. Preuss. Garde-Unteroffiziercompagnie*, gez. von *Krüger*, lith. von *Schall*, 20" hoch, 13" breit, colorirt 2½ Rthlr., schwarz 1½ Rthlr.

Der Vorposten, gem. von *Krüger*, lith. von *Müller*.

(In derselben Grösse, wie das bey uns erschienene Blatt „*Der Pferdehandel*" von demselben Künstler.)

— — schwarz 2 Rthlr., colorirt 4 Rthlr.

* Portr. *J. G. Schadow*, Hofbildhauer Sr. Maj. des K. von Preussen, Dir. der Akad. der Künste, Ritter u. s. w., gem. von *Buchhorn*, lith. von *Heine*, ganze Figur auf weissem Papier 1½ Rthlr.

Chin. Papier 2 Rthlr.

Einer nach dem andern, ein kl. Blatt in der Art der Berl. Redensarten. ⅙ Rthlr.

III. Vermischte Anzeigen.

Erklärung,

die Kirchengeschichtlichen Vorlesungen des verewigten Tzschirner betreffend.

Einem Gerücht zufolge soll es im Werke seyn, des s. Tzschirner Vorlesungen über die Kirchengeschichte aus einem nachgeschriebenen Hefte herauszugeben. Ueber dieses Unternehmen würde der Vollendete zuverlässig sich nicht freuen. Längere Zeit schon ging er mit dem Gedanken um, ein eigenes Compendium der Kirchengeschichte auszuarbeiten und nach dessen Maassgabe seinen Vorlesungen, bey denen er von jeher dem Handbuche seines ehemaligen Collegen Schröckh gefolgt war, eine vielfach veränderte Einrichtung zu geben, — sein früher Tod gestattete ihm aber nicht, diesen Vorsatz auszuführen. Aus diesem Grunde glaubten seine Hinterlassenen, sie seyen es dem Wunsche des Vollendeten selbst schuldig, alle gleich nach seinem Tode ihnen gemachten Anerbietungen in Beziehung auf seine kirchengeschichtlichen Hefte abzulehnen, und halten noch jetzt es für ihre Pflicht, hiermit öffentlich zu erklären, dass sie fest entschlossen sind, eine Vergleichung oder Benutzung derselben zum Behufe eines Abdrucks aus nachgeschriebenen Blättern niemals zu bewilligen.

Leipzig, im Januar 1831.

Bekanntmachung,

die Aufnahme in das Königliche Predigerseminar zu Wittenberg betreffend.

Das Hohe Ministerium der Geistlichen Angelegenheiten hat unterm 22sten September p. verordnet, dass von Michaelis 1831 ab in der Regel nur solche junge Männer, es sey als Stipendiaten oder als ausserordentliche Mitglieder, in das hiesige Königliche Prediger-seminar aufgenommen werden sollen, welche bereits die erste theologische Prüfung bestanden und sich in derselben als qualificirt erwiesen haben, womit demnach die bisher vor der Aufnahme hier gehaltenen Prüfungen von Michaelis c. ab wegfallen. Diejenigen, welche ins Seminar aufgenommen zu werden begehren, haben daher künftig ihre in der ersten Prüfung erhaltenen Zeugnisse ein halbes Jahr vor der Aufnahme bey uns, zur Empfehlung an das Hohe Ministerium, einzusenden; und werden demnach die Competenten für die Aufnahme Ostern 1832 ihre Eingaben zu Michaelis c. an uns gelangen lassen.

Wittenberg, den 9. Februar 1831.

Das Directorium des Königlichen Prediger-Seminarii.

D. Nitzsch. *D. Heubner.*

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

März 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Nekrolog.

Die gelehrte Welt hat durch den am 2. Januar d. J. erfolgten Tod *Niebuhr's* einen bedeutenden Verlust erlitten. Bisher haben sich zwey Stimmen über ihn vernehmen lassen, in der Beylage zur Preufsischen Statszeitung Nr. 33 und in der Aufserordentlichen Beylage zur Allgemeinen Zeitung Nr. 31 — 36. Aus diesen Quellen theilen wir für die Leser der A. L. Z. folgende Nachrichten mit.

Barthhold Georg Niebuhr,

der Sohn des berühmten Reisenden *Carsten Niebuhr*, wurde den 27. August 1776 zu Kopenhagen geboren *), aber schon in seinem zweyten Lebensjahre auf Deutschen Boden verpflanzt, indem sein Vater als Justizrath und Landschreiber zu Meldorf in Süder-Dithmarschen angestellt wurde. Den Einflufs seines trefflichen Vaters auf seine erste Bildung hat er selbst nach des Vaters Tode (1815) in einer zuerst in den Kieler Blättern 1817 abgedruckten, dann aber vermehrten und erst 1819 erschienenen kleinen Schrift geschildert. In der Erdkunde, dem Landkartenzeichnen und in Sprachen unterrichtete ihn sein Vater, in das klassische Studium weiheten ihn der Rector *Jäger* und *J. H. Vofs* ein. Begeisterung für das neubelebte Studium des Alterthums, verbunden mit der umfassenden Theilnahme an allem Menschlichen, mit dem reinsten Sinne für alles Schöne, Edle und Grofse, mit dem wärmsten Eifer für Wahrheit, zeichnete schon den Knaben aus. Die Freundschaft des Vaters mit dem verdienstvollen *Büsch* brachte ihn späterhin auf kurze Zeit nach Hamburg, wo er sich mit Handlungsgeschäften eifrig bekannt machte. Im J. 1793 bezog er die Universität Kiel, um die Rechte zu studiren, allein sein ganzes Herz blieb den geliebten Alten zugewendet. Das Streben nach allseitiger Bildung veranlafste den 19jährigen Jüngling in Uebereinstimmung mit den Wünschen seines Vaters, nach Edinburg zu gehen, um unter den damals hochberühmten Lehrern dieser Universität sich den Naturwissenschaften zu widmen, welche selbst für eine Zeitlang bey ihm der Liebe zum Alterthume den Rang streitig machten. Nach anderthalbjährigem Aufenthalt in Edinburg bereiste er während 6 Monaten England und legte auf diesem Ausfluge den Grund zu der tiefen und umfassenden Kenntnifs des Landes, seiner Geschichte und Institutionen, deren Genauigkeit selbst die gelehrtesten Eingebornen in Erstaunen setzte. Nach seiner Rückkehr war er mehrere Jahre lang Privatsecretair bey dem Grafen Schimmelmann, damals Königl. Dänischem Finanz-Minister, und gewann hier die erste Uebung in Statsgeschäften, und der ihm aus der Nähe vergönnte Hinblick auf die Verwaltung des Grafen A. P. Bernstorff übte einen unvergänglichen Einflufs auf die Richtung seines ganzen Lebens aus. In seinen Mufsestunden machte er sich im Interesse seiner historischen und klassischen Studien auf der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen einheimisch und war während des Bombardements im Jahre 1811 nicht wenig zum Schutze derselben bemüht. In dem Berichte der A. Z. heifst es, er sey auch Unterbibliothekar an dieser Bibliothek gewesen. — Im J. 1798 wurde er Secretair der damals neu errichteten, mit allen, die Verhältnisse zu den Barbaresken betreffenden Geschäften beauftragten Direction, und einige Zeit nachher Assessor der Bank-Direction.

Mit schwerem Herzen sah *Niebuhr* schon damals über Deutschland, das er stets als sein Vaterland liebte, die Gefahr der französischen Invasion heranziehen. Die im Herbst 1805 erschienene, dem Kaiser Alexander mit einem merkwürdigen Zurufe gewidmete, Uebersetzung der ersten Philippika des Demosthenes stand mit diesen seinen Ansichten in genauester Beziehung.

Im J. 1806 wurde er wegen seiner ausgezeichneten Kenntnisse im Finanzfache in den Königl. Preufsischen Statsdienst berufen und zum Mitdirector der Seehandlungssocietät, als geheimer Seehandlungsrath, ernannt;

*) Nach einem Artikel im 2ten Bande von *Lübker's* und *Schröder's* Lexicon der Schleswig-Holsteinschen und Eutinschen Schriftsteller wurde *N.* zu Meldorf im Holsteinschen (*Maldorf* in der A. Z. ist nur Druckfehler) im J. 1775 geboren, studirte in Kiel die Rechte, kam im J. 1798 nach Kopenhagen, ward daselbst bey der grofsen Königlichen Bibliothek Secretair, im J. 1800 Assessor am Oekonomie- und Kammer-Collegium, 1803 Mitdirector der Bank und 1804 Committirter im Bankcollegium.

nannt; allein schon wenige Wochen nach seinem Eintreffen in Berlin hinderte das Unglück des Kriegs seine Geschäftsthätigkeit. In Königsberg und Memel, wohin er dem Hofe gefolgt war, wurde er in den wichtigsten Angelegenheiten mit grofsem Vertrauen beehrt und von dem damaligen Statsminister von Hardenberg den Räthen zugesellt, welche unter desselben oberer Leitung die Stats-Verwaltung bis zum Frieden zu Tilsit führten. Nachdem er einige Zeit in Riga zugebracht hatte, kam er zurück und nahm unter dem Statsminister von Stein wirksamen Antheil an der neuen Organisation des States. Mit den Besten der Nation hielt er den Gedanken an Preufsens und Deutschlands Wieder-Erhebung fest. Im J. 1808 wurde er im besondern Auftrage zur Negocirung einer Anleihe nach Holland gesendet; er verweilte hier, meistens in Amsterdam, vierzehn Monate, und während er das ihm übertragene Geschäft auf das gewissenhafteste vollführte, wufste er doch immer einige Mufse für wissenschaftliche Beziehungen und Studien zu finden.

Nach Berlin zurückgekehrt, wurde er bald darauf zum geheimen Statsrath ernannt und einstweilen beym Finanz-Ministerium beschäftigt. Bald aber veranlafste ihn die Errichtung der neuen Universität zu Berlin (1810), sich seinen geliebten Studien mehr zuzuwenden, und auf dringendes Bitten seiner Freunde trat er bey Eröffnung derselben mit seinen ersten Vorlesungen über Römische Geschichte auf. Die lebendige Anerkennung, welche diese Vorlesungen nicht nur bey den Studirenden, sondern bey den Gebildeten aller Stände fanden, der tägliche Umgang seiner vertrauten Freunde *Buttmann*, *Spalding*, *Heindorf* und *von Savigny* wirkten ermuthigend, begeisternd auf sein empfängliches Gemüth. So wurde der Grund gelegt zu den in den Jahren 1811 und 1812 erschienenen beiden Bänden seiner Römischen Geschichte, einem Werke, welches nun als das grofsartigste Bruchstück fortleben und wirken wird.

Hingerissen durch den Gedanken der Vaterlandsbefreyung, wirkte *N.* durch sein edles kräftiges Wort in dem im April 1813 von ihm gestifteten „*Preufsischen Correspondenten*" auf viele Gemüther. Er erhielt indessen durch das Vertrauen des Königs höhere Berufsgeschäfte und ging 1814 zu einer Negociation mit der Englischen Regierung abermals nach Holland. Bald nach seiner noch in demselben Jahre erfolgten Rückkehr nach Berlin traf ihn der doppelte Schmerz, seine Gattin und etwas später seinen Vater zu verlieren. Einige Linderung und Zerstreuung fand er in der Entwerfung der vortrefflichen Biographie des Letztern und in der mit *Buttmann* und *Heindorf* besorgten Ausgabe der von *Angelo Mai* in Verona aufgefundenen *Fragmente des Fronto* *). Im J. 1816 ward er durch die Gnade des Königs zum aufserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Rom ernannt. Seinen Eintritt in Italien, wohin er noch im Sommer des genannten Jahres abging, bezeichnete gleich eine der wichtigsten gelehrten Entdeckungen neuerer Zeit, die Auffindung der *Institutionen des Gajus* in der Dom-Bibliothek zu Verona. In Rom nahmen Amtsgeschäfte den bedeutendsten Theil seiner Zeit in Anspruch. Den Hauptzweck seiner Sendung, eine Uebereinkunft mit dem Päpstlichen Stuhle zur neuen Organisation der katholischen Kirchen in den Preufsischen Staten, verfolgte er mit aller Umsicht, Gründlichkeit und Berücksichtigung der verschiedenartigsten Interessen, unermüdet und unablässig, so dafs bey der Anwesenheit des Fürsten Stats-Kanzlers in Rom 1822 die Sache zum Abschlufs kommen konnte. Das Resultat liegt vor in der Päpstlichen Bulle *de Salute animarum*. Von Sr. Maj. dem Könige wurde ihm zum Zeichen Allerhöchster Zufriedenheit der rothe Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub ertheilt; und da es ihm gelungen war, den Oesterreichischen Obergeneral, der mit Eilmärschen in das erschütterte untere Italien vorzudringen angewiesen war, durch Einsatz des Preufsischen Credits beym Banquier Torlonia aus einer Verlegenheit zu reifsen, so erhielt er vom Kaiser von Oesterreich das Grofskreuz des Leopold-Ordens mit Brillanten. Allen Deutschen, welche wissenschaftliche oder künstlerische Zwecke in Rom verfolgten, stand, während er daselbst in diplomatischer Würde und persönlicher Achtung lebte, sein Haus offen.

Bey einem so bewegten Leben verdient die Fortführung mühsamer wissenschaftlicher Untersuchungen gewifs die gröfste Anerkennung. Durch die bedeutenden Entdeckungen *Angelo Mai's* schon vor seiner Italienischen Reise auf die Wichtigkeit der *Codices rescripti* aufmerksam geworden und durch seine eigne Auffindung des Gajus in seinen Erwartungen bestärkt, benutzte er jeden Augenblick der Mufse, die Vatikanischen Handschriften in dieser Beziehung genauer zu prüfen. Die Berufung des eben erwähnten Gelehrten zum Custos der Vatikanischen Bibliothek wurde durch misverstandne Eifersucht ein Hemmnifs für die Fortsetzung dieser Untersuchungen, deren Ergebnifs er in seiner 1820 zu Rom bekannt gemachten Sammlung unedirter *Fragmente des Cicero und Livius* der gelehrten Welt mittheilte; späterhin aber, als sich hauptsächlich durch Niebuhr's uneigennütziges Entgegenkommen die Spannung zwischen ihm und Angelo Mai verloren hatte, nahm er den lebendigsten und unermüdetsten Antheil an der Herausgabe der von Letzterem entdeckten kostbaren Bruchstücke *de republica*.

Dafs der Aufenthalt in der ewigen Roma auf den Geschichtschreiber derselben den gröfsten Einflufs ausüben, dafs Vieles sich ihm bey Untersuchung der Localitäten neu und lebendig gestalten mufste, stand zu erwarten, so wie es die vielen in der Umarbeitung seines unsterblichen Werkes berichtigten oder fester begründeten Ansichten bezeugen. Zugleich wurde durch ihn

*) In die Jahre 1814 und 15 fallen seine Schriften: Preufsens Recht gegen den Sächsischen Hof; und: Ueber geheime Verbindungen im Preufsischen State und deren Denunciation, von denen in der A. Z. Nr. 55 die Rede ist.

ihn die von Herrn *Plattner* und *Bunsen* unternommene *Beschreibung der Stadt Rom*, von welcher der *erste* Band mit Tabellen und Karten erschienen ist, angeregt. Zur Ankündigung desselben schrieb er jenen meisterhaften Aufsatz *über Wachsthum und Verfall der alten und Wiederherstellung der neuen Stadt Rom*, welcher zuerst im Tübinger Kunstblatt, dann erweitert in der Sammlung seiner kleinen Schriften und eben so in dem *ersten* Bande des zuvor erwähnten Werkes erschien. Aufserdem gehören in diese Periode einige lateinische Abhandlungen in den Atti dell' academia di Archeologia, *über von Gau aus Nubien mitgebrachte Griechische Inschriften*; und eine Deutsche *über das Zeitalter des Curtius und Petronius*, in den Schriften der Berliner Akademie der Wissenschaften. Vor seiner Rückkehr nach Deutschland (im J. 1823) widmete er noch einige Wochen dem Besuche des schönen Neapels, wo er mitten unter der Fülle von Kunst- und Natur-Schönheiten, im Umgange mit seinem lieben Freunde, dem Grafen de Serre, dortigen Französischen Botschafter, sich täglich mehrere Stunden zur Vergleichung der besten Handschrift des Grammatikers Charisius auf der Bibliothek ausparte. Auf seinem Rückwege verweilte er sechs Wochen zu St. Gallen; seine mühsamen Nachsuchungen auf der dortigen Bibliothek, von welcher er sich wohl gröfsern Gewinn versprach, belohnten wenigstens einige Reste der spätesten Römischen Poesie, nämlich die Gedichte des Fl. Merobaudes. Seine Reise über Heidelberg, Frankfurt, die Taunusbäder erhielt ein fast zufälliges Ziel auf der neu gegründeten Universität Bonn, wo er im Winter 1823—24 am *dritten* Bande seiner Römischen Geschichte arbeitete. Nach seiner Rückkehr von Berlin, wohin er zu den Sitzungen des Statsrathes berufen war, sich aber, wie die A. Z. sagt, nicht mit allen am Statsruder sitzenden und im Statsrath stimmenden Männern genau zu befreunden vermocht hatte, liefs er sich zu Bonn häuslich nieder. Das Gefühl eines Mifsverhältnisses zwischen den beiden ersten vor 12 Jahren geschriebenen Bänden seiner Römischen Geschichte und der gereiften Fortsetzung wurde ihm jetzt so lebhaft, dafs er die Umarbeitung der ersten Bände beschlofs. Zu gleicher Zeit ergriff er den lange verlassenen Beruf eines öffentlichen Lehrers wieder. Seine Vorlesungen über Römische Geschichte und Alterthümer, Geschichte der alten und neuesten Welt, Griechische Geschichte, alte Länder- und Völkerkunde fesselten durch die Fülle des Stoffes, tiefe Forschung und Frische der Behandlung die jugendlichen Zuhörer, auf welche er auch aufserdem durch seine herzliche Vertraulichkeit auf das vortheilhafteste wirkte. Das Honorar seiner Vorlesungen verwendete er bald ganz, bald gröfstentheils zu wissenschaftlichen Preisaufgaben oder zur Unterstützung armer Studirender. Die Umgestaltung der beiden ersten Bände seiner Römischen Geschichte wurde zu einer neuen Schöpfung. Der *erste* Band erschien im Jahr 1827, und schon 1828 eine dritte Auflage, der er seinen nachbessernden Fleifs nicht entzog. Der *zweyte* Band wurde in der neuen Bearbeitung erst wenige Monate vor seinem Tode vollendet. Die Vorarbeiten zum *dritten* Bande waren gemacht, und die schon vollendete Handschrift der ersten Bogen sollte in die Druckerey abgehen, als eine Feuersbrunst um Mitternacht die obern Stockwerke seines Hauses, und damit auch, bis auf einen zufällig geborgenen Bogen, jene Handschrift vernichtete. Sieben Wochen nach diesem Unglück war jedoch das vernichtete Manuscript wieder hergestellt und der Druck eingeleitet. Dem Theile des *dritten* Bandes, der die Geschichte Roms vom Licinischen Gesetze bis in das letzte Viertel des fünften Jahrhunderts der Stadt fortführt, werden die zahlreichen Verehrer des Entschlafenen hoffentlich nicht zu lange entgegen sehen.

Neben dieser grofsen Arbeit war er bemüht, das nicht minder umfangreiche als verdienstliche Unternehmen einer neuen Ausgabe der Byzantinischen Geschichtschreiber zur Ausführung zu bringen, und ging selbst mit der kritischen Bearbeitung des *Agathias* voran. Zugleich veranstaltete er eine Sammlung seiner in den Schriften der Berliner Akademie und in dem seit 1827 mit *Brandis* gemeinschaftlich herausgegebenen *Rheinischen Museum* (1827—29) zerstreuten Abhandlungen.

Sechs Jahre lang hatte *Niebuhr* auf diese Weise im Bewufstseyn segensreicher Bemühungen und der steigenden Anerkennung im Vaterlande und im Auslande an seinem neuen Wohnorte gelebt, als ihn am ersten Weihnachtsfeyertage 1830 eine heftige Erkältung ans Lager fesselte; ein anfangs weniger bedenkliches Fieber schlug am fünften Tage in eine tödtliche Lungenentzündung um, welche am 2. Januar 1831 früh um 2½ Uhr seinem thätigen Leben ein frühes Ziel setzte. Seine zweyte Gattin, die bereits früher an demselben Uebel litt, das durch die Unruhe der Pflege und durch seinen unerwarteten schnellen Tod nothwendig gesteigert wurde, ist ihm am 14ten früh um 1 Uhr mit Hinterlassung von vier unmündigen Kindern nachgefolgt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Neue

Neue Ausgabe von Xenophons Symposion.

Bey uns ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ξενοφωντος Συμποσιον. Recognovit et illustravit *G. A. Herbst.* 8. 1830. 18 Ggr.

Der Hr. Verfasser, welcher sich bereits durch seine Ausgabe der *Anabasis* als Bearbeiter Xenophontischer Werke dem philologischen Publicum rühmlichst bekannt gemacht hat, liefert hier in dem Symposium eine neue, eben so kritische, als durch eigenes Studium und Benutzung der neuesten Hülfsquellen reichhaltige Arbeit. Da diese Ausgabe auch vorzüglich zur Benutzung für Schüler bestimmt ist, so hat die unterzeichnete Verlagshandlung einen im Vergleich zu der Stärke des Werkes nur sehr mäfsigen Preis stellen zu müssen geglaubt.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Bey mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Rom und Belgien, oder: *was will der römische Papst noch im neunzehnten Jahrhunderte? und was sollen die Regierungen?* Beantwortet und mit Actenstücken begleitet von einem Freunde der Wahrheit und allseitiger Freyheit. gr. 8. 1831. Geh. Preis 12 Ggr. oder 54 Kr.

(Dem Papste mag, wer will, die Füfse küssen, aber die Hände mufs man ihm binden!)

Voltaire.

Neustadt a. d. O., im Februar 1831.

J. K. G. Wagner.

Bey uns ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Grundrifs
der Krystallkunde,
für Vorträge und Privatunterricht bearbeitet
von
E. F. Germar,
Dr. und Prof. der Mineralogie.

8. 286 Seiten, mit 11 Kupfertafeln. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Diefs Werkchen, das auch als Ergänzung zu des Hrn. Vfs. Lehrbuch der Mineralogie betrachtet werden kann, hat den Zweck, das Studium der Krystallkunde denjenigen zu erleichtern, welche die naturhistorische Darstellung der Krystalle mehr anspricht, als die mathematische Betrachtung. Es stellt daher die Naturgesetze, welchen die Bildung der Krystalle unterworfen ist, in einer gemeinfafslichen Sprache, und möglichst frey von allen mathematischen Formeln und Zeichen auf, und entwickelt daraus die verschiedenen einfachen Gestalten und ihren Zusammenhang unter einander, doch giebt auch ein besonderer Abschnitt eine Anleitung zur Berechnung derselben. Der äufserst billige Preis erlaubt selbst dem weniger Bemittelten die Anschaffung dieses Werkes, das für den angehenden Mineralogen unentbehrlich genannt werden kann, aber auch für die Wissenschaft überhaupt manche neue Ansichten aufstellt.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Tübingen. Bey C. F. Osiander sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Chronik der Seuchen in Verbindung mit den gleichzeitigen Vorgängen in der physischen Welt und in der Geschichte der Menschen. Auch unter dem Titel: *Die Krankheiten des Menschengeschlechts historisch und geographisch betrachtet* von Dr. *Friedr. Schnurrer*, d. Z. Herzogl. Nassauischem Leibarzte. 2 Thle. Mit einem vollständ. Register. gr. 8. 1823—25. 4 Rthlr. 4 Ggr.

Materialien zu einer allgemeinen Naturlehre der Epidemieen und Contagien. Von *Ebendemselben.* 8. 1810. 14 Ggr.

Da diese allgemein geschätzten Werke zum Theil über einen Gegenstand in der Medicin handeln, welcher jetzt die Aufmerksamkeit des Publicums (vornehmlich des ärztlichen) in hohem Grade erregt, so glauben wir dasselbe auf solche von neuem aufmerksam machen zu dürfen.

So eben ist bey mir erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Erzählungen von *Therese Huber.* Gesammelt und herausgegeben von *V. A. H.* In *sechs* Theilen. *Erster* und *zweyter* Theil. 8. 50 Bogen auf feinem Druckpapier. 4 Rthlr. 12 Ggr.

Leipzig, im Januar 1831.

F. A. Brockhaus.

So eben ist erschienen:

Das Buch Hiob. Neu übersetzt. Ein Versuch von Dr. *Gerhard Lange.* 8. 12 Ggr.

Halle, 1831.

Gebauer'sche Buchhandlung.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

März 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Seit Anfang des Jahres erscheint im Verlage der unterzeichneten Buchhandlungen die Fortsetzung der

Nürnberger Blätter,
eine literarische Zeitschrift aus und für Süddeutschland,
herausgegeben
von
Dr. *Richard Otto Spazier*
für das Jahr 1831.

Wöchentlich 3 Nummern, und der Preis des Jahrgangs ist 5 Rthlr. 8 Ggr. oder 9 Fl.

Inhalt des Monats Januar. Nr. 1—13.

Erste Abtheilung für Gegenstände des öffentlichen Lebens.

1) An die Leser von den Verlegern. 2) Die deutschen publicistischen Schriften und Broschüren, als Einleitung. 3) Des Bischofs von St. Ander Hirtenbrief. 4) Blicke auf süddeutsche Zeitschriften (Hesperus, die Münchner politische Zeitung). 5) Blick auf die Richtung des Zeitgeistes (herrschende Meinung). 6) Die Wanderung der Cholera nebst diätetischen und medicinischen Vorkehrungslehren gegen den Anfall derselben, von Dr. *Tilesius*. 7) Die deutschen publicistischen Flugschriften und Broschüren (Eine Stimme aus Baden). 8) Reflexionen über die deutschen Theater, in der Neujahrsnacht 1831. 9) Die Schnellschreibekunst. 10) Eine Stimme aus Hannover, accompagnirt von einer aus Bayern.

Zweyte Abtheilung, als Repertorium für süddeutsche Verlags-Literatur.

1) Taschenbuch der neuesten Geschichte, von Dr. *Menzel*. 2) *Fichte's* Leben, von seinem Sohne herausgegeben. 3) Lehrbuch der mathematischen und physikalischen Geographie, von *A. P. Reuter*. 4) Etwas über die bayerischen Lyceen, von *Meyer*. 5) Leben und Träume, von *Zimmermann*. 6) Ueber das Wesen des Gefühls, von *H. Bekkers*. 7) Alpenblumen, von *Th. Mörtl*. 8) Phantasiegemälde, von *G. Döring*. 9) *Malcolm's* Geschichte von Persien, von Dr. *Spazier*. 10) Kaspar Hauser, von *R. Giehrl*. 11) Spaziergang an das Mittelmeer, von *L. Würth*. 12) Die Araucana, aus dem Spanischen, von *Winterling*. 13) Byron's sämmtliche Werke, von Dr. *Adrian*. 14) Taschenbuch für Geschichte, von *J. Fr. von Hormayr*. 15) Quellen-Sammlung zum öffentlichen Recht des deutschen Bundes, von *J. L. Klüber*. 16) Die Doppelmayr'schen Vorlegblätter zum Zeichnen. 17) Gemälde aus dem Nonnenleben. 18) Der Rechtsweg, von Dr. *von Holzschuher*. 19) Zeitspiegel, von *C. Spindler*. 20) Humoristische Abende, von *M. G. Saphir*. 21) Beschreibung der Stadt Rom, von *E. Platner*, *C. Bunsen* u. s. w. 22) Taschenbuch für Damen, auf das Jahr 1831.

Dritte Abtheilung, Miscellen.

Auch die Num. 14—16 sind ohne Unterbrechung erschienen, und die regelmäßige Fortsetzung zu gewärtigen.

Nürnberg, den 8. Februar 1831.

Riegel u. Wießner. J. L. Schrag.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neues geographisches Lehrbuch für den weiblichen Unterricht.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Leist, J. H. E., Lehrbuch einer Erd- und Länderbeschreibung für den weiblichen Schul- und Privatunterricht. 1829—1830.
Drey Abtheilungen. gr. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Auch einzeln:
1ste Abtheilung: Deutschland. 12 Ggr.
2te Abth.: Die übrigen Länder Europa's. 12 Ggr.
3te Abth.: Die übrigen Erdtheile. 12 Ggr.

Geachtete kritische Blätter haben sich bereits über dieses Werk, von welchem die zwey ersten Abtheilungen schon im Jahre 1829 versandt wurden, mit fast ungetheiltem Beyfall ausgesprochen, und auch in mehrere weibliche Erziehungsanstalten hat das Buch Eingang gefunden. Indem dasselbe demnach wohl keiner weitern Empfehlung bedürfen möchte, können wir jedoch nicht umhin, die Herren Vorsteher von Töchterschulen, so wie Privatlehrer weiblicher Ju-

Jugend nochmals mit dem Bemerken darauf zu verweisen, dafs wir auch jetzt noch gern erbötig sind, auf defsfalls geäufserte Wünsche, Exemplare zur Ansicht und Prüfung zu überschicken, so wie bey directen gröfsern Bestellungen angemessene Partiepreise zu bewilligen. Schliefslich glauben wir noch, die so ausführliche Behandlung der Geographie *Deutschlands* als ein vorzügliches Verdienst des Werkes hervorheben zu dürfen.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Bey Ludwig Oehmigke in Berlin sind erschienen:

Abbildung und Beschreibung aller in der *Pharmacopoea borussica* aufgeführten Gewächse, herausgegeben von *F. Guimpel.* Text von *F. L. v. Schlechtendal.* 17tes u. 18tes Heft. gr. 4. Mit 4 illum. Kupfern. Geh. Pränumerationspreis 1 Rthlr.

Diese 2 Hefte machen den Beschlufs des ersten Bandes.

Peters, Dr. *L.*, Abhandlungen aus dem Gebiete des deutschen Privat- und Lehnrechts. 1sten Bandes 1stes Heft. gr. 8. Geh. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Dieses Werk führt auch den Titel:

Ueber den Ursprung des Lehnverbandes.

Paradigmen, vollständige, der französischen Zeitwörter, nach der Umbildungslehre des Hrn. Hofrath *Du Bois.* — Zum Schulgebrauch. 8. Geb. 4 Ggr.

v. Reichenbach neueste Obstkörbe, enthaltend: die vorzüglichsten, weniger bekannten neuen Obstsorten von Birnen, Aepfeln, Kirschen, Pflaumen zur unentgeldlichen Vertheilung von Pfropfreisern. 8. 10 Ggr.

Fischer, E., Ueber Gesang und Gesang-Unterricht. kl. 8. 16 Ggr.

Musik, und vor allem Gesang, ist jetzt vorzugsweise die Kunst des Zeitalters, und somit erscheint auch, was sich auf den Unterricht dieser Gegenstände bezieht, zeitgemäfs. Der Verf. sagt in der Zueignung: „Fast jeder Unterrichtsgegenstand hat in der letzten Zeit seinen besondern Anwald und Vertheidiger gefunden, der sich bemühte, die Wichtigkeit des Gegenstandes nicht etwa blofs für äufsere Zwecke, sondern auch hauptsächlich dessen tief liegende Wirksamkeit für die allgemeine Bildung zu zeigen. Ein Gleiches wünschte ich für den Sing-Unterricht zu thun."

Blätter vom Baume des Lebens. Zwölf Predigten von *J. R Bachmann*, zweytem Prediger an der Luisenkirche in Berlin. gr. 8. Geheftet 16 Ggr., elegant gebunden 20 Ggr.

Der Hr. Verfasser wurde zur Herausgabe dieser Predigten theils durch wiederholtes Ansuchen seiner Zuhörer um den Druck einzelner seiner Vorträge, theils und besonders aber durch den Wunsch veranlafst, dem Luisenstädtischen Wohlthätigkeits-Vereine einige Zubufse zuzuwenden. Mögen sie zur Belebung echtchristlicher Frömmigkeit und zur Beförderung ihres wohlthätigen Zweckes sich einer reichen Verbreitung erfreuen.

Meyer, J. F. von, Blätter für höhere Wahrheit. 9te und 10te Sammlung, mit Zeichnungen. gr. 8. Geh. 3 Rthlr. 8 Ggr.; werden auch einzeln verkauft und führen noch den Titel: *Neue Folge*, erste und zweyte Sammlung.

Sowohl an innerem Gehalte, wie äufserer Ausstattung werden sich diese Sammlungen den früheren würdig anschliefsen, und schmeicheln wir uns eines noch vermehrten Absatzes, besonders da mit der 9ten Sammlung eine, von den früheren ganz getrennte, neue Reihefolge beginnt.

Schulz, E. S. F., Sammlung geistlicher Reden, bey Taufen, Confirmationen, Trauungen, Beerdigungen, Proselyten-Taufen, bey Eröffnung neuer Schulen, bey der Einweihung eines neuen Begräbnifsplatzes, bey Jubiläums-Feyern, Stadtverordneten-Wahlen und bey der Feyer des heiligen Abendmahls gehalten. gr. 8. 1 Rthlr. 4 Ggr.

Es sind dieselben nicht blofs den Geistlichen zu empfehlen, welche daraus eine heilsame Anweisung für die Verrichtung der mannichfachen Amtsreden schöpfen können, sondern eben so sehr werden sie sich den Gemeindegliedern nützlich erweisen, welche ihre innern Verhältnisse im Lichte des göttlichen Wortes betrachten und für eine fromme gesegnete Führung derselben sich anregen wollen.

Rechtfertigung des Sendschreibens über Schleiermacher. 8. Geb. 6 Ggr.

Im Verlage von C. A. Schwetschke und Sohn zu Halle sind im Laufe des Jahres 1830 folgende neue Werke erschienen:

Neues Archiv des Criminalrechts. Herausgegeben von *Konopak*, *Mittermaier*, *Rofshirt* und *Wächter*. 11ter Band, in 4 Heften. 8. 2 Rthlr.

Desselben 12ter Band 1stes Stück 12 Ggr.

Die Fortsetzung folgt ungesäumt.

Bernhardy, G., Grundrifs der römischen Litteratur. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Dzondi, C. H., de Similitudine quae interredit inter epiphoram et diabetem ad illustrandam diabetis naturam et curam. Commentatiuncula pathologico-therapeutica. 8 maj. 4 Ggr.

Ejusdem, Ergo Polypi narium nequaquam extrahendi. Commentatiuncula pathologico-therapeutica. 8 maj. 4 Ggr.

Ejusdem, de fistulis tracheae congenitis. Commentatio pathologico-therapeutica. 8 maj. 4 Ggr.

Freytagii, G. W., Lexicon arabico-latinum praesertim ex Djeuharii Firuzabadiique et aliorum Arabum ope-

operibus adhibitis Golii quoque et aliorum libris confectum. Accedit index Vocum latinarum locupletissimus. III Tomi. 4 maj.
Gewöhnliche Ausgabe auf Schreibpapier 20 Rthlr.
Gute Ausgabe auf Imperial-Schreibpapier mit breitem Rande — — 40 ,,
Pracht-Ausgabe auf Imperial-Velin-Papier — — — — — 80 ,,
Der *erste* Theil ist erschienen und der Druck der andern geht ohne Unterbrechung fort.

Genesis. Hebraice ad optima exemplaria accuratissime expressa. 8 maj. 8 Ggr.

Germar, E. F., Grundrifs der Krystallkunde. Für Vorträge und Privatunterricht bearbeitet. Mit 11 Kupfertafeln in Quer-Folio. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Liber *Iobi* ad optima exemplaria accuratissime expressus. 8 maj. 6 Ggr.

Locmani Fabulae quae circumferuntur annotationibus criticis et Glossario explanatae ab *Aemilio Roedigero.* Addita cod. ex Aegypto advecti Collatio nova. 4. 1 Rthlr.

Schmidt, K. E. A., Phraseologia latina. Sammlung und Erklärung lateinischer Phrasen, besonders für Schulen ausgearbeitet. 8. 1 Rthlr.

Schmidt, A. G., Anhalt'sches Schriftsteller-Lexicon, oder historisch-literarische Nachrichten über die Schriftsteller, welche in Anhalt geboren sind oder gewirkt haben. Aus den drey letzten Jahrhunderten gesammelt und bis auf unsere Zeiten fortgeführt; nebst einem Anhange. gr. 8. Bernburg, Gröning. (In Commission.) 3 Rthlr.

Selten, F. C., Hodegetisches Handbuch der Geographie, zum Schulgebrauch bearbeitet. 3tes Bändchen. Für Lehrer und Schüler.

Auch unter dem Titel:

Viertausend Aufgaben und Fragen in Beziehung auf geographische Raumkenntnifs, oder topischer Lehrstoff in Frageform, ausgezogen aus dem ersten Bande des hodegetischen Handbuches von *Selten.* 2te, stark vermehrte, grofsentheils umgearbeitete, Auflage. 8. 12 Ggr.

Stein, K. W., Commentar zu dem Evangelium des Lucas, nebst einem Anhange über den Brief an die Laodiceer. gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Taciti, C. Cornelii, Opera recensuit et commentarios suos adjecit *G. H. Walther.* IV Tomi. 8 maj. Subscriptions-Preis 5 Rthlr.
(Der 1ste und 2te Theil ist versandt, und der 3te und 4te folgt in kurzer Zeit nach. Der Subscriptions-Preis besteht bis zur Vollendung des Werkes.)

Taschenbuch, Tägliches, für Landwirthe und Wirthschafts-Verwalter auf das Jahr 1831. 8. 18 Ggr.

Toepler, Th. E., de Pentateuchi interpretationis alexandrinae indole critica et hermeneutica. 8 maj. 10 Ggr.

Wachsmuth, W., Hellenische Alterthumskunde aus dem Gesichtspunkte des Staates. 2ter Theil: Die Regierung. 2te Abtheilung: Oeffentliche Zucht, Götterdienst, Kunst, Wissenschaft; nebst Zeittafel und Register zum zweyten Theil. gr. 8. 3 Rthlr.
(Mit diesem Theile ist das Werk beendigt. Der Preis des Ganzen ist 9 Rthlr. 12 Ggr.)

Allgemeine landwirthschaftliche Zeitung auf das Jahr 1830. Ein Repertorium alles Neuen und Wissenswürdigen aus der Land- und Hauswirthschaft für praktische Landwirthe, Kaufleute und Fabrikanten. Unter der Leitung einer Gesellschaft praktischer Landwirthe herausgegeben von *F. A. Rüder.* 4. Der Jahrgang in 12 Heften 2 Rthlr. 16 Ggr.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Atterbom (D. A.), Die Insel der Glückseligkeit. Sagenspiel in fünf Abenteuren. Aus dem Schwedischen übersetzt von *H. Neus.* Erste Abtheilung. gr. 8. 18¼ Bogen auf feinem Druckpapier. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Leipzig, im Januar 1831.

F. A. Brockhaus.

Bey mir sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Krug, Prof., universalphilosophische Vorlesungen für Gebildete beiderley Geschlechts. (*Non scholae, sed vitae.* gr. 8. 1831. Preis 2 Rthlr. 18 Ggr. oder 4 Fl. 57 Kr.

Neustadt a. d. O., im Februar 1831.

J. K. G. Wagner.

Vorläufige Anzeige für Philologen.

Gerardi Joannis Vossii Aristarchus, sive de arte grammatica libri septem. Editio nova correctior et auctior. Curavit *C. Foertsch.*

Da dieses allgemein geschätzte und jedem Philologen unentbehrliche grammatische Werk des gelehrten und fleifsigen *G. J. Vossius* immer seltner wird: so haben wir uns entschlossen, in unserem Verlage eine neue Ausgabe desselben erscheinen zu lassen. Es wird dieselbe aber keineswegs ein blofser Abdruck seyn, sondern in mehrfacher Hinsicht eine verbesserte und vermehrte genannt werden können. Vor Allem werden die reichlichen Citate berichtigt, da, wo sie (wie meistens) nur allgemein den Schriftsteller oder das Buch angeben, näher bestimmt, und wo sie auf Ausgaben, die jetzt weniger im Gebrauche sind, verweisen, nach neuern gebräuchlicheren Ausgaben angegeben werden. Ferner wird der Herausgeber bey denjenigen in dem Werke behandelten Gegenständen, über welche die Forschungen neuerer Gelehrter, seyen sie in grammatischen Werken oder in Anmerkungen zu Ausgaben griechischer und römischer Classiker be-

fand-

findlich, nachgelesen zu werden verdienen, darauf aufmerksam machen, und aufserdem noch Manches, was für den Leser von Nutzen seyn kann, in kurzen Anmerkungen berühren. Endlich wird anstatt der unbequemen, sich auf einzelne Abschnitte des Werks beziehenden, *Indices* ein einziger bequemer Hauptindex hinzugefügt werden. Für sorgfältigste Correctur, einem dem neuern Geschmacke angemessenen, wohlgefälligen und deutlichen Druck und gutes Papier werden wir diejenige Sorge tragen, welche ein so anerkannt treffliches Werk, als der *Aristarch* von *Vossius* ist, verdient. Der Druck wird unfehlbar zu Ostern d. J. beginnen und das Ganze in einem mäfsigen Quartbande, der in zwey Abtheilungen ausgegeben werden wird, erscheinen. Der Preis wird so billig, als bey dem Umfange des Werks nur immer möglich ist, gestellt werden.

Halle, im Monat Januar 1831.

Die Buchhandlung des Waisenhauses.

III. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Geschichte der teutschen Landwirthschaft, von *C. G. Anton*, Dr. b. R. 3 Theile. Mit Kupfern.

Ein durchaus aus den Quellen geschöpftes, mit besonnener Kritik bearbeitetes, von den ältesten Zeiten der teutschen Geschichte bis zum Jahre 1350 fortgeführtes Werk, welches sich über alle Theile der Landwirthschaft erstreckt und einen aufserordentlichen Reichthum sprach- und rechtswissenschaftlicher Forschungen enthält, durfte bald den ihm gebührenden Platz erringen und seinem Werthe gemäfs gewürdigt werden. Kein gründlicher Forscher der teutschen Geschichte liefs es — bisher das einzige Werk in diesem Zweige der Geschichte — unbenutzt und uncitirt. Da jetzt das Studium der teutschen Geschichte immer allgemeiner wird, so mache ich von neuem auf dieses Werk aufmerksam. *Um die Anschaffung zu erleichtern, habe ich den Preis von 6 Rthlr. 16 Ggr. auf 2 Rthlr. herabgesetzt.*

Eduard Anton in Halle.

Aus dem Verlage von C. J. G. Hartmann in Riga habe ich an mich gebracht und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes von mir zu beziehen:

Karamsin's Geschichte des russischen Reichs. Nach der zweyten Originalausgabe übersetzt. *Erster* bis *zehnter* Band. Mit Karamsin's Bildnifs. Riga, 1820 — 27. gr. 8. 231 Bogen. Früherer Preis 20 Rthlr. Herabgesetzter Preis *zehn Thaler.* (Einzelne Bände kosten 2 Rthlr.)

Leipzig, im Januar 1831.

F. A. Brockhaus.

IV. Vermischte Anzeigen.

In Nr. 238 der Jenaischen Allgemeinen Literaturzeitung vom v. J. befindet sich eine vom Hn. Hofrath *Keferstein* verfafste Recension der „Uebersicht der orographischen u. s. w. Verhältnisse vom nordwestlichen Deutschland von *Fr. Holzmann*", welche mich, besonders wegen der weiten Entfernung von dem Wohnorte des Verfassers, zu nachstehenden Bemerkungen veranlafst.

1) Zu S. 461, wo Hr. Recensent zugleich unter Bezugnahme auf einige von mir herrührende Angaben bezweifelt, dafs die Kohlen von Wettin („Veltheim" ist hier unstreitig ein Schreib- oder Druckfehler) zur Formation des Rothen Todten zu zählen seyn möchten, mufs ich bemerken, dafs ich in dem Aufsatze, von welchem dort mehrfach die Rede ist, ganz insbesondere mich bemüht habe, dafs die Steinkohlenbildungen am Petersberge gleich denen von Ilfeld und Opperode am Harz als untergeordnete Glieder des Rothen Todten, und zwar nicht blofs im Auge des Bergmanns, sondern auch von dem Geognosten, betrachtet werden müfsten. Wenn aber Hr. *Holzmann* die Beweise, die ich dafür aufgestellt habe, nicht weitläuftiger ausgeführt hat: so liegt diefs lediglich in dem Umstande, dafs sie auf einer grofsen Zahl von einzelnen Thatsachen beruhen, deren Aufzählung dem Zwecke seines Werks nicht entsprochen haben würde.

2) Zu S. 464, wo Hr. Recensent den Wunsch äufsert, dafs meine Beschreibungen der jüngeren Formationen ebenfalls hätten mitgetheilt werden mögen, ist es meine Pflicht, zu erklären: dafs in dem, Hn. *Holzmann* von mir mitgetheilten, wesentlich auf die alte Sandsteinformation sich beziehenden Manuscripte, jüngere Formationen nur in einer allgemeinen Uebersicht berührt worden sind, und dafs namentlich alles, was der Verfasser von meinen, an sich sehr unvollständigen Beobachtungen über die dem Muschelkalk folgenden Glieder der Flötzzeit berücksichtigt haben kann, sich einzig auf den Entwurf einer petrographischen Karte des Hallischen Ober-Bergwerksdistricts beschränkt, den ich im Jahr 1821 mehrern meiner Bekannten mitgetheilt hatte. Dort war das Vorkommen des Quadersandsteins und der Kreide von Quedlinburg ungefähr so angegeben, wie es sich auf der Karte verzeichnet findet, die den „Beyträgen zu genauerer „Kenntnifs der geognostischen Verhältnisse Nord„deutschlands von *F. Holzmann*, Berlin 1822", einem Werke, das dem Verfasser Gelegenheit gegeben hat, auch meiner Untersuchungen auf eine mich besonders ehrende Weise zu erwähnen, beygefügt ist. — Unbemerkt kann ich dabey aber nicht lassen, dafs ich damals die jüngern Sandstein- und Kalk-Bildungen zwischen Halberstadt und Helmstedt weder angegeben noch erkannt hatte.

Halle, den 3. Februar 1831.

F. W. W. von Veltheim.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG
März 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und gel. Gesellschaften.

Paris.

In der Sitzung der Akademie der Wissenschaften am 13ten December v. J. las Hr. Geh. Rath *Alex. von Humboldt* den ersten Theil einer sehr interessanten Denkschrift über *die Berge Mittelasiens*, Hr. *Serullas* zuerst einen Aufsatz über *die Mittel, um zu erkennen, wenn eine Auflösung von Iod-Chlorsäure sich in dem Zustand einer einfachen Chlorsäure, oder in dem Zustand der Iodsäure und der Wasser-Chlorsäure befinde*, und sodann eine Denkschrift über *die Wirkungen der Bromsäure und der Chlorsäure auf den Alkohol*. Hr. *Cuvier* las einen Aufsatz über *die Erzeugnisse von Natur-Gegenständen*, welche Hr. *Dussumier* aus Indien mitgebracht, unter denen sich unter andern 12 — 13 neue Delphin-Arten, mehr als 40, zu 30 verschiedenen Arten gehörende Vögel, 6 neue Schildkröten-Arten und mehr als 1500 Thiere aller Art befinden. Hr. *Cuvier* zeigte zugleich an, daſs Hr. *Dussumier* sich nach Manila und Canton zurückbegeben wird, um seine Untersuchungen fortzusetzen. In der Sitzung am 20. Dec. las Hr. *Duméril* über *zwey neue Arten von Jalapen aus Orizaba*, welche Hr. *Ledanois*, ein Naturforscher, der sich gegenwärtig in Mexico aufhält, Hn. *Al. v. Humboldt* überschickt hat. Sie gehören, nach den darüber angestellten Untersuchungen, zu den Winden-Arten, sind aber von Linné's *Convolvulus jalappa* verschieden. Hr. *Chevalier* ist gegenwärtig mit der Analyse derselben beschäftigt. Hr. *Blainville* reichte eine Denkschrift des Hn. *Henry*, Bibliothekars in Perpignan, *über die Mollusken* ein, welche in den *Belemniten versteinert seyn sollen*. Der Abhandlung ist eine geologische Karte der Gegend beygefügt, in welcher jene Mollusken gefunden worden sind. Hr. *Al. v. Humboldt* las die Fortsetzung seiner Denkschrift über die *Asiatischen Vulkane*, die groſse Aufmerksamkeit erregte. In der Sitzung am 9. Januar d. J. theilte Hr. *Arago* seine *Bemerkungen über das Nordlicht vom 7. Jan.* mit. Er bemerkte dabey, daſs die Oscillationen der Magnetnadel am Abend diese Erscheinung angedeutet und daſs sie 50° betragen hätten. An der Tagesordnung war die Ernennung der Commission zur Erkennung der von dem Institut ausgesetzten Preise. Die zur Entscheidung über den Lalande'schen Preis ernannte Commission wird aus den Hnn. *Arago, Damoiseau, M. Lacroix* und *Legendre* bestehen. Hr. *Cordier* theilte eine Denkschrift des Hn. *Rozet* über die *Geologie von Algier* mit, namentlich über die der Gegend, welche südlich der Hauptstadt liegt und sich bis zum Fuſse des kleinen Atlas erstreckt. Es ist ein geologischer Durchschnitt und ein Höhentableau beygefügt, aus welchem hervorgeht, daſs die Anhöhen 1050 Metres hoch sind und nur eine geringe Breite haben. Hr. *v. Humboldt* fuhr in seiner Vorlesung über die *Vulkane des innern Asiens* fort. Die Commission für den Monthyon'schen philosophischen Preis besteht aus den Hnn. *Serres, Cuvier, Magendie, Blainville* und *Flourens*; die über seinen mathematischen Preis aus den Hnn. *Prony, Navier, Poisson, Girard* und *Savart*.

Berlin.

In der Sitzung der geographischen Gesellschaft am 8. Januar gab Hr. Geh. Rath *Engelhardt* einige *statistische und topographische Nachrichten über das Königreich Polen*. Hr. Dr. *Reinganum* legte eine *chartographirte Darstellung der in gröſseren Gruppen vorkommenden Endsylben in Deutschlands Ortsnamen* vor, und begleitete sie mit Erläuterungen. Hr. Dr. *Erman* d. j. sprach über eine *Reihe meteorologischer Beobachtungen, welche im verflossenen Jahre zu Tigil in Kamtschatka angestellt worden sind*; dann theilte *Derselbe* seine *magnetischen Beobachtungen während des Nordlichts am 7. Januar* mit, zu welchen Hr. Prof. *Dove* einige Vervollständigungen aus den seinigen gab und Hr. *J. Curtius* mehre mit Farben ausgeführte Darstellungen der Hauptmomente der Erscheinung vorlegte. Hr. Prof. *Ritter* theilte die französische Ausgabe der Abhandlung des Hn. Geh. Raths *Alexander von Humboldt* über die *Gebirgssysteme und Vulkane Inner-Asiens* mit, und machte auf die wichtigen Zusätze aufmerksam, die ihr beygelegt sind. Hr. Major *Blesson* legte eine *Reisekarte durch einige unbekannte Gegenden Polens* vor und erläuterte sie.

II. Preisfragen.

Societas literarum Lipsiensis Iablonoviana has proposuit quaestiones annis 1831, 1832 *et* 1833 *solvendas.*

I. *Ex historia.*

In annum 1831. Enarrentur fata christianarum familiarum, a Catholicis separatarum, inde ab obitu Sigismundi II. regis usque ad medium saeculum XVII., quo Unitarii Poloniam relinquere sunt coacti, additis causis et effectis, quae ad Poloniae eiusque incolarum culturam spectant.

In annum 1832. Vicissitudines comitiorum in Polonia sub regibus stirpis Iagellonicae actorum, ratione habita civilium institutorum et legum, explicentur.

In annum 1833. Exponatur, qua ratione Casimirus Magnus, rex Poloniae, conditioni urbium providerit, et quantum ea re profecerit?

Harum rerum disputationes e fontibus hauriendas et ad usum civilis prudentiae esse revocandas, facile intelligitur.

II. *E disciplinis physicis et mathematicis.*

In annum 1831. Disquisitiones novae instituantur de proprietatibus superficiei, quae hac continetur aequatione:

$$0 = (1+q^2)\,r - 2\,pqs + (1+p^2)\,t;$$

in qua aequatione

$$p = \frac{dz}{dx},\quad q = \frac{dz}{dy},\quad r = \frac{d^2z}{dx^2},\quad s = \frac{d^2z}{dx\,dy},\quad t = \frac{d^2z}{dy^2};$$

et x, y, z, coordinatae cuiuscunque puncti in superficie illa.

In annum 1832. Annus 1829 et prima pars anni 1830 tam multas praebuerunt tempestatis variationes notatu dignas, ut vix unquam tempus, tam arctis limitibus comprehensum, reperiri possit, quod ad explicanda quaedam meteorologiae phaenomena magis idoneum videatur. Quamobrem desiderat societas, ut historia meteorologica anni 1829 et duorum mensium, Ianuarii et Februarii, anni 1830 conscribatur, e qua, quantum fieri possit, eluceat, quomodo tempestatum variationes in certo quodam loco observatae pendeant a variationibus, quae in aliis regionibus observatae sunt, unde ortum sit gelu tantopere saeviens, ubi primum observatum, quibus limitibus circumscriptum fuerit, quae causa tempestatis tam subito glaciem solventis fuerit, quomodo se habuerit aestas, ubique fere omni calore aestivo carens, et quae sunt alia.

In annum 1833. Quum disquisitiones a viris celeberrimis Poisson, Fresnel, Cauchy et aliis de propagatione lucis institutae nondum ita explicatae et in ordinem digestae esse videantur, ut inde, quantum faciant ad theoriam lucis, quam vocant, undulatoriam demonstrandam, colligi possit, postulat societas tum, ut disquisitiones illae omni, qua par est, diligentia exponantur et illustrentur, tum ut, quid in illis pro demonstrato habendum, quid adhuc in dubium vocandum sit, diiudicetur.

III. *Ex oeconomicis disciplinis, ad Saxoniam referendis.*

In annum 1831. Doceatur, qua ratione lintcorum et chartarum opificia in Saxonia adiuvanda, adaugenda et excolenda sint.

In annum 1832. Doceatur, quo pacto a rei saltuariae administrationibus opificum in Saxonia industriae opitulandum ac prospiciendum sit, inprimis arboribus ad opificia quaedam exercenda utilibus, velut aceribus, fagis aliisque eius generis serendis.

In annum 1833 repetitur quaestio, iam anno 1830 proposita: Examinetur res rustica in Saxonia, ut, si eam cum re rustica, qualis in Belgio esse dicitur, contuleris, recte diiudicetur, annon in melius mutanda sit; quod si fuerit affirmatum, doceatur, quatenus et quomodo id fieri oporteat. Ea de re inprimis videntur consulendi esse: Io. Nepom. v. Schwerz in libro: *Anleitung zum praktischen Ackerbau.* 3 Voll. Stuttg. 1823 seq. eiusdem auctoris *Landwirthschaftliche Mittheilungen* et Fr. Feihl *Beobachtungen über die belgische Feldwirthschaft.*

Commentationes, his quaestionibus responsurae, et quidem primae et secundae latina, tertiae autem vel latina, vel francogallica, vel vernacula quoque lingua diligenter scriptae, erunt ante mensis Novembris huius anni finem gratis mittendae ad Societatis Secretarium, Professorem doctrinarum historiae auxiliarium ordinarium, Fr. Chr. Aug. Hasse, addita schedula obsignata, quae intus nomen auctoris indicet, habeatque simul extus inscriptam gnomen eandem, quae in commentationis limine comparet. Pretium cuique commentationi, quae praemio digna declarabitur, constitutum est numus aureus, viginti quatuor Ducatorum pretio.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

len zu thun ist, angelegentlichst empfohlen zu werden. Ganz im Sinn und durchgängig mit Beziehung auf den *Lutherschen* Katechismus ausgearbeitet, schliefst derselbe alles aus, was den ursprünglichen rein-evangelischen Gehalt des gedachten Werkes des grofsen Reformators trüben oder verdächtigen könnte.

Trotz der Stärke des Buchs und des verhältnifsmäfsig geringen Preises sind wir, zur Förderung des Unternehmens, doch erbötig, bey directen gröfsern Bestellungen aufserdem einen angemessenen Rabatt zu bewilligen.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Lehrbuch der Physik
von
F. S. Beudant.
Nach der vierten französischen Originalausgabe übersetzt von
Karl Friedrich Alex. Hartmann.
Mit 15 lithographirten Tafeln.
gr. 8. 36 Bogen auf Druckpapier. 3 Rthlr.

Leipzig, im Januar 1831.

F. A. Brockhaus.

Bey Boike in Berlin ist erschienen:

Schlemm, Dr. *F.*, *arteriarum capitis superficialium icon nova.* Accedunt tab. II. Fol. max. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Diefs Werk liefert die Abbildung eines Präparats von einem menschlichen Kopfe, das für das anat. Museum zu Berlin gemacht worden ist, woran die Arterien bis zu dem feinsten Verlaufe ausgearbeitet sind. Nicht blofs für den Anatomen, sondern auch für jeden Arzt ist das Werk daher von besonderem Interesse.

Bey mir sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Eisenschmid, L. M., römisches Bullarium, oder Auszüge der merkwürdigsten päpstlichen Bullen, aus authentischen Quellen, durch alle Jahrhunderte, bis auf die neueste Zeit, übersetzt und mit fortlaufenden historischen, archäologischen und andern nöthigen Bemerkungen versehen. *Erster* Band. Vom Jahre 453 — 1535. gr. 8. 1831. Preis 2 Rthlr. 6 Ggr. oder 4 Fl. 3 Kr.

Geburt, die natürliche, Jesu von Nazareth, historisch beurkundet durch Flavii Josephi jüdische Alterthümer Buch XVII, Cap. 2. §. 4. Nebst einer Skizze der Regierung Herodes des Grofsen. Geschrieben von einem Greise im Jahre 1823. gr. 8. 1830. Geh. Preis 18 Ggr. oder 1 Fl. 21 Kr.

Handbuch für gebildete Bibelfreunde, welche über alterthümliche und Sprach-Dunkelkeiten so wie über interessante Oerter, Personen und Begebenheiten der heiligen Schrift Belehrung suchen, oder ihrem Gedächtnisse zu Hülfe kommen wollen. Nach den bewährtesten Hülfsmitteln alphabetisch bearbeitet von einem Freunde des Lichtes aus Gott. Lex.-Form. 1830. Preis 1 Rthlr. 3 Ggr. oder 2 Fl. 2 Kr.

Hauranski, E., Obscurus, oder Carriere und Geständnisse eines modernen Finsterlings, in vertrauten Briefen gewechselt zwischen einem Bewohner der Sonne und dem eines Nebelsternes. gr. 8. 1831. Preis 21 Ggr. oder 1 Fl. 36 Kr.

Dessen Alethophilus, oder der neue Glaube in der Christenheit. Zur Prüfung dargelegt im Jubeljahre der protestantischen Kirche 1830. Eine Fortsetzung des Obscurus, oder Carriere und Geständnisse eines modernen Finsterlings. gr. 8. 1831. Preis 1 Rthlr. 9 Ggr. oder 2 Fl. 30 Kr.
(Ist als 2ter Band des „Obscurus" anzusehen.)

Oettel, M. J. F. W., Predigten, gröfstentheils nach den epistolischen Perikopen des Weimarischen Evangelienbuches, nebst einigen Amtsreden. gr. 8. 1831. Preis 1 Rthlr. 12 Ggr. oder 2 Fl. 42 Kr.

Schuderoff, Dr. *J.*, zum Frieden in der Kirche. gr. 8. 1831. Geh. Preis 4 Ggr. oder 18 Kr.

Neustadt a. d. O., im Februar 1831.

J. K. G. Wagner.

Bey uns ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

PHRASEOLOGIA LATINA.
Sammlung und Erklärung lateinischer Phrasen,
besonders für Schulen ausgearbeitet
von
Dr. *K. E. A. Schmidt.*
8. 1 Rthlr.

Dafs man hoffte, mit diesem Buche einem schon längst anerkannten und vielfach gefühlten Bedürfnisse abgeholfen zu sehen, beweisen die zahlreichen Subscriptionen, welche auf unsere am 1. December 1829 erlassene Anzeige erfolgten, und wodurch wir in den Stand gesetzt wurden, unserm damaligen Versprechen gemäfs, den Subscriptions-Preis von Einem Thaler auch als Laden-Preis fortbestehen zu lassen, was für ein Buch von 460 eng gedruckten Seiten gewifs billig genannt werden kann.

Durch die Genauigkeit in der Behandlung der einzelnen Artikel, durch die Fülle von Beyspielen und die sorgfältige Entwickelung der Bedeutungen wird gewifs bey jedem Schüler, der sich das Studium dieses Werkes angelegen seyn läfst, eine genauere Kenntnifs der lateinischen Sprache befördert werden. Aber selbst

selbst dem, welcher bereits eine ausgebreitetere Kenntnifs der Sprache besitzt, mufs es interessant seyn, die etymologischen und grammatischen Untersuchungen des Vfs. zu verfolgen. Namentlich wird dieses Buch zur Erwerbung eines guten lateinischen Stils von grofsem Nutzen seyn, wobey denn das sehr reichhaltige Verzeichnifs der deutschen Wörter und Redensarten, welches zugleich viele Ergänzungen der deutsch-lateinischen Wörterbücher darbietet, den Gebrauch sehr erleichtern wird.

Wir zweifeln nicht, dafs ein so brauchbares und wahrhaft nützliches Schulbuch eine immer gröfsere Verbreitung gewinnen werde, und wollen es uns angelegen seyn lassen, da, wo es in gröfserer Anzahl gebraucht werden sollte, durch die günstigsten Bedingungen die Anschaffung und Einführung nach Kräften zu erleichtern.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

In unserem Verlag erschien so eben und kann durch alle Buchhandlungenan bezogen werden:

Abhandlung
über die
Gifte,
in Bezug
auf gerichtliche Arzneykunde, Physiologie und praktische Medicin,
von
Robert Christison, M. D.,
Professor der gerichtlichen Arzneykunde und Medicinal-Polizey an der Universität zu Edinburgh.
Aus dem Englischen.
61 Bogen in gr. 8. auf weifsem Druckpapier
4 Rthlr. 12 Gr. S. = 4 Rthlr. 15 Sgr. = 8 Fl. 6 Kr. Rh.

Das Werk, wovon wir hier dem Publicum eine vollständige Uebersetzung darbieten, ist eine der gröfsten Bereicherungen, welche die medicinische und besonders die gerichtlich-medicinische Literatur erhalten hat, und wir zweifeln nicht, dafs dasselbe auch in Deutschland den Beyfall erhalten werde, der ihm in England von allen Seiten gezollt ist. Indem der Verfasser auf *Orfila's* Wege fortgegangen ist, hat er sein hauptsächlichstes Augenmerk auf die Erscheinungen gewendet, welche durch die verschiedenen Gifte in dem lebenden Körper und in dem todten thierischen Gewebe hervorgebracht werden, und kundige Leser werden sich bald überzeugen, dafs er in diesen beiden Rücksichten seine Vorgänger weit übertrifft.

In Bezug auf den chemischen Beweis hat der Verf. immer solche chemische Verfahrungsarten gewählt, die nicht nur empfindlich, genau und entscheidend, sondern auch zugleich für die weniger Erfahrenen leicht ausführbar sind, und der Verf. glaubte noch anführen zu können, dafs in dem Werke wenige Processe seyn mögen, für deren Richtigkeit er nicht einstehen könne, da er es an häufigen Prüfungen derselben unter den schwierigsten Umständen (in einem sehr grofsen Wirkungskreise) nicht hat fehlen lassen. Einige Processe sind neu, und, so weit des Verfassers Erfahrungen anzunehmen erlauben, allen früher vorgeschlagenen vorzuziehen. Z. B. der Procefs zur Entdeckung des Arseniks und des Opiums. Bemerkenswerth ist noch, dafs das Werk mit einer reichhaltigen Literatur ausgestattet ist.

Weimar, im Februar 1831.

Grofsh. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

So eben ist fertig geworden:

Dr. *W. Harnisch*, Sem.-Director, *vollständiger Unterricht im evangelischen Christenthume.* Ein Lehrbuch für höhere Volksschulen, Bürgerschulen, Berufsschulen, Schullehrer-Seminarien und Gymnasien, so wie ein Erbauungsbuch für gebildete Christen. 8. 1ster Th. 17½ Sgr. (Auch u. d. Titel: *Die Geschichte des Reiches Gottes auf Erden.*) 2ter Th. 12½ Sgr. (A. u. d. T.: *Die evangelische Christenlehre.*) Beide Theile 1 Rthlr. Halle, Anton und Gelbcke.

A. Ludwig, Sem.-Inspector, *systematische Darstellung der deutschen Interpunctionslehre*, für Lehrer und reifere Schüler. 8. Halle, Anton und Gelbcke. 7½ Sgr.

K. H. L. Pölitz, Hofr. u. Prof., *Elementarbuch des Wissenswürdigsten und Unentbehrlichsten aus der teutschen Sprache.* Für den Schul- und Privatunterricht. Zweyte, berichtigte, veränderte und vermehrte Auflage. 8. Halle, Eduard Anton. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Interessante Neuigkeit.

So eben erscheint bey mir und ist in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Die grofse Woche der Polen,
oder Darstellung der merkwürdigsten Begebenheiten in Warschau vom 29. November bis zum 5. December 1830. Aus dem Polnischen übersetzt.
gr. 8. Geh. 8 Groschen

Leipzig, im Februar 1831.

F. A. Brockhaus.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

März 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Greifswald.

Das Rectorat führte während des Jahres 1830 der Professor *Niemeyer*, das Decanat in der theologischen Facultät der Prof. *Kosegarten*, in der juristischen der Prof. *Barkow*, in der medicinischen der Prof. *Berndt*, in der philosophischen der Prof. *Tilberg*. Als ordentlicher Professor der Chirurgie und Director der chirurgischen Klinik ward berufen der bisherige Kreisphysicus Dr. *Mandt* zu Cüstrin; als ordentlicher Professor der Anatomie der Professor und Hofrath *Schulz* zu Freiburg; als aufserordentlicher Professor der Medicin der Dr. *Damerow*, bisher Privatdocent zu Berlin. Als Privatdocent in der medicinischen Facultät habilirte sich der Prosector Dr. *Laurer* durch seine öffentliche Vorlesung: *de foetus humani evolutione*. Als Privatdocent in der juristischen Facultät trat der Oberlandesgerichtsrath *Bornemann* ein, bekannt durch seine Schriften über das Preufsische Recht. Als ordentlicher Professor der klassischen Litteratur, und zwar insbesondre für das Fach der römischen, ward berufen der Professor *Walch* aus Jena. Der Dr. *Kroeplin* aus Wolgast, bekannt durch seine Schrift über die *Entozoa*, ward als Aufseher beym anatomischen Museo und botanischen Garten angestellt. Die medicinische und die chirurgische Klinik sind mit dem hiesigen Landeslazareth, und durch einen zwischen der Universität und dem Stadtmagistrat abgeschlossenen Vergleich auch mit der städtischen Armenkrankenpflege vereinigt worden, wodurch sie eine beträchtliche Erweiterung erhalten haben. Zu demselben Zwecke ist neben dem Landeslazarethe noch ein neues Krankenhaus aufgeführt worden. Die geburtshülfliche Klinik unter der Leitung des Prof. *Berndt* erfreut sich des besten Fortganges. Der Bau eines neuen Anatomiegebäudes steht bevor, und wird wahrscheinlich auf dem der Universität gehörenden schwarzen Kloster ausgeführt werden. Das Mineralienkabinet ist der Aufsicht des Prof. *Hünefeld* übergeben worden, und hat ein passenderes Local erhalten. Die bisherige akademische Obstbaumschule hat in ihrer bisherigen Eigenschaft aufgehört, und der für sie bestimmt gewesene Raum ist mit dem unter der Leitung des Prof. *Hornschuch* stehenden botanischen Garten vereinigt worden, welcher dadurch eine erwünschte Vergröfserung erhalten hat. Für die Universitätsbibliothek hat das Königliche Hohe Ministerium den Ankauf der Wolgaster Kirchenbibliothek bewilligt, welche an alten Drucken reich ist, und gröfstentheils aus den vormaligen Pommerschen Klöstern herstammt. In der theologischen Facultät ist ein theologisches Seminar errichtet worden, welches in eine exegetische und eine kirchenhistorische Klasse sich theilt. Die Leitung der ersteren haben übernommen die Professoren *Kosegarten*, *Schirmer*, *Böhmer*; die Leitung der letzteren der Professor *Pelt*. Die Statuten sind gedruckt erschienen unter dem Titel: Statuten für das theologische Seminarium der Königlichen Universität zu Greifswald. 1830. 15 S. 8.

Der Rector *Niemeyer* hat in Verbindung mit mehreren Collegen die Stiftung eines Vereines zur Verpflegung kranker Studirender bewirkt, und das Königliche Hohe Ministerium hat die Statuten desselben genehmigt. Viele Einwohner der Stadt unterstützen diesen Verein sehr freygebig mit Speisung und mit Geldbeyträgen. Der Universitätssyndicus Dr. *Eichstedt* lieferte den ersten Beytrag zur Stiftung eines Capitals für diesen Zweck mit 150 Reichsthalern.

Die medicinische Doctorwürde erhielten *Carl Adolph Kneip* aus Wittgenstein, nach Vertheidigung seiner Inauguraldissertation: *degeneratio et amputatio penis*; *Joachim August Steinmetz* aus Boldekow, nach Vertheidigung seiner Inauguraldissertation: *de inflammatione telae cellulosae*; *Carl Ludwig Rudolphi* aus Ratzeburg, nach Vertheidigung seiner Inauguraldissertation: *systema orbis vegetabilium novum*; *Johann Friedrich Laurer* aus Baiern, nach Vertheidigung seiner Inauguraldissertation: *disquisitiones anatomicae de amphistomo conico*; *Albert Julius Schroell* aus Torgau, nach Vertheidigung seiner Inauguraldissertation: *de cancro aquatico cum duobus morbi casibus prospere curatis*; *Ernst Leopold Essiger* aus Lübben, nach Vertheidigung seiner Inauguraldissertation: *de febre intermittente variisque ejus curandae methodis in clinico nostro tentatis*; und *Carl Starck* aus Demmin. Die philosophische Doctorwürde erhielten *Gottlieb Straesser* aus der Grafschaft Berg, nachdem er philologische Theses vertheidigt hatte; *Gustav Bogislav Zander* aus Greifswald, nach

nach Vertheidigung seiner Inauguraldissertation: *de luxu Atheniensium indeque subnata luxuria; Friedrich Wilhelm Horn* aus Halberstadt, nach Vertheidigung seiner Inauguraldissertation: *de Thessalia Macedonum imperio subjecta; Friedrich Theodor Winkelmann* aus Magdeburg, nach Einreichung seiner Inauguraldissertation: *de veterum Romanorum lictoribus*, und Vertheidigung philologischer Theses; *Johann Carl Pohl* aus Oppeln, nachdem er philologische Theses vertheidigt hatte.

Das Programm, welches die Wintervorlesungen 1830 ankündigt, ist vom Prof. *Schömann* verfafst, und enthält eine Emendation der Stelle Cicero de legibus cap. 24. §. 60. Das die Sommervorlesungen 1830 ankündigende, vom Prof. *Schömann* verfafste Programm handelt von den in den Attischen Rednern erwähnten Verwandtschaftsgraden ἀνεψιαδοῖ und ἀνεψιῶν παῖδες. Das die Wintervorlesungen 1831 ankündigende, ebenfalls vom Prof. *Schömann* verfafste Programm enthält einen ao. 1598 geschriebenen griechischen Brief des Joannes Caselius, Professors zu Helmstädt, an den jungen Herzog Bogislav XIV. von Pommern, welcher sich der griechischen Sprache beflifs: *Βογησιλάῳ τῷ τῶν παραθαλαττίων πρὸς Βάλθην κρατίστῳ τε καὶ ἐπιφανεστάτῳ ἡγεμόνι εὖ πράττειν.* Das zur Ankündigung des Herbstexamens des Gymnasii vom Conrector *Paldamus* verfafste Programm enthält: *De pervigilio Veneris quaestio.* 22 S. 4.

Die Säcularfeyer der Augsburgschen Confession ward angekündigt durch das vom Prof. *Kosegarten* verfafste Programm: *De lucis evangelicae in Pomerania exorientis adversariis*, oder den Männern, welche der Einführung der evangelischen Lehre in Pommern sich vornehmlich widersetzten, nämlich dem Caminschen Bischofe Erasmus Manduwel de Arnhausen, dem Stralsundischen Plebanus Hippolytus Steenwehr, und dem Altenkampischen Abte Johann Hude, nach bisher gröfstentheils ungedruckten und unbenutzten Quellen. Die Universität begann die Säcularfeyer am 26. Junius, wo der Prof. *Schirmer* die Festrede hielt: *De confessione Augustana summo libertatis evangelicae praesidio*, nach deren Beendigung von sämmtlichen Decanen die *honoris causa* vollzogenen Promotionen proclamirt wurden. Am 28. Junius hielt der Prof. *Finelius* die deutsche Rede: Was ist die Augsburgsche Confession dem heutigen Prediger? nach deren Beendigung eine geistliche Musik aufgeführt ward. Auch die Studirenden nahmen an der Feyer mit dem gröfsten Eifer und Anstande Theil. Die Feyer des Gymnasii am 29. Junius hatte der Conrector *Paldamus* angekündigt in einem Programme, welches die Stelle *Aeschyl. Prom. vinct.* v. 48. 49. behandelt. Der Rector *Breithaupt* hielt die Festrede, in welcher er unter andern eine treffende Vergleichung zwischen der *confessio augustana* und dem *catechismus romanus* anstellte.

Am 19. Julius feyerte die Universität das Croyafest, welches sie zum Andenken an die Pommersche Fürstenfamilie nach Verordnung Ernst Bogislavs von Croya alle zehn Jahre begeht. Am 19. Julius 1660 verstarb nämlich zu Rügenwalde die Fürstin Anna von Croy und Arschott, Schwester des Pommerschen Herzogs Bogislavs XIV. und letzter Sprösling der Pommerschen Fürstenfamilie. Ihr Sohn Ernst Bogislav, welcher in Churbrandenburgischen Diensten stand, stiftete daher mit Aussetzung eines an die Stadt Stralsund verliehenen Kapitales das am 19. Julius jedes zehnten Jahres von der Universität zu Greifswald zu begehende Gedächtnifsfest für die seitdem erloschene einheimische Fürstenfamilie. Der Prof. *Schömann* kündigte die Feyer an in dem Programm: *Ad solemnia decennalia in memoriam et honorem serenissimae quondam principis ac dominae Dn. Annae natae ducis Stetini Pomeranorum Cassubiorum etc. etc. simul et totius cum illa extinctae illustrissimae et augustissimae ducum Pomeranorum familiae ex pio instituto serenissimi quondam principis ac domini Dn. Ernesti Bogislai ducis Croyae et Areschotti rel.* Die Festrede ward gleichfalls vom Prof. *Schömann* gehalten, und ist gedruckt erschienen unter dem Titel: *De Bogislao magno Pomeraniae principe; oratio in decennalibus extinctae ducum Pom. fam. sacris ab acad. Gryphisvald. die XIX mens. Jul. a. MDCCCXXX instauratis habita.* 40 S. 8. Sie schildert das Leben des zehnten Bogislavs.

Bey der Geburtsfeyer Sr. Königlichen Majestät am 3. August hielt der Prof. *Erichson* in deutscher Sprache die Festrede: Ueber die Theodicäe, welche auch im Druck erschienen ist.

Am 14. August hatte die Universität das Glück, auf ihrem Grund und Boden im Elisenhaine bey Eldena Ihre KK. HH. den Herrn Kronprinzen und die Frau Kronprinzessin ehrfurchtsvoll empfangen und mit einem huldreich aufgenommenen Frühstück bewirthen zu dürfen. Ihre KK. HH. befanden sich auf der Reise nach Putbus, und wollten sich an dem Tage zu Eldena an Bord des zu Greifswald stationirten Königl. Preufs. Dampfschiffes „der Adler" einschiffen. Die Universität konnte sich keine günstigere Gelegenheit wünschen, um Ihre KK. HH. ihre Huldigung darzubringen. Die Professoren *Barkow* und *Kosegarten* wurden in der Frühe nach der Poststation Kleinen-Kiesow abgesandt, um dort die von Anklam kommenden KK. HH. sogleich bey Ihrem Eintreten unterthänig zu bitten, dafs Sie geruhen möchten, auf einige Minuten im Elisenhaine anzuhalten, und eine von der Universität dort angeschaffte kleine Erfrischung anzunehmen. Ihre KK. HH. hatten die Gnade, dieser Einladung zu folgen, und fanden im Elisenhaine den Rector, die Decane, mehrere andre Professoren und akademische Beamte, und die Deputirten sämmtlicher Behörden und Collegien der Stadt versammelt. Bald darauf traf dort auch der Herr Universitätskanzler, des Fürsten Putbus Durchlaucht, ein. Mit der freundlichsten Herablassung unterhielten Ihre KK. HH. sich mit allen, billigten die im Elisenhaine getroffenen Einrichtungen, und begaben sich nach eingenommenem Frühstück in Begleitung der Anwesenden nach der nahgelegenen Reine der Eldenaischen Klosterkirche. Diese Reine, die Mutter der Stadt Greifswald, und der Begräbnifsort vie-

vieler Pommerschen Fürsten und Grofsen, war auf Befehl Ihre KK. HH. seit ein Paar Jahren unter der Leitung des Conservator Dr. *Schilling* gesäubert, und der sie umgebende Platz auf eine würdige Weise mit Rasen und Anpflanzungen verziert worden; die noch vorhandenen Grabsteine waren vereinigt und geordnet worden. Alle diese Einrichtungen, welche der Conservator Dr. *Schilling* vorzuzeigen die Ehre hatte, erhielten den huldreichsten Beyfall Ihrer KK. HH. Die Frau Kronprinzessin verschmähete es nicht, die in den Trümmern des westlichen Portales befindliche enge Wendeltreppe hinanzusteigen, um von der Höhe einen Blick auf die Ostsee zu werfen. Von dort begaben Ihre KK. HH. sich zu dem Eldenaïschen Einschiffungsplatze, und bestiegen das Dampfschiff unter dem Donner der Kanonen und dem Hurrahrufen des versammelten Volkes. Günstiges Wetter begleitete die Ueberfahrt nach Putbus auf Rügen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

In unserm Verlage erscheint seit Anfang dieses Jahrs:

Zeitung für Landwirthschaft und Gewerbe,
herausgegeben, im Vereine mit Mehrern, von Herrn Pfarrer *Steinmüller*, dem Verfasser der Alpina und anderer geschätzter ökonomischen Schriften.

Wöchentlich erscheint ½ Bogen in gr. 4. Preis für den ganzen Jahrgang 2 Fl. 40 Kr. R. V., oder 1 Rthlr. 16 Ggr. In allen Buchhandlungen können die ersten 4 Nummern eingesehen werden.

Dieses Blatt wird sich stets durch gediegene Originalaufsätze auszeichnen, und wir zweifeln nicht, dafs es auch in Deutschland günstig aufgenommen, und mit Interesse und Belehrung gelesen werden wird.

St. Gallen, 1. Februar 1831.

Hubert u. Comp.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Niemeyer's Charakteristik der Bibel.

Nicht nur dem theologischen Publicum, sondern auch dem *gebildeten Leser* jeden Standes, Frauen, Jungfrauen und Jünglingen, verdient mit vollem Recht empfohlen zu werden:

Niemeyer's, A. H., Charakteristik der Bibel. 5 Theile. *Neue Auflage.* gr. 8. Subscriptionspreis 5 Rthlr. Ladenpreis 7 Rthlr. 12 Ggr.

Von diesem, ganz das eigenthümliche Geistesgepräge des um Menschenbildung und Beförderung wahrer Religiosität so hoch verdienten verewigten Verfassers tragenden Werke sind bereits *drey* Bände ausgegeben, welchen binnen Kurzem die beiden letzten Theile nachfolgen werden, und ist die Subscription auf das Ganze bis zur Beendigung desselben noch offen.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Bibliothek deutscher Dichter des siebzehnten Jahrhunderts. Begonnen von *Wilhelm Müller.* Fortgesetzt von *Karl Förster. Zwölftes* Bändchen: Auserlesene Gedichte von *Friedrich Spee.* 8. 15 Bogen auf feinem Schreibpapier. Geh. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Das erste bis elfte Bändchen (1822—28) kostet 15 Rthlr.

Leipzig, im Januar 1831.

F. A. Brockhaus.

Neue Verlagsbücher
von
Franz Varrentrapp in Frankfurt a. M.

Aschbach, J., Geschichte der Ommaijaden in Spanien, nebst einer Darstellung des Entstehens der spanisch-christlichen Reiche. 2 Thle. 8. Druckpap. 3 Rthlr. 18 Ggr., Schreibp. 5 Rthlr., Postp. 7 Rthlr. 12 Ggr.

Brentano, D. v., die heilige Schrift des alten Testaments, von Dr. *Dereser* besorgte Ausgabe. gr. 8. 1. Th. 1. 2. Bd. 820. 828, welche das 1ste bis 4te Buch Moses enthalten, 4 Rthlr. 8 Ggr.; 2. Th. 1. Bd. 827: die Bücher Josua, Richter, Ruth und Samuel, 2 Rthlr. 16 Ggr.; 2. Th. 2. Bd. 827: die Bücher der Könige, der Chronik, Esra und Nehemia, 2 Rthlr. 21 Ggr.; 3. Th. 1. Bd. 815: die Psalmen, 1 Rthlr. 16 Ggr.; 3. Th. 2. Bd. 825: die Sprüchwörter, den Prediger, das hohe Lied, das Buch der Weisheit und Jesus Sirach, 2 Rthlr. 8 Ggr.; 4. Th. 1. Bd. 808: Prophet Jesaias, 1 Rthlr. 2 Ggr.; 4. Th. 2. Bd. 809: Prophet Jeremias, Klaglieder und Prophet Baruch, 1 Rthlr. 4 Ggr.; 4. Th. 3. Bd. 810: Propheten Ezechiel und Daniel, 1 Rthlr. 9 Ggr.

NB. Die kleinen Propheten und das Uebrige des A. T. werden von dem berühmten Hrn. Prof. *J. M. A. Scholz* in Bonn bearbeitet.

Catalogue de livres français en grande partie rares et précieux qui se vendent aux prix rabattus indiqués chez Varrentrapp. Nr. 1—3783. 8 Ggr.

Catalogus librorum magnam partem rarissimorum ex omni scientiarum artiumque genere qui latina, graeca aliisque linguis literatis conscripti inde ab initiis artis typographicae ad nostra usque tempora in lucem prodierunt et pretiis solito minoribus venales prostant apud Varrentrapp. Nr. 1—129. et Nr. 1—6815. 15 Ggr.

For-

Forcellini, Aeg., totius latinitatis Lexicon c. append. Ed. II. locupl. 4 Vol. fol. Pavii 1805. *Commission. Vorauszahlung* 26 Rthlr.

Gmelin, L., Handbuch der theoretischen Chemie, 2 Bde. gr. 8. 3te Aufl. 826—30. 9 Rthlr. 6 Ggr.

Kopp, U. F., Palaeographia critica. Tom. 1. 2. 4 maj. 817. cum fig. *Commission. Vorauszahlung* 10 Ducaten. Tom. 3. 4. 829. Etiam separatim sub titulo: De interpretatione eor. quae aut vitiose vel subobscure, aut alienis a sermone literis sunt scripta. 10 Ducaten.

NB. In Nr. 1649 der *London literary Gazette* vom 27. Junius 1829 ist von diesem Werk gesagt: „Ein Erstaunen erregendes Denkmal menschlichen Fleiſses und Gelehrsamkeit, ein höchst auſserordentliches Werk."

Kopp, U. F., de varia ratione inscriptiones interpretandi obscuras. 8. 827. 4 Ggr.

Kopp, U. F., Bilder und Schriften der Vorzeit. 2 Bde. Mit sehr vielen Holzschnitten, illum. und schwarzen Kupfern u. Inschriften. gr. 8. 1819—21. *Commission. Vorausbezahlung* 9 Rthlr. 21½ Ggr.

Schlosser, F. L., Universalhistorische Uebersicht der Geschichte der alten Welt und ihrer Cultur. 1. Th. 1—3. Abth., 2. Th. 1—2. Abth., 3. Th. 1—2. Abth. Druckpap. 14 Rthlr. 14 Ggr.; Schreibpap. 19 Rthlr. 12 Ggr.; Postpap. 29 Rthlr. 4 Ggr.

Schmidt, G. G., Anfangsgründe der Mathematik. gr. 8. 1. Bd. 822: Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie und Buchstabenrechenkunst, 2 Rthlr.; 2. Bd. 1. Abth. 830: Statik, Hydrostatik, Aerostatik und Mechanik fester Körper, 2 Rthlr. 9 Ggr.; 2. Bd. 2. Abth. 816: Hydraulik und Maschinenlehre, 2 Rthlr.; 3. Bd. 1. Abth. 829: Analysis 1. Th. 1 Rthlr. 12 Ggr.; 3. Bd. 2. Abth. 807: Analysis 2. Th. 1 Rthlr. 14 Ggr.

NB. Da von diesem Werke 1. Bd. u. 2. Bds 1. Abth. 3. *Aufl.*, 2. Bds 2. Abth. u. 3. Bds 1. Abth. 2. *Aufl.* erschienen, ist es nicht nöthig, wegen der Vorzüge auf die Recensionen aufmerksam zu machen.

Schmidt, G. G., Beschreibung eines neuen Planimemeters, wodurch man den Inhalt ebener geradeliniger Figuren ohne Rechnung finden kann. gr. 8. 3 Ggr.

Schmidt, G. G., graphische Darstellung der abgewickelten Fläche des schiefen Cylinders, des schiefen und elliptischen Kegels, so wie der drey Kegelschnitte auf der abgewickelten Fläche des geraden Kegels, aus der Elementar-Mathematik, ohne Beyhülfe des höhern Calçuls abgeleitet. 8. 4 Ggr.

Schmidt, G. G., Anleitung zur Verfertigung von Visier-Stäben für volle und nicht volle Fässer. gr. 8. 4 Ggr.

Scholz, Dr. J. M. A., die heilige Schrift des N. T. übersetzt, erklärt und in historisch-kritischen Einleitungen zu den einzelnen Büchern erläutert. gr. 8. 1. Bd. 829: die vier Evangelien, 2 Rthlr. 10 Ggr.; 2. Bd: die Apostelgeschichte und die katholischen Briefe, 1 Rthlr. 10 Ggr.; 3. Bd. 830: die vierzehn Briefe des heiligen Apostels Paulus, 2 Rthlr. 8 Ggr.; 4. Bd. 828: die Apokalypse des heiligen Johannes des Apostels und Evangelisten. 16 Ggr.

Siebold, A. El. v., Journal für Geburtshülfe, Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten. 6 Bde, nebst Register, mit Kupfer und Steindr. gr. 8. 1813—828. 23 Rthlr. 6 Ggr.

Siebold, A. El. v., Journal, fortgesetzt von *Ed. Casp. Jac. v. Siebold.* 7—10ter Bd. Auch unter dem Titel: „Neues Journal" 1—4ter Bd. 1827—831. 21 Rthlr. 8 Ggr.

Auſser den gewöhnlichen Vortheilen gebe ich von meinem sämmtlichen Verlage, bey gleichzeitiger Abnahme von 12 Exemplaren, 1 Freyexemplar; bey 25, 3; be 50, 7, und bey 100, 15 Freyexemplare. Diese besondere Vergütung hat daher das Publicum von jeder Sortiments-Handlung zu verlangen.

Franz Varrentrapp,
Buchhändler in Frankfurt am Main.

In Commission bey C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die Wespen, Epigramme von Dr. *H. Wilh. Albert.* 8. Geh. 6 Ggr.

Dieses Werkchen wird sich gewiſs des Beyfalles aller Freunde des Witzes, wie der ernsten Satire erfreuen, da es in vielfacher Hinsicht das Treiben der Zeit berührt und zur Schau stellt.

Bey mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Lehrbuch der reinen und angewandten Krystallographie
von
Karl Friedrich Naumann.
Zwey Bände. Mit 39 Kupfertafeln. gr. 8. 69 Bogen auf gutem Druckpapier. 7 Rthlr.

Leipzig, im Januar 1831.

F. A. Brockhaus.

So eben ist erschienen:

Polens Schicksale
seit
1768
bis zu dem Augenblicke,
wo es sich für unabhängig erklärte.
8. Velinpapier, elegant broschirt 18 Ggr.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

März 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Giessen.

Verzeichniss der Vorlesungen,
welche
auf der Grossherzoglich-Hessischen Universität daselbst im bevorstehenden Sommerhalbjahre, vom 2ten Mai 1831 an, gehalten werden sollen, und, nach einer höchsten Verordnung vom 5ten März 1821, an dem festgesetzten Tage bestimmt ihren Anfang nehmen werden.

Theologie.

Evangelisch-theologische Facultät.

Theologische Encyklopädie und Methodologie, in Verbindung mit der Geschichte der theologischen Wissenschaften und einer Anleitung zur Kenntniss der nützlichsten und nothwendigsten theolog. Schriften, trägt vor wöchentlich zweymal der Superintendent und Prof. Hr. Dr. Palmer.

Einleitung in das N. T., mit Hinsicht auf sein Lehrbuch, der geistl. Geh. Rath, Prälat und Prof. Hr. Dr. Schmidt.

Den *Hiob* erklärt Hr. Prof. Dr. Pfannkuche.

Das *Evangelium Johannis*, wöchentlich viermal, der Kirchenrath und Prof. Hr. Dr. Dieffenbach.

Den *Brief an die Hebräer*, der geistl. Geh. Rath und Prof. Hr. Dr. Kühnöl.

Die *Uebungen in der exegetischen Gesellschaft in der Auslegung des N. T.* setzt auf die gewohnte Weise und zu den bestimmten Stunden fort der Licentiat der Theologie Hr. Dr. philos. Rettig.

Die *ältere Kirchengeschichte* trägt vor, nach seinem Lehrbuche, der geistl. Geh. Rath, Prälat und Prof. Hr. Dr. Schmidt.

Die *mittlere und neuere Kirchengeschichte, zweyte* Hälfte, wöchentl. viermal, der Superintendent und Prof. Hr. Dr. Palmer.

Die *Dogmatik*, wöchentl. fünfmal, der geistl. Geh. Rath und Prof. Hr. Dr. Kühnöl.

Die *theologische Moral*, nach Stäudlin's Lehrbuch der Moral für Theologen (Göttingen 1825), wöchentl. fünfmal, Hr. Prof. Dr. Crössmann.

Examinatorium über Dogmatik und Moral, wöchentl. dreymal, der Kirchenrath und Prof. Hr. Dr. Dieffenbach.

Homiletik, verbunden mit praktischen Uebungen, wöchentl. dreymal, Derselbe.

Homiletik und Katechetik, verbunden mit praktischen Uebungen — nach Dr. Danz Wissenschaften des geistl. Berufs — die *Homiletik* dreymal — die *Katechetik* zweymal wöchentl., Hr. Prof. Dr. Crössmann.

Katechetik, nach Rosenmüller's Anweisung zum Katechisiren mit schriftlichen Aufsätzen und praktischen Uebungen, wöchentl. zweymal, der Superintendent und Prof. Hr. Dr. Palmer.

Katholisch-theologische Facultät.

Das *Evangelium Johannis* erklärt wöchentlich fünfmal Hr. Prof. Dr. Müller.

Den *Brief Pauli an die Römer* erklärt wöchentl. fünfmal Derselbe.

Disputationen und Repetitionen über exegetische Gegenstände hält wöchentlich einmal Hr. Prof. Dr. Müller.

Geschichte der christlichen Religion und Kirche von Karl dem Grossen bis auf unsere Zeiten trägt wöchentl. Vormittags sechsmal, und Nachmittags zweymal vor Hr. Prof. Dr. Locherer.

Ueber die *kirchliche Literatur des Mittelalters* liest wöchentl. dreymal Derselbe.

Die *Apologetik* trägt vor Hr. Prof. Dr. Staudenmaier wöchentl. in 3 Stunden.

Die *Dogmengeschichte* lehrt Derselbe wöchentlich in 3 Stunden.

Ueber *christliche Dogmatik* liest Derselbe wöchentl. 8 Stunden.

Die *christliche Sittenlehre* trägt vor Hr. Prof. Dr. Lüft wöchentl. in 6 Stunden.

Katechetik, Liturgik und *Pastoral* im engern Sinne lehrt Derselbe in 5 Stunden nach Reichenberger.

Rechtsgelehrsamkeit.

Juristische Encyklopädie und Methodologie trägt nach dem Falk'schen Lehrbuche vor der Privatdocent Hr. Dr. Müller, Mont., Dienst., Donnerst und Freyt.

Das *Natur- und Völkerrecht* und die Philosophie der positiven Gesetze lehrt, mit Rücksicht auf v. Droste's Lehrbuch (Bonn 1831. 2te Auflage), der Privatdocent Hr. Dr. Weiss wöchentl. viermal.

Das *Naturrecht* und die Philosophie der positiven Gesetze trägt, nach v. Gros Lehrbuch der philosophischen Rechtswissenschaft (5te Ausgabe), wöchentl. viermal vor der Privatdocent Hr. Dr. Sell.

Die *deutsche Rechtsgeschichte* trägt, mit Bezugnahme auf v. Lindelof's Lehrbuch, wöchentlich fünfmal vor der Privatdocent Hr. Dr. Weifs.

Die *Institutionen des römischen Rechts* lehrt, mit Rücksicht auf Mackeldey's Lehrbuch, der Oberappellationsgerichts-Rath und Prof. Hr. Dr. Marezoll täglich.

Die *Pandekten* erläutert, nach dem von Wening-Ingenheim'schen Lehrbuche, der Geh. Rath und Prof. Hr. Dr. Löhr täglich.

Das *römische Familienrecht* trägt Derselbe vor Mont., Mittw. und Freyt.

Ueber *Ulpiani fragmenta* hält, als Einleitung in die römische Rechtsgeschichte und Rechtssprache, der Privatdocent Hr. Dr. Röder, wöchentl. zweymal, eine kritisch-exegetische Vorlesung unentgeldlich.

Die *Lehre von den Obligationen*, nach französischem Rechte, trägt der Privatdocent Hr. Dr. Müller vor, fünfmal wöchentl.

Den *Code de procédure civil* erklärt, nach eigenem Systeme, Derselbe täglich dreymal.

Das *deutsche Bundes- und Staatsrecht* lehrt der Geh. Justizrath und Prof. Hr. Dr. Stickel.

Das *Staats- (Verfassungs- und Verwaltungs-) Recht* des Grofsherzogthums Hessen trägt, nach seinem Grundrifs (Giefsen 1830), der Privatdocent Hr. Dr. Weifs wöchentlich viermal vor.

Die *Politik* (*Staatslehre, allgemeines Staatsrecht*) oder die Lehre von der Verfassung und Verwaltung des Staats, trägt wöchentlich fünfmal vor der Privatdocent Hr. Dr. Röder.

Das *gemeine deutsche Criminalrecht* lehrt, nach v. Feuerbach's Lehrbuche, der Oberappellationsgerichts-Rath und Prof. Hr. Dr. Marezoll täglich.

Das *Criminalrecht* und die *Criminalpolitik*, oder die Lehre von den Verbrechen und Strafen auf ihrem heutigen wissenschaftlichen Standpunkt, erläutert, mit Rücksicht auf v. Feuerbach's Lehrbuch, der Privatdocent Hr. Dr. Röder wöchentl. fünfmal.

Den *Criminalprocefs* erklärt der Geh. Justizrath und Prof. Hr. Dr. Stickel.

Dieselbe Vorlesung hält, mit Verweisung auf v. Feuerbach's Lehrbuch, dreymal wöchentl., der Privatdocent Hr. Dr. Röder.

Die *Theorie des französischen Strafprocesses* trägt nach eigenem Systeme vor der Privatdocent Hr. Dr. Müller.

Das *longobardische und deutsche Lehnrecht* erklärt, nach dem Lehrbuche von Pätz, Hr. Prof. Dr. v. Grolman an den vier ersten Wochentagen.

Das *gemeine deutsche Privatrecht*, mit Einschlufs des Handlungs-Rechtes, lehrt, nach Eichhorn's Einleitung, Derselbe täglich.

Die *Theorie des allgemeinen Wechselrechts*, mit Bezug auf die wichtigeren Wechselgesetze, trägt vor Derselbe, Freyt. und Samstags.

Das *deutsche Forstrecht* lehrt, nach Schenk's Handbuch (Gotha 1825), der Privatdocent Hr. Dr. Weifs.

Das *allgemeine katholische* und *protestantische Kirchenrecht* trägt vor, nach eigenen Grundsätzen, Hr. Prof. Dr. v. Grolman täglich.

Das *gemeine katholische und protestantische Kirchenrecht*, nach Walter und mit besonderer Rücksicht auf die im Grofsherzogthum Hessen und Herzogthum Nassau geltenden kirchenrechtlichen Bestimmungen, erläutert der Privatdocent Hr. Dr. Lippert, Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt.

Den *gemeinen deutschen Civilprocefs*, nach dem Lehrbuch von Linde, in Verbindung mit einem unentgeldlichen Examinatorium über diesen Rechtstheil, trägt Derselbe täglich vor.

Die *summarischen Processe*, mit Ausschlufs des Concursprocesses, erklärt, nach Linde's Lehrbuch, der Privatdocent Hr. Dr. Sell wöchentl. in einer Stunde unentgeldlich.

Den *Concursprocefs* erläutert zweymal wöchentl. der Geh. Justizrath und Prof. Hr. Dr. Stickel.

Eine *Anleitung zur juristischen Praxis im Allgemeinen, mit Einschlufs der freywilligen Gerichtsbarkeit*, verbunden mit Ausarbeitungen (ohne Beziehung auf Processualisches) mit Hinweisung auf Gensler's Anleitung zur juristischen Praxis, giebt der Privatdocent Hr. Dr. Sell in einer Stunde wöchentlich.

Zu *Examinatorien und Repetitorien* über die Pandekten, den bürgerlichen und peinlichen Procefs, sowohl in deutscher als lateinischer Sprache, erbietet sich der Privatdocent Hr. Dr. Müller und der Privatdocent Hr. Dr. Röder; über Pandekten, Civilprocefs und Criminalrecht, der Privatdocent Hr. Dr. Sell, und zu Examinatorien aus beliebigen Rechtstheilen der Privatdocent Hr. Dr. Lippert.

Heilkunde.

Medicinische Encyklopädie und Methodologie trägt vor, nach Conradi's Einleitung, Hr. Prof. Dr. Nebel.

Osteologie des menschlichen Körpers, zweymal wöchentlich, der Privatdocent Hr. Dr. Gergens.

Gefäfs- und Nervenlehre des menschlichen Körpers, viermal wöchentlich, Hr. Prof. und Prosector Dr. Wernekinck.

Vergleichende Anatomie, fünfmal wöchentl., Derselbe.

Physiologie des Menschen, fünfmal wöchentlich, Hr. Prof. Dr. Wilbrand, nach seinem eigenen Lehrbuche.

Physiologie der Sinnorgane und des Zeugungssystems, wöchentlich viermal, der Privatdocent Hr. Dr. Gergens.

Semiotik, nach K. Sprengel's Handbuche, wöchentlich viermal, Hr. Prof. Dr. Nebel.

Diätetik, nach Klose, in drey Stunden wöchentl., der Privatdocent Hr. Dr. Rau.

Specielle Pathologie und Therapie der Fieber, täglich, der Geh. Medicinalrath und Prof. Hr. Dr. Balser.

Specielle Chirurgie, nach kurzen Dictaten, täglich, Hr. Prof. Dr. Vogt.

Die *blutigen chirurgischen Operationen, in Verbindung mit Uebungen an Leichen*, täglich Morgens, der Geh. Medicinalrath und Prof. Hr. Dr. Ritgen.

Par-

Pathologie und Therapie der Geisteskrankheiten, in drey Stunden wöchentl., der Privatdocent Hr. Dr. Rau.

Augenheilkunde, nach Beck, in fünf Stunden wöchentl., Derselbe.

Encyklopädie der Thierheilkunde, für Mediciner, Juristen und Kameralisten, nach eigenen Heften, der Medicinalcollegs-Assessor und Kreisthierarzt Hr. Dr. Vix.

Specielle Pathologie und Therapie der Haussäugthiere, Derselbe.

Geburtshülfe der Haussäugthiere, Derselbe.

Gerichtliche Thierheilkunde und thierheilkundige Polizey, Derselbe.

Pharmaceutische Chemie, in Verbindung mit praktischen Uebungen, fünfmal wöchentlich Morgens, der Privatdocent Hr. Dr. Mettenheimer.

Receptirkunst, nach seinem eigenen Lehrbuche, wöchentl. viermal, Hr. Prof. Dr. Vogt.

Den *klinischen Unterricht, nebst den klinischen Uebungen in den verschiedenen Zweigen der Heilkunst*, setzt fort, täglich, der Geh. Medicinalrath und Prof. Hr. Dr. Balser.

Medicinisch-chirurgische Klinik, täglich, der Geh. Medicinalrath und Prof. Hr. Dr. Ritgen.

Geburtshülfliche Klinik in der Gebäranstalt, täglich Morgens, und bey Geburten, der Geh. Medicinalrath und Prof. Hr. Dr. Ritgen.

Uebungen in der geburtshülflichen Exploration leitet, Mont. und Donnerst. Morgens, Derselbe.

Geburtshülfliches Repetitorium, täglich Abends, giebt öffentlich Derselbe.

Examinatorium über Anatomie und Physiologie des Menschen, wöchentlich viermal, der Privatdocent Hr. Dr. Gergens.

Zu einem *Examinatorium über allgemeine und specielle Pathologie und Therapie*, in Verbindung mit *schriftlichen Ausarbeitungen*, erbietet sich der Privatdocent Hr. Dr. Rau.

Anleitung zu zootomischen Uebungen ertheilt, in vier Stunden wöchentlich, der Professor und Prosector Hr. Dr. Wernekinck.

Philosophische Wissenschaften.

Philosophie im engern Sinne.

Logik wird dreymal wöchentlich, Dienst., Donnerst. und Freyt. Morgens, lesen der Prof. u. Pädagogiarch Hr. Dr. Hillebrand.

Psychologie wird Derselbe viermal wöchentl. lesen, Mont., Dienst., Donerst. und Freyt. Morgens.

Psychologie und *Logik*, verbunden mit einer *allgemeinen Einleitung* in die *Philosophie*, trägt wöchentlich in fünf Stunden Nachmittags vor der Privatdocent Hr. Dr. Koch.

Natur- und *allgemeines Staatsrecht* trägt viermal in der Woche, Mittw. u. Samstags, vor Hr. Prof. Dr. Hillebrand.

Eine *nähere Darstellung der Principien der Naturphilosophie* in öffentlichen Vorlesungen, Samstags Morgens, nach seiner Schrift: „Ueber den Ursprung und die Bedeutung der Bewegung auf Erden", mit Rücksicht auf die nähern Nachweisungen in seiner Schrift: „Ueber das Gesetz des polaren Verhaltens in der Natur", giebt Hr. Prof. Dr. Wilbrand.

Allgemeine und *besondere Pädagogik*, mit besonderer Rücksicht auf Methodik, trägt Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt. vor der Privatdocent Hr. Dr. Braubach.

Rhetorik, Mont., Mittw. u. Sonnab., Derselbe.

Mathematik.

Reine Mathematik trägt in fünf Stunden wöchentl. vor der Geh. Finanzrath Hr. Prof. Dr. Schmidt.

Ueber die *verschiedenen Methoden, Höhenmessungen anzustellen*, liest in einer Stunde Derselbe.

Algebra lehrt, nach Umpfenbach, viermal wöchentl., der Privatdocent Hr. Dr. Buff.

Ebene und *sphärische Trigonometrie* und *Polygonometrie* lehrt, drey Stunden die Woche, Hr. Prof. Dr. Umpfenbach.

Analytische Geometrie, vier St. die Woche, Derselbe.

Die *Lehre von der Feldmeſskunst*, verbunden mit *geodätischen Messungen*, vier Stunden die Woche, Derselbe.

Planzeichnen, zwey Stunden die Woche, Derselbe.

Naturwissenschaften.

Ueber die *Erscheinungen* und *Veränderungen* in der *Atmosphäre* verbreitet sich in einer öffentl. Vorlesung, Samstags, der Privatdocent Hr. Dr. Buff.

Botanik lehrt, nach seinem Handbuche, fünfmal wöchentlich, Hr. Prof. Dr. Wilbrand.

Naturhistorische Excursionen, vorzüglich in Beziehung auf *Botanik*, Samstags Nachmittags angefangen, leitet Derselbe.

Allgemeine Experimentalchemie trägt vor, fünfmal wöchentlich, Hr. Prof. Dr. Liebig.

Analytische Chemie, zweymal wöchentl., Derselbe.

Agricultur und *Forstchemie*, viermal wöchentl., Derselbe.

Stöchiometrie, verbunden mit *praktischen Uebungen*, nach seinem Lehrbuche (Nürnberg, bey L. Schrag, 1829), trägt in zwey bis drey Stunden wöchentl. vor der Privatdocent Hr. Dr. Buff.

Mineralogie und *Gebirgskunde* lehrt, fünf Stunden wöchentlich, in Verbindung mit Demonstrationen im Universitäts-Museum und mineralogischen Excursionen, Hr. Prof. Dr. Wernekinck.

Ein *mineralogisches Practicum*, worin Anleitung ertheilt wird zum Untersuchen und Bestimmen der Mineralkörper nach ihren naturhistorischen und chemischen Eigenschaften, hält, in zwey Stunden wöchentlich, Derselbe.

Staats- und Kameralwissenschaften.

Politische Oekonomie trägt vor nach seinem Lehrbuche (2ter Curs. *Finanzwissenschaft*), viermal wöchentl., Hr. Prof. Dr. Schmitthenner.

Uebersicht und *Geschichte der politischen Wissenschaften*, nach seinem Lehrbuche, Mont., Mittw. und Samstags, Derselbe.

Polizey lehrt viermal wöchentl., nach eigenen Dictaten, der Privatdocent Hr. Dr. Klauprecht.

Allgemeine Politik trägt vor, viermal wöchentl., Derselbe.

En-

Encyklopädie der Landwirthschaft trägt wöchentlich in 5 Stunden vor Hr. Oberforstrath und Prof. Dr. Hundeshagen.

Allgemeine Viehzucht lehrt der Medicinalcollegs-Assessor und Kreisthierarzt Hr. Dr. Vix.

Geschichte.

Universalgeschichte lehrt Hr. Prof. Dr. Schmitthenner fünfmal wöchentlich, und der Privatdocent Hr. Dr. Lange dreymal in der Woche.

Geschichte von Alt-Griechenland und *Rom* trägt wöchentlich zweymal vor der Privatdocent Hr. Dr. Lange.

Neuere politische Geschichte lehrt viermal wöchentlich Hr. Prof. Dr. Schmitthenner.

Geschichte der Literatur des südlichen Europa's lehrt dreymal wöchentlich Hr. Prof. Dr. Adrian.

Erklärung von *Eginhard de vita et gestis Caroli magni*, nach der Ausgabe von Pertz, giebt zweymal wöchentlich Hr. Prof. Dr. Nebel.

Philologie.

a) Orientalische.

Die *hebräische Grammatik* lehrt wöchentlich dreymal Hr. Prof. Dr. Pfannkuche.

Die *Anfangsgründe des Arabischen* trägt dreymal wöchentl. Derselbe vor.

Vorlesungen über das A. T. s. Theologie.

b) Altklassische.

Cicero de re publica erklärt zweymal wöchentlich, Mittw. und Samst., Hr. Prof. Dr. Osann.

Des *Sophokles Ajas*, mit Vorausschickung einer *Einleitung* in die *Dramatik* und das *Theaterwesen der Griechen*, viermal wöchentlich, Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt., Derselbe.

c) Neuere Sprachen.

Dante's Divina Commedia erklärt zweymal wöchentlich Hr. Prof. Dr. Adrian.

Macchiavelli's Werke, insbesondere dessen *Istorie Fiorentine*, *Discorsi* und *del Principe*, erklärt, in literarhistorischer und stellenweise in linguistischer Hinsicht, der Privatdocent Hr. Dr. Lange.

Shakspeare's Much Ado about Nothing erklärt zweymal wöchentlich Hr. Prof. Dr. Adrian.

Moliere's Geizigen erklärt zweymal wöchentl. Derselbe.

Aeltere wie neuere *französische Komödie*, so wie andere im Conversationsstil verfaſste französische Schriften, erklärt in französischer Sprache und verbindet damit Sprach- und Stilübungen der Privatdocent Hr. Dr. Lange.

Das *Nibelungen-Lied* erklärt in literarhistorischer, und auserlesene Stellen in linguistischer Hinsicht, Derselbe.

Philologisches Seminar.

Die *schriftlichen Arbeiten* leitet Hr. Prof. Dr. Osann, Director des Seminars, Dienstags, und führt in der Erklärung des *Persius* fort Mont. und Donnerst.

In der Erklärung der *Platonischen Apologie des Sokrates* wird der Collaborator Hr. Dr. Rettig fortfahren, Mittw. und Samst.

Unterricht in freyen Künsten und *körperlichen Uebungen* ertheilen:

Im *Reiten*, Hr. Universitäts-Stallmeister Frankenfeld und Hr. Bereiter Bansa.

In der *Musik*, Hr. Cantor Hiepe.

Im *Zeichnen*, Hr. Universitäts-Zeichnen-Lehrer und Graveur Dickore.

Im *Tanzen* und *Fechten*, Hr. Universitäts-Tanz- und Fechtmeister Bartholomay.

* * *

Die Universitäts-Bibliothek ist Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt. von 1—2 Uhr offen.

Das akademische Kunstmuseum wird Sonntags von 10—12 Uhr, und das naturhistorische Museum Sonntags von 3—4 Uhr geöffnet.

Verzeichniſs der im Sommersemester 1831 an der Groſsherzoglich-Hessischen Forstlehranstalt zu Giessen zu haltenden Vorlesungen.

I. Hülfswissenschaften.

Logik, wöchentl. in drey Stunden, Hr. Prof. und Pädagogiarch Hr. Dr. Hillebrand.

Reine Mathematik, fünfmal wöchentl., der Geh. Finanzrath und Prof. Hr. Dr. Schmidt.

Algebra, nach Umpfenbach's Lehrbuch, viermal wöchentl., der Privatdocent Hr. Dr. Buff.

Ebene und *sphärische Trigonometrie* und *Polygonometrie*, Hr. Prof. Dr. Umpfenbach, in vier Stunden wöchentl.

Theoretische und *praktische Trigonometrie* und *Polygonometrie*, mit besonderer Anwendung auf die Aufnahme gröſserer Waldflächen, Katastrirung und Mappirung ganzer Länder, der Privatdocent Hr. Dr. Klauprecht, viermal wöchentl.

Die *Lehre* von der *Feldmeſskunst*, in Verbindung mit geodätischen Uebungen, Hr. Prof. Dr. Umpfenbach, zweymal in der Woche Nachmittags.

Planzeichnen, zweymal wöchentl. Nachmitt., Derselbe.

Praktische Feldmeſskunst, viermal in der Woche, nebst noch einer Excursion wöchentl., der Privatdocent Hr. Dr. Klauprecht.

Agricultur- und Forstchemie, mit praktischen Uebungen in den Analysen der Mineralwasser, Ackererde u. s. w., viermal wöchentlich, Hr. Prof. Dr. Liebig.

Mineralogie mit Gebirgskunde, Hr. Prof. Dr. Wernekinck, wöchentlich fünfmal Abends.

Allgemeine Botanik, nach eigenem Lehrbuche, fünfmal wöchentl., Hr. Prof. Dr. Wilbrand.

Physiologie der Gewächse, nach eigenem Lehrbuche, der Oberforstrath und Prof. Hr. Dr. Hundeshagen, wöchentl. in 2—3 Stunden.

Bodenkunde, mit engerer Beziehung auf Gebirgskunde, nach eigenem Lehrbuche, wöchentlich in zwey bis drey Stunden, Derselbe.

Deutsches Forst- und Jagdrecht, wöchentl. in vier Stunden, nach Schenk's Handbuch (Gotha 1825), Hr. Dr. Weiſs.

II. Hauptfächer.

Forstbotanik, nach Reum's Handbuche, wöchentl. in drey Stunden (mit Excursionen), der Forstinspector Hr. Dr. Heyer.

Anleitung zur Kenntniſs *kryptogamischer Gewächse*, wöchentl. einmal, Derselbe.

Waldbau, nach Dictaten, Derselbe.

Forstbenutzung, nach Hundeshagen's Encyklopädie der Forstwissenschaft, zweymal in der Woche, der Privatdocent Hr. Dr. Klauprecht.

Das *Fachwerk der Forsttaxationen*, wöchentlich zweymal, Derselbe.

Forsttaxation, mit besonderer Rücksicht auf Klipstein's Forstbetriebs-Regulirung, der Forstinspector Hr. Dr. Heyer.

Praktische Demonstrationen über Abschätzung des Holzmaterials, Zuwachsvermittelung u. s. w. im Walde, wöchentl. einmal, der Privatdocent Hr. Dr. Klauprecht.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

März 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Breslau.

Verzeichnifs
der
auf der Universität daselbst im Sommer-Semester, vom 25sten April 1831 an, zu haltenden Vorlesungen.

Theologie.

A. *Evangelische Facultät.*

Encyklopädie und Methodologie des theologischen Studiums, nebst *Geschichte der theologischen Litteratur*, Hr. Prof. Dr. Schulz.
Einleitung in die kanonischen Schriften des alten Testaments, Hr. Prof. Dr. v. Cölln.
Historisch-kritische Einleitung ins neue Testament, Hr. Prof. Dr. Middeldorpf.
Erklärung des Pentateuchs, Derselbe.
Erklärung ausgewählter Psalmen, Hr. Prof. Dr. Scheibel.
Erklärung des Evangeliums und der Apostelgeschichte Lucä, Hr. Licent. Succow.
Erklärung der Briefe Pauli an die Römer, Epheser, Kolosser, an Philemon, die Philipper und den *zweyten an Timoth.*, nebst dem *Briefe an die Hebräer*, Hr. Prof. Dr. Schulz.
Erklärung des Briefes an die Hebräer, Hr. Prof. Dr. Middeldorpf.
Erklärung der Johanneischen Briefe, Hr. Prof. Dr. Scheibel.
Der *christlichen Kirchengeschichte erster Theil*, nach Münscher, Hr. Prof. Dr. v. Cölln.
Den *zweyten Theil der Kirchengeschichte*, nach seiner Uebersicht, 2te Auflage, Hr. Prof. Dr. Scheibel.
Biblische Theologie, Derselbe.
Systematische Theologie, Hr. Prof. Dr. Schulz.
Dogmatische Theologie, Hr. Licent. Succow.
Homiletik, Derselbe.
Von der *wahren Kirche*, Derselbe
Patristik, Hr. Prof. Dr. v. Cölln.
Disputatorium über theologische Gegenstände, Hr. Prof. Dr. Schulz.
Die *neutestamentisch-exegetischen und kirchenhistorischen Uebungen im theologischen Seminar* leitet Derselbe. Die *alttestamentischen*, Hr. Prof. Dr. Middeldorpf. Die *dogmenhistorischen*, Hr. Prof. Dr. v. Cölln.

B. *Katholische Facultät.*

Erklärung des Propheten Jesaias, Hr. Prof. Dr. Herber.
Erklärung der Briefe des Apostels Paulus an die Corinther, Hr. Prof. Dr. Ritter.
Der *Kirchengeschichte zweyter Theil*, Hr. Prof. Dr. Herber.
Kirchengeschichte der drey letzten Jahrhunderte, Hr. Prof. Dr. Ritter.
Positive Einleitung in die Dogmatik, Hr. Prof. Dr. Balzer.
Der *Dogmatik erster Theil*, Derselbe.
Der *christlichen Ethik erster Theil*, Derselbe.
Fortsetzung der christlichen Ethik, Ascetik, Hr. Prof. Dr Herber.
Homiletik, Hr. Prof. Dr. Ritter.
Repetitionen und Disputationen über *kirchenhistorische und exegetische Gegenstände*, Hr. Prof. Dr. Ritter und Hr. Prof. Dr. Herber.

Rechtswissenschaften.

Encyklopädie und Methodologie, Hr. Prof. Dr. Witte.
Römische Rechtsgeschichte und Institutionen, Hr. Prof. Dr. Huschke.
Geschichte des römischen Civil-Processes, Derselbe.
Pandekten, Hr. Prof. Dr. Unterholzner.
Das *Pfandrecht*, Derselbe.
Die *Lehre vom Eigenthum*, Hr. Prof. Dr. Abegg.
Das *Erbrecht*, Hr. Prof. Dr. Witte.
Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, Hr. Prof. Dr. Gaupp.
Geschichte des kanonischen Rechts, Hr. Prof. Dr. Regenbrecht.
Das *Kirchenrecht der christlichen Confessionen*, Derselbe.
Das *gemeine und preufsische Lehnrecht*, Hr. Prof. Dr. Regenbrecht.

Deutsches Staatsrecht, Hr. Prof. Dr. Gaupp.
Europäisches Völkerrecht, Derselbe.
Ueber den *Sachsenspiegel*, Derselbe.
Gemeines und preufsisches Criminalrecht, Hr. Prof. Dr. Abegg.
Das *preufsische Landrecht*, Hr. Assessor Dr. Schmiedike.
Ein *Examinatorium über das preufsische Landrecht*, Hr. Prof. Dr. Witte.
Den *gemeinen und preufsischen Civil-Prozefs*, Hr. Prof. Dr. Abegg.

Arzneykunde.

Encyklopädie der Medicin, Hr. Prof. Dr. Henschel.
Die *Knochen- und Bänder-Lehre*, Hr. Prof. Dr. Otto.
Die *Gefäfs-Lehre*, Hr. Prof. Dr. Barkow.
Anatomisches Examinatorium, Derselbe.
Specielle Physiologie des Menschen, Hr. Prof. Dr. Purkinje.
Physiologie des menschlichen Körpers, Hr. Dr. Hemprich.
Experimental-Physiologie, Hr. Prof. Dr. Purkinje.
Ueber die *Temperamente*, Derselbe.
Arzneymittel-Lehre, Hr. Prof. Dr. Klose und Hr. Dr. Göppert.
Ueber *Medicamente aus dem Thierreiche*, Hr. Dr. Seidel.
Ueber *Medicamente aus dem Pflanzen- und Mineralreiche*, Derselbe.
Giftlehre, Hr. Prof. Dr. Purkinje.
Einleitung in die allgemeine Therapie, Hr. Prof. Dr. Remer.
Allgemeine Therapie, Derselbe.
Specielle Therapie, 1ster Theil, Derselbe.
Ueber *Fieber und Entzündungen*, Hr. Dr. Wenzke.
Ueber *fieberhafte Hautausschläge*, Derselbe.
Ueber *Blut- und Schleimflüsse*, Hr. Prof. Dr. Wendt.
Ueber den *Scheintodt und die plötzlichen Lebensgefahren*, Derselbe.
Ueber *syphilitische Krankheiten*, Hr. Dr. Remer.
Ueber die *Krankheiten der Frauen*, Hr. Dr. Küstner.
Pathologie und Therapie der chirurgischen Krankheiten, Hr. Prof. Dr. Seerig.
Den *zweyten Theil der speciellen Chirurgie und Operationslehre*, verbunden mit *Demonstrationen an Kadavern*, Hr. Prof. Dr. Benedict.
Examinatorium über die gesammte Chirurgie, Derselbe.
Die *Operationslehre*, verbunden mit *Uebungen an Leichen*, Hr. Prof. Dr. Seerig.
Die *Geschwürslehre*, Hr. Prof. Dr. Betschler.
Die *Augenheilkunde*, Hr. Prof. Dr. Benedict und Hr. Prof. Dr. Seerig.
Die *Bandagen- und Instrumentenlehre*, nach seinem Handbuche, Hr. Prof. Dr. Benedict.
Geburtskunde, Hr. Prof. Dr. Betschler.
Geburtshülfliches Examinatorium, Hr. Dr. Küstner.
Gerichtliche Arzneywissenschaft, Hr. Prof. Dr. Klose.
Medicinische Polizey-Wissenschaft, Derselbe.
Ueber *Thierseuchen*, Hr. Dr. Remer.
Geschichte der Medicin, Hr. Prof. Dr. Henschel.
Klinik für innere Heilkunst, Hr. Prof. Dr. Remer; — die *Klinik der chirurgischen und Augen-Krankheiten*, Hr. Prof. Dr. Benedict; — *Geburtshülfliche Klinik*, Hr. Prof. Dr. Betschler.

Philosophische Wissenschaften.

Einleitung in die Philosophie, Hr. Prof. Dr. Rohovsky und Hr. Prof. Dr. Elvenich.
Einleitung in das Studium der Philosophie, Hr. Prof. Dr. Branis.
Metaphysik, Derselbe.
Principien der Naturphilosophie, Hr. Prof. Dr. Steffens.
Grundsätze der Psychologie, Hr. Prof. Dr. Rohovsky.
Psychologie, Hr. Prof. Dr. Thilo.
Logik, Derselbe.
Naturrecht oder *Rechtsphilosophie*, Hr. Prof. Dr. Elvenich.
Rechtsphilosophie, Hr. Dr. Melzer.
Grundsätze des Völkerrechts, Hr. Prof. Dr. Thilo.
Philosophisches Kirchenrecht, Hr. Dr. Schön.
Allgemeine Geschichte der Philosophie, Hr. Prof. Dr. Branis.

Mathematische Wissenschaften.

Geometrie, Hr. Prof. Dr. Frankenheim.
Körperliche Geometrie, Hr. Dr. Köcher.
Den *zweyten Theil der Algebra*, oder *die Theorie der Reihen und Gleichungen*, als *Einleitung* in die *Differential- und Integral-Rechnung*, Hr. Prof. Dr. Scholz.
Fortsetzung der Integral- und Variations-Rechnung, Derselbe.
Höhere oder *analytische Geometrie*, Derselbe.
Sphärische Trigonometrie, Hr. Dr. Köcher.
Die *Anfangsgründe der Statik und Hydrostatik*, mit Versuchen, Hr. Prof. Dr. Jungnitz.
Die *praktische Astronomie mit Inbegriff des Gebrauchs astronomischer Instrumente*, Derselbe.

Naturwissenschaften.

Experimental-Physik, Hr. Prof. Dr. Jungnitz und Hr. Prof. Dr. Frankenheim.
Optik, Hr. Prof. Dr. Steffens.
Akustik, Hr. Prof. Dr. Frankenheim.
Allgemeine technische Chemie, Hr. Prof. Dr. Runge.
Pharmaceutische Chemie, Hr. Prof. Dr. Fischer.
Pflanzen-Chemie durch Versuche erläutert, Hr. Prof. Dr. Runge.
Die *Lehre von den chemischen Reagentien*, Hr. Prof. Dr. Fischer.
Allgemeine Erdkunde, Hr. Prof. Dr. Frankenheim.
Physische Geographie, Hr. Prof. Dr. Steffens.
Naturgeschichte, Hr. Prof. Dr. Gravenhorst.
Principien der Geologie, Hr. Prof. Dr. Steffens.
Allgemeine und specielle Oryktognosie, Hr. Prof. Dr. Glocker.
Examinatorium über Mineralogie, Derselbe.

Allgemeine Botanik, nach seinem Handbuch der Botanik (Nürnberg bey Schrag 1829), Hr. Prof. Dr. Nees v. Esenbeck.
Die *natürlichen Familien der Pflanzen*, Derselbe.
Praktische Botanik mit Anleitung zum Bestimmen und Demonstriren der Pflanzen, Hr. Prof. Dr. Henschel.
Examinatorium über alle Theile der Botanik, namentlich der medicinischen, Hr. Dr. Göppert.
Ueber *officinelle Gewächse nach natürlichen Familien*, Derselbe.
Forstbotanik für Oekonomen und Cameralisten, Hr. Prof. Dr. Nees v. Esenbeck.
Zoologie, Hr. Prof. Dr. Gravenhorst.
Naturgeschichte der Thiere, Hr. Prof. Dr. Otto.
Deutsche Ornithologie, Derselbe.

Staats- und Kameralwissenschaften.

Staatswirthschaft, d. h. *Polizey- und Finanz-Wissenschaft*, Hr. Prof. Dr. Weber.
National- und Finanz-Wirthschaft, Hr. Dr. Melzer.
Praktische Finanzlehre, Hr. Dr. Schön.
Forstwirthschaft, Hr. Prof. Dr. Weber.
Oekonomische Literatur, Derselbe.

Geschichte und *ihre Hülfswissenschaften.*

Einleitung in das Geschichtsstudium, Hr. Prof. Dr. Wachler.
Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit vom Jahr 1789 an, Hr. Prof. Dr. Stenzel.
Geschichte des Preufsischen Staats, Derselbe.
Vergleichende Statistik Preufsens, Hr. Dr. Schön.
Statistik des Russischen Reichs, Hr. Dr. Melzer.
Leitung historisch-kritischer Uebungen, Hr. Prof. Dr. Wachler und Hr. Prof. Dr. Stenzel.
Neuere Geschichte der Literatur, Hr. Prof. Dr. Wachler.
Geschichte der Studien der deutschen Sprache und Literatur, Fortsetzung, Hr. Prof. Dr. Hoffmann.
Geschichte der deutschen Literatur von Otfrid bis zum 18ten Jahrhundert, Derselbe.
Handschriftenkunde mit praktischen Uebungen, Derselbe.

Philologische Wissenschaften.

1) Orientalische.

Sanskritische Sprachlehre, nach Bopp, und *Erklärung des Hitopedäsa*, Hr. Prof. Dr. Bernstein.
Hebräische Grammatik, nach Gesenius, und *Erklärung einiger Abschnitte der historischen Bücher des alten Testaments*, Derselbe.
Chaldäische Sprachlehre, nach Winer, Derselbe.
Locmans Fabeln, Hr. Prof. Dr. Habicht.
Fortsetzung der Erklärung des Koran, Derselbe.
Erklärung der Tausend und Einen Nacht, Derselbe.

2) Klassische.

Griechische Syntax, Hr. Prof. Dr. Schneider.
Griechische Mythologie, Hr. Dr. Wellauer.
Ueber einige der *vortrefflichen Werke der griechischen Plastik*, Hr. Prof. Dr. Passow.
Pindar's Olympische Siegesgesänge, Hr. Dr. Wellauer.
Euripides Cyklop nebst Einleitung in das griechische Satyr-Drama, Hr. Prof. Dr. Passow.
Epigramme aus der griechischen Anthologie im philologischen Seminar, Derselbe.
Plato's Staat, Fortsetzung, Hr. Prof. Dr. Schneider.
Plato's Protagoras, Hr. Prof. Dr. Rohovsky.
Römische Alterthümer, zweyte Abtheilung, Hr. Dr. Wellauer.
Die *Römische Elegie in ausgewählten Gedichten des Catullus, Tibullus und Ovidius dargestellt*, Hr. Prof. Dr. Passow.
Eine *Auswahl aus Cicero's Briefen*, Hr. Prof. Dr. Schneider.
Eine *Philippische Rede*, im philologischen Seminar, Derselbe.
Eine *Rede von Cicero*, Hr. Prof. Dr. Elvenich.
Cicero's Parodoxa, Hr. Prof. Dr. Rohovsky.
Tacitus Annalen, zweytes Buch, Hr. Dr. Bach.

3) Occidentalische.

Mittelhochdeutsche Grammatik, Hr. Prof. Dr. Hoffmann.
Grammatik der italienischen Sprache, Hr. Thiemann.
Anleitung zum Lesen der italienischen Dichter, Derselbe.
Englische Grammatik, Hr. Scholz.
Shakspear's Drama: der Sturm, Derselbe.
Shakspear's Macbeth, Hr. Dr. Kannegiefser.
Portugiesische Grammatik, Hr. Scholz.
Erklärung eines französischen Dramas, Hr. Dr. Rüdiger.
Uebungen im Sprechen und Schreiben der französischen Sprache mit Geübtern, Derselbe.
Die *polnischen Declinationen und Conjugationen*, nach eignen Heften, Hr. Neubaur.
v. *Krasicki's Biographie des grofsen Königs Casimir von Polen*, Derselbe.

Künste. 1) Schöne.

Tonkunst, Hr. Kapellmeister Schnabel und Hr. Musikdirector Mosevius.
Zeichnen, Hr. Siegert.

2) Gymnastische

Reitkunst, Hr. Meitzen.
Unterricht im Fechten und *Voltigiren*, Hr. Löbeling.
Unterricht im Schwimmen, Hr. Knaut.

(*Taxidermie* lehrt Hr. Conservator Rotermund.)

Besondere akademische Anstalten und wissenschaftliche Sammlungen.

Die *Universitäts-Bibliothek* wird alle Mittwoche und Sonnabende von 2 — 4 Uhr, an den übrigen Tagen aber von 11 — 12 Uhr geöffnet, und werden dar-

daraus Bücher theils zum Lesen in dem dazu bestimmten Zimmer, theils zum häuslichen Gebrauche gegeben. Die Bedingungen zeigt ein Anschlag an der Thür des Lesezimmers. Auch stehen die drey Stadt-Bibliotheken, an bestimmten Tagen, zum öffentlichen Gebrauch offen.

Die bey der Universität befindlichen *Sammlungen* von *Naturgegenständen* und *Präparaten*, von *physikalischen* und *astronomischen Instrumenten*, von *landwirthschaftlichen Modellen* u. s. w., so wie das *Archiv*, das *Alterthümer-Museum* und die *Gemäldesammlung*, werden den Liebhabern auf Verlangen gezeigt. Das *naturhistorische Museum* insbesondere ist den Studirenden Mittwochs von 11—1 Uhr, dem übrigen Publicum Montags von 11—12 Uhr, geöffnet.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Für Freunde der Geschichte.

Etui, historisches, oder chronologische Uebersicht der merkwürdigsten Weltbegebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die neuesten Zeiten von Entstehung der Staaten bis 1830. *Achte* Auflage. Bandformat in einem Röllchen. 1830. 18 Ggr.

Das rege Interesse, welches sich in diesem Augenblicke für die neuesten Zeitereignisse so laut und dringend ausspricht, hat die *achte* Auflage des vorstehenden Werkchens nothwendig gemacht. Der Leser, welcher in den Tagesblättern den Gang der politischen Begebenheiten zu verfolgen gewohnt ist, findet in dem historischen Etui ein bequemes Hülfsmittel, um die allerneuesten geschichtlichen Vorfälle mit denen, welche bis gegen die Mitte des Jahres 1830 Statt fanden, leicht und übersichtlich zusammenzureihen.

In allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Bey mir sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Regeln, acht gute, für Schulmeister. 8. 1830. Geh. Preis 4 Ggr. oder 18 Kr.

Schullehrer-Spiegel sowohl für solche, die es bereits sind, als noch werden wollen; sowie auch für Laien. 8. 1830. Geh. Preis 4 Ggr. oder 18 Kr.

Wagner, K. A., der belehrende und berathende Freund in der Noth, oder: welche Versuche sind zu machen, um Ertrunkenen, Erfrornen, Erstickten, Vergifteten, vom Blitze getroffenen, von einem tollen Hunde Gebissenen wo möglich das Leben zu retten; für den Bürger und Landmann, vorzüglich zum Gebrauche in Bürger- und Landschulen bearbeitet. 16. 1830. Geh. Preis 1 Ggr. oder 5 Kr.

Wohlfahrt, A. H. F., Natur und Religion, oder Körper- und Geisterwelt. Zur Bildung und Erbauung der reiferen Jugend unter Anleitung denkender Lehrer. 8. 1831. Preis 12 Ggr. oder 54 Kr.

Neustadt a. d. O., im Februar 1831.

J. K. G. Wagner.

Durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes ist von mir zu beziehen:

William Cobbett's englische Sprachlehre in einer neuen und fasslichen Darstellung der auf ihre richtigen und einfachsten Grundsätze zurückgeführten Regeln. Für Schulen und zum Selbstunterricht. Mit vielen Uebungsstücken und einem besondern Anhange für Kaufleute. Für Deutsche bearbeitet und sehr vermehrt von *Heinrich Plessner*. gr. 8. 22½ Bogen auf Druckpapier. 12 Ggr.

Diese Sprachlehre zeichnet sich neben ihren innern Vorzügen besonders auch noch durch einen ungemein billigen Preis aus.

Leipzig, im Januar 1831.

F. A. Brockhaus.

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Tempel

der Wahrheit, Weisheit, Tugend, Liebe, Freundschaft, Zufriedenheit und des häuslichen Glücks.

Zur Bildung des Geistes und zur Veredlung des Herzens.

Eine Sammlung schöner prosaischer und poetischer Aufsätze der besten Schriftsteller.

2 Theile. Preis 1 Thaler.

Quedlinburg. Ernst'sche Buchhandlung.

Berichtigung.

In Nr. 15. Seite 120. Z. 6 v. f. lese man *Fr. Hoffmann* st. *Holzmann*.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

März 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Periodische Litteratur der Hindus.

In einem Calcuttaer Blatte theilt ein Hindu eine Kritik mit über den Zustand der periodischen Presse in jener Präsidentschaft. Im Allgemeinen lautet sein Urtheil nicht eben günstig. Die Herausgeber füllen ihre Blätter mit unterhaltenden Geschichten an und erzählen in möglichster Breite Neuigkeiten, wovon bereits jedermann den Mund voll hat. Den eigentlichen Zweck aller periodischen Schriftstellerey, wohlthätig auf Leben und Sitten zu wirken und über das Beste des Gemeinwesens zu belehren, vernachlässigen sie gar sehr oder verfolgen ihn nur mit Beschränktheit und Einseitigkeit: wovon es jedoch einige wenige rühmliche Ausnahmen giebt. Es werden nun folgende Blätter beurtheilt:

1) *Sematschar Tschendrika* wird von den Hindus für ein Muster prosaischer Schreibart und überhaupt für das beste Journal gehalten. Allein dieses Urtheil beruht grossentheils darauf, dass kein anderes Blatt den Volksleidenschaften in ähnlichem Maasse schmeichelt. Es buhlt um die Gunst der reichen Hindus, und setzt dabey die unterrichtetsten und rechtlichsten Männer herab in gesuchten Witzreden und satirischen Verunglimpfungen.

2) *Timir Nasock* (Finsterniss-Zerstörer) entspricht seinem stolzen Namen keineswegs. Es hält sich in knechtischer Nachahmung des Tschendrika und giebt viel Abgeschmacktes.

3) *Sematschar Derpen* (Spiegel) erscheint jeden Sonnabend und ist ein treffliches Blatt. Es giebt in der ersten und dritten Columne Originalartikel in bengalischer Sprache, in den übrigen die englische Uebersetzung derselben. Es enthält oft treue und lebendige Schilderungen indischer Sitten und umsichtige Bemerkungen zu den erzählten Begebenheiten. Nur ist der Stil des Blattes zu tadeln, da es häufig englische Redeweise im Gewande bengalischer Wörter einmengt, so dass sich die Sprache an diejenige anschliesst, die man das „serampurer Bengalisch" (der Missionare) nennt.

4) *Bengo Dût* (Bote) ist correct, classisch und geschmackvoll geschrieben, und bekennt sich zu liberalen Ansichten.

5) *Sembad Kaumudi* ist nach dem Urtheil des indischen Kritikers die beste Zeitung, sie kann sich mit mancher englischen messen. Sie geht in aller Hinsicht darauf aus, die gesunkene Nation aus ihrem lethargischen Zustande zu wecken.

Im Allgemeinen verdient noch die Wundersucht dieser Blätter gerügt zu werden. Es vergeht kein Monat, wo man nicht wunderhafte Mährchen hört von Kindern, die an Einem Tage alt werden und gehen, von Weibern, die mit einem Affen niedergekommen, und Aehnliches. Leider ist zu gestehen, dass der gemeine Hindu das alles glaubt.

II. Aegyptische Zeitung.

Es sind uns kürzlich über die nun seit länger als einem Jahre zu Kairo erscheinende arabisch-türkische Zeitung zugekommen, die wir, da sie eine auch in litterarischer Hinsicht so merkwürdige Erscheinung betreffen, der Mittheilung in diesen Blättern werth achten. Die Numern dieser Zeitung, welche von Anfang her in fortlaufender Reihe gezählt sind, erscheinen in freyen Terminen von 2 bis 7 Tagen, so dass die Zahl der Numern jetzt dem zweyten Hundert sich nähert. Das Format ist das der grössten französischen Blätter. Als Titelvignette erscheint eine Pyramide mit der tief stehenden Sonne und einer Palme. Auf der Vorderseite der Pyramide steht der Titel: وقايع مصرية d. i. ägyptische Begebenheiten. Ausser der Angabe der Numer und der Druckerey ist auf dem Titelblatte noch in einem in 7 Columnen abgetheilten Viereck der Barometerstand bemerkt unter der Aufschrift: ميزان هوا مصر d. i. Wage der Luft Aegyptens. Der Text der Zeitung selbst ist durchweg doppelt gegeben in 2 Spalten, nämlich arabisch und türkisch. Es werden Mittheilungen gemacht aus dem landesherrlichen Divan (حوادیث الدیوان الخدیوی) und aus der Rathsversammlung (حوادیث مجلس المشورة), gewöhnlich auch Nachrichten aus Alexandrien gegeben, besonders über die dort eingelaufenen Schiffe und über die aus-

ge-

geführten Artikel; ferner Auszüge aus französischen Blättern und aus der Zeitung von Malta. Nähere Auskunft können wir nur über einige der spätern Numern geben (bis zum Junius 1830). In diesen kommen besonders die Entscheidungen des Divan über mehrere Processe vor, unter andern über einen Zaubereyprocefs: Beklagter, welcher angeschuldigt wird, durch Zauberformeln, durch die er zu heilen versprach, Krankheit und Tod verursacht zu haben, ist eingeständig, zwey Koranverse auf einen Zettel geschrieben und dafür 11 Piaster genommen zu haben. Die Entscheidung fiel so aus: „Die Zauberey (سحر) gehört eingestandener Massen zu den irrigen und eingebildeten Dingen, der Beklagte, ein unwissender Mensch, soll dem Scheikh der Moschee Esher zur Zurechtweisung überwiesen und dann auf sein Dorf zurückgeschickt werden." Als Strafe bey einem Schuldenprocefs kommen Prügel vor mit sechsmonatlicher Einsperrung unter die Erde. Aufserdem viele Anordnungen, welche die Industrie des Landes, verschiedene Abgaben, Lieferungen u. s. w. betreffen. Aus französischen Zeitungen wird in Nr. 152 Mittheilung gemacht über die von den Franzosen zur Expedition nach Algier bestimmten hölzernen Hütten; über die Griechen: dafs ihre Sache noch nicht in Ordnung sey, Prinz Leopold habe refüsirt; in Nr. 153 über die Ursachen der französischen Expedition nach Algier; über Herstellung des Friedens zwischen Deutschland (Oesterreich) und Fez; ferner in Nr. 154 aus der Zeitung von Malta nach englischen Blättern: über die Algierische Expedition unter General *Bourbon* (d. i. Bourmont) u. a. — Nr. 155 u. 156 geben weitläufige Nachrichten über die Expedition in *Senár* unter Khorschidaga's Oberbefehl. Sein Begleiter Scheikh Musa stattet Bericht ab über das Gebirge Feisoghli und das dortige Gebiet. Zwey Drittheil der Bewohner dieses Landes heifsen *Kemantir;* in Farbe und Sitten gleichen sie den Negern, in andern Stücken den Bewohnern von Sudan; das Gebirge selbst wird von arabischen Stämmen bewohnt. Was von den Sitten eines kleinern Theils der Bevölkerung erzählt wird, streift an das Fabelhafte. Diese Leute, heifst es, essen Schweine- und Hundefleisch; für einen fetten Hund geben sie 10 Ochsen (!); sie gehen fast ganz nackt, sie sind Leibeigene ihres Sultans. Sie kennen die Beschneidung nicht; ihre Waffen sind Lanzen und Pfeile, mit Pflanzengift getränkt. Sie verehren Götzen, besonders im Herbst, wo sie ihr Gesicht gegen Sonnenuntergang kehren, ihre Hunde und Schweine schlachten, sich und ihre Eselinnen schmücken und sich mit diesen begatten (!). Man erzählt, dafs einer, in die Eselin seines Bruders verliebt, demselben Gold und Effecten in Menge anbot, ohne sie von ihm zu erlangen, da er selbst in sie verliebt war; endlich liefs er sich bereden und überliefs sie ihm, aber nur auf Ein Mal und unter der Bedingung, dafs er ihr nicht wehe thäte (!!?). Auch die Bäume jener Gegend werden beschrieben. Die feine Rinde des Weihrauchbaumes dient dort als Schreibmaterial. Der Kokosnufsbaum heifst bey diesen Afrikanern *Ka;* seine Blüthe gleicht der Palmenblüthe; die Rinde, ins Meer geworfen, betäubt die Fische. Der Baum *Selik* ist wie ein Feigenbaum, seine Blätter jedoch kleiner als die des Pfirsichbaums; man macht daraus gewöhnlich die Götzen, die im Gebirge verehrt werden; auf Reisen nimmt man etwas von diesem Baume zur guten Vorbedeutung in die Hand. Der *Giftbaum* wird fünf Ellen hoch und erreicht die Dicke eines gewöhnlichen Menschen; seine Dornen sind scharf wie Nadeln, seine Aeste eine Elle lang; man vergiftet mit dem Safte desselben die Pfeile und Lanzen; man ritzt die Rinde auf, läfst den Saft in eine Schüssel tröpfeln, wirft Schlangen und Scorpionen hinein, und kocht alles zusammen auf; ob es genug gesotten, erkennt man daran, wenn ein Tropfen davon, in eine Schale mit Blut gelassen, dasselbe ganz verbrennt; die mit so vergifteten Waffen Verwundeten heilen sich mit dem Tamarindenbaum. Der *Sykomorenbaum* dieser Gegend ist gröfser als der ägyptische, die Blätter gelblich, die Frucht angenehm; er trägt dreymal des Jahres Früchte; aus dem Holze dieses Baumes werden Nachen verfertigt. — Ein zweyter Bericht über diese Expedition ist mehr militärischer Art. Nur etwa die darin vorkommenden geographischen Namen haben ein allgemeineres Interesse. Die Waffen Khorschidaga's haben immer das Uebergewicht, er schickt eine unermefsliche Beute ein, die hier näher specificirt wird, geht mit den angrenzenden Stämmen die vortheilhaftesten Verträge ein und setzt sich immer fester in der Halbinsel, zu deren Anbau er vom Vicekönig angewiesen ist.

III. Culturzustand der Baschkiren.

Ueber den jetzigen Culturzustand der *Baschkiren* giebt ein geachtetes süddeutsches Blatt u. a. folgende Notizen. Es herrscht unter diesem Volke der gröbste Aberglaube. Ihre Weisen, ihre Zauberer und Wahrsager halten sie in grofsen Ehren. Sie glauben Bücher zu besitzen, die in der Hölle verfafst sind. Die Ausleger derselben kennen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, sie stehen mit den Geistern in Verkehr und verrichten mit deren Hülfe die unerhörtesten Wunder, z. B. sie verfinstern Sonne und Mond, sie reifsen die Sterne vom Firmament los und stürzen sie auf die Erde nieder, erregen und beschwichtigen Gewitter und Sturm. Haben sie Geld nöthig, so lassen sie es den Teufel wissen; dieser stiehlt sofort das Gold und Silber der Reichen und füllt damit die Kasse seines Meisters. Wer einen Schatz von jenen Büchern erbt, auf den geht auch die Macht über, den Geistern zu gebieten. Die Zauberer bedienen sich bey ihren Künsten der Beschwörungsformeln, sowie gewisser Kräuter und Wurzeln. Die Baschkiren zittern vor ihnen. Nicht minder stehen die Wahrsager in Achtung bey ihnen. Will einer seine Zukunft wissen, so begiebt er sich mit einem fetten Schaafe zu dem Wahrsager. Der schlachtet und speist es mit seinen Freunden. Nach dem Mahle nimmt er das unberührt gebliebene Schulterblatt des Thieres, schabt es mit einem Messer sorgfältig ab und legt es auf glühende Kohlen, bis das Fett ausgebraten und der Knochen Risse bekommen.

Nun zieht er ihn aus der Glut, untersucht ihn aufmerksam und ertheilt sein Orakel. — Die Baschkiren glauben, dafs die Sterne in der Luft hängen und durch grosse eiserne Ketten am Firmament befestigt sind. Die Erde ruht auf drey ungeheuren Fischen, von denen der eine bereits todt ist — ein Beweis des nahe bevorstehenden Weltendes. Im Augenblick der Geburt jedes Wesens ist schon im Buch des Schicksals die Zahl der Tage bestimmt, die es auf Erden zubringen, sowie die Quantität der Nahrung, die es zu sich nehmen soll. — Von ihrem Gespensterglauben geben schon viele ihrer Ortsnamen ein Zeugnifs. Da giebt es Teufelsberge, Teufelshügel, Teufelsebenen, Teufelsgrotten, Teufelsthäler in Menge.

Doch beginnt die Civilisation auch bey dieser Nation Wurzel zu fassen. Fast in allen Dörfern giebt es jetzt Schulen, wo die Kinder lesen und schreiben lernen. In Kasan und in dem Städtchen Kargal, 18 Werst von Orenburg, sind selbst höhere Lehranstalten für sie eingerichtet, wo tatarische Grammatik, arabische und persische Sprache, der Koran, Arithmetik, Geschichte, die Elemente der Physik und Philosophie nach Aristoteles vorgetragen werden. Vor Kurzem wurde auch in Orenburg eine Schule gegründet, das naplinscheff'sche Institut, von dem Namen seines Stifters so benannt. Die baschkirische, tatarische und kirgisische Jugend, selbst viele Russen, werden daselbst unterrichtet.

IV. Vermischte Nachrichten.

Durch ein Decret vom 6. September 1829 hat der Congrefs von Central-Amerika alle religiösen Orden, mit Ausnahme der Bethlehemiten, aufgehoben. Die Republik erkennt künftig auch kein Nonnengelübde mehr an. Die bestehenden Frauenklöster dürfen zwar fortdauern und Novizen annehmen, doch so, dafs diese das Kloster wieder verlassen können, wenn sie wollen. Die bisherigen Mönche treten in den Stand der Weltpriester über.

Der bekannte *Buckingham*, der vor einiger Zeit in England Vorlesungen gegen die ostindische Compagnie hielt, hat eine Reise um die Welt vor, auf welcher er China, Japan und die Inseln der Südsee besuchen und die Interessen der Entdeckung, der Civilisation und des Handels verbinden will. Sein Zweck ist: 1) die Geographie und Hydrographie der Küsten und Inseln, die er bereist, zu vervollkommnen, Materialien für die Statistik zu sammeln, sich mit den Erzeugnissen, Sitten, Gewohnheiten, Bedürfnissen u. s. w. der Eingebornen bekannt zu machen; 2) Proben europäischer Erzeugnisse und Fabrikate zu verbreiten und den Geschmack der Abnehmer darüber zu Rathe zu ziehen, Modelle von den Formen zu nehmen, welche bey ihnen den Vorzug finden und wegen der Preise überein zu kommen, kurz einen regelmäfsigen Verkehr, wie zwischen civilisirten Völkern, vorzubereiten; 3) Begriffe von unsrer Civilisation, unsren Künsten, Gewerben u. s. w. mitzutheilen, die Anlegung von Schulen zu versuchen; 4) aus jedem Lande Kinder von 12 bis 16 Jahren mit ihrer Einwilligung mitzunehmen, sie in einer der Hauptanstalten Europa's bilden zu lassen, und dann als Missionäre der Civilisatoin in ihr Vaterland zurückzusenden.

Briefe aus Calcutta melden, dafs man an einem, 72 engl. Meilen östlich vom Indus und 30 bis 40 Meilen westlich vom Hydaspes im 33° 28′ N. B. und 73° 15′ O. L. belegenen Orte unter dem Fundament eines alten Gebäudes von mehr *griechischer* als indischer Architectur über 80 gröfstentheils kupferne und einige goldene und silberne Medaillen, sowie Ringe, Gefäfse mit Flüssigkeiten u. dgl. m. entdeckt habe.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey uns ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

Genesis. Hebraice ad optima exemplaria accuratissime expressa. 8 maj. 8 Ggr.

Liber Iobi. Ad optima exemplaria accuratissime expressus. 8 maj. 6 Ggr.

Die günstige Aufnahme, welche beide Unternehmungen auf Universitäten und Gymnasien gefunden haben, beweiset, dafs der Zweck derselben, Wohlfeilheit mit Bequemlichkeit im Gebrauche verbunden, richtig aufgefafst ist. Wir machen daher auf diese sehr correcten Abdrücke nochmals aufmerksam.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bey Carl Schumann in Schneeberg ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

FINGAL, AN EPIC POEM IN SIX BOOKS BY OSSIAN.

THE SCHOOL FOR SCANDAL. A COMEDY IN FIVE ACTS BY SHERIDAN.

Der Subscriptionspreis von dieser schönen Ausgabe beträgt für ein Bändchen von 10 bis 12 Bogen nur 8 Ggr. oder 36 Kr. Ausführliche Anzeigen sind durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Interessantes Geschichtswerk.

In Bezug auf die gegenwärtige *belgische Insurrection* und die niederländische Geschichte überhaupt ver-

verdient folgendes ältere, in dem Verlag der unterzeichneten Buchhandlung erschienene Werk, ganz vorzügliche Beachtung:

Jacobi, A. F. E., *Vollständige Geschichte der siebenjährigen Verwirrungen und der darauf erfolgten Revolution in den vereinigten Niederlanden.* Zwey Theile, nebst Haupturkunden. gr. 8. 1789. Herabgesetzter Preis (bis zur Oster-Messe 1831) 2 Rthlr.

Halle, im December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Bey Joh. Ambr. Barth in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Schulz, Dr. D., die christliche Lehre vom heiligen Abendmahle, nach dem Grundtexte des Neuen Testaments. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr.

— — was heifst Glauben und wer sind die Ungläubigen? Eine biblische Entwickelung. Mit einer Beylage über die sogenannte Erbsünde. gr. 8. Geh. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Dreſsler, E., die Lehre von der heiligen Taufe, als der Weihe zum christlichen Leben, nach dem Grundtexte des Neuen Testaments. gr. 8. 21 Ggr.

Lange, L., der Glaube an Jesus Christus den Welthelland. Nach den Lehren der heiligen Schrift dargestellt und gerechtfertigt zur Beseitigung langjähriger theologischer Miſsverständnisse und zur Befestigung im Glauben wankend gewordener Gemüther. gr. 8. 2 Rthlr.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist zu haben:

Die jüdische und christliche Religionsgeschichte
nebst dem
Confessionsunterschiede der lutherischen, reformirten und katholischen Kirchen, und dem kirchlichen Kalender,
herausgegeben von Dr. *J. W. H. Ziegenbein.*

Zweyte verbesserte Auflage, (Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.)

Preis 6 Ggr. oder $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Diese Religionsgeschichte ist höchst *zweckmäſsig, brauchbar* und so *verständlich* abgefaſst, daſs sie den Vorzug vor allen ähnlichen verdient.

II. Neue Kupferstiche.

Erklärung.

Die vielfachen Aufforderungen, in unserer *Gallerie der Zeitgenossen* die Bildnisse *der Ehrenmänner* zu vereinigen, an welche sich in unserer von der empfangenen Freyheit schwellenden Zeit Deutschlands stolzeste Hoffnungen knüpfen, bedürfen keiner Erneuerung. Unser Wille ist den Wünschen der Patrioten vorangeeilt. Die Bildnisse von Sachsens edlem Lindenau, von Darmstadts und Rheinbayerns Stolz, den *beiden* Hoffmann, und vom lichten, biedern Krug, sind bereits, nach anerkannt ähnlichen Zeichnungen, den Grabsticheln der geschicktesten Künstler anvertraut. Zu ihnen reihen wir die Portraits von Badens hochherzigem Rotteck, von Braunschweigs entschlossenem und furchtlosem Löbbecke, von den Haupturhebern der freysinnigen kurhessischen Verfassung, Jordan und Schomburg, nicht zu vergessen die groſsen Bayerischen Männer, die, eben so unbestechlich, als unverletzbar, gegenwärtig die Glorie eines königlichen Bannstrahls umleuchtet: — Hornthal, Behr, Bentzel-Sternau, Closen und Rudhardt. —

Dieser, den Groſsgeistern unsers Volks gebrachte künstlerische Tribut öffentlicher Anerkennung soll jedoch keinesweges die *universelle* Richtung unsers Unternehmens in eine *einseitige* verkehren. Jene bleibt völlig unangetastet; nie werden wir in unserer *Gallerie* den ergötzlichen Wechsel vermissen lassen, den die Tagesgeschichte dictirt, und den die gröſste Theilnahme für das Unternehmen belohnt hat. — Die wohlgetroffenen Bildnisse von Lord Grey, von dem Herzoge von Bordeaux, der *Gräfin* Reichenbach, Feldmarschall Gneisenau, Feldmarschall Frimont, Generalissimus *Fürst* Radziwill, *Prinz-Regent* Friedrich von Sachsen, General Sebastiani, General Mina, O'Connel, Präsident Jackson u. s. w. sind bereits unter den Händen der Künstler und ihrer Vollendung nahe.

Hildburghausen und New-York,
1. März 1831.

DIE KUNSTANSTALT
des Bibliographischen Instituts.

In der Palm'schen Verlagshandlung zu Erlangen ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das in seiner Ausführung trefflich gelungene Portrait des Herrn Geh. Hofraths *C. F. von Glück.* $1\frac{1}{2}$ Schuh hoch und 1 Sch. breit, auf Velinpapier. Preis 12 Ggr. oder 48 Kr.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

März 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Erlangen.

Verzeichnifs der Vorlesungen,
welche
im Sommersemester 1831 auf der Königl. Bayer. Universität daselbst gehalten werden sollen.

Der Anfang ist auf den 11. April bestimmt.

I. *Theologische Facultät.*

Dr. *Vogel*, P. O.: Christliche Apologetik — Dr. *Kaiser*, P. O.: Leitung eines dogmatischen Conversatoriums; Fortsetzung der Censur ausgearbeiteter Predigten; Erklärung auserlesener historischer Stücke des Alten Testaments; Moraltheologie; biblische Isagogik. — Dr. *Winer*, P. O.: Archäologie der christlichen Kirche; Brief an die Hebräer; Hermeneutik des Neuen Testaments; Uebungen im exegetischen Seminar. — Dr. *Engelhardt*, P. O.: Uebungen im homiletischen und kirchenhistorischen Seminar; Kirchengeschichte, letzter Theil; Uebersicht der Kirchengeschichte; specielle Dogmengeschichte. — Dr. philos. *Krafft*, P. E.: Dogmatik, zweyte Hälfte. — Dr. *von Ammon*, P. E.: Uebungen in homiletischen und katechetischen Seminar; allgemeine Symbolik mit besonderer Berücksichtigung der symbolischen Bücher der evangel. lutherischen Kirche im Grundtext; Homiletik; Katechetik; Liturgik und Pastorale. — Dr. *Rust*, P. E.: Einleitung in die christliche Dogmatik; Leitung des philosophisch-theologischen und des homiletischen Vereins. — Dr. *Ackermann*: katechetische und lateinische Disputirübungen. — Licent. *Harlefs*: theologische Encyklopädie und Methodologie; Auslegung des Evangeliums Marci; dogmatische Colloquien.

II. *Juristische Facultät.*

Dr. *Gründler*, P. O.: Polemik des deutschen Privatrechts; deutsches Privatrecht; Encyklopädie und Methodologie des Rechts; gemeines und bayersches Lehnrecht; Wechsel- und Handelsrecht; bayersches Civilrecht, mit Beziehung auf das preufsische Landrecht. — Dr. *Bucher*, P. O.: Examinatorium über die Pandekten; Institutionen mit Berücksichtigung des Textes; Geschichte des römischen Rechts. — Dr. *von Wendt*, P. O.: Leitung der Uebungen der Mitglieder des jurist. praktischen Instituts; gemeinen und bayer. Civilprocefs; Criminalrecht; gemeines und bayer. Kirchenrecht aus den Quellen. — Dr. *Schunck*, P. O.: Examinatorium über Staatsrecht; deutsches Bundesrecht; europäisches Völkerrecht. — Dr. *Feuerbach*, P. E.: über Familienfideicommisse und Stammgüter; gemeines und bayersches Lehenrecht, oder deutsches Privatrecht; Handels- und Wechselrecht. — Dr. *Zenger*, P. E.: die Lehre von Klagen und Wiedereinsetzung in den vorigen Stand; Pandekten. — Dr. *Hunger*: das Pandektenrecht; Erklärung des 28sten und wo möglich auch des 29sten Buches der Pandekten; Examinatorium (und Repetitorien) in lateinischer und deutscher Sprache. — Dr. *Felsecker*: juristisch-encyklopädisches Collegium; Kirchenrecht, oder römische Institutionen; gemeines und bayer. Criminalrecht. — Dr. *Lang*: Kirchenrecht; Criminalprocefs; über die Rechte der protestantischen Pfarrer und Vikarien im Königreiche Bayern.

III. *Medicinische Facultät.*

Dr. *Henke*, P. O.: Prüfungen in lateinischer Sprache über die in seinen Vorträgen abgehandelten Gegenstände; gerichtliche Medicin; Leitung der medicin. praktischen Uebungen in der Poliklinik, wie im Univ. Krankenhause; specielle Pathologie und Therapie der Weiber- und Kinderkrankheiten. — Dr. *Fleischmann*, P. O.: Gefäfs- und Nervenlehre; allgemeine Anatomie; Physiologie; menschliche und vergleichende Anatomie und Physiologie des Sehorgans; über die Behandlung des Scheintodes und derer, welche sich in schneller Lebensgefahr befinden. — Dr. *Koch*, P. O.: über die natürlichen Pflanzengruppen und das natürl. System des Gewächsreiches; angewandte Landwirthschaft im ökonom. Garten, insbesondere die Zucht der Obstbäume, hauptsächlich zum Unterricht der Theologen; beschreibende und physiologische Botanik; Unternehmung botanischer Ausflüge. — Dr. *Leupoldt*, P. O.: Leitung des iatrosophischen Vereins; allgemeine Pathologie; allgem. Therapie und Psychiatrie.

trie. — Dr. *Bayer*, P. E.: praktischer Theil der Geburtshülfe; specielle Pathologie u. Therapie der Krankheiten der Schwangern und Gebährenden, der Wöchnerinnen und Neugebornen; Leitung der praktischen Uebungen in der Entbindungs-Anstalt. — Dr. *Jäger*, P. E.: theoretische Chirurgie; Operations-Instrumenten- und Verbandlehre; Augenheilkunde; Operationsübungen an Cadavern; chirurgisch-augenärztliche Klinik. — Dr. *Trott*: Arzneymittellehre in Verbindung mit der pharmaceut. Waarenkunde; Receptirkunst; Examinatorium über medicinische Wissenschaft. — Dr. *Rudolph Wagner*: Anatomie des Gehirns; vergleichende Anatomie; Embryologie; physische Anthropologie.

IV. *Philosophische Facultät.*

Dr. *Mehmel*, P. O.: praktische Uebungen; Psychologie; Naturrecht. — Dr. *Harl*, P. O.: staatwissenschaftl. Conversatorium und Examinatorium verbunden mit praktischen Uebungen; Nationalökonomie; Polizeywissenschaft in Verbindung mit Polizeyrecht; Staatsfinanzwissenschaft in Verbindung mit Staatsrechnungswesen; Land- und Forstwirthschaft. — Dr. *Köppen*, P. O.: Examinatorium; praktische Philosophie; Geschichte der Philosophie. — Dr. *Kastner*, P. O.: Encyklopädische Uebersicht der gesammten Naturwissenschaft, als Einleitung in das Studium der einzelnen Zweige der Naturwissenschaft; Meteorologie; Experimentalphysik; fortgesetzte Leitung der Arbeiten des von ihm gestifteten Vereins für Physik und Chemie. — Dr. *Böttiger*, P. O.: neueste Geschichte von 1789—1830; Geschichte und Statistik des Königreichs Bayern; Geschichte des deutschen Volks und Reichs. — Dr. *Pfaff*, P. O.: Geschichte der Universitäten, mit besonderer Rücksicht auf die Fortschritte in den physischen und mathematischen Wissenschaften; Elementar-Mathematik mit Anwendung; Algebra sammt der Analysis. — Dr. *Rückert*, P. O.: Sanskrit-Grammatik; Psalmen u. hebräisches Grammatikale; Syrisch und Arabisch. — Dr. *Döderlein*, P.O.: Griechische Geschichte und Antiquitäten nebst Erklärung des Herodotus; Cicero's verrinische und philippische Reden; Uebungen des philologischen Seminars. — Dr. *von Raumer*, P.O.: Geognosie; Mineralogie; Geographie Palästina's. — Dr. *Kopp*, P. O.: über die Philosophie des Plato und Aristoteles, Cicero's Reden gegen Verres, des Euripides Ion, Xenophons Hiero, im philolog. Seminar. — Dr. *Kapp*, P. E.: Urgeschichte; Mythologie der Griechen; über Italien; philosophische Disputationsübungen. — Dr. *Fabri*, P. E.: Technologie mit technolog. Excursionen; politische Arithmetik mit den passenden Rechenübungen; Encyklopädie der Kameralwissenschaften, verbunden mit Conversatorien; Feldmefskunst mit praktischen Uebungen. — Dr. *Zimmermann*: Geschichte des Mittelalters und der neuern Zeiten; Aristoteles Poetik, wobey er den Unterschied zwischen der antiken Poesie und der s. g. romantischen zeigen wird; das Buch der Chriemhilde oder das Nibelungenlied. — Dr. *Winterling*: Geschichte der epischen und dramat. Dichtkunst; allgemeine Geschichte des Mittelalters. — Dr. *Drechsler*: Anfangsgründe der hebräischen Sprache; das Buch der Richter. — Dr. *Martius*: Experimentalpharmacie; Waarenkunde. — Dr. *Irmischer*: Propädeutik des historischen Studiums; Geschichte des Mittelalters. — Dr. *Feuerbach*: philosophische Psychologie. — Dr. *Joh. Andr. Wagner*: Zoologie. — Dr. *Leutbecher*: psychische Anthropologie; Pädagogik; Examinatorium über Psychologie und Pädagogik. — Dr. *Richter*: histor. philolog. Vorlesungen über die röm. Geschichte; ausgewählte Gedichte des Horaz; Leitung von Privatdisputatorien. — Lector Dr. *Doignon*: französische Sprachlehre; Conversatoria in französischer Sprache. — Lector Dr. *Otto*: Erklärung des Don Quixote; die Anfangsgründe der englischen oder italienischen Sprache; holländ. Sprache und Literatur.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Leist, J. H. G., Lehrbuch einer Erd- und Länderbeschreibung für den höhern weiblichen Schul- und Privat-Unterricht. 3te Abtheilung. gr. 8. 18 Ggr.
(Die zwey ersten, im Jahr 1829 erschienenen, Abtheilungen sind, so wie die gegenwärtige 3te Abtheil., auch einzeln zu haben. Die 1ste Abth. enthält: Deutschland, die 2te Abth.: die übrigen Länder Europa's, und die 3te Abth.: die übrigen Erdtheile.)

Winzer, G. K. A., die Lehre Jesu, oder Unterweisung zur Seligkeit. Leitfaden beym Unterricht der Jugend in der christlichen Religion. 8. 3 Ggr.

Halle, April 1831.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Bey uns ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

1.

Abbildungen
zur
Naturgeschichte Brasiliens,
von
Maximilian, Prinzen von Wied.

XV. Lieferung, gr. Royalfolio, Velinpapier.

Jede in Umschlag geheftete Lieferung von 6 ausgemalten Kupfertafeln mit deutscher und französischer Erklärung kostet für Subscribenten auf das ganze Werk 3 Rthlr. S. oder 5 Fl. 24 Kr. Rh. — Für Nicht-Subscribenten 4 Rthlr. oder 7 Fl. 12 Kr.

Diese Lieferungen enthalten eine Sammlung brasilianischer Thiere, welche Se. Durchlaucht der Prinz *Maximilian* an Ort und Stelle in den lebenden Farben abbildete.

Die kurze Erklärung giebt die Kennzeichen der Thiere an, theilt Nachrichten über Aufenthalt, Lebensweise u. s. w. derselben mit und verweist auf andere Schriftsteller, besonders auf die Stellen der Reise nach Brasilien, welche der beschriebenen Thiere schon gedachten.

Die Ausführung in Stich und Illumination, so wie Druck und Papier, entsprechen allen Anforderungen, die man an ein solches Werk zu machen berechtigt ist.

2.

Beyträge
zur
Naturgeschichte von Brasilien,
von
Maximilian, Prinzen von Wied.

III. Bandes 2te Abth. 41 Bogen gr. 8. Auf schönem weissen Druckpapier. Mit 1 Tafel Abbildungen. $2\frac{1}{4}$ Rthlr. S. oder 4 Fl. 3 Kr. Rhein. — Preis des ganzen Werks in 160 Bogen mit 9 Tafeln Abbildungen $10\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 18 Fl. 27 Kr. netto.

In diesen Beyträgen übergiebt Se. Durchlaucht die während seines Aufenthalts im östlichen Brasilien gesammelten zoologischen Bemerkungen, welche die drey höhern Klassen des Thierreichs, die Säugethiere, Vögel und Amphibien umfassen, von denen die neuen Arten genau beschrieben, die bekannten nur erwähnt und mit Bemerkungen versehen worden sind.

3.

Wörterbuch der Naturgeschichte,
dem gegenwärtigen Stande der Botanik, Mineralogie und Zoologie angemessen.

VIIten Bandes 2te Hälfte.

20 compress gedruckte Bogen in gr. 8. Geheftet.

Hymenatherum — Justica.

Preis für Subscribenten auf das ganze Werk $1\frac{1}{4}$ Rthlr. S. oder 2 Fl. 15 Kr. — Für Nicht-Subscribenten $1\frac{1}{2}$ Rthlr. S. oder 2 Fl. 42 Kr. Rhein.

Eine neue Lieferung des *Atlas* dazu wird mit dem nächsten Bande ausgegeben.

4.

Gemeinsame deutsche Zeitschrift
für
Geburtskunde,
von
einem Vereine von Geburtshelfern,
herausgegeben durch
D. W. H. Busch, L. Mende und *F. A. Ritgen.*

VI. Bandes 1. Heft.

$1\frac{1}{2}$ Rthlr. Sächs. oder 2 Fl. 42 Kr. Rhein.

Inhalt: I. Geburtshülfliche Bemerkungen von Dr. *Rau.* — II. Untersuchungen über das Kindbettfieber, von Dr. *Ritgen* (Fortsetzung). — III. Probe einer neuen Bearbeitung der weiblichen Geschlechtskrankheiten, von Dr. *Mende.* — IV. Beyträge zur Gynäcologie, von Dr. *Balling* (Fortsetzung). — V. Zweyter Jahrsbericht über die Ereignisse in der Herzogl. Nassauischen Hebammenlehr- und Entbindungsanstalt zu Hadamar, vom Jahr 1829, von Dr. *Ricker.* — VI. Auszug aus dem Generalberichte des Königl. Rheinischen Medicinalcollegii über das J. 1827. — VII. Literatur.

Weimar, im Februar 1831.

Grofsh. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

So eben ist erschienen:

Briefe der frommen Männer des 19ten Jahrhunderts.
Preis 20 Ggr.

Die Umtriebe unserer religiösen Obscuranten, welche, so verschiedener Hülle sie sich bedienen, doch nur allzusehr den saubern Künsten gleichen, welche weiland Magister Ortwin und Pfefferkorn sich erlaubten, machen eine neue Unternehmung gegen dieselben nöthig. Wie jene alten Sünder durch die *epistolae obscu-*

eurorum virorum die empfindlichste Niederlage erlitten, so ist auf eine ähnliche Art den Frömmlern in diesen Briefen, welche sie selbst einander schreiben, der Krieg und Tod angekündigt. Je mörderlicher das Gemetzel, desto lieber dem Verleger.

Sämmtliche Schriften
von
Johanna Schopenhauer.
Vierundzwanzig Bände in Taschenformat.
Mit dem Bildnisse der Verfasserin.

Subscriptionspreise:
Auf gutem, milchweissen Druckpapier 12 Rthlr.
Auf extrafeinem Velinpapier 16 Rthlr.

Von diesen Schriften ist jetzt die *erste* und *zweyte* Lieferung, oder:

Band I u. II. Fernow's Leben. 2 Theile.
„ III. Ausflucht an den Rhein.
„ IV u. V. Johann von Eyck und seine Nachfolger. 2 Theile.
„ VII — IX. Gabriele. 3 Theile.
„ XIII u. XIV. Die Tante. 2 Theile.
„ XV u. XVI. Reise durch England und Schottland. 2 Theile.

erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden.

Die *dritte* und *vierte* Lieferung erscheinen noch im Laufe dieses Jahres.

Von obigen Subscriptionspreisen ist die erste Hälfte beym Empfange der *ersten*, die andere Hälfte beym Empfange der *dritten* Lieferung zu entrichten.

Leipzig u. Frankfurt a. M., im Februar 1831.

F. A. Brockhaus.
J. D. Sauerländer.

Bey C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Grundrifs
der
Römischen Litteratur
von
G. Bernhardy.
gr. 8. Preis 1 Rthlr. 12 Ggr.

Wie viele gröfsere oder kleinere Werke über diesen Gegenstand wir auch besitzen, so gewährt doch keines derselben weder einen wissenschaftlichen Ueberblick des *gesammten*, so mannigfaltigen Gebietes, noch den *umfassenden* Begriff des Bildungsganges und der Erscheinungen, auf denen der Zusammenhang der Römischen Cultur und Productionen ruhet. Diese Lücke auszufüllen und auf solche Weise eine sichere Grundlage für das lebendige Quellenstudium der Römischen Litteratur zu schaffen, ist der Zweck des vorliegenden Werkes, welches wir der Aufmerksamkeit des philologischen Publicums empfehlen.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Ueber die
Ostindische Cholera nach vielen eigenen Beobachtungen und Leichenöffnungen von *James Annesley*, nach der zweyten Auflage aus dem Englischen übersetzt von Dr. *G. Himly*, nebst einem Anhange, enthaltend: die Instruction der österreichischen Regierung an die Sanitäts-Behörden und Quarantaine-Anstalten, um das Eindringen der *Cholera* zu verhindern und bey wirklichem Eindringen deren Ausbreitung zu hemmen. gr. 8. 17 Bogen. 1 Rthlr. 6 Ggr.

Unter allen neu erschienenen Schriften über diese Krankheit ist obiger Autor der Einzige, der solche aus eigener Erfahrung kennt, und unzählige Kranke, Europäer und Indier, selbst, vom ersten Anfall bis zur Leichenöffnung beobachtet, und die Stadien von Stunde zu Stunde aufgezeichnet, und im Verlauf seiner langen Praxis gezeigt hat, auf welche Art man der Krankheit Meister werden könne.

Zu haben in allen Buchhandlungen aus dem Verlage der Helwing'schen Hofbuchhandlung in Hannover.

II. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Herabgesetzter Preis eines sehr belobten Schulbuches.

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Lesebuch für Deutschlands Töchter zur Bildung des Geschmacks und zur Veredlung des Herzens,
von Dr. *J. F. H. Ziegenbein.*
Zweyte verbesserte Auflage.
4 Bände, bisheriger Preis 4 Rthlr. 12 Ggr., jetzt 3 Rthlr.

Die kritischen Blätter haben davon gerühmt, dafs alle Abschnitte mit *Sorgfalt* gewählt, dafs alle *inhaltreich* und *schön* seyen, und dafs sie dem Lehrer Gelegenheit darbieten, an einem vortrefflichen Material und an einer geistreichen Darstellung den *Verstand*, den *Geschmack* und das *Herz* der Jugendwelt zu üben, es verdiene dieses Buch in *allen* Töchterschulen eingeführt zu werden. — Um nun die Einführung zu erleichtern, haben wir den Preis auf 18 Ggr. für jeden Band herabgesetzt.

Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

März 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Berlin.

Verzeichniſs der Vorlesungen,
welche
von der Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst
im Sommerhalbjahre 1831 vom 25. April an
gehalten werden.

Gottesgelahrtheit.

Die *theologische Encyklopädie* trägt Hr. Prof. Dr. Marheinecke fünfmal wöchentlich vor.

Einleitung ins A. T., fünfmal die Woche, Hr. Prof. Dr. Hengstenberg; *Dieselbe*, viermal wöchentlich, Hr. Lic. Uhlemann; desgleichen Hr. Dr. Petermann wöchentl. viermal privatim.

Das Buch *Koheleth*, in Lateinischer Sprache zweymal wöchentl., unentgeltlich, Hr. Lic. Uhlemann.

Das *hohe Lied*, in Verbindung mit *exegetischen Uebungen*, Hr. Dr. Benary unentgeltlich in noch zu bestimmenden Stunden.

Die *Psalmen*, Derselbe fünfmal wöchentl. privatim.

Die *ersten funfzig Psalmen*, Mittw. und Sonnab. Hr. Prof. Dr. Bellermann.

Ausgewählte Psalmen, in Verbindung mit dem Vortrage der *Hebräischen Grammatik*, Hr. Lic. Uhlemann viermal wöchentl.

Das *Buch Hiob*, Hr. Lic. Vatke fünfmal wöchentl.

Den *Jesaias*, fünfmal wöchentl., Hr. Prof. Dr. Hengstenberg.

Die *Weissagungen des Joël*, Hr. Dr. Petermann Sonnabends in Lateinischer Sprache unentgeltl.

Die *biblische Archäologie* trägt fünfmal die Woche Hr. Lic. Vatke vor.

Die *Jüdischen Alterthümer*, Hr. Dr. Petermann Mittw. und Sonnab. unentgeltl.

Historisch-kritische Einleitung ins N. T., Hr. Lic. Lommatzsch viermal wöchentl.

Die *Apostelgeschichte* erklärt Hr. Lic. von Gerlach fünfmal wöchentl.

Den *Brief Pauli an die Römer*, Hr. Prof. Dr. Schleiermacher fünfmal wöchentl.

Die *Briefe Pauli an die Epheser, Philipper und Kolosser* erklärt in Lateinischer Sprache viermal wöchentl. Hr. Lic. Lommatzsch.

Die *Briefe Pauli an Titus und Philemon*, Derselbe unentgeltl. Sonnabends Lateinisch.

Die *Briefe an die Thessalonicher*, Hr. Lic. Vatke Sonnab. unentgeltlich.

Den *Brief an die Hebräer*, Hr. Prof. Dr. Neander viermal die Woche.

Den *Brief des Jacobus*, Hr. Lic. Vogt Sonnab.

Den ersten Theil der *Kirchengeschichte* trägt fünfmal wöchentl. Hr. Prof. Dr. Neander vor.

Die *Kirchengeschichte von Gregor dem Groſsen bis zur Reformation*, fünfmal die Woche Hr. Lic. Vogt.

Die *Geschichte des apostolischen Zeitalters*, Hr. Prof. Dr. Neander Freyt. u. Sonnab.

Die *kirchliche Archäologie*, Hr. Prof. Lic. Rheinwald, in zwey noch zu bestimmenden Stunden.

Die *Lehre von der Kirche*, verbunden mit einer Geschichte dieser Lehre und einer Darstellung der protestantischen Kirchenverfassung und des protestantischen Kirchenrechts für Theologen, Hr. Lic. von Gerlach viermal wöchentlich, unentgeltl.

Symbolische Theologie, Hr. Prof. Lic. Rheinwald viermal wöchentl.

Die *christliche Dogmatik* (nach seinem Lehrbuche, 2te Ausg.), fünfmal die Woche Hr. Prof. Dr. Marheinecke.

Die *christliche Sittenlehre*, fünfmal wöchentl. Hr. Prof. Dr. Schleiermacher.

Die *Katechetik und Pastorallehre*, viermal die Woche, Mont. und Dienst. Abends, Hr. Prof. Dr. Strauſs.

Die *Lehre von der Seelsorge*, Derselbe in noch zu bestimmenden Stunden.

Die *homiletischen Uebungen* wird Derselbe Donnerst. und Freyt. Abends leiten.

Die *Disputir-Uebungen der beiden exegetischen Gesellschaften* setzt Hr. Lic. Lommatzsch fort.

Die unentgeltlichen *exegetischen Uebungen über das A. T.* setzt Hr. Dr. Petermann fort.

Zu einem *Repetitorium* über die *Kirchengeschichte* erbietet sich Hr. Lic. Vogt.

Zu *praktischen Uebungen über theologische Gegenstände* in Lateinischer Sprache erbietet sich Hr. Lic. Lommatzsch.

Rechts-

Rechtsgelahrtheit.

Naturrecht lesen Hr. Prof. Jarcke, und Hr. Dr. Moosdorfer-Rofsberger viermal wöchentl.

Juristische Encyklopädie, Hr. Prof. Schmalz sechsmal wöchentl. nach seinem Lehrbuche.

Encyklopädie der Rechtswissenschaft, Hr. Prof. Phillips viermal wöchentl.

Geschichte des Römischen Rechts bis Justinian, fünfmal wöchentl. Hr. Prof. Klenze nach seinem Grundrifs.

Institutionen und Alterthümer des Römischen Rechts, Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt. Hr. Prof. von Savigny.

Padekten nebst Erbrecht, Hr. Prof. Gans, nach seinem System des Civilrechts im Grundrifs (Berl. 1827.); ebenfalls *Pandekten*, Hr. Prof. Rudorff nach seinem Grundrifs.

Erbrecht, Hr. Prof. Rudorff viermal wöchentlich privatim.

Die *Lehre vom Eigenthum und den Servituten des Römischen Rechts*, nach Anleitung des zweyten Abschnittes seines Buches (die Lehre vom Eigenthum, Berl. 1831), in Lateinischer Sprache Hr. Dr. Pütter Mittw. unentgeltl.

Kanonisches Recht, fünfmal wöchentlich Hr. Prof. Schmalz nach seinem Lehrbuche; *desgleichen* Hr. Prof. Laspeyres fünfmal.

Das *gemeine und Preufsische Kirchenrecht* mit kurzer Geschichte desselben, täglich Hr. Dr. Pütter.

Von den *Kirchenpfründen*, Hr. Prof. Laspeyres öffentlich ein- oder zweymal wöchentl.

Deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte liest Hr. Prof. Homeyer fünfmal wöchentl.; *desgleichen* Hr. Prof. Phillips fünfmal.

Ueber *altdeutsches Gerichtswesen*, Hr. Prof. Homeyer Sonnab. öffentl.

Ueber ausgewählte Stücke des Gedichts *Reineke de Vofs*, zur Erläuterung des altdeutschen Gerichtswesens, Hr. Dr. Pütter Sonnab. unentgeltl.

Deutsches Privatrecht, Hr. Prof. v. Lancizolle, mit Benutzung von Kraut's Grundrifs zu Vorles. über das Deutsche Privatrecht (Gött. 1830.), sechsmal wöchentl.

Deutsches Privatrecht nebst Lehnrecht und Handelsrecht, nach seinem Lehrbuche (Grundrifs des gemeinen Deutschen Privatrechts, Berl. 1829.), sechsmal wöchentl. Hr. Prof. Phillips.

Lehnrecht, öffentl. Hr. Prof. v. Lancizolle Mittw.

Ueber die *eheliche Gütergemeinschaft*, mit besonderer Rücksicht auf Preufsisches allgemeines und provinzielles Recht, öffentl. Hr. Prof. Phillips Sonnab.

Deutsches Staatsrecht, sechsmal wöchentl. Hr. Prof. v. Lancizolle.

Europäisches, insbesondere *Deutsches Staatsrecht*, viermal wöchentl. Hr. Prof. Gans.

Gemeinen und Preufsischen Civilprocefs, viermal wöchentl., nebst praktischen Uebungen Freytags, Hr. Prof. Schmalz; *desgleichen* Hr. Prof. Jarcke fünfmal, und Hr. Dr. Moosdorfer-Rofsberger sechsmal.

Geschichte des Civilprocesses, öffentl. Hr. Prof. Rudorff Mittw. u. Sonnab.

Das *Strafrecht mit dem Procefs*, Hr. Prof. Klenze Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Gemeines und Preufsisches Criminalrecht und Criminalprocefs, tägl. Hr. Prof. Jarcke.

Geschichte des Strafrechts, Hr. Prof. Klenze öffentl. Dienst. u. Freyt.

Ueber die *Lehre von der Zurechnung*, durch Rechtsfälle erläutert, Sonnab. Morgens öffentl. Hr. Prof. Jarcke.

Ueber die *allgemeinen Lehren des Strafrechts*, zweymal wöchentl. Hr. Dr. Pütter unentgeltl.

Allgemeines Preufsisches Landrecht, die Hnn. Proff. Homeyer und Laspeyres täglich.

Europäisches Völkerrecht, viermal wöchentl. Hr. Prof. Schmalz.

Das *Französische Civilgesetzbuch* erklärt Hr. Dr. Moosdorfer-Rofsberger sechsmal wöchentlich privatissime.

Ein *Examinatorium* über das *Erbrecht* hält Hr. Dr. Moosdorfer-Rofsberger nach seinem Syst. des gemeinen Civilrechts viermal wöchentlich unentgeltlich.

Zu *Examinatorien und Repetitorien* in Lateinischer oder Deutscher Sprache erbieten sich Hr. Dr. Moosdorfer-Rofsberger und Hr. Dr. Pütter privatissime.

Heilkunde.

Medicinische Encyklopädie und Methodologie lehrt Hr. Prof. Rudolphi Mittw. und Sonnab. öffentl.

Die *Geschichte der Heilkunde*, Hr. Prof. Hecker Mittw. und Sonnab. öffentl.

Die *Aphorismen des Hippokrates* wird Hr. Prof. Bartels zu erklären fortfahren, Sonnab.

Die *Osteologie* lehrt Hr. Prof. Knape Mont., Dienst. und Donnerst.

Angiologie und Neurologie, Hr. Prof. Schlemm Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt. Abends.

Die *Anatomie der Sinneswerkzeuge*, Hr. Dr. d'Alton Dienst. u. Freyt. Morgens.

Vergleichende Anatomie, Hr. Prof. Rudolphi Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Physiologie, Derselbe täglich.

Allgemeine Physiologie, Hr. Prof. Horkel täglich.

Anthropologie oder die Lehre vom Menschen, als Vorbereitungswissenschaft zur Psychiatrie oder Lehre von den Krankheiten des inneren Menschen, Hr. Prof. Kranichfeld wöchentlich fünfmal Abends öffentlich.

Die *Geschichte der Zeugung*, Hr. Dr. d'Alton Mittw. und Sonnab. Morgens.

Allgemeine Physiologie der Pflanzen und Thiere, Hr. Dr. Brandt in zwey Stunden unentgeltlich.

Die *Elemente der medicinischen Zoologie und Botanik*, Hr. Prof. Schultz fünfmal wöchentl., in Verbindung mit wöchentlich einmaligen Repetitionen.

Derselbe lehrt die *gesammte theoretische und medicinische Botanik* sechsmal wöchentl., in Verbindung mit

mit Demonstrationen und Excursionen, welche Mittw. Nachmittags angestellt werden.

Die *verschiedenen Formen des Kreislaufs der Säfte im Pflanzen- und Thierreich* nach den neuesten Entdeckungen stellt Hr. Prof. Schultz dar, und erläutert sie durch Experimente, Mittw. öffentl.

Die *Pharmakologie* in Verbindung mit *Naturgeschichte* und *Materia medica*, Hr. Dr. Brandt sechsmal wöchentlich.

Die *Arzneymittellehre*, nach Hufeland's *Conspectus Materiae medicae*, Hr. Prof. Osann sechsmal wöchentlich.

Die *Heilmittellehre* lehrt nach seinem Handbuche Hr. Prof. Sundelin Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt. Morgens.

Die *Toxikologie*, Hr. Prof. Link Sonnab. öffentl.

Das *Formulare*, Hr. Prof. Knape Mont., Dienst. und Donnerst.

Die *Receptirkunst*, Hr. Prof. Casper Mont. u. Donnerst. Die zu diesen Vorlesungen gehörigen pharmaceutischen Uebungen und Repetitionen in der *Materia medica* werden in gewohnter Art fortgesetzt.

Dieselbe lehrt Hr. Prof. Sundelin in noch zu bestimmenden Stunden.

Die *Elemente der rationellen Heilkunde*, Hr. Prof. Reich Sonnab. Morgens öffentl.

Die *Pathologie*, Hr. Prof. Hufeland d. J. Mittw. und Sonnab. öffentl.

Allgemeine Pathologie liest Hr. Dr. Becker viermal wöchentl., und examinirt zweymal wöchentlich in noch zu bestimmenden Stunden über den Gegenstand der Vorträge.

Die *allgemeine Pathologie und Therapie* trägt Hr. Prof. Wagner Mont., Mittw. u. Freyt. Morgens vor.

Die *specielle Pathologie*, Hr. Prof. Horn Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt.

Die *Semiotik*, Hr. Prof. Hufeland d. J. Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Den *zweyten Theil der theoretischen medicinischen Institutionen* liest Hr. Prof. Eck, und zwar die allgemeine Pathologie und Semiotik Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt., die allgemeine Therapie Mittw. und Sonnab., letztere öffentl.

Die *allgemeine Therapie* liest nach seinem Lehrbuche Hr. Prof. Bartels Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt.

Dieselbe, Hr. Dr. Oppert Mont., Mittw. u. Sonnab.

Die *allgemeine Therapie und den ersten Theil der speciellen*, Hr. Prof. Hufeland d. J. sechsmal wöchentlich.

Die *specielle Therapie*, Hr. Prof. Hecker tägl.

Specielle Pathologie und Therapie, Hr. Prof. Reich in den ersten fünf Wochentagen Morgens.

Die *Pathologie und Therapie der materiellen Krankheiten*, Hr. Prof. Sundelin Mittw. und Sonnab. öffentlich.

Die *allgemeine und specielle Pathologie und Therapie der Geisteskrankheiten*, Hr. Prof. Horn Mittw. und Sonnab. öffentl.

Die *nosologische besondere Therapie der Krankheiten des Nerven- und Blutsystems*, Hr. Prof. Wolfart fünfmal.

Die *Lehre von den Nervenkrankheiten*, Hr. Dr. Romberg Mont., Mittw. u. Freyt.

Die *Lehre von den Kinderkrankheiten*, Hr. Prof. Casper Mont. u. Sonnab.

Von der *Erkenntnifs und Heilung der Brustkrankheiten*, Hr. Dr. Becker Mittw. und Sonnab. unentgeltlich.

Die *Lehre von der Erkenntnifs und Heilung der syphilitischen Krankheiten*, Hr. Dr. Oppert Dienst. und Freyt. öffentl.

Ueber die *Gehörkrankheiten*, Hr. Prof. Jüngken Mittwochs u. Sonnabends öffentlich.

Ueber die weithin sich verbreitend wandernden *Epidemien*, über das *ansteckende Faulfieber* im Allgemeinen, über *Pest*, *gelbes Fieber* und die *Indische Brechruhr* oder die sogen. *Cholera morbus*, Hr. Prof. Wolfart Mont. u. Donnerst. öffentl.

Ueber die *Rettungsmittel bey plötzlichen Lebensgefahren*, Hr. Prof. Osann Mittw. u. Sonnab. öffentl.

Die *Repetitionen in der Physiologie, Pathologie und Therapie, der Materia medica und der Receptirkunst* setzt Hr. Prof. Sundelin in der gewohnten Weise privatissime fort.

Die *Chirurgie* lehrt Hr. Prof. v. Gräfe Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Der *allgemeinen und speciellen Chirurgie* zweyten Theil, mit der *Lehre von den Augen- und syphilitischen Krankheiten*, Hr. Prof. Rust fünfmal wöchentlich Morgens.

Die *generelle und specielle Chirurgie*, Hr. Prof. Jüngken Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Ueber die wichtigsten *chirurgischen Operationen*, Hr. Prof. Wagner in noch zu bestimmenden Stunden öffentlich.

Ueber *chirurgische Operationen*, Hr. Prof. Kluge sechsmal wöchentl. Morgens.

Ueber *Knochenbrüche und Verrenkungen*, Derselbe Mont. u. Dienst. öffentl.

Ueber *chirurgischen Verband*, Derselbe Mittw. und Sonnab.

Die *Anatomie, Physiologie, Pathologie und Therapie des menschlichen Auges*, mit *klinischen Uebungen* verbunden, Hr. Prof. Kranichfeld täglich.

Unterricht in den *Augenoperationen* ertheilt Hr. Prof. Jüngken privatissime.

Die *gesammte Zahnheilkunde* lehrt Hr. Dr. Hesse Dienst. u. Freyt.

Den *theoretischen und praktischen Theil der Geburtskunde*, Hr. Prof. Kluge Mittw. u. Sonnab.

Ein *Examinatorium über geburtshülfliche Gegenstände* hält Hr. Prof. Busch Sonnab. öffentl.

Derselbe ist zum Unterricht in den *geburtshülflichen Operationen* privatissime bereit.

Die *medicinisch-klinischen Uebungen* im Königl. Charité-Krankenhause leitet Hr. Prof. Bartels tägl.

Die *klinischen Uebungen* im poliklinischen Institut setzt Hr.

Hr. Prof. Hufeland d. Ae. vereint mit dem Hn. Prof. Osann und Hn. Dr. Busse tägl. fort.

Die *klinischen Uebungen* im Charité-Krankenhause setzt Hr. Prof. Rust sechsmal wöchentl. auf gewohnte Weise fort.

Die *klinischen Anweisungen* für seine Zuhörer wird Hr. Prof. Wolfart in der bisherigen Weise fortsetzen.

Medicinische Klinik hält Hr. Dr. Wolff sechsmal wöchentl. Morgens im Charité-Krankenhause.

Klinische Uebungen in der Abtheilung der Charité, welche für *kranke Kinder* bestimmt ist, hält Hr. Dr. Barez sechsmal wöchentl. in noch zu bestimmenden Stunden.

Die *Klinik der Chirurgie und Augenheilkunde* im Königl. klinisch-chirurgischen Institute der Universität, Hr. Prof. von Gräfe täglich.

Praktische Uebungen am Krankenbette in der klinischen Anstalt für *Augenkranke* im Charité-Krankenhause, Hr. Prof. Jüngken fünfmal wöchentl.

Ueber *syphilitische Krankheiten* ertheilt Hr. Prof. Kluge *klinischen Unterricht* im Charité-Krankenhause Mittw. u. Sonnab.

Die zur *chirurgischen Operationslehre* gehörenden Unterweisungen und häufigen Uebungen an Leichnamen finden unter Leitung des Hn. Prof. Kluge sechsmal wöchentlich während der Abendstunden, und die mit den *geburtshülflichen* Vorlesungen verbundenen *klinischen Uebungen* Mittw. u. Sonnab. im Charité-Krankenhause Statt.

Die *geburtshülfliche Klinik* in der Königl. Entbindungs-Anstalt und in dem geburtshülflich-poliklinischen Institute leitet Hr. Prof. Busch viermal wöchentl.

Die *gerichtliche Medicin* für Mediciner und Juristen lehrt Hr. Prof. Wagner Dienst., Donnerst. und Sonnab. Morgens in Verbindung mit praktischen Uebungen.

Dieselbe nebst praktischen Uebungen in der Abfassung von Gutachten u. s. w. für Mediciner und Juristen, Hr. Prof. Casper Dienst., Mittw. u. Freyt.

Theoretische und praktische Thierheilkunde, für Kameralisten und Oekonomen, Hr. Dr. Reckleben Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Die *Lehre von der Erkennung und Heilung der innern und äußern Krankheiten sämmtlicher Hausthiere*, Hr. Prof. Störig Mont., Mittw. u. Freyt.

Die *Lehre von den Seuchen sämmtlicher Hausthiere*, in Verbindung mit *gerichtlicher Thierheilkunde und Veterinär-Polizey*, Hr. Dr. Reckleben wöchentl. dreymal.

Philosophische Wissenschaften.

Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften, mit einer *Einleitung in das Studium der Philosophie*, Hr. Prof. von Henning fünfmal wöchentl.

Logik und philosophische Encyklopädie, Hr. Dr. Benecke fünfmal wöchentl.

Logik, Hr. Prof. Hegel nach seinem Lehrbuche (Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften; 3te Ausgabe), fünfmal wöchentl.

Logik, Hr. Prof. Ritter nach der zweyten Ausgabe seines Abrisses der philosophischen Logik, fünfmal wöchentlich Morgens.

Logik und kritische Geschichte der neueren Philosophie, Hr. Dr. v. Keyserlingk fünfmal wöchentl.

Die *Grundsätze der Dialektik*, Hr. Dr. Schleiermacher, Mitgl. d. K. Akad. d. Wiss., fünfmal wöchentlich.

Die *Grundlegung zur Philosophie* oder die *Theorie der gesammten Erkenntniſs*, Hr. Dr. Schopenhauer dreymal wöchentl.

Philosophische Encyklopädie, mit einer *Einleitung über die neuesten Systeme der Philosophie seit Wolf*, Hr. Prof. Hotho fünfmal wöchentlich.

Religionsphilosophie, Hr. Prof. Hegel Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Ueber *Gott und Welt*, Hr. Prof. H. Ritter wöchentl. zweymal öffentlich.

Natur- und Staatsrecht oder *Philosophie des Rechts*, Hr. Prof. Michelet Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt.

Erziehungs- und Unterrichtslehre, Hr. Dr. Beneke viermal wöchentl.

Ueber *Aristoteles Leben, Schriften und Philosophie*, Hr. Prof. Michelet Sonnab. öffentl.

Kritische Darstellung des Kantischen Systems, mit Rücksicht auf die *philosophische Aufgabe unserer Zeit*, Hr. Dr. Beneke Sonnab. unentgeltlich.

Ueber *das Reisen, philosophisch betrachtet*, Hr. Dr. von Keyserlingk wöchentlich dreymal unentgeltlich.

Mathematische Wissenschaften.

Die *Elementar-Geometrie des Euklid*, Hr. Prof. Ohm Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Ebene Geometrie, ebene und sphärische analytische Geometrie, Hr. Prof. Grüson Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Ebene und sphärische Trigonometrie, nebst den *Anfangsgründen der analytischen Geometrie*, Hr. Dr. Dirichlet viermal wöchentlich.

Stereometrie, Hr. Dr. Minding dreymal wöchentl.

Buchstabenrechnung und Algebra, Hr. Prof. Grüson Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Algebra, Hr. Dr. Minding dreymal wöchentlich.

Algebra und Analysis, nach seinem *System der Mathematik* (zweyte Aufl. 1. u. 2. Th.), Hr. Prof. Ohm Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Die *Elemente der combinatorischen Analysis*, nach seinem Syst. der Mathem. (2te Aufl. 2ter Th.), Derselbe Mittw. u. Sonnab. öffentl.

Theorie der Gleichungen, Hr. Dr. Dirichlet zweymal wöchentl. unentgeltlich.

Anfangsgründe der Analysis nebst Differenzen-Rechnung, Hr. Prof. Dirksen Mont., Dienst., Mittw. u. Freyt.

Die *Lehre vom Gröſsten und Kleinsten*, nach seinem eigenen Lehrbuche, Hr. Prof. Ohm Mittw. und Sonnab.

An-

Anwendung der Differential-Rechnung auf die Geometrie, Hr. Prof. Dirksen Donnerst. öffentl.
Differential- und Integral-Rechnung, Hr. Dr. Dirichlet wöchentl. viermal.
Dieselbe, nach Anleitung seines Lehrbuches, Hr. Dr. Lubbe zweymal wöchentl. privatissime.
Integral-Rechnung, Hr. Prof. Dirksen Mont., Dienst., Mittw. u. Freyt.
Ueber den *barycentrischen Calcul*, nach dem Buche von Möbius, Hr. Dr. Minding einmal wöchentl. unentgeltlich.
Sphärische und praktische Astronomie, Hr. Dr. Encke, Mitgl. d. K. Akad. d. Wiss., Mont., Dienst. und Freyt.
Kosmographie, Hr. Prof. Oltmanns Dienst. u. Donnerstags.
Mathematische Geographie, Hr. Prof. Ideler Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.
Höhere Geodäsie, mit der Geschichte der vorzüglichsten *Gradmessungen* von Eratosthenes bis auf unsere Zeiten, Hr. Prof. Oltmanns Dienst u. Donnerst.

Naturwissenschaften.

Experimentalphysik, durch Versuche erläutert (nach Fischer's Handbuch der mechan. Naturlehre, dritte Ausgabe 1830.), Hr. Prof. Hermbstädt Mont., Dienst., Mittw. und Sonnab.
Dieselbe, Hr. Prof. Turte Dienst. u. Donnerst.
Dieselbe, Hr. Prof. Schubarth sechsmal wöchentl.; die Versuche werden Mittw. besonders angestellt.
Dieselbe, Hr. Prof. Dove viermal wöchentlich Mittw. und Sonnab.
Ueber *Licht und Wärme*, Hr. Prof. Erman Dienst., Donnerst. u. Freyt.
Experimentale Demonstration der *elektromagnetischen Erscheinungen*, Hr. Prof. Pohl Mittw. öffentlich.
Meteorologische Atmosphärologie, Hr. Prof. Erman Mont., Mittw. u. Freyt.
Die *Elemente der Physik und Chemie*, als Einleitung in das medicinisch-chirurgische Studium, Hr. Prof. Turte in vier wöchentlichen Stunden Mittw. und Freyt.
Den *chemischen Theil der allgemeinen Physik*, zugleich mit den *elektrischen und magnetischen Erscheinungen*, durch Versuche erläutert, Hr. Prof. Pohl Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.
Optik, Hr. Prof. Dove Mont. u. Donnerst. öffentl.
Die *Farbenlehre nach Göthe*, durch Versuche erläutert, Hr. Prof. v. Henning Mittw. öffentlich.
Experimentalchemie, mit erläuternden Versuchen, Hr. Prof. Mitscherlich sechsmal wöchentl.
Den *qualitativen Theil der analytischen Chemie*, Hr. Prof. H. Rose Mittw. u. Sonnab.
Chemisch-analytische Uebungen, Derselbe täglich.
Zoochemie, Hr. Prof. Mitscherlich öffentlich.
Denen, die sich durch *praktische Arbeiten in der Chemie* auszubilden wünschen, erbietet sich Hr. Dr. Magnus in seinem Laboratorium dazu Gelegenheit zu verschaffen.

Pharmacie und pharmaceutische Chemie, oder die Lehre von der Kenntnifs und Zubereitung der chemischen Arzneymittel (nach der Pharmac. Boruss. und Geiger's Handb. der Pharmacie, dritte Ausg. 1830.), durch Versuche erläutert, Hr. Prof. Hermbstädt Mont., Dienst., Mittw., Donnerst. u. Freyt.
Die *Lehre von den officinellen Salzen*, durch Versuche erläutert, Derselbe Mittw. und Sonnab. Abends öffentlich.
Ueber die *Auffindung der Gifte*, besonders der unorganischen, in vergifteten Substanzen, Hr. Prof. H. Rose Mont. öffentl.
Theoretisch-praktisches Examen über Chemie und Pharmacie, Hr. Prof. Hermbstädt Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.
Examinatorium der Chemie, Hr. Prof. Schubarth Dienst., Donnerst. u. Freyt.
Naturgeschichte nebst der *Encyklopädie und Methodologie der Naturwissenschaften*, Hr. Prof. Link fünfmal wöchentl.
Allgemeine Zoologie, Hr. Prof. Lichtenstein täglich.
Dieselbe, Hr. Prof. Wiegmann täglich.
Naturgeschichte der Amphibien, Derselbe Dienst. u. Freyt. öffentl.
Allgemeine Entomologie, Hr. Prof. Klug Mont. und Donnerst. öffentl.
Allgemeine Botanik, verbunden mit *Demonstrationen lebender Gewächse*, vorzüglich der in der Arzneykunde gebräuchlichen, nach Abbildungen seines Werkes: Darstellung d. Arzneygewächse, Hr. Prof. Hayne wöchentl. sechsmal. *Botanische Excursionen* wird Derselbe mit seinen Zuhörern wöchentl. einmal anstellen.
Theoretische und praktische Botanik, jene nach der Philosophia botanica (Berl. 1824.), diese in Verbindung mit Demonstrationen, Hr. Prof. Link wöchentlich sechsmal privatim. Derselbe wird Sonnab. Nachmittags unentgeltlich *botanische Excursionen* anstellen.
Ueber *Anfangsgründe der Botanik und die Pflanzenfamilien*, Hr. Prof. Kunth Montags, Mittwochs u. Freytags.
Grundzüge der Pflanzenkunde, verbunden mit Erläuterungen an lebenden Pflanzen und mit botanischen Excursionen, Hr. Prof. v. Schlechtendal viermal wöchentl.
Ueber die *verschiedenen Pflanzenformen*, Hr. Prof. Kunth Mittw. öffentlich.
Ueber die *Nahrungspflanzen*, nach natürlichen Familien, Hr. Prof. v. Schlechtendal einmal wöchentl. öffentlich.
Ueber die *Beschreibung der Gewächse*, Hr. Prof. Hayne Freyt. öffentl.
Populäre Mineralogie, Hr. Prof. Weifs viermal wöchentlich.
Den *zweyten* oder *speciellen Theil des gröfseren mineralogischen Cursus*, Derselbe sechsmal wöchentl.
Mineralogie, Hr. Prof. G. Rose Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.
Geognosie, Hr. Prof. Weifs viermal wöchentlich.

Staats-

Staats- und Kameralwissenschaften.

Staatswirthschaft, Hr. Prof. Hoffmann Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Die *Grundsätze der Polizeygesetzgebung*, Derselbe an denselben Tagen öffentl.

Grundzüge des Preufsischen öffentlichen und administrativen Rechts, Hr. Prof. v. Henning Mont. und Freyt. öffentl.

Allgemeine Technologie (nach seinem Grundrifs derselben, 2te Ausg. 1830.), Hr. Prof. Hermbstädt Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt., mit wöchentl. einmaligen *technologischen Excursionen*,

Ausgewählte Abschnitte der Technologie, Hr. Prof. Schubarth Dienst. u. Donnerst. öffentlich.

Theorie des Ackerbaues, Hr. Prof. Störig Dienst., Donnerst. u. Sonnab.

Den *Getreide-, Futter- u. Handelsgewächsbau*, Derselbe Dienst., Donnerst u. Sonnab.

Den *Gartenbau*, Derselbe Sonnab. öffentl.

Forsttechnologie, durch Experimente erläutert, Hr. Prof. Hermbstädt Mont., Dienst. u. Mittw.

Die *Lehre von der Forstabschätzung*, Hr. Prof. Hartig wöchentl. dreymal.

Allgemeine und besondere Holzpflanzenkunde, Derselbe wöchentl. zweymal.

Die *Lehre von der Holzzucht*, Derselbe wöchentlich zweymal.

Die *Lehre von der Forstbenutzung*, Derselbe wöchentl. zweymal. Auch werden in den Herbstferien belehrende *Excursionen* in nahe und entferntere merkwürdige Forste gemacht werden.

Examinatorium über alle Theile des *Forst- und Jagdwesens*, Derselbe in wöchentl. vier Stunden.

Geschichte und Geographie.

Universalgeschichte, Hr. Prof. von Raumer Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Geschichte der Staaten und Völker des Alterthums (nach Zumpt *Annales veterum regnorum et populorum*), Hr. Prof. Wilken fünfmal wöchentlich.

Alte Geschichte, Hr. Prof. Zumpt fünfmal wöchentl.

Neuere Geschichte, insbesondere *des 18ten Jahrhunderts*, Hr. Prof. von Raumer Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Neuere Geschichte seit dem Anfange des 16ten Jahrhunderts, Hr. Prof. Ranke privatim wöchentlich fünfmal, mit Vorausschickung einiger öffentlichen Vorlesungen über *die Idee und das Studium der allgemeinen Historie*.

Geschichte der Europäischen Staaten, Hr. Dr. E. A. Schmidt Mittw. u. Sonnab.

Geschichte der drey letzten Jahrhunderte, mit besonderer Berücksichtigung der *Colonialverhältnisse des neueren Europa*, Hr. Dr. Helwing fünfmal wöchentlich.

Deutsche Geschichte, nach seinem Handb. der Deutschen Historie (Heidelb. 1810.), Hr. Prof. Wilken fünfmal wöchentl.

Einleitung in die Geschichte der Germanischen Völker, Hr. Dr. Kufahl zweymal wöchentl. unentgeltlich.

Politische Geschichte der Reformation bis zum Jahre 1660, Hr. Dr. Kufahl viermal wöchentl.

Die *Geschichte des siebenjährigen Krieges*, Hr. Prof. Stuhr Mittw. u. Sonnab. öffentlich.

Geschichte von England seit dem J. 1688, Hr. Dr. Kufahl viermal wöchentl.

Geschichte Nordamerika's bis zum Frieden von 1783, Hr. Dr. Helwing Mittw. u. Sonnab. unentgeltlich.

Historische Uebungen hält Hr. Prof. Wilken einmal wöchentl. Abends.

Chronologie, nach seinem Lehrb., Hr. Prof. Ideler Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Ueber *Erdkunde*, mit Rücksicht auf *Erdbildung*, Hr. Prof. Zeune dreymal wöchentl. Abends öffentl.

Ethnographie und Geographie von Asien, Hr. Prof. C. Ritter viermal wöchentl.

Alte Geographie von Italien, Derselbe Mittw. Abends öffentlich.

Hydrographie und Physiographie der Südamerikanischen Inseln und Küstenländer, Hr. Prof. Oltmanns Sonnab. öffentl.

Kunstgeschichte und Kunstlehre.

Allgemeine Archäologie der zeichnenden Künste bey den Völkern des Alterthums, Hr. Prof. Tölken Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Die *Baukunst nach den Grundsätzen der Alten*, Hr. Prof. Hirt Mont. u. Freyt. öffentl.

Ueber die *Gypsabgüsse antiker Denkmäler* in der Königl. Akademie der Künste, Hr. Prof. Tölken Mittw. öffentl.

Die *Theorie der musikalischen Composition* mit *praktischen Uebungen* lehrt Hr. Prof. Marx in wöchentlich drey Stunden.

Ueber *Zweck und Methode der Musikbildung* für Volk und Künstler handelt Derselbe in einer wöchentlichen Vorlesung öffentlich.

Den *praktisch-theoretishen Unterricht im Gesange* leitet Hr. Dr. Zelter unentgeltlich.

Ueber *Lessing* als Dichter und Aesthetiker, Hr. Prof. Hotho Mont. öffentl.

Philologische Wissenschaften.

Philologische Encyklopädie und *Methodologie*, Hr. Prof. Böckh Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Die wichtigsten Abschnitte der *Griechischen Syntax* trägt Hr. Dr. Krüger in drey Stunden wöchentlich vor.

Den *Agamemnon und die Choëphoren des Aeschylus* erklärt Hr. Prof. Lachmann Mont., Dienst. u. Donnerst.

Die *Perser des Aeschylus*, Hr. Dr. Lange viermal wöchentlich.

Das erste Buch des *Thucydides* erklärt unentgeltlich in zwey Stunden wöchentl. Hr. Dr. Krüger.

Die *Reden des Thucydides*, Hr. Prof. Bekker Mittw. u. Sonnab. öffentl.

Die *Republik des Platon*, Hr. Prof. Böckh fünfmal wöchentl. mit Ausschlufs des Sonnabends, in Verbin-

bindung mit einer *Einleitung in die Schriften und Philosophie des Platon.*

Das *Gastmahl des Platon*, Hr. Prof. Heyse zweymal wöchentl. öffentlich.

Uebungen im Griechischen und Lateinischen leitet Hr. Prof. Bekker privatissime.

Den *Trinummus des Plautus und die Andria des Terentius* erklärt Hr. Prof. Heyse, in Verbindung mit einer Einleitung über *die Römische Komödie*, fünfmal wöchentl.

Die *Satiren des Persius*, Hr. Dr. Pott Mittw. u. Sonnab. unentgeltlich.

Quintilian's zehntes Buch erklärt nach seiner Ausgabe (Leipzig 1831.) Hr. Prof. Zumpt Mont. und Donnerst. öffentl.

Geschichtliche und vergleichende Deutsche Sprachlehre, Hr. Prof. v. d. Hagen Mittw. u. Sonnab. öffentl.

Anfangsgründe der Deutschen Sprache, Hr. Prof. Lachmann fünfmal wöchentl.

Gothische Sprache, mit Rücksicht auf *Sprachvergleichung*, Hr. Prof. Zeune dreymal wöchentl. Abends.

Gottfrieds von Strafsburg Rittergedicht *Tristan und Isolt* erklärt (nach seiner Ausg., Bresl. 1823.), Hr. Prof. v. d. Hagen viermal wöchentl.

Die *Alterthümer des Mittelalters*, besonders *der Deutschen*, lehrt Derselbe viermal wöchentl.

Geschichte der Deutschen Literatur seit dem 16ten Jahrhundert, nach Heinsius Teut, Th. 4., Hr. Prof. V. Schmidt.

Sanskrit-Grammatik, Hr. Prof. Bopp Mittw. und Sonnab. öffentl.

Auserlesene Episoden des *Mahâ-Bhârata* erklärt Derselbe Mont., Dienst. u. Freyt.

Zum *Unterricht im Sanskrit und Persischen* erbietet sich Hr. Dr. Benary.

Mythologie der Indier, so wie die der *übrigen Völker Ost-Asiens*, Hr. Prof. Sturm fünfmal wöchentl.

Hebräische Grammatik lehrt Hr. Licent. Uhlemann (s. Gottesgelahrtheit).

Zum Unterricht im *Hebräischen* und den *andern Semitischen Sprachen* erbieten sich Hr. Dr. Benary und Hr. Dr. Petermann.

Die *Anfangsgründe der Syrischen Sprache*, Hr. Dr. Petermann Mittw. unentgeltlich.

Die *Anfangsgründe der Arabischen Sprache*, Hr. Prof. Hengstenberg zweymal wöchentl.

Arabische Grammatik, verbunden mit der Lectüre auserlesener Stücke aus *Kosegarten's Chrestomathie*, Hr. Dr. Benary.

Allgemeine Sprachlehre, Hr. Dr. Pott viermal wöchentlich.

Neuere Sprachen.

In der *Erklärung von Dante's Paradies* fährt fort Hr. Prof. Schmidt Mittw. u. Sonnab. öffentlich.

Tasso's befreytes Jerusalem erklärt in Ital. Sprache Hr. Lector Fabbrucci unentgeltlich.

Italienische Schriftsteller, nach seinem Handbuch der Ital. prosaischen Litter., erklärt Derselbe dreymal wöchentl.

Die *Anfangsgründe der Italienischen Sprache* lehrt Hr. Lector Fabbrucci privatissime.

Ausgewählte Stellen aus *Cervantes Don Quixote* erklärt Hr. Lector Franceson, und verbindet damit eine kritische Uebersicht der verschiedenen Uebersetzungen dieses Romans, besonders der Deutschen, zweymal wöchentl. unentgeltlich.

Zu *Privatissimis in der Franz., Ital. und Spanischen Sprache* erbietet sich Derselbe.

Miltons verlornes Paradies erklärt, mit Belehrung über die Englische Aussprache, Hr. Lect. Dr. Seymour wöchentl. zweymal unentgeltl. Auch erbietet sich Derselbe zu *Privatunterricht in der Englischen Sprache.*

Gymnastische Uebungen.

Unterricht im *Fechten* und *Voltigiren* geben Hr. Fechtmeister Felmy und Hr. Eiselen, letzterer auch in den *allgemeinen Leibesübungen*, sowohl für *Geübtere* als für *Anfänger*, in besondern Abtheilungen in noch zu bestimmenden Stunden.

Unterricht im *Reiten* wird von dem Universitäts-Stallmeister Hrn. Wolff, desgleichen auf der *Königl. Reitbahn* und auf *Privat-Reitbahnen* ertheilt.

Oeffentliche gelehrte Anstalten.

Die *Königl. Bibliothek* ist zum Gebrauche der Studirenden täglich offen.

Die *Sternwarte*, der *botanische Garten*, das *anatomische*, *zootomische* und *zoologische Museum*, das *Mineralien-Kabinet*, die *Sammlung chirurgischer Instrumente* und *Bandagen*, die *Sammlung von Gypsabgüssen* und *Kunstwerken* u. s. w. werden bey den Vorlesungen benutzt, und können von Studirenden, die sich gehörigen Orts melden, besucht werden.

Die *exegetischen Uebungen des theologischen Seminars* leitet Hr. Prof. Dr. Hengstenberg, die *kirchen-* und *dogmengeschichtlichen* Hr. Prof. Dr. Marheinecke und Hr. Prof. Dr. Neander.

Für das Studium der Medicin und Chirurgie bestehen die *beiden medicinisch-chirurgischen poliklinischen Anstalten*, das eine im Universitätsgebäude, das andere im Locale des ehemaligen Universitätsklinikums (Ziegelstr. Nr. 6.), das *Klinikum für Chirurgie* und *Augenheilkunde* in dem zuletzt genannten Locale, das *geburtshülfliche Klinikum* der Universität (Oranienburgerstrafse Nr. 29.) nebst der damit verbundenen *geburtshülflichen Poliklinik*, und die zur Universität gehörenden klinischen Anstalten des Charité-Krankenhauses, nämlich die *medicinische Klinik* zum praktischen Studium für promovirende Aerzte, welche ni *Lateinischer* Sprache gehalten wird, die *medicinische Klinik* zum praktischen Studium für nicht promovirende Aerzte und Wundärzte, welche in *Deutscher* Sprache gehalten wird, das *chirurgische* und *operative Klinikum*, das *Klinikum für die Augenheilkunde* und *Ausbildung künftiger Augenärzte*, das *Klinikum für Behandlung syphilitischer Kranken*, das *Klinikum für* Ge-

Geburtshülfe und *Behandlung der Wöchnerinnen* und *neugebornen Kinder*, und das *Klinikum für die Behandlung kranker Kinder;* von deren Benutzung und Leitung das Nöthige bey der Anzeige der Vorlesungen bemerkt ist.

Im *philologischen Seminar* wird Hr. Prof. Böckh Mittw. und Sonnab. den *Euripides* erklären lassen und die übrigen Uebungen wie gewöhnlich leiten. Hr. Prof. Lachmann wird Mittw. u. Freyt. die *Horazischen Oden* erklären lassen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Subscriptions-Anzeige.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

C. CORNELII TACITI
OPERA
RECENSUIT
ET
COMMENTARIOS SUOS
ADIECIT
GEORG. HENR. WALTHER.
IV Tomi. 8 maj.
HALIS SAXONUM
APUD C. A. SCHWETSCHKE ET FILIUM.

Von dieser Ausgabe, welche wir unterm 30. May 1830 durch einen ausführlichen Prospectus ankündigten, ist nun der erste und zweyte Theil erschienen und an die Subscribenten versandt worden. Der dritte und vierte Theil folgen in kurzer Zeit nach.

Ueber seinen Plan hat sich der Herr Herausgeber in jenem Prospectus umständlich und erschöpfend ausgesprochen; über seine Leistungen zu urtheilen stehet den Gelehrten zu. Uns liegt es nur ob, öffentlich unsern Dank für die so zahlreich eingegangenen Subscriptionen auszusprechen und zu bemerken, daſs der Preis von 5 Rthlr. für alle *vier* Bände wenigstens noch bis zur Vollendung des Ganzen bestehen wird.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Im Verlage von August Lehnhold in Leipzig sind nachstehende Werke so eben fertig geworden, und durch alle solide Buchhandlungen zu beziehen:

Bielitz, Dr. *Gust. Alex.*, Handbuch des preuſsischen Kirchenrechts. *Zweyte* vermehrte und verbesserte Ausgabe. gr. 8. 1831. 1 Rthlr. 12 Ggr.

P. Ovidii Nasonis Fastorum libri sex. Zum Schul- und Privatgebrauch herausgegeben und mit erklärenden Anmerkungen und einem Namenregister versehen von M. *Julius Conrad.* gr. 8. 1831. 21 Ggr.

Schoenii, Frid. Godoh., de personarum in Euripidis Bacchabus habitu scenico commentatio. 8 maj. 1831. 16 Ggr.

Ciceronis, M. Tullii, de finibus bonorum et malorum, libri V., cum selectis Goerenzii annotationibus, quibus suas subjunxit *Frid. Vilelm. Otto*, Zittav. Additi sunt excursus XII de variis rebus grammaticis. 8 maj. 1831. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Wolf's, Fr. Aug., Vorlesungen über die Alterthumswissenschaft, herausgegeben von *J. D. Gürtler*, Diaconus zu Goldberg in Schlesien.

1ster Band. Auch unter dem Titel: *Fr. Aug. Wolf's* Vorlesung über die Encyclopädie der Alterthumswissenschaft. gr. 8. 1831. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Herold's Stimme zu Goethe's Faust ersten und zweyten Theils, mit besonderer Beziehung auf die Schluſsscene des ersten von *C. F. G.....l.* 8. 1831. Brosch. 12 Ggr.

Leipzig, den 1. März 1831.

Alt-französische Volkslieder

gesammelt und mit erklärenden Anmerkungen versehen von Dr. *O. L. B. Wolf.*

Leipzig 1831, bey Friedr. Fleischer. 1 Rthlr.

Freunden der Volkspoesie und Sprachkunde wird dieses niedliche Bändchen eine angenehme Erscheinung seyn.

Neuer Leitfaden zum christlichen Religionsunterricht.

Bey uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Winzer, G. K. A., die Lehre Jesu oder Unterweisung zur Seligkeit. Leitfaden beym Unterricht der Jugend in der christlichen Religion. 8. 3 Ggr.

Zur Empfehlung dieses, zum *Confirmanden-Unterricht* ganz vorzugsweise geeigneten Büchelchens, glauben wir nur anführen zu dürfen, daſs es das Ergebniſs einer langjährigen gereiften Erfahrung und in der Ueberzeugung von dem Bedürfniſs einer ähnlichen zweckmäſsigen Arbeit entstanden ist.

Halle, im December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

März 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Tübingen.

Verzeichniss der Vorlesungen,
welche
von den öffentlichen und Privatlehrern der Königlich Württembergischen Universität daselbst in dem Sommerhalbjahr 1831 gehalten werden.

I. *Evangelisch-theologische Facultät.*

Prof. Dr. *Steudel:* Einleitung in das A.T. (Fortsetzung), 4 St.; Erklärung wichtiger Abschnitte des A. T. (Fortsetzung), 2 St.; Johanneische Schriften, 2ter Theil, 4 St.; — *Kern:* katholische Briefe, 4 St.; Dogmatik, 2ter Theil, 5 St. — *Baur:* Apostelgeschichte, 5 St.; Dogmengeschichte, 5 St. — *Schmidt:* Pericopen; Moral, 2ter Theil, 5 St.; Pädagogik und Didaktik; homiletische und katechetische Uebungen in 5 Gottesdiensten, 3 Uebungsstunden, 2 St. Predigt-Censur. — *Münch:* Württemb. Kirchen- und Schulgesetze, 2 St. — *Kapff:* Arabisch; Sanscrita. — *Buttersack:* Examinatorium über Dogmatik. — *Eisenlohr:* Examinator. über Kirchengeschichte; kirchliche Verfassung Württembergs, 2 St., oder Kirchengeschichte Württembergs, 4 St. — *Walz:* Demosthenes gegen den Clidias; Geschichte der alten Kunst, 2 St.

II. *Katholisch-theologische Facultät.*

Prof. Dr. *von Drey:* Dogmatik, 6 St; Liturgik, 1 St. — *Herbst:* biblische Archäologie, 3 St.; Jesaias, 3 St.; Homiletik und Pastorallehre, 4 St. — *Feilmoser:* Einleitung in das N. T., 4 St.; Matthäus, 5 St. (Fortsetzung). — *Möhler:* Kirchengeschichte, 2ter Th., 7 St.; Symbolik, 3 St. — *Mack:* Apologetik, 3 St.; Commonitorium des Vincentius, 1 St.; Moral, 5 St.

III. *Juristische Facultät.*

Prof. Dr. *von Schrader:* Pandekten, 2ter Th., 11 St.; encyklopädisch-exegetische Vorlesungen über Röm. Recht, 6 St. — *Wächter:* Institutionen, 5 St.; Württemb. Privatrecht, 6 St.; Strafrecht, 6 St. — *Michaelis:* Deutsches Privatrecht, 5 St.; Lehnrecht, 4—5 St.; Handelsrecht, 3 St.; Civilprocess, 2ter Th., 5 St. — *Scheurlen:* Kirchenrecht, 5 St.; Civilprocess, 6 St.; Württemb. Pfandrecht; 3 St. — *Lang:* Encyklopädie des Rechts, 4 St.; Pandekten, 17 St.; Disputat. über kanonisches Recht, 2 St. — *Reyscher:* Naturrecht, 4 St.; Württemb. Staats- und Rechtsgeschichte, 3—4 St.; Staatsrecht, 5 St. — *Mayer:* Institutionen, 8 St.; Römisches Erbrecht, 4 St.; Disputatorien. — *Huck:* Lehnrecht, 4 St.; Examinatorien über Röm. Recht; Handelsrecht, 3 St.; Strafprocess. — *Jeitter:* freywillige Gerichtsbarkeit, 5 bis 6 St.

IV. *Medicinische Facultät.*

Kanzler Dr. *v. Autenrieth:* Nosologie, 2ter Th., 5 St. — *F. v. Gmelin:* Arzneymittellehre; Klinik. — *Chr. Gmelin:* Mineralogie; allgemeine Chemie, 1ster Theil. — *Schübler:* medicinisch-pharmaceutische Botanik; Pflanzen-Geographie, 2—3 St. — *Rapp:* vergleichende Anatomie; Physiologie. — *Rieke:* specielle Chirurgie, 2ter Th.; Klinik. — *Sigwart:* pharmaceutische Chemie; Botanik. — *Autenrieth:* allgemeine Therapie; Formulare, 2 St. — *Baur:* Anatomie des Menschen. — *v. Gärtner:* chirurgische Heilmittellehre; chirurgische Examinatorien; Geburtshülfe; gerichtliche Chirurgie. — *Weber:* Examinatorien über praktische Heilkunde; medicin. Cursus für Chirurgen; Pastoral-Medicin, 3 St. — *Leube:* psychisch-gerichtliche Medicin. — *Märklin:* Botanik, 5 St. — *Majer:* Repetit. über specielle Krankheitslehre, 3 St.; Klinik.

V. *Philosophische Facultät.*

Prof. *Jäger:* Psalmen, 4 St.; Interpretation des A. T., 3 St. — *v. Bohnenberger:* theoretische und Experimental-Physik, 5 St. — *von Eschenmayer:* praktische Philosophie; Naturphilosophie. — *Sigwart:* Geschichte der Philosophie; Metaphysik. — *Tafel:* Theophrast's Charaktere, 4 St.; Horaz, 3 bis 4 St.; Mythologie. — *Haug:* Universal-Geschichte, 2ter Th., 5 St.; Deutsche Volks-Reichs- und Staats-Ge-

Geschichte, 3—4 St.; Geschichte der neuesten Zeit, 4 St. — *Uhland:* Geschichte der Deutschen Dichtkunst, 3—4 St.; Uebungen im schriftlichen und mündlichen Vortrage, 1 St. — *Hohl:* Arithmetik und Algebra, 5 St.; Analysis des Endlichen, 5 St.; Variations-Rechnung; Lehre von dem Gröfsten und Kleinsten; Coordinaten-Theorieen, 3 St.; praktische Geometrie, 5 St. — *Schönweiler:* Schulkunde, 3 St. — *Rogg:* praktische Geometrie; Gebirgs- und Bodenkunde; Forstbenutzung und Forsttechnologie, 3 St.; Forstschutz und Naturgeschichte der Forstinsekten, 3 St. — *Hauber:* Analysis; Wahrscheinlichkeits-Rechnung; Mechanik; Astronomie. — *Mauclerc:* Montesquieu's *lettres persanes*, *code civil* und *pénal;* Göthe's Clavigo, 4 St.; Privatunterricht im Französischen. — *Decker:* Thomson's Seasons, 2 St.; Privatunterricht im Englischen.

VI. *Staatswirthschaftliche Facultät.*

Dr. *Fulda:* Finanzwissenschaft, 5 St.; Handelswissenschaft. — *Poppe:* spec. Technologie, 5 St.; Geschichte der Erfindungen, 4 St. — *Mohl*, Statistik, 5 St.; cursor. Erläuterung der Württemb. Verfassung, 3 St.; Encyklopädie der Staatswissenschaften, 5 St. — *Widenmann:* ökonomisch-technische Botanik, 5 St.; Encyklopädie der Forstwissenschaft, 5 St.

Das Ende der Ferien ist auf den 12. April festgesetzt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige für Herren Prediger und Candidaten des Predigtamts.

Baur, S., Repertorium für alle Amtsverrichtungen eines Predigers. Ausgabe in Monatsheften. I. Abtheilung. 1—15tes Heft. à Heft 9 Ggr.

Um die Anschaffung dieses, dem theologischen Publicum sowohl durch innern Werth, wie durch den geachteten Namen des Hrn. Verfassers bereits hinlänglich bekannten und allgemein geschätzten Werkes, auch den minder Bemittelten zugänglich zu machen, beschlofs die unterzeichnete Verlagshandlung, die gegenwärtig schon in 15 Heften dem Publicum vorliegende *Monats-Ausgabe* zu veranstalten. Der Erfolg, welchen sich die Verlagshandlung von diesem Unternehmen versprach, hat die Zweckmäfsigkeit desselben auf eine erfreuliche Weise dargelegt, und sie glaubt, indem sie wiederholt auf dasselbe aufmerksam macht und den unten stehenden Prospectus der ohne Unterbrechung fortzusetzenden Reihenfolge der künftig noch erscheinenden Abtheilungen und Hefte nochmals vor Augen stellt, nur einer Pflicht gegen das theologische Publicum zu genügen.

Die Eintheilung des Ganzen ist folgende:

I. Abtheilung: *Casualpredigten.* 18 Monatshefte.
(Die ersten 15 Hefte [bis inclus. 1. December 1830] sind bereits erschienen; die Abtheilung schliefst sich daher mit dem 1. März 1831.)

II. Abtheilung: Homilet. Handbuch für alle *christlichen Festtage des ganzen Jahres.* 12 Monatshefte.

III. Abtheilung: Homilet. Handbuch für *Wochenpredigten.* 6 Monatshefte.

IV. Abtheilung: Homilet. Handb. über die *sonntäglichen Evangelien des ganzen Jahres.* 18 Monatshefte.

V. Abtheilung: Homilet. Handb. über die *sonntäglichen Episteln des ganzen Jahres.* 12 Monatshefte.

VI. Abtheilung: *Homiletisches Handwörterbuch.* Enthaltend eine skizzirte Materialiensammlung zu öffentlichen Vorträgen über die vornehmsten Wahrheiten der Glaubens-, Sitten- und Klugheitslehre. Nach Anleitung der evangel., epistolischen und freyen Texte. 6 Monatshefte.

Der Preis für jedes *Monatsheft* ist stets und unabänderlich 9 Ggr., und wird den ersten jedes Monats fortwährend ein Heft ausgegeben.

Alle Buchhandlungen Deutschlands nehmen Bestellungen auf obiges Werk an.

Halle, im December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Joh. Ambros. Barth in Leipzig empfiehlt dem theologischen Publicum folgende wichtige Werke seines Verlags:

Wahl, Dr. *C. A.*, Clavis Novi Testamenti philologica, us. schol. et juv. theolog. stud. accommodata. Edit. II. aucta et emend. 2 Vol. 8 maj. 1829.
Charta impr. 6 Rthlr.
— script. 7 Rthlr. 12 Ggr.
— Berol. 6 Rthlr. 18 Ggr.
— velina 8 Rthlr.

—— Clavis Novi Testamenti philologica. *Editio minor.* 4 maj. 1831. Cart. 3 Rthlr. 15 Ggr.

Bretschneider, Dr. *C. G.*, Lexicon manuale graeco-latinum in libros Novi Testamenti. 2 Vol. *Ed. secunda* auct. et emend. 1829.
Charta impr. 6 Rthlr. 12 Ggr.
— script. 8 Rthlr.
— velina 8 Rthlr. 12 Ggr.

Kuin-

Kuinoel, Dr. *C. T.*, Commentarius in libros histor. Novi Testamenti. 4 Vol. 8 maj. 1823 — 27.

Charta impr. 12 Rthlr. 12 Ggr.
— script. 14 Rthlr. 21 Ggr.
— Berol. 16 Rthlr. 12 Ggr.
— velina 17 Rthlr. 18 Ggr.

Vol. I. *Evangelium Matthaei.* Edit. III. 1823. 3 Rthlr.

Vol. II. *Evangelia Marci* et *Lucae.* Edit. III. 1824. 3 Rthlr.

Vol. III. *Evangelium Johannis.* Edit. III. 1825. 3 Rthlr.

Vol. IV. *Acta Apostolorum.* Edit. II. 1827. 3 Rthlr. 12 Ggr.

Bey Abnahme in Partieen von 12 Exemplaren folgt ein 13tes gratis, bey Partieen von mindestens 25 Exemplaren werden noch besondere Vortheile gewährt.

Eclogae Tacitinae

gesammelt und zum Gebrauch der Schulen, vorzüglich zum Privatstudium durch Anmerkungen und einen Sprach- und Sach-Index erläutert
von Dr. *C. Th. Pabst.*

25 Bogen des engsten Druckes und 2 Charten.

Leipzig 1831, bey Friedr. Fleischer.

1¼ Rthlr.

Der Herausgeber glaubt hiermit einem lange gefühlten Schulbedürfnifs abzuhelfen und empfiehlt das Buch der geneigten Beachtung von Schulmännern und Philologen. Der Verleger hat dessen Einführung durch einen *sehr billigen* Preis bey schönem Druck möglichst zu erleichtern gesucht.

Bey uns ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Kommentar
zu dem
Evangelium des Lucas,
nebst
einem Anhange
über den Brief an die Laodiceer.
Von
M. K. W. Stein.

gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Bey dem grofsen Mangel an leicht anzuschaffenden Hülfsmitteln zum Studium der drey ersten Evangelien, wird dieses Werk von einem Gelehrten, dessen Name bereits in der theologischen Literatur rühmlich bekannt ist, gewifs für so Manchen eine willkommene Gabe seyn. Alle Theile des Ev. Lucä, welche einer Aufhellung bedürfen, sind mit mannichfachen, lehrreichen Bemerkungen und Winken versehen, und besonders wird man von dem Verfasser des Lehrbuchs der christlichen Apologetik die apologetischen Bemerkungen mit Vergnügen lesen, welche er hie und da zur Rechtfertigung der evangelischen Geschichte eingestreut hat.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Gegen Ende des vorigen Jahres erschien in unserm Verlag:

Enkymoplasma.

Der schwangere Uterus und der Blutumlauf im Fötus,
dargestellt
auf einer zum Auseinanderlegen eingerichteten Klappentafel,
von
E. W. Tuson.

Mit Erklärung. Nach dem Englischen. Roy. Folio, cartonnirt. 2 Rthlr. Sächs. oder 3 Fl. 36 Kr. Rhein.

Von demselben Verfasser lieferten wir in den Jahren 1826 — 1828:

Myopolyplasiasmus.

Die Muskeln des menschlichen Körpers in ihrer Lage über und neben einander;

zum Auseinanderlegen dargestellt.
Nebst Erläuterungen.
Nach dem Englischen.
Auf Leinwand gezogen, colorirt und in Pappe gebunden. Imp. Folio.

Erste Lieferung: Taf. 1 und 2, enthaltend die Muskeln der untern Extremitäten. 5 Rthlr. S. oder 9 Fl. Rh.

Zweyte Lieferung: Taf. 3 u. 4, die Muskeln der obern Extremitäten. 4 Rthlr. oder 7 Fl. 12 Kr.

Dritte Lieferung: Taf. 5 u. 6, die Muskeln des Unterleibs und Rückens. 4 Rthlr. oder 7 Fl. 12 Kr.

Vierte Lieferung: Taf. 7 u. 8, die Muskeln des Kopfes, Halses, Auges, der Zunge u. s. w. 4 Rthlr. oder 7 Fl. 12 Kr.

Alle 4 Lieferungen 17 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Weimar, 1831.

Landes-Industrie-Comptoir.

Bey A. Gosohorsky in Breslau ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch der neueren französischen Sprache und Literatur zum Gebrauch für höhere Schulanstalten, enthaltend längere Proben aus den Werken von Ancillon, Mde de Staël, Chateaubriand, Joseph de Maistre, Lacretelle, Napoleon Buonaparte, Las Cases, de Pradt, Ségür dem Jüngeren, Ségür dem Aelteren, Jomini, Raymond Deseze, Salvandy, Foy, La Baume und Charles

les Lacretelle. Mit kurzen biographischen Notizen; gesammelt und herausgegeben von *Carl Adolph Menzel*, Königl. Preuſs. Consistorial- und Schulrathe. *Zweyte*, vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 7½ Sgr.

Die Brauchbarkeit des Buches für die Schulen wird durch das bald entstandene Bedürfniſs einer *zweyten* Auflage bezeugt. In derselben sind anziehende Abschnitte aus *Salvandy's* Don Alonso, aus *La Baume's* Geschichte des Umsturzes des Napoleonischen Kaiserthums, aus *Lacretelle's* Geschichte der französischen Religionskriege, aus *Foy's* Geschichte des Krieges in der Pyrenäischen Halbinsel, ferner die Einleitung zur Geschichte der Revolutionskriege, von *Jomini*, und die Rede von *Deseze* zur Vertheidigung Ludwigs XVI., hinzugetreten. *Chateaubriand's* Beschreibung seiner Reise in Palästina und seines Aufenthaltes in Jerusalem hat einige Zusätze aus dem Texte erhalten, welche das Interesse derselben vermehren werden. Auch sind Anmerkungen zur Erläuterung mancher nicht allgemein bekannten Beziehungen und zur Berichtigung mancher einseitigen Behauptungen der Schriftsteller, theils unter dem Texte, theils am Schlusse des Buches beygefügt worden. Auch abgesehen von Unterrichtszwecken wird das Ganze Freunden und Kennern der französischen Literatur als Mittheilung mancher zeither übersehener oder wegen Kostbarkeit solcher Werke, wie die von *Jomini* und *Foy*, unzugänglicher Musterstücke willkommen seyn und kann die Aufmerksamkeit derselben in Anspruch nehmen.

Von Musterstücken aus Salvandy, La Baume, Lacretelle, Deseze, Foy und Jomini, welche der ersten Auflage entweder ganz oder theilweise abgehen, ist aus billiger Rücksicht auf den Schulgebrauch ein besonderer Abdruck veranstaltet worden, der zur Ergänzung der ersten Auflage für 7½ Sgr. besonders verkauft wird.

Ferner ist erschienen:

Baron *Eugen v. Vaerst* politisches Neujahrs-Geschenk. gr. 8. 6 Ggr.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist zu haben:

Dr. *Joh. Wilh. Heinr. Ziegenbein*

Catechismus der christlichen Lehre

mit biblischen Denksprüchen und biblischen Beyspielen verbunden.

Fünfte Auflage. Preis 8 Ggr. oder 10 Sgr.

Mehrere der Hnn. Recensenten haben diesen Catechismus so lobend beurtheilt, daſs er unter allen bis jetzt erschienenen, der *beste vollständigste* und *empfehlungswertheste* sey und daher in *allen* Schulen eingeführt zu werden verdiene.

Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Reuscher, S. F. A., Abriſs der Elementargeographie. Zum Gebrauch für Gymnasien und für höhere Volksschulen. gr. 8. 1830. 20 Ggr.

Unter den neuesten geographischen Lehrbüchern verdient gewiſs das vorstehende Werk eine ganz vorzügliche Empfehlung, da der Hr. Verfasser, selbst Schulmann, nicht nur durch eine ganz eigenthümliche Lehrmethode, sondern auch durch die sorgfältigste und treueste Benutzung aller neuern, so reichhaltigen Hülfsquellen dem Buche die gröſstmöglichste Brauchbarkeit für den Kreis der Schüler, auf welchen es vorzugsweise berechnet ist, zu verleihen gewuſst hat.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

II. Auctionen.

Den 9ten May d. J. und den folgg. Tagen wird in Greifswald die von dem verstorbenen Hn. Prof. *Ahlwardt* hinterlassene, aus etwa 5000 Bänden bestehende und besonders in den Fächern der klassischen Literatur und der neueren Sprachen sehr reichhaltige Bibliothek in öffentlicher Auction verkauft werden. Kataloge sind in Leipzig bey Hn. Procl. *Weigel*, Hn. M. *Grau* und Hn. M. *Mehnert*; in Berlin bey Hn. Buchh. *Fincke*, Hn. Antiq. *List* und Hn. *Suin*; in Hamburg bey Hn. Antiq. *Lazarus*; in Hannover bey Hn. Antiq. *Gsellius*; in Wien bey Hn. Buchh. *Kuppitsch*, und durch alle löbl. Buchhandlungen zu bekommen. Aufträge übernehmen die genannten Herren, und hier im Orte namentlich Hr. Dr. *Zander* und die Hnn. Buchh. *Koch* und *Mauritius*.

Greifswald, den 1. März 1831.

III. Vermischte Anzeigen.

Anerbieten.

Unterzeichneter hat den Plan, mit Eintritt des Sommers eine literarische Reise auf die bedeutendsten Bibliotheken Deutschlands und der Schweiz zu unternehmen: da er aber, völlig unabhängig, neben der Ausführung seiner eigenen Zwecke noch Zeit erübrigen kann, erbietet er sich *Aufträge zu Copieen und Collationen* gegen billige Vergütung zu übernehmen. Für die *strengste Richtigkeit* und Genauigkeit derselben macht er sich verantwortlich. Die Mittheilung der etwaigen Aufträge und Bedingungen muſs vor dem Pfingstfeste geschehen.

Gotha, den 15ten März 1831.

Fr. Dübner, Dr.

Herausgeber des Justinus bey Teubner.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Rostock.

Vorlesungen
auf der Landes-Universität daselbst während des Sommer-Semesters 1831.

In der theologischen Facultät.

Der Consistorialrath Dr. *Gustav Friedrich Wiggers*, d. Z. Decan der theologischen Facultät, wird vortragen: 1) theologische Encyclopädie und Methodologie; 2) Geschichte der christlichen Dogmen; 3) Reformations-Geschichte; 4) Pastoral-Theologie mit Berücksichtigung der Mecklenburgischen Kirchen-Gesetze. Die homiletischen und katechetischen Uebungen der Mitglieder des Seminarii wird er auf gewohnte Weise leiten.

Der Consistorialrath Dr. *A. Th. Hartmann* wird 1) die biblische Theologie des A. und N. Nest. vortragen; 2) eine Einleitung in die apokryphischen Bücher des A. Test. geben und 3) die Christologie der Juden in dem Zeitalter Christi und der Apostel entwickeln; 4) das Buch Koheleth und das Hohelied erklären.

Der Prof. Dr. *Joh. Phil. Bauermeister*, d. Z. Rector der Universität, wird 1) im dritten Theile seines exegetischen Cursus die erste Hälfte der Briefe des Apostels Paulus, nach chronologischer Ordnung, erklären; 2) die christliche Dogmatik vortragen.

Der Prof. Dr. *Carl Friedrich August Fritzsche* wird 1) seinen zweyjährigen exegetischen Cursus über alle Schriften des N. Test. damit von neuem eröffnen, dafs er in diesem Semester die Evangelien des Matthäus, Marcus und Lucas privatim erklärt; wird 2) privatim die dogmatischen Beweisstellen aus dem A. und N. T. erläutern, und 3) privatissime die Regeln der neutestamentlichen Hermeneutik vortragen und sie durch Beläge aus alten und neuen Auslegern der heil. Schrift veranschaulichen.

In der juristischen Facultät.

Der Prof. Dr. *Ferd. Kämmerer* wird 1) Römisches Erbrecht, nach Heise; 2) gemeines Lehnrecht, mit Bemerkungen aus dem Mecklenburgischen Rechte, nach Dieck, vortragen.

Der Consistorial-Vice-Director Dr. *Conrad Theodor Gründler* wird vortragen: 1) Institutionen des Römischen Rechts, nach Mackeldey; 2) den Civilprocefs, nach Martin; 3) öffentlich, das Kirchenrecht, nach Wiese, (Ausgabe von Dr. Kraut).

Der Consistorialrath und Prof. Dr. *Aug. Ludw. Diemer* wird 1) öffentlich die Geschichte des Teutschen Volkes und Reiches, nach Mannert, vortragen; 2) privatim die Referir- und Decretirkunst, nach Martin, lehren; 3) privatissime Examinatorien über die Pandecten und den Civilprocefs halten.

Der Prof. Dr. *Friedrich Raspe*, d. Z. Decan der juristischen Facultät, trägt vor: 1) den gemeinen und Mecklenburgischen Criminalprocefs, nach Martin (3te Ausgabe 1830); 2) juristische Encyclopädie, nach Falk (3te Ausgabe 1830); 3) erbietet er sich, auf Verlangen über das Mecklenburgische Staatsrecht, nach Hagemeister, Vorlesungen zu halten.

Der Prof. Dr. *Christian Friedrich Elvers* wird vortragen: 1) die Pandecten, mit Ausschlufs des Erbrechts; 2) die Institutionen des Civilrechts; 3) das Kirchenrecht.

In der medicinischen Facultät.

Der Geh. Medicinalrath und Prof. Dr. *Samuel Gottlieb Vogel*, zur Leitung des Seebades zu Doberan im Sommer abwesend, hält in diesem Semester keine Vorlesungen.

Der General-Chirurgus und Prof. Dr. *Joh. Wilh. Josephi* wird vortragen: 1) den ersten Theil der Chirurgie; 2) den ersten Theil der Geburtshülfe.

Der Prof. Dr. *Heinrich Spitta*, d. Z. Decan der medicinischen Facultät, lieset: 1) Physiologie des menschlichen Körpers, und 2) gerichtliche Medicin; 3) setzt er die medicinisch-praktischen Uebungen täglich nach gewohnter Weise fort.

Der Prof. Dr. *Carl Strempel* wird lesen: 1) die Arzneymittellehre; 2) die specielle Pathologie und Therapie; 3) wird täglich die Anleitung zur medicinischen und chirurgischen Praxis im Clinicum gegeben.

Der Prof. Dr. *Carl Friedrich Quittenbaum* wird 1) die erste Hälfte der Anatomie vortragen, worin die Knochen, Bänder und Muskeln beschrieben werden; 2) die erste Hälfte der Operativ-Chirurgie; 3) erbietet er sich zu Repetitorien über die gesammte Anatomie des Menschen, und über die Entbindungskunst, so wie zu einem Cursus der chirurgischen Operationen.

In der philosophischen Facultät.

Der Prof. der Mathematik, Dr. *Pet. Joh. Hecker*, Senior der Universität, wird durch die Schwäche seiner Augen behindert, in diesem Semester Vorlesungen zu halten.

Der Hofrath *Ger. Phil. Heinr. Normann*, Prof. der Geschichte und Staatswissenschaften, wird vortragen: 1) privatim Geschichte der vornehmsten europäischen Staaten, nach Meusel; 2) privatissime die Handelslehre, nach Büsch.

Dr. *Jac. Sigism. Beck*, Prof. der Metaphysik, wird 1) Logik, 2) reine Mathematik, 3) Moralphilosophie vortragen.

Dr. *Joh. Friedr. Pries*, Prof. der Moral, wird 1) philosophische Encyclopädie, 2) Aesthetik vortragen. 3) wird er öffentlich Shakespeare's Lear erklären.

Dr. *Gustav Heinr. Flörke*, Prof. der Naturgeschichte und Botanik, wird durch seine Kränklichkeit genöthigt, während dieses Semesters seine Vorlesungen aufzugeben.

Dr. *Gustav Mähl*, Prof. der Chemie und Pharmacie, erbietet sich zu Vorlesungen 1) über Toxicologie und 2) über analytische Chemie.

Dr. *Ernst Aug. Phil. Mahn*, Prof. der morgenländischen Literatur und Sprachen, d. Z. Decan der philosophischen Facultät, wird 1) Chaldäisch und Syrisch lehren; 2) die Psalmen interpretiren; 3) biblische Archäologie lesen, und 4) grammatisch-hebräische Interpretirübungen anstellen.

Dr. *Franz Volkmar Fritzsche*, Prof. der Dichtkunst und Beredtsamkeit, wird 1) privatim die Perser des Aeschylus, 2) des Cicero Rede für den Cn. Plancius erklären; 3) Metrik vortragen mit besonderer Rücksicht auf die Metra der griechischen und römischen Comödie. Aufserdem wird er die theoretischen und praktischen Uebungen des philologischen Seminarii auf gewohnte Weise leiten.

Dr. *E. D. H. Becker*, Prof. der Oekonomie, wird 1) öffentlich, nach eigenen Dictaten, die Anfangsgründe der Feldmefskunst vortragen; 2) wird derselbe eine Vorlesung über norddeutsche Landwirthschaft halten, nach Karsten's Compendium: die ersten Gründe der Landwirthschaft.

Vorlesungen der aufserordentlichen Professoren.

Dr. *Carl Türk*, aufserordentl. Prof. der Rechte, wird vortragen: 1) deutsches Privatrecht und Geschichte desselben; 2) das altdeutsche Gerichtswesen; 3) wird er Examinatoria halten.

Dr. *Friedrich Francke*, aufserordentl. Prof. der Philosophie, wird vortragen: 1) öffentlich, die psychische Anthropologie; 2) privatim, Logik und Dialectik; 3) Ethik.

Dr. *G. N. J. Busch*, aufserordentl. Prof. der alten Literatur, erklärt 1) den Sophocles, und trägt 2) Metrik und 3) griechische Syntax vor.

Vorlesungen der Privat-Docenten.

Juristische.

Dr. *Gottlieb Heinrich Friedrich Gaedcke* wird 1) unentgeldlich Vorlesungen über *Gaji Institutionum commentarii IV.* halten; 2) wird er privatim den Civilprocefs, nach Martin, vortragen; 3) sein Civilpracticum auf gewohnte Weise leiten, und 4) die Notariatskunst lehren und damit zugleich eine Anleitung zu praktischen Arbeiten verbinden. Auch erbietet er sich, auf Verlangen Examinatoria und Repetitoria zu halten.

Dr. *Carl Wilhelm Conrad Daehne* wird die Pandecten, mit Ausschlufs des Erbrechts, nach Thibaut (neueste Ausgabe), vortragen.

Medicinische.

Dr. med. et phil. *Georg Friedrich Most* wird privatim vortragen: 1) die Volksarzneykunde; 2) die Arzneymittellehre; 3) die gerichtliche Arzneywissenschaft, nach Henke. Auch erbietet er sich zu examinatorischen medicinisch-praktischen Uebungen.

Dr. *C. Krauel* wird 1) unentgeldlich die Lehre von der Erkenntnifs und Behandlung der Fracturen, 2) privatim Bandagenlehre vortragen, 3) privatissime Examinatoria über die verschiedenen Zweige der Medicin anstellen.

Dr. *W. Lesenberg* wird 1) Encyclopädie und Methodologie der Medicin, 2) Chirurgie, 3) allgemeine Pathologie vortragen; 4) wird er Repetitoria und Examinatoria geben.

Dr. *Carl Hanmann* wird 1) unentgeldlich die Lehre von der Reproduction und Generation vortragen; 2) privatim Formulare geben nach Sundelin's Taschenbuch der ärztl. Receptirkunst, Berl. 1828, verbunden mit pharmaceutischen Uebungen, und allgemeine Heilmittellehre; 3) den ersten Theil der Chirurgie, nach Chelius Handbuch der Chirurgie, Heidelb. und Leipz. 1828. Auch wird derselbe privatissime Unterricht in den Augenoperationen ertheilen.

Philosophische.

Dr. *A. C. Siemssen* will die Naturbeschreibung 1) der Säugthiere nach dem Illiger'schen System, 2) der einheimischen Fische, nach seinem eigenen Lehrbuche, und 3) der vaterländischen Pflanzen, nach der Detharding'schen Flora v. J. 1828, vortragen.

Dr. *C. Weinholtz* wird Goethe's Faust entwickeln.

Dr. *C. F. A. T. Kastner* wird auf Verlangen vortragen: 1) unentgeldlich Einleitung in die gesammte Mathema-

matik; 2) privatim dogmatische Physik, im gewöhnlichen Sinne; 3) Einleitung in die Chemie, und 4) Giftlehre in Rücksicht auf Pharmacie.

Dr. *H. Karsten* trägt vor: 1) Trigonometrie; 2) wird er fortfahren über Differential- und Integral-Rechnung Vorträge zu halten; 3) über analytische Mechanik und 4) Mineralogie lesen. Endlich erbietet er sich zu Privatissimis in allen Zweigen der Mathematik und Physik, so wie zu Vorlesungen über Nautik.

Dr. *P. Strömer* wird lesen: 1) unentgeldlich Differential- und Integral-Calcul; 2) privatim Analysis und analytische Geometrie; 3) angewandte Mathematik.

Die *Bibliothek* und das *naturhistorische Museum* werden Mittwochs und Sonnabends geöffnet; der *botanische Garten* kann täglich besucht und benutzt werden. Es fehlt auch nicht an Gelegenheit, die *französische* und andere fremde Sprachen zu lernen. Auch sind öffentliche Lehrer für den Unterricht im *Reiten, Zeichnen* und in der *Musik* angestellt. Insbesondere giebt der akademische Musiklehrer *Saal* den Mitgliedern des *theologisch-pädagogischen Seminars* Unterricht im *kirchlichen Gesange.* — Wegen etwa gewünschter Wohnungen wird der Universitäts-Pedell *Johann Heinrich Schulze* auf Verlangen Nachricht ertheilen.

Der gesetzliche Anfang der Vorlesungen fällt auf den 20sten April.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Bey E. S. Mittler in Berlin sind nachstehende Schriften so eben erschienen:

Dupin der ältere, die Unabsetzbarkeit der Regenten. 8. Geh. à 4 Ggr.

Moltke (H. von,) Holland und Belgien in gegenseitiger Beziehung seit ihrer Trennung unter Philipp II. bis zu ihrer Wieder-Vereinigung unter Wilhelm I. gr. 8. Brosch. à 6 Ggr.

Streit, (Dr. *F. W.* u. Major,) Wörterbuch der Schlachten, Gefechte, Belagerungen und Friedensschlüsse; nach den sichersten Materialien zusammengetragen. 16. Brosch. à 16 Ggr.

Fouqué, (F. de la Motte,) Sendschreiben an den Verfasser der Betrachtungen über die neuesten Begebenheiten in Deutschland. gr. 8. Brosch. à 8 Ggr.

Neues geographisches Lehrbuch für den weiblichen Unterricht.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Leist, J. H. E., Lehrbuch einer Erd- und Länderbeschreibung für den weiblichen Schul- und Privatunterricht. 1829—1830.

Drey Abtheilungen. gr. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Auch einzeln:

1ste Abtheilung: Deutschland. 12 Ggr.
2te Abth.: Die übrigen Länder Europa's. 12 Ggr.
3te Abth.: Die übrigen Erdtheile. 18 Ggr.

Geachtete kritische Blätter haben sich bereits über dieses Werk, von welchem die zwey ersten Abtheilungen schon im Jahre 1829 versandt wurden, mit fast ungetheiltem Beyfall ausgesprochen, und auch in mehrere weibliche Erziehungsanstalten hat das Buch Eingang gefunden. Indem dasselbe demnach wohl keiner weitern Empfehlung bedürfen möchte, können wir jedoch nicht umhin, die Herren Vorsteher von Töchterschulen, so wie Privatlehrer weiblicher Jugend nochmals mit dem Bemerken darauf zu verweisen, dass wir auch jetzt noch gern erbötig sind, auf desfalls geäusserte Wünsche, Exemplare zur Ansicht und Prüfung zu überschicken, so wie bey directen grössern Bestellungen angemessene Partiepreise zu bewilligen. Schliesslich glauben wir noch, die so ausführliche Behandlung der Geographie *Deutschlands* als ein vorzügliches Verdienst des Werkes hervorheben zu dürfen.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Im Verlag von
Gerhard Fleischer in Leipzig
(in Commission bey Adolf Frohberger)
ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Carus, C. G., neun Briefe über Landschaftsmalerey, geschrieben in den Jahren 1815 — 1824. Zuvor ein Brief von Göthe als Einleitung. 8. 1831. Preis geheftet 1 Rthlr.

Clarus, Dr. *J. C. A.,* tabellarische Uebersicht der zum wissenschaftlichen Studium der Heilkunde nöthigen Vorlesungen. Im Namen und Auftrage des Vereins für Vervollkommnung des medicinischen Unterrichts entworfen und mit Bemerkungen begleitet. gr. 8. 1831. Preis geheftet 16 Ggr.

Conversationslexicon für den Handgebrauch, oder Hülfswörterbuch für diejenigen, welche über die beym Lesen sowohl, als in mündlichen Unterhaltungen vorkommenden mannigfachen Gegenstände näher unterrichtet seyn wollen. *Zweyte,* durchaus vermehrte und verbesserte Ausgabe. Lexiconformat. 1829. Preis 4 Rthlr. 4 Ggr.; stark cartonirt 4 Rthlr. 12 Ggr.

Har-

Harnisch, Dr. *W.*, die wichtigsten neuern Land- und Seereisen. Für die Jugend und andere Leser bearbeitet. Neue wohlfeile Ausgabe 1ster bis 13ter Band. Mit Karten und Kupfern. 8. 1829. 1830. Preis geheftet 9 Rthlr. 18 Ggr. (Jeder Band einzeln 18 Ggr.)

Schmidt, M. *J. A. E.*, russische Sprachlehre zum Nutzen russischer Lehranstalten und für Deutsche, sowohl für Lehrer als zum Selbstunterricht. gr. 8. 1831. Preis 1 Rthlr. 8 Ggr.

Schmidt, M. *J. A. E.*, Hülfsbuch zur Erlernung der russischen Sprache in zwey Abtheilungen. I. Uebungsaufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Russische. II. Russische Lesestücke, nebst vollständigem Wortregister über diejenigen, welchen keine deutsche Uebersetzung zur Seite steht. gr. 8. 1831. Preis 2 Rthlr.

Naturgeschichte und Abbildungen der Säugethiere. Nach den neuesten Systemen zum gemeinnützigen Gebrauche entworfen von *H. R. Schinz*. Nach der Natur und den vorzüglichsten Originalien gezeichnet und lithographirt von *K. J. Brodtmann*. *Zweyte*, verbesserte Auflage. 1stes Heft. Mit 12 Abbildungen. Folio. 1831. Preis 1 Rthlr. 12 Ggr.

Eine ausführliche Anzeige von letzterem Werke ist in jeder Buchhandlung zu bekommen.

In der Fleckeisen'schen Buchhandlung in Helmstädt erschien so eben:

Lucian's Charon.

Mit erklärenden Anmerkungen zum Gebrauch für mittlere Klassen in Gymnasien herausgegeben
von
Johann Christ. Elster,
Dr. der Philosophie, Lehrer am Gymnasium zu Helmstädt.

8. 1831. 6 Ggr.

Bey uns ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Grundrifs der Krystallkunde,

für Vorträge und Privatunterricht bearbeitet
von
E. F. Germar,
Dr. und Prof. der Mineralogie.

8. 286 Seiten, mit 11 Kupfertafeln. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Diefs Werkchen, das auch als Ergänzung zu des Hrn. Vfs. Lehrbuch der Mineralogie betrachtet werden kann, hat den Zweck, das Studium der Krystallkunde denjenigen zu erleichtern, welche die naturhistorische Darstellung der Krystalle mehr anspricht, als die mathematische Betrachtung. Es stellt daher die Naturgesetze, welchen die Bildung der Krystalle unterworfen ist, in einer gemeinfafslichen Sprache, und möglichst frey von allen mathematischen Formeln und Zeichen auf, und entwickelt daraus die verschiedenen einfachen Gestalten und ihren Zusammenhang unter einander, doch giebt auch ein besonderer Abschnitt eine Anleitung zur Berechnung derselben. Der äufserst billige Preis erlaubt selbst dem weniger Bemittelten die Anschaffung dieses Werkes, das für den angehenden Mineralogen unentbehrlich genannt werden kann, aber auch für die Wissenschaft überhaupt manche neue Ansichten aufstellt.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Panegyrikus
auf die
Homöopathie
nebst
Apotheose ihres Begründers.
8. Geh. Preis ⅓ Rthlr.

Es fehlte bis jetzt an einer Schrift, welche den *Beweis* führt, dafs die Homöopathie eine *göttliche Kunst* sey, und solcher Beweis ist die Basis dieser Schrift, welche dem unsterblichen Dintenfasse des unsterblichen Entdeckers der unsterblichen Homöopathie gewidmet ist. Es giebt sonach nur zwey weltberühmte Dintenfässer auf Erden: das, welches *Luther* dem Teufel nachwarf, und das, aus welchem *Hahnemann* die göttliche Homöopathie destillirte.

An alle Buchhandlungen ist so eben versandt:

Patriotische Predigten aus Sachsen,
im Jahre 1830 gehalten
von Dr. *C. G. L. Grofsmann*, Dr. *M. F. Schmaltz* und M. *F. A. Wolf.*
Leipzig, bey Friedrich Fleischer.
Gebunden 1 Rthlr.

Die Stellung der Verfasser und die Zeitpunkte, in welchen diese ausgezeichneten Vorträge gehalten wurden, dürfte ihnen sowohl in als auch aufserhalb Sachsen ein besonderes Interesse verleihen.

So eben ist erschienen:

Das Buch Hiob. Neu übersetzt. Ein Versuch von Dr. *Gerhard Lange*. 8. 12 Ggr.

Halle, 1831.

Gebauer'sche Buchhandlung.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Halle-Wittenberg.

Verzeichnifs
der
auf der Königl. vereinten Friedrichs-Universität daselbst im Winter-Halbjahre, vom 25. April bis 17. September 1831, zu haltenden Vorlesungen, so wie der öffentlichen akademischen Anstalten.

A. Vorlesungen.

a. *Wissenschaften überhaupt.*

Ueber das *Universitäts-Studium* liest Hr. Prof. Dr. Mufsmann.

b. *Besondere Wissenschaften.*

I. *Theologie.*

Encyklopädie der Theologie trägt Hr. Cons. Rath Dr. Tholuck vor.

Biblische Archäologie des A. und N. T., Hr. Prof. Dr. Roediger.

Kritik und Hermeneutik des A. T., verbunden mit der *Geschichte dieser Wissenschaften*, trägt Ebenderselbe vor.

Eine *historisch-kritische Einleitung in die kanon. und apokryph. Bücher des A. T.*, Hr. Prof. Dr. Guerike.

Ueber die *mosaische Abfassung des Pentateuch* liest Ebenderselbe.

Ueber die *hebräischen Propheten* liest Hr. Prof. Dr. Roediger.

Von *Büchern des A. T.* werden erklärt: die *ersten Kapp. der Genesis* vom Hn. Prof. Dr. Stange; das *Buch der Richter* und das *hohe Lied Salomo's* vom Hn. Dr. Tuch; das *Buch Hiob* vom Hn. Cons. Rath Dr. Gesenius; das *Buch Esther* und der *Prophet Ezechiel* vom Hr. Prof. Dr. Wahl.

Die in den *historischen Schriften des N. T. angezogenen Stellen des A. T.* erläutert Hr. Prof. Dr. Fritzsche in lateinischer Sprache.

Eine *historisch-kritische Einleitung in die Bücher des N. T.* trägt Hr. Prof. Dr. Ullmann vor.

Von *Büchern des N. T.* werden erklärt: die *Briefe des Paulus* an die *Römer* und *Hebräer*, den *Timotheus*, *Titus* und *Philemon*, so wie die *Briefe des Johannes*, vom Hn. Prof. Dr. Wegscheider; die *Briefe des Paulus* an die *Korinther* und *Thessalonicher*, so wie die *katholischen Briefe*, vom Hn. C. R. Dr. Tholuck; des *Paulus Brief* an die *Philipper* vom Hn. Prof. Dr. Niemeyer; die *Apokalypse* vom Hn. Prof. Dr. Guerike.

Exegetisch-homiletisch-praktische Vorlesungen hält Hr. Prof. Dr. Marks über die *Parabeln Jesu Christi*, und Hr. Licent. Franke über die *Briefe des Petrus.*

Die *Leidens- und Auferstehungs-Geschichte Christi* trägt Hr. Prof. Dr. Thilo vor.

Christliche Dogmen-Geschichte trägt Ebenderselbe vor.

Dogmatik lehrt Hr. Prof. Dr. Wegscheider nach der 6ten Ausg. seiner *Instit. theol. Christ. dogmat.*; *Ebendieselbe* Hr. C. R. Dr. Tholuck.

Populäre Dogmatik trägt Hr. Prof. Dr. Fritzsche vor.

Eine *dogmatisch-praktische und apologetische Uebersicht der evangelischen Lehre* trägt Hr. Prof. Dr. Guerike vor. Auch setzt Derselbe die *Vorlesungen* über die *symbolischen Bücher der evangel. Kirche* fort.

Einleitung in die Kirchengeschichte liest Hr. Prof. Dr. Ullmann.

Die *christliche Religions- und Kirchengeschichte bis auf Gregor VII.* trägt Hr. Prof. Dr. Ullmann vor, und von *Gregor VII. bis auf unsere Zeiten* Hr. C. R. Dr. Gesenius.

Die *Geschichte der Kirchen-Reformation bis zum Westphälischen Frieden* Hr. Prof. Dr. Lorentz.

Allgemeine kirchliche Geographie und Statistik trägt Hr. Cons. Rath Dr. Gesenius vor.

Praktische Theologie lehrt Hr. Licent. Franke.

Homiletik und die Geschichte derselben trägt Hr. Prof. Dr. Marks vor. Auch leitet Derselbe *homiletisch-praktische Uebungen.*

Katechetik lehrt Hr. Cons. Rath Dr. Wagnitz und Hr. Licent. Franke.

Theoretisch-praktische katechetische Uebungen leitet Hr. Prof. Dr. Weber.

Im *Königl. theologischen Seminarium* leitet Hr. C. R. Dr. Gesenius die Uebungen in der *Exegese des A. T.*; Hr. Prof. Dr. Wegscheider in der *Exegese des N. T.*; Hr. Prof. Dr. Thilo die Uebungen

der

der *historischen Abtheilung*; Hr. Prof. Dr. Weber die der *dogmatischen Abtheilung*; Hr. Prof. Dr. Marks die *homiletischen und liturgischen*, und Hr. C. R. Dr. Wagnitz die *katechetischen* Uebungen der Seminaristen.

Ein *Repetitorium* und *Examinatorium* über *theologische Dogmen* hält Hr. Prof. Dr. Fritzsche.

Ein *Examinatorium* über *schwierigere Stellen des Jesaias* und der *Psalmen* hält Hr. Dr. Tuch.

Uebungen im *Interpretiren des N. T.* leitet Hr. Prof. Dr. Fritzsche und Hr. C. R. Dr. Tholuck.

II. *Jurisprudenz.*

Encyklopädie und *Methodologie der Rechtswissenschaft* trägt Hr. Prof. Dr. Pernice vor.

Institutionen, Geschichte und Alterthümer des römischen Rechts Hr. Geheime Justiz-Rath Dr. Mühlenbruch.

Ueber das, vorzüglich *ältere, Rechtsverfahren der Römer* liest Ebenderselbe.

Die *Pandekten*, verbunden mit dem *Erbrechte*, trägt Hr. Hofgerichts-Rath Dr. Pfotenhauer vor.

Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte lehrt Hr. Dr. Wilda.

Deutsches Privatrecht trägt Hr. Prof. Dr. Dieck nach seinem Lehrbuche vor.

Preufsisches Civilrecht Hr. Prof. Dr. Heffter, nach Klein's Handb.

Das *Adels- und Bauernrecht* lehrt Hr. Prof. Dr. Dieck.

Das *Lehnrecht* trägt Hr. Prof. Dr. Pernice nach Paetz's Lehrbuche vor.

Ueber die *Verfassung des vormaligen deutschen Reichs* liest Ebenderselbe.

Das *Staatsrecht des deutschen Bundes* lehrt Ebenderselbe.

Gemeines und preufsisches Criminalrecht trägt Hr. Prof. Dr. Heffter nach Feuerbach's, und Hr. Dr. Pfotenhauer nach Salchow's Lehrb. vor.

Kirchenrecht lehrt Hr. Prof. Dr. Dieck.

Den *gemeinen und preufsischen Civilprocefs* trägt Hr. Hofgerichts-Rath Dr. Pfotenhauer und Hr. Prof. Dr. Heffter vor, letzterer nach seinem Lehrb. vor.

Gemeinen und preufsischen Criminalprocefs trägt Ebenderselbe und Hr. Dr. Pfotenhauer vor.

Gerichtliche Arzneykunde, verbunden mit praktischen Uebungen, trägt Hr. Prof. Dr. Friedlaender und Hr. Dr. Hohl vor.

Hr. Prof. Dr. Laspeyres, an die Stelle des nach Göttingen abgegangenen Hn. Prof. Dr. Blume von Berlin hieher berufen, wird seine Vorlesungen nach seiner Ankunft ankündigen.

* * *

Hr. Geh. Justiz-Rath Dr. Schmelzer ist, seiner Gesundheit wegen, auch für das nächste Halbjahr von Haltung der Vorlesungen entbunden.

III. *Medicin.*

Encyklopädie und *Methodologie des medicinischen Studiums* trägt Hr. Prof. Dr. Friedlaender nach seinem Lehrbuche vor.

Exegetische Vorträge über die Schriften der alten Aerzte hält Hr. Prof. Dr. Friedlaender nach v. d. Hoeven *Chrestomathia Hippocratica* (Hagae Com. 1824) in latein. Sprache.

Physiologie und vergleichende Anatomie lehrt Hr. Geh. Medicinal-Rath Dr. Meckel.

Ueber die *Sinnorgane* liest Ebenderselbe.

Ueber die *Analogien des menschlichen Körpers*, Hr. Dr. Hohl.

Anthropologie, zunächst für das Bedürfnifs der *Theologie- und Jurisprudenz-Studirenden*, trägt Ebenderselbe vor.

Diätetik lehrt Hr. Prof. Dr. Schreger.

Allgemeine Pathologie und Therapie trägt Hr. Prof. Dr. Friedlaender nach seinen *fundament. doctr. pathol.* vor.

Der *speciellen Pathologie und Therapie ersten Theil*, Hr. Prof. Dr. Krukenberg.

Pathologie und Therapie der Respirations-Organe, des Herzens und der Haut lehrt Ebenderselbe.

Ueber *epizootische Krankheiten* liest Hr. Prof. Dr. Schreger.

Die *Lehre von der Entzündung* trägt Hr. Prof. Dr. Wutzer vor.

Die *Lehre von der Entzündung des fibrösen Systems*, Hr. Prof. Dr. Dzondi; auch liest Derselbe über die *skorische Lähmung der Haut.*

Ueber *Knochenbrüche und Verrenkungen* liest Hr. Prof. Dr. Blasius.

Operationslehre, verbunden mit einem *Cursus chirurgischer Operationen an menschlichen Cadavern*, tragen die Hn. Proff. Dr. Wutzer und Dr. Blasius vor.

Ophthalmiatrische Operationslehre, Hr. Dr. Hohl.

Die *Theorie und Praxis der Geburtshilfe* lehrt Hr. Prof. Dr. Niemeyer.

Pharmakologie tragen die Hnn. Proff. Dr. Schreger und Dr. Schweigger-Seidel vor, letzterer mit Berücksichtigung der preufs. Pharmakopöe.

Die *pharmaceutische Chemie* lehrt Hr. Prof. Dr. Schweigger-Seidel.

Toxikologie trägt Ebenderselbe vor.

Praktische Uebungen der Zergliederungskunst leitet Hr. Geh. Med. Rath Dr. Meckel.

Die *medicinisch-klinischen Uebungen* Hr. Prof. Dr. Krukenberg. Auch setzt Derselbe die *Uebungen seiner medicinischen Gesellschaft* fort.

Chirurgisch-klinische und ophthalmiatrische Uebungen leitet Hr. Prof. Dr. Wutzer.

Praktische Uebungen in der Geburtshilfe leitet Hr. Prof. Dr. Niemeyer in der *akad. Entbindungs-Anstalt.*

Die *Uebungen der Mitglieder des pharmaceutischen Instituts* Hr. Prof. Dr. Schweigger-Seidel.

Disputatorien, Examinatorien und Repetitorien halten die Hnn. Proff. Dr. Schreger, Dr. Krukenberg, Dr. Niemeyer und Dr. Schweigger-Seidel.

IV. *Philosophie* und *Pädagogik.*

Encyklopädie und *Methodologie der philosophischen Wissenschaften* trägt Hr. Prof. Dr. Gerlach nach seinem Lehrbuche vor.

Die

Die allgemeine Geschichte der Philosophie, Hr. Prof. Dr. Hinrichs.
Fundamental-Philosophie lehrt Ebenderselbe und Hr. Prof. Dr. Mufsmann.
Logik tragen die Hnn. Proff. Dr. Tieftrunk, Dr. Gerlach und Dr. Mufsmann, so wie Hr. Dr. Besser, nach ihren Lehrb. vor.
Metaphysik, Hr. Prof. Dr. Gerlach nach seinem Lehrb.
Ueber die *Naturphilosophie der Alten* und die *natürliche Theologie* liest Hr. Prof. Dr. Schweigger.
Aesthetik tragen die Hnn. Proff. Dr. Gruber und Dr. Hinrichs vor.
Anthropologie lehrt Hr. Prof. Dr. Tieftrunk.
Praktische Philosophie, Hr. Prof. Dr. Mufsmann.
Ethik trägt Hr. Prof. Dr. Gerlach nach seinem Lehrb., und Hr. Dr. Rosenkranz vor.
Naturrecht Hr. Prof. Dr. Eiselen und Hr. Dr. Besser, letzterer nach seinem Lehrb.
Geschichte der Pädagogik trägt Hr. Prof. Dr. Niemeyer vor.

Philosophische Unterhaltungen leitet Hr. Prof. Dr. Tieftrunk.
Die *Uebungen im Disputiren über philosophische Gegenstände* setzt Hr. Prof. Dr. Mufsmann fort.

V. *Mathematik.*

Einleitung in die mathematischen Wissenschaften und allgemeine Gröfsenlehre trägt Hr. Prof. Dr. Gartz nach seinem Lehrb. vor.
Geometrie lehrt Ebenderselbe nach Euklid, und Hr. Prof. Dr. Rosenberger.
Die *ebene und sphärische Trigonometrie* trägt Hr. Prof. Dr. Scherk vor; auch setzt Derselbe die *Uebungen seiner mathematischen Gesellschaft* fort.
Allgemeine Arithmetik, Hr. Prof. Dr. Gartz nach seinem Lehrb.
Einleitung in die Analysis des Unendlichen Hr. Prof. Dr. Scherk.
Die *höhere Analysis* lehrt Hr. Prof. Dr. Gartz.
Statik trägt Ebenderselbe vor.
Einzelne Kapitel der mathematischen Physik, Hr. Prof. Dr. Kaemtz.

Praktische geometrische Uebungen leitet Hr. Prof. Dr. Gartz.

VI. *Naturwissenschaften.*

Experimental-Physik tragen die Hnn. Proff. Dr. Schweigger und Dr. Weber II., ersterer nach Baumgartner's Lehrb. vor.
Anleitung zum Experimentiren ertheilt Hr. Prof. Dr. Weber II.
Populäre Astronomie trägt Hr. Prof. Dr. Rosenberger vor.
Physische Geographie, Hr. Prof. Dr. Kaemtz.
Mineralogie lehrt Hr. Prof. Dr. Germar.
Krystallographie trägt Ebenderselbe nach seinem Grundrisse vor.
Versteinerungskunde lehrt Ebenderselbe.
Vorträge über die *Elemente der Botanik*, verbunden mit *Demonstrationen und Excursionen*, hält Hr. Prof. Dr. Sprengel.
Anatomie und Physiologie der Pflanzen trägt Hr. Prof. Dr. Sprengel vor.
Ueber die *seltenern Pflanzen des Königl. botanischen Gartens und akadem. Herbariums* liest Hr. Dr. Sprengel.
Einen Cursus der *gesammten Zoologie*, mit Benutzung des akad. zoologischen Museums und seiner eigenen Sammlung, eröffnet Hr. Prof. Dr. Nitzsch.
Die *allgemeine Naturgeschichte der Thiere* trägt Hr. Dr. Buhle nach seinem Lehrb. vor.

Physische u. chemische Experimentir-Uebungen im akad. Laboratorium leitet Hr. Prof. Dr. Schweigger.
Botanische Excursionen veranstaltet Hr. Dr. Sprengel; auch hält Derselbe *Examinatorien* über das *Gesammtgebiet der Phytologie.*
Zoologische Demonstrationen und Experimente an lebenden und todten Thieren leitet Hr. Prof. Dr. Nitzsch.

* * *

Hr. Prof. Dr. Hoffmann befindet sich, mit höchster Erlaubnifs, auf einer wissenschaftlichen Reise.

VII. *Staats-* und *Kameralwissenschaften.*

Einleitung in das Studium der Kameralwissenschaften trägt Hr. Prof. Dr. Eiselen vor.
Politik lehrt Ebenderselbe nach seinem Handb.
Die *Physiologie des Staats* trägt Hr. Prof. Dr. Leo nach seinem Grundrisse vor.
Finanzwissenschaft lehrt Hr. Prof. Dr. Eiselen.
Forst-Technologie trägt Hr. Dr. Buhle vor.
Ueber die *Naturgeschichte der Hausthiere* und deren ökonomischen Nutzen liest Ebenderselbe.
Ueber *Epizootien* liest Hr. Prof. Dr. Schreger.

VIII. *Historische Wissenschaften.*

Alte Universal-Geschichte trägt Hr. Prof. Dr. Voigtel vor.
Ueber die *römischen Alterthümer* liest Hr. Prof. Dr. Meier.
Die *Geschichte des deutschen Volks und Reichs* trägt Hr. Prof. Dr. Leo und Hr. Dr. Pfaff vor.
Die *Geschichte des preufsischen Staats* Hr. Prof. Dr. Voigtel.
Die *Geschichte der Kirchen-Reformation bis zum Westphälischen Frieden* Hr. Prof. Dr. Lorentz.
Die *Geschichte des siebenjährigen Kriegs*, mit wissenschaftlichen Erläuterungen und Gegeneinanderstellung mit den Feldzügen Napoleons, trägt Hr. Gen.-Major Dr. von Hoyer vor.
Ueber die *Geschichte der neuesten Zeitereignisse* liest Hr. Prof. Dr. Lorentz.

Die Uebungen der *historischen Gesellschaft* leitet Hr. Prof. Dr. Voigtel.

IX. *Philologie* und *neuere Sprachkunde.*

1) Klassische Philologie: griechische und römische Literatur.

Geschichte der alten Literatur und Kunst trägt Hr. Prof. Dr. Raabe vor.

Ueber

Ueber die *Schauspiele der Griechen* liest Hr. Prof. Dr. Bernhardy.

Die *Geschichte der griechischen Komödie* trägt Hr. Dr. Ritschl vor.

Von Werken *griechischer Schriftsteller* werden erklärt: *Pindar's* isthmische Siegesgesänge vom Hn. Prof. Dr. Meier; *Aeschylos* Agamemnon vom Hn. Prof. Dr. Bernhardy; *Euripides* Phönizierinnen vom Hn. Dr. Staeger; *Aristophanes* Ekklesiazusen vom Hn. Hofrath Dr. Schütz; *Plato's* Crito vom Hn. Prof. Dr. Raabe.

Lateinische Sprachwissenschaft trägt Hr. Dr. Ritschl vor.

Ueber den *lateinischen Styl* liest Hr. Dr. Förtsch.

Von Werken *römischer Schriftsteller* werden erläutert: *Cicero's* Tusculan. Disputationen vom Hn. Hofr. Dr. Schütz; *dessen* akadem. Untersuchungen vom Hn. Prof. Dr. Bernhardy; von Ebendemselben *Tacitus* Annalen; *dessen* Germania vom Hn. Dr. Wilda; *Horaz'ens* Oden vom Hn. Dr. Staeger, *dessen* Briefe vom Hn. Dr. Förtsch, und die *Dichtkunst* vom Hn. Prof. Dr. Lange.

Im *Königl. philologischen Seminarium* werden die Mitglieder im *Interpretiren, Disputiren und Lateinschreiben* vom Director Hn. Hofr. Dr. Schütz und den Hnn. Condirectoren Proff. Dr. Meier und Dr. Bernhardy unterrichtet und geübt.

Uebungen im Latein-Sprechen und Schreiben leiten Hr. Prof. Dr. Lange und die Hnn. Dr. Förtsch und Dr. Ritschl.

2) Morgenländische Sprachen.

Hebräische Grammatik lehrt Hr. Prof. Dr. Roediger.

Zu Vorlesungen über die *semitischen Dialekte, die persische, koptische und Sanskrit-Sprache* erbietet sich Hr. Prof. Dr. Wahl.

Die *äthiopische Sprache* lehrt Hr. Dr. Tuch.

Die *Anfangsgründe des Sanskrit* trägt Hr. Prof. Dr. Roediger vor.

Uebungen im *Lateinschreiben und Disputiren über Gegenstände der oriental. Philologie* leitet Hr. Dr. Tuch.

* * *

Hr. Dr. Schott befindet sich auf einer wissenschaftlichen Reise.

3) Neue abendländische Sprachen.

Die *Geschichte der italienischen Literatur* trägt Hr. Prof. Dr. Blanc vor.

Ausgewählte Stellen Petrarcha's, Ariosto's und Tasso's erläutert Ebenderselbe.

Die *französische Sprache* lehrt Hr. Lector Masnier.

Molière's Komödien erklärt Hr. Prof. Dr. Blanc.

Die *Geschichte der deutschen Poesie* trägt Hr. Dr. Beiser vor.

Ueber den ersten Theil von *Shakspeare's „König Heinrich IV."* liest Hr. Prof. Dr. Lorentz.

X) *Schöne* und *gymnastische Künste.*

Die *allgemeine Geschichte der zeichnenden Künste, nach den vorhandenen Denkmälern und mit Rücksicht auf Bildung des Geschmacks,* trägt Hr. Prof. Dr. Prange vor.

Die *Geschichte und Theorie der neuern Malerey* lehrt Hr. Prof. Dr. Weise.

Theoretischen und praktischen Unterricht im Zeichnen und Malen ertheilt Hr. Zeichnen-Lehrer Herschel.

Uebungen im Zeichnen leiten die Hnn. Proff. Dr. Prange und Dr. Weise.

Den *Generalbaſs* lehrt Hr. Musik-Director Naue; auch unterrichtet Derselbe im *Kirchengesange.*

Theoretisch-praktischen Unterricht in der Musik ertheilt der akad. Musiklehrer Hr. Helmholz.

Die *Reitkunst* lehren die Hnn. Universitäts-Stallmeister André sen. und André jun.

Unterricht in der Fechtkunst ertheilt Hr. Urban.

Die *Tanzkunst* lehrt Hr. Wehrhahn.

B. Oeffentliche akademische Anstalten.

I. *Seminarien:* 1) *theologisches*, unter Oberaufsicht der theologischen Facultät; 2) *pädagogisches*; 3) *philologisches*, unter Direction des Hn. Hofrath Dr. Schütz und der Hnn. Proff. Dr. Meier und Dr. Bernhardy. — 4) *Historische Gesellschaft*, unter Direction des Hn. Prof. Dr. Voigtel. — 5) *Pharmaceutisches Institut*, unter Direction des Hn. Prof. Dr. Schweigger-Seidel.

II. *Klinische Anstalten:* 1) *medicinische Klinik*, unter Direction des Hn. Prof. Dr. Krukenberg; 2) *chirurgisch-ophthalmiatrische Klinik*, unter Direction des Hn. Prof. Dr. Wutzer; 3) *Entbindungs-Anstalt*, unter Direction des Hn. Prof. Dr. Niemeyer.

III. Die *Universitäts-Bibliothek* wird, unter Aufsicht des Hn. Ober-Bibliothekar Prof. Dr. Voigtel und der Hnn. Bibliothekare Proff. Dr. Lange und Dr. Pernice, Mittwochs und Sonnabends von 2—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet. — IV. Die akademische *Kupferstich-Sammlung*, unter Aufsicht des Hn. Prof. Dr. Weise, Sonnabends von 2—4 Uhr. — V. Die *archäologische Sammlung* des Thüringisch-Sächsischen Vereins zeigt Hr. Prof. Dr. Lorentz auf Verlangen.

VI. *Anatomisches Theater*, unter Direction des Hn. Geh. Med. Rath Dr. Meckel, dessen *anatomische Sammlung* und *zootomisches Museum*, auf Anmelden, Mittwochs von 2—4 Uhr besucht werden können.

VII. *Physikalisches Museum* und *chemisches Laboratorium*, unter Direction des Hn. Prof. Dr. Schweigger. — VIII. *Sternwarte*, unter Aufsicht des Hn. Prof. Dr. Rosenberger. — IX. Das *mineralogische Museum* ist, unter Aufsicht des Hn. Prof. Dr. Germar, Donnerstags und Freytags von 2—4 Uhr geöffnet. — X. *Botanischer Garten* und *Herbarium*, unter Direction des Hn. Prof. Dr. Sprengel. — XI. Das *zoologische Museum* ist, unter Aufsicht des Hn. Prof. Dr. Nitzsch und des Hn. Inspector Dr. Buhle, Mittwochs von 1—3 Uhr geöffnet.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Bonn.

Vorlesungen
auf der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst im Sommerhalbjahre 1831.

Evangelische Theologie.

Encyclopädie: Nitzsch. Polemik: Sack. Psalmen: Augusti. Jesaias, chaldäische Grammatik u. chald. Abschn. d. A. Test., Apostelgesch. u. Br. an die Galater, Br. an die Hebräer u. Briefe des Jacobus, Petrus und Judas: Bleek. Kirchengeschichte, Hauptlehren der Dogmatik, lat.: Augusti. Sittenlehre: Nitzsch. Homiletik: Sack. Theolog. Seminar: Augusti u. Bleek. Homiletisch-katechet. Seminar: Nitzsch u. Sack.

Katholische Theologie.

Encyclopädie: Hermes. Jesaias, Briefe an die Corinth. u. Röm.: Scholz. Messian. Weissagungen: Klee. Bibl. Archäologie: Scholz. Kirchengesch.: Klee u. Braun. Patrologie: Braun. Dogmatik: Hermes, Klee u. Vogelsang. Erkenntnifsprincipien d. kathol. Theologie: Vogelsang. Moral, erster Theil, Pastoraltheologie: Achterfeldt. Exegetische Uebungen: Scholz. Homilet. u. katechet. Uebungen: Achterfeldt. Colloquien u. Disputationen: Vogelsang.

Rechtswissenschaft.

Encyclopädie: Böcking u. Hille. Institutionen des röm. Rechts: Püggé u. Hille. Institutionen des Gajus: Bethmann-Hollweg. Pandekten: Mackeldey, Böcking u. Arndts. Ausgewählte Lehren des röm. Rechts: Mackeldey. Röm. Erbrecht: Püggé. Gesch. des röm. Erbrechts: Hille. Röm. Rechtsgesch.: Püggé, Arndts, Hille und Böcking. Quellenkunde des röm. Rechts: Püggé. Naturrecht u. europ. Völkerrecht, Systeme des Naturrechts von Spinoza, Kant, Fichte, Schelling u. Hegel: v. Droste. Naturrecht: Haas. Gesch. d. deutschen Gerichtswesens: Walter. Deutsches Privatrecht: Walter, Deiters u. Maurenbrecher. Eheliche Gütergemeinschaft des deutschen Rechts: Deiters. Privatrecht des Bauernstandes: Maurenbrecher. Deutsche Staats- u. Rechtsgesch.: Walter u. Hasse. Deutsches Staatsrecht: Haas u. Hasse. Lehnrecht: Mackeldey u. Deiters. Kirchenrecht: Walter. Civilprocefs: Mackeldey. Preufsisches Landrecht: Bethmann-Hollweg u. Haas. Criminalrecht u. Criminalprocefs: v. Droste u. Birnbaum. Französ. Strafrecht u. Strafverfahren: Birnbaum. Repetitoria, Examinatoria, Disputatoria: Deiters.

Heilkunde.

Encyclopädie: Windischmann. Gesch. d. Medicin: Harlefs. Knochenlehre d. Menschen: Weber. Vergleichende Anatomie: Müller. Demonstrationen auserwählter Präparate d. anatomischen Museums: Mayer. Chirurgische Anatomie: Weber. Anatomie u. Physiologie d. Menschen u. Thier-Fötus: Mayer. Pathologische Anatomie: Mayer u. Weber. Anthropologie, Psychologie u. psychische Krankheiten: Ennemoser. Physiologie: Mayer. Specielle Physiologie, über Eingeweidewürmer: Müller. Hygieine u. Diätetik, allgem. Pathologie u. Therapie: Harlefs. Pathologie u. Semiotik: Ennemoser u. Naumann. Die gesammte specielle Pathologie: Naumann. Physiologie u. Pathologie des Nervensystems: Nasse. Specielle Semiotik, specielle Pathologie: Albers. Allgem. Therapie: Nasse. Pathologie u. Therapie der chron. Krankheiten: Naumann. Therapie der Fieberkrankheiten: Harlefs. Arzneymittellehre, Formulare: E. Bischoff. Erläuter. der Preufs. Pharmacopöe: Harlefs. Pestartige Krankheiten: Naumann. Dynamische Knochenkrankheiten: Weber. Cursus der Augen-Operationen: Müller. Augen- u. Ohren-Heilkunde: Kilian. Augenheilkunde: v. Siedmogrodzki. Chirurgie: Kilian u. Siedmogrodzki. Chirurgische Verbandlehre, Knochenbrüche u. Verrenkungen, chirurgische Operationslehre an Leichen: Weber. Operationslehre: Siedmogrodzki. Operationscursus: Weber u. Kilian. Repetitorium u. Examinatorium über Chirurgie: Albers. Geburtshülfe, geburtshülfliche Instrumentenlehre: Kilian. Propädeutisches Clinicum, therapeutisches

tisches medicinisches Clinicum u. Policlinicum: Nasse. Chirurg. u. geburtshülfliche Klinik u. Poliklinik: Kilian. Gerichtliche Medicin: E. Bischoff u. Ennemoser. Lat. Disputat. über med. praktische Gegenstände: Albers.

Philosophie.

Einl. in die Philosophie: Bobrik. Gesch. der neuern Philosophie: Brandis. Philosophie d. Weltgeschichte: Windischmann. Logik: Brandis u. van Calker. Dialektische Uebungen an Platon's Gorgias, nebst Unterredungen: van Calker. Religionsphilosophie: Brandis. Psychologie: van Calker u. Bobrik. Anwendung der Differential- u. Integral-Rechnung auf psychologische Untersuchungen: Bobrik. Gesch. der philosoph. Ethik, mit Rücksicht auf die christliche: Windischmann. Moralphilosophie: Bobrik. Aesthetik oder Moralphilosophie: van Calker. Pädagogik, mit Unterredungen: Delbrück.

Mathematik.

Encyclopädie: v. Riese. Elementar-Mathematik, geometrische Analysis, ebene u. sphärische Trigonometrie, Anwendung der Algebra auf die Geometrie, und der Geometrie auf die Algebra: Diesterweg. Analytische Geometrie: v. Münchow. Analytisch-geometrische Uebungen: Plücker. Differential- u. Integral-Rechnung mit Einschluſs der übrigen Theile der höhern Analysis: v. Riese. Populäre Astronomie: v. Münchow. Erklär. von *Pontécoulant Théorie analytique* etc. (drittes Buch, über Kometen): Plücker.

Naturwissenschaften.

Experimentalphysik: v. Münchow. Reine u. angewandte Experimentalchemie, über die neuesten Entdeckungen in Chemie und Physik: G. Bischoff. Analytische Experimentalchemie, chemisch-analytische Uebungen, Zoochemie: Bergemann. Zoologie u. Zootomie, Naturgesch. der Säugthiere: Goldfuſs. Grundlehren der Botanik, Erklär. der natürlichen Methode u. der darauf gegründeten Gewächs-Ordnungen, Pflanzen der Gegend von Bonn: Treviranus. Pharmaceutische Botanik u. Waarenkunde, botanische Excursionen: Nees v. Esenbeck. Mineralogie, Geognosie, besondere Lagerstätten der Fossilien: Nöggerath. Physische Geographie: v. Riese. Geographie von Deutschland, Geographie von Palästina: Mendelssohn. Ueber die zur Physik gehörigen Theile der Physiologie, populäre Astronomie u. Astrognosie: v. Riese.

Philologie.

Geschichte der alten Kunst: Welcker. Rhetorik, nach Ernesti: Heinrich. Griechische Grammatik, Metrik u. Rhythmik der Griechen u. Römer: Ritter. Lykurgs Rede wider Leokrates: Heinrich. Philoktet des Sophokles: Welcker. Die Vögel des Aristophanes: Näke. Aeschylus Agamemnon, Theogonie des Hesiodus: Klausen. Pindars Olympische u. Pythische Siegslieder: Ritter. Plato's Gastmahl: Classen. Satiren des Horaz: Heinrich. *Truculentus* des Plautus: Näke. Cicero's Rede für den Cluentius, Cicero's Leben u. Schriften: Classen. Theokrit, schriftliche Studien, Disputirübungen: Heinrich. Horaz'ens Oden u. andere Uebungen: Näke. Jesaias, mit Rücksicht auf Grammatik, einige kleine Propheten, Gedichte der *Hamasa*: Freytag. Sanskrit: v. Schlegel, Lassen. Das indische Schauspiel *Málatimádhava*, vergleichende Grammatik des Sanskrit u. der damit verwandten Sprachen: Lassen.

Neuere Litteratur und *Sprachen.*

Haupttheile der Geschichte der deutschen Litteratur: Delbrück. Geschichte der schönen Litteratur in Deutschland, der Nibelunge Lied: Diez. Englische und russische Sprache, Shakspeare's Hamlet: Strahl. Italienische, spanische und portugiesische Sprache, Cervantes Numancia: Diez.

Schöne Künste.

Theorie der schönen Künste: d'Alton. Ueber Musik bey dem Gottesdienste u. bey der Erziehung, musikalische Composition, Gesangübungen: Breidenstein.

Geschichte und *ihre Hülfswissenschaften.*

Einleitung in das Studium der Geschichte, alte Weltgesch.: v. Schlegel. Gesch. des Mittelalters: Löbell. Eginhard's Leben Carls des Groſsen: Klausen. Neuere Gesch.: Hüllmann. Gesch. Friedrichs des Groſsen u. seiner Zeit: Löbell. Neueste Gesch.: Hüllmann. Geographie und Statistik von Europa, Geographie u. Statistik des Preuſs. Staats: Mendelssohn. Allgem. Urkundenwissenschaft, Siegelkunde: Bernd.

Kameralwissenschaften.

Encyclopädie, Theorie der Statistik: Strahl. Verwaltung des Bergwesens, Technologie: Nöggerath.

* * *

Französische Grammatik; französische Sprech- und Stilübungen; Gesch. der französ. Litteratur seit 1789: Nadaud. Unterricht im Zeichnen: Hohe. Tanzkunst: Radermacher. Fechtkunst: Segers.

Anfang der Vorlesungen am 25sten April.

LITE-

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey uns ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

LOCMANI
FABULAE
QUAE CIRCUMFERUNTUR,
ANNOTATIONIBUS CRITICIS
ET
GLOSSARIO
EXPLANATAE
AB
AEMILIO ROEDIGERO.

ADDITA COD.-EX AEGYPTO ADVECTI COLLATIO NOVA.

4. 1 Rthlr.

Lokman's Fabeln bieten, wie diess seit ihrer ersten Bekanntmachung anerkannt ist, das passendste Lesebuch dar für den ersten Unterricht im Arabischen, und sie haben schon unendlich viel zu Anregung des Studiums dieser Sprache mitgewirkt, wenn gleich die meisten frühern Editionen viel zu wünschen übrig liessen und alle namentlich der Beyhülfe eines *Glossar's* ermangelten. Der Herr Herausgeber hat nicht nur dieses beygefügt in einer dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft angemessenen Gestalt und so, dafs er darin Winke zu einem fruchtbaren vergleichenden Studium der semitischen Sprachen gegeben, sondern er hat auch den Text der Fabeln nach neuen Hülfsmitteln durchgängig verbessert und mit einem vollständigen *kritischen Apparat* versehen. Wir unsrerseits haben durch die typographische Ausstattung des Buches allen billigen Wünschen zu begegnen und durch Stellung eines möglichst mäfsigen Preises die Vertreibung desselben zu fördern gesucht,

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Sammlung und Erklärung derjenigen
fremden Wörter,
welche in der deutschen Sprache, in verschiedenen Schriften und in Zeitungen vorkommen.

Von *W. J. Wiedemann.*

Fünfte verbesserte Auflage. Preis 10 Ggr. oder 12½ Sgr.

Dieses von dem Herrn Professor *Petri* als *sehr brauchbar* empfohlene kleine Handwörterbuch enthält *alle die* im *gemeinen Leben*, in *Büchern*, in *Zeitschriften* und in der *Umgangssprache* vorkommenden ausländischen Wörter.

Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.

Subscriptions-Anzeige.

Die ausführliche Ankündigung einer vollständigen und kritischen Biographie *Jean Paul Friedrich Richter's in zwey Supplementbänden* zu dessen sämmtlichen Werken, die unter dem Titel:

Jean Paul Friedrich Riehter
in seinem Leben, seinem Wirken, seinen Werken und seinen Planen,
von
Dr. *Richard Otto Spazier.*

circa 60 Bogen stark, in unserm Verlage erscheint, ist in allen Buchhandlungen zu finden, worauf wir alle Verehrer des Dichters, und besonders die Besitzer von dessen sämmtlichen Werken, aufmerksam machen.

Sie erscheint in drey Ausgaben:

auf weissem Druckpap., *Subscr.-Preis* 3 Rthlr.
— Schreibpapier — — — 3 Rthlr. 12 Ggr.
— Velinpapier — — — 4 Rthlr.

Nach beendigtem Druck tritt ein höherer, noch zu bestimmender Ladenpreis ein.

Man kann in jeder Buchhandlung darauf subscribiren.

Leipzig, 1. März 1831.

Dyk'sche Buchhandlung.

Bey mir ist so eben erschienen:

Ludovici Regis Bavariae Augustissimi Carmina, quibus Italia et Sicilia celebrantur. Latine reddidit *Fr. Fiedler*, Phil. Dr. LL. AA. Mag. Gymnasii Vesaliensis collega. 8. 1 Rthlr.

Wesel, Januar 1831.

Joh. Ad. Klönne.

So eben ist bey mir fertig geworden:

Corpus juris civilis, recognovit et brevi annotatione instructum edidit Dr. *J. L. G. Beck.* Tom. II. P. 1.

Diese Abtheilung umfafst den *Codex*. Die 2te und letzte Abtheilung, welche den Schlufs des ganzen Werks enthält, ist unter der Presse, und wird baldmöglichst nachfolgen. Der Pränumerations-Preis von 6 Rthlr.

6 Rthlr. 16 Ggr. für das Ganze bleibt bis zu der Erscheinung der letzten Abtheilung. Zugleich bemerke ich, dafs die 2te Abth. der Stereotyp-Ausgabe ebenfalls unter der Presse ist, und im Laufe des Sommers erscheinen wird.

Leipzig, den 10. März 1831.

Karl Cnobloch.

Bey K. F. Köhler in Leipzig sind nachstehende philolog. Werke erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Quintiliani liber X. cum annot. etc. denuo ed. *C. G. Herzog.* 10½ Bogen. gr. 8. 12 Ggr.

Obgleich der Preis dieser sehr correcten, mit reichhaltigen Anmerkungen ausgestatteten Ausgabe sehr mäfsig ist, so hat sich der Verleger doch entschlossen, um die Einführung desselben auf Gymnasien u. s. w. zu erleichtern, bey Partieen von wenigstens 20 Exemplaren das Exempl. für 9 Ggr. zu erlassen.

Quintiliani liber X., übersetzt mit krit. grammatischen Bemerkungen von *C G. Herzog.* 15 Bogen. gr. 8. Weifs Papier 1 Rthlr.

Sallusti, C. C., de Conjuratione Catilina liber. Text und Uebersetzung nebst Erklärungen von *Herzog.* 31 Bogen. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Die 2te Auflage von *C. J. Caesar* Commentar de bello gallico erscheint im Laufe des Sommers.

In Commission bey A. Frohberger in Leipzig (Grimmaische Gasse, Fürstenhaus) sind erschienen:

C. G. G. Theile, Theol. Doct. et in Acad. Lips. Prof. extr., *Tabulae rerum dogmaticarum compendiariae.* Pars prior. Enthaltend auf 24 Quartseiten saubern Steindrucks eine zum Behuf akademischer Vorlesungen und als Hülfsmittel zum Repetiren selbstständig gearbeitete tabellarische Uebersicht der dogmatischen Prolegomenen, der Theologie und des Anfangs der Anthropologie. Preis, geheftet mit Umschlag, 12 Ggr.

Neue Ausgabe von Xenophons Symposion.

Bey uns ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ξενοφωντος Συμποσιον. Recognovit et illustravit *G. A. Herbst.* 8. 1830. 18 Ggr.

Der Hr. Verfasser, welcher sich bereits durch seine Ausgabe der *Anabasis* als Bearbeiter Xenophontischer Werke dem philologischen Publicum rühmlichst bekannt gemacht hat, liefert hier in dem Symposium eine neue, eben so kritische, als durch eigenes Studium und Benutzung der neuesten Hülfsquellen reichhaltige Arbeit. Da diese Ausgabe auch vorzüglich zur Benutzung für Schüler bestimmt ist, so hat die unterzeichnete Verlagshandlung einen im Vergleich zu der Stärke des Werkes nur sehr mäfsigen Preis stellen zu müssen geglaubt.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Bey Boike in Berlin ist erschienen:

Encyklopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. Herausgegeben von den Professoren der medicinischen Facultät zu Berlin: *D. W. H. Busch, C. F. v. Gräfe, C. W. Hufeland, H. F. Link, K. A. Rudolphi. Sechster* Band: *Blutgefäfse — Cardialgia.* Subscriptionspreis 3 Rthlr. 8 Ggr.

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten:

Naturhistorische Alpenreise von *Franz Jos. Hugi.* Mit 20 Kupfern und Karten. Solothurn u. Leipzig 1830, b. Friedr. Fleischer. Preis geheftet 3 Rthlr.

Es kann hierbey mit vollster Ueberzeugung bemerkt werden, dafs diefs eins der lehrreichsten und interessantesten Werke ist, welches die neueste Literatur hervorgebracht hat. Bey Reisenden, welche die Schweiz in wissenschaftlicher Hinsicht bereiseten, wird es nur der Nennung des Verfassers bedürfen, um ihr Interesse rege zu machen.

II. Auctionen.

Bücher-Auction in Braunschweig.

Am 9. May d. J. wird daselbst eine Büchersammlung, schätzbare botanische, theologische, philosophische und historische Werke enthaltend, versteigert werden. Kataloge sind in Halle durch Herrn C. A. Schwetschke und Sohn, so wie durch jede andere Handlung, welche sich deshalb an meinen Commissionair Herrn F. A. Brockhaus in Leipzig wenden will, zu erhalten.

Fr. Vieweg.

III. Vermischte Anzeigen.

Es stehen *zwey* und *zwanzig* auf einander folgende Jahrgänge von der *Allgemeinen* ehemals in Jena erschienenen jetzigen *Hallischen Literatur-Zeitung*, nämlich die Jahrgänge von 1785 inclus. an, bis 1806. inclus., zum Verkauf in Lübeck. In dem ganzen gut conditionirten Werke fehlen nur 16 Blätter im Texte und 3 allgemeine Jahresregister. Wer bis zum 1. Aug. d. J. das höchste Gebot darauf bey dem Unterzeichneten abgiebt, der würde sie erhalten können durch den

Director *Göring* in Lübeck.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserem Verlag erschien so eben:

Tagebuch der Gesandtschaft
an die Höfe
Siam und Cochinchina.
Von
John Crawfurd.
Aus dem Englischen.
58½ Bogen gr. 8. Mit einer Karte in gr. Folio und 2 Tafeln Abbildungen in gr. 4to.
Auch unter dem Titel:
Neue Bibliothek der Reisebeschreibungen,
zur Erweiterung der Erd- und Völkerkunde. 56r Bd.
Preis 4½ Rthlr. oder 8 Fl. 6 Kr.

Spanische Literaturkarte.
Historisch-chronologische Uebersicht
der
Spanischen Literatur
in
Europa und Amerika,
seit ihrem Ursprunge bis auf unsere Zeiten.
Nach dem Französischen der Hnn. *A. J. de Mancy* und *Ferd. Denis* vermehrt und berichtigt.
Ein colorirtes Blatt im gröfsten Landkartenformat.
Preis ½ Rthlr. oder 54 Kr.
Als Seitenstück
zu den in den Jahren 1828 und 1829 bey uns erschienenen Karten der Römischen, Griechischen, Orientalischen und Deutschen Literatur.

Weimar, März 1831.

Grofsh. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

Bekanntmachung.

In Bezug auf den Prospectus der *Poetae Latini Classici,* welcher in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Leipzig in der J. Sühring-schen, eingesehen werden kann, machen wir hiermit öffentlich bekannt, dafs wir die Absicht haben, — sobald zwey Drittel der sehr bedeutenden Kosten durch den Absatz, den wir in allen gebildeten Ländern von Europa und Amerika erwarten, gedeckt seyn werden, — unser Unternehmen mit stereotypirten Lettern drucken zu lassen, und dafs wir in diesem Falle jeden wirklichen Druckfehler dem Entdecker — nach Verhältnifs der Erheblichkeit eines Sinn entstellenden Fehlers — mit *ein* bis *drey* Thaler in Golde honoriren werden. Auf jeden Fall aber halten wir uns überzeugt, dafs jedermann aus dieser unserer Bekanntmachung der Wahrheit gemäfs zu entnehmen berechtigt ist: die *vorzüglichste Correctheit* unserer Ausgabe der „*Poetae Latini Classici*" bestimmt vorauszusetzen und zu erwarten.

Leipzig 1831.

Unterz.:
Der Herausgeber:
Guilielmus Braunhardus.
Der Verleger:
J. Sühring'sche Buchhandlung.

Für christlichen Religions-Unterricht.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Witte, G. R., Unterweisung zur Seligkeit durch den Glauben an Jesum Christum, oder Katechismus der christl. Religionslehre mit durchgängiger Beziehung auf den Lutherschen. 8. 1830. 4 Ggr.

Dieser in *ächt evangelischem* Geiste abgefafste Leitfaden zum Religions-Unterrichte der christlichen Jugend verdient allen Lehrern, welchen es um wahrhaft *christliche* Bildung der ihnen anvertrauten jungen Seelen zu thun ist, angelegentlichst empfohlen zu werden. Ganz im Sinn und durchgängig mit Beziehung auf den *Lutherschen* Katechismus ausgearbeitet, schliefst derselbe alles aus, was den ursprünglichen rein-evangelischen Gehalt des gedachten Werkes des grofsen Reformators trüben oder verdächtigen könnte.

Trotz der Stärke des Buchs und des verhältnifsmäfsig geringen Preises sind wir, zur Förderung des Un-

Unternehmens, doch erbötig, bey directen gröfsern Bestellungen aufserdem einen angemessenen Rabatt zu bewilligen.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist zu haben:

Abrifs der bey dem
Religionsunterrichte
unentbehrlichsten Hülfkenntnisse.

In zwey Abtheilungen. Zweyte verbesserte Auflage.
Herausgegeben von Dr. *J. W. Ziegenbein.*
Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.
Preis 1 Rthlr. 16 Ggr.

Die Herren Recensenten haben dieses Buch sehr *lobend* beurtheilt und es den Herren Schullehrern als ein bey dem *Religionsunterrichte* unentbehrliches Handbuch empfohlen. — Die erste Abtheilung enthält die *nothwendigsten Naturkenntnisse,* als: Die Lehre vom Körper des Menschen. — Die Seele des Menschen. — Das Weltgebäude. — Die Erde. — Die drey Naturreiche.

Die zweyte Abtheilung, die nothwendigsten *historischen Kenntnisse,* als: Der Unterricht über die Bibel, — über die einzelnen Bücher derselben — ihren Zweck, Werth und Gebrauch, so wie das Denkwürdigste aus der Religionsgeschichte, — die nöthigsten historischen Notizen, — über die Religionsgebräuche, — eingeführte Feste und vom Ursprunge der Religion. — Von den Sonn- und Festtagen der Christen. — *Die Einleitung in die biblischen Schriften.* — Allgemeine Bemerkungen einzelner Bücher. — Segensvolle Wirkung der Lehre Jesu. — *In diesem Abrisse findet man mehr, als in irgend einem andern für die Jugend bestimmten Unterrichtsbuche.*

Im Verlag des Literatur-Comptoirs in Altenburg sind folgende interessante Schriften erschienen:

Wendroth, C. W. M., fafsliche Worte der Wahrheit an gebildete Protestanten, oder offene Erklärung gegen den Dr. *de Valenti* und seine Glaubensgenossen. 8. 10 Bogen. Elegant broschirt. 16 Ggr.

Auf dieses Buch machen wir alle Gebildeten aufmerksam und empfehlen es ganz besonders den angehenden Theologen. Es handelt in verständlicher Ausdrucksweise frey und offen über die Wahrheiten der christlichen Religion, und wird gewifs — auch neben den Schriften, welche bereits Hr. Dr. *Bretschneider* und mehrere Andere zur Verständnifs der neuesten theologischen Streitigkeiten und zur Verbreitung religiöser Erkenntnifs dem Publicum übergeben haben — jedem Freunde des Lichts eine willkommene Gabe seyn. Möge der Inhalt desselben in einer Zeit, in welcher das ächt evangelische vernunftgemäfse Christenthum nicht nur von den Dienern des römischen Stuhls, sondern sogar von Gliedern unserer protestantischen Kirche selbst so sehr befeindet und gefährdet wird, die weiteste Verbreitung und innigste Beherzigung finden.

Luther, über *Revolutionen* und *Empörungen.* Auszug aus seinen Schriften. 8. 7 Bogen. Elegant broschirt. 12 Ggr.

Luther, des grofsen Reformators, kräftiges Wort gegen *Aufruhr* verdient wohl in keiner Zeit mehr gehört zu werden, als in der stürmischen Unsrigen. Innig überzeugt, dafs das Bessere nicht erstürmt, sondern durch Einsicht und Verstand erstrebt, nicht von Unten und Aufsen, sondern von Innen und Oben her kommen müsse, trat Er mit starker Stimme den aufrührerischen Horden in dem verderblichen Bauernkriege entgegen. — Sichtbar erntete sein Eifer damals die goldenen Früchte der Herstellung der Ruhe und des Friedens ein. Möge sein Wort auch jetzt beherzigt werden und gleiche Früchte bringen.

Wohlfarth, Dr., *Dafs der Geist des Christenthums vor dem Geiste der Empörung kräftig verwahre.* Predigt am Michaelis-Feste 1830. (Motto: „Es ist niemals weniger Aufruhr zu befürchten, als wenn das Wort Gottes gelehret wird. Denn Gott, als ein Gott des Friedens, ist alsdann zugegen." Luther.) gr. 8. Geheftet. 3 Ggr.

Bey uns ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

PHRASEOLOGIA LATINA.
Sammlung und Erklärung lateinischer Phrasen,
besonders für Schulen ausgearbeitet
von
Dr. *K. E. A. Schmidt.*
8. 1 Rthlr.

Dafs man hoffte, mit diesem Buche einem schon längst anerkannten und vielfach gefühlten Bedürfnisse abgeholfen zu sehen, beweisen die zahlreichen Subscriptionen, welche auf unsere am 1. December 1829 erlassene Anzeige erfolgten, und wodurch wir in den Stand gesetzt wurden, unserm damaligen Versprechen gemäfs, den Subscriptions-Preis von Einem Thaler auch als Laden-Preis fortbestehen zu lassen, was für ein Buch von 460 eng gedruckten Seiten gewifs billig genannt werden kann.

Durch die Genauigkeit in der Behandlung der einzelnen Artikel, durch die Fülle von Beyspielen und die sorgfältige Entwickelung der Bedeutungen wird gewifs bey jedem Schüler, der sich das Studium dieses Werkes angelegen seyn läfst, eine genauere Kenntnifs

nifs der lateinischen Sprache befördert werden. Aber selbst dem, welcher bereits eine ausgebreitetere Kenntnifs der Sprache besitzt, mufs es interessant seyn, die etymologischen und grammatischen Untersuchungen des Vfs. zu verfolgen. Namentlich wird dieses Buch zur Erwerbung eines guten lateinischen Stils von grofsem Nutzen seyn, wobey denn das sehr reichhaltige Verzeichnifs der deutschen Wörter und Redensarten, welches zugleich viele Ergänzungen der deutsch-lateinischen Wörterbücher darbietet, den Gebrauch sehr erleichtern wird.

Wir zweifeln nicht, dafs ein so brauchbares und wahrhaft nützliches Schulbuch eine immer gröfsere Verbreitung gewinnen werde, und wollen es uns angelegen seyn lassen, da, wo es in gröfserer Anzahl gebraucht werden sollte, durch die günstigsten Bedingungen die Anschaffung und Einführung nach Kräften zu erleichtern.

Halle, im December 1830.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Für Architekten und Freunde der schönen Künste und des Alterthums.

In der Verlagshandlung von C. W. Leske in Darmstadt und Leipzig sind erschienen und durch jede Buch- und Kunsthandlung zu beziehen:

Quatremère de Quincy, Geschichte der berühmtesten Architekten und ihrer Werke vom XI. bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts, nebst der Ansicht des merkwürdigsten Gebäudes eines Jeden derselben, *auf 47 Kupfertafeln* dargestellt. Aus dem Französ. übersetzt von Dr. *Friedr. Heldmann.* 2 Bände in Royal-Octav. Carton. 7 Rthlr. 12 Ggr. oder 13 Fl. 30 Kr.

Sämmtliche Abbildungen sind Abdrücke der Kupfertafeln, welche für die Pariser Original-Ausgabe unter des berühmten Verfassers unmittelbarer Aufsicht von den vorzüglichsten Künstlern gefertigt wurden. Schwerlich ist im Fache der Architektur, trotz des kleinen Mafsstabes, durch den Grabstichel etwas niedlicheres, unbeschadet der Deutlichkeit, geliefert worden. Der Uebersetzer hat sich bey seiner Arbeit des Rathes des rühmlichst bekannten Architekten, Oberbauraths Dr. *Moller,* zu erfreuen gehabt. Durch die äufsere Ausstattung und den billigen Preis glaubt der Verleger jeden Käufer vollkommen befriedigt zu wissen. Den Besitzern der *Denkmähler der deutschen Baukunst von Moller* wird dieses Werk, in welchem die sogenannte gothische Baukunst gänzlich unberücksichtigt geblieben ist, zur kritischen Vergleichung der Monumente von besonderem Intersse seyn.

Wolff, J. H., über Plan und Methode bey dem Studium der Architektur. Roy. 8. Geh. 12 Ggr. oder 54 Kr.

Der Hr. Verf. hatte diese Abhandlung vor dem Drucke bereits der Göttinger gelehrten Societät eingesandt, welche derselben in Nr. 81. der Gött. gelehrten Anz. vom J. 1830. ehrenvoll erwähnte.

Moller, Dr. *G.,* Denkmähler der deutschen Baukunst, 21stes Heft: der *Münster zu Freiburg im Breisgau.* 3te Lieferung. Royalfolio. 2 Rthlr. 20 Ggr. oder 4 Fl. 54 Kr.

Mit der folgenden oder 4ten Lieferung wird der erläuternde Text erscheinen und damit das ganze Werk geschlossen seyn. Die in dieser Lieferung enthaltene

Ansicht des Inneren des Münsters zu Freiburg, gestochen von *Grünewald,*

ist zu 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr. besonders zu haben, gleichwie alle übrigen mit dem Grabstichel ausgeführten Blätter.

Die Blätter, welche *Verzierungen im altdeutschen Geschmacke* darstellen, werden einzeln zu 8 Ggr. od. 36 Kr. gegeben.

Moller's, Dr. *G.,* u. *Fr. Heger's* Entwürfe ausgeführter und zur Ausführung bestimmter Gebäude. 3tes und 4tes Heft: *die Cavallerie-Caserne zu Darmstadt,* ausgeführt von *Heger,* enthaltend. Royalfolio. 2 Rthlr. 16 Ggr. oder 4 Fl. 48 Kr.

Das 5te Heft wird das im Bau begriffene Theater zu Mainz, ausgeführt von *Moller,* enthalten.

Bey der langen Unterbrechung, welcher die Erscheinung dieses Werkes, ohne des Verlegers Schuld, unterworfen war, werden die verehrl. Käufer des 1sten und 2ten Heftes gebeten, diese Fortsetzung bey ihren resp. Buch- und Kunsthandlungen zu verlangen.

Alterthümer von Athen und mehren andern Theilen Griechenlands. Als Supplement des Stuart- und Revett'schen Werkes. II. und III. Lieferung. Royalfolio. Subscript. Pr. der Ausgabe auf fein Velinpap. à 1 Rthlr. 16 Ggr. oder 3 Fl., der auf ord. Velinpap. à 1 Rthlr. 6 Ggr. od. 2 Fl. 15 Kr. für jedes Heft.

Es werden nur noch zwey Hefte geliefert und dann auch der erläuternde Text erscheinen.

In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die
Glaubwürdigkeit
der
Messianischen Weissagungen
von neuem
in Schutz genommen
durch
M. *E. F. Höpffner.*
gr. 8. Preis ½ Rthlr.

Je zuversichtlicher in neuerer Zeit behauptet worden ist, dafs das A. Testament keine speciellen Weissagungen von der Person Jesu Christi enthalte, um so nöthiger schien es zu seyn, diesen Grundartikel der christlichen Theologie nochmals einer unbefangenen Prüfung zu unterwerfen, und einer lange verkannten Wahrheit die ihr gebührende Ehre wiederzugeben. Diefs

Diess hat der Verfasser nicht auf typischem, sondern auf historisch-grammatischem Wege zu thun versucht, und wir glauben daher, dass seine Schrift für die Theologen aller Parteyen von gleichem Interesse seyn werde.

So eben ist erschienen und durch Carl Andrae in Leipzig zu haben:

Homerus slavicis dialectis cognata lingua scripsit. Ex ipsius Homeri carmine ostendit *Greg. Dankovsky*, litter. graec. in R. Academia Posoniensi Professor. *Folium V*: Iliados Lib. I. 202—303. Slavice et graece idem sonans et significans, adjecta nova versione latina et commentario graeco-slavico. gr. 8. Vindobonae, typis congregationis Mechitaristicae. 1831. 6 Ggr.

(Folium I—IV: Iliados Lib. I. 1—201 kostet auch à 6 Ggr.)

II. Vermischte Anzeigen.

Nachschrift.

(Zufällig verspätet.)

Damit Hr. C. R. *Tholuck* (vgl. Nr. 35 seines literärischen Anzeigers) nicht glaube, dass ich „das Bedürfniss habe, meiner Gereitzheit Luft zu machen", will ich nur das eine auf seine „Erwiederung" entgegnen, dass er die Hauptsache mit unbegreiflichem Stillschweigen übergangen hat, die nämlich, dass ich den Vf. des „Sendschreibens" für einen Falsarius erkläre, der meine Worte boshaft entstellt und verdreht hat. Das, das ist der Hauptgrund, warum ich Hn. Dr. *Twesten* nicht für den Verf. halten konnte; der zweyte, beynahe eben so wichtige ist die literärische Thätigkeit dieses Gelehrten, die höhere Zwecke verfolgt, als sich durch Broschüren über einzelne Predigten, bey denen doch hauptsächlich das Bedürfniss der Gemeine berücksichtigt wird, erreichen lassen. Alles andere bedarf keiner Entgegnung. Denn aus meinem Urtheil über Hn. Pred. *Gossner*, bey dem ich die Verschiedenheit unsrer Ansichten nicht habe unerwähnt gelassen, lässt sich wohl nur ein Schluss auf meine Unparteylichkeit machen; die Hoffnung des Hn. Dr. *Tholuck* aber, dass ich „Geschmack daran finden werde, meiner Gemeine den Glauben an den Gekreuzigten zu empfehlen", ist ein *vaticinium post eventum*; denn ich bin mir bewusst, ihn immer gepredigt zu haben.

Hamburg, im August 1830.

Dr. *Böckel*.

In der A. L. Z. vom J. 1830. Nr. 155. Sp. 597 f. ist das Programm des Hn. Prof. *Kraut*, *de codicibus Lunaeburgensibus* etc. angezeigt, und dabey geäussert worden, dass derartige Vorarbeiten ganz geeignet wären, die von mir angekündigte und „*mit Sehnsucht erwartete*" Ausgabe der Rechtsquellen des Mittelalters zu befördern. So schmeichelhaft es mir auf der einen Seite seyn muss, wenn man dem von mir vorbereiteten Werke mit einiger Erwartung entgegensieht, so unangenehm ist mir auf der andern die Erfahrung gewesen, dass diese Aeusserung die Vermuthung veranlasst hat, ich selbst sey Vf. jener Anzeige. Ich bin daher genöthigt die Redaction zu ersuchen, mir hier unten, dass diese Recension von einem Andern eingesendet worden ist, zu bezeugen *) und den Verfasser derselben zu nennen, wenn diess irgend thunlich seyn sollte. Zugleich aber ergreife ich diese Gelegenheit um zu versichern, dass mein Unternehmen; obwohl seit längerer Zeit nichts davon verlautet hat, keineswegs als aufgeschoben und noch weniger als aufgegeben betrachtet werden darf. Seit dem Erscheinen meiner Ankündigung sind mir indessen so mannichfache ehrende Auszeichnungen **) zu Theil geworden, dass ich, um die angeregten Erwartungen nur einigermassen zu befriedigen, nicht auf eine Beschleunigung meiner Arbeit, sondern nur darauf denken muss, ihr die grösstmöglichste Vollendung zu geben, und daher auch nicht die Mühe scheuen durfte, einen grossen Theil des bereits druckfertigen Manuscripts zu vernichten und von neuem zu beginnen. Unter diesen Umständen vermag ich auch nicht zu bestimmen, wenn meine Ausgabe erscheinen wird, und kann diess um so weniger, weil ich durch ein drückendes Dienstverhältniss zu einer zwar rein mechanischen, aber ermüdenden und zu einer so angestrengten Thätigkeit verurtheilt bin, dass ich nur diejenigen Stunden die meinigen nennen kann, die Andere unter gleichen Verhältnissen dem Schlafe und der Erholung gönnen.

Dresden, am 18. März 1831.

Dr. *Friedrich August Nietzsche*.

---

*) Dass die in Nr. 155 der A. L. Z. 1830 abgedruckte Recension über *Kraut*, *de codicibus Lunaeburg.* nicht vom Hn. Dr. *Nietzsche* in Dresden verfasst ist, bezeugen wir hiermit. *Redact. d. A. L. Z.*

**) Ganz vorzüglich rechne ich dahin die mir von den Juristenfacultäten zu Rostock und Greifswalde *honoris causa* ertheilte Doctorwürde und die mir von der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde übertragene Redaction derjenigen Abtheilung der *Monumenta Germaniae*, welche die Rechtsbücher und Rechtsnormen der städtischen Oberhöfe enthalten wird. *N.*

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Greifswald.

Verzeichniſs der Vorlesungen, welche auf der Königl. Universität daselbst im Sommersemester 1831 gehalten werden sollen.

Anfang 25. April; Schluſs 17. September.

Gottesgelahrtheit.

Encyclopädische Theologie, Methodologie des theologischen Studiums und gedrängte Literatur-Geschichte der einzelnen theolog. Disciplinen, Prof. Böhmer, nach eigenem Entwurfe, wöchentl. viermal, öffentl.
Religions-Philosophie, Prof. Parow, nach seinem Grundrisse, Mittw. u. Sonnab., öffentl.
Historisch-kritische Einleitung in das alte Testament, Prof. Kosegarten, nach eigenem Entwurfe, viermal wöchentl., privatim.
Erklärung des Pentateuchs, Prof. Pelt, viermal, privatim.
Erklärung der Psalmen, Prof. Schirmer, viermal, privatim.
Erklärung des Evangelii Marci, Prof. Böhmer, dreymal, öffentl.
Erklärung der Briefe Pauli an die Römer und Galater, Prof. Schirmer, sechsmal, öffentl.
Die *neuere Kirchengeschichte,* Prof. Kosegarten, nach eigenem Entwurfe, viermal, öffentl.
Dogmengeschichte, Prof. Pelt, nach Dictaten, sechsmal, öffentl.
Ueber *das Leben und die Schriftwerke des Lactantius, Eusebius von Cäsarea, Athanasius und Cyrillus von Jerusalem,* Prof. Böhmer, nach eigenem Entwurfe, einmal, privatim.
Der *christlichen Dogmatik* erster Theil, Prof. Parow, nach *Hutterus redivivus,* viermal, öffentlich.
Der *christlichen Moral* zweyter Theil, Derselbe, nach eigenem Entwurfe, viermal, privatim.
Homiletik, nach Schott, Prof. Finelius, viermal, öffentlich.
Die *Theorie der geistlichen Casual-Reden,* Derselbe, nach Dictaten, privatim.
Katechetische Uebungen, Prof. Parow, Mittwochs, privatim.
Homiletische Uebungen des theologisch-practischen Instituts leitet Prof. Finelius, Mittwochs, öffentl.
Examinatorium über Dogmatik und Dogmengeschichte, nach *Hutterus redivivus,* Prof. Pelt in lat. Sprache, Mittw. u. Sonnab., privatissime.
Die *Uebungen der theol. Gesellschaft* leitet Derselbe, in noch zu bestimmenden Stunden, öffentl.
Im *theologischen Seminare* werden die *Uebungen in der alttestamentischen Exegese* vom Prof. Kosegarten; die lateinischen *in der neutestamentischen* vom Prof. Böhmer; die *kirchenhistorischen* vom Prof. Pelt; die *exegetisch-dogmatischen* vom Prof. Schirmer, in noch zu bestimmenden Stunden geleitet.

Rechtsgelahrtheit.

Institutionen des römischen Rechts, Prof. Niemeyer, täglich, öffentlich.
Geschichte und Alterthümer des röm. Rechts, Derselbe, täglich, privatim.
Pandecten, nach Heise's „Grundriſs eines Systems des gemeinen Civilrechts, Heidelb. 1822.", Prof. Barkow, jeden Morgen, öffentl.
Examinatorium über die Pandecten, Derselbe, in noch zu bestimmenden Stunden, öffentl.
Deutsches Privatrecht, nach Dictaten, Prof. Schildener, täglich, öffentl.
Wichtige Stücke der deutschen Rechtsgeschichte, Derselbe, zweymal wöchentl., privatim.
Lehnrecht, Assessor Feitscher, dreymal wöchentl., privatim.
Des *Preuſsischen Civilrechts* erster Theil, *über Eigenthum und Obligationen,* Oberlandesgerichtsrath Bornemann, fünfmal wöchentl., öffentlich.
Examinatorium über das Preuſsische Civilrecht, Derselbe, zweymal wöchentl., öffentlich.
Criminalrecht, nach Meister, Prof. Gesterding, täglich, öffentl.
Kirchenrecht, nach Wiese, Assessor Feitscher, fünfmal wöchentl., privatim.
Europäisches Völkerrecht, Prof. Schildener, zweymal wöchentl., privatim.
Theorie des Processes, nach Danz, Prof. Gesterding, täglich, öffentl.

Referirkunst, Assessor **Feitscher**, viermal wöchentlich, öffentlich.
Practische Uebungen, nach Gensler, Prof. **Gesterding**, in noch zu bestimmenden Stunden, öffentl.

Heilkunde.

Methodologie und Encyclopädie der Medicin lehrt Prof. **Damerow**, Dienst. u. Donnerst., öffentlich.
Medicinisch-chirurgische Propädeutik, nach Friedländer, liest Prof. v. **Weigel**, Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt., privatim.
Die *Lehre von den menschliehen Knochen* trägt der Prosector, Doctor **Laurer**, Dienst. u. Donnerst., öffentlich, vor.
Die *Bänderlehre* liest **Derselbe**, Mittwochs, öffentl.
Die *Anatomie der Sinneswerkzeuge* lehrt **Derselbe**, in noch zu bestimmenden Stunden, privatissime.
Die *allgemeine und vergleichende Anatomie*, nach seinem Lehrbuche, liest Prof. **Schultze**, viermal wöchentlich.
Die *chirurgische Anatomie* lehrt der Prosector, Dr. **Laurer**, Mont., Mittw. u. Freyt., privatim.
Practische Uebungen in der vergleichenden und pathologischen Anatomie wird der Prof. **Schultze**, in noch zu bestimmenden Nachmittags-Stunden, privatim veranstalten.
Die *allgemeine und specielle Experimental-Physiologie* lehrt **Derselbe**, nach eigenen Heften, viermal wöchentlich, privatim.
Die *Anthropologie* lehrt Prof. **Damerow**, Mont., Mittw. u. Freyt., privatim.
Die *allgemeine Pathologie* und *Therapie* liest der Prof. **Seifert**, Mont., Dienst., Mittw., Donnerst. und Freyt., privatim.
Die *medicinische Zeichenlehre*, **Derselbe**, Montags, Dienst., Mittw., privatim.
Die *Arzneymittellehre* lehrt Prof. v. **Weigel**, nach Wendt's Handbuch, Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt., öffentl.
Dieselbe trägt Prof. **Seifert**, Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt., öffentlich vor.
Die *Pharmacie* lehrt Prof. v. **Weigel**, nach der fünften Ausgabe der Pharm. Boruss., Mont. u. Dienst., privatim.
Die *Lehre von den Giften*, **Derselbe**, privatissime.
Das *Formular*, nach Vogt's Handbuch, Donnerst. und Freyt., **Derselbe**, privatim.
Das *Formulare* lehrt Prof. **Seifert**, Sonnab., öffentl.
Diätetik und einzelne Theile der Arzneymittellehre trägt Prof. v. **Weigel** privatissime vor.
Die *allgemeine Chirurgie* lehrt Prof. **Mandt**, Mittw. u. Sonnab., öffentl.
Die *specielle Pathologie u. Therapie* lehrt Prof. **Berndt**, täglich, privatim.
Die *Geburtshülfe*, **Derselbe**, Mont., Dienst. und Mittw., öffentl.
Der *allgemeinen und speciellen Chirurgie ersten Theil* lehrt Prof. **Mandt**, täglich, privatim.
Die *Augenheilkunde*, **Derselbe**, Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt., privatim.
Die *Uebungen der wichtigsten chirurgischen Operationen an Cadavern* wird Prof. **Mandt** leiten, so oft sich Gelegenheit dazu darbietet.
Die *medicinische und geburtshülfliche Klinik* leitet der Prof. **Berndt**, täglich, privatim.
Die *chirurgische und augenärztliche Klinik* leitet Prof. **Mandt**, täglich, privatim.
Die *gerichtliche Medicin*, nach Henke's Lehrbuch, trägt Prof. **Seifert**, Donnerst., Freyt. u. Sonnab., privatissime vor.
Ueber *Irrenanstalten* wird Prof. **Damerow**, Sonnabends, öffentlich lesen.
Zu *lateinischen und deutschen Conversatorien und Examinatorien über medicinische Gegenstände* sind die Professoren v. **Weigel** und **Damerow** privatissime erbötig.

Philosophische Wissenschaften.

Logik, Prof. **Stiedenroth**, viermal, privatim.
Ueber den *Idealismus* hält **Derselbe** eine öffentliche Vorlesung.
Moralphilosophie, Prof. **Erichson**, Mittw. u. Sonnabends, privatim.
Psychologie, Prof. **Stiedenroth**, viermal wöchentl., öffentlich.
Höhere Psychologie, oder die Seele in ihrem transcendentalen Vermögen, Prof. **Erichson**, zweymal wöchentl., privatim.
Aesthetik, erster allgemeiner Theil, **Derselbe**, Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt., öffentlich.

Pädagogik.

Erziehungslehre, nach eigenen Dictaten, Prof. **Illies**, dreymal wöchentl., öffentlich.
Geschichte des Schul- und Erziehungswesens in Deutschland, nach Schwarz, **Derselbe**, dreymal wöchentl., öffentlich.

Mathematische Wissenschaften.

Reine Mathematik, Prof. **Fischer**, täglich Morgens, öffentlich.
Höhere Analysis, **Derselbe**, Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt., privatim.
Anwendung der Algebra auf Arithmetik und Geometrie, Prof. **Tillberg**, viermal wöchentl., öffentl.
Practische Geometrie, **Derselbe**, zweymal, privatim.
Einen oder den andern Theil der reinen oder angewandten Mathematik, **Derselbe**, Mont. u. Donnerst., privatim.
Theoretisch-practische Feldmeſskunst, Dr. **Fischer**, Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt., privatim.

Naturwissenschaften.

Experimental-Physik, Prof. **Tillberg**, Mittw. und Sonnab., öffentlich.
Allgemeine Naturgeschichte, und *specielle der Säugethiere und Vögel*, Prof. **Quistorp**, sechsmal öffentlich.

All-

Allgemeine Pflanzenkunde, Prof. Hornschuch, viermal wöchentl., öffentlich.
Demonstrationen der Naturkörper des zoologischen Museums, Derselbe, Mittw. u. Sonnab., öffentl.
Systematische Pflanzenkunde, nach dem von Linnéischen Sexualsystem, Prof. Quistorp, viermal wöchentl., privatim.
Einen oder den andern Theil der speciellen Naturgeschichte trägt Derselbe privatissime vor.
Demonstrationen der Gewächse des botanischen Gartens, mit *Examinirübungen* verbunden, Prof. Hornschuch, Dienst. u. Freyt., privatim.
Excursionen in Bezug auf Naturgeschichte, besonders Pflanzenkunde, Derselbe, Sonnab. Nachmittags, privatim.
Lehre von den chemischen Inponderabilien, die Stöchiometrie, die Gesetze der chemischen Verwandtschaften, Prof. Hünefeld, zweymal wöchentlich, öffentlich.
Chemie für Aerzte und Nichtärzte, Prof. v. Weigel, viermal wöchentl., öffentlich.
Theoretisch-practische Chemie, Prof. Hünefeld, viermal wöchentl., privatim.
Organische Chemie, Derselbe, dreymal wöchentl., privatim.
Polizeyliche und gerichtliche Chemie, Derselbe, zweymal wöchentl., privatim.
Angewandte medicinische Chemie, Prof. v. Weigel, Mittw. u. Sonnab., öffentlich.
Chemische Versuche stellt Derselbe Mittwochs öffentlich an.
Ueber *den einen oder den andern Theil der Chemie* Vorlesungen zu halten, ist Derselbe bereit.
Mineralogie, nach seinen Sammlungen, Derselbe, Mittw. u. Sonnab., öffentlich.
Zu *Conversatorien und Examinatorien über Chemie, Mineralogie und medicinische Naturwissenschaften* erbietet sich Derselbe privatissime.
Meteorologie, Dienst. und Freyt., Dr. Fischer, öffentlich.

Cameralwissenschaften.

Encyclopädie der Cameralwissenschaften, Prof. Fischer, privatissime.
Grundsätze der deutschen Landwirthschaft, Prof. Quistorp, viermal wöchentl., privatim.
Einen oder den andern speciellen Theil der Landwirthschaft trägt, auf Verlangen, Derselbe privatissime vor.

Geschichte und Hülfswissenschaften derselben.

Universalgeschichte, Prof. Kanngiefser, fünfmal wöchentl., öffentlich.
Europäische Staatengeschichte, Derselbe, sechsmal wöchentl., privatim.
Alte Geschichte, Derselbe, viermal wöchentl., privatim.
Geschichte der Literatur, Prof. Florello, Mont. und Donnerst., privatim.

Philologie.

Anfangsgründe der Sanscritsprache, Prof. Kosegarten, Mittw. u. Sonnab., öffentlich.
Pindar's Pythische Oden, Prof. Schömann, Mittw. u. Sonnab., öffentlich.
Euripides Medea, Derselbe, zweymal wöchentlich, öffentlich.
Die *bukolischen Gedichte des Theokrit*, Prof. Walch, zweymal wöchentl., privatim.
Erklärung der Elegieen des Tibull, mit einer *Einleitung in die elegische Poesie der Griechen und Römer*, Derselbe, zweymal wöchentl., privatim.
Horaz'ens Episteln, Prof. Schömann, zweymal wöchentl., privatim.
Cicero's Tusculanische Unterredungen, oder *Seneca's Abhandlung* von der *Vorsehung* oder von dem *seligen Leben*, Prof. Florello, Mittw. und Sonnab., öffentlich.
Erklärung des zweyten Buchs der Annalen oder *einer andern Schrift des Tacitus*, mit *lateinischen Stilübungen*, Prof. Walch, viermal wöchentlich, öffentlich.
Sueton's Lebensbeschreibungen der Cäsaren, Prof. Schömann, zweymal wöchentl., öffentlich.
Griechische Alterthümer, Derselbe, fünfmal wöchentlich, privatim.
Römische Alterthümer oder *die Staatsverhältnisse und das Leben der Römer*, Prof. Walch, fünfmal wöchentl., Morgens, privatim.
Metrik der älteren und neueren Sprachen, Prof. Erichson, Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt., öffentl.
Unterricht im griechischen und lateinischen Schreiben und lateinischen Sprechen, Prof. Walch, privatissime.
Uebungen eines reinen lateinischen Stils leitet Prof. Florello, Dienst. u. Freyt., privatim.
Unterricht in der englischen Sprache ertheilt Prof. Kanngiefser, Mont. u. Donnerst., öffentlich.

Oeffentliche gelehrte Anstalten.

Die *Universitäts-Bibliothek* ist zur Benutzung der Studirenden Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 11—12, Mittwochs und Sonnabends von 2—5 Uhr geöffnet. Bibliothekar, Prof. Schildener; zweyter Bibliothekar, Prof. Schömann.
Das *theologische Seminar*, dirigirt von den Professoren Kosegarten, Schirmer, Böhmer, Pelt.
Das *theologisch-practische Institut*, dirigirt vom Prof. Finelius.
Die *theologische Gesellschaft*, dirigirt vom Prof. Pelt.
Das *anatomische Theater*; Vorsteher, Prof. Schultze; Prosector, Dr. Laurer.
Das *anatomische* und *zootomische Museum*; Vorsteher, Prof. Schultze.
Medicinisches Clinicum; Vorsteher, Prof. Berndt.
Chirurgisches Clinicum; Vorsteher, Prof. Mandt.
Geburtshülfliches Clinicum und *Hebammen-Institut*; Vorsteher, Prof. Berndt.

Samm-

Sammlung mathematischer und *physikalischer Instrumente* und *Modelle;* Vorsteher, Prof. Tillberg.
Sammlung astronomischer Instrumente; Vorsteher, Prof. Fischer.
Chemisches Institut; Vorsteher, Prof. v. Weigel.
Neues chemisches Institut; Vorsteher, Prof. Hünefeld.
Zoologisches Museum; Vorsteher, Prof. Hornschuch; Conservator, Dr. Schilling.
Botanischer Garten; Vorsteher, Prof. Hornschuch; Gärtner, Langguth.
Mineralienkabinet; Vorsteher, Prof. Hünefeld.
Philologisches Seminar; Director, Prof. Schömann, welcher die philologischen Uebungen leiten wird.

Künste.

Das *Zeichnen* lehrt der akademische Zeichenlehrer Titel, wöchentlich in vier Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 3—5.
Die *Musik* lehrt der akademische Musiklehrer Abel und leitet die Uebungsconcerte.
Anleitung zum kirchlichen Gesange giebt den Theologie-Studirenden Dr. Schmidt in zwey Abendstunden wöchentlich.
Die *Fecht-* und *Voltigirkunst* lehrt der Fechtmeister Willich.
Unterricht in der *Reitkunst* ertheilt in der akademischen Reitbahn der Stallmeister Berndt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen und an die Herren Subscribenten versendet worden, die achte Lieferung von:

TOTIUS LATINITATIS LEXICON, CONSILIO ET CURA JACOBI FACCIOLATI, OPERA ET STUDIO AEGIDII FORCELLINI. CORRECTUM ET AUCTUM LABORE VARIORUM.

Subscriptionspreis für diese Lieferung 1 Rthlr.

Schneeberg, im Februar 1831.

Carl Schumann.

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten:

Chirurgische
Anatomie der Ligaturstellen
am
menschlichen Körper.
Von
Dr. *Robert Froriep.*
Mit 18 Tafeln Abbildungen und deutscher und lateinischer Erklärung.
Folio. 1830. Preis 3 Rthlr. oder 5 Fl. 24 Kr

Diese Schrift, die Frucht lange fortgesetzter anatomischer Arbeiten, ist für den praktischen Chirurg interessant. Die anatomischen Verhältnisse derjenigen Stellen des menschlichen Körpers, welche zur Unterbindung der Arterien in ihrer Continuität gewählt werden, sind von dem Verfasser auf eine zweyfache, neue Weise erläutert: 1) durch *Durchschnitts-Abbildungen*, wodurch die Verhältnisse der die Arterie umgebenden Theile und der Weg, den das Instrument des Operateurs zu durchlaufen hat, auf das genaueste dargestellt sind; 2) durch *Abbildungen durchsichtig gedachter* Präparationen der Theile, an welchen die Operation gemacht wird, wie sie vor dem Auge des Operateurs liegen sollen.

De
genesi et usu maculae luteae in retina oculi humani obviae.
Quaestio anatomico-physiologica.
Scripsit
Fridericus Augustus ab Ammon.
Med. et Chirurg. Doctor etc.
Accedit tabula in aes incisa.
Vinariae 1830. gr. in Quarto.
Preis 18 Gr. Sächs. oder 1 Fl. 21 Kr. Rhein.

Grofsh. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir in Weimar.

Bey mir sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Constant, Benjamin de, über Verantwortlichkeit der Minister. Aus dem Französischen übersetzt von Dr. *G. von Ekendahl.* 1831. gr. 8. Geh. à 6 Ggr.
Demagogie, Aristokratismus, Jesuitismus und die neuesten Revolutionen. Ein Abschiedswort an das Jahr 1830 nebst Bemerkungen über das Demagogische im preufsischen Agendenstreite, so wie in den Machinationen der sogenannten Evangelischen. 1831. 8. Geh. à 4 Ggr.
Von Staat und Kirche. Ein Beytrag zum Besserwerden in beiden. Allen Regierungen und deren Organen in Staat und Kirche, wie nicht minder den Völkern wohlmeinend zugeeignet beym Beginne des Jahres 1831. 8. Geh. à 9 Ggr.

Neustadt a. d. O., März 1831.

J. K. G. Wagner.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Königsberg in Pr.

Verzeichniss der Vorlesungen, welche auf der Königl. Universität daselbst im Sommerhalbjahr 1831 gehalten werden.

Gottesgelahrtheit.

Encyclopädie und *Methodologie der theologischen Wissenschaften* trägt Prof. Dr. Sieffert wöchentl. 2 St. priv. vor.

Eine *historisch-kritische Einleitung in die kanonischen und apocryphischen Bücher des A. T.* giebt Prof. Dr. Rhesa 4 St. priv.

Eine *historisch-kritische Einleitung in die Schriften des des N. T.* giebt Prof. Dr. Sieffert 5 St. priv.

Das *Buch Daniel* erklärt Dr. v. Lengerke 5 St. öffentl.

Die *messianischen Weissagungen aus den Propheten und Psalmen* erklärt Prof. Dr. Rhesa 2 St. öffentl.

Das *Buch Hiob* erklärt Dr. v. Lengerke 6 St. priv.

Die *Psalmen* erklärt Prof. Dr. Gebser 5 St. priv.

Den *Prediger* und das *Hohelied Salomonis* erklärt Prof. Dr. v. Bohlen 2 St. priv.

Den *Jesaias* erklärt Prof. Dr. Dinter 4 St. öffentl.

Die *Leidensgeschichte Jesu Christi* erklärt Prof. Dr. Olshausen 2 St. öffentl.

Das *Evangelium Johannis* Derselbe 4 St. priv.

Die *Apostelgeschichte* erläutert den Mitgliedern des litthauischen Seminars Prof. Dr. Rhesa 2 St. öffentl.

Die *beiden Briefe des Apostel Paulus an die Corinther* und den *Brief des Jacobus* (nach seinem Commentar: der Brief des Jacobus, Berlin, 1828.) erklärt Prof. Dr. Gebser 5 St. priv.

Die sogenannten kleineren *Paulinischen Briefe* erklärt Dr. Lehnerdt 5 St. priv.

Den *Brief an die Hebräer* und den *Brief des Jacobus* erklärt Dr. v. Wegnern 5 St. priv.

Den *ersten Theil der Dogmatik*, nach Wegscheider, trägt Dr. Lehnerdt 5 St. priv. vor.

Den *zweyten Theil der Dogmatik* liest Prof. Dr. Olshausen 4 St. priv.

Die *Geschichte der christlichen Religion und Kirche* trägt Prof. Dr. Rhesa 4 St. priv. vor.

Das *Leben des Erlösers* trägt Dr. v. Wegnern 5 St. öffentl. vor.

Die *Geographie des alten Palästina zum Behuf der Schriftauslegung* trägt Dr. Lehnerdt 2 St. öffentl. vor.

Von dem *symbolischen Lehrbegriff der verschiedenen christlichen Religions-Parteyen* handelt Prof. Dr. Sieffert 4 St. öffentl.

Prof. Dr. Kähler setzt seine Vorlesungen über *christliche Sittenlehre* priv. fort.

Populäre Moral trägt Prof. Dr. Dinter 2 St. öffentl. vor.

Homiletik trägt Derselbe 4 St. öffentl. vor.

Disputir-Uebungen stellt Derselbe 2 St. öffentl. an.

Prof. Dr. Dinter leitet *exegetisch-praktische Uebungen* 2 St. öffentl.

Derselbe veranstaltet *Uebungen im Katechisiren* 2 St. öffentl.

Derselbe leitet *homiletisch-praktische Uebungen* 2 St. öffentl.

Homiletische Uebungen leitet Prof. Dr. Kähler 4 St. öffentl.

Homiletische Uebungen leitet Prof. Dr. Gebser 4 St. öffentl.

Ein *Examinatorium über Kirchengeschichte* hält Derselbe 2 St. öffentl.

Rechtswissenschaft.

Encyclopädie und *Methodologie der Rechtswissenschaft*, nach Falck, trägt Dr. Jacobson 4 St. priv. vor.

Geschichte des römischen Rechts trägt Prof. Dr. Backe 6 St. priv. vor.

Römische Rechtsgeschichte, nach Hugo, trägt Prof. Dr. v. Buchholtz 6 St. priv. vor.

Römische Rechtsgeschichte und *Institutionen des römischen Rechts* trägt Dr. Simson 12 St. priv. vor.

Ulpian's Fragmente erklärt Derselbe 4 St. öffentl.

Institutionen des römischen Rechts trägt Prof. Dr. Backe 6 St. priv. vor; in Verbindung mit einem exegetischen Repetitorium derselben nach Justinian's Institutionen 2 St. priv.

Interpretation der Pandekten setzt Derselbe in gewohnter Art 2 St. öffentl. fort.

 Pan-

Pandekten-Recht, mit Rücksicht auf Mühlenbruch, trägt Dr. Sanio 12 St. priv. vor.

Die *Pandekten*, nach Mühlenbruch, trägt Prof. Dr. v. Buchholtz 12 St. priv. vor.

Europäisches Völkerrecht, nach Klüber, lehrt Prof. Dr. Reidenitz 4 St. öffentl.

Ueber den *Concurs der Gläubiger nach gemeinem und deutschem Rechte* handelt Prof. Dr. Buchholtz 2 St. öffentl.

Das *Kirchenrecht* lehrt Prof. Dr. Schweikart 2 St. privatim.

Das *Kirchenrecht, vorzüglich nach preuſs. Grundsätzen, für die Studirenden der Theologie*, trägt 2 oder 3 St. priv. Dr. Jacobson vor.

Den *Criminal-Proceſs*, nach seinem Plane (Marburg, 1817), lehrt Prof. Dr. Schweikart 4 St. öffentl.

Gemeines und Preuſsisches Criminal-Recht, nach Feuerbach, trägt Dr. Jacobson 6 St. priv. vor.

Deutsches Staatsrecht trägt Prof. Dr. v. Buchholtz 4 St. priv. vor.

Das *alte Magdeburger Recht* und seine Einwirkung auf Schlesien, Preuſsen und Brandenburg trägt Dr. Sietze 2 St. öffentl. vor.

Grundsätze des deutschen Privat- und Lehn-Rechts Derselbe 4 St. priv.

Ueber das *Allgem. Land-Recht*, nach Klein's System des Preuſsischen Civilrechts, zweyte Ausgabe von Roenne 1830, spricht Prof. Dr. Reidenitz 6 S. priv.

Derselbe trägt das *Naturrecht* nach seinem Lehrbuche 4 St. priv. vor.

Ein *Examinatorium* und *Disputatorium über das Criminal-Recht* in lat. Sprache hält Prof. Dr. Schweikart in noch zu bestimm. St. privatiss.

Medicinische Wissenschaften.

Die *pathologische Anatomie* setzt Prof. Dr. Burdach 4 St. öffentl. fort.

Die *Kehre von den Knochen und Bändern des menschlichen Körpers* trägt Dr. Burdach 2 St. priv. vor.

Die *Physiologie des plastischen Lebens* lehrt Prof. Dr. Burdach 4 St. priv.

Pharmacie lehrt Prof. Dr. Dulk 6 St. priv.

Allgemeine Therapie trägt Dr. Richter 2 St. priv. vor.

Auserlesene Kapitel der speciellen Therapie trägt Prof. Dr. Sachs 6 St. priv. vor.

Nosologie und *Therapie der syphilitischen Krankheiten* Derselbe 4 St. öffentl.

Die *gerichtliche Arzneykunde* lehrt Prof. Dr. Richter 4 St. priv.

Die *Receptirkunst* lehrt Dr. Cruse 2 St. öffentl.

Derselbe die *Naturgeschichte der Thiere und Pflanzen*, die Arzneymittel liefern, oder *medicinische Zoologie und Botanik*, 4 St. priv.

Ueber die *Kinderkrankheiten* handelt Prof. Dr. Richter 4 St. öffentl.

Den *zweyten Theil der allgemeinen und besondern Chirurgie* Prof. Dr. Unger 3 St. priv.

Die *Lehre von den Beinbrüchen und Verrenkungen* trägt Dr. Burdach 2 St. öffentl. vor.

Ueber *Amputationen* handelt Prof. Dr. Unger 2 St. öffentl.

Ueber den *Steinschnitt* Derselbe 2 St. öffentl.

Medicinische Klinik lehrt Prof. Dr. Elsner in den gewöhnlichen Stunden öffentl.

Medicinisches Poliklinikum hält in den gewohnten St. Prof. Dr. Richter priv.

Klinik der Chirurgie lehrt Prof. Dr. Unger 12 St. priv.

Die *gesammte Geburtshülfe* lehrt Prof. Dr. Hayn 6 St. priv.

Die *diätetische Behandlung der Schwangern, Gebärenden und Wöchnerinnen* lehrt Dr. Richter 2 St. öffentl.

Praktisch-geburtshülfliche Uebungen am Phantom und mit todten Früchten leitet Prof. Dr. Hayn 2 St. öffentl.

Die *Klinik* und *Poliklinik* für Geburtshülfe und Krankheiten der Frauenzimmer und neugebornen Kinder lehrt Derselbe 6 St. priv.

Ein *physiologisches Conversatorium* und *Disputatorium* hält Prof. Dr. Burdach in noch zu best. St. priv.

Ein *Examinatorium über Fieber und Entzündungen* hält Dr. Richter 2 St. öffentl.

Medicinisch-praktische Unterhaltungen leitet Prof. Dr. Elsner 1 St. öffentl.

Philosophische Wissenschaften.

Die *Einleitung in die Philosophie*, nach Herbart's Lehrbuche, lehrt Dr. Gregor 4 St. öffentl.

Logik und *Encyclopädie der Philosophie* liest Dr. Ohlert nach seinem Lehrbuche 2 St. öffentl.

Die *Logik*, nach Herbart's Lehrbuche, trägt Dr. Taute 2 St. öffentl. vor.

Religions-Philosophie lehrt Derselbe 2 St. öffentl.

Metaphysik trägt Dr. Ohlert 2 St. öffentl. vor.

Psychologie lehrt Prof. Dr. Herbart 4 St. öffentl.

Praktische Philosophie oder *Moral und Naturrecht* Derselbe 4 St. priv.

Pädagogik, nach seinem Lehrbuche, trägt Dr. Ohlert 2 St. öffentl. vor.

Ueber *Fichte'sche, Schelling'sche* und *Hegel'sche Philosophie* spricht Dr. Taute 2 St. priv.

Mathematische Wissenschaften.

Geographische Ortsbestimmungen lehrt Prof. Dr. Bessel 4 St. öffentl.

Die *analytische Mechanik* Derselbe 4 St. priv.

Eine *Einleitung in die Theorie der elliptischen Integrale* giebt Prof. Dr. Jacobi 4 St. öffentl.

Erlesene Kapitel der *Differenzial-* und *Integral-Rechnung* trägt Derselbe 4 St. priv. vor.

Naturwissenschaften.

Den *zweyten Theil der Zoologie* und *Zootomie* trägt Prof. Dr. v. Baer 5 St. priv. vor.

Eine *kurze Uebersicht der Zoologie* für Nicht-Mediciner giebt Derselbe 2 St. priv.

Die *Naturgeschichte der Insekten* trägt Derselbe 2 St. öffentl. vor.

Ueber die *Fortpflanzung der Würmer* in den festen Körpern handelt Prof. Dr. Neumann 2 St. öffentl.

Specielle Botanik trägt Prof. Dr. Meyer 5 St. priv. vor.
Oekonomische und *Forstbotanik* Derselbe 4 St. priv.
Die *Pflanzen des botanischen Gartens* zeigt Derselbe 1 St. öffentl. und stellt botanische Wanderungen öffentl. an.
Ueber einige der wichtigsten *Krystall-Systeme des Mineralreichs* handelt Prof. Dr. Neumann 2 St. öffentlich.
Allgemeine Physik trägt Derselbe 5 St. priv. vor.
Zoochemie lehrt Prof. Dr. Dulk 2 St. öffentl.
Analytische quantitative Chemie, nach Rose, Derselbe 2 St. priv.
Zootomische Uebungen leitet Prof. Dr. v. Baer 2 St. öffentl.

Staats- und *Cameralwissenschaften.*

Den *zweyten Theil der vergleichenden Statistik* trägt Prof. Dr. Schubert 2 St. öffentl. vor.
Staatswirthschaft trägt Prof. Dr. Hagen I. 4 St. priv. vor.
Landwirthschaft trägt Derselbe 4 St. öffentl. vor.
Diplomatik, verbunden mit praktischen Uebungen in geschichtlichen und rechtswissenschaftlichen Gegenständen, lehrt Prof. Dr. Voigt 4 St. öffentl.
Ein *Repititorium über Staatswirthschaft* hält Prof. Dr. Hagen I. 1 St. priv.

Geschichtliche Wissenschaften.

Die *Geschichte der Griechen* erzählt Prof. Dr. Drumann 4 St. öffentl.
Derselbe trägt die *Geschichte der Cultur* 4 St. priv. vor.
Die *alte Geschichte* nach Beendigung des zweyten punischen Krieges trägt Prof. Dr. Schubert 5 St. priv. vor.
Die *Geschichte des Mittelalters* trägt Prof. Dr. Voigt 5 St. priv. vor.
Die *Literaturgeschichte der neuern Zeit* vom 15ten Jahrhunderte an trägt Prof. Dr. Schubert 5 St. priv. vor.
Die *deutsche Literaturgeschichte* setzt von Luther bis zum Schlusse des 18ten Jahrhunderts Dr. Lucas 4 St. priv. fort.

Philologische Wissenschaften.

Die *Anfangsgründe des Arabischen* lehrt Prof. Dr. v. Bohlen 2 St. öffentl.
Die *Elemente der Sanskrit-Sprache* lehrt Derselbe 2 St. öffentl.
In beiden genannten Sprachen erklärt Derselbe den Geübtern schwierigere Stücke 2 St. öffentl.
Die *syrische Sprache*, mit Hinzunahme von Hahn's und Sieffert's Chrestomathie, lehrt Dr. v. Lengerke 4 St. priv.
Römische Alterthümer trägt Prof. Dr. Lobeck 4 St. priv. vor.
Derselbe erläutert des *Aeschylus Eumeniden* und des *Sophocles Antigone* 2 St. öffentl.

Im *philologischen Seminar* erklärt Prof. Dr. Lobeck den *Trinummus des Plautus* 2 St. öffentl.
Die *Erklärung des Agricola des Tacitus* setzt Prof. Dr. Ellendt 1 St. öffentl. fort.
Derselbe lehrt die *Anfangsgründe der griechischen* und *römischen Metrik* 3 St. öffentl.
Prof. Dr. Graff wird seine Vorlesungen nach seiner Rückkunft anzeigen.

Kunst.

Die *alten Kunstdenkmäler Roms* erklärt Prof. Dr. Hagen II. 2 St. öffentl.
Die *Kunstgeschichte des Mittelalters* trägt Derselbe 4 St. priv. vor.
Die *Kunstgeschichte der Deutschen während des Mittelalters* erzählt Derselbe 2 St. priv.

Seminarien.

Die *exegetisch-kritische Abtheilung* des theologischen Seminars leitet Prof. Dr. Sieffert, die *historische* Prof. Dr. Olshausen.
Die *Uebungen* im polnischen Seminar leitet Consistorialrath Dr. Woide. Anfangsgründe der polnischen Sprache lehrt Dr. Gregor.
Die *Uebungen* im litthauischen Seminar leitet Prof. Dr. Rhesa.
Dem philologischen steht Prof. Dr. Lobeck vor.
Das pädagogische leitet Prof. Dr. Herbart.
Dem anatomischen Institut steht Prof. Dr. Burdach; dem medicinischen Klinikum Prof. Dr. Elsner, dem chirurgischen Prof. Dr. Unger vor.
Die Maschinen und Instrumente, welche die Entbindungskunst betreffen, sind dem Prof. Dr. Richter übergeben.

Neuere Sprachen und *schöne Künste.*

Die französische und englische Sprache lehrt Frank.
Die Musik Jensen, Witt, Gladau und Sämann.
Die Reitkunst Schmidt jun.
Die Tanzkunst Schink.
Die Zeichen- und Malerkunst Wienz.

Oeffentliche Anstalten.

Die Königl. und Universitäts-Bibliothek wird wöchentlich 4 Mal in den Nachmittagsstunden von 2 — 4 Uhr geöffnet. Die Raths- und Wallenrodt'sche 2 Mal.
Die Sternwarte steht unter Aufsicht des Prof. Dr. Bessel.
Die Münzsammlung der Universität ist dem Prof. Dr. Hagen II. übergeben.
Die Sammlung von Gypsabgüssen nach Antiken steht unter Desselben Aufsicht.
Das Mineralienkabinet beaufsichtigt Prof. Dr. Neumann.
Das zoologische Museum Prof. Dr. v. Baer.
Den botanischen Garten hat Prof. Dr. Meyer unter seiner Aufsicht.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Aristotelia von Dr. *A. Stahr.* Erster Theil. I. Das Leben des Aristoteles von Stagira. II. Ueber die verlornen Briefe des Aristoteles. gr. 8vo. Druckpapier 21 Ggr. Schreibpapier 1 Rthlr. 6 Ggr.

Diese Schrift eröffnet eine Reihe ähnlicher Untersuchungen über *Leben, Schüler* und *Schriften* des Aristoteles. Der vorliegende *erste* Theil bietet in der ersten Abhandlung eine, aus den Quellen geschöpfte, kritische Darstellung der Lebensverhältnisse des Philosophen; ein Gegenstand, für welchen seit mehr als 200 Jahren wenig oder nichts geschehen ist.

Der zweyte Aufsatz: „*Ueber die verlornen Briefe des Aristoteles*", bringt einen Gegenstand zur Sprache, welcher bisher nur gelegentlich von Herausgebern wie *Casaubonus* und *Menage* in kurzen Bemerkungen berührt worden ist.

Der Verfasser, seit mehreren Jahren ausschliefslich mit dem Aristoteles beschäftigt, hat seinen Gegenstand mit gewissenhafter Benutzung aller vorhandenen Hülfsmittel bearbeitet, und wir glauben daher diese Schrift der Aufmerksamkeit des Publicums um so eher empfehlen zu können, als sie für das jetzt neu erwachende Studium der Werke des Stagiriten ein nicht unwillkommener Beytrag seyn dürfte.

I. A. Ernesti Clavis Ciceroniana sive Indices rerum et verborum philologico-critici in Opera Ciceronis. Accedunt Graeca Ciceronis necessariis observationibus illustrata. Editio VIta prioribus auctior atque emendatior. 8vo maj. Druckpapier 2 Rthlr. Schreibpapier 2 Rthlr. 16 Ggr.

Ueber den Werth der Ernesti'schen *Clavis Ciceroniana* kein Wort hier — nur erlauben wir uns zu bemerken, dafs sich diese 6te Auflage vor den früheren durch sorgfältige Correctur, Entfernung und Berichtigung vieler durch die früheren Auflagen fortgepflanzten und den Gebrauch störenden Druckfehler, so wie auch durch weifses Papier und guten deutlichen Druck — vortheilhaft auszeichnet, und wird der Beyfall des philologischen Publicums diesem vortrefflichen Werke Ernesti's in der gegenwärtigen Gestalt wohl in noch erhöheterem Maafse zu Theil werden.

Schützii, C. G., Opuscula philologica et philosophica ex iis potissimum quae per XXIV annos Jenae programmatibus novi prorectoratus indicendi causa editis nomine suo haud addito adjecit selecta nunc primum conjunctim edita et aliquot recentioribus aucta. 8 maj. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Wir übergeben hiermit dem philologischen Publicum die Sammlung der kleinen Schriften eines Mannes, dessen Thätigkeit seit mehr als funfzig Jahren von dem gröfsten Einflusse auf die philologischen Studien gewesen ist. Zwar sind diese 34 Abhandlungen, mit Ausnahme der letzten ganz neu hinzugekommenen, schon früher theils in Jena, theils in Halle gedruckt worden; aber die Seltenheit dieser einzelnen Programme wird unsere Sammlung den zahlreichen Verehrern dieses Veteranen der Philologie gewifs erwünscht machen. Eine Menge von Beyträgen zur Kritik und Erklärung des Homer, Aeschylus, Sophokles, Euripides, Plato, Theokrit, Lucian, Cicero, Quintilian, Horaz u. A. sind darin enthalten, und die Uebersicht derselben durch ein genaues Verzeichnifs der behandelten Stellen sehr erleichtert. Dafs auch die auf die Kantische Philosophie sich beziehenden Schriftchen des Verfassers nicht fehlen, wird Vielen sehr angenehm seyn.

Halle, im Februar 1831.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Anzeige für das neuere Sprachen lernende Publicum.

Auf Subscription erscheinen bey Haubenstricker in Nürnberg folgende zwey Werke:

Lüder's, W. E., Handlungsbriefe in 4 Sprachen, *französisch, italienisch, spanisch und deutsch.* Ein Band in gr. 12. von 20—22 Bogen. Subscriptionspreis 1 Rthlr.

Goldsmith's Vicar of Wakefield in 3 Sprachen, *englisch, französisch und deutsch,* mit Noten. Ein Band in gr. 8. von 30—32 Bogen. Subscriptionspreis 1⅓ Rthlr.

Beide Werke sollen dazu dienen, das Studium dieser Sprachen möglichst zu erleichtern und sich durch Uebung im Uebersetzen und Rückübersetzen in solchen immer mehr zu vervollkommnen. Uebersetzungs-Proben sind in allen Buchhandlungen zu haben. Sobald der Druck beginnt, hört der sehr wohlfeile Subscriptionspreis auf. Man bittet daher baldigst in den zunächst gelegenen Buchhandlungen Bestellung zu machen.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Nekrolog.

Breslau, den 22sten Februar 1831.

Abermals hat unsre Stadt und Provinz einen bedeutenden Verlust erlitten. Am 19ten d. M. früh gegen 6 Uhr vollendete der Königl. Consistorial- und Regierungsrath, ordentliche Professor der Theologie, Ritter des rothen Adlerordens dritter Klasse, Dr. *Joachim Christian Gaſs*, seine irdische Laufbahn. Derselbe war der Sohn eines Predigers in Leopoldshagen bey Anklam in Pommern und am 26. May 1766 geboren. Seine Schulbildung empfing er auf den Gymnasien zu Anklam und Kloster-Bergen, studirte darauf in den Jahren 1785—89 in Halle Theologie, und nachdem er einige Jahre in Anklam als Jugendlehrer und Erzieher privatisirt hatte, wurde er 1795 Feldprediger bey dem damaligen in Stettin garnisonirenden Regiment von Rüchel. In diesem Posten blieb er bis zur Auflösung des Regiments 1807, war aber in den letzten zwey Jahren zugleich als Assessor bey dem Königl. Consistorium in Stettin angestellt. Nächstdem wurde er zum dritten Prediger bey der Marienkirche in Berlin berufen, und erwarb sich als schon damals ausgezeichneter Prediger und Seelsorger in kurzer Zeit die herzlichste Liebe und Werthschätzung seiner Gemeine.

Im Jahr 1810 eröffnete sich ihm zuerst ein gröſserer Wirkungskreis für seine Talente, indem er zum Regierungsrath für die geistliche und Schul-Deputation in Breslau berufen wurde. Dieser Ruf war ein sehr ehrenvoller. Die damaligen eingreifenden Veränderungen in allen Zweigen der Verwaltung, wodurch dem Staat nach so harten Schicksalen neues Leben und neue Stärke verliehen werden sollte, trafen vorzugsweise die von der Justizverwaltungsbehörde zur Regierung übergehenden *geistlichen und Schulen-Deputationen.* Diese hauptsächlich sollten die groſse Aufgabe lösen, in den niedergebeugten Gemüthern die intellectuelle Kraft und Regsamkeit des Geistes aufs neue zu wecken, welche allein vermag, den Menschen über sein Schicksal zu erheben, zu Groſsthaten anzuregen und zu stärken. Alles war unter jenen Umständen daran gelegen, diese Deputationen mit Männern zu besetzen, denen neben gründlichen Kenntnissen auch ein heller Blick und fester Wille im Streben nach dem vorgesteckten hohen Ziele beywohnte. Unserm *Gaſs* hatte die groſse Katastrophe der vorhergegangenen Unglücksjahre sehr nahe berührt: aber eben damals hatte er auch schon Fähigkeiten entwickelt, welche seine Berufung zu einer so bedeutenden Stelle vollkommen rechtfertigten.

Im nachfolgenden Jahre wurde er nach Verlegung der Frankfurter Universität und Vereinigung derselben mit der Leopoldina zu Breslau zugleich zum ordentlichen Professor der Theologie und Universitätsprediger ernannt. Die Facultät, der er als damaliges viertes Mitglied zugewiesen worden war, ertheilte ihm kurz darauf (am 12. März 1812) *honoris causa* die theologische Doctorwürde, und gleicherweise die philosophische Facultät im J. 1817 ihre höchste Würde.

Seit jener Zeit hat er in diesen umfassenden Berufskreisen mit redlicher Treue, rastlosem Fleiſs und sehr glücklichem Erfolge für die Wahrheit und das Gute nach Kräften gewirkt bis fast zum letzten Tage seiner irdischen Laufbahn. Mit einem hohen Grade von Ideenklarheit verband er angestrengte Thätigkeit, geistreiche Behandlung und eine seltene Gewandtheit in der Geschäftsführung. So treffliche Eigenschaften muſsten ihm seine mannichfaltigen, zum Theil schwierigen Berufspflichten erleichtern, so wie sie ihn des Beyfalls seiner Vorgesetzten, der Achtung und Liebe seiner Amtsgenossen in hohem Grade theilhaftig machten. Was er in einer so langen Reihe von Jahren, besonders in den früheren, wo so Manches, was wir jetzt in gutem Gange erblicken, erst im Entstehen war und sich gestalten sollte, für das gesammte Kirchen- und Schulwesen, für die Seminarien und Bildungsanstalten in Schlesien geleistet hat, wird künftighin bey fortschreitender Entwickelung seiner Anpflanzungen zu immer erfreulicheren Blüthen und Früchten noch deutlicher, als in der Gegenwart, eingesehen und anerkannt werden, jedenfalls aber in der Provinz, der er die besten Kräfte seines Lebens freudig gewidmet hat, im Segen bleiben.

Als Universitätslehrer fand er gleich anfangs durch seine Lehrvorträge, die sich hauptsächlich über die systematische und praktische Theologie verbreiteten, einen

einen ansehnlichen Wirkungskreis, der sich von Jahr zu Jahr erweiterte und endlich so bedeutend wurde, daſs es nicht leicht seyn wird, die durch sein Ausscheiden entstandene wesentliche Lücke in der Facultät gehörig zu ergänzen. Selbst vorzüglicher Kanzelredner, verband er mit seinen Vorlesungen über Homiletik jederzeit praktische Uebungen. Auch wurde nach seinen höheren Ortes genehmigten Vorschlägen vor etlichen Jahren das homiletische Seminar bey hiesiger Universität errichtet, welches unter seiner zweckmäſsigen Leitung sehr bald schöne Früchte zu tragen begann. Möge dieses, einem groſsen Bedürfniſs wenigstens für eine Auswahl von Candidaten des Predigtamts einigermaſsen abhelfende, durch seinen Tod verwaisete Institut bald wieder einen dieses Vorgängers würdigen Dirigenten finden!

Bey so mannichfaltigen, zum Theil einen groſsen Zeitaufwand erfodernden Amtsgeschäften muſs man sich wundern, daſs der Verewigte noch so viel Muſse gefunden hat, um eine Reihe von Schriften für das gröſsere Publicum ausarbeiten zu können, welche theils durch geistvolle Behandlung des Gegenstandes, dem er stets eine neue und interessante Seite abzugewinnen verstand, theils durch die Form der Darstellung, die ihm trefflich zu Gebote stand, sich auszeichneten und allgemeinen Beyfall fanden. Wir gedenken nur der Abhandlung: Ueber den christlichen Cultus, 1815. — des Jahrbuchs des protest. Kirchen- und Schulwesens, 2 Bde. 1818. 19. — der das christliche Unionswerk empfehlenden Schrift: An meine evangel. Mitbürger, 1823. — Ueber den Religionsunterricht in den obern Klassen der Gymnasien, 1828. — Ueber den Reichstag zu Speier, 1829. — Von seinen Kanzelvorträgen sind eine kleine Anzahl gedruckt; und diese rechtfertigen den Wunsch, daſs, was sich von dergleichen etwa noch in seinem Nachlaſs vorfinden möchte, öffentlich erscheinen möge. Daſs er zur geistlichen Rede die wahre Weihe empfangen hatte, unterliegt keinem Zweifel. Auch konnte ihm selbst das nicht entgehen: denn sehr gern betrat er Kanzel und Altar: ja er konnte die stille, gerechte Sehnsucht nach einem seiner unmittelbaren Leitung anvertrauten Gottesdienste (der Universitätsgottesdienst ist noch nicht zu Stande gekommen) im vertraulichen Kreise nicht allezeit unterdrücken. Sehr ist zu beklagen, daſs ihm nicht vergönnt war, das erst vor einigen Monaten in Verbindung mit Hn. Licent. *Suckow* angekündigte Unternehmen, jährlich einen Band ausgewählter geistlicher Reden herauszugeben, noch in Gang bringen zu helfen.

Wenn der Tod eines Mannes von solcher Vorzüglichkeit des Geistes und einer so umfassenden Wirksamkeit von Tausenden empfunden und mit Recht als ein allgemeiner Verlust betrauert wird; so müssen sich noch viel mehr diejenigen in tiefe Betrübniſs versetzt finden, welche dem Herzen des Hingeschiedenen, sey es durch die Bande der Familie oder der Freundschaft, näher gestanden. *Gaſs* war ein Mann von redlicher Gesinnung, strenger Gewissenhaftigkeit, grader Wahrheitsliebe, ungeheuchelter Frömmigkeit, menschenfreundlichem Wohlwollen. Er besaſs alle jene Eigenschaften, wodurch Vertrauen gewonnen, engere Freundschaft gestiftet und erhalten wird. Seine biedere Offenheit lieſs Keinen, der sich ihm nahte, über seine wahre Meinung in Zweifel. Miſsverständnissen unter Amtsgenossen zu begegnen, die Hand zur Versöhnung zu bieten oder anzunehmen, fand man ihn stets bereitwillig, wiewohl er da, wo es die Vertheidigung seiner heiner heiligsten Ueberzeugungen galt, keine persönlichen Rücksichten kannte. An seinen Freunden hielt er mit unerschütterlicher Treue und Innigkeit fest. Mit Keinem aber hat er in engerer Gemeinschaft gestanden, als mit Dr. *Fr. Schleiermacher*. Verwandte Geistesrichtung und gleiches wissenschaftliches Streben hatten dieses vertrauliche Freundschaftsband in den Jahren, welche *Gaſs* in Berlin verlebte, geknüpft. Es umschlang zugleich aufs innigste die beiderseitigen Familien, und hat auch während des langen Zeitraums ihrer Trennung mit immer gleicher Festigkeit in Freude und Leid unwandelbar fortgedauert, bis die Vorsehung den um wenige Jahre älteren Freund von hinnen rief.

Des höchsten irdischen Glückes wurde *Gaſs* als Gatte und Familienvater theilhaftig. Schon seit dem 14. Julius 1798 war er mit *Wilhelmine Elisabeth Stavenhagen*, Tochter eines noch lebenden würdigen Greises, des Kaufmanns Hn. *Stavenhagen* in Anklam, verheirathet. Aus dieser höchst glücklichen fast 33jährigen Ehe wurden sechs Kinder geboren, von denen jedoch nur eine Tochter und ein Sohn am Leben sind, die nebst ihrer gebeugten Mutter den auch für sie immer viel zu frühen Tod des besten Vaters beklagen. Unter den letzten Freuden, welche demselben noch hienieden geschenkt wurden, nimmt die am 26. Octbr. v. J. mit dem Hn. Director Dr. *Schönborn* zu Schweidnitz geschlossene eheliche Verbindung seiner lieben Tochter jedenfalls die erste Stelle ein. Die Kraft und Heiterkeit des Geistes, womit am gedachten Tage der schon damals erkrankte Vater die Hände der Verlobten in einander legte und ihrem Bunde selber die kirchliche Weihe gab, setzte die versammelten Freunde in freudiges Erstaunen und berechtigte zu den frohesten Hoffnungen seiner Wiedergenesung, welche leider nicht in Erfüllung gingen. In diesem engeren Kreise des Familienlebens und vertrauterer Freundschaft zeigte sich nun die Liebenswürdigkeit des Dahingeschiedenen im schönsten Lichte. Hier, wo gegenseitige innige Liebe, zärtliche Sorgfalt des Einen für den Andern, hohe Geistesbildung und Kunstfertigkeit einheimisch waren, muſste Jeder, der das stille Heiligthum betrat, sich wohl fühlen, und des beglückten Vaters heitere Laune, der herzensguten Mutter geistreicher Scherz, der Kinder fröhlich-muntere Lebendigkeit jedes edlere Gemüth erheben und zur Mitfreude stimmen. Nunmehr ist der herrlich emporgestiegene Bau dieser häuslichen Glückseligkeit seines Fundaments beraubt. Schmerz und Trauer ist da eingekehrt, wo sonst nur Heiterkeit und Freude wohnte.

wohnte. Möge es den Nachgelassenen des theuren Entschlafenen an Aufrichtung, Theilnahme und Trost, dessen sie so sehr bedürfen, nicht fehlen! Ihm selbst aber möge das Vaterland ein wohlverdientes Andenken dankbar bewahren! Im Herzen seiner Freunde wird sein Bild nimmer verlöschen.

Dr. *Dav. Schulz.*

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Biblische Sonntagsblätter
oder
Auslegung des Evangeliums Johannis,
herausgegeben von
Dr. *Carl Fikenscher*, Hauptprediger in Nürnberg.
Verlag von H. Haubenstricker in Nürnberg.

Unter diesem Titel erscheint mit dem Osterfeste 1831, und dann sonntäglich, ein halber Bogen in gr. 8. zum genaueren Verständnifs der heiligen Schrift. *Diese Blätter sollen gründliche Religionskenntnifs, wahre Ruhe des Herzens, Lust zum fruchtbaren Bibellesen erzeugen und nähren. Christlich gesinnte Familien, Geistliche, Studirende und Freunde gesunder Schrifterklärung* werden diese Blätter, wovon die Nummern 1 und 2 in jeder Buchhandlung eingesehen werden können, ihrer besondern Aufmerksamkeit werth halten. Die Subscribenten bezahlen 1¾ Rthlr. oder 2 Fl. 24 Kr. für den Jahrgang von 52 Nummern, deren Versendung in ¼jährigen Heften erfolgt.

So eben erscheint bey mir und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Ueber die neuere Revolution in Frankreich. Ein Wort zur Zeit. Geschrieben zu Paris im September 1830. gr. 8. 4 Bogen auf feinem Schreibpapier. Geh. 10 Ggr.

Leipzig, im April 1831.

F. A. Brockhaus.

Bey uns erschien:

Latreille's
natürliche Familien des Thierreichs.
Aus dem Französischen.
Mit Anmerkungen und Zusätzen
von Dr. *A. A. Berthold.*
gr. 8. 1827.
Preis 2 Rthlr. 21 Gr. Sächs. oder 5 Fl. 10 Kr. Rhein.

Schon der Name des Verfassers bürgt für den Werth dieser Schrift. Der Uebersetzer hat nicht allein die dunkeln Stellen des Originals deutlicher dargestellt, sondern auch eine bedeutende Anzahl von Druckfehlern und Unrichtigkeiten verbessert und berichtigt, wodurch die deutsche Bearbeitung wirkliche Vorzüge vor dem Original erhalten hat.

Das Werk eignet sich sowohl zum Selbststudium der Zoologie, als auch zu Vorlesungen; sowohl unentbehrlich für einen Anfänger, als interessant und wichtig für einen schon mehr Kundigen. Von einem Hauptnutzen wird es für einen reisenden Zoologen seyn, und diesem, vorzüglich auf seinen Excursionen, hinreichend genügen.

Grofsh. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir in Weimar.

Niemeyer's Charakteristik der Bibel.

Nicht nur dem theologischen Publicum, sondern auch dem *gebildeten Leser* jeden Standes, Frauen, Jungfrauen und Jünglingen, verdient mit vollem Recht empfohlen zu werden:

Niemeyer's, A. H., Charakteristik der Bibel. 5 Theile. *Neue Auflage.* gr. 8. Subscriptionspreis 5 Rthlr. Ladenpreis 7 Rthlr. 12 Ggr.

Von diesem, ganz das eigenthümliche Geistesgepräge des um Menschenbildung und Beförderung wahrer Religiosität so hoch verdienten verewigten Verfassers tragenden Werke sind bereits *drey* Bände ausgegeben, welchen binnen Kurzem die beiden letzten Theile nachfolgen werden, und ist die Subscription auf das Ganze bis zur Beendigung desselben noch offen.

Halle, December 1830.

Gebauer'sche Buchhandlung.

In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lateinische Anthologie zum Gebrauch für die untern Classen gelehrter Schulen, mit Anmerkungen und einer lat. Verslehre von Prof. *J. B. Hutter.* gr. 8. 16 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr.

In dieser Sammlung römischer Poesieen wird dem Schüler eine Lectüre geboten, durch welche sein Gemüth angeregt, seine Einbildungskraft bereichert und der Sinn für das Schöne in ihm erzeugt und belebt werden soll; die ihn mit den vorzüglichsten Dichtern der Römer aus dem ganzen Cyclus von Lucretius bis Juvenal bekannt macht, und ihn zum Verständnifs derselben einleitet.

II.

II. Vermischte Anzeigen.

Beleuchtung

für die Erklärung der Herren S. T. L. *W. Sachs und F. P. Dulk zu Königsberg, im Intelligenz-Blatte dieser Zeitung.* (1830. Nr. 101.)

Nachdem die vorgenannten Herren in einer Angelegenheit der Wissenschaft und Kunst, welcher der Unterzeichnete seit 12 Jahren seine wissenschaftliche Arbeit gewidmet, und von tief greifender Bedeutung für das Wesen des heilenden Berufes ein oberflächlich-anmaafsliches Gerede geführt, und sich also in dreister regressiver Tendenz öffentlich ausgesprochen, hierauf aber von dem Unterz. im unmittelbaren Interesse der *Sache* öffentlich und, so weit ihr Beginnen selber nur verstattet, auch ernst und männlich angeredet worden: so war mit Grunde zu erwarten, dafs sie entweder sich redlich der Wahrheit bescheiden und ihr gerecht werden, oder aber auf ein Anderes und Schlimmeres gerathen würden. Leider ist, wie der Unterz., gedrängt von besserer Pflicht, erst dieser Tage in Erfahrung gebracht, das Letztere erfolgt, und nur ein blind irreligiöser Ausbruch anmaafslicher Persönlichkeit hervorgegangen. Auch ihnen ist, und in einer beklagenswerthen Steigerung, vor Allem aber für ihr eigenes edelstes Interesse bedenklich, begegnet: dafs sie, wie frühere Vorgänger, ohne nur irgend auf die Sache einzugehen, oder ihre eigene seichte und verworrene wissenschaftliche Vorbringung irgend zu vertreten, zu den schlechtesten Mitteln ihre Zuflucht nehmen; und um so schlechter, je hochfahriger, es sey nun aus Thorheit oder Bosheit, eigener oder fremder, sie sich brüsten. So ahnden sie denn auch nicht, dafs es ein Besseres, ein Gröfseres und Heiligeres gebe in irgend einem Berufe der Erkenntnifs, als jenes Ignoriren, wie die Selbstsucht es nur gar zu bequem, aber freylich auch für jeden Bestand zu ohnmächtig, erfunden, um die Lüge im Reiche der Wahrheit zu Gelde zu machen. — Sie tragen kein Bedenken, sich jenen Vorgängern anzuschliefsen, welche in derselben Angelegenheit selbst das Mittel der litterarischen Fälschung und Unterschlagung nicht verschmäht haben, und da von Verletzung des Anstandes reden, wo ihnen Solches nachgewiesen worden.

Es kann völlig genügen, den oben genannten Herren, wie Solchen, die ihre Vorbringung gelten zu lassen versucht seyn könnten, das Vorstehende bemerklich gemacht und hiemit, wie ein für allemal, namentlich aber für die noch Unkundigen in der *Sache,* diese letztern auch wider jene Herren gewahrt zu haben. — Möchte doch Hr. *Sachs*, statt sich den Hirn-Gespinnsten einer schrankenlosen Leidenschaft und geschwollenen Selbst-Genügsamkeit zur Beute zu geben, nur redlich und ernstlich vorzudringen suchen zur Wahrheit *der Sache:* da er in der That zu gut erscheint, um sich zu besudeln mit dem Geifer fremder Bösartigkeit, und mithin auch um so mehr verantwortlich erachtet werden darf. Hr. *Dulk* aber, statt sich in wahrhaft possierlicher Weise mit dem Gemüths-Zustande eines litterarischen Gegners zu befassen, laborire und commentire nur fleifsig fort, um für seinen redlichen Sammler-Fleifs noch ferner den Dank zu ärnten, welchen auch der Unterz. ihm aufrichtig dargebracht. Zugleich bescheide er sich jedoch, in dem, was nicht seines Amtes ist, nicht die Wissenschaft zu verkehren: bescheide sich, nicht *halber* Pharmakolog zu seyn, um die *Halbheit* seines erwählten Genossen zu ergänzen; da zwey getrennte Hälften sich nun und nimmermehr zu dem lebendigen Leibe eines wissenschaftlichen Organismus vereinigen können und werden. Wenn aber genannte beide Herren etwa fortwährend es überall auf einen solchen gar nicht abgesehen zu haben vermeinen; so beruht ja gerade darin die Verkehrtheit des Beginnens, deren sie mit ihrem pharmakologischen Wörterbuche angeklagt sind. Sollten sie sich denn wirklich so sehr bethören können und wollen, dafs sie wähnten, dieselbe auf dem eingeschlagenen unwürdigen Wege rechtfertigen zu können? — Die grofse Anmaafsung und dünkelhafte Ueberhebung ihres Auftretens aber war es, welche jedem Kundigen ihnen dabey in den Weg zu treten dringende, pflichtmäfsige Aufforderung darbot.

Nachdem solches nun zur Genüge geschehen, entbindet sich der Unterzeichnete auch hiemit und für immer jeder ferneren Rede wider die gedachten Herren, um so mehr, da zugleich die Acten zur Verhandlung der Sache selbst, und so weit der Unterz. sich dafür berufen hält, ihrem unmittelbaren Schlusse nahe sind.

Bonn, den 29. März 1831.

Dr. *Ernst Bischoff.*

Der Senat hat Sich durch die häufig Ihm gewordenen Einsendungen von Druckschriften und sonstigen Erzeugnissen der Literatur, der Kunst u. s. w. veranlafst gefunden, den bereits früher mehrmals publicirten Beschlufs, dafs alle Zusendungen dieser und ähnlicher Art, sey es mit oder ohne Dedicationen, falls zu solchen nicht vorher Seine Genehmigung nachgesucht und ertheilt worden, gänzlich unbeachtet gelassen werden sollen, hiemit durch die unterzeichnete Kanzley abermals zur öffentlichen Kunde bringen zu lassen.

Bremen, den 9. März 1831.

Die Regierungs-Kanzley der freyen Hansestadt Bremen.

Breuls, Secr.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Antikritik.

There is an aiery of children, little eyases, that cry out on the top of question.
Shakspeare.

Es hat Hn. Prof. *Ullmann* beliebt, in der Zeitschrift: Theologische Studien und Kritiken, 2tes Heft 1831, mein letztes Werk: Geschichte der russischen Kirche. I. Theil. Halle 1830, so unglimpflich zu behandeln, dass ich dazu nicht schweigen kann und öffentlich zeigen muss, wie ein Recensent seine heiligsten Pflichten verletzen kann. Ohne in die Untersuchung der Gründe einzugehen, womit Hr. Rec. im Eingange seiner Recension zu zeigen gesucht hat, dass die russ. Kirchen-Geschichte im Allgemeinen kein sehr hohes Interesse einflössen könne, acceptire ich gerne sein aufrichtiges Bekenntniss: *dass er über den Inhalt und die Richtigkeit meines Werkes aus Mangel eines besondern Studiums der Entwickelung der russ. Kirche zu urtheilen nicht fähig sey, und nur über den wissenschaftlichen Geist, über Composition, Form und Sprache u. s. w. sein Urtheil fällen wolle.* Verdient aber *die* Kritik den Namen einer gelehrten, die das *Wesentliche* eines wissenschaftlichen Werkes übergeht und *bloss beym Ausserwesentlichen* verweilt?

Indess S. 333 wirft mir Hr. *Ullm.* vor, „theils zu viel theils zu wenig gegeben zu haben." Wie kann aber Hr. Rec., da er von dem Wesentlichen meines Werkes nichts versteht, über das zu viel und zu wenig urtheilen? Sind dem Hn. *Ullm.* die Namen hoher geistlicher Personen u. s. w. ein Anstoss, so bedauere ich, dass die Vollständigkeit, die ich überhaupt zu erreichen suchte, ihm missfällt; dem gelehrten Forscher der russ. Geschichte werden diese Namen desto willkommener seyn und ihm zur Berichtigung manches Zweifels die sichere Hand bieten. Ganz im Widerspruche mit dem Vorwurfe allzugrosser Ausführlichkeit steht aber wieder des Hn. Rec. Wunsch: Gegenstände der kirchlichen Alterthümer, namentlich: Igumen, Schimnik u. s. w., von mir näher erklärt zu sehen. Diese sind ja jedem gebildeten Manne hinlänglich bekannt, und Hn. *Ullm.* breite Nota über Igumen S. 342 war ganz überflüssig. Ein eben so grosser Widerspruch mit der verlangten Kürze ist es auch, dass S. 336 der Hr. Rec. von mir die ausführliche Erörterung der Dogmen der russ. griech. Kirche, eine Vergleichung dieser Kirche mit der abendländisch-römischen u. s. w. verlangt, da erstere dieselben sind, zu welchen sich die griech. Kirche bekennt und die jedem mit der Geschichte Vertrauten nicht unbekannt sind, und wo, wie ich gethan, ich mich kurz auf die Hauptwerke beziehen konnte. Wozu sollte aber die längst bekannte Parallele der beiden genannten Kirchen dienen? Gehörte auch eine solche hierher?

Nun tadelt der Hr. Rec. „dass ich, was *Karamsin* „in der Nota gesagt, in den Text aufgenommen und „vieles unverständlicher und schwerfälliger wieder gegeben habe." *Karamsin* schrieb eine Geschichte des russ. *Staates*, ich, eine Geschichte der russ. *Kirche*; was dort sehr gut und bloss in die Noten passte, gehört bey mir sehr zweckmässig in den Text; denn Hr. *Ullmann* wird einräumen müssen, dass das Wesen einer Staats- und einer Kirchen-Geschichte sehr von einander verschieden ist. Findet Hr. *Ullmann* meinen Stil schwerfällig, so mag er das; niemand kennt ihn als Rhetoriker, sein Urtheil über den Stil ist also ohne Gewicht. Dass ihm mehreres unverständlich gewesen, glaube ich gern; denn da er die russ. K.Geschichte nicht kennt und die trivialsten Sachen näher erklärt wünscht, so mag ihm freilich manches dunkel seyn, was bey besserer Kenntniss der Sache und gehöriger Aufmerksamkeit beym Lesen ihm ganz klar geschienen haben würde. Die von ihm gezogene Parallele zwischen *Karamsin* und mir dürfte eher *für* als *gegen* mich sprechen; und da ich *Karamsin* ausdrücklich unter meinen Haupthülfsmitteln nannte, wie Hr. Rec. selbst einräumt, und hier von einem der russ. Kirchen-Geschichte ganz ausserwesentlichen Gegenstande die Rede ist, so ist unbegreiflich, was Rec. hier eigentlich will.

Einen Hauptvorwurf macht mir hierauf der Hr. Rec. über die „*Vertheilung und Anordnung des Stoffes.*" Er tadelt die unverhältnissmässig grosse Länge der 1sten Periode gegen die 3te, die Ungleichheit der Abschnitte, und den angeblichen Mangel an Unterabtheilungen im 1sten Abschnitte. Ein Mann, der offen eingesteht, dass er die russ. K.Geschichte nicht zu seinem Studium gemacht hat, sie also nicht kennt, will

will doch über die Vertheilung und Anordnung ihres Stoffes urtheilen können! Hier spricht der Blinde von der Farbe. Hätte jedoch Hr. *Ullm.* mein Werk mit geziemender Aufmerksamkeit *auf die Hauptsache* gelesen, so würde er gleich oben S. 24 die Erklärung gefunden haben: „dafs die Veränderungen im Kirchen„regimente die Ruhepunkte darbieten, nach denen die „russ. K.Geschichte in 4 Hauptperioden eingetheilt „werden könnte, besonders, da jede derselben (wie „dort näher angegeben) durch ihr inneres Leben sich „von der andern unterscheide." Dieses *Eintheilungsprincip* greift nun Hr. *Ullm.* nicht an, wohl aber die Folge davon, die ungleiche Länge der Perioden. Wer einige Logik und historischen Takt besitzt, wird der *so* verfahren? Demnach hätten jene Männer von Geist, die die allg. Welt-Geschichte in verschiedene ungleiche Perioden eintheilten, sehr gefehlt, weil sie die grofsen Welt-Ereignisse mehr als die abgemessenen Zeiträume berücksichtigten! Wer nun tadelt, mufs es auch besser machen können, und ist schuldig solches zu zeigen; warum aber verschweigt uns Hr. *Ullm.* eine bessere Eintheilung? Hätte überhaupt Hr. *Ullm.* weniger oberflächlich mein Werk gelesen, und entweder die S. 25 über die Anordnung des Stoffes im Allgemeinen ausdrücklich von mir gemachte Erklärung nicht vergessen, oder in die am Ende meines Werkes befindliche ausführliche Inhalts-Anzeige geblickt, so würde er auch seinen ungerechten Tadel über den Mangel an Unterabtheilungen im I. Abschnitte haben zurückhalten müssen; denn er würde da gefunden und gesehen haben, wie die *Reihenfolge der Metropoliten den Hauptfaden bildet, an welchem die in ihre Zeit fallenden Merkwürdigkeiten, die für die russ. K. Geschichte von Interesse seyn können, chronologisch angesponnen sind* u. s. w.

Der Vorwurf S. 336: „dafs sich in meinem Werke „Darstellungen gewisser Erscheinungen" (Hr. *Ullm.* setzt mit grofser Nachlässigkeit: in den *meisten Perioden*, denn in meinem ganzen Werke ist *nur von der ersten Periode* die Rede) „wiederholten", zeigt, dafs Hr. *Ullm.* abermals übersah, dafs ich dergleichen Begebenheiten zur *Charakterisirung des Zeitgeistes absichtlich* erwähnte, und dafs Hr. *Ullm.* sonderbare Begriffe von der Pflicht eines Historikers haben mufs, wenn er will, dafs dieser später nicht wieder solcher Begebenheiten erwähnen soll, die den früher schon berührten gleichen.

So wie es nun dem Hn. *Ullm.* beliebt hat, nirgends geltende Beweise seines Tadels zu geben, sondern diesen überall nur im Allgemeinen auszusprechen, (wenn es nicht Druckfehler sind, die er sogleich als Beweis aushebt,) eben so wenig genau ist er auch in seinen andern Behauptungen. Er ist grausam genug, S. 336 mir „die Gabe, den Stoff organisch zu ordnen, „abzusprechen, und mir den Mangel einer durchgrei„fenden Kritik vorzuwerfen!" Möchte er dieses nur mit mehr Wahrheitsliebe und Gründlichkeit gethan haben! *Wie* ich meinen Stoff *geordnet* habe, hatte Hr. Rec. übersehen, und hab' ich ihm solches eben nachgewiesen; die als *zu ausführliche Betrachtung* S. 37 gerügte Stelle beträgt nur 2 Zeilen und ist zur Widerlegung einer Behauptung ein schlagender Beweis; die religiösen Volkssagen u. s. w. konnten aber bey der Darstellung des religiösen Glaubens der alten Slaven und als Nachklänge desselben in späterer Zeit nicht unberührt bleiben, auch füllen sie nur einige Zeilen. Wo ist also hier *allzugrofse Ausführlichkeit und Mangel an Kritik?* Ganz aus der Luft gegriffen ist der angebliche Widerspruch S. 43 und 44 und S. 648. l. 16. S. 50; denn überall ist da von ganz verschiedenartigen Dingen die Rede.

Auch dafs ich *von der Meinung anderer bewährter Historiker* (namentlich *Karamsin's*) *abweiche*, macht mir der Hr. Rec. zum Verbrechen. Hört! Hört! Aber warum weicht denn Hr. *Ullm.* selbst in dem Urtheile *Karamsin's* über *Dr. Luther*, welches er in unverzeihlicher Geistesverwirrung ganz am unrechten Orte, man weifs nicht warum, seiner Recension anhängt, von *Karamsin* ab, von dessen Meinung abzuweichen mir unerlaubt seyn soll? Was er sich ganz bescheiden zugesteht, verweigert er hochfahrend andern? Doch er fordert Beweise meiner abweichenden Meinung. Hat denn Hr. *Ullm.* überall Belege seines Tadels beygebracht? Ich soll also, weil Hr. *Ullm.* die neuern und grofsen Fortschritte und Forschungen in der russ. Geschichte *nicht kennt*, sie weitläufig da ausführen, wo ihr Resultat schon genügt! Vielleicht, damit Hr. *Ullm.* sagen könne, ich sey zu ausführlich!

Dafs Hr. Rec. meine zuweilen eingestreuten Reflexionen mit christlicher Demuth trivial und unpassend nennt, verzeih' ich ihm: Männer von Geist, denen ich die von Hn. *Ullm.* ausgehobenen und getadelten Stellen vorlegte, fanden das Gegentheil.

Wenn Hr. *Ullm.* die *„sprachliche Darstellung"* besonders tadelt, so will ich ihm zugeben, dafs er sich grofse Mühe gegeben, die *Druckfehler* aufzufinden; sie aber als ein *crimen laesae majest.* auszuschreyen, wenn er die Absicht hat, dürfte ihm nicht sogleich gelingen. Mag auch wahr seyn, dafs mehrere Druckfehler mein Werk entstellen, (denn ich selbst habe mich darüber schon bitter beklagt,) so kann doch zur Entschuldigung dienen, dafs das Werk weit von mir und ohne alle Correctur von meiner Seite gedruckt wurde; dafs mein Mscpt. keine Reinschrift war; dafs der Wechsel von Correctoren u. s. w. Ungleichheiten hervorbringen mufste; dafs Entstellungen und Verschiedenheiten besonders bey den fremden Namen daher leicht möglich waren, u. d. m. Aber *minima non curat praetor.* Was soll man jedoch dazu sagen: wenn Hr. *Ullm.* von Druckfehlern auf den innern Werth eines wissenschaftl. Werkes schliefst; wenn er, gegen alles Recht und Sitte, wie er mit der S. 337 bemerkten Stelle gethan, diese aus ihrem Zusammenhange reifst, um ihren Zusammenhang tadeln zu können; wenn er die im Druckfehler-Register verbesserten Fehler, wie z. B. *Musse*, dennoch abermals rügt; wenn er Wörter, die stets richtig vorkommen und nur einmal verdruckt sind, dessen ungeachtet als grobe Fehler ausschreyt, und die allbekanntesten Wörter, wo sie offenbar verdruckt sind, als z. B. lieberal st. liberal u. s. w. nicht zu entschul-

schuldigen oder zu übersehen weiſs; endlich, Sätze für unverständlich erklärt, wo nur, wie in dem S. 339 angeführten statt fol*gend*, folg*ten* zu lesen ist, um einen klaren Sinn zu haben! Wer *so* das heilige Richter-Amt übt, die Nebensachen zur Hauptsache macht, und grobe Nachlässigkeit in Allem zeigt, dessen Urtheil ist keiner Achtung werth. Wenn demnach Hr. *Ullm.* droht, das halbe Buch ausschreiben zu müssen, wolle er alle meine Fehler (?) ausheben, so dürfte ihm dieses nach der gezeigten und von ihm beliebten unredlichen Weise allerdings nicht schwer werden.

Im Schwindel hohen Eigendünkels vergiſst endlich Hr. *Ullm.*, daſs er eingestanden: er verstehe Nichts von der russ. Kirchen-Geschichte, und wagt sich daher kühn auf ihr Gebiet. Man höre: S. 345 sagt er: „die „Protopopen seyen die ersten Prediger bey den Haupt- „und Cathedralkirchen." Nein; abgesehen, wie ganz unpassend hier das Wort: *erster Prediger*, ist, da es den Deutschen einen durchaus ganz falschen Begriff von den russischen Popen giebt, so ist hinlänglich bekannt, daſs nicht an allen Cathedralen die Popen „Protopopen" heiſsen, und daſs diesen *Ehrentitel* oft die Popen ganz gewöhnlicher Pfarrkirchen haben. Dann S. 343: „Archimandrit heiſse „der Vorsteher eines solchen Klosters, dem mehrere „andere unterworfen seyen." Nein; dieses ist auch nur ein bloſser Ehrentitel, den schon einige der Klostervorsteher in Ruſsland genossen *lange vor der Zeit*, als das Verhältniſs der einem Hauptkloster untergeordneten Nebenklöster aufkam, und *bis heute noch*, wo eben erwähntes Verhältniſs gar nicht mehr existirt. Endlich S. 331: „das Predigen sey unter dem Zar „Alexjej förmlich untersagt worden." Nein. Dieses Verbot fand weit früher Statt, wie ich ausdrücklich S. 561 u. 696 nachgewiesen habe; der unter dem Zaren Alexjej aber besonders ausbrechende Sectengeist gab den Bischöfen nur Gelegenheit, dasselbe nun strenger zu handhaben.

Hr. *Ullm.* schlieſst endlich seine Kritik mit einem Widerspruche. Nachdem er oben der russ. Kirch. Geschichte das *allgem. Interesse* abgeleugnet hatte, will er dennoch unten, daſs eine freylich geschicktere Hand dieselbe bearbeite und herausgebe. Zugegeben, daſs in der Form und Composition von einem Andern das Höchste geleistet werde: kann dadurch das innere Wesen des Gegenstandes selbst, bey einem wissenschaftl. Werke, an allgemeinem Interesse gewinnen? Können Thatsachen, die der Hr. Rec. als Bedingung zur Erregung des allgem. Interesse verlangt, dadurch hingezaubert werden?

Kann nun Hr. *Ullm.* durch das offene Geständniſs seiner Unkenntniſs mit einem Gegenstande, *der zu seinem Fache gehört* und durch die von ihm begangenen hier gerügten groben Irrthümer, Widersprüche, inhumane und unlogische Denkart keine vortheilhafte Meinung von sich und seinen Studien einflöſsen, so will ich meinerseits darauf nicht stolz seyn, daſs ich, der ich kein Theolog noch Kirchenhistoriker vom Fache bin, dennoch eine Lücke in dieser Literatur auszufüllen mich bestrebt habe. Der mir deshalb von *competenten Richtern* und bewährten Männern schon zu Theil gewordene Beyfall erfreut mich jedoch mehr, als das Lob, das Hr. Rec. einzelnen meiner Ausführungen zu ertheilen so gnädig ist.

Strahl,
P. P. O. in Bonn.

Ueber Herrn Prof. Schäfer's Inserate in Nr. 70. der A. L. Z.

Hr. Prof. *Schäfer* hat in Nr. 70. der A. L. Z. die mir angeschuldigten 28jährigen Injurien *analysiren* lassen. Die Gesellschaft, in der er, da sonst „Niemand es übernehmen will", auftritt, geht mich nichts an. Nur mit ihm habe ich es zu thun. Anstatt, wie ich verlangt hatte, frey zu sagen, worin jene Injurien bestehen, sucht er aus dem im 29sten Jahre geschriebenen Programme zu beweisen, daſs er mich im 28sten mit Recht *hominem ira debacchantem* genannt habe. Von jenen 28jährigen Injurien aber führt er bloſs das bekannte *summum taedium* in der Vorrede zum Viger auf, wobey er als *testis in propria caussa*, und nicht als ein wahrhaftiger erscheint. Ich soll nach Beendigung der ersten Ausgabe aus seiner plötzlichen Abbrechung des Umgangs seinen Unwillen auf eine schlechterdings nicht zu verkennende Weise haben schlieſsen können. Das konnte ich nicht, da er, der überhaupt wenig ausgeht, auch vorher mich nur selten besuchte; nachher aber mehrmals zu mir gekommen ist, und überall, wo er eines Freundschaftsdienstes bedurfte, sich an mich, nicht an Andere, gewendet hat. Es soll mir ferner nach Erscheinung der zweyten Ausgabe ein über jenes *taedium* geschriebenes Billet durch Hn. Hofrath *Seidler* eingehändigt worden seyn: dennoch seyen jene Worte auch in der dritten Ausgabe stehen geblieben. Ein solches Billet, dessen Abgabe er durch Hn. Hofr. *Seidler* hätte sollen attestiren lassen, ist mir nicht zu Handen gekommen, sondern die Sache ist diese: ich äuſserte einmal gegen Hn. Hofr. *Seidler*, ich könnte nicht begreifen, warum Hr. Pr. *Schäfer*, den ich nie beleidigt hätte, überall mit solcher Bitterkeit von mir spräche. Hr. Hofr. *Seidler* antwortete, die Ursache wäre jenes *summum taedium*, das auch in der zweyten Ausgabe stehen geblieben wäre. Da ich diese Worte ohne alle böse Absicht geschrieben hatte (s. *Opusc.* Vol. III. p. 111.), so wäre es lächerlich gewesen, sie in der dritten Ausgabe zu streichen, und dadurch, was wahr war, für unwahr zu erklären. Glaubte Hr. Pr. *Schäfer* sich durch jene Worte beleidigt, so konnte er mich entweder sogleich zur Rede stellen; denn ein gerader Mann handelt gerade: oder er konnte seine ganzen Anmerkungen zum Viger drucken lassen. Warum that er das nicht? oder thut es nicht noch jetzt, damit jedermann sich selbst von der vermeinten Böswilligkeit meines Urtheils überzeugen könne, und zugleich lerne, was sein wiederholtes *vide mea apud Hermannum ad Vigerum* sagen wolle? Allein er fand es gerathener, nicht bloſs gegen meine Gesinnung, von der doch allein die Rede seyn

seyn konnte, sondern auch gegen meine Philologie, meine Schule, ja gegen meine Schüler selbst auf eine den Ansprüchen, die er auf moralische Achtung macht, in aller Rücksicht widersprechende Weise Unwahrheiten, Verleumdungen, Schmähungen auszustofsen. Die Beweise liegen in seinen Schriften, besonders in den Noten zum Demosthenes und Plutarch, jedermann vor, und er frage sich selbst, vor welchen Zeugen er, wenn ich ihm diese Verunglimpfungen vorhalten will, mir in die Augen sehen und Rede stehen könne. Die *libri Incredibilium* werden sein und mein Benehmen für die spätern Zeiten mit den nöthigen Documenten, zum Theil aus seinen eignen Briefen, niederlegen. Ich habe seine Ausfälle viele Jahre stillschweigend geduldet: aber als mir endlich gar 28jährige *petulantissimae injuriae* Schuld gegeben wurden, mufste ich nothwendig den Beweis fordern. Diesen giebt nun Hr. Pr. *Schäfer*, indem er das sogenannte *ulcus Vigerianum* anführt, und, wie es seine Art ist, neue Beleidigungen und die Anschuldigung späterer, aber nicht benannter, Schikanen hinzufügt. So waren denn jene 28jährigen petulanten Injurien nur eine Hyperbel, die das ihm 28 Jahre in den Gliedern gelegene *taedium* bezeichnen sollte. Also dafs ich grofsen Ueberdrufs empfand, indem ich eine Unzahl zu meinem Zwecke unbrauchbarer Citate, deren Brauchbarkeit oder Unbrauchbarkeit ich doch den blofsen Namen und Zahlen nicht ansehen konnte, nachzuschlagen genöthigt war, das war ein solches Verbrechen, dafs Hr. Pr. *Schäfer* es an mir, an allem, was ich geschrieben habe, an meinen Schülern, an meiner ganzen Schule rächen mufste? Das, so wie die Art, mit der er es gethan hat, kann ich meines Theils ihm leicht vergeben. Möge er nur an seinem eignen Gewissen einen Vertheidiger finden! Mit diesem Wunsche nehme ich auf immer von ihm Abschied. Er spreche und schreibe nun gegen mich, was er wolle; er werbe Kriegsknechte zu seinem Dienste an, wenn er noch einen findet, der sich dazu hergiebt; oder er thue sonst, was ihm immer sein Gemüth eingeben möge: mir wird es gleichgültig seyn.

Leipzig, den 17. April 1831.

Gottfried Hermann.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey C. A. Schwetschke und Sohn in Halle sind in Commission zu haben:

Boche, K. G., Kasuistisch – liturgisch – praktisches Hand – und Hülfsbuch für evangelische Pfarrer und Prediger. 8. 1829. 16 Ggr.

— — der Preufsische legale, evangelische Pfarrer. Eine sachlich – geordnete, auszugsmäfsige Darstellung und Nachweisung bisher erschienener, annoch gültiger Gesetze, Verordnungen und Vorschriften über die pastorellen Amtspflichten und Verbindlichkeiten, Befugnisse und Gerechtsame und anderweite amtliche Verhältnisse der Preufs. evangelischen Pfarrgeistlichen. 8. 1830. 16 Ggr.

Boche, K. G., der Preufsische legale, evangelische Volksschullehrer, Kantor, Organist und Küster. Eine sachlich – geordnete Darstellung u. s. w. 8. 1831. 12 Ggr.

Interessante Neuigkeit.

So eben erscheint bey mir und ist in allen Buchhandlungen des In – und Auslandes zu erhalten:

Ausflug an den Niederrhein und nach Belgien
im Jahre 1828.
Von
Johanna Schopenhauer.

2 Theile. Mit einer Vignette. 8. 40½ Bogen auf feinem Druckpapier. 3 Rthlr. 12 Ggr.

Leipzig, im April 1831.

F. A. Brockhaus.

Librairie de W. Zirgès à Leipzig:

Nouvelle Grammaire française sur un plan très – méthodique, avec de nombreux exercices d'orthographe, de syntaxe et de ponctuation, tirés de nos meilleurs auteurs, et distribués dans l'ordre des règles; par *M. Noël*, inspecteur général de l'université, chev. de la légion d'honneur; et *M. Chapsal*, professeur de grammaire générale. Deuxième des éditions revues et augmentées en faveur des Allemands, par *M. Taillefer*, professeur de langues à Leipzig. 2 Vol. in 12. Leipzig, 1831. Br. 1 Rthlr.

La rapidité avec laquelle la première des éditions révisées de cet ougrage a été enlevée, prouve quelle place importante il doit occuper dans l'enseignement de la langue française.

M. *Taillefer*, dont le suffrage de quantité de journaux, et de plusieurs centaines d'élèves constate les talens et les succès dans la Littérature et dans l'Enseignement, a bien voulu enrichir encore cette nouvelle édition, en y ajoutant un chapitre et des Exercices sur les formes de langage inhérentes au génie de la langue française, et sur celles qui s'en écartent, chapitre intéressant et le plus propre à conduire les jeunes gens à l'élégance française.

Malgré ces additions considérables et les soins apportée à l'exécution typographique, le prix n'a pas été augmenté.

Un troisième volume, contenant le Corrigé des Exercices, est sous presse et paraître incessamment.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

May 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Freiburg im Breisgau.

Auszug
aus der Ankündigung der Vorlesungen, welche im Sommer-Semester 1831 auf der Grofsherzogl. Badischen Albert-Ludwigs-Universität daselbst gehalten, und die am 21. April ihren Anfang nehmen werden.

I. *Theologische Facultät.*

1) Geistl. Rath, Domcapitular und Prof. ord. Hug: Einleitung in das Neue Testament.
2) Geistl. Rath und Prof. ord. Werck: Theorie der Seelsorge und Liturgik. — Katechetik.
3) Geistl. Rath und Prof. ord. Ludw. Buchegger: Exegetische Vorträge über einige Propheten. — Dogmatik in Verbindung mit Dogmengeschichte. — Examinatorium über Dogmatik.
4) Geistl. Rath und Prof. ord. Schreiber: Moraltheologie. — Geschichte derselben. — Praktisches Collegium über Moral. — Allgemeine Religionslehre.
5) Prof. ord. Frhr. von Reichlin-Meldegg: Exegese über die mosaische Geschichte vom brennenden Dornbusch. — Exegetische Vorträge über das Evangelium des Johannes. — Christliche Religions- und Kirchengeschichte. — Examinatorium hierüber.
6) Prof. ord. (der philos. Facultät) Wetzer: Anfangsgründe der hebräischen Sprache. — Arabische Sprache. — Exegetische Vorträge über die Psalmen. — Biblische Hermeneutik.
7) Lehramtsgehülfe Stengel: Exegetische Vorträge über die Genesis. — Exegetische Vorträge über die Briefe des Apostels Paulus an die Korinther.

II. *Juristen-Facultät.*

1) Hofrath und Prof. ord. von Rotteck: Allgemeines und europäisches Völkerrecht. — Allgemeine Staatslehre. — Polizeywissenschaft. — Staatswirthschaft und Finanz.
2) Hofrath und Prof. ord. Welcker: Encyklopädie und Methodologie der Rechts- und Staatswissenschaften. — Positives deutsches Staats- und Bundes-Recht. — Badisches Staatsrecht.
3) Geh. Rath Prof. ord. Ritter Duttlinger: Criminalrecht. — Procefstheorie. — Strafprocefs — Wechselrecht und Wechselprocefs.
4) Hofrath und Prof. ord. Amann: Pandekten vollständig.
5) Prof. ord. Fritz: Institutionen und Geschichte des römischen Rechts. — Examinatorium über Pandekten. — Examinatorium über die Geschichte des römischen Civilprocesses. — Deutsches Privatrecht.
6) Prof. extraord. Baurittel: Gemeines Lehenrecht. — Einleitung in das Studium des *Code Napoléon.* — *Code Napoléon* als Badisches Landrecht. — Badisches civilrechtliches Uebungs-Collegium.
7) Privatdocent Dr. Bufs: Examinatorium über römisches Recht und die übrigen Zweige der Rechtswissenschaft. — Gemeines deutsches Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten. — Deutsches Privatrecht. — Gemeines deutsches Lehenrecht.
8) Privatdocent Dr. Mufsler: Exegese des Textes der Institutionen. — Hermeneutik und Exegese des röm. Rechts. — Uebungs-Collegium über römisches Recht.

III. *Medicinische Facultät.*

1) Hofrath und Prof. ord. Beck: Chirurgische Operationslehre. — Ueber die Krankheiten des Gehörorgans. — Chirurgische und Augenkranken-Klinik.
2) Hofrath und Prof. ord. Baumgärtner: Specielle Pathologie und Therapie. — Medicinisch-klinische Uebungen. — Praktikum in der poliklinischen Anstalt.
3) Prof. ord. Fromherz: Chemie der organischen Körper. — Praktische Anleitung zur chemischen Analyse. — Arzneymittellehre.
4) Prof. ord. Ant. Buchegger: Knochen- und Bänderlehre. — Repetitionen aus der gesammten Anatomie.

5) Prof. ord. (der philosophischen Facultät) Perleb: Allgemeine Pflanzenkunde. — Specielle Botanik, mit besonderer Rücksicht auf die officinellen Pflanzen. — Botanische Excursionen.

6) Prof. extraord. Werber: Physiologie des Menschen. — Anatomische Demonstrationen. — Allgemeine Pathologie und Therapie. — Praktische Arzneymittellehre verbunden mit Arzneywaarenkunde. — Praktische Receptirkunst.

7) Assistent des chirurgischen und geburtshülflichen Lehramtes Dr. Schwörer: Geburtshülfe mit Uebung am Phantom und an Leichen. — Geschichte und Literatur der Geburtskunde. — Geburtshülfliche Klinik unter der Leitung des Hofrath Beck.

8) Privatdocent Dr. Diez: Physiologie des Menschen und der Thiere. — Semiotik. — Ueber psychische Krankheiten. — Privatissima und Repetitionen aus einzelnen Theilen der Medicin.

9) Privatdocent Dr. Spenner: Allgemeine Botanik. — Specielle Botanik. — Uebungen im Pflanzenbestimmen. — Botanische Excursionen.

IV. *Philosophische Facultät.*

1) Hofrath und Prof. ord. Deuber: Allgemeine Weltgeschichte, mittlere und neue Zeit. — Aeltere Geographie des Grofsherzogthums Baden.

2) Hofrath und Prof. ord. Buzengeiger: Reine Geometrie. — Angewandte Mathematik. — Mineralogie.

3) Hofrath und Prof. ord. Schneller: Geschichte der Philosophie. — Metaphysik. — Ethik. — Pädagogik oder Erziehungslehre des Menschen. — Grundsätze der italienischen Sprache. — Englische Sprache.

4) Prof. ord. Zell: Ueber Lykurg's Rede gegen Leokrates. — Ueber Tacitus Annalen mit Uebungen im lateinischen Stil. — Geschichte der römischen Literatur. — Ueber Tacitus Germania.

5) Prof. ord. Seeber: Analysis des Unendlichen. — Experimental - Physik. — Physische Geographie und Meteorologie.

6) Prof. ord. Perleb: Allgemeine Botanik. — Specielle Botanik. — Botanische Excursionen, Demonstrationen im botanischen Garten und Uebungen im Pflanzenbestimmen. — Zoologie.

7) Prof. ord. Wetzer: Anfangsgründe der hebräischen Sprache. — Anfangsgründe der arabischen Sprache.

8) Prof. extraord. Zimmermann: Geschichte der Philosophie. — Logik. — Metaphysik. — Ethik. — Pädagogik. — Disputationen über verschiedene Gegenstände der Philosophie.

9) Prof. am Gymnasium Dr. Baumstark: Fortsetzung der Interpretation des Herodotus. — Uebungen im griechischen Stil.

10) Privatdocent Dr. Weick: Allgemeine Weltgeschichte, mittlere und neue Zeit. — Theorie der Statistik, und Statistik der deutschen Bundesstaaten. — Geschichte der deutschen Sprache und Literatur.

11) Lector Jacquot: Ueber den Geist der französischen Schriftsteller von Franz I. bis auf unsere Tage. — Unterricht in der französischen Sprache für Anfänger und weiter Vorgerückte. — Erklärung der schönsten Trauerspiele von Racine.

London.

Bey dem neu errichteten Kings - College ist nun der gröfste Theil der Lehrstellen und zwar folgendermafsen besetzt worden: Chemie Hr. J. F. Daniell; Mathematik Hr. T. G. Hall; Physik Hr. H. Moseley; Naturgeschichte Hr. J. Rennie; Staatswirthschaft Hr. N. W. Senior; Jurisprudenz Hr. J. J. Park; Handelsgrundsätze und Praktik Hr. J. Lowe; Wundarzneykunst Hr. J. H. Green; Anatomie Hr. Majo; Theoretische Arzneykunst Hr. Dr. J. B. Hawkins; Praktische Arzneykunst Hr. Dr. F. Hawkins; Geburtshülfe Hr. Dr. Ferguson; Rector (*head Master*) Hr. J. R. Major. Sowohl das obere Departement des College, als die Schule werden im October d. J. eröffnet.

II. Vermischte Nachrichten.

Hr. *Drovetti* hat vor Kurzem wieder mehrere griechische und ägyptische Kunstwerke aus Aegypten nach Livorno gesandt. Da der Vicekönig, wie neulich verlautete, die Ausfuhr von Alterthümern nicht ferner zu gestatten die Absicht hat, so sind diefs vielleicht die letzten, die von dort nach Europa wandern. Es sind folgende: 1) Ein fast 9 Fufs hoher colossaler Antinous aus weifsem Marmor, im schönsten griechischen Stil, doch aus mehrern Bruchstücken zusammengesetzt, ein Arm fehlt. Diese Statue wurde 1824 in den Ruinen von Lycopolis, unweit Siut, gefunden. 2) Eine colossale Statue der Sabina, gegen 8 F. hoch, aus weifsem Marmor, ohne Kopf und Arme. Die Arbeit verräth das Jahrhundert Hadrian's. 3) Zwey Sarkophage aus Granit, 7 bis 8 F. lang und 5 F. hoch, beide mit Hieroglyphen besäet. 4) Eine colossale Pharaonenstatue, fast 8 F. hoch, auf einem Throne von Granit, mit dem Titel und Namen *Rhamses* des VI. 5) Ein kleiner Grabstein mit einem königlichen Wappenschilde. 6) Drey Papyrusrollen.

Eine ungemein reiche Sammlung von orientalischen, besonders indischen Litteratur- und Kunst-Schätzen hat der verstorbene Obrist *Colin Mackenzie* zusammengebracht. Sie umfafst 1568 Handschriften, 264 Bände enthaltend 2070 Abhandlungen, 77 Bände mit 8076 Inschriften, 75 Bände verschiedener Uebersetzun-

setzungen, 79 Pläne, 2630 Zeichnungen, 6218 Münzen, 106 Bilder, 40 archäologische Gegenstände. Die Gelegenheit, solche Schätze aufzuhäufen, gab ihm sein Amt eines Surveyor General in Indien. Der berühmte Secretär der asiatischen Gesellschaft zu Calcutta, *H. H. Wilson*, hat vor Kurzem einen vollständigen Catalog der Mackenzie'schen Sammlung drucken lassen, und demselben eine wichtige Einleitung vorangeschickt, welche sowohl eine kurze Biographie des Sammlers als eine Würdigung der Sammlung selbst in Bezug auf Litteratur, Religion und Geschichte Indiens enthält.

Nach einem Briefe von *Amedée Peyron* an *Schäfer* in Leipzig, welcher im neuesten Hefte von Jahn's Jahrbüchern mitgetheilt ist, hat jener Turiner Gelehrte ein *koptisches Lexicon* beynahe vollendet, zu dessen Anfertigung alle koptischen Drucke, sowie die Handschriften des ägyptischen Museums zu Turin das Material geliefert haben. Er sucht dafür einen deutschen Verleger.

Auch in Indien beginnt die Almanach-Literatur. Es erschien dort in einem eleganten Bändchen auf Seidenpapier gedruckt: *The Bengal Annual, a literary Keepsake for* 1831. *Edited by David Lester Richardson.* Calcutta, Smith and Comp. 1830. Wir können diesen Kalender als literarische Curiosität betrachten, da sich wohl nur wenige Exemplare in unsere Buchläden verirren werden. Die Mitarbeiter sind theils Engländer, theils eingeborne Hindus. Manche Aufsätze haben auch für uns Interesse. So gleich der erste: „Die Gelehrten Indiens", der eine Uebersicht der ostasiatischen Studien der Europäer neuerer Zeit bis auf Colebrooke giebt. *H. H. Wilson*, gefeyerten Namens, theilt die metrische englische Uebersetzung einer anmuthigen Erzählung aus dem Sanskrit mit. Zwey Hindus, Kasiprasad Ghos und Ra Man Kisen, geben Uebersetzungen englischer Poesieen, und der Indobrite Haratschandro Ghos die 35ste Ode Anakreons in Bengali. Möge es dem Herausgeber gelingen, wie einer der indischen Mitarbeiter sich ausdrückt, „Jahr für Jahr mit einem Feuerschauer von Gedankensternen die Seelen der Menschen zu überströmen."

Zu *Tiflis* besteht seit Junius 1830 eine öffentliche Lesebibliothek, womit zugleich eine Buchhandlung verbunden ist, die erste, welche dort eingerichtet worden. Die Stadt hat auch schon zwey Journale, das eine in russischer, das andere in persischer Sprache.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Es ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen (in Halle bey C. A. Schwetschke und Sohn) zu haben:

Real-Buch
für
Elementar- und Bürgerschulen und die untern Klassen der Gymnasien,
wie auch
für Bürger und gebildete Landleute.
Ein Lehr- und Lesebuch,
enthaltend:
Erdkunde, Naturlehre, Naturbeschreibung, Menschenlehre und Geschichte.
Herausgegeben
von
J. P. Rossel.
Zweyte, stark vermehrte Auflage.

Inhalt:

Erste Abtheilung: *Erdbeschreibung.*
- A. *Allgemeine* Erdkunde.
- B. *Mathematische* Erdkunde.
- C. Erdbeschreibung (topische) nach *Naturgränzen,* mit besonderer Rücksicht auf Europa.
- D. *Staatliche* Erdbeschreibung *Europa's.*

Zweyte Abtheilung: *Naturlehre.*
- A. Von den *Eigenschaften der Körper.*
- B. Von den *Urstoffen oder Elementen.*
- C. Von den *Lufterscheinungen.*

Dritte Abtheilung: *Naturbeschreibung.*
- A. Das *Mineralreich.*
- B. Das *Pflanzenreich.*
- C. Das *Thierreich.*

Vierte Abtheilung: *Menschenlehre.*
- A. Der *Körper* des Menschen.
- B. Die menschliche *Seele,* ihre Kräfte und Fähigkeiten.
- C. *Gesundheitslehre.*

Fünfte Abtheilung: *Geschichte.*
- A. *Allgemeine, besonders teutsche* Geschichte.
- B. *Preussische* Geschichte.

Preis:

21 Bogen ganz grofs Octav, eng gedruckt, einzeln roh: 12 Sgr. — In Partieen von wenigstens 20 Exempl., mit Lederrücken gebunden, bey unmittelbarer Bestellung und baarer, portofreyer Zahlung das Stück ebenfalls nur 12 Sgr.

Aachen, 1831.

Expedition der allg. Monatsschrift.

Bey

Bey Friedr. Volke, Buchhändler in Wien, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Supplimento
ad ogni
Dizionario Italiano – Tedesco e Tedesco – Italiano,
che comprende
tutte le voci ed espressioni neologiche, tecniche, curiali, mercantili e marittime, infine più parole e termini provinciali oggidì frequentemente in uso, i quali non sono nei vocabolarj italiani.

Supplementband
zu jedem
italienisch – deutschen und deutsch – italienischen Wörterbuche,
enthaltend:
alle neologische, technische, Curial-, Mercantil- und Marine-Ausdrücke; dann sehr viele, heut zu Tage gebräuchliche, aber in den italienischen Dictionairen nicht enthaltene Wörter und Provinzialismen,
von
Johann Ritter von Vogtberg,
des Hofkriegsbuchhaltung – Marine – Departements Rechnungsrath und k. k. Professor an der Wiener Hochschule.
gr. 8. Preis: ungeb. 1 Rthlr. 4 Ggr.

Il Dialogista tedesco-italiano,
con un' aggiunta di varj componimenti di frequente uso nella civile società, come lettere, quietanze, petizioni, conti etc., di
Luigi F. A. Argenti,
Professore di lingua e letteratura tedesca in Milano.
8. Broschirt. Preis: 1 Rthlr. 4 Ggr.

In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

C. Sallusti Crispi Opera. Grammatisch und historisch erklärt von *Ant. Jaumann,* Director der k. Erziehungs-Anstalt u. Rector des Gymnasiums zu Neuburg an der Donau. gr. 8. 22 Ggr. oder 1 Fl. 36 Kr.

Es hat nunmehr die Presse verlassen und wurde an alle Buchhandlungen versandt:

Becker, Dr. *K. F.,* Schulgrammatik der deutschen Sprache. 15¾ Bogen. gr. 8. Preis 16 Gr. Sächs. oder 1 Fl. 12 Kr. Rhein.

Nachdem der Hr. Verfasser durch seinen im Jahre 1827 in unserem Verlage erschienenen Organism der Sprache zuerst den Grund zu einem neuen System der Sprachwissenschaft legte, und dann durch die Bearbeitung seiner zwey Jahre darauf erfolgten gröfseren deutschen Grammatik, deren beider Bekanntschaft wir bey allen gebildeten Schulmännern mit Recht voraussetzen können, seine Ideen praktisch ausführte und erwies, zeigte sich ihm und Anderen das Bedürfnifs eines in demselben Geiste bearbeiteten für den Zweck des Unterrichts und für den Schüler selbst bestimmten Lehrbuchs der deutschen Sprache, welches wir nun hiermit den Männern vom Fach und dem Publicum übergeben.

Frankfurt a. M., im April 1831.

Joh. Christ. Hermann'sche Buchhandlung.

Zur Vermeidung von Collision.

Im Verlage des Unterzeichneten erscheint gleichzeitig mit dem Pariser Originale:

Gay-Lussac Handbuch der Probirkunst, übersetzt von Dr. *A. Liebig,* ordentlichem Professor der Chemie und Physik in Giefsen.

Braunschweig, März 1831.

Friedr. Vieweg.

II. Vermischte Anzeigen.

Herabgesetzte Bücherpreise.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist ein Verzeichnifs von Schriften *gratis* zu erhalten, die bey mir erschienen und zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

zu beziehen sind. Es enthält hauptsächlich *treffliche Uebersetzungen* von *classischen Schriftstellern* der italienischen, spanischen, englischen, französischen, dänischen, schwedischen und russischen Literatur, und namentlich Werke von *Dante, Petrarca, Tasso, Calderon, Shakspeare* und *Holberg.* Alle Freunde der Literatur werden auf das Verzeichnifs aufmerksam gemacht.

Leipzig, im April 1831.

F. A. Brockhaus.

Nachricht für Philologen und Schulmänner.

Am 24sten August d. J. und an den folgenden Tagen soll die Bibliothek des verst. Hn. Director Professor *Sarpe* in Rostock versteigert werden; zum gröfsten Theil besteht sie aus seltenen philologischen Werken. Die Kataloge sind an die einzelnen Universitäts-Bibliotheken und an viele Gymnasien bereits versandt; auch sind noch einige Exemplare in der Buchhandlung des Hn. Fleischer in Leipzig niedergelegt.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

May 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Nekrolog.

Friedrich August Lehr, Herzoglich-Nassauischer Geheimerath, Leibarzt, auch Bade- und Brunnenarzt zu Wiesbaden, geb. daselbst am 16. Oct. 1771, starb am 5. März 1831. Nachdem er in der Stadtschule seiner Vaterstadt den ersten Unterricht genossen und vom Jahre 1786 an bis Ostern 1791 in dem Gymnasium zu Idstein mit angestrengtem Eifer die gelehrte Vorbildung sich zu verschaffen gestrebt hatte, sollte er, nach dem Wunsche seiner Eltern, Theologie studiren. Eigene Neigung bestimmte den Jüngling den Beruf eines Arztes zu wählen. Von Ostern 1791 bis 1794 besuchte er mit vorzüglichem Fleifse die Universität Marburg, bestand mit Ruhm die Prüfung der dasigen medicinischen Facultät und vertheidigte den 15. März desselben Jahres seine Dissertation: *de carbone vegetabili*, 114 S. 8., wodurch er die Würde eines Doctors der Medicin, der Chirurgie und der Entbindungskunst erhielt. In seine Vaterstadt zurückgekehrt, wurde er den 3. May 1794 als zweyter Stadt- und Landphysicus, als Arzt des Waisen- und Zuchthauses, sodann den 1. August 1795 als Arzt des dasigen bürgerlichen und allgemeinen Hospitals, den 8. Junius 1803 zum ersten Stadt- und Landphysicus, und den 2. Aug. dess. Jahres zum dritten Mitglied der Sanitäts-Commission mit dem Charakter eines Hofraths angestellt. Mit Beybehaltung des. Stadt- und Landphysicats wurde er am 31. Januar 1809 zum Leib- und Hofarzt Sr. Herzoglichen Durchlaucht ernannt und erhielt den Charakter eines Geheimen Hofraths. Nachdem durch Gebietsabtretung und Tausch das Herzogthum Nassau seinen jetzigen Umfang erhalten und der Sitz der Landesregierung, nach Auflösung der Provinzial-Verwaltungsbehörden, nach Wiesbaden verlegt war, wurde er den 9. Sept. 1815 als Obermedicinalrath zum ordentlichen Mitgliede jener Stelle ernannt. Im Jahr 1818 wurde, bey der neuen Medicinal-Organisation, dieses dahin abgeändert, dafs er, mit dem Charakter eines Geheimenraths, aufserordentliches Mitglied der Landesregierung, Herzoglicher Leibarzt, Bade- und Brunnenarzt in Wiesbaden und Mitglied der dasigen Hospital-Commission, und zwar bis zu seinem Tode, blieb. Ueber seinen Werth als praktischen Arzt hat das Urtheil des In- und Auslandes längst entschieden. Sein Ruf vermehrte jährlich die Zahl der Curfremden. Durch seine ausgedehnte Praxis, an einem so zahlreich besuchten Curorte, bot sich ihm Gelegenheit zu vielen Beobachtungen und Erfahrungen dar, welche durch Briefwechsel mit auswärtigen Aerzten ungemein erweitert wurden. Zu bedauern ist es, dafs sein geschäftvolles Leben es ihm nicht verstattete, durch Schriften der literarischen Welt nützlicher zu werden. Aufser der Schrift: *Versuch einer kurzen Beschreibung von Wiesbaden und dessen warmen Mineralquellen*, Darmstadt 1799, ist von ihm nichts im Druck erschienen. In dem Drange seiner erweiterten Berufsarbeiten konnte er nicht einmal die erforderliche Mufse zu einer neuen vermehrten Auflage dieses Werks finden, sondern mufste solche seinem würdigen Neffen, dem von ihm gebildeten Hn. Medicinalrath Dr. *Rullmann*, überlassen. Immer war sein Vorsatz, seine ärztlichen Erfahrungen durch den Druck bekannt zu machen. Finden sich die hierzu nöthigen Notizen unter seinen Papieren auch nicht vor, so ist zu erwarten, dafs sein genannter Neffe durch den täglichen Umgang viele dieser schätzbaren Erfahrungen sammeln konnte. Beynahe 37 Jahre lebte er in seiner Vaterstadt und wurde oft zu auswärtigen medicinischen Berathungen berufen. Alle, die ihn kannten, bewunderten sein treues Gedächtnifs. Er kannte nicht blofs die Charaktere, sondern auch den ökonomischen und physischen Zustand der Bewohner der Stadt, wodurch er sich allgemeines Zutrauen um so mehr erwarb, weil er alle Geheimnisse der Familien in sich verschlofs. Merkwürdig war es, dafs er der körperlichen Beschaffenheit und der gebrauchten Heilmittel der wiederkehrenden Fremden nach mehreren Jahren auf das genaueste sich erinnerte. Damit verband er einen schnellen Ueberblick und eine richtige Beurtheilungsgabe. Im Dienste der Menschheit zu leben, war das Ziel seines Strebens, das er mit der gröfsten Uneigennützigkeit verfolgte. Die Aufforderung zur Hülfe von Seiten des Aermsten, wie des Reichen, war ihm gleich heilig, und in den Stunden der Mitternacht fand man ihn bereit und geschäftig, ärztlichen Rath, Beystand und Erquickungen in die Hütten der Leidenden zu bringen. Jede gemeinnützige Anstalt, jede Fürsprache für auswärtige Bedrängte konnten sicher auf seine Unterstützung rechnen. Seine Heiterkeit, nicht durch Lei-

Leidenschaften getrübt, seine Leutseligkeit, machten ihn zum freundlichen Tröster der Bekümmerten. Sein unerwarteter Tod verbreitete allgemeine Trauer in der Stadt und der ganzen Umgegend. Dem Sinn und Wirken des Verewigten würde eine Stiftung für arme Kranke am meisten entsprechen.

II. Vermischte Nachrichten.

Ein Schreiben des Hn. *Avvolta* aus *Corneto* berichtet, dafs, durch die Ausgrabungen der Herren *Manzi* und *Fossati*, in der Nähe dieser Stadt, seit Kurzem ein etrurisches, in Fresco ausgemaltes, Grabgewölbe entdeckt worden sey, das, an Erhaltung der Malerey, so wie an Mannichfaltigkeit der Gegenstände, denen, im Jahre 1817 entdeckten, in nichts nachsteht. Die Form und Gröfse gleicht denen der im J. 1829 entdeckten Gräber. Man sieht, bey dem Eintritt, an der Hinterwand ein schönes Bild eines Gastmahles von fünf Personen, die auf einem Lager von zierlicher Form ruhen. Die 6te und 7te Figur sind nackte Statuen, welche den Tisch bedienen. In der Gewölbe-Abtheilung oberhalb dieses Bildes erblickt man ein Triklinium von zwey Personen und zwey in der Luft fliegende Vögelchen, auf den Wänden zur Rechten und Linken Musiker, welche die Doppel-Flöte blasen und auf einem Saiten-Instrumente spielen; sodann Tänzer und Tänzerinnen in den anmuthigsten Stellungen, und an diese schliefsen sich Jünglinge mit dem Werkzeuge des *Pentathlon* (des fünffachen Kampfes), und im Begriff, die Spiele desselben zu beginnen. Auf beiden Seiten der Thüre sieht man zwey nackte Männer nach Weiberart zu Pferde sitzen. In allem sind es 20 Figuren von beynahe 4 Palmen Höhe. In der Nähe von Bomarzo, dem ehemaligen Polimartium, hat Hr. *Ruggieri* sehr glückliche Nachgrabungen unternommen. Es kam nach und nach eine ganze Nekropolis, mit wohlerhaltenen Grotten, zum Vorschein, in welchen bis jetzt 10 vollständige Vasen, mit rothen Figuren auf schwarzem, oder schwarzen Figuren auf rothem Grunde, gefunden wurden, wobey zu bemerken ist, dafs man, in derselben Grotte, wo eine Vase mit dem *Bilde* eines Windhundes zu den Füfsen eines Kriegers sich befand, auch einen Hunde-*Schädel* derselben Art entdeckte, woraus man folgern möchte, dafs die Vase in der Gegend selbst gemalt worden sey. Auch die gefundenen Waffen, bronzenen Vasen, Lampen u. s. w. sind bemerkenswerth, so wie eine Reihe dünner Platten mit Figuren von gehämmerter Arbeit, die vergoldet waren, und durch ihre Vollendung bezeugen, auf welcher hohen Stufe dieser, der etruskischen Kunst ganz eigenthümliche, Zweig der Bildnerey stand.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Vollständig ist nun erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes von mir zu beziehen:

Philipp Melanchthon's
Werke
in einer auf den allgemeinen Gebrauch berechneten Auswahl.
Herausgegeben von
Friedrich August Köthe.
6 Theile. 1829 — 30. 8 107½ Bogen. Subscriptionspreis: 2 Rthlr. 8 Ggr.

Um die Anschaffung zu erleichtern, lasse ich den ungemein billigen Subscriptionspreis einstweilen noch fortdauern.

Leipzig, im April 1831.

F. A. Brockhaus.

Bey mir sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dinter, Dr. *G. F.*, die Bibel als Erbauungsbuch für Gebildete. 1ster Band. 1831. Lex.-Format. Ladenpreis à 1 Rthlr. ord.

Fleischhauer, Dr. *J. Chr.*, die deutsche privilegirte Lehn- und Erb-Aristokratie, vernunftmäfsig und geschichtlich gewürdigt, für gebildete Deutsche aller Classen. 1831. gr. 8. à 2 Rthlr. (Nicht den Personen — nur der ungerechten Sache gilts.)

An mein Vaterland. (Lafst uns besser werden, bald wirds besser seyn.) 1831. 8. Preis 4 Ggr.

Neustadt a. d. O., April 1831.

J. K. G. Wagner.

Christian Friedrich von Glück's
ausführliche Erklärung der Pandecten nach Hellfeld.
Mit dem fünf und dreyfsigsten Bande fortgesetzt vom Geheimen Justizrathe *Mühlenbruch* in Halle.

Der Pandecten-Commentar des verewigten Herrn Geheimen Hofraths und Ritters *von Glück* erfreut sich seit einer langen Reihe von Jahren einer so allgemeinen Anerkennung, dafs es wohl kaum nöthig seyn möchte, noch an das gewichtige Urtheil *Haubold's* zu erinnern, welcher der Meinung ist, dafs der Commentar für Alle unentbehrlich sey, denen ein gründliches Rechtsstudium am Herzen liegt, und dafs bey schwie-

schwierigen Stellen Jeder gewifs zunächst bey ihm Belehrung suchen werde (*Man. Basilic. praef.* p. VII). Auch ist wohl nur eine Stimme darüber, dafs das Werk in seinem Fortgange, durch gründlichere und quellenmäfsigere Behandlung der Lehren, durch sorgfältige Benutzung der neu entdeckten Rechtsquellen und der hauptsächlich davon ausgegangenen Bereicherungen der juristischen Literatur, so wie durch eine selbstständigere Verarbeitung des Materials, einen höheren wissenschaftlichen Werth gewonnen habe. — Wir sind bemüht gewesen, für die Fortsetzung einen Gelehrten zu gewinnen, welcher, mit den erforderlichen Eigenschaften hierzu ausgerüstet, zugleich von der Ueberzeugung durchdrungen ist, dafs die bisherige, hinreichend bekannte Behandlungsweise der Lehren beybehalten werden müsse; diese nämlich ist es, welche dem Buche so zahlreiche Freunde auch unter den ausgezeichneteren Juristen Deutschlands erworben hat und ihm seine Brauchbarkeit sichern wird, wenn manche neue Theorieen, deren Urheber auf den Commentar vielleicht mit Geringschätzung herabsahen, kaum mehr gekannt sind. Uebrigens dürfen wir hoffen, bald nach der Michaelismesse d. J. den 35sten Band als vollendet ankündigen zu können.

Erlangen. Palm'sche Verlagsbuchhandlung.

In der Universitäts-Buchhandlung von Oeberg und Comp. zu Rostock ist so eben erschienen: „*Ueber einen unbesonnenen Ausfall des Herrn Franz Ritter zu Bonn gegen Herrn Prof. Franz Volkmar Fritzsche in Rostock*, von *Heinrich Raspe*, ordentl. Mitgliede des Grofsherzogl. philolog. Seminars zu Rostock." Preis 5 Ggr.

Erschienen ist nunmehr und wurde an alle Buchhandlungen versandt:

Napoleon oder die hundert Tage. Ein Drama von *Grabbe.* 21 Bogen. Weifs Druckpapier, brosch. 1 Rthlr. 16 Gr. Sächs. oder 3 Fl. Rhein.

Es würde dieses neue Werk des durch seine früheren Poesieen dem gebildeten deutschen Publicum hinlänglich bekannten Dichters bereits in der vorigen Ostermesse von uns angekündigt und war dasselbe auch bis Mitte 1830 in der Hand des Verfassers vollendet; nur traten seither äufsere Umstände dem früheren Erscheinen desselben in den Weg, so dafs dessen Publication erst jetzt erfolgen konnte.

Die Idee des Verfassers, den letzten Kampf Napoleon's zu einem Drama (das inzwischen nicht die gewöhnlichen Ansprüche für die Bühne erfüllen konnte) zu benutzen, erregte gleich anfänglich Interesse beym Publicum, und es zeigte sich uns durch die vielen und häufigen Nachfragen, dafs man begierig war, was *Grabbe* bey seiner anerkannten Originalität aus diesem grofsartigen Stoff schaffen würde. Wir glauben annehmen zu dürfen, dafs diese Dichtung den gehegten Erwartungen entspricht, und dafs wohl kein gebildeter Leser die richtige Auffassung und Schilderung jener denkwürdigen Zeitperiode, die scharfe und treffende Charakteristik der in ihr handelnden, zum Theil jetzt noch lebenden historischen Personen, die grofsartige Composition des Ganzen wie die interessante Behandlung des Einzelnen verkennen werde, und überhaupt nicht durch ein dichterisches Werk angeregt werden sollte, das der jetzigen Zeit so nahe liegt, und in welchem selbst Manches gesagt ist, was die letzten Tage in Erfüllung brachten.

Frankfurt a. M., im April 1831.

Joh. Christ. Hermann'sche Buchhandlung.

Predigt-Sammlung
zur
Bildung eines Unterstützungs-Fonds für Prediger-Witwen und Waisen
im
Königreich Hannover.

Der *erste* Band dieser

„*Predigt-Sammlung für Freunde und Freundinnen häuslicher Erbauung aus den gebildeten Mittelklassen*"

ist so eben fertig geworden, und ist eine Sammlung von ächten Musterpredigten, die nicht nach neuerer Art aus bereits Vorhandenem zusammengetragen, sondern lauter Originale enthält und aus unzähligen von Hannoverschen Theologen hiezu gelieferten Arbeiten, von zur Beurtheilung bestimmten competenten Richtern, ausgewählt worden, denen die Verfasser unbekannt geblieben, um die Auswahl keiner persönlichen Rücksicht auszusetzen, vielmehr nur auf den innern Gehalt zu beschränken.

Druck, Papier und Einband lassen nichts zu wünschen übrig, und der für den *ersten* Band von 19 Bogen, grofs Octav, noch auf eine kurze Zeit bestehende Subscriptions-Preis von 23 Gute-Groschen Conventions-Münze fürs Inland, und nach Mafsgabe der Entfernung etwas höher fürs Ausland, wird gewifs sehr billig gefunden werden.

Auswärtige Besteller wollen sich an ihre nächste Buchhandlung wenden, und ist das Werk durch alle gute Buchhandlungen in ganz Deutschland, Preufsen, Oestreich, Polen, Ungarn, der Schweiz, Holland, Dänemark u. s. w. zu haben.

Hannover, im December 1830.

Helwing'sche Hof-Buchhandlung.

II. Vermischte Anzeigen.

Die bis jetzt im Verlage des Herrn Verfassers erschienene Zeitschrift: „Salina die zweyte", antimystischen und antidemagogischen Inhalts, herausgegeben von Dr. *G. Fr. Weidemann* in Halle, haben wir jetzt käuflich an uns gebracht und besorgen in der Folge den alleinigen Debit derselben.

Von dieser Zeitschrift erscheinen wöchentlich zwey Nummern, jede zu ½ Bogen, und der Preis des Jahr-

Jahrgangs ist auf 2 Rthlr. 16 Ggr. od. 4 Fl. 48 Kr. Rh. bestimmt, wofür dieselbe durch alle Postämter und Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen ist.

Ingleichen die Schrift: Dr. *Weidemann*, die Pietisten als Revolutionaire gegen Staat und Kirche. Pr. 8 Ggr. oder 36 Kr. Rh. Es wird daher gebeten, alle früher beym Hn. Verfasser gemachten Bestellungen irgend einem Postamte oder Buchhandlung zu übergeben, indem sich der Herr Verfasser mit der Versendung nicht mehr befafst.

Zu Ende des vorigen Jahres erschienen in unserm Verlage noch folgende Neuigkeiten, welche durch alle solide Buchhandlungen zu beziehen sind:

Richter, K. Th., Anleitung, Seide, Wolle, Baumwolle und Leinwand in allen Couleuren sehr schön und haltbar zu färben, so wie baumwollene und leinene Zeuge zu drucken; für Fabrikanten, Färber und Familien. 8. Pr. 6 Ggr. oder 27 Kr. Rh.

Helmke, E. D., die Kunst, sich durch Selbstunterricht in kurzer Zeit zum feinen Weltmann und sehr geschickten Tänzer zu bilden. Mit 3 Steintafeln. 12. Pr. 16 Ggr. od. 1 Fl. 12 Kr. Rh.

Merseburg, den 13. April 1831.

Sonntag'sche Buchhandlung.

Die auf den 9ten d. M. angekündigte Versteigerung der von dem verst. Prof. *Ahlwardt* hinterlassenen Bibliothek kann eingetretener Hinderungen wegen erst am 9ten Junius ihren Anfang nehmen.

Greifswald, den 2. May 1831.

Erwiederung.

Herr Professor *Strahl* in Bonn hat einer von mir verfafsten Recension über seine russische Kirchengeschichte (Theol. Stud. u. Krit. 1831. 2tes Heft) im Intell. Bl. Nr. 31. eine heftige Antikritik entgegengesetzt. Ohne Zweifel hat er sich durch die Recension getroffen gefühlt. So wenig es meine Absicht seyn konnte, den aufser aller persönlichen Beziehung mit mir Stehenden zu verletzen, so hielt ich es doch für Pflicht, mein Urtheil unumwunden auszusprechen. Ich kann nur wünschen, dafs man neben der Antikritik die Recension lese und dann urtheile. Das Verdienst einer reichlichen Materialiensammlung habe ich Hn. *Strahl* nicht abgesprochen, allein leider hat er sich dieses Verdienst selbst sehr geschmälert, indem ihm das Geschick mangelt, aus dem Material ein ordentliches Buch zu machen. Diefs wird kein Einsichtsvoller leugnen. Hr. *Strahl* glaubt eine Waffe gegen mich zu haben in meinem offenen Geständnifs, dafs ich die russische Kirchengeschichte noch nicht zum Gegenstand eines *besonderen* Studiums gemacht. Hätte ich ihn gelobt, so würde er dessen ungeachtet meine Competenz anerkannt haben. Er hätte vielmehr bedenken sollen, dafs, wenn der in der russischen Kirchengeschichte nicht ganz Einheimische so viel Mangelhaftes an seinem Buche findet, der damit völlig Vertraute noch viel mehr finden müsse. Die Hauptvorwürfe, die ich ihm gemacht, hat Hr. *Strahl* keineswegs beseitigt, namentlich dafs er *Karamsin* auf eine des Gelehrten unwürdige Weise benutzt, dafs er seinen Stoff ungeschickt angeordnet, dafs er ganz undeutsch geschrieben. Diefs ist nicht blofs von mir behauptet, sondern für den Sehenden nachgewiesen. Hr. *Strahl* stellt die sonderbare Forderung auf, dafs man, um über seinen Stil zu urtheilen, als Rhetoriker etwas geleistet haben müsse. Ich glaube, man braucht blofs ein gebildeter Mann zu seyn und in seinem Buche einige Seiten zu lesen. Die Antikritik kann dafür keinen Mafsstab geben, denn sie ist *auffallend* besser geschrieben, als die meisten Theile des Buches. Ich wünsche von Herzen, dafs sich Hr. *Strahl* ferner um die russische Kirchengeschichte verdient mache, allein diefs wird immer nur unter der Bedingung geschehen können, dafs er die allerersten Forderungen, die man an den Schriftsteller machen *mufs*, befriedigt, statt über das Aussprechen derselben so unwillig zu werden.

Die Prädicate, welche mir Hr. *Strahl* zuerkennt, gebe ich dem Urtheil derer anheim, die mich kennen; die Verdrehungen, die er sich gegen mich erlaubt, zu rügen, wäre unnütze Weitläufigkeit; die Fehler, die er mir aufbürdet, kann er nur durch ein gewaltsames Pressen meiner Worte herausbringen. Dafs Archimandrit im Allgemeinen einen Vorsteher mehrerer Klöster oder einer relativ gröfseren Anzahl von Mönchen bezeichne, ist nicht zu bezweifeln; dafs aber nicht *alle* Archimandriten Vorsteher mehrerer Klöster seyen und der Name auch als Titel getragen werden könne, verträgt sich damit ganz wohl. Aehnlich verhält es sich mit der Bezeichnung Protopop — überhaupt mit fast allen derartigen Benennungen in alter und neuer Zeit. *A potiori fit denominatio.* Ob unter dem Zar Alexej das Predigtverbot erst gegeben, oder erneuert und in strengere Anwendung gebracht worden sey, ist in dem Zusammenhang, wo ich die an sich richtige und von Hn. *Strahl* anerkannte Thatsache anführe, ganz gleichgültig. Hn. *Strahl's* Tadel würde übrigens hier auf *Stäudlin* fallen, den ich in der Note genannt habe. Dafs die Popen nicht *Prediger* in unserm Sinne seyen, weifs ich wohl und habe es in der Recension selbst deutlich und ausführlich genug gesagt.

Ich habe einen entschiedenen Widerwillen gegen gelehrte Zänkereyen, die sich besonders in der gegenwärtigen Zeit sehr schlecht ausnehmen, und würde daher diese Erwiederung nicht gegeben haben, wenn meine Recension in demselben Blatte stünde, worin die Antikritik steht. Auf einen weiteren Streit werde ich mich aber natürlich nicht einlassen.

Halle, den 3. May 1831. *C. Ullmann.*

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

May 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Den geehrten Mitarbeitern und Lesern der A. L. Z. zeigen wir an, dafs in die Stelle des Herrn Professors *Blume*, welcher einem Rufe nach Göttingen gefolgt ist, der Herr Geheime Justizrath *Mühlenbruch* als Redactor für das Fach der juristischen Literatur eingetreten ist.

Halle, den 19. May 1831.

Directorium der Allgemeinen Literatur-Zeitung.

I. Lehranstalten.

Wittenberg.

Im Laufe des Schuljahres von Ostern 1830 bis dahin 1831 zählte das dasige Gymnasium während des Sommers in allen Klassen 107, im Winter 114 Schüler. Die Feyer der 300jährigen Uebergabe der Augsburgischen Confession ward von der Anstalt, da der 25ste Junius den kirchlichen Feyerlichkeiten gewidmet war, den 26sten Vormittags veranstaltet, nachdem vorher durch eine lat. Ode, verfafst von dem Primus *Albrecht*, eingeladen worden war. Bey der Redeübung selbst traten im Saale des Gymnasiums, der mit Laub und Blumen so wie dem Brustbilde Luthers geschmückt war, die 5 nächsten Primaner der ersten Abtheilung mit eigenen dem Gegenstande angemessenen Vorträgen auf, (siehe das Progr. vom Oct. 1830. S. 42). Eine deutsche recht gelungene Ode auf Melanthon, mit der der Primaner *Nagel*, aus Pritzwalk, das Ganze beschloss, ist später ebenfalls gedruckt worden. An Abiturienten zur Universität hatte das Gymnasium zu Michaelis 1830 *drey*, die sämmtlich Nr. II. als Zeugnifs erhielten und in eigenen Reden oder Gedichten beym Schlufs des Sommersemesters den 23. Sept. v. J. Abschied nahmen. Zu Ostern d. J. hatten sich 8 Primaner zu den Abgangsprüfungen gemeldet; von ihnen erhielt *einer* das Zeugnifs Nr. I, 5 Nr. II, den beiden übrigen ertheilte die Commission den Rath, noch länger auf der Schule zu bleiben, weil ihnen — sie hatten nur erst ein Jahr zur ersten Klasse gehört — aufserdem nur Nr. III. als Zeugnifs gegeben werden könne. Als Einladungsschrift zur Anhörung der Reden der Abgehenden und der öffentlichen Prüfung den 23. u. 24. März d. J. schrieb das gewöhnliche jährliche Programm der Prof. *Spitzner*; die vorausgeschickte Abhandlung ist: *De vi et usu praepositionum ANA et KATA apud Homerum*, mit den 12 Seiten füllenden Schulnachrichten 49 S. 4.

II. Akademieen und gel. Gesellschaften.

Paris.

In der Sitzung der Akademie am 24. Januar wurde unter andern eine Denkschrift *über die Cholera* vorgelegt, welche Hr. Morin Gobarelle von Moskau eingesandt hatte. Hr. Ferre verlangte, dafs die Akademie es bey der Regierung dahin vermitteln solle, dafs das Münzsystem mit dem Längenmafse in Uebereinstimmung gebracht werde, nämlich dafs die französischen Münzen eine solche Gröfse erhielten, dafs eine gegebene Quantität derselben genau mit dem Mafse eines Meter's übereinstimme. Hr. Arago las einen Bericht über eine Denkschrift des Hn. Rozet *über die geologische Beschaffenheit Algiers und der umliegenden Berge*. Nach der Vorlesung einer interessanten Denkschrift des Hn. Flourens *über die Verletzungen des Gehirns*, machte der Präsident die Namen der Herren bekannt, welche über die, zur Preisbewerbung um den Monthyon'schen Preis eingeschickten statistischen Denkschriften entscheiden sollen. Es sind die Herren Coquebert, de Montbret, Girard, Lacroix, Ch. Dupin und Héron de Villefosse. Die Sitzung wurde mit einer Vorlesung des Hn. Civiale beschlossen, worin dieser der Akademie von *einigen neuen Vervollkommnungen seiner Methode, den Stein in der Blase zu zerbröckeln*, Nachricht giebt. Er hat die Versuche damit in dem Necker'schen Hospital angestellt. Bis jetzt sind durch seine Methode 173 Kranke ge-

geheilt worden. In der Sitzung am 31. Januar las Hr. Arago ein Schreiben des Hn. Murphy vor, welches von der *Einwirkung des Mondes auf die Temperatur der Luft und auf die Ebbe und Fluth* handelt. Der Verfasser hat seine Beobachtungen in den zwey letzten Jahren angestellt. Ueber eine Denkschrift des Hn. Payen, *über die beste Art, auf dem Lande die todten Thiere zu benutzen*, soll Hr. Silvestre einen Bericht erstatten. Hr. Wm. Bade überreichte ein Exemplar einer *Karte der Grafschaft Mayo in Irland* in 9 Blättern, zum Maſsſtabe von 2 engl. Zoll auf die engl. Meile. Es sind auch geologische Durchschnitte dabey. Hr. Mirbel las einen Bericht über einen Aufsatz des Hn. Michaux *über den Zelkoa*, oder die sibirische Ulme, von welcher Pallas in seiner *Flora rossica* nur eine unvollständige Beschreibung gegeben hat. Hr. M. empfiehlt den Anbau dieses, in Georgien häufig zum Häuserbau benutzten und der Eiche vorgezogenen, Baumes in Frankreich. Hr. Becquerel stattete einen vortheilhaften Bericht über eine Denkschrift des Hn. Person *über die thierische Elektricität und über ein neues Galvanoskop* zur Auffindung der augenblicklichen galvanischen Strömungen ab; Hr. Arago las einen Bericht über eine neue Arbeit des Hn. Morlet *über den magnetischen Aequator*, und schlug vor, dem Verfasser alle der Akademie zugekommenen Mittheilungen darüber zu übermachen; und Hr. Brogniart las einen Bericht über eine Denkschrift des Hn. Paillon Boblaye *über die Geologie von Morea*. In der Sitzung am 21. Februar wurde ein Schreiben des Kriegsministers verlesen, worin er von der Akademie Vorschläge zur Wiederbesetzung des erledigten Lehrstuhls der Physik an der polytechnischen Schule verlangt, indem der bisherige Professor, Hr. Dulon, zum Studiendirector ernannt worden ist. Hr. Geoffroy St. Hilaire verlas eine Abhandlung *über eine Gattung vom fossilen Crocodil*, dem er den Namen *Teleosaurus* gegeben hat, und das in der Gegend von Caen im kohlensauren Kalk gefunden worden ist. Hr. Thenard verlas einen Bericht über eine interessantere Denkschrift des Hn. Couverchel *über das Reifen der Früchte* (nach der von der Akademie im J. 1821 aufgestellten Preisfrage) und ertheilte besonders dem Theil der Abhandlung, worin die Entwicklung der Frucht auf chemischem Wege gezeigt wird, das gebührende Lob, trug auch auf den Abdruck derselben in den Denkschriften der fremden Gelehrten an. Ein zweyter Bericht des Hn. Thenard betraf eine Denkschrift des Hn. Bussy, der durch die Zerlegung der salzsauren Bittererde vermittelst des Kaliums ein neues Metall, *Magnesium*, erhalten hat. Dieſs ist weiſs, glänzend, biegsam, läſst sich hämmern, verfliegt bey einem etwas höheren Temperaturgrade, als dem der Schmelzung, oxydirt sich bey hoher Temperatur und verwandelt sich dann in Magnesia. Als Feilstaub brennt es sehr hell und wirft Funken wie das Eisen, wenn es im Sauerstoffgas brennt. Auf das Wasser hat es bey gewöhnlicher Temperatur keinen Einfluſs. Hr. Poisson las eine sehr interessante Arbeit über eine *neue Theorie der Haaranziehung*, ein Auszug aus einem physikalischen Werke, das nächstens erscheinen wird. In der Sitzung am 28. Februar theilte Hr. Dr. Corsin einen von Moskau empfangenen Brief mit, in welchem der Gebrauch des Selterwassers als sehr heilsam bey der Cholera empfohlen wird. Hr. Morin d'Arbel berichtet aus Moskau, daſs der einstweilige Gesundheitsrath mit einer Mehrheit von 18 gegen 3 Stimmen entschieden habe, daſs die Krankheit an und für sich nicht ansteckend sey, sondern dieſs nur in dem eigentlichen Sitz der Verheerung werde, und daſs mithin die Räucherungen und Quarantainen unnütz wären. Der Secretair dieses Gesundheitsraths, Dr. Markus, bietet der Akademie alle möglichen Nachweisungen über die Cholera an, und meldet derselben im Namen des Gesundheitsrathes, daſs dieser sich ein Vergnügen und eine Ehre daraus machen werde, derselben alle seine Arbeiten mitzutheilen. Der Kaiserl. Leibarzt, Hr. Dr. Loder, übersandte der Akademie eine Denkschrift: *Lettres sur la Cholera morbus*, an einen Arzt in St. Petersburg geschrieben. Er erklärt darin, daſs, nachdem er viele Kranke behandelt, er der Meinung sey, daſs eine bestimmte Ursach für den Ausbruch der Krankheit daseyn müsse, und daſs sie fast immer in Folge von Diätfehlern ausbreche, versichert auch, daſs in dem Hospitale, wo er den Dienst gehabt, weder ein Arzt noch ein Zögling angesteckt worden sey. Die Cholera habe bey weitem mehr die Männer, als die Frauen, und noch seltener Kinder ergriffen. Hr. Arago gab Nachricht von einer wichtigen Denkschrift des Hn. Jaehnichen, Arztes in Moskau, worin dieser eine conditionelle Ansteckung zugiebt. Hr. Alex. von Humboldt las sodann *Bemerkungen über das Vanadium*, ein kürzlich in Schweden neu entdecktes Metall, und sagte, daſs dieſs Metall vor 30 Jahren von Hn. Delrio in Mexico entdeckt worden sey, dieser habe ihm damals den Namen *Initrium* gegeben und es sey späterhin für Chrom genommen worden. Es gebe in den Preuſs. Museen Bleystufen, in denen dieſs Metall enthalten seyn müsse, auch habe man es im Schmiedeeisen gefunden. In der Sitzung am 7. März beantwortete Hr. Moreau de Jonnes einige Theile der Denkschrift des Hn. Jaehnichen *über die Cholera*, worüber auch Hr. Lassis allerhand Bemerkungen vorbrachte. In eben dieser Sitzung wurde auf Antrag des Hn. Lemarc-Picot eine Commission ernannt, die von diesem Herrn aus Bengalen und Madagascar mitgebrachten Naturmerkwürdigkeiten zu untersuchen, und den Hnn. Cuvier, Duméril und Geoffroy St. Hilaire dieſs Geschäft übertragen. Hr. Sérullas las sodann eine Denkschrift *über die oxydirte Chlorsäure*, die er in concreter Form darzustellen gesucht hat.

Berlin.

In der Sitzung der geographischen Gesellschaft am 5. Februar gab Hr. Hofrath Engelhardt eine Nachricht *über die seit einigen Jahren im Königreiche Polen neu angelegte Stadt Tomaszow*; Hr. Prof. Ritter las

las *über eine chinesische Weltkarte und einen chinesischen Atlas,* und legte erstere im Original mit einer übersetzten Copie vor. Hr. Major von Blesson zeigte *Plane von Mons und Lüttich* vor und gab darüber Erläuterungen. Hr. Dr. Reinganum theilte Auszüge aus Briefen seines in Griechenland reisenden Bruders so wie aus der Reisebeschreibung von Trent mit. Hr. Lieutenant von Pirch las *über Pest-Cordon und Contumaz-Anstalten an der Oesterreichisch-Türkischen Grenze* aus eigner Ansicht; Hr. Prof. Zeune theilte eine *Bemerkung über Länder Fränkischen und Sächsischen Rechts* nach Dr. Pütter's so eben erschienenem Werke mit. In der Sitzung am 5. März gab Hr. Hauptmann v. Stargard eine *historisch-geographische Mittheilung über Belgien in ältester Zeit.* Hr. Hauptmann v. Ledebur las *über die Grenzen zwischen der Sächsischen Provinz Engern und der Fränkischen Provinz Thüringen.* Hr. Major v. Oesfeld trug *Fragmente über die trigonometrische Vermessung der Königl. Sächsischen Lande durch die Sächsischen Ingenieure* vor. Derselbe zeigte ein von andrer Hand gezeichnetes Tableau der Karpathen, so wie mehrere neu erschienene Karten. Hr. Legationsrath v. Olfers theilte Auszüge aus einem Briefe des Reisenden Sello von Ouro-Preto (Villa-rica in Minas) in Brasilien mit, vorzüglich *Höhenmessungen dortiger Berge* betreffend. Hr. Prof. Zeune gab nachträgliche Bemerkungen über *Bulgarische Sprache.* Hr. Dr. Friedenberg las Bemerkungen Prof. Evermann's in Kasan über das *allmählige Seichterwerden des Kaspischen und Aral-Sees,* nach dessen neueren Untersuchungen. Hr. Prof. Ritter gab aus einem Briefe des Reisenden Dr. Westphal aus Alexandria Auszüge. Die zum Geschenk an die Gesellschaft von dem Hn. Akademiker Kupffer in St. Petersburg eingegangene Abhandlung: *Voyage dans les Environs du Mont Elbrouz* etc., dessen Ersteigung, Messung u. s. w. betreffend, wurde mit besonderm Danke empfangen; mehrere neue Werke, Karten u. dgl. wurden vorgelegt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage der Dieterich'schen Buchhandlung in Göttingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Theorie und Politik des Handels.
Ein Handbuch für Staatsgelehrte und Geschäftsmänner
von
Dr. *Karl Murhard.*
Zwey Theile in gr. 8.
Erster Theil: Theorie des Handels.

Längst ist von Staatsgelehrten und Geschäftsmännern das Bedürfnifs eines Werks gefühlt worden, was die in unsern Tagen so wichtige Lehre vom *Handel* im Lichte der Zeit darstellt und in systematischem Zusammenhange entwickelt. Diesem Bedürfnisse abzuhelfen, eine wesentliche Lücke der Literatur auszufüllen, zur Aufhellung der Begriffe über Verkehr und Handel und zur allgemeinern Verbreitung echter Grundsätze in dieser Beziehung beyzutragen, war der Zweck, welchen der Verf. bey Herausgabe dieses Werks vor Augen hatte. Indem derselbe die wissenschaftliche Mufse benutzend, welche eine glückliche Unabhängigkeit ihm gestattet, und die reichen Erfahrungen, welche ein vielbewegtes praktisches Geschäftsleben im höhern Staatsdienste und ausgedehnte Reisen in fremden Ländern ihm geliefert, dieser Arbeit sich unterzog, war sein Streben vor allem dahin gerichtet, in einer allgemein verständlichen, von der Schulform möglichst entkleideten Sprache die Natur und das Wesen des Verkehrs in seinen mannichfaltigen Beziehungen darzustellen, die Art und Weise zu schildern, wie derselbe auf Cultur und Wohlstand der Völker einwirkt, und die Mittel und Wege anzudeuten, wie er zu beleben und zur Blüte zu bringen. Was die Art der Ausführung des dem Werke zum Grunde gelegten Plans betrifft, so wollen wir uns in dieser Hinsicht jeder lobpreisenden Aeufserung enthalten, denn hinlängliche Bürgen dafür sind des Verfassers Name und frühere Schriften. Ein erhöhetes Zeit-Interesse aber gewinnt dasselbe in unsern Tagen, wo der Handel eine so hochwichtige Rolle spielt in den Verhandlungen der Regierungen und der stellvertretenden Versammlungen; mit Recht glauben wir daher dieses Werk insonderheit den öffentlichen Beamten, den Volks-Vertretern und dem gebildeten Kaufmannsstande als ein sehr nützliches und sehr lehrreiches Handbuch empfehlen zu dürfen.

Otium Theologicum.

Scripsit *Ferdinandus Florens Fleck,* Phil. Dr. Theol. Bacc. et P. E. bibl. acad. Custos. Lipsiae, sumtibus A. Lehnholdi. MDCCCXXXI. Preis 8 Ggr.

In diesem Werkchen, welches zwey akademische Gelegenheitsschriften enthält, ist zuerst die Darstellung des Johanneischen Evangeliums über Christus in Untersuchung gezogen, mit den drey Vorgängern oder den Synoptikern verglichen, und die höhere unverkennbare Uebereinstimmung, die bey allen scheinbaren Differenzen der einzelnen Berichterstatter hervorblickt, aus *inneren* Gründen, nachdem die *äufseren* bereits erledigt worden, in dem Helden des Evangelii dargethan worden. Sodann sind in einer akademischen Rede die gegenwärtigen theologischen Hauptpar-

parteyen innerhalb der evangelisch-protestantischen Kirche mit möglichster Treue, Wahrheitsliebe und Präcision charakterisirt, und ist die höhere Einheit des christlichen Geistes, die über allen Parteyungen schwebt und in der alle Besseren wissenschaftlich und praktisch sich wiedererkennen, nachzuweisen gesucht worden. Letztere möge dienen als ein Wort besserer Verständigung zu friedlicherem Streite in einer bewegungsvollen Zeit.

Nächstens erscheint in der Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig:

Carové, Dr. *F. W.*, *der Saint-Simonismus* und *die Philosophie des 19ten Jahrhunderts in Frankreich.* gr. 8.

Pölitz, Hofr. *K. H. L.*, *staatswissenschaftliche Vorlesungen* für die gebildeten Stände in *constitutionellen Staaten.* gr. 8. circa 40 Bogen.

Ungewitter, Dr. *F. H.*, *Geschichte der Niederlande bis auf die allerneueste Zeit.* gr. 8.

In der Schöne'schen Buchhandlung in Eisenberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Deklamirbuch, neues, für die Jugend. Erster und zweyter Abschnitt für Kinder von 5 bis 10 Jahren. 8. 8 Ggr.

Hempel, Friedr. Aug., Lebensbeschreibung des Dr. Georg Christian Brendel, Rectors am Lyceum zu Eisenberg. gr. 8. Broschirt. 12 Ggr.

Schmidt und *Otto*, Kleines ABC-Buch für Anfänger im Lesen und Denken in Stadt- u. Landschulen. 3te Auflage. 8. 3 Ggr.

Romane.

Bertha, oder Liebe und Stimme von Jenseits. Mittheilungen aus den Tagebüchern eines Reisenden von *Guido Romito.* 8. Neue Ausgabe. Mit 2 Kupfern. 1 Rthlr.

Der zerbrochene Postwagen im Thüringer Walde. Humoristische Erzählungen von *Gustav Friedrichsohn.* 8. 1 Rthlr.

Der Reisende und Krieger, oder Reise- u. Kriegsabenteuer in Europa, Asien und Afrika. Wahre Geschichte eines Deutschen, von ihm selbst beschrieben und herausgegeben von dem Verfasser der Grafen Rodach. 8. 2 Bände. 2 Rthlr.

So eben ist erschienen:

Das Buch Hiob. Neu übersetzt. Ein Versuch von Dr. *Gerhard Lange.* 8. 12 Ggr.

Halle, 1831.

Gebauer'sche Buchhandlung.

II. Vermischte Anzeigen.

Bücher-Auction in Quedlinburg.

Den 11ten Julius d. J. und folgende Tage, Vor- und Nachmittags, soll die von dem hieselbst verstorbenen Hrn. Rector *Sachse* nachgelassene ansehnliche Bibliothek, bestehend aus philologischen, philosophischen, historischen und andern Werken aller Wissenschaften, besonders aus schönen und seltenen Ausgaben von Klassikern älterer und neuerer Zeit, in der Rectorats-Wohnung hiesigen Königlichen Gymnasii, gegen gleich baare Zahlung in Preuſs. Courant, einzeln meistbietend verkauft werden.

Commissionen nehmen auf portofreye Bestellungen an: Herr Pastor Huch, Hr. Dr. med. Huch, Hr. Conrector Ranke, und die Basse'sche u. Becker'sche Buchhandlungen hieselbst.

Cataloge sind in genannten Buchhandlungen so wie bey Unterzeichnetem zu erhalten.

Quedlinburg, den 27. April 1831.

Namens der Erben,

der Justizcommissarius Huch.

Da die Ausgabe des Origenes von *de la Rue* jetzt von vielen Seiten gesucht wird, und theils gar nicht, theils nur für sehr hohen Preis erlangt werden kann, so halten wir es für gut, das Publicum darauf aufmerksam zu machen, daſs in dem Verlage der Haude- und Spener'schen Buchhandlung, von einem dazu tüchtigen und mit gewissenhafter Treue arbeitenden Mann, dem Hrn. *Lommatzsch*, unternommen, eine solche Handausgabe der Werke des Origenes erscheinen wird, welche den Text der de la Rue'schen Ausgabe nur correcter wiedergeben, von allem, was dieselbe enthält, nichts als die entbehrliche lateinische Uebersetzung vermissen lassen, und statt dieser ein zum Verständnisse des Origenes weit zweckmäſsigeres Mittel, ein Glossar, als Beschluſs des Ganzen in sich aufnehmen wird. Der *erste* Band dieser Ausgabe wird die Tomi über den Johannes enthalten. Wenn diese Ausgabe des Origenes mit der verdienten und zu erwartenden Theilnahme aufgenommen wird, so wird die Verlags-Buchhandlung es sich angelegen seyn lassen, diese Unternehmung mehr und mehr zur Veranstaltung einer möglichst correcten und für den allgemeinen Gebrauch zweckmäſsig eingerichteten *Bibliotheca patrum* zu erweitern. Und das Publicum kann darauf rechnen, daſs ein jeder Kirchenvater nur einem Mann, der dem Unternehmen gewachsen ist, anvertraut werden soll.

Berlin, den 21. April 1831.

Dr. *A. Neander.*

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Junius 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Bey Joh. Ambros. Barth in Leipzig erscheint in Kurzem:

Zeitschrift für die historische Theologie, in Verbindung mit der historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig herausgegeben von Prof. Dr. *C. F. Illgen*. *Ersten* Bandes *erstes* Stück. gr. 8.

Eine ausführliche Anzeige dieser Zeitschrift, von der jährlich ein Band in zwey Stücken à 18 bis 20 Bogen erscheinen wird, findet man in der allgemeinen Kirchenzeitung, der evangel. Kirchenzeitung und in den übrigen bekannten theologischen Journalen.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellung darauf an.

In demselben Verlage erscheint in diesem Jahre:

Annalen der Physik und Chemie, herausgegeben zu Berlin von *J. C. Poggendorff*, Jahrgang 1831, Band XXI, XXII, XXIII. (der ganzen Folge 97ster, 98ster, 99ster Band) in 12 Heften mit Kupfern. Preis 9 Rthlr. 8 Ggr.

Die Einrichtung bleibt, sowohl in Betreff des Stoffes als der Form, derjenigen der früheren Jahrgänge völlig gleich; wie bey jenen wird danach gestrebt werden, den Lesern alles mitzutheilen, was für die in das Bereich der Zeitschrift gehörenden Wissenschaften von Interesse ist, und für die Gediegenheit der Aufsätze können die Namen der Herren Mitarbeiter bürgen.

Das *erste* Heft dieses Jahrganges enthält:

1) *Liebig*, über einen Apparat zur Analyse organischer Körper; 2) *Sefström*, über das Vanadin; 3) *Magnus*, über die chemische Zusammensetzung des Vesuvians; 4) *Strombeck*, über die an Krystallen vorkommenden tessularischen oder regulären Gestalten; 5) *Hefs*, Notiz über den Wörthit; 6) *Stampfer*, Versuche zur Bestimmung des absoluten Gewichts des Wassers u. s. w.; 7) *Erman*, über die Gestalt der isogonischen, isoklinischen und isodynamischen Linien im Jahre 1829; 8) *Düperrey*, über die gegenwärtige Lage des magnetischen Aequators; 9) *Quetelet*, über die magnetische Intensität in Italien; 10) Ueber die Umwandlung des Arragonits in Kalkspath; 11) *Liebig*, Darstellung des metallischen Titans; 12) *Fischer*, über Stickstoffoxydsalze; 13) *Fischer*, nachträgliche Bemerkungen über die Natur des Leidenfrost'schen Versuchs; 14) *Serüllas*, von der Ueberchlorsäure; 15) *Rodriguez*, über die Vermischung des Weizenmehls mit andern Mehlarten; 16) *Fox*, über die mit der Tiefe zunehmende Temperatur der Grubenwässer in Cornwall; 17) *Schweitzer*, über das Harz des Copaivabalsam; 18) Preisfrage der Fürstl. Jablonowskischen Gesellschaft in Leipzig.

Journal für technische und ökonomische Chemie, herausgegeben von Prof. *O. L. Erdmann*, Jahrgang 1831, Bd. X, XI, XII, jeder von 4 Heften, mit Kupfern und Holzschnitten. 8 Rthlr.

Diese Zeitschrift wird auch in diesem Jahre nach dem bisherigen Plane fortgesetzt und allen Technikern, Fabrikbesitzern, rationellen Landwirthen u. a. auf das angelegentlichste empfohlen. Es erscheint davon regelmäfsig ein Heft zu Ende eines jeden Monats. Wie seither wird der Herausgeber darauf bedacht seyn, die gediegensten und die Wissenschaft wahrhaft fördernden Aufsätze in das Journal aufzunehmen, welches Ziel bey der Menge ausgezeichneter Männer, die zu Mitarbeitern gewonnen sind und reiche Beyträge liefern, nicht verfehlt werden kann.

Der Inhalt des *ersten* Heftes ist:

1) *Hünefeld*, Anweisung auf eine neue Methode die Gewächse zu trocknen; 2) *Sprengel*, Bemerkungen über wildwachsende, des Anbaues würdige Pflanzen; 3) *Schübler* und *Majer*, über die Einwirkung verschiedener Salze auf die Vegetation; 4) *Leuchs*, Wirkung einiger Körper auf das Wachsthum einiger Pflanzen; 5) *Zierl*, über die Wirkung des gebrannten Thons als Düngermaterial; 6) *Zier*, Versuche über die vortheilhafte Wirkung der Stärke auf Verbesserung des ganz sauren Mostes unreifer Trauben; 7) *Lüdersdorff*, über Klärmittel; 8) *Sprengel*, giebt es Humussäure und humussaure Salze der Urzeit? 9) *Brandes*, Untersuchung eines Linnens, welches verdächtig gehalten wurde, gekreidet zu seyn;

seyn; 10) *Rodriguez*, über Vermengung des Weizenmehls mit andern Mehlsorten; 11) Ueber die Milch und ihre Verfälschungen in Paris; 12) Notizen.

Dafs wie bisher der Verleger sich zu angemessener Honorirung von eingesandten Abhandlungen, so wie zu deren Beförderung an die Redaction mit Vergnügen erbietet, glaubt er hier wiederholend bemerken zu müssen.

Das dieser Zeitschrift, wie den Annalen der Physik und Chemie von *Poggendorff*, beygefügte Intelligenzblatt ist für Anzeigen aller den wissenschaftlichen Kreis beider Institute berührenden Artikel bestimmt und wird die Petitzeile mit 1 Groschen berechnet. Neuen Abonnenten die Anschaffung der bereits erschienenen 3 Jahrgänge zu erleichtern, werden dieselben complet zu 16 Rthlr. *netto* hiermit offerirt, einzelne Jahrgänge zu 6 Rthlr. *netto*.

Leipzig, im April 1831.

Joh. Ambr. Barth.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung ist so eben erschienen:

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON
LIBRI XV.
Mit kritischen und erläuternden Anmerkungen
von
E. C. Chr. Bach,
Director am Gymnasium zu Schaffhausen, Professor der lat. Sprache u. s. w.
Erster Band Lib. I — VII. gr. 8.
Vel. Druckpap. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Diese schön ausgestattete und doch wohlfeile neue Ausgabe der Metamorphosen bleibt zwar im Ganzen dem Plane der Gierig'schen treu. Der *Text* ist aber theils nach dem ältern kritischen Apparate, theils nach *neuen* Hülfsmitteln revidirt, und möglichst von willkürlichen Aenderungen früherer Edd. gereinigt worden. Der *Commentar* sucht den Anforderungen, die man *jetzt* an Ausgaben dieser Art macht, Genüge zu leisten; schliefst daher alle umständlichere Erörterungen aus der Mythologie und Geschichte aus, und giebt nur das zum Verständnifs Unentbehrlichste, erläutert aber sowohl den *Sinn schwieriger Stellen*, als das *Eigenthümliche des Dichters* hinsichtlich der Sprache, Grammatik und Versbildung, und hat besonders solche Schüler vor Augen, die sich nicht nur gründlich vorbereiten, sondern auch ihren Privatfleifs dem Dichter widmen wollen. Der *kritische Theil* geht vorzüglich Lehrer an, weist den Ursprung früherer Abweichungen im Texte nach, und giebt durch die fruchtbarsten und wichtigsten *Varianten* Gelegenheit, des Schülers Denk- und Urtheilskraft zu üben. Der Index der Gier. Ausg. fällt weg; nur ein Register über die in den Anmerk. erörterten Gegenstände wird dem 2ten und letzten Bande angefügt, dessen Druck sogleich beginnt und mit dessen Beendigung gleichzeitig auch noch ein zweckmäfsger *ganz wohlfeiler Text-Abdruck*, von demselben Hrn. Herausgeber besorgt, erschienen wird.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Graser, Dr. *J. B.*, *die litterärische Erziehung auf das Princip der sich selbst entwickelnden Natur gegründet.* Beobachtungen und Vorschläge. Neue Ausgabe. 8. Landshut, Krüll. 1831. 27 Bogen. 1 Fl. 12 Kr. oder 18 Ggr.

— — *Prüfung der Unterrichtsmethode der praktischen Religion von dem Standpunkte der Zweckmäfsigkeit aus betrachtet.* Für Religionsfreunde und Religionslehrer. Neue Ausgabe. gr. 8. Ebend. 1831. 48 Bogen. 2 Fl. 42 Kr. oder 1 Rthlr. 16 Ggr.

Aristotelis poeta sive *Aristotelis* Scolion in Hermiam, interprete *E. A. Guil. Gräfenhan.* 6 Ggr.

Stern, Reinh., conjectaneorum in poetas latinos minores. Partium I. De *Gratii* carmine venatico Commentatio. 12 Ggr.

Mühlhausen, im May 1831.

F. Heinrichshofen.

Im Verlage
von
Georg Friedrich Heyer, Vater,
in Giefsen

sind folgende neue gehaltvolle Bücher erschienen und durch alle reelle Buchhandlungen zu beziehen:

Hüffell (Dr. *L.*) Ueber das Wesen und den Beruf des evangelisch-christlichen Geistlichen. Ein Handbuch der praktischen Theologie in ihrem ganzen Umfange. *Zweyte*, umgearbeitete Auflage. Mit Königl. Würtemberg. Privilegio. *Zweyter* und *letzter* Band. 1 Rthlr. 12 Ggr. oder 2 Fl. 42 Kr.
Beide Bände 3 Rthlr. 8 Ggr. oder 6 Fl.

Mackeldey (Dr.) Lehrbuch des heutigen Römischen Rechts. 2 Bde. 9te Aufl. gr. 8. 3 Rthlr. 16 Ggr. oder 6 Fl. 36 Kr.

Mueller (*J. J.*, Dr. th. cath.) Oratio, in acad. Ludoviciana habita. De vitiis archaeologiae biblicae atque emendatione. gr. 4. 4 Ggr. oder 18 Kr.

Rettig (Dr. *Henr. Christ. Mich.*) Quaestiones Philippenses. gr. 8 6 Ggr. oder 27 Kr.

Rettig (Dr. *Geo. Ferd.*) Quaestiones Platonicae. gr. 8. 6 Ggr. oder 27 Kr.

Roth, XVI Vorlegeblätter für den Schreibunterricht in Elementarschulen; in Umschlag. 16 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr.

Schlez,

Schlez, J. F., Hausbedarf aus der Naturgeschichte. Ein Lehrbuch für Volksschulen nach Anleitung des Denkfreundes. Aus dem Handbuche besonders abgedruckt. *Zweyte*, verm. u. verb. Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr. oder 2 Fl. 42 Kr.

— — Handbuch für Volksschullehrer. 3ter Band, Naturlehre und Technologie enthaltend. *Zweyte*, verb. und verm. Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr. oder 2 Fl. 42 Kr.

Der 4te und letzte Band dieses Handbuches für Volksschullehrer, die *Geographie* enthaltend, erscheint im October dieses Jahres.

Snell (Dr. *F. W. D.*) Leichtes Lehrbuch der Elementar-Mathematik, für die ersten Anfänger. *Achte*, sehr verb. und mit einem Anhange, Buchstabenrechnung und Algebra enthaltend, verm. Aufl. von *J. Gambs*. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

Der Anhang apart 4 Ggr. oder 18 Kr.

Giefsen, Jubilate-Messe 1831.

G. F. Heyer, Vater.

Berlin, im Verlage von Duncker und Humblot ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ancillon, F., zur Vermittlung der Extreme in den Meinungen. *Zweyter* Band: Philosophie und Poesie. gr. 8. Geh. 1¾ Rthlr.

(Der *erste* Band: Geschichte und Politik, erschien 1828 und kostet 1½ Rthlr.)

Heinsius, Dr. *Thdr.*, die Bildung zur deutschen Beredtsamkeit. In Briefen an einen Staatsmann. gr. 8. Geh. ½ Rthlr.

Hildburghausen und New-York.

Im Verlage des Bibliographischen Instituts sind vom 5. April bis 15. May an Fortsetzungen und Neuigkeiten erschienen und an alle prompt zahlenden Besteller versendet worden:

Miniaturbibliothek deutscher Classiker, 2 Groschen jedes Bändchen. 118—120ster Bd.

Cabinetsbibliothek deutscher Classiker, 4 Groschen jeder Band. 117—119ter Bd.

Bibliothek deutscher Canzelberedtsamkeit, zu 10 Groschen der Band. 17ter Bd. 8.

Classische Casualpredigten. Aus der Bibliothek deutscher Canzelberedtsamkeit besonders abgedruckt. 8. 2 Theile in 1 Band, mit 2 Kupfern. 1⅓ Thaler Sächs.

Miniatur-Encyklopädie der deutschen Classiker. Mit Kupfern. 16. Das Bändchen von 144 Seiten 3 Groschen. 11—13ter Bd.

Cabinets-Encyklopädie deutscher Classiker. Mit Kupfern. 12. 6 Groschen das Bändchen von 140 Seiten. 11—13ter Bd.

Prachtausgaben der Lutherischen Bibel.

Kirchen- und Pastoralbibel mit 50 Kupfern. 4. In 24 Lief. IIte u. IIIte Lief. à 12 Groschen Sächs.

Haus- und Familienbibel mit 24 Kupfern. Imperial-8. In 12 Lief. IIte u. IIIte Lief. à 8 Groschen.

Haus- und Familienbibel mit 36 Kupfern. Imperial-8. Auf Velin. In 12 Lief. IIte u. IIIte Lief. à 12 Groschen.

Confirmandenbibel mit 12 Kupfern. Royal 8. In 12 Lief. IVte u. Vte Lief. à 5 Groschen.

Kunstartikel.

Gallerie der Zeitgenossen. III. Jahrgang, die Nummern 53—78 enthaltend.

☞ Der Preis jeden Portraits bey Subscription auf den ganzen Jahrgang von 26 Nummern ist nur 2 Groschen Sächs. Einzelne Nummern 3 Gr.

Bis jetzt sind erschienen:

Nr. 53. Königin Therese von Bayern. Stahlstich von C. Barth.
» 54. König Ludwig von Bayern. Von Demselben.
» 55. Krug. Von Falke.
» 56. Prinz-Regent Friedrich von Sachsen. In Stahl von Wagner.

☞ Alle 14 Tage ein Portrait.

Gallerie der Dichter. Nr. 8. Goethe von Barth.

☞ Ebenfalls jedes Portrait nur 2 Groschen.

Portefeuille für Zeichner und Kunstfreunde. Vte Lief. Nr. 12. 13. Imperialfolio.

Jede Lieferung 8 Groschen Sächs.

Meyer's Schulatlas der neuesten Erdbeschreibung, in 18 Karten. IIte Lieferung. Nr. 4—6. 6 Groschen Sächs.

4) Australien. 5) Schweden. 6) Nordamerikan. Freystaaten und Mexiko.

Meyer's Universalatlas der neuesten Erdbeschreibung, für Zeitungsleser und Reisende. In 64 Karten. IIte Lief. Nr. 5—8. 8 Groschen Sächs.

5) Schweden. 6) Nordamerika. 7) Sicilien und Calabrien. 8) Europa.

☞ Beide Atlasse (die ersten in Deutschland auf Stahl gestochenen) sind, man betrachte sie von der wissenschaftlichen oder von der artistischen Seite, bey weitem das Beste, was in diesem bequemen Formate jemals, sowohl in Deutschland als im Auslande, erschienen ist. Auch die Illumination ist trefflich und ausgezeichnet, und der Preis so wohlfeil, als er kaum gedacht werden kann. — Jede Karte kostet nur 2 Groschen oder 9 Kreuzer Rhein.

In

In der A. Weber'schen Buchhandlung in München ist erschienen:

Lehrbuch der Sternkunde
für Schulen und zum Selbstunterricht,
von
Dr. *Gotth. Heinr. Schubert,*
Professor der Naturgeschichte an der k. Ludwigs-Maximilians-Universität in München.
Preis 36 Kr. oder 8 Ggr.

Der Herr Verfasser hat dieses Buch in demselben anziehenden Style geschrieben, wie seine kleine Naturgeschichte. Schon defshalb wird es Jedermann willkommen seyn, aber noch mehr darum, weil hier von einem erhabnern Gegenstande die Rede ist, von dem gestirnten Himmel, zu dessen Kenntnifs, auch ohne Sternkarten, dieses Büchlein die fafslichste Anleitung giebt.

Der Luftelektrophor
in seiner Vervollständigung und Zurückführung seiner Erscheinungen auf bestimmte Gesetze; ein Sendschreiben von Dr. *Jos. von Weber,* vormals Professor der Physik u. s. w. Geheftet 7 Ggr. oder 30 Kr.

III. Vermischte Anzeigen.

Zur Beachtung
Goethe betreffend.

In dem diefsjährigen Oster-Programm des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Berlin ist unter der Ueberschrift: „Goethe's Charakter, ein Versuch vom Professor *F. Yxem*" — ein Aufsatz befindlich, welcher einer ganz vorzüglichen Aufmerksamkeit würdig ist. In gedrängter, aber keinesweges dunkler, Kürze enthält derselbe der feinen, tief geschöpften, geistvollen Bemerkungen so viele, dafs kein Verehrer *Goethe's*, überhaupt Niemand, dem es ein Ernst ist, über unsern grofsen Dichter und Denker zu einer richtigen, also auch, wie sich von selbst versteht, würdigen Vorstellung zu gelangen, ihn ungelesen lassen darf. Wer selbst über den Gegenstand der Untersuchung schon viel gedacht hat, wird sich der die eigne Ueberzeugung befestigenden Beystimmung eines solchen recht eigentlich tiefsinnigen Betrachters und Forschers gewifs nicht ohne angenehm bewegt zu werden erfreuen; diejenigen, die noch nicht den rechten Standpunkt sich gewonnen haben, und zum wahren Verständnifs noch der Deutung und Anleitung bedürfen, können diesem Führer, der zum eignen Forschen und Finden, zum rechten Sehen nur, wie es seyn soll, anregt, und nicht auf seine Worte zu schwören verleitet, ganz getrost sich anvertrauen; — Alle werden hohen Genufs durch die Lesung des trefflichen Aufsatzes sich verschaffen. Derselbe ist, — eben so wie die meisterhafte, ausführlichere Abhandlung über *Schiller* und den Gang seiner Geistesentwickelung, welche vor dem Briefwechsel zwischen *Schiller* und *Wilhelm von Humboldt* als „*Vorerinnerung*" sich befindet und ihren Verfasser als einen unsrer scharfsinnigsten, zugleich durch umfassendes Wissen und ächt philosophischen Geist ausgezeichneten Denker in jedem Satze beurkundet, — ganz vorzüglich den jüngern aufstrebenden Köpfen zur belehrenden Beachtung und reiflichsten Erwägung zu empfehlen, damit sie gegen gewisse zwar Anstofs gebende, aber zugleich fesselnde, staunmachende Aussprüche, so wie gegen übermäfsig dogmatische und einseitige Ansichten bey Zeiten sich verwahren lernen. Zu diesem Zwecke ist aber möglichste Verbreitung der gedachten Aufsätze, insbesondere des in dem Programm befindlichen und auf diese Weise gar nicht in den Buchhandel kommenden Aufsatzes über *Goethe*, nothwendig, und der Einsender erlaubt sich deshalb, im Namen, und, wie er hofft, auch mit Beystimmung aller Verehrer und Freunde *Goethe's*, hier den Wunsch auszusprechen, dafs der Hr. Prof. *Yxem* von seinem Aufsatze einen besondern durch den Buchhandel zu verbreitenden Abdruck veranstalten, oder doch wenigstens einem Buchhändler diefs zu thun gestatten möge; denn auf einen Absatz von einigen Tausend Exemplaren würde, unsers Erachtens, wohl mit Sicherheit gerechnet werden können. Mögen Wunsch und Erwartung in Erfüllung gehen!

Berichtigung.

Ich bin Herrn Prof. *Schäfer* folgende Berichtigung schuldig. Hr. Hofr. *Seidler*, den ich eben mündlich zu befragen Gelegenheit hatte, bestätigt, was ich von dem mit ihm gehabten Gespräche in Nr. 31. dieses Blattes erzählt habe, setzt aber hinzu, nachdem er Herrn Prof *Sch.* davon gesagt, habe dieser ihm allerdings ein offenes Billet über das *summum taedium* an mich gegeben, und er habe mir dieses eingehändigt; auch höre er jetzt von Hn. Pr. *Schäfer*, dafs ich darauf eine ausführliche schriftliche Antwort ertheilt habe. Mir ist diese Sache so unbedeutend gewesen, dafs ich den Empfang des Billets so wie die Beantwortung gänzlich vergessen habe. Warum schweigt aber Hr. Pr. *Schäfer* von dieser Beantwortung? Durch sie mufs er ja Genugthuung erhalten haben, und, war ihm diese, wie es scheint, nicht hinreichend, so mufs ja darin eigentlich der Grund seiner Anfeindungen liegen. Besitzt er sie noch, wie ich vermuthe, da diese Angelegenheit so grofse Wichtigkeit für ihn hat, so braucht er sie ja nur bekannt zu machen. Sonst hat es den Schein, als würde sie gegen ihn zeugen.

Den 6. May 1831. *Gottfried Hermann.*

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Junius 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Marburg, am 19ten May.

Am heutigen Tage wurde die von Sr. Königlichen Hoheit dem Kurfürsten von Hessen, in Gemeinschaft mit Sr. Herzoglichen Durchlaucht dem souverainen Herzoge von Nassau, auf der hiesigen Universität gestiftete katholisch-theologische Facultät förmlich constituirt. Die Lehrstunden der dabey angestellten Professoren werden sogleich nach Pfingsten eröffnet werden.

II. Kunstnachrichten.

Neapel.

Bey den im October v. J., auf Befehl des Königs, in Pästum von Hrn. Bianchi veranstalteten Ausgrabungen hat man in der Nähe der Ueberreste des Amphitheaters, zwischen dem grofsen und kleinen Tempel, den völligen Umfang noch eines Tempels entdeckt und ausgegraben. Glücklicherweise sind die vier Seiten seines Unterbaues unverletzt geblieben. Er bildet ein Parallelogramm von ungefähr 2 Quadraten von 97½ römischen Palmen. Die Façade ist sechssäulig, mit einer zweyten Säulenstellung von Pilastern hinter den ersten; die Form und Höhe der Säulen (von 3½ neapol. Palmen im Durchmesser) nähert sich der ionischen und korinthischen Ordnung; die Cannellirung ist halbzirklig und hat breite Stege; das Kapitäl eine einzige Reihe eingekerbter Blätter, über denen vier Stengel an einem einzigen Stiele hervorwachsen und in Voluten endigen, welche die Ecken der mit einem Eyerstabe verzierten Platte des Kapitäls halten. Als besondre Eigenthümlichkeit sieht man noch vier Frauenköpfe in vollem Relief, gleichfalls aus der Masse des Kapitäls in den von den Voluten übriggelassenen Räumen hervortretend und auf der Blätterreihe ruhend. Architrav und Fries sind dorisch, in den Metopen befinden sich Relief-Figuren. Der Karnies ist ionisch. Aufserdem hat man noch 20, mit Basreliefs verzierte Metopen ausgegraben, die aber sehr beschädigt sind. Auf einigen erkennt man heroische und weibliche Figuren kämpfend; alle sind von einfachem und altem Stil. Der Hauptseite des Tempels gegenüber, gegen Mittag zu, wurde eine ausgedehnte Linie von Säulentrümmern mittlerer Gröfse entdeckt, welche vielleicht einen Porticus bildete, der auf das Amphitheater zulief.

Bey den neuesten Ausgrabungen in Pompeji hat man jetzt die *Strada di Mercurio* bis an die Stadtmauer ausgegraben. Die schönsten Gemälde, nach denen im Hause des tragischen Dichters, hat man in dem des Castor und Pollux gefunden, worunter sich auch das befindet, wo Achilles unter den Mädchen entdeckt wird. Das letzte Haus, nahe der Mauer, das sogenannte Haus der Meleager, hat in architektonischer Hinsicht den Vorzug vor vielen andern: das Atrium mit dem Impluvium (auch noch mit dem schönsten Marmortisch) und das Peristylium mit der Piscina (die blau gemalt ist) sind, bis auf die Decken, noch ganz erhalten. Eins der merkwürdigsten Häuser ist indefs das letzte, an welchem gegenwärtig gearbeitet wird. Die Ausgrabung desselben wurde am 7. October 1830 in Gegenwart des verstorbenen jungen Goethe zu Ehren seines Vaters, dessen Namen das Haus auch führt (*casa di Goethe*), begonnen. Es liegt in der *Strada della fortuna* neben der *Casa di naviglio* (auch *Casa della Baccanti* genannt). Der Eingang dieses Hauses ist der schönste, welcher bis jetzt bekannt geworden. Er ist mit herrlichen architektonischen Anordnungen aus weifsem Stuck verziert: auf beiden Seiten oben sind Säulen-Gallerieen im Kleinen, von korinthischen Säulen, und die Kapitäler wie die vom Tempel der Vesta in Tivoli und in der Basilika in Pompeji selbst. Die Tragsteine, worauf diese Gallerieen ruhten, bildeten sphinxartige Gestalten, von denen am ersten Tage der Aufgrabung noch eine erhalten war. In den Cassetten unter dem Gebälk sah man schöne weibliche Köpfe: die Diademe und Zierathe derselben, die Einfassung der Cassetten, so wie mehrere andere Theile dieser Verzierungen, waren zum Theil mit Gold bedeckt, das auf dem weifsen Stuck eine treffliche Wirkung macht. Am 8. October fand man am Eingange einen bleyernen Teller, der aufserhalb zum Theil mit dickem Golde umgeben war. Im Innern waren mehrere Farben zu bemerken, und man vermuthet daher, dafs dieser Teller als Pallette ge-

dient habe: im Innern für die Farben und auswendig zum Goldmalen. Das Gold scheint mit dem Pinsel aufgetragen zu seyn, denn es ist matt. Am 15. Oct. wurde an der Grenze des Einganges, da wo man zum Atrium geht, eine wunderschöne Mosaik entdeckt: eine Borte (Fries), welche den Uebergang vom Eingange zum Atrium bildet, ist 9 Fufs lang und 2 Fufs breit. Diese Mosaik, welche aus zwey, darin hervortretenden kolossalen Masken, aus Früchten, Kränzen und Blättern besteht, ist, was Anordnung und Colorit betrifft, vorzüglich. Am 26. Oct. Nachmittags wurde im Atrium, am Impluvium selbst, eine Bronze-Figur entdeckt und am 27. Oct. Morgens gänzlich ausgegraben. Diese Figur, 5 Fufs hoch, stellt einen tanzenden Faun dar, und ist von der gröfsten Schönheit. Am Kopfe sind die kleinen Hörner und die Faunohren zu bemerken und der Kopf ist mit einem Eichelkranze verziert. Auch das gewöhnliche Faunschwänzchen ist nicht vergessen. In der Mitte des Impluviums ist ein Postament, welches vermuthen läfst, dafs der Faun ursprünglich in der Mitte gestanden habe, und der Hauseigenthümer ihn retten wollte, durch den zu starken Aschenregen indefs vielleicht daran verhindert und gezwungen wurde, ihn am Rande des Impluviums stehen zu lassen. Dieser Faun ist von den kleineren Bronze-Figuren die schönste, welche man bis jetzt in Pompeji und Herkulanum ausgegraben hat. Am 5. November wurden rechts, in der Vorderecke des Atriums und links im zweyten Zimmer desselben, mehrere schöne Bronze-Vasen gefunden, die alle mit schönen Henkeln verziert sind. Auf einer derselben sieht man, in Basrelief, den Bacchus und Silenus. Auch fand man eine ganz eigene, in der Einrichtung unsern Theemaschinen ähnliche, Vase. — In den meisten Zimmern dieses Hauses sind Fenster nach der Strafse zu, d. h. nur nach den Nebenstrafsen. Diese verengen sich aufsen in einen sehr spitzen Winkel: in einem Zimmer rechts ist noch die Glasscheibe erhalten. Am 28. Nov. wurde in einem Zimmer links vom Tablinum ein Mosaik-Gemälde, mit Fischen, Seekrebsen, Polypen u. s. w. entdeckt, das, mit dem Rande, 3½ F. im Quadrat hat; das schönste von allen aber am 10. December. Diefs ist ein geflügelter Bacchus als Knabe, auf einem Panther reitend. Er sitzt auf einer graugrünen Decke: in der Rechten hält er einen Glasbecher mit rothem Weine, in den er mit Wonne hineinschaut: mit der Linken lenkt er den Panther, an einem rothen Zügelbande. Sein rechtes, sichtbares Bein hat über dem Knöchel ein goldenes Fufsband. Der Panther blickt sich rechts nach dem Knaben um, mit dem rechten Vorderbeine vorschreitend und mit dem linken auf den, auf der Erde liegenden, Thyrsusstab tretend. Er hat ein Halsband von Weinlaub und Weintrauben. Der Grund des Gemäldes ist schwarz, der Fufsboden unten gelblich grau und felsicht. Der Rand des Bildes besteht aus Blumen, mit 8 der schönsten verschiedenen Masken. Es hat mit dem Rande 3½ Quadratfufs. Am 13. Dec. wurde in einem Zimmer rechts vom Atrium ein schönes Thierstück in Mosaik entdeckt. Es ist in horizontaler Richtung in zwey Abtheilungen getheilt. In der obern sieht man eine Katze, welche ein Rebhuhn frifst, in der untern zwey sitzende Enten, Kürbisblüten fressend. Fische, Vögel und Seemuscheln füllen den übrigen Raum. Diefs Bild ist 2 Palmen hoch und eben so breit. Gegenwärtig (am 15. Febr.) gräbt man in Pompeji an zwey Orten: theils an dem hintern Theile des Hauses des Meleager, theils an dem oben genannten Hause Goethe's. Diefs letztere läfst noch viel Schönes erwarten. Zwischen den Säulen des Peristyls (s. oben) hat man vor Kurzem einen kleinen Hausaltar in Bronze entdeckt, 8 Zoll hoch. Es ist ein kleiner Dreyfufs von aufserordentlicher Schönheit. Aufserdem hat man darin einen Candelaber von Bronze, daneben einige Lampen von Terracotta, eine kleine schöne bronzene, 4 Zoll hohe Gewandfigur, in der Drappirung der farnesischen Flora ähnlich, und mehrere Bronze-Vasen gefunden. Das ganze Haus ist in architektonischer Hinsicht von aufserordentlicher Schönheit und die Construction im Technischen sehr merkwürdig. So sind alle Mauern (d. h. die rauhen Mauern, die natürlichen Steine) mit Bleyplatten, die mit eisernen Nägeln befestigt sind, überzogen, worauf denn die Mörtel- und Stuck-Lagen kommen, damit die etwa in den Steinen der Mauer befindliche Feuchtigkeit nicht auf die Wand durchdringen konnte. Von Wandgemälden hat man bis jetzt wenig gefunden: die Wände sind meistens mit phantastischem Marmor bemalt.

Die neuen Ausgrabungen in Herkulanum, welche man dem Minister Marquis Ruffo verdankt, sind in architektonischer Hinsicht ebenfalls sehr merkwürdig. Das Interessanteste von dem dort ausgegrabenen Hause sind die Holzverbindungen, welche dadurch, dafs das Holz verkohlt ist, sich erhalten haben. (In Pompeji ist das Holz meistens vermodert.) An einer Säulenhalle in diesem Hause sind auch noch eiserne Stangen erhalten, woran Vorhänge befestigt wurden. Ganz neuerdings hat man in diesem Hause, nach dem Vesuv zu, etwas wieder ausgegraben, und bereits einen Theil des Atriums mit dem Impluvium, wo schon 3 Säulen zum Vorschein gekommen sind, entdeckt. Den Haupteingang des Hauses wird man auf dieser, d. h. der dem Peristyl und dem Meer entgegengesetzten, Seite finden. An Gemälden von Bedeutung hat man bis jetzt in dem Hause sehr wenig gefunden, dagegen indefs viele schön gemalte Verzierungen. Bis jetzt hatte man noch kein herkulanisches Haus unter freyem Himmel gesehn: gegenwärtig werden indefs die neuen Ausgrabungen in Herkulanum, wie die in Pompeji, behandelt und die Häuser ganz aufgedeckt, so dafs man in diesem neu aufgegrabenen Theile der Stadt, wie in Pompeji, umhergehen kann. Eine noch reichere Ausbeute würden diese Ausgrabungen in Herkulanum gewähren, wenn man sie an Orten vornähme, wo nicht schon gegraben worden wäre. Man hat nämlich schon unter Karl III. hier gegraben, aber nur auf den Fufsböden (unter der Lava), und hier sind damals die meisten Bronze-Gegenstände, welche sich im hiesigen Museum befinden, entdeckt worden.

(Siehe Berliner Haude- u. Spener'sche Zeitung.)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neueste Verlags-Bücher
von
C. Fr. Amelang in Berlin
zur Leipziger Oster-Messe 1831.

Ife, A., (Lehrer der französ. und italien. Sprache,) *Der kleine Franzos*; eine Sammlung der zum Sprechen nöthigsten Wörter und Redensarten, nebst leichten Gesprächen für das gesellschaftliche Leben. Französisch und Deutsch. Ein nützliches Hülfsbuch für diejenigen, welche sich der Erlernung der französischen Sprache widmen, und besonders zur Uebung des Gedächtnisses. *Vierte, verbesserte* und *verm. Auflage*. 12. Geheftet 6 Ggr.

— — Neuester *Wegweiser* durch Deutschland, Frankreich, Italien und die Schweiz. Ein nützliches und bequemes Taschenbuch für Reisende jedes Standes. Als Anhang eine Sammlung der auf Reisen am häufigsten vorkommenden Wörter und Redensarten in deutscher, französischer und italienischer Sprache. kl. 8. Sauber geheftet 1 Rthlr. 12 Ggr.

Larrey, J. D., Chirurgische Klinik, oder Ergebnisse der von ihm, vorzüglich im Felde und in den Militairlazarethen, seit 1792 bis 1829 gesammelten wundärztlichen Erfahrungen. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Dr. *Albert Sachs*, prakt. Arzte u. s. w. zu Berlin. gr. 8. *Erster* Theil. Mit 2 Kupfertafeln in Quer-Folio. 2 Rthlr.

Desselben *Zweyter* Theil. Mit 2 Kupfertafeln in Quer-Folio. 2 Rthlr.

Lehnert, Joh. H., (Prediger zu Falkenrehde bey Potsdam,) *Wanderungen im Gebiete deutscher Vorzeit*. Eine Auswahl lehrreicher und angenehm unterhaltender *Volkssagen*, zunächst für die wifsbegierige Jugend. kl. 8. Mit illumin. Kupfern. Geb. 1 Rthlr. 6 Ggr.

Petiscus, A. H., (Professor,) *Denkmäler* menschlicher Tugend und Gröfse, in Darstellungen aus der Geschichte und dem täglichen Leben. Der Jugend zur lehrreichen Unterhaltung gewidmet. gr. 8. Mit Titelkupfer u. Vignette. Geheftet 1 Rthlr. 16 Ggr.

Rockstroh, Dr. *H.*, *Mechanemata* oder der Tausendkünstler. Eine reichhaltige Sammlung leicht ausführbarer physikalischer Experimente und mathematischer, physikalischer, technischer und anderer Belustigungen. Zur Selbstbelehrung, so wie auch zur Unterhaltung im geselligen Kreise, für die Jugend und für Erwachsene. 8. Mit 5 erläuternden Kupfern. Geb. 1 Rthlr.

Solger, Dr. *S. E.*, *Praktischer Rathgeber für das Geschäftsleben in Privat- und öffentlichen Verhältnissen*. Ein vollständiges Handbuch für den Bürger, Kaufmann und Beamten. 34½ compresse Bogen in gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Spieker, Dr. *C. W.*, *Christliche Morgenandachten* auf alle Tage des Jahres. gr. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Geheftet 1 Rthlr. 8 Ggr.

Wilmsen, F. P., *Vollständiges Handbuch der Naturgeschichte für die Jugend und ihre Lehrer*. Drey Bände in gr. 8. auf schönem weifsen Rosenpapier. *Zweyte, verbesserte* und *vermehrte Auflage*.

I. Band: Säugethiere und Vögel.
II. Band: Amphibien, Fische, Insekten und Gewürme.
III. Band: Pflanzen und Mineralien.

(Zusammen 192½ Bogen stark.) Jeder Band mit einem allegorischen Titelkupfer und Vignette, gezeichnet von Study und Ludw. Wolf, gestochen von Berger und Meno Haas. Nebst 62 Kupfertafeln in Royal-Quarto, die merkwürdigsten naturhistorischen Gegenstände enthaltend, nach der Natur und den besten Hülfsmitteln gezeichnet von Bretzing, Ludw. Meyer, Müller und Weber. Gestochen von Bretzing, Guimpel, Meno Haas, Ferd. Jättnig, Linger, Fr. Wilh. Meyer, Ludw. Meyer, Steglich, Tissot und Wachsmann. Mit illuminirten Kupfern. 12 Rthlr. 12 Ggr.

Dasselbe ohne Kupfer 5 Rthlr. 12 Ggr.
Die Kupfer apart 7 Rthlr.

Bey Eduard Weber in Bonn ist erschienen:

Dr. *Ernst Bischoff*: *Wider die Mystification in der Medicin*. Bonn, 1830. 8. 10 Ggr.

Die Gegenstände, welche in diesen Blättern näher berührt werden, sind: Die Erscheinung einer christologischen Medicin; die Tendenz heutiger Psychiatrie, die Sünde zur Krankheit des Leibes zu constituiren; das Wieder-Erstehen der abgethanen Lehre von der Reizbarkeit und Reizung; und endlich die Verirrungen der heutigen Arzneymittellehre.

In der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten ist erschienen und durch alle solide Buchhandlungen zu beziehen:

Ciceronis, M. T., Cato Major seu de senectute, et Laelius sive de amicitia. Mit Anmerkungen von *J. B. Mayr*, Professor am k. Gymnasium in Kempten. gr. 8. Preis 20 Ggr. od. 1 Fl. 30 Kr.

Diese Ausgabe soll nach dem Plane des Herrn Verfassers die Schüler zu einem gründlichen, nicht blofs oberflächlichen Verstehen der Klassiker anleiten; darum liefs er es sich angelegen seyn, alles Schwierige zu erläutern, ohne jedoch dem eigenen Fleifse und dem Selbststudium der Schüler nachtheilig vorzugreifen. Besondere Rücksicht wurde der Synonymik gewidmet, welche nach dem Urtheile sachkundiger Männer ein gedeihliches Fortschreiten in dem Studium der Spra-

Sprachen ungemein fördert. — Eine Zierde des Buches bildet auch eine Anzahl passender Parallelstellen, hauptsächlich aus Cicero's Schriften, wodurch das Verstehen einer Stelle oft mehr als durch weit auslaufende Erklärungen erleichtert wird. — Angehängt ist ein Index über Anmerkungen.

II. Vermischte Anzeigen.

Bücher - Auctionen in Halle.

Den 27sten Junius d. J. u. f. T. werden hier die von dem verstorbenen Director der Frankischen Stiftungen, Herrn Prof. *Jacobs* und mehreren Andern, nachgelassene Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften enthaltend, ganz besonders ausgezeichnet aber in der *Philologie*, *Theologie*, *Philosophie*, *Geschichte*, *Jurisprudenz*, *Deutschen Klassikern* und *Belletristischen Schriften*, auch *mehrere Kupferwerke*, *seltene Curiosa*, *einige chirurgische Instrumente*, nebst einem Anhange *von ganz neuen philolog.*, *theol.*, *jurid.*, *medic.*, *botan.*, *naturhist.*, *mathemat.*, *hist.*, *archäolog.*, *numismat.* und *vermischten Schriften*, wobey viele *seltene* und zum Theil *kostbare* Werke,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Sichere Aufträge hierzu übernehmen die schon bekannten Hnn. Auctionatoren, Commissionaire und Antiquare in Berlin, Bremen, Cassel, Coburg, Cöln, Erfurt, Frankfurt a. M., Göttingen, Gotha, Halberstadt, Hamburg, Hannover, Jena, Leipzig, Marburg, Münster, Nürnberg, Potsdam, Prag, Schmalkalden, Ulm, Weimar, Wien, Würzburg u. s. w., bey denen auch überall der reichhaltige (über 16,000 Bände enthaltende) Katalog zu haben ist.

Hier in Halle wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge *pünktlich* und *bestmöglichst* besorgen lassen; aufserdem übernehmen auch solche: Hr. Registrator *Deichmann* in der Expedit. der Allgem. Lit. Zeitung, Hr. Bibliotheks - Assistent *Förstemann* und Hr. Antiquar *Schönyahn*.

Halle, im May 1831.

Joh. Friedr. Lippert, Auctions - Commissarius.

* * *

Im Julius d. J., nach Beendigung der Prof. *Jacobs*schen Auction, wird allhier die von dem verstorbenen Antiquar, Hrn. *J. G. Weidlich*, nachgelassene Bibliothek, Bücher aus allen Wissenschaften und eine bedeutende Sammlung von Romanen und Lesebüchern enthaltend,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichnifs davon ist bey den schon bekannten Hnn. Auctionatoren, Commissionairen und Antiquaren zu haben, welche auch sichere Aufträge übernehmen.

Hier in Halle wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge *pünktlich* und *bestmöglichst* besorgen lassen; aufserdem übernehmen auch solche: Hr. Registrator *Deichmann* in der Expedit. der Allgem. Lit. Zeitung, Hr. Bibliotheks - Assistent *Förstemann* und Hr. Antiquar *Schönyahn*.

Halle, im May 1831.

Joh. Friedr. Lippert, Auctions - Commissarius.

August Lafontaine starb zu Halle den 20. April 1831 und wurde auf dem freundlichen Kirchhofe neben der ihm ehemals gehörigen reizenden Villa begraben. Mehrere achtungswerthe Stimmen haben gegen uns, seine vertrauteren Freunde, den Wunsch geäufsert, ihm daselbst ein Denkmal zu errichten, damit die Nachwelt seinen Zeitgenossen nicht mit Recht den Vorwurf machen könne, dafs sie dessen Grab unbezeichnet gelassen. Diesen Wunsch bringen wir hier zur öffentlichen Kenntnifs, da vielleicht manche Verehrer und Verehrerinnen des Verstorbenen die Gelegenheit ergreifen werden, dem Andenken eines Mannes zu huldigen, von dessen Dichtungen ihre Gefühle für Schönheit und Sittlichkeit so oft angenehm berührt wurden. Demnach erlauben wir uns die Bitte, das Vorhaben mit Beyträgen zu unterstützen, welche die hiesige Buchhandlung C. A. Schwetschke u. Sohn annehmen und berechnen wird.

Aufserdem würden uns die Herren Redacteren öffentlicher Blätter eine Gefälligkeit erzeigen, wenn sie diese Bekanntmachung freywillig in dieselben aufnähmen.

Halle, den 16. May 1831.

J. G. Gruber, d. z. Prorector der Universität und Professor.

T. G. Voigtel, Oberbibliothekar und Professor.

Entfernte werden durch Buchhandlungen leicht Gelegenheit finden, ihre Beyträge an uns gelangen zu lassen.

C. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

Das während meiner Abwesenheit von Halle in der A. L. Z. April, Intell. Bl. Nr. 31. abgedruckte Inserat verpflichtet mich durch seinen Schlufs zu der, für meine Freunde unnöthigen, Erklärung, dafs Hr. Prof. *Schäfer* die hiesige Beurtheilung der Incredibilia in keiner Art und auch nicht auf das entfernteste veranlafst, die moralische Indignation über Inhalt, Form und Tendenz jener „Unglaublichkeiten" allein und nichts weiter meine Feder geführt habe.

Halle, den 26. May 1831. *Meier.*

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Junius 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Akademieen.

Paris.

In der Sitzung der k. Akademie der Wissenschaften am 21. März empfing dieselbe von dem k. russ. Gesandten, Gr. Pozzo di Borgo, im Namen des St. Petersburger Ober-Gesundheitsraths, eine *historische Beschreibung der Cholera-Epidemie,* wie sie sich im J. 1828 in Orenburg und im J. 1830 in Moskau gezeigt hat. Hr. Marin d'Arbelles sandte eine Denkschrift des Hn. Zubkoff *über die Cholera* und eine *Beantwortung der Loder'schen Schrift über die Cholera,* von Hn. Jähnichen, ein. Diese, so wie eine andere Schrift: *Animadversiones anatomico-pathologicae de cholera, morbo Mosquae grassante,* sind der Commission zugesandt worden, welche mit der Untersuchung der Frage über die Cholera beschäftigt ist. Hr. Dutrochet meldet der Akademie, dafs er sich mit einer Untersuchung über die Beobachtungen des Prof. Schulz (in Berlin) rücksichtlich der *Circulation der Säfte im Chelidonium* beschäftige, dafs er dieselben aber für eine optische Täuschung halte und dafs es nur ein Erzittern der Moleculen über einander sey. Hr. Cassini bemerkt bey dieser Gelegenheit, dafs die Beobachtungen des Hn. *D.* in Bezug auf das Chelidonium gegründet seyn möchten, dafs man aber eine wirkliche Fortbewegung in den Gefäfsen der *ficus elastica* und des *alisma plantago* bemerke. Hr. Arago, der bey Hn. Schulz's Versuchen gegenwärtig gewesen, erinnerte sich, dafs er diese Circulation bey zerstreutem Licht gesehen habe, so dafs also keine optische Täuschung vorwalten könne. Hr. von Humboldt sagte, dafs die von Hn. Sch. beobachtete Erscheinung eine Analogie mit denen habe, welche Hr. Carus bey den Insecten beobachtet, wo eine wirkliche Circulation vorhanden ist, die ein weniger aufmerksamer Beobachter leicht für ein blofses Erzittern halten dürfte. Hr. v. Humboldt reichte demnächst eine *hypsometrische* (Höhenbestimmungs-) *Karte der Cordillera der Andes, von den Felsen des Diego Ramirez bis zur Landzunge von Panama* ein, und verbreitete sich zugleich über die Eigenthümlichkeiten in der Lagerung der Andes, wobey er der Analogie einiger geologischen Erscheinungen in der Kirgisensteppe gedachte. — Hr. Girard stattete einen Bericht über einen neuen, von Hn. Dupera *erfundenen Stempel* ab, vermittelst dessen der Abdruck weifs auf schwarzem Grunde erfolgt, jedoch nur zur Hälfte, so dafs man den ganzen Stempel erst dann sieht, wenn man das Papier gegen das Licht hält. Er empfiehlt ihn zum Gebrauch für Kaufleute, da die Procedur, für die Banknoten, zu viele Hände erfordern würde. — In der Sitzung der Akad. am 26. März wurden mehrere Denkschriften von Werken (worunter die *Chimie physiologique* des Hn. Bosc) eingereicht. Hr. Dutrochet theilte *neue Beobachtungen über den, von dem Prof. Schulz* (in Berlin) *entdeckten Umlauf des Milchsaftes in den Pflanzen* mit. Hr. Amici äufserte in einem, von Hn. Mirbel verlesenen Schreiben, dafs er eine Ursache dieses Umlaufes, nach mehreren Versuchen, in der Wärme gefunden zu haben glaube, wogegen aber die Herren Mirbel und Cassini bemerkten, dafs sie bey Sonnenlicht den Umlauf in zwey parallel liegenden Gefäfsen in *entgegengesetzter* Richtung bemerkt haben, was nicht der Fall gewesen seyn würde, wenn die Wärme diese Erscheinung veranlafste. Hr. Reboul las eine Denkschrift über die *niedern Tertiär-Lager,* und sagt, dafs die Meerbecken der Aude und des Hérault in ihrer Lagerung dem groben Kalkgeschiebe von Paris, und nicht dem Sande und höher liegenden Meerkies entsprächen, wie mehrere Geologen behaupten wollen. — In der Sitzung der Akad. am 4. April sandte Hr. Lassis ein Schreiben ein, worin er der Akademie anzeigt, dafs es ihm gelungen sey, den der Cholera ähnlichen Krankheiten an Orten Einhalt zu thun, welche in der Nähe derjenigen liegen, wo ursprünglich jene Krankheit ausgebrochen ist. Hr. Gregoire theilte Einiges über die Mittel mit, deren sich Hr. Origo, der Anführer des Corps der Feuerleute in Rom, bedient, um diese gegen die Wirkung der Flammen zu sichern. Er läfst nämlich ihre Kleider in eine Auflösung von schwefelgesäuerter Alaun-Erde, mit Thon vermischt, tauchen, und diese die Leute anlegen. Man hat die befriedigendsten Versuche damit angestellt und unter andern gesehn, dafs die Leute, wenn sie wollene, mit jener Mischung getränkte, Handschuhe angezogen hatten, glühende Kohlen umhertragen konnten, ohne sich zu verletzen. Eine vollständige Kleidung dieser Art kostet nur 40 Frs.

Hr.

Hr. Puissant stattete einen Bericht über die Denkschrift des Hn. Coraboeuf über dessen *geodätische Operationen in den Pyrenäen, zur Bestimmung des Niveaus der beiden Meere*, ab. Es geht aus diesen hervor, dafs beide (das mittelländische und atlantische) ein *vollkommen gleiches* Niveau haben und also eine einzige Oberfläche bilden. Hr. Biot schlofs die Sitzung durch Vorlesung eines Theils einer interessanten Denkschrift über das *unbestimmte Jahr der Aegyptier*, zu welcher Hr. Champollion der Jüngere ihm mehrere Materialien mitgetheilt hatte.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Forum der Journalliteratur.
Zweytes Heft.

Inhalt: Vom Berliner Journalismus. — Die Gubitz'sche Preisbewerbung.

Berlin, den 20. May 1831.

W. Logier, Buchhändler.

Erschienen und versandt ist:

Erdmann, O. L., *Journal für technische und ökonomische Chemie*, Jahrg. 1831, März. (Xten Bandes 3tes Heft.)

Inhalt: 22) *Zenneck*, analytische Untersuchungen käuflicher Chlorkalke; 23) *Berthier*, Analysen verschiedener Glassorten; 24) *Lampadius*, über die wasseranziehende Kraft des Schiefspulvers, so wie über die Mittel, dem Feuchtwerden desselben zu entgegnen; 25) *Aubert*, über die freywillige Entzündung pulverisirter Kohle; 26) *Lechevallier*, über die Wärme, welche das Wasser in glühenden Gefäfsen annimmt; 27) *Lampadius*, über einige Verbesserungen der russischen Dampfbäder; 28) *Sprengel*, über die feuerfesten Bestandtheile unserer gewöhnlichen Getreidekörnerarten; 29) *Minutoli*, Bemerkung über die Anwendung der Traubenkerne zur Oelbereitung; 30) *Bostock*, über Verbesserung der schwarzen Schreibtinte; 31) *Meyer*, Erfahrungen über die Fabrikation und Haltbarkeit des eisernen und bronzenen Geschützes; 32) Notizen.

Leipzig, den 1. Junius 1831.

Joh. Ambr. Barth.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nützliche und wohlfeile Schriften.

Von uns sind so eben versandt und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Allgemeine Lehren von den epidemischen und ansteckenden Krankheiten, insbesondere der Cholera, und den zu ihrer Hemmung oder Minderung geeigneten Maafsregeln. Von Dr. *J. J. Sachs.* 8 Ggr.

Ueber die eigenthümliche Seelenstörung der sogenannten „Seherin von Prevorst." Von Dr. *D. G. Kieser*, Professor in Jena. 8 Ggr.

Nützliche Erheiterungen für die Jugend. Herausgegeben von einem sorgsamen Vater. (Mit Beyträgen von sehr beliebten Schriftstellern.) Cart. 12 Ggr.

Ein aufmerksames Publicum wird durch unsre Verlags-Artikel selbst, so wie durch die öffentlichen Beurtheilungen, sich immer mehr überzeugen, dafs wir nur Geprüftes zum Druck befördern.

Berlin. Vereins-Buchhandlung.

Durch alle solide Buchhandlungen ist zu beziehen:

Münz, Dr. M., *Handbuch der Anatomie des menschlichen Körpers*, mit Abbildungen. 1ster Th. 2te Aufl. Auch unter dem Titel: *Muskellehre*, nebst einer kurzen Anweisung zur Präparation der Muskeln. gr. 8. Mit 12 Tafeln lithographirter Abbildungen von Skeleten und den Muskeln nach Albin, in Royalfolio. 1821. 6 Fl. oder 4 Rthlr.

— — desselben Werks 2ter Th. Auch unter dem Titel: *Gefäfslehre*, oder *Lehre von dem Herzen, den Arterien, Venen und Saugadern*, mit 82 Abbildungen in Lebensgröfse auf 23 lithogr. Royalfolio-Blättern (sämmtlich vom Verfasser selbst nach der Natur und nach den besten Meistern auf Stein gezeichnet). Mit Anmerkungen über die vorzüglichsten Varietäten der Arterien und die bewährtesten Methoden zur Aufsuchung und Unterbindung derselben bey chirurgischen Operationen und Verletzungen. gr. 8. 1821. 12 Fl. oder 8 Rthlr. Mit illum. Kupfern 14 Fl. oder 9 Rthlr. 16 Ggr.

— — desselben Werks 3ter Th. Auch unter dem Titel: *Eingeweidlehre*, oder *Lehre von den sämmtlichen Verdauungsorganen, den Harnwerkzeugen, den männlichen und weiblichen Geschlechtstheilen und den Organen der Stimme und des Athmens*, mit 80 lithogr. Abbildungen in Lebensgröfse auf 10 Royalfolio-Blättern, für Aerzte, Chirurgen und

und Geburtshelfer in anatomischer, physiologischer und praktischer Hinsicht. gr. 8. 1827. 9 Fl. oder 6 Rthlr.

Dieses Werk, welches noch nicht allgemein im Buchhandel verbreitet wurde, verdient um so mehr die Aufmerksamkeit der Hnn. Gelehrten, da die Ausführung der Kupfer, ganz nach der Natur vom Hn. Verf. selbst gezeichnet, nichts zu wünschen übrig lassen. — Der 4te Theil, welcher das Werk beschliefst, erscheint auf bestimmte Zusage des Hn. Verfassers Anfangs 1832.

Landshut, im May 1831.

Krüll'sche Universitäts-Buchhandlung.

In der Mylius'schen Buchhandlung in Berlin sind erschienen:

Abrifs der Weltgeschichte. Aus dem Engl. von Dr. *G. Friedenberg*. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Buttmann, Ph., ausführliche griech. Sprachlehre. 1ster Bd. 2te Aufl. gr. 8. 1 Rthlr. 4 Ggr.

Grattan, T. C., Geschichte der Niederlande bis zur Errichtung des Königreiches der Niederlande. Aus dem Engl. übersetzt und fortgeführt bis zur belgischen Revolution im Jahr 1830 von Dr. *G. Friedenberg*. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Pütter, Dr. *K. T.*, die Lehre vom Eigenthum nach Deutschen Rechten, aus den Quellen dargestellt und mit den Römischen Rechtsgrundsätzen verglichen. gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

In der Nauck'schen Buchhandlung in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Einiges
über
Mehreres,
das
Uns nahe geht.

Ein Beytrag zur Verständnifslehre der Dialektik französischer Tagesblätter.

Nebst einer

Chronologisch-tabellarischen Uebersicht

der

im europäischen Staatensysteme theils bestehenden, theils wieder erloschenen schriftlichen Verfassungsurkunden und darauf Bezug habenden bedeutendsten organischen Edikte, vom Jahre 1791 bis zu den July-Tagen 1830 durch charakteristische und geschichtliche Andeutungen summarisch erläutert, nebst einer Nachweisung der Sammlungen, in welchen diese Verfassungsurkunden und Edikte enthalten sind.

gr. 8. Sauber cartonirt. Preis $1\frac{1}{3}$ Rthlr.

Preufsen 1807 und jetzt,
oder
was ist in Preufsen seit dem Jahre 1807 ausgeführt, um den gesellschaftlichen Zustand zu verbessern und zu erheben?

Eine kurze, den Freunden des Preufsischen Vaterlandes geweihte Abhandlung
von
Dr. *Th. Janke*.
Berlin 1831.

gr. 8. Sauber cartonirt. Preis $12\frac{1}{2}$ Sgr.

* * *

J. A. Eberhard's
synonymisches
Handwörterbuch
der
deutschen Sprache

für alle, die sich in dieser Sprache richtig ausdrucken wollen. — Nebst einer ausführlichen Anweisung zum nützlichen Gebrauch desselben.

Sechste, verbesserte Auflage. Berlin 1831.
gr. 8. Geb. Preis $2\frac{1}{3}$ Rthlr.

Hildburghausen und New-York.

Im Verlage des Bibliographischen Instituts ist eben erschienen und durch alle solide Buchhandlungen zu beziehen:

Classische
Casual-Predigten
der
berühmtesten Canzelredner
unserer Zeit.

Aus der Bibliothek deutscher Canzelberedtsamkeit besonders abgedruckt.

8. 2 Theile in 1 Band, mit 2 Kpfrn. $1\frac{1}{3}$ Rthlr. Sächs.

Bey Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hoyer, Dr. *J. G. von*, Handbuch der Pontonnier-Wissenschaften in Absicht ihrer Anwendung zum Feldgebrauch. 2te, verm. Ausgabe. 2 Bände, mit 26 Kupfertafeln. gr. 8. 7 Rthlr. 12 Ggr.

Nächst diesem empfehle ich dem militärischen Publicum noch folgende wichtige Werke meines Verlags:

Morla, Dr. *Th. de*, Lehrbuch der Artillerie-Wissenschaft; aus dem Spanischen von *J. G. von Hoyer*. 2te, durchaus umgearb. und verm. Ausgabe. 3 Bde. gr. 8. 12 Rthlr. 12 Ggr. Vier und vierzig Kupfertafeln dazu mit erklärendem Text. gr. Fol. Brosch. 8 Rthlr. 12 Ggr.

Tables des principales dimensions et poids des bouches à feu de campagne, de siège et de place, avec leurs af-

affûts et avanttrains, des projectiles etc. ainsi que des charges, des portées etc. des bouches à feu des artilleries principales de l'Europe. Folio. Cart. 2 Rthlr. 15 Ggr.

Struensee, K. A., Anfangsgründe der Artillerie, durchaus neu bearbeitet und dem gegenwärtigen Zustande der Geschützkunst gemäfs eingerichtet, von *J. G. von Hoyer*. Mit 29 Kupfertafeln. 4te Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Löhmann, Fr., Tafeln zur Verwandlung des Längen- und Hohlmafses, so wie des Gewichts und der Rechnungsmünzen aller Hauptländer Europa's und der wichtigen Orte der übrigen Welttheile. gr. 4.

1ste Abtheil.: Tafeln der Fufsmafse. 1 Rthlr.
2te " " " Ellenmafse. 3 Rthlr.
3te " " " Handels- und Artillerie-Gewichte. 3 Rthlr. 8 Ggr.
4te " " " Rechnungsmünzen. 6 Rthlr.

Ausführlichere Anzeigen über diese Werke findet man in den gelesensten militärischen Zeitschriften.

Bey Bossange Père in Leipzig erscheint seit Anfang dieses Jahres jeden Monat:

BULLETIN BIBLIOGRAPHIQUE
ou
Liste des ouvrages nouveaux,
des
Cartes géographiques et plans, gravures, lithographies et oeuvres de musique
publiés en France.

☞ *Versendet ist:* May-Heft (Nr. 6.) 1831, und dieses, wie auch die frühern und folgenden Hefte, durch alle Buchhandlungen gratis zu erhalten.

Anzeige für Entomologen und Naturhistoriker.

In der C. H. Zeh'schen Buchhandlung in Nürnberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hahn, D. C. W., die wanzenartigen Insecten. Getreu nach der Natur abgebildet und beschrieben. Isten Bdes 1stes Heft, mit 6 fein gemalten Kupfern. gr. 8. in Umschlag. Subscr.-Preis 20 Ggr. oder 1 Fl. 30 Kr.

— — *die Arachniden.* Getreu nach der Natur abgebildet und beschrieben. Isten Bdes 1stes Heft, mit 6 fein gemalten Kupfern. gr. 8. in Umschlag. Subscr.-Preis 20 Ggr. oder 1 Fl. 30 Kr.

In der Entomologie wurden die wanzenartigen Insecten wenig behandelt; *Wolf* begann zwar sie zu bearbeiten, aber sein früher Tod unterbrach die Fortsetzung, und *Foleen* beschrieb nur die Wanzen Schwedens. Ueber die Arachniden erschien 1820 ein Werk, was aber nur bis zum 5ten Hefte fortgesetzt wurde; sonst ist uns keines in Deutschland bekannt.

Da sowohl der Herr Verfasser als auch die Verlagsbuchhandlung weder Mühe noch Kosten scheuen, um diesen beiden Werken die gröfste Vollkommenheit zu geben, und im Druck und Abbildungen sie elegant auszustatten, so glauben wir, dafs es den Freunden der Entomologie angenehm seyn wird, sie um diesen geringen Preis sich anschaffen zu können.

Von beiden ist das 1ste Heft in den Buchhandlungen zu haben, und es soll, abwechselnd, alle Monate ein gleiches Heft erscheinen, wenn wir durch theilnehmende Subscription unterstützt werden.

Nach dem Erscheinen des 2ten Heftes tritt der höhere Ladenpreis von 2 Fl. oder 1 Rthlr. 4 Ggr. unabänderlich ein.

III. Vermischte Anzeigen.

Auctionen.

Am 1. September dieses Jahres und den folgenden Tagen wird in Greifswald (in Neu-Vorpommern) die von dem verstorbenen Professor Herrn Dr. *E. U. Warnekros* hinterlassene, aus ungefähr 6000 Blättern bestehende Sammlung von Kupferstichen, Radirungen, geschabten Blättern, Holzschnitten und Kupferwerken, so wie auch von einigen dahin gehörigen Büchern und leeren Portefeuilles, gegen gleich baare Bezahlung in Preufs. Courant, öffentlich versteigert werden. Cataloge sind in Berlin bey Hn. *F. A. Suin;* in Hamburg bey dem Makler Hn. *E. Harzen;* in Leipzig bey dem Hn. Mag. *Grau* und dem Hn. *C. G. Börner*, Haynstrafse Nr. 204, so wie auch in allen resp. Buchhandlungen zu bekommen. Hier im Orte übernehmen auswärtige Aufträge der Hr. Prof. Dr. *Kosegarten*, Hr. Dr. *J. G. Quistorp*, Akadem. Zeichnenlehrer; Hr. *C. A. Koch*, Akad. Buchhandlung, und Hr. *Gustav Piper*.

Greifswald, im May 1831.

Versteigerung der Bibliothek des verst. Pädagogiarch Dr. Gräter zu Stuttgart.

Diese, namentlich im Fache der altdeutschen und der scandinavischen Literatur vor andern sehr vollständige und reichhaltige Bibliothek, wird im Anfang des Monats November, im Wege der öffentlichen Versteigerung, einzeln verkauft. Der Catalog wird bis Ende Julius fertig und bis dahin an diejenigen Liebhaber, die denselben zu erhalten wünschen und defshalb portofreye Anzeige — die von Entferntern auf dem Wege des Buchhandels durch Herrn *F. A. Brockhaus* in Leipzig gemacht werden kann — an mich gelangen liefsen, unentgeldlich versandt werden.

F. F. Autenrieth, Antiquar und Auctionator.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Junius 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Am 3. Januar starb zu Rom der bekannte Geschichtmaler *Fr. Riepenhausen* aus Hannover.

Am 11. Januar zu Halle Dr. *J. F. C. Düffer*, Professor der Medicin an der Universität daselbst, in der Mitte seines 56sten Lebensjahres.

Am 25. Januar zu Braunschweig der als Dichter und Dramatiker bekannte Dr. *Klingemann*, Director der Braunschweigischen Bühne, geboren den 31. August 1776.

Am 3. Februar zu London *Thomas Hope*, Chef eines angesehenen Banquierhauses, Verfasser des *Anastasius* oder der *Denkwürdigkeiten eines neuern Griechen*, eines Buches, das auch in der deutschen Uebersetzung Glück gemacht hat. Er hatte sich in früherer Zeit durch seine Beschäftigung mit den schönen Künsten und die über Costume, Meublirungen u. s. w. von ihm herausgegebenen Werke, unter denen sich besonders sein Werk: *Costume of the ancients* 1809, auszeichnet, in der gelehrten Welt einen bedeutenden Namen erworben. Ein hinterlassenes metaphysisches Werk des Verstorbenen, von welchem er bereits in dem *Keepsake* für 1830 einige Bruchstücke gegeben, wird in Kurzem bey Murray in London erscheinen.

Am 13. Febr. zu Grimma der zweyte Professor an der dasigen Landesschule, M. *Heinrich Ludwig Hartmann*, auch als Schriftsteller bekannt, im 62sten Lebensjahre.

Am 14. Febr. zu Augsburg der General-Vikar des Bisthums Augsburg, Dr. *J. v. Weber*, der gelehrten Welt durch seine physikalischen Schriften rühmlich bekannt.

An demselben Tage zu Rastadt der Dekan und Director *Schump*.

Am 19. Febr. zu Auligk der dasige Pastor M. *Hermann Gottlob Ulich*.

Am 21. Febr. zu Wittenberg der ehemalige Professor an der Universität und Propst an der Stiftskirche, nach Verlegung der Universität aber zweyter Director des theologischen Seminars, Dr. *Joh. Friedrich Schleusner*, in eben angetretenem 73sten Lebensjahre.

Am 1. März starb zu Magdeburg der evangelische Bischof, Generalsuperintendent und erste Domprediger, Dr. *Franz Bogislaus Westermeier*. Er wurde am 22. August 1773 zu Flechtorf bey Braunschweig, wo sein Vater Prediger war, geboren. Nachdem er sich in Braunschweig zu den akademischen Studien vorbereitet hatte, bezog er die Universität Helmstedt, nach deren dreyjährigem Besuch er eine Hauslehrerstelle in der erstgedachten Stadt antrat. Im J. 1799 wählte ihn das Collegium der Kirche St. Ulrich und Levin zu Magdeburg zum zweyten Prediger an dieser Kirche, welche Stelle er bis zum Jahr 1806 verwaltete, indem er jetzt dem Rufe zum zweyten Prediger an der Stifts- und Domkirche folgte. Im J. 1809 wurde er zum ersten Domprediger und das Jahr darauf zugleich zum Superintendenten, so wie 1812 zum Mitglied des Consistorii ernannt. Am 1. Januar 1826 begnadigte ihn des Königs Majestät mit Verleihung der Würde eines evangelischen Bischofs, und im J. 1829 wurde ihm der wichtige Wirkungskreis eines General-Superintendenten der Provinz Sachsen anvertraut, als welcher er zugleich Director des Consistorii dieser Provinz ward.

Ebendaselbst starb am 3. März der Consistorialrath und zweyte Domprediger Dr. *J. F. W. Koch* im 72sten Lebensjahre; als Schriftsteller hat er sich unter andern auch im Fache der Botanik bekannt gemacht.

Am 4. März zu Berlin der Königl. Preufsische Statsminister *Franz Ludwig Wilhelm von Reden*, geboren zu Hoya im Hannöverschen den 10. October 1754. Als Schriftsteller hat er sich noch zuletzt durch das vor Kurzem erschienene Werk: *Tableaux généalogiques et historiques de l'empire britannique* etc., bekannt gemacht.

Am 9. März zu Paris der ehemalige Advocat und Mitarbeiter an der Encyclopädie, *Delacroy*, 88 Jahr alt.

Am 11. März zu St. Petersburg der Statsrath und ehemalige Musikdirector der Kaiserlichen Theater, *Joseph Kosloffski*, auch als Compositeur rühmlich bekannt, im hohen Alter.

Am 12. März starb zu Wörlitz bey Dessau der als ausgezeichneter Dichter und Literator bekannte *Friedrich von Matthisson*, nachdem er noch 6 Wochen vorher seinen 70sten Geburtstag gefeyert hatte. Er wurde am 23sten Januar 1761 zu Hohendodeleben im Magdeburgischen geboren und bis in sein 14tes Jahr von seinem Grofsvater, einem würdigen Landgeistlichen in Krakau bey Magdeburg, erzogen. Er besuchte von 1773 das Pädagogium zu Kloster Berge, studirte von 1778 auf der Universität zu Halle Theologie, die er aber bald mit Philologie, Naturkunde und schöner Literatur vertauschte, wurde 1781 (mit *Spazier* zugleich) Lehrer an dem Erziehungsinstitute in Dessau und nachher Hofmeister einiger Liefländer, mit welchen er sich 1784 in Altona, 1785 in Heidelberg und 1787 in Mannheim aufhielt. Dann lebte er zwey Jahre bey seinem Freunde *von Bonstetten*, damaligem Leibarzte zu Nyon am Genfer-See. Aus der Schweiz ging er 1789 als Erzieher nach Lyon in das Haus des Banquiers Scherer, von wo ihn Familienangelegenheiten 1794 wieder in die Heimath riefen. In demselben Jahre ertheilte ihm der Herzog von Hessen-Homburg den Hofrathscharakter, die Naturforscher-Gesellschaft in Jena das Diplom eines Ehrenmitgliedes; auch trat er um eben diese Zeit unter die Mitarbeiter an unserer Allgemeinen Literatur-Zeitung ein. Im J. 1795 wurde er Lector und Reisegeschäftsführer der regierenden Fürstin von Anhalt-Dessau und befand sich 1795 und 96 in Rom und Neapel, 1797 theils im südlichen Tyrol, theils im nördlichen Italien, und 1801 und 1808 in der französischen Schweiz. Im J. 1812 trat er in die Dienste des Königs von Würtemberg, der ihn zum geheimen Legationsrathe, Mitgliede der Hoftheater-Oberintendantur, Privat- und Ober-Bibliothekar und Ritter des Civil-Verdienstordens ernannte, nachdem er ihn schon früher ein Adelsdiplom ertheilt hatte. Im J. 1825 ernannte ihn König Wilhelm zum Ritter der Würtembergischen Krone. Seit dem Julius 1828 erhielt er, auf sein Ansuchen, die Entlassung aus Würtembergischen Diensten und zog sich nach seinem heimathlichen Wörlitz zurück. Im J. 1830 wurde ihm von dem Grofsherzoge von Sachsen-Weimar-Eisenach das Ritterkreuz des weifsen Falkenordens verliehen. Seine zahlreichen Schriften und Aufsätze in periodischen Schriften und Almanachen sind in *Schmidt's* Anhaltischem Schriftstellerlexicon (aus welchem wir auch diese Notizen entlehnt haben) vollständig verzeichnet.

Am 13. März starb zu Dresden der dasige Rechtsconsulent Dr. *Karl Adolf Kriegel*.

Am 18. März der als exegetischer Schriftsteller bekannte Pfarrer zu Eberstädt und Sonneborn, Lic. theol. und Dr. philos. *Johann Valentin Henneberg*, im 50sten Lebensjahre.

Am 26. März zu Wien *Emilie Marie Zanini*, als Dichterin unter dem Namen *Emmy* bekannt, in noch nicht vollendetem 22sten Lebensjahre.

Am 30. März zu Rom der Archäolog *Ph. Aurel. Visconti*, ein Bruder des berühmten *E. Q. Visconti*.

Am 5. April starb der kön. sächs. Hofcaplan und Pfarrer zu Schlofs St. Hubertsburg, *Philipp Stadlmaier*.

Am 7. April in Dresden der Rechtsconsulent und Gerichtsdirector *Karl Traugott Ihle*, im 59sten Lebensjahre.

Am 13. April zu Berlin der königl. Hofmedicus und Hofrath Dr. *Schultz*, im 56sten Lebensjahre.

An demselben Tage zu Freiberg der auch als exegetischer Schriftsteller bekannte dasige Superintendent und Pastor prim., Dr. *Traugott August Seyffarth*, im 69sten Lebensjahre.

Am 21. April zu Landshut der Arzt und Naturforscher Dr. *Joseph August Schultes*, Director der königl. chirurgischen Schule daselbst, im 58sten Jahre seines Alters.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Hn. Dr. *Gravenhorst*, ordentlichem Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Breslau, ist von Sr. Majestät dem Könige von Preufsen das Prädicat eines geheimen Hofraths beygelegt worden.

Hr. Dr. *J. R. L. Gieseler*, bisher Professor bey der evangelisch-theologischen Facultät der Universität zu Bonn, ist zum ordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität zu Göttingen ernannt und hat seine Vorlesungen daselbst bereits eröffnet.

Der bisherige Geh. Regierungs- und vortragende Rath im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten zu Berlin, Hr. *Dieterici*, ist Geh. Ober-Regierungsrath geworden.

Der bisherige Consistorial- und Schulrath bey der Regierung in Düsseldorf, Hr. Dr. *Kortüm*, ist in derselben Eigenschaft in das Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten nach Berlin versetzt worden.

Der Statsrath und Professor an der Universität zu München, Hr. Dr. *Georg Ludwig von Maurer*, ist zum lebenslänglichen Reichsrath des Königreichs Baiern ernannt.

Hr. Hofrath *Feder* zu Darmstadt ist zum ersten Hofbibliothekar mit dem Charakter eines Geh. Hofraths ernannt worden.

Der Bibliothekar Hr. Dr. *Wilhelm Grimm* in Göttingen ist zugleich zum aufserordentlichen Professor in der philosophischen Facultät dieser Universität ernannt.

Dem Hn. Oberforstrath Dr. *Pfeil*, Director der Forstakademie zu Neustadt-Eberswalde, ist von Sr. Majestät dem Kaiser von Rufsland für die sorgfältige Unterweisung der von der russischen Krone auf die Akademie gesandten jungen Leute der St. Annenorden 2ter Klasse verliehen.

Hr. Oberbaurath *Eytelwein* in Berlin ist zum Geh. Oberbaurathe ernannt worden.

Hr.

Hr. Pfarrer *Spies* zu Offenbach, Herausgeber der *Eusebia* u. s. w., ist Pfarrer zu Sprendlingen bey Frankfurt a. d. O. geworden.

Der bekannte französische Dichter *Méry* ist zum Conservator der Bibliothek zu Marseille ernannt.

Hn. Dr. *Ernst Friedr. August Baumann*, Königl. Sächs. Leibwundarzt und Wundarzt der Leipziger Universität, ist von dem Grofsherzog von Sachsen-Weimar der Hofrathscharakter ertheilt.

Hr. Dr. *W. G. Soldan* ist ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Giefsen geworden.

Der aufserordentliche Professor der Rechte in Göttingen, Hr. Dr. *Wilhelm Franke*, ist zum fünften ordentlichen Professor der Rechte auf der Universität Jena ernannt; ebendaselbst ist Hr. D. *Gustav Adolf Martin* zum Prof. juris ord. honorar. ernannt worden.

Hr. Professor *van Assen* aus Leyden ist zum Statsrath und Generalsecretair des Prinzen von Oranien ernannt.

Der seitherige Diaconus zu Caditz, Hr. M. *Friedrich August Gehe*, als Schriftsteller namentlich durch sein Communionbuch bekannt, ist Pfarrer zu Tharand geworden.

Der bisherige Repetent am bischöflichen Seminar zu Mainz, Hr. *Johann Lüft*, ist zum Professor der katholischen Theologie an der Universität zu Giefsen ernannt.

Hr. Dr. med. *von Haselberg* ist Regierungs- und Medicinalrath bey der Regierung in Stralsund geworden.

Der bisherige aufserordentliche Professor der Medicin zu Göttingen, Hr. Dr. *C. F. H. Marx*, ist zum ordentlichen Professor in dasiger medicinischen Facultät ernannt.

Hr. *David* (Sohn des berühmten Malers), gewesener Consul in Griechenland, ist zum stellvertretenden Professor der griechischen Literatur an der Universität zu Paris ernannt.

Hr. Hofrath *Böttiger* in Dresden ist von der Königl. Akad. der Inschriften und schönen Wissenschaften zu Paris zum Correspondenten gewählt worden.

Der Pastor an der heil. Geistkirche in Magdeburg, Hr. Dr. *Dennhardt*, ist erster Prediger an der Johanniskirche daselbst geworden.

Hn. Hofrath und Professor *Ernst Kärcher* in Karlsruhe ist von der philosophischen Facultät der Universität Freiburg „in Rücksicht auf seine ausgezeichneten Verdienste, die er sich theils als Schriftsteller im Fache der klassischen Literatur, theils als Lehrer eines grofsen Theils der Jugend im Grofsherzogthum Baden erworben hat", die Doctorwürde *honoris causa* ertheilt.

Der Bibliothekar bey der kaiserl. öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg, Hr. Collegienrath *Krylow* ist zum Statsrath befördert.

Bey der Universität Wilna sind die Statsräthe *Pelikan* (Rector) und *Malewski* (Dekan) zu wirklichen Statsräthen; die ordentlichen Professoren Hr. *Slawinski*, *Eichwald*, *Jundsilla* und *Jaroschewitsch* zu Collegienräthen; und die aufserordentlichen Professoren Hr. *von Berg*, *Grinewitsch*, *de New*, *Waskewitsch*, der Adjunct *Kifsling*, der Collegienassessor Hr. Dr. *Schlagin*, der Directorgehülfe des Gymnasiums Hr. *Ostrowski* und Hr. Dr. *Welk* zu Hofräthen befördert worden.

Der Componist Hr. *Paer* ist an die Stelle des verstorbenen *Catei* zum Mitgliede des Instituts von Frankreich gewählt. Hr. *Paer* hatte 18, und Hr. *Spontini* 12 Stimmen.

Hr. Professor *J. M. Mirtner*, Lehrer am Gymnasium zu Frankfurt a. M., ist von der Isländischen Literaturgesellschaft zu Kopenhagen zum Mitglied ernannt.

Die evangelisch-theologische Facultät der Universität zu Giefsen hat dem Hn. Professor *Ph. P. Crössmann*, und die katholische dem Hn. Professor *F. A. Staudenmaier* die theologische Doctorwürde ertheilt.

Se. Majestät der Kaiser von Rufsland hat dem Hn. Medicinalrathe und Professor Dr. *Busch* zu Berlin für die Uebersendung seines Lehrbuchs der Geburtskunde einen kostbaren Brillantring zustellen lassen.

Hr. *F. K. Biunde*, Professor der Philosophie am bischöflichen Priesterseminar zu Trier, hat in Folge seines neuesten, im Verlage der Gall'schen Buchhandlung daselbst erschienenen Werkes: *Systematische Behandlung der empirischen Psychologie*, von der Universität Giefsen das Ehrendiplom als Doctor der Philosophie erhalten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage der Krüll'schen Universitäts-Buchhandlung zu Landshut ist so eben erschienen:

Rofshirt, Dr. *C. F.*, *Einleitung in das Erbrecht, und Darstellung des ganzen Intestat-Erbrechts*, besonders nach römischen Quellen. gr. 8. 5 Fl. 24 Kr. oder 3 Rthlr.

Mayr, Dr. *Ph. I.*, *Handbuch des gemeinen und Bayerischen Lehnrechts*. gr. 8. 3 Fl. 36 Kr. oder 2 Rthlr.

Aschenbrenner, *M.*, *Lehrbuch der Metaphysik*. Ein Versuch über die Begründung der Harmonie des Universums. gr. 8. 1 Fl. 12 Kr. oder 16 Ggr.

Ber-

Berlin, im Verlage von Duncker u. Humblot ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte der teutschen Reformation.
Von Dr. *Philipp Marheineke.*
1ster und 2ter Theil.
Zweyte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Der Subscriptions-Preis von 3⅓ Rthlr. für 3 Theile hört Ende Junius auf und tritt dann der Ladenpreis von 4⅓ Rthlr. für 3 Theile unwiderruflich ein.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Seeber, L. A., mathematische Abhandlungen, 1ster Band; oder: Untersuchungen über die Eigenschaften der positiven ternären quadratischen Formen. gr. 4. Mannheim, in Commission bey T. Löffler. 3 Rthlr. 12 Ggr.

Joh. Ambr. Barth in Leipzig empfiehlt folgende Werke seines Verlags, die in allen Buchhandlungen zu erhalten sind:

Wachler, Dr. L., Handbuch der Geschichte der Literatur. Zweyte Umarbeitung. 4 Theile. gr. 8. 11 Rthlr. 16 Ggr.
Der 3te und 4te Theil besonders, jeder 3 Rthlr. 6 Ggr. Der 1ste und 2te Theil können nicht mehr einzeln verkauft werden.

— — Lehrbuch der Literaturgeschichte. 2te, verm. Auflage. gr. 8. 2 Rthlr.

Schott, Dr. *A. H.,* kurzer Entwurf einer Theorie der Beredtsamkeit mit besonderer Anwendung auf die geistliche Beredtsamkeit. Zum Gebrauche für Vorlesungen. 2te, verb. u. verm. Aufl. gr. 8. 1 Rthlr.

— — Theorie der Beredtsamkeit mit besonderer Anwendung auf die geistliche Beredtsamkeit, in ihrem ganzen Umfange dargestellt. 1ster Theil: *Philosophische und religiöse Begründung der Rhetorik und Homiletik.* 2te, verb. Ausg. gr. 8. 2 Rthlr.

— — — 2ter Theil: *Die Theorie der rednerischen Erfindung, mit besonderer Hinsicht auf geistliche Reden dargestellt und mit Beyspielen erläutert.* gr. 8. 2 Rthlr. 6 Ggr.

— — — 3ter Theil, 1ste Abtheil.: *Die Theorie der rednerischen Anordnung, mit besonderer Hinsicht auf geistliche Reden dargestellt und in Beyspielen erläutert.* gr. 8. 1 Rthlr. 6 Ggr.

— — — 3ter Theil, 2te Abtheil.: *Die Theorie der rednerischen Schreibart und des äußeren Vortrags, mit besonderer Hinsicht auf geistliche Reden dargestellt und in Beyspielen erläutert.* gr. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Tennemann, W. G., Grundriß der Geschichte der Philosophie für den akademischen Unterricht. gr. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Aristoteles Physik, übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Dr. *Chr. H. Weiße.* 2 Abtheil. gr. 8. 3 Rthlr. 18 Ggr.

— — von der Seele und von der Welt, übersetzt und mit Anmerkk. begleitet von Dr. *Chr. H. Weiße.* gr. 8. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Kunisch, Dr. *J. G.,* Handbuch der deutschen Sprache und Literatur. 1ster Theil: *Prosaiker;* 2ter Theil: *Dichter;* 3ter Theil: *Altdeutsche Literatur.* gr. 8. Jeder Band 1 Rthlr. 15 Ggr.

Lehmann, M. J. G., Schulreden. 2 Abtheil. gr. 8. Geh. 1 Rthlr. 9 Ggr.

Ausführlichere Anzeigen über diese Werke findet man in der Kirchenzeitung, im literar. Conversationsblatt und in andern der gelesensten lit. Journale.

II. Vermischte Anzeigen.

Bücher-Auction in Halle.

Den 27sten Junius d. J. u. f. T. werden hier die von dem verstorbenen Director der Frankischen Stiftungen, Herrn Prof. *Jacobs,* und mehreren Andern nachgelassenen Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften enthaltend, ganz besonders ausgezeichnet aber in der *Philologie, Theologie, Philosophie, Geschichte, Jurisprudenz, Deutschen Klassikern* und *Belletristischen Schriften,* auch *mehrere Kupferwerke, seltene Curiosa, einige chirurgische Instrumente,* nebst einem Anhange *von ganz neuen philolog., theol., jurid., medic., botan., naturhist., mathemat., hist., archäolog., numismat.* und *vermischten Schriften,* wobey viele *seltene* und zum Theil *kostbare* Werke,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Sichere Aufträge hierzu übernehmen die schon bekannten Hnn. Auctionatoren, Commissionaire und Antiquare in Berlin, Bremen, Cassel, Coburg, Cöln, Erfurt, Frankfurt a. M., Göttingen, Gotha, Halberstadt, Hamburg, Hannover, Jena, Leipzig, Marburg, Münster, Nürnberg, Potsdam, Prag, Schmalkalden, Ulm, Weimar, Wien, Würzburg u. s. w., bey denen auch überall der reichhaltige (über 16,000 Bände enthaltende) Katalog zu haben ist.

Hier in Halle wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge *pünktlich* und *bestmöglichst* besorgen lassen; außerdem übernehmen auch solche: Hr. Registrator *Deichmann* in der Expedit. der Allgem. Lit. Zeitung, Hr. Bibliotheks-Assistent *Förstemann* und Hr. Antiquar *Schönyahn.*

Halle, im May 1831.

Joh. Friedr. Lippert, Auctions-Commissarius.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Junius 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Nekrolog.

Johann Philipp Becher, Königl. Preufsischer Oberbergrath und Oberbergmeister, Ritter des rothen Adlerordens 3ter Klasse, Doctor der Philosophie, Mitglied der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der Akademie der Wissenschaften zu Erfurt, der naturforschenden Gesellschaften zu Danzig und Halle, auch der Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena Ehrenmitglied und auswärtiger ordentlicher Assessor; dann der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaft zu Marburg ordentliches Mitglied — war der Sohn des Oranien-Nassauischen Schmelzers und Hüttencommissärs *Johann Adam Becher*; und wurde den 26. December 1752 auf der Kupferhütte bey Dillenburg geboren. Vom 6ten Jahre an besuchte er die Schule zu Dillenburg, studirte in den Jahren 1769 und 1770 Mathematik und Humaniora in Herborn. Praktisch lernte er 1771 auf der Frankenberger Silber- und Kupferhütte in Hessen das Probiren, Schmelzen und Markscheiden. Durch Selbststudium machte er sich 1772 und 1773 mit dem Oranien-Nassauischen Berg- und Hüttenwesen bekannt und brachte das Jahr 1774 zur Vollendung der Berg- und Hüttenmännischen Studien auf der Bergakademie Freiberg zu. Den 10. März 1776 wurde er als Accessist bey dem Secretariat der Berg- und Hüttencommission zu Dillenburg angestellt, und am 6. August 1780 zum Secretär bey der nämlichen Behörde ernannt. Den 18. April 1790 verlieh man ihm den Charakter als Bergcommissions-Assessor mit Sitz und Stimme. In demselben Jahre erhielt er unter sehr vortheilhaften Bedingungen einen Ruf zur Anstellung als Bergbeamter in das Oestreichische, den er, aus Liebe zu seinem Vaterlande, ablehnte. Seine Hoheit der Prinz von Oranien und Fürst zu Nassau liefs ihm wegen dieses löblichen und uneigennützigen Betragens „sein „gnädigstes Wohlgefallen zu erkennen geben, mit der „Zusicherung, dafs er dessen in Gnaden eingedenk „bleiben, und ihm, bey sich ereignenden Gelegenhei„ten, Merkmale seiner Zufriedenheit ertheilen werde." Am 16. Julius 1793 wurde er zum Bergrath ernannt, und den 30. Junius 1800 erhielt er den Charakter eines Oberbergraths. Als im Jahr 1806 die Oranien-Nassauischen Lande dem Grofsherzogthum Berg einverleibt wurden, setzte er seine Function so lange fort, bis die Berg- und Hüttencommission aufgehoben wurde. Den 30. May 1808 erhielt er die amtliche Nachricht, dafs der Finanzminister eine besondere Administration der Bergwerke, Salinen und Hüttenwerke zu Düsseldorf angeordnet und ihn zum General-Inspector bey einer jener Central-Verwaltungen ernannt habe. Nach einem kurzen Aufenthalte zu Düsseldorf wurde ihm die General-Inspection des Berg- und Hüttenwesens im Sieg-Departement übertragen, jedoch mit der Verbindlichkeit, seinen Amtssitz in Siegen zu nehmen. Einige Zeit nachher wurde ihm erlaubt, nach Dillenburg zurückzukehren. Die Stelle eines General-Inspectors des Berg- und Hüttenwesens versah er bis zum Ende des Jahres 1813, als nach Vertreibung der Franzosen sein Vaterland dem angebornen Fürsten wieder zurückgegeben und die alte Ordnung der Dinge hergestellt wurde. Nach der Organisation der Verwaltungsbehörden wurde er bey der Fürstlichen Regierung Berg- und Hütten-Section, mit seinem wiedererlangten Dienstcharakter als Oberbergrath, zum Mitgliede ernannt. Nachdem im folgenden Jahre es entschieden wurde, dafs der gröfsere Theil der Oranischen Lande durch Austausch dem Herzogthum Nassau einverleibt und das Fürstenthum Siegen mit einigen kleinen Aemtern der Krone Preufsen zufallen werde, erhielt er eine seinen Verdiensten angemessene Anstellung vom 25. August 1815 an, provisorisch als technisches Mitglied bey der Königl. Preufsischen Regierung zu Ehrenbreitstein. Im folgenden Jahre wurde von Seiner Majestät dem Könige von Preufsen ein Oberbergamt für die Niederrheinischen Provinzen zu Bonn angeordnet, bey dem er als Oberbergrath und Oberbergmeister angestellt wurde. Am 25. Junius 1823 feyerte er zu Bonn, unter allgemeiner und herzlicher Theilnahme, sein funfzigjähriges Dienst-Jubiläum. Eine Deputation der philosophischen Facultät der Universität überreichte ihm das Doctordiplom, das er, durch seine Leistungen im Gebiete der Geognosie, längst verdient hatte. Aufser einem von seinen Collegen ihm übergebenen Becher aus rheinischem Silber und mit mancherley Emblemen des Bergbaues und Inschriften sinnreich verziert, empfing er aus der Hand seines Chefs, im Auftrage des Königlichen Ministers des Innern und des Bergwesens, als Zeichen der Huld und

und der Zufriedenheit Sr. Majestät des Königs mit den von ihm geleisteten Diensten, die Insignien des rothen Adlerordens dritter Klasse. Nicht lange nachher erfolgte, dem eigenen Wunsche gemäfs, seine Pensionirung. Im Jahre 1830 erhielt er die Erlaubnifs, seinen Ruhegehalt zu Wiesbaden geniefsen zu dürfen, wohin er mit seiner Familie im May zog. Am 26. April 1831 starb er an Entkräftung.

Als Schriftsteller hat sich der um das Berg- und Hüttenwesen verdiente Mann durch seine mineralogische Beschreibung des Westerwaldes, Berlin 1786, und durch die mineralogische Beschreibung der Oranien-Nassauischen Lande, Marburg 1789, bekannt gemacht. Früher, 1779, war schon von ihm ein anonymes Schreiben unter dem Titel: Schreiben eines Siegerländers an den Herrn Professor Jung (damals in Lautern) zur Berichtigung seiner Geschichte des Nassau-Siegenschen Stahl- und Eisengewerkes, und 1780 eine weitere Widerlegung der von Jung aufgestellten Behauptung, erschienen. Viele Jahre war er Mitarbeiter der zu Berlin von Nicolai herausgegebenen allgemeinen Bibliothek, in welche er viele Recensionen über Werke seines Faches lieferte. Später hat er noch zwey Reden herausgegeben, wovon die eine am 28. September 1820 bey der feyerlichen Einweihung und Eröffnung des tiefen Königs-Stollens in den Districten des Königl. Preufsischen Rheinischen Oberbergamts und Bergamts Siegen, Bergmeisterey-Revier Kirchen, die andere aber bey dem feyerlichen Anfange und der Weihe des Erbstollens für das Bergmeisterey-Revier Müsen, welches ebenfalls in gedachten Districten gelegen ist, von ihm gehalten wurde. Ueberhäufte Dienstgeschäfte erlaubten ihm nicht, seine gewifs ausgebreiteten Kenntnisse durch Druckschriften gemeinnütziger zu machen, und er mufste, besonders in der spätern Zeit, sich darauf beschränken, seine Erfahrungen und Bemerkungen in Zeit- und Flugschriften niederzulegen.

Durch seine Herzensgüte, das nie zu ermüdende Bestreben gefällige Dienste Freunden und Bekannten zu leisten, und seine geselligen Tugenden, erwarb er sich die Liebe und Achtung Aller, die ihn kennen lernten. Der durch seine ausgezeichneten Kenntnisse im Berg- und Hüttenwesen im In- und Auslande wohl begründete vortheilhafte Ruf wird bey allen Genossen des Fachs sein Andenken noch lange erhalten.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Hr. Baron *Cuvier* in Paris ist zum General-Studien-Director ernannt; Hr. *Arnault*, Mitglied des Instituts, ist Professor an der polytechnischen Schule daselbst geworden.

Der bisherige Professor zu Giefsen, Hr. Dr. *Müller*, hat eine ordentliche Professur in der katholisch-theologischen Facultät zu Breslau erhalten.

Der Privatdocent zu Rostock, Hr. Dr. *G. N. Busch*, hat eine aufserordentliche Professur der alten Literatur an dasiger Universität erhalten.

Hr. Pastor *Holst* an der Nicolaikirche vor Chemnitz ist Pastor in Oederan und Adjunct der Freiberger Ephorie geworden.

Der Hr. Ordin. und erste Professor der Juristen-Facultät zu Leipzig, Domherr Dr. *Karl Friedrich Günther*, hat das Ritterkreuz des Königl. Sächsischen Civilverdienstordens erhalten. Dasselbe ist auch dem Hn. Professor Dr. *Wilhelm Traugott Krug* noch vor seinem Abgange vom Rectorate ertheilt worden.

Von den von belgischen Universitäten abgegangenen Professoren sind die Hnn. *Thorbecke*, *van Bredo*, *Mahne* und *Schrant* einstweilen bey der Universität zu Leiden; die Hnn. *Ackersdyck*, *van Rees*, *Bergsma* und *Vischer* bey der zu Utrecht; und die Hnn. *Meyer*, *de Greuve* und *Limbourg-Brouwer* bey der zu Gröningen angestellt worden.

Die bey dem Königlich Französ. Gymnasium zu Paris neu eingerichteten drey Lehrstühle sind folgendermafsen besetzt worden: den für vergleichende Geschichte der Gesetzgebungen erhielt Hr. Professor *Eug. Lerminier*, den für Statshaushalt Hr. Professor *J. B. Say*, den für Alterthumskunde Hr. Professor *Champollion der Jüngere*.

Folgende zu Paris lebende Gelehrte und Schriftsteller haben den Orden der Ehrenlegion erhalten: Hr. *Amaury Duval*, Mitglied des Instituts; Hr. *Tissot*, Professor am Collège de France; die Schauspieldichter Hnn. *Despagny* und *Fontan*, und die zur Redaction des Constitutionels gehörigen Hnn. *Etienne*, *Evar. Dumoulin* und *Année*.

Se. Maj. der König von Preufsen hat dem Hn. Professor Dr. *Schlemm* für die Ueberreichung eines Exemplars seiner *neuen Darstellung der Kopfpulsadern*, mittelst huldreichen Kabinetsschreibens, die grofse goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Hr. Dr. *J. W. Löbell*, bisher aufserordentlicher Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Bonn, ist zum ordentlichen Professor in gedachter Facultät ernannt.

Hr. *Jul. Cloquet* ist zum Professor der chirurgischen Pathologie an der Medicinschule in Paris gewählt worden.

Der bisherige Privatdocent an der Universität zu Berlin, Hr. Dr. *Peter Kaufmann*, ist zum aufserordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Bonn ernannt.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin ernannte in ihrer diefsjährigen Plenar-Versammlung am 11. April den Königlich Baierschen wirklichen Geheimen Rath und General-Bau-Intendent Hn. *Leo Klenze* in München und den Genremaler Hn. *Karl Friedrich Schulz* in Berlin zu ordentlichen Mitgliedern, so wie Se. Exc. den Frhn. *von Nagler*, Königl. General-Postmeister und Bundestagsgesandten, Hn. *Maximilian von Speck* Freyherrn *von Sternburg* in Leipzig, Hn. Banquier *Wagner* in Berlin, Hn. Professor *A. W.* *von*

von *Schlegel* in Bonn und Hn. Hofrath *Ludwig Tieck* in Dresden zu Ehrenmitgliedern. Auch wurde die bereits am 8. Januar geschehene Wahl des Professor Hn. *Eduard d'Alton* zu Bonn zum ordentlichen Mitgliede den Anwesenden angezeigt und zur öffentlichen Kenntnifs gebracht.

Hr. Dr. *Benary*, bisher Privatdocent in Berlin, ist zum aufserordentlichen Professor in der theologischen Facultät dieser Universität ernannt.

Der bisherige Privatdocent und Conservator des botanischen Gartens in Breslau, Hr. Dr. *Göppert*, hat eine aufserordentliche Professur in der medicinischen Facultät der Universität zu Breslau erhalten.

Die Herren Dr. *Jacobson* und Dr. *Sanio*, Privatdocenten auf der Universität zu Königsberg, sind zu aufserordentlichen Professoren in der juristischen Facultät dieser Universität ernannt.

Hr. Dr. theol. *Wifs*, bisher Director des Gymnasiums in Rinteln, ist an die Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Hn. Professor M. *Göring* zum Director des Gymnasiums und der Bürgerschule in Lübeck gewählt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey J. H. Bon in Königsberg erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Clementis Alexandrini Libellum quis dives salvetur in usum scholarum recudi curavit Dr. *H. Olshausen*, Prof. ord. in Univers. Regiom. 8. Geh. 10 Ggr.

Jacobson, Prof. D. *H. F.*, Kirchenrechtliche Versuche zur Begründung eines Systems des Kirchenrechts. 8. Geh. 20 Ggr.

Hertz, Dr., Vorschlag zu einer Heilmethode der Cholera. Geh. 4 Ggr.

Bey J. G. Müller in Gotha ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Welcker, P. H. (Professor am Gymnasium zu Gotha) *thüringer Lieder*, mit den Ansichten von den drey Gleichen, der Wartburg, von Paulinzelle und dem Kyffhäuser. 23½ Bogen. 8. Preis geheftet 1 Rthlr. 8 Ggr.

Der allgemeine Anzeiger der Deutschen äufsert sich über dieses Werkchen unter Andern: „Die thüringer Lieder von *W.* besingen theils die Orte, die in grauer Vorzeit eine gewisse Berühmtheit besafsen, theils die Männer, die einst auf Thüringens Boden, gesegnet von der Mit- und Nachwelt, wandelten, theils die Sagen, die aus der düstern Vergangenheit in die Gegenwart übergegangen sind. Mit wahrer Begeisterung auf den und für den thüring. Grund und Boden gedichtet, verdienen sie ihren Namen in der That. Feurig, kraftvoll und ergreifend gewähren diese schönen Gesänge dem Geiste einen hohen Genufs. Namentlich aber verdient der Verfasser Dank für die gediegenen Lieder von der Wartburg, für die lieblichen Romanzen von den drey Gleichen, für die Sagen vom Kyffhäuser, für die erhabenen Gesänge auf die verstorbenen Dichter Weimars und auf den Dom zu Erfurt, so wie endlich für die Verherrlichung seines Heimaththales und so manches friedlichen Ortes im thüringer Walde. Wie gerne werden gemüthliche Wanderer dieses Buch zur Hand nehmen, wie vollkommen sich befriedigt finden!"

In unserem Verlag erschien so eben und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Biographische Skizzen und authentische Anekdoten von Pferden und den Thieren derselben Gattung. Vom Hauptmann *Thomas Brown.* Aus dem Engl. 35 Bogen gr. 8. Mit 9 Tafeln, enthaltend Abbildungen berühmter Pferde. Geh. Preis 3 Rthlr. oder 5 Fl. 24 Kr.

Weimar, im May 1831.

Grofsh. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

Bey Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Niemann, J. F., Anleitung zur Visitation der Apotheken und der übrigen Arzney-Vorräthe, so wie der chirurgischen Apparate, welche medicinische Aufsicht fodern, in Bezug auf die Pharmacopoea Borussica et Batava. *Dritte, verb. und verm. Auflage.* 8. 21 Ggr.

— — Taschenbuch der Staatsarzneywissenschaft. 1ster Band: *Gerichtliche Arzneywissenschaft.* 8. 1 Rthlr. 12 Ggr.

— — Dasselbe, 2ter Band, 1ste Abtheil.: *Civilmedicinalpolizey.* Mit 2 Kufertafeln. 8. 2 Rthlr. 18 Ggr.

— — Dasselbe, 2ter Band, 2te Abtheil.: *Militairmedicinalpolizey.* Mit 4 Kupfertafeln. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.

— — Taschenbuch der Veterinär-Wissenschaft für Medicinal-Beamte, Thierärzte und Oekonomen. Mit 4 Kupfertafeln. 8. 2 Rthlr.

Die vier letztern Bücher bilden den 10ten und 11ten Theil der „*Allgemeinen Encyclopädie für praktische*

tische Aerzte und Wundärzte von Consbruch, Ebermaier und Niemann."

Zugleich werden folgende wichtige Werke dem medicinischen und pharmaceut. Publicum wiederholt empfohlen:

Ebermaier, Dr. *C.*, tabellarische Uebersicht der Kennzeichen der Aechtheit und Güte, so wie der fehlerhaften Beschaffenheit, der Verwechselungen u. s. w. sämmtlicher bis jetzt gebräuchlichen Arzneymittel. *Fünfte, durchaus verbesserte und vermehrte Auflage,* von Dr. *G. W. Schwartze.* Folio. 4 Rthlr.

Schwarze, Dr. *G. W.*, pharmacologische Tabellen, oder systematische Arzneymittellehre in tabellarischer Form. 2 Bände in 3 Abschnitten. Folio. 11 Rthlr. 12 Ggr.

Ausführlichere Anzeigen über diese Werke findet man in *Hufeland's* Journal, *Brandes* pharmaceut. Zeitung, und andern der gelesensten medicin. und pharmaceut. Journalen.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, Leipzig bey K. H. Köhler, zu haben:

Medicina clerica, oder Handbuch der Pastoral-Medicin für Seelsorger, Pädagogen und Aerzte, nebst einer Diätetik für Geistliche, von Dr. *de Valenti.* 1ster Theil, enthält: Die allgemeine Pastoral-Medicin und Diätetik für Geistliche. 22 Bogen. Brosch. 1 Rthlr. 8 Ggr.

II. Vermischte Anzeigen.

Bitte an Herrn Professor Boettiger in Erlangen in Bezug auf eine Recension seiner Geschichte Sachsens in der Jenaer Literatur-Zeitung.

Der Anonymus will wissen, „dafs Herr *Boettiger* in den ihm angelegten *Hemmschuhen* seinen Weg tüchtig genug eingeschlagen", und schildert die vermeinten Hindernisse und Beschränkungen.

Unterzeichneter ersucht Herrn Prof. *Boettiger* daher, öffentlich zu erklären:

1) Ob die Geschichte Sachsens zu *einer nächsten Leipziger Messe oder dem Kieler Umschlag bestellt worden ist,* wie der Recensent anführt — oder ob nicht ausdrücklich zu möglichster Gründlichkeit und Vollkommenheit der Bearbeitung volle Zeit gewährt wurde, und ob er nicht mehrere Mal gebeten wurde, ja nicht zu eilen?

2) Ob aufgefordert worden ist, die Geschichte Sachsens zu *popularisiren?*

3) Wie der Verleger sich geäufsert und wozu er sich anheischig gemacht hat in Betreff ausführlicher Forschungen über die Urgeschichte Sachsens?

4) Welche Beweggründe veranlafst haben, dafs die *Special*geschichte Sachsens in die Geschichte der Europäischen Staaten aufgenommen wurde?

Aufklärung über diese Punkte an das Publicum sind dem Verleger genügend — er kann dahingestellt seyn lassen, in wiefern Herr Professor *Boettiger* auch erklären will: ob die Redaction der Staatengeschichte, die der Recensent „*Compagnie-Comtoir zum Beschneiden, Abhobeln und Abrunden*" nennt, ihm „*Hemmschuhe*" angelegt und zur Lieferung populärer „Mittelwaare" verleitet habe.

Friedrich Perthes von Hamburg.

Gotha 1831. 13ten Junius.

Das 4te Verzeichnifs meiner verkäuflichen gebundenen Bücher, 2322 Bände zu sehr billigen Preisen enthaltend, ist so eben fertig geworden und durch alle Buchhandlungen, durch die man auch Bestellungen machen kann, zu erhalten. Die im Jahre 1830 ausgegebenen Verzeichnisse Nr. 2. 3. enthalten 8395 Bände und stehen Bücherliebhabern ebenfalls zu Diensten.

J. G. Müller in Gotha.

Ueber den Hermann'schen Aufsatz in Nr. 31. des Int. Bl. der A. L. Z.

Einiges in diesem Aufsatze, eine frühere Beschuldigung, die des Undanks, wiederholend, veranlafst mich zu folgender Erklärung. Die vom Hallischen Recensenten der *Incredibilia* aus dem famosen Libell ausgehobene Stelle (555. in der Mitte) schildert eine Scene, die allerdings 1817 Statt gefunden hat. Aber diese Scene, wobey meine Freunde mich leicht erkennen werden, war unvermeidliche Folge eines Irrthums gutmüthiger Einfalt, die als Ersatz vieljähriger Kränkungen dankbar hinnahm, was schlaue Berechnung gemüthloser Verständigkeit dem Genügsamen darbot. Denn grausam täuschte mich ein Kunststück des litterarischen Machiavellismus, welcher auf Universitäten sein Spiel so oft und so ärgerlich treibt. Von diesem als Werkzeug akademischer Machinationen gemifsbraucht und verlockt, wohin mehr Menschenkenntnifs mich nicht hätte verlocken lassen, fand ich mich sehr bald in einer solchen Stellung, dafs Verhältnisse, welche meinen Tagen, noch am Abend derselben, Ruhe und Heiterkeit zu versprechen schienen, dem Greisenalter eine Quelle bitterer Gefühle geworden sind. Diefs die *δῶρα ἄδωρα*, deren ich anderswo gedacht habe! So viel vorläufig: mehr hierüber und über nahverwandte Gegenstände, wenn das Schauspiel, dessen Prolog wir hörten, selbst aufgeführt seyn wird.

Leipzig, den 8. Junius 1831.

Gottfr. Heinr. Schäfer.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Junius 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und gel. Gesellschaften.

Paris.

In der Sitzung der Akademie der Wissenschaften am am 18. April stattete Hr. Dr. Petit Bericht von einer neuen Methode ab, Geisteskranke zu heilen, die er bey einer jungen Frau angewandt, und wodurch er sie in acht Tagen von einem Rückfall geheilt hat. Hr. Chevalier sandte mehrere Exemplare einer Broschüre *über die besten Mittel, Verfälschungen von Documenten und Schriften zu entdecken*, ein. Der Bericht der Commission über die Mittel wird, der vielen Versuche wegen, die dieselbe hat anstellen müssen, erst in einer der künftigen Sitzungen abgestattet werden können. Hr. Jomard schreibt an die Akademie über den, von Hn. Dureau de Lamalle gethanen Vorschlag, bey dem Elementarunterricht die Stenographie statt der gewöhnlichen Schrift einzuführen. Er ist der Meinung, dafs diese Mafsregel nicht vortheilhaft seyn dürfte, wogegen man aber den Kindern zugleich die gewöhnliche Schrift und die Stenographie lehren solle. Von den 60 tachygraphischen Methoden, die man jetzt kennt, empfiehlt er die des Hn. Coulon als die vortheilhafteste, weil sie für jede Sylbe nur ein Zeichen hat. Hr. Jomard schlug der Akademie vor, stenographische Charaktere als Typen schneiden zu lassen, und damit ein Paar Bände zu drucken. Hr. Alex. von Humboldt überreichte die letzte Abtheilung des dritten Bandes seiner *Voyage aux regions équinoxiales*, und las sodann eine *Denkschrift über die verschiedenen Ursachen, welche auf die Wendungen der isothermen Linien Einflufs haben:* Ungleichheit des Bodens, Zusammensetzung, Dichtigkeit, Farben desselben u. s. w. Die Sitzung schlofs mit der Vorlesung einer geologischen Abhandlung des Hn. Bonbée über *das Becken von Toulouse.* — In der Sitzung am 25. April las Hr. Moreau de Jonnès mehre *Bemerkungen über den Gang der Cholera in den russischen Provinzen*, wobey er darauf aufmerksam machte, dafs sie namentlich an den Küsten, so wie an den Flufsufern hinaufgehe. So habe sie längs der Wolga und dem Don sich hinaufgezogen, und sey von dem Azowschen Meere nach dem schwarzen Meere hinübergegangen. Hr. Larrey las eine Denkschrift über ein, von Hn. Civiale in einer frühern Sitzung vorgetragenes Memoire, in Bezug auf seine im Neckarspitale vorgenommenen Steinoperationen. Hr. Larrey berichtigte in seiner Denkschrift einige Angaben des Hn. Civiale, nämlich dafs nicht 16, sondern 26 Kranke behandelt worden, dafs von diesen 24 operirt worden, und 11 an der Operation gestorben seyen, so dafs man sehe, dafs die Methode des Hn. *C.* nicht viel gröfsere Vortheile darbiete, als die übrigen bisher angewandten. Indessen müsse man dem Eifer des Hn. *C.* alle Gerechtigkeit widerfahren lassen u. s. w. Hr. Girard las eine Denkschrift des Hn. Costaz, worin er vorschlägt, die französischen Münzen auf 9 zu reduciren (Stücke von 1, 2 und 5 Centimen, von 1, 2 und 5 Francs und von 10, 20 und 50 Francs). Die neu geprägten 100 Francsstücke wären gänzlich unnütz, und es würde dadurch nur das Geld aufser Umlauf kommen, indem die Münzsammler den gröfsten Theil dieser Stücke an sich bringen würden. Hr. *G.* trug auf den Abdruck dieser Denkschrift unter denen der fremden Gelehrten an. Nach einem mündlichen und lobenden Berichte des Hn. Dupuytren über ein kleines Werk des Hn. Larrey Sohn: *Wundärztlicher Bericht über die Begebenheiten des Julius*, las Hr. Brogniart einen Bericht über eine Denkschrift des Hn. Dufresnoy, über *die Kreidegegenden im mittäglichen Frankreich*, auf deren Druck er antrug. Hr. Serullas trug *Bemerkungen über den Gebrauch des acide perchlorique zur Scheidung der Soda von der Pottasche* vor, und Hr. Blainville den Anfang einer Denkschrift des Hn. Collard de Martigny über *den Einflufs des Blutes auf die thierische Temperatur.* — In der Sitzung am 2. May wurden mehre Werke vorgelegt, worunter ein *tableau historique de la lithotritie* von Hn. Leroy d'Etiolles, *zwey Denkschriften über Astronomie* von Hn. Hamilton, und *Betrachtungen über den Gebrauch der gekochten Küchengewächse für kräuterfressende Hausthiere*, von Hn. Grognier, Professor an der Thierarzneyschule in Lyon. Eine Vertheidigung des Hn. Civiale gegen das, was Hr. Larrey über seine Methode berichtet, wurde verlesen, worauf Hr. Larrey auf die im Secretariat des Instituts niedergelegten Actenstücke verwies. Hr. Dupuytren las einen Bericht über eine Denkschrift des Hn. Magnier, welche der Minister des

des Innern der Akademie zur Begutachtung zugesandt hatte. Hr. Magnier schlägt darin zur Heilung der Brandwunden, wie bedeutend sie auch seyn mögen, die Eintauchung der beschädigten Theile in kaltes Wasser vor. Hr. D. erklärte, dafs das Mittel nicht neu sey, und sich auch nur auf leichte Schäden würde anwenden lassen. Hr. Geoffroy St. Hilaire las eine Denkschrift über *ein geschupptes Bauchschild eines fossilen, in kohlensaurem Kalk bey Caen gefundenen, Krokodills (theleosaurus)*. Hr. Blainville setzte die Vorlesung der Denkschrift des Hn. Collard v. Martigny *über die Einwirkung des Bluts* fort, und Hr. Becquerel las eine Denkschrift *über den krystallisirten kohlensauren Kalk und über die Gegenwirkung der Zucker- und Schleimstoffe auf Metall-Oxyde, mittelst der Alkalien und Erden*, vor. — In der alljährlichen Sitzung der vier Akademieen, bey welcher Hr. Lethierre (der Maler) als Mitglied der Akademie der schönen Künste den Vorsitz führte und die Eröffnungsrede hielt, las zuerst Hr. Quatremère den Bericht über die Bewerbung von 1830 um den von Volney gestifteten Preis. Dieser ist dem talentvollen Orientalisten, Hn. Burnouf, zuerkannt worden. Hr. Raoul-Rochette las einen Aufsatz *über die in Olympia gefundenen Bildhauerarbeiten*. Es zeichnen sich darunter drey Büsten und eine ganze Minerva aus, der ein griechischer Arbeiter in dem Augenblicke, wo der Entdecker sich abwandte, aus Fanatismus die Nase abgeschlagen hat. Hr. Baron Ch. Dupin las einen Aufsatz *über den französischen Nationalreichthum*, der Graf Laborde ein Bruchstück aus seiner Reise, *die heilige Woche in Jerusalem*, und Hr. Arnault schlofs mit der Vorlesung einiger Fabeln.

Berlin.

In der Sitzung der geographischen Gesellschaft am 7. May las Hr. Hauptmann Stargardt die Fortsetzung einer *historisch-geographischen Abhandlung über Belgien*, und zwar von der Eroberung des Landes durch die salischen Franken, bis auf den Untergang des Burgundischen Hauses. Hr. Ingenieur-Geograph Wolff machte der Gesellschaft mit dem ersten Blatte eines von ihm auf eigenthümliche Weise bearbeiteten Karten-Wegweisers ein Geschenk, und gab dazu Erläuterungen. Hr. Minding trug eine Abhandlung vor: *über die bey einer geographischen Darstellung der Krankheiten festzuhaltenden Gesichtspunkte*. Hr. Maedler legte eine *Zeichnung und Berechnung der in den Jahren 1832 und 1833 Statt findenden Finsternisse des sechsten Saturnstrabanten* vor, und erläuterte dieselben. Hr. Professor Zeune berichtete über ein, vom Hn. Professor Ackersdyk in Utrecht der Gesellschaft gemachtes Geschenk, einer holländischen Preisschrift von Bennet und Ulyk, *über die geographischen Entdeckungen der Niederländer*, mit Karten, und gab eine Uebersicht ihres Inhalts. Mehrere Geschenke an Karten und Reliefs gingen ein, und andere wurden zur Ansicht vorgelegt.

II. Vermischte Nachrichten.

Zu erwartende Werke.

Ein jüdischer Gelehrter in Dänemark, Hr. Cohen, hat eine neue Concordanz über die hebräische Bibel verfafst, welche vor der Buxtorfischen und Calasischen dadurch wesentliche Vorzüge haben wird, dafs sie durchaus punctirt ist, und die Nomina propria und Partikeln mit in sich fafst. Der Vf. ist von dem Könige von Dänemark unterstützt worden, und ein Theil des calligraphisch bewundernswürdigen Manuscripts liegt bey einer namhaften Buchhandlung in Leipzig, welche dasselbe, sobald es die Zeitumstände einigermafsen erlauben, drucken wird.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau ist so eben erschienen:

Ueber die Wissenschaft der Idee.
Erste Abtheilung:
Die neueste Identitätsphilosophie und Atheismus über die immanente Polemik.
gr. 8. 235 Seiten. XXXVIII Seiten.
Preis: 1 Rthlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Diese Schrift rührt von dem Verfasser des 1829 bey Kollmann in Leipzig erschienenen Buches: *Absolutes Wissen und moderner Pantheismus*, her. Die Recension desselben vom Herrn Prof. *Hegel* in den Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik nöthigte den Verfasser zu einer tiefern Durchdringung des behandelten Gegenstandes und führte gegenwärtige Schrift herbey, die auf den Brennpunkt aller Philosophie näher einzugehen sich bemühet. Daher empfiehlt sie die Verlagshandlung der Würdigung des Publicums.

Von *Michaud's Geschichte der Kreuzzüge*.
Nach der vierten französischen Original-Ausgabe übersetzt von Dr. *F. H. Ungewitter* und *L. G. Förster*.

ist so eben der 4te Band (à 1 Rthlr. 12 Ggr.), mit 2 Bildnissen, erschienen. Der 5te und 6te Band erschei-

scheinen zu Ende dieses Jahres. Alle Buchhandlungen nehmen noch Bestellungen darauf an.

Die „Geschichte der Kreuzzüge" von *Michaud* ist das neueste, beste und ausführlichste Werk über diesen Gegenstand; *Chateaubriand* nennt es das historische Meisterwerk unsers Jahrhunderts. Wir dürfen daher dieses Werk, das hier in einer dem Original entsprechenden Uebersetzung erscheint, mit vollem Rechte allen Geschichtsfreunden als eine höchst interessante Lectüre empfehlen.

Basse'sche Buchhandlung in Quedlinburg.

In unserem Verlag erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

Versuch einer Geschichte der Europäischen Colonien in Westindien, nebst geographischen und statistischen Abhandlungen über diese Länder. Nach den Quellen bearbeitet von Dr. *C. E. Meinicke.* 50 Bogen in gr. 8., auf weißem Druckpapier. Preis 4 Rthlr. oder 7 Fl. 12 Kr.

Weimar, im Junius 1831.

Grofsh. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

Folgendes empfehlungswerthe Werk ist in allen Buchhandlungen zu haben:

K. G. Haupt's biblisches Casual-Text-Lexicon.

Enthaltend: Auserwählte Aussprüche der heil. Schrift, die Predigten und Reden zum Grunde zu legen sind, welche Geistliche vortragen bey besondern, aufserordentlichen Fällen, merkwürdigen Begebenheiten und ungewöhnlichen Veranlassungen, mit Hinzufügung solcher Bibelstellen, die homiletisch benutzt werden können an den vorzüglichsten jährlichen Festen und kirchlich ausgezeichneten Tagen, in der Advents- und Fastenzeit, bey Taufen, Trauungen, Beichthandlungen, Communionen, Sterbefällen, bey Krankenbesuchen, bey Tröstungen der Leidenden und Betrübten u. s. w., so wie bey andern Amtsgeschäften des Seelsorgers aufser der Kirche. Für Civil- und Militairprediger. gr. 8. Preis 1 Rthlr. 15 Sgr.

Dieses Werk kann, im eigentlichen Sinne des Worts, ein unentbehrliches Handbuch für Prediger genannt werden, und möchten es die Herren Geistlichen dem Herrn Verfasser der mit so vielem Beyfall aufgenommenen biblischen Real- und Verbal-Encyklopädie gewifs Dank wissen, dafs er mit gleicher Umsicht, Sachkenntnifs und Gründlichkeit sich der Bearbeitung dieses Lexicons unterzogen hat, welches für jeden Casualfall die zweckmäfsigsten Texte angiebt.

Bey mir ist erschienen:

Examinatorium in jus criminale Germaniae commune. In usum tironum editum. 8. 1831. Velinpapier, cartonnirt 21 Ggr.

Diefs ist die erste Fortsetzung des 1827 von demselben Verf. herausgegebenen *Examinatorium in elementa juris civilis;* eine zweyte, das *jus Germanicum* umfassend, wird, gleich gefällig ausgestattet, zu Michaelis d. J. erscheinen.

Bildnifs von *K. V. v. Bonstetten,* nach einer Originalzeichnung lithographirt. Auf chines. Papier. gr. 4. 9 Ggr. Fol. 12 Ggr.

Gotha. Georg Friedrich Krug.

Bey P. G. Kummer in Leipzig ist erschienen:

Wachsmuth, W., historische Darstellungen aus der Geschichte der neuern Zeit. 1ster Theil: Das Reformationszeitalter bis Ende des 16ten Jahrhunderts. gr. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.

(Der 2te Theil erscheint zu Michaelis.)

II. Herabgesetzte Bücher-Preise.

An das theologische Publicum.

Vortheilhaftes Anerbieten der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover, betreffend die ungemein wohlfeile Anschaffung folgenden Werks:

Plank's, Dr. *G. J.* (Cons. Rath und Prof. in Göttingen), *Geschichte der christlich-kirchlichen Gesellschafts-Verfassung.* V Bände in 6 Abtheilungen, wovon die 4 letzten enthalten: *Geschichte des Pabstthums in den abendländischen Kirchen von der Mitte des neunten Jahrhunderts an.* 8.

Selbst der zu kostspielige Ankauf dieses wahrhaft klassischen und eben so inhaltsreichen als in der jetzigen Zeitentwickelung um so interessanteren, grofsen Werks, welches nicht sowohl dem würdigen Verfasser als auch unserer National-Literatur stets zum Ruhme gereichen wird, konnte den bisherigen Absatz nur so weit beschränken, dafs nur noch ein *mäfsiger* Vorrath von der veranstalteten Auflage übrig geblieben ist. Die Verlagshandlung wünscht nun, diesen vorzüglich unter jüngeren und unbemittelteren Theologen, Studirenden und Geschichtsfreunden überhaupt zu verbreiten, und hat defshalb den Ladenpreis von 13½ Rthlr. *auf* 5⅔ Rthlr. so *ungewöhnlich* ermäfsigt, dafs bey dem gewifs raschen Absatze die noch vorhandenen *vollständigen* Exemplare sehr bald vergriffen und daher die ge-

gefälligen Bestellungen zu *beeilen* seyn möchten, welche von allen soliden Buchhandlungen angenommen werden.

Anzeige für Gebildete.

Geschichte der Urwelt.

Von *J. F. Krüger.*

2 Theile. gr. 8.

Herabgesetzter Preis: 3 Rthlr. 8 Ggr.

Dieses gediegene, in echt philosophischem Geiste verfaßte Werk hat sich eines hohen Beyfalls und der ehrenvollsten Beurtheilungen seit seinem Erscheinen zu erfreuen. Der erste Theil handelt vom Weltall, von den darin befindlichen Körpern, vom Entstehen und Ausbilden des Erdplaneten, von den verschiedenen Zeiträumen der Urwelt und von allen damals vorhandenen Pflanzen, Thieren und Menschenstämmen. — Der 2te Theil enthält alles Wissenswerthe über Versteinerungen, oder über urweltliche Pflanzen- und Thierkunde, ferner über das Entstehen des Menschengeschlechts, dessen ersten Aufenthaltsort, Bildungszustand und über die von ihm auf uns gekommenen Denkmäler, Kunsterzeugnisse und Sagengeschichten.

Der Verlagshandlung ist seither vielseitig die Bemerkung gemacht worden, daß einer allgemeineren Verbreitung des vorstehenden trefflichen Werkes der, zwar im Verhältniß des Volumens nicht zu hohe, aber dennoch immer etwas theure Preis sehr im Wege stehe. Sie hat sich daher entschlossen, dasselbe für die Dauer des Jahres 1831 auf 3 Rthlr. 8 Ggr. (für das Ganze) im Preise herabzusetzen, wofür es in allen soliden Buchhandlungen zu erhalten ist. — Mit dem 1. Januar 1832 tritt aber wiederum der volle Ladenpreis von 6 Rthlr. 8 Ggr. unabänderlich ein.

Basse'sche Buchhandlung in Quedlinburg.

III. Vermischte Anzeigen.

Bücher - Auction in Halle.

Im Julius d. J., nach Beendigung der Prof. *Jacobs*schen Auction, wird allhier die von dem verstorbenen Antiquar, Hrn. *J. G. Weidlich*, nachgelassene Bibliothek, Bücher aus allen Wissenschaften und eine bedeutende Sammlung von Romanen und Lesebüchern enthaltend,

gegen gleich baare Zählung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß davon ist bey den schon bekannten Hnn. Auctionatoren, Commissionairen und Antiquaren zu haben, welche auch sichere Aufträge übernehmen.

Hier in Halle wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge *pünktlich* und *bestmöglichst* besorgen lassen; außerdem übernehmen auch solche: Hr. Registrator *Deichmann* in der Expedit. der Allgem. Lit. Zeitung, Hr. Bibliotheks - Assistent *Förstemann* und Hr. Antiquar *Schönyahn*.

Halle, im May 1831.

Joh. Friedr. Lippert, Auctions-Commissarius.

Bemerkungen.

1) Wenn ich nicht alle meine Recensionen unterzeichne, so ist gleichwohl mein Name bey dem, was ich drucken lasse, kein Geheimniß, sondern kann ohne Umstände auf Veranlassung genannt werden.

2) „*Oscillationen, Schwingungen, fließende Erklärungen, Fließen und Zerfließen, Verschwimmen und Verschwemmen*", — was bedeutet das? Etwa ein Erdbeben oder eine Sündfluth? Im Februarhefte der Jenaischen Lit. Zeitung sind einige neue Angriffe auf meine Psychologie dadurch signalisirt worden. Was nun das Verschwimmen anlangt, so besteht der Trost in drey Worten: *interim aliquid fit.* Fließende Erklärungen sind ein *quidproquo*, anstatt: Erklärungen *des Fließens.* Oscillationen kommen vor in der Naturphilosophie, bey der Untersuchung des *leiblichen* Lebens. Aber Oscillationen in der Psychologie? — Was mögen die *sutores ultra crepidam* sich dabey gedacht haben? — Vermuthlich dieß: in der mathematischen Psychologie würden die Vorstellungen so angesehen, als hingen sie an einem Faden, oder wären befestigt an einer Pendelstange; dann würden sie durch Stoß in Bewegung gesetzt, um hin und her zu schwingen; und solche Schwingungen sollten dann das Steigen oder Sinken der Vorstellungen im Bewußtseyn bezeichnen!

$$\omega = m \,.\, \sin \,.\, nt \,.\, e^{-pt}$$

Wer ein Recht hat, über mathematische Psychologie mitzusprechen, der muß diese Formel (worin t die Zeit bezeichnet) lesen können. Wem es zukommt, über meine Psychologie zu reden, der muß die Stelle zu finden wissen, wo eine solche Formel vorkommt. Eben dort nun wird der Zusammenhang zeigen, mit welcher Beschränkung die Formel zur Anwendung dient, und in wiefern etwas den Oscillationen entfernt-Aehnliches in der Psychologie zu suchen ist.

3) An mein, im Jahre 1818 geschriebenes, pädagogisches Gutachten über Schulklassen, veranlaßt von Hrn. Reg. R. *Graff*, bin ich erinnert worden durch das Stück der Allg. Schulzeitung vom 28. Decbr. 1830. Dort heißt es, die Erfahrung bestätige unwidersprechlich die Trefflichkeit des Graff'schen Systems. Man beruft sich auf zehnjährige Ausführung in einer Schule in Thüringen. Man will aber die bescheidenen Lehrer dieser Anstalt nicht ohne ihre Erlaubniß nennen. Ohne nun ihrem Urtheil vorzugreifen, ob es für sie Zeit sey, öffentlich hervorzutreten, wird hiemit der Wunsch geäußert, von ihrem Wirken und dessen Erfolgen genauere Nachricht zu empfangen.

Königsberg. *Herbart.*

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Nekrolog.

Am 2. Januar 1831 starb zu Mailand der berühmte Professor der Kupferstechkunst, *Joseph Longhi*, im 64sten Lebensjahre *). Er wurde zu Monza, drey Meilen von Mailand, am 13. October 1766 geboren und von seinem Vater (einem dortigen Seidenhändler) dem geistlichen Stande bestimmt, um ein reiches Benefiz geniefsen zu können, auf welches die Familie Anspruch hatte. Durch unüberwindliche Neigung zur Kunst getrieben, erhielt er, jedoch nicht ohne grofse Schwierigkeit, die väterliche Erlaubnifs, sich nach Mailand in die Schule des Florentiners *Vincenzo Vangelisti* zu begeben, der, ein Schüler des berühmten *Joh. Georg Wille*, in jener Zeit von der österreichischen Regierung aus Paris nach Mailand als Professor der Kupferstechkunst berufen war. Hier theilte *Longhi* seine Zeit in die Uebungen bey *Vangelisti* und das Studium der Malerey unter Leitung des Professors *Giuliano Traballesi*, ebenfalls Florentiners von Geburt. Der Wunsch, sich noch mehr im Zeichnen zu vervollkommnen, bewog ihn, auf einige Zeit nach Rom zu gehen, wo er ein enges Freundschaftsbündnifs mit dem berühmten noch lebenden Kupferstecher *Rafael Morghen* schlofs, das auch bis an seinen Tod gedauert hat. In Rom stach er nichts in Kupfer, sondern übte sich abwechselnd im Zeichnen und in der Poesie, studirte viel in den vatikanischen Stanzen und in der Capelle Sistina, und machte wiederholt den anatomischen Cursus unter *Corvi* in S. Spirito. Am meisten aber beschäftigte ihn ein bis dahin nicht durch Kupferstich bekanntes Bild von *Guido* im Palaste Chigi, nach welchem er bald darauf sein erstes grofses Blatt arbeitete. Er versah dieses mit folgender Unterschrift:

Il genio della Musica
Vince perfin Cupido;
Non sempre il caso averasi,
Ma tal lo pinse Guido.

Nach Mailand zurückgekehrt, gab er noch mehre andere Kupferstiche heraus, und begann schon damals die Galatea auf der Muschel nach Albano; aber eine Menge von Aufträgen für Miniaturbildnisse entzog ihn auf einige Jahre der Beschäftigung mit dem Grabstichel, bis er von Bonaparte den Auftrag erhielt, dessen Bildnifs, von Gros gemalt, in Kupfer zu stechen. Der General war dargestellt wie er bey der Brücke vor Arcole einem Soldaten die Fahne aus der Hand nimmt und allen voranstürmt, um seiner Division Muth zu machen. Bonaparte trug die Kosten des Stichs. In dieser Zeit starb Vangelisti, *Longhi* wurde zu seinem Nachfolger ernannt, und hatte das Glück, durch die gute Einrichtung seiner Schule und die treffliche Methode seines Unterrichts Zöglinge zu bilden, die ihren Ruhm durch ganz Europa verbreiteten. Unter seinen Kupferstichen sind besonders zu nennen: die Magdalena nach Correggio; die Grablegung nach Crespi; die Enthauptung Johannes des Täufers nach Gerh. Honthorst; mehre Blätter nach Rembrandt und seiner Schule, die Vision des Ezechiel nach Raphael, die Bildnisse von Eugen Beauharnais, Washington, Michel Angelo Buonarotti, Enrico Dandalo, Lady Burghers, Andrea Appiani, Giov. Battista, seines Bruders Longhi und des jetzt regierenden Kaisers von Oestreich; ferner stach er einige Basreliefgemälde von Appiani, den Triumph des Scipio nach Pierin del Vaga, das Sposalizio nach Raphael, eine heilige Familie nach demselben, eine Ruhe in Aegypten nach Procaccino, die heilige Jungfrau mit dem Kinde und heiligen Johannes nach Leonardo da Vinci, einen Pan und Syrinx nach eigener Composition u. a. m. Seine letzte Beschäftigung war der Stich des jüngsten Gerichts von Michel Angelo nach einer trefflichen Zeichnung des römischen Malers Minardi. Aufser einigen Gedichten gab er auch eine in der Akademie der schönen Künste gehaltene Rede über die Vorurtheile der Maler heraus, eine andere über das Schöne, das Leben des Michel Angelo, eine Lobrede auf Appiani und den theoretischen Theil einer Abhandlung über die Kupferstechkunst. An seinem Sarge, der von seinen zahlreichen Schülern und unzählbarem Gefolge seiner Freunde begleitet wurde, spra-

*) Diese Notizen über Longhi sind von Monsig. *Muzzarelli* im Poligrafo Februar 1831 nach eigenhändigen Aufzeichnungen des Verstorbenen mitgetheilt und im Kunstblatt Nr. 36. zum Morgenblatte, aus dem wir sie entlehnen, übersetzt.

sprachen Franc. Longhena und der Secretair der Akademie, Fumagalli, Worte der aufrichtigen Liebe und Verehrung *).

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Hr. Schuldirector *Dieckmann* zu Königsberg in Pr. ist zum Regierungs-Schulrath bey der Regierung in Gumbinnen ernannt.

Der bisherige aufserordentliche Professor in der medicinischen Facultät der Universität zu Bonn, Hr. Dr. *Kilian*, ist zum ordentlichen Professor in gedachter Facultät ernannt.

Der bisherige aufserordentliche Professor Hr. Dechant *Kellermann* ist zum ordentlichen Professor bey der Akademie in Münster ernannt.

Hr. Dr. med. *Creplin* in Greifswald ist zum Assistenten des botanischen Gartens und des zoologischen Museums der dortigen Universität bestellt worden.

Hr. Dr. *F. W. Barthold*, bisher Lehrer am Collegio Fridericiano zu Königsberg in Pr., ist zum aufserordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Greifswald ernannt.

Am 15. May feyerte zu Göttingen der Professor Primarius der Theologie, Hr. Abt und Consistorialrath Dr. *Planck*, sein 50jähriges Jubiläum als akademischer Lehrer, welche Feyerlichkeit durch ein Programm des Hn. Dr. *Lücke* angekündigt wurde. Nachdem Hr. Dr. *Ruperti* in der Universitätskirche vor einem zahlreichen Publicum den Dank gegen den Ewigen, der den Jubilar so lange erhielt, ausgesprochen hatte, überreichte Hr. Hofrath *Göschen* im Namen der Universität, und Hr. Dr. *Lücke* in dem der theologischen Facultät einen sehr schön gearbeiteten silbernen Becher mit Luthers Bildnifs und passenden Emblemen und Inschriften verziert. Statt eines festlichen Mahles wurden die Armen der Stadt gespeiset und den Kindern des Waisenhauses, dem der Jubelgreis seit 42 Jahren vorstand, ein froher Abend bereitet. In einem lateinischen Gedicht des Hn. Hofrath *Mitscherlich* wurden die Wünsche der Universität, in einem andern des Hn. Dr. *Rettberg* die des theologischen Repetenten-Collegii ausgedrückt. Se. Majestät der König von Grofsbritannien und Hannover verlieh dem Jubilar bey dieser Feyer das Commandeurkreuz des Guelphenordens und Se. Majestät der König von Würtemberg den Orden der Würtembergischen Krone. Fast alle theologischen Facultäten Deutschlands hatten Glückwünschungsschreiben eingesandt. Der Jubilar ist jetzt 82 Jahr alt.

*) *Esequie di Giuseppe Longhi, incisore celeberrimo da Francesco Longhena.* Milano, Bonfanti. 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey J. A. List in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Halle auch bey C. A. Schwetschke u. Sohn):

Uebungen
aus der
Statik und Mechanik der festen Körper
für Techniker und besonders für Architekten, Artilleristen, Ingenieure, Forst- und Bergbau-Beamte u. s. w.,
bearbeitet von
Dr. *Ephraim Salomon Unger*.

Erste Abtheilung mit 3 Kupfertafeln (der „Uebungen aus der angewandten Mathematik" zweyten Bandes erste Abtheilung). gr. 8. weifs Druckpapier. 310 Seiten. $1\frac{3}{4}$ Rthlr. (1 Rthlr. $22\frac{1}{2}$ Sgr) Für die Subscribenten $1\frac{1}{3}$ Rthlr. (1 Rthlr. 10 Sgr.)

Die Königl. Preufs. Studien-Commission der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule zu Berlin fügt ihrem Zeugnisse über die „*besondere Brauchbarkeit*" des ersten Theils am Schlusse hinzu: „*Ein besonderes Interesse wird die für den zweyten Theil versprochene Anwendung auf die mechanischen Wissenschaften gewähren und eine gefühlte Lücke ausfüllen.*" — Auf ähnliche Weise spricht sich der Herr Recensent in dem Februar-Heft der Göttinger gelehrten Anzeigen am Schlusse der sehr lobenden Recension aus. — Der erste Theil (VIII und 668 Seiten mit 5 Kupfertaf.) erschien im Herbste 1830, enthält „*Uebungen aus der reinen und angewandten Stereometrie*" und kostet 3 Rthlr. (Subscript.-Pr. $2\frac{1}{4}$ Rthlr.).

Für Theologen, insbesondere für Studiosen und Candidaten der Theologie.

Bey G. Basse in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Examinatorium
über die
Dogmatik
der evangelischen Kirche. Nebst eingestreuten Bemerkungen aus der Dogmengeschichte, Hermeneutik, Bibelerklärung, Einleitung in die Bibel, Symbolik und Kirchengeschichte. Ein Hülfsbuch für Prediger und diejenigen, die sich zum Examen vorbereiten wollen. gr. 8. Preis: 1 Rthlr. 16 Ggr.

Bey Ausarbeitung dieses Werks sind die besten dogmatischen Schriften, z. B. die von Wegscheider, Ammon, Schott, Reinhard, van Voorst, Klein u. A., be-

besonders aber die gediegenen dogmatischen Schriften Bretschneider's benutzt worden; außerdem sind die besten Schriften über biblische Theologie, Dogmengeschichte, Einleitung in die Bibel, Exegese u. s. w. zu Rathe gezogen, z. B. von Ammon, Baumgarten-Crusius, de Wette, Augusti, Münscher, Eckermann, Winer u. s. w. Dafs sich dieses Buch nicht blofs für Candidaten eignet, die sich auf das Examen vorbereiten wollen, sondern dafs es auch für Prediger brauchbar seyn kann, die in der Kürze das ganze Gebiet der Dogmatik überblicken und durchlaufen wollen, zeigt wohl der reichhaltige Inhalt deutlich.

II. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Herabgesetzter Preis von:

Magazin für christliche Prediger; herausgegeben vom Dr. *G. H. Tzschirner*. 5 Bände in gr. 8. Hannover, in der Hahnschen Hofbuchhandlung. Statt 8 Rthlr. 8 Ggr. jetzt 4 Rthlr. 4 Ggr.

Nicht nur 21 der gehaltreichsten *Abhandlungen* und *Vorträge* von dem berühmten unvergefslichen *Tzschirner* selbst, sind in diesen 5 Bänden enthalten, sondern diese Reihefolge bietet aufserdem auch einen wahren und bleibenden Schatz von Arbeiten der ausgezeichnetesten Homiletiker und Katecheten der neuesten Zeit dar.

Im Ganzen sind in den 5 Bänden enthalten: 143 *der trefflichsten Musterpredigten, Amts- und Gelegenheits-Reden* über fast alle vorkommende Texte und Casualfälle, 29 interessante und zeitgemäfse Abhandlungen und 14 Abschnitte mit Katechisationen, geistlichen Gesängen u. s. w.

Preis-Erniedrigung.

Durch die wohlfeilen Ausgaben lithographischer Werke über Anatomie, die freylich die Deutlichkeit und Genauigkeit in der Darstellung der Gefäfse nicht gewähren können, welche sorgsam *ausgeführte Kupferstiche* darbieten und durch einige andere neuerdings begonnene anatomische Sammlungen, die zwar wohlfeil aber auch *darnach* sind, finden wir uns veranlafst, für die hier unten angezeigten Werke, über deren Werth die Kritik längst auf's vortheilhafteste entschieden hat, eine Preiserniedrigung für einen Zeitabschnitt von einem Jahre eintreten zu lassen.

Allgemeine Encyclopädie der Anatomie.

1ster Theil.

Knochenlehre nach *J. Gordon* von Hofrath *Rosenmüller*, Dr. und Professor der Anatomie zu Leipzig. Mit 122 Seiten Text und 16 Kupfertafeln; sonst 3 Rthlr., jetzt 1 Rthlr. 12 Ggr.

2ter Theil.

Bänderlehre von Dr. *Robbi*, ausüb. Arzte, vieler gelehrten Gesellschaften Mitgliede u. s. w., in 1 Band Text und 1 Band mit 15 Kupfertafeln; sonst schwarz 4 Rthlr., jetzt 2 Rthlr.; sonst color. 5 Rthlr., jetzt 2 Rthlr. 12 Ggr.

3ter Theil.

Muskellehre von Dr. *Robbi*. 1 Band Text und 1 Band mit 13 Kupfertafeln; sonst schwarz 4 Rthlr., jetzt 2 Rthlr.; sonst colorirt 5 Rthlr. 12 Ggr., jetzt 2 Rthlr. 18 Ggr.

4ter Theil.

Darstellung der Arterien nach *Bell* von Dr. *Robbi*, mit 104 Seiten Text und 14 Kpfrtfln.; sonst 3 Rthlr., jetzt 1 Rthlr. 12 Ggr.

5ter Theil.

Darstellung der Venen von Dr. *A. C. Bock*, mit 20 Kpfrtfln.; sonst 5 Rthlr., jetzt 2 Rthlr. 12 Ggr.

6ter Theil.

Darstellung der Saugadern von Dr. *A. C. Bock*, mit 15 Kpfrtfln.; sonst 6 Rthlr., jetzt 3 Rthlr.

7ter Theil.

Darstellung der Nerven nach *Bell* von Dr. *Robbi*, mit 118 Seiten Text und 9 Kpfrtfln.; sonst 3 Rthlr., jetzt 1 Rthlr. 12 Ggr.

8ten Bandes 1ste Abtheilung.

Darstellung des Gehirnes von Dr. *A. C. Bock*, mit 15 Kpfrtfln.; sonst schwarz 5 Rthlr., colorirt 6 Rthlr. 12 Ggr., jetzt schwarz 2 Rthlr. 12 Ggr., color. 3 Rthlr. 8 Ggr.

8ten Bandes 2te Abtheilung.

Darstellung der Organe der Respiration von Dr. *A. C. Bock*, mit 18 Kpfrtfln.; sonst schwarz 6 Rthlr., colorirt 8 Rthlr.; jetzt schwarz 3 Rthlr., color. 4 Rthlr.

Die Kupfertafeln sind meistens in Quart von dem bekannten Kupferstecher *Schröter* mit besonderer Richtigkeit gezeichnet und ausgeführt.

Um denen, welche das ganze Werk kaufen, eine noch gröfsere Erleichterung zu verschaffen, wollen wir dasselbe complet schwarz zu 16 Rthlr., und fein colorirt zu 20 Rthlr. erlassen.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

III. Vermischte Anzeigen.

Abfertigung.

Kaum habe ich die fliefsenden Erklärungen und zerfliefsenden Schwingungen, die sich in meine Psychologie mengen wollten, zurückgewiesen: so übersendet mir mein sehr verehrter College, Pr. Professor Rit-

Ritter *Sachs* — mit freundschaftlicher Offenheit, — ein „Heft ohne Klinge", nämlich das Heft einer medicinischen Zeitschrift, worin man ihm den Text lieset, um Noten gegen mich zu schleudern. Ein Individuum, das er bisher nicht einmal dem Namen nach kannte, wirft ihm vor, er sey mein Anhänger. Hr. Professor *Sachs* ist Niemandes Anhänger. Könnte ein so reicher Geist, ausgestattet mit solcher Gelehrsamkeit, irgend einer philosophischen Schule dienstbar werden, so wäre er Fichtianer geblieben; denn er war einst Fichte's Zuhörer. Auch gehört Fichten die Ehre, durch seine Untersuchungen zuerst nachdrücklich den alten Mythus von den Seelenvermögen in seinem Ansehen gestört zu haben. Seitdem wurde von Mehrern, und zwar wie sich's gebührt, entschieden und streng, gegen die alte Psychologie gesprochen. So sprach z. B. *Schleiermacher* in seiner Kritik der Sittenlehre (Seite 335): „die Seelenlehre befindet sich noch gar „nicht in einem solchen Zustande, der Sittenlehre nütz„lich seyn zu können. *Die Aermlichkeit jeder bishe„rigen Seelenlehre muss Jedem einleuchten;* die grosse „Mangelhaftigkeit und *Gemeinheit ihres Fachwerks,* „welche, was nur irgend über das Mechanische hinaus„geht, weder begreifen noch construiren kann. Auch „erhellet die *Unnatürlichkeit ihrer Begriffe*" u. s. w. Das nämliche Fachwerk nun, was *Schleiermacher* vor dreyssig Jahren, indem er die systematischen Formen der Sittenlehre seiner Kritik unterwarf, für ein solches Geschäft zu schlecht — ja so schlecht fand, dass er dessen völlige Untauglichkeit unmittelbar einzusehn Jedem anmuthete: diess Fachwerk sollte jetzt noch gut genug seyn für die *Aerzte*, und für ihre praktische Thätigkeit? Schwerlich! Doch wie sie wollen! Ihrem Urtheile hat keine philosophische Lehre vorzugreifen. Und eben darum mag denn auch immerhin eine Schule in Jena, um ihrem Zorn gegen mich Luft zu machen, ein lautes Geschrey über *ketzerische Psychologie* erheben: Hr. Professor *Sachs* in Königsberg wird schwerlich Notiz davon nehmen; oder höchstens eine solche Zumuthung ablehnen.

Herbart.

Erklärung an Hrn. Professor Scheidler in Jena.

Im Jahre 1828 liess ich in der Hall. A. L. Z. eine Recension über *Hartmann's theoria morbi*, mit Berücksichtigung eines andern wichtigen Werks desselben Verfassers: *Der Geist des Menschen, oder Physiologie des Denkens*, abdrucken. Ich nannte damals meinen Namen nicht; für Sachkundige aber war die Recension keine eines Anonymus. Das Ganze sprach die aufrichtigste Verehrung für *Hartmann* aus und erkannte durchweg die wesentlichen Forderungen an, welche die ärztliche Wissenschaft durch diesen ausgezeichneten Gelehrten erfahren hatte. Weil aber eine wissenschaftliche Beurtheilung allezeit etwas von eigener Untersuchung mitbringen sollte, so theilte ich auch einiges solches mit, und zwar eben über Punkte, in denen ich von *Hartmann* abwich. Diess ist eine ehrende Begegnung, und mit Freude hatte ich es wahrgenommen, von ihm selbst früher schon in seinem grossen Werke so behandelt worden zu seyn.

Im Jahre 1831 beehrt mich Hr. *Scheidler*, Prof. der Philosophie zu Jena, mit einem heftigen Angriff wegen jener Recension, und zwar fühlt er sich berufen, eine „*Apologie der Psychologie gegen eine neuerdings wider dieselbe erhobene heftige Anklage*" zu schreiben. Zu erwidern hab' ich ihm hierauf gar nichts; denn er zeigt mir keinen Punkt, von welchem aus ich eine Verständigung mit ihm einleiten könnte; er hat meine Recension und mich selbst nicht bloss einfach nicht verstanden, sondern auch mit und ohne Kunst missverstanden. Wie verwundert ich auch seyn mag, ihn als Apologeten, und mich als einen harten Ankläger der Psychologie zu erblicken, so muss ich doch beides hingehen lassen, aus dem einfachen Grunde — weil ja Hr. Prof. *Scheidler* schreiben und drucken lassen kann, was immerhin er will. Und so muss ich denn auch von ihm als neueste Belehrung über die Seelenvermögen geduldig hinnehmen, dass die Seele ja allerley vermag, obwohl ich ganz Aehnliches schon seit mehr als 40 Jahren gemerkt habe.

Aber Hr. *Scheidler* vermag mehr als bloss Nichtverstehen und Missverstehen; er ist auch sehr gelehrt und — was das Schlimmste ist — sehr witzig; ja manchmal schiesst er erbarmungslos aus dieser Doppelflinte. Nennt er mich nicht: „Aristarch oder Zoilus"? spricht er nicht von meinem „attischen und — Glauberschen Salz"? Mit einem solchen Schützen sich messen zu wollen, wäre Verwegenheit, und die sey fern von mir. Ich ersuche ihn daher, andere Gegenstände zur Uebung seiner Kampflust zu suchen, denn ich werde mich ihm niemals dazu hergeben, selbst wenn er es viel geschickter anfinge, als es diessmal geschehen ist. Mit Namen und Insinuationen bin ich übrigens auch nicht aufzuschrecken, und auf die Ehre, für einen Philosophen von irgend wem, besonders von Hn. *Scheidler*, anerkannt zu werden, bin ich ohne allen Anspruch. Lob und Tadel würde er also an mir verschwenden. Indem ich daher von Hn. *Scheidler* scheide, muss ich ihm nur noch zur Beruhigung die Versicherung geben, dass er mir auch darin eine unverdiente Ehre erwiesen, indem er mich einen Schüler *Herbart's* nennt. Diess bin ich — leider! nicht. Leider, sag' ich, denn diess im edlen Sinne zu seyn bin ich nicht vorbereitet genug. Warum aber soll ich's verschweigen, oder verleugnen, dass ich im Umgange mit der Person und den Werken dieses Philosophen vielfache Belehrung gefunden und vor Verirrungen mancherley Art bewahrt worden bin? Ja, fast möchte ich glauben, dass selbst Hn. *Scheidler*, der doch Philosoph ist, ein treues Studium der Hauptwerke *Herbart's* von Nutzen seyn könnte.

L. W. Sachs.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung zu Hannover ist so eben erschienen:

Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, zur Beförderung einer Gesammtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters, herausgegeben vom Archivrathe Dr. *G. H. Pertz*. *Sechsten* Bandes *erstes* bis *viertes* Heft. gr. 8. 1831. 2 Rthlr.

(Der Vte Band in 6 Heften kostet 2½ Rthlr.)

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeigen, mit zwey Wünschen: An die Redaction des Conversations-Lexikons bey Brockhaus, und den Verf. eines Handbuchs der Geschichte der Philosophie.

Im Verlage der Thomann's Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung in Landshut ist erschienen:

1) *Drey Aufsätze über den noch immer vielbesprochenen Rationalismus;* mit Zugaben. Von Dr. *J. Salat*. 1828, in gr. 8. 5 Bogen, geheftet und mit einem Umschlage. Preis 10 Ggr.

2) *Wahlverwandtschaft zwischen dem sogenannten Supernaturalisten und Naturphilosophen;* auch gegen neue Umtriebe des Obskurantismus, vornehmlich im *deutschen Osten und Norden.* Nebst Aufschlüssen über *Neues im Süden.* Von demselben Verfasser. 1829, 35 Bogen in gr. 8. Preis 2 Rthlr. 4 Ggr. und:

3) *Die literarische Stellung des Protestanten zu dem Katholiken, in Absicht auf einen Gemeinzweck in Deutschland.* Geschichtliches und Wissenschaftliches. Mit Zugaben über *Neues im deutschen Osten und Süden.* Von demselben Verfasser. 1831, 45 Bogen in gr. 8. Preis 2 Rthlr. 12 Ggr.

Was an sich und für unsere Zeit hochwichtig ist, kommt in diesen Schriften vornehmlich zur Sprache — mit steter Hinsicht auf ein schönes, tieferes Band zwischen Deutschen und Deutschen unter dem Gesichtspunkte der höheren Bildung.

Betreffend die Wissenschaft, deren eigentlicher Gegenstand das Höchste der Menschheit ist; so forderte, nach der Ansicht des Vfs., die Sache, daſs *mehrere seiner, gleichzeitigen und jüngern, Mitarbeiter im Felde dieser Wissenschaft genannt wurden.* Aber bey dem Ernste, der nöthig schien, wird (wie er hofft) das Bestreben, gegen Jedweden gerecht zu seyn, nicht verkannt werden können. Uebrigens war *Reichhaltigkeit* sowohl als *Freymüthigkeit* dem Verf. eine Hauptaufgabe.

Auch erscheint da ein *akademischer Fall,* welcher, so lange es Universitäten gab, gewiſs *einzig und so auſserordentlich* ist.

Zugleich seyen dem Verf. zwey Wünsche erlaubt, — veranlaſst durch seine ganz eigene Lage in der jüngsten Zeit:

1) Möge die würdige Redaction des genannten Lexikons die in Nr. 3. S. 423 — 424 gemachte Bemerkung ihrer Theilnahme würdigen, und der Verfasser des unter dem Namen *J. Salat* gegebenen Artikels in demselben das in Nr. 2. S. 367 — 369 Bemerkte wohl prüfen! Denn es ist in jenem Artikel nicht allein Unrichtiges (was zum Theil durch den Suppl. Bd. zu *Krug's* philosoph. Wörterb. berichtigt werden kann), sondern auch ein Verleumderisches — bereits in mehr als *einer* Auflage —, obwohl, wie dort zugegeben und erklärt ist, gegen die Absicht des ungenannten Verfassers. Und:

2) Möge Hr. Prof. *Rixner* zu Amberg noch die Gelegenheit erhalten, seine theils mangelhafte, theils ganz irrige Angabe von meiner Grundansicht der Philosophie — auch in der 2ten Aufl. seines Handb. der Gesch. der Philos. — zu berichtigen, und daher erst wohl prüfen, was hierüber in Nr. 2. S. 454 — 458 bemerkt ist, etwa in Verbindung mit dem in Nr. 3. S. 29 Gesagten!

Landshut, den 26. May 1831.

Der Verfasser.

N. S. In Nr. 1 lese man S. 14. Z. 5 Verbildete, und S. 24. Z. 2 v. u. Urgrund; in Nr. 2. S. 55. Z. 15 Subjekte, S. 61. Z. 20 nur, und S. 75 Z. 1 der Verf.; und

und in Nr. 3. S. 393. Z. 11 v. u. dar (anst. vor); S. 594. Z. 2 v. u. Ein (vor als); S. 579. Z. 1 v. u. wodurch; und S. 697. Z. 8 v. u. Urgrund.

Bey Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Pflanzengeographie,
nach
Alexander von Humboldt's
Werke
Ueber die geographische
Vertheilung der Gewächse
mit
Anmerkungen, gröfseren Beylagen
aus andern pflanzengeographischen Schriften
und
einem Excurse
über die
bey pflanzengeographischen Floren-Vergleichungen
nöthigen Rücksichten,
von
C. T. Beilschmied,
Apotheker zu Ohlau, einiger gelehrten Gesellschaften ordentlichem, correspondirendem oder Ehren-Mitgliede.
Mit einem Chärtchen.
gr. 8. 8 Seiten Dedication. 200 Seiten Text.
Preis 1 Rthlr. 2 Ggr. (oder 15 Sgr.)

Der Zweck ist, wie die Dedication sagt: *Alexander von Humboldt's* Lehren und Forschungen in diesem Zweige auch dem gröfseren Publicum, Anfängern, Reisenden, Sammlern in ihrer Muttersprache und in engen Raum gedrängt näher zu legen; denn es schien, als fehle es für die Meisten, welche, je nach Wohnort und Gelegenheit, für diese Wissenschaft mitwirken könnten, nur gleichsam an Verbreitung der von *A. v. H.* mit praktischen Belegen mitgetheilten Instructionen, nach welchen mannichfachen Rücksichten die Gewächse in ihrem Vorkommen u. s. w. zu betrachten sind, — ja als sey weder das Angenehme noch der Nutzen dieser Art der Forschung genug bekannt, in welcher sich die verschiedenen Thatsachen und Folgerungen einander wechselseitig erklären. — Man verspricht sich, dafs auch der Mann vom Fache in dieser Sammlung ihm Brauchbares finden werde, deren Schlufs die Höhenerstreckung aller Gebirgspflanzen Frankreichs (also auch der meisten von Deutschland) nach *De Candolle* in einem nach *DC's* natürl. Systeme geordneten Verzeichnisse mittheilt. — Ein ausführliches Sach- und Namen-Register erleichtert den Gebrauch. Wir theilen hier die dem Werke vorausgeschickte Uebersicht des Inhalts mit.

Anzahl der (bis zum Jahre 1815) entdeckten Pflanzen. — Vertheilung derselben. — Einleitung: über die Methode. — Klimatische Vertheilung der wichtigsten Familien. — Gesellige Pflanzen. — In wie weit beide Continente gleiche Pflanzen erzeugen, verglichen mit der Verbreitung der Thiere. — Temperatur der verschiedenen Breiten in der alten und neuen Welt. — Einflufs der Höhenverschiedenheit auf die Vegetation in den verschiedenen Zonen. — Modificirende Einflüsse auf die Temperatur und die Vegetation. — Klima, welches die bekanntesten cultivirten Pflanzen fordern. — Bemerkungen über einzelne natürliche Familien.

Beylagen:

1) Ueber Verbreitungsbezirke der Pflanzenarten nach *Schouw.* 2) Verschiedenheit des Erwachens im Frühjahre; nach *Schübler.* 3) Verhältnisse der Familien in verschiedenen Zonen; nach *Mirbel.*

Excurs:

Ueber die bey Vergleichungen nöthigen Rücksichten. — Verschiedene Verbreitung von Pflanzen nach der Höhe, nach *De Candolle.* — Zusätze nach *Schouw, Reinwardt, D'Urville* u. A.

Anzeige für die Preufsischen Medicinalbeamten, Aerzte und Apotheker.

Bey G. Basse in Quedlinburg ist nun vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Medicinalpolizey
in den Preufsischen Staaten.
Ein Handbuch für Polizey- und Medicinalbeamte, namentlich für Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer und Apotheker. Bearbeitet auf den Grund der vorhandenen Gesetze, Edicte und Ministerial-Rescripte von Dr. *Walther* und *Zeller.*
3 Theile. gr. 8. Preis 5 Rthlr. 25 Sgr.

Dieses Werk enthält, in systematischer Ordnung, eine vollständige Sammlung aller bis auf die neueste Zeit in unserm Staate erschienenen Gesetze und Verordnungen in Betreff des Sanitäts- und Medicinalwesens, und ist seiner hohen Brauchbarkeit wegen in „*v. Kamptz's* Annalen (Bd. 12. Heft 4.)" angelegentlichst empfohlen. Dasselbe ist insbesondere für den jetzigen Zeitpunkt von grofser Wichtigkeit.

Bey Carl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Elementarbuch der französischen Sprache
von
Präceptor C. H. Esenwein.
213 Seiten in 8. cartonnirt. Preis 54 Kr. od. 12 Ggr.

Durch dieses Elementarbuch, welches der k. würtemb. Studien-Rath der darin durchgeführten Methode wegen zweckmäfsig, und für den ersten Unterricht empfehlungswerth gefunden, werden dem Schü-

Schüler auf eine höchst praktische Weise in auffallend kurzer Zeit, und für Lehrer und Schüler anziehend, das Lesen, die Redetheile, Formen u. s. w. der französischen Sprache beygebracht, so dafs man sogleich nach Gebrauch desselben zu irgend einem leichtern, französischen Schriftsteller übergehen kann. Ueber die Tendenz und den zweckmäfsigen Gebrauch des Werkes spricht sich der Verfasser in der Vorrede deutlich aus; der Verleger verweist also auf dieselbe alle Lehrer und Liebhaber der französischen Sprache.

Bey einer directen Bestellung auf mehr als neun Exemplare wird ein zehntes gratis für ärmere Schüler gegeben.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Fechner (Gustav Theodor), Mafsbestimmungen über die galvanische Kette. Mit einer lithographirten Tafel. gr. 4. 34 Bogen auf feinem Druckpapier. 3 Rthlr.

Leipzig, im Junius 1831.

F. A. Brockhaus.

Bey mir ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Muntz, J. Ph. Ch., die Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange. Ein Buch für junge Landwirthe, besonders für Besitzer kleiner Güter, enthaltend eine Anleitung zur leichten Auffindung des Werthes der Güter und deren Pachtungen, ingleichen Belehrung über die wirthschaftlichen Geschäfte in monatlichen Abtheilungen, nebst Anleitung zu Betreibung der landwirthschaftlichen Gewerbe u. s. w. 2 Bde. gr. 8. 1831. Preis 1 Rthlr. 18 Ggr.

Der Verfasser ist durch seine früheren Schriften, die der häufigen Nachfrage wegen mehrmals gedruckt werden mufsten, bereits rühmlichst bekannt; es bedarf daher bey dieser Schrift wohl keiner weitern Anpreisung.

Neustadt a. d. O., im Junius 1831.

J. K. G. Wagner.

III. Vermischte Anzeigen.

Bücher-Auction in Halle.

Im Julius d. J., nach Beendigung der Prof. *Jacobs*schen Auction, wird allhier die von dem verstorbenen Antiquar, Hrn. *J. G. Weidlich*, nachgelassene Bibliothek, Bücher aus allen Wissenschaften und eine bedeutende Sammlung von Romanen und Lesebüchern enthaltend,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichnifs davon ist bey den schon bekannten Hnn. Auctionatoren, Commissionairen und Antiquaren zu haben, welche auch sichere Aufträge übernehmen.

Hier in Halle wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge *pünktlich* und *bestmöglichst* besorgen lassen; aufserdem übernehmen auch solche: Hr. Registrator *Deichmann* in der Expedit. der Allgem. Lit. Zeitung, Hr. Bibliotheks-Assistent *Förstemann* und Hr. Antiquar *Schönyahn*.

Halle, im May 1831.

Joh. Friedr. Lippert, Auctions-Commissarius.

Bücher-Auctions-Verlegung.

Die zu Quedlinburg auf den 11ten Julius d. J. und folgende Tage angesetzte Versteigerung der Bibliothek des Herrn Rector *Sachse* nimmt, eingetretener Umstände wegen, erst den 18ten Julius d. J. ihren Anfang und wird den 20sten Julius und folgende Tage fortgesetzt.

Quedlinburg, den 24. Junius 1831.

Der Justizcommissar P. F. Huch.

An das gelehrte Publicum.

Als Antwort auf mehrseitige Anfragen wird hiermit angezeigt, dafs der Druck von

Sallusti, C. Crispi, Opera. Mit Anmerkungen von Dr. *E. W. Fabri.* IIter Bd. De bello Jugurthino liber. 8 maj.

noch im Monat Junius beginnt.

Joh. Ad. Stein in Nürnberg.

Erwiederung auf den Aufsatz des Hrn. C. L. Klose im Jahrg. 1830 Nr. 163 der Hallischen Allgem. Literatur-Zeitung, mein Schriftchen: Ueber das Entwickelungsgesetz des magnetischen Lebens im Menschen betreffend.

Mit der Anzeige seiner eigenen Schrift über den Mesmerismus beginnt Hr. *Klose* die Recension (wenn es so genannt werden kann) meines oben genannten Schriftchens, wahrscheinlich um die Leute zu überreden, dafs er des Gegenstandes Meister sey. Stolz darauf, wie es scheint, zerzaust er in einer langen Abhandlung meine kleine Arbeit, reifst einzelne Gedanken, um sie durch nacktes Hinstellen zu entstellen, aus ihrem Zusammenhange und fertigt das Wesentliche derselben so kurz und so oberflächlich ab, dafs er die Zeit der vorherrschenden Sympathie im magnetischen Leben ganz übersehen hat. Wenn man die vielen Stellen, welche Seiten füllen und die er wörtlich abzuschreiben sich bemüht hat, streicht, und die Schmähungen, welche er grundlos ausstöfst, entfernt, dann fragt man vergeblich: wo bleibt die Recension?

Am

Am meisten Gewicht scheint er auf seinen weisen Richterausspruch zu legen, dafs das Ganze ein Spiel meiner Phantasie sey; allein der gute Mann verwechselt Form und Materie, und wenn auch die Phantasie in der Darstellung vorherrschend thätig erscheint, so hätte er darüber das Entwickelungsgesetz nicht verlieren sollen, von dem er sich wenig Nutzen verspricht, wahrscheinlich weil es nur Theorie ist und nicht mit denselben groben Schriftzügen, die er führt, die praktische Ausbeute an die Hand gegeben ist. Ueber das Schwebeln und Nebeln, wie er sich auszudrücken beliebt, in Regionen, für die er zu massiv zu seyn scheint, wurde dem Hrn. Recensenten der Kopf so eingenommen, dafs ihm beym Verlieren der Schwungkraft und beym Niedersinken auch das Licht erlosch und anstatt einer Kritik ein absichtlich verstümmelnder Schmähaufsatz wurde. Hätte Hr. *K.* mein Schriftchen aufmerksamer gelesen, so würde er viele aus meiner Ansicht hergeleitete praktische Andeutungen in Beziehung auf den Magnetismus als Heilmittel gefunden und das Verdammungsurtheil, dafs wenig Neues darin vorkomme, unterlassen haben, indem doch die ganze Ansicht des magnetischen Lebens von dieser einzelnen Seite neu ist. Die Leidenschaftlichkeit reifst Hrn. *K.* so weit hin, dafs er mir sogar meine Jugend zum Vorwurf macht. Wohl trifft mich dieser Vorwurf; allein ich war als junger Arzt auch bescheiden, habe mein Schriftchen, ehe ich an den Druck dachte, einigen ausgezeichneten Aerzten zur Beurtheilung zugeschickt und wurde erst durch ihre Aufforderung bewogen, es dem Publicum zu übergeben. Gelehrte von grofsem Rufe haben es gründlicher recensirt und, wo sie Tadel fanden, humaner sich ausgesprochen, als Hr. *K.*, dem die Beschäftigung mit psychischen Gegenständen überhaupt zu den mystischen Angelegenheiten zu gehören scheint, und der alles tadelt, was nicht nach seinem Gaumen ist. Am Ende seines Aufsatzes verwirft er meine Ansicht, dafs bey der Hysterie die krankhaften Gefühle eigenmächtig sich setzen, losgerissen vom Gemeingefühle, mit dem Einwurf, dafs die krankhaften Gefühle Hysterischer im Gemeingefühle wurzeln; allein welchem Arzte ist nicht bekannt, dafs bey diesen Gefühlen dasselbe Verhältnifs Statt findet, wie bey den örtlichen Entzündungen, wo die Gefäfse des leidenden Theils die Tendenz haben, ein eigenes Herz zu bilden, sich loszusagen vom Mittelpunkte aller Circulation u. s. w. Dafs er eine Stelle tadelt, worin es heifst, dafs der Entstehung der Hysterie *gewöhnlich* ein sittenloser Lebenswandel vorhergehe, beweist, dafs dem Hrn. Recensenten die Hysterischen besonders von ihrer materiellen Seite bekannt sind, eben so gewifs ist es aber auch, dafs die Hysterie als Seelenkrankheit meistens dort sich gründet, wo sie ihren Herd gebildet hat.

Wahrhaft lächerlich war es dem Unterzeichneten, dafs Hr. *K.* auch von dem Opfer der Zeit spricht, die er der Durchlesung meines Schriftchens gebracht hat; hätte er es, nachdem es von ihm gelesen worden war, bey Seite gelegt und eine Kritik anderen überlassen, welche gründlicher urtheilen, anstatt ganze Seiten wörtlich abzuschreiben, oder es dafür noch einmal durchgelesen, um mit weniger Worten etwas Gediegeneres sagen zu können, dann würde er seine Zeit, welche ihm, wie es mir scheint, doch nicht zu kostbar ist, besser angewendet haben. Den Schlufs macht ein Lob für die Buchhandlung, die es ihm dankbar wieder geben kann, indem er, obgleich er viel über mein Schriftchen geschrieben, doch das Wesentliche desselben nicht verrathen hat.

Dr. *W. Reichel.*

Antwort des Recensenten.

Es wäre Sache des Hrn. *R.* gewesen, mit klaren Worten in der Antikritik zu sagen, *worin* nach seiner Meinung das von uns gänzlich vermifste Gediegene, oder auch nur Neue, seines Buches *bestehe* und *wo* es in demselben zu finden sey. Nur dadurch hätte die Lage der Sache möglicherweise eine andere werden können, als sie ist, indem jetzt der vorzüglichste dem Buche gemachte Vorwurf, dafs es nehmlich gar nichts Gediegenes oder Neues enthält, in ungeschwächter Kraft fortbesteht.

Anzugeben, *womit* — anstatt wissenschaftlicher Erörterungen — Hr. *R.* sein Buch angefüllt hat (es ist leider, dem Umfange nach, kein *Schriftchen* zu nennen), waren wir den Lesern der A. L. Z. schuldig: *daher* unsere Anführung mehrerer, nicht der schwülstigsten und abgeschmacktesten, Stellen desselben. — Dafs die krankhaften Gefühle Hysterischer „losgerissen" sind vom Gemein-Gefühle und dafs die Hysterie „gewöhnlich" aus Sittenlosigkeit entspringt, sind Behauptungen, die immer noch falsch bleiben würden, wenn sie auch hundert Mal, und selbst von Aerzten von grofsem Rufe, wiederholt würden. — Mit *Schmähungen* wird zuverlässig, aufser Hrn. *R.*, niemand unseren ruhigen, durch schlagende Beweise unterstützten, und nur zu mild ausgesprochenen, *Tadel* verwechselt haben. Aber was verwechselte verletzte Eitelkeit nicht! behauptet doch sogar Hr. *R.*, dafs wir ihm seine Jugend zum Vorwurfe gemacht hätten (!), während wir ihn *vermuthungsweise* „einen jungen Arzt" genannt haben, „der es mit der Sache der Wahrheit ehrlich meint." Uebrigens schenken wir dem Hrn. Vf. in Betreff des Weges, den er zu seiner Vertheidigung eingeschlagen hat, unser aufrichtiges Bedauern. Denn wer, wo es den Ernst der Wissenschaft galt, in hyperpoëtischen Verzückungen gefaselt hat, und dem dadurch wohlverdienten und schonend ausgedrückten Tadel in Ermangelung der Gründe Ungezogenheiten entgegenstellt, hat durch diese nur zu deutlich die Stelle bezeichnet, die ihm seine Bildung anweist, ohne dafs es auf diese Weise möglich geworden wäre, einer verlorenen Sache zu Hülfe zu kommen.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Nekrolog.

Am 4. May d. J. starb, zu früh für die Seinen, für seine theure Gemeine, und für alle, über welche sein gesegnetes Wirken sich verbreitete, der erste Prediger der Parochialkirche zu Berlin, *Friedrich Philipp Wilmsen* *). Er war am 23. Febr. 1770 zu Magdeburg geboren, wo damals sein Vater reformirter Prediger war, welcher nachher an die Parochialkirche zu Berlin berufen wurde. Von einer treuen frommen Mutter, deren Andenken noch bey Vielen im Segen lebt, im Vaterhause erzogen, erhielt er seine wissenschaftliche Bildung zuerst im berlinischen, dann im Joachimsthalischen Gymnasium. Von seinen Lehrern wirkten, aufser *Meierotto*, den er innigst verehrte, vornehmlich *Moritz* und *Engel* auf ihn, und *Moritz* führte ihn zuerst auf die Bahn, einst ein freundlicher, liebevoller Lehrer und Erzieher zu werden. Aus mancherley Gefahren seiner Jugend glücklich, ja wunderbar errettet, bezog er zuerst die Universität zu Frankfurt, dann die zu Halle, um sich dem Predigtamte zu widmen, obschon, wie er selbst sagt, „da er in einer höchst ungünstigen, kalten und frostigen Zeit diesen Berufsweg betrat", er sich daneben mit seiner besten Kraft und seinen lebendigsten Gefühlen dem Lehrfache hingab. Als er nach Berlin zurückgekehrt war, wo er auch bald in das Amt eines Domcandidaten trat, betrieb er nun, neben seinem theologischen Studium, die Pädagogik praktisch. Je mehr er selbst erfahren hatte, wie schwer oft Lehrer das Kindesherz verstehen und es mit Freundlichkeit und doch mit Ernst an sich zu ziehen wissen, desto mehr übte er selbst diese schwere Kunst, und er vor allen brach in Berlin die Bahn zu einer bessern Unterrichtsweise, zeigte sie als Mitarbeiter an der *Hartung*'schen Schule und wurde schon damals von bedeutenden Männern, wie *Gedicke*, als ein Vorbild in richtiger Behandlungsart der Kinder aufgestellt. Jetzt fängt auch schon seine schriftstellerische Laufbahn als Pädagog an, welche er vierzig Jahre lang unermüdet in den verschiedensten Richtungen der Unterrichtsgegenstände für Kinder verfolgt hat. Katechetik und Geographie waren es zuerst, für welche er etwas Besseres und Gemüthvolleres zu erstreben suchte, als der bisherige Unterricht ihm darbot. — Nach sechs Jahren unternahm er als Domcandidat eine Reise, deren Hauptziel die Schweiz war, auf welcher er auch in Halle den ersten Freundschaftsbund mit dem verst. Probst *Hanstein* schlofs, dessen Folgen so grofs und wichtig geworden sind. In der Schweiz fand er, aufser den reichen Genüssen, welche die Natur seinem empfänglichen Gemüthe darbot, in dem Umgange mit Lavater, Hefs, Hirzel, Hottinger u. a. reiche Geistesnahrung und Herzensbefriedigung. Auch gewann ihn der treffliche Maler *Diogg* sehr lieb, und noch jetzt ist das Gemälde des Entschlafenen von der Hand dieses Künstlers den Hinterbliebenen ein unschätzbares Kleinod. Seine Rückreise führte ihn schon durch die kriegerischen Schaaren der Oesterreicher, und sollte noch über Hamburg, Lübeck und einen Theil der Ostsee gehen, als die Nachricht vom Tode des Vaters ihn bewog, von Lübeck sogleich zur trauernden Mutter zu eilen. In Berlin wurde er nun 1797, an die Stelle des Vaters, zum dritten Prediger an der Parochialkirche ernannt, und verwaltete nachher das zweyte, zuletzt das erste Lehramt bey dieser Kirche und Gemeine. In diesem 34 Jahre lang treu geführten Amte war der Unterricht der Katechumenen eine seiner liebsten Beschäftigungen, und wenn er als Prediger auch nie einen rauschenden Beyfall erlangt hat, haben doch tausend Seelen bey der milden, sanft rührenden Art seines Vortrags, dessen Eindruck ein höchst angenehmes Organ unterstützte, reichen Trost und fromme Erbauung gefunden. — Nun wurde er auch einer der ersten unserer *pädagogischen* Schriftsteller, dessen Name weit über die Gränzen unseres deutschen Vaterlandes hinaus, ja weit über das Meer zu einem andern Welttheile verbreitet worden ist, und sein *deutscher Kinderfreund*, der bis jetzt weit über 100 Auflagen zu 5000 Exemplaren erlebt hat, ist das, nach der heiligen Schrift am häufigsten gedruckte Buch unserer Zeit geworden. Seine übrigen Schriften umfafsten die meisten Hauptzweige des Unterrichts, zunächst die Unterrichtskunde selbst, zu welcher er eine so reiche Erfahrung mitbrachte, dann deutsche Sprache, Geographie

*) Wir entnehmen diesen, mit — n. unterzeichneten, so wie den folgenden Nekrolog aus der Berliner Haude- und Spener'schen Zeitung.

phie und in der letztern Zeit vornehmlich Geschichte und Naturgeschichte. In Behandlung theologischer Gegenstände hat er sich durch einzelne Predigten und Katechismen, früher auch in Recensionen und verschiedenen Beyträgen zu homiletischen Blättern bekannt gemacht. — Als praktischer Lehrer und Erzieher widmete er seine Kräfte insbesondere der Luisenstiftung, deren treuer Lehrer er von Gründung derselben im Jahre 1811 an bis zu seiner letzten Krankheit gewesen ist, und manches weibliche Gemüth in den verschiedenen Gegenden unsers Staats hat ihm seine geistige und christliche Bildung zu danken, und manches Auge wird nafs werden bey der Todesbotschaft des geliebten Lehrers. Eben so ist er dem Luisenstifte zu Berlin, dem ihm ganz besonders anvertrauten Kornmesser'schen Waisenhause, so wie den durch ihn erst zu neuer Lebenskraft gebrachten Schulen der Parochialkirche ein freundlicher und liebevoller Führer gewesen, welcher nirgend den äufsern Lohn suchte, sondern nur seine Freude im Wohlthun und Hülfeleisten fand. — In seinem häuslichen Leben, in der glücklichen und gesegneten Ehe mit der theuren Gattin, welche nun mit sechs Kindern den Gefährten beweint, an dessen Hand sie 33 Jahre gewandelt ist, hat er, wie der Freuden und Segnungen, auch des Trüben und Schmerzlichen viel erfahren müssen, aber immer nur dazu, dafs sein heiliges Vertrauen auf seinen Gott und Erlöser immer schöner sich zeigen und die Liebe seines Herzens und die Kraft seines Trostes an dem grofsen Kreise der Glieder seiner Familie, deren treueste Stütze er war, so wie an manchem Verlassenen, dem sein gastliches Haus sich öffnete, um so reicher und segenvoller sich bewähren konnte. Noch auf seinem letzten schmerzlichen achtmonatlichen Krankenlager zeigte er die Fülle seiner Kraft und seiner Ergebung. Wo irgend eine Aussicht der Besserung erschien, konnte er sie auffassen, und es war rührend, ihn selbst über seine Plagen und Qualen scherzen zu hören, und wenn die Aussicht trüber wurde, ergab er sich der höhern Leitung mit frommem christlichen Sinn. Auch unermüdet thätig war er selbst auf dem Schmerzenslager, und an seinem Todestage erschien der letzte Bogen der zweyten Auflage seiner gröfsern Naturgeschichte. Nach langem Leiden an der Brust entschlief er am 4. May Nachmittags um 6 Uhr in einem Alter von 61 Jahren. — Bey seiner Begräbnifsfeyer am 7. May Nachmittags zeigte sich die Fülle der Liebe und des Vertrauens, welche er bey seiner zahlreichen Gemeine genossen, im schönsten Lichte. Als der Sarg, der die Leiche einschlofs, vor den Altar gesetzt wurde, wo sein Amtsgenosse, Hr. Prediger *Jablonski*, das schöne und wahre Wort über den Entschlafenen aussprach, dafs er die Stelle, welche Gott ihm angewiesen, so weit Menschen es vermögen, ganz und würdig ausgefüllt habe, blieb kein Auge in der grofsen tiefgerührten Gemeine trocken. Still und feyerlich war der Zug zum Grabe, wo sein vieljähriger treuer Freund, Hr. Consistorialrath *Marot*, den letzten Segensspruch dem Entschlafenen tiefbewegt nachrief und in jeder Brust der Wunsch stand, dafs der Herr nun auch Stütze und Trost der Verlassenen seyn wolle, welche an diesem Grabe trauern, wie er an dem Hingeschiedenen sein Wort erfüllen wird: die Lehrer werden leuchten, wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weihen, wie die Sterne immer und ewiglich. — *n*.

Zu Berlin starb am 20. May der Königl. Geheime Justizrath und Professor Dr. *Schmalz*, Ritter des rothen Adlerordens 3ter Klasse, im 72sten Jahre seines Alters. Die Universität daselbst verliert an ihm eins ihrer ältesten, thätigsten und geehrtesten Mitglieder. Frühzeitig zur akademischen Laufbahn berufen, lehrte er nach einander auf vier Universitäten die Rechte und die Staatswissenschaften und blieb diesem Berufe bis an sein Ende mit dem ausdauerndsten Eifer getreu. Seine freye und vielseitige Bildung, seine geistvolle Einwirkung auf die Wissenschaft, wodurch er seinen Namen auch über die Grenzen des deutschen Vaterlandes mit Ruhm verbreitete, seine Liebe zum preufsischen Herrscherhause und Staate sind zu bekannt, um ausführlich besprochen zu werden; sein edles Herz, seine allem Guten offene Seele haben seine zahlreichen Freunde, seine Amtsgenossen und übrigen Mitbürger, unter deren Augen er lebte, jederzeit anerkannt: einen milden, versöhnlichen, brüderlichen Sinn hat er auch da gezeigt, wo Verschiedenheit der Ansichten und Grundsätze in bedeutendem Angriffe entgegentrat. In besondrer Beziehung auf die Universität Berlin verdient bemerkt zu werden, dafs er der zuerst ernannte Professor an derselben war und aus Allerhöchstem Zutrauen auch zum ersten Rector bestimmt wurde, ehe noch eine Wahl Statt finden konnte. Wie er sich die Liebe seiner Mitlehrer in hohem Grade erwarb, so sorgte er auch für das Wohl der Studirenden angelegentlichst und kam vielen Bedürftigen unter ihnen durch eigne Aufopferung und die Mittel, welche das Vertrauen seiner Freunde und Mitbürger ihm zu Gebote stellte, zu Hülfe. Seine vielfache Thätigkeit als Schriftsteller sichert ihm ein dauerndes Andenken. Dem Leichenbegängnisse, welches den 24sten May Statt fand, folgte eine zahlreiche Versammlung besonders der Universitätsmitglieder und der Freymaurerloge, welcher der Verewigte angehörte. Am Grabe sprach Hr. Consistorialrath *Nicolai* und Hr. Professor Dr. *Marheinecke*, letzterer insonderheit um die Gefühle der Universität auszudrücken. Der Sarg wurde von den Studirenden, welche dem Zuge folgten, in die Gruft gesenkt.

LITE-

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserm Verlag erschien vor kurzem:

Commentare

über die Ursachen, Gestaltungen, Symptome, moralische wie medicinische Behandlung des

Wahnsinns,

von *George Man Burrows*, M. D.

Aus dem Englischen.

Auch unter dem Titel:

Klinische Hand-Bibliothek.

Eine auserlesene Sammlung

der besten neuern klinisch-medicinischen Schriften des Auslandes. IV. Band. 53 Bogen gr. 8.

Preis 3¼ Rthlr. oder 6 Fl. 45 Kr.

Weimar, im Junius 1831.

Grofsh. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

Bey Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Tergestina,

oder

Beobachtungen und Untersuchungen

über einige, bey Triest im Meere lebende Arten der Gattungen

Octopus, Doris, Pinna, Ascidia, Serpula, Echinus, Asterias, Ophiura, Holothuria, Actinia, Caryophyllia, Actinotus,

von

I. L. C. Gravenhorst,

Königl. Preufsischem Geheimen Hofrathe, Professor der Naturgeschichte und Director des zoologischen Museums an der Universität Breslau.

gr. 8. 7 Seiten Vorrede, 166 Seiten Text.

Preis: 1 Rthlr. 6 Ggr. (7½ Sgr.)

Ein fünfwöchentlicher Aufenthalt bey Triest, im August und September des Jahres 1830, hatte dem Verf. häufig Gelegenheit verschafft, die Lebensweise und das Benehmen von mancherley Seethieren genau zu beobachten und mit dem, was bereits darüber geschrieben ist, zu vergleichen. Da er nun fand, dafs manche seiner Beobachtungen theils noch neu waren, theils zur Berichtigung und Vervollständigung des schon Bekanntgemachten dienten, so hat er eine Auswahl derselben in dieser kleinen Schrift herausgegeben, die deshalb vielleicht manchem Naturforscher nicht unwillkommen seyn möchte.

Ueber die Art und Weise, wie *Octopus* das Wasser einathmet, hatte man bisher eine ganz irrige Vorstellung. Die Gattungen *Doris, Serpula, Actinia, Caryophyllia* sind mit einigen neuen Arten bereichert worden. *Actinotus* ist eine ganz neue Gattung, und enthält nur Eine, bisher unbekannte, Art, welche mit den *Tabulariis* verwandt, aber doch hinlänglich von ihnen verschieden ist. In Hinsicht der Gattungen *Pinna* und *Serpula* ist der Verf. in so fern etwas über die eigentliche Gränze dieser Schrift hinausgegangen, als er auch manche, nicht in dem adriatischen Meere befindliche, Arten mit in den Kreis seiner Bearbeitung hineingezogen und ihre Beschreibungen und Synonymen ergänzt und berichtigt hat.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Der Kampf im westlichen Frankreich 1793 — 1796. Mit zwey Uebersichtskarten. gr. 12. 15 Bogen auf Druckpapier. Geh. 1 Rthlr.

In diesem Augenblick, wo jene Gegenden wieder die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, verdient diese Schrift besondere Beachtung.

Leipzig, im Junius 1831.

F. A. Brockhaus.

Für die Behörden des Armenwesens und Freunde der Humanität.

So eben ist bey G. Basse in Quedlinburg erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Armenbesucher,

oder

Handbuch der Armenpflege.

Vom Staatsrathe Baron *von Gerando,*

Mitgliede des Instituts von Frankreich.

(Ein Werk, welches im Jahre 1820 von der Akademie zu Lyon und im Jahre 1821 von der französischen Akademie gekrönt worden ist, welchem die letztere auch den vom Herrn von Montyon für das den Sitten nützlichste Werk bestimmten Preis zuerkannt hat.)

Nach der vierten Auflage vom Jahre 1828 übersetzt und mit Bemerkungen und Zusätzen begleitet von *Eugen Schelle.*

gr. 8. Preis: 1 Rthlr. 12 Ggr.

Der vorzügliche Werth dieses Werkes ist wohl schon dadurch hinlänglich anerkannt, dafs es von der Akademie zu Lyon und von der französischen Akademie gekrönt wurde und in kurzer Zeit vier Auflagen erlebte. Der Uebersetzer hat sich bemüht, dasselbe durch hinzugefügte Bemerkungen für den deutschen Leser

Leser noch fruchtbarer zu machen. Mit gutem Grunde kann daher das Werk nicht nur den Regierungen, öffentlichen Behörden des Armenwesens und Vorstehern wohlthätiger Anstalten, sondern auch allen denen empfohlen werden, welche im Stande sind und den Beruf fühlen, für das Schicksal der Armen und Hülfsbedürftigen wohlthätig einzuwirken. Sie werden in demselben einen weisen Rathgeber und treuen, erfahrnen Wegweiser finden.

So eben ist in der Hofbuchdruckerey in Altenburg erschienen:

Der
Freyheitskampf
der
Polen gegen die Russen.
Erste Abtheilung:
Von dem Augenblicke, wo Polen sich für unabhängig erklärte, bis zu dem Kampfe am 31. März.
8. Velinpapier, elegant broschirt. 12 Ggr.

In der F. E. C. Leuckart'schen Buch- u. Kunsthandlung in Breslau sind folgende von den hohen Behörden den Schulen zur Einführung empfohlene und in öffentlichen Blättern günstig beurtheilte Schriften erschienen:

Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments für katholische Schulen, von *Joseph Kabath*, Director des königlichen Gymnasiums zu Gleiwitz. 2 Theile. *Dritte* Auflage. 1ster Theil XVI u. 260 S. 2ter Theil 138 S. 14 Ggr.

Biblische Geschichte des A. und N. Test. im Auszuge, für katholische Elementarschulen nach seinem gröfsern Werke bearbeitet von *Joseph Kabath. Dritte* Auflage. VI u. 125 S. 6 Ggr.

Kleine Gedichte für das früheste Jugendalter, gesammelt von *Joseph Kabath.* VIII u. 80 S. Gebunden 8 Ggr.

Deutsches Lese- und Declamir-Buch für die untern Klassen der Gymnasien und für höhere Bürgerschulen, von *Joseph Kabath. Zweyte*, vermehrte und verbesserte Auflage. X u. 163 S. 10 Ggr.

Bey mir mir so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Fischer, M. G. E., kirchliche Katechisationen auf die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres. 4tes Bändchen. 1831. 8. à 12 Ggr.

Mit diesem Bändchen ist nun diese werthvolle Sammlung von Katechisationen geschlossen. Das ganze 63 Bogen starke Werk kostet nur 2 Thaler. Noch etwas zur Empfehlung desselben zu sagen, wäre überflüssig; ich verweise blofs auf die in der allgemeinen Schul-Zeitung darüber erschienene Recension.

Neustadt a. d. O., im Junius 1831.

J. K. G. Wagner.

In der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung in Leipzig sind so eben erschienen:

Ewald, Dr. G. H. A. (Prof. Goetting.), *Grammatica critica linguae Arabicae cum brevi metrorum doctrina.* Vol. I. *Elementa et formarum doctrinam complectens.* Cum tabula lithographica. 8 maj. 2 Rthlr. 6 Ggr.

Mannert, Hofrath *K., Geographie der Griechen und Römer;* aus ihren Schriften dargestellt. — 6ten Theils 1ste Abtheil. Mit 1 Karte. 2te verm. u. verb. Auflage. gr. 8.

Auch unter dem Titel:

Geographie von Arabien, Palästina, Phönicien, Syrien, Cypern. Aus den Quellen bearbeitet von *K. Mannert.* — Mit 1 Karte. 2te verb. u. vermehrte Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 20 Ggr.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Ablösung der Glieder in den Gelenken.
Von Dr. *F. Th. Zanders*,
prakt. Arzte und Wundarzte zu Düsseldorf.
134 Seiten in grofs 8vo.
Düsseldorf, bey J. E. Schaub. 18 Ggr.

II. Herabgesetzte Bücher-Preise.

An das ärztliche Publicum.

Eine noch übrig gebliebene geringe Anzahl completer Exemplare von der

„*Neuen Bibliothek für die Chirurgie und* „*Ophthalmologie*, herausgegeben vom Hofrathe „und Professor *Langenbeck* in Göttingen. 4 Bde „in 16 Heften. 8. Hannover. 1815—1828."

veranlafst die Verlagshandlung zu dem Wunsche, dafs dieser Vorrath von einer so gehaltreichen Zeitschrift, welche 109 der wichtigsten Abhandlungen mit 28 Kupfertafeln umfafst, noch fernerweiten Nutzen für die Wissenschaft stiften möge, und es ist daher der Ladenpreis von 12 Rthlr. auf 4 Rthlr. — und für jedes einzelne Heft auf $\frac{1}{4}$ Rthlr. ermäfsigt worden, um sowohl die Anschaffung des Ganzen als wie auch die Completirung etwa noch unvollständig gebliebener Exemplare so viel als möglich zu erleichtern.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Nekrolog.

Mathias Reiter, Pfarrer zu Ainring im Isarkreise im Landgerichte Laufen des Königreichs Bayern und im Decanate Teisendorf im Erzbisthume München-Freysing, geb. 1747, gest. 1830. — Seine erste Bildung erhielt er an der Studien-Anstalt seiner Vaterstadt *Salzburg* und in dem dasigen Ernestinischen Priester-Seminar. Ausgezeichnet durch Talent, Fleifs und Sittlichkeit, zog er bald die Aufmerksamkeit des Fürst-Erzbischofs, Hieronymus Colloredo, auf sich, welcher ihn zum Stadtpfarrer an der St. Sebastians-Kirche (berühmt durch ihren monumentenreichen Kirchhof) beförderte. Bey diesem Posten hatte er zugleich die Verbindlichkeit, die Zöglinge des benachbarten Priesterhauses an bestimmten Tagen Beichte zu hören, bey welcher Gelegenheit er nicht nur den segenreichsten Einflufs auf ihren moralischen Charakter gewann, sondern sie auch durch die Praxis an ihnen selbst belehrte, wie sie dereinst das Beichtgeschäft fruchtbar an Andern ausüben sollten. Sein *katholisches Gebetbuch*, welches in dieser Zeit erschien und der vielen Nachdrücke ungeachtet bis jetzt gegen 20 neue Auflagen erhielt, trägt das Gepräge seines aufgeklärten Geistes und seiner moralisch-religiösen Gesinnung. Ein zweyter Nathanael unter seinen Amtsgenossen, war er von diesen sehr geachtet. Im J. 1799, wo er bereits das 52ste Lebensjahr zurückgelegt hatte, ward er auf die benachbarte, sehr einträgliche Pfarrey *Ainring* versetzt. Hier traf er sechs Filiale und beynahe eben so viele, aber verkümmerte Schulen an. Auf die Verbesserung derselben war seine erste Aufmerksamkeit gerichtet, und er wurde bey seinem redlichen Streben hierin von seinem Freunde, dem Schuldirector *Franz Michael Vierthaler*, den das katholische Deutschland unter seine ersten Pädagogen zählt, durch Anstellung gebildeter Lehrer kräftig unterstützt. Er hatte sich's zur Pflicht gemacht, die nächsten Schulen seines Bezirkes die Woche wenigstens zwey Mal zu besuchen. Die Religionslehre hielt er für den wichtigsten Gegenstand der Schule. Er war überzeugt, dafs das Verhältnifs des Menschen zu Gott, wie es sich in der gemüthlichen Dahingabe an sein heiliges Wort (Glauben), in der Zuversicht auf dessen Gerechtigkeit und Milde (Hoffnung) und in der Beseligung durch Gottes- und Menschenliebe echt christlich ausspricht und mehr das Gemüth als den Verstand ergreift, der Gegenstand der Volksschule sey, auf welchen sie das gröfste Gewicht zu legen habe. Die geweihten Aussprüche von Christus und seinen Aposteln liefs er dem Herzen und Gedächtnisse tief einprägen, und hielt es für die Blüthe der Religiösität, Alles in und durch Gott zu thun. Die ganze Natur war ihm ein Tempel Gottes und alle übrigen Unterrichts-Gegenstände der Volksschule sollten im Grunde nur als Erweiterungen des Religions-Unterrichts im religiösen Geiste behandelt werden. Denn in ihm ist die Einheit und der Mittelpunkt des Gesichts-, Gefühls- und Wirkungs-Kreises, wie ihn das unmittelbare Lebensverhältnifs eines Volksgliedes verlangt. Ein zweyter wichtiger Gegenstand für die Volksschule war ihm einige Kenntnifs des gestirnten Himmels und die Beobachtungen der Sonne und des Mondes in ihren Erscheinungen. Denn die Kenntnifs der Zeit und alles Orientiren auf der Erde sey vom Himmel herabgelernt. Da sey gestanden und stehe noch der Kalender der unwissendsten Völker. Das Kind brauche nichts, als ein gesundes Auge und sinnliche Beobachtung, um bey eingetretener Nacht unter gehöriger Anleitung die ausgezeichnetesten Gestirne zu sehen. Es misst zu verschiedenen Zeiten den Schatten, welchen von der Sonne beleuchtete Gegenstände machen; es merkt sich an festen Punkten in seinem Wohnorte, ob die Sonne höher oder tiefer steht; es beobachtet die Veränderungen am Monde; und so wie seine Kenntnifs von den Gestirnen zunimmt, bemerkt es leicht den Stand des Mondes und der Sonne im Thierkreise. Auf solche sinnliche Grundlage gebaut, wird die Lehre der Schule über die Jahreszeiten, die Sonnen- und Mondfinsternifs u. s. w. anziehend und verständlich, was ohne diese nie der Fall seyn wird. Da *Reiter* statt des pecuniären Honorars von seinem Verleger Bücher erhielt, so war er leicht in den Stand gesetzt, durch Vertheilung derselben seinem Unterrichte eine feste Basis zu verschaffen. Während andere seiner Amtsbrüder beym öffentlichen Religions-Unterrichte nach dem alten Schlendrian Rosenkränze, zinnerne Agnus Dei und Heiligenbilder, wie sie geschmacklos und wohlfeil aus den Officinen zu Augsburg und Nürnberg nach Tausenden jährlich zum Vorschein kamen und von hausirenden Händlern vertrödelt wurden, an die ausgezeichneten Schüler vertheil-

ten,

ten, hielt er jene Jugendschriften für die zweckmäſsigsten Preise, welche Vierthaler, Jais, Rumpler, Campe, Tillich, Höpfner u. a. herausgegeben hatten. Daſs er es noch im Tode mit den Schulen seines Bezirkes sehr gut meinte, beweist sein auch im Königl. Regierungsblatte gerühmtes Testament, nach welchem er mehre Tausende seines Nachlasses zur bessern Dotation bestimmte. Auf die gewöhnlichen Schulvisitationen, bevor nicht tüchtige Lehrer angestellt seyen, hielt er Nichts, und pflegte auch in dieser Hinsicht zu sagen: *Generalis visitatio est superiorum recreatio, subditorum vexatio et in fine nulla emendatio.*

In die ersten Jahre seiner Amtsführung in Ainring fiel die wohlthätige Erfindung der Kuhpocken-Impfung. *Reiter* nahm Gelegenheit, davon auf der Kanzel der Filialkirche zu Feldkirchen zu sprechen, und es gelang ihm, die Eltern so von dieser Wohlthat zu überzeugen, daſs sie freywillig ihre Kinder impfen lieſsen und die anderswo angewandten Maſsregeln des Zwangs hier nicht nothwendig wurden. Die Haupteinkünfte der Pfarrey Ainring beruhen auf dem Feldbaue und der Viehzucht. Wenn gleich die hübsch arrondirten Pfarrgründe im fruchtbaren Thale der Salach, wo man keine Brache kennt, gehörig cultivirt waren, so lieſs er sich doch Sämereyen aus der Schweiz kommen, um die Wiesen zu verbessern, und war der Erste in der Gegend, welcher die Repspflanze, wiewohl anfangs mit nicht ganz glücklichem Erfolge, einführte, um auch hier für seine Pfarrbefohlenen ein Muster der Landwirthschaft aufzustellen. Im J. 1800 nach der Schlacht von Hohenlinden stellten sich die Oesterreicher auf der Ebene von Laufen bis Ainring auf, und auf den Walser-Feldern ward der letzte Kampf gekämpft, welcher den Franzosen den Eingang nach Oesterreich öffnete, dem hernach der im Posthause zu Parsdorf (der ersten Poststation von München nach Wien) geschlossene Waffenstillstand folgte. *Reiter* verlor dabey beynahe 50 Stück Rindvieh, seine Vorräthe an Getreide und Lebensmitteln, seine ganze Einrichtung; nur eine silberne Dose mit wenigen Goldmünzen und ein blautuchener Mantel waren der Raubsucht entgangen. Er erzählte einem französ. Capitain, den er Abends ins Quartier erhielt und nach Kräften bewirthete, seinen Verlust und zeigte den Rest dem Krieger, welcher diese Vertraulichkeit miſsbrauchte und Dose, Gold und Mantel mitfortnahm. Die Pfarren konnten damals, als die Centralstiftungs-Schmelze noch nicht eingeführt war und die fortgesetzten Kriege die milden Stiftungen noch nicht so sehr in Anspruch genommen hatten, gegen mäſsige Zinsen Anlehen aus dem Kirchenvermögen erhalten. *Reiter* benutzte diesen und andern Credit, und seine Wirthschaft erhob sich schnell wieder, wenn er gleich von der gewöhnten Hospitalität nicht im geringsten abwich. Ohne Mikrolog zu seyn, hielt er alle Abende allein in seinem Zimmer Rechnung mit seinem Gewissen, wobey er sich dann oft sehr vernehmbare Vorwürfe machte, die sein Streben nach sittlicher Vollkommenheit deutlich beurkundeten und ihn jedem Freunde noch werther machten.

---

des

des Demokratismus, sondern denselben bekämpfend im Allgemeinen und Einzelnen auf unsere staatlichen und kirchlichen Vereine an.

Karl und sein Oheim, oder der aufrichtige Katholik. Allen aufrichtigen Katholiken, besonders den 127 gleiches Glaubens und Sinnes, wie auch allen redlichen Protestanten gewidmet. Herausgegeben von *Timotheus Christianus*. 8. 1831. Preis 18 Ggr.

Diese Schrift verdient mit Recht von Katholiken und Protestanten gelesen und beherzigt zu werden!

Sincerus, Chr., Beleuchtung der Grundzüge der rein katholischen Kirche. 8. Geh. 1831. Preis 4 Ggr.

Neustadt a. d. O., im Junius 1831.

J. K. G. Wagner.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Erzählungen von Therese Huber. Gesammelt und herausgegeben von *V. A. H.* In sechs Theilen. Dritter und vierter Theil 8. 50½ Bogen auf feinem Druckpapier. 4 Rthlr. 12 Ggr.

Der erste und zweyte Theil, von gleicher Stärke, kosten auch 4 Rthlr. 12 Ggr.

Leipzig, im Junius 1831.

F. A. Brockhaus.

So eben sind bey E. Mauritius in Greifswald erschienen:

Taberistanensis
id est
Abu dschaferi mohammed ben dscherir ettaberi
Annales
regum atque legatorum Dei
ex codice manu scripto Berolinensi arabice edidit et in latinum transtulit *J. G. L. Kosegarten.*
Volum. I. 4 maj.
Subscriptionspreis: 6 Rthlr. 16 Ggr. — Velinpapier 13 Rthlr. 8 Ggr.

Es ist bekannt, daſs die Annalen des *Taberi* eines der ältesten und ausführlichsten historischen Werke der Araber sind, gegen welches die Annalen des Abulfeda nur als ein kurzer Abriſs erscheinen. Das hier herausgegebene Arabische Original der Annalen des Taberi ist äuſserst selten, und nur auf der königl. Bibliothek zu Berlin und auf der Leidener Bibliothek hat man bis jetzt Theile dieses groſsen Werkes entdeckt. In der Vorrede hat der Herausgeber auch Nachrichten und Proben mitgetheilt von den Auszügen oder sogenannten Uebersetzungen, welche später aus den arabischen Annalen des Taberi geliefert worden sind; nämlich 1) von dem Persischen Auszuge des El belami, nach Petersburger, Pariser und Gothaischen Handschriften; 2) von dem Türkischen Auszuge eines Ungenannten, nach einer Jenaischen Handschrift; 3) von dem Tschagataïschen Auszuge des El balchi, nach der Petersburger Handschrift; 4) von dem Arabischen Auszuge des El amidi, nach der Leidener Handschrift.

Ferner:

Moralische, Religiöse und Messianische Lehren
Jüdischer Schriftsteller
aus dem Talmud, dem Sehar, den Midnaschim und andern Werken
übersetzt und herausgegeben von *Ludwig Lewis*,
beantwortet
von *W. Böhmer* und *J. G. L. Kosegarten*,
Proff. der Theologie.
Greifswald 1831. Preis: 16 Ggr.

Diese Sammlung interessanter Abschnitte aus den Werken älterer jüdischer Schriftsteller zerfällt in drey Abtheilungen, nämlich: 1) Sittensprüche; 2) Parabeln; 3) Aussprüche über den Messias. Die Originaltexte sind treu übersetzt, und müssen ihres Inhaltes wegen jedem Freunde der Religion und des Christenthums werth seyn.

Ferner:

Lichenographia Europaea reformata.
Praemittuntur
Lichenologiae fundamenta.
Compendium
in theoreticum et practicum lichenum studium
conscripsit *Elias Fries.*
Preis: 3 Rthlr. 8 Ggr.

Bey Theodor Hennings in Neisse ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ging die Irrfahrt des Ulysses nach Gibraltar oder nach Colchis? Eine antiquarische Abhandlung von M. *Schuster*. Mit 3 Karten. 1830. 8. Brosch. Preis 12 Ggr.

Bey Friedrich Fleischer in Leipzig ist erschienen:

Blicke des Glaubens
in das bewegte Leben des Menschen.
Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Jahres
von Dr. *M. F. Schmaltz*,
Pastor in Dresden.
2 Bände. gr. 8. Preis 3 Rthlr. 16 Ggr. Auf Schreibpapier 4 Rthlr. 16 Ggr.

Freunde der Religion, die in ihr bey den schweren Stürmen des menschlichen Lebens Trost zu suchen ge-

gewohnt sind, werden in dieser neuen Gabe eines unserer trefflichsten Kanzelredners einen reichen Schatz von Belehrung und Erbauung nicht vermissen.

Bey E. B. Schwickert in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Gehler's, J. S. T., physikalisches Wörterbuch, neu bearbeitet von *Brandes, Gmelin, Horner, Muncke, Pfaff.* 6ten Bandes 1ste Abtheilung, den Buchstaben *L.* enthaltend, mit 11 Kupfertafeln. gr. 8. Subscript.-Preis auf Druckpap. 2 Rthlr. 16 Ggr., auf Schreibpap. 3 Rthlr. 12 Ggr.

Ciceronis, M. Tullii, Cato Major, sive de senectute dialogus. Recens. *R. Klotz.* Accedunt annotationes criticae. 8. 12 Ggr.

Bey Carl Schumann in Schneeberg ist erschienen und durch alle solide Buchhandlungen zu haben:

THE LIFE AND OPINIONS OF TRISTRAM SHANDY, GENTLEMAN. BY L. STERNE. 3 Vol. Brosch. 1 Rthlr.

Der Subscriptionspreis von dieser schönen Ausgabe beträgt für ein Bändchen von 10 bis 12 Bogen nur 8 Ggr. oder 36 Kr.

Neue Blumen- und Blättersprache.

Ein Weihgeschenk für das Herz mit seinen verborgenen Leiden und Freuden. Brosch. 6 Ggr.

So eben ist erschienen und an die Herren Subscribenten versendet worden, die neunte Lieferung von:

TOTIUS LATINITATIS LEXICON, CONSILIO ET CURA JACOBI FACCIOLATI, OPERA ET STUDIO AEGIDII FORCELLINI. CORRECTUM ET AUCTUM LABORE VARIORUM.

Pränumerationspreis für diese Lieferung 1 Rthlr.

Bey uns erschien vor kurzem:

Grundzüge der Anfangsgründe der Botanik

von *John Lindley*, Prof. d. Bot. zu London.

Aus dem Englischen.

5 Bogen gr. 12ᵐᵒ mit 4 Tafeln Abbildungen. ½ Rthlr. oder 1 Fl. 7½ Kr.

Diese Schrift enthält die Grundlage der vom Verf. zu London gehaltenen Vorlesungen, durch welche die ersten Grundzüge der Botanik auf ihre einfachste Form zurückgeführt und dem jungen Anfänger das Verstehen der Sätze erleichtert werden soll, welche aus Thatsachen entnommen sind, wie sie Zutrauen verdienende Beobachter und der Verf. gesammelt haben.

Weimar, im Junius 1831.

Grofsh. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

So eben habe ich an alle Buchhandlungen versandt:

Themistii orationes duae ex codice mediolanensi emendatae ab *Guil. Dindorfio.* 6 Ggr.

Diese zwey Reden sind als Probe einer vollständigen Ausgabe der Werke des Redners Themistius, welche Hr. Prof. *Dindorf* in kurzem in meinem Verlage herausgeben wird.

Leipzig, im Junius 1831.

Carl Cnobloch.

II. Auctionen.

Anzeige über die Versteigerung einer, 40,000 Bände enthaltenden Bibliothek.

Am 15ten September 1831 und an den folgenden Tagen soll in Schaffhausen die, an naturwissenschaftlichen Werken reiche Bibliothek des berühmten ältern Aarauer Naturforschers *Rudolf Meyer* öffentlich versteigert werden. Sie umfafst als mehr oder minder verwandt folgende Wissenschaften: Mathematik, Physik, Chemie (Alchymie, Magie), Medicin, Botanik, Astronomie, Mineralogie, Naturgeschichte, Geographie (Reisebeschreibungen), Kriegswissenschaft, Technologie und Landwirthschaft, worin kostbare encyklopädische und Pracht-Werke, Inkunabeln und eine sehr reiche Sammlung von Journalen, akademische und Societäts-Schriften eingeschlossen sind, nebst vielen Dissertationen, im Ganzen 40,000 Bände enthaltend. Diese kurzen Bemerkungen werden hinreichen, um Liebhaber und Kenner zur Theilnahme aufzufordern, und wir bemerken nur noch, dafs Cataloge in Berlin bey den Hn. Antiquaren *Asher, Fincke* und *List*; in Leipzig bey Hn. Proclamator *Weigel*; in München bey Hn. Buchhändler *Fleischmann*; in Wien bey den Hn. Antiquaren *Schettmeyer, Kuppitsch* und Hn. Buchhändler *Volke*; in Halle bey Hn. Antiquar *Lippert*; in Göttingen bey den Hn. Antiquaren *Schneider* und *Otto*; in Hamburg, Frankfurt, Heidelberg, Nürnberg und Tübingen bey sämmtlichen Hn. Antiquaren, so wie in den bedeutenden Städten bey Einzelnen, gratis zu haben sind.

Schaffhausen, den 1. Junius 1831.

Gebrüder von Waldkirch.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben hat die Presse verlassen:

Corpus Grammaticorum Latinorum Veterum. Collegit, auxit, recensuit ac potiorem lectionis varietatem adjecit *Fridericus Lindemannus*, Sociorum opera adjutus. Tom. I. Donatum, Probum, Eutychium, Arusianum Messium, Maximum Victorinum, Asperum, Phocam continens. 4 maj. Chart. impr. 3 Rthlr. 6 Ggr.
Chart. angl. 4 Rthlr. 12 Ggr.

Der erste Band (50 Bogen) der so lange erwarteten Ausgabe der lateinischen Grammatiker von *Friedrich Lindemann* ist nun erschienen und an die Buchhandlungen versendet worden. Er enthält folgende Werke: *Donati* ars grammatica tribus libris comprehensa; *Probi* institutionum grammaticarum libri duo; *Eutychii* de discernendis coniugationibus libri duo. *Arusiani Messii* exempla elocutionum; *Maximi Victorini* libelli tres; *Asperi* iunioris ars grammatica; *Phocae* ars de nomine et verbo; *eiusdem* de aspiratione libellus. Die meisten dieser Schriften sind aus den ältesten und besten Handschriften, die es nur giebt, völlig hergestellt, und weichen in dieser verbesserten Gestalt so sehr von den früheren Ausgaben ab, dafs die oberflächlichste Vergleichung das auffallendste Ergebnifs sogleich vor Augen stellt.

Der Hr. Herausg. hat die Absicht, die sämmtlichen Werke der lateinischen Grammatiker, welche sich in den Sammlungen von *Putschius* und *Gothofredus* befinden, nebst denen, welche später erschienen sind, in einer Sammlung nach den besten Hülfsmitteln verbessert, herauszugeben. Das ganze Werk ist auf ungefähr 15 Bände berechnet, und der zweyte Band, welcher den *Festus* enthalten soll, befindet sich unter der Presse. Er wird nicht die gesammte Masse der aufzutreibenden Varianten hinzufügen, sondern nur die Lesarten der ältesten Handschriften vollständig, die der übrigen mit Auswahl. Angabe der Parallelstellen, Nachweisung der Citate aus Classikern, so wie die Paginen der älteren Ausgaben stehen unter dem Text und zur Seite. Reichhaltige Indices machen jeden einzelnen Band erst recht brauchbar. Kurz es ist Alles gethan, was man mit Billigkeit von einem solchen Werke erwarten kann. Nebenbey wird noch bemerkt, dafs der *Arusianus Messius* aus einer Wolfenbütteler Handschrift um mehr als die Hälfte vermehrt gegen 50 noch unbekannte Fragmente des Sallustius enthält. Die Form in grofs Quart ist gefällig, der Druck rein und correct, das Papier weifs und schön. Der zweyte Band erscheint zu Michaelis dieses Jahres.

Aufserdem ist bey uns erschienen und an die Buchhandlungen versendet:

Platonis Opera. Graece. Recensuit et adnotatione critica instruxit *Car. Ern. Christoph. Schneider*, Litt. Ant. Prof. Vratislav. Vol II. Civitatis lib. V. VI. VII. continens. 8 maj.
Chart. impr. 1 Rthlr. 18 Ggr.
Chart. angl. 2 Rthlr. 6 Ggr.
Chart. belg. 3 Rthlr. 12 Ggr.

Auch durch diesen Band erwirbt sich der geachtete Hr. Herausgeber den Dank des gelehrten Publicums, das wiederum die sprechendsten Beweise finden wird, wie viel derselbe für einen gereinigten Text und eine vollständige Sammlung der kritischen Hülfsmittel geleistet hat, weshalb wir uns jeder Anpreisung enthalten und nur die Bemerkung machen, dafs das verzögerte Erscheinen dieses Bandes in den ungemein zeitraubenden, aber doch unumgänglich nöthigen Vorarbeiten reiche Entschuldigung und die äufsere Ausstattung gewifs allen Beyfall finden wird.

Leipzig, im Juni 1831.

B. G. Teubner und F. Claudius.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Der Prophet Joel, übersetzt und erklärt von Dr. *Karl August Credner*, Prof. d. Theol. in Jena. gr. 8. 1 Rthlr. 15 Sgr.

In diesem Commentare erhält das theologische Publicum die erste freye und durchaus selbstständige Erklärung des Propheten Joel, welcher durch den Inhalt und Vortrag seiner Weissagung eben so sehr das ästhe-

tische

tische als theologische Interesse der Leser in Anspruch nimmt. In den ausführlichen Prolegomenen wird die Anlage des Ganzen, das Zeitalter und Verhältniss Joels zu andern Propheten, auf eine durchaus neue Weise klar und gründlich dargethan. Die Uebersetzung strebt nach Treue, ohne darum der deutschen Sprache Gewalt anzuthun; und bewegt sich innerhalb eines gewissen Rhythmus. In der Erklärung selbst, welche man einen *commentarius perpetuus* mit Recht nennen kann, wird, mit steter Rücksicht auf Ideengang und Vorstellungsweise, das Sprachliche und Sachliche gründlich erörtert und in allen diesen Beziehungen viel ganz Neues beygebracht, und mit verwandten Erscheinungen bey andern Völkern verglichen. Wir verweisen namentlich auf die Untersuchungen über das Kalenderwesen, die hohen Feste der Hebräer u. a. m. Die am Schlusse befindliche Beylage verbreitet sich über die Naturgeschichte der Heuschrecken und deren Namen im A. T., wobey zugleich sämmtliche hierher gehörige Stellen des A. T. erläutert werden.

Von demselben Verfasser erscheinen in unserm Verlage: *Beyträge zur Einleitung in die biblischen Schriften*, deren erster Band zu Michaelis die Presse verlassen wird.

Halle, im May 1831.

Buchhandlung des Waisenhauses.

So eben ist bey uns erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu erhalten:

Bibliotheca auctorum classicorum Graecorum et Latinorum, oder Verzeichniss derjenigen Ausgaben und Uebersetzungen griechischer und römischer Schriftsteller, welche vom Jahr 1700 bis zu Ende des Jahres 1830 in Deutschland erschienen sind, nebst den nothwendigsten und brauchbarsten Erläuterungsschriften derselben. Zuerst herausgegeben von *Th. C. F. Enslin*, Buchhändler in Berlin, Jetzt aber neu bearbeitet und vermehrt von *C. W. Löflund*, Buchhändler in Stuttgart, durch dessen Buchhandlung man die darin angezeigten Bücher beziehen kann. *Fünfte*, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Preis, geheftet 12 Ggr.

Stuttgart, den 13. Junius 1831.

F. C. Löflund und Sohn.

Bey J. A. Mayer in Aachen ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Baur, P., Neue Liedersammlung für Gymnasien, höhere Bürger-, Töchter- und Elementarschulen. *Erstes Heft*, enthaltend zweystimmige Lieder. Quer 4. Geh. 4 Ggr.

Kempen, des ehrwürdigen *Thomas von*, vier Bücher von der Nachfolge Christi; nebst Morgens- und Abends-, Mess-, Beicht- und Communion-Gebeten, übersetzt und verfasst von *J. Erckens*, Canonicus, mit einer Vorrede von *J. M. Claessen*, Probst u. s. w. 8. Geh. 12 Ggr.

Liebmann, Fr., Friedrich Wilhelm der Dritte, König von Preussen. Regenten- und Charaktergemälde in zwey Theilen. *Erster* Theil 1797—1809. 8. Geh. 20 Ggr.

Müffat, P. C., Die Buchhaltungskunde, oder: gründliche, theoretisch-praktische Abhandlung der einfachen und doppelten Buchhaltung, mit besonderer Rücksicht der darüber erschienenen Gesetze und namentlich des in den Rheinprovinzen bestehenden Handelsgesetzbuches (*Code de commerce*), für Handels-Institute, höhere Bürgerschulen und zum Selbstunterricht angehender Kaufleute. 8. Geh. 1 Rthlr.

Münch, Ernst, Schwarzwaldrosen. Velin, elegant cartonirt. 12 Ggr.

So eben ist bey mir erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Das Thierreich,

geordnet nach seiner Organisation. Als Grundlage der Naturgeschichte der Thiere und Einleitung in die vergleichende Anatomie.

Vom

Baron von Cuvier.

Nach der zweyten, vermehrten Ausgabe übersetzt und durch Zusätze erweitert von

F. H. Voigt.

Erster Band,

die Säugthiere und Vögel enthaltend.

gr. 8. 64 Bogen auf gutem Druckpapier. 4 Rthlr.

Leipzig, im Junius 1831.

F. A. Brockhaus.

Neuer Verlag

von J. Chr. Krieger in Cassel, welcher für beygesetzte Preise durch alle gute Buchhandlungen zu haben ist:

Büdinger, Dr. M., die israelitische Schule, oder über die Vermengung der Kinder verschiedener Religionsparteyen in Einer Schule; mit besonderer Anwendung auf die israelitische Schuljugend. 8. Geh. 4 Ggr.

Busch, Dr. J. D., teutsche Zeitschrift für die gesammte Thierheilkunde, in Verbindung mit den vorzüglichsten Thierärzten Deutschlands herausgegeben. IIter Band. 4 Hefte. 2 Rthlr.

Conradi, Dr. J. W. H., Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie, zum Gebrauche bey seinen Vorlesungen. Ister Band. 4te Ausgabe. gr. 8. 3 Rthlr.

Fich,

Fick, Dr. Fr., die Verwaltung des Strafsen- und Brückenbaues, mit Rücksicht auf möglichste Kosten-Ersparnifs, Wohlthätigkeit für die ärmeren Volksklassen und Aufhebung der Frohndienste. gr. 8. 1 Rthlr.

Jordan, Dr. S., Professor in Marburg, Lehrbuch des allgemeinen und deutschen Staatsrechts. 1ste Abtheil.: Die Grundzüge des allgemeinen Staatsrechts, die geschichtliche und allgemeine Einleitung in das deutsche Staatsrecht, und das deutsche Bundesrecht enthaltend. gr. 8. 2 Rthlr. 20 Ggr.

Schriften der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften zu Marburg. II. 6tes Heft. Enthält: Einige Bemerkungen über verschiedene neue Pflanzenarten des botanischen Gartens zu Marburg; nebst einer Abbildung der *Polygala depressa* Wender. Von *G. W. F. Wenderoth*. gr. 8. Geh. 8 Ggr.

Derselben 2ter Band compl. gr. 8. Geh. 1 Rthlr. 6 Ggr.

An die hochgeehrten Vorstände öffentlicher Bibliotheken, gelehrten Theologen, Orientalisten und Freunde der rabbinischen Literatur.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit, Ihnen gehorsamst anzuzeigen: dafs er Subscribenten sammelt auf eine von dem Hrn. Dr. *J. M. Jost* hier veranstaltete *neue Ausgabe* der

שִׁשָּׁה סִדְרֵי מִשְׁנָה

mit Vokalzeichen und Interpunctionen, beygefügter deutscher Uebersetzung und Erläuterungen, und dem rabbinischen Commentar מלא כף נחת in 6 Bänden in Quarto.

Abgesehen von der Gediegenheit dieser Uebersetzung und deren Erläuterungen, sowohl in Beziehung auf das gründliche Auffassen des Geistes der Mischnah als auf die treue Wiedergabe desselben in einem einfachen und schönen deutschen Vortrag — als welches bey dem rühmlichst bekannten Verfasser der „Geschichte der Israeliten" mit Recht vorauszusetzen ist — hat schon die Correctheit des Textes und die technische und ökonomische Einrichtung dieser Ausgabe der Mischnah solche allgemein anerkannte Vorzüge vor allen bisher erschienenen, dafs ihr noch niemand seinen ganzen Beyfall und seine Subscription entzogen hat, der für die Sache nur einiges Interesse und das bereits erschienene Probeblatt nur einmal gesehen hat. Dieses Probeblatt bin ich erbötig, einem jeden zu übersenden, der auf diefs Werk subscribiren will und mit portofreyen Briefen sich an mich wendet; so wie sich dessen zu unterziehen, der Hr. Buchhändler Carl Franz Köhler in Leipzig die Güte hatte, gegen denjenigen, dem es bequemer seyn dürfte, sich dieses Blatt von Leipzig aus kommen zu lassen und seine Subscription dahin zu übermachen.

Die Lieferungen geschehen bandweise, welche in etwa 3monatlichen Pausen nach einander erscheinen werden. Der Preis eines jeden Bandes ist: auf Druckpapier $1\frac{1}{3}$ Rthlr. Pr. Courant, und auf feinem $2\frac{1}{3}$ Rthlr.

Vorausbezahlung wird nicht verlangt, aber ich mufs bitten um baldige Bestellung, indem nach dem Erscheinen des Werkes der Preis erhöhet werden wird.

Zugleich empfehle ich mich ergebenst zur Uebernahme von Bücher-Commissionen aller Art und verspreche die reellste und prompteste Bedienung.

Berlin, den 4. Julius 1831.

S. L. Perl, Bücher-Commissionair.
Neue Friedrich-Str. Nr. 58.

II. Vermischte Anzeigen.

Verkauf eines Herbariums.

Die Pflanzensammlung des am 9. Dec. 1830 verstorbenen ordentl. Professors Dr. *Georg Friedrich Kaulfufs* zu Halle soll verkauft werden. Sie enthält ungefähr 12000 Arten, worunter 1240 Farrnkräuter, gegen 700 Laub- und Leber-Moose, über 300 Flechten, 200 Algen und 500 Pilze. Man erwartet bis zu dem Schlusse der Auction der Kaulfufs'schen Bibliothek oder spätestens bis Ende dieses Jahres Gebote. Diese dürfen für die ganze Sammlung nicht unter 800 Rthlr. preufs. Courant betragen. Die Erben sind indefs geneigt, auch für die einzelnen Abtheilungen Offerten anzunehmen, und es würde das Herbarium in IV Abtheilungen zerfallen können.

I. Phanerogamen —	Gebot nicht unter	500	Rthlr.	pr. Cour.
II. Farrn — — —	"	200	"	"
III. Laub- u. Leber-Moose	"	70	"	"
IV. Flechten, Algen u. Pilze	"	40	"	"

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreye Briefe der Professor Dr. *Kunze* und die *L. Vofs*'sche Buchhandlung in Leipzig. Um in Halle das Herbarium in Augenschein nehmen zu können, wendet man sich an den

Justizrath Dr. *Dryander*.

Halle, im Junius 1831.

Gegenbemerkungen.

Ein mit —*eck* unterzeichneter Recensent hat in Nr. 96 der Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung dieses Jahres meine *Uebersicht der Mineralkörper, nach ihren Bestandtheilen in Tafeln entworfen*, Darmstadt 1831, in einer Weise beurtheilt, dafs ich mir es schuldig zu seyn glaube, seinen tadelnden Bemerkungen, da sie mich nicht treffen, sondern nur auf ihn selbst zurückfallen, Folgendes entgegenzustellen.

Zunächst mufs es jedem aufmerksamen und unbefangenen Leser auffallen, dafs Hr. —*eck* mein Buch nur in *vergleichender Zusammenstellung* mit dem des Hrn.

Hrn. *von Kobell* beurtheilt hat. Beide Schriften, obgleich sie denselben Gegenstand behandeln, haben doch nicht gleichen Zweck. Denn wenn Hr. *v. K.* eine ausführliche Charakteristik der Mineralien beabsichtigte, so wollte ich dagegen nichts anderes, als eine leicht faſsliche Uebersicht derselben nach ihrer chemischen Zusammensetzung geben. Dieser Umstand ist aber von dem Rec. gänzlich auſser Acht gelassen. Dadurch hat er aber zugleich den Standpunkt der Beurtheilung verrückt und somit die Leser über die wesentlich verschiedene Absicht beider Schriften irre geführt.

Auf die einzelnen Bemerkungen des Rec. habe ich Folgendes zu erwidern.

1) Es meint der Rec., *ich hätte bey der Bestimmung der Mineralien nach ihren Bestandtheilen bloſs die stöchiometrische Formel und eine gröſstentheils nach ihnen berechnete Analyse gegeben.*

Diese Bemerkung trifft mich nicht. Denn erstens Formeln, wie ich in meiner Schrift gegeben, stehen nicht ohne Analysen da. Es sind zweytens die Analysen nicht nach den Formeln berechnet, sondern, wo es zweckmäſsig schien, entweder durchschnittlich, oder, ohne die zufälligen und auſserwesentlichen Bestandtheile zu berücksichtigen, mitgetheilt worden. Drittens finden sich auch für mehrere Mineralkörper einzig nur Analysen *ohne* Formeln in meinen Tabellen aufgestellt, und dieſs geschah in denjenigen Fällen, wo entweder die vorhandenen Analysen nicht hinlänglich vollkommen und für die Berechnung in Formeln nicht geeignet waren, oder wo mehrere Bestandtheile in *stöchiometrisch nicht* abgemessenen Verhältnissen zusammentraten und darum auch an eine Formel für ihre Zusammensetzung nicht zu denken war (so z. B. für viele Silicate und die Fahlerze). Wie kann also Hr. —*eck* ohne Weiteres behaupten, ich hätte *bloſs* Formeln und nach ihnen berechnete Analysen mitgetheilt? Es müssen daher, dieser grundlosen Angabe zu Folge, die Leser seiner Bemerkungen annehmen, entweder, ich hätte nur solche Mineralien in mein Buch aufgenommen, deren Zusammensetzung durch eine Formel ausdrückbar ist, oder, daſs ich alle Analysen, selbst die, welche keine Formeln zulassen, unter Formeln gebracht.

2) Er führt an: *meine Ansicht, nach der ich verfahren, sey oberflächlich; zur richtigen Vorstellung von der chemischen Beschaffenheit eines Minerals, so weit sie bis jetzt bekannt sey, reiche die chemische Formel, also auch mein Buch nicht hin; hierzu sey eine Zusammenstellung sämmtlicher brauchbarer Analysen nöthig.*

Das Ungegründete in diesem Tadel, rücksichtlich der alleinigen Angabe der Formeln in meinem Buche, habe ich sub 1. hinreichend nachgewiesen. Auſserdem zeigt aber dieser Tadel des Hrn. — *eck*, daſs er über die Absicht meines Buches so wie über die Bedeutung der Formeln sich selbst noch nicht klar geworden ist. Wollte nämlich Hr. —*eck* nur noch einmal auf den Titel meines Buches sehen, so würde er die Ausdrücke: *„Uebersicht — in Tafeln entworfen"*, groſs gedruckt lesen. Welcher Verständige aber wird von Tafeln mehr fordern, als eine Mittheilung der Resultate in aller Kürze? Wollte Hr. —*eck* daher ferner mit dem Ausdrucke *„Tafeln"* vor Allem die Form vergleichen, in der ich mein Thema ausgeführt habe, so würde er finden, daſs ich der auf dem Titel, auſserdem auch noch in der Vorrede, ausgesprochenen Absicht getreu geblieben sey. Es konnte demnach für jedes Mineral auch nur *eine* Analyse, und im Fall der Möglichkeit, die dazu gehörige Formel eine Stelle finden. Ich habe die wichtigsten und zuverlässigsten Analysen gewählt. Auch meine ich, in der Darstellung eines jeden Minerals die hierbey nothwendige Kürze mit der gehörigen Gründlichkeit noch in so fern verbunden zu haben, daſs ich bey jedem Minerale die vorhandenen isomorphen und auſserwesentlichen Bestandtheile in beygefügten Bemerkungen mit kleinern Lettern angegeben habe — und zwar in Zahlen deſshalb nicht, weil sich die Quantitäten solcher Bestandtheile in den verschiedenen Analysen desselben Minerals nie constant zeigen. Wo die Analyse, wie ich schon oben bemerkte, vollkommen genug war, da gab ich für sie auch noch die ihr entsprechende stöchiometrische Formel. Diese dient dann als Norm der Zusammensetzung und als Ausdruck des Verhältnisses, unter dem die einzelnen, und zwar wesentlichen und constanten Bestandtheile wirklich vereinigt sind; sie dient als Angabe der chemischen Beschaffenheit des Minerals. Und berechnet man eine solche Formel den vorhandenen Entdeckungen entsprechend, so dient sie als Angabe *„der chemischen Beschaffenheit eines Minerals, so weit sie bis jetzt bekannt ist."*

3) Er sagt: *ich würde auf mein System selbst nicht sehr viel halten.* Hat denn aber der Rec. den Titel meiner Schrift wirklich nicht gelesen, oder kann oder will er ihn nicht verstehen? Der Titel ist *„Uebersicht"* und *nicht System*, und ich habe auch nirgends ausgesprochen, daſs ich in dieser Uebersicht ein System zu geben willens sey. Anreihungen der Mineralien nach ihren allgemeinen chemischen Aehnlichkeiten zum Behuf einer leicht faſslichen Uebersicht sind doch wohl etwas ganz anderes, als ein System, dessen Begriff dem Rec. entweder gänzlich unbekannt ist, oder von ihm vorsätzlich hat verwirrt werden sollen.

Aus allem diesen scheint mir die Unzulänglichkeit der tadelnden Erörterungen meines Hrn. Recensenten klar nachgewiesen zu seyn. Deſshalb ist zu wünschen, daſs Hr. —*eck* sich im Falle künftiger Beurtheilungen vorher mit besseren Begriffen und mehr Kenntnissen bereichern möge, indem er nur dann mit einem günstigern Erfolge belohnt werden wird.

Jena, im Julius 1831.

Dr. *Gustav Suckow.*

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Auszug aus dem Programm der Holländischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem für das Jahr 1831.

Die Gesellschaft hat ihre 78ste Jahressitzung am 21sten May gehalten. Sie hat eine Gratification von 150 Gulden dem Supplemente zuerkannt, welches Hr. Buchner zu seiner im Jahre 1830 gekrönten Abhandlung über das *Tannin* eingeschickt hatte. Sodann hat sie mit der goldenen Medaille und einer Gratification von 150 Gulden eine Abhandlung des Hn. Johann Friedrich Ludwig Hausmann, Professor in Göttingen, über den Ursprung der Blöcke von Granit und andern Urgebirgsarten, welche in den Ebenen der Niederlande zerstreut sind, gekrönt.

Die Gesellschaft hat es für zweckmäfsig erachtet, die folgenden sechs Fragen zu wiederholen, deren Beantwortung

vor dem ersten Januar 1833

erfordert wird.

I. Was weifs man gegenwärtig über den Ursprung jener grünen und anderen Materien, welche in stagnirenden Gewässern oder auf der Oberfläche von diesen und andern Körpern entstehen? Mufs man diese Materien nach entscheidenden Beobachtungen als vegetabilische Produkte oder als Vegetabilien von einer einfacheren Gestalt ansehen? Gehören sie alle zu einer Klasse oder müssen wir nach specifischen Characteren besondere Klassen unterscheiden? Welche mikroskopische Beobachtungen sind noch anzustellen, um eine genauere Kenntnifs dieses Gegenstandes zu erlangen?

Es wird verlangt, dafs eine hinreichende Menge genauer Beobachtungen angestellt und die beobachteten Gegenstände genau beschrieben und abgebildet werden.

Vgl. F. P. Schranck über die Priestley'sche grüne Materie. Denkschriften der Akademie zu München 1811. 1813. — Hornschuch über die Entstehung und Metamorphosen der niederen vegetabilischen Organismen. *Nova Acta Physico-medica Acad. Natur. Curios.* X, 513. — P. J. F. Turpin, *Organographie. Mémoires du muséum d'histoire naturelle* XIV, 15. — Treviranus *sur les mouvemens de la matière verte. Ann. des sc. nat.* Janvier 1827.

II. Da die wichtige Entdeckung der metallischen Substanzen in den Alkalien in der Folge zu der Entdeckung ähnlicher Körper in den verschiedenen Erdarten geführt hat und da letztere selbst wesentliche Bestandtheile mancher zusammengesetzten, allgemein nützlichen Körper zu bilden scheinen, wie z. B. *Silicium* und *Aluminium* in dem indischen Stahl, welcher gewöhnlich *Wootz* genannt wird, so fragt die Gesellschaft: „worin besteht das beste Verfahren, das metallische Princip aus den am weitesten verbreiteten „Erden zu sondern, und welche Anwendung läfst sich „davon machen?"

III. „Welches sind gegenwärtig die verschiedenen Arten den Zucker zu raffiniren? Bis wie weit „läfst sich der Vorgang bey diesen verschiedenen Processen mittelst der Chemie erklären? Kann man bey „dem jetzigen Standpunkte unserer chemischen Kenntnisse mit Bestimmtheit ausmachen, welches Verfahren bey der Raffinirung das beste und vortheilhafteste „sey? Eben so verlangt man die Beschreibung und die „Prüfung der verschiedenen Methoden, welche befolgt „sind, um das Sieden des Syrups mit geringen Kosten „zu befördern und sein Anbrennen zu verhindern."

IV. „Worin besteht die Zusammensetzung der Pyrophore? Worin besteht die Ursache der plötzlichen „und freywilligen Verbrennung dieser Körper, wenn „sie der freyen Luft ausgesetzt werden? Läfst sich aus „der Beantwortung dieser Fragen erklären, weshalb „einige andere Substanzen von selbst zu brennen anfangen, ohne dafs sie angezündet werden? Lassen „sich daraus Regeln ableiten, um diese freywilligen „Entzündungen zu hindern?"

V. Da der Lolch (*Lolium temulentum*) wegen seiner schädlichen Eigenschaften die einzige Pflanze ist, welche von der Uebereinstimmung und der allgemeinen Analogie der übrigen Eigenschaften der Gramineen abweicht, so ist die Frage: „Worin hat die schädliche „Wirkung des Lolchs ihren Grund? Ist sie constant „und innig mit der Natur dieser Pflanze verbunden, oder „ist sie zufällig oder von einem besondern Umstande „abhängig? Läfst sich im letzteren Falle die Ursache „dieser schädlichen Eigenschaft entfernen?"

VI.

VI. Da die Versuche von Arago gezeigt haben, dafs einige schnell bewegte Körper einen sehr merwürdigen Einfluſs auf Magnete ausüben, so verlangt die Gesellschaft: „eine genaue Beschreibung aller mit „dieser Einwirkung verbundenen Erscheinungen und „eine auf Versuche gestützte Erklärung dieser Phäno„mene."

Die Gesellschaft hat in diesem Jahre die folgenden zwölf Fragen aufgestellt, um darauf

vor dem ersten Januar 1833

zu antworten.

I. „Welches ist die beste Construction der Leucht„thürme, deren Zweck es ist, dafs sie von den Schif„fern in finstern Nächten sehr weit gesehen werden? „Die Gesellschaft verlangt, dafs man alles zusammen„stelle und vergleiche, was in Betreff dieses Gegen„standes in andern Ländern, besonders in Frankreich, „England und Italien gethan und vorgeschlagen ist, und „dafs man gründlich die folgenden Fragen behandle: „1) Welche Erleuchtungsart verdient den Vorzug, die „durch Argand'sche Lampen, die durch Gas aus Stein„kohlen, Oel oder einem andern Körper, oder endlich „die durch Kalk, welcher von einem Strome von „Hydrogen und Oxygen im Glühen erhalten wird? „2) Welches sind die besten Mittel, das Licht in einen „oder mehrere Strahlenbündel zu vereinigen? Verdie„nen Glaslinsen aus Segmenten oder andere den Vor„zug, oder muſs man parabolische oder andere Spie„gel wählen, oder muſs man die Linsen mit Spiegeln „verbinden, und welches ist die beste Construction so„wohl der Linsen als der Spiegel? 3) Muſs das Licht „fortdauernd und nicht gefärbt und stets nach demsel„ben Punkte des Horizontes gerichtet seyn, oder ist „es besser, wenn es mit vollständiger Dunkelheit oder „einem gefärbten Lichte wechselt, und durch welchen „Mechanismus kann man den zur Erleuchtung dienen„den Instrumenten die Bewegungen mittheilen, wel„che zur Erzeugung dieses Wechsels erforderlich „sind?"

II. „Woher hat man die erste Kenntniſs der me„dicinischen Eigenschaften verschiedener einfacher Me„dicamente aus dem Thier-, Pflanzen- oder Mine„ralreiche erlangt?" Man verlangt die Geschichte besonders derjenigen Medicamente, welche als specifische anerkannt und welche nicht zu lange eingeführt sind, dafs die Untersuchung unmöglich werde. Zugleich wird eine genaue Angabe der Quellen verlangt, aus denen die Nachrichten über ihre Einführung und Brauchbarkeit entnommen sind.

III. Die Transfusion des Blutes, welche vor zwey Jahrhunderten besonders in Frankreich, aber im Allgemeinen mit schädlichen Folgen eingeführt und späterhin gänzlich vergessen wurde, hat seit einiger Zeit aufs Neue die Aufmerksamkeit besonders englischer Aerzte auf sich gezogen und wurde in mehreren Fällen mit einem solchen Erfolge belohnt, dafs alle Thatsachen in Betreff dieser Operation eine ernste Würdigung verdienen. Deshalb fragt man: 1) „Welche Er„fahrungen hat man in den letzten Jahren über die „Transfusion des Blutes, besonders am menschlichen „Körper gemacht, und welches sind die Resultate, die „in verschiedenen krankhaften Zuständen durch sie „hervorgebracht wurden? 2) Wird es durch diese Re„sultate hinreichend erwiesen, dafs die Transfusion des „Blutes mit Nutzen angewendet werden *kann* und „dafs sie es vorzugsweise in gewissen Fällen *verdient*? „Werden diese Fragen mit *Ja* beantwortet, welches „sind diese Fälle? und verdient dieses Verfahren „also unter die Heilmittel aufgenommen zu werden? „3) Worauf muſs man Rücksicht nehmen, sowohl im „Allgemeinen als bey dem individuellen Zustande des „Kranken, um von diesen Operationen den besten Er„folg zu erwarten, sowohl in Fällen, in denen sie mit „Erfolg angewendet ist, als in andern, in denen man „ihre Anwendung für nützlich hält? 4) Worauf muſs „man im Allgemeinen bey Anwendung der Transfu„sion des Blutes achten? Welches ist die beste Me„thode sie anzuwenden? Welches sind dazu die besten „Instrumente?"

IV. „Welches sind die medicinischen Eigenschaf„ten des vegetabilischen Stoffes *Salicin*? Worin be„steht ihre Aehnlichkeit mit denen des *Quinins* oder „*Cinchonins*? Was hat die Erfahrung in Betreff der „besten Art, ihn allein oder in Verbindung mit andern „zu geben gelehrt?" Die Gesellschaft verlangt, dafs die Beantwortung dieser Fragen durch Erfahrungen am Krankenbette unterstützt werde.

V. „Worin besteht das beste Verfahren, das vor „einigen Jahren in der Rinde der Weiden und Pappeln „entdeckte *Salicin* darzustellen? Wie kann dieser Stoff „daraus auf die leichteste und wohlfeilste Art gewon„nen und bereitet werden? Welche Arten von Wei„den und Pappeln liefern diesen Stoff am reichlich„sten? Welches sind seine Eigenschaften und die be„sten Mittel seine Reinheit zu erkennen? Wie sind „die zusammengesetzten Körper beschaffen, welche „das *Salicin* mit andern Substanzen bilden kann?"

VI. Da der Bau der Färberröthe (*Rubia tinctorum*) und die Bereitung des Krapps für die Industrie einiger Provinzen von groſser Wichtigkeit ist, und da man sich in Holland und in andern Gegenden seit einiger Zeit bemüht hat, diesem färbenden Stoffe durch eine sorgfältigere Bearbeitung eine gröſsere Güte zu geben; da man es ferner in Frankreich versucht hat, den rothen Färbestoff aus dem Krapp zu trennen, um ihn auf diese Art als gereinigtes Färbematerial zu benutzen, so wird gefragt: 1) „Wie kann man durch „einen sorgfältigern Anbau der *Rubia tinctorum* oder „durch eine vollkommnere Bereitung des Krapps, wel„cher aus verschiedenen Theilen dieser Pflanze gewon„nen ist, diesen Farbestoff verbessern? 2) Ist es mög„lich, durch ein wenig kostspieliges Verfahren das fär„bende Princip, welches *Alizarin* genannt wird, von „den übrigen Bestandtheilen der Pflanze abzusondern? „Und wofern dieses möglich ist, welches ist das beste „Verfahren, diesen Stoff als färbenden Körper zu be„nutzen?"

VII.

VII. „Sind die Erfahrungen und Beobachtungen, „auf welche Hr. Dutrochet eine Erklärung von dem „Aufsteigen und der Bewegung des Saftes in den Pflan- „zen gestützt hat, hinreichend wiederholt, abgeändert „und bestätigt? Kann man in diesem Falle die von „Hn. Dutrochet daraus abgeleiteten Folgerungen als „begründet ansehen? Kann man diese Erklärung nicht „bloſs auf das Aufsteigen und die übrigen Bewegungen „der nicht bearbeiteten Säfte der Pflanzen, sondern „auch auf die bearbeiteten anwenden, welche Malpighius eigenthümliche, neuere Physiologen Lebenssäfte genannt haben? Bis zu welchem Punkte „läſst sich diese Theorie von Dutrochet durch Versuche an Pflanzen selbst nachweisen?"

VIII. Da die Wichtigkeit der chemischen Analyse der Pflanzen in den letzten Jahren hinreichend, besonders durch die Entdeckung von mehreren nützlichen in den Pflanzen enthaltenen Stoffen bewiesen ist, und da das Resultat dieser Untersuchungen hoffen läſst, daſs man durch Fortsetzung derselben zu andern nicht minder wichtigen Entdeckungen gelangen wird, so verlangt die Gesellschaft: „eine kurze und deutliche „Anleitung zur Analyse der Vegetabilien, so wie die „Angabe der Reagentien, welche sich am meisten eignen, die besondere Zusammensetzung und die wichtigsten in den Pflanzen enthaltenen Stoffe kennen zu „lernen, ohne daſs es nöthig ist, eine vollständige „Analyse derselben vorzunehmen?"

Die Gesellschaft wünscht zugleich, daſs man bestimme, wie weit eine solche chemische Untersuchung dazu dienen könne, die nach ihrer Structur geordneten natürlichen Familien der Pflanzen mit Rücksicht auf ihre chemische Beschaffenheit besser zu bestimmen.

IX. „Welches ist der jetzige Zustand unserer „Kenntniſs der Höhlen in den Kalkgebirgen, von denen seit dem Anfange dieses Jahrhunderts eine groſse „Menge besonders in der Absicht untersucht ist, um „zu entscheiden, welche Ueberreste von urweltlichen „Thieren sich darin finden und welches ihre Lage in „denselben ist? Kann man in diesen Höhlen oder in „der Lage der Knochen bestimmte Umstände finden, „aus denen sich nachweisen läſst, weshalb die Ueberreste einiger Säugethiere sich in so groſser Menge in „einigen Höhlen angehäuft finden?"

Man wünscht bey Beantwortung dieser Frage eine Aufzählung aller bisher untersuchten Höhlen in den Kalkgebirgen, mögen darin fossile Knochen gefunden seyn oder nicht; eben so eine Beschreibung der darin vorgefundenen Knochen, welche Unterschiede sich in Betreff ihrer Lage in verschiedenen Höhlen zeigen, und was noch sonst in Beziehung auf sie beobachtet ist. Eben so wünscht man eine Beschreibung der verschiedenen in diesen Höhlen vorgefundenen Erdschichten.

X. „Was weiſs man gegenwärtig in Betreff der „menschlichen Ueberreste, die man im fossilen Zustande findet? Müssen die menschlichen Gebeine, „welche man in manchen Gegenden theils in den Steinschichten, theils im angeschwemmten Erdreiche findet, wo sie mit denen von andern nicht mehr existirenden Thieren vermischt sind, mit diesen in dieselbe geologische Epoche oder in eine spätere Zeit „gesetzt werden?"

Die Antwort auf diese Frage muſs die Beschreibung und eine genaue Vergleichung aller Umstände enthalten, welche sich auf die Frage beziehen und in verschiedenen Ländern beobachtet sind; ist es dann hinreichend erwiesen, daſs diese Ueberreste aus einer spätern Zeit herrühren, so muſs man nachweisen, ob man in diesem Falle mit Grund annehmen kann, daſs diese Gebeine nicht zwischen den Gebeinen anderer Thiere von verschwundenen Arten existiren, oder ob das Urtheil hierüber so lange verschoben werden muſs, bis fernere in mehreren Gegenden vorzunehmende Untersuchungen mehr Materialien zur Entscheidung dieses Gegenstandes geliefert haben.

XI. „Welches ist in den *Niederlanden* die relative „geologische Lage der Schichten der vegetabilischen „Ueberreste verschiedener Art, sowohl derer, welche „in verschiedenen Provinzen die Torfgruben bilden, „als auch derer, welche man an den Ufern bemerkt „und welche *bancs de darry* heiſsen? Welches sind „die organischen Ueberreste, aus denen ihre Massen „bestehen, und welches sind diejenigen, die sie eingeschlossen enthalten? Können entweder die Lage „oder die Beschaffenheit des Torfes in Vergleich mit „seiner Lage oder die darin enthaltenen organischen „Ueberreste uns dahin führen, die geologische Epoche „kennen zu lernen, welcher diese Ablagerung der organischen Ueberreste angehört?"

XII. „Wie weit kennt man jetzt die vor einigen „Jahren in einigen Pflanzen entdeckte Circulation des „Saftes in den Zellen des Zellgewebes? Welches „sind die Pflanzen, in denen man diese Circulation „vermittelst eines guten Mikroskopes deutlich sehen „kann, und was hat man in dieser Hinsicht beobachtet? „Wie weit kann man diese Circulation in den Zellen „einiger Pflanzen als hinreichend erwiesen ansehen? „Zeigen sich bey dieser Circulation Umstände, aus denen man einen Schluſs über ihre Ursache machen „könne?"

Man wünscht, daſs der Beantwortung dieser Frage eine Geschichte der Entdeckung und Bestätigung hinzugefügt werde.

(*Der Beschluſs folgt.*)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben sind im Verlage der Unterzeichneten folgende beide interessanten Schriftchen, als besondere Abdrücke aus dem zweyten Bande des *Neuen Jahrbuches der Chemie und Physik* erschienen, und für beygesetzte Preise zu erhalten:

1) *Ueber das Vanadium, ein neues Metall, entdeckt* und *beschrieben* von *N. G. Sefström* und *J. J. Berzelius.* Aus dem Schwedischen übersetzt. 8. Pr. 10 Sgr.

2) *Ueber das Verhalten des Chlorplatins zum Alkohol und die Producte ihrer Wechselwirkung,* von *W. Chp. Zeise,* Professor der Chemie an der Universität zu Kopenhagen, nebst einem Anhang *über Platinalampen und Lampenessig.* Aus dem Lateinischen, Dänischen und Englischen übersetzt. 8. Pr. 10 Sgr.

Halle, Anfangs July 1831.

Anton und Gelbcke.

So eben ist bey mir erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Shakspeare's Schauspiele, erläutert von *Franz Horn.* Fünfter Theil, gr. 8. 21½ Bogen auf gutem Druckpapier. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Die 4 ersten Theile (1823—27, 85¾ Bogen) kosten 6 Rthlr. 12 Ggr.; das ganze nun beendigte Werk 8 Rthlr.

Leipzig, im Junius 1831.

F. A. Brockhaus.

Kürzlich ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ruhnkenii, Dr., dictata ad Ovidii Heroidas et Albinovani elegiam. Nunc primum edidit *Fr. Tr. Friedemann.* 8 maj. 21 Ggr.

Dieses Buch ist schon längst mit Ungeduld erwartet worden, und ich freue mich daher, das Erscheinen desselben anzeigen zu können.

Leipzig, im Junius 1831.

Carl Cnobloch.

In der Kesselring'schen Hofbuchhandlung in Hildburghausen ist erschienen:

Dr. *Sickler,*

Roms politische Geschichte und Alterthümer für Gymnasiasten, für Zöglinge anderer gelehrten Bildungsanstalten und den Privatunterricht, zur leicht fasslichen Uebersicht und Unterstützung des Gedächtnisses bearbeitet und in *dreyzehn* Tafeln herausgegeben. 1831. gr. Fol. 1 Rthlr.

Homer, Βατραχομυομαχια. Für Anfänger, mit Zurechtweisungen und einem Wortregister versehen. *Zweyte,* verbesserte Ausgabe. 1831. 8. 4 Rthlr.

Der Geist im Fleisch, oder von dem was recht ist in Hinsicht des Geschlechtstriebes. Ein wissenschaftlicher Versuch. 1831. 8. 9 Ggr.

Bey mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Heinze, Dr., *Wenn können Studirende auf die Universität abgehen?* Für Studirende und deren Väter oder Aufseher. gr. 8. 1831. Preis 12 Ggr.

Neustadt a. d. O., im Junius 1831.

J. K. G. Wagner.

Bey Friedrich Fleischer in Leipzig ist erschienen:

Gedichte

von *Ernst Ortlepp.*

Preis geheftet 1 Rthlr. 8 Ggr. oder 2 Fl. 24 Kr.

Ein edler Sinn für Freyheit und Recht weht in diesen Liedern eines jungen Dichters, dessen frühere Gaben in allen deutschen Ländern mit grossem Beyfall aufgenommen worden.

II. Neue Landkarten.

Die fünfte (letzte) Suppl.-Lieferung von STIELER'S HAND-ATLAS

bestehend aus Nr. 27 u. 28. Sachsen u. Thüringen — 38 c. Griechenland mit ausführlichem Commentar — 44 c. Ostindische Inseln — 45 a. 45 b. Mittel- und Nord-Afrika nebst Arabien, 2 Bl. — 49 c. Südl. Theil von Süd-Amerika, ist erschienen und an alle Subscribenten zum Subscript.-Preis von 1⅓ Rthlr. (3 Fl.) versendet worden.

Der damit nun vollständige HAND-ATLAS in 75 Karten, nebst 1 Heft Erläuterungen, kostet 19 Rthlr. (34 Fl. 12 Kr.) cartonnirt; 18⅔ Rthlr. (33 Fl. 18 Kr.) roh in Blättern. Der grosse und immer steigende Beyfall, dessen sich dieses Unternehmen von Beginn an erfreut, hat wesentlich zu immer grösserer Vervollkommnung der Karten beygetragen und spricht am lautesten für seine Zweckmässigkeit und Brauchbarkeit zu einer Zeit, wo richtige und instructiv ausgeführte Landkarten Jedermann unentbehrlich sind.

Gotha, Junius 1831.

Justus Perthes.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Auszug aus dem Programm der Holländischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem für das Jahr 1831.

(Beschluss vom vorigen Stück.)

Die Gesellschaft wiederholt die zwanzig schon vor einigen Jahren aufgegebenen Fragen, um darauf zu antworten

Vor dem ersten Januar 1832.

Da die chemische Untersuchung der thierischen und vegetabilischen Körper nicht mehr bloss darauf eingeschränkt werden darf, die nächsten Bestandtheile aus diesen Substanzen auszuziehen, wie dieses noch vor einigen Jahren der Fall war, da man vielmehr nach den Methoden von Thénard, Gay-Lussac und Berzelius untersuchen kann, in welchem Verhältnisse die einfachen Körper in diesen Substanzen vorhanden sind, so verlangt man eine Abhandlung, in welcher untersucht ist: 1) „Welches Verfahren zur „Untersuchung der oben genannten Körper ist nach „den wiederholten Erfahrungen verschiedener Chemiker das beste? 2) Von welchen organischen Körpern kennt man mit Genauigkeit nach wiederholten „Versuchen das Verhältniss der Bestandtheile? 3) Welche Vortheile verspricht dieses Verfahren für die Fortschritte der Wissenschaft, oder was darf man in Zukunft davon erwarten?"

II. Da Hr. Thénard ein Mittel gefunden hat, das Wasser mit grossen Mengen von Oxygen zu verbinden, und da das auf diese Art erhaltene Fluidum merkwürdige Eigenschaften besitzt, welche noch zum Theile unerkannt sind, so verlangt man „eine Abhandlung, in welcher nach einer wiederholten und „sorgfältigen Untersuchung die Eigenschaften dieses „Fluidums richtig beschrieben sind, und in welcher man „von diesen eine durch die Erfahrung bewiesene Erklärung gebe, ferner untersuche, welchen nützlichen Gebrauch man von diesem Fluidum entweder in der Medicin oder zu einem andern Behuf machen könne."

III. Da mehrere Gattungen von Mollusken, besonders diejenigen, welche im Meere wohnen, bey verschiedenen Nationen häufig benutzt werden, und da man nach den vorhandenen Nachrichten daraus gesunde und selbst wohlschmeckende Speisen bereitet, während von den in der Nähe unserer Küsten wohnenden nur Austern, die Miessmuscheln und Seeschnecken benutzt werden, so wird gefragt: „Von „welchen andern in der Nähe unserer Küsten lebenden „Mollusken kann man annehmen, dass sie zur Nahrung tauglich seyen, und auf welche Art kann man „versuchen, ob sie eine eben so gesunde als wohlschmeckende Nahrung liefern?"

IV. Eine Erfahrung, welche Coulomb im April 1796 anstellte, indem er in Pappelstämme bis zu ihrer Mitte Löcher von 4 oder 5 Decimeter bohrte und dabey neben einer lebhaften Aufsteigung des Saftes die Entweichung einer grossen Menge von Luft bemerkte, scheint von den Physikern nicht wiederholt zu seyn; da jedoch dieses Phänomen eine sorgfältige Untersuchung verdient und da eine weitere Verfolgung desselben zu interessanten Entdeckungen führen kann, so verspricht die Gesellschaft demjenigen die goldene Medaille, welcher eine günstige Gelegenheit ergreift, diesen Versuch im Frühlinge an den Stämmen mehrerer Baumarten zu wiederholen und den Vorgang bey diesem Phänomene sorgfältig zu beobachten.

Man kann darauf rechnen, dass man für eine recht genügende Antwort ausser der goldenen Medaille noch eine Gratification erhalten wird, welche den Resultaten einer sorgfältigen Untersuchung angemessen seyn wird.

V. Da das zuerst von Hn. Döbereiner beobachtete Phänomen, dass nämlich die auf chemischem Wege fein zertheilte Platina in einem Strome von Wasserstoffgas und atmosphärischer Luft zum Glühen gelangt, nach den herrschenden Theorieen nicht zu erklären scheint, und da eine Kenntniss der Ursache dieses merkwürdigen Phänomens zu andern interessanten Entdeckungen zu führen scheint, so bietet die Gesellschaft ihre goldene Medaille demjenigen an, welcher davon eine genügende und auf Versuchen beruhende Erklärung geben kann.

VI. „Durch welche Ursachen sind die Thon- und „Sandschichten gebildet, welche man in den nördli-„chen

„chen Provinzen des Königreichs findet? Wie unter„scheidet man die Gebilde des Meeres und die der „Flüsse? Wie sind namentlich die mit Thon über„deckten Bassins und die Sandhügel entstanden, wel„che man in dem Gebiete zwischen der Yssel, dem „Rheine und der Zuyder-See findet?"

Die Gesellschaft wünscht, dafs man bey den Beantwortungen die Hypothesen vermeide und sich auf die Erfahrungen und Beobachtungen stütze.

VII. Da die Versuche, welche in Holland besonders von J. Driefsen angestellt sind, gezeigt haben, dafs die Eigenschaften der atmosphärischen Luft in der Nähe des Meeres mehr oder weniger durch die darin enthaltene Salzsäure abgeändert werden, und dafs namentlich die Zersetzung des Bleyes in Wasser dadurch befördert werde; da jedoch diese Beobachtungen nicht an allen Orten bestätigt sind und es noch zu bestimmen übrig bleibt, ob diese Säure ganz frey oder in Verbindung mit andern Körpern in der Luft vorhanden sey, so wünscht die Gesellschaft: „dafs dieser Gegen„stand aufs Neue behandelt werde und dafs man durch „genaue Versuche auszumachen suche, ob die atmo„sphärische Luft in unsern Gegenden Salzsäure ent„halte; welches die Umstände sind, die ihre Menge „vergröfsern; in welchem Zustande sie sich darin be„finde und wie weit die Eigenschaften der atmosphä„rischen Luft dadurch abgeändert werden?"

VIII. Da mehrere Substanzen, welche ehemals nur im gasförmigen Zustande bekannt waren, nach den Erfahrungen von Hn. Faraday bey Anwendung eines starken Druckes und grofser Kälte in feste oder flüssige Gestalt gebracht werden können; da daraus ferner folgt, dafs die Eintheilung der Körper in tropfbare und gasförmige Fluida nicht mehr zweckmäfsig und naturgemäfs zu seyn scheint, so fragt die Gesellschaft: 1) „Bis wie weit kann man die Eintheilung der „Körper nach ihrem Aggregatzustande noch als zweck„mäfsig ansehen? 2) Welche Körper sind Gase und „welche Dämpfe? Welche Anwendung kann man in „den Gewerben von denjenigen Körpern machen, wel„che nach starker Compression oder Erkaltung durch „ihre Elasticität und Ausdehnung eine grofse Kraft „ausüben können?"

IX. „Kann die Blauwasserstoffsäure der Vegeta„bilien, welche bisher nur in den Steinfrüchten gefun„den ist, als ein Stoff der Pflanzen angesehen werden? „Kennt man andere Pflanzen, in denen sie vorhanden „ist? Kann man in den übrigen Pflanzen, welche die„sen Stoff enthalten, eben so wie bey den Drupaceen „ähnliche Structurverhältnisse nachweisen? Ist diese „Pflanzensäure völlig ähnlich der künstlich bereiteten „Blauwasserstoffsäure? Welches sind die Eigenschaf„ten der Vegetabilien oder der vegetabilischen Sub„stanzen, welche die Blauwasserstoffsäure enthalten, „besonders in Betreff ihrer Wirkung auf den Menschen „und ihrer medicinischen Eigenschaften?"

X. „Worin besteht der Unterschied zwischen dem „indischen Stahle *Wootz* und den übrigen Stahlarten? „Bis wie weit ist es gelungen, den indischen Stahl „darzustellen? Welche glückliche Versuche hat man „angestellt, um den Stahl zu vervollkommnen? Da „man sich dazu des *Chroms* bedient hat, dieser Kör„per aber gegenwärtig weniger theuer ist, wodurch „empfiehlt sich der mit *Chrom* verbundene Stahl? „Und welchen Gebrauch kann man mit dem gröfsten „Nutzen von den verschiedenen Stahlarten machen?"

XI. „Lassen die geologischen Verhältnisse der „Niederlande vermuthen, dafs man in den nördlichen „Provinzen mit Erfolg Artesische Brunnen anlegen „könne? Bis wie weit kann man annehmen, dafs „die Theorie der Hnn. Garnier und Hericart de „Thury begründet sey? Was läfst sich in unserm „Lande von der Erbohrung dieser Quellen erwarten, „mögen sie als bewegende Kraft oder dazu angewen„det werden, grofse Städte mit frischem Wasser zu „versehen oder den Boden zu befruchten?"

Die Gesellschaft wünscht, dafs man sich besonders mit der Wahrscheinlichkeit des Erfolgs dieser Unternehmungen in den Niederlanden beschäftige, und verlangt keinesweges, dafs dasjenige abgeschrieben werde, was in den Schriften der Hnn. Garnier und Hericart de Thury über diesen Gegenstand mitgetheilt ist.

XII. „Was hat die Erfahrung in Betreff des Ein„flusses der verschiedenen Klimate und der verschie„denen Lebensweise auf die Entstehung, Verschlim„merung oder Verbesserung und Verhütung des Po„dagra gezeigt? Bis wie weit kennt man die wahre „Natur dieser Krankheit? Und welchen Nutzen kann „daraus die praktische Medicin ziehen, um die Anfälle „des Podagra zu verhindern und weniger häufig zu „machen, oder, falls sie Statt finden, sie zweckmäfsi„ger zu heilen?"

Man wünscht, dafs in dieser Abhandlung nur dasjenige zusammengestellt werde, was hinreichend erwiesen ist, und dafs die Schriften, aus denen die Thatsachen entnommen sind, genau citirt werden.

XIII. „Wie weit ist man durch die neuesten Un„tersuchungen der Physiologen in der Kenntnifs des „menschlichen Blutes gekommen? Sind Gründe vor„handen, ihm ein besonderes Leben zuzuschreiben? „Welche Thatsachen sind durch genaue Versuche hin„reichend erwiesen? Was mufs man in dieser Hinsicht „noch für zweifelhaft halten? Und welche nützliche „Folgerungen ergeben sich aus dem positiven Resultate „dieser Untersuchungen?"

Man sehe C. H. Schultz über den Lebensprocefs im Blute. 8. Berlin 1824. — A. F. C. J. Mayer Supplement zur Biologie des Blutes und der Pflanzensäfte.

XIV. Da die vielfachen Untersuchungen über die Beschaffenheit des Mutterkorns beym Roggen (*Secale cornutum*) noch einige Ungewifsheiten, besonders in Betreff seiner Einwirkungen auf den menschlichen Körper oder seiner medicinischen Eigenschaften übrig las-

lassen, eben so wie dieses bey den Erscheinungen der Fall ist, die man in heifsen Klimaten beym Gebrauche des Mays bemerkt hat, der sich in demselben Zustande der Aenderung befindet; so wünscht die Gesellschaft: „eine genaue Nachricht von den Untersuchungen, die „über diesen Gegenstand angestellt, oder noch anzu„stellen sind, um dasjenige auszumachen, was voll„kommen erwiesen ist."

Mém. de la Soc. Linn. de Paris Vol. V. Janvier 1827. p. 565. — Loringer Versuche und Beobachtungen über die Wirkungen des Mutterkorns. Berlin 1829. — Roulin in Froriep's Notizen XXV, 153. — Cuvier *histoire des progrès des Sciences Naturelles* III. p. 80. — *Bydragen tot de Natuurk. Wetensk.* VI. 59.

XV. Da es zur Beruhigung des Publicums von der gröfsten Wichtigkeit ist, dafs jeder Zweifel in Betreff der Vaccine als eines Schutzmittels gegen die Blattern gänzlich verschwinde; und da das häufige Erscheinen der sogenannten modificirten Pocken diesen Zweifel selbst bey vielen Personen erzeugt, welche sonst sehr für das Oculiren der Pocken sprechen, so wird gefragt: 1) „Woher kommt es, dafs nach der Einimpfung der „Pocken sich die modificirten Pocken fast nie zeigen, „möge nun eine schwere Krankheit oder eine unbe„deutende Unpäfslichkeit die Folge von jenen gewesen „seyn; während man sie sehr häufig nach der Inocu„lation der Kuhpocken bemerkt, zumal dann, wenn „die Pocken epidemisch geworden sind? 2) Dient das „Erscheinen der modificirten Pocken als ein Beweis, „dafs die Einimpfung nicht genüge, um die Disposition „zu den Pocken gänzlich zu zerstören; oder beweist „sie nur, dafs der Gang der Vaccine unregelmäfsig ge„wesen ist und nicht alle Erscheinungen gezeigt hat, „welche als Schutzmittel gegen die Pocken dienen sol„len? 3) Ist letzteres der Fall, woher kommt es dann, „dafs die modificirten Pocken sich häufig bey Personen „zeigen, bey denen nach dem Zeugnisse sehr unter„richteter und erfahrner Aerzte die Pocken sich auf „die regelmäfsigste Art gezeigt hatten? 4) Beweisen „die modificirten Pocken, dafs der allgemeine Gang „der Pocken zuweilen selbst bey unterrichteten Aerz„ten Zweifel über die Wirksamkeit der Oculation als „Schutzmittel gegen die Blattern übrig lassen kann; „oder giebt es einen Verlauf bey der Oculation, wel„cher so sicher und naturgemäfs ist, — zeigt dieser „so nothwendige und unzweydeutige Erscheinun„gen, — und haben alle diese Erscheinungen eine so „grofse Beweiskraft, dafs es leicht ist, eine ganz re„gelmäfsige und folglich schützende Oculation von ei„ner scheinbar regelmäfsigen und entweder gar nicht „oder nur auf kurze Zeit schützenden Oculation zu „unterscheiden?"

Was diesen letztern Punkt betrifft, so ist nachzuweisen, ob das mehr oder weniger schnelle Abfallen des Schorfes hierüber einigen Aufschlufs geben kann; ist letzteres der Fall, so ist zu untersuchen, ob es nach Erfahrungen möglich ist, eine mehr oder weniger bestimmte Zahl von Tagen anzugeben, welche diesem Abfallen vorhergehen müssen. Endlich mufs bestimmt werden, ob die Narben, welche nach dem erwähnten Abfallen übrig bleiben, einige so entscheidende Kennzeichen besitzen, dafs sie zur Unterscheidung der vollkommen und der nur scheinbar regelmäfsigen Oculation dienen können.

XVI. Nach der Entdeckung des *Iods* hat man sich desselben auf verschiedene Art als inneres und äufseres Mittel bey verschiedenen Krankheiten bedient. Mehrere Aerzte und Chirurgen haben treffliche Wirkungen desselben beobachtet; andere Aerzte dagegen haben gar keine Wirkung davon z. B. gegen den Kropf, gegen den dieser Körper häufig empfohlen ist, wahrgenommen; andere sahen auf die unvorsichtige Anwendung desselben sehr gefährliche Symptome und selbst den Tod folgen. Die Gesellschaft verlangt daher „eine auf Erfahrungen gestützte Abhandlung, in „welcher die medicinischen Eigenschaften des Iods mit „möglichster Genauigkeit untersucht und zugleich die „innern und äufsern Krankheiten angegeben werden, „in welchen seine Anwendung zweckmäfsig zu seyn „scheint."

XVII. „Welches ist der jetzige Zustand unserer „Kenntnisse über die Verbreitung der Fische der ver„schiedenen Ordnungen? Kann man aus den darüber „bekannten Thatsachen brauchbare Regeln für die Fi„scherey herleiten?"

XVIII. „Besitzen die Pflanzen eine eigene Wärme, „welche von der des umgebenden Mittels verschieden „ist? Ist diese in den verschiedenen Theilen der Pflanze „verschieden? Welches ist davon die Ursache? Worin „hat die Wärme ihren Grund, die man im Momente „der Oeffnung der Blüthe bey einigen Pflanzen, z. B. „beym *Arum*, bemerkt hat? Mufs man diese eigene „Wärme ganz oder zum Theil als die Ursache ansehen, „durch welche es vielen Pflanzen möglich wird, ohne „Schaden eine grofse Kälte auszuhalten, während an„dere Pflanzen in einer hohen Temperatur oder in der „Nähe heifser Quellen fortdauern und daselbst eine „weniger hohe Temperatur zeigen? Lassen sich diese „Kenntnisse bey der Cultur der Pflanzen mit Vortheil „anwenden?"

S. van Halder über die Temperatur der Vegetabilien. Tübingen 1826. und Bory de St. Vincent *sur la chaleur des Vegetaux*. Journ. de phys. T. LIX. p. 280.

XIX. „Was lehrt die Erfahrung in Betreff der „neuen Arten und Varietäten von Pflanzen, die durch „die künstliche Befruchtung der Blumen der einen „durch den Pollen der andern erzeugt werden? Und „welches sind die nützlichen oder Zierpflanzen, wel„che auf diese Art erzeugt und vermehrt werden „können?"

Die Gesellschaft wünscht, dafs dieser Gegenstand durch neue Versuche geprüft werde.

XX. Da die obersten Erdschichten, welche wir in manchen Gegenden antreffen, von neueren Geologen

gen in *Diluvial*- und *Alluvialformationen* unterschieden werden, indem angenommen wird, dass erstere nur durch eine ausserordentliche, vom jetzigen Zustande der Dinge verschiedene Ursache entstehen konnten und folglich eine allgemeine Revolution beweisen, welche der jetzigen Bildung der Erdoberfläche vorherging; während andere Geologen behaupten, dass die besondere Beschaffenheit der Diluvialschichten sich ohne Annahme einer solchen ausserordentlichen Ursache erklären lasse, so fragt die Gesellschaft: „Welches ist „die Beschaffenheit, welches sind die sichern und zu„verlässigen Kennzeichen derjenigen Formation, wel„che gegenwärtig mit dem Namen *Diluvium* bezeichnet „wird? Ist sie wesentlich von den übrigen Gebilden, „besonders den *Alluvialschichten*, verschieden? Geben „eine genauere Untersuchung dieser Formationen und „die Betrachtung der bekannten Ursachen, durch wel„che die Oberfläche der Erde beständig abgeändert „wird, hinreichende Gründe, um die Entstehung die„ser Schichten zu erklären, oder erfordert ihre beson„dere Beschaffenheit zur genügenden Erklärung ausser„ordentliche Ursachen?"

XXI. „Welches sind die Kennzeichen, an denen „man die Mörtel (*cimens*) erkennt, die unter dem Was„ser fest werden? Welches sind ihre Bestandtheile „und welches ist die chemische Combination, die wäh„rend ihres Festwerdens erfolgt?"

Der Preis für eine genügende Antwort auf jede dieser Fragen ist eine goldene Medaille, 150 Gulden an Werth, und ausserdem eine Gratification von 150 Gulden, wenn die Antwort deren für würdig erklärt wird. Die mit lateinischen Buchstaben deutlich geschriebenen Antworten in holländischer, französischer, englischer, lateinischer oder deutscher Sprache werden postfrey mit einem versiegelten Zettel an Hrn. van Marum, beständigem Secretär der Gesellschaft, eingeschickt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Vollständig ist nun bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Heller (Joseph), *Das Leben und die Werke Albrecht Dürer's. In drey Bänden. Zweyter* Band. Mit drey Abbildungen. gr. 8. 68½ Bogen auf Druckpapier. Cartonnirt. 5 Rthlr.

Dieser Band enthält Dürer's Zeichnungen, Gemälde, plastische Arbeiten, Bildnisse, Kupferstiche, Holzschnitte, und die nach ihm gefertigten Blätter; Dürer's Werke, Schriften mit Abbildungen von und nach ihm, mit historischen und bibliographischen Anmerkungen, Medaillen auf Dürer und nach Dürer. Die dritte Abtheilung des zweyten Bandes kostet einzeln 16 Ggr.

Der erste und dritte Band erscheinen später.

Leipzig, im Junius 1831.

F. A. Brockhaus.

Die Hrn. Schuldirectoren mache ich auf folgendes bey mir so eben erschienene Werk aufmerksam:

C. Sallustii opera cum fragmentis potioribus et epistolis ad Caesarem de ordinanda republica. Recensuit, animadversiones et integram lectiones in edit. aldina et ingolstadiensi varietatem indicemque adjecit *C. H. Weise*. 8. 18 Ggr.

Diese für Schul- und Privatgebrauch gleich brauchbare Ausgabe enthält den jetzt unstreitig correctesten Text nach Gerlach'scher Grundlage, jedoch vermöge Vergleichung der besten ältern und neuern Ausgaben in vielen Stellen noch wesentlich verbessert. Die Anmerkungen geben die nöthigen kritischen so wie exegetischen und historischen Erläuterungen. Schätzbare Zugabe sind die Varianten ganzer für die Kritik wichtiger älterer Textesrecensionen und ein Index über Latinität und das Geschichtliche. Durch äussere Nettigkeit und Wohlfeilheit dürfte sich diese Ausgabe vor vielen andern auszeichnen.

Leipzig, im Junius 1831.

Carl Cnobloch.

Bey Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Köthe, Dr. *F. A.*, die christliche Volksbildung nach ihren Hauptgesichtspunkten dargestellt. gr. 8. 4 Rthlr.

Bey J. H. Bon in Königsberg erschien so eben:

Loder, J. *Ch.* v., Staatsr. und Leibarzt in Moskau, *Zusätze* zu seiner Schrift über die *Cholera*. Geh. 8. 6 Ggr.

Obiges wird gewiss allen Abnehmern der ersten Schrift des berühmten Verfassers über die *Cholera*, die auch noch um 9 Ggr. in allen Buchhandlungen zu haben ist, willkommen seyn.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Erschienen und versandt ist:

Journal für technische und ökonomische Chemie, herausgegeben von Prof. *O. L. Erdmann*. 1831. Nr. 5. (11ten Bandes 1stes Heft). Mit 1 Kupfertafel.

Inhalt: 1) *Lampadius*, fortgesetzte Bearbeitung einer neuen Scheidungsmethode des Platins vom Irid, so wie über Iridlegirungen; 2) *Leschner*, Resultate von Analysen verschiedener Hüttenprodukte; 3) *Erdmann*, Beyträge zur Kenntnifs der chemischen Zusammensetzung der bey den Freiberger Schmelzprocessen fallenden Schlacken; 4) *Meyer*, Erfahrungen über die Fabrikation und Haltbarkeit des eisernen und bronzenen Geschützes (Schlufs); 5) *Spatzier*, über den Gyps und dessen Verhalten im Erdboden; 6) Notizen.

Leipzig, den 8. Julius 1831.

Joh. Ambr. Barth.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Es ist kürzlich erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Kerndörffer, Dr., *Chrestomathie für Declamation*, ein Leitfaden zu dem öffentlichen Unterrichte und zum Privatgebrauche, für die Bildung des richtigen mündlichen Vortrages, mit besonderer Hinsicht auf das Charakteristische der verschiedenen Dichtungsarten. gr. 8. 2 Rthlr.

In der Ueberzeugung, dafs dieses neue Werk des rühmlich bekannten Verfassers wegen seiner Brauchbarkeit keiner besondern Lobpreisung bedürfe, begnüge ich mich mit der einfachen Anzeige, dafs der Inhalt dieses Buches vornehmlich auf den Forderungen beruhet, welche bey der fortgeschrittenen wissenschaftlichen Bildung, namentlich auch in Ansehung des vollkommenen rednerischen Vortrages Statt finden. Mit genauer Hinsicht hierauf, sind nicht allein die wesentlichen Grundregeln echter Declamirkunst in einer gedrängten, leicht falslichen Uebersicht entwickelt worden, sondern es ist auch demselben eine reichhaltige Beyspielsammlung von hierher gehörigen Musterstücken, für die Anwendung dieser Regeln beygefügt. Die dabey befindlichen besondern Bemerkungen werden sehr zweckmäfsig dazu dienen, die bestimmtere genaue Verständlichkeit dieser Aufgaben, so wie die bessere und leichtere Anwendung der aufgestellten Regeln, in Ansehung der richtigen Benennung und des declamatorischen Ausdrucks, hauptsächlich für den Privatgebrauch des Buches zu befördern.

Leipzig, im Junius 1831.

Carl Cnobloch.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Sammlung
Kaiserlich-Russischer
Verordnungen
zur
Verhütung und Unterdrückung
der Cholera.
Aus dem Russischen übersetzt
von
M. J. A. E. Schmidt,
Lect. publ. der russ. und neugriech. Sprache u. s. w.
in Leipzig.
Nebst einer Vorrede
von
Dr. *Joh. Christ. Aug. Clarus*,
Königl. Sächs. Hof- und Medicinalrathe, ordentl. Prof.
der Klinik u. s. w.
Leipzig, Verlag von Gerhard Fleischer.
In Commission bey Adolf Frohberger.
Preis geheftet 10 Ggr.

Bey L. F. Fues in Tübingen sind erschienen und durch alle gute Buchhandlungen zu erhalten:

Bengel, Dr. E. G., (weil. Prälat und erster Prof. der Theologie zu Tüb.), *Reden über Religion und Christenthum*, an Studirende der Universität Tübingen aus allen Fakultäten. Nebst einem Anhang

hang von Reden über das Kirchenrecht und einem Entwurf zur Verfassung der Evangelischen Kirche. Aus dessen schriftlichem Nachlasse herausgegeben. gr. 8. 1831. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Flatt, Dr. J. F. v., *Vorlesungen über die Briefe Pauli an den Timotheus und Titus*, nebst einer allgemeinen Einleitung über die Briefe Pauli. Nach seinem Tode herausgegeben, mit Anmerk. und einer Darstellung der Untersuchungen über die Aechtheit und Abfassungszeit der Pastoral-Briefe, vermehrt von Diac. *Kling*. gr. 8. 1831. 2 Rthlr. 6 Ggr.

Tübinger Zeitschrift für Theologie. Unter Mitwirkung mehrerer Gelehrten, namentlich der Mitglieder der evangel. theol. Fakultät, Dr. *Kern*, Dr. *Baur*, Dr. *Schmid*, herausg. von Dr. *J. Ch. F. Steudel*. 1831. 2tes Heft. gr. 8.

Der Jahrgang von 4 Heften 3 Rthlr. 3 Ggr.

In meinem Verlage erscheint und ist bereits unter der Presse:

Lexicon bibliographicum s. Index editionum et interpretationum Scriptorum graecor. L. romanor. tum sacror. tum profanorum. Cura *S. F. G. Hoffmanni*. 8 maj.

Leipzig. J. A. G. Weigel.

Verlags-Anzeigen

der Buchhandlung Josef Max und Comp. in Breslau.

Wie ich wieder Lutheraner wurde und was mir das Lutherthum ist.

Eine Confession von *Henrich Steffens*.

8. 1831. Geheftet. 18 Ggr. oder 22½ Sgr.

Inhalt: 1) *Einleitendes.* 2) *Fragment aus meinen Knabenjahren.* 3) *Unsterbliche Persönlichkeit.* 4) *Das Christenthum.* 5) *Luther.* 6) *Kirche. Gemeinde.* 7) *Theologen. Laien.* 8) *Duldung. Anerkennung.* 9) *Wissenschaft und Kunst.* 10) *Mysticismus. Fanatismus.*

Mit der bereitwilligen Anerkennung der Union, als einer welthistorischen Erscheinung, verbindet der berühmte Verfasser dieser Schrift die entschiedenste Anhänglichkeit an die Lutherische Kirche, und der Endzweck dieser Schrift ist, das fernere Bestehen dieser Kirche, gegen die Union, die sie zu verschlingen droht, zu vertheidigen, ohne doch diese irgendwie anzugreifen. Damit aber klar werde, dass es sich hier nicht um einzelne theologische Meinungen, sondern um eine lebendige, selbstständige, in sich abgeschlossene religiöse Gesinnung handele, so verwandelt der Hr. Verfasser diese Vertheidigung in ein persönliches Bekenntniss, in welchem er sein inneres Leben, mit der seltensten Aufrichtigkeit, mit der reinsten, unbefangensten Hingebung, enthüllt. In dem klaren Spiegel einer, unter einfachen Verhältnissen, höchst einfach und doch wahrhaft grofsartig und bedeutsam sich gestaltenden, von einer trefflichen frommen Mutter treu gepflegten Kindheit, deren liebliche Schilderung in lebendiger Anschaulichkeit und innerer Wahrheit von nichts Aehnlichem in unserer neuesten Literatur übertroffen wird, schauen wir die Gesinnungen und Ueberzeugungen vorgebildet, zu denen der Mann im reifern Alter nach mancherley geistigen Kämpfen, die er mit seiner Zeit redlich theilte, zurückgekehrt ist. Die Gegenwart seines religiösen Lebens stellt sich dar in Bekenntnissen über unsterbliche Persönlichkeit, über das Christenthum im Allgemeinen und die Bedeutung, die das Wunder darin hat, über das heil. Abendmahl, das Wesen einer Gemeinde und das Verhältnifs zwischen Theologen und Laien. — Wem der grofse kirchliche Kampf unserer Tage nicht ganz gleichgültig ist, für den wird diese Schrift, indem sie ihn tiefer in das Wesen und den Grund dieses Kampfes hineinführt, unfehlbar das höchste Interesse haben.

* * *

Von der falschen Theologie und dem wahren Glauben.

Eine Stimme aus der Gemeinde von *Henrich Steffens*.

Zweyte unveränderte Ausgabe.

8. 1831. Geheftet. 20 Ggr. oder 25 Sgr.

Diese Schrift zerfällt in folgende Abschnitte: 1) *Einleitendes.* 2) *Erste Ansicht des Christenthums.* 3) *Widerlegung der ersten Ansicht aus der zweyten.* 4) *Was eine Mythe sey und wie sie auf die heil. Schrift angewendet worden.* 5) *Der wahre Glaube.* 6) *Die Lehrer.* 7) *Die Union.*

* * *

Das Heil in Christo und seine Aneignung und Verschmähung.

Drey Predigten von *Julius Müller*, evangelischem Pfarrer in Schönbrunn.

gr. 8. 1831. Geheftet. Preis 8 Ggr. oder 10 Sgr.

Die Prediger-Literatur Deutschlands hat durch obige Predigten des Herrn Pfarrer *Julius Müller* — der seitdem einen Ruf als Universitäts-Prediger in Göttingen angenommen hat, — eine gewiss sehr dankenswerthe und sehr anzuerkennende Bereicherung erhalten. Wie der Titel andeutet, stehen sie in einer engen Beziehung zu einander, und bilden gewissermafsen ein zusammenhängendes Ganzes. Die eigenthümliche, Geist und Gemüth ansprechende Auffassung

sung und Entwickelung biblischer Texte, so wie die Gediegenheit der Darstellungsform und die Schönheit der Sprache und des Ausdrucks, werden diesen Predigten überall Eingang verschaffen, und wir sind im Voraus überzeugt, dafs die öffentliche Kritik dieselben, nicht blofs den Herren Predigern, sondern auch allen religiös Gebildeten, als eine wahrhaft erbauende Lectüre dringend anempfehlen wird.

* * *

Memoiren-Literatur.

Denkwürdigkeiten einer Frau vom Stande über

Ludwig XVIII., seinen Hof und seine Regierung.

Aus dem Französischen übersetzt von *Karl Schall.*

4ter Band. 8. 1831. Geheftet. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Die *Lit. Beylage* zu den *Schlesischen Provinzial-Blättern*, Jahrg. 1830, 9tes Stück, urtheilt über diese höchst reichhaltigen Memoiren, wie folgt:

„Dieses unter allen Umständen überaus interessante und merkwürdige Buch erhält durch die neuesten Staatsveränderungen in Frankreich den höchsten Grad von Wichtigkeit. Diese letzten werden erst vollkommen und in ihren eigentlichen Ursachen verstanden, wenn man die mancherley Umtriebe, Intriguen und Bestrebungen der Ultraroyalisten, die Ordnung der Dinge vor der französischen Revolution zurückzuführen, überschaut, von welchen diese Denkwürdigkeiten ein höchst lebendiges, ohne allen Zweifel wahres, mitunter ärgerliches, immer aber die Aufmerksamkeit im höchsten Grade spannendes Gemälde liefern. Es ist daher kaum ein literarisches Erzeugnifs namhaft zu machen, welches so in jeder Hinsicht zeitgemäfs erschiene, als eben dieses."

Um mit dem noch geringen Vorrath der drey ersten Bände gänzlich aufzuräumen, sind diese auf 1 Rthlr. 15 Sgr. im Preise herabgesetzt. Das vollständige Werk in 4 Bänden, 110 Bogen, ist nun für 3 Rthlr. zu haben.

Buchhandlung Josef Max und Comp. in Breslau.

Bey mir ist erschienen und durch jede solide Buchhandlung zu beziehen:

Vorlesungen über die Naturlehre

zur Belehrung derer, denen es an mathematischen Vorkenntnissen fehlt,

von

H. W. Brandes.

1ster u. 2ter Theil, mit 9 Kupfertafeln, 6 Thaler.

Der erste Theil enthält die Mechanik, die Lehre vom Gleichgewichte fester und flüssiger Körper, nebst der Acustik. Im zweyten Theile sind die Erscheinungen der Anziehungskraft, so fern sie sich bey der Cohärenz, Adhäsion, in den Haarröhrchen und bey chemischen Wirkungen äussert, und sodann die Optik abgehandelt. Die schwierigen Lehren von der Interferenzen und der Polarisation des Lichtes, so wie die Prüfung der für die Undulationstheorie aufgestellten Beweise, machen einen Haupttheil der in der Optik gelieferten Untersuchungen aus.

Der dritte, letzte Theil wird gegen Ende dieses Jahres erscheinen.

Georg Joachim Göschen in Leipzig.

Bey uns ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen für ½ Rthlr. zu haben:

Agnes Bernauerin.

Dialogisirte historische Novelle

von

Dr. *Schiff.*

Berlin. Vereins-Buchhandlung.

Kürzlich ist bey mir fertig geworden und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Buchholz, Dr. *Chr. Fr.*, *Theorie und Praxis der pharmaceutisch-chemischen Arbeiten* oder Darstellung der Bereitungsmethoden der wichtigsten pharmaceutisch-chemischen Präparate, nach den neuesten Erfahrungen und rücksichtlich ihrer Brauchbarkeit und Vorzüglichkeit geprüft. *Dritte*, von *Doebereiner* gänzlich umgearbeitete Auflage. Mit 1 Kupfer. Auch unter dem Titel:

Doebereiner, J. W., Handbuch der pharmaceutischen Chemie. gr. 8. 4 Rthlr.

Dieses Buch bedarf wohl keiner grofsen Anpreisung, da es durch die zwey frühern Auflagen schon als sehr brauchbar bekannt ist, und sich auch noch durch den jetzigen Herausgeber hinreichend empfiehlt. Die so ganz veränderte Form und der sehr vermehrte Inhalt desselben entspricht allen Anforderungen der Zeit und der Wissenschaft, und es dürfte daher jedem jungen Pharmaceuten unentbehrlich seyn.

Zugleich mache ich auf folgendes, ebenfalls bey mir erschienene Werk aufmerksam:

Fischer, F. W. Chr., Handbuch der pharmaceutischen Praxis oder Erklärung der in den Apotheken aufgenommenen chemischen Zubereitungen, mit ganz vorzüglicher Rücksicht auf die neue preufsische Pharmacopoe. *Dritte* Auflage von Dr. *C. G. B. Karsten.* Nebst auf die neueste preufsische Pharmacopoe sich beziehenden Nachträgen von Dr. *Fr. Bley.* gr. 8. 2 Rthlr. 18 Ggr. Die Nachträge besonders abgedruckt 18 Ggr.

Dem pharmaceutischen Publicum ist dieses Handbuch schon durch die beiden ersten Auflagen von der vor-

vortheilhaftesten Seite bekannt. Es bedarf daher nur die Anzeige, dafs dieser neuen Auflage die preufsische Pharmacopoe zum Grunde liegt und dafs die Hnn. Herausgeber durch Berücksichtigung der neuesten pharmaceutisch-chemischen Entdeckungen dieser Schrift eine solche Vollständigkeit gegeben haben, dafs dieselbe nicht blofs eine genaue Anweisung zur Bereitung der sogenannten zusammengesetzten Medicamente gewährt, sondern auch die Gründe der verschiedenen Bereitungsmethoden auf eine belehrende Weise entwickelt.

Basel und Leipzig, im Junius 1831.

H. A. Rottmann.

Bey mir ist so eben fertig geworden und an alle Buchhandlungen versandt:

Albers, Dr. *J. Fr. H.*, *die Darmgeschwüre*. gr. 8. 32½ Bogen. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Der Hr. Verfasser liefert hier ein möglichst vollständiges Werk über die Darmgeschwüre, als das Resultat fremder und eigener Erfahrungen. Hr. Dr. *Albers* sagt in der Vorrede, dafs er viel Gelegenheit zu Beobachtungen über diese Krankheit gehabt habe, dafs dabey Gründlichkeit sein Streben gewesen sey, und wenn es ihm durch die Herausgabe dieses Buches gelungen, die Pathologie des Darmcanals zu fördern, so würde er sich der vielen Mühe, die er angewandt habe, freuen.

Vor zwey Jahren ist bey mir von demselben Verfasser erschienen und mit vielem Beyfall aufgenommen worden:

Die Pathologie und Therapie der Kehlkopfskrankheiten. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Leipzig, im Junius 1831.

Carl Cnobloch.

III. Vermischte Anzeigen.

Da der Unterzeichnete einige der Fragen, welche Hr. *Fr. Perthes* aus Hamburg in Nr. 39 dieser Int. Blätter beantwortet wünschte, bereits früher an einer ihm von der Redaction der Leipziger L. Z. *aufgetragenen* Selbstanzeige seiner Geschichte von Sachsen (s. L. L. Z. 16. Jun. 145.) berücksichtigt hat, so glaubt er hier nur noch Folgendes erwiedernd bemerken zu dürfen:

Die Fragen selbst könnten in ihrer Fassung den Verdacht erwecken, als habe der Unterzeichnete — 7 Jahre mit seiner Aufgabe beschäftigt — wirklich zu sehr geeilt und als sey ferner von ihm „populäre Mittelwaare" (Worte des Jen. Rec. in Beziehung auf das ganze Perthes'sche Unternehmen) in der That geliefert worden. Wegen des Ersten kann er ehrlich das Gegentheil versichern, aber auch bestätigen, dafs er nie bey seiner Arbeit getrieben, noch ihm ein bestimmter Termin zur Ablieferung gesetzt worden sey. Wegen des Letzteren ist er es sich selbst schuldig, sich auf die bisher erschienenen Urtheile eines *Beck*, *Pölitz*, *Rommel*, *Hasse*, *Hermann* und besonders des gelehrten Recensenten in der Jen. L. Z. (März 56) selbst zu berufen. Auch sagt er diefs nur, weil Männer, die weder den Zusammenhang noch den Verleger und den Verfasser kennen, diese gewifs nicht so gemeinten Fragen des Hn. *P.* so mifsverstehen könnten und *wirklich mifsverstanden haben*. Seine Geschichte zu *popularisiren* ist dem Verf. *nie* angesonnen worden, wohl aber wurde er wegen der zur Probe eingeschickten Urgeschichte Sachsens von der Redaction bedeutet, dafs sie zu weitläuftig und zu tief in eigentliche gelehrte Forschung gegen den Sinn des Unternehmens, welches mehr gebildete Leser der höhern Stände überhaupt, als eigentliche Gelehrte vom Fache voraussetze, eingegangen sey. Aber das Anerbieten des Hn. Verl., diese Arbeit besonders in Verlag zu nehmen, mufs, auch unbenutzt, mit Dankbarkeit erwähnt werden. Dafs eine Geschichte von Sachsen in *diesen* Cyclus aufgenommen worden ist, (wenn auch nicht anfangs von einer besondern Sammlung deutscher Staatengeschichten die Rede gewesen wäre,) möchte sich leicht rechtfertigen lassen; doch mufs der Vf. bemerken, dafs er auf ergangene Aufforderung, sich selbst nicht zu dieser Arbeit, sondern zu einer andern angeboten hatte, aber von der Redaction diese übertragen erhalten habe, die er als Sachse nach Geburt, Erziehung und Gesinnung um so weniger ablehnen zu können glaubte, als er in Leipzig schon über 4 Jahr diese Geschichte in Vorlesungen behandelt und mehrere Theile derselben auch schriftlich bearbeitet hatte. Eine die Aufnahme Sachsens in den Gesammtplan rechtfertigende Stelle in der Einleitung wurde beym Drucke des Werkes weggelassen, da diefs die Redaction allein zu vertreten habe. Diefs ist die einzige Aenderung von Bedeutung, welche jene bisher vorgenommen hat, von welcher aber der Jen. Rec. schwerlich etwas wissen, viel weniger daraus das „Abhobeln, Beschneiden und Abrunden durch die Redaction" begründen konnte. — Doch der Verf. bricht eine ihm sehr unangenehme Erörterung ab und verweiset schliefslich auf die Vorrede zu dem nächstens erscheinenden letzten, bis zum Jahre 1831 fortgesetzten, Bande seiner sächsischen Geschichte.

Erlangen, den 7. Julius 1831.

Dr. C. W. Böttiger.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

August 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

In meinem Verlag erschien so eben:

„*Zeitschrift für Civilrecht und Procefs.* Herausgegeben von *Linde*, *Marezoll*, *von Wening-Ingenheim.* IVten Bandes 2tes Heft. gr. 8. Broschirt. Preis des Bandes von 3 Heften 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr."

Inhalt dieses Hefts:

VI. Ueber den Verlust der Privilegien durch Nichtgebrauch. Von Dr. *Fritz*, Professor in Freyburg. VII. Ueber richterliche Prüfung des Gegenbeweises, selbst nach verfehltem Hauptbeweis. Von Oberapp. Rath *Spangenberg* in Celle. VIII. Ueber die Appellation von Beyurtheilen (Beschlufs). Von *Linde*. IX. Beyträge zu der Lehre über die aufsergerichtliche Appellation. Von *Linde*. X. Ueber die Appellation von Beyurtheilen nach dem Procefsrechte des Grofsherzogthums Hessen. Von *Linde*. XI. Rechtsverhältnisse in Beziehung auf fremde Thiere. Von Dr. *Gesterding*, Professor in Greifswalde. XII. Beytrag zur Erörterung der Frage: Ist eine Privaturkunde, welche durch ein blofses Handzeichen unterzeichnet ist, recognoscibel? Von *Bopp*, Advocat in Darmstadt. XIII. Vom Eid über Glauben, als Beweismittel im bürgerlichen Procefs. Von *Rühl*, Advocat in Darmstadt. XIV. Der Richter ist befugt, den angeblichen Aussteller einer eingereichten Urkunde, wenn er sie geschrieben zu haben läugnet, etwas im Gerichte schreiben zu lassen. Von *Schweikart*, Tribunalsrath und Professor in Königsberg. XV. Ueber die in Kurhessen aufgestellten Grundsätze, hinsichtlich der Leistung der von ausländischen Behörden begehrten Rechtshülfe. Von Dr. *Jäger*, Referendar in Hanau.

Auch sind die früheren Bände fortwährend vollständig in allen Buchhandlungen zu erhalten.

Giessen, im Junius 1831. B. C. Ferber.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Flora germanica excursoria ex affinitate regni vegetabilis naturali disposita, s. principia synopseos plantarum in Germania terrisque in Europa media adjacentibus sponte nascentium cultarumque frequentius, auct. *Ludov. Reichenbach* etc. Sect. I. II. Taschenformat. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Von dieser höchst vollständigen *Flora* von Deutschland und den umliegenden Ländern, Ungarn, Siebenbürgen, dem südlichen Litorale, Oberitalien, Piemont und der Schweiz, in welchem wir nach dem Urtheile des Rec. in der Regensb. bot. Zeitung bey weitem mehr finden, als der Titel vermuthen läfst, ist die zweyte Section vor kurzem versendet worden; die dritte enthält die Polypetalen, und wird sobald als möglich das Werk beschliessen.

Leipzig, im Junius 1831. Carl Cnobloch.

Bey C. H. Henning in Greiz sind neu erschienen:

Anger, M. C. E., (Pfarrer und Superintendent zu Blankenhayn im Weimarischen,) „Kern des evangelisch-christlichen Glaubensbekenntnisses." In einer Folge von Predigten zur dritten Säcularfeyer der Uebergabe der Augsb. Confession über ausgewählte Stellen derselben in Verbindung mit bibl. Texten gehalten. 8. 16 Bogen. 20 Ggr.

Die kurze Angabe der Hauptsätze der einzelnen Predigten wird den Leser sogleich in Stand setzen zu beurtheilen, wie alles Wesentliche überall berührt ist. 1) Das Jubeljahr. 2) Die freye Kirche. 3) Die Ueberlieferung. 4) Das Irdische und das Himmlische. 5) Die fromme Gemeinschaft mit den Vollendeten. 6) Der Mensch in seiner Schwäche und in seinem natürlichen Unvermögen. 7) Der Mensch unter dem Einflusse der göttl. Gnade. 8) Die christliche Tugend. 9) Die Bufse. 10) Das Sacrament. 11) Fromme Wünsche für unsere evangel. Kirche am Morgen ihres vierten Jahrhunderts. Jubelpredigt. 12) Aussichten in die Zukunft der Kirche. Als Anhang ist beygefügt: Evangelischer Jubelgesang beym dritten Säcularfeste der Uebergabe des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses.

Fou-

Fouqué, Friedrich Baron *de la Motte*, „Jacob Böhme." Ein biographischer Denkstein. 8. Geh. 9½ Bogen. 12 Ggr.

„Krankentabellen für praktische Aerzte." Mit Erläuterungen zum zweckmäfsigen Gebrauche derselben. Herausgegeben vom Rath und Leibarzt Dr. *E. F. W. Streit* in Waldenburg. Zweyter, verbesserter Abdruck. Fol. 24 Bogen Schreibpapier. 12 Ggr.

Als bestes Hülfsmittel für vielbeschäftigte Aerzte, besonders in gegenwärtiger Zeit drohender Epidemieen, verdienen diese Tabellen vorzügliche Beachtung.

Schmidt, Dr. *G.*, „die Geschichten der heil. Schrift." Zum Gebrauch in Bürger- und Landschulen. Zweyte Auflage. 8. 16 Bogen enger Druck. 6 Ggr. (Partiepreis: 25 Exempl. 3½ Rthlr. Sächs. netto baar.)

Die zu Anfang 1830 erschienene starke erste Auflage konnte, wegen unerwartet häufiger Nachfrage in der nähern Umgebung, nicht in den Buchhandel gebracht werden.

Schmidt, M. *K. C. G.*, (Lehrer an der Domschule in Naumburg,) „das Osterfest, oder Glaube und Liebe." 8. Geh. 7 Bogen. 10 Ggr.

In der Weise des Krummacher'schen Festbüchleins, und als Ergänzung desselben, entwickelt obige Schrift, in dem anziehenden Gemälde eines ländlichen Familienlebens, die Gründe für unsere persönliche Fortdauer und für das Wiedersehen unserer Lieben. Sie wird darum für Viele, besonders auch für jugendliche Gemüther, eine recht willkommene Festgabe seyn.

Den vielen Schulanstalten,

welche sich mit der Lectüre des beliebten Römischen Dichters Ovid beschäftigen,

sind die folgenden, so eben in der Hahn'schen Hofbuchhandlung zu Hannover erschienenen, vorzüglich brauchbaren und gründlichen Hülfsmittel bey diesem Studium zu empfehlen:

1) *P. Ovidii Nasonis Metamorphoseon Libri XV.* Mit kritischen und erläuternden Anmerkungen vom Professor Dr. *E. C. Bach*, Director des Gymnasiums zu Schaffhausen. Ister Band. Lib. I—VII. gr. 8. Velin-Druckpapier. 1831. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Diese, seit einigen Jahren mit Verlangen erwartete und mit dem 2ten Bande nächstens vollendete treffliche neue Bearbeitung des *Ovid* leistet allen Anforderungen Genüge, die man jetzt an Ausgaben dieser Art macht, und ist für Lehrer und Schüler gleich wichtig und brauchbar. Hr. Director *Bach* hat durch seine anerkannt gelungene Ausgabe des *Tibull* (gr. 8. 1 Rthlr. 16 Ggr.) den Werth dieser neuen Leistung schon längst verbürgt.

2) *Vollständiges Wörterbuch zu den Verwandlungen des Ovidius Naso.* Vom Dr. *J. Billerbeck* in Hildesheim. 26 Bogen in gr. 8. compressen Drucks mit gespaltenen Columnen. 1831. 18 Ggr.

Nicht nur die verschiedenen Bearbeitungen römischer Classiker, besonders mehrer der gelesensten Schriften des *Cicero*, welche Hr. Dr. *Billerbeck* gröfstentheils mit erklärenden deutschen Anmerkungen seither besorgte, sind vielfach verbreitet und eingeführt worden, sondern vorzugsweise haben auch die von ihm mit dem umsichtigsten Fleifse für den Schulgebrauch herausgegebenen *Special-Wörterbücher* zum *Cornelius Nepos* und *Phädrus* den allgemeinsten Beyfall gefunden. Auf gleiche Weise hat der Hr. Verfasser, in Folge mehrseitiger Aufforderungen, auch dieses neue Lexikon zu den *Metamorphosen* ausgearbeitet, welches sich durch Vollständigkeit, Gründlichkeit und durch Erläuterung aller geographischen, histor. und myth. Artikel, so wie durch Winke zur Verständnifs schwieriger Stellen, aufserdem auch durch einen höchst billigen Preis empfiehlt, und dem Schüler die gründlichste und lehrreichste Vorbereitung und Erleichterung beym Studium der Ovidischen Dichtersprache gewährt.

Bey Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Treitschke, Dr. *G. C.*, alphabetische Encyclopädie der Wechselrechte und Wechselgesetze. 2 Bände. gr. 8. 7 Rthlr.

Dieses für jeden Juristen, Geschäftsmann und Kaufmann unentbehrliche Werk verdient wegen seiner Vollständigkeit, sorgfältigen Zusammenstellung aller das Wechselrecht der europäischen wie aufsereuropäischen Staaten betreffenden Gesetze und der Klarheit und Bündigkeit der verarbeiteten überreichen Stoffe die angelegentlichste Empfehlung. Bey Partieen von 12 Exemplaren wird das 13te gratis gegeben.

Vogel, Dr. *E. F.*, Untersuchungen über die Bestandtheile, Natur und wissenschaftliche Stellung des Pandektenrechts, nebst einem Grundrisse zu Vorlesungen über das Obligationsrecht, nach praktisch gültigen Grundsätzen. gr. 8. 2 Rthlr.

Glossius, *W. F.*, Hermeneutik des römischen Rechts und Einleitung in das Corpus juris civilis, mit einer Chrestomathie von Quellen. 8 maj. 1 Rthlr. 6 Ggr.

Zugleich empfiehlt derselbe dem juristischen Publicum auch folgende in seinem Verlage erschienene Werke:

Unterholzner, *K. A. D.*, ausführliche Entwickelung der gesammten Verjährungslehre, nach den gemeinen in Deutschland geltenden Rechten. 2 Bände. gr. 8. 1828. 5 Rthlr. 12 Ggr.

Schilling, Dr. *F. A.*, Bemerkungen über römische Rechtsgeschichte. Eine Kritik über Hugo's Lehrbuch

buch der Geschichte des römischen Rechts bis auf Justinian. gr. 8. 1829. 2 Rthlr. 9 Ggr.

Hauboldi, Dr. C. G., Opuscula academica ad exempla a defuncto recognita. Partim emendavit, partim auxit orationesque selectas nondum editas adjecit C. F. C. Wenck, eoque defuncto absolvit F. C. G. Stieber. 2 Vol. 8 maj. 1825, 1829. 10 Rthlr.

Codicis Theodosiani libri V priores, recognovit, additamentis insignibus a W. F. Clossio et A. Peyron repertis aliisque auxit, notis subitaneis tum criticis tum exegeticis nec non quadruplici appendice instruxit C. F. C. Wenck. 8 maj. 1 Rthlr. 21 Ggr.

Heineccii, J. G., elementa juris civilis secundum ordinem institutionum commoda auditoribus methodo adornata et indicibus necessariis aucta. Secundum textum typis Waesbergianis excusum correcta. *Editio secunda* quam curavit Dr. Chr. Gottl. Bienerus. 8 maj. 1 Rthlr. 6 Ggr.

Merbach, J. D., Entwickelung des innern Wesens öffentlicher Geschäftsvorträge, gegründet auf die Natur der Mittheilung und auf die allgemeinen Grundsätze des Staatsdienstes und des öffentlichen Geschäftsganges. gr. 8. 1 Rthlr. 3 Ggr.

Sieveking, G. H., Materialien zu einem vollständigen und systematischen Wechselrecht, mit besonderer Rücksicht auf Hamburg. Mit einer Vorrede und Anmerkungen von C. U. D. von Eggers. gr. 8. 18 Ggr.

Ausführliche Anzeigen über diese Werke findet man im Archiv für civilistische Praxis, in der Zeitschrift für Criminalrecht und in den übrigen juristischen Journalen.

Bey E. S. Mittler in Berlin sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dieterici, W., die Waldenser und ihre Verhältnisse zu dem Brandenburgisch-Preufsischen Staate. Mit einem Plan und einer Karte. gr. 8. Broschirt à 2 Rthlr. 18 Ggr.

Toxikologie, oder die Lehre von den Giften und Gegengiften, für Aerzte, Apotheker, Polizey- und Criminal-Beamte. Nach der dritten Auflage des *Traité des Poisons* von Orfila durchaus frey bearbeitet von *J. A. Seemann* und *A. O. S. F. Karls*. 2ter Band. gr. 8. à 2 Rthlr.

Bey Ziegler und Söhne in Zürich ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Demosthenis Oratio adversus Leptinem cum Scholiis veteribus et commentario perpetuo, accedunt Aelii Aristidis Declamationes duae ejusdem causae ed. Wolfianam cur. *Joannes Henr. Bremius*. gr. 8. Turici 1831. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Die Wolf'sche Ausgabe des *Demosthenes in Leptinem* war die erste und, ohne den spätern Bearbeitern zu nahe zu treten, die vorzüglichste. Daher glaubt die Verlagshandlung sich durch eine Wiederholung derselben um das literarische Publicum verdient gemacht zu haben, und der Herausgeber setzte *Schäfer's* Bemerkungen und Zusätze in *Novo Apparatu critico*, *Reiskii* und einiges Weniges aus neuern sowohl antiquarischen als grammatischen Werken bey.

Im Verlage der Nicolai'schen Buchhandlung in Berlin und Stettin sind so eben erschienen:

Elementorum
Grammaticae Latinae libri duo.
Scripsit
Franciscus Ritter, Dr.
8 maj. Preis 20 Ggr. (25 Sgr.)

Dieses Werk behandelt einen eben so wichtigen, wie auch bisher noch wenig beachteten Theil der lateinischen Grammatik: im ersten Buche, *Accentus Latini Doctrina*, wird das Wesen und die Natur des Accentes im Allgemeinen scharf und genau entwickelt, und auf eine sowohl für die Kenntniss des Charakters und der Bildung der lat. Sprache, als besonders für die richtige Lesung der Verse des Plautus und Terenz und daher auch für die Kritik und das Verständnifs derselben erspriefsliche Weise über die Accentuation der Römer ausführlich gehandelt, und in einem Anhange das Wesen des Apex durch eine Reihe von Inschriften erläutert. Im zweyten Buche, *Prosodiae Latinae Doctrina*, wird über die Natur der Längen und Kürzen und ihr Verhältnifs zu einander, über den Einflufs der Positio, der Arsis und des Hiatus; mit sorgfältiger Berücksichtigung der Lehren aller älteren Grammatiker darüber und auch hier mit besonderer Beziehung auf Plautus und Terenz und mit Unterscheidung sowohl der Classen als der Zeitalter der Dichter gesprochen.

De
Philis insula ejusque monumentis
Commentatio.
Scripsit
G. Parthey, Dr.
Accedunt duae tabulae aeri incisae.
8 maj. Preis 1 Rthlr.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Beyträge zur Erörterung vaterländischer Angelegenheiten. Gesammelt und herausgegeben von *Heinrich Karl Hofmann*.

Inhalt der ersten Lieferung: I. Grundzüge der Geschichte des deutschen Volkslebens. II. Die deutsche Volksparley. III. Die Sache des Volkes. IV. Ein Wort über das Duelliren der Studenten. V. Die persönliche Freyheit des Staatsbürgers im Grofsherzogthum

thum Hessen in der Theorie und in der Praxis. VI. Russenschen. VII. Antwort auf die Luxemburgische Frage. VIII. Betrachtungen, veranlasst durch die neueste französische Revolution. IX. Ueber Honoratioren. X. Das constitutionelle Deutschland; erster Aufsatz; zweyter Aufsatz. XI. Mancherley.

Jeder Band wird 21 bis 24 Bogen enthalten und die weiteren Lieferungen sollen schnell folgen. Der Preis dieser 1sten Lieferung ist 12 Ggr. oder 54 Kr.

Es wird hinreichen, darauf aufmerksam zu machen, dafs der Verfasser der wegen demagogischer Umtriebe so lange in Untersuchung gewesene und endlich gänzlich freygesprochene Advocat *Hofmann* sey, der hier in Gemeinschaft mit seinen Freunden seine Ansichten freymüthig ausspricht, um die Theilnahme des Publicums auf diese neue Erscheinung zu lenken.

Darmstadt, den 5. Julius 1831.

C. W. Leske.

Im Verlag des Landes-Industrie-Comptoirs zu Weimar erschien:

Theater der Hindu's.

Aus der Englischen Uebertragung des Sanscrit-Originals

von

H. H. Wilson;

metrisch übersetzt

von

O. L. B. Wolff.

2 Bände von 44 Bogen gr. 8. 1828 und 1831. Geh. Preis 3½ Rthlr. oder 6¼ Fl.

In der C. H. Zeh'schen Buchhandlung in Nürnberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Müller, H., die Weihe des Jünglings für das Folgeleben, besonders Jünglingen, die den Wissenschaften leben, zur Nacheiferung empfohlen. Mit Titelkupfer. 8. 1 Rthlr.

Als ein, Geist und Herz bildendes, für Jünglinge sehr nützliches Geschenk, können wir dieses Werk mit vollem Rechte empfehlen.

Neubig, A., die philosophische und christliche Gotteslehre in ihrem Einklange dargestellt. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Diejenigen Theologen und Philosophen, welche sich mit den Ansichten Kant's, Jacobi's und der neupantheistischen Schule über Gott nicht befreunden können, werden in diesem Buche, in welchem der Weg der Demonstration eingeschlagen ist, gewifs volle Befriedigung finden. Ueberhaupt wird jeder Gebildete diese Schrift mit hohem Interesse lesen.

Storia di Carlo XII. Re di Svezia di Voltaire. Tradotto dal francese sulle ultime edit. di Parigi; con note tedesche ed accenti che indicano la pronunzia da *F. Zeh*. gr. 12. 20 Ggr.

Voltaire's Charles XII. wird fast von allen, welche die französische Sprache lernen, als Lesebuch zum mündlichen Uebersetzen gebraucht. Mit diesem beabsichten wir ein Gleiches für Italienisch-Lernende, und haben deshalb auch den Druck, wie die französische Stereotypen-Ausgabe, mit kleiner aber sehr deutlicher Schrift auf schönes Velin-Papier machen lassen und den Preis so äufserst billig gestellt.

Für Gymnasien.

In der Fleckeisen'schen Buchhandlung in Helmstädt ist wieder erschienen:

Dr. *G. Fr. Günther's*

Abrifs der allgemeinen Geschichte.

Grundlage für den universalhistorischen Unterricht auf Gymnasien.

Zweyte, vermehrte und berichtigte Auflage.

8. 1831. Preis 10 Ggr.

Bey Carl Cnobloch in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Müller, W. A., christliches Religionsbuch nach den sechs Hauptstücken des Lutherischen Katechismi geordnet und mit einer Menge biblischer Sprüche und Liederverse versehen, für Oberklassen in Stadt- und Landschulen. Neue Ausgabe. Geb. 10 Ggr.

Der Herr Verfasser ist durch sein kleines Religionsbuch schon hinreichend bekannt, auch ist obiges gröfsere bereits in mehreren Schulen eingeführt.

Carl Cnobloch.

Bey Fleischmann in München ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

J. N. v. Wening-Ingenheim's Lehrbuch des gemeinen Civilrechts, nach *Heise's* Grundrifs eines Systems des gemeinen Civilrechts zum Behufe von Pandekten-Vorlesungen. 1ster Band. Vierte, verbesserte Auflage. gr. 8. 1831.

Der Herr Verfasser hat sein Lehrbuch einer vollständigen, durchgreifenden Reform unterworfen, wodurch dasselbe ungemein gewonnen, und diese neue bedeutend erweiterte Auflage grofse Vorzüge erhalten hat. Nicht unbedeutenden Vortheil gewährt es auch, dafs nunmehr allen Citaten der Gesetze die Titelrubriken beygesetzt sind. Am zweyten Bande wird ununterbrochen gedruckt.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

August 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Bemerkungen
über Beurtheilungen der Werke des Hrn. Prof. Freytag durch Hrn. Prof. Ewald, von einem Orientalisten und Wahrheitsfreunde.

Die häufige Erscheinung unserer Zeit, dafs verdiente Männer und Meister ihrer Wissenschaft von anmafsenden und ohne Beweise absprechenden, namentlich jüngeren Gelehrten getadelt werden, hat neuerdings wieder einen neuen Beleg der grellsten Art erhalten. Die Werke eines Mannes, dessen Rang in den orientalischen Wissenschaften einer der ehrenvollsten, des Hrn. Prof. *Freytag*, hat ein Mann, der sich überhaupt schon zum Oberrichter der verdientesten Gelehrten dieses Faches, eines *de Sacy*, *Gesenius*, aufwarf, Hr. Prof. *Ewald*, auf eine Weise beurtheilt, welche den Hauptpflichten eines Recensenten, der Wahrheitsliebe, Gerechtigkeit und gehöriger Sachkenntnifs in keiner oder nur geringer Hinsicht genügt. In den Recensionen über *Freytag's* Arabisches Lexikon Th. I. und Hhamâsa (Gött. gel. Anz. Stück 49—51. 1831.) und dessen arabische Metrik (Berl. Jahrb. f. wiss. Krit. April 1831. Nr. XLVII.) hat Hr. *Ewald* sich bemüht, diese trefflichen Werke auf eine sehr niedrige Stufe in der Wissenschaft herabzusetzen. Beweise für ziemlich überflüssig erachtend, hält er seinen Ton nur allgemein, und sucht mit vornehmen Redensarten zu imponiren. Wo er auf Einzelnes eingeht, fällt er regelmäfsig in die selbst gegrabene Grube. Ref. fühlt sich durch innige Verehrung gegen gerechte Wahrheit berufen, besonders um weniger in diefs Fach Eingeweihten die Augen zu öffnen, die werthlosen Schlacken, welche hinter dem schimmernden Flittergolde der Ewald'schen Kritiken versteckt sind, ans Licht zu ziehen. Der Ref. kann übrigens versichern, dafs er in gar keinem Verhältnifs zu dem Hrn. Rec. steht, und dafs ihm lediglich Wissenschaft und Wahrheit im Folgenden zum Leitstern dient.

In der höchst einseitigen und ungerechten Rec. des arab. Lexikons spricht Hr. *E.* die allgemeine Behauptung aus, dafs die heutige arab. Philologie keine rechte Philologie d. h. keine wissenschaftliche sey, und dafs sie gänzlich von den arabischen Nationalphilologen als höchster Auctorität abhänge. Selbst *de Sacy* habe sich über diese nicht erhoben. Bewiesen hat Hr. *E.* diefs durch nichts, und Ref. mufs gestehen, derselbe fechte nur gegen eingebildete Luftgeister. Die Wissenschaftlichkeit betreffend, mufs man den Ewald'schen Begriff derselben kennen: nämlich nach ihm ist sie (wie sich jeder leicht aus dessen Aeufserungen überzeugen kann) schlechthiniger Gegensatz gegen alle empirische Behandlung. Er nach seiner Methode würde zu dem historisch Gegebenen sagen: „Ich habe in meinem philosophischen Kopfe herausgebracht, dafs du durchaus *so* seyn mufst. Du wirst nichts dagegen haben, wie du auch wirklich seyn magst; denn ich behandle dich wissenschaftlich." Ref. fragt aber, wer es läugnen möchte, dafs die Beschäftigung mit etwas Gegebenem dem Felde der Empirie angehört: dafs ferner ihr Zweck, zu gewissen Resultaten zu gelangen, nicht durch Voraussetzungen und vorher ersonnene Hypothesengebäude erreicht wird, sondern durch historisch-sicheres Erfassen und klares geregeltes Aufbauen der Masse des objectiv Gegebenen. So ist auch in dem Studium der arabischen Sprache und Literatur der historische Weg der einzig sichere, und je gröfsere Schwierigkeiten dasselbe darbietet, desto gerathener ist es, die Nationalphilologen zu befragen, die doch den zum Verständnifs der arabischen Schriftsteller, wegen öfterer syntaktischer Unsicherheit dieser Sprache, so nothwendigen natürlichen Takt und feines Gefühl für verborgene Nüancen, was man sich nur durch lange Uebung erwerben kann, am ehesten besafsen. Keinen aber durch das klassische Alterthum Gebildeten kennen wir, der diefs ohne Kritik und mit unbedingter Unterwerfung betriebe. Die Werke *de Sacy's* und *Freytag's* beurkunden hinlänglich, wie reichlich diefs Verfahren lohnt und wie sicher es zu wissenschaftlichen Resultaten führt, aber sie zeigen auch, dafs diese Gelehrten, wo triftige Gründe vorhanden, ohne Bedenken jene Grammatiker verlassen. Noch gröfseres Gewicht aber haben für uns die arabischen Lexikographen. Sie sind die einzig sichere Quelle für die Wortbedeutungen. Die Sachkenner werden einsehen, dafs *Freytag* mit der Fackel einer gesunden, freylich leeren Hypothesen abholden Kritik ausgerüstet, sein Werk auf dem Grunde der Originallexika schuf, namentlich die Bedeutungen besser ordnend, und dafs er wissenschaftliche Schärfe und Sicherheit erstrebte

und erreichte. Diefs leugnet Hr. E., ohne zu beweisen. War es nicht seine Pflicht, an vielen Artikeln gründlich diefs darzuthun? Durfte er aus einigen dürftigen Beyspielen solche Schlüsse ziehen? In einem arab. Wörterbuche kann man, oft durch äufsere Rücksichten genöthigt, nicht streng überall auf die Wurzel zurückgehen. Gewifs ist, dafs أن als Verbum grofs zu drucken und أنّا hinter diese Wurzel zu setzen war. Das übrige von Hn. E. Getadelte gilt auch nichts. الآن steht aufser unter dem Artikel أن (für minder Geübte) auch unter seiner wahren Radix; und bey Dichtern könnte sich auch wohl الأن finden. Dafs nicht أناسيّ und أناسِي stand, konnte Hr. E. leicht als einen Druckfehler erkennen. Die von ihm angezogene Stelle des Kâmûfs hat er nicht verstanden. Es heifst nicht, dafs im Accus. nur اناسِي (ohne Teschdîd) vorkomme; in den Worten: وقرأ يحيى بن الحارث واناسيّ كثيرا بالتخفيف mifsverstand er das كثيرا und sah nicht, dafs eine Korânstelle citirt und eine andere Lesart für das gewöhnliche وأناسيّ كثيرا angegeben sey. S. Ssûre XXV, 51. Hinck. — Unwahr behauptet Hr. E., dafs Formen verwechselt und zusammengeworfen seyn; das Eine angeführte Beyspiel hinkt sehr. Der Hr. Vf. hätte Adv. zu بَعْدُ und Präpos. zu بَعْدَ setzen können; undeutlich ist aber darum der Artikel nicht. Das بعد ذلك hat man consequent (wie Hr. E. meint) nicht بَعْدُ zu lesen, denn es geht بَعْدَ كُمْ vorher. — Golius und Castellus Werke werden nicht treu wiederholt: ergaben sich nach neuer Untersuchung ihre Bedeutungen als richtig, warum sie nicht beybehalten? Wenn, um jenen Vorwurf zu beweisen, Hr. E. die Wurzel خرف anführt, so geschah es wohl nur, weil sie geringe Zusätze hat. Wer anders, als er, folgert dergleichen aus Einem Artikel? Warum gedachte er nicht der unendlich vielen stark vermehrten Artikel? Alles von nachtheiliger Seite darstellend, tadelt er auch die Ausführlichkeit des Druckes, welcher doch den Gebrauch so sehr erleichtert und oft wegen der arabischen Schrift nicht anders seyn kann. — Aus dem Angeführten folgt, dafs Hr. E. den Pflichten eines Recensenten keineswegs entsprach, indem er unbesonnenen Tadel allgemein und ohne Begründung hinstellte, bey einem Werke, das unsrer gelehrten Literatur wahrhaft Ehre macht.

Auch an dem mit musterhafter Genauigkeit herausgegebenen Hhamâfsa-Werke, das nur der tiefen Gelehrsamkeit eines *Freytag* gelingen konnte, mufste

Hr. E. etwas tadeln, aber freylich ohne Grund. Er war naturgemäfs, dafs der Herausgeber die eigenthümlichen Schreibarten des alten herrlichen Leydner Codex nicht ausmärzte, sondern die alten Gedichte in ihrem alten Gewande unsern Augen vorführte. Wie diefs der Deutlichkeit schade, begreift Ref. nicht. Hr. E. irrt, wenn er sagt, اأ sey späte Neuerung von آ. Es ist umgekehrt. Oder war etwa die künstlichere Schreibart آ (denn das Medda ist sonder Zweifel nur ein der Kürze halber übergeschriebenes Elif) vor der einfacheren اأ? — In dem Verse beym Scholiasten p. 96. lin. 3. لاتيه انى اذا المضلل ist das letzte Wort nicht falsche Lesart und nicht sogleich mit Hn. E. zu verbessern: المضلل. Er hätte eher ein Druckversehen vermuthen können, wodurch zweymal Elif hieherkam; denn sicher ist لَمُضَلَّلْ zu lesen. — Die Hhamâfsa enthält übrigens mehr als aufser dem Texte eine kurze Vorrede. Hr. E. mufste erwähnen die sehr nützlichen und dankbar anzuerkennenden Register von S. 825—932, und ferner die geschmackvoll und in dem blühenden Style des berühmten Ibn 'Arabschâh mit vieler Kunst geschriebene arabische Vorrede des Herausgebers.

(*Die Fortsetzung folgt.*)

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey mir ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bley, Dr. L. Fr., *Taschenbuch für Aerzte, Chemiker und Badereisende*, die Bestandtheile und physischen Eigenschaften der vorzüglichern Mineralquellen Deutschlands, der Schweiz und angränzender Länder, nach den neuesten und besten Analysen derselben enthaltend. Mit einem Vorworte von Dr. *J. W. Trommsdorff*. 516 Seiten, gebunden. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Die Menge der Heilquellen, welche man in allen Gegenden Deutschlands und einiger Nachbarländer aufzufinden, chemisch zu untersuchen und zu beschreiben bemüht gewesen ist, machte es für Aerzte und Kranke sehr wünschenswerth, eine genaue Aufzählung derselben in einer Schrift von wenigem Umfange zu erhalten. Früher waren zwar schon einige Schriften dieser Art erschienen, aber wie grofs war die Menge neu aufgefundener Heilquellen, ihre chemischen Untersuchungen und der über sie erschienenen Schriften geworden! Der Verfasser gegenwärtigen Taschenbuchs hat daher eine verdienstliche Arbeit unternommen, dafs er gegen 300 Brunnen- und Badeorte in alphabetischer Ordnung aufgeführt, ihre Bestandtheile nach den neuesten chemischen Analysen bemerkt und die Schriften genannt hat, welche sie beschrieben und ihre Heilkräfte bekannt gemacht haben. Der Werth dieser

Schrift ist auch schon von sachkundigen Beurtheilern anerkannt worden. Ich habe meinerseits diese Schrift durch correcten und guten Druck und schönes Papier auszustatten mir angelegen seyn lassen.

Leipzig, im Junius 1831.

Carl Cnobloch.

Bey A. Rücker in Berlin sind erschienen:

Journale:

Annalen, Möglinsche, der Landwirthschaft. Herausgegeben von den Lehrern der Akademie des Landbaues zu Möglin. XXVII. Band. 1stes Stück. 8. Der Jahrgang 6 Rthlr.

Journal für die neuesten Land- und Seereisen. Redigirt von Dr. *Friedenberg*. gr. 8. Januar bis Junius. Der Jahrgang mit 12 Kupfern 7 Rthlr. 15 Sgr.

Zeitblatt für Gewerbtreibende und Freunde der Gewerbe. Unter Mitwirkung mehrerer Techniker und Fabrikanten herausgegeben von dem Fabriken-Commissions-Rathe *Weber*. gr. 8. Band V. Nr. 1—17. Der Band von 36 Nummern mit Kupfern 3 Rthlr. 10 Sgr.

* * *

Graaf, B. C., Handbuch des Staats-, Kassen- und Rechnungswesens im Königl. Preufs. Staate. gr. 8. 35 Bogen. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Ideler, Ludwig, Lehrbuch der Chronologie. gr. 8. 33 Bogen. 2 Rthlr. 10 Sgr.

Panse, Karl, Geschichte des Preufsischen Staates seit der Entstehung bis auf gegenwärtige Zeit. 8. 5ter Bd. 18¼ Bogen. 25 Sgr.

Thierry, A., Geschichte der Eroberung Englands durch die Normannen. Aus dem Französ. übersetzt von *A. Bolzenthal*. Band 2. gr. 8. 25 Bogen. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Unter der Presse befinden sich:

Naumann, Dr. *M. E. A.*, Handbuch der medicinischen Klinik. 3ter Bd. 1ste Abtheil. gr. 8. circa 50 Bogen.

Poinsot, Lehrbuch der Statik. Aus dem Französ. übersetzt von Dr. *Hartmann*. Mit 3 Kupfern. 8. circa 16 Bogen.

Richter, Dr. *G. A.*, ausführliche Arzneymittellehre. Supplement-Band. gr. 8. circa 40 Bogen.

Von der Münchener Sammlung der Röm. Klassiker hat so eben bey Fleischmann in München die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Des Kajus Sallustius Krispus Werke. Uebersetzt und erklärt von *J. H. M. Ernesti*. gr. 12. 1831. 20 Ggr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Der grofse Beyfall, dessen sich die treffliche Uebersetzung des Horaz von demselben berühmten Gelehrten erfreut, wird in eben dem Maße auch dieser Uebersetzung zu Theil werden. Auch hier bilden die erklärenden, alles erschöpfenden Anmerkungen, worin der Verfasser wohl seines Gleichen sucht, einen wahren Schatz. Nur so behandelt können Uebersetzungen der alten Klassiker fruchttragend werden.

Anzeige für Leihbibliotheken und Leseinstitute.

In der C. H. Zeh'schen Buchhandlung in Nürnberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Alvensleben, von, (Gustav Sellen) Novellen und Erzählungen. 1ster Theil, enthält: 1) die Tochter des Piraten, historische Novelle; 2) Eleonore, Bruchstück aus Napoleons Leben; 3) der rothe Mann, Erzählung; 4) die Geheimnisse des Thales; 5) die Blume von Lochlevin, Erzählung. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Cyrillus, B., Kaspar der Thoringer, oder blutiger Kampf gegen Gewalt und Unrecht. Ritterroman. 8. 20 Ggr.

Rath, J. M., Ahnenbilder. Zwey Erzählungen. 8. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Train, J. K. von, Erzählungen aus dem Gebiete der Romantik und des Abenteuerlichen. 2 Bände, enthalten: 1) der Steig auf dem Riff; 2) das Felsengrab; 3) der Gattin Heldenmuth; 4) Wohlthat um Wohlthat; 5) aus meinem militärischen Tagebuche; 6) Rettung durch Mord. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

— — *grauenvolle Wanderungen* durch die unterirdischen Gefängnisse der Bergfeste Kronstein. Aus sichern Quellen und Akten geschöpft. Mit Titelkupf. 8. 1 Rthlr. 4 Ggr.

Freisinnige, der. Allgemeine Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Geselligkeit. Im Vereine mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. *Aug. Bechtold*. 1ster Jahrgang, von 104 Num. und Portraits. gr. 4. 5 Rthlr.

Bey C. W. Leske in Darmstadt ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet:

Dr. *E. Zimmermann* (Grofsh. Hofprediger u. Herausgeber der Allg. Kirchen- und Schulzeitung).

Stimmen aus dem Reiche Gottes an und für die bewegte Zeit.

gr. 8. Preis geheftet 20 Ggr. oder 1 Fl. 30 Kr.

In zwölf verschiedenen Abhandlungen und christlichen Vorträgen spricht der würdige Verfasser seine eben so freysinnigen als echt christlichen Ansichten über unsere ernste Zeit hier aus. Zur näheren Bezeichnung derselben mögen nachfolgende Worte aus dem Vorwort dienen: „Ich kann die mit jedem Tage „von Neuem sich begründende Ueberzeugung nicht „aufgeben, dafs es durchaus kein Heil mehr für un„sere Zeit giebt, als Rückkehr zu christlichem Glau„ben

„ben und Leben. Gebe oder ertrotze man Verfassun-„gen, Gesetze und Ordonnanzen, wie man nur immer „kann und will: ohne ein sittlich-religiöses Leben der „Völker, wie es das Christenthum bildet, ist ein Zu-„stand dauernder Wohlfahrt nicht zu erzielen; die „immer haltloser und ungezügelter werdende Beweg-„lichkeit der Gemüther wird unbedenklich morgen „wieder niederreifsen, was heute unter jubelnder Ac-„clamation gebaut ist, und wenn die Welt nicht bald „zur Besinnung kommt, so bedarf es keiner Prophe-„tengabe, um in der Kürze die tollgewordenen Völ-„ker in den Wirren eines politischen Veitstanzes sich „zu Tode revolutioniren zu sehen."

Liederbuch mit beygedruckten Melodieen.

In unserm Verlage erscheint Ende October:

Liederbuch für deutsche Künstler,

herausgegeben von

Franz Kugler und *A. Reinick*, Maler.

Zweyhundert Künstler- und Volkslieder, die Melodieen mit neuen Notentypen gedruckt; dazu zwölf bis funfzehn neue Vignetten in Holzschnitt (von Gubitz und unter dessen Leitung gefertigt). Subscriptions-Preis (bis Ende October): 20 Ggr.; nachheriger Preis: 1 Rthlr. 6 Ggr.

Das Nähere darüber im „Kunstblatt" (zum „Gesellschafter") Nr. 8.

Berlin. Vereins-Buchhandlung.

Im Verlage der Nicolai'schen Buchhandlung in Berlin, Stettin u. Elbing ist so eben erschienen:

Strabons Erdbeschreibung in siebzehn Büchern.

Nach berichtigtem griechischen Texte unter Begleitung kritischer und erklärender Anmerkungen verdeutscht von

C. G. Groskurd,

Dr. der Philosophie und vormals Lehrer am Gymnasium zu Stralsund.

Erster Theil, mit einem Blatte geometrischer Figuren.

(XCIV und 590 Seiten in gr. 8. auf Velinpapier.)
Preis: 3⅓ Rthlr.

Eine nicht blofs nothdürftig lesbare, sondern den strengeren Anforderungen der Kunst entsprechende Verdeutschung des eben so gehaltreichen als anziehenden Schriftwerks *Strabons* war längst von Vielen gewünscht. Die vorliegende Verdeutschung dieses Strabonischen Gemäldes der alten Welt macht dasselbe auch dem allgemein gebildeten Publicum zugänglich, und wird eine desto willkommnere Gabe seyn, sich selbst aber desto freundlichere Aufnahme versprechen dürfen, da der Hr. Verf. der treuen Nachbildung dieses grofsen Kunstwerks mehre Jahre widmete, zugleich durch Berichtigung des sehr verdorbenen Textes und durch Erläuterung schwieriger Gegenstände seinem Werke, welches nicht als kahle Uebersetzung eines hergebrachten Textes betrachtet seyn will, doppelten Werth zu geben bemüht war. Aufserdem ist in einer gründlichen Einleitung über *Strabons* Persönlichkeit, über die Eigenthümlichkeit und die Schicksale seines Werks, überhaupt über das sogenannte Literarische desselben, wie auch über die bey dieser Bearbeitung befolgten Grundsätze ausführliche und jedem Leser wünschenswerthe Belehrung gegeben.

Die Verlagshandlung hat es für ihre Pflicht gehalten, dafür zu sorgen, dafs dieser deutsche Strabo sich auch durch geschmackvolle Ausstattung empfehle, und fügt nur noch hinzu, dafs der *zweyte Theil* unter der Presse ist, und in einigen Wochen erscheinen wird. Der *dritte* und *letzte Theil* soll ebenfalls so bald als möglich *nachfolgen*.

Doctrina Pandectarum. Scholarum in usum scripsit *C. F. Mühlenbruch*. Editio *tertia* multo auctior et emendatior. Vol. I—III. Hal. Saxon., ap. C. A. Schwetschke et filium. 1831. 8 maj. 4 Rthlr.

Die so eben vollendete *dritte* Auflage dieses hinreichend bekannten Werks hat so viele wesentliche Zusätze, Veränderungen und Verbesserungen erhalten, dafs sie fast ein neues Buch genannt werden kann. Die Zusätze allein betragen, ungeachtet durch Weglassung mancher jetzt nicht mehr nöthig erscheinenden Bemerkungen und Erörterungen viel Raum gewonnen wurde, bey gleicher Einrichtung des Drucks volle dreyzehn Bogen. Nichtsdestoweniger haben die Verleger, um die Anschaffung des Buchs Studirenden zu erleichtern, den bisherigen, für ein wissenschaftliches Werk von dem Umfange von 91 eng gedruckten Bogen in gröfserem Format fast beyspiellos niedrigen Preis à 4 Rthlr. bestehen lassen, wofür es in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Halle, im Julius 1831.

C. A. Schwetschke und Sohn.

III. Vermischte Anzeigen.

Bücher-Auction in Leipzig.

Das Verzeichnifs der von Hrn. M. *E. Eichler* hinterlassenen Bücher, welche nebst einem Anhange von Kunstwerken, vielen Tausend Kupferstichen, chirurg. Instrumenten u. s. w. den 7. Sept. 1831 versteigert werden sollen, ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

J. A. G. Weigel.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

August 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Bemerkungen

über Beurtheilung der Werke des Hrn. Prof. Freytag durch Hrn. Prof. Ewald, von einem Orientalisten und Wahrheitsfreunde.

(Fortsetzung vom vorigen Stück.)

Ehe wir die schiefe und unwahre Recension über *Freytag's* arabische Metrik näher betrachten, würdigen wir mit Wenigem das metrische System (?) des Hrn. E. selbst, wie es sich in seinem Buche *de metris carminum Arabicorum* giebt. Ref. kann nicht anders, als erklären, dafs jenes auf reinen Voraussetzungen beruhe und somit von Grund aus verkehrt sey. Wir beweisen diefs. Es ist gewifs, dafs alle Völker, die mit Dichtkunst zugleich Verskunst erzeugten, in den höchsten durch den Menschheits-Typus bedingten Gesetzen übereinstimmen. Dadurch wird aber die mit den besonderen physischen und geistigen Anlagen und der Gesammtbildung jedes Volkes tief verschmolzene und mannigfache Verschiedenheit des musikalischen und metrischen Gefühls nicht ausgeschlossen. Wer es daher unternimmt, die geistigen Erzeugnisse originell-entgegengesetzter Völker auf einander und auf gleiche Basis und Gesetze zurückzuführen, spricht aller echten Geschichtsansicht Hohn und entstellt auf's monströseste die Originalität. Zu den Gelehrten aber, welche in diesen Prokrustesproceduren das Zenith philosophischer Anschauung der menschlichen Culturgeschichte finden, gehört auch Hr. *E.*, indem er die Verskunst zweyer in ihrer Art gleich grofser, aber fast polarisch entgegengesetzter Völker auf einander reducirte: (die Inder kommen auch hinzu, gehen aber hier den Ref. nichts an.) Natürlich rächte sich jenes unphilosophische Verfahren stark und die volksthümliche Farbe arabischer Verskunst wurde gänzlich verwischt. Die Grundlage der Ewald'schen Construction ist die völlig willkürliche und nichtige Behauptung, dafs der Jambus der ursprüngliche Fufs des arabischen Verses sey, indem dieser nothwendig von der Kürze zur Länge fortschreite. Diefs gehe hervor aus dem stürmischen leidenschaftlichen Gange der arabischen Poesie. Aber welch' ein leerer aus eigenem Kopfe geschaffener Grund! Die wahre Hauptseite des Charakters der Araber ist vielmehr der hohe Ernst, die gemessene Feyerlichkeit und der öfter düstere Anstrich ihres männlichen Geistes. Arabiens Natur mufste solche Söhne zeugen. Daher das Vorherrschen der Längen in ihrem Versrhythmus, daher der ernsthafte, stolze und langsam würdevolle Gang ihrer Metra: worüber tiefe Bemerkungen in *Freytag's* Metrik. Aus dem vermeintlichen, durch Nichts bewiesenen und mit der Geschichte streitenden Urjambus leitet nun Hr. *E.* die übrigen Füfse und Metra ab, in einer geschichtswidrigen Ordnung. Die älteren Metra stehen hinter den jüngeren. Auch ist klar, dafs die Metra im Allgemeinen wohl neben, aber nicht aus einander entstanden sind. Der Fall des schwachen Jambusfundamentes ist aber zugleich das Verderben der ganzen Construction, und Hr. *E.* sprach sich selbst das Urtheil: „*Nihil autem in tota hac doctrina perniciosius est, quam ex suo ingenio stabilire, quae rei naturae contraria sunt.*" (S. 7.) — Ref. würde, wenn es nicht der Raum dieser Blätter untersagte, die innern Widersprüche des Ewaldschen Buches im Einzelnen ausführlicher aufdecken: er mufs sich mit kurzen Andeutungen begnügen. Die gröfste Anmafsung und Kunstrichterey über fremdes Schönheitsgefühl ist es, wenn Hr. *E.* Füfse, wie مفاعيلن ⏑ — — — und فعولن ⏑ — — als unrhythmisch und unangenehm darstellt (S. 24. 124.). Und doch ist der erstere Fufs so häufig im Metrum Althawîl und das Schâhnâmeh ist ganz in dem im Orient so beliebten Bacchius abgefafst. Man sieht, wie sehr Hrn. *E's* rhythmisches Gefühl in der Irre gehe, indem er den Occident in den Orient einzuschwärzen sucht. Mehr hierüber s. in der mit Recht mifsbilligenden Rec. von *de Sacy*, S. 495 im Journal des Savans, Août 1826. Dieser Gelehrte bemerkt auch richtig, man werde wohl den Persern Gefühl für Harmonie nicht absprechen. — Wie schlimm steht es mit der Behauptung, der letzte katalektische Fufs des Metr. Alradjes müsse immer ⏓ — ⏑ seyn: da doch der Bacchius, Molossus, Anapäst und Amphimacer vorkommen! Für die Jambentheorie ist also diefs (bey Hn. *E.* wichtigste) Metrum verdorben. — Schneidend widerspricht er sich selbst, indem er den Fufs — ⊥ ⊥ einen höchst unrhythmischen nennt. Und doch mufs er ihn beym Metrum Alchafîf zulassen. — Das Metrum Almonfsarihh schraubt

schraubt er so, dafs man recht das Anmafsende darin erkennt, den Söhnen der Wüste auf der Studirstube ihren Rhythmus vorschreiben zu wollen. Jenes Metrum (⏑⏑⏑⊥ | ⏑⏑⊥⏑ | –⏑⏑⊥) ist bey ihm: ⏑⊥⏑⊥ | ⏑⏑⊥, ⏑⊥, ⏑⏑⊥. Da aber für seinen ersteren Anapäst auch der Molossus vorkommt, so hilft er sich mit der willkürlichen Annahme, der Jambus stehe oft nicht *zwischen*, sondern *vor* beiden Anapästen. Etwas ähnlich habe man ja im *glyconeus polyschematistus* der Griechen. Man solle nur s. Herm. elem. d. metr. p. 525. Aber jetzt wird der arme Jambus fast immer ein Spondeus! Antwort: „Gut, wenn der Jambus so versetzt wird, mufs er ein Spondeus seyn." Ist diefs nicht Willkür, so kennt Ref. keine. — Dafs Hr. *E.* nach vorgefafsten Meinungen verfährt, zeigt sich auch in seiner Emendirsucht. Wo etwas nicht in sein Schema pafst, emendirt er. Reichliche Belege sind in seinem Buche z. B. S. 37. 39. 43. 55. 64. 66. 67 u. a. Fast alle solche Stellen betreffen Wörter, deren Messung manche sein System unangenehm störende Freyheiten erscheinen läfst. Was kann man, um so lästiger Gäste quitt zu werden, Besseres thun, als, wie das Allgemeine, so auch das Besondere *ex ingenio* zu behandeln? So unverdrossen er aber auch ändert, mufs er doch Manches stehen lassen, und diese nicht getödteten Zeugen sprechen noch sehr laut.

Wir kommen jetzt auf die Rec. des Hrn. *E.* Sein Urtheil, die Kritik könne nur einen geringen Nutzen für die Wissenschaft aus der neuen Metrik nachweisen, weil es sich hier nicht um Einzelnes, sondern um die Principien und den Grund der Wissenschaft selbst handle: kann Ref. nur als ein gelehrt-absprechendes und einseitig-anmafsendes bezeichnen. Jene Kritik ist doch nur die Kritik desselben Hrn. *E.*, welcher ein bodenloses, aus Voraussetzungen zusammengewebtes System der arabischen Metrik aufgestellt hat. Der Unterschied zwischen den Principien der Ewald'schen und Freytag'schen Metrik ist offenbar dieser, dafs jene *a priori* nach Privatgefühl construirt ist, ohne die geschichtliche Erscheinung zu befragen, diese hingegen den Charakter des Gegebenen aus dem Gegebenen selbst erklärt und daraus die Principien ableitet. Man vergl. nur bey *Freytag*, S. 43. 44. 112 — 114. 117. 126 u. a. Wer von beiden das ungetrübte Original der arabischen Verskunst dargestellt hat, kann hiernach nicht zweifelhaft seyn. — Eine grobe Entstellung der Wahrheit ist, dafs Hr. *Freytag* dem System der Grammatiker vollkommen gefolgt sey, und fast nichts gegeben habe, als eine Uebersetzung arabischer Schulausdrücke und Schulmeinungen in deutsche Worte, mit wenig eigenen Bemerkungen und Zusätzen. Jeder unparteyische Sachkenner kann das Gegentheil bey oberflächlicher Bekanntschaft mit jenem trefflichen Werke reichlich gewahren; und Ref. begnügt sich, nur einige von den unzähligen Stellen zu bezeichnen, aus denen hervorgeht, dafs der Hr. Verf. das System der Araber nicht als das einzig richtige vertheidigt, wie Hr. *E.* sich einbildet (obgleich er an einer andern Stelle meint, dafs bey dem Verf. Anklänge derselben Zweifel an dem überkünstlichen System der Araber vorkämen, welche er früher in seiner kleinen Schrift erregt habe. Möchte nur Hr. *E.* sich nicht stellen, als hätte der Verf. jenes Zweifeln erst von ihm erlernt!) Man vgl. also S. 30. 31. 62. 67. 76 Anm. S. 105. 112. 116. 119 Anm. S. 126. 127. 148. 235. 272. 299 — 302 u. a. In Bezug aber auf das, worin der Hr. Verf. den Arabern gefolgt ist, fragt Ref. den Hrn. *E.*, ob dafür nicht Gründe, und zwar schlagende Gründe angegeben sind? Konnte oder wollte er S. 30 — 33 nicht verstehen? Ist es wohl zu widerlegen, dafs Alchalil, der Vater der arabischen Metrik und selbst Dichter, ganz genau und vollkommen die Gesetze des Rhythmus und Taktes kennen mufste, (zu einer Zeit, als der Strom der Poesie noch mächtig genug dahinrauschte und lebendiger Dichtergesang noch täglich an das kunstgeübte Ohr schlug,) und dafs der Hr. Verf. volles Recht hatte, ihm und seinen Nachfolgern in dem wichtigsten Theile der Metrik, der Messung der Verse, sich anzuschliefsen? Warum widerlegte Hr. *E.* diefs nicht durch triftige und bündige Beweise? Freylich deren bedarf die „wahre Wissenschaft" nicht.

Wenn Hr. *E.* meint, die Metriker sähen, wie die Grammatiker und Lexikographen, nicht auf den innern Zusammenhang und gingen nicht in die tiefern Gründe ein (selbst die Wurzel verfolgten sie nicht genau): so ist diefs in Bezug auf die letzteren nur halb wahr. Die arabischen Lexikographen und Grammatiker dringen weiter ein. Sie wollen öfter die Grundbedeutung auffinden. Im Ganzen aber sind sie verständig genug, sich hierin nicht zu weit zu versteigen, indem sie ihre Sprache besser als Hr. *E.* kennen, und aus der Beschaffenheit derselben wissen, wie thöricht dieses Streben im Allgemeinen ist und wie wenig es sich durchführen läfst und oft verderblich werden kann. Was aber die Metriker betrifft, so ist Hrn. *E.'s* Behauptung noch weniger richtig: denn ihr System beruht auf gewichtigen, aus dem Leben der Sprache und Poesie geschöpften Gründen. Diese Gründe sind die einzig richtigen, um die Taktweise der Verse zu kennen, nicht aber können aus eigenem Kopfe ersonnene und der Geschichte widersprechende Schemen hiezu führen. Freylich gehen jene Gelehrten nicht von den einfachen Metris zu den zusammengesetzten über, doch ohne Zweifel nur defshalb, weil sie die unrichtige Ansicht nicht theilten, als seyn die Metra aus einander entstanden. Dafs sie aber wohl einen Grund hatten für ihre Anordnung, und diese nicht willkürlich sey, lehrt *Freytag's* Metrik S. 126 ff. Sie haben auch allerdings ein, nur zu vollendetes, metrisches System im eigentlichen Sinne (was Hr. *E.* läugnet), und sind nur darin zu tadeln, dafs sie einzelnes Positives annehmen, darnach alles anordnen und den Grund von Manchem nicht entwickeln. Hiebey ist aber nicht aufser Acht zu lassen, dafs sie zunächst nicht für uns ihre Systeme abfafsten, und daher manches Allgemeine übergingen, woran ihre Landsleute zu erinnern ihnen überflüssig schien. Wie aber Jedem leicht in die Augen fällt, sucht die neue Metrik diesem

sem

sem Mangel abzuhelfen und beständig auf denselben aufmerksam zu machen.

Der Hr. Rec. wirft nun dem Hrn. Verf. vor, dafs er das Princip des Rhythmus (nämlich das Ewald'sche) wieder verlassen habe und dafs seine Auffassung und Darstellung ganz principlos geworden sey. Ref. stimmt zwar nicht überall in jedem Einzelnen mit dem Hrn. Verf. überein, gesteht aber gern, dafs dieser die arabische Metrik systematisch-wissenschaftlich behandelt und die Grundprincipe nicht aus den Augen gelassen hat. Das Eine Beyspiel, um das Principlose dieses Werkes zu zeigen, ist sehr unglücklich von Hrn. E. gewählt. Er sagt, für die Veränderung des Fufses — — ∪ — in ∪ — ∪ — und des Fufses — ∪ — — in ∪ ∪ — — suche man bey dem Verf. vergebens einen Grund. Ref. wundert sich, dafs Hr. E. nicht S. 112 ff. angeführt und widerlegt hat, wo er einen Grund findet, und zwar einen weit tieferen und wissenschaftlicheren, als seine Jambentheorie ihn bieten kann, nämlich einen aus dem Begriffe der Zeit und ihrer Theile entlehnten.

(Die Fortsetzung folgt.)

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neuer Verlag
von
Adolph Marcus, Buchhändler in Bonn,
Oster-Messe 1831.

Breidenstein, H. K., Praktische Singschule, enthaltend methodisch geordnete Uebungen für Stimmbildung, Takt und Notentreffen, nebst einer Auswahl mehrstimmiger Gesänge für weibliche Stimmen. Zwey Hefte. gr. 4. Geh. 20 Ggr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Deiters, P. F., Die eheliche Gütergemeinschaft, nach dem Münsterischen Provinzialrechte, dem Preufsischen Landrechte, und ihrem Verhältnisse zu einander. gr. 8. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Delbrück, Ferd., Reden. Nach der Zeitfolge gesammelt, überarbeitet und mit Anmerkungen versehen. 2 Bände. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr. oder 2 Fl. 42 Kr.

Gieseler, J. C. L., Lehrbuch der Kirchengeschichte. Erster Band. Dritte, verbesserte Auflage. gr. 8. 3 Rthlr. 8 Ggr. oder 6 Fl.

Hüllmann, K. D., Ursprünge der Kirchenverfassung des Mittelalters. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

Klee, H., System der katholischen Dogmatik. gr. 8. 1 Rthlr. 20 Ggr. oder 3 Fl. 18 Kr.

Lejeune, A. L. S., et *R. Courtois*, Compendium florae Belgicae. Tom. II. 8. Leodii. Geh. (in Commission). 1 Rthlr. 6 Ggr. oder 2 Fl. 8 Kr.

Linde, J. T. B., Lehrbuch des deutschen gemeinen Civilprocesses. Dritte, verbesserte und vermehrte Ausgabe. gr. 8. 2 Rthlr. 16 Ggr. oder 4 Fl. 48 Kr.

Maeciani, L. Volusii, Assis distributio et Balbi Mensoris de asse libellus. Emendavit et annotationes tum Eliae Vineti et Jo. Fr. Gronovii tum suas ipsius tabulisque instruxit Eduardus Böcking. 12. Geh. 5 Ggr. oder 24 Kr.

Mayer, A. F. J. C., Bericht über das anatomische Institut der Königl. Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, entworfen im Jahre 1830. Mit zwey Steintafeln. gr. 4. Geh. (in Commission). 12 Ggr. oder 54 Kr.

Ulpiani, Domitii, Fragmenta quae dicuntur Tituli ex corpore Ulpiani. Ex recognitione J. C. Bluntschli edidit Eduardus Böcking. Accedunt Fragmentum Sexti Pomponii, Fragmenta veteris Jurisconsulti et quibusdam videtur Julii Paulli de jure fisci et Fragmentum Herennii Modestini, cura Eduardi Böcking. 12. Geh. 6 Ggr. od. 27 Kr.

Das Fragmentum S. Pomponii einzeln 2 Ggr. od. 9 Kr.

Walter, Ferd., Lehrbuch des Kirchenrechts aller christlichen Confessionen. Fünfte Auflage. gr. 8. 3 Rthlr. od. 5 Fl. 24 Kr.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Mathematische Abhandlungen. 1ter Band, enthaltend: *Untersuchungen über die Eigenschaften der positiven ternären quadratischen Formen* von Dr. *Seeber*, ord. Prof. der Physik an der Universität in Freyburg. gr. 4. Mannheim, bey Tobias Löffler. 3 Rthlr. 12 Ggr. oder 5 Fl. 24 Kr.

Der in diesem Bande behandelte Gegenstand gehört zu dem sich mit ganzen Zahlen beschäftigenden, die unbestimmte oder Diophantische Analysis als einen speciellen Abschnitt begreifenden Theil der Mathematik, der, indem man sich darin nicht, wie in andern Theilen dieser Wissenschaft, bey der Auflösung der vorkommenden Aufgaben mit genäherten Werthen der unbekannten Gröfsen begnügen mufs, sondern immer vollkommen genaue Werthe für diese Gröfsen erhält, zu den schönsten Theilen derselben gehört, und welchem von unserem scharfsinnigen und nur diesen Theil der Mathematik so hoch verdienten deutschen Geometer *Gaufs* sehr zweckmäfsig der Name „*höhere Arithmetik*" beygelegt wurde. Der Inhalt des Bandes ist eine weitere Ausführung eines Abschnittes von einem sehr gründlichen und umfassenden Abrifs, den der genannte verdienstvolle Gelehrte in einem „*Disquisitiones arithmeticae*" betitelten Werke von dem genannten Theil der Mathematik herausgab, und er wird daher, als sich an das letztgenannte klassische Werk anschliefsend, den Mathematikern nicht unwillkommen seyn.

Bey Craz u. Gerlach in Freyberg sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Abbildungen der K. S. *Berg- und Hüttenuniformen*, lithographirt und illuminirt. 8 Ggr.

An-

Ansichten von *Freyberg* und dessen *Umgebungen* nebst *Grubengebäuden und Schmelzhütten*, in Kupfer gestochen und fein illuminirt, 12 Blatt 2 Rthlr. 18 Ggr., ein einzelnes Blatt 6 Ggr.

Becker, G. W. (Oberbergrath), *über die Flötzgebirge im südlichen Polen*, besonders in Hinsicht auf Steinsalz und Soole. Mit einer geognostischen Karte. 8. 18 Ggr.

Bräunlich, D., *über körperliche Erziehung des Menschen*, von der Geburt bis zu der Geschlechtsreife, geschrieben für alle die, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt. Brosch. 12 Ggr.

Dietrich, D. E., *Erzstufen. Sagen und Erzählungen vaterländischer Begebenheiten* in romantischem Gewande dargestellt. 2 Bände. Mit einem illumin. Kupfer, einen Bergaufzug darstellend. 2 Rthlr.

Freiesleben, J. C. (Bergrath), *Magazin für die Oryktographie von Sachsen*. Ein Beytrag zur mineralogischen Kenntnifs dieses Landes und zur Geschichte seiner Mineralien. 4tes Heft. Brosch. 12 Ggr. Preis des 1sten bis 3ten Heftes 2 Rthlr. 15 Ggr.

Jahrbuch für den Berg- und Hüttenmann auf 1831. Brosch. 16 Ggr.

Müller, Description du *procédé d'Amalgamation* à Halsbrücke près de Freyberg en Saxe. Brosch. 4 Ggr.

Im Verlag der Creutz'schen Buchhandlung in Magdeburg ist so eben erschienen:

Medicinalbericht des königl. preufs. Medicinal-Collegiums der Provinz Sachsen fürs Jahr 1830, zusammengestellt vom Medic. Rath Dr. *A. Andreä*. ½ Rthlr.

III. Vermischte Anzeigen.

Erwiederung auf die „Erklärung" des Hrn. Prof. Sachs.

Hätte Hr. Prof. *Sachs* seine „Erklärung" in derselben Zeitschrift, worin ich seinen Angriff auf die Psychologie zurückgewiesen *), abgegeben, so würde ich kein Wort darauf erwiedert haben. Ich hatte daselbst nicht nur seine Anklage Wort für Wort abdrucken lassen, und Satz für Satz zu widerlegen mich bemüht, sondern sodann auch sowohl das Unstatthafte und Falsche, als wie das Brauchbare und Richtige der „Vermögentheorie" nach besten Kräften erörtert. Somit lagen dem Publicum die Acten geschlossen vor, um selbstständig über die Grundlosigkeit entweder jenes Angriffs, oder meiner Apologie, mithin auch über die „Erklärung" quaest. zu urtheilen, wäre dieselbe, nach literärischer Kriegsmanier, dort erschienen. Hr. Prof. *S.* befolgt aber eine andere Taktik; er perhorrescirt die mit der Sache bereits hinlänglich bekannten Kampfrichter und wendet sich an Andere, von denen vielleicht keinem Einzigen das fragliche Heft eben zur Hand ist; er vermeidet nicht nur den Kampfplatz wieder zu betreten, sondern selbst ihn auch nun zu nennen (!), ja er giebt sogar eine falsche Jahrzahl (1831) an: er ruft einen berühmten Champion zu Hülfe, der denn auch sofort mit einigen von seinem Wolkenthron geschleuderten Donnerkeilen mich zur „ewigen" Ruhe zu bringen bereit ist: und beide thun mir die Ehre an, *alto supercilio* und sich gegenseitig präconisirend, zugleich über mich herzufallen. Und mit welchen Waffen, auf welche ritterliche Art! Hr. *Herbart* hält sich für zu vornehm, um auch nur den Namen eines solchen literarischen Proletariens oder Herostrats, wie ich in seinen Augen bin, seiner berühmten Feder entfliefsen zu lassen; gleichwohl läfst er sich tief herab, über diesen Namen zu silbenwitzeln **), er will mich mit der Auctorität eines Urtheils zurückschrecken, welches vor 30 Jahren über die *damalige*, von mir selbst genug bestrittene, schlechte Anwendung der Seelenvermögentheorie gefällt ward! Hr. *Sachs* versichert, er sey verwundert, sich als harten Ankläger der Psychologie und mich als Apologeten zu erblicken (*why not?* oder ist's zu arge Frechheit, dafs ein jenaischer Professor die Ansichten eines kön. pr. zu Königsberg zu bestreiten wagt?): er versichert, *ich* hätte *Ihn* heftig angegriffen, da Er doch der angreifende Theil war, und mithin eine bekannte Stelle im Terenz (*Eunuch.*, *prolog.*) hätte berücksichtigen sollen: er versichert, ich hätte ihn nicht nur nicht verstanden, sondern mit und ohne Kunst mifsverstanden: er versichert ferner — doch die blofse Anführung dieser „Versicherungen", geschweige ihre Widerlegung, würde für mich *hier* ***) ein zu kostbares Vergnügen seyn, als dafs ich mir diesen *Luxus* erlauben durfte. „Luxus" sage ich; denn es ist gewifs überflüssig, noch weiter aus einander zu setzen, dafs alle solche (zum Theil offenbar ehrenrührige) „Versicherungen", für die auch *nicht ein einziger Beweis* beygebracht ist, nicht gar weit von demjenigen entfernt sind, was man im gemeinen Leben „Verläumdung" nennt; und was zwar, als Specificum gegen die Langeweile, unter dem Namen „Medisance" in der s. g. grofsen Welt geduldet wird; aber gewifs nicht in die Gelehrtenrepublick oder in das Gebiet der Intelligenz gehört, wäre diese letztgenannte auch nur die der (Int.-) Blätter einer A. L. Z.

Jena, d. 21. Julius 1831.

Dr. *K. H. Scheidler*.

---

*) *Friedreich's* Magazin für d. Seelenkunde. 1830. Heft IV. S. 40—65.

**) Nicht bedenkend, dafs sein eigner Name mir übergenug Stoff zu ähnlichen, wohlfeilen Witzeleien darbietet, den ich aber gern unbenutzt lasse.

***) Vielleicht antworte ich, aus wissenschaftlichem Interesse, in *Friedreich's* Magazin ausführlich.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

August 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Bemerkungen

über Beurtheilungen der Werke des Hrn. Prof. Freytag durch Hrn. Prof. Ewald, von einem Orientalisten und Wahrheitsfreunde.

(*Fortsetzung vom vorigen Stück.*)

Im Verlaufe seiner Rec. (um auf diesen Punkt noch einmal zurückzukommen) will Hr. *E.* darthun, wie unphilosophisch und ungeschichtlich es sey, den arabischen Metrikern zu folgen. Wenn die Geschichte davon abrathen soll, so ist diefs wiederum eine der Geschichte schnurstracks entgegengesetzte Behauptung. War gleich der Gipfelpunkt der arabischen Poesie vor und nach Mohhammed's Zeit, so lebte diese Poesie doch noch lange fort, und dafs es nach Alchalîl noch grofse Dichter gab, ist nicht zu läugnen. Die Metriker hatten noch täglich sprudelnde Quellen vor Augen, um ihre Wissenschaft daraus abzuleiten: womit nicht in Abrede gestellt wird, dafs es in der späteren Zeit, als die Poesie zu sinken begann, Dichter oder vielmehr Versemacher gab, welche nicht sowohl frey aus dem frischen Naturgefühle nationaler Aesthetik kunstgerechte Formen ihrer Gedichte schufen, als vielmehr aus der kalten, nüchternen Kenntnifs der secundären metrischen Wissenschaft. Einen starken Beweis aber, wie richtig Alchalîl die Metra feststellte, nachdem er den Takt aus der Dichterstimme erfafst hatte, liefert die Uebereinstimmung aller spätern Metriker mit seinem System. Ihre Abweichungen von ihm betreffen nur Einzelnes und Besonderes, nie den Grund und das Wesen der Sache. Hr. *E.* behauptet also mit Unrecht, dafs sie oft unter sich streiten (diefs ist nur wahr für das Feld der Grammatik), und ebenso mit Unrecht klagt er sie an, dafs ihre Methode und Schemen nur auf die Erleichterung des Unterrichtes berechnet seyn. Gilt diefs auch von einzelnen Formen, so doch nicht von dem ganzen System. Erstaunen mufs aber jeder, wie Hr. *Ewald* im Folgenden mit sich selbst in gänzlichen Widerspruch geräth, indem er sagt: „Den Takt scheinen die Grammatiker noch richtig gehört und gefühlt zu haben, da ihre Eintheilungen eines Verses im Ganzen sehr richtig sind." Also stöfst Hr. *E.* selbst sein eigenes metrisches System zum gröfsten Theile um! Er setzt allerdings hinzu, dafs sie den Takt nicht zum Grundprincip ihrer Lehre gemacht, sey eine Unvollkommenheit, die man nicht nachahmen solle. Allein diefs ändert in der Sache nichts. Wir sagten schon oben (was man auch bey *Freytag* finden kann), dafs die Araber die tiefere Entwickelung der Gesetze des Taktes vernachlässigt haben. Darum sind aber doch ihre Metra richtig, und dafs *Freytag* sie nicht in jener Vernachlässigung nachgeahmt habe, zeigt sein Werk.

Indem der Hr. Rec. jetzt zu dem Einzelnen übergeht, sagt er, dafs es oft irrig, oft halb wahr und fast nie mit erschöpfender Schärfe und Vollständigkeit dargestellt werde, und es fehle der Behandlung des Verfassers an innerer Lebendigkeit und Gewifsheit. Ref. las mit Unwillen diese absprecherischen und ungerechten Vorwürfe: indem gerade eine in dieser besondern Wissenschaft bis jetzt ungekannte Vollständigkeit und wissenschaftliche Sicherheit eine der glänzenden Seiten des Werkes ist. Warum bewies Hr. *E.* seine grundlosen Vorwürfe nicht? Er sagt (wie gewöhnlich), diefs würde ihn zu weit führen, er hebe daher nur einzelnes heraus; wobey nichts zu bedauern, als dafs diefs zusammengesuchte Wenige fast ganz auf ihn zurückfällt. Dafür, dafs der Verf. Verse angebe, die keine seyn und verbessert werden müfsten, führt Hr. *E.* an S. 497 eine Stelle aus einem Anhange, die doch nicht für die Metrik selbst beweist, und in der es sich um nichts Metrisches handelt, sondern um den Gebrauch eines dichterischen Wortes رَجْلَةٌ (ungebräuchliches Feminin von رَجُلٌ, vgl. Djenharî s. v. رجل). Die Stelle heifst:

هتكوا جَيْبَ فتاتهم   لَمْ يبالوا حُرْمَةَ رَجْلَهْ

Verständiger Weise hätte der Hr. Rec. sehen können, dafs ein Druckfehler vorhanden sey und man wohl الرَّجُلَةْ lesen müsse. Aber er conjecturirt so unglücklich, dafs er eine grammatische Unmöglichkeit herausbringt, nämlich: حُرْمَةَ رجله, was keiner weder construiren noch verstehen kann. — Ein ähnlicher Beleg für Hn. *E's* Mangel an Umsicht ist, was er anführt, um des Verfs.

Verfs. „Unsicherheit und Rathlosigkeit für die praktische Kritik der Worte eines Dichters" zu beweisen. Solche Schlüsse darf man, soll nicht Absichtlichkeit des Tadels durchblicken, aus ein paar auch gegründeten Beyspielen nicht ziehen, und noch viel weniger, wenn letztere falsch sind. So hier. Der Hr. Verf. führt S. 199 einen von den Metrikern als Beleg gebrauchten, wahrscheinlich aber nachgebildeten Vers vom Metrum Albafsîth an:

قدْ جاءكُمْ انّكم يَوْما اذا — نُقتُمْ للمَوْتَ سَوْفَ تُبعَثُونَ

Dieser Vers ist angeführt, als Beyspiel des Fufses ∪—∪— (mit gedehnter Endsilbe) am Schlusse. Man sieht, dafs vor نُقتم eine Silbe fehlt. Der Verf. sagt, es sey entweder eine Nachlässigkeit in der Verfertigung oder ein Fehler in der Handschrift, und will قدْ eingeschaltet wissen. Welche Verdrehung und Unterschiebung, wenn der Hr. Rec. sagt, der Verf. habe Ungleichheiten des Metrums, die nur falsche Lesarten seyen, der Nachlässigkeit des Dichters oder einer unerhörten Freyheit zugeschrieben! Erstlich würde ja die Schuld auf den Metriker fallen, der den Vers schmiedete, und zweytens hatte der Verf. ja auch einen Fehler in der Handschrift zugegeben und قدْ vermuthet. Letzteres scheint dem Ref. übrigens passender für den Sinn, als ثمّ, welches Hr. *E.* vermuthet. — S. 241 kommt in einem Verse vom Metrum Alramel der sonst nicht erlaubte Fufs —∪∪— statt ⏓∪—— vor. Es ist möglich, dafs in dieser aus den Scholien zum Hharîri entlehnten Stelle mit Hn. *E.* أو ذى statt وذى zu lesen ist, obgleich jenes nicht so dem Sinne zusagt. Doch thut man Unrecht, bey unregelmäfsigen Versen (namentlich in einer so guten Handschrift und einer so genauen Ausgabe des Hharîri, wie die von *de Sacy* ist) sogleich an Fehler zu denken und Aenderungen vorzunehmen. Je älter die Dichter, desto eher sind sie in den Versen noch nicht überall so genau, als spätere Dichter in der Regel, nach Feststellung der metrischen Gesetze. — Dafs S. 313 in dem Verse des Dichters Hhothaja sich eine falsche Lesart befinde (weil im Althawîl einmal ∪—— für ∪——— vorkommt), ist nicht so gewifs, als Hr. *E.* glaubt. Jener fehlerhafte Fufs kann vom Dichter selbst gebraucht worden seyn; wenn man eine Dehnung in der Aussprache, um das gehörige Zeitmaafs zu füllen, annimmt. Hiezu kommt noch, dafs man anderweitig Grund hat, jenem Dichter Neigung zu metrischen Licenzen zuzuschreiben.

Der Bemerkung, welche der Hr. Verf. S. 113 und anderswo ausgesprochen, dafs die älteren Dichter öfter in einem Rhythmus beginnen, der von dem folgenden Versmaafse abweiche, wofür er dichterische Begeisterung, welche die Wahl des Metrums nicht vorher überlegt, als Grund angiebt, kann Ref. nur beytreten, da die alten Araber, so durchaus Naturdichter, durch den lebendigen Klang der Stimme und aus freyem Ergusse der Gefühle ihre Lieder schufen. Man braucht daher jene Erscheinung nicht einmal Licens zu benennen in dem gewöhnlichen Sinne. Dafs sie sich nur im Anfange des Gedichtes findet, ist eine starke äufsere Bestätigung jener Ansicht. Gewifs aber würde sie auch mitten im Gedichte vorkommen, wenn Hn. *E's* Erklärungsweise richtig wäre, der die Verschluckung einer kurzen tonlosen Silbe vor der unmittelbar folgenden betonten langen annimmt. Wenn derselbe des Verfassers Behauptung, die letzte Silbe des Verses sey willkürlich, weil der Dichter durch Beendigung des Verses das Maafs erfüllt habe, und auf die letzte Silbe nichts ankomme, kritisirt, und denselben aus der griechischen und indischen Metrik eines bessern Grundes belehren will, dafs der Ton nämlich nothwendig auf der Endsilbe ruhen müsse und auch eine kurze Silbe durch seine Kraft dehne: so ficht er wohl gegen ein Phantom. Denn auf etwas anderes, als das Gewicht der Stimme, hat der Verf. gewifs nicht mit seinem Ausdrucke gezielt. Uebrigens drückt sich Hr. *E.* schief aus, da der Ton nicht in allen Metris auf der Endsilbe ruht. Der verstummenden Stimme ist die Dehnung oder Verkürzung der letzten Silbe nach einem einfachen Naturgesetze erlaubt. Diefs war wohl des Hn. Vfs. Meinung.

(*Der Beschlufs folgt.*)

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ein

Ein Jahr aus Dinter's Leben. Als Beleg für Dinter's unbescholtenen Charakter; oder: Dinter nach seinen verschiedenen Verhältnissen und Stellungen als Pfarrer zu Kitscher, dargestellt von einem Seiner Schüler. 1831. 8. Preis 9 Ggr.

Gedenkbüchlein für Confirmanden. — Für Jünglinge. 1831. 12. Geh. Preis 1½ Ggr.

Dasselbe. Für Jungfrauen. 1831. 12. Geh. Preis 1½ Ggr.

Döring, Dr. *H.*, die gelehrten Theologen Deutschlands im achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert. Nach ihrem Leben und Wirken dargestellt. 1ster Band. A—H. gr. 8. 1831 Preis 3 Rthlr,

Schuderoff, Dr. *J.*, Symboloklasmus oder Symbololatrie? 1831. gr. 8. Geh. Preis 3 Ggr.

Was spricht *Für* und *Wider* die Meinung, dafs der Erdball und alles Gestirn auch durch ein eigenthümliches Weltkörper-Leben den Schöpfer verherrliche. 1831. gr. 8. Preis 21 Ggr.

Neustadt a. d. O., im Julius 1831.

J. K. G. Wagner.

Bey Fleischmann in München ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Taubmanniana, oder des launigen Wittenberger Professors, *Fr. Taubmann*, Leben, Einfälle und Schriftproben. Kritisch bearbeitet vom Professor *Oertel*. Mit Taubmann's Bildnifs. gr. 12. in Umschlag. 1831. 12 Ggr. oder 45 Kr.

Taubmann, dieser höchst originelle Mann, gehört unter die vortrefflichsten Geister, die man bewundern und lieben mufs. Sein Leben läfst uns einen Blick in den Geist jener Zeit thun; seine Schriften geben uns näheren Aufschlufs über das damalige Studium der Gelehrsamkeit, und die launigen Anekdoten von ihm gewähren eine sehr angenehme Unterhaltung. Diesem ungemein interessanten Werkchen, reichlich ausgestattet mit fröhlicher Laune und gutmüthiger Satire, wird daher der verdiente Beyfall gewifs nicht fehlen.

Bey A. Wienbrack in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Henrici, Dr. *G.*, Sammlung einiger Predigten und religiöser Gelegenheits-Reden. gr. 8. Preis 1 Rthlr. 4 Ggr.

Vorstehende Predigten sind zur häuslichen Erbauung für gebildete Leser bestimmt. Bey Abfassung derselben hat der Verfasser sich wohl mit Recht den Unterschied, welcher zwischen den Verhältnissen eines *Hörers* und *Lesers* zu dem Redner Statt findet, zur Richtschnur dienen lassen. Das *lebendige* Wort ergreift mächtiger, rauscht aber schneller vorüber; das *geschriebene* wirkt zwar machtloser, aber dauernder. Der denkende *Leser* macht daher auch gröfsere Ansprüche auf den *innern* Werth einer Predigt. Dafs der Verfasser diesen Ansprüchen zu genügen gesucht hat, davon wird sich der Leser gewifs überzeugen und seine Erwartungen nicht getäuscht finden.

Bey C. H. Jonas in Berlin ist so eben erschienen:

Beschreibung tragbarer Dampfbad-Apparate. Im Auftrage der Königl. Preufs. Immediat-Commission zur Abwehrung der Cholera herausgegeben von Dr. *F. M. Ascherson.* Mit zwey Steindrücken. Geh. Preis: 8 Ggr.

Andrejewsky, Dr. *E. A.*, *de thermis Aponensibus* in agro Patavino. Commentatio physiographica. 4. Preis: 16 Ggr.

Goldschmidt, N., *Kalligraphische Vorschriften* für Kupferstecher, Lithographen und Kalligraphen, gröfstentheils nach Mustern des verstorbenen Kupferstechers *W. G. Schmidt* gestochen und allen Verehrern der Schrift dieses Meisters gewidmet. Quer-Folio. Preis: 1 Rthlr. 8 Ggr.

Ohm, Prof. *M.*, *Zwey Abhandlungen*: *a*) Mittheilung einer neuen analytischen Entdeckung. *b*) Ein Beytrag zur richtigern Beurtheilung der schriftstellerischen Arbeiten des Herrn Professors *Dirksen* in Berlin. gr. 8. Geh. Preis: 4 Ggr.

Bey J. F. Hartknoch in Leipzig ist so eben neu erschienen:

Deutsche Dichter
erläutert von *M. W. Götzinger.*
Für Freunde der Dichtkunst überhaupt, und für Lehrer der deutschen Sprache insbesondere. 1ster Theil. gr. 8.
Preis: 2 Rthlr. 12 Ggr. oder 4 Fl. 30 Kr. Rhein.

„Dieser *erste* Band enthält Balladen von *Bürger, Schiller, Göthe, Uhland, Stolberg, Schlegel, Kind, Langbein, Collin* u. a. m. Alle sind erläutert, auf ihre Quellen zurückgeführt, sobald eine äufsere Ableitung Statt findet, und mit andern Dichtungen verglichen, denen derselbe Stoff zu Grunde liegt."

Erschienen ist und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte der geheimen Verbindungen der neuesten Zeit. 5tes Heft. gr. 8. 18 Ggr.

Auch unter dem Titel:

Geschichte der geheimen Verbindungen in Polen.

Die Herausgeber, denen die sichersten authentischen Quellen zu Gebote standen, bieten dem Historiker, wie dem Liebhaber der Geschichte der so überaus wichtigen Ereignisse der letzten Jahre in dieser Arbeit nur *actenmäfsige*, der *Wahrheit ganz getreue* Dar-

Darstellungen, und es dürfte deshalb gerade diese Sammlung vor der grofsen Menge compilatorischer und mit subjectiven Ansichten begleiteter ähnlichen Artikel die besondere Aufmerksamkeit aller Unparteyischen in Anspruch nehmen.

Bey J. W. Heyer in Darmstadt sind erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu haben:

Arndt, K., der Strafsen- und Wegebau u. s. w. 2te Auflage. gr. 8. Geh. ord. 1 Rthlr. 8 Ggr. oder 2 Fl. 24 Kr.

Dieffenbach, Dr. *Ph.*, Geschichte von Hessen. gr. 8. Geh. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

Geographie, kleine, von Hessen, für Schulen. Mit 1 Karte. 8. Geh. 5 Ggr. oder 20 Kr.

Bey Einführung in Schulen findet ein Partiepreis Statt.

Lauteschläger, Dr. *G.*, Anleitung zur Berechnung der wichtigsten Fälle im Geschäftsleben u. s. w. 8. Geh. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

Neukaeufler, F., zwölf Walzer aus d. Stumme u. s. w. für Clavier. 18 Ggr. oder 1 Fl. 20 Kr.

— — dessen Quartett u. s. w. 12 Ggr. oder 54 Kr.

Rathgeber und Wegweiser für Auswanderer nach Amerika. 8. Geh. 6 Ggr. oder 24 Kr.

Schneider und *Fischer*, Briefmuster. 3te, verbesserte Auflage. 8. 8 Ggr. oder 36 Kr.

Neue Verlagsbücher
von Ludwig Oehmigke in Berlin.
Oster-Messe 1831.

Abbildung und Beschreibung aller in der Pharmacopoea borussica aufgeführten Gewächse, herausgegeben von *F. Guimpel*. Text von *F. L. v. Schlechtendal*. 2ter Band, 1stes und 2tes Heft. gr. 4. Mit 12 illum. Kupfern. Geh. Pränum.-Preis 1 Rthlr.

Jahrbuch, Berlinisches, für die Pharmacie. Herausgegeben von Dr. *Lucae*. 32ster Band in 4 Heften. Mit Kupfern. Geh. 2 Rthlr.

(Das 1ste und 2te Heft ist bereits fertig, und das 3te und 4te Heft erscheint auch noch in diesem Jahre.)

Linnaea. Ein Journal für die Botanik in ihrem ganzen Umfange. Herausgegeben von *F. L. v. Schlechtendal*. 5ter Jahrg. 1830. Supplementheft. gr. 8. Mit Kupfern. Geh. 1 Rthlr.

Desselben 6ter Jahrg. 1831. in 4 Heften. gr. 8. Mit Kupfern. Geh. 4 Rthlr.

Wahrhafte Runde des grofsen Kurfürsten in der Neujahrsnacht 1831, von *A. H.* 8. Geh. 4 Ggr. oder 5 Sgr.

Erstes Buch für den Lese-Unterricht, besonders für solche Kinder, von denen man glaubt, dafs es ihnen an Fähigkeiten fehle, strenge vom Einfachsten zum Schwereren fortschreitend. Von *G. Fr. Neumann*, Prediger. Zweyte, völlig umgearbeitete und abgekürzte Auflage des Kinderbüches. Preis 6 Ggr. oder 7½ Sgr., in Partieen 4 Ggr. od. 5 Sgr.

Dietitz, Dr. *K.*, Lehrbuch der französischen Sprache. 1ster Theil. Vierte Auflage. 8. Preis 6 Ggr. oder 7½ Sgr.

Arndt, Joh., Vier Bücher vom wahren Christenthum, nebst dessen Paradiesgärtlein. gr. 8. 54 Bogen. Druckpapier 16 Ggr. oder 20 Sgr.; fein Druckpapier 1 Rthlr. 8 Ggr. oder 1 Rthlr. 10 Sgr.

Kirchenzeitung, Evangelische, herausgeg. von Prof. Dr. *E. W. Hengstenberg*. 8ter Band, Jan. bis Junius 1831. gr. 4. Geh. 2 Rthlr.

Reclam, W., Schicket Euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. Eine Predigt. gr. 8. Geh. 2 Ggr. oder 2½ Sgr.

Scott, T., Die Kraft der Wahrheit, eine wahre Geschichte, herausgeg. von Prof. Dr. *E. W. Hengstenberg*. 8. Brosch. 12 Ggr. oder 15 Sgr.

Hengstenberg, Dr. *E. W.*, Beyträge zur Einleitung ins alte Testament. 1ster Band. gr. 8. Preis 1½ Rthlr.

Enthaltend: die Untersuchung über die Aechtheit des Daniel und die Integrität des Sacharjah.

In kurzer Zeit werden ferner erscheinen:

Neumann, G. Fr., Prediger, Neueste Wandfibel mit Rücksicht auf dessen: Erstes Buch für Kinder u. s. w.

Hengstenberg, Prof. Dr. *E. W.*, Christologie des Alten Testaments und Commentar über die Messianischen Weissagungen der Propheten. 2ter Band. gr. 8.

Steiger, W., Der erste Brief Petri mit Berücksichtigung des ganzen biblischen Lehrbegriffs ausgelegt. gr. 8.

III. Auctionen.

Gegen Ende August

wird eine bedeutende Anzahl von Büchern (darunter über 2000 Nummern, welche früher einen Theil der Griesbach'schen Bibliothek ausgemacht haben) theologischen, geschichtlichen, litterarhistorischen, philosophischen und vermischten Inhalts, auch deutsche, griechische, lateinische, englische, französische und italienische Classiker, zum Theil in Prachtausgaben, u. s. w., öffentlich versteigert werden. Verzeichnisse sind in den meisten Buchhandlungen und bey den Herren Auctionscommissarien Deutschlands zu haben. Aufträge übernehmen Hr. Prof. Credner, Hr. Proclamator Baum und

Jena, im Julius 1831. Fr. Frommann.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

August 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Bemerkungen über Beurtheilung der Werke des Hrn. Prof. Freytag durch Hrn. Prof. Ewald, von einem Orientalisten und Wahrheitsfreunde.

(Beschlufs vom vorigen Stück.)

Von den sehr interessanten und für die Dichterlectüre hochwichtigen Anhängen, welche der verehrte Hr. Verf. seinem Werke einverleibte, sagt der Hr. Rec., Alles sey ohne Vollständigkeit und Ordnung gegeben. Wollte er aufrichtig seyn, so durfte er die Anmerkung des Vfs. S. 372. nicht verschweigen, wo dieser sagt, er wolle kein Ganzes, sondern nur einzelne Winke geben. Was die Ordnung betrifft, so genügt sie dem Zwecke jener Anhänge hinlänglich, und Hr. *E.* hat Unrecht, von chaotischem Anstrich zu reden. Derselbe äufsert sehr ungerecht in Bezug auf den Anhang Nr. 5. (über Eigenheiten der Dichtersprache), dafs es auch hier auf dem grammatischen Gebiete an Grundsätzen fehle, so dafs bey manchem an sich Wahren auch viel Irriges, ja Unmögliches stehe. Der Verf. hatte gewifs nicht den Zweck, in jenem Anhange seine Grundsätze über die poetischen Licenzen auszuführen, sondern wollte zunächst nur diese selbst und zwar die wichtigsten geben. Auch wüfste Ref. nicht, dafs etwas von dem hier Angeführten nicht durch Thatsachen bewiesen wäre. Hr. *E.* führt, um seine Behauptung zu rechtfertigen, einige Stellen an, aber auch ohne wahren Grund. Der Verf. giebt als dichterische Form in einer Stelle der Hhamâsa تذكرنّه an für تذكرينه (dafs das gewöhnliche Futur mit dem Suffix تذكرينه laute, brauchte Hr. *E.* nicht zu bemerken.) Der letztere fand nun in der Grammatik als gewöhnliche Form des energischen Futurs تذكرنّه, und behauptet, diese Form sey die prosaische, und brauche nicht durch تذكرينه erklärt zu werden. Aber in der Hhamâsa S. 642. wird die erstere Form wirklich so erklärt von dem Scholiasten: وقوله لا تذكرنّه الاصل تذكرينني فحذف النون الاولى للجزم ثم حذف الياء لالتقاء الساكنين فصار تذكرن Der Scholiast kann sich allerdings irren, aber schwerlich hätte er die gewöhnliche Form erklärt, und hatte nicht Unrecht, bey dem Dichter die dichterische Form zu suchen. Es ist keiner Frage unterworfen, dafs die Form تكتبنّ aus تكتبينّ entstanden sey, so wie man تكتبانّ sagt und so wie im Korân تامرونّي und تحاجونّي gebraucht ist: ein Beweis, dafs auch die Verdoppelung die Ausstofsung nicht nothwendig macht. Es kann höchstens die Frage seyn, ob die Form تكتبنّ nicht auch prosaisch ist. Hiebey ist im Allgemeinen zu bemerken, dafs die Grammatiker nicht genau die dichterischen Formen von den gewöhnlichen unterscheiden, und dafs تكتبنّ selbst dichterische Form seyn kann, obwohl sie unter den gewöhnlichen aufgeführt wird. Es ist selbst wahrscheinlich, dafs die spätere Prosa frühere Dichterformen gebraucht habe, und defswegen könnten wir selbst تذكرنّ bey Prosaikern finden. Kurz, es zeigt sich hier, dafs Hr. *E.* die Sache nicht sonderlich gründlich nimmt, indem er sich die Entstehung jener Form nicht erklärt. — Dafs S. 481. ohne Anomalie مَعْشَرٍ zu lesen sey, ist nicht so sicher. Die Stelle ist aus einem sehr guten Leidener Codex entlehnt und مَعْشَرٍ für مع شرّ beruht höchst wahrscheinlich auf der Erklärung der in solchen Fällen sehr umsichtigen arabischen Ausleger. Dasselbe ist wohl der Fall mit den Versen S. 482, wo Hr. *E.* كأنّ البردَ für كانَ البردُ lesen will. Allerdings pafst letzteres nicht in das Metrum: aber die Emendation ja noch viel weniger. Dafs كأنّ nicht in den Sinn passe, sieht Ref. nicht ein, wohl aber, dafs die Emendation كانَ nicht sehr dieser Be-

Bedingung genügt. Der Vers enthält allerdings einen metrischen Verstofs: hat man aber defshalb wohl Recht, namentlich wenn eine gute Handschrift gebraucht ist, sogleich zu corrigiren? Ref. hält es nur für erlaubt, wenn die klarsten Gründe vorliegen; sonst würde man leicht das Ursprüngliche zerstören und läugnen, dafs ein Dichter einen metrischen Fehler begehen könne (wobey man sich erinnere, dafs die meisten arabischen Dichter auch improvisirten).

Im Folgenden spricht Hr. *E.* wieder aus blofsen Voraussetzungen über dichterische Freyheiten. Wenn die Griechen oder ein anderes Volk nicht so viel dergleichen in ihre Poesie aufgenommen haben, sind wir darum genöthigt, bey den Arabern eben so weniges vorauszusetzen? Hätte Hr. *E.* die arabischen Licenzen der letzteren genauer betrachtet, so würde er gefunden haben, dafs es deren eine beträchtliche wirklich begründete Anzahl gebe und dafs man für Dichterfreyheiten, wie bey *Freytag* S. 473 ff. nach Thatsachen angegeben sind, nicht sogleich einen zu erhabenen Standpunkt annehmen dürfe: denn man möchte leicht die Gegenstände zu klein erblicken. Jeder Vernünftige giebt Hrn. *E.* zu, dafs hier nicht absolute Willkür herrschen könne, sondern gewisse Gränzen gesteckt seyn müssen. Aber das ist „die wahre und würdige Aufgabe der Wissenschaft und die Forderung an den Gelehrten", diese Gränzen nicht im Voraus zu bestimmen, sondern erst das ganze Land zu bereisen und dann die Kundschaft vom Gesehenen hineinzubringen und dessen Gründe zu erforschen. Hr. *E.* meint nun, dafs der Glaube an eine Anomalie oft auf einer leicht zu verbessernden Lesart beruhe, worin ihm, im Allgemeinen gesagt, gewifs jeder beystimmt. Allein das vorliegende Werk trifft dieser Vorwurf nicht, nach des Ref. Ansicht, und Hr. *E.* hat es nicht bewiesen. Zwar führt er Ein Beyspiel an, hätte aber die gute Meinung von seiner Bewandertheit in der arabischen Grammatik besser befördert, wenn er es unterlassen hätte. In einem Verse bey dem Hrn. Verf. S. 512:

ألا لا بارك الله في سهيل   اذا ما الله بارك في الرجال

ist das Wort الله im ersten Hemistich — ⏑⏑ statt — — ⏑ zu scandiren. Es ist selten, dafs das nicht geschriebene Elif in Wörtern, wie الرحمن kurz gebraucht wird, jedoch nicht ohne Beyspiele. Welche Kühnheit und Willkür also, wenn Hr. *E.*, nach Belieben ein Wort versetzend, ohne Weiteres: ألا لا الله بارك schreibt, um die Ausnahmen fortzuschaffen, und hinzusetzt, so habe der Dichter gewifs geschrieben! Diefs heifst doch recht eigentlich besser wissen wollen, wie der Dichter geschrieben hat, als der Dichter selbst. Was aber noch mehr ist, die Conjectur hat Grammatik und Wohllaut gegen sich. Das Präteritum in optativer Bedeutung mit der Negation hat in der Regel die letztere unmittelbar vor sich, und besonders folgt in den Segens- oder Fluchformeln der Name Gottes auf das Verbum. Anders ist es mit dem zweyten Hemistich, denn hier steht بارك als Präteritum, und zwar mit Futur- oder Präsensbedeutung. Gegen den Wohllaut (man höre nur: *alâ lâ – llâhu*) sündigt die Conjectur ebenfalls sehr stark.

Am Schlusse fafst der Hr. Rec. sein Urtheil zusammen, welches jeden Wahrheitsfreund nur mit tiefem Unwillen erfüllen kann. Wer nämlich das Werk des *Sam. Clericus* über die arabische Metrik nicht besitzt, dem räth Hr. *E.*, die neue Metrik zur Hand zu nehmen! Dazu lese man, welch' einen niedrigen Rang er (allerdings mit Recht) dem *Clericus* anweist, *de metr. carm. Ar.* p. 5. 6. — Ungerechter und weniger wahr kann kaum ein Werk, welches die Wissenschaft wahrhaft gefördert hat, beurtheilt werden, und wenn Hr. *E.* Fleifs und Eifer und ansehnliche Materialienvermehrungen dem Hrn. Verf. zugesteht, so scheint diefs nur eine *captatio justitiae* zu seyn, um dem alles Gute wegschneidenden Tadel bessern Eingang bey dem Leser zu verschaffen. Ueberhaupt kann sich Ref. der Vermuthungen nicht erwehren, Hr. *E.* habe sich auf dem Wege des Recensirens für den gerechten Tadel, den Hr. *Freytag* in der Vorrede zu seiner Metrik über dessen Buch ausgesprochen, schadlos halten wollen. — Gewifs sind, wie Ref., alle wahrheitsliebenden Gelehrten, die den üppigen mit reichlichen Früchten lohnenden Garten der orientalischen Wissenschaften pflegen, dem Hrn. *Freytag* mit aufrichtigem Danke und und würdiger Anerkennung verbunden für den Anbau, welchen dieser wackere Forscher in einem grofsen Theile jenes Gebietes kräftig befördert̃e und, wie zu wünschen steht, noch befördern wird. Dem Ref. würde es Freude gewähren, nach dem Urtheile der Leser etwas zur Wahrheit und Wissenschaft beygesteuert zu haben. Uebrigens sagt ein zwar dorniges, doch körniges arabisches Sprüchlein:

من ترك نفسه بمنزلة العاقل
تركه الله والناس بمنزلة الجاهل

Karl Nauwerck.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist so eben erschienen:

Sämmtliche Anomalieen des griechischen Verbs im attischen Dialekt, auf Analogieen zurückgeführt, in tabellarischen Uebersichten dargestellt und als Anhang zu jeder Grammatik bearbeitet von Dr. *Raphael Kühner.* 4 Tabellen in Royal-Patentformat. 1831. 12 Ggr.

Diese vier Tabellen bestehen in *sechs* Abtheilungen, die Abtheilungen zerfallen wieder in mehrere Abschnitte, und die Abschnitte in Paragraphen. Die Einrichtung und Anordnung der Tabellen hat einerseits den Zweck, den ganzen Stoff derselben in einer klaren und

und anschaulichen *Uebersicht* darzustellen, und dadurch die *Erlernung* desselben *zu erleichtern*, andererseits, und zwar ganz vorzüglich, dem *mechanischen* und *geistlosen Auswendiglernen*, welches sich leicht bey dem Gebrauche unzweckmäfsig eingerichteter Tabellen einfindet, zu *steuern*. Es ist bekannt, dafs eine nicht geringe Anzahl von Verben, ja selbst mehrere einzelne Formen sehr verschiedenartige Anomalieen in sich vereinigt haben. Wo dieser Fall eintritt, ist der Paragraph angeführt, dem die Anomalie ihrer *eignen* Stelle nach angehört, so dafs der Lernende jedesmal nach dem Grunde der Beyfügung des Paragraphen zu forschen veranlafst wird. Da aber der Verfasser bey der Ausarbeitung dieser Tabellen nicht nur den *öffentlichen*, von dem Lehrer geleiteten, Schulunterricht vor Augen hatte, sondern zugleich auch das *Privatstudium* der Schüler berücksichtigen zu müssen glaubte: so hat er es nicht unterlassen, überall, wo es nöthig schien, die Regel, von welcher die Anomalie abweicht, mit wenigen Worten anzugeben, oder auch andere kurze Bemerkungen über das Wesen der Anomalieen und über besondere Eigenthümlichkeiten in der naturgemäfsen Entwickelung der Formenbildung einzustreuen. Und so hofft der Verfasser, durch diese Einrichtung der Tabellen den Lernenden durch das weite und unebne Feld eines der wichtigsten und zugleich schwierigsten Theile der griechischen Formenlehre auf einem sichern und gebahnten Wege zu einer richtigen und mit klarem Bewufstseyn verbundenen Auffassung und gründlichen Erlernung sämmtlicher Anomalieen des griechischen Verbs zu führen.

Ferner ist daselbst erschienen:

Kühner, Dr. *R.*, Versuch einer neuen Anordnung der griech. *Syntax*, mit *Beyspielen* begleitet. gr. 8. 1829. 12 Ggr.

Bey mir ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die

Staatswissenschaft geschichts-philosophisch begründet

von

Johann Schoen,

Doctor der Philosophie und der Rechte, Privatdocenten der Staatswissenschaften an der königlichen Universität zu Breslau.

gr. 8. X u. 400 Seiten. Preis: 1 Rthlr. 18 Ggr.

Zur Anempfehlung dieses gründlich ausgearbeiteten Werkes bedarf es nur der Inhalts-Anzeige.

Einleitung. Begriff der Staatswissenschaft. Gewöhnliche Begründungsweisen. Geschichtsphilosophische Begründungsweisen — *Staatslehre*. Erscheinung des Staates. Natürliches Element der Erscheinung. Freyes Element. Naturzweck des Staates. Vernunftzweck. Ursprung des Staates. Widerlegung des Staatsvertrages. Vielfältigkeit des Staates. Dauer des Staates. Idee des Staates. — *Staatsrecht*. *Inneres Staatsrecht*. A. Das öffentliche Recht. Die Majestät. Die Herrschaft. Die Regierung. Die gesetzgebende Gewalt. Die vollziehende Gewalt. Verhältnifs beider Gewalten. Die Hoheiten. a. Die Justizhoheit. b. Die Polizeyhoheit. c. Die Finanzhoheit. d. Die äufsern Hoheiten. Die Verfassung. B. Das Privatrecht. Ansicht desselben. Das Personenrecht. Das Sachenrecht. Das Vertheidigungsrecht. Die Vorrechte. Rechtliche Minderung des Privatrechts. — *Aeufseres Staatsrecht*. Ansicht desselben. Die Selbstständigkeit. Die Verträge. Die Gesandtschaften. Der Krieg. Die Neutralität. Der Frieden. Das Staatensystem. Das Staatengericht. — *Staatskunst*. I. *Die Verfassungskunst*. Grundgesetze. Die Staatsformen. a. Monarchie, Polyarchie. b. Wahlherrschaft, Erbherrschaft. Einflufs der Herrschaftsformen auf die Regierung. Die Regierungsformen. a. Die absolute Regierung. b. Die getheilte Regierung. System der Mischung. Repräsentativsystem. c. Die beschränkte Regierung. Die ideale Beschränkung. Die reale Beschränkung. Das ständische System. Das System der reinen Stellvertretung. Das Zweykammersystem. Die Staatsformen. a. Die absolute Monarchie. b. Die Republik. c. Die constitutionelle Monarchie. Erhaltung der Verfassungen. Umänderung der Verfassungen. — II. *Die Regierungskunst*. Allgemeine Grundsätze. A. *Gesetzgebungskunst*. Die Gesetzgebung. Der Gesetzgeber. Eigenschaften des Gesetzes. Theile der Gesetzgebung. 1) *Die Justizgesetzgebung*. Das bürgerliche Gesetz. Ueber die persönlichen Verhältnisse. Ueber die dinglichen Verhältnisse. Ueber die Vertragsverhältnisse. Ueber die bürgerliche Genugthuung. Das peinliche Gesetz. Ueber die Verbrechen. Ueber die Strafen. Ueber die Zurechnung. Die gerichtliche Vertheidigung des Rechtes. 2) *Die Polizeygesetzgebung*. Zusammenhang und Unterschied zwischen Polizey und Justiz. a. *Die Sicherheitspolizeygesetzgebung*. Grundrichtung der Sicherheitspolizeygesetze. Beförderung der öffentlichen Sicherheit. Beförderung der Privatsicherheit. b. *Die Wohlfahrtspolizeygesetzgebung*. Die Tendenz der Wohlfahrtspolizeygesetze. Ueber die Gütererzeugung. Ueber die Güterverthellung. Ueber die Güterverzehrung. c. *Die Culturpolizeygesetzgebung*. Grundbestimmung der Culturpolizeygesetze. Ueber das Schulwesen. Ueber das Kirchenwesen. Ueber das Sittenwesen. 3) *Die Finanzgesetzgebung*. Ansicht der Staatshaushaltung. Ueber die Staatsausgaben. Ueber die Staatseinkünfte. Ueber directe und indirecte Steuern insbesondere. Ueber Staatsschulden. — *Die Codification*. — B. *Verwaltungskunst*. Bestandtheile der Staatsverwaltung. Die Organisation der Behörden. Die Wirksamkeit der Behörden. a. *Die innere Verwaltung*. Die Systeme derselben. Die Justizverwaltung. Die Polizeyverwaltung. Die Finanzver-

verwaltung b. *Die äussere Verwaltung.* Die Systeme derselben. Die Kriegsverwaltung. Die Friedensverwaltung. — *Schluss.* Die Staatswissenschaft und die Staatswissenschaften.

Breslau, den 10. Februar 1831.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Im Verlage der Andreä'schen Buchhandlung in Frankfurt a. M. ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Klüber (*J. L.*) Oeffentliches Recht des deutschen Bundes und der Bundesstaaten. 2 Theile. Dritte, sehr vermehrte u. verbesserte Auflage. Royal-8. Cartonnirt 7 Fl. 48 Kr. oder 4 Rthlr. 8 Ggr.

Bey mir sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Fryxel, A., Leben und Thaten Gustavs I. Wasa, Königs von Schweden. Aus dem Schwedischen übersetzt von Dr. *G. v. Ekendahl.* 1831. gr. 8. Preis 21 Ggr.

Haurenski, E., Stimme eines Unbekannten an das edle Sachsenvolk, nach den traurigen Ereignissen im April 1831 vernommen und wiederholt. Motto: „Sehet euch vor, vor denen, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reissende Wölfe sind." 1831. gr. 8. Geh. Preis 6 Ggr.

Neustadt a. d. O., im Julius 1831.

J. K. G. Wagner.

Bey Fr. Laue in Berlin ist so eben erschienen:

A. Frhr. *von Forstner*

Lehrbuch der theoretischen Mechanik (Gleichgewichts- und Bewegungslehre) fester, tropfbarer und luftförmiger Körper, in so fern diese Lehren ohne Kenntniss der höheren Mathematik vorgetragen werden können, mit Hinweisung auf die praktische Mechanik und auf die weitere Ausführung durch höhere Mathematik. 1ster Bd., mit 3 Kupfertafeln. Preis 2⅔ Rthlr. In Partieen zu 15 Exemplaren für Schulen 2 Rthlr.

Vorstehendes Lehrbuch setzt die Kenntnisse der niedern (reinen) Mathematik voraus, ist ganz wissenschaftlich begründet und geht also nur so weit, als es mit Hülfe der niedern Mathematik geschehen kann. Demnach empfehle ich dasselbe ausser den Gewerbschulen besonders allen denen, welche, nur mit obigen Vorkenntnissen ausgerüstet, doch eine gründliche Belehrung in den so äusserst interessanten mechanischen Wissenschaften zu erlangen wünschen. Da der streng wissenschaftliche Vortrag des Herrn Verfassers aus seinen früheren Werken bereits hinlänglich bekannt ist, so bedarf es auch nur der Anzeige, um diesem neuen Werke Leser und Freunde zu gewinnen.

Der 2te (und letzte) Band erscheint zur Michaelis-Messe d. J. und wird einzeln etwa 1⅔ Rthlr. kosten; in Partieen 1¼ Rthlr.

Bey Fleischmann in München ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

A. Klein's Tabellen zur Berechnung der Höhenunterschiede aus gleichzeitig beobachteten Barometerständen, nebst einem Vorschlag zur Verbesserung der Barometer. 4. 1831. 5 Ggr. oder 20 Kr.

Bey J. A. Mayer in Aachen ist erschienen und an alle Buchhandlungen Deutschlands, der Schweiz, Niederlande u. s. w. versandt:

Geschichte
des Hauses
Nassau-Oranien
Von
Dr. *Ernst Münch*,
Professor und Bibliothekar Sr. Maj. des Königs der Niederlande im Haag.
Erster Band.

gr. 8. Subscriptionspreis: auf weissem Druckpapier 1 Rthlr. 16 Ggr.; auf Velinpapier 2 Rthlr. 12 Ggr.

Zu einem schönen und erhabenen Denkmale, welches der geschätzte Verfasser seinem literarischen Ruhme sich in dieser grossen und höchst bedeutungsvollen Arbeit zu setzen denkt, erscheint hier der Grundstein in dem ersten, so eben fertig gewordenen Bande. Die Geschichte der Nassauer ist bis jetzt nur unvollkommen und mangelhaft bearbeitet worden. Dem Verfasser haben sich alle Quellen geöffnet, ihn mit ihrem lang verschlossenen Reichthum zu unterstützen. Seine besten Kräfte hat er an ein Werk gesetzt, gleich wichtig für den Forscher, wie anziehend für den Freund der Geschichte. Unparteylichkeit, Freymüthigkeit, echt deutscher Sinn, gründlicher Fleiss leiten, dichterische Phantasie und Sprache beleben diese an grossen Thaten und Charakteren so reiche Geschichte, deren würdigen Beschreibung man schon so lange mit Verlangen entgegengesehen hat.

In der Universitäts-Buchhandlung zu Königsberg in Preussen ist erschienen:

Belehrung für Nichtärzte über die Verhütung der Cholera. Im Auftrage der Sanitäts-Commission zu Königsberg, von *K. F. Burdach*, Professor und Medicinalrath daselbst. 8. Geheftet 10 Ggr.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

August 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Würzburg.

Verzeichniſs der Vorlesungen,
welche
an der Königlichen Universität daselbst im Winter-Semester 18$\frac{31}{32}$ gehalten werden sollen.
Die Vorlesungen fangen am 18ten October an.

I. *Allgemeine Wissenschaften.*

A. *Eigentlich philosophische Wissenschaften.*

1) *Allgemeine Encyklopädie und Methodologie des akademischen Studiums:* Hr. Prof. Metz, nach der, seinem Grundrisse der Anthropologie in psychischer Hinsicht, und innerhalb der Gränze dessen, was der Philosophie zur Grundlage dient (Würzb. b. Bonitas 1821), vorgedruckten Rede: „Ueber den Zweck, Umfang und Gang des akademischen Studiums überhaupt"; Hr. Prof. Wagner, nach seinem „System des Unterrichts" (Aarau 1821. 8.), als Einleitung in seine philosophischen Vorlesungen. 2) *Philosophie.* a) *Theoretische Philosophie.* α) *Anthropologie und Logik:* Hr. Prof. Metz, *jene* nach seinem genannten Grundrisse, *diese* nach seinem Handbuche der Logik, (Bamb. und Würzb. b. Göbhardt 1816). β) *Metaphysik:* Derselbe, nach den in seiner Druckschrift: „Ueber den Begriff der Naturphilosophie" (Würzb. b. Strecker 1829) enthaltenen und mit der metaphysischen Ideenlehre, unter Hinweisung auf den 2ten Band der neuen Kritik der Vernunft von J. F. Fries (Heidelberg 1807), zu verbindenden Momenten. γ) *Theoretische Philosophie,* enthaltend: 1) *Metaphysik,* 2) *Logik,* 3) *Anthropologie,* 4) *Aesthetik:* Hr. Prof. Wagner, nach seinem „Organon der menschlichen Erkenntniſs" (Erlangen 1830). b) *Praktische Philosophie,* als *Naturrecht und Tugendlehre* nach vorausgeschickter praktischen Philosophie: Hr. Prof. Metz, nach dem aus seinem Grundrisse der praktischen Philosophie (1ster Bd. Würzb. b. Bonitas 1827) ersichtlichen Gange, und mit kritischer Hinweisung auf Kant's und Fichte's Bücher über die Rechts- und Tugendlehre, resp. das Naturrecht und die Sittenlehre. c) *Geschichte der Philosophie:* Hr. Prof. Metz, in Verbindung mit seinen Vorträgen der Philosophie, und mit Hinweisung auf Tiedemann's Geist der speculativen Philosophie. 3) *Staatslehre:* Hr. Prof. Berks, nach eigenem Plane, mit Rücksicht auf Pölitz, verbunden mit einer Vergleichung der vorzüglichsten Staatsverfassungen des Alterthums und der Gegenwart. 4) *Pädagogik:* Hr. Prof. Fröhlich, nach Sailer. 5) *Philosophie der Kunst in Verbindung mit der speciellen Kunstlehre:* Derselbe, *erstere* nach Grohmann's Aesthetik als Wissenschaft (Leipzig 1830), *letztere* nach eigener Bearbeitung. 6) *Kunst des rednerischen Vortrags im Geiste der Alten:* Derselbe, mit vorzüglicher Rücksicht auf geistliche Beredtsamkeit und mit besonderer Beachtung der Grundsätze von Aristoteles, Cicero und Quinctilian. 7) *Harmonielehre, vorzüglich vom psychischen Standpunkte betrachtet:* Derselbe, nach seinem „Systeme der Harmonielehre" (Würzb. 1829). 8) *Geschichte der redenden und bildenden Künste:* Derselbe, in Verbindung mit seinen Vorträgen über Aesthetik.

B. *Mathematische und physikalische Wissenschaften.*

1) *Encyklopädie und Methodologie der mathematischen Wissenschaften:* Hr. Prof. Schön, im Anfange seiner unter 2) bezeichneten Vorlesungen, und nach der allgemeinen Einleitung seines Lehrbuchs. 2) *Reine; allgemeine Gröſsenlehre* oder *Buchstabenrechnung* und *Algebra,* mit der Theorie der Progressionen, Logarithmen und deren Anwendung auf die nützlichsten Fälle im Staatsleben, und mit der Combinationslehre: Derselbe, nach eigenem Lehrbuche (Würzb. b. Stahel 1825). *Die allgemeine Arithmetik in Verbindung mit Algebra,* nach vorausgeschickter *Encyklopädie* und *Methodologie des mathematischen Studiums überhaupt:* Hr. Prof. Metz, nach seinem Handbuche der Elementar-Arithmetik in Verbindung mit der Elementar-Algebra (Bamb. u. Würzb. b. Göbhardt 1804) und mit Hinweisung auf seine *Sex mathematici argumenti dissertationes* (Bamb. u. Würzb. 1799) und auf Euler's vollständige Anleitung zur Algebra. Dafür ist Derselbe auch zum Vortrage anderer Theile der Mathematik auf Verlangen bereit. 3) *Höhere Analysis und höhe-*

höhere Geometrie: Hr. Prof. Schön, nach eigenen Lehrbüchern. 4) Sphärische und theoretische Astronomie: Derselbe, nach eigenem Lehrbuche (Nürnberg b. Felsecker 1811). 5) Physik und Chemie. a) Theoretische und Experimental-Physik: Hr. Prof. Osann, nach eigenem Hefte. b) Theoretische und Experimental-Chemie, mit besonderer Berücksichtigung der Pharmacie: Derselbe nach eigner Ausarbeitung und nach seiner „Meſskunst der chemischen Elemente" (Jena b. Kröcker, 2te, vermehrte und verbesserte Auflage, 1830); Hr. Prof. Rumpf, die Chemie nach Gmelin's Handbuche (3te Aufl.). 6) Naturgeschichte. a) Allgemeine Naturgeschichte: Hr. Prof. Leiblein, nach Schubert u. a. b) Naturgeschichte der wirbellosen Thiere: Derselbe, nach Schweigger, Cuvier, Goldfuſs u. a. Auf Verlangen ist Derselbe auch bereit zum Vortrage der Naturgeschichte der Wirbelthiere, oder der gesammten Zoologie. c) Naturgeschichte der kryptogamischen Gewächse: Derselbe, mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Gattungen, nach eigenem Plane. d) Mineralogie: Hr. Prof. Rumpf, nach Glocker's Handbuche.

C. *Historische Wissenschaften.*

1) *Weltgeschichte:* Hr. Prof. Wagner, nach dem in seinem Systeme des Unterrichts abgedruckten Plane; Hr. Prof. Berks, nach eigenem Plane, mit Rücksicht auf Wachler's Grundriſs. 2) *Staatengeschichte, mit einer Entwickelung der neuesten Ereignisse in dem europäischen Staaten-Systeme:* Hr. Prof. Berks, nach Heeren's Handbuch des europäischen Staaten-Systems, und eigenen Ergänzungen. 3) *Geschichte Deutschlands:* Hr. Prof. Berks, nach Schmidt; Hr. Privatdocent Dr. Groſsbach, mit besonderer Berücksichtigung der Entwickelung der deutschen Rechtsinstitute, nach Eichhorn's deutscher Staats- u. Rechtsgeschichte. 4) *Geschichte Bayerns:* Hr. Prof. Berks, nach Zschokke; Hr. Privatdocent Dr. Groſsbach, mit besonderem Augenmerke auf die originelle Ausbildung der bayerischen Gemeindeverfassungen u. s. w., nach Zschokke. 5) *Geschichte der Literatur:* Hr. Prof. Goldmayer, nach Wachler. Die Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie und der redenden und bildenden Künste finden sich oben unter A, 3 u. 8; über die Geschichte der griechischen Literatur unter D, 2 angesetzt. 6) *Statistik:* Hr. Prof. Berks, nach eigenem Plane, mit Rücksicht auf Hassel's Lehrbuch. 7) *Diplomatie:* Derselbe, nach v. Marten's Cours diplomatique. 8) *Diplomatik und Archivkunde:* Hr. Rath Dr. Buchinger, nach v. Schmidt-Phiseldeck's Anleitung in der Diplomatik und nach eigenem Plane.

D. *Philologie.*

I. *Orientalische Philologie.* a) *Hebräische Sprache:* Hr. Prof. Fischer, Unterricht mit Uebungen, nach eigenem Plane, mit Hinweisung auf die Grammatik von Gesenius. b) *Chaldäische, syrische und arabische Sprache:* Derselbe, mit Hinweisung auf Vater's Handbuch. II. *Classische Philologie.* 1) *Einleitung in das Studium der Philologie als Wissenschaft des classischen Alterthums:* Hr. Prof. Richarz, in den ersten Wochen des Semesters. *Encyklopädie und Methodologie der philologischen Studien:* Hr. Privatdocent Dr. Weidmann, nach Fülleborn. 2) *Geschichte der griechischen Literatur:* Hr. Prof. Richarz, nach Mathiä's Grundrisse; Hr. Privatdocent Dr. Weidmann, nach demselben Grundrisse. 3) *Erklärung classischer Schriftsteller.* a) *Griechischer. Pindar's olympische Gesänge:* Hr. Prof. Richarz. *Des Aristophanes Wolken:* Hr. Privatdocent Dr. Weidmann, abwechselnd mit der Geschichte der griechischen Literatur. b) *Römischer. Cicero's Bücher de re publica:* Hr. Prof. Richarz, tagweise abwechselnd mit der Geschichte der griechischen Literatur. *Des Tacitus Annalen:* Hr. Privatdocent Dr. Weidmann.

II. *Besondere Wissenschaften.*

A. *Theologie.*

1) *Orientalische Philologie,* s. allgemeine Wissenschaften unter D. 2) *Exegese der Bibel.* a) Erklärung des Evangeliums des h. Johannes: Hr. Prof. Fischer. b) Erklärung des Briefes an die Hebräer: Hr. Prof. Bickel. 3) *Kirchengeschichte.* Allgemeine Geschichte der christlichen Religion und Kirche von den Zeiten Otto's des Groſsen bis zum groſsen occidentalischen Schisma: Hr. Prof. Moritz, nach eigenem Plane, mit Hinweisung auf Hortig. 4) *Patrologie:* Derselbe, in Verbindung mit seinen Vorträgen über Kirchengeschichte. 5) *Dogmatik:* Hr. Prof. Bickel, mit Hinweisung auf Brenner. 6) *Moraltheologie:* Hr. Prof. Rösch, mit Hinweisung auf Reyberger. 7) *Pastoraltheologie,* 8) *Homiletik,* 9) *Katechetik,* 10) *Liturgik:* Derselbe, nach eigenem Plane, mit Hinweisung auf Hinterberger.

B. *Rechtswissenschaft.*

1) *Allgemeine Anleitung zum zweckmäſsigen Studium der Rechtswissenschaft:* Hr. Prof. Brendel. 2) *Encyklopädie der praktischen Rechts- und Staatswissenschaft:* Derselbe, mit Hinweisung auf Falk's Rechts-Encyklopädie. 3) *Allgemeine vergleichende Rechtsgeschichte:* Derselbe, mit besonderer Hinsicht auf das römische Recht, und geeigneter Hinweisung auf Schweppe's römische Rechtsgeschichte. 4) *Institutionen des römischen Rechts:* Hr. Prof. Kiliani, nach Mackeldey; Hr. Privatdocent Dr. Laur, nach Lang's Lehrbuch des justinianeisch-römischen Rechts. 5) *Deutsches Privatrecht:* Hr. Prof. Ringelmann, nach Mittermaier. 6) *Handelsrecht, gemeines deutsches,* in Verbindung mit dem *französischen:* Derselbe, nach Martens. 7) *Bayerisches Civilrecht:* Hr. Prof. Seuffert, nach dem Hypothekengesetze, der Wechselordnung, seinem Lehrbuche über das Baurecht, die Reallasten und das Näherrecht. 8) *Lehnrecht:* Hr. Prof. Cucumus, nach Böhmer. 9) *Staatsrecht,*

recht, in Verbindung mit dem Rechte des deutschen Bundes: Hr. Prof. Cucumus, nach seinem Lehrbuche (im Verlage bey Stahel). 10) *Kirchenrecht*, katholisches, in vergleichender Zusammenstellung mit dem protestantischen, und mit besonderer Rücksicht auf die kirchlichen Verhältnisse im Königreiche Bayern: Hr. Prof. Moritz, nach eigenem Systeme, und mit besonderer Hinweisung auf Sauteri Fundamenta juris eccles. (ed. III. Rothwilae 1825). *Katholisches und protestantisches Kirchenrecht*: Hr. Privatdoc. Dr. Laur, nach Walter. 11) *Französisches Criminalrecht* mit Beziehung auf *Berriat St. Prix*: Hr. Prof. Ringelmann. 12) *Theorie des deutschen gemeinen bürgerlichen Processes*: Hr. Prof. Kiliani, nach Linde (3te Ausgabe), mit Hinweisung auf Wendt's Handbuch des bayerischen Civil-Processes, unter besonderer Berücksichtigung des revidirten Entwurfs der Process-Ordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, für das Königreich Bayern. 13) *Conversatorium und Disputatorium über gemeinen und bayerischen Civilprocess*: Derselbe.

C. *Staatswirthschaft.*

1) *Encyklopädie und Methodologie der Kameralwissenschaften*: Hr. Prof. Geier jun., nach Schmalz. 2) *Staatswirthschaft und Finanzwissenschaft*: Hr. Prof. Geier sen., nach v. Jakob. 3) *Gewerbs- und Handelsgesetzgebung*: Hr. Prof. Brendel, mit Rücksicht auf Rudhart's Statistik und auf die vaterländischen Verordnungen. (Polizeywissenschaft und Polizeyrecht trägt Derselbe im Sommer-Semester vor). 4) *Landwirthschaft*: Hr. Prof. Geier sen., nach Trautmann. 5) *Forstwissenschaft*: Hr. Prof. Geier jun., mit Hinweisung auf Hundeshagen. (Die Forstbotanik beginnt mit Ende Februars.) 6) *Bergbaukunde*: Derselbe, nach Brardt (aus dem Französischen von Hartmann, Berlin 1830). 7) *Technologie*, die erste Hälfte mit chemischen und mechanischen Demonstrationen: Derselbe, nach Hermbstädt's Compendium (Berlin 1831), und nach seiner landwirthschaftlichen Technologie. 8) *Handelswissenschaft*: Derselbe, mit Hinweisung auf Bleibtreu's Lehrbuch (Carlsruhe 1830), und zum Theil nach seiner Charakteristik des Handels.

D. *Medicinische Wissenschaften.*

1) *Encyklopädie, Methodologie* und *Literärgeschichte der Medicin*: Hr. Prof. Hoffmann, nach Conradi. 2) *Anatomie*. a) *Allgemeine*, und *besondere physiologische, descriptive Anatomie*: Hr. Prof. Münz, nach eigenem Handbuche, und Hildebrandt's Anatomie des Menschen 1ster Band (4te Ausgabe 1830). b) *Vergleichende Anatomie*: Derselbe, nach Carus. c) *Pathologische Anatomie*: Derselbe, nach Andral's Grundriss der pathologischen Anatomie. d) *Die Secirübungen auf dem anatomischen Theater* leitet Derselbe, nach Vorschrift der Instruction. 3) *Physiologie*: a) Hr. Prof. Hoffmann, nach Burdach. b) Hr. Prof. Friedreich, nach Magendie. c) Hr. Privatdocent Dr. Hensler, nach eignen Bearbeitungen, mit Berücksichtigung von Burdach's Physiologie. 4) *Chemie* und *Pharmacie*. a) *Allgemeine theoretische und praktische Chemie*, mit besonderer Anwendung auf *Medicin, Pharmacie* und *Technologie*: Hr. Prof. Pickel, nach Hermbstädt und eignen Heften. b) *Pharmacie* in Verbindung mit *Chemie*, und mit steter Rücksicht auf die besseren Pharmacopöen verschiedener Länder: Hr. Prof. Rumpf, nach Geiger's und Gmelin's Handbüchern. 5) *Botanik*. a) *Naturgeschichte des Gewächsreiches mit Anatomie und Physiologie der Pflanzen*: Hr. Prof. Heller, nach Nees von Esenbeck. b) *Anleitung zum Studium der Botanik*, mit besonderer Berücksichtigung der *kryptogamischen Gewächse*: Derselbe, nach C. Sprengel. 6) *Medicinische Institutionen*, d. i. *allgemeine Physiologie, Pathologie* und *Therapie*: Hr. Prof. Hergenröther, nach seinem „Systeme der allgemeinen Heilungslehre" (Würzb. 1828). 7) *Pathologie*. a) *Allgemeine Pathologie* und *Therapie*: Hr. Prof. Hoffmann, nach Bartels. b) *Allgemeine Pathologie mit Semiotik und allgemeiner Therapie*: Hr. Prof. Friedreich, nach Giraudy traité de therapeutique générale, und eigenem Handbuche. c) *Geographische Nosologie*: Hr. Privatdocent Dr. Fuchs, nach Schnurrer. 8) *Arzneymittellehre*: a) Hr. Prof. Ruland, in Verbindung mit *allgemeiner Therapie* und *Receptirkunst* nach Bartels und Bischof. b) Hr. Prof. Rumpf, *Arzneymittellehre* in Verbindung mit *ärztlicher Receptirkunst* (nach Vogt's Lehrbüchern) und *pharmaceutische Waarenkunde* — nach Dulk's Commentar der neuen preuss. Pharmakopöe mit Benutzung seiner Privatsammlungen von pharmaceutischen Droguen und Präparaten. c) Hr. Privatdocent Dr. Fuchs, *Aerztliche Receptirkunst*, nach Choulant. 9) *Toxicologie*: Hr. Prof. Heller, nach Orfila. 10) *Allgemeine Therapie*: Hr. Prof. Schönlein, *diagnostische Technik*. 11) *Specielle Therapie*: Derselbe, nach Raimann; Hr. Privatdocent Dr. Fuchs, nach Raimann. *Syphilitische Krankheiten*: Hr. Prof. Schönlein, nach Wendt. *Kinderkrankheiten*: Hr. Prof. Ruland, nach Meissner. *Nosologie und Therapie der Krankheiten der Haut und ihrer Anhänge*: Hr. Privatdocent Dr. Fuchs, nach Willan. 12) *Ueber die Behandlung der Scheintodten*: Hr. Prof. Heller, nach J. Bernt. 13) *Chirurgie*. a) *Theoretische*: Hr. Prof. Textor, nach Chelius. b) *Instrumenten-, Operations- und Verbandlehre*: Derselbe, nach Schreger und eigenen Heften. c) Derselbe setzt auch die Anleitung zu Selbstübungen in den vorzüglichsten Operationen an Leichen privatissime fort. 14) *Geburtshülfe*. a) *Theoretische und praktische*: Hr. Prof. d'Outrepont. b) *Geburtshülfliche Operationslehre*: Derselbe. 15) *Staatsarzneykunde*. a) *Gerichtliche Medicin und medicinische Polizey*: Hr. Prof. Ruland, nach seinem Entwurfe und mit Berücksichtigung der *Psychiatria forensis*. *Dieselbe*: Hr. Prof. Friedreich, nach Henke. *Gerichtliche Medicin*: Hr. Prof. Hergenröther, nach Henke. 16) *Medicinische Klinik*: Hr. Prof. Schönlein, im Julius-Hospitale. 17) *Chirurgische Klinik*: Hr. Prof. Textor, im Julius-Hospitale. 18) *Geburtshülfliche Klinik*: Hr. Prof. d'Ou-

d'Ou-

d'Outrepont, in Verbindung mit Touchir-Uebungen und einem Vortrage über Frauenzimmer-Krankheiten. 19) *Veterinär-Medicin*: Hr. Prof. Ryss, die Krankheiten und Seuchen der Hausthiere, nach Waldinger; Derselbe, Veterinär-Polizey und gerichtliche Thierheilkunde, nach Wollstein und Waldinger.

Die Universitäts-Bibliothek steht Montags, Dienstags, Donnerstags, Freytags und Sonnabends früh von 9—12, und Nachmittags am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freytag von 2—4 Uhr —

Die Sammlung chirurgischer Instrumente im Julius-Hospitale am Mittwoch und Sonnabend von 1—2 Uhr —

Die zootomische Anstalt am Sonnabend von 2—4 Uhr —

Die anatomisch-pathologische Anstalt am Sonnabend von 2—4 Uhr —

Das Naturalien-Kabinet der K. Universität jeden Mittwoch, Nachmittags von 2—4 Uhr — den Studirenden offen.

Schöne und bildende Künste.

Höhere Zeichnungskunst: Hr. Prof. Stöhr.

Kupferstecherkunst: Hr. Bitthäuser.

Sprachen.

Englische, französische und *spanische*: Hr. Bils.

Exercitienmeister.

Reitkunst: Hr. Ferdinand.

Fechtkunst: Hr. Buendgens.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

In der neuen Günter'schen Buchhandlung in Glogau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Handbuch der Geburtshülfe

mit besonderer Berücksichtigung der in den Prüfungen über Geburtshülfe vorkommenden Gegenstände.

Ein Hülfs- und Repetirbuch für Aerzte überhaupt, insbesondere aber für angehende Praktiker, Studirende der Medicin, und vorzüglich für solche, die sich zum geburtshülflichen Examen vorbereiten wollen.

Nach *Boer, Busch, Carus, Froriep, Jörg, Osiander, Siebold* u. a. bearbeitet und mit einem Anhange, enthaltend: „die beym mündlichen und schriftlichen Examen über Geburtshülfe vorkommenden Fragen" versehen von

Dr. *Wilhelm Cohnstein.*

Mit einer hysterographischen Tabelle und 3 lithographirten Tafeln.

8. Pr. 1 Rthlr. 20 Ggr.

Anerkannt zweckmäfsige Hülfsmittel

zur Erlernung der deutschen, französischen, italienischen und englischen Sprache.

Verlag von Carl Fr. Amelang in Berlin und durch sämmtliche Buchhandlungen zu haben:

Arlaud, L., Nouveau Recueil de Fables et de morceaux choisis des meilleurs poëtes françois, avec des remarques grammaticales etc. 8. ½ Rthlr. — *Burckhardt*, Complete Pocket-Dictionary. 2½ Rthlr. — *Burckhardt*, Der kleine Engländer. ½ Rthlr. — *Burckhardt*, Prakt. Engl. Grammatik für Schulen u. Privatunterricht. 2 Rthlr. — *Ife*, Der kleine Franzos. 3te Auflage. ½ Rthlr. — *Ife*, Der kleine Italiener. 1/12 Rthlr. — *Ife*, Fafslicher Unterricht in der französ. Sprache. ½ Rthlr. — *Ife*, Anleitung u. Materialien zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. ½ Rthlr. — *Jost*, Dr. *J. M.*, Erklärendes Wörterbuch zu Shakspeare's plays. 1½ Rthlr. — *Ponge*, Manuel de la langue française à l'usage des écoles. 2 Tomes. à ½ Rthlr. — *Rollin*, Dictionnaire de poche. 1¼ Rthlr. — *Schöler*, A new Grammar of the German Tongue. 1 Rthlr. — *Valentini*, Dr., Dizionario portatile. 2 Vols. 2 Rthlr. — *Valentini*, Italienische Grammatik für Teutsche. 2½ Rthlr. — *Vollbeding's* Verdeutschungswörterbuch. 3te Auflage. 1½ Rthlr. — *Vollbeding's* neuer gemeinnützlicher Briefsteller. 6te Auflage. ½ Rthlr. — *Vollbeding's* kleine theoret.-prakt. deutsche Sprachlehre. ½ Rthlr.

Bey Ferdinand v. Ebner in Nürnberg ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Gallerie der vorzüglichsten Klöster Deutschlands, histor. statist. topogr. von Vielen beschrieben u. herausgeg. vom Königl. Bibliothekar *Jaeck* zu Bamberg. *Ersten* Bandes *erste* Abtheil. *Mit der sauber gestochenen Ansicht der Abtei Ebrach.* 8. Brosch. Subscriptionspreis 14 Ggr. od. 1 Fl.

Dieses Heft enthält: Tegernsee bey München — Ebrach — St. Urban im Canton Luzern — Dr. Luthers Kloster zu Erfurt — Antonier zu Höchst — Fürstenfeld — Kloster-Neuburg zu Wien.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

August 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Erlangen.

Verzeichniss der Vorlesungen,
welche
im Wintersemester 18³¹⁄₃₂ auf der Königl. Bayer. Universität daselbst gehalten werden sollen.

Der Anfang ist auf den 19. October bestimmt.

I. *Theologische Facultät.*

Dr. Vogel, P. O.: Apologetik. — Dr. Kaiser, P.O.: Symbolik; Censur ausgearbeiteter Predigten; Evangelium und Briefe Johannis; Genesis. — Dr. Winer, P. O.: historisch-kritische Einleitung in A. und N. Test.; über beide Briefe an die Korinther; Uebungen in beiden Abtheilungen des exegetischen Seminars; Anfangsgründe der chaldäischen Sprache. — Dr. Engelhardt, P. O.: über die Quellen der Kirchengeschichte der sechs ersten Jahrhunderte; Uebungen im kirchenhistorischen und homiletischen Seminarium; Kirchengeschichte, erster Theil; specielle Dogmengeschichte. — Dr. Rust, P. O.: Dogmatik; Leitung des philosophisch-theologischen und des homiletischen Vereins. — Dr. philos. Krafft, P. E.: Pastoraltheologie. — Dr. von Ammon, P. E.: Uebungen im homiletischen Seminar; Uebungen im katechetischen Seminar; Homiletik; Katechetik; Liturgik und Pastorale; christliche Moral. — Dr. Ackermann: homiletische und katechetische Uebungen. — Dr. phil. und Lic. theol. Harlefs: theologische Encyklopädie und Methodologie; allgemeine Religionsgeschichte; dogmatisches Disputatorium.

II. *Juristische Facultät.*

Dr. Gründler, P. O.: Quellen des deutschen Rechts; Encyklopädie und Methodologie des Rechts; europäisches Völkerrecht; gemeines und bayerisches Lehnrecht; Wechsel- und Handelsrecht; römische Rechtsgeschichte. — Dr. Bucher, P. O.: Fortsetzung des Conversatoriums über die Pandekten; Pandekten. — Dr. von Wendt, P. O.: Uebungen seines juristisch-praktischen Instituts; Criminalprocefs; Theorie der juristischen Praxis; Praxis des bayerischen Hypothekenrechts; bayer. Civilrecht. — Dr. Schunck, P. O.: Examinatorium über das öffentliche Recht; bayer. Staatsrecht in Verbindung mit dem deutschen Bundesrecht; Naturrecht. — Dr. Feuerbach, P. E.: Recht der Handwerker; deutsches Privatrecht; deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. — Dr. Zenger, P. E.: Rechtslehre von dem Verzuge; Institutionen und Geschichte des römischen Rechts. — Dr. Hunger: Encyklopädie des Rechts; römische Rechtsgeschichte; römische Rechtsinstitutionen, oder das römische Erbrecht. — Dr. Lang: gemeinen und bayer. Civilprocefs; Criminalrecht und Kirchenrecht.

III. *Medicinische Facultät.*

Dr. Henke, P. O.: latein. Examinatorium über die von ihm vorgetragenen medicin. Doctrinen; specielle Pathologie und Therapie der acuten Krankheiten; Leitung der Klinik und Poliklinik. — Dr. Fleischmann, P. O.: Examinatorium; Secirübungen; specielle menschliche Anatomie; medicinisch-forensisches Praktikum. — Dr. Koch, P. O.: von den kryptogamischen Pflanzen der deutschen Flora; die besondere Krankheitslehre und die Heilung der langwierigen Krankheiten. — Dr. Leupoldt, P. O.: Uebungen seines iatrosophischen Vereins; allgemeine Biosophie; praktische Anthropologie; Geschichte der Medicin. — Dr. Jäger, P. O.: theoretische Chirurgie; Augenheilkunde; Erklärung anat. path. Präparate; chirurg. augenärztliche Klinik. — Dr. Bayer, P. E.: Geschichte der Geburtshülfe; theoretische Geburtshülfe; specielle Pathologie und Therapie der Weiber- und Kinderkrankheiten; klinische Uebungen; Touchirübungen. — Dr. Trott: Toxicologie; Examinatorium über medicin. Wissenschaft. — Dr. Wagner: Osteologie und Syndesmologie; Geschichte und Behandlung der contagiösen Krankheiten, insbesondere der Cholera.

IV. *Philosophische Facultät.*

Dr. Mehmel, P. O.: philosoph. Sittenlehre; Naturrecht; Logik und Metaphysik. — Dr. Harl, P. O.: staatswissenschaftliches Conversatorium und Examina-

to-

torium; National-Oekonomie; Polizeywissenschaft in Verbindung mit Polizeyrecht; Staats-Finanzwirthschaft; Staats-Rechnungswesen. — Dr. Köppen, P. O.: Anfang und Fortgang der französischen Revolution; Logik und Metaphysik; Aesthetik. — Dr. Kastner, P. O.: Encyklopädische Uebersicht der gesammten Naturwissenschaft; reine Experimentalchemie; analytische Experimentalchemie. — Dr. Böttiger, P. O.: Theorie der Statistik; allgemeine Geschichte; Europa's und Amerika's Geschichte. — Dr. Pfaff, P. O.: Trigonometrie; Elementar-Mathematik; Anfangsgründe der Differential- und Integral-Rechnung. — Dr. Rückert, P. O., wird seine Vorlesungen nach seiner Zurückkunft von einer wissenschaftlichen Reise ankündigen. — Dr. Döderlein, P. O.: Uebungen des philologischen Seminars; Tacitus und Juvenal; griechische Antiquitäten; Herodot. — Dr. von Raumer, P. O.: Krystallkunde; allgemeine Naturgeschichte. — Dr. Kopp, P. O.: über die Entstehung und das Wesen der dramatischen Poesie bey den Griechen; des Euripides Hippolytus und Seneca's Hippolytus; des Aristoteles Poetik. — Dr. Kapp, P. E.: über Italien; Logik und Metaphysik; allgemeine Encyklopädie der phil. Wissenschaften; philosophische Disputationsübungen. — Dr. Fabri, P. E.: Technologie; Encyklopädie der Kameralwissenschaft; Civilbaukunst. — Dr. Zimmermann: bayer. Geschichte; Geschichte der Literatur des Mittelalters und der neuern Zeiten; Herzog Ernst des Heinrich von Veldegk. — Dr. Winterling: deutsche Literatur; Aesthetik. — Dr. Drechsler: Anfangsgründe der hebräischen Sprache; arabische und syrische Sprache. — Dr. Martius: chemische Giftlehre. — Dr. Irmischer: Weltgeschichte; Literärgeschichte des Mittelalters; Diplomatik. — Dr. Feuerbach: Geschichte der Philosophie; Logik und Metaphysik. — Dr. Wagner: Naturgeschichte der Menschen. — Dr. Leutbecher: über epische Dichtkunst und deren Meisterwerke; Psychologie; Geschichte der Pädagogik, oder dafür, wenn es gewünscht werden sollte, Encyklopädie der Pädagogik. — Dr. Richter: römische Alterthümer; Sallust's Catilinarischen Krieg; lateinische Disputirübungen.

Lector Dr. Doignon: Belisar von Marmontel; französische Sprachlehre; Conversatoria in französischer Sprache. — Lector Dr. Otto: spanische oder italienische Sprache; Goldsmith's Roman der Landprediger von Wakefield nebst englischen Sprachübungen; slavische Grammatik; Erklärung ausgewählter Kapitel der slavischen Bibel und russischen Literatur.

Das Nähere in Bezug auf Stunden, Compendien und dergl., eben so in Bezug auf Unterricht in Reit-, Fecht-, Zeichnen- und Tanzkunst, so wie über die Benutzung der Universitäts-Bibliothek und der naturhistorischen Sammlungen, enthält der in lateinischer Sprache besonders gedruckte Katalog.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Adolph Marcus in Bonn ist so eben folgendes Werk erschienen und durch alle gute Buchhandlungen zu beziehen:

Reden
von *Ferdinand Delbrück*.
Nach der Zeitfolge gesammelt. Zwey Bände, enthaltend aus den Jahren 1807 bis 1830 eilf bisher schon gedruckte und zwey noch ungedruckte Reden, überarbeitet und mit Anmerkungen versehen. —
Preis beider Bände 1 Rthlr. 12 Ggr. od. 2 Fl. 42 Kr.

Inhalt: I. Zum Gedächtnisse Paul Sarpi's. II. Ueber die Verbindung des wissenschaftlichen Geistes mit dem staatsbürgerlichen. III. Ueber die Entstehung und den Untergang des europäischen Staatenvereins. IV. Ueber die echter Gründlichkeit des Jugendunterrichts inwohnende Kraft, nicht allein den Verstand zu bilden, sondern auch die Gesinnung zu veredeln. V. Im Geiste des echten Protestantenthums liegt nichts, was innigster Achtung für echtes Katholikenthum widerstrebt. VI. Kunst und Wissenschaft gedeihet am besten, wenn sie großen Zwecken dienstbar wird. VII. Zur Entkräftung der gegen die königl. Verordnung vom 21. April 1813 über den Landsturm erhobenen Bedenklichkeiten und lautgewordenen Beschwerden. VIII. Zum Gedächtnisse John Motherby's, weiland königl. Regierungsrathes, welcher als Hauptmann der königsbergischen Landwehr bey der Erstürmung Leipzigs am 19ten October 1813 den Heldentod starb. IX. Platon's philosophische Fürstlichkeit. X. Platon's Staat. XI. Marcus Aurelius Antoninus, Philosoph und römischer Kaiser, oder Verhältniß der Weltweisheit zur Staatsweisheit. XII. Ueber die Mittel, den staatsverderblichen Richtungen der Zeit bey der Schuljugend entgegenzuwirken. XIII. Zur Beehrung der Stifter und Häupter neudeutscher Dichtkunst und Wohlredenheit.

In die vorstehende Sammlung sind ihres größern Umfangs wegen nicht aufgenommen: Magdeburg. Eine Rede zur Beehrung seiner Vaterstadt verfasset. 1823. Preis 12 Ggr. od. 54 Kr., und: *Vertheidigung Platon's* gegen einen Angriff *Niebuhr's* auf dessen Bürgertugend. 1828. Preis 8 Ggr. od. 36 Kr.

Subscriptions-Anzeige.

Die sämmtlichen noch ungedruckten, während einer 25jährigen Amtsführung zu Jena gehaltenen Predigten des im J. 1828 verstorbenen [illegible] und

und Superint. Dr. Marezoll sollen, dem Entschluss der Hinterlassenen und den gerechten Wünschen seiner zahlreichen ehemaligen Zuhörer und Freunde gemäss, *auf Subscription*, in einer Reihe von 6 Bänden herausgegeben werden. Halbjährig wird ein Band von etlichen 30 Bogen in gr. 8. erscheinen, und zur Ostermesse 1832 der Anfang geschehen. Der Subscriptionspreis beträgt auf jeden Band nur 1 Rthlr. Preuss. Cour. und wird erst bey Ablieferung jedes Bandes bezahlt. Die Subscription steht bis zum Ende des laufenden Jahres offen. Diejenigen, welche Subscribenten sammeln, erhalten auf 6 Exemplare das 7te frey. Jede gute Buchhandlung nimmt Bestellungen darauf an, und die Commission des ganzen Werkes hat Hr. Buchhändler Mauke allhier übernommen. Ausführlichere Anzeigen sind an alle Buchhandlungen abgegeben.

Jena, den 30. Julius 1831.

Dr. *Schott*, Professor der Theol. im Namen der Hinterlassenen.

In der Richter'schen Buchhandlung in Zwickau ist so eben erschienen:

Reinhard's, Dr. F. V., Stimme an unsre Zeit: Nur ein tugendhaftes Volk kann ein glückliches seyn! und der Wahrheit ist Nichts mit schüchternen Freunden gedient! *Zwey noch ungedruckte Predigten*, herausgeg. vom Pastor *I. S. Haas*. Brosch. 4 Ggr.

Tableau der grossen Juliuswoche in Paris des Jahres 1830. Aus dem Französ. des Dr. *Hermes* von *J. Sporschil.* Imp.-Fol. 4 Ggr.

Nordlicht.

Rede eines Alten von Adel an mehrere junge Adelige unsrer Zeit. 1 Ggr. 6 pf.

Bey Eduard Weber in Bonn ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. Ernst Bischoff der Lehre von den chemischen Heilmitteln dritten Bandes zweyte Abtheilung. gr. 8.

welche namentlich auch die *Salz-Bäder* (Iod, Brom, Chlor) zuerst zu einer pharmakologischen Ordnung begründet und vollständig wissenschaftlich praktisch bearbeitet begreift.

Indem dieses Werk hiemit seine Vollendung erreicht, die *Nachträge* aber ihres grossen Reichthums wegen nebst dem *Register*, beide bereits bearbeitet und im Drucke befindlich, binnen wenigen Wochen als ein kleines Supplement-Bändchen nachfolgen werden; so dient hiemit zur Nachricht, dass der bis dahin dargebotene ausserordentlich niedrige Preis von 8 Thalern für alle 3 Bände mit dem Anfange künftigen Jahres erlischt, und bey dem unerwartet reichen Anwachse des ganzen Werkes, wie für neue Ankäufer, vom 1. Januar 1832 ab, auf *zehn* Thaler erhöht wird. Das Supplement aber wird gesondert mit 16 guten Groschen bezahlt, und auch bey dieser erhöheten Bestimmung der Preis für ein Werk von solchem Umfange und wissenschaftlich umfassendem Reichthume seines Inhaltes nur für durchaus gemässigt erkannt werden können.

Cholera.

So eben ist erschienen und versandt:

Die Indische Cholera

nach allen ihren Beziehungen, geschichtlich, pathologisch-diagnostisch, therapeutisch und als Gegenstand der Staats- und Sanitäts-Polizey, dargestellt von

Dr. Christian Friedrich Harless,

Königl. Preuss. Geh. Hofrath und Professor u. s. w.

2 Abtheilungen. gr. 8.

Fein Velinpapier. Geheftet 2 Rthlr. 16 Ggr.

Der Name des Verfassers bürgt für die hohe wissenschaftliche Bedeutung der Arbeit, und wird das gesammte ärztliche Publicum auf dieses wichtige Werk um so mehr aufmerksam gemacht, je rascher die drohende Gefahr herannaht.

Braunschweig, Julius 1831.

Friedr. Vieweg.

Im Verlage der Gebrüder Schumann in Zwickau ist unlängst erschienen und in allen guten Buchhandlungen sogleich zu erhalten:

Voigt, F. A., Lehrbuch der *Arithmetik*, als Leitfaden beym Unterrichte auf Gelehrtenschulen. 8. 20 Ggr.

(Im Partiepreise billiger.)

Weiske, C. A., Quaestiones juris civilis. gr. 8. Velinpapier. Geh. 12 Ggr.

Bey Fr. Laue in Berlin ist so eben erschienen:

C. St. Matthies

Baptismatis expositio biblica, historica, dogmatica. 24 Bogen. gr. 8. Pr. 2 Rthlr.

In dem *biblischen* Theile dieses Buchs wird zuerst die *jüdische Proselyten-Taufe* behandelt, mit genauer Berücksichtigung der Rabbinischen Stellen und der neuern Schriften über diesen Gegenstand; sodann wird der Begriff und die Bedeutsamkeit der *Johanneischen Taufe* angegeben, und zuletzt die *Neutestamentliche Lehre* über die Taufe *exegetisch* erörtert. In dem *historischen* Theile erzählt der Verfasser die Geschichte der Taufe, vom *ersten* Jahrhundert nach Christi Geburt bis auf die *neuere* Zeit. In dem *dogmatischen* Theile wird, nachdem das Verhältniss der *christlichen* Religion und deren *Sacramente* zu der *heidnischen* und jü-

dischen Religion und deren *Lustrationen* aufgezeigt ist, das Dogma von der Taufe *systematisch* entwickelt.

Der Verfasser hat in dieser Schrift, welche von der *theologischen Facultät* zu *Berlin* des Preises würdig erklärt wurde, nach sorgfältiger Umarbeitung und weiterer Ausführung alle das Sacrament der Taufe betreffenden Punkte erläutert.

Im Verlage von August Lehnhold in Leipzig ist so eben neu erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Aurelii Victoris, S., quae vulgo habentur scripta historica, ed. *Fr. Schroeter*, Vol. II. Etiam sub titulo: Sexti Aurelii Victoris qui vulgo habetur Virorum illustrium liber. Recensuit animadversionibus critico-historicis indicibusque instructum, edidit *Fridericus Schroeter*. 8 maj. 1831. 1 Rthlr. 6 Ggr.

— — Virorum illustrium liber. Recensuit et in usum scholarum edidit *Frid. Schroeter*. Accedit lectio *Arntzeniana*. 8. 1831. 6 Ggr.

Brzoska, Henr. Gust., de Geographia mythica. Spec. I. Commentationem de Homerica mundi imagine *J. H. Vossii* potissimum sententia examinata, continens. Addita est Homerici mundi imago tabulae impressa. 8 maj. 1831. 15 Ggr.

Fleck, J. F., Otium theologicum. 8 maj. 1831. 8 Ggr.

Fritzsche, F. V., de Daetalensibus atque Babyloniis Aristophanis Commentationes duae. 8 maj. 1831. 1 Rthlr.

Singuli venduntur:

Commentatio de Daetalens. Aristoph. 16 Ggr.
— — — Babyloniis — 8 Ggr.

Im Verlage der Math. Rieger'schen Buchhandlung (J. P. Himmer) in Augsburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Joh. Jak. Baldes Oden und Epoden in fünf Büchern. Aus dem Lateinischen in das Deutsche übersetzt von *Jos. Aigner*, k. Studienrector am kath. Gymnasium in Augsburg. 8. (23 Bogen.) Velinpap. Mit Baldes Portrait. 2 Fl. 24 Kr. oder 1 Rthlr. 12 Ggr. (Zugleich als vierter Theil der christl. lat. Muse.)

Der Name *Baldes* ist bekannt und seine im Geiste und in der Sprache des ersten römischen Lyrikers singende Muse bedarf keiner Anpreisung. Aber auch den Namen des Uebersetzers kennt ein großer Theil des Publicums, und dieses wird nach den frühern Arbeiten desselben in der Erwartung sich nicht getäuscht finden, daſs die Uebersetzung nicht minder ausgezeichnet und wahrhaft klassisch sey, als die Urschrift des vaterländischen Horatius ist. Einige Oden und Epoden blieben unübersetzt; das Latein ist dem Deutschen nicht beygefügt.

Biblisch-praktische Auslegung des Evangeliums Johannis, bearbeitet von Dr. *Carl Fikenscher*. gr. 8. Nürnberg, bey Haubenstricker.

Hievon ist des *ersten* Bandes *erstes* Heft erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Biblische Theologen und alle Freunde gründlicher und gläubiger Schriftauslegung werden in diesem nach der Weise der alten Exegeten bearbeiteten Commentar eine Bereicherung der theologischen Literatur erkennen. Vier Hefte bilden einen Band von 26—27 Bogen, der 1½ Rthlr. oder 2 Fl. 24 Kr. kostet.

Bey J. A. List in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

ΥΛΗ ΑΝΘΡΩΠΙΝΗ
scripsit et edidit *Ludovicus Philippson*.

gr. 8. weiſs Druckpapier. (VIII und 252 Seiten.) Sauber broschirt. 1⅓ Rthlr. (1 Rthlr. 15 Sgr.)

Inhalt: I. De internarum hum. corp. partium cognitione *Platonis* et *Aristotelis*. — II. 1) *Theophrasti Eresii* fragmentum hist.-philos. de sensu et sensilibus. Textus denuo recognitus, *prima conversio latina*, annotatt. crit. et commentt. de *Parmenide, Empedocle, Alcmaeone, Anaxagora, Clidemo, Diogene Apoll., Democrito* et *Platone*. — 2) *Aristotelis* doctrina de sensibus. — 3) *Theophrasti Er.* fragmenta de sensu, phantasia et intellectu et *Prisciani Lydi* metaphrasi *primum* excerpta.

Im Verlage von J. J. Heine & Comp. in Posen ist erschienen und an alle Buchhandlungen versendet:

Auswahl von Mustern deutscher Prosaiker und Dichter. Ein Lesebuch zum Gebrauch für Schulen. 1ster Theil. 1831. Zweyte, vermehrte und verbesserte Auflage. (22½ Bogen.) Preis 15 Sgr. oder 12 Ggr.

Der binnen zwey Jahren schnelle Absatz der ersten nicht unbedeutenden Auflage dieses Schulbuches bürgt dafür, daſs der Herr Verfasser einem wirklichen Bedürfniſs vieler Schulen abzuhelfen wuſste. Um aber dieses Buch noch brauchbarer und nützlicher zu machen, sind bey dieser Auflage einige Veränderungen vorgenommen und der Preis von 12 Ggr., ungeachtet dasselbe an Bogenzahl gewonnen hat, beybehalten worden.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR - ZEITUNG

September 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Berlin.

Verzeichniss der Vorlesungen, welche von der Friedrich - Wilhelms - Universität daselbst im Winterhalbenjahre 1831 bis 1832 vom 24. October an gehalten werden.

Gottesgelahrtheit.

Die *theologische Encyklopädie* trägt nach seiner *kurzen Darstellung des theol. Studiums* (2te Aufl.) in fünf Stunden wöchentlich Hr. Prof. Dr. Schleiermacher privatim vor.

Ueber die *Bedeutung der neuern Philosophie in der Theologie*, Hr. Prof. Dr. Marheinecke Mittw. und Sonnab. öffentlich.

Die *Einleitung in das A. T.* fünfmal wöchentl. Hr. Prof. Benary.

Dieselbe, fünfmal wöchentl. Hr. Lic. Vatke privatim.

Die *Psalmen*, fünfmal wöchentl. Hr. Prof. Dr. Hengstenberg privatim.

Die *ersten funfzig Psalmen*, Hr. Prof. Dr. Bellermann Mittw. u. Sonnab. privatim.

Ausgewählte Psalmen, Sonnab. Hr. Lic. Vatke unentgeltlich.

Die *Psalmen*, viermal wöchentl. Hr. Dr. Petermann.

Das *Buch Hiob*, viermal wöchentl. Hr. Prof. Benary privatim.

Die *Weissagungen des Jesaias*, Hr. Lic. Uhlemann viermal wöchentl. privatim.

Den Propheten *Amos* erklärt Lateinisch Hr. Dr. Petermann, Sonnab.

Die *Einleitung in das N. T.* fünfmal wöchentl. Hr. Prof. Dr. Schleiermacher privatim.

Systematische Einleitung in die vier Evangelien, Sonnab. Hr. Prof. Benary öffentlich.

Das *Evangelium Matthäi*, fünfmal wöchentl. Hr. Prof. Dr. Hengstenberg privatim.

Die *Briefe Pauli an die Römer und Galater*, fünfmal wöchentlich Hr. Prof. Dr. Neander privatim.

Die *Briefe Pauli an die Epheser, Philipper, an Timotheus und Titus*, Hr. Lic. Vogt viermal wöchentl. privatim.

Den *Brief Pauli an die Kolosser*, Hr. Lic. Lommatzsch unentgeltlich.

Die *Briefe des Petrus und Johannes*, desgl. den *Brief Judä*, in lateinischer Sprache, viermal wöchentl. Derselbe privatim.

Die *katholischen Briefe* und die *Offenbarung Johannis*, fünfmal wöchentlich Hr. Lic. von Gerlach privatim.

Die *katholischen Briefe*, fünfmal wöchentlich Hr. Lic. Mayerhoff privatim.

Den zweyten Theil der *Kirchengeschichte*, fünfmal wöchentl. Hr. Prof. Dr. Neander privatim.

Die *Kirchengeschichte seit der Reformation*, viermal wöchentl. Hr. Lic. Vogt privatim.

Die *kirchlichen Alterthümer*, zweymal wöchentlich Sonnab. unentgeltlich Hr. Lic. Mayerhoff.

Die *Geschichte des kirchlichen Dogma*, Hr. Prof. Dr. Marheinecke viermal wöchentl. privatim.

Geschichte der Lehre und Lehrstreitigkeiten innerhalb der lutherischen und reformirten Kirche seit der Reformation bis in die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts, Hr. Lic. v. Gerlach viermal wöchentlich unentgeltlich.

Symbolik (nach seinem Lehrb. 3te Ausg.), Hr. Prof. Dr. Marheinecke fünfmal wöchentl. privatim.

Einleitung in die Augsburgische Confession und derselben Apologie, Hr. Lic. Vogt Sonnab. unentgeltl.

Die *patristischen Vorlesungen* wird Hr. Prof. Dr. Neander fortsetzen Sonnab. öffentl.

Die *Liturgik*, Hr. Prof. Dr. Strauss Donnerst. Abends öffentlich.

Die *Homiletik*, Derselbe Mont. und Dienst. Abends privatim.

Die *Uebungen der theologisch-historischen Gesellschaft* wird Hr. Prof. Dr. Neander fortsetzen.

Exegetische Uebungen über das N. T. und *kirchenhistorische* wird Hr. Lic. Mayerhoff unentgeltlich zu leiten fortfahren.

Homiletische Uebungen wird Hr. Prof. Dr. Strauss Donnerst. u. Freyt. Abends leiten, öffentl.

Exegetische Uebungen über das A. T. wird Hr. Prof. Benary anstellen, öffentl.

Dispu-

Disputir-Uebungen über Stellen des A. T. setzt Hr. Dr. Petermann zu den bestimmten Stunden fort.

Die *Disputir-Uebungen über neutestamentliche Stellen* in beiden exegetischen Gesellschaften setzt Hr. Lic. Lommatzsch fort, unentgeltlich.

Zu *praktischen Uebungen über theologische Gegenstände* erbietet sich Derselbe.

Rechtsgelahrtheit.

Eine *Anweisung zum Rechtsstudium* giebt Hr. Dr. Pütter einige Tage vor Anfang der Vorlesungen unentgeltlich.

Encyklopädie der Rechtswissenschaft liest Hr. Prof. Klenze viermal wöchentlich.

Encyklopädie und *Methodologie des gemeinen Rechts*, Hr. Dr. Pütter fünfmal wöchentl.

Naturrecht und *Universal-Rechtsgeschichte*, Hr. Prof. Gans fünfmal.

Römische Rechtsgeschichte bis auf Justinian liest fünfmal wöchentl. Hr. Prof. Rudorff.

Aeufsere Geschichte des römischen Rechts von Justinian ab liest nach seiner *hist. dogmat. Darst. der röm. Rechtsinstitut.* Mittw. u. Sonnab. Hr. Dr. Moosdorfer-Rofsberger privatim.

Geschichte und *Institutionen des römischen Rechts* liest mit vorausgeschickter kurzer Einleitung in das gesammte Rechtsstudium fünfmal wöchentl. Hr. Prof. Gans.

Institutionen und *Alterthümer des römischen Rechts* lehrt Hr. Prof. Klenze fünfmal wöchentl.

Gaius und *Justinians Institutionen* interpretirt Derselbe nach seiner und Böcking's synoptischer Ausgabe viermal wöchentl. privatim.

Ein *Examinatorium über die Institutionen* hält in lateinischer Sprache nach seiner Ausgabe der Institutionen (Berl. 1829.) Mittw. u. Sonnab. Hr. Rep. Dr. Moosdorfer-Rofsberger öffentlich.

Pandekten liest Hr. Prof. v. Savigny.

Erbrecht, viermal wöchentl. Hr. Prof. Rudorff.

Dasselbe, viermal wöchentl. nach seinem System des gemeinen Civilrechts mit Hinweisung auf Mackeldey's Lehrb. (1831.) Hr. Dr. Moosdorfer-Rofsberger.

Das *römische Familienrecht* trägt Hr. Dr. Pütter Sonnab. in lateinischer Sprache vor.

Das *Kirchenrecht* liest fünfmal wöchentlich Hr. Prof. Phillips.

Katholisches und *protestantisches Kirchenrecht* mit Berücksichtigung des preuss. Rechts, nach Schmalz, viermal wöchentl. Hr. Dr. Moosdorfer-Rofsberger.

Gemeines deutsches und *preufsisches Kirchenrecht* mit kurzer Geschichte desselben, fünfmal wöchentlich Hr. Dr. Pütter.

Deutsche Reichs- und *Rechtsgeschichte*, viermal wöchentlich Hr. Prof. Homeyer.

Dieselbe, Mont., Dienst., Mittw. u. Freyt. Hr. Prof. Phillips.

Deutsches Privatrecht und *Lehnrecht* liest Hr. Prof. Homeyer fünfmal wöchentlich.

Wechsel- und *Seerecht*, Hr. Prof. Homeyer Mittw. u. Sonnab. öffentlich.

Deutsches Privatrecht mit Einschlufs des *Lehn-* und *Handelsrechts*, Hr. Prof. Phillips nach seinem Lehrbuche täglich.

Ueber die *eheliche Gütergemeinschaft*, mit besonderer Rücksicht auf preufs. allgemeines und provinzielles Recht, Derselbe Sonnab. öffentl.

Deutsches Staatsrecht liest Hr. Prof. von Lancizolle fünfmal wöchentlich.

Ueber auserwählte Lehren des *preufs. Staatsrechts*, Derselbe Mittw. öffentlich.

Das *europäische Völkerrecht*, Derselbe viermal Mittw. u. Sonnab.

Geschichte der neuesten Zeit vom J. 1814 an, mit besonderer Beziehung auf Staatsrecht, trägt Hr. Prof. Gans Donnerst. öffentlich vor.

Gemeinen deutschen Civilprocefs und preufsische Gerichtsordnung nach seinem Grundrifs, Hr. Prof. Rudorff sechsmal wöchentlich.

Gemeinen und *preufsischen Civilprocefs*, nach seiner Uebersicht, sechsmal wöchentlich Hr. Dr. Moosdorfer-Rofsberger.

Ein *processualisches Practicum* und *Relatorium* hält in Verbindung mit seiner Civilprocefstheorie Hr. Prof. Rudorff in noch zu bestimmenden Stunden öffentl.

Criminalrecht nach Feuerbach liest Hr. Prof. Biener viermal wöchentl.

Den *Criminalprocefs*, Derselbe zweymal wöchentl. öffentlich.

Gemeines und *preufsisches Criminalrecht*, Hr. Prof. Jarcke viermal wöchentlich.

Den *Criminalprocefs*, mit Beziehung auf praktische Criminalfälle, Derselbe Mittw. u. Sonnab. öffentl.

Strafrecht und *Procefs*, Hr. Dr. Pütter sechsmal wöchentlich.

Preufsisches Landrecht, Mittw. u. Sonnab. Hr. Prof. Gans.

Dasselbe, sechsmal wöchentlich Hr. Prof. Jarcke.

Preufsischen Civilprocefs, durch Rechtsfälle erläutert, viermal wöchentlich Derselbe.

Zu *Repetitorien* und *Examinatorien* erbieten sich Hr. Dr. Moosdorfer-Rofsberger u. Hr. Dr. Pütter privatissime.

Heilkunde.

Die *Encyklopädie* und *Methodologie der Medicin* trägt Hr. Prof. Schultz Mittw. öffentl. vor.

Die *Geschichte der Heilkunde*, Hr. Prof. Hecker öffentlich Mittw u. Sonnab.

Die *Erklärung der Aphorismen des Hippokrates* beginnt von neuem öffentlich Hr. Prof. Bartels Donnerst.

Die *Anatomie* lehrt Hr. Prof. Rudolphi täglich.

Die *gesammte Anatomie* trägt Hr. Prof. Schlemm Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt. abgekürzt vor.

Denen, die auf Gymnasien die Naturgeschichte zu lehren gedenken, so wie denen, die sich mit Anthropologie beschäftigen, und den Studirenden des Rechts erbietet sich Hr. Dr. d'Alton *das Vorzüglich-*

lichste der Anatomie durch Demonstrationen zu erläutern.

Die *Osteologie* lehrt Hr. Prof. Knape Donnerst. und Freyt.

Die *Splanchnologie*, Derselbe Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt.

Die *Syndesmologie*, Derselbe Donnerst. und Freyt. öffentlich.

Ueber *Aponeurosen* liest Hr. Prof. Schlemm Mittw. u. Sonnab. öffentl.

Die *Anatomie der Sinneswerkzeuge* und nach deren Beendigung die *Anatomie der menschl. Frucht* lehrt Hr. Prof. Rudolphi Mittw. u. Sonnab. öffentl.

Die *praktischen anatomischen Uebungen* leiten die Hnn. Proff. Knape und Rudolphi gemeinschaftlich.

Die *Physiologie* lehrt Hr. Prof. Schultz täglich.

Die *gesammte Physiologie*, Hr. Prof. Eck sechsmal wöchentlich.

Vergleichende Physiologie lehrt Hr. Prof. Horkel sechsmal wöchentlich.

Den ersten Theil *der theoretisch-medicinischen Institutionen*, die Elemente der Physiologie enthaltend, trägt Hr. Prof. Eck viermal wöchentl. vor.

Die *Elemente der rationellen Heilkunde* erläutert Hr. Prof. Reich öffentl. Sonnab.

Die *Homoeobiotik*, nach seinem Buche: *die homoeobiotische Medicin des Th. Paracelsus*, lehrt Hr. Prof. Schultz Sonnab. öffentl.

Die *Pathologie* liest Hr. Prof. Hufeland d. J. Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Die *allgemeine Pathologie*, Hr. Prof. Reich viermal wöchentl. Morgens.

Dieselbe lehrt Hr. Dr. Becker viermal wöchentl. und examinirt zweymal wöchentl. über den Gegenstand seiner Vorträge.

Die *specielle Pathologie* trägt Hr. Prof. Hecker sechsmal wöchentl. vor.

Die *pathologische Anatomie* lehrt Hr. Prof. Rudolphi Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Die *Semiotik*, Hr. Prof. Hufeland d. J. Mittw. und Sonnab. öffentlich.

Die *Pharmakologie*, Hr. Prof. Link sechsmal wöchentl.

Die *Arzneymittellehre*, Hr. Prof. Osann sechsmal wöchentlich.

Die *Heilmittellehre*, Hr. Prof. Sundelin Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt. Morgens.

Ueber *Arzney- u. Giftgewächse* liest Hr. Prof. Schultz Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Die *Lehre von den Heilquellen Deutschlands* trägt Hr. Prof. Osann Mittw. u. Sonnab. öffentl. vor.

Ueber *Mesmerismus und ärztliche Anwendung des Lebensmagnetismus* liest Hr. Prof. Wolfart Dienst., Mittw. u. Freyt. Abends.

Die *allgemeine Therapie* lehrt Hr. Dr. Oppert Mont., Mittw. u. Sonnab.

Dieselbe, Hr. Dr. Becker Mittw. u. Sonnab. unentgeltlich.

Die *specielle Pathologie und Therapie* trägt Hr. Prof. Bertels Mont., Dienst., Mittw., Freyt. u. Sonnabends vor.

Die *specielle Pathologie und Therapie*, Hr. Prof. Wagner sechsmal wöchentl.

Dieselbe, viermal wöchentl. Hr. Dr. Romberg.

Die *specielle Therapie der hitzigen und chronischen Krankheiten* lehrt Hr. Prof. Horn Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt. Morgens.

Den *zweyten Theil der speciellen Therapie* trägt Hr. Prof. Hufeland d. J. sechsmal wöchentl. vor.

Die *allgemeine und specielle Psychiatrie* oder allgem. und spec. Pathologie und Therapie des inneren Menschen, Hr. Prof. Kranichfeld Mont., Dienst., Donnerst. u. Sonnab.

Die *Lehre von der Erkenntnifs und Heilung der syphilitischen Krankheiten*, Hr. Prof. Horn Mittw. und Sonnab. öffentlich.

Die *Erkenntnifs und Kur der syphilitischen Krankheiten* lehrt Hr. Dr. Oppert Dienst. u. Freyt. öffentl.

Ueber *Ursprung, Fortpflanzung und Behandlung der epidemischen Krankheiten, besonders der indischen Cholera*, liest Hr. Prof. Wolfart Mont. u. Donnerst. Abends öffentlich.

Die *Pathologie und Therapie der materiellen Krankheiten*, Hr. Prof. Sundelin Mittw. u. Sonnab.

Die *besondere nosologische Therapie der Krankheiten des Nerven- und Blutsystems*, Hr. Prof. Wolfart viermal wöchentlich.

Die *Lehre von den Nervenkrankheiten* trägt Hr. Dr. Romberg zweymal wöchentl. öffentl. vor.

Die *Lehre von den Kinderkrankheiten*, Hr. Prof. Casper Mont., Donnerst. u. Sonnab. öffentlich.

Die *Augenheilkunde* lehrt Hr. Prof. von Gräfe Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Die *Lehre von den Augenkrankheiten*, Hr. Prof. Jüngken fünfmal wöchentlich.

Unterricht in den Augenoperationen ertheilt Derselbe privatissime.

Die *Anatomie, Physiologie, Pathologie und Therapie des menschlichen Auges*, mit klinisch-chirurgischen Uebungen verbunden, Hr. Prof. Kranichfeld täglich.

Die *Augenheilkunde*, nach den Heften seines Bruders C. F. v. Gräfe, Hr. Dr. Gräfe Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Ueber die *Augendiätetik* liest Derselbe Mittw. und Sonnab. öffentlich.

Ueber *Gehörkrankheiten*, Hr. Prof. Jüngken Sonnab. öffentlich.

Die *gesammte Zahnheilkunde* lehrt Hr. Dr. Hesse Dienst. u. Freyt.

Die *generelle und specielle Chirurgie* trägt Hr. Prof. Rust fünfmal wöchentl. Morgens vor.

Die *allgemeine Chirurgie*, Hr. Prof. Kluge Donnerst. u. Freyt.

Die *Akiurgie* oder die *Lehre von den gesammten chirurgischen Operationen*, Hr. Prof. von Gräfe Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt. *Demonstrationen und häufige Uebungen in den Operationen an Leichnamen* wird Derselbe in besonderen Stunden Mittw. und Sonnab. halten.

Dieselbe lehrt Hr. Prof. Jüngken fünfmal wöchentlich.

lich. Die *Demonstrationen und Uebungen an Leichnamen* werden in besonderen Stunden angestellt.

Unterricht in den chirurgischen Operationen an Leichnamen ertheilt Hr. Prof. Schlemm.

Ueber *Knochenbrüche und Verrenkungen* liest Hr. Prof. Kluge Dienst.

Die *gesammte theoretische und praktische Geburtshülfe* lehrt Hr. Prof. Busch, und zwar hält er die theoretisch-praktischen Vorlesungen Mittw. u. Sonnab., die geburtshülflich-klinischen Stunden aber Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Ein *Examinatorium über geburtshülfliche Gegenstände* hält Derselbe Sonnab. öffentlich.

Derselbe erbietet sich zum Unterrichte in den *geburtshülflichen Operationen* privatissime.

Die *Anfangsgründe der Geburtskunde* trägt Hr. Prof. Kluge Mittw. u. Sonnab. öffentlich vor.

Ueber *theoretische und praktische Geburtskunde* liest Derselbe Mont. Die zu diesen Vorlesungen gehörigen *klinischen Uebungen* haben in besonderen Stunden wöchentl. zweymal in der Gebäranstalt des Charité-Krankenhauses statt.

Klinische Uebungen im Charité-Krankenhause leitet Hr. Prof. Bartels täglich.

Die *klinischen medicinisch-chirurgischen Uebungen* im Königl. poliklinischen Institute setzt vereint mit dem Hrn. Prof. Osann und Hrn. Dr. Busse Hr. Prof. Hufeland der Aeltere fort.

Klinische Uebungen für seine Zuhörer stellt Hr. Prof. Wolfart an.

Medicinische Klinik im Charité-Krankenhause hält Hr. Dr. Wolff sechsmal wöchentl.

Die *Klinik der Chirurgie und Augenheilkunde* im Königl. klinisch-chirurgischen Institute der Universität leitet Hr. Prof. v. Gräfe täglich.

Klinische Vorträge über die chirurgischen Krankheiten im Klinicum des Charité-Krankenhauses hält Hr. Prof. Rust täglich.

Die *prakt. Uebungen am Krankenbette* in der klinischen Anstalt für *Augenkranke* im Charité-Krankenhause leitet Hr. Prof. Jüngken fünfmal wöchentlich.

Ueber die *venerischen Krankheiten* ertheilt Hr. Prof. Kluge im Charité-Krankenhause Mittw. u. Sonnab. *klinischen Unterricht.*

Die *klinischen Uebungen* in der Abtheilung für *kranke Kinder* in der Charité hält Hr. Dr. Barez sechsmal wöchentlich in noch zu bestimmenden Stunden.

Die *gerichtliche Anthropologie* lehrt Hr. Prof. Knape Mont., Dienst. u. Mittw. Abends.

Die *medicinische Polizey*, Hr. Prof. Wagner Mittw. u. Sonnab.

Die *gerichtliche Medicin* für Mediciner und Juristen lehrt Hr. Prof. Casper Dienst., Mittw. u. Freyt. und verbindet damit praktische Uebungen in der Abfassung von Fundscheinen, Gutachten u. s. w.

Theoretische und praktische Thierheilkunde für Kameralisten und Oekonomen trägt Hr. Dr. Reckleben Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt. vor.

Die *Lehre von den Seuchen sämmtlicher Hausthiere*, in Verbindung mit *gerichtlicher Thierheikunde*, Derselbe dreymal wöchentlich.

Die *Lehre von der Erkennung und Heilung der innern und äußern Krankheiten sämmtlicher Hausthiere*, Hr. Prof. Störig Dienst., Donnerst. u. Sonnab.

Philosophische Wissenschaften.

Logik, nach seinem Abrisse der philosophischen Logik (2te Aufl.), Hr. Prof. Ritter fünfmal wöchentl.

Logik und Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften, Hr. Prof. Michelet Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Logik und Encyklopädie der Philosophie, Hr. Dr. Beneke Mont., Dienst., Donnerst u. Freyt.

Logik und Metaphysik, mit einer *Einleitung in das Studium der gesammten Philosophie*, Hr. Prof. von Henning fünfmal wöchentl.

Logik, verbunden mit der *kritischen Geschichte der neueren Philosophie*, Hr. Dr. von Keyserlingk fünfmal wöchentlich.

Die *Grundlegung zur Philosophie* oder die *Theorie der gesammten Erkenntniſs*, Hr. Dr. Schopenhauer dreymal wöchentlich.

Ueber die *Erkenntniſs Gottes*, Hr. Prof. H. Ritter Donnerst. öffentlich.

Psychologie, Derselbe Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Psychologie und *die Lehre von den Seelenkrankheiten*, Hr. Dr. Benecke fünfmal wöchentlich.

Ueber die *Erhaltung der Seelengesundheit*, Derselbe Mittw. unentgeltlich.

Natur- und Staatsrecht oder *Philosophie des Rechts*, Hr. Prof. Hegel nach seinem Lehrbuche: *Grundlinien der Philosophie des Rechts* (Berl. 1821) fünfmal wöchentlich.

Aesthetik, Hr. Prof. Tölken Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Dieselbe, Hr. Dr. v. Keyserlingk viermal wöchentl. unentgeltlich.

Ueber die *vornehmsten Systeme der Aesthetik bey den Griechen und Römern*, Hr. Prof. Hotho Montags öffentlich.

Geschichte der Philosophie, Hr. Prof. Hegel Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Geschichte der letzten Systeme der Philosophie seit Kant, Hr. Prof. Michelet Mittw. u. Sonnab. öffentl.

Mathematische Wissenschaften.

Analytische ebene und sphärische Geometrie und die *Lehre von den Kegelschnitten*, Hr. Prof. Ohm nach seinem Lehrbuche: *die analytische Geometrie in ihren Elementen* (Berlin 1827) Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Sphärische Trigonometrie, Hr. Prof. Ideler Dienst. u. Freyt. öffentlich.

Allgemeine analytische Theorie der krummen Linien und Flächen, Hr. Prof. Dirksen Mont., Dienst., Mittw. u. Freyt.

Algebra, Hr. Prof. Dirichlet viermal wöchentl.

Einleitung in die Analysis, nach dem 1sten Theile s. *Versuchs eines v. c. Systems der Mathematik* (2te Ausg.), Hr. Prof. Ohm Sonnab. öffentl.

Ana-

Analysis endlicher Gröfsen, Hr. Prof. Grüson Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.
Analysis des Unendlichen, Derselbe Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.
Differential-Rechnung, Hr. Prof. Dirksen Mont., Dienst., Mittw. u. Freyt.
Differential- und Integral-Rechnung, Hr. Prof. Ohm nach dem 3ten und 4ten Theil seines *Syst. d. Mathem.* Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.
Dieselbe, Hr. Prof. Dirichlet fünfmal wöchentl.
Anwendung der Integral-Rechnung auf die Geometrie, Hr. Prof. Dirksen Sonnab. öffentl.
Den *höheren Calcul mit drey Veränderlichen*, Hr. Dr. Lubbe nach seinem kürzlich erschienenen Werke dreymal wöchentl. privatissime.
Elemente der Wahrscheinlichkeits-Rechnnng, Hr. Prof. Dirichlet zweymal wöchentl. öffentlich.
Mechanik, Hr. Dr. Seebeck viermal wöchentl.
Theoretische Astronomie, Hr. Dr. Encke, Mitgl. d. K. Akad. d. Wiss., Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt.
Populäre Astronomie, Hr. Prof. Ideler täglich mit Ausnahme des Donnerst.
Mathematische Geographie, Hr. Prof. Oltmanns Dienst. u. Donnerst.
Mathematische und physische Geographie, Hr. Prof. Pohl Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.
Höhere Geodäsie, mit der Geschichte der vorzüglichsten *Gradmessungen* von Eratosthenes bis auf unsere Zeiten, Hr. Prof. Oltmanns Dienst. u. Donnerst.
Geschichte der Mathematik, Hr. Dr. Minding zweymal wöchentl. unentgeltlich.
Zu einem *Repetitorium der gesammten Mathematik* oder *einzelner Zweige derselben* erbietet sich Derselbe privatissime.

Naturwissenschaften.

Allgemeine Naturlehre, Hr. Prof. Erman Mont., Mittw. u. Freyt.
Experimentalphysik (nach Fischer's Handb. der mechan. Naturlehre), durch Experimente erläutert, Hr. Prof. Hermbstädt Mont., Dienst., Mittw. u. Freyt.
Dieselbe, Hr. Prof. Turte Dienst. u. Donnerst.
Dieselbe, Hr. Prof. Dove Mittw. u. Sonnab.
Dieselbe, Hr. Prof. Pohl Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.
Elektricität und Magnetismus, Hr. Prof. Erman Dienst., Donnerst. u. Freyt.
Meteorologie, Hr. Prof. Dove Mont. und Donnerst. öffentlich.
Akustik, Hr. Dr. Seebeck Mittw. u. Sonnab. unentgeltlich.
Physisch-praktische Uebungen veranstaltet Hr. Prof. Turte in noch zu bestimmenden Stunden.
Experimentalchemie, mit erläuternden Versuchen, Hr. Prof. Mitscherlich Mont., Dienst., Mittw., Donnerst. u. Freyt.
Elektrochemie und die Lehre von den chemischen Proportionen, Derselbe Sonnab. öffentlich.

Ueber die *anorganischen* und die *organischen Säuren*, Hr. Prof. Hermbstädt Sonnab. öffentlich.
Ueber die *organischen Säuren*, Hr. Prof. H. Rose Mittw. öffentlich.
Pharmacie und pharmaceutische Chemie, oder die Lehre von der Kenntnifs und Zubereitung der chemischen Arzneymitten (nach der preufs. Pharmakopöe und Geigers Handb. d. Pharmac.), durch Experimente erläutert, Hr. Prof. Hermbstaedt Mont., Dienst., Mittw., Donnerst. u. Freyt.
Pharmacie, Hr. Prof. H. Rose Mont., Mittw. u. Sonnabends.
Chemisch-analytische Uebungen, Derselbe Mont., Dienst., Donnerst., Freyt. u. Sonnab.
Denen, die sich durch *praktische Arbeiten in der Chemie* auszubilden wünschen, erbietet sich Hr. Dr. Magnus dazu in seinem Laboratorium Gelegenheit zu verschaffen.
Die Vorlesungen über Kameral- und technische Chemie s. unter den Staats- und Kameral-Wissenschaften.
Allgemeine Zoologie lehrt Hr. Prof. Lichtenstein täglich.
Dieselbe, Hr. Prof. Wiegmann täglich.
Naturgeschichte der Säugethiere, Derselbe Mittw. u. Sonnab. öffentlich.
Entomologie, Hr. Prof. Klug zweymal wöchentl.
Einleitung in die Physiologie der Thiere, welchen ein articulirtes Skelet fehlt, Hr. Prof. Ehrenberg zweymal wöchentlich in noch zu bestimmenden Stunden.
Die *Anfangsgründe der Botanik* nebst *Erklärung der Pflanzenfamilien*, Hr. Prof. Kunth nach seinem *Handb. d. Bot.* Mont., Mittw. u. Freyt.
Physiologie der Gewächse oder *Phytonomie*, durch mikroskopische Beobachtungen der innern Organe erläutert Hr. Prof. Hayne Dienst., Donnerst. und Freyt.
Von den *Gesetzen der beschreibenden Botanik*, Derselbe Mont. öffentl.
Botanische Demonstrationen, Hr. Prof. Kunth Mittw. öffentlich.
Naturgeschichte der kryptogamischen Pflanzen, Hr. Prof. v. Schlechtendal Mittw. öffentl.
Ueber die *kryptogamischen Pflanzen*, Hr. Prof. Link Sonnab. öffentl.
Ueber die *Arzneymittel, Gifte und Nahrungsmittel aus den Pflanzen*, Hr. Prof. v. Schlechtendal Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.
Populäre Mineralogie, Hr. Prof. Weifs viermal wöchentlich.
Krystallographie, Derselbe viermal wöchentl.
Ueber die *Anwendung der Mineralien*, Hr. Prof. G. Rose Dienst., Donnerst. u. Sonnab.

Staats- und Kameralwissenschaften.

Staatsrecht und Politik, verbunden mit einer geschichtlichen Darstellung der wichtigsten *Verfassungs- und Verwaltungsformen*, Hr. Prof. von Raumer Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Po-

Positives europäisches Völkerrecht, Hr. Dr. Helwing dreymal wöchentlich.

Finanzwissenschaft, Hr. Prof. Hoffmann Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Grundzüge der National-Oekonomie und der Staatswirthschaft, Hr. Prof. v. Henning Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt. öffentlich.

Statistik des preufsischen Staats, Hr. Prof. Hoffmann Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt. öffentl.

Landwirthschaftslehre, mit besonderer Berücksichtigung des Bedürfnisses der Kameralisten, Hr. Prof. Störig Mont., Mittw. u. Freyt.

Kameralchemie oder *Anwendung der Chemie auf die agronomischen, forstwissenschaftlichen und technischen Gewerbe*, durch Experimente erläutert, Hr. Prof. Hermbstädt Mont., Dienst., Mittw., Donnerst. u. Freyt.

Technische Chemie, nach seinem Lehrbuche: *Elemente der technischen Chemie* (Berl. 1831), Hr. Prof. Schubarth acht Stunden wöchentlich.

Viehzucht, Hr. Prof. Störig Dienst., Donnerst. und Sonnab.

Gartenbau, Derselbe Donnerst. öffentl.

Die *Naturwissenschaften in Beziehung auf das Forstwesen*, als vorbereitenden Theil der Encyklopädie der Forstwissenschaft, Hr. Prof. Hartig fünfmal wöchentlich.

Encyklopädie der Forstwissenschaften, Derselbe fünfmal wöchentlich.

Forstschutz und Forstpolizey-Lehre, Derselbe zweymal wöchentlich.

Examinatorium in der Forst- und Jagdwissenschaft, Derselbe viermal wöchentl.

Die *hohe Jagd*, Derselbe zweymal wöchentl.

Ueber das *Seewesen*, Hr. Dr. Kufahl privatissime, in englischer oder deutscher Sprache.

Geschichte und Geographie.

Ueber das *Studium der Geschichte*, Hr. Prof. Ranke öffentlich.

Universalgeschichte, Hr. Prof. von Raumer Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Alte Geschichte, Hr. Dr. Helwing und Hr. Dr. Müller jeder viermal wöchentl.

Römische Geschichte u. Antiquitäten, Hr. Prof. Zumpt fünfmal wöchentl.

Geschichte der alten Deutschen, Hr. Dr. Kufahl zweymal wöchentl. unentgeltlich.

Geschichte des Mittelalters, Hr. Prof. Wilken viermal wöchentlich.

Neuere Geschichte vom Anfange des 16ten Jahrhunderts, Hr. Prof. Ranke fünfmal wöchentl.

Geschichte von Spanien, Portugal, Frankreich und Britannien, Hr. Dr. E. A. Schmidt viermal wöchentl.

Neuere Geschichte von England, Hr. Dr. Kufahl viermal wöchentlich.

Geschichte des preufsischen Staats, Hr. Prof. Stuhr fünfmal wöchentlich.

Geschichte des Zeitalters Friedrichs des Grofsen, Hr. Dr. E. A. Schmidt Sonnab. unentgeltlich.

Allgemeine Geschichte von Amerika, Hr. Dr. Kufahl dreymal wöchentlich.

Geschichte der nordamerikanischen Freystaaten, vom Unabhängigkeitskriege bis auf die Gegenwart, Hr. Dr. Helwing Mittw. u. Sonnab. unentgeltl.

Historisch-kritische Uebungen, Hr. Prof. Wilken einmal wöchentl. Abends.

Zu *historischen* Privatissimis erbietet sich Hr. Dr. Müller.

Allgemeine Erdkunde, Hr. Prof. C. Ritter fünfmal wöchentlich.

Ueber *Erdkunde*, Hr. Prof. Zeune öffentl.

Geographie und *Ethnographie von West-Asien*, Hr. Dr. Müller Mittw.

Alte Geographie von Palästina, Hr. Prof. C. Ritter Mittw. Abends öffentlich.

Hydrographie und *Physiographie der südamerikanischen Inseln und Küstenländer*, Hr. Prof. Oltmanns Sonnab. öffentlich.

Kunstgeschichte und Kunstlehre

Geschichte der bildenden Künste bey den Alten, Hr. Prof. Hirt Mont. u. Freyt. öffentlich.

Geschichte der Baukunst bey den Römern bis zu dem Zeitalter Justinians, nebst Beschreibung der erhaltenen Monumente, Hr. Prof. Tölken Mont., Dienst. u. Donnerst.

Ueber *Blüthe* und *Verfall der Künste* mit den Völkern, besonders an der *Musik* nachgewiesen, Hr. Prof. Marx wöchentl. einmal öffentlich.

Der *musikalischen Compositionslehre* erste Hälfte, bis zu den höhern Bildungen der Fuge u. s. w., Derselbe zweymal wöchentl. privatim.

Der *musikalischen Compositionslehre* zweyte Hälfte, Derselbe ebenfalls zweymal wöchentl. privatim.

Den *praktisch-theoretischen Unterricht im Gesange* leitet Hr. Dr. Zelter unentgeltlich.

Philologische Wissenschaften.

Vergleichende Grammatik des Sanskrit, Griechischen, Lateinischen und Deutschen, Hr. Prof. Bopp Mont., Mittw. u. Sonnab.

Vergleichende Grammatik der griechischen und lateinischen Sprache, Hr. Dr. Pott viermal wöchentl.

Griechische Syntax, Hr. Dr. Krüger Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Die *Bücher IX—XII der Odyssee Homer's* erläutert Hr. Dr. Lange Mittw. u. Sonnab.

Des *Demosthenes Rede gegen Leptines*, Hr. Dr. Krüger Mittw. u. Sonnab. unentgeltlich.

Die Erklärung der *Reden des Thucydides* setzt Hr. Prof. Bekker Mittw. u. Sonnab. öffentl. fort.

Den *Herodot* erklärt, in Verbindung mit einer Einleitung über den Ursprung und Fortgang der Geschichtschreibung bey den Griechen, Hr. Prof. Heyse viermal wöchentlich.

Griechische Alterthümer, vorzüglich in Beziehung auf Staatsverwaltung, mit Einschlufs des Gerichtswesens, Hr. Prof. Böckh wöchentlich fünfmal, den Sonnab. ausgenommen.

La-

Lateinische Syntax, Hr. Dr. Lange Mont., Mittw., Donnerst. u. Sonnab.

Ueber *Catull und die lyrische Poesie der Römer* überhaupt, nebst Erklärung auserlesener Gedichte Catull's, Hr. Prof. Heyse zweymal wöchentlich öffentlich.

Die *Elegieen des Propertius* erklärt Hr. Prof. Lachmann Mont., Dienst. u. Donnerst.

Des *Tacitus Annalen* erklärt Hr. Prof. Böckh Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Quintilian's zehntes Buch, Hr. Prof. Zumpt nach seiner Ausgabe (Leipz. 1831.) Mont. u. Donn. öffentl.

Uebungen im Griechischen und Lateinischen leitet Hr. Prof. Bekker privatissime.

Zu *Privatissimis in denselben Sprachen* erbietet sich Hr. Dr. Pott.

Ueber die *ägyptischen Alterthümer* liest Derselbe Mittw. u. Sonnab. unentgeltlich.

Auserlesene Episoden des *Mahâ-Bhârata* erklärt Hr. Prof. Bopp Mont., Mittw. u. Sonnab. öffentl.

Die Anfangsgründe der *armenischen Sprache*, Hr. Dr. Petermann Mittw. u. Sonnab. unentgeltlich.

Anfangsgründe der *arabischen Sprache*, nebst Erklärung von Kosegarten's arabischer Chrestomathie, Hr. Prof. Wilken zweymal wöchentlich.

Hebräische Grammatik, verbunden mit praktischen Uebungen, trägt nach seinem Lehrb. Hr. Lic. Uhlemann viermal wöchentl. privatim vor.

Die Anfangsgründe der *hebräischen Sprache* lehrt Hr. Lic. Lommatzsch Sonnab. unentgeltlich.

Zum Unterricht im *Hebräischen* und den *andern semitischen Sprachen* erbietet sich Hr. Dr. Petermann, so wie Hr. Dr. Müller zu Privatissimis über das *Hebräische* und *Arabische*.

Die Anfangsgründe der *syrischen Sprache*, Hr. Prof. Hengstenberg in zwey Stunden wöchentlich, öffentlich.

Syrische Grammatik, nach seinem Lehrbuche, in zwey noch zu bestimmenden Stunden, Hr. Lic. Uhlemann unentgeltlich.

Unterricht in *sämmtlichen semitischen Dialekten*, im *Sanskrit* und *Persischen* ertheilt Hr. Prof. Benary privatissime.

Ueber die *gotische Sprache* hält Hr. Prof. Zeune Privatvorträge.

Das *Nibelungen-Lied* erklärt nach seiner neuesten Ausgabe (Bresl. 1820.) Hr. Prof. von d. Hagen Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Der *Nibelunge Nôt* erklärt Hr. Prof. Lachmann nach seiner Ausg. (Berl. 1826.), mit vorausgehender Einleitung über die Geschichte des Gedichts und der Sage, fünfmal wöchentlich.

Allgemeine *Einleitung in das Studium der Mythologie*, Hr. Prof. Stuhr Sonnab. öffentlich.

Die *Mythologie der Indier* und der *übrigen Völker Ost-Asiens*, Derselbe fünf Stunden wöchentl.

Altdeutsche und *Altnordische Mythologie*, Hr. Prof. v. d. Hagen Mittw. u. Sonnab. öffentl.

Allgemeine Litteratur-Geschichte, Hr. Prof. Hotho fünfmal wöchentl.

Litteratur-Geschichte des Mittelalters und der neuern Zeit, Hr. Prof. v. d. Hagen Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt.

Litteratur-Geschichte des Mittelalters, Hr. Prof. V. Schmidt fünfmal wöchentl.

Neuere Sprachen.

Racine's Trauerspiel *Athalie* erklärt Hr. Prof. V. Schmidt Mittw. u. Sonnab. öffentlich.

In der Erklärung von *Tasso's befreytem Jerusalem* fährt Hr. Lect. Fabbrucci einmal wöchentl. unentgeltlich fort.

Italienische Schriftsteller erklärt nach seinem Handbuch der ital. prosaischen Litter. Derselbe dreymal wöchentlich.

Die Anfangsgründe der *italienischen Sprache* lehrt Derselbe privatissime.

Die *Geschichte der französischen Litteratur* trägt Hr. Lect. Franceson in französ. Sprache vor zweymal wöchentlich.

Einen *Cursus der französischen Sprache* veranstaltet Derselbe nach seiner französ. Sprachlehre für Deutsche u. s. w. zweymal wöchentl.

Derselbe erbietet sich zu *Privatissimis in der ital., französ.* und *spanischen Sprache*.

Milton's verlornes Paradies fährt Hr. Lect. Dr. v. Seymour zu erklären fort, mit Belehrung über die englische Aussprache, wöchentl. zweymal unentgeltlich.

Derselbe erbietet sich zu *Privatunterricht in der englischen Sprache*.

Gymnastische Uebungen.

Unterricht im *Fechten* und *Voltigiren* geben Hr. Fechtmeister Felmy und Hr. Eiselen, letzterer auch in den *allgemeinen Leibesübungen*, sowohl für *Geübtere* als für *Anfänger*, in besondern Abtheilungen in noch zu bestimmenden Stunden.

Unterricht im *Reiten* wird von dem Universitäts-Stallmeister Hrn. Wolff, desgleichen auf der *Königl. Reitbahn* und auf *Privat-Reitbahnen* ertheilt.

Oeffentliche gelehrte Anstalten.

Die *Königl. Bibliothek* ist zum Gebrauche der Studirenden täglich offen.

Die *Sternwarte*, der *botanische Garten*, das *anatomische*, *zootomische* und *zoologische Museum*, das *Mineralien-Kabinet*, die *Sammlung chirurgischer Instrumente* und *Bandagen*, das *Kunstmuseum*, die *Sammlung von Gypsabgüssen* und *Kunstwerken* u. s. w. werden bey den Vorlesungen benutzt, und können von Studirenden, die sich gehörigen Orts melden, besucht werden.

Die *exegetischen Uebungen des theologischen Seminars* leitet Hr. Prof. Dr. Hengstenberg, die *kirchen-* und *dogmengeschichtlichen* Hr. Prof. Dr. Marheinecke und Hr. Prof. Dr. Neander.

Für

Für das Studium der Medicin und Chirurgie bestehen die *beiden medicinisch-chirurgischen poliklinischen Anstalten*, das eine im Universitätsgebäude, das andere im Locale des ehemaligen Universitätsklinikums (Ziegelstr. Nr. 6.), das *Klinikum für Chirurgie und Augenheilkunde* in dem zuletzt genannten Locale, das *geburtshülfliche Klinikum* der Universität (Oranienburgerstraſse Nr. 29.) nebst der damit verbundenen *geburtshülflichen Poliklinik*, und die zur Universität gehörenden klinischen Anstalten des Charité-Krankenhauses, nämlich die *medicinische Klinik* zum praktischen Studium für promovirende Aerzte, welche in *lateinischer* Sprache gehalten wird, die *medicinische Klinik* zum praktischen Studium für nicht promovirende Aerzte und Wundärzte, welche in *deutscher* Sprache gehalten wird, das *chirurgische* und *operative Klinikum*, das *Klinikum für die Augenheilkunde* und *Ausbildung künftiger Augenärzte*, das *Klinikum für Behandlung syphilitischer Kranken*, das *Klinikum für Geburtshülfe* und *Behandlung der Wöchnerinnen* und *neugebornen Kinder*, und das *Klinikum für die Behandlung kranker Kinder*; von deren Benutzung und Leitung das Nöthige bey der Anzeige der Vorlesungen bemerkt ist.

Im *philologischen Seminar* wird Hr. Prof. Böckh Mittw. und Sonnab. den *Euripides* erklären lassen und die übrigen Uebungen wie gewöhnlich leiten. Hr. Prof. Lachmann wird Mittw. u. Freyt. die *Horazischen Oden* erklären lassen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Vom *Journal für Prediger* ist des 78sten Bandes 3tes Stück versendet.

Der sämmtliche Inhalt dieses Heftes steht in der innigsten Berührung mit den Umständen und Bedürfnissen der Gegenwart: *Schirlitz* über Verarbeitung zeitgemäſser Ideen und Vorstellungen von Religion und Christenthum; *Tittmann*, Vorschläge über Fixirung der Stolgebühren und Accidenzien, so wie über das Einkommen des Landpredigers, geprüft und erläutert von einem Landprediger; des Predigers *Huber* in Saratow, Bericht über seine Amtserfahrungen unter den Schrecknissen der Cholera; *die Repräsentation* der Kirche in Sachsen, mit den sich darauf beziehenden Nachrichten, und mehrerer Schriften darüber Beurtheilung —, sind sämmtlich Zeugnisse von dem Fortschreiten des Journals mit dem Geiste der Zeit, und von der Sorgfalt, mit welcher die Redaction das Bedürfniss seines Leserkreises im Auge behält und zu befriedigen unermüdet arbeitet.

Recensirt sind in den 3 Stücken des 78sten Bandes 29 Schriften. Bis Monat December erscheint der 79ste Band, oder der *neuen Reihe* 9ter Band.

Halle, den 14. August 1831.

C. A. Kümmel.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Für Bibelfreunde.

So eben ist erschienen:

Hauff, Dr. C. V., *die Authentie und der hohe Werth des Evangeliums Johannis*, mit Rücksicht auf neuere Einwendungen, für wahrheitsuchende Bibelfreunde. Eine von der Gesellschaft im Haag zur Vertheidigung des Christenthums *gekrönte Preisschrift*. gr. 8. Nürnberg, bey Haubenstricker. 19½ Bogen. Preis 1 Rthlr. 4 Ggr. oder 2 Fl.

Diese Schrift wurde zu Ausgang des Jahrs 1829 von der genannten Gesellschaft gekrönt. Nach der vorgelegten Preisaufgabe sollte die Aechtheit des Johanneischen Evangeliums mit Widerlegung neuer Einwendungen, hauptsächlich aus innern Gründen dargethan, zugleich der hohe Werth dieser Bibelschrift gezeigt, und das Ganze, so viel möglich, populär, für Gebildete, wenn gleich Ungelehrte, bearbeitet werden. Dieſs ist nun nach dem Urtheil der Haager Gesellschaft so geschehen, daſs der Zweck erreicht wurde. Die Schrift ist nicht nur zur Belehrung, sondern auch zur Erbauung eingerichtet. Da sie vorerst ins Holländische übersetzt und in dieser Sprache ausgegeben werden sollte, so konnte das deutsche Original nicht früher im Druck erscheinen, als jetzt, nachdem die Uebersetzung ins Holländische wirklich herausgekommen war.

Im Verlag von August Lehnhold in Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Friedr. Aug. Wolf's
Vorlesungen über die Alterthumswissenschaft,
herausgegeben von *J. D. Gürtler*,
Diac. in Goldberg in Schlesien.

1ster Band, a. u. d. Titel: Vorlesung über die Encyklopädie der Alterthumswissenschaft. gr. 8. 1831. 1 Rthlr. 18 Ggr.

2ter Band, — — — Vorlesung über die Geschichte der griechischen Litteratur. gr. 8. 1831. 1 Rthlr. 18 Ggr.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR - ZEITUNG

September 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

☞ Höchst wichtiges litterarisches Unternehmen.

Im September dieses Jahres erscheint bey Carl Hoffmann in Stuttgart die *erste* Lieferung des schon früher kurz angezeigten Werkes:

Allgemeine Weltgeschichte
für alle Stände,
von den frühesten Zeiten bis zum Jahre 1831,
mit Zugrundelegung seines gröfseren Werkes,
bearbeitet und herausgegeben
von
Dr. *Carl v. Rotteck*,
Hofrath und Professor in Freiburg.
Mit Königl. Würtembergischem Privilegium.
Vier Bände,
in 20 Lieferungen von 6 Bogen, à 18 Kr. oder 5 Ggr.,
also das Ganze zu 6 Fl. oder 4 Rthlr.

Die in den Jahren 1812 bis 1825 allererst herausgegebene, aus 9 Bänden bestehende, bis zum Jahre 1816 führende „*allgemeine Geschichte*" von *C. v. Rotteck* hat sich, ungeachtet der fast gleichzeitig mit ihr erschienenen, ähnlichen Geschichtwerke mehrerer berühmter und vortrefflicher Schriftsteller, eines so ausgezeichneten Beyfalls in der deutschen Lesewelt zu erfreuen gehabt, dafs noch vor Vollendung des Werkes, d. h. noch vor Herausgabe der beiden letzten Bände, *fünf* Auflagen der früheren Bände vergriffen waren, und dafs jetzt bereits *sieben* starke Auflagen des Ganzen zur Befriedigung der fortdauernden Nachfrage nöthig geworden sind. Diese aufserordentlich schnelle und ausgedehnte Verbreitung, wenn sie einerseits den, zu den merkwürdigen Zeichen der Zeit gehörenden, täglich zunehmenden Geschmack des Publicums an historischen Studien und Unterhaltungen darthut, giebt anderseits auch lautes Zeugnifs dafür, dafs das Rotteck'sche Geschichtbuch wahrhaft *zeitgemäfs* geschrieben, d. h. nach dem Standpunkte, welchen der Verfasser zur Auffassung, Auswahl und Beurtheilung der Begebenheiten genommen, der Geistesrichtung und den vorwaltenden Ideen und Interessen unserer grofsen Zeit *entsprechend* sey. Sein Standpunkt aber ist vor allem der *politische* und *vernunftrechtliche*, d. h. der in Charakteren und Thatsachen, in Personen und Dingen, in Schicksalen und Verhältnissen ganz vorzugsweise ihre Beziehung auf Völker- und Menschenwohl, auf *Freyheit* und *Recht*, auf Staaten-Macht, Ruhm und Reichthum und deren nähere oder entferntere Quellen aufsuchende und vergegenwärtigende. Dieses aber sind die Punkte, worauf in unserer Zeit, rücksichtlich des heutigen Zustandes, sich die Blicke aller Verständigen und Guten, aller nach einem Wirkungskreise im Vaterlande oder überall in der Menschheit Strebenden, aller zu irgend einer Stimmführung im Kreise Gebildeter sich Eignenden, richten; und nichts kann wohl dafür lehrreicher, bestimmender, bekräftigender seyn, als *Vertraulichkeit mit der Geschichte*. Denn *sie*, die Tausendstimmige, enthält die Deutung der Gegenwart und den Schlüssel der Zukunft; sie allein lehrt den Menschen und Bürger seine Stellung in der Menschheit und im Vaterlande kennen, und hebt ihn auf die Stufe ächter Genossenschaft unseres edlern Zeitgeistes.

Darum ist es äufserst wünschenswerth, dafs die Bekanntschaft mit der Geschichte in alle Regionen der Gesellschaft, in die *Hütten wie in die Palläste* dringe, und insbesondere, dafs *zeitgemäfse* Darstellungen des Weltlaufs und der Völkerschicksale *in die Hände aller Bürgerklassen* gebracht werden.

Aus Gründen dieser Art, und gemäfs vielseitig erhaltener Aufforderung hat der Verfasser des hier angezeigten Werkes sich entschlossen, seine in ihrer ausführlicheren Darstellung so äufserst beyfällig aufgenommene „allgemeine Geschichte für denkende Geschichtfreunde" nunmehr auch in einem *verkleinerten Mafsstabe* herauszugeben, um den darin aufgestellten, von den Wohldenkenden und Kundigen vielstimmig gebilligten Ansichten des Weltlaufs eine noch allgemeinere Verbreitung zu geben, die Anschaffung des Werkes auch den minder bemittelten Klassen zu erleichtern, und insbesondere auch, um dasselbe zur Grundlage von Lehrvorträgen — etwa in Mittelschulen — geeigneter zu machen.

Diese kürzer gefaſste „*Weltgeschichte*" nämlich wird in Bezug auf Auswahl, Darstellung und Beurtheilung der Hauptbegebenheiten, zumal der politischen, auf *Freyheit* und *öffentliches Recht* sich beziehenden, in steter Uebereinstimmung mit dem gröſseren Werke bleiben; aber die gelehrteren Ausführungen, sodann die minder wichtigen Details und die allernächst auf die zur Zeit der ersten Erscheinung des Buchs obgewalteten Verhältnisse sich beziehenden Reflexionen und Anspielungen werden weggelassen, endlich die Eintheilung und Anordnung der Materien nach Erforderniſs des bezeichneten Zweckes etwas geändert werden; *und es wird dergestalt das Buch auch denjenigen, welche bereits das gröſsere Werk besitzen, zur leichten Wiederholung oder zur gedrängten Ueberschauung dienen, den andern aber, zumal den jüngern Lesern, sodann besonders den Geschichtfreunden aus der Klasse des Bürgers und Landmanns,* Behufs des Selbstunterrichts, die Stelle des gröſseren vollkommen vertreten, ja diesen Lesern, der leichtern Ueberschaulichkeit willen, nützlicher und willkommener als dieses seyn.

Die kürzere „*Weltgeschichte für alle Stände*", welche wir hiemit anzeigen, wird, dem allgemeinsten Plan des gröſseren Werkes folgend, in den drey ersten Bänden die drey groſsen Haupttheile der Welthistorie, nämlich die *alte*, die *mittlere* und die *neue* Geschichte enthalten, die *erste* vom Anfang der historischen Kenntniſs bis zum *Sturz des abendländischen Römischen Reiches*, die *zweyte* von da bis zur *Reformation* und zur Entdeckung *beider Indien*, die *dritte* von da bis zur *französischen Revolution* (folglich noch mit Ausschluſs der letzten) reichend. Der *vierte* Band wird mit der französischen Revolutionsgeschichte anheben, aber die Darstellung nicht bloſs bis zur Stiftung der *heiligen Allianz* (womit der neunte Band des gröſseren Werkes schlieſst) fortführen, sondern derselben noch einen gedrängten Ueberblick der von da *bis auf den heutigen Tag* erfolgten Hauptbegebenheiten anfügen. Diese Abweichung rechtfertigt sich durch die unermeſsliche Masse und Wichtigkeit der seit 1789 Schlag auf Schlag erfolgten, erstaunenswürdigen Umwälzungen, deren uns so nahe liegendes Bild bey einer bloſsen Zeichnung in's Kleine allzusehr an Verständlichkeit und Eindruck verlieren würde, und sodann durch das Interesse einer *bis auf den heutigen Tag* fortgeführten Darstellung.

Den Freunden des Verfassers und seiner Geistesrichtung wird dieses Werk, dessen Verlag wir liebend unternommen, eine erfreuliche Erscheinung seyn. Es wird eine solche seyn für Alle, welche die *wahre Freyheit*, d. h. die *Herrschaft des Rechtes* lieben, des *Vernunftrechtes* zumal, dessen Wiederherstellung und Befestigung die groſse, aber noch häufig miſsverstandene Aufgabe unserer Zeit ist; endlich für Alle, welche anerkennen, daſs, um solche Herrschaft zu begründen und zu schirmen, vor Allem *Volksaufklärung* noth thut, *Verbreitung richtiger Einsicht* in das Wesen und die Bedingungen der Freyheit und des Gemeinwohls, endlich *Richtung der öffentlichen Meinung* und des gesetzlichen Strebens auf *ein* gemeinsam und deutlich erkanntes Ziel. Solche Freunde der guten Sache werden diese „*Weltgeschichte für alle Stände*", deren Hauptcharakter in Verdeutlichung der Freyheits- und Rechts-Ideen besteht, und in eindringlicher Darstellung der im Spiegel der Vergangenheit zu erschauenden Gefahren und Beförderungsmittel für jene höchsten Erdengüter, wohlwollend und angelegen in den Kreisen ihrer Bekanntschaft und ihres Wirkens verbreiten. Wir bitten sie darum, im Interesse so edeln Zweckes, und nach dem Wunsche vieler vortrefflichen Männer, welche in demselben Interesse zu dieser Unternehmung uns aufgefordert oder ermuntert haben.

* * *

Was die äuſsere Ausstattung dieses zeitgemäſsen Werkes betrifft, so sollen keine Kosten gespart werden, damit sie dem inneren Gehalte desselben auf eine anständige und würdige Weise entspreche. *Ganz groſses Format, eigends für dieses Werk gegossene Lettern* (keine Augenverderber, sondern deutlich, scharf und schön), *vortreffliches Velinpapier* und die strengste typographische *Correctheit* werden das Publicum überzeugen, daſs es dem Verleger wahrer Ernst ist, zur Verbreitung des Werkes, ohne Rücksicht auf gröſseren Gewinn, das Seinige im ganzen Umfange zu thun. Der äuſserst wohlfeile Preis:

fünf Groschen

für eine Lieferung von 6 Bogen in ganz groſs Octav,

bey einer solchen äuſsern Ausstattung, möge zum deutlichen Beweise dafür dienen.

Das wohlgetroffene *Bildniſs des Herrn Verfassers,* auf das schönste *in Stahl gestochen,* wird der ersten Lieferung unentgeldlich beygegeben.

Geschichtfreunde, welche sich des edeln Zweckes — der Verbreitung eines solchen Werkes — wegen, für dasselbe verwenden, erhalten bey *directer Bestellung von dem Verleger* auf sechs Exemplare ein Freyexemplar.

Die *Subscription* oder der *Ankauf der ersten Lieferung* verbindet zur Abnahme des ganzen Werkes; Pränumeration wird jedoch in keiner Buchhandlung angenommen, sondern jede Lieferung wird bey Empfang derselben bezahlt.

In jedem Monat erscheint bestimmt eine Lieferung, und zwar ohne alle Unterbrechung.

Nochmals fordert der Verleger alle Geschichtfreunde, die Herren Ortsvorsteher, Pfarrer und Schullehrer, so wie überhaupt jeden Freund der Aufklärung und Volksbildung, zu eifrigster Verwendung für obiges Werk dringend auf. Die feste Ueberzeugung, zur Verbreitung eines so *gediegenen* und *zeitgemäſsen* Unternehmens beyzutragen, und in recht vielen Familien des deutschen Vaterlandes Licht und Wissen zu verbreiten, möge jeden Volksfreund hierzu lebhaft veranlassen!

Stuttgart, im August 1831.

Carl Hoffmann.

In

---

lich, die Substantiva, Adjectiva, Verba nach einer gehörigen Auswahl behandelt worden. Ueber letztere drey Wörter-Gattungen nämlich sind allgemeine Grundsätze aufgestellt, und denselben ist als Anhang ein Antibarbarus beygefügt, in dem die nothwendigsten Artikel aus der lat. Synonymik und die brauchbarsten *observationes antibarbarae* aus den hierher gehörigen Schriften des Vavassor, Vossius, Cellarius, Scioppius, Heusinger und Nolten zusammengestellt sind. In der zweyten Abtheilung folgen die nothwendigsten Regeln über Wort-Satzbildung, und in der dritten sind Vorschriften über Wort- und Satzstellung enthalten. Dem Ganzen ist zum leichteren Nachschlagen ein lateinisches Wörterverzeichniss beygefügt.

Köln, im Julius 1831.

Joh. Georg Schmitz.

Doctrina Pandectarum. Scholarum in usum scripsit *C. F. Mühlenbruch.* Editio *tertia* multo auctior et emendatior. Vol. I.—III. Hal. Saxon., ap. C. A. Schwetschke et filium. 1831. 8 maj. 4 Rthlr.

Die so eben vollendete *dritte* Auflage dieses hinreichend bekannten Werks hat so viele wesentliche Zusätze, Veränderungen und Verbesserungen erhalten, dass sie fast ein neues Buch genannt werden kann. Die Zusätze allein betragen, ungeachtet durch Weglassung mancher jetzt nicht mehr nöthig erscheinenden Bemerkungen und Erörterungen viel Raum gewonnen wurde, bey gleicher Einrichtung des Drucks volle dreyzehn Bogen. Nichtsdestoweniger haben die Verleger, um die Anschaffung des Buchs Studirenden zu erleichtern, den bisherigen, für ein wissenschaftliches Werk von dem Umfange von 91 eng gedruckten Bogen in grösserem Format fast beyspiellos niedrigen Preis à 4 Rthlr. bestehen lassen, wofür es in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Halle, im Julius 1831.

C. A. Schwetschke und Sohn.

So eben ist bey K. F. Köhler in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Novum Testamentum graece versione latina donatum ad optimas recensiones expressum, selectis variis lectionibus perpetuoque singulorum librorum argumento (addita III. *Pauli ad Corinthios epistolae*) edidit *W. F. A. A. Nasbe*, Dr. priv. in acad. Lipsiensi. 62 Bogen. 2 Rthlr.

Da in dieser neuen Ausgabe die kritischen Bemerkungen von Griesbach, Schulz, Scholz, Fritzsche und Winer, die neuen Ausgaben von Knapp, Schott, Vater, Tittmann und Lachmann sorgfältig verglichen und benutzt, die Werke der besten alten und neuen Interpreten von Grotius bis auf die gediegenen Arbeiten von Winer, Fritzsche, Bormann u. s. w. vielfach zu Rathe gezogen und die trefflichen lexikalischen Arbeiten von Wahl und Bretschneider durchgängig berücksichtigt worden sind, so glaube ich sowohl in Hinsicht des griechischen Textes, als auch in Hinsicht der lateinischen Uebersetzung, die ganz treu, kurz und deutlich ist, allen und vorzüglich den Theologie Studirenden dieselbe bestens empfehlen zu können.

Diess Werk empfiehlt sich übrigens durch weisses Papier und schönen Druck.

Bey E. Anton in Halle ist erschienen:

Gröbel Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Siebente Auflage. gr. 8. 16 Ggr.

Blume das Kirchenrecht der Juden und Christen, besonders in Deutschland. Ein Grundriss. Zweyte Auflage. gr. 8. 10 Ggr.

II. Vermischte Anzeigen.

Es ist von der Verlagsbuchhandlung meines *Lehrbuchs der chr. Dogmengeschichte* die *erste* Abtheilung, die allgemeine DG. enthaltend, vor Kurzem *gegen meinen* (der Buchhandlung freylich nicht bestimmt genug bekannt gewordenen) *Willen* versendet worden. Da die beiden Abtheilungen in durchgängiger Beziehung auf einander stehen, da ferner in der ersten Abtheilung (deren Druck bereits vor einigen Jahren begann) Vieles zu verbessern seyn wird, da endlich *viele* Blätter von ihr umgedruckt werden müssen: so bitte ich wenigstens diejenigen, welchen jene erste Abtheilung zu Gesicht kommen sollte, angelegentlichst, ihr Urtheil bis zur Vollendung der Arbeit zurückzuhalten. Die ganze Schrift wird, so Gott will, zur Michaelismesse d. J. unfehlbar erscheinen.

Jena, im August 1831.

Dr. *Baumgarten-Crusius.*

Verkauf eines kostbaren Werks.

Denon Description de l'Egypte ou Recueil des observations et des recherches qui ont été faites en Egypte pendant l'expédition de l'armée française, seconde édition publiée par *Panckoucke;* 25 Volumes in 8vo et 900 gravures format grand - atlas etc. Paris 1821 et suiv., welches herrliche Werk neu an 800 Rthlr. kostet, soll demjenigen überlassen werden, der bis Ostern k. J. das Meiste darauf bieten wird. Antwort auf *frankirte* Briefe ertheilt der Rect. und Prof. M. *Joh. Dan. Schulze* in Meissen.

Meissen, den 9. August 1831.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

September 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Halle-Wittenberg.

Verzeichniss
der
auf der Königl. vereinten Friedrichs-Universität daselbst im Winter-Halbjahre, vom 24. October 1831 bis 24. April 1832, zu haltenden Vorlesungen, so wie der öffentlichen akademischen Anstalten.

A. Vorlesungen.

I. Theologie.

Theologische Encyklopädie trägt Hr. Cons.-Rath Dr. Tholuck vor; *Encyklopädie und Methodologie des theologischen Studiums*, Hr. Licent. Franke.

Geschichte und *Literatur der theolog. Wissenschaften*, Hr. Prof. Dr. Niemeyer.

Kritik und *Hermeneutik*, verbunden mit einer *historisch-kritischen Einleitung in die kanonischen und apokryph. Bücher des A. T.*, Hr. Cons.-Rath Dr. Gesenius.

Eine *historisch-kritische Einleitung in das A. T.*, Hr. Prof. Dr. Roediger.

Biblische Geschichte des A. T., Hr. Prof. Dr. Guerike.

Biblische Theologie des A. T., Hr. Prof. Dr. Roediger.

Von *Büchern des A. T.* werden erklärt: *Genesis* und andere ausgewählte Kapp. des *Pentateuchs* vom Hrn. Cons.-Rath Dr. Gesenius; das Buch *Esra* und *Hiob* vom Hrn. Prof. Dr. Wahl; die *Klagelieder des Jeremia* und die *Weissagungen des Hosea* vom Hrn. Dr. Tuch; die *kleinen Propheten* vom Hrn. Prof. Dr. Roediger.

Die *Dicta classica des A. T.* erläutert Hr. Cons.-Rath Dr. Tholuck.

Eine *historisch-kritische Einleitung in die Bücher des N. T.* tragen die Hrn. Proff. Dr. Guerike und Dr. Roediger vor.

Von *Büchern des N. T.* werden erklärt: das *Evangelium* und die *Briefe des Johannes*; sowie die *Apostelgeschichte* vom Hrn. Prof. Dr. Thilo; die *Briefe des Paulus* an die *Korinther*, *Galater*, *Epheser*, *Philipper*, *Kolosser* und *Thessalonicher*, sowie des *Jacobus Brief*, vom Hrn. Prof. Dr. Wegscheider; die *Briefe des Paulus* an die *Galater*, *Epheser*, *Kolosser*, *Philipper*, den *Titus* und *Timotheus*, sowie des *Petrus Briefe*, vom Hrn. Cons.-Rath Dr. Tholuck.

Exegetisch-homiletisch-praktische Vorlesungen über die Parabeln Jesu Christi hält Hr. Prof. Dr. Marks.

Christliche Dogmengeschichte tragen die Hrn. Proff. Dr. Thilo, Dr. Wegscheider (nach der 6ten Ausg. seiner *Instit. theol. Chr. dogm.*) und Dr. Guerike vor.

Dogmatische Theologie lehrt Hr. Prof. Dr. Ullmann.

Populäre Dogmatik trägt Hr. Prof. Dr. Fritzsche vor.

Christliche Moral trägt Hr. Prof. Dr. Wegscheider und Hr. Cons.-Rath Dr. Tholuck vor.

Die *christliche Religions-* und *Kirchen-Geschichte* von Gregor VII. bis auf unsre Zeiten, Hr. Prof. Dr. Ullmann.

Ausgewählte Abschnitte der Kirchengeschichte des 16ten Jahrh. trägt Ebenderselbe vor.

Die *Geschichte der Kirchen-Reformation*, Hr. Dr. Pfaff.

Praktische Theologie lehrt Hr. Licent. Franke.

Homiletik trägt Ebenderselbe vor.

Katechetik lehrt Hr. Prof. Dr. Fritzsche und Hr. Cons.-Rath Dr. Wagnitz.

Theoretisch-praktische katechetische Uebungen leitet Hr. Prof. Dr. Weber.

Liturgik, in Verbindung mit *liturgischen Uebungen* und *Geschichte des Rituals der evangelischen Kirche*, trägt Hr. Prof. Dr. Marks vor.

Im *Königl. theolog. Seminarium* leitet Hr. Cons.-Rath Dr. Gesenius die Uebungen in der *Exegese des A. T.*; Hr. Prof. Dr. Wegscheider in der *Exegese des N. T.*; Hr. Prof. Dr. Thilo die Uebungen der *historischen* Abtheilung; Hr. Prof. Dr. Weber die der *dogmatischen* Abtheilung; Hr. Prof. Dr. Marks die *homiletischen* und *liturgischen*, und Hr. Cons.-Rath Dr. Wagnitz die *katechetischen* Uebungen der Seminaristen.

Uebungen im Interpretiren des A. und *N. T.* leitet Hr. Cons.-Rath Dr. Tholuck und Hr. Prof. Dr. Fritzsche.

Examinatorien über *theologische Dogmen* hält Hr. Prof. Dr. Fritzsche; über *Dogmen-Geschichte* Hr. Prof. Dr. Thilo; über schwierigere Stellen der *Psalmen* und des *Jesaias* Hr. Dr. Tuch.

* * *

Hr. Prof. Dr. Stange wird, wenn es sein Gesundheitszustand erlaubt, seine Vorlesungen nachträglich bekannt machen.

II. *Jurisprudenz.*

Encyklopädie und *Methodologie der Rechtswissenschaft* trägt Hr. Prof. Dr. Wilda vor.

Die *Geschichte des römischen Rechts* erzählt Hr. Dr. Pfotenhauer.

Geschichte und *Institutionen des römischen Rechts* trägt Hr. Prof. Dr. Pernice nach der 2ten Ausg. seines Grundrisses vor.

Institutionen des römischen Rechts, Hr. Dr. Pfotenhauer.

Die *Pandekten*, verbunden mit dem *Erbrechte*, trägt Hr. Geh. Justiz-Rath Dr. Mühlenbruch nach der 3ten Ausg. seines Lehrbuchs vor.

Das *Erbrecht*, Hr. Hofgerichts-Rath Dr. Pfotenhauer.

Die *deutsche Staats-* und *Rechts-Geschichte* erzählt Hr. Prof. Dr. Pernice.

Deutsches Privatrecht trägt Hr. Prof. Dr. Laspeyres vor.

Preufsisches Civilrecht lehrt Ebenderselbe.

Privat-Fürstenrecht trägt Hr. Prof. Dr. Pernice vor.

Ueber das *Bauern-Recht* liest Hr. Prof. Dr. Laspeyres.

Lehnrecht lehrt Hr. Prof. Dr. Dieck nach der 2ten Ausg. seines Grundrisses.

Europäisches Völkerrecht trägt Hr. Prof. Dr. Heffter vor.

Staatsrecht des deutschen Bundes lehrt Ebenderselbe und Hr. Prof. Dr. Wilda.

Criminalrecht trägt Hr. Prof. Dr. Heffter vor.

Kirchenrecht, Hr. Prof. Dr. Dieck.

Handels- und *Wechselrecht* lehrt Ebenderselbe.

Den *gemeinen* und *preufsischen Civil-Procefs*, Hr. Hofgerichts-Rath Dr. Pfotenhauer.

Gerichtliche Arzneykunde trägt Hr. Dr. Hohl vor.

Uebungen in der *juristischen Praxis* leitet Hr. Hofgerichts-Rath Dr. Pfotenhauer.

Examinatorium über das *Civilrecht* hält Hr. Dr. Pfotenhauer.

* * *

Hr. Geh. Justiz-Rath Dr. Schmelzer ist, seiner Gesundheit wegen, auch für das nächste Halbjahr von Haltung der Vorlesungen entbunden.

III. *Arzneykunde.*

Die *Geschichte der Arzneykunde* erzählt Hr. Prof. Dr. Sprengel.

Exegetische Vorträge über des *Hippokrates* Abhandlung von der Luft, dem Gewässer und den Gegenden hält Hr. Prof. Dr. Friedländer in lat. Sprache. Auch setzt Derselbe die *exegetischen Uebungen* seiner medicinischen Gesellschaft fort.

Anatomie des menschlichen Körpers lehrt Hr. Geh. Medicinal-Rath Dr. Meckel.

Anthropologie, zunächst für das Bedürfnifs der Theologie- und Jurisprudenz-Studirenden, Hr. Dr. Hohl.

Diätetik trägt Hr. Prof. Dr. Schreger vor.

Allgemeine Pathologie und *Therapie* lehrt Hr. Prof. Dr. Krukenberg.

Pathologie und *Therapie der Verdauungs-Organe, Geschlechtstheile, des Rückenmarks, Gehirns, innern und äufsern Sinnes* trägt Ebenderselbe vor.

Ueber *contagiöse Krankheiten* liest Hr. Prof. Dr. Dzondi.

Die *Geschichte, Pathologie* und *Therapie der Cholera* trägt Ebenderselbe vor.

Ueber *Weiber-* und *Kinder-Krankheiten* liest Hr. Prof. Dr. Niemeyer.

Allgemeine und *specielle Chirurgie* trägt Hr. Prof. Dr. Blasius vor.

Ueber *Knochenbrüche* und *Verrenkungen* liest Ebenderselbe.

Die *Lehre vom chirurgischen Verband* trägt Ebenderselbe vor.

Ophthalmiatrische Operationslehre, Hr. Dr. Hohl.

Theorie und *Praxis der Geburtshülfe* lehrt Hr. Prof. Dr. Niemeyer.

Arzneymittellehre tragen die Hrn. Proff. Dr. Friedländer, Dr. Schreger und Dr. Schweigger-Seidel vor, letzterer mit Berücksichtigung der *preufs. Pharmakopöe.*

Receptirkunst lehren die Hrn. Proff. Dr. Friedländer und Dr. Schweigger-Seidel.

Stöchiometrie lehrt Hr. Prof. Dr. Schweigger-Seidel.

Medicinische Botanik trägt Hr. Dr. Sprengel vor.

Praktische Uebungen in der *Zergliederungskunst* leitet Hr. Geh. Medicinal-Rath Dr. Meckel mit Beyhülfe des Hrn. Prosector Dr. Moser.

Die *medicinisch-klinischen Uebungen*, Hr. Prof. Dr. Krukenberg. Auch setzt Derselbe die Uebungen seiner medicinischen Gesellschaft fort.

Chirurgisch-klinische und *ophthalmiatrische Uebungen* leitet Hr. Prof. Dr. Blasius.

Praktische Uebungen in der *Geburtshülfe* leitet Hr. Prof. Dr. Niemeyer.

Die Uebungen der Mitglieder des *pharmaceutischen Instituts*, Hr. Prof. Dr. Schweigger-Seidel.

Disputatorien, Examinatorien und *Repetitorien* halten die Hrn. Proff. Dr. Friedländer, Dr. Krukenberg, Dr. Niemeyer, Dr. Schreger und Dr. Schweigger-Seidel.

IV. *Philosophie* und *Pädagogik.*

Encyklopädie und *Methodologie der Philosophie* lehrt Hr. Prof. Dr. Hinrichs.

Die *allgemeine Geschichte der Philosophie* trägt Hr. Prof. Dr. Gruber vor.

Die *Geschichte der oriental. Philosophie* lehrt Ebenderselbe; — die *Geschichte der Philosophie der neuern und neuesten Zeit*, Hr. Prof. Dr. Mufsmann.

Fundamental-Philosophie trägt Hr. Prof. Dr. Gerlach nach seinem Grundrisse vor.

Logik lehren die Hrn. Proff. Dr. Tieftrunk, Dr. Gerlach und Dr. Mufsmann nach ihren Lehrbüchern.

Metaphysik trägt Hr. Prof. Dr. Hinrichs vor.

Aesthe-

Aesthetik lehrt Hr. Dr. Besser.
Aesthetische Vorlesungen über *Göthe's Faust* hält Hr. Prof. Dr. Hinrichs.
Anthropologie trägt Hr. Prof. Dr. Gruber vor.
Psychologie lehrt Hr. Prof. Dr. Hinrichs.
Naturrecht trägt Hr. Prof. Dr. Eiselen, und Hr. Dr. Besser nach seinem Lehrb. vor.
Natürliches und positives Völkerrecht lehrt Hr. Prof. Dr. Heffter.
Ethik trägt Hr. Prof. Dr. Gerlach nach seinem Lehrbuche vor.
Religions-Philosophie lehrt Ebenderselbe nach seinem Lehrbuche, und Hr. Prof. Dr. Rosenkranz.
Pädagogik trägt Hr. Prof. Dr. Niemeyer vor.

Philosophische Unterhaltungen leitet Hr. Prof. Dr. Tieftrunk.
Die *Uebungen der Mitglieder seiner philosophischen Gesellschaft im Disputiren über philosophische Materien* setzt Hr. Prof. Dr. Mufsmann fort.

V. Mathematik.

Ebene Geometrie trägt Hr. Prof. Dr. Rosenberger nach Legendre vor.
Ueber die *analytische Geometrie*, nach der Methode der alten Mathematiker, liest Hr. Prof. Dr. Gartz; auch trägt Derselbe die *Grundsätze der neuern analytischen Geometrie* vor.
Analytische Geometrie der Linien und Ebenen des ersten und zweyten Grades lehrt Hr. Prof. Dr. Scherk.
Ebene und sphärische Trigonometrie tragen die Hrn. Proff. Dr. Scherk und Dr. Gartz vor.
Die *höhere Algebra* lehrt Hr. Prof. Dr. Gartz.
Analysis des Unendlichen trägt Ebenderselbe vor.
Dynamik lehrt Hr. Prof. Dr. Kaemtz.

Die *Uebungen seiner mathematischen Gesellschaft* leitet Hr. Prof. Dr. Scherk.

VI. Naturwissenschaften.

Experimental-Physik trägt Hr. Prof. Dr. Kaemtz vor.
Chemie lehrt Hr. Prof. Dr. Schweigger, nach Doebereiner's Grundrifs. — *Analytische Chemie* Hr. Prof. Dr. Schweigger-Seidel nach Rose's Handbuch.
Sphärische und theorische Astronomie trägt Hr. Prof. Dr. Rosenberger vor.
Mineralogie lehrt Hr. Prof. Dr. Germar.
Versteinerungskunde trägt Ebenderselbe vor.
Die *Lehre von den kryptogamischen Pflanzen* erläutert Hr. Prof. Dr. Sprengel.
Ueber die *seltenern Pflanzen des Königl. Botanischen Gartens und akademischen Herbariums* liest Hr. Dr. Sprengel.
Einen *Cursus der gesammten Zoologie*, mit Benutzung des akad. zoologischen Museums und seiner eigenen Sammlung, eröffnet Hr. Prof. Dr. Nitzsch.
Die *allgemeine Naturgeschichte der Thiere* trägt Hr. Dr. Buhle nach seinem Lehrb. vor.
Helminthologie lehrt Hr. Prof. Dr. Nitzsch.

Uebungen im Disputiren über physikalische Gegenstände leitet Hr. Prof. Dr. Schweigger.
Physikalische und chemische Experimentirübungen im akademischen Laboratorium leitet Ebenderselbe.
Botanische Excursionen veranstaltet Hr. Dr. Sprengel; auch hält Derselbe *Examinatorien über das Gesammtgebiet der Phytologie.*

* * *

Hr. Prof. Dr. Hoffmann befindet sich, mit höchster Erlaubnifs, auf einer wissenschaftlichen Reise.

VII. Staats- und Kameralwissenschaften.

Politische Oekonomie, die reine und angewandte Volkswirthschaftslehre, nebst der Finanzwissenschaft enthaltend, trägt Hr. Prof. Dr. Eiselen vor.
Forst-Technologie lehrt Hr. Dr. Buhle.
Ueber die *Naturgeschichte der Hausthiere* und deren ökonomischen Nutzen liest Ebenderselbe.
Hippiatrik lehrt Hr. Prof. Dr. Schreger.

VIII. Historische Wissenschaften.

Universal-Geschichte erzählt Hr. Prof. Dr. Leo und Hr. Dr. Pfaff.
Die *Geschichte der griechischen Staaten* Hr. Prof. Dr. Lorentz.
Griechische Alterthümer trägt Hr. Prof. Dr. Meier vor.
Die *Geschichte des Mittelalters und der neuern Zeit* Hr. Prof. Dr. Voigtel.
Deutsche Geschichte von Karl d. Gr. bis auf die neueste Zeit trägt Hr. Prof. Dr. Lorentz nach seinem Handbuche vor.
Die *Geschichte der Kirchen-Reformation*, Hr. Dr. Pfaff.
Die *Geschichte des siebenjährigen Kriegs*, mit wissenschaftlichen Erläuterungen, trägt Hr. General-Major Dr. von Hoyer vor.
Einleitung in die Statistik der europäischen Staaten, Hr. Prof. Dr. Eiselen.
Preufsische Statistik trägt Hr. Prof. Dr. Voigtel nach seinem Grundrisse vor.

Die *Uebungen der historischen Gesellschaft* setzt Hr. Prof. Dr. Voigtel fort.

IX. Philologie und neuere Sprachkunde.

1) Klassische Philologie: griechische und römische Literatur.

Ueber die *Metrik und Musik der Alten* liest Hr. Dr. Ritschl.
Geschichte der griechischen Literatur trägt Hr. Prof. Dr. Raabe vor.
Griechische Grammatik lehrt Hr. Prof. Dr. Bernhardy.
Ueber den *Nutzen der Physik zur Erklärung der Schriften griechischer Philosophen* liest Hr. Prof. Dr. Schweigger.
Von Werken *griechischer Schriftsteller* werden erklärt: *Aeschylos* Sieben vor Theben vom Hn. Dr. Stäger; *Sophokles* Ajax vom Hn. Dr. Förtsch; *Demo-*

mosthenes Rede gegen den Midias vom Hn. Prof. Dr. Meier; *Platon's* Phädon vom Hn. Hofrath Dr. Schütz; *Hippokrates* Abhandlung von der Luft, dem Gewässer und den Gegenden vom Hn. Prof. Dr. Friedländer; *Thukydides* vom Hn. Prof. Dr. Bernhardy.

Lateinische Sprachwissenschaft trägt Hn. Prof. Dr. Bernhardy vor.

Ueber die *Modi des lateinischen Verbi* liest Hr. Dr. Ritschl.

Von Werken *römischer Schriftsteller* werden erläutert: *Catullus*, *Tibullus* und *Propertius* Gedichte vom Hn. Prof. Dr. Bernhardy; *Horatius* Gedichte vom Hn. Dr. Stäger; *dessen* philosophische Oden vom Hn. Prof. Dr. Raabe; *Cicero's* Tusculanische Disputationen vom Hn. Hofrath Dr. Schütz; *dessen* Bücher von den Weissagungen vom Hn. Dr. Förtsch; *dessen* Traum des Scipio vom Hn. Prof. Dr. Lange; *Tacitus* Germanien vom Hn. Prof. Dr. Wilda.

Im *Königl. philologischen Seminarium* werden die Mitglieder im *Interpretiren*, *Disputiren* und *Lateinschreiben* vom Director Hn. Hofr. Dr. Schütz und den Hnn. Condirectoren Proff. Dr. Meier und Dr. Bernhardy unterrichtet und geübt.

Uebungen im Latein-Sprechen und Schreiben leiten Hr. Prof. Dr. Lange und die Hnn. Dr. Förtsch und Dr. Ritschl.

a) Morgenländische Sprachen.

Hebräische Grammatik lehrt Hr. Dr. Tuch.

Ausgewählte Gegenstände der hebr. Sprachlehre erläutert Hr. Cons.-Rath Dr. Gesenius, mit steter Rücksicht auf die allgemeine und vergleichende Grammatik.

Zu Vorlesungen über die *semitischen Dialekte*, die *persische*, *koptische* und *Sanskrit-Sprache* erbietet sich Hr. Prof. Dr. Wahl.

Die *Anfangsgründe des Sanskrit* trägt Hr. Prof. Dr. Roediger vor.

b) Neue abendländische Sprachen.

Italienische Grammatik lehrt Hr. Lector Giroud.

Dante's Hölle erläutert Hr. Prof. Dr. Blanc.

Die *französische Sprache* lehren die Hnn. Lectoren Abbé Masnier und Giroud.

Ueber die *französische Tragödie* liest Hr. Prof. Dr. Blanc.

Ausgewählte Tragödien Racine's erläutert Ebenderselbe.

Ueber *Shakspeare's „Macbeth"* liest Hr. Prof. Dr. Lorentz.

X) *Schöne* und *gymnastische Künste*.

Die *allgemeine Geschichte der zeichnenden Künste, nach den vorhandenen Denkmälern und mit Rücksicht auf Bildung des Geschmacks*, trägt Hr. Prof. Dr. Prange vor.

Die *Geschichte der neuern Malerey* lehrt Hr. Prof. Dr. Weise, mit Benutzung der akadem. und seiner eigenen Kunstsammlungen.

Ueber *malerische Perspektive* liest Ebenderselbe.

Theoretischen und praktischen Unterricht im Zeichnen und Malen ertheilt Hr. Zeichnenlehrer Herschel.

Uebungen im Zeichnen leiten die Hnn. Proff. Dr. Prange und Dr. Weise.

Den *Generalbaſs* lehrt Hr. Musik-Director Naue; auch unterrichtet Derselbe im *Kirchengesange*.

Theoretisch-praktischen Unterricht in der Musik ertheilt der akad. Musiklehrer Hr. Helmholz.

Die *Reitkunst* lehren die Hnn. Universitäts-Stallmeister André sen. und André jun.

Unterricht in der Fechtkunst ertheilt Hr. Urban.

Die *Tanzkunst* lehrt Hr. Wehrhahn.

B. Oeffentliche akademische Anstalten.

I. *Seminarien:* 1) *theologisches*, unter Oberaufsicht der theologischen Facultät; 2) *pädagogisches*; 3) *philologisches*, unter Direction des Hn. Hofrath Dr. Schütz und der Hnn. Proff. Dr. Meier und Dr. Bernhardy. — 4) *Historische Gesellschaft*, unter Direction des Hn. Prof. Dr. Voigtel. — 5) *Pharmaceutisches Institut*, unter Direction des Hn. Prof. Dr. Schweigger-Seidel.

II. *Klinische Anstalten:* 1) *medicinische Klinik*, unter Direction des Hn. Prof. Dr. Krukenberg; 2) *chirurgisch-ophthalmiatrische Klinik*, unter Direction des Hn. Prof. Dr. Blasius; 3) *Entbindungs-Anstalt*, unter Direction des Hn. Prof. Dr. Niemeyer.

III. Die *Universitäts-Bibliothek* wird, unter Aufsicht des Hn. Ober-Bibliothekar Prof. Dr. Voigtel und der Hnn. Bibliothekare Proff. Dr. Lange und Dr. Pernice, Mittwochs und Sonnabends von 2—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet. — IV. Die akademische *Kupferstich-Sammlung*, unter Aufsicht des Hn. Prof. Dr. Weise, Sonnabends von 2—4 Uhr. — V. Die *archäologische Sammlung* des Thüringisch-Sächsischen Vereins zeigt Hr. Prof. Dr. Lorentz auf Verlangen.

VI. *Anatomisches Theater*, unter Direction des Hn. Geh. Med. Rath Dr. Meckel, dessen *anatomische Sammlung* und *zootomisches Museum*, auf Anmelden, Mittwochs von 2—4 Uhr besucht werden können.

VII. *Physikalisches Museum* und *chemisches Laboratorium*, unter Direction des Hn. Prof. Dr. Schweigger. — VIII. *Sternwarte*, unter Aufsicht des Hn. Prof. Dr. Rosenberger. — IX. Das *mineralogische Museum* ist, unter Aufsicht des Hn. Prof. Dr. Germar, Donnerstags und Freytags von 2—4 Uhr geöffnet. — X. *Botanischer Garten* und *Herbarium*, unter Direction des Hn. Prof. Dr. Sprengel. — XI. Das *zoologische Museum* ist, unter Aufsicht des Hn. Prof. Dr. Nitzsch und des Hn. Inspector Dr. Buhle, Mittwochs von 1—3 Uhr geöffnet.

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

September 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Concurs zu erledigten Lehrstellen auf der Universität Kasan.

Die Kaiserliche Universität Kasan, welcher es sehnlichst darum zu thun ist, die auf derselben vacant gewordenen öffentlichen Lehrstühle:

1) *der politischen Oekonomie und Diplomatik,*
2) *der theoretischen und Experimental-Physik,*
3) *der Chirurgie,*
4) *der Anatomie, Physiologie und gerichtlichen Medicin,*
5) *der praktischen Astronomie,*
6) *der allgemeinen Weltgeschichte, Statistik und Geographie,*
7) *der lateinischen Sprache und Alterthümer,*
8) *der Chemie und Metallurgie,*

durch tüchtige Gelehrte wieder zu besetzen, fordert hierdurch alle und jede auf, denen daran gelegen ist, unter den folgenden Bedingungen zu Wiederbesetzung derselben concurriren zu wollen.

Der sich um irgend eine der oben erwähnten Lehrstellen bewerbende Candidat mufs bey dem Conseil der kaiserlichen Universität zu Kasan:

1) seine Diplome entweder im Originale, oder in einer beglaubigten Abschrift, so wie seine auf die Lehrstelle, um die er sich bewirbt, Bezug habenden gedruckten oder handschriftlichen Arbeiten einreichen;

2) zu Folge §. 57 der Statuten der Kaiserlichen Universität zu Kasan eine allgemeine raisonnirende Uebersicht der Wissenschaft, von welcher die Rede ist, über die Gegenstände derselben, über ihre Verbreitung, über die Fortschritte und den gegenwärtigen Zustand derselben, über die füglichste Lehrmethode in derselben, und über die verschiedenen Schriftsteller, welche die dahin gehörenden Gegenstände am besten bearbeitet haben, einsenden;

3) im Falle, dafs der zu irgend einer der oben erwähnten Lehrstellen concurrirende Candidat dem Conseil der Universität weder gedruckte noch handschriftliche, seine Gelehrsamkeit beurkundende Arbeiten vorzulegen vermag, verlangt dasselbe noch aufser der allgemeinen raisonnirenden Uebersicht irgend eine Schrift, durch welche er seine gründlichen Kenntnisse in dem von ihm erwählten Fache darthut, und namentlich:

a) *Für den Lehrstuhl der Chirurgie:*
Eine Beschreibung der von ihm ausgeführten chirurgischen Operationen, nebst der von glaubwürdigen Personen beygefügten Versicherung, dafs sie wirklich von ihm unternommen worden sind.

b) *Für den Lehrstuhl der praktischen Astronomie:*

α) Eine genaue Bestimmung der wichtigsten astronomischen Instrumente, der Anwendung derselben, und der Resultate, welche sie zu fördern vermögen, nebst einer Theorie der achromatischen Gläser.

β) Eine Angabe der gebräuchlichsten astronomischen Tafeln, kurze Auseinandersetzung der Principien, auf die sie sich gründen, so wie der Anwendung derselben.

γ) Eine Auseinandersetzung der besten Methoden, die Elemente der Planeten und Kometen zu bestimmen, und die Anwendug derselben auf irgend einen beobachteten Kometen, oder einen solchen, dessen Elemente noch nicht berechnet sind.

δ) Eine Auseinandersetzung der besten Methoden für die Meridian-Gradmessung, nebst einer Anwendung auf Kasan, so wie die Beschreibung und Anwendung der besten, für dieselbe nöthigen Instrumente.

c) *Für den Lehrstuhl der allgemeinen Weltgeschichte, Statistik und Geographie:*
Irgend eine gelehrte historische Abhandlung, z. B. eine genaue kritische Vergleichung der Geschichtsbücher Herodot's mit allen übrigen über dieselben Gegenstände sich verbreitenden, der gelehrten Welt durch den Druck bekannt gewordenen alten und neuen, sowohl occidentalischen als orientalischen Schriftsteller, eine sich auf diese gründende Würdigung der Geschichtsbücher Herodot's, und eine Angabe, so wie Berichtigung der in ihm aufgedeckten Mängel, insofern es die Pflicht des kritischen Forschers erheischt, und die Quellen es ihm gestatten.

d)

d) *Für den Lehrstuhl der lateinischen Sprache und Alterthümer.*

Eine gründliche kritisch-philologische Abhandlung über irgend eine wichtige oder mehrere auserlesene bestrittene Stellen irgend eines oder verschiedener klassischen Autoren.

4) Diese Abhandlungen mit Ausnahme der für die Lehrstühle der Anatomie, Chirurgie und lateinischen Sprache, welche man lateinisch verlangt, können in lateinischer, französischer, deutscher oder russischer Sprache abgefaſst, und müssen dem Conseil spätestens am 1. November 1831 zugesandt werden.

5) Der öffentliche ordentliche Professor der kaiserlichen Universität zu Kasan erhält 2000 Rubel Gehalt, und 500 Rubel Quartiergelder, so wie er überhaupt alle Vorrechte genieſst, welche in den am 5. November 1804 bestätigten Statuten der kaiserlich kasanschen Universität den Professoren derselben zugestanden worden sind.

II. Preise.

Die K. K. Akademie der bildenden Künste zu Mailand fordert die italienischen und auswärtigen Künstler auf, mit ihren Werken die Preisbewerbung zu schmücken, die im Jahre 1832 in folgenden Gegenständen gehalten werden soll:

Architektur.

Gegenstand. Ein groſses Hospital für eine volkreiche Stadt, das bequem 1500 Kranke beiderley Geschlechts aufnehmen kann. Auſser den nöthigen Bequemlichkeiten muſs es eine Kirche enthalten, ein anatomisches Theater, einen Badeort und einen Kräutergarten. Die Zeichnungen müssen in groſs Folio seyn und den Grundriſs mit dem äuſsern und innern Aufriſs enthalten. Preis: eine goldene Medaille 60 Zechinen an Werth.

Malerey.

Gegenstand. St. Peter, der den Ananias in Gegenwart der Apostel ausschilt. (Man sehe die Apostelgeschichte.) Das Gemälde muſs auf Leinwand, fünf Pariser Fuſs hoch und sieben breit seyn. Preis: eine goldene Medaille 120 Zechinen an Werth.

Sculptur.

Gegenstand. Die Dichterin Sappho singt in dem Hause des Eutyches vor dem Hausherrn und seinen Gastfreunden. (Man sehe Alessandro Verri, le Avventure di Saffo, lib. III. cap. IV. und die vorhergehenden.) Das Basrelief kann aus gebrannter Erde oder aus Gyps bestehen und muſs eine Höhe von 2 und eine Breite von 4 Pariser Fuſs haben. Preis: eine goldene Medaille 40 Zechinen an Werth.

Kupferstich.

Gegenstand. Ein Kupferstich nach einem Werk eines guten Meisters, das niemals vorher in einem guten Kupferstich bekannt gemacht worden ist. Das Blatt muſs wenigstens 60 Pariser Zoll im Quadrat haben oder auch beliebig mehr. Der Künstler ist gehalten, 6 Probeblätter davon, durchaus vor der Schrift, einzusenden, zugleich mit einem gültigen Zeugniſs, welches darthut, daſs dieser Stich weder vordem noch gleichzeitig bey einem Concurs öffentlich aufgestellt worden sey. Wird er mit dem Preise gekrönt, so hat er das Recht, die Erwähnung dieser ehrenvollen Auszeichnung unter seine Arbeit zu setzen. Preis: eine goldene Medaille 30 Zechinen an Werth.

Figurenzeichnung.

Gegenstand. Agrippina zeigt bey ihrer Zurückkunft in Rom die Asche ihres verstorbenen Gemahls Germanicus dem Volke, um sich an dem Piso zu rächen, der ihn meuchelmörderischer Weise durch Gift umgebracht. (Man sehe das 2te und 3te Buch der Annalen des Tacitus.) Die Gröſse der Zeichnung muſs $2\frac{1}{2}$ Pariser Fuſs, auf einen Fuſs acht Zoll betragen. Preis: eine goldene Medaille 30 Zechinen an Werth.

Ornamentzeichnung.

Gegenstand. Auf eine passende Weise und mit aller Eleganz den Tisch, das Ciborium und die Stufen eines Altars zu schmücken. Die Gröſse der Zeichnung ist auf $2\frac{1}{2}$ Pariser Fuſs festgesetzt. Preis: eine goldene Medaille 20 Zechinen an Werth.

Allgemeine Regeln.

Die Gegenstände für den Concurs müssen bis zu Ende des Monats Junius 1832 eingeliefert seyn. Die, welche nicht genau innerhalb des gegebenen Termins durch einen Committenten des Künstlers an den Secretair oder den Hausmeister der Akademie abgegeben worden sind, können nicht zum Concurs gelassen werden; Entschuldigungen über Verspätung werden nicht angenommen. Das Secretariat der Akademie befaſst sich nicht damit, die Werke, wenn sie auch an dasselbe adressirt sind, von der Post oder der Mauth in Empfang zu nehmen. Jedes Werk muſs mit einer Ueberschrift und einem versiegelten Brief versehen seyn, in welchem Tauf- und Familienname, Vaterland und Wohnort des Künstlers verzeichnet sind, und dieselbe Ueberschrift muſs auſsen wiederholt werden. Auſser diesem Brief muſs das Werk mit einer Beschreibung begleitet seyn, welche die Idee des Meisters darlegt, damit die Commission, indem sie diese mit der Ausführung zusammenhält, die Uebereinstimmung beurtheilen kann. Die Beschreibungen werden den Richtern mitgetheilt, die versiegelten Briefe werden von dem Secretair der Akademie sorgfältig bewahrt und nur dann geöffnet, wenn die Werke, zu denen sie gehören, die Ehre des Preises erhalten; im andern Falle werden sie unberührt, zugleich mit den Kunstwerken, an die Committenten zurückgegeben, und zwar sogleich nach der öffentlichen Ausstellung, die nach der Beurtheilung erfolgt. Bey Einlieferung und Zurücksendung der Kunstwerke und der dazu gehörigen Papiere werden signirte Empfangscheine gegeben und zurückgefordert. Nach Ablauf

lauf eines Jahres können die nicht mit dem Preis gekrönten Kunstwerke nicht zurückverlangt werden, die Akademie ist für ihre Erhaltung nicht verantwortlich. Alle Kunstwerke, die zum Concurs kommen, werden in Gegenwart des Committenten der dieselben überbringt, von einer besondern dazu niedergesetzten Commission untersucht, um den guten oder üblen Zustand zu bezeugen, und diefs sogar gerichtlich, wenn es ihre gänzliche Verderbnifs und die dadurch herbeygeführte Ausschliefsung vom Concurs nöthig macht. Das Urtheil welches darüber bekannt gemacht wird, ist einer aufserordentlichen Commission anvertraut und wird mit der gröfsten Strenge, vermittelst motivirter und mit Unterschrift versehener Urtheile, gefällt. Vor und nach der Beurtheilung hat eine öffentliche Ausstellung aller Werke Statt, welche zum Concurs eingeliefert worden sind. Dazu werden Kunstwerke jeder Art angenommen, um den einheimischen wie den auswärtigen Künstlern Gelegenheit zu bieten, ihr Talent zu zeigen. Die mit dem Preis gekrönten Werke, welche Eigenthum der Akademie bleiben, werden vor den andern durch einen Lorbeerkranz und durch eine Inschrift, welche den Namen und die Heimath des Künstlers nennt, ausgezeichnet.

Mailand, den 24. Junius 1831.

Castiglioni, Präsident.
Professor *J. Fumagalli*, Secretair.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Erschienen und versendet ist:

Annalen der Physik und Chemie, herausgegeben von *J. C. Poggendorff*. Band XXII. Stück 1 und 2. (der ganzen Folge 98sten Bandes 1stes und 2tes Stück.) 1831. Nr. 5 u. 6. Mit 2 Kupfertafeln.

Inhalt des 5ten Heftes: 1) *Berzelius*, über das Vanadin und seine Eigenschaften. 2) *Fresnel*, Betrachtungen über die Polarisation des Lichts. 3) *Fresnel*, über das Gesetz der Modificationen, welche die Reflexion dem polarisirten Lichte einprägt. 4) *Seebeck*, über die Polarisationswinkel am Kalkspath. Nachtrag zu dem im vorhergehenden Bande dieser Annalen mitgetheilten Aufsatz. 5) *Magnus*, Beschreibung eines Maximumthermometers und einiger damit angestellten Versuche in einem Bohrloche zu Rüdersdorf. 6) *Fox*, über den Elektro-Magnetismus der Metallgänge in Cornwall. 7) Auszug aus dem Programm der holländischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem.

Inhalt des 6ten Heftes: 1) *Hermann*, über die Veränderungen, welche die Secretionen des menschlichen Organismus durch die Cholera erleiden. 2) *Oppermann*, über die Zusammensetzung des Terpenthinöls und einiger aus demselben entstehenden Producte. 3) *Muncke*, einige Bemerkungen über Abstofsung. 4) *Dove*, über die physischen Ursachen der täglichen Veränderungen des Barometers. 5) *Zincken*, das Akribometer, ein neues Instrument zur Angabe kleiner Maafse. 6) *Buff*, Wägungen einiger Gase. 7) *Brandes*, Beytrag zur Kenntnifs der Manganverbindungen. 8) *Marozeau*, über die Schätzung der entfärbenden Kraft des Chlorkalks durch salpetersaures Quecksilberoxydul. 9) *Serullas*, Krystallisation und einige neue Eigenschaften der Ueberchlorsäure. 10) *Serullas*, Anwendung der Ueberchlorsäure als Mittel, Kali und Natron, frey oder an Säuren gebunden, von einander zu unterscheiden und zu trennen; überchlorsaure Salze. 11) *Serullas*, Umwandlung des chlorsauren Kalis in überchlorsaures durch Wirkung der Wärme; neues Mittel zur Darstellung der Ueberchlorsäure. 12) *Berzelius*, über den Cassius'schen Goldpurpur. 13) *Brande*, über die Zersetzung der Salze der Pflanzenbasen mittelst der Volta'schen Säule. 14) Auszug aus dem Programm der holländischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem. (Schlufs.)

Leipzig, den 20. August 1831.

Joh. Ambr. Barth.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey mir sind erschienen und in jeder soliden Buchhandlung zu haben:

Vermischte Schriften
aus den
Kreisen der Geschichte, der Staatskunst und der Literatur überhaupt,
von
K. H. L. Pölitz,
Königl. Sächs. Hofrath u. s. w.

Zwey Bände. 50½ Bogen. gr. 8. Weifs Druckp. 3¾ Rthlr. Auf Schreibpap. 4¼ Rthlr., auf Velinpap. 5 Rthlr.

Der rühmlich bekannte Herr Verfasser hat in dieser Sammlung seine besten, früher in vielen Zeitschriften zerstreuten, Abhandlungen vereiniget, mit neuen Zusätzen bereichert, und ihr ein grofses Interesse dadurch gesichert, dafs er in der Auswahl dieser Abhandlungen besonders Rücksicht darauf genommen, *was unter den jetzigen Zeitverhältnissen die Aufmerksamkeit am meisten fesseln mufs.* Der Raum gestattet hier nicht, den Inhalt beider Bände anzuführen. Das Ganze bietet dem Leser eine reiche Abwechselung ernster und belehrender Unterhaltung, und mit vollem Recht hat der Herr Verfasser selbst diese Abhandlungen „*die Kinder der Liebe ihres schriftstellerischen Vaters*" genannt.

Georg Joachim Göschen in Leipzig.

In

In der Hofbuchdruckerey in Altenburg ist so eben erschienen:

Der
Freyheitskampf
der
Polen gegen die Russen.
Zweyte Abtheilung:
Vom 1. April bis zum Tode des Marschalls Diebitsch.
8. Velinpapier, elegant broschirt 12 Ggr.

Don Pedro I.
und
Brasilien.
Ein Rückblick auf das Verhältnifs, in welchem beide zehn Jahr lang zu einander gestanden haben.

Motto:
— — Von seinem hohen Glück
Bleibt ihm keine Spur zurück,
Als der Schreck — ob seines Falles!
Calderon.

8. Velinpapier, elegant broschirt 6 Ggr.

Bey Eduard Weber in Bonn ist so eben erschienen:

Die Identitätslehre des Naturalisten und die des Supranaturalisten im Gegensatz. Von *M. St. H.* Herausgegeben von Dr. *K. H. Sack,* Professor und Pfarrer zu Bonn. 8. Geh. 8 Ggr.

Der Herr Herausgeber dieser interessanten Schrift bemerkt darüber unter Andern in der Vorrede: „Hier einmal ist ein grofser Gegensatz in der Zeit, ja in aller Zeit mit dialektischer Schärfe und Fülle des christlichen Glaubens zugleich dargestellt, und durch den Charakter des aufrichtigen und wohlwollenden Briefwechsels fern gehalten von persönlicher Bitterkeit und kleinlicher Streitsucht. Dieser Beytrag zur Polemik wird durch Materie und Form reinigend und erhebend wirken auf Viele in den freylich nothwendigen, aber oft unerfreulich geführten Kämpfen der heutigen Theologie."

In der Hallberger'schen, vormals Franckh'schen, Verlagshandlung in Stuttgart sind erschienen und können durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Mac-Culloch, Prof. der politischen Oekonomie an der Universität zu London, *Grundsätze der politischen Oekonomie,* nebst kurzer Darstellung des Ursprungs und Fortschrittes dieser Wissenschaft. Aus dem Englischen von *G. W. v. Weber.* gr. 8. Brosch. 1 Rthlr. 20 Ggr. od. 3 Fl. 30 Kr.

Den vortrefflichsten Werken, welche uns die neuere Zeit über die politische Oekonomie oder Volkswirthschaft, diese hochachtungswerthe und für Gesetzgeber, Minister, Volksvertreter, Staatsdiener, Gelehrte, Landwirthe, Kaufleute und Fabrikanten von höherer Bildung, so wichtige Wissenschaft geliefert hat, können mit Recht *Mac-Culloch's* Grundsätze angereiht werden, dem auch *Say* den Rang unter den ausgezeichnetsten und scharfsinnigsten Schriftstellern seines Fachs anweist. *Mac-Culloch's* Werk zeugt nicht blofs von Nachdenken, Scharfsinn, Einsicht und umfassenden Kenntnissen, sondern zeichnet sich auch durch höchst edle und wohlwollende Gesinnungen aus.

Desberger, Fr. Ed., Prof. der Mathematik an der Universität und an der polytechnischen Centralschule in München, *Algebra.* 4. Brosch. 1 Rthlr. 16 Ggr. od. 2 Fl. 42 Kr.

III. Vermischte Anzeigen.

Herabgesetzte Bücherpreise.

In allen Buchhandlungen ist ein Verzeichnifs von Büchern meines Verlags, belletristischen und wissenschaftlichen Inhalts, welche ich bis Ende dieses Jahres bedeutend im Preise herabgesetzt habe, *gratis* zu erhalten.

Georg Joachim Göschen in Leipzig.

Bücherversteigerung in Giefsen.

Es beginnt allhier mit dem 1. November d. J. eine Bücherversteigerung von collationirten, gröfstentheils rohen und gebundenen Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften, worüber der Katalog in allen angesehenen Buchhandlungen zu erhalten ist, namentlich aber in Aschaffenburg: bey Hrn. *Pergay;* Augsburg: *Birett;* Basel: *Neukirch;* Berlin: *Finke;* Bonn: *Marcus, Weber;* Breslau: *Max* & Comp.; Carlsruhe: *Groos;* Coblenz: *Hölscher;* Coburg: *Meusel* & Sohn; Darmstadt: *Heyer, Leske;* Erlangen: *Palm* u. *Enke;* Frankfurt a. M.: *Brönner*'sche, *Hermann*'sche Buchhandlung und die Hnn. *Gebhard* u. *Körber;* Freiburg: Gebr. *Groos;* Giefsen: *Ferber, Heyer* Sohn; Gotha: *Gläser;* Göttingen: *Dieterich*'sche Buchh.; Greifswald: *Koch;* Halle: *Lippert;* Heidelberg: *Groos;* Jena: *Cröcker*'sche Buchh.; Kiel: Univers.-Buchh.; Königsberg: *Bornträger;* Leipzig: *Mittler, Weigel;* Mainz: *Kupferberg;* Marburg: *Garthe;* München: *Peischer;* Münster: *Coppenrath*'sche Buchh.; Nürnberg: *Riegel* & *Wiefsner;* Strafsburg: *Treuttel* & *Würtz;* Stuttgart: *Steinkopf;* Tübingen: *Laupp;* Wien: *Gerold;* Wiesbaden: *Ritter*'sche Buchh.; Würzburg: *Strecker.*

Vorgenannte Buchhandlungen werden auch mit Vergnügen Aufträge übernehmen.

Giefsen, September 1831.

G. F. Heyer.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

September 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Giessen.

Verzeichniss der Vorlesungen,
welche
auf der Grossherzoglich-Hessischen Universität daselbst im bevorstehenden Winterhalbjahre, vom 24sten October 1831 an, gehalten werden sollen, und nach einer höchsten Verordnung vom 5ten März 1821, an dem festgesetzten Tage bestimmt ihren Anfang nehmen werden.

Theologie.

Evangelisch-theologische Facultät.

Den *Jesaias* erklärt wöchentlich fünfmal Prof. Dr. Pfannkuche.

Das *Evangelium Johannes* wöchentl. fünfmal der geistl. Geh. Rath und Prof. Dr. Kühnöl.

Den *Brief Pauli an die Römer* wöchentl. dreymal der Kirchenrath und Prof. Dr. Dieffenbach.

Die *evangelischen Perikopen* in Beziehung auf deren praktische Behandlung wöchentl. viermal Prof. Dr. Crössmann.

Die *Uebungen der exegetischen Gesellschaft in Auslegung des N. T.* setzt auf die gewohnte Weise und in den üblichen Stunden fort der Licentiat der Theologie Dr. philos. Rettig.

Die *ältere christliche Religions- und Kirchengeschichte* trägt vor wöchentlich fünfmal Derselbe.

Die *Dogmatik* wöchentl. fünfmal der geistl. Geh. Rath und Prof. Dr. Kühnöl.

Die *Symbolik* wöchentl. zweymal der Superintendent und Prof. Dr. Palmer.

Die *theologische Moral* wöchentl. viermal der Kirchenrath und Prof. Dr. Dieffenbach; *dieselbe* Prof. Dr. Crössmann wöchentl. viermal.

Die *Pastorallehre* mit Berücksichtigung des protestantischen Kirchenrechts und der kirchlichen Landesverordnungen wöchentl. zweymal der Superintendent und Prof. Dr. Palmer.

Die *Pastorallehre*, mit Ausnahme der Homiletik und Katechetik, wöchentlich dreymal Prof. Dr. Crössmann.

Ein *Examinatorium* über Kirchengeschichte, Dogmatik und Moral hält wöchentl. viermal der Superintendent und Prof. Dr. Palmer.

Katholisch-theologische Facultät.

Die *Einleitung in die gesammte Theologie* trägt vor, nach von Drey's Handbuch, Prof. Dr. Staudenmaier.

Die *philosophische* und *literarische Einleitung in das Studium der christlichen Kirchengeschichte* lehrt wöchentlich eine Stunde Prof. Dr. Locherer.

Die *allgemeine christliche Kirchengeschichte* von Christus bis Karl d. Gr. trägt vor nach M. Dannenmayr *Inst. Hist. Eccl. N. T.* wöchentl. in acht Stunden Derselbe.

Die *specielle Kirchengeschichte der drey letzten Jahrhunderte* lehrt in zwey Stunden wöchentlich nach eigenem Plane Derselbe.

Die *Patrologie* erläutert Ebenderselbe wöchentlich zweymal.

Die *christliche Dogmatik* in Verbindung mit der *Dogmengeschichte* trägt vor Prof. Dr. Staudenmaier.

Die *christliche Sittenlehre* trägt vor nach eigenen Heften in wöchentlich sechs Stunden Prof. Dr. Lüft.

Die *Homiletik* Derselbe nach A. Reichenberger's Pastoral-Anweisung wöchentl. in drey Stunden.

Die *Katechetik* Derselbe wöchentl. in zwey Stunden.

Anmerk. Die Vorlesungen über biblische Exegese und Archäologie, wie über die Einleitung in das A. und N. T. werden am schwarzen Brete angezeigt werden.

Rechtswissenschaft.

Eine *philosophisch-historische Einleitung in das Studium der Rechtswissenschaft*, mit Hinweisung auf Falk's Lehrbuch der juristischen Encyklopädie, trägt Mont., Dienst., Donnerst. u. Freyt. vor Prof. Dr. Müller.

Das *Naturrecht und die Philosophie der positiven Gesetze* lehrt nach v. Gros viermal wöchentl. Prof. Dr. v. Grolman.

Die *Philosophie des Rechts* (Privat-, Staats- und Völkerrechts) oder das s. g. *Naturrecht*, in Verbindung mit

mit der s. g. *Philosophie des positiven Rechts*, trägt in vier näher zu bestimmenden Stunden der Woche vor der Privat-Docent Dr. Röder.

Die *Institutionen des römischen Rechts* erklärt, nach Mackeldey's Lehrbuche, der Geh. Rath und Prof. Dr. v. Löhr täglich dreymal.

Die *Pandekten* trägt vor, nach v. Wening-Ingenheim's Lehrbuche, der Oberappellationsgerichtsrath und Prof. Dr. Marezoll täglich.

Die *Lehre vom Erbrechte nach römischem Rechte*, verbunden mit einem *Examinatorium* über diesen Rechtstheil, trägt in noch näher zu verabredenden Stunden vor Prof. Dr. Müller.

Das *französische Civilrecht* (*Code civil*) trägt nach der Legalordnung Derselbe täglich vor.

Die *Geschichte der Alterthümer des römischen Rechts* lehrt, nach Hugo, der Geh. Rath und Prof. Dr. v. Löhr täglich, und aufserdem wöchentl. dreymal.

Das *Lehnrecht* erklärt, nach dem Lehrbuche von Pätz, der Geh. Justizrath und Prof. Dr. Stickel fünfmal wöchentlich.

Das *heutige deutsche Privatrecht* (mit Ausschlufs des Lehns-, Handlungs- und Wechselrechtes) lehrt nach eigenem Plane, mit Verweisung auf Eichhorns Einleitung (Göttingen 1829), täglich Prof. Dr. Weifs.

Das *Handlungs- und Wechselrecht* erläutert, mit steter Berücksichtigung des *Code de Commerce*, nach seinem Grundrisse (Giefsen 1830) Mittw. und Samstags Derselbe.

Die *deutsche Staaten- und Rechtsgeschichte* nach v. Lindelof trägt fünf bis sechs Stunden wöchentlich vor Prof. Dr. v. Grolman.

Das *öffentliche Recht des deutschen Bundes und der deutschen Bundesstaaten* lehrt täglich in noch zu bestimmenden Stunden Derselbe.

Das *Staats- (Verfassungs- und Verwaltungs-) Recht des Grofsherzogthums Hessen* trägt, nach seinem Grundrisse (Giefsen 1830), Mont., Mittw., Donnerst. und Samstags vor Prof. Dr. Weifs.

Dasselbe trägt, nach eigenem Plane, wöchentlich in drey näher zu bestimmenden Stunden vor der Privatdocent Dr. Sell.

Die *Politik* (*Staatslehre, allgemeines Staatsrecht*) oder die Lehre von der Verfassung und Verwaltung des Staates lehrt fünfmal wöchentlich in einer passenden Stunde der Privatdocent Dr. Röder.

Eine *Prüfung der philosophischen Grund- und Folgesätze des Strafrechts*, im gewöhnlichen Sinne des Worts, d. h. eine Kritik der wichtigsten s. g. Theorieen des Criminalrechts giebt als Anhang zu seinen Vorlesungen über Politik und Rechtsphilosophie wöchentlich zweymal *unentgeltlich* Derselbe.

Das *gemeine deutsche Criminalrecht*, nach Feuerbach's Lehrbuche, trägt in sechs näher zu verabredenden Stunden der Woche vor der Privatdocent Dr. Sell.

Dasselbe lehrt, nach Feuerbach und mit Hinweisung auf die Grofsherzoglich Hessischen und Herzoglich Nassauischen Partikulargesetze, wöchentlich sechsmal der Privatdocent Dr. Lippert.

Den *gemeinen deutschen Criminalprocefs*, nach eigenem Plan und mit Rücksicht auf die besonderen Gesetze des Grofsherzogthums Hessen und des Herzogthums Nassau, lehrt viermal wöchentl. der Privatdocent Dr. Lippert.

Den *Criminalprocefs*, mit Rücksicht auf das öffentliche Verfahren, trägt vor nach eigenem Plane dreymal wöchentlich in einer passenden Stunde der Privatdocent Dr. Röder.

Das *christliche Kirchenrecht* lehrt, nach eigenem Leitfaden (Mainz 1829) und mit Verweisung auf Walther's Lehrbuch (Bonn 1831) viermal wöchentlich und in einer noch näher zu bestimmenden Stunde Prof. Dr. Weifs.

Das *gemeine katholische und protestantische Kirchenrecht* lehrt, nach Walther und mit Berücksichtigung der im Grofsherzogthum Hessen und im Herzogthum Nassau geltenden kirchenrechtlichen Bestimmungen, fünfmal wöchentlich der Privatdocent Dr. Lippert.

Den *bürgerlichen Procefs* trägt vor täglich der Geh. Justizrath und Prof. Dr. Stickel.

Eine *Anleitung zum Referiren* giebt nach eigenem Plane, nach vorzulegenden Civil- und Criminalacten, zweymal wöchentlich der Privatdocent Dr. Lippert.

Eine *Anleitung zur juristischen Praxis im Allgemeinen*, mit Einschlufs der freywilligen Gerichtsbarkeit, verbunden mit Ausarbeitungen (jedoch ohne Beziehung auf Processualisches), mit Hinweisung auf Gensler's Anleitung zur gerichtlichen Praxis ertheilt in *einer* näher zu verabredenden Stunde der Privatdocent Dr. Sell.

Zu Examinatorien erbieten sich über die Pandekten, deutschen bürgerlichen und Strafprocefs in deutscher oder lateinischer Sprache Prof. Dr. Müller; über beliebige Rechtstheile Prof. Dr. Weifs; über Civilrecht und Criminalrecht, mit oder ohne Rücksicht auf gerichtliches Verfahren, in deutscher oder lateinischer Sprache der Privatdocent Dr. Röder; über Civilrecht, Civilprocefs und Criminalrecht der Privatdocent Dr. Sell.

Arzneykunde.

Geschichte der Arzneykunde, sechs Stunden wöchentl., Prof. Dr. Nebel.

Gesammte Anatomie des Menschen an Leichen und Präparaten, täglich, Prof. Dr. Wilbrand.

Histologie und allgemeine Morphologie des menschlichen Körpers in zwey Stunden wöchentlich, Prof. und Prosector Dr. Wernekinck.

Den *Bau des menschlichen Skelets*, in drey Stunden wöchentl., Derselbe.

Den *Bau und die Entwicklungsgeschichte des menschlichen Gehirns*, in vier Stunden wöchentlich, Derselbe.

Die *anthropotomischen Uebungen auf dem anatomischen Theater* leitet täglich Derselbe.

Physiologie des Menschen, mit Rücksicht auf die Lebensäufserungen in den Thieren und Pflanzen, täglich, der Privatdocent Dr. Gergens.

Ent-

Entwicklungsgeschichte der menschlichen Frucht, Mont., öffentlich, der Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Ritgen.
Die *allgemeine Pathologie*, nach Hartmann, in vier bis fünf Stunden wöchentlich, der Privatdocent Dr. Rau.
Die *specielle Pathologie und Therapie der Entzündungen und der akuten Exantheme*, täglich, der Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Balser.
Die *specielle Pathologie und Therapie der chronischen Krankheiten*, nach Haase, in acht Stunden wöchentlich, der Privatdocent Dr. Rau.
Ueber den *Einfluſs geognostischer und klimatischer Verhältnisse auf die Verbreitung und Umgestaltung der Krankheiten*, wöchentlich einmal, unentgeltlich der Privatdocent Dr. Gergens.
Geburtshülfe, täglich, der Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Ritgen.
Pharmakodynamik, nach der 2ten Aufl. seines Lehrbuchs, viermal wöchentlich, Prof. Dr. Vogt.
Receptirkunst, nach seinem Lehrbuche, viermal wöchentlich, Derselbe.
Pharmakognosie, mit Rücksicht auf die neuesten chemischen Analysen der einzelnen rohen Arzneymittel, wöchentl. fünfmal, der Privatdocent Dr. Mettenheimer.
Gerichtliche Arzneykunde, sechsmal wöchentl., Prof. Dr. Nebel.
Fortsetzung des klinischen Unterrichts und der klinischen Uebungen in den verschiedenen Zweigen der Heilkunst, täglich, der Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Balser.
Fortsetzung des praktisch-ärztlichen Unterrichts im akademischen Hospitale, täglich, unter der Leitung Desselben.
Fortsetzung der medicinisch-chirurgischen Klinik im Bürgerhospitale, täglich, unter Leitung des Geh. Medicinalraths Prof. Dr. Ritgen.
Fortsetzung der geburtshülflichen Klinik im Gebärhause, täglich und bey Geburten, unter der Leitung Desselben.
Fortsetzung der Uebungen im Untersuchen Schwangerer, wöchentlich zweymal, unter der Leitung Desselben.
Unterricht im Bandagiren, wöchentl. zweymal, ertheilt Derselbe.
Encyklopädie der Thierarzneykunde, der Medicinalcollegienassessor und Kreisthierarzt Dr. Vix.
Die *gesammte Anatomie der Hausthiere*, verbunden mit Secirübungen, Derselbe.
Zoopharmakologie, Derselbe.
Hufbeschlag, Derselbe.
Ein *Examinatorium über die verschiedenen Zweige der Heilkunde* wird halten: der Privatdocent Dr. Rau.

Naturgeschichte.

Allgemeine Physiologie in einer Darstellung der graduellen Entwicklung der organischen Natur, nach der Schrift: „Darstellung der gesammten Organisation", mit steter Erläuterung durch Wilbrand's und Ritgen's Naturgemälde, so wie durch Naturalien und Präparate aus der vergleichenden Anatomie, fünfmal wöchentlich, Prof. Dr. Wilbrand.
Naturgeschichte des Thierreichs, nach seinem Handbuche (Gieſsen, bey Heyer), in Verbindung mit Erläuterungen an den, in der akademischen zoologischen Sammlung vorhandenen, Naturalien und an Abbildungen, fünfmal wöchentlich, Derselbe.
Anleitung zum Studium der kryptogamischen Gewächse, in Verbindung mit Excursionen, Samstags Nachmittags, Derselbe.
Naturgeschichte des Hundes, mit Rücksicht auf dessen Rassen, Varietäten und Krankheiten, für Jäger und Liebhaber des Hundes, Medicinalcollegienassessor und Kreisthierarzt Dr. Vix.

Philosophische Wissenschaften.

Philosophie im engern Sinne.

Logik, mit besonderer Anwendung auf das System der Wissenschaften und das wissenschaftliche Studium, trägt dreymal wöchentlich Morgens vor der Pädagogiarch und Prof. Dr. Hillebrand.
Psychologie viermal Nachmittags Derselbe.
Psychologie und *Logik*, verbunden mit einer *allgemeinen Einleitung in die Philosophie*, liest fünfmal wöchentlich Nachmittags der Privatdocent Dr. Koch.
Allgemeine und *besondere Pädagogik*, mit besonderer Rücksicht auf *Methodik*, trägt Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt. Abends vor der Privatdocent Dr. Braubach.
Stylistik, verbunden mit praktischen Uebungen, Mont., Mittw. und Samstags Derselbe.

Mathematik.

Reine Mathematik lehrt fünf Stunden wöchentlich Prof. Dr. Umpfenbach nach eigenem Lehrbuche; eben so Privatdoc. Dr. Klauprecht nach Schmidt's Lehrbuch; und viermal wöchentlich, in noch näher zu bestimmenden Stunden, Privatdocent Dr. Koch nach eignem Plane.
Algebra liest vier Stunden die Woche Prof. Dr. Umpfenbach.
Ebene und *sphärische Trigonometrie* trägt zwey Stunden die Woche vor der Privatdocent Dr. Buff.
Angewandte Mathematik lehrt viermal wöchentl. Prof. Dr. Umpfenbach nach Schmidt.
Zu *Privatissimis* über sämmtliche Theile der *niedern* und *höhern reinen Mathematik* ist erbötig Derselbe, so wie zu *Privatissimis* über einzelne Theile der *angewandten Mathematik* der Geh. Finanzrath und Prof. Dr. Schmidt.

Naturwissenschaften.

Den *mechanischen Theil der Naturlehre* wird vier Stunden wöchentlich vortragen der Geh. Finanzrath und Prof. Dr. Schmidt, so wie
Den *chemischen Theil derselben* — Privatdocent Dr. Buff.
Zu *Privatissimis* über einzelne Theile der Naturlehre ist

ist erbötig der Geh. Finanzrath und Prof. Dr. Schmidt.

Technische Chemie lehrt wöchentlich in vier Stunden Prof. Dr. Liebig.

Analytische Chemie, verbunden mit praktischen Uebungen, täglich in vier Stunden Derselbe.

Zu *Examinatorien über Chemie* ist erbötig der Privatdocent Dr. Buff.

Krystallkunde trägt in zwey Stunden wöchentlich vor Prof. Dr. Wernekinck.

Staats- und Kameralwissenschaften.

Politik trägt Morgens vor Prof. Dr. Schmitthenner.

Nationalökonomie lehrt viermal wöchentlich der Privatdocent Dr. Klauprecht.

Ueber *Stand und Bedürfnisse unserer Zeit*, in politischer, administrativer und gewerblicher Beziehung, liest zwey- bis dreymal wöchentlich der Oberforstrath und Prof. Dr. Hundeshagen.

Landwirthschafts-Polizey trägt, nach eigenen Heften, privatissime zwey- bis dreymal wöchentlich vor Derselbe.

Kameralrechnungswesen lehrt drey- bis viermal wöchentlib der Privatdocent Dr. Klauprecht.

Waldbau trägt dreymal wöchentlich vor Derselbe nach Hundeshagen's Encyklopädie 2te Aufl.

Statik der Forstwirthschaft viermal wöchentlich Derselbe.

Waldwerthberechnung zweymal wöchentl. Derselbe.

Forstwissenschaftliche und *einzelne staatswirthschaftliche Vorträge* hält auf besondern Wunsch der Oberforstrath und Prof. Dr. Hundeshagen.

Geschichte.

Universalgeschichte trägt fünfmal wöchentlich Mittags vor Prof. Dr. Schmitthenner, und Abends der Privatdocent Dr. Lange.

Deutsche Geschichte und *Alte Geschichte* trägt in noch näher zu bestimmenden Stunden vor Derselbe.

Neueste politische Geschichte von 1789 — 1831 Mittw. und Samstags Abends Prof. Dr. Schmitthenner.

Geschichte der schönen Literatur Deutschlands, mit allgemein-ästhetischen Erörterungen, liest dreymal wöchentlich Vormittags der Pädagogiarch und Prof. Dr. Hillebrand.

Philologie.

a) Orientalische.

Die *hebräische Grammatik* lehrt dreymal wöchentlich Prof. Dr. Pfannkuche.

Die *Anfangsgründe des Syrischen* und *Chaldäischen* trägt dreymal wöchentlich Derselbe vor.

Desselben Vorlesungen über das A. T., s. Theologie.

b) Altklassische.

Griechische Alterthümer lehrt vier Stunden wöchentl. Prof. Dr. Osann.

Tacitus Annalen erklärt zweymal wöchentlich Derselbe.

Lateinische Stilübungen stellt in einer Stunde wöchent. Derselbe an privatissime.

Zu *Privatissimis* im *Lateinischen* und *Griechischen* erbietet sich der Privatdocent Dr. Völker.

c) Neuere Sprachen.

Racine's Phädra erklärt, und verbindet damit Uebungen im Schreiben und Sprechen des Französischen, dreymal wöchentlich Prof. Dr. Adrian.

Französische Synonymik lehrt zweymal wöchentlich Derselbe.

Einige Stücke von *Goldoni* erklärt dreymal wöchentl. Derselbe, und verbindet damit Erläuterungen über italienische Grammatik.

Dante's Hölle erklärt Mittwochs und Samstags Derselbe.

Den *Vicar of Wakefield* und Shakspeare's *Much Ado about Nothing* und *King Lear* erklärt, und verbindet damit Uebungen im Lesen des Englischen und Erörterungen über die englische Grammatik, jedes dreymal wöchentlich, Derselbe.

Philologisches Seminar.

Die *schriftlichen Arbeiten* der Seminaristen leitet der Director Prof. Dr. Osann Dienstags; zugleich läßt Derselbe den *Herodotus* Mont. und Donnerstags, der Collaborator Dr. Rettig *auserwählte Gedichte des Catullus* Mittwochs und Samstags die Seminaristen erklären.

Unterricht in freyen Künsten und *körperlichen Uebungen* ertheilen:

Im *Reiten*, der Universitäts-Stallmeister Frankenfeld und der Bereiter Bansa.

In der *Musik*, der Cantor Hiepe.

Im *Zeichnen*, der Universitäts-Zeichnenlehrer und Graveur Dickore.

Im *Tanzen* und *Fechten*, der Universitäts-Tanz- und Fechtmeister Bartholomay.

Die *Universitäts-Bibliothek* ist Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 1 — 2 Uhr offen.

Das *akademische Kunstmuseum* wird Sonntags von 10 — 12, und das *naturhistorische Museum* Samstags von 3 — 4 Uhr geöffnet.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

September 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Akademieen.

Paris.

In der Sitzung der Akademie der Wissenschaften vom 16. May wurde unter andern ein Antrag des Seeministers verlesen, worin derselbe ansucht, dafs die Akademie einen Bericht über eine, von Hn. Andras erfundene, Maschine abstatten möge, womit bey einem Seekriege feindliche Schiffe in Brand gesteckt werden können. Die Gewerbs-Gesellschaft in Mühlhausen schickte einen Bericht über ihre Arbeiten und eine sehr wichtige statistische Denkschrift von einem ihrer Mitglieder ein. Der Präs. zeigte hierauf den Tod des bekannten Botanikers Dupetit-Thouars und den Verlust, welchen die Akademie dadurch erlitten, an: dagegen befindet sich Hr. Boyer, für dessen Leben man Besorgnifs hegte, besser. Hr. Magendie stattete einen mündlichen Bericht über eine Denkschrift des Hn. Legrand über den Gebrauch des *Goldes* bey der Syphilis und bey Flechten ab. Hr. *L.* hat sich dabey des Metalls in sehr zerlegtem Zustande, der durch Pottasche oder Zinn gewonnenen Goldsäure oder des Gold-Chlors bedient. Der Vf. der Denkschrift sagt, dafs er durch diese Mittel sehr viele Kuren bewerkstelligt habe, und der Bericht lautet günstig für die Behauptung. Hr. Cuvier stattete einen Bericht über eine Denkschrift Duvernoy's über die giftigen Schlangen ab, und trug, nachdem er sich sehr günstig darüber geäufsert, auf den Abdruck desselben in der Denkschrift der fremden Gelehrten an, und Hr. Bennati las eine physiologische Notiz über Paganini, dessen Arzt und mehrjähriger Freund er ist. — In der Sitzung vom 23. May wurde ein Gesuch des Hn. Higonnet eingereicht, welcher um eine commissarische Untersuchung seines Coke-Ofens, um den Kessel einer Dampfmaschine von 24 Pferden Kraft zu heizen, bittet. Die Herren Girard, Navier und Darcet werden zu Commissarien ernannt. Eine Commission zur Untersuchung einer neuen Bewegkraft, durch welche man, zu allen Jahreszeiten, grofse Lasten fortschaffen könne und deren Erfinder Hr. Wetzel ist, besteht aus den Herren Girard, Dulong und Prony. Hr. v. Humboldt las einen Abschnitt aus einem ungedruckten Werke über die Erde, worin er die verschiedenen Ursachen untersucht, welche zu der Neigung der isothermen Linien Anlafs gegeben haben. Nach Verlesung einer Denkschrift des Hn. Serullas „über eine neue Methode die Chlorsäure zu erhalten", verlas Hr. Héron v. Villefosse, im Namen der Commission, einen Bericht über die eingegangenen Preis-Arbeiten zur Bewerbung um den Monthyon'schen statistischen Preis. Es sind deren fünf. 1) Eine allgemeine Statistik des Pyrenäen-Departements von Hn. Dumege; 2) eine Handschrift über den Zustand der Bergwerke und Hütten in dem dritten Bezirk der ersten Bergwerks-Abtheilung vom 2. Januar 1830; 3) ein Werk in 5 Bänden, von Hn. Vaysse v. Villiers, welches einen Theil eines gröfsern *Itinéraire descriptif de la France* bildet; 4) eine Denkschrift: *description statistique du département des Pyrénées* von Hn. Raymond Izarn, aus Perpignan; 5) eine handschriftliche Denkschrift: Statistik von Corsika, von dem Ober-Brücken- und Wege-Baumeister Hn. Robiquet. Unter diesen Arbeiten haben besonders die beiden letzten die Aufmerksamkeit der Commission auf sich gezogen. Ueber das Werk des Hn. Izarn hatte man sich im J. 1830 nicht entschieden, weil keine officielle Nachweisungen dabey waren. Der Vf. hat zwar diese Lücken ergänzt, dagegen bemerkt die Commission, dafs er nicht genug Uebersichts-Tableaux gegeben habe. Hn. Robiquet's Werk entspricht dagegen allen Anforderungen der Comm. Der Plan des Werkes ist verständig, die Details sind in Menge da und genau, und die grofse Anzahl der Tableaux giebt dem Werke einen besondern Werth. Die Comm. trägt daher darauf an, ihm den Preis zuzuerkennen. — In der Sitzung am 30. May ward angezeigt, dafs Hr. v. Kerveguen der Akademie eine Denkschrift über ein neues *telegraphisches* System überschickt habe. Die Herren Dupin und Matthieu werden zu Berichterstattern ernannt. Hr. Milne Edwards sandte eine Denkschrift „über die Organisation und Classification der zehnfüfsigen Crustaceen ein. Hr. Latreille wird mit der Berichterstattung beauftragt. Hr. Dutrochet bewirbt sich um die, durch Hn. Dupetit-Thouars Tod erledigte, Stelle. Hr. Darcet verlas den Bericht der Commission, welche von der Akademie mit der Untersuchung der Mittel beauftragt worden, die Verfälschung von Schriften und das Ausblei-

bleichen des alten gestempelten Papiers zu verhindern. Zur Erreichung des ersten Zweckes wird vorgeschlagen, kein Document mit einer andern *Dinte*, als einer solchen schreiben zu lassen, welche durch kein chemisches Präparat verändert werden kann; und zur Erlangung des andern: das Stempelpapier dergestalt anzufertigen, daſs, sobald man die Schrift verändere, das Papier sichtbare Spuren davon trüge. Nachdem Hr. Darcet auseinandergesetzt, wie, bis zur Entdeckung des Chlors, die gewöhnliche Dinte (aus Galläpfeln) vollkommen ausreichend befunden worden sey und man erst seit dieser Zeit (von 1764) unzerstörbare Dinte für nothwendig erachtet und zu erfinden gesucht habe, zeigte er an, daſs die Commission 19 Proben unzerstörbarer Dinte erhalten habe, von denen jedoch nur 5 einer Erwähnung verdienten, die der Herren Bosc, Dizé, Pallu, Salles, Da-Olins und Cagnad-Latour. Unter diesen widersteht die Dinte des Hn. Bosc am meisten den Zerstörungsversuchen, und zwar in eben dem Grade, wie das Papier, hat aber eine matte Farbe, macht die Federn weich und läſst einen Theil ihres Färbestoffes niederschlagen. — Unter den *trocknen* Dinten sey eine des Hn. Dizé zu bemerken, die aber ebenfalls die Federn erweiche, sich durch Alkalien verändern lasse, wenig flüssig sey und eine matte Farbe habe. Die Herren Lasteyrie und Tarry hätten, jeder, Proben unauslöschlicher Dinten eingereicht; da sie indeſs ein Geheimniſs aus ihrer Zusammensetzung gemacht, so habe die Commission es nicht für gut befunden, sie zu untersuchen. Dagegen schlage sie selbst zwey Arten Dinten vor: die eine wird aus *Tusch* verfertigt, den man in schwacher Salzsäure auflöset; sie ist sehr flüssig, hat eine schöne Farbe, ist vollkommen unzerstörbar, und kommt nur auf 42 Ct. (ungefähr 3 Sgr. 8 Pf.) der Litre zu stehen, während die gewöhnliche Dinte im Engros-Handel zu 50 — 60 Ct. verkauft wird. Die zweyte Art Dinte wird dadurch bereitet, daſs man Tusch mit gelösetem essigsauren Mangan-Oxyd mit vorwaltender Säure verdünnt. Diese wird unzerstörbar, wenn man die Schrift dem flüssigen Salmiakdampf aussetzt. In der folgenden Sitzung wird Hr. Dancet die Sicherheits-Papiere untersuchen. Hr. Seguier verlas eine sehr interessante Denkschrift über die Dampfmaschine, worin er einen neuen Apparat zur Sicherung derselben gegen die Explosion und zur Vereinigung aller bisherigen Vortheile der Dampfmaschinen vorschlägt, an welcher er seit 8 Jahren gearbeitet hat. Die Akademie beauftragte die Herren Prony, Arago, Cordiet und Dulong mit der Untersuchung der Seguierschen Maschine und der Berichterstattung darüber. — In der Sitzung am 13. Jun. wurde eine Denkschrift des Dr. Grimod verlesen, worin derselbe der Akademie von einer Entdeckung Nachricht giebt, daſs der *Chlorkalk* ein Schutzmittel gegen die Pocken sey. Er habe, als er vor zwey Jahren eine Reise gemacht, um Kinder zu vacciniren, bemerkt, daſs die Kuhpocken-Lymphe bey vielen Kindern nicht habe fassen wollen, und diese Erscheinung einer Flasche Chlorkalk zuschreiben müssen, welche er in einem Kästchen gehabt, worin die Röhren mit jener Lymphe sich befunden hätten. Dieſs habe ihn auf den Gedanken gebracht, den Chlorkalk als Schutzmittel zu brauchen und er habe deswegen, bey zwey Pocken-Epidemieen, die, von der Krankheit noch nicht ergriffenen, Kinder mit einer schwachen Auflösung von Chlorkalk waschen und dieſs einen Monat lang fortsetzen lassen. Sämmtliche Kinder, welche auf diese Art behandelt worden, wären von der Epidemie verschont geblieben. Auch bey Kindern, welche von den Pocken wirklich befallen gewesen, habe die Anwendung dieses Mittels die Gefahr der Krankheit vermindert und den Zufällen vorgebeugt, welche gewöhnlich eine Folge davon sind. Die Herren Serres und Magendie haben (von der Akademie) den Auftrag erhalten, die von Hn. Grimod angeführte Thatsache genauer zu untersuchen und einen Bericht darüber zu erstatten. Hr. Gay-Lussac überreichte ein Fläschchen Salicine (eines aus Weidenrinde gewonnenen Stoffes), das von Hn. Leroux v. Vitry ohne Hülfe des Alkohol ausgezogen worden und vielleicht die theure China als Fiebermittel vollkommen ersetzen dürfte. Die Salicine wird auf jenem Wege weit wohlfeiler. Die Hnn. Magendie und Serres werden mit dem Bericht beauftragt. Hr. Desprès reichte ein Thermometer ein, um die Temperatur des Seewassers in verschiedenen Tiefen zu bestimmen. Hr. Darcet las eine Denkschrift über die Knochengallerte des Hn. Donné, als alleinigen Nahrungsmittels. Hr. Dupuytren zeigte an, daſs er von den Aerzten des Hospitals *Hotel-dieu* einen abermaligen Bericht über diesen wichtigen Gegenstand gefordert habe und Hr. Gay-Lussac äuſserte sein Bedauern, daſs Hr. Donné so schnell das Ergebniſs seiner Erfahrungen bekannt gemacht, mit denen Hr. Darcet seit 15 Jahren sich beschäftige. Für ihn selbst sey es erwiesen, daſs die Knochengallerte nahrhaft sey, aber nicht *allein*, sondern nur in Verbindung mit andern Nahrungsmitteln. Hr. A. v. Jussieu beschloſs die Sitzung mit einer Vorlesung über die Entwickelung der unregelmäſsigen Blumen. — In der Sitzung vom 20. Jun. wurde eine Anzeige des Hn. Jobart, eines Ingenieurs aus Brüssel, verlesen, der, zufolge dieser, eine neue, vorzügliche Bohrart für die artesischen Brunnen erfunden haben will. Hr. Marton, ein Arzt in den Ver. St., reichte eine Denkschrift über die Bildung des eisenhaltigen Sandes in Nordamerika ein. Hr. Magendie theilte ein Schreiben des Hn. Foix, Arztes und Chemikers, mit, welcher von dem polnischen Ausschusse (in Paris) nach Warschau geschickt worden, um dort die *Cholera* zu beobachten. Seiner Meinung nach ist die Krankheit nur dann ansteckend, wenn schon eine Prädisposition dazu da ist. Er selbst und ein anderer Arzt haben den Athem von Cholera-Kranken eingeathmet und mehrere Male von dem gekostet, was diese ausgebrochen, und beide sind danach nur von einer *leichten Unpäſslichkeit* befallen worden. Hr. Foix geht hierauf auf die Behandlungsweise der Krankheit ein und sagt, daſs viele polnische Aerzte, namentlich wenn die Symptome nicht heftig wären, sie mit gutem Erfolge durch Waschungen

gen mit *Chlorwasser* (*eau chlorurée*) und Eintauchung in dasselbe behandelten. Hr. Cordier theilte der Akademie ein Schreiben des Hn. Rozet, Offiziers bey dem Generalstabe der algierischen Armee, mit, der bereits mehrere sehr interessante Beobachtungen über die *Geologie* von Algier eingesandt hat. Die gegenwärtigen Bemerkungen haben den kleinen Atlas zum Gegenstande. So will Hr. Rozet in der Nähe von Algier auch die in den Sand-Ebenen von Aegypten häufig vorkommende Erscheinung der Luft-Spiegelung bemerkt haben, nur mit dem Unterschiede, daſs die Gegenstände hier nicht verkehrt, sondern in senkrechter Richtung erschienen. — In der Sitzung am 6. Julius wurden mehrere Werke und periodische Schriften eingereicht, unter andern Laing's *nautical and astronomical tables*; Hn. Brogniart's Denkschrift über die fossilen Vegetabilien; eine Denkschrift des Hn. Guyon, Wundarztes auf Martinique, über das gelbe Fieber auf den Antillen; Hn. Velz's Denkschrift über den Schweif der Kometen u. s. w. Hr. Girard reichte den ersten Band seines Werkes über den Kanal de l'Ourcq und über die Verbesserung des Gesundheitszustandes von Paris ein. Hr. Darcet verlas den zweyten Theil seines Berichtes über die Mittel zur Verhütung der Verfälschung der Schriften. Es sind der Commission mehrere Proben unverfälschbarer *Papiere* von Seiten der Herren Coulier, Chevalier, Mérimée und Peytal übergeben worden, aber alle haben ihre Hindernisse bey dem Gebrauch, so wie auch die Sicherungsmittel nur darin bestehen, den Papieren vermittelst des Sonnenblumen-Extracts oder irgend eines vegetabilischen, leicht veränderlichen, Farbestoffs eine einförmige Farbe zu geben. Hr. Coulier schlägt vor, das Stempelpapier mit einer damascirten Stahlplatte zu bedrucken, wodurch das Papier eine Menge feiner, unnachahmbarer Linien erhält, die, sobald sie nicht mehr sichtbar sind, einen Beweis der Verfälschung geben.

In der jährlichen öffentlichen Sitzung der Akademie der Wissenschaften hatte Hr. Duméril den Vorsitz. Es war ein zahlreiches und glänzendes Auditorium versammelt. Nach der Eröffnung der Versammlung las der Vorsitzende die Liste der Preise, welche von der Akademie auf das Jahr 1831 zuerkannt worden waren. Den großsen Preis der Naturwissenschaft erhielt Hr. M. de St. Ange, Dr. der Medicin von der Pariser Fakultät, für die beste Beantwortung der Frage: „durch anatomische Untersuchungen und genaue Abbildungen die Ordnung kennen zu lehren, in welcher die Entwickelung der Gefäſse, so wie die verschiedenen Veränderungen erfolgen, welche im Allgemeinen bey den Organen entstehen, die zum Umlaufe des Blutes bey den mit Wirbeln versehenen Thieren bestimmt sind, sowohl vor als nach ihrer Geburt, und in den verschiedenen Abschnitten ihres Lebens." Obgleich Hr. Martin de St. Ange die Frage eigentlich nicht gelöst hat, namentlich, was den Zustand vor der Geburt betrifft, so hat die Akademie ihm doch der wichtigen Untersuchungen wegen, welche seine Arbeit enthält, zur Ermunterung den vollen Preis zuerkennen zu müssen geglaubt. Der zweyte, von Hn. Alhumbert gestiftete, Preis ist Hn. Dugès, Prof. von der Fakultät zu Montpellier, zuerkannt worden und zwar wegen seiner Beantwortung der Frage: „auf eine vollständige Art und durch Abbildungen die Veränderungen nachzuweisen, welche der Knochenbau und die Muskeln der Frösche und Salamander in den verschiedenen Abschnitten ihres Lebens erfahren." Eine sehr ehrenvolle Erwähnung wurde dem obengedachten Hn. M. de St. Ange zu Theil, der in seiner Denkschrift, (über die zweyte Frage) die Osteologie jener Thiere sehr genau entwickelt hatte. Bey dem Monthyonschen Preise für die Physiologie hat die Akademie beschlossen, daſs die goldene Medaille folgenden Gelehrten als Beweis der Achtung, den ihre Arbeiten einflöſsen, gegeben werden soll: Hn. v. Bär für sein Werk über die Entwickelung der Thiere und namentlich der Vögel; Hn. Burdach für sein groſses Werk über das Gehirn und sein Werk über die Zeugung; Hn. Rathke für sein Werk über die Entwickelung des Fluſskrebses; Hn. Poiseuille für die Fortsetzung seiner Untersuchungen über den Blutsumlauf; Hn. Panizza für sein Werk über das Venen- und lymphatische System der Zeugungs-Ogane; Hn. Rusconi für seine Arbeiten über die amphibischen Reptilien; Hn. Jacobson für die Fortsetzung seiner Untersuchungen über das Nieren-Ader-System. Den Preis des Hn. v. Monthyon für Den, welcher die Mittel angehen würde, eine Kunst oder ein Handwerk weniger nachtheilig für die Gesundheit zu machen, erhielt Hr. Parent Duchâtelet (1500 Frs.) für seine vielen Arbeiten zur Verbesserung des Looses der Handwerker. Zur Bewerbung um den Preis für die Vervollkommnung der Heilkunde waren 30 gedruckte und handschriftliche Werke eingegangen. Die Commission bestimmte: einen Preis von 6000 Frs. an Hn. Courtois für die Entdeckung des *Iods*; einen Preis von 4000 Frs. an Hn. Coindet, dafür, daſs er es gegen den Kropf u. s. w. angewandt; 6000 Frs. an Hn. Lugol für die Bestimmung der dabey anzuwendenden Methode und glücklichen Resultate, welche er dabey erhalten; 2000 Frs. an Hn. Sertürner für die Entdeckung der alkalischen Natur des *Morphins*; 6000 Frs. an Hn. Amussat für seine Untersuchung über die Drehung der Arterien; 6000 Frs. an Hn. Leroy (von Etoiles) über die Anwendung der dreyarmigen Zange bey der Zermalmung des Blasensteins; 2000 Frs. an Hn. Hallin für sein Instrument zur Erleichterung der Abbindung der Nasenpolypen. Der statistische Preis (eine goldene Medaille von 500 Frs.) wurde Hn. Robiquet für sein Werk: Statistik von Corsika, zuerkannt. Nach der Vertheilung der Preise für 1831 verlas der Vorsitzende die Aufgaben für 1832 und 1833; Hr. Cuvier trug hierauf die Lebensbeschreibung Vauquelin's und Hr. Arago die von Volta vor.

LITE-

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von Ostern 1830 bis Ostermesse 1831 sind in meinem Verlage folgende Bücher erschienen und durch alle solide Buchhandlungen zu beziehen:

Herodoti Historiarum libri IX. Recensuit et adnotat. Scholarum in usum etc. cum Indice graecitatis instr. Dr. *C. A. Steger*. III Tomi. 8 maj. 4 Rthlr. 20 Ggr. oder 8 Fl. 42 Kr.

Hüffel (Dr. *L.*) Ueber das Wesen und den Beruf des evangelisch-christlichen Geistlichen. Ein Handbuch der praktischen Theologie in ihrem ganzen Umfange. *Zweyte* Auflage. Mit Königl. Würtemberg. Privilegio. *Erster* Band. gr. 8. 1 Rthlr. 20 Ggr. oder 3 Fl. 18 Kr.

— desselben Werkes *zweyter* und letzter Band. 1 Rthlr. 12 Ggr. oder 2 Fl. 42 Kr. Beide Bände 3 Rthlr. 8 Ggr. oder 6 Fl.

Mackeldey (Dr.) Lehrbuch des heutigen römischen Rechts. 2 Bde. 9te Aufl. gr. 8. 3 Rthlr. 16 Ggr. oder 6 Fl. 36 Kr.

Mueller (*J. J.* Dr. th. cath.) Oratio, in acad. Ludoviciana habita. De vitiis archaeologiae biblicae atque emendatione. gr. 4. 4 Ggr. oder 18 Kr.

Rettig (Dr. *Henr. Christ. Mich.*) Quaestiones Philippenses. gr. 8. 6 Ggr. oder 27 Kr.

Rettig (Dr. *Geo. Ferd.*) Quaestiones Platonicae. gr. 8. 6 Ggr. oder 27 Kr.

v. Rommel, Geschichte Philipps des Grofsmüthigen, Landgrafen von Hessen. Mit einem Urkundenband und Bildnifs des Reformationsfürsten. 103½ Bogen. gr. 8. 6 Rthlr. oder 10 Fl. 48 Kr.

— Urkundenband, meist wichtige ungedruckte Briefe u. s. w. des Landgrafen, *die Reformation* betreffend, besonders zu haben à 1½ Rthlr. oder 2 Fl. 42 Kr.

Roth, XVI Vorlegeblätter für den Schreibunterricht in Elementarschulen, in Umschlag. 16 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr.

Schlez, Handbuch für Volksschullehrer über den Denkfreund, I. Bd. 2te Aufl. gr. 8. 34 Bogen, enthaltend die Tonlesekunst, mit Entwürfen zu Lehrgesprächen, die Lehre vom menschlichen Körper und die Seelenlehre. 1 Rthlr. 16 Ggr. oder 3 Fl.

— desselben Werkes IIter Band, 31 Bogen, enthaltend die Naturgeschichte. 1 Rthlr. 12 Ggr. oder 2 Fl. 42 Kr.

— A B C-Schüler, oder Handfibel. *Zweyte* Auflage. Schreibpap. 2 Sgr. oder 6 Kr.

Snell (Dr. *F. W. D.*) Leichtes Lehrbuch der Elementar-Mathematik, für die ersten Anfänger. *Achte*, sehr verb. und mit einem Anhange, Buchstabenrechnung und Algebra enthaltend, verm. Auflage von *J. Gambs*. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

Der Anhang apart 4 Ggr. oder 18 Kr.

Giefsen, Jubilate-Messe 1831.

G. F. Heyer, Vater.

Bey F. E. C. Leuckart in Breslau ist so eben erschienen:

Biblische Geschichte

des alten und neuen Testaments im Auszuge, für katholische Elementarschulen, nach seinem gröfseren Werke bearbeitet von *J. Kabath*, Director des katholischen Gymnasiums zu Gleiwitz. Mit hoher Fürstbischöflicher Approbation. *Vierte* Auflage. 5 Sgr.

Durch die ganz besondere Empfehlung der hohen geistlichen und weltlichen Behörden, und durch die günstigsten Beurtheilungen in kritischen Blättern, hat sich vorstehendes Werkchen eines Beyfalls zu erfreuen gehabt, der ihm die Einführung in allen Schulen der Provinz so wie des ganzen katholischen Deutschlands verschaffte, so dafs binnen kurzer Zeit *drey sehr starke* Auflagen vergriffen wurden.

II. Vermischte Anzeigen.

Wohlfeiler Bücher-Verkauf.

Des *eilften* Verzeichnisses *erste* und *zweyte* Abtheilung von gebundenen Büchern, *naturhistorischen* Inhalts, enthaltend 391 Werke in Folio, 553 in Quart, 1335 in Octav, wobey manche seltene sich befinden.

Dreyzehntes Verzeichnifs von gebundenen Büchern, *medicinischen*, *chirurgischen*, *anatomischen*, *chemischen*, *pharmaceutischen* Inhalts.

Vierzehntes Verzeichnifs von gebundenen Büchern, enth. *Romane*, *Märchen*, *Sagen* und *Legenden*, *Novellen*, *Erzählungen*, *dramat. Werke*, *Gedichte*, *Reisen*, *Taschenbücher* u. s. w.

Funfzehntes Verzeichnifs von gebundenen Büchern aus *allen wissenschaftl. Fächern*, worunter sich sehr seltene befinden, enthaltend über 400 Werke in Folio, 750 in Quart, und 1700 in Octav, welche um beygesetzte billige Preise zu haben sind. — Die sämmtlichen Verzeichnisse sind zum Besten einer verarmten Familie durch jede Buchhandlung für 2 Ggr. zu haben.

H. Vogler'sche Buchhandlung
zu Potsdam.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

September 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Greifswald.

Verzeichniss der Vorlesungen,
welche
auf der Königl. Universität daselbst im Wintersemester 18 31/32 gehalten werden sollen.

Anfang 17. October; Schluss 7. April.

Gottesgelahrtheit.

Encyklopädie der theologischen Wissenschaften und Uebersicht der theologischen Literatur, Prof. Parow, nach Dictaten, dreymal die Woche, öffentl.
Historisch-kritische Einleitung in das Neue Testament, Prof. Pelt, nach eigenem Entwurfe, viermal wöchentlich, öffentlich.
Biblische Hermeneutik mit methodischer Erklärung ausgewählter Stellen des A. T., Prof. Parow, dreymal, öffentlich.
Erklärung des Jesaiah, Prof. Kosegarten, viermal, öffentlich.
Erklärung des Evangelii Johannis und der Episteln desselben, Prof. Schirmer, sechsmal, öffentl.
Erläuterung der Episteln Pauli an die Corinthier, Prof. Böhmer, viermal die Woche, öffentl.
Erläuterung des Briefes an die Hebräer, Derselbe, viermal, öffentl.
Kirchengeschichte und Archäologie des A. T., Prof. Pelt, viermal, privatim.
Die *neuere christliche Kirchengeschichte*, Prof. Kosegarten, nach eigenem Entwurfe, viermal, öffentl.
Symbolik nach Marheineke, Prof. Pelt, viermal, privatim.
Der *christlichen Dogmatik* zweyten Theil nach *Hutterus redivivus*, Prof. Parow, fünfmal, privatim.
Die *christliche Sittenlehre*, Prof. Schirmer, nach eigenem Entwurfe, fünfmal, privatim.
Katechetik mit Uebungen, Prof. Finelius, viermal, öffentlich.
Pastoralanweisung nach Schlegel, Derselbe, zweymal, privatim.
Homiletische Uebungen des theologisch-praktischen Instituts leitet Prof. Finelius, Mittw., öffentl.
Die *Uebungen der theologischen Gesellschaft* leitet Prof. Pelt, viermal wöchentl.
Im theologischen Seminare werden die *Uebungen in der alt-testamentischen Exegese* vom Prof. Kosegarten, die *in der neu-testamentischen* vom Prof. Pelt, die lateinischen in der *Kirchen- und Dogmen-Geschichte* der sechs ersten Jahrhunderte vom Prof. Böhmer, die *exegetisch-dogmatischen* vom Prof. Schirmer in noch zu bestimmenden Stunden geleitet.

Rechtsgelahrtheit.

Encyklopädie und *Methodologie des gesammten Rechts*, Prof. Niemeyer, viermal wöchentlich, öffentl.
Geschichte der Quellen und Institutionen des römischen Rechts, nebst Erklärung derjenigen §§. der Justinianeischen Institutionen, welche das neueste Recht enthalten, Prof. Barkow, täglich, öffentl.
Examinatorium über die Institutionen des römischen Rechts, Derselbe, Mont., öffentlich.
System der Pandekten, nach Günther, Prof. Gesterding, täglich, öffentlich.
Römisches Erbrecht, Assessor Feitscher, viermal die Woche, öffentlich.
Deutsches Privatrecht, Prof. Niemeyer, täglich, privatim.
Lehnrecht, nach Dictaten, Prof. Schildener, viermal wöchentlich, privatim.
Civil-Process, nach Linde's Lehrbuch des gemeinen deutschen Civil-Processes, Assessor Feitscher, fünfmal wöchentlich, privatim.
Preussischer Process, Oberlandesgerichtsrath Bornemann, zweymal wöchentlich in noch zu bestimmenden Stunden, öffentlich.
Criminalrecht, nebst einer Geschichte der Quellen, Prof. Barkow, täglich, privatim.
Deutsches Bundesstaatsrecht, nach Dictaten, Prof. Schildener, täglich, öffentlich.
Praktische Uebungen, nach Gensler's Rechtsfällen, Prof. Gesterding, in noch zu bestimmenden Stunden, öffentlich.
Referirkunst, Assessor Feitscher, dreymal wöchentlich, privatissime.

Heilkunde.

Methodologie und Encyklopädie der Medicin, Prof. Damerow, Dienst. und Donnerst., öffentlich.
Die *Lehre von den menschlichen Knochen*, Dienst. und Donnerst., Prosector Dr. Laurer, privatim.
Die *Lehre von den Bändern*, Mittw., Derselbe.
Anatomie des menschlichen Körpers, täglich, Prof. Schultze.
Präparir-Uebungen, täglich, Derselbe.
Specielle Physiologie, Mont., Mittw. und Donnerst., Derselbe.
Allgemeine Pathologie und Therapie, Prof. Seifert, Mittw. und Sonnab., privatim.
Semiotik, Derselbe, Mittw. und Sonnab., privatim.
Arzneymittellehre, Derselbe, Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt., privatim.
Formular, Derselbe, Sonnab., öffentlich.
Die *Lehre vom chirurgischen Verbande*, Derselbe, in zu bestimmenden Stunden.
Die *Lehre von den Verrenkungen und Beinbrüchen*, Prof. Mandt, Mittw. und Sonnab., privatim.
Specielle Pathologie und Therapie, Prof. Berndt, täglich, öffentlich.
Der *allgemeinen und speciellen Chirurgie zweyten Theil*, Prof. Mandt, täglich, privatim.
Geburtshülfe, Prof. Berndt, Mont., Dienst. und Mittw., privatim.
Die *Lehre von den chirurgischen Operationen*, nach eigenen Heften, Prof. Mandt, Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt., privatim.
Gerichtliche Medicin, nach Henke, Prof. Seifert, Mont., Dienst., Donnerst. und Freyt., öffentl.
Allgemeine und specielle Therapie der psychischen Krankheiten, zugleich *über Irren-Anstalten*, Prof. Damerow, Mont., Mittw. und Freyt., privatim.
Der *Augenheilkunde* 2ten Theil, Prof. Mandt, Mittw. und Sonnab., öffentlich.
Die *Uebungen der kleineren chirurgischen Operationen an Cadavern* wird Derselbe leiten.
Medicinische und geburtshülfliche Klinik leitet Prof. Berndt, täglich, privatim.
Chirurgische und augenärztliche Klinik leitet Prof. Mandt, täglich, privatim.
Zu *lateinischen und deutschen Conversatorien und Examinatorien über medicinische Gegenstände* ist Prof. Damerow erbötig.
Ueber *das Leben und die Thaten der gröſsten Aerzte* liest Derselbe, Sonnab., öffentlich.

Philosophische Wissenschaften.

Philosophische Encyklopädie trägt Prof. Stiedenroth, zweymal wöchentlich, öffentlich vor.
Logik, Prof. Erichson, wöchentl. Mittw. u. Sonnab., öffentlich.
Metaphysik, Prof. Stiedenroth, zweymal wöchentl., öffentlich.
Einleitung in die Platonische Philosophie, Prof. Walch, dreymal wöchentl., öffentlich.
Naturrecht, Prof. Stiedenroth, viermal wöchentl., privatim.

Der *Aesthetik* andern Theil, die Theorie der schönen Künste, Prof. Erichson, viermal wöchentlich, öffentlich.
Ueber die *dramatische Dichtkunst* im Besonderen redet Derselbe einmal wöchentlich, öffentlich.

Pädagogik.

Erziehungslehre, nach eigenen Dictaten, Prof. Illies, dreymal wöchentl., öffentlich.
Geschichte des Schul- und Erziehungswesens in Deutschland, nach Schwarz, Derselbe, dreymal wöchentlich, öffentlich.

Mathematische Wissenschaften.

Reine Mathematik trägt vor Prof. Tillberg, viermal, öffentlich.
Ebene und *sphärische Trigonometri*, Prof. Fischer, nach eigenem Lehrbuche, Mont., Dienst. u. Donnerst., öffentlich.
Optik, Dioptrik und *Katoptrik*, Derselbe, nach eigenem Lehrbuche, viermal, privatim.
Mechanik nebst *Statik* und *Optik*, Prof. Tillberg, viermal, öffentlich.
Populäre Astronomie, Prof. Fischer, Mont., Dienst. u. Donnerst., öffentlich.
Den *einen oder andern Theil der reinen oder angewandten Mathematik*, Prof. Tillberg, zweymal wöchentlich, privatim.
Den *einen oder andern Theil der Mathematik*, Dr. Fischer, privatissime.

Naturwissenschaften.

Allgemeine Naturgeschichte, Prof. Hornschuch, nach Burmeister's Handbuch, viermal die Woche, öffentlich.
Allgemeine Naturgeschichte und *specielle der Säugethiere* und *Vögel*, Prof. Quistorp, sechsmal wöchentlich, öffentlich.
Phytonomie, nach eigenen Heften, Prof. Hornschuch, viermal wöchentl., öffentlich.
Systematische Pflanzenkunde, nach dem von Linneischen Sexualsystem, Prof. Quistorp, viermal wöchentl., privatim.
Einen oder den andern Theil der Naturgeschichte, Derselbe, privatissime.
Medicinisch-pharmaceutische Pflanzenkunde, nach eigenem Entwurfe, Prof. Hornschuch, viermal die Woche, privatim.
Naturgeschichte der Säugethiere, Derselbe, nach eigenem Entwurfe, Mittw. u. Sonnab., privatim.
Physik, nebst der *Lehre vom Weltgebäude*, Prof. Tillberg, viermal wöchentl., privatim.
Die *Lehre von der Elektricität, Wärme, Licht* und *Magnetismus*, Dr. Fischer, viermal die Woche, öffentlich.
Theoretisch-praktische Chemie, Prof. Hünefeld, fünfmal wöchentlich, privatim.
Dieselbe, Dr. Fischer, viermal wöchentlich, privatim.

Die

Die *organische Chemie*, Prof. Hünefeld, dreymal wöchentlich, privatim.

Die *Lehre von den Inponderabilien, den Gesetzen der chemischen Verwandtschaften, der Stöchiometrie und Krystallisation*, Derselbe, zweymal wöchentl., öffentlich.

Die *Chemie der Rechtspflege*, Derselbe, zweymal wöchentlich, privatim, und erläutert seine sämmtlichen Vorlesungen durch Experimente.

Kameralwissenschaften.

Zu Vorträgen *über die Encyklopädie der Kameralwissenschaften*, oder *über die aus den neuesten chemischen Principien zu entwickelnde Landwirthschaft* erbietet sich Prof. Fischer, in noch zu bestimmenden Stunden, privatissime.

Grundsätze der deutschen Landwirthschaft, nach eigenem Entwurfe, Prof. Quistorp, viermal wöchentlich, privatim.

Einen oder den andern Theil der Landwirthschaft trägt, auf Verlangen, Derselbe privatissime vor.

Geschichte und Hülfswissenschaften derselben.

Allgemeine Weltgeschichte, nach Wachler, trägt vor Prof. Kanngiefser, fünfmal die Woche, öffentl.

Geschichte der Deutschen, nach Mannert, Derselbe, viermal die Woche, privatim.

Geschichte des deutschen Volks und Rechts von der Völkerwanderung bis auf Entsagung Kaisers Carl des Fünften, Prof. Barthold, fünfmal die Woche, privatim.

Geschichte des dreyfsigjährigen Krieges, Derselbe, dreymal die Woche, öffentlich.

Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die jetzige Zeit, nach eigenem Entwurf, Prof. Kanngiefser, Mont., Dienst. u. Mittw., privatim.

Die *neuesten Zeitereignisse*, in lateinischer Sprache, Derselbe, Sonnab., öffentlich.

Ein *geschichtliches Conversatorium* hält Derselbe, in lateinischer Sprache, Sonnab., öffentlich.

Römische Staatsalterthümer trägt Prof. Schömann, fünfmal wöchentl., privatim vor.

Geographie und *Statistik*, Prof. Kanngiefser, viermal die Woche, privatim.

Geschichte der Litteratur, Prof. Florello, Montags u. Donnerstags, privatim.

Philologie.

Unterricht in der arabischen Sprache, nach Ewald's Grammatik, Hannover 1831, ertheilt Prof. Kosegarten, Mittw. u. Sonnab., öffentlich.

Homer's Odyssee erklärt Prof. Schömann, zweymal wöchentl., öffentlich.

Herodot, Derselbe, zweymal wöchentlich, in der philologischen Gesellschaft.

Plato's Phaedrus, nach vorausgesendeter *Einleitung in die Platonische Philosophie*, Prof. Walch, dreymal wöchentl., öffentlich.

Ueber die *griechische Anthologie* redet in lateinischer Sprache Prof. Erichson, Mittw. u. Sonnabends, öffentlich.

Plautus Trinummus erklärt Prof. Schömann, Mittw. u. Sonnab., öffentlich.

Cicero's Bücher *de oratore*, *lateinische Stilübungen* damit verbunden, Prof. Walch, dreymal wöchentl., öffentlich.

Cicero's Tusculanische Unterredungen, Prof. Florello, Mittw. u. Sonnab., öffentlich.

Sueton's Leben des Octavian, Prof. Schömann, in der philolog. Gesellschaft.

Metrik, nach Hermann, Prof. Erichson, Mittwochs u. Sonnabends, privatim.

Zum *Privatunterricht im lateinischen und griechischen Schreiben*, desgleichen *im Latein-Sprechen* erbietet sich Prof. Walch.

Lateinische Stilübungen leitet Prof. Florello, Dienst. u. Freyt., privatim.

Unterricht in der italienischen und *englischen Sprache* ertheilt Prof. Kanngiefser, viermal wöchentlich, öffentlich.

Oeffentliche gelehrte Anstalten.

Die *Universitäts-Bibliothek* ist zur Benutzung der Studirenden Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 11—12, Mittwochs und Sonnabends von 2—5 Uhr geöffnet. Bibliothekar, Prof. Schildener; zweyter Bibliothekar, Prof. Schömann.

Das *theologische Seminar*, dirigirt von den Professoren Kosegarten, Schirmer, Böhmer, Pelt.

Das *theologisch-praktische Institut*, dirigirt vom Prof. Finelius.

Die *theologische Gesellschaft*, dirigirt vom Prof. Pelt.

Das *anatomische Theater*; Vorsteher, Prof. Schultze; Prosector, Dr. Laurer.

Das *anatomische* und *zootomische Museum*; Vorsteher, Prof. Schultze.

Medicinisches Klinikum; Vorsteher, Prof. Berndt; Assistent, Hr. Buhtz.

Chirurgisches Klinikum; Vorsteher, Prof. Mandt.

Geburtshülfliches Klinikum und *Hebammen-Institut*; Vorsteher, Prof. Berndt; Assistent, Hr. Buhtz.

Sammlung mathematischer und *physikalischer Instrumente* und *Modelle*; Vorsteher, Prof. Tillberg.

Sammlung astronomischer Instrumente; Vorsteher, Prof. Fischer.

Chemisches Institut; Vorsteher, Prof. Hünefeld.

Zoologisches Museum; Vorsteher, Prof. Hornschuch; Assistent, Dr. Creplin; Conservator, Dr. Schilling.

Botanischer Garten; Vorsteher, Prof. Hornschuch; Assistent, Dr. Creplin; Gärtner, Langguth.

Mineralienkabinet; Vorsteher, Prof. Hünefeld.

Philologisches Seminar; Director, Prof. Schömann, welcher die philologischen Uebungen leiten wird.

Kün-

Künste.

Das *Zeichnen* lehrt der akademische Zeichenlehrer Titel, wöchentlich in vier Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 3 — 5.

Die *Musik* lehrt der akademische Musiklehrer Abel und leitet die Uebungsconcerte.

Anleitung zum kirchlichen Gesange giebt den Theologie-Studirenden Dr. Schmidt in zwey Abendstunden wöchentlich.

Unterricht in der *Reitkunst* ertheilt in der akademischen Reitbahn der Stallmeister Berndt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist bey mir erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Jörg, Dr. *J. Chr. G.*, Handbuch der Krankheiten des Weibes nebst einer Einleitung in die Physiologie und Psychologie des weiblichen Organismus; mit 1 Kupfertafel. *Dritte, umgearbeitete und vermehrte Auflage.* gr. 8. 3 Rthlr. 18 Ggr.

Die Brauchbarkeit dieses Buches ist längst anerkannt und bedarf daher keiner grofsen Anpreisung.

Der Herr Verfasser hat noch folgende Werke in meinem Verlage herausgegeben:

Handbuch zum Erkennen und Heilen der Kinderkrankheiten nebst der Physiologie, Psychologie und diätetischen Behandlung des Kindes. Auch unter dem Titel: über das physiologische und pathologische Leben des Kindes. gr. 8. 4 Rthlr. 12 Ggr.

Diätetische Belehrungen für Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen, welche sich als solche wohl befinden wollen; in 10 an gebildete Frauen gehaltenen Vorlesungen. Mit 1 Kupfer. 3te, mit einer Anleitung zur ersten physischen Erziehung der Kinder verm. Auflage. 8. Geb. 1 Rthlr.

Materialien zu einer künftigen Heilmittellehre durch Versuche der Arzneyen an gesunden Menschen gewonnen. 1ster Theil. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Dr. *S. Hahnemann's* Homöopathie, gewürdigt von Dr. *Jörg*. Auch unter dem Titel: kritische Hefte für Aerzte und Wundärzte. 2tes Heft. 21 Ggr.

Leipzig, im August 1831.

Carl Cnobloch.

Bey mir sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Klopstocks Oden.

Mit erläuternden Anmerkungen und einer Biographie des Dichters von

J. G. Gruber.

Zwey Bände, 56 Bogen gr. 8. weifs Druckp. 3⅔ Rthlr.

Ueber die Vollkommenheit von Klopstocks Oden etwas zu sagen, wäre überflüssig; nur waren mehrere derselben für viele Leser und Verehrer Klopstocks theils ganz, theils in einzelnen Stellen noch immer dunkel und unverständlich. Eine Ausgabe, wie die vorliegende, war daher ein längst gefühltes Bedürfnifs. Aufser den Erläuterungen, welche sich der würdige Herausgeber Prof. *Gruber* einst von Klopstock selbst erbeten und freundschaftlichst erhalten hatte, konnte er noch *Cramer, Delbrück* und *Vetterlein* benutzen. Keinesweges ist er aber diesen Vorgängern gefolgt, nannte solche auch nur da, wo er ihnen beypflichtete, ungleich seltner wo er sie bestreiten zu müssen glaubte. Das Leben des Dichters vorangehen zu lassen, war nothwendig. In gediegener Kürze findet man Alles darin, was zum Verständnifs von Klopstocks lyrischen Gedichten dient, vermifst nichts was in den Umfang von dessen literarischer Thätigkeit gehört, und erhält zugleich ein getreues Bild von Klopstock dem Menschen.

Georg Joachim Göschen in Leipzig.

So eben ist in meinem Verlage erschienen und an alle gute Buchhandlungen Deutschlands versandt:

Lehrbuch der Naturphilosophie

von

Oken.

Zweyte, *umgearbeitete* Auflage.

Preis: 2 Rthlr. 16 Ggr. oder 4 Fl. 48 Kr. Rheinl.

Kein Naturforscher und kein Philosoph, der die Fortschritte der Naturwissenschaft seit dem Erscheinen der ersten Auflage kennt und den rastlosen Forschergeist, die umfassende Combinationsgabe und die Klarheit der Darstellung an dem berühmten Herrn Verf. zu bewundern gewöhnt ist, wird bezweifeln, dafs diese neue gänzlich umgearbeitete Ausgabe eines seiner wichtigsten Werke eine wahre Bereicherung der Wissenschaft sey. Dennoch ist durch die Wahl von deutschen Lettern statt der lateinischen, und durch beträchtliche Erweiterung des Formats, von der Bogenzahl der Auflage soviel erspart worden, dafs der Preis der zweyten um 20 Ggr. niedriger gestellt werden konnte.

Jena, im August 1831.

Fr. Frommann.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

September 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Tübingen.

Verzeichniſs der Vorlesungen, welche von den öffentlichen und Privatlehrern an der Universität daselbst für das Wintersemester 18 31/32 angekündigt sind.

I. *Evangelisch-theologische Facultät.*

Steudel: öffentliche Religionsvorträge, 1 St.; messianische Weissagungen, 4 St.; Briefe an die Hebräer und die Galater, 4 St. — *Kern:* Dogmatik (Fortsetzung), 5 St.; synoptische Erklärung der 3 ersten Evangelien. — *Baur:* Kirchengeschichte, 1ster Th., 5 St.; vorchristliche Religionsgeschichte, 4 St. — *Schmid:* Briefe an die Epheser, Philipper, Kolosser, Thessalonicher und an Philemon, 5 St.; Homiletik und Katechetik, 4 St.; Leitung des homiletischen Instituts, 5 wöchentl. Gottesdienste, 3 Uebungs-Stunden, 2 Censur-Stunden. — *Pressel:* Pastoraltheologie, 3 St. — *Kapff:* Bhaywadgita und Saknutala; Moallakat; persische Sprache. — *Walz:* Aristophanes Wolken und Platon's Apologie, 4 St.; Horaz's Oden. — *Elwert:* Geschichte der protestantischen Kirche, 4 St. — *Hofacker:* Examinat. über Dogmatik und christl. Moral. — *Zorer:* Elementar-Mathematik, 2 St.; Geschichte der neuern Philosophie: 3 St. — *Hartmann:* Examinatorium über Dogmatik.

II. *Katholisch-theologische Facultät.*

v. Drey: Dogmatik, 6 St.; Examinatorium über Dogmatik, 1 St. — *Herbst:* Einleitung in das A. T., 3 St.; Psalmen, 3 St.; Sprüchwörter Salomos, 2 St., Arabisch oder Syrisch, 2 St. — *Hirscher:* Katechetik, 4—5 St. — *Möhler:* Kirchengeschichte, 1ster Th., 7 St.; Patrologie, 3 St. — *Mack:* Encyklopädie und Methodologie, 3 St.; Moral, 1ster Theil, 5 St.

III. *Juristische Facultät.*

v. Schrader: Pandekten, 2ter Th., 11 St. — *Wächter:* Pandekten, 14 St. — *Michaelis:* württemberg. Privatrecht, 5 St.; württemberg. Pfandrecht, 3 St.; Civilproceſs, 6 St.; Lehnrecht, 4 St. — *Scheurlen:* Criminalproceſs, 5 St.; summarische Processe, 3 St.; Practicum und Relatorium, 4 St. — *Lang:* Institutionen, 6 St.; Kirchenrecht, 6 St.; Erbrecht, 4—5 St. — *Reyscher:* Encyklopädie und Methodologie, 4 St.; deutsches Privatrecht, 6 St. — *Mayer:* Rechtsgeschichte, 5 St.; Exegese, 2—3 St. — *Huck:* Criminalrecht, 6 St.; deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, 5 St.; Examinatorium über röm. Recht.

IV. *Medicinische Facultät.*

v. Autenrieth: gerichtliche Arzneykunde, 5 St. — *Ferd. v. Gmelin:* specielle Therapie, 5 St.; Formulare; Klinik, 5 St. — *Chr. Gmelin:* Chemie, 5 St. — *Schübler:* Statistik Württembergs, 5 St.; Encyklopädie der Naturwissenschaften; Agrikultur- und Forst-Chemie, 5 St. — *Rapp:* Anatomie, 5 St.; Zoologie, 5 St. — *Rieke:* chirurg. Operations-Cursus, 5 St.; Klinik, 3 St.; Geburtshülfe. — *Sigwart:* Chemie, 5 St.; Pflanzen-Physiologie, 5 St. — *Autenrieth:* Giftlehre, 5 St. — *Baur:* Osteologie, 5 St.; anatomische Präparationen; populäre Anatomie. — *v. Gärtner:* Chirurgie; Geburtshülfe; forensische Chirurgie und Geburtshülfe; chirurgische Heilmittellehre. — *Weber:* Encyklopädie und Methodologie; medicinische Examinatorien. — *Leube:* medicinische Polizey. — *Märklin:* Pharmacognosie, 2—3 St. — *Majer:* specielle Krankheitslehre.

V. *Philosophische Facultät.*

Jäger: Hiob, 4 St. — *v. Eschenmayer:* Psychologie; Rechtsphilosophie. — *Sigwart:* Geschichte der Philosophie, 2ter Th.; Logik. — *Tafel:* Tacitus Annalen, 5 St.; Platon's Phädrus, 5 St.; Mythologie, 5 St. — *Haug:* Universalgeschichte, 1ster Th., 5 St.; württemberg. Geschichte, 3—4 St.; politische Entwicklung Europas, 1—2 St. — *Uhland:* Sagengeschichte, 3 St.; Nibelungenlied. — *Hohl:* Arithmethik und Algebra, 4 St.; Geometrie, 4 St.; Trigonometrie, 4 St.; Differenzial-, Integral- und Variations-Rechnung. — *Schönweiler:* Erziehungs- und Unterrichtslehre, 3 St. — *Rogg:* Elementarmathematik, 6 St.; Forstschutz- und Forstinsectologie. — *Mauclerc:* Lessings Emilie Galotti und *Lettres persannes,*

nes, 2ter Band, 4 St.; französ. Privatunterricht. — *Decker*: W. Scotts *Montrose*; Thomsons *Seasons*, 2 St.; englischen Privatunterricht.

VI. *Staatswirthschaftliche Facultät.*

Fulda: Encyklopädie der ökonomisch-politischen Wissenschaften, 5 St.; National-Oekonomie, 5 St. — *Poppe*, Maschinenlehre, 4 St.; allgemeine Technologie, 5 St. — *Mohl*: Staatsrecht, 6 St.; Polizeywissenschaft, 5 St.; Kameralrecht, 5 St. — *Widenmann*: Landwirthschaftslehre, 5 St.; Forsteinrichtung und Abschätzung, 5 St.

Stallmeister *v. Hermann*: Reiten. — Tanzmeister *Français*: Tanzen. — Musikdirector *Silcher*: Musik. — Zeichenlehrer *Dörr* und *Helwig*: Zeichnen und Malen. — Fechtmeister *Kastropp*: Fechten.

Das *Lesezimmer der Bibliothek* ist (Sonn-, Feyer- und Ferientage ausgenommen) alle Tage von 1—4 Uhr Nachmitt. offen. Die Studirenden erhalten, gegen Caution von einem Professor oder Facultätslehrer, vier Werke auf einmal nach Hause auf vier Wochen, nach deren Verfluss sie dieselben wieder vorzeigen müssen und, wenn kein Anderer sie will, wieder entleihen können.

Der *botanische Garten* ist im Winterhalbjahre täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feyertage) von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Das *Naturalien-Kabinet* im Winterhalbjahre jeden Donnerstag (ausgenommen wenn auf den Donnerstag ein Fest- oder Feyertag fällt) Nachmittags von 2—5 Uhr.

Der *Fechtboden* täglich (Sonntag und Donnerstag ausgenommen) von 12½ bis 2 Uhr.

Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 25sten October festgesetzt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von

CICERONIS OPERA OMNIA
edid. I. C. Orellius

ist so eben des 3ten Bandes 2ter Theil erschienen und somit diese *wohlfeile Prachtausgabe* vollendet. Complete Exemp. sind in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Zürich, im August 1831.

Orell, Füfsli & Comp.

Wichtige Schrift über die Cholera.

So eben ist in der Buchhandlung Josef Max und Comp. in Breslau erschienen und in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Beobachtungen über die epidemische Cholera,
gesammelt in Folge einer in amtlichem Auftrage gemachten Reise nach Warschau
und mit höhern Orts eingeholter Genehmigung herausgegeben
von Dr. *C. W. P. Remer.*
12 Bogen mit 5 Tabellen. gr. 8. Geheftet.
Preis 17½ Sgr. (14 Ggr.)

Unter den zahlreichen Schriften über die *Cholera* dürfte die *vorliegende*, welche *mit Bestimmtheit* und *Klarheit*, nach den von dem Verfasser *selbst gemachten Beobachtungen*, die *gefürchtete Krankheit*, ihre *Erscheinungen*, *Verbreitungsart*, *Behandlung* u. s. w. erörtert, die Aufmerksamkeit des ärztlichen und nichtärztlichen Publicums in hohem Grade in Anspruch nehmen. Sie wird gewiss nicht wenig dazu beytragen, die so vielfach irre geleiteten und unrichtigen Meinungen und Ansichten über diese Krankheit zu berichtigen, und die beygefügten in Warschau angestellten Witterungsbeobachtungen, so wie die den Stand der Epidemie in ihren verschiedenen Epochen erläuternden Tabellen werden eine willkommene und nützliche Zugabe seyn. Der Preis für 12 Bogen in gr. 8. mit 5 Tabellen auf schönem Papier und bey gutem Druck ist von der Verlagshandlung zur Erleichterung der allgemeinen Verbreitung auf das Billigste gestellt worden.

Josef Max und Comp. in Breslau.

In der Buchhandlung von J. G. Ritter v. Mösle's sel. Witwe, in Wien, am Graben Nr. 1144, ist neu erschienen:

Das Oesterreichische bürgerliche Recht.
Erster Theil.
Auch unter dem Titel:
Das Personen-Recht,
nach dem Oesterreichischen bürgerlichen Gesetzbuche systematisch dargestellt und erläutert
von
Joseph Winiwarter,
Doctor der Rechte, k. k. wirkl. Regierungsrathe und Professor des Oesterreichischen bürgerl. Rechtes an der Universität zu Wien.

Med. 8. Wien 1831. Auf schönem weissen Druckpapier 4 Fl. C. M., broschirt 4 Fl. 6 Kr. C. M.

Der Herr Verfasser beabsichtiget durch diese Darstellung des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches ein Hand-

Handbuch zu liefern, welches, ohne in ein grofses Detail einzugehen, oder durch Anhäufung von möglichen Verwicklungen und Schwierigkeiten abzuschrecken, den Sinn und die Anwendung des Gesetzes nach allen erheblichen Gesichtspunkten entwickelt, und in Kürze die Resultate angiebt, welche nur bey längerem Nachdenken und einem sorgfältigen Studium alles dessen, was sich auf das Gesetzbuch bezieht, gefunden werden. Ein Werk dieser Art dürfte nicht nur bey dem ersten Studium des bürgerl. Gesetzbuches nützlich, sondern auch Geschäftsmännern ein willkommenes Hülfsbuch seyn, um sich, ohne zu grofsen Zeitaufwand, eine Uebersicht der gegenwärtigen bürgerlichen Gesetzgebung und der Literatur derselben zu verschaffen.

Aber nicht nur dem juridischen Publicum, sondern auch den Herren Seelsorgern dürfte insbesondere der nun erscheinende Theil der Erläuterung des bürgerl. Gesetzbuches eine angenehme Erscheinung seyn, da derselbe Gegenstände behandelt, welche mit ihrer Amtswirksamkeit in nächster Verbindung stehen. Denn, aufser der vollständigen Erklärung des zweyten, von dem Eherechte handelnden, Hauptstückes des bürgerl. Gesetzbuches, finden sie hier die Lehre von der Kundmachung, der Wirksamkeit, dem sub- und objectiven Umfange der Auslegung der Gesetze; von den verschiedenen, aus den Altersstufen, den körperlichen Geistes-Gebrechen, der Abwesenheit, der Verwandtschaft, Schwägerschaft u. s. w. entspringenden Rechten; die Bestimmungen über eheliche und uneheliche Geburt, über die Rechte der Aeltern und Kinder, Vormünder und Pupillen, sowohl überhaupt, als insbesondere hinsichtlich der Erziehung und des Religionsunterrichtes u. s. w.

Da es bey positiven Gesetzen wesentlich auf den genauen Inhalt derselben ankommt, wurde in diesen Erläuterungen der Text des Gesetzbuches wörtlich aufgenommen, jedoch, wo es thunlich war, sogleich mit der Erklärung verbunden, immer aber so, dafs man die Worte des Gesetzes leicht von dem unterscheidet, was dem Commentator angehört. Die zu dem Gesetzbuche gehörigen Gesetze und Verordnungen aber wurden, wo es, ohne das zur Sache Gehörige zu übergehen, geschehen konnte, mit Berufung auf des Hrn. Verfassers Handbuch der sich auf das bürgerl. Gesetzbuch beziehenden Gesetze und Verordnungen, nur dem Hauptinhalte nach angegeben.

Auf diese Art war es möglich, ohne der Vollständigkeit etwas zu vergeben, die Erläuterungen des ganzen ersten Theiles des Gesetzbuches in *Einen Band* zusammen zu fassen, und auf eben diese Art hofft der Herr Verfasser die Erklärung des ganzen Gesetzbuches *in vier Bänden*, von denen jeder einen Haupttheil des Gesetzbuches enthalten und unter einem eigenen Titel auch für sich ein Ganzes ausmachen wird, zu Stande zu bringen.

In der äufsern Ausstattung glaubt die Verlagshandlung durch weisses Papier, neue Lettern, und correcten Druck jeder gerechten Erwartung entsprochen zu haben.

Die Herren Abnehmer der ersten 21 Bogen belieben den Rest dieses Bandes gegen Zurückstellung des Pränumerations-Scheines in Empfang zu nehmen.

Von demselben Herrn Verfasser ist in der obigen Buchhandlung erschienen und zu haben:

Winiwarter, Dr. J., Handbuch der Justiz- und politischen Gesetze und Verordnungen, welche sich auf das in den deutschen Provinzen der österreichischen Monarchie geltende allgemeine bürgerliche Gesetzbuch beziehen. 3 Thle. gr. 8. 1829. Im geminderten Preise 4 Fl. C. M., broschirt in drey Theilen 4 Fl. 18 Kr. C. M.

Dessen systematische Darstellung der in den altösterreichischen deutschen Provinzen bestehenden, die öffentlichen Beamten als solche, betreffenden Gesetze und Verordnungen. gr. 8. 1829. 3 Fl. 40 Kr. C. M., broschirt 3 Fl. 45 Kr. C. M.

Bey Heinr. Ludw. Brönner in Frankfurt a. M. sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte, zum Gebrauch in und aufser der Schule, ausgewählt von *E. W. G. Bagge*, in 2 Abtheilungen. gr. 8. zus. 36 Bogen. Preis jeder Abtheilung besonders: 15 Ggr.

Schirlitz, Dr. S. C., Materialien zu latein. Stylübungen, für mittlere und höhere Klassen in Gelehrtenschulen. 8. 12¼ Bogen. Preis: 12 Ggr.

Carové, Dr. *F. W.*, Kosmorama, eine Reihe von Studien zur Orientirung in Natur, Geschichte, Staat, Philosophie und Religion. 8. 24½ Bogen. Geh. Preis: 1 Rthlr. 9 Ggr.

Frank, Sebastian, Sprüchwörter, Erzählungen und Fabeln der Deutschen. Herausgegeben von *B. Guttenstein*. 12. 9½ Bogen. Geh. Preis: 18 Ggr.

Gehring, J., über die Wirren und Wandelungen im Kirchlichen und Politischen. Zwey Briefe und eine Nachschrift. 8. 3½ Bogen. Geh. Preis: 6 Ggr.

Schelver, F. J., System der allgemeinen Therapie, im Grundsatze der magnetischen Heilkunst. 1ster Bd. 4. 43 Bogen. Preis: 3 Rthlr. 4 Ggr.

Voltaire, histoire de Charles XII Roi de Suède. Edit. stéréotype. 12. 9¼ Bogen. Geh. Preis: 9 Ggr.

Byron, Lord, select works, vol. I. contains Beppo and Don Juan. 12. 18¾ Bog. Geh. Preis: 1 Rthlr.

Corpus poetarum veterum latinorum, cum diversae lectionis adnotatione brevissima, uno vol. absolvendum, cur. *G. E. Weber*. Royal-8. 1ste Lieferung. Geh. Subscriptionspreis für das Ganze:

auf weifs Druckpapier 4 Rthlr. 12 Ggr.
= Velinpapier — — 6 = — =

Diefs durch die sorgfältigste Bearbeitung, Correctheit und typographische Ausstattung sich auszeichnende Werk wird noch dieses Jahr beendigt, und der äufserst billige Subscriptionspreis bleibt nur bis dahin offen.

offen. Später wird er bedeutend erhöht werden. Prospecte davon sind in jeder Buchhandlung *gratis* zu haben.

Erschienen ist und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte der geheimen Verbindungen der neuesten Zeit. 2tes Heft. gr. 8. 9 Ggr.

Auch unter dem Titel:

Die Ergebnisse der Untersuchung in Bezug auf den Bund der Unbedingten oder der Schwarzen und die andern geheimen politischen Verbindungen in Deutschland, bis zur Errichtung der Mainzer Commission. Herausgegeben von Dr. *Rocholz*.

Desselben Werks 4tes Heft. gr. 8. 9 Ggr.

Auch unter dem Titel:

Actenmäfsige Darstellung der Versuche, Deutschland in Revolutions-Zustand zu bringen. Herausgegeben von *C. Follenberg*.

Wie bereits bey der Ankündigung des 5ten Heftes (enthaltend die Geschichte der geheimen Verbindungen in Polen, gr. 8. 18 Ggr.) bemerkt wurde, gründen sich diese geschichtlichen Darstellungen *lediglich auf die actenmäfsigen, also authentische Quellen*, und dürfen deshalb unparteyischen Geschichtsfreunden besonders empfohlen werden.

So eben ist bey uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Blasche, B. H., die göttlichen Eigenschaften in ihrer Einheit und als Principien der Weltregierung dargestellt. Velinpapier. gr. 8. 12 Ggr.

Dessen, philosophische Unsterblichkeitlehre. Oder: Wie offenbart sich das ewige Leben. Velinpap. gr. 8. 1 Rthlr.

Erfurt und Gotha, im August 1831.

Flinzer'sche Buchhandlung.

II. Vermischte Anzeigen.

An den Herrn Kritiker der Bromatologie des J. N. Kolb.

Ich würde die lieblose, leidenschaftliche und auf keinem wissenschaftlichen Grunde beruhende Kritik des zweyten Theils meiner Bromatologie (Hallische Allgem. Lit. Zeitung für 1830. Erg. Bl. Nr. 138.) mit gleichem Stillschweigen, wie es bey dem ersten Bande geschehen ist, übergangen haben, wenn ich es nicht dem Publicum schuldig wäre, anzudeuten, dafs der Hr. Kritiker nur einige Blätter meines Werkes oberflächlich gelesen, und über Nebendinge die Hauptsache aufser Augen gelassen, oder dieselben irrig aufgefafst oder verdreht hat. Schon dafs der Hr. Kritiker sagt, es sey eine Compilation, beweist die Jugend seines Recensentenlebens, so wie die Unkunde mit der Tendenz von Werken dieser Art und mit der Bearbeitung derselben. Giebt es denn wohl eine auf reiner Erfahrung beruhende Sache, die anders als compilirt gegeben werden kann? Und ist denn das Wissen mehr, als Compilation? Was es etwa doch nicht dagewesen? Glaubt denn der Hr. Kritiker, dafs schlechte Kritiken noch nicht dagewesen sind, und dafs sie von Nachfolgenden wieder aufgewärmt werden? Leben demnach nicht alle Ideenverbindungen, die mit dem Beginn des wissenschaftlichen Forschens ins Leben getreten sind, in einem ewig sich wiederholenden Kreislaufe fort? ... Und soll es nicht eben so verdienstvoll, ja oft noch verdienstlicher seyn, zu compiliren, als sogenannte gehirnurweltliche Floskeln ins Leben zu schicken? Es kann mir sonach nur zur schönen Beruhigung dienen, dafs der Hr. Kritiker im eigentlichen Sinne gar nichts, oder nur Dinge gesagt hat, welche den Werth meines Werkes, dem bis jetzt hinsichtlich der Vollständigkeit kein anderes dieser Art zur Seite steht, nicht in ein nachtheiliges Licht setzen können.

Wie gesagt, Hauptsachen sind gar nicht berührt, müssen also als gewichtig erachtet worden seyn, oder gingen über den kritischen Horizont des Hn. Kritikers hinaus, wie er selbst einzugestehen scheint, indem er sogar die der gelehrten Sprache zustehenden, ihre wichtige Bedeutung habenden Wörter beseitigt wünschte. Besudelungen von Nebensachen und kindischen Recensenten-Spielereyen können den Werth des Buches nicht herabsetzen. So lange es mir bekannt ist, dafs man entsprechende Kritiken zu Dutzenden gewinnen, und so lange ich mich überzeuge, dafs man für Geld und gute Worte Jemand, wenn er es auch gar nicht verdient, in die Pfanne hauen kann, werde ich keine Notiz von solchen kritischen Unbilden nehmen, aber fortfahren, mich mit dem Werthe meiner Arbeit um so mehr zu befreunden, als mir sehr günstige Urtheile darüber von sehr vielen vorzüglichen Aerzten und Naturforschern vorliegen. Und somit kein Wort weiter hierüber; das Nähere aber in der Vorrede des dritten Theiles meiner Bromatologie, welchen die Hn. Kritiker hätten abwarten sollen, ehe sie voreilig und lieblos gekritikastert hätten; denn gerade in diesem wird man die zur Last fallenden Mängel getilgt, hinlänglich entschuldigt und die Lücken durch Nachträge ausgefüllt finden.

Hadamar, den 15. May 1831.

Auch dem Recensenten wird es *„zur schönen Beruhigung dienen"*, wenn der Hr. Verfasser Wort hält und im dritten Theil der Bromatologie die den beiden ersten Theilen des Werks zur Last fallenden Mängel tilgt, hinlänglich entschuldigt und die Lücken durch Nachträge ausfüllt. Diefs zur Antwort auf vorstehende *„gehirnurweltliche Floskeln"* des Herrn *J. N. Kolb*.

Den 5. September 1831.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

September 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Rostock.

Vorlesungen
auf der Grofsherzogl. Universität daselbst während des Winter-Semesters 18$\frac{31}{32}$.

1) Der ordentlichen Professoren.

In der theologischen Facultät.

Der Consistorialrath Dr. *Gustav Friedrich Wiggers* trägt vor: 1) evangelische Dogmatik; 2) den ersten Theil der christlichen Kirchen-Geschichte; 3) Homiletik. Die homiletischen und katechetischen Uebungen im pädagogisch-theologischen Seminar wird er auf gewohnte Weise zu leiten fortfahren.

Der Consistorialrath Dr. *A. Th. Hartmann* wird 1) die theologische Moral, 2) die biblische Dogmatik vortragen, und 3) die kleineren hebräischen Propheten erklären.

Der Prof. Dr. *Joh. Phil. Bauermeister* wird 1) die Briefe an die Epheser, Philipper, Colosser, Hebräer, Timotheus, Titus und Philemon nebst den Schriften des Jacobus, Petrus und Judas erläutern, 2) eine historisch-kritische Einleitung in alle Bücher des A. und N. T. geben.

Der Prof. Dr. *Karl Friedrich August Fritzsche*, d. Z. Decan der theologischen Facultät, wird 1) privatim die Schriften des Johannes und die Apostelgeschichte erklären, 2) die christliche Moral vortragen, 3) Symbolik, und 4) in einigen öffentlichen Vorträgen über den jetzigen Pietismus sich verbreiten und dessen Quellen, Aeufserungen und Folgen aufzeigen.

In der juristischen Facultät.

Der Prof. Dr. *Ferd. Kämmerer* wird die Pandekten nach Heise, mit Ausschlufs des Erbrechts, vortragen.

Der Consistorial-Vice-Director und Prof. Dr. *Conrad Theodor Gründler* wird 1) den Civil-Procefs, nach Linde, 2) das Kirchenrecht, nach Wiese, Ausgabe von Kraut, lehren.

Der Consistorialrath und Prof. Dr. *Diemer*, d. Z. Decan der juristischen Facultät, wird 1) öffentlich die neuere Geschichte des deutschen Volks und Reichs, von Karl dem V. bis auf die neuesten Zeiten, erzählen, 2) privatim das deutsche Privatrecht, nach Runde, und 3) das Lehnrecht, nach Paetz, vortragen.

Der Prof. Dr. *Friedrich Raspe* trägt 1) das Criminalrecht, nach Martin; 2) nach der Wahl seiner Zuhörer, entweder das Mecklenburg'sche Staatsrecht, nach Hagemeister, oder das allgemeine Staatsrecht, nach Schmid, vor. Auch erbietet er sich, privatissime ein Relatorium zu halten.

Der Prof. Dr. *Christian Friedrich Elvers* wird 1) die Institutionen, 2) die Geschichte des römischen Rechts, und 3) die Encyklopädie der Rechtswissenschaft vortragen.

In der medicinischen Facultät.

Der Geh. Medicinalrath und Prof. Dr. *Samuel Gottlieb Vogel*, d. Z. Decan der medicinischen Facultät, wird mehrere wichtige Gegenstände der Medicin, als die Pulslehre, eine Uebersicht der Toxicologie, die Lehre von den Asphyxien, eine kurze Geschichte der neueren Systeme der Medicin, so wie auch die medicinische Encyklopädie, abhandeln.

Der General-Chirurgus und Prof. Dr. *Joh. Wilh. Josephi* wird vortragen: 1) den ersten Theil der Chirurgie, 2) den ersten Theil der Geburtshülfe.

Der Prof. Dr. *Heinrich Spitta*, d. Z. Rector der Universität, lieset: 1) Physiologie, und setzt 2) die klinischen Uebungen fort.

Der Prof. Dr. *Carl Strempel* trägt vor: 1) Arzneymittellehre, 2) allgemeine Pathologie und Therapie; 3) die praktische Anleitung zur Behandlung medicinisch-chirurgischer Krankheitsfälle wird er im Klinikum auf gewohnte Weise geben.

Der Prof. Dr. *Carl Friedrich Quittenbaum* wird 1) den zweyten Theil der Anatomie vortragen, worin die Splanchnologie, Angiologie und Neurologie gelehrt werden; 2) ertheilt er Anleitung im Zergliedern menschlicher Leichname; 3) trägt er den zweyten Theil der Manual-Chirurgie vor. Privatim erbietet er sich zu Repetitorien und Examinatorien über Anatomie und Chirurgie.

 In

In der philosophischen Facultät.

Der Prof. der Mathematik, Dr. *Pet. Joh. Hecker*, Senior der Universität, wird durch die Schwäche seiner Augen behindert, Vorlesungen zu halten.

Der Hofrath *Ger. Phil. Heinr. Norrmann*, Prof. der Geschichte und Staatswissenschaften, wird privatim vortragen: 1) pragmatische Geschichte Deutschlands, nach Lindelof's deutscher Reichsgeschichte; 2) Statistik der vornehmsten europäischen Staaten.

Dr. *Jac. Sigism. Beck*, Prof. der Metaphysik, wird 1) kritische Philosophie, und 2) die Lehre von den Kegelschnitten vortragen.

Dr. *Joh. Friedr. Fries*, Prof. der Moral, wird 1) Geschichte der Philosophie, 2) philosophische Encyklopädie vortragen.

Dr. *Heinr. Aug. Flörke*, Prof. der Naturgeschichte und Botanik, d. Z. Decan der philosophischen Facultät, wird physikalische Erdbeschreibung, nach eigenem Hefte, vortragen.

Dr. *Gustav Mühl*, Prof. der Chemie und Pharmacie, wird Experimentalchemie und Pharmacie lesen.

Dr. *Ernst Aug. Phil. Mühn*, Prof. der morgenländischen Literatur und Sprachen, wird 1) im Arabischen unterrichten, 2) die hebräische Grammatik, 3) theologische Encyklopädie vortragen, 4) die Messianischen Weissagungen des A. T. und 5) den Hiob erläutern.

Dr. *Joh. Rud. Schröter*, Prof. der Mathematik, wird, durch Krankheit behindert, in diesem Semester keine Vorlesungen halten.

Dr. *Franz Volkmar Fritzsche*, Prof. der Dichtkunst und Beredtsamkeit, wird privatim 1) römische Antiquitäten lesen, 2) die Wespen des Aristophanes erklären. Aufserdem wird er die Uebungen des philologischen Seminars in gewohnter Weise leiten.

Dr. *K. D. H. Becker*, Prof. der Oekonomie, wird vortragen: 1) öffentlich, die Lehre von der Vermessung und Eintheilung der Felder; 2) privatim, die Landwirthschaft, nach der 3ten Auflage von Burger's Lehrbuch der Landwirthschaft.

2) Vorlesungen der aufserordentlichen Professoren.

Dr. *Carl Türk* wird vortragen: 1) Geschichte des deutschen Volks, 2) Geschichte des deutschen Privatrechts, 3) Encyklopädie und Methodologie des Rechts; 4) wird er Examinatorien halten.

Dr. *Friedrich Francke*, aufserordentlicher Prof. der Philosophie, wird vortragen: 1) öffentlich, die Naturlehre des Gefühls im menschlichen Geistesleben, 2) Encyklopädie und Methodologie der Philosophie, 3) privatim, Logik und Dialectik, 4) philosophische Rechtslehre oder sogenanntes Naturrecht.

Dr. *Georg Nicolaus Busch*, aufserordentlicher Prof. der alten Literatur, wird 1) des Tacitus Agricola erklären, 2) die Lehre von den griechischen Partikeln vortragen, und 3) die Uebungen einer philologischen Privatgesellschaft leiten.

Vorlesungen der Privat-Docenten.

Juristische.

Dr. *J. G. Berg* wird lehren: 1) ein Procefs-Practicum, imgleichen die Referir- und Vertheidigungskunst; 2) juristische Praxis, 3) Cautelar-Jurisprudenz.

Dr. *G. H. F. Gädcke* wird privatim 1) den Civilprocefs, nach Martin, lehren, 2) sein Civilpracticum auf gewohnte Weise leiten. Ueberdiefs erbietet er sich zu Repetitorien und Examinatorien.

Dr. *Carl Wilhelm Conrad Dähne* wird privatim vortragen: 1) das römische Erbrecht, nach Thibaut; 2) die Theorie des gemeinen Civilprocesses, nach Martin's Lehrbuch (11te Ausg.) und Bayer's Vorträgen über den gemeinen ordentlichen Civilprocefs, mit Beziehung auf Martin's Lehrbuch, 2te Aufl. München 1830.

Medicinische.

Dr. med. et phil. *Georg Friedrich Most* wird unentgeldlich vortragen: 1) die Volksarzneykunde, nach der zweyten Auflage seines Handbuchs: Gesundheit und Krankheit; 2) die Heilmittellehre, nach Sundelin; 3) die gerichtliche Arzneykunde, nach Henke.

Dr. *C. Krauel* trägt vor: 1) unentgeldlich, die Lehre von den Knochenbrüchen und Verrenkungen; 2) privatim, Bandagenlehre.

Dr. *W. Lesenberg* wird vortragen: 1) Encyklopädie und Methodologie der Medicin; 2) Geburtshülfe; 3) erbietet er sich zu Repetitorien und Examinatorien über die verschiedenen Zweige der Medicin.

Dr. *G. Hanmann* wird 1) unentgeldlich die Lehre von der Erkennung und Heilung der Ohrkrankheiten, 2) privatim den zweyten Theil der Chirurgie, nach Chelius (Handb. der Chirurgie, Heidelb. und Leipzig, 1829.), vortragen und hiemit 3) einen chirurgischen Operativ-Cursus an Leichen, so wie auch ein chirurgisches Repetitorium und Examinatorium privatissime verbinden. Auf Verlangen wird derselbe auch privatissime Unterricht in den Augen-Operationen ertheilen.

Philosophische.

Dr. *A. C. Siemssen* erbietet sich, die Naturbeschreibung der Säugthiere, nach dem Illiger'schen System, und die Lehre von den Krystallen, nach dem Naumann'schen Lehrbuche, vorzutragen.

Dr. *C. Weinholtz* trägt vor: 1) sein System der Logik, 2) die Geschichte der alten griechischen Philosophie, und entwickelt 3) die Nicomachische Ethik des Aristoteles.

Dr. *C. F. A. T. Kastner* wird 1) unentgeldlich sprechen über den wahren Geist der Mathematik und deren Gebrauch in der Chemie und andern Zweigen der sogen. „Naturwissenschaft"; 2) wird er privatim lehren *a*) dogmatische Physik und *b*) theoretische Chemie;

mie; 3) erbietet er sich zu folgenden, privatissime zu haltenden Vorlesungen über: *a*) analytische Chemie (chemikalische Analytik) und *b*) Meteorologie.

Dr. *H. Karsten* wird vortragen: 1) unentgeldlich, populäre Astronomie; 2) privatim, analytische Geometrie; 3) Mineralogie. Auch erbietet er sich zu Privatissimis in jedem Zweige der Mathematik und Physik, und ist geneigt, auch über Nautik Vorlesungen zu halten.

Dr. *P. Strömer* wird lesen unentgeldlich 1) die Feldmefskunst, privatim 2) die reine Mathematik, 3) Analysis und analytische Geometrie, erstere nach Thibaut.

Die *Bibliothek* und das *naturhistorische Museum* werden Mittwochs und Sonnabends geöffnet. Es fehlt nicht an Gelegenheit, die *französische*, *englische* und andere fremde Sprachen zu lernen. Auch sind öffentliche Lehrer für den Unterricht im *Reiten*, *Zeichnen* und in der *Musik* angestellt. Insbesondere giebt der akademische Musiklehrer *Saal* den Mitgliedern des *theologisch-pädagogischen Seminars* Unterricht im *kirchlichen Gesange*. — Wegen etwa gewünschter Wohnungen wird der Universitäts-Pedell *Johann Heinrich Schulze* auf Verlangen Nachricht ertheilen.

Der Anfang der Vorlesungen fällt auf den 20sten October 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

In meinem Verlage erschien so eben:

Zeitschrift für Civilrecht und Procefs. Herausgegeben von *Linde*, *Marezoll*, *von Wening-Ingenheim*. 4ten Bandes 3tes Heft. gr. 8. broschirt. Preis des Bandes von 3 Heften: 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Inhalt:

XVI. Noch einige Bemerkungen über den Begriff des *animus possidendi*. Von Professor Dr. *Guyet* in Heidelberg. XVII. Ueber die Umwandlung einer *obligatio in solidum* in eine *obligatio pro parte* durch den Gebrauch des *auxilii divisionis*. Von *von Wening-Ingenheim*. XVIII. Ueber die angebliche Indignität der Geschwister, aus der Nov. 22. Cap. 46 u. 47. Ein Beytrag zu der Lehre von den Nachtheilen der zweyten Ehe. Von *Marezoll*. XIX. Ueber das neue Vorbringen in der höheren Instanz. Von *Linde*.

Fortwährend sind in allen Buchhandlungen vollständige Exemplare des 1sten bis 4ten Bandes zu dem Preis von 8 Rthlr. oder 14 Fl. 24 Kr. zu erhalten.

Giefsen, September 1831. B. C. Ferber.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind nun mit dem 10ten Bande vollständig erschienen:

Poetae Scenici Graecorum. Rec. et annotat. sigillisque metric. in marg. script. instr. Dr. *F. H. Bothe*. X Voll. 302½ Bogen in gr. 8. 1825—1831. 15 Rthlr. 14 Ggr.

Von dieser, mit verdientem Beyfalle aufgenommenen Gesammtausgabe der griech. Dramatiker, sind auch alle Stücke mit den latein. Anmerkk. *für Schulen* sehr billig einzeln zu haben, durch welche zweckmäfsige Einrichtung die Einführung in vielen gelehrten Unterrichtsanstalten wesentlich erleichtert und befördert wurde. In ganzen Bänden kosten: Tom. I u. II: *Euripides* 1 Rthlr. 16 Ggr. Tom. III u. IV: *Sophocles* 3 Rthlr. 6 Ggr. Tom. V—VIII: *Aristophan* 5 Rthlr. Tom. IX u. X: *Aeschylus* 2 Rthlr. 16 Ggr.

In unserm Verlag erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. P. Philippson Beyträge zu den Untersuchungen über die Cholera morbus. Preis geheftet ½ Rthlr.

Creutz'sche Buchhandlung in Magdeburg.

Bey Georg Joachim Göschen in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

T. Lucretius Carus
von der Natur der Dinge.
Uebersetzt von
Karl Ludwig von Knebel.
Zweyte, vermehrte und verbesserte, wohlfeilere Ausgabe.
30½ Bogen gr. 8. auf Druckpapier 1½ Rthlr.
auf Velinpapier 1¾ Rthlr.

Schon die *erste* Ausgabe dieses klassischen Gedichts erfreute sich des allgemeinsten Beyfalls, wovon aufser allen in öffentlichen Blättern erschienenen Beurtheilungen auch schon der Umstand, dafs bereits eine *zweyte* Auflage nöthig wurde, das beste Zeugnifs giebt. Diese neue Ausgabe ist wesentlich verbessert und bereichert. Die hauptsächlichsten Bereicherungen bestehen in „Einige Worte über Lukrez" in einer gediegenen Abhandlung „über das Leben und die Weisheit

heit des Epikur", wovon *Goethe* selbst in einem beygedruckten, auch in anderer Hinsicht lesenswerthen Schreiben also urtheilt: „Der Aufsatz über das Leben und die Weisheit des Epikur ist anmuthig überzeugend, die Betrachtung gründlich und die Zeugnisse der Vorfahren am rechten Orte"; und in einer „Zeugnifs" überschriebenen Ode zur Verherrlichung des Dichters.

Diese kurze Anzeige wird hinreichen, Freunde der alten Literatur auf diese treffliche Uebersetzung aufmerksam zu machen.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Schmalz (Theodor), Die Wissenschaft des natürlichen Rechts. gr. 8. 14¼ Bogen auf gutem Druckpapier. 1 Rthlr.

Leipzig, im September 1831.

F. A. Brockhaus.

So eben sind bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Schincke, Dr. *J. Ch. G.*, evangelische Geschichten und Reden in frommen Dichtergaben. Zur Erbauung denkender Verehrer Jesu gesammelt und mit Einleitungen und Anmerkungen begleitet. (Als Anhang zu: „Jesus Christus oder das Evangelium in frommen Gaben ausgezeichneter deutscher Dichter. Ein Erbauungsbuch für denkende Verehrer Jesu," Halle, 1826.) gr. 12. 1831. Preis 18 Ggr.

Wohlfahrt, *A. H. F.*, der Menschen-Geist und seine Bestimmung. Zur Beförderung der Selbstkenntnifs. 8. 1831. Preis 6 Ggr.

Neustadt a. d. O., im August 1831.

J. K. G. Wagner.

Bey Joh. Fr. Baerecke in Eisenach ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Jahn, Dr. *Ferd.*, *die Naturheilkraft in ihren Aeufserungen und Wirkungen.* gr. 8. 2 Rthlr. 18 Ggr.

Anzeige für gelehrte Schulen.

Bey Ch. E. Kollmann in Leipzig ist erschienen:

Lucian's Timon, griechisch. Mit erklärenden und kritischen Anmerkungen und griechisch-deutschem Wortregister herausgegeben von *Karl Jakobitz.* XII u. 168 Seiten. 8. 12 Ggr.

Die Schriften des *Lucian* werden fast überall in gelehrten Schulen und Gymnasien gelesen, gleichwohl gab es vom *Timon* zeither nur die 1796 erschienene Bearbeitung von *Büchling*; ich zweifle daher nicht, dafs diese mit vielem Fleifs bearbeitete Schulausgabe überall gern aufgenommen werden wird.

III. Vermischte Anzeigen.

Erklärung.

Ich glaube sowohl meinen mir günstigen Lesern als mir selbst die einfache Erklärung schuldig zu seyn, dafs das sieben Bogen starke Büchelchen, betitelt „Meine Grofstante", welches Hr. Karl Hoffmann, Buchhändler in Stuttgart, als den in seinem Verlage herausgekommenen neuesten Roman von *Johanna Schopenhauer*, der Lesewelt, vor Allem aber den Leihbibliotheken, für einen Thaler anbietet, nichts anders ist, als ein ohne meine Einwilligung und ohne mein Vorwissen unternommener Separatabdruck einer Erzählung, die ich für sein „Pantheon", auf sein oft wiederholtes Anhalten darum, ihm gegeben, und die auch gleichzeitig mit jenem Abdruck im letzten Bande desselben erschienen ist.

Unkel am Rhein, den 7. August 1831.

Johanna Schopenhauer.

Erklärung
über den Aufsatz in Nr. 50 — 53 des Int. Bl.

Ich bin mir bewufst, über die Freytag'schen Werke mehr mild und schonend, als nach dem strengsten Rechte geurtheilt zu haben: kein Kenner, dem die Wissenschaft ein Ernst ist, wird darüber anders urtheilen können wie ich. Daher kann ich es nur bedauern, dafs ein bis jetzt völlig unbekannter Hr. *Nauwerck*, der in Bonn leben soll, die Vertheidigung seines Lehrers in einem Aufsatze übernommen hat, welcher so voll von Unkunde und Unkritik, so voll von leeren Ausflüchten (z. B. dafs auch die offenbarsten und durchgreifendsten Irrthümer *Freytag's* blofse *Druckfehler* seyen), von falschen Beschuldigungen und Missdeutungen meiner Worte ist, dafs ich darauf ausdrücklich zu antworten für unnöthig halte: dafs ich keine Stelle der Freytag'schen Werke mit Unrecht angegriffen habe, dafs keine meiner Emendationen völlig grundlos, einige darunter von der höchsten Evidenz sind, sieht jeder Sachkenner leicht. Ich fordere daher Hrn. Prof. *Freytag* in Bonn auf, zu erklären, ob er wolle, dafs der fragliche Aufsatz wirklich für eine Vertheidigung seiner Werke gehalten werde: in diesem Falle werde ich meine Ansichten zu vertheidigen und die Kritik seiner Werke fortzusetzen für nöthig halten.

Göttingen, am 2. September 1831.

G. H. A. Ewald.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Bonn.

Vorlesungen
auf der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst im Winterhalbjahre 1831—32.

Katholische Theologie.

Theol. Encyclopädie: *Klee*. Einl. in die heil. Schrift d. A. u. N. T. nebst d. biblischen Kritik u. Hermeneutik, Erkl. der Genesis, des Buches Tobias, der drey ersten Evangelien: *Scholz*. Erkl. des Briefes an die Hebräer: *Klee*. Kirchengesch. 1ster Th., Christl. Alterthümer: *Braun*. Dogmatik 1ster Th.: *Klee*. Erkenntnifsprincipien der christkathol. Theol., Dogmatik: *Vogelsang*. Justin's Apologieen: *Braun*. Prolegom. z. christl. Moral, derselben 2ter Th., Pastoraltheol. 2ter u. 3ter Th., exegetische Uebungen u. Repetitionen: *Achterfeld*. Examina und Disputationen: *Achterfeld*, *Scholz* u. *Braun*.

Evangelische Theologie.

Theol. Encyclopädie, Historisch-krit. Einl. in d. N. T.: *Bleek*. Erkl. der Genesis: *Augusti*. — ausgewählter Psalmen: *Sack*. — der kleinen Propheten, der drey ersten Evangelien: *Bleek*. — der Briefe an die Corinther, der Pastoralbriefe, Kirchengesch. bis in das Zeitalter Alcuins: *Rheinwald*. Englische Kirchengesch. seit der Reformation: *Sack*. Einl. in die symbol. Bücher der evangel. Kirche, Dogmengesch.: *Augusti*. Christliche Glaubenslehre, Liturgik u. Pastoral-Rechtslehre: *Nitzsch*. Uebungen im K. theol. Seminar: *Augusti* und *Bleek*. Uebungen im K. homiletisch-katechetischen Seminar: *Nitzsch* u. *Sack*. Kirchengeschichte, Einl. in das A. u. N. T., Weissagungen des Jesaias, Briefe an die Römer u. Galater: *Redepenning*.

Rechtswissenschaft.

Encyclopädie: *Mackeldey* u. *Böcking*. Institutionen des römischen Rechts: *Dieselben* u. *Arndts*. Pandekten: *Bethmann-Hollweg* und *Püggé*. Pandekten, 3ter Th., Familienrecht, Erbrecht, u. *Restitutio in integrum* enthaltend: *Mackeldey*. Erkl. d. 47en u. 48en Buchs der Pandekten: *v. Droste*. Röm. Rechtsgesch.: *Walter* und *Böcking*. Institutionen des Gajus: *Bethmann-Hollweg*. Röm. Erbrecht: *Püggé* und *Arndts*. Röm. Familienrecht: *Arndts*. Naturrecht: *Püggé* u. *Haas*. Deutsches Privatrecht mit Handels-, See- u. Wechselrecht: *Walter* und *Maurenbrecher*. Ausgewählte Lehren des deutschen Rechts: *Walter*. Lehnrecht: *Deiters* u. *Maurenbrecher*. Deutsche Rechtsgesch.: *Walter*. Deutsches Staatsrecht: *Birnbaum*, *Deiters* u. *Haas*. Europäisches Völkerrecht in französ. Sprache: *Birnbaum*. Kirchenrecht: *v. Droste*. Civilprocefs: *Mackeldey*. Allgem. preufs. Landrecht: *Haas* u. *Deiters*. Eheliche Gütergemeinschaft: *Maurenbrecher*. Criminalrecht: *v. Droste*. Criminal-Procefs, Verwandtschaft zwischen den ältern niederländischen Rechtsquellen u. denen der Rheinlande: *Birnbaum*. Examinatorien u. Disputatorien: *Böcking* und *Arndts*.

Heilkunde.

Encyclopädie: *Müller*. Gesch. d. Medicin: *Harlefs*. Allgemeine Anatomie, Vergleichende Anatomie des Gehirns: *Mayer*. Osteologie, Syndesmologie, Myologie u. Angiologie: *Weber*. Secir-Unterricht: *Mayer* u. *Weber*. Anthropologie: *Ennemoser*. Physiologie: *Treviranus*. Allgem. Pathologie u. Semiotik: *Naumann* u. *Müller*. Specielle Pathologie: *Harlefs* u. *Naumann*. Specielle Semiotik: *Albers*. Allgem. Therapie: *Harlefs* u. *Naumann*. Specielle Therapie: *Nasse* u. *Albers*. Therapie d. chronischen Unterleibskrankheiten: *Naumann*. Arzneymittellehre: *Harlefs* und *E. Bischoff*. Diätetik: *Ennemoser*. Krit. Gesch. d. animalischen Magnetismus: *Windischmann*. Syphilitische Krankheiten: *Albers*. Augenheilkunde: *Wutzer* und *Müller*. Augenoperations-Cursus: *Kilian* u. *Müller*. Diätetische Pflege der Augen: *Kilian*. Chirurgische Operationen: *Wutzer*. Repetitorium u. Examinatorium der Chirurgie: *Nasse* II. Unterbindung der Arterien: *Weber*. Knochenbrüche und Verrenkungen: *Kilian* u. *Nasse* II. Verkrümmungen des menschlichen Körpers: *Nasse* II. Phantomübungen: *Kilian*. Medicinisches Klinikum, Unterredungen über klinische Kranke: *Nasse*. Chirurgisch-augenärztliche Klinik: *Wutzer*.

Wutzer. Geburtshülfliche Klinik: *Kilian.* Gerichtl. Medicin: *E. Bischoff.* Gerichtl. Geburtshülfe: *Kilian.* Latein. Disputationen: *Albers.*

Philosophie und *Didaktik.*

Encyclopädie u. Methodologie: *van Calker.* Allgemeine Einleit. *van Calker* u. *Bobrik.* Methodologie, Gesch. d. philosoph. Systeme: *Brandis.* Logik u. Metaphysik: *Windischmann, van Calker* u. *Bobrik.* Psychologie: *Brandis, van Calker* u. *Bobrik.* Naturrecht: *van Calker.* Aesthetik: *Delbrück.* Pädagogik: *Bobrik.* Pädagogik u. Didaktik: *Heinrich.*

Mathematik.

Elementar-Mathem.: *Diesterweg.* Trigonometrie: *v. Riese.* Algebra: *Diesterweg.* Differential- u. Integralrechnung, Anwend. der Rechnung auf Geometrie: *v. Münchow.* Höhere Arithmetik: *Plücker.* Optische Wissenschaften: *Diesterweg.* Erkl. von Gaufs *theoria motus corporum coelestium: v. Riese.* Erkl. von *Pontécoulant théorie analytique du système du monde: Plücker.* Markscheidekunst, Privatissima über Mathematik: *v. Riese.*

Naturwissenschaften.

Encyclopädie: *v. Riese.* Experimentalphysik: *v. Münchow.* Experimentalchemie, Neueste Entdekkungen in Chemie u. Physik: *G. Bischof.* Allg. Experimentalchemie, Auffindung d. Gifte: *Bergemann.* Physiologie d. Pflanzen, Naturgesch. der Farrenkräuter u. Moose: *Treviranus.* Kryptogamische Gewächse, Praktische Pharmacie: *Nees v. Esenbeck.* Versteinerungen, Mineralogie: *Goldfufs.* Feuerberge u. Erdbeben: *Nöggerath.* Uebungen im naturwissenschaftl. Seminar: *v. Münchow, Treviranus, Goldfufs, Nöggerath, G. Bischof.*

Philologie.

Griech. Literaturgesch.: *Welker.* Latein. Literaturgesch.: *Ritter.* Mythologie: *Klausen.* Poetik d. Aristoteles: *Welker.* Die Perser d. Aeschylus: *Näke.* Sophokles Trachinerinnen, Platon's Phädon.: *Klausen.* Tacitus Annalen: *Heinrich.* Rudens d. Plautus: *Näke.* Andria d. Terentius, Latein. Grammatik nebst Stilübungen: *Ritter.* Gewählte Stellen Virgils: *Heinrich.* Lyrische Anthologie der Griechen: *Näke.* Disputirübungen im philologischen Seminar: *Heinrich* u. *Näke.* Quintilian: *Delbrück.* Hebräische Grammatik, Erkl. der Psalmen: *Freytag.* Erkl. ausgewählter Psalmen: *Vüllers.* Arabische Sprache: *Freytag.* Arab. Grammatik: *Vüllers.* Sanskrit: *von Schlegel.* Hitopadesa, Indische Alterthümer: *Lassen.*

Neuere Literatur und *Sprachen.*

Erklärung d. Liedes der Nibelungen: *v. Schlegel.* Gesch. d. neuern National-Literatur, Walther von der Vogelweide: *Diez.* Gesch. d. deutschen National-Literatur: *Löbel.* Shakspeare: *Strahl.* Dante's göttliche Komödie: *Diez.* Franz., engl. u. russ. Sprache: *Strahl.* Italiän., span. u. portugis. Sprache: *Diez.*

Schöne Künste.

Studium der griech. Kunst: *d'Alton.* Theorie d. Musik, Anwendung d. Musik beym Gottesdienst u. bey d. Erziehung, Leitung des Singvereins: *Breidenstein.*

Geschichte und *ihre Hülfswissenschaften.*

Allgem. Geschichte des Alterthums: *Hüllmann.* Neuere Gesch.: *Löbell.* Statistik d. vorzüglichsten europ. Staaten: *Strahl.* Alte Länder- u. Völkerkunde, Geographie v. Europa u. Palästina: *Mendelsohn.* Urkunden- u. Wappenwissenschaft: *Bernd.*

Kameralwissenschaften.

Encyclopädie: *Kaufmann.* Finanzwissenschaft: *Hüllmann.* Theorie d. Statistik: *Strahl.* Staatswissenschaft: *Kaufmann.* Technologie: *Nöggerath* u. *G. Bischof.* Verwaltung d. Bergwesens: *Nöggerath.* Allgemeine Landwirthschaft, Excursionen in die Fabriken: *Kaufmann.*

* * *

Gesch. d. französ. Poesie, Französ. Sprach- und Stilübungen, Grammatik, Elemente d. französ. Sprache: *Nadaud.* Unterr. im Zeichnen u. Malen: *Hohe.* Tanzkunst: *Radermacher.* Fechtkunst: *Segers.* Reiten: *Knein.*

Anfang der Vorlesungen am 24sten October.

II. Vermischte Nachrichten.

Nach einem Bericht des Dr. *A. W. F. Schulz,* welcher mit dem Prof. *Hoffmann,* Hn. *Escher* und Dr. *Philippi,* von Sciacca aus eine Untersuchungsreise nach der *neu entstandenen Insel* im Südwesten von Sicilien unternommen hat, war diese Insel am 24. Juli, wo sich diese Reisenden derselben bis auf 10 Minuten näherten, etwa 800 Fufs in der gröfsten Ausdehnung lang. Sie ist ein Kraterrand, dessen südliche Seite am höchsten und etwa 60 Fufs hoch ist, die Westseite sieht wenig über dem Meer hervor. Es erfolgten von 2 zu 2 Minuten Ausbrüche von Schlacken und Asche. Die Höhe dieser Auswürfe schätzte man auf 600, die Höhe der Rauchsäule auf 2000 Fufs. Das Meer auf einer Distanz von 10 Minuten vom Vulkan war ruhig und seine Temperatur nicht wärmer, als an andern Orten. Die Insel liegt auf der Stelle, wo die Karte des Capt. *Smyth* die Bank Nerita angiebt, und Hr. Dr. *Schulz* schlägt daher vor, die Insel *Nerita* zu nennen. Die Entfernung von Sciacca ist ungefähr 30, von Pantellaria 40 Miglien. Die gelehrten deutschen Reisenden besuchten bey dieser Gelegenheit auch die kleine Insel *Pantellaria* und entdeckten daselbst einen herrlichen *Obsidianstrom,* welcher, aufser den beiden in Island und Lipari, nun der dritte bekannte in Europa ist.

LITE-

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In Anton Doll's Universitäts-Buchhandlung in Wien hat so eben die Presse verlassen und ist an alle Buchhandlungen Deutschlands versendet:

Systematisches Handbuch
der
Zahnheilkunde
von
Dr. *Georg Carabelli*,
Edlen von Lunkaszprie,
Professor der Zahnheilkunde an der k. k. Hochschule zu Wien und ordentlichem Mitgliede der med. Facultät.

Ersten Bandes erste Abtheilung.

Ladenpreis (mit Einschluſs einer Vorauszahlung auf die im Herbste erscheinende 2te Abtheilung) 1 Rthlr. 8 Ggr.

Der Name des Herrn Professors *Carabelli*, welcher die Zahnheilkunde mit so ausgezeichnetem Erfolge in Wien übt, und diesen Zweig der Heilkunde auch seit mehreren Jahren an der hohen Schule als Gegenstand eines besonderen Lehrfaches vorträgt, bürgt für den innern Gehalt des angekündigten Werkes. Dieses systematische Lehrbuch der Zahnheilkunde (zu welchem noch eine Vorrede nebst Einleitung mit der zweyten Abtheilung des ersten Bandes ausgegeben wird) beginnt mit der Geschichte und Literatur der Zahnheilkunde, und schlieſst den ersten Band mit der Anatomie und Physiologie des Mundes. Der zweyte Band wird die Pathologie der fest-weichen und die Pathologie der fest-harten Theile des Mundes, dann die Operationslehre und Technik vortragen.

Ueber die bereits im Druck erschienene Abtheilung (die Geschichte und Literatur der Zahnheilkunde) läſst sich nur so viel sagen, daſs sie mit einem groſsen Aufwand von bibliographischer Gelehrsamkeit ausgearbeitet ist, und sie an Vollständigkeit und Genauigkeit Alles übertrifft, was bisher für diesen Gegenstand geleistet worden ist.

In allen Buchhandlungen ist geheftet für 12 Ggr. zu erhalten:

Das *Interdictum uti Possidetis* und die *Novi operis Nunciatio.* Zwey civilistische Abhandlungen von *L. G. Wiederhold*, Obergerichts-Assessor. (Hanau 1831, bey Friedr. König.)

In allen Buchhandlungen ist — so eben in der Creutz'schen Buchhandlung zu Magdeburg erschienen — geheftet für ½ Rthlr. zu haben:

Beschreibung, nebst *Abbildung*, eines einfachen und wohlfeilen Zeltes und Bettes für Dampfbäder in beliebigen Wärmegraden, als das zur Zeit bewährteste Vorbeugungs- und Heilmittel gegen die orientalische Cholera, nebst einer kurzen Gebrauchsanweisung von Dr. *C. F. Koch*, praktischem Arzte und Wundarzte.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Taschenbuch ohne Titel
auf
das Jahr 1832.

12. Auf feinem Velinpapier. Cart. 1 Rthlr.

Leipzig, im September 1831.

F. A. Brockhaus.

Bey Theod. Chr. Fr. Enslin in Berlin sind im Jahre 1831 folgende neue Werke erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

P. Abaelardus

Dialogus inter Philosophum, Judaeum et Christianum; ex Codd. Bibl. Vindobon. nunc primum ed. *F. H. Rheinwald.* 8 maj. 18 Ggr.

Dr. *Joh. Chr. Albers*, Med.-Rath u. s. w.,

Ueber das Wesen der Blattern, und ihre Beziehung zu den Schutzblattern; ein diagnost. Versuch. gr. 8. 18 Ggr.

Dr. *J. H. B. Bauer*, Med.-Rath u. s. w.,

Minerva medica; Jahrbücher für die gesammte Heilkunde. 2tes Heft. gr. 8. Br. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Friedrich Buchholz,

Neue Monatsschrift für Deutschland, historisch-politischen Inhalts. 12ter Jahrg. 1831. 12 Hefte. Br. 8 Rthlr.

Friedrich Buchholz,

Historisches Taschenbuch, 14ter Jahrg., oder Geschichte der Europäischen Staaten seit dem Frieden von Wien, 17ter Bd. Geb. 2 Rthlr.

Die ersten 13 Bände dieses schönen Werkes sind für den erniedrigten Preis von 6½ Rthlr. (st. 26 Rthlr.) und der 14te, 15te und 16te Band à 2 Rthlr. zu bekommen.

Dr. *E. L. Groſsheim*, Reg.-Arzt u. s. w.,

Lehrbuch der operativen Chirurgie, 2ter und letzter Theil. gr. 8. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Beide Theile complet 5 Rthlr.

J. J. Hawkins,

Das amerikanische arzneyhaltige Dampfbad, als Schutzmittel gegen Ansteckung und als das schnellste,

ste, kräftigste und sicherste Heilmittel der *Cholera*, so wie als ein erprobtes Mittel zur Wiederherstellung oder Belebung verminderter Lebenskräfte, nach eigner Erfahrung dargestellt; nebst 3 Abbild. gr. 8. Brosch. 4 Ggr.

Dr. *J. F. C. Hecker*, Professor u. s. w.,

Literarische Annalen der gesammten Heilkunde, 17ter Jahrg. 1831. 12 Hefte. gr. 8. Br. 8 Rthlr.

Dr. *N. H. Julius*,

Jahrbücher der Straf- und Besserungs-Anstalten, Erziehungshäuser, Armenfürsorge u. s. w. 3ter Jahrg. 1831. 12 Hefte. gr. 8. Brosch. 4 Rthlr.

Dr. *Wilh. Horn*,

Reise durch Deutschland, Ungarn, Holland, Italien, Frankreich, Grofsbritannien und Irland, in Rücksicht auf *medicinische* und *naturwissenschaftliche Institute*, Armenpflege u. s. w. 1ster Band: Deutschland, Ungarn, Holland. gr. 8. 2 Rthlr. 8 Ggr. 2ter Band: Italien und Frankreich. 4 Rthlr.

Homiliarium patristicum

collectum, annotat. crit., exeget. historicisque instr. ediderunt *H. Rheinwald* et *C. Vogt*. Vol. I. Fasc. 3. 8 maj. 1 Rthlr. 4 Ggr.

Dr. *Joh. Nep. Rust*, Geh. Rath und Praes. u. s. w., Theoretisch-praktisches Handbuch der Chirurgie, mit Einschlufs der syphilitischen und Augenkrankheiten; in alphabet. Ordnung. 2ter, 3ter, 4ter Bd.: *Ane* bis *Chi*. gr. 8. Jeder Band 4 Rthlr.

Der Pränum. Preis für jeden folgenden Band ist 3 Rthlr.

Dr. *Carolus Rust*,

de Ulcerum diagnosi et aetiologia nonnulla. 4 maj. cum VII tabulis coloratis in folio max. 3 Rthlr. 8 Ggr.

Dr. *Jos. Herm. Schmidt*,

Zwölf Bücher über Morphologie überhaupt und vergleichende Noso-Morphologie insbesondere. 2 Bde. gr. 8. Nebst 1 Atlas von 19 Tafeln in folio. 3 Rthlr.

Dr. *W. L. E. Schmidt*,

Getreue und systematische Beschreibung der officinellen Pflanzen der neuesten Preufsischen Landes-Pharmacopöe, in tabellarischer Uebersicht; ein botanisches Handbuch für studirende Mediciner und Pharmaceuten. Grofs-Quer-Folio. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Dr. *Solayrès de Renhac*,

Commentatio de partu viribus maternis absoluto; quam denuo ed. nec non praef. et annotat instr. Dr. *E. C. J. de Siebold*. 8 maj. 16 Ggr.

Dr. *Georg Ernst Stahl*,

Theorie der Heilkunde; herausgegeben von *K. H. Ideler*. 1ster Theil: Physiologie; 2ter Th.: Pathologie. 8. Jeder 1 Rthlr. 12 Ggr. Complet 3 Rthlr.

C. C. Tacitus

sämmtliche Werke, übersetzt von *Wilh. Bötticher*. 1ster Band. 8. 2 Rthlr.

Küster, S. C. G., 2mal 52 auserlesene bibl. Erzählungen, nach *Joh. Hübner*. Achte Aufl. 8. 12 Ggr.

— — Predigt bey der Einweihung der Fr. Werderschen Kirche in Berlin, in Gegenwart S. M. des Königs. gr. 8. Br. 2 Ggr.

II. Vermischte Anzeigen.

Folgende Journale sind bey dem Hrn. Buchhändler Albrecht zu Wolfenbüttel in Commission zu verkaufen:

1) Journal f. d. n. Land- u. Seereisen, 1—66ster Bd., von 1808 — 1830, mit Kpf. u. Karten. (kosten neu mit der dazu gehörigen Reise-Encyklopädie 189 Rthlr. 12 Ggr.)
2) Journal f. Deutschland, von *Buchholz*, vom Anfange 1815 bis 1830. (kosten neu diese 16 Jahrgänge 128 Rthlr.)
3) Miscellen f. d. n. Weltkunde, von *Zschokke*, nachher unter mehreren Titeln fortgesetzt, zuletzt Bibliothek f. d. Weltkunde von *Malten*; von 1808 bis 1830. (kosten neu 142 Rthlr.)
4) Minerva, von 1808 — 1809. 1816 — 1830. 17 Jahrg. (kost. neu 136 Rthlr.)
5) Nemesis, Zeitschrift f. Politik u. Geschichte, von *Luden*, 1813 — 1818. 12 Bde complet. (kost. neu 33 Rthlr.)
6) Modejournal, mit Kpf. Weimar 1803 bis zum Ende 1825. (Einige Kupfer sind etwas schadhaft, k. neu 110 Rthlr.)
7) London und Paris mit den Fortsetzungen, 1808 — 1813. (k. neu 28 Rthlr. 20 Ggr., einige Kupfer sind etwas schadhaft.)
8) Die Zeiten von *Vofs*, von 1813 bis zum Schlufs 1820. (kosten neu 164 Rthlr.)
9) Britannia, 125 — 1828. (kostet neu 14 Rthlr.)
10) Allgemeine pol. Annalen, von *Murhard*. 1 — 14. (kosten neu 22 Rthlr.)
11) Columbus, von *Röding*. J. 1826 — 1828. (kostet neu 18 Rthlr.)
12) Lit. Wochenblatt. Conversationsbl. Blätter f. lit. Unterhaltung, von 1820 — 1830. (k. n. 97 Rthlr.)

Von 1, 2, 3 u. 4 können auch in der Folge Fortsetzungen dem Käufer überlassen werden.

Wer bis Ende Octobers d. J. auf jedes Journal das höchste Gebot thut und sich an den Buchhändler Hrn. Albrecht in Wolfenbüttel durch Vermittelung der ihm nächsten Buchhandlung wendet, wird darüber nähere Nachricht erhalten. Einzelne Jahrgänge können aber davon nicht abgelassen werden.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Akademieen und Preise.

Berlin.

Am 7. Julius hielt die Königliche Akademie der Wissenschaften ihre jährliche öffentliche Sitzung zum Andenken ihres Stifters *Leibnitz*, welche der vorsitzende Secretair, Hr. Schleiermacher, eröffnete, und die im verflossenen Jahre erfolgte Erwählung des Hn. Dr. Olbers in Bremen zum auswärtigen Mitgliede der physikalisch-mathematischen, und des Hn. Hofraths Heeren in Göttingen zum auswärtigen Mitgliede der philosophisch-historischen Klasse der Akademie bekannt machte. Der Secretair der physikalisch-mathematischen Klasse, Hr. Erman, berichtete über die von der Klasse im Jahr 1827 aufgegebene und im Jahr 1829 verlängerte Preisfrage: „über die Classification der Insecten-Larven", dafs keine Beantwortung eingegangen sey, die Frage daher zurückgenommen werde. Zugleich machte derselbe folgende neue Preisaufgaben der physikalisch-mathematischen Klasse bekannt: „Welches sind die eigentlichen Unterschiede der verschiedenen Cohäsionszustände, und welches sind die wesentlichen, dem einen oder dem andern derselben zukommenden Eigenschaften? Bey dem Umfange der Aufgabe wird eben sowohl eine, nur einen besondern Zweig derselben mit Glück bearbeitende, als eine über das Ganze des Gegenstandes Licht verbreitende Forschung auf die Ertheilung des Preises Anspruch haben." Der Termin zur Einsendung der anonymen, mit einem Wahlspruch zu begleitenden Schriften, ist der 31. März 1833. Die Ertheilung des Preises von 50 Ducaten geschieht in demselben Jahre in der öffentlichen Sitzung am Leibnitz'schen Jahrestage. Ferner als Aufgabe aus dem Ellert'schen Legate: „Es ist durch genügende Beobachtung erwiesen, dafs der Torf aus Pflanzen entsteht, aber die Veränderungen, welche die Pflanzen beym Uebergange in Torf erleiden, sind noch nicht genau bekannt. Die Akademie wünscht eine Darstellung dieser Veränderungen nach genauen chemischen Analysen, sowohl der Pflanzen, woraus Torf entsteht, als auch des Torfes selbst. Es wird genügen, wenn nur *eine* Pflanze, welche aber gewifs zur Torfbildung beyträgt, in dieser Hinsicht untersucht wird. Die Klasse verlangt zugleich, dafs dabey auf die neuern chemischen Untersuchungen des Humus Rücksicht genommen werde. Da die Veränderung des Holzes in Braunkohle nicht sehr von der Torfbildung abweicht, so ladet sie den Verfasser der Preisschrift ein, auch hierüber vergleichende Untersuchungen anzustellen." Der Einsendungstermin der anonymen, mit einem Wahlspruch bezeichneten Schriften, ist der 31. März 1833. Die Ertheilung des Preises von 50 Ducaten geschieht in der öffentlichen Sitzung am Leibnitz'schen Jahrestage von 1833. Hierauf las Hr. Encke eine Abhandlung „über den Pons'schen Kometen", und Hr. Ritter „über die indische Weltansicht."

In der Sitzung der geographischen Gesellschaft ebendaselbst am 4. Junius hielt Hr. Dr. Reingarum einen Vortrag „über französische Reliefkarten", wozu Hr. Prof. Ritter ergänzende Mittheilungen gab. Hr. Baron von Meyendorf gab einige „statistische Notizen über Rufsland." Hr. Hauptmann Stargardt setzte den früher angefangenen Vortrag „historisch-geographischer Mittheilungen über Belgien" fort, und zwar diefsmal „vom Ende des 15ten Jahrhunderts bis zum Ausbruche der französischen Revolution", zugleich legte derselbe ältere und neuere Karten über die Niederlande, so wie eine Sammlung von Schlachtplänen und Grundrissen niederländischer Festungen aus dem 17ten Jahrhundert zur Ansicht vor. Hr. Director Klöden theilte die „Resultate von ihm angestellter barometrischer Höhenmessungen im nördlichen Theile der Mark Brandenburg mit, so wie einige Resultate des Nivellements." Hr. Prof. Dove sprach „über die Ursachen der täglichen Schwankungen des Barometers." Hr. Legationsrath von Olfers gab eine Mittheilung „über eine neue Bestimmung der geographischen Länge von Mexiko", und Hr. Dr. Friedenberg „Nachrichten von der königlich geographischen Gesellschaft in London." — In der Sitzung am 2. Julius hielt Hr. Prof. Zeune einen Vortrag „über die Pitcairn-Insel", wozu Hr. Dr. Friedenberg einen Nachtrag gab. Hr. Hauptmann Stargardt theilte sodann den Schlufs seiner „historisch-geographischen Abhandlung über Belgien" mit. Hr. Dr. Julius gab einige „ethnographische Notizen über das Verhalten der krimischen Tartaren bey Erscheinung der Cholera." Hr. Prof. Ritter las eine Abhandlung „über die Heimath,

math, Verbreitung und den Vertrieb des ächten Rhabarbers in Hochasien." Hr. Prof. Ehrenberg gab dazu einen Nachtrag, worauf Hr. Prof. Ritter noch „über das in Asien als Berauschungsmittel gebrauchte Beng oder Nasch" eine Mittheilung machte. Hr. Julius Curtius gab mehrere „geographische Notizen über Rufsland." In beiden Sitzungen wurden mehrere neu eingegangene Geschenke mit Neuigkeiten an Büchern und Karten vorgelegt, namentlich ein Geschenk des Hn. Geh. Raths von Lichtenstein, aus einer bedeutenden Sammlung von Zeitungen aus den britischen Kolonieen, so wie einer Sammlung von meteorologischen, auf dem Cap angestellten Beobachtungen bestehend, die einen ansehnlichen Zeitraum umfassen.

Brüssel.

In der Sitzung der Akademie der Wissenschaften am 9. Juli las Hr. von Reiffenberg seine dritte Abhandlung „über die beiden ersten Jahrhunderte der Löwener Universität." Hr. van Mons verlas eine Denkschrift „über die Pyrophoren und über die Ursachen ihrer freywilligen Entzündung von der Luft." Hr. Quetelet las eine Denkschrift: „Untersuchung über den Einflufs der Jahreszeiten, des Klimas, der Geschlechter und der Alter, als Folge seiner Untersuchung über die Gesetze der Entwickelung des Menschengeschlechts. Hr. Dewez verlas eine Abhandlung über die von ihm seit 3 Jahren vergeblich aufgegebene Preisfrage: „über die Gleichförmigkeit und Aehnlichkeit der Gebräuche, Feyerlichkeiten, Vergnügungen, Feste u. s. w. der belgischen Provinzen mit denen der Deutschen und Franzosen, ihrer Vorfahren."

Göttingen.

In der öffentlichen Sitzung der Königl. Societät der Wissenschaften ward von dem Hn. Hofrath Hausmann die Vorlesung gehalten. Zur Beantwortung der von der K. Societät aufgegebenen, ökonomischen Preisfrage, eine „Darstellung und Prüfung der Methoden betreffend, welche man in verschiedenen Ländern und Gegenden bey der Knochen-Düngung anwendet", war leider keine Schrift eingegangen. In Hoffnung glücklichern Erfolges werden nun nachstehende, für die nächsten vier Termine ausgesetzte Aufgaben, theils wiederholt, theils aufs neue bekannt gemacht.

1) Für den November d. J.: „Eine gründliche Erörterung der Mängel, die sich in den meisten Gegenden von Norddeutschland bey dem Flachsbau finden, nebst Angabe der Maafsregeln, wodurch derselbe wesentlich verbessert werden könnte, um das zu erzielende Product, der Güte des in den Niederlanden gewonnenen, möglichst zu nähern. Die Königl. Societät wünscht, bey Beantwortung dieser Frage, auch die zur Erzielung von gutem Leinsamen dienlichen Maafsregeln beleuchtet und nicht blofs die eigentliche Cultur des Flachses, sondern auch seine Zubereitung berücksichtigt zu sehen.

2) Für den Julius 1832: „Welches sind, unter besonderer Berücksichtigung des Bodens und der Oertlichkeit der Insel Wilhelmsburg und der umliegenden Marschgegenden, die wirksamsten, im Grofsen ausführbaren Mittel, um dem Gedeihen des Duwocks und seinem weitern Fortschreiten entgegen zu wirken?" Die K. Societät verlangt, dafs bey der Beantwortung folgende, die Erörterung der Hauptfrage vorbereitende Punkte abgehandelt werden: *a*) „Welche Arten der Gattung *Equisetum* L. finden sich in den nördlichen Provinzen des Königreichs, und welche derselben besitzen nachtheilige Eigenschaften? *b*) Welche nachtheilige Wirkungen auf den Boden und das thierische Leben sind mit Recht den schädlichen Arten der Gattung *Equisetum* L. zuzuschreiben?" Was aber die Beantwortung der Hauptfrage anbelangt, so erwartet die K. Societät: 1) „Dafs die vorgeschlagenen Mittel als in der Natur des Gewächses nachgewiesen und begründet erscheinen. 2) Dafs ihre Wirksamkeit durch Erfahrungen und Versuche, in den Marschgegenden des Königreichs Hannover angestellt, erwiesen sey. 3) Dafs sie sowohl auf directe Verminderung des Duwocks und Hemmung seiner weitern Verbreitung gerichtet sind, als auch auf die Bekämpfung des Uebels durch zweckmäfsige Anordnungen und Einrichtungen im landwirthschaftlichen Betriebe dortiger Gegenden überhaupt."

3) Für den November 1832: „Ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen im Königreich Hannover die Fabrikation von Runkelrübenzucker mit Vortheil auszuführen, und wenn dieses der Fall seyn sollte, welche Einrichtungen sind zu treffen, um sie mit der Landwirthschaft in zweckmäfsigste Verbindung zu bringen und den gröfst-möglichen Vortheil dadurch zu erlangen?"

4) Für den Julius 1833: „Eine gründliche Untersuchung der Natur und Entstehungsart des Rostes und Brandes am Getreide und an anderen Culturgewächsen, nebst Angabe der Mittel, welche dagegen im Grofsen mit Erfolg anzuwenden sind." Die Königl. Societät wünscht, dafs bey Beantwortung dieser Frage folgende Punkte besonders berücksichtigt werden mögen: 1) „Wie erzeugen sich Rost (*Uredo linearis*) und Brand (*Uredo segetum*); worin liegen die Ursachen ihrer Entstehung? 2) Sind sie wirklich als parasitische Pflanzen, oder nur als Erzeugnisse vorangegangener Veränderungen der Säfte der Pflanzen und mithin als krankhafte Zustände zu betrachten? 3) Warum werden manche Gewächse so häufig und zwar mit Rost und Brand zugleich, andere aber mit Rost oder Brand, manche hingegen mit keinem von beiden befallen? 4) Giebt es verschiedene Arten von Rost und Brand, und wie kommen sie bey verschiedenen ökonomischen Gewächsen vor? 5) Woher rührt es, dafs manche Gegenstände dem Befallen so ausgesetzt sind, wogegen andere weniger daran leiden? 6) Steht die Beschaffenheit des Bodens mit Erzeugung von Rost und Brand in irgend einem Zusammenhange? 7) Hat die

die Witterung, haben zumal Gewitter, Einfluss auf das Befallen? 8) Läfst sich die Erzeugung von Rost und Brand ganz verhüten oder wenigstens vermindern, und welche Mittel kann man hierzu mit dem besten und sichersten Erfolge anwenden?" Um Misfsverständnisse zu vermeiden, werden diejenigen, welche diese Preisfrage beantworten wollen, wohl thun, die Arten von Rost und Brand, welche den Gegenstand der Untersuchung ausmachen, durch systematische, lateinische Namen zu bezeichnen und Proben davon beyzulegen.

Der gewöhnliche Preis für die beste Lösung jeder von obigen ökonomischen Aufgaben ist *zwölf Ducaten*, und der äufserste Termin, innerhalb dessen die zur Concurrenz zulässigen Schriften bey der Societät postfrey eingesandt seyn müssen, für die Julinspreisfragen der Ausgang des Mayes, und für die auf den November ausgesetzten, das Ende des Septembers.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Es sind in meinem Verlage eben folgende neue Verlagsbücher erschienen, und an alle solide Buchhandlungen in Commission versendet worden:

Peez, Dr. *A. H.*, Wiesbaden und seine Heilquellen. 2te verb. Aufl. Mit Kupf. in farbigem Umschlage broschirt. 1⅓ Rthlr.

Schlez, J. F., Handbuch für Volksschullehrer. 2te verb. Aufl. 3ter Band, enth. Naturlehre und Technologie. 1⅓ Rthlr.

Ich hoffe, den 4ten Band, Geographie enthaltend, der übrigens bogenreicher werden wird, noch im Laufe dieses Jahres liefern zu können.

— — Der Denkfreund. 10te mit einem Abrifs der allgem. Weltgesch. versehene Aufl. 15 Sgr. netto.

— — Abrifs der Weltgeschichte, von *L. C. Dieffenbach* (aus dem Denkfreunde besonders abgedruckt). 5 Sgr.

Schmitthenner, Dr. *Karl*, Ueber Verträge, insbesondere das Reuerecht nach röm. und deutschen Gesetzen, auch in Bezug auf das preufs. Landrecht. Nebst einem Anhange gegen Dr. *E. Gans*. gr. 8. 1⅓ Rthlr.

Von Dr. *Linde's* Handbuch des deutschen gemeinen Civilprocesses wird der 1ste Bd., die Lehre von den Rechtsmitteln und Appellationsgründen enthaltend, circa 36 Bogen stark, binnen 14 Tagen erscheinen.

Giefsen, den 23. August 1831.

G. F. Heyer, Vater.

Neuigkeiten

von Grafs, Barth und Comp. in Breslau, zu beziehen durch alle solide Buchhandlungen:

Esenbeck, Nees ab, Enumeratio Plantarum cryptogamicarum Javae et Insularum adjacentium. gr. 8. ½ Rthlr.

Hampel, J. C. G., Darstellung dessen, was der Architekt, der Feldmesser und der Bau-Professionist lernen müssen, wenn sie den gegenwärtig an sie zu machenden Forderungen genügen sollen. Nebst einer Abhandlung über Einrichtung technischer Schulen, und insbesondere über Bau- und Baugewerks-Schulen. 8. ⅓ Rthlr.

Hoffmann, H., Fallerslebensis, Horae Belgicae. Pars I. gr. 8. ⅔ Rthlr.

Kannegiefser, K. L., Christus und seine Lehre, nach dem Zeugnifs der Evangelisten, als Andeutung einer Grundlage für die Vereinigung der christlichen Kirche und als Geschenk bey der Christenweihe. 8. Geh. ½ Rthlr.

Koch, Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Herzogin Dorothea Sibylla von Liegnitz und Brieg, geb. Markgräfin von Brandenburg, und ihrer Leib- und Hebamme Margaretha Fufs. 8. Geh. (Brieg.) ½ Rthlr.

Schnabel, T., Erstes Buch für Kinder, oder Uebungen im Lesen, Sprechen und Denken. Nebst einigen Uebungsblättern im Schreiben, zur Beschäftigung der Kinder aufser den Schulstunden. 4te, verbesserte Auflage. 8. ⅙ Rthlr.

— — Zweytes Buch für Kinder, oder Leseübungen zur Bildung des sittlichen Gefühls, zur Uebung der Denk- und Urtheilskraft. 8. ⅙ Rthlr.

Thiemann, K., Italienische Anthologie, mit beygefügten Sprach- und Sacherklärungen, als Vorschule zum Lesen der italienischen Dichter. Nebst einer Abhandlung über die Volkssprache der Venetianer. 8. ⅔ Rthlr.

Tscheggey, Dr. *S. G.*, Predigten und Reden. Eine freundliche Gabe an seine Zuhörer bey der dritten Säcularfeyer des Augsburgischen Bekenntnisses. gr. 8. 1⅓ Rthlr.

Doctrina Pandectarum. Scholarum in usum scripsit *C. F. Mühlenbruch.* Editio *tertia* multo auctior et emendatior. Vol. I—III. Hal. Saxon., ap. C. A. Schwetschke et filium. 1831. 8 maj. 4 Rthlr.

Die so eben vollendete *dritte* Auflage dieses hinreichend bekannten Werks hat so viele wesentliche Zusätze, Veränderungen und Verbesserungen erhalten, dafs sie fast ein neues Buch genannt werden kann. Die Zusätze allein betragen, ungeachtet durch Weglas-

lassung mancher jetzt nicht mehr nöthig erscheinenden Bemerkungen und Erörterungen viel Raum gewonnen wurde, bey gleicher Einrichtung des Drucks volle dreyzehn Bogen. Nichts destoweniger haben die Verleger, um die Anschaffung des Buchs Studirenden zu erleichtern, den bisherigen, für ein wissenschaftliches Werk von dem Umfange von 91 eng gedruckten Bogen in gröfserem Format fast beyspiellos niedrigen Preis à 4 Rthlr. bestehen lassen, wofür es in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Halle, im Julius 1831.

C. A. Schwetschke und Sohn.

So eben ist erschienen und an die Herren Subscribenten versendet worden, die zehnte und elfte Lieferung von:

TOTIUS LATINITATIS LEXICON, CONSILIO ET CURA JACOBI FACCIOLATI, OPERA ET STUDIO AEGIDII FORCELLINI. CORRECTUM ET AUCTUM LABORE VARIORUM.

Pränumerationspreis für diese beiden Lieferungen 2 Rthlr.

Carl Schumann in Schneeberg.

Bey E. B. Schwickert in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Bemerkungen und Excurse über das in dem Königreich Sachsen gültige Civilrecht, nach Anleitung von Curtius Handbuch zusammengestellt (von *P. H. Fr. Hänsel*). 2te Abtheilung. gr. 8. 2 Rthlr. 6 Ggr.

Bey Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Carus, C. G., Erläuterungstafeln zur vergleichenden Anatomie. Heft III, enthaltend auf 9 Kupfertafeln: die *Erläuterung der Entwickelungsgeschichte in den verschiedenen Thierklassen.* gr. Fol. 12 Rthlr.

— — Tabulae anatomiam comparativam illustrantes. Textum in latinum sermonem vertit *F. A. L. Thienemann.* Pars III, cont. IX Tabulas aeri incisas: *variarum animalium classium historiam evolutoriam illustrantes.* Fol. maj. 12 Rthlr.

Alle Freunde der Anatomie werden mit Vergnügen bemerken, dafs dieses, ihnen durch die ersten Hefte auf das kräftigste empfohlene, mit gründlicher Gelehrsamkeit und unermüdlicher Sorgfalt bearbeitete Werk seiner Vollendung wieder um einen Schritt näher gerückt ist. Gern hätte der Herr Verfasser wie der Verleger ihnen dieses Heft schon früher übergeben: die mühevollen Zeichnungen aber, bey denen mit grofsem Zeitaufwande *durchaus wahre* und *schöne* Darstellung der Gegenstände erstrebt wurde, und der schwierige Stich der Kupferplatten, machten es unmöglich; dagegen kann aber das 4te Heft, die *Verdauungsorgane* enthaltend, in einem weit kürzern Zeitraume erscheinen, da für dasselbe schon Vieles vorgearbeitet ist. — Für diejenigen, welche das Werk noch nicht kennen sollten, bemerke ich, dafs früher davon erschienen ist:

Heft I, enthaltend auf 8 Kupfertafeln: die Erläuterung der *Bewegungswerkzeuge* in den verschiedenen Thierklassen. gr. Fol. 826. Cart. 12 Rthlr.

Heft II, enthaltend auf 9 Kupfertafeln: die Erläuterung der *Skeletbildungen* in den verschiedenen Thierklassen. gr. Fol. 827. Cart. 12 Rthlr.

so wie dieselben Hefte in der lateinischen Uebersetzung, zu den gleichen Preisen.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Glyptothek treffender Bilder und Gemälde aus dem Leben für alle Stände. Herausgegeben von einem Verein für Kunst und Wahrheit begeisterter Freunde. *Erster* Band. gr. 8. 18 Bogen auf gutem Druckpapier. Geh. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Leipzig, im September 1831.

F. A. Brockhaus.

II. Vermischte Anzeigen.

Bücher-Auction.

Am 24. October a. c. soll zu Stralsund eine bedeutende Sammlung theologischer, medicinischer, juristischer, ökonomischer, naturhistorischer, pädagogischer, belletristischer u. a. Bücher verauctionirt werden; die gedruckten Verzeichnisse hiervon sind unentgeltlich zu bekommen: in Stralsund in der Löffler'schen Buchhandlung; in Greifswald bey dem Hrn. Universitäts-Pedell Röbröw; in Berlin bey Hrn. Buchhändler Logier; in Leipzig bey Hrn Proclamator Weigel; in Dresden bey Hrn. Kunsthändler Skerle & Comp.; in Halle bey Hrn. Antiquar Lippert; in Göttingen bey Hrn. Antiquar Schneider & Otto; in Hannover bey Hrn. Antiquar Gsellius; in Hamburg bey Hrn. Antiquar Benjamin jun.; in Rostock in der Akademischen Buchhandlung; in Güstrow in der Oeberg'schen Buchhandl.; in Jena bey Hrn. Buchhändler Frommann.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Freiburg im Breisgau.

Auszug
aus der Ankündigung der Vorlesungen, welche im Winterhalbenjahre 18$\frac{31}{32}$ auf der Grofsherzogl. Badischen Albert-Ludwigs-Universität daselbst werden gehalten, und die am 3. November ihren Anfang nehmen werden.

I. *Theologische Facultät.*

1) Geistl. Rath, Domcapitular und Prof. ord. Ritter Hug: Einleitung in das alte Testament.

2) Geistl. Rath und Prof. ord. Werk: Einleitung zum wissenschaftlichen Studium der Theologie. — Allgemeine Pastoraldidaktik und Homiletik. — Homiletisch-praktische Uebungen.

3) Geistl. Rath und Prof. ord. Ludw. Buchegger: Exegetische Vorträge über die Propheten Nahum und Habakuk. — Exegese über die Briefe an die Epheser und Kolosser — Einleitung in die dogmatische Theologie. — Dogmatik in Verbindung mit Dogmengeschichte. — Geschichte der dogmatischen Theologie. — Examinatorium über Dogmatik.

4) Geistl. Rath und Prof. ord. Schreiber: Moraltheologie. — Geschichte der Moraltheologie. — Praktisches Collegium über Moraltheologie. — Allgemeine Religionslehre.

5) Prof. ord. Frhr. von Reichlin-Meldegg: Hebräischer Sprachunterricht.

6) Hofr. und Prof. ord. (der philos. Facultät) Deuber: Christliche Kirchengeschichte.

7) Prof. ord. (der philos. Facultät) Wetzer: Anfangsgründe der hebräischen Sprache. — Arabische Sprache. — Einleitung in's alte Testament. — Exegetische Vorträge über den Propheten Hoseas.

8) Lehramtsgehülfe Stengel: Hebräische Grammatik. — Grammatik der Sanskritsprache. — Erklärung des indischen Originaltextes der epischen Idylle: König *Nalus* und die *Damajanti*. — Unterricht im Chaldäischen, Syrischen, Arabischen und Rabbinischen. — Exegese über die Apostelgeschichte — Exegese über den Hebräerbrief. — Grammatische und cursorisch-exegetische Lesung der ganzen Genesis. — Ausführliche Einleitung in die Genesis.

II. *Juristen-Facultät.*

1) Hofr. und Prof. ord. v. Rotteck: Natürliches Privatrecht. — Allgemeines oder natürliches Staatsrecht. — Allgemeine Staatslehre.

2) Hofr. und Prof. ord. Welcker: Encyklopädie und Methodologie der Rechts- und Staatswissenschaften. — Deutsche Reichs- und Bundesgeschichte. — Positives deutsches und Bad. Staatsrecht.

3) Geh. Rath und Prof. ord. Ritter Duttlinger: Strafrechtswissenschaft. — Civilrechtliches Uebungs-Collegium. — Civilprocefspraxis mit Einschlufs des Concurs-Processes. — Relatorium.

4) Hofr. und Prof. ord. Amann: Institutionen und äufsere Geschichte des röm. Rechts. — Kathol. und protestant. gemeines Kirchenrecht. — Grofsh. Bad. besonderes Kirchenrecht der Katholiken.

5) Prof. ord. Fritz: Innere Geschichte des römischen Rechts. — Pandekten.

6) Prof. extraord. Baurittel: Einleitung in das Studium des *Code Napoléon*. — *Code Napoléon* zugleich als Bad. Landrecht. — Bad. civilrechtliches Uebungs-Collegium.

7) Privatdocent Dr. Mufsler: Institutionen und Geschichte des römischen Rechts. — Uebungs-Collegium über röm. Recht. — Exegese des Textes der Institutionen. — Examinatorium über röm. Recht.

8) Privatdocent Dr. Bufs: Institutionen und innere und äufsere Geschichte des röm. Rechts. — Hermeneutik und Exegese des röm. Rechts. — Gemeines deutsches Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten und besonderes Bad. Kirchenrecht. — Deutsches Privatrecht.

III. *Medicinische Facultät.*

1) Hofr. und Prof. ord. Beck: Specielle chirurgische Nosologie. — Augenheilkunde. — Chirurgische Ver-

Verband-, Maschinen- und Instrumentenlehre. — Chirurgische und Augenkrankenklinik. — Geburtshülfliche Klinik.

2) Hofr. und Prof. ord. Baumgärtner: Allgemeine Pathologie und Therapie. — Conversatorium über specielle Pathologie und Therapie. — Medicinisch-klinische Uebungen. — Praktikum in der poliklinischen Anstalt.

3) Prof. ord. Fromherz: Chemie der unorganischen Körper. — Pharmaceutische Chemie. — Praktische Anleitung zur chemischen Analyse.

4) Prof. ord. Ant. Buchegger: Allgemeine und specielle Anatomie des menschlichen Körpers — Knochenlehre. — Pathologische Anatomie. — Praktischer Unterricht im Zergliedern.

5) Prof. ord. (der philosophischen Facultät) Perleb: Zoologie.

6) Prof. extraord. Werber: Encyklopädie und Methodologie der Natur- und Heilwissenschaften. — Allgemeine Pathologie und Therapie. — Pathologisch-anatomische Demonstrationen. — Geschichte der Medicin.

7) Assistent des chirurgischen und geburtshülflichen Lehramtes Dr. Schwörer: Theoretisch-praktische Geburtskunde mit Einschluss der Schwangerschaftslehre. — Lehre der Frauenzimmer-Krankheiten und deren Heilung. — Geburtshülfliche Klinik.

8) Privatdocent Dr. Diez: Allgemeine Pathologie und Therapie. — Ueber Geisteskrankheiten in psychologischer, therapeutischer und gerichtsärztlicher Beziehung.

9) Privatdocent Dr. Spenner: Botanik, erster oder allgemeiner Theil.

IV. *Philosophische Facultät.*

1) Hofr. und Prof. ord. Deuber: Allgemeine Weltgeschichte, erster Zeitraum. — Geschichte und Geographie von Polen. — Geographie von Rheinbaiern und Rheinpreussen.

2) Hofr. und Prof. ord. Buzengeiger: Arithmetik und Algebra. — Angewandte Mathematik, erster Cursus. — Lehre der Logarithmen. — *Privatissimum* über höhere Mathematik.

3) Hofr. und Prof. ord. Schneller: Philosophische Encyklopädie. — Logik. — Anthropologie. — Aesthetik. — Die Kunst des Rednervortrags. — *Torquato Tasso, la Gerusalemme liberata.* — Elemente der englischen Sprache und Literatur.

4) Prof. ord. Zell: Ueber Lykurg's Rede gegen Leokrates. — Ueber Tacitus Annalen. — Geschichte der römischen Literatur. — Ueber Tacitus *Germania.*

5) Prof. ord. Seeber: Analysis des Endlichen. — Allgemeine oder rationelle Physik. — Physische Geographie und Meteorologie.

6) Prof. ord. Perleb: Allgemeine Naturgeschichte. — Naturhistorische Demonstrationen und Conversatorien. — Zoologie.

7) Prof. ord. Wetzer: Anfangsgründe der hebräischen Sprache. — Interpretationsübungen in der hebräischen Sprache. — Arabische Sprache.

8) Prof. ord. (der theol. Facultät) Frhr. v. Reichlin-Meldegg: Allgemeine Weltgeschichte, erster Theil: Geschichte des Alterthums. — Hebräischer Sprachunterricht.

9) Prof. extraord. Zimmermann: Philosophische Encyklopädie. — Logik. — Anthropologie. — Aesthetik. — Disputationen über verschiedene Gegenstände der Philosophie.

10) Prof. am Gymnasium Dr. Baumstark: Vorlesungen über Lucian's *Encomium Demosthenis.* — Uebungen im griechischen Styl.

11) Privatdocent Dr. Weick: Allgemeine Geschichte, erster Theil: Geschichte der Völker und Staaten des Alterthums. — Geschichte der neuesten Zeit von 1789 bis auf unsere Tage. — Alte Geographie. — Urkundenlehre. — Geschichte der deutschen Sprache von den ältesten Zeiten bis auf Luther.

12) Lector Jacquot: Ueber den Geist der französischen Schriftsteller von Franz I. bis auf unsere Tage. — Unterricht in der französischen Sprache für Anfänger oder minder Vorgerückte. — Wiederholung der schwersten Regeln mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. — Erklärung der schönsten Trauerspiele von Voltaire.

II. Todesfälle.

Am 16. März starb zu Trier der Oberlehrer am dasigen Gymnasium, Dr. *Johann Peter Wilhelm Stein,* früher Ingenieur géographe im kaiserlich französischen Heere, 35 Jahr alt. Als Schriftsteller hat er sich durch folgende Werke der gelehrten Welt rühmlich bekannt gemacht: 1) *Anfangsgründe der Arithmetik,* wovon 1825 eine zweyte, und 1829 eine dritte Auflage erschien. 2) *Geographische Trigonometrie, oder die Auflösung der geradlinigen, sphäroidischen Dreyecke mit ihrer Anwendung bey grösseren geodätischen Vermessungen.* Mainz 1824. 3) *Die Elemente der Geometrie und Trigonometrie zusammengestellt.* Trier 1827. 4) *Anfangsgründe der Geometrie.* Trier. 5) *Die Elemente der Algebra.* 2 Bände. Trier 1828 u. 29.

Am 29. März zu Ziegelbach in Baiern der dasige Pfarrer Dr. theol. *Spegele,* vordem Professor am Lyceum zu Rottweil, sodann Rector Magnif. bey der ehemaligen katholischen Universität zu Ellwangen.

Am 15. April zu Coblenz der Professor am dortigen Gymnasium *Joh. Aug. Klein.*

Am 19. May zu Hildburghausen der dasige Generalsuperintendent und Geh. Kirchenrath Dr. *Joh. Andreas Gensler,* 84 Jahr alt, nach 56jähriger Amtsführung.

Am

Am 22. May starb zu Frankfurt a. M. Dr. *Ludwig Thilo*, Professor der Mathematik am dortigen Gymnasium und Mitglied mehrer. gelehrten Gesellschaften. Seine letzten schriftstellerischen Arbeiten, *die Genesis der Krystalle; die Berechnung der Bewegung der Sonnenflecken* und die wichtigen *Berichtigungen der Ausdehnung des Quecksilbers im Barometer*, welche letztere in den Abhandlungen der Münchener Societät der Wissenschaften erscheinen werden, waren nur der Anfang tieferer Forschungen und Beobachtungen, die für die Naturwissenschaften noch gröfsere und erfolgreichere Resultate herbeygeführt haben würden.

Am 26. May zu Bonn der Professor der katholischen Dogmatik der dortigen Hochschule und Domkapitular zu Köln, Dr. *Georg Hermes*, geboren den 22. April 1775 zu Dreyerwalde bey Rheine im Münsterschen.

Am 29. May zu Königsberg der Königl. Consistorial- und Schulrath Dr. *Dinter*, geboren zu Borna bey Leipzig am 29. Februar 1760. Fortgesetzte übermäfsige Anstrengung auf einer Geschäftsreise im Gefühl eines schon kranken Körpers, zehrte seine Lebenskraft vollends auf und führte noch ein nervöses Fieber herbey, das seinen Tod beschleunigte. Was der Verstorbene in den 16 Jahren seiner unermüdet thätigen Amtsverwaltung für die Aufnahme des Schulwesens gethan hat, ist allgemein anerkannt.

An eben diesem Tage zu Jüterbock bey Wittenberg M. *Gottfried Fähse*, Director des Gymnasiums und der Herzogl. Pensionsanstalt zu Zerbst und Ehrenmitglied der schweizerischen Gesellschaft des Erziehungswesens. Er war am 24. August 1764 zu Radis bey Wittenberg geboren, bereitete sich zur Universität in den Schulen zu Radis, Gräfenhaynichen und Zeiz vor, und studirte zu Wittenberg von 1782 an, Theologie, Philosophie, Philologie, Mathematik und die neuern Sprachen. Nachdem er 6 Jahre lang sich als Hofmeister und Privatlehrer in Ober-Ungarn aufgehalten hatte, wurde er 1792 Rector der Schule zu Coelnitz in Ober-Ungarn, ging aber, nachdem auf einer Reise in seine Heimath die Liebe zum Vaterlande wieder erwachte, im J. 1795 nach Sachsen zurück und liefs sich in Leipzig nieder, wo er sich durch ein Programm *de ideis Platonis* habilitirte und bis zum Herbste des J. 1798 durch Vorlesungen über Pädagogik, Philosophie und verschiedene Theile der Philologie zu nutzen suchte. Im letztgenannten Jahre vertauschte er sein akadem. Lehramt mit einer Lehrerstelle am K. Pädagogium zu Halle, übernahm aber schon 1801 die Conrectorstelle an der Schule zu Annaberg im sächsischen Erzgebirge, erhielt ebendaselbst 1806 das Rectorat und hoffte in treuer Anhänglichkeit an sein Geburtsland daselbst sein Leben zu beschliefsen. Allein schon im J. 1809 fühlte er sich bewogen, dem ehrenvollen Rufe des Herzogs Leopold Fr. Franz von Dessau als Director des Gymnasiums zu Zerbst, und der mit demselben vereinigten Pensionsanstalt zu folgen. Ein längst im Stillen gehegter Wunsch einer wissenschaftlichen Reise durch einen Theil Deutschlands, der Schweiz und Frankreichs ward ihm durch die Güte des edlen Fürsten gewährt. Die Ergebnisse seiner desfallsigen Bemühungen hat er in seiner bekannten *Sylloge lectionum graecarum, glossarum, scholiorum in Tragicos graecos et Platonem* etc. (Lips. 1813) dargelegt. Nach seiner Rückkehr fand er in treuer Erfüllung seiner Amtspflichten hinreichende Beschäftigung, und eifrig fortgesetztes Studium der Alten, von den Griechen besonders Platon's und der Tragiker, von den Römern Cicero's, füllten die Stunden seiner Erholung. Als Gelehrter hielt er sich stets fern von geistestödtendem Pedantismus, und beurkundete die Vielseitigkeit seines Wissens durch zahlreiche und mannichfaltige Schriften, deren charakteristisches Merkmal geistvolle Auffassung des Alterthumes ist; das Verzeichnifs derselben kann bey Meusel uud im Anhaltischen Schriftstellerlexicon nachgesehen werden. Von seiner letzten Arbeit, dem *Lexicon in Tragicos graecos*, sind bey Ragoczy in Prenzlau bereits 1830 und 1831 zwey Lieferungen erschienen. (Man sehe Leipz. Lit. Zeit. Nr. 201.)

Am 29. May starb zu Paris *Victorin Fabre*, einer der ausgezeichnetsten Schriftsteller Frankreichs.

Am 1. Junius zu Bremen der durch zahlreiche theologische Schriften bekannte dortige Prediger *Gottfried Menken* im 63sten Lebensjahre.

Am 2. Junius zu Paris der französische Schriftsteller *Felix Nugaret*, 91 Jahr alt. Seine letzte Schrift war im Januar dieses Jahres erschienen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher
bey Ferdinand Rubach in Magdeburg.

Wachsmann, Geometrie für Handwerker. Ein Lehrbuch zum Selbstunterricht, besonders aber als Leitfaden beym Unterricht in Gewerbschulen. Mit 11 Kupfertafeln. 20 Ggr.

Schäffer, K., Uebungsaufgaben im Briefstyl, mit besonders gewähltem Stoff, den Kindern die Antworten zu erleichtern, und sie im Briefschreiben und andern schriftlichen Arbeiten schnell auszubilden; für Töchterschulen und zum Privatunterricht. 10 Ggr.

Allgemeiner Volkskalender. 9ter Jahrgang auf das Jahr 1832. 8 Ggr.

Witzleben, F. A. v., Darstellung des Russisisch-Türkischen Feldzugs im Jahre 1829 in Europa und Asien. Als Fortsetzung des Feldzugs 1828. Nebst 2 Schlachtplänen. 16 Ggr.

Lucas,

Lucas, Fr., Erster Unterricht im Lesen. 3te verbesserte Auflage. 2 Ggr.

Fragen und Antworten über den Garnison- und Felddienst f. d. Soldaten der Königl. Preufs. Infanterie. 3te verb. Aufl. 4 Ggr.

Zimberg, Carl, 32 Calculationen mit Tabellen zum Getreide-Handel von den Saal-Gegenden und Magdeburg. 16 Ggr.

Schülvorschriften für den ersten Unterricht im Schönschreiben. 2tes Heft, f. Geübtere. 3te Aufl. 9 Ggr.

Didron, Fr. von, Leitfaden für den mathematischen Unterricht und für den Unterricht im militärischen Aufnehmen. 6 Ggr.

Ansichten vom Harz, nach der Natur gezeichnet und gestochen von *Albert*. 3te u. 4te Suite, à 6 Blatt. Color. 18 Ggr.

Sonnenburg, C. F., Unentbehrliche Zins- und Procent-Berechnungen, zum prakt. Gebrauch bey Bank- und sonstigem Deposital-Verkehr; für Deposital-Rendanten, Calculatoren und andere mit dem Depositalwesen beschäftigte Justizbeamte, sowohl bey den Landesjustizcollegien, als bey den sämmtlichen Untergerichten in Preufsen. 20 Ggr.

Vorschriften für Volksschulen. Nach Anweisung des Methodenbuches von *C. C. G. Zerrenner.* 6 Hefte in 4. Jedes Heft 8 Ggr.

Witzleben, Atlas der alten Welt, in 18 Karten. 2 Rthlr.

Buntes Allerley, in merkw. und unterhalt. Geschichten u. s. w. 8ter Bd. (Auch Volkskalender 1831.) 6 Ggr. *Alle 8 Bände im herabgesetzten Preise* 1 Rthlr.

Romane:

Bilder aus dem Leben. Novellen und Erzählungen von *Th. Mügge.* 1 Rthlr. 12 Ggr.

Graf Gundolf. Roman von *F. W. Genthe.* 1 Rthlr. 12 Ggr.

Historisch romant. Erzählungen von *F. Holm.* 18 Ggr.

In der Wild'schen Buchhandlung in Naumburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Messerschmidt, Dr. *H.*, Beweisführung, dafs die Häusersperre als Abwehrungsmittel gegen die Verbreitung der asiatischen Cholera nicht allein nicht nützt, sondern vielmehr schädlich und darum zu unterlassen ist; bey Gelegenheit des Zusammentritts der hiesigen Gesundheits-Comité abgefafst. 8. Geh. 4 Ggr.

Wir machen hierdurch das Publicum auf diese höchst interessante und tiefgedachte Schrift aufmerksam, welche so eben die Presse verlassen hat. Der in der gelehrten Welt bekannte Name des Verfassers bürgt für die Trefflichkeit des Werkes, das vorzüglich der Aufmerksamkeit aller administrativen und polizeylichen Behörden in diesem wichtigen Zeitpunkt zu empfehlen ist.

Naumburg, im September 1831.

Bey W. Engelmann in Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Goldsmith, O., the Vicar of Wakefield. A Tale. Accentuirt, mit einer Erläuterung der Aussprache, erklärenden Anmerkungen und einem vollständigen Wörterbuche von *C. R. Schaub.* 8. Velinpapier, elegant broschirt, 1 Rthlr.

Das *Wörterbuch*, auch zu allen andern Ausgaben des *Vicar* passend, kostet apart 9 Ggr.

Kunath, G., erstes elementarisches Lesebuch für Kinder zum Lesenlernen nach der Lautmethode. Nebst zwey Blättern elementarischer Vorschriften. 2te, umgearbeitete u. verbesserte Auflage. 8. $4\frac{1}{2}$ Ggr.

Recepttaschenbuch, vollständiges, zur zweckmäfsigen Behandlung aller syphilitischen Krankheiten. Eine gedrängte Auswahl der besten und neuesten Recepte und Heilmethoden gegen die sogen. syphilitischen und mercuriellen Leiden. 16. Elegant cartonnirt 21 Ggr.

Schlosser, L., historischer Jugendfreund, oder Darstellungen aus dem Leben merkwürdiger Personen. 1stes Bändchen: *Alphons von Albuquerque. Eduard Pacheco Pereïra.* 2te Auflage. Mit einem Titelkupfer. 8. Elegant gebunden 15 Ggr.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Aus Jens Baggesen's Briefwechsel mit Karl Leonhard Reinhold und Friedrich Heinrich Jacobi. Mit 28 Beylagen. Zwey Theile. gr. 8. $58\frac{1}{4}$ Bogen auf gutem Druckpapier. 5 Rthlr.

Leipzig, im September 1831.

F. A. Brockhaus.

Bey A. Wienbrack in Leipzig erschien so eben:

Barrie's, Dr. *C.*, *Wodurch kann die Weiterverbreitung der Cholera in Deutschland verhindert und der Stoff zu dieser Krankheit in der Wurzel vernichtet werden?* gr. 8. Geh. 4 Ggr.

Diefs interessante Schriftchen ist in allen Buchhandlungen zu haben.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Breslau.

Verzeichniſs der auf der Universität daselbst im Winter-Semester, vom 24sten October 1831 an, zu haltenden Vorlesungen.

Theologie.

A. Evangelische Facultät.

Encyklopädie und Methodologie des theologischen Studiums, Hr. Lic. Suckow.
Einleitung in die sämmtlichen Schriften des neuen Testaments, Hr. Prof. Dr. Schulz.
Einleitung in die apokryphischen Bücher des neuen Testaments, Hr. Lic. Suckow.
Erklärung ausgewählter Kapitel des Pentateuch, mit Ausnahme der Genesis, Hr. Prof. Dr. Scheibel.
Erklärung des Jesaias, Hr. Prof. Dr. Middeldorpf.
Erklärung der Briefe des, Jakobus, Petrus, Judas, nebst dem *Evangelium* und den *Briefen Johannis*, Hr. Prof. Dr. Schulz.
Erklärung der Apostelgeschichte, Hr. Prof. Dr. Middeldorpf.
Erklärung der Briefe Pauli an die Tessalonicher, an Titus, die Galater, Korinther und *ersten an Timotheus*, Hr. Lic. Suckow.
Erklärung der Briefe an den Timotheus, Hr. Prof. Dr. Scheibel.
Erklärung des Briefes an die Hebräer, Hr. Prof. Dr. Schulz.
Kirchengeschichte zweyter Theil, Hr. Prof. Dr. v. Cölln.
Christliche Dogmengeschichte nach Augusti, Hr. Prof. Dr. Scheibel.
Patristische Vorlesungen, Hr. Prof. Dr. v. Cölln.
Hebräisch-jüdische Archäologie, Hr. Prof. Dr. Bernstein.
Biblische Theologie, Hr. Prof. Dr. v. Cölln.
Symbolisch-comperative Dogmatik, oder vergleichende Darstellung des katholischen, reformirten und socinianischen Lehrbegriffs, im Verhältniſs zur lutherischen Lehre, nach vorausgeschickter Einleitung in die symbolischen Bücher der lutherischen Kirche, Hr. Prof. Dr. Middeldorpf.
Christliche Ethik, Hr. Prof. Dr. Scheibel und Hr. Lic. Suckow.
Homiletische Uebungen, Hr. Lic. Suckow.
Die *neutestamentisch-exegetischen Uebungen im theol. Seminar* leitet Hr. Prof. Dr. Schulz, die *alttestamentischen* Hr. Prof. Dr. Middeldorpf, die *kirchen- u. dogmenhistorischen* Hr. Prof. Dr. v. Cölln.

B. Katholische Facultät.

Philosophische Einleitung in die ganze Theologie, Hr. Prof. Dr. Balzer.
Der *Kirchengeschichte erster Theil*, Hr. Prof. Dr. Ritter.
Christliche Alterthümer, Derselbe.
Einleitung in das A. u. N. T. oder Litterär-Geschichte der alten Hebräer, Hr. Prof. Dr. Müller.
Erklärung der Genesis, Derselbe.
Erklärung der drey ersten Evangelien, Derselbe.
Die *kleinern Paulinischen Briefe*, Hr. Prof. Dr. Ritter.
Der *Dogmatik erster Theil*, Hr. Prof. Dr. Balzer.
Die *kritische Geschichte der Dogmatik*, Hr. Prof. Dr. Berg.
Die *Lehre von der Gnade und den Sacramenten*, Derselbe.
Den *zweyten Theil der christlichen Moral*, Derselbe.
Repetitorium und Disputatorium über schwierigere Stellen der philosoph. Einleitung, Hr. Prof. Dr. Balzer.
Homiletische Uebungen, Hr. Prof. Dr. Ritter.

Rechtswissenschaften.

Encyklopädie und Methodologie, Hr. Prof. Dr. Gaupp.
Rechtsphilosophie und Naturrecht, Hr. Prof. Dr. Abegg.
Geschichte und Institutionen des röm. Rechts, Hr. Prof. Dr. Unterholzner.
Ueber den alten römischen Civil-Proceſs, Derselbe.
Pandekten nebst Erbrecht, aber mit Ausschlieſsung des *Sachenrechts*, Hr. Prof. Dr. Huschke.
Personen-Recht, Derselbe.
Sachen-Recht, Hr. Prof. Dr. Witte.
Examinatorium über die Institutionen und später über die Pandekten, Hr. Prof. Dr. Huschke.

Deutsche

Deutsche Staats- und Rechts-Geschichte, Hr. Prof. Dr. Regenbrecht.
Deutsches Privatrecht, Hr. Prof. Dr. Gaupp.
Handels-, Wechsel- und Seerecht, Derselbe.
Lehnrecht, Derselbe.
Deutsches Staatsrecht, Hr. Prof. Dr. Regenbrecht.
Examinatorium über das deutsche Staatsrecht, Derselbe.
Europäisches Völkerrecht, Derselbe.
Ueber Mord- und Todtschlag, Hr. O. L. G. Assessor Dr. Schmiedicke.
Examinatorium über das gemeine und preufsische Criminalrecht, Hr. Prof. Dr. Abegg.
Gemeiner und Preufs. Criminal-Procefs, Derselbe.
Gemeiner und Preufs. Concurs-Procefs, Derselbe.
Preufsisches Landrecht, Hr. Prof. Dr. Witte.
Personen-Recht nach Preufsischem Recht, Derselbe.
Preufsischer Civil-Procefs, Hr. O. L. G. Assessor Dr. Schmiedicke.

Arzneywissenschaften.

Die *medicinische Encyklopädie*, Hr. Prof. Dr. Klose.
Die *gesammte Anatomie*, Hr. Prof. Dr. Otto.
Die *Secirübungen*, Derselbe.
Die *Knochen- und Bänderlehre*, Hr. Prof. Dr. Barkow.
Ein *anatomisches Examinatorium*, Derselbe.
Die *Physiologie des Menschen*, Hr. Prof. Dr. Purkinje, und Hr. Dr. Hemprich.
Die *Experimentalphysiologie*, Hr. Prof. Dr. Purkinje.
Die *Physiologie der Pflanzen*, Hr. Prof. Dr. Göppert.
Ueber den *thierischen Magnetismus*, Hr. Dr. Hemprich.
Ein *physiologisch-pathologisches Conversatorium*, Hr. Prof. Dr. Purkinje.
Die *allgemeine Pathologie*, Hr. Prof. Dr. Klose, und Hr. Dr. Hemprich.
Die *Zeichenlehre*, Hr. Prof. Dr. Henschel.
Die *pathologische Anatomie*, Hr. Prof. Dr. Otto.
Die *gesammte Arzneymittellehre*, Hr. Prof. Dr. Wendt.
Die *Beschreibung der Arzneymittel*, Hr. Prof. Dr. Göppert.
Die *Receptschreibekunst*, Hr. Prof. Dr. Remer, und Hr. Dr. Seidel.
Die *allgemeine Therapie*, Hr. Prof. Dr. Klose.
Der *speciellen Therapie zweyter Theil*, Hr. Prof. Dr. Remer.
Die *Krankheiten der Ernährung*, Hr. Prof. Dr. Wendt.
Ueber *Blutflüsse*, Hr. Dr. Wentzke.
Die *chronischen Krankheiten*, Derselbe.
Die *Augenheilkunde*, Hr. Prof. Dr. Benedict.
Ueber die *Krankheiten des Gehörorgans*, Hr. Dr. Remer.
Die *Krankheiten der Frauenzimmer*, Hr. Dr. Küstner.
Die *vorzüglichsten Kinderkrankheiten*, Hr. Prof. Dr. Wendt.
Die *allgemeine Chirurgie und Operationslehre* und der *erste Theil der besonderen Chirurgie*, Hr. Prof. Dr. Benedict.
Die *Operationslehre*, Hr. Prof. Dr. Seerig.
Ueber *Knochenbrüche und Verrenkungen*, Hr. Prof. Dr. Seerig.
Ein *Examinatorium über Chirurgie*, Hr. Prof. Dr. Benedict.
Die *Bandagen- und Instrumentenlehre*, nach seiner kritischen Darstellung der Lehre von den Binden und Werkzeugen der Wundärzte. Leipzig, 1827. 8. Derselbe.
Die *Verband- und Instrumentenlehre*, Hr. Prof. Dr. Seerig.
Die *Geburtskunde*, Hr. Prof. Dr. Betschler, und Hr. Dr. Küstner.
Geburtshülfliche Uebungen am Phantom, Hr. Prof. Dr. Betschler.
Ein *geburtshülfliches Examinatorium*, Hr. Dr. Küstner.
Die *gerichtliche Medicin*, Hr. Prof. Dr. Remer, und Hr. Prof. Dr. Klose.
Anleitung zu gerichtlichen Leichenöffnungen, Hr. Prof. Dr. Otto.
Ueber die *Seuchen der Thiere*, besonders der *Hausthiere*, Hr. Dr. Remer.
Die *Klinik für innere Heilkunde*, Hr. Prof. Dr. Remer; — die *Klinik für chirurgische und Augenkranke*, Hr. Prof. Dr. Benedict; — die *geburtshülfliche Klinik*, Hr. Prof. Dr. Betschler.

Philosophische Wissenschaften.

Einleitung in die Philosophie, Hr. Prof. Dr. Rohovsky.
Anthropologie, Hr. Prof. Dr. Steffens.
Psychologie, Hr. Prof. Dr. Branis.
Logik, Hr. Prof. Dr. Thilo.
Logik, Hr. Prof. Dr. Branis.
Kritik der bisher aufgestellten Moralprincipien, Hr. Prof. Dr. Elvenich.
Moralphilosophie nach seinem Lehrbuche, Derselbe.
Natürliche Theologie, Hr. Prof. Dr. Thilo.
Grundzüge der Religionsphilosophie, Hr. Prof. Dr. Rohovsky.
Philosophisches Disputatorium, Hr. Prof. Dr. Branis.

Erziehungswissenschaft.

Pädagogik, Hr. Prof. Dr. Thilo.

Mathematische Wissenschaften.

Algebra, Hr. Prof. Dr. Frankenheim.
Differentialrechnung nach Lacroix, Hr. Prof. Dr. Scholz.
Ebene Geometrie, Derselbe.
Ebene und sphärische Trigonometrie, Derselbe.
Stereometrie mit ebener und sphärischer Trigonometrie, Hr. Dr. Köcher.
Höhere Geometrie mit Vorerklärung der Elemente aus der Differentialrechnung, Derselbe.
Populäre Astronomie, Hr. Prof. Dr. Frankenheim.

Naturwissenschaften.

Experimental-Physik, Hr. Prof. Dr. Steffens.
Theoretisch-praktische Chemie, Hr. Prof. Dr. Fischer.

All-

Allgemeine Chemie in Bezug auf Gewerbe und Fabriken, Hr. Prof. Dr. Runge.
Pflanzenchemie, Derselbe.
Chemische Untersuchung der Mineralquellen, Hr. Prof. Dr. Fischer.
Allgemeine Erdkunde, Hr. Prof. Dr. Frankenheim.
Philosophie der Naturgeschichte nach Schelling, Hr. Prof. Dr. Nees v. Esenbeck.
Allgemeine Naturgeschichte, Hr. Prof. Dr. Gravenhorst.
Allgemeine Mineralogie, Hr. Prof. Dr. Steffens.
Geognosie, Hr. Prof. Dr. Glocker.
Elemente der Crystallographie, Derselbe.
Von dem *Pflanzengeschlechte*, Hr. Prof. Dr. Henschel.
Demonstration der Früchte und Saamen der Pflanzen, Hr. Prof. Dr. Nees v. Esenbeck.
Ueber *officinelle Pflanzen nach Folge der natürlichen Familien*, Hr. Prof. Dr. Henschel.
Zoologie, Hr. Prof. Dr. Gravenhorst.
Der *zweyte Theil der deutschen Ornithologie*, Derselbe.
Diese Vorlesungen sind mit Demonstrationen im zoologischen Museum verbunden.

Staats- und Kameralwissenschaften.

Allgemeine Politik, Hr. Dr. Melzer.
Staatswissenschaft, Hr. Prof. Dr. Schön.
Encyklopädie und Methodologie der Cameralwissenschaften, Hr. Prof. Dr. Weber.
Staatswirthschaftslehre, die Polizey- und Finanz-Wissenschaft, Derselbe.
Landwirthschaftslehre, erster Theil, die Einleitung und Lehre vom Acker- und Futterbau, Derselbe.

Geschichte und ihre Hülfswissenschaften.

Geschichte der alten Welt, Hr. Prof. Dr. Wachler.
Kritische Erörterung der Geschichte des Macedoniers, Alexander des Großen, Derselbe.
Geschichte des dreyßigjährigen Krieges, Hr. Prof. Dr. Stenzel.
Geschichte des 18ten und 19ten Jahrhunderts, Hr. Prof. Dr. Wachler.
Geschichte des Wiener Congresses, Hr. Prof. Dr. Schön.
Geschichte des Handels, Hr. Dr. Melzer.
Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, Hr. Prof. Dr. Stenzel.
Allgemeine Statistik, und specielle von Großbritannien, Frankreich, Rußland und Preußen, Derselbe.
Statistik der europäischen Cultur, Hr. Prof. Dr. Schön.
Geschichte der deutschen Literatur von Otfried bis zum 18ten Jahrhundert, Hr. Prof. Dr. Hoffmann.
Handschriftenkunde mit praktischen Uebungen, Derselbe.
Leitung historisch-kritischer Uebungen, Hr. Prof. Dr. Wachler, und Hr. Prof. Dr. Stenzel.

Philologische Wissenschaften.

1) Orientalische.

Syrische Sprachlehre nach Uhlemann, Hr. Prof. Dr. Bernstein.
Arabische Grammatik nach Rosenmüller, Hr. Prof. Dr. Habicht.
Fortsetzung der Erklärung des Korans, Derselbe.
Denkwürdigkeiten Aegyptens nach Abdullatif, Derselbe.
Erklärung der Tausend und Einen Nacht, Derselbe.

2) Klassische.

Darstellung der Athenischen Staatsverfassung, Hr. Prof. Dr. Passow.
Metrik nach Hermann, Hr. Prof. Dr. Schneider.
Eine *Homerische Rhapsodie*, im philologischen Seminar, Derselbe.
Des *Aeschylos Sieben gegen Theben*, Hr. Prof. Dr. Passow.
Plato's Staat, 10tes Buch, Hr. Prof. Dr. Schneider.
Plato's Gorgias, Hr. Prof. Dr. Rohovsky.
Des *Aristoteles Metaphysik*, Hr. Prof. Dr. Branis.
Elegien des Propertius, Hr. Prof. Dr. Passow.
Epigramme der römischen Anthologie, im philologischen Seminar, Derselbe.
Cicero's 3tes Buch de finibus bon. et mal., Hr. Prof. Dr. Rohovsky.
Des *Tacitus 14tes Buch der Annalen*, Hr. Dr. Held.
Des *Tacitus Agricola*, Hr. Dr. Bach.

3) Occidentalische.

Mittelhochdeutsche Grammatik, Hr. Prof. Dr. Hoffmann.
Hartmann's armer Heinrich, Derselbe.
Walter von der Vogelweide, Derselbe.
Grammatik der italienischen Sprache, Hr. Thiemann.
Erklärung der göttlichen Komödie des Dante, Derselbe.
Die *schwierigeren Stellen der göttlichen Komödie des Dante*, Hr. Dr. Kannegießer.
Grammatik der englischen Sprache, Hr. Scholz.
Gray's Gedichte, Derselbe.
Erklärung eines französischen Dramas, Hr. Dr. Rüdiger.
Uebungen im Schreiben und Sprechen der französischen Sprache, Derselbe.
Grammatik der holländischen Sprache, Hr. Scholz.
Vorlesungen über neugriechische Sprache und Literatur, Hr. Peucker.

Künste. 1) Schöne.

Tonkunst, Hr. Musikdirector Mosevius.
Zeichnen, Hr. Siegert.

2) Gymnastische.

Reitkunst, Hr. Meitzen.
Unterricht im Fechten und *Voltigiren*, Hr. Löbeling.

(*Taxidermie* lehrt Hr. Conservator Rotermund.)

Be-

Besondere akademische Anstalten und wissenschaftliche Sammlungen.

Die *Universitäts-Bibliothek* wird alle Mittwoche und Sonnabende von 2—4 Uhr, an den übrigen Tagen aber von 11—12 Uhr geöffnet, und werden daraus Bücher theils zum Lesen in dem dazu bestimmten Zimmer, theils zum häuslichen Gebrauche gegeben. Die Bedingungen zeigt ein Anschlag an der Thür des Lesezimmers. Auch stehen die drey Stadt-Bibliotheken, an bestimmten Tagen, zum öffentlichen Gebrauch offen.

Die bey der Universität befindlichen *Sammlungen* von *Naturgegenständen* und *Präparaten*, von *physikalischen* und *astronomischen Instrumenten*, von *landwirthschaftlichen Modellen* u. s. w., so wie das *Archiv*, das *Alterthümer-Museum* und die *Gemäldesammlung*, werden den Liebhabern auf Verlangen gezeigt. Das *naturhistorische Museum* insbesondere ist den Studirenden Mittwochs von 11—1 Uhr, dem übrigen Publicum Montags von 11—12 Uhr, geöffnet.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist in der Wienbrack'schen Buchhandlung in Leipzig erschienen:

Der Rathgeber bey dem Schief- und Buckeligwerden, oder Fafsliche Darstellung

der verschiedenen Verkrümmungen des Rückgrates und der diätetisch-gymnastischen Mittel, durch welche diese Verkrümmungen verhütet und leichtere Grade derselben geheilt werden können,

gebildeten Eltern und Erziehern gewidmet von

Dr. *Friedr. Albr. Schmidt.*

8. Geh. 16 Ggr.

Diefs Schriftchen wird allen Eltern und Erziehern gewifs höchst willkommen seyn, indem es sie mit den ersten Zeichen der entstehenden Verunstaltung und den zweckmäfsigsten Mitteln, sie zu verhüten und zu heben, bekannt macht.

So eben erschien in meinem Verlage, und ist durch jede solide Buchhandlung zu beziehen:

Fibel und Lesebuch zur Uebung im richtigen Betonen

von

Georg Benjamin Bog,

Vorsteher einer Privat-Lehranstalt in Breslau.

1831. 182 Seiten in gr. 8. Preis 10 Sgr. oder 8 Ggr. oder 36 Kr. Rhein.

Dieses Lesebuch, das von einem vielerfahrenen Schulmanne Breslau's verfafst ist, wird sich durch die darin befolgte, von dem Verfasser seit Jahren erprobte Methode gewifs den Lehrern der Bürger- und Landschulen für den ersten Unterricht im Lesen als zweckmäfsig und praktisch brauchbar bewähren. Die beygegebenen Lesestücke sind für das Gemüth der Jugend sehr ansprechend gewählt. Dazu ist der Preis des Buches verhältnifsmäfsig sehr niedrig gestellt.

Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau.

So eben ist fertig geworden und für 5 Sgr. zu haben:

Predigt

am 18. Sonntage nach Trinitatis 1830.

Gehalten in der Schlofskirche zu Cöslin vom Prediger *F. Edelbüttel.*

Auf Verlangen gedruckt. 8. Geh.

Verlag von C. G. Hendefs.

Neue Bücher,

welche so eben im Verlage von Duncker und Humblot in Berlin erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben sind:

Kunth, K. Sgm., Handbuch der Botanik. 8. 3½ Rthlr.
Dasselbe, Velin-Schreibpapier. gr. 8. 4½ Rthlr.

Ranke, Lp., über die Verschwörung gegen Venedig, im Jahre 1618. Mit Urkunden aus dem Venezianischen Archive. gr. 8. Geh. 1½ Rthlr.

So eben erscheint bey mir und ist in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Ausflucht eines Russen nach Deutschland. Roman in Briefen von *Nikolai Gretsch.* Aus dem Russischen von *C. Eurot.* 8. 25¼ Bogen auf feinem Druckpapier. 2 Rthlr.

Leipzig, im September 1831.

F. A. Brockhaus.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Todesfälle.

Johann Ernst Christian Schmidt

ist zu Busenbarn bey Schotten, in Oberhessen, am 6. Jan. 1772 geboren und erhielt von seinem Vater, welcher Pfarrer daselbst war, seinen ersten Unterricht. Mathematik und Naturgeschichte zogen den Knaben, der bey den gehäuften Geschäften seines Vaters sich vielfach selbst überlassen war, besonders an, und er bewahrte seine Liebe für Naturwissenschaften namentlich bis in die späteste Zeit, wo er sich in den Mufsestunden mit Botanik, Ornithologie u. s. w. beschäftigte. Im J. 1783 zog sein Vater nach Heidelbach über, wo eine ruhigere Dienststellung ihm erlaubte, den Sohn regelmäfsiger zu beaufsichten und mit der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, so wie mit den Elementen der Wolf'schen Philosophie vertraut zu machen. Der vorherrschende Hang des Jünglings zum Selbstunterrichte zwang jedoch den Vater bald, ihn sich selbst zu überlassen; er erlernte ohne fremde Beyhülfe das Arabische, Syrische und Chaldäische und weihte sich vorzugsweise dem Studium der Philosophie, der theologischen Wissenschaften, besonders der Dogmatik. 1789 bezog er die Universität Giefsen und besuchte anfangs mit Eifer die Vorträge von Hezel, Böhm, Schulz u. s. w., kehrte aber bald zum Selbststudium zurück. 1791 bestand er die Prüfung der Candidaten des Predigeramtes mit grofser Auszeichnung und wurde, da er bald darauf die erste Probe seines Scharfsinns und seines ausgedehnten Wissens herausgab, ermuntert, sich dem akademischen Leben zu weihen. 1793 trat er als Privatdocent auf. 1794 nahm er eine Lehrerstelle am Pädagogium an, die er bis 1798 verwaltete, wo er in die theologische Facultät als Ordinarius eintrat und 1806 die erste Professur in der theologischen Facultät erhielt. In diesem Jahre empfing er die theologische Doctorwürde von der Universität Halle. 1803 übertrug man ihm das Bibliothekariat der Universität. Ein Ruf nach Heidelberg hatte die Folge, dafs er zum Kirchen- und Schulrath, zum Historiographen des Grofsherzoglichen Hauses und zum Mitgliede der Gesetzgebungs-Commission ernannt wurde. 1808 wurde er von der Superintendur, die er einige Zeit bekleidet hatte, entbunden und zum geistlichen Geheimen Rath erhoben. 1813 erhielt er das Directorium des damals errichteten philologischen Seminars, 1820 die Prälatenwürde und lebenslänglichen Sitz in der ersten Kammer der Landstände.

Als akademischer Lehrer verbreitete *Schmidt* seine Wirksamkeit über alle Zweige der Theologie; in der neuern Zeit jedoch, wo seine Thätigkeit als Kirchen- und Schulrath leider allzu sehr in Anspruch genommen wurde und seine Gesundheit schwankend ward, lehrte er ausschliefslich Kirchengeschichte. Sein Vortrag war frey, anregend, lebendig, geistvoll.

Als Schriftsteller leistete er in den meisten Fächern der theologischen Wissenschaften Ausgezeichnetes. Sein Handbuch der christlichen Kirchengeschichte zeichnet sich bekanntlich durch Gründlichkeit der Forschung, durch ein scharfsinniges Urtheil und Einfachheit der Darstellung vorzüglich aus. Der siebente Band derselben ist vollendet und wird demnächst erscheinen. Seine hessische Geschichte, so wie seine philosophischen Abhandlungen, welche zur Zeit seiner engen Verbindung mit Fichte erschienen, zeugen von der Vielseitigkeit seines Geistes, von seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit und seinem treffenden Scharfsinn.

Schmidt war als Mensch von sehr einfachen Sitten; schüchtern gegen Unbekannte, lebendig mittheilend und geistreich im Kreise seiner Freunde, offen, edel, wohlthätig im Stillen, von gewissenhafter Redlichkeit und kindlicher Herzensgüte, ein treuer Freund, ein guter Bürger, ein liebevoller Gatte. Er half, wo er konnte, mit Rath und That, und sein reicher Bücherschatz stand jedem, der sich an ihn wandte, offen.

Nach einem kurzen Krankenlager starb er am 4. Junius d. J. an Entkräftung; ohne Kampf, ohne Schmerz entschlief er zum bessern Leben.

Am 13. Junius starb zu Zürich der Professor der Philosophie *Johann Jakob Horner*, nachdem er noch am nämlichen Tage seine Collegien gelesen, am Schlagflusse.

Am 16. Jun. zu Breslau der Director der Universitäts-Sternwarte daselbst, Canonicus und Professor Dr. *Jungnitz*.

Am 19. Junius starb zu Bremen der Director der Hamburgischen Handlungsschule, Professor *Mertens*.

An eben diesem Tage zu Delft, im Hause seines Vaters, der Professor der Chemie und Naturgeschichte, *H. R. van der Boon-Mesch*, 36 Jahr alt. Seine letzte Arbeit war ein Grundriss der Chemie.

Am 27. Jun. zu Wien der auf einer Reise nach Triest begriffene Prorector und Professor am Elisabeth-Gymnasium zu Breslau, Dr. *A. Wellauer*. Er war auch seit einer Reihe von Jahren Privatdocent an der Universität und Mitglied der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission. Als Philolog hat er sich durch seine Bearbeitung des Aeschylus und des Apollonius Rhodius der gelehrten Welt bekannt gemacht.

Am 30. Jun. in seinem Hause in Lodge-Lane in Liverpool der berühmte Geschichtschreiber *William Roscoe* im 80sten Lebensjahre. Seine trefflichen Geschichtswerke haben ihn in der ganzen gebildeten Welt bekannt gemacht, und sein häuslicher Charakter war eben so lobenswerth, als die Art, wie er sich, nur sich selbst, durch eigenes fortgesetztes Studium, die mannichfachen Kenntnisse erworben hatte, die er besafs.

Am 13. Julius zu Dresden der Advocat *Johann Wilhelm Sigismund Lindner*. Er hat sich als Fortsetzer des *gelehrten Deutschlands*, um welches sich früher *Hamberger*, *Meusel* und *Ersch* grofse Verdienste erworben, rühmlich bekannt gemacht. Auch lieferte er die meisten Nekrologe der Dresdner Gelehrten und Künstler für den von Voigt in Ilmenau herausgegebenen und verlegten Nekrolog der Deutschen.

Am 2. August zu Turin der bekannte Physiker Professor *Geo Follini* im beynahe vollendeten 80sten Lebensjahre. Er war Anfangs Professor in Ivrea, dann in Vercelli, und wurde im J. 1814 zum Professor in Turin ernannt.

Zu Berlin in der Nacht vom 3ten zum 4ten August Doctor *Heinrich von Martius*. Er wurde zu Radeberg, einer Provinzialstadt in Sachsen, den 28. December 1781 geboren. Sein Vater, Stadtrichter daselbst, bestimmte ihn schon früh für die Heilkunde. Nachdem er daher bis 1794 die Stadtschule von Radeberg besucht, bezog er das damals in hohem Rufe stehende Gymnasium der Bergstadt Freiberg. Dort besuchte er zugleich die Bergakademie, um vorbereitende Studien, einflussreich auf die Medicin, zu machen. In den Jahren 1799 und 1800 trat er in die Apotheke zu Frankenberg ein, die Pharmacie praktisch kennen zu lernen, und sich für eine Professur der Chemie oder für ein Physikat um so tüchtiger auszubilden. Darauf begann er seine eigentlichen Studien auf der Universität Wittenberg, folgte nach Beendigung derselben einem Rufe zur Universität Moskau als Aufseher des dortigen Kaiserl. Museums der Naturgeschichte, womit das Geschäft eines Bibliothekars der Demidow'schen Bibliothek vereint war. Während der Sommer-Monate, und der Universitäts-Ferien machte er, als Leibarzt mehrerer russischen Grofsen, verschiedene Jahre hinter einander Reisen in das Innere Rufslands, namentlich 1808 nach Sibirien, 1809 in die Ukraine und 1810 auf den Kaukasus, wo er die reichhaltigsten Materialien zu seinen vielen kleinern, der Oeffentlichkeit übergebenen, naturhistorischen und medicinischen Schriften sammelte. Im Herbst 1810 trat er als Leibarzt in die Dienste Sr. Erlaucht des Gr. Alexei Kyrilowitsch Razumowsky, wo zugleich auf dessen weitläuftigen Gütern der Gouvernements Pensa und Saratow zwey Kranken-Hospitäler seiner Direction als Oberarzt übergeben waren. Der welthistorische Brand Moskau's im October 1812 raubte ihm sein nicht unbedeutendes Vermögen, seine sehr ansehnliche, in chemischer, pharmakologischer und botanischer Hinsicht wichtige Bibliothek von 8000 Bänden, sein aus 12000 Gattungen bestehendes, an Alpenpflanzen reichhaltiges, Herbarium sibirischer und kaukasischer Pflanzen, reich an Cryptogamen und Fucusarten aus China, gleichwie eine köstliche Sammlung von Zoophyten aus dem Meere von Kamtschatka. Die wiederholt ausgesprochenen Wünsche seiner Familie bewogen ihn, sich einen sechsmonatlichen Urlaub zu erbitten, nach zwölfjähriger Abwesenheit (1816) in die heimischen Fluren zu wandern. Der Tod seines Beschützers in Rufsland bewog ihn, in Sachsen zu bleiben, in Bautzen zu practiciren und dann das Physikat des Nossener Amtes zu übernehmen. Im Jahre 1828 folgte er seiner Vorliebe für Preufsen und ging nach Berlin, wo er seitdem als praktischer Arzt wirkte und ein grofses Pflanzenwerk über die russische Flora vorbereitete.

Am 8. August starb in Greifswald der als akademischer Lehrer und Schriftsteller gleich hochgeachtete Archiater und Ritter Dr. *C. E. von Weigel*, im 84sten Jahre seines Alters.

Am 10. September zu Braunschweig der Hofrath und Professor Dr. *Johann Christian Ludewig Hellwig*, geb. zu Gartz an der Oder den 8. November 1743, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, nachdem er fast 60 Jahre in Braunschweig verschiedene Lehrämter bekleidet und noch während des letzten Sommer-Semesters am Collegium Carolinum Vorlesungen gehalten hatte. Durch mehrere mathematische und naturhistorische Schriften, so wie durch mannichfaltige Entdeckungen in der Entomologie, hat er sich der gelehrten Welt rühmlichst bekannt gemacht und in seinem zweyten Vaterlande durch Errichtung von Sterbe- und Witwenkassen, so wie durch Förderung anderer gemeinnütziger Institute, sich ein bleibendes Denkmal gesetzt. Seinen zahlreichen Schülern und Freunden wird sein redlicher menschenfreundlicher Charakter stets unvergefslich bleiben.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Erschienen und versandt sind:

Neues Jahrbuch der Chemie und Physik, eine wissenschaftliche Zeitschrift des pharmaceutischen Instituts zu Halle, herausgegeben vom Dr. *Fr. W. Schweigger-Seidel.* Band III. Heft 1 und 2, enthaltend:

Band III. Heft 1. (1831. Heft 9.)

Zur Elektricitäts-Lehre: *Ohm's* Versuche über die *geschlossene einfache* galvanische Kette und Beleuchtung einiger dunkeler Stellen in der Lehre vom Galvanismus S. 1–25.

Vanadin: *Berzelius* über das Vanadin und dessen Verbindungen (Beschluſs) S. 26–54.

Licht und Farben: 1) *Marx* über *Walter Crum's* Farbentheorie S. 54–57. — 2) *Nobili* über Farben im Allgemeinen und über eine neue chromatische Skale (Fortsetzung) S. 57–75.

Zur Meteorologie: 1) *Lampadius* über Hagelbildung S. 76–86. — 2) *Turnbull Christie* über Hagelwetter in Indien S. 87–90. — 3) *Weise* stündliche Beobachtungen am 17. Jul. 1831 nach dem Aufrufe der Edinburgher Societät S. 91.

Stickstoffverbindungen: 1) *Duflos,* Zusammenstellung neuerer Arbeiten über den schwarzen und weiſsen Senf, über das Sulphosinapisin und das ätherische Senföl, von *Pelouze, Robiquet* und *Boutron-Charlard* und *Fauré* S. 92–109. — 2) *Mitscherlich* über die salpeterige Säure und einige Verbindungen derselben S. 109–118.

Notizen: *Johnston* über Entdeckung des Vanadins in Schottland und über vanadinsaures Bley S. 119 bis 120.

Band III. Heft 2. (1831. Heft 10.)

Kohlenstoffverbindungen: 1) *Zeise* über Wirkung zwischen Platinchlorid und Alkohol u. s. w. (Beschluſs) S. 121–135. — 2) *Derselbe* über Kohlenwasserstoff-Chlorplatin-Ammoniak S. 136–146. — *Anhang:* I. Ueber Platinaglühlampen und Lampenessig S. 147–155. — II. Ueber die Verschiedenheiten des Chlor- und schweren Salzäthers S. 156–158.

Zur Elektricitäts-Lehre: 1) *Ohm's* Versuche über die geschlossene einfache Kette u. s. w. (Beschluſs). S. 159–189. — 2) *Nöggerath* über einen interessanten Blitzschlag S. 189–192. — *Anhang:* *Mayer's* Section eines vom Blitz erschlagenen Jagdhundes S. 192–197.

Licht und Farben: 1) *Nobili* über Farben u. s. w. Beschluſs) S. 197–207. — 2) *Derselbe* über eine neue Klasse von Polarisationserscheinungen S. 207–217. — Zusatz von *L. F. Kämtz,* Erinnerungen an hierhergehörige Beobachtungen von *Brewster* und *Arago* enthaltend S. 217–223.

Notizen: 1) *Göbel* über Entfuselung der Branntweine und Prüfung auf ihre Abstammung S. 225–232. — 2) *Döbereiner* über Oxal-, Ameisen- und Essigsäure S. 232–234. — Nachtrag, *Döbereiner's* Essigsäure-Erzeugung durch Platin im Groſsen betreffend S. 234–236. — 3) *Matteucci* über Verhalten des essigsauren Bley's in der Hitze und über den Brenzessiggeist S. 236–239. — *Sérullas* über die oxydirte (Ueber-) Chlorsäure und einige Salze derselben S. 240–248.

Halle, am 16. September 1831.

Anton und Gelbcke.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige
für
Botaniker, Mediciner und Pharmaceuten.

Sämmtliche
Arzneygewächse Deutschlands,
welche in die Pharmacopöen der gröſsern deutschen Staaten aufgenommen sind, naturgetreu dargestellt und faſslich beschrieben.
Ein
Handbuch der gesammten Gewächskunde,
besonders zum Selbststudium
für
Mediciner und Pharmaceuten
von
Eduard Winkler, Dr. Ph.
12 Hefte.
Mit in Kupfer gestochenen und nach der Natur gemalten Abbildungen, auf 192 Blättern.

Das *erste* Heft erscheint im December d. J., und die übrigen Hefte folgen in kurzen Zeiträumen nach.

Bestellungen auf dieses Werk nehmen *alle Buchhandlungen* an, und liefern dasselbe zu nachstehenden Preisen.

12 Rthlr. oder 21 Fl. 36 Kr. Rheinl. Pränumerationspreis für das complete Werk (12 Hefte mit 192 illum. Kupfern und Text). Zahlbar beym Empfang des ersten Heftes.

1 Rthlr. 8 Ggr. od. 2 Fl. 24 Kr. Rheinl. od. 1 Rthlr. 10 Sgr. Subscriptionspreis für ein Heft.

2 Rthlr. od. 3 Fl. 36 Kr. Rheinl. Ladenpreis für ein Heft, welcher nach dem Erscheinen des dritten Heftes (Ostermesse 1832) bestimmt eintritt.

Leipzig, im September 1831.

Magazin für Industrie und Literatur.

In

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Ansichten
eines Vereins praktischer Aerzte in Leipzig
über die
Verbreitung der asiatischen Cholera
auf doppeltem Wege.
Dargestellt und mit einer diätetischen Haustafel für die Cholerazeit herausgegeben
von
Dr. *Joh. Christ. Aug. Clarus*,
Kön. Sächs. Hof- und Medicinalrathe, ordentlichem Professor der Klinik, Stadt-Physicus, des K. S. Civil-Verdienst- und des Kais. Russ. Wladimir-Ordens, vierter Klasse Ritter.

Leipzig, Verlag von Gerhard Fleischer.
(In Commission bey A. Frohberger. 1831.)
Preis 2 Ggr.

Zum Weihnachtsgeschenk ist folgende Schrift für Kinder von 10 bis 14 Jahren ganz besonders zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die Reise nach Berlin
zur
Erheiterung und Belehrung für die Jugend
von
Ferdinand Schubert.
Zweyte, mit 7 ausgemalten Bildern vermehrte Ausgabe.
Cöslin, bey C. G. Hendess. Gebunden 1½ Rthlr.

Der Inhalt ist durch eingeflochtene Mährchen, belehrende Beyspiele und lehrreiche Aufgaben so anziehend, dass Kinder von dem erwähnten Alter für längere Zeit durch Unterhaltung gefesselt bleiben.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Reine Arzneymittellehre von Dr. *Karl Georg Christian Hartlaub* und Dr. *Karl Friedrich Trinks.* Dritter Band. 23 Bogen auf gutem Druckpapier. gr. 8. 2 Rthlr.

Der erste und zweyte Band (1828 — 29) kosten auch jeder 2 Rthlr.

Leipzig, im September 1831.

F. A. Brockhaus.

Anzeige für Prediger, Schullehrer und Bibelfreunde.

Summarien, oder *kurzer Inhalt*, *Erklärungen* und *erbauliche Betrachtungen* über die *heilige Schrift* des *neuen Testaments* zum Gebrauch bey *kirchlichen Vorlesungen*, zur Vorbereitung für Prediger auf freye, erklärende und erbauliche Vorträge über ihre Vorlesungen, und zur häuslichen Erbauung für jeden fleissigen Bibelleser. *Erster* Theil, *erste* und *zweyte* Abtheilung, vom Anfange des Lebens Jesu bis zur letzten Pfingstfeyer. Von *F. A. P. Gutbier*, Superintendent in Ohrdruff. gr. 8. Leipzig, bey Wienbrack. Preis: 18 Ggr.

Vorstehendes Werk ist so eben an alle Buchhandlungen versandt, woselbst auch ausführliche Anzeigen darüber zu bekommen sind.

III. Vermischte Anzeigen.

Bücher - Auction in Halle.

Den 9ten Januar 1832 u. folg. Tage werden hier die von dem Hrn. Prof. Dr. *Kaulfuss* und mehrern Andern nachgelassene bedeutende Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften enthaltend, ganz besonders ausgezeichnet aber in der *Botanik*, *Naturgeschichte* und *Medicin*, wobey sehr viele *kostbare* und *seltene* Werke, nebst mehrern Pflanzensammlungen, Kupferplatten, Instrumenten, verschiedene naturhistorische Gegenstände, Handzeichnungen, Oelgemälde, Kupferstiche, Landkarten u. s. w.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Aufträge übernehmen dazu die schon bekannten Herren Auctionatoren, Commissionaire und Antiquare in Berlin, Bremen, Cassel, Coburg, Cöln, Erfurt, Frankfurt a. M., Göttingen, Gotha, Halberstadt, Hamburg, Hannover, Jena, Leipzig, Marburg, Münster, Nürnberg, Prag, Ulm, Weimar, Wien, Würzburg u. s. w., bey denen auch überall das reichhaltige (über 13,000 Bände enthaltende) Verzeichniss zu haben ist.

Hier in Halle wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge *pünktlich* und *bestmöglichst* besorgen lassen; ausserdem übernehmen auch solche: Hr. Registrator *Deichmann*, Hr. Bibliotheks-Secretair *Förstemann* und Hr. Antiquar *Schönyahn.*

Halle, im September 1831.

Joh. Friedr. Lippert, Auctions-Commissarius.

Aufforderung.

„Unterzeichneter fordert hierdurch die Herren „Buch- und Verlagshändler Ernst Klein und C. H. „F. Hartmann zu Leipzig dringend auf, ihre Verpflichtungen gegen denselben aus den Jahren 1828 „und 1829 binnen vier Wochen zu erfüllen, so wie „die rückständigen Manuscripte: Psyche und Didaskalien, in derselben Zeit zurückzusenden."

Weschke, im May 1831.
(Grossherzogthum Posen.)

Karl Wunster, Pastor.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Königsberg in Pr.

Verzeichniss der Vorlesungen, welche auf der Universität daselbst im Winter-Halbjahre 18$\frac{31}{32}$ gehalten werden.

Gottesgelahrtheit.

Theologische Encyklopädie und *Methodologie* lehrt Dr. v. Wegnern 2 St. privatim.
Eine *historisch-kritische Einleitung in die kanonischen* und *apokryphischen Schriften des A. T.* trägt Dr. v. Lengerke 4 St. priv. vor.
Eine *historisch-kritische Einleitung ins N. T.* giebt Prof. Dr. Rhesa 4 St. priv.
Die *Genesis* erklärt Prof. Dr. Sieffert 4 St. priv.
Eine *historisch-kritische Erklärung der Genesis* giebt Prof. Dr. v. Bohlen 4 St. priv.
Den *Jesaias* erklärt Dr. v. Lengerke 5 St. priv.
Die *Evangelien des Matthäus, Marcus* und *Lucas* erklärt Prof. Dr. Gebser 5 St. priv.
Die *Apostelgeschichte* erklärt Prof. Dr. Olshausen 4 St. priv.
Den *Brief des Apostel Paulus an die Römer* erklärt Dr. v. Wegnern 5 St. priv.
Den *Brief Pauli an die Römer* erklärt den Mitgliedern des litth. Seminars Prof. Dr. Rhesa 2 St. öffentl.
Den *Brief an die Galater* erklärt Prof. Dr. Olshausen 2 St. öffentl.
Die *Pastoralbriefe* erklärt Lic. Lehnert 4 St. öffentl.
Die *Johanneischen Briefe* erläutert im exegetischen Seminar Prof. Dr. Sieffert in noch zu best. Stunden öffentl.
Die *dogmatische Theologie* (nach Wegscheider's Institutionen) trägt Lic. Lehnert 6 St. priv. vor.
Die *biblische Theologie des N. T.* trägt Dr. v. Wegnern 2 St. öffentl. vor.
Die *Propädeutik des kirchenhistorischen Studiums* trägt Lic. Lehnert 3 St. öffentl. vor.
Die *Geschichte der christlichen Religion* und *Kirche* erzählt Prof. Dr. Rhesa 4 St. priv.
Die *Dogmengeschichte* trägt Prof. Dr. Olshausen 4 St. privatim vor.
Die *Geschichte der neueren*, insbesondere *der protestantischen Theologie*, trägt Prof. Dr. Sieffert 4 St. öffentl. vor.
Das *Leben der vornehmsten Apostel* erzählt Dr. v. Wegnern 1 S. öffentl.
Den *theoretischen Theil der christlichen Sittenlehre* trägt Prof. Dr. Kähler 4 St. priv. vor.
Katechetische Uebungen veranstaltet Prof. Dr. Gebser 2 St. priv.
Prof. Dr. Kähler trägt die *Grundsätze der Homiletik* vor und leitet praktische Uebungen 4 St. öffentl.
Homiletik wird Prof. Dr. Gebser vortragen und die Uebungen der homiletischen Gesellschaft leiten 4 St. öffentl.
Ein *Examinatorium über die Einleitung ins A.* und *N. T.* hält Prof. Dr. Rhesa 2 St. öffentl.

Rechtswissenschaft.

Encyklopädie und *Methodologie der Rechtswissenschaft*, nach Hugo, trägt Prof. Dr. v. Buchholtz 4 St. priv. vor.
Naturrecht Dr. Sietze 3 St. priv.
Die *römische Rechtsgeschichte*, nach Hugo, erzählt Prof. Dr. v. Buchholtz 6 St. priv.
Institutionen des römischen Rechts, nach Mackeldey, trägt Derselbe und Prof. Dr. Sanio 6 St. priv. vor.
Die *Pandekten* trägt, mit Rücksicht auf Mühlenbruch, Prof. Dr. Backe, und nach Heyse's Grundrisse Dr. Simson 14 St. priv. vor.
Die *Erklärung des Textes der Pandekten* setzt Prof. Dr. Backe 2 St. öffentl. fort.
Die *Exegese der sogenannten Fragmente Ulpian's* beschliesst Dr. Simson 3 St. öffentl.
Das *Erbrecht* trägt, mit Rücksicht auf Mühlenbruch, Prof. Dr. Sanio 4 St. öffentl. vor.
Das *gemeine deutsche* und *preussische Criminalrecht* trägt Prof. Dr. Schweikart 6 St. priv. vor.
Den *Criminalprocess* Prof. Dr. Jacobson 2 St. öffentl.
Das *Kirchenrecht* trägt Derselbe nach seinen „kirchenrechtlichen Versuchen" u. s. w. (Königsb. 1831.) 6 St. priv. vor.

Auserlesene Stellen des Decrets des Gratian interpretirt Prof. Dr. Jacobson 1 St. öffentl.
Das *Eherecht* entwickelt Prof. Dr. Schweikart 4 St. öffentl.
Das *deutsche Privatrecht*, in Verbindung mit dem Allgemeinen Landrechte und dem ostpreufsischen Provinzialrechte, trägt Derselbe 6 St. priv. vor.
Handels- und *Wechselrecht* lehrt Prof. Dr. Sanio 3 St. priv.
Einige Stellen des Sachsenspiegels erklärt Dr. Sietze 1 St. öffentl.
Die *deutsche Staats-* und *Rechtsgeschichte* erzählt Derselbe 4 St. öffentl.
Das *preufsische Staatsrecht*, in Verbindung mit der Geschichte und Literatur des preufsischen Rechts, trägt Prof. Dr. Reidenitz 4 St. priv. vor.
Den *Civilprocefs*, nach dem gemeinrechtlichen Verfahren und der Allgem. Gerichtsordnung, lehrt Prof. Dr. Jacobson 6 St. priv.
Die *gerichtliche*, *streitige* und *unstreitige preufsische Praxis*, nach der Allgem. Gerichts-, Deposital- und Hypotheken-Ordnung, stellt Prof. Dr. Reidenitz 4 St. priv. dar.
Die *notarialische Praxis* Derselbe 2 St. öffentl.
Ein *Examinatorium* über das Allgem. Landrecht, mit Vorlegung praktischer Fälle, hält Derselbe 2 St. öffentl.
Ein *Repetitorium* der Institutionen hält Prof. Dr. v. Buchholtz in latein. Sprache öffentl.

Medicinische Wissenschaften.

Methodologie des medicinischen Studiums lehrt Prof. Dr. v. Baer täglich in den ersten Wochen öffentl.
Eine *Einleitung in das Studium der Medicin* giebt Dr. Cruse 4 St. öffentl.
Die *Geschichte der Geburtshülfe* trägt Prof. Dr. Hayn 2 St. öffentl. vor.
Myologie und *Neurologie des menschlichen Körpers* Prof. Dr. v. Baer 3 St. priv.
Eingeweide- und *Gefäfslehre des menschlichen Körpers* Dr. Burdach 3 S. priv.
Ueber *Afterorganisationen* handelt Prof. Dr. Burdach 4 St. öffentl.
Physiologie des animalen Lebens trägt Derselbe 4 St. priv. vor.
Theorie der Krankheit oder allgemeine Pathologie lehrt Prof. Dr. Sachs 4 St. priv.
Den ersten Theil der *Nosologie* und *Therapie* Derselbe 4 St. priv.
Allgemeine Therapie Prof. Dr. Richter 4 St. öffentl.
Therapie der chronischen Krankheiten Derselbe 6 St. priv.
Augenheilkunde Prof. Dr. Unger 2 St. öffentl.
Uebungen in Operationen an Leichnamen veranstaltet Derselbe 2 St. öffentl.
Präparir-Uebungen an menschlichen Leichnamen leitet Dr. Burdach in den bekannten St. priv.
Ueber *Frauenzimmerkrankheiten* handelt Prof. Dr. Hayn 4 St. priv.
Die *gesammte Geburtshülfe* trägt Derselbe 6 St. priv. vor.
Ueber die *Krankheiten der Neugebornen* spricht Dr. Richter 2 St. öffentl.
Arzneymittellehre trägt Derselbe 4 St. priv. vor.
Dieselbe lehrt Dr. Cruse 5 St. öffentl.
Medicinische Polizey lehrt Dr. Burdach 2 St. öffentl.
Ueber *Verheimlichung der Schwangerschaft* und *Kindermord* in medicinisch-forensischer Hinsicht liest Dr. Richter 2 St. öffentl.
Geschichte der Chirurgie und *Methodenlehre* der chirurgischen Operationen trägt Dr. Burdach 2 St. priv. vor.
Pastoral-Medicin trägt Dr. Cruse 3 St. priv. vor.
Medicinische Klinik lehrt Prof. Dr. Elsner in den bestimmten Stunden öffentl.
Medicinische Poliklinik Prof. Dr. Richter in den gewohnten Stunden priv.
Chirurgische und *ophthalmiatrische Klinik* Prof. Dr. Unger 2 St. täglich priv.
Klinik und *Poliklinik* für Geburtshülfe und für Krankheiten der Frauenzimmer und Neugebornen Prof. Dr. Hayn in den gewöhnlichen St. priv.
Physiologisches Conversatorium hält Prof. Dr. Burdach in noch zu best. St. privatiss.
Examinatorium über die gesammte Nosologie hält Prof. Dr. Sachs 4 St. öffentl.
Medicinische Unterhaltungen leitet Prof. Dr. Elsner 1 St. öffentl.

Philosophische Wissenschaften.

Logik und *Einleitung in die Philosophie* lehrt Prof. Dr. Herbart 4 St. öffentl.
Derselbe trägt *Metaphysik* und *Naturphilosophie* 4 St. priv. vor.
Ueber die *historischen Grundlagen der heutigen Metaphysik* spricht Dr. Taute 2 St. priv.
Moral und *Naturrecht*, nach Herbart's Lehrbuch, liest Dr. Gregor 4 St. priv.
Psychische Anthropologie trägt Dr. Taute 2 St. öffentl. vor.
Kantische Philosophie Derselbe 2 St. öffentl.
Pädagogik lehrt Prof. Dr. Herbart 4 St. öffentl.

Mathematische Wissenschaften.

Gerichtliche Mathematik trägt Dr. Moser 2 St. priv. vor.
Algebra Dr. Richelot 4 St. priv.
Geographische Ortsbestimmungen lehrt Prof. Dr. Bessel 4 St. öffentl.
Analytische Mechanik Derselbe 4 St. priv.
Die *Theorie der Oberflächen zweyter Ordnung* trägt Prof. Dr. Jacobi in noch zu best. St. priv. vor.
Auserlesene Kapitel der *Analysis* Derselbe in noch zu best. St. öffentl.
Verschiedene Anwendungen des *Differenzial-* und *Integral-Calculs in Geometrie* und *Analysis* zeigt Dr. Richelot 2 St. öffentl.

Naturwissenschaften.

Zoologie und *Zootomie* lehrt Prof. Dr. v. Baer 5 St. priv.

Ge-

Generelle Botanik trägt Prof. Dr. Meyer 4 St. priv. vor.
Derselbe die *Kryptogamie* 2 St. öffentl.
Ueber *Krystallographie* handelt Prof. Dr. Neumann 2 St. öffentl.
Experimentalphysik trägt Dr. Moser 4 St. priv. vor.
Die *Lehre vom Magnetismus* Derselbe 2 St. öffentl.
Die *Lehre vom Licht* Prof. Dr. Neumann 2 St. öffentl.
Die *Oryktognosie* Derselbe 4 St. priv.
Die *Phytochemie* lehrt Prof. Dr. Dulk 2 St. öffentl.
Die *Experimentalchemie*, nach Berzelius, Derselbe 6 St. priv.
Analytische qualitative Chemie Derselbe 2 St. priv.

Staats- und Kameralwissenschaften.

Politik und *Diplomatie* lehrt Prof. Dr. Schubert 5 St. priv.
Handelskunde und *Handelspolizey* trägt Prof. Dr. Hagen I. 4 St. priv. vor.
Technologie Derselbe 4 St. öffentl.
Diplomatisch-praktische Uebungen leitet Prof. Dr. Voigt 2 St. öffentl.

Geschichtliche Wissenschaften.

Die *historischen Hülfswissenschaften* trägt Prof. Dr. Drumann 2 St. öffentl. vor.
Universalgeschichte Prof. Dr. Voigt 4 St. öffentl.
Die *Geschichte der Cultur* trägt Prof. Dr. Drumann 4 St. priv. vor.
Die *Geschichte der Reiche*, welche aus der Universal-Monarchie *Alexanders des Grofsen* hervorgingen, erzählt Derselbe 2 St. öffentl.
Geschichte des Mittelalters liest Prof. Dr. Schubert 5 St. priv.
Geschichte der Völker des Nordens im Mittelalter Prof. Dr. Voigt 4 St. priv.
Geschichte des Preufsisch-Brandenburgischen Staats von 1525 ab bis zum Anfang des 18ten Jahrhunderts trägt Prof. Dr. Schubert in noch zu best. Stunden öffentl. vor.
Derselbe leitet *praktische Uebungen der historischen Gesellschaft* und setzt die Erläuterung des *Montesquieu* fort 2 St. priv.

Philologische Wissenschaften.

Philologische Encyklopädie und *Methodologie* trägt Prof. Dr. Ellendt 2 St. öffentl. vor.
Geschichte der römischen Literatur trägt Prof. Dr. Lobeck 4 St. priv. vor.
Die *Anfangsgründe der hebräischen* und *syrischen Sprache* lehrt Dr. v. Lengerke priv.
Die *Anfangsgründe des Sanskrit* lehrt Prof. Dr. v. Bohlen 2 St. öffentl.
Die *Elemente der arabischen Sprache* Derselbe 2 St. öffentl.
Derselbe erklärt das Gedicht *Nalodaya* nach Benary's Ausgabe 2 St. öffentl.
Die *Annalen des Tacitus* erklärt Prof. Dr. Lobeck 2 St. öffentl.
Die *Argonautika des Apollonius* erklärt Derselbe im philologischen Seminar 2 St. öffentlich.
Uebungen im latein. Styl und *Disputiren* leitet Prof. Dr. Ellendt in noch zu best. St. priv.
Geschichte der deutschen Literatur von 1748 bis 1805 trägt Dr. Lucas 2 St. priv. vor.
Ausgewählte Stellen der von Beneke und Lachmann herausgegebenen *Gedichte Walter's von der Vogelweide* und *Klopstock's Oden* erklärt Derselbe 2 St. öffentl.
Prof. Dr. Graff wird seine Vorlesungen nach seiner Rückkehr anzeigen.

Kunst.

Die *Kunstwerke in Florenz* beschreibt Prof. Dr. Hagen II. 2 St. öffentl.
Ueber die *vornehmsten italienischen Maler* liest Derselbe 2 St. priv.
Die *Geschichte der Kupferstecherkunst* trägt Derselbe 2 St. priv. vor.

Seminarien.

Die *exegetisch-kritische Abtheilung* des theologischen Seminars leitet Prof. Dr. Sieffert, die *historische* Prof. Dr. Gebser.
Die *Uebungen* im litthauischen Seminar leitet Prof. Dr. Rhesa.
Die *Uebungen* im polnischen Seminar leitet Consistorialrath Dr. Woide. Die Anfangsgründe der polnischen Sprache lehrt Dr. Gregor.
Dem philologischen Seminarium steht Prof. Dr. Lobeck vor.
Das pädagogische leitet Prof. Dr. Herbart.
Dem anatomischen Institute steht Prof. Dr. v. Baer, dem medicinischen Klinikum Prof. Dr. Elsner, dem chirurgischen Prof. Dr. Unger vor.
Die Maschinen und Instrumente, welche die Entbindungskunst betreffen, sind dem Prof. Dr. Hayn und Dr. Richter übergeben.

Neuere Sprachen und *schöne Künste.*

Die französische und englische Sprache lehrt Frank.
Die Musik Jensen und Sämann.
Die Reitkunst Schmidt jun.
Die Zeichnen- und Malerkunst Wienz.

Oeffentliche Anstalten.

Die Königliche und Universitäts-Bibliothek wird wöchentlich 4 Mal in den Nachmittagsstunden von 2 — 4 Uhr geöffnet. Die Raths- und Wallenrodt'sche Bibliothek 2 Mal.
Die Sternwarte steht unter Aufsicht des Prof. Dr. Bessel.
Die Münzsammlung der Universität ist dem Prof. Dr. Hagen II. übergeben.
Die Semmlung von Gypsabgüssen nach Antiken steht unter Desselben Aufsicht.
Das Mineralienkabinet beaufsichtigt Prof. Dr. Neumann.
Das zoologische Museum Prof. Dr. v. Baer.
Den botanischen Garten hat Prof. Dr. Meyer unter seiner Aufsicht.

LITE-

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist fertig geworden und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Benno, J. E.,
Novellen.
1ster Band. 8. 1 Rthlr.
Druck und Verlag von C. G. Hendess.

Die Frommen aus Gottstadt,
Taschenbüchlein für die Jugend.
Zur moralischen Bildung des Geistes und Herzens.
16. In eleganten Umschlag geh. 11¼ Sgr.
Druck u. Verlag von C. G. Hendess.

Kaulfuss, Dr.,
kurze Nachricht von dem jetzigen Zustande des Königl. Gymnasiums in Neu-Stettin.
gr. 8. Brosch. 15 Sgr.
(In Commission bey C. G. Hendess.)

Lindenblatt, Dr.,
Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische.
8. 25 Sgr.
Druck und Verlag von C. G. Hendess.

So eben erscheint bey mir und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Raumer (Friedrich von), Briefe aus Paris zur Erläuterung der Geschichte des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts. *Zwey* Theile. Mit acht lithographirten Tafeln. 44¾ Bogen auf feinem Druckpapier. Geh. 4 Rthlr. 12 Ggr.

Leipzig, im September 1831.

F. A. Brockhaus.

Neue und interessante Romane, die so eben an alle Buchhandlungen Deutschlands versandt worden sind.

Harro-Harring, der *Livornesermönch*. Ein Roman nach Thatsachen. 8. 1⅓ Rthlr.

Hellmuth, P., Anselmus, oder die Früchte des Wahnes. 2 Theile. 2¼ Rthlr.

Lorenz, W., Bona von Lombarda. Ein historischer Roman a. d. 15ten Jahrh. 2 Thle. 2¼ Rthlr.

Penseroso, die *Hofdame* und der *Feind*. 3 Thle. 3½ Rthlr.

Leipzig, im September 1831.

A. Wienbrack.

II. Vermischte Anzeigen.

Erledigtes Schuldirectorat in Leipzig.

Der Rath dieser Stadt hat sich veranlasst gefunden, den Director an der hiesigen Bürgerschule, Hn. *Ludwig Friedrich Ernst Gedicke*, seinem eignen Wunsche gemäss, mit voller Anerkennung der Verdienste, welche sich derselbe sowohl bey Gründung der Anstalt, als auch während einer acht und zwanzigjährigen Amtsführung vielseitig erworben hat, unter Zusicherung einer angemessenen Pension in Ruhestand zu versetzen, und es wird, bey dessen nahe bevorstehendem Abgange, erforderlich, baldthunlichst auf die Wahl eines Amtsnachfolgers Bedacht zu nehmen.

Zu diesem Zwecke haben nun zwar schon jetzt mehrere sehr achtbare Männer von hier und auswärtigen Orten ihre Bereitwilligkeit erklärt; es glaubt aber der Magistrat bey der hohen Wichtigkeit des erledigten Amtes zuvor noch die Gelegenheit zu einer vermehrten Concurrenz darbieten zu müssen.

Vorzüglich erwünscht würden solche Mitbewerber seyn, welche bey einer gründlichen theoretischen und praktischen Ausbildung im Schulfache noch in der Mitte des männlichen Alters stehen, um sich der Leitung einer so umfassenden Unterrichtsanstalt, wie die hiesige Bürgerschule, mit unbeschränkter Thätigkeit widmen zu können. Und da künftig eine, den Zeit- und Localbedürfnissen entsprechende Erweiterung und Vervollkommnung des gedachten Instituts beabsichtigt wird, wobey es auf die einsichtsvolle und werkthätige Mitwirkung des Directors vorzüglich ankommt; so ergeben sich hieraus die Wahlerfordernisse von selbst, welche ausser den, schon im Allgemeinen voraus zu bedingenden Directoral-Eigenschaften und Fertigkeiten noch besonders zu berücksichtigen sind.

Die Einkünfte des erwähnten Schulamts sind von solcher Beschaffenheit, dass sie ein hinlängliches und anständiges Auskommen gewähren.

Es werden daher von den geehrten Schulmännern die, welche sich geneigt und berufen fühlen, in die Reihe der Competenten zu treten, hiermit ersucht, ihre Wünsche möglichst bald, spätestens aber noch vor Ablaufe des Monats November d. J., unter Beybringung der nöthigen Zeugnisse unmittelbar an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, am 3. October 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. *Deutrich*,
Bürgermeister.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Strafsburg.

Verzeichnifs der Vorlesungen,

welche auf dem protestantischen Seminarium daselbst während des Winter- und Sommer-Semesters 1831—32 gehalten werden.

Philologie.

Den *Dialogus de causis corruptae eloquentiae*, die drey ersten Bücher von Quintilian's Institutionen, so wie Lucan's Pharsalia erklärt Georg Lachenmeyer.

Plato's Phaedon und die Perser des Aeschylus erklärt Derselbe.

Im lateinisch Schreiben und Sprechen übt Joh. Georg Dahler.

Auserwählte Stücke des Pentateuchs erklärt und einen historisch-kritischen Ueberblick desselben ertheilt Theod. Fritz.

Philosophie.

Metaphysik, rationelle Psychologie und Religionsphilosophie trägt vor Ludwig Herrenschneider.

Moralphilosophie liest in französischer Sprache, Franz Heinr. Redslob.

Logik, nebst Einleitung in die Philosophie im Allgemeinen, liest Jos. Willm.

Französische Literärgeschichte ertheilt, Uebungen in französischem Style stellt Derselbe mit seinen Zuhörern an.

Theologie.

Historisch-kritische Einleitung in die Bücher des Alten Testaments trägt vor J. G. Dahler.

Die zweyte Hälfte des Jesaias und die erste Hälfte der Psalmen erklärt Derselbe.

Jesaias übersetzt in's Französische, Derselbe.

Christliche Dogmatik trägt vor Fr. H. Redslob.

Homiletik lehrt, Uebungen stellt mit den Zuhörern an; Derselbe.

Protestantisches Kirchenrecht trägt vor Joh. Franz Ehrmann.

Der Kirchengeschichte dritten und letzten Theil, trägt vor Jak. Matter.

Christliche Archäologie lehrt Derselbe.

Kirchengeschichte und ihre Literatur trägt Derselbe französisch vor.

Die Evangelien, nebst den Briefen des Johannes erklärt Joh. Fr. Bruch.

Katechetik lehrt, Katechetische Uebungen leitet Derselbe.

Das Evangelium des Johannes und den Brief an die Römer erklärt in französischer Sprache, Derselbe.

Einleitung in die Briefe Pauli und den Brief an die Hebräer trägt vor Theod. Fritz.

Historisch-kritische Untersuchungen über das Leben Jesu trägt vor Derselbe.

Apologetik liest Derselbe.

Christliche Dogmengeschichte liest in deutscher und französischer Sprache, Er. Jung.

Die öffentliche Bibliothek steht den Studirenden Dienstags, Donnerstags und Samstags von 2—4 Uhr offen.

Berlin.

Durch vielfältige Anfragen veranlafst, machen wir hierdurch von Amts wegen bekannt, dafs niemals davon die Rede gewesen ist, die Vorlesungen der hiesigen Universität für das bevorstehende Winterhalbejahr auszusetzen, sondern dafs dieselben unfehlbar werden gehalten werden. Der bisherige Verlauf der Cholera-Epidemie hieselbst, in deren vierten Woche wir jetzt stehen, bietet nach Mafsgabe der Bevölkerung und im Vergleich mit andern Städten, die von diesem Uebel heimgesucht sind, ein so beruhigendes Verhältnifs dar, dafs wir dem Winter ohne ängstliche Besorgnifs entgegensehen. Jedoch sind sowohl von Seiten der

der akademischen Behörde, als auch von den Studirenden die erforderlichen Anstalten getroffen, um Ansteckung im Universitätsgebäude zu verhüten und in vorkommenden Krankheitsfällen schleunige Hülfe zu leisten.

Berlin, den 22. September 1831.

Rector und Senat der hiesigen Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität.

Böckh.

II. Vermischte Nachrichten.

Aus München, den 14. Aug.

Hofrath *Thiersch* steht im Begriff, zu wissenschaftlichen Zwecken eine Reise nach Griechenland anzutreten, wo er sich bis zu nächstem Frühjahr aufhalten wird.

Nach wiederholten Nachrichten aus Palermo hat sich seit Mitte Julius dieses Jahres etwa 6 deutsche Meilen von der Südküste Siciliens mitten im Meere, Sciacca gegenüber, eine neue Insel erhoben, die sich durch fortgesetzte vulkanische Ausbrüche immer mehr consolidirt. Glücklicherweise waren auch einige deutsche Geologen, worunter Hr. Prof. *Hoffmann* aus Berlin, in Palermo gegenwärtig, welche sich unverzüglich aufgemacht haben, um das Phänomen in der Nähe zu beobachten. Nach den letzten Berichten hatte sich jene neugeschaffene Insel bereits 40 Fuss über die Meeresfläche erhoben.

Der bekannte Historiker *Michaud* ist von seiner Reise durch Palästina, wo er das Terrain der Kreuzzüge genauer untersucht hat, am 6. Aug., zunächst von Malta kommend, in Marseille wieder eingetroffen. Die Resultate seiner Forschungen wird er nächstdem bekannt machen.

Professor *C. Neumann* ist kürzlich von seiner Reise nach China zurückgekehrt, und rüstet sich gegenwärtig, die in seiner Abwesenheit von *Kurz* und *Klaproth* gegen ihn geführten Streiche zurückzuschlagen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue erschienene Werke der Dieterichschen Buchhandlung in Göttingen.

(Sind durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen).

Ordines naturales plantarum eorumque characteres et affinitates adjecta generum enumeratione, ed. *F. Th. Bartling*. 8 maj. 2 Rthlr. 8 Ggr.

Beyträge zur Anatomie, Zootomie und Physiologie, mit IX Steindrucktafeln. Von *A. A. Berthold*. gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Handbuch der Naturgeschichte. Von *J. F. Blumenbach*. 12te Ausg. gr. 8. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Die Lehre von der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand oder *in integrum restitutio*. Von *A. C. Burchardi*. gr. 8. 3 Rthlr.

Gedichte. Von *G. A. Bürger*. 2 Theile. 12. Druckpap. Brosch. 1 Rthlr. 4 Ggr. Schreibpap. Brosch. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Quellenkunde der deutschen Geschichte nach Folge der Begebenheiten. Von *F. C. Dahlmann*. gr. 8. Geh. 12 Ggr.

Recht der Notherben und Pflichttheilsberechtigten. Von *W. Francke*. gr. 8. 2 Rthlr. 16 Ggr.

Deutsche Grammatik. Von *J. Grimm*. IIIter Theil. gr. 8. 3 Rthlr. 18 Ggr. (3 Theile kosten 12 Rthlr. 18 Ggr.)

Deutsche Heldensage. Von *W. Grimm*. gr. 8. 2 Rthlr.

Inest hymnorum veteris ecclesiae XXVI interpr. et Theotisca nunc primum edit. a *J. Grimm*. 4 maj. 1 Rthlr.

Umrisse nach der Natur. Von *J. F. L. Hausmann*. 8. Geh. 1 Rthlr.

Der Apostel Paulus. Sein Leben, Wirken und seine Schriften. Von *J. J. Hemsen*. Mit Vorrede von *Fr. Lücke*. gr. 8. 2 Rthlr. 16 Ggr.

Hogarth's Werke mit Text von *G. Chr. Lichtenberg*. 12 Lieferungen. Neue wohlfeile Ausgabe. Geh. 12 Rthlr.

Grundriss zu Vorlesungen über das deutsche Privatrecht mit Einschluss des Lehnrechts nebst beygefügten Quellen. Von *W. Th. Kraut*. gr. 8. 2 Rthlr.

Handbuch der Anatomie mit Hinweisung auf die Icones anatomicae. 1ste Abthl. Nervenlehre. Von *C. J. M. Langenbeck*. gr. 8. 1 Rthlr.

Icones anatomicae. Angiologiae Fasc. II. ed. *C. J. M. Langenbeck*. Fol. 6 Rthlr. (Neurologiae Fasc. I. II. III. Angiologiae Fasc. I. II. werden nicht getrennt).

Nosologie und Therapie der chirurgischen Krankheiten in Verbindung mit der Beschreibung der chirurgischen Operationen oder gesammte ausführliche Chirurgie für praktische Aerzte und Wundärzte. Von C.

C. J. M. Langenbeck. 4ter Th. 3 Rthlr. (1 — 4ter Theil. 14 Rthlr.)

Linnaei Genera Plantarum. Editio IX. cur. *C. Sprengel.* II Vol. 8 maj. à 4 Rthlr.

Recueil des principaux traités d'alliance, de paix, de trève, de neutralité etc. Par *G. F. de Martens.* Supplem. Tom. XII. gr. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Die Lehre von den Giften in medicinischer, gerichtlicher und polizeylicher Hinsicht. Von *K. F. H. Marx.* Ister Bd. 2 Abthl. gr. 8. 3 Rthlr. 22 Ggr.

Die Geschlechtskrankheiten des Weibes, nosologisch und therapeutisch bearbeitet von *L. J. C. Mende.* 1ster Th. gr. 8. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Theorie und Politik des Handels. Ein Handbuch für Staatsgelehrte und Geschäftsmänner. Von *K. Murhard.* 2 Thle. gr. 8. 3 Rthlr. 8 Ggr.

Die Kinder-Praxis im Findelhause und in dem Hospitale für kranke Kinder zu Paris. Von *P. A. Pieper.* gr. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Geschichte des östlichen Asiens. Von *Fr. J. H. Plath.* 1ster Th. Die Mandschurey. 2 Bde. gr. 8. 5 Rthlr. 16 Ggr.

Symbolae phytologicae, quibus res herbaria illustratur. ed. *L. C. Treviranus.* Cum 3 Tab. aen. 4 maj. 1 Rthlr.

Im Laufe dieses Jahres erscheinen noch:

Abhandlung über den Markschwamm der Hoden. Von *O. Baring.* Mit 3 Kupfern und einer Vorrede von Hofrath *Langenbeck.* gr. 8.

Zur Lehre von den Correal-Obligationen. Von *G. J. Ribbentropp.* gr. 8.

An alle Buchhandlungen wurde so eben wieder versandt:

Die Zwölfte, verb. und vermehrte Auflage von:

Der Rathgeber vor, bey und nach dem Beyschlafe, oder fässliche Anweisung, den Beyschlaf so auszuüben, dass der Gesundheit kein Nachtheil zugefügt, und die Vermehrung des Geschlechts durch schöne, gesunde und starke Kinder befördert wird. Nebst einem Anhange, worin die Geheimnisse des Geschlechts und der Zeugung des Menschen erklärt sind, herausgegeben von Dr. *G. W. Becker.* Preis 12 Ggr.

Unter allen Gegenständen, welche die Aufmerksamkeit des Jünglings wie des Greises reizen, ist wohl keiner so bedeutend, so sehr anziehend, als der, den diese Schrift behandelt. Der Verf. wünscht, durch sie über ihn mehr Licht in den mittlern Ständen zu verbreiten, Manches zur Sprache zu bringen, was Jeder wissen sollte und nur Wenige zu wissen pflegen. Man hat verschiedene Male schon den Wunsch geäussert, namentlich der verehrungswerthe Geheimerath *Hufeland* selbst in seiner Makrobiotik, dass Neuverheiratheten ein Büchelchen in die Hände gegeben werden möchte, das sie über den (physischen) Zweck der Ehe, und die Mittel, ihn sicher zu erreichen, ohne den andern Bestimmungen der Organisation Eintrag zu thun, belehrte; vielleicht ist es dazu geeignet, und der Verfasser freut sich sehr, dass unparteyische Richter den Ausspruch fällten, diesen Zweck erreicht zu haben.

„Ueber den zweckmässigen Gebrauch der Präserva-„tiva gegen die *asiatische Cholera* und über die, für „die erste Anwendung beym Ausbruche derselben „im Hause vorräthig zu haltenden Hülfsmittel; dem „grossen Publico gewidmet von Dr. *Heinr. Messer-„schmidt*, Stadt- und Dom-Physicus, auch Lehrer „der Naturwissenschaften an der Königl. Provinzial-„Gewerbschule zu Naumburg a. d. S." 8. Geh. 5 Sgr. (4 Ggr.)

ist so eben in unserm Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Naumburg, im September 1831.

Wild'sche Buchhandlung.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

J. S. KAULFUSS,
Philosophiae Doctor, AA. LL. Magister, etc.
DE
AUCTORIBUS VETERIBUS
IN
USUM GYMNASIORUM
EDENDIS.
8. Brosch. 7½ Sgr.

C. G. Hendess in Cöslin.

Höchst interessante Schrift.

So eben ist im Verlage von Wilhelm Ludw. Wesché in Frankfurt a. M. erschienen und um beygesetzten Preis in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Paradoxen der Zeit.
gr. 8. Geh. 20 Ggr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Ein treuer Spiegel unserer Tage, der den Zeitgenossen, ohne zu schmeicheln, mit strenger Unparteylichkeit sagt, was sie sind, und so zu ihrer Selbsterkenntniss beyträgt. Herrscher und Untergebene, Staatsmänner, Volksrepräsentanten, Schriftsteller, Theologen aller Confessionen, Pädagogen — mögen hinein schauen und des gegenwärtigen Lebens Treiben darin betrachten. Der Staaten und Völker sonderbares Gewirre, wunderliche Gestalten auf kirchlichem und religiösem Boden, der Jesuiten Intriguen, Kämpfe und Siege, der Journalisten, Zeitungsschreiber und Autoren buntes Spiel, das Erziehungs- und Universitäts-Wesen — zieht hier vor den Augen der Zuschauer vorüber, und das Ganze gestaltet sich zu einem Pan-

Panorama der jetzigen Welt-Tollheiten, zu dem Ende aufgestellt, damit man durch dessen aufmerksame Betrachtung wieder zur Besinnung kommen möge.

Bey Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau ist so eben erschienen und durch jede solide Buchhandlung zu beziehen:

Anleitung
zur zweckmäfsigen
Anwendung der Arzneymittel,
welche in die
Pharmacopoea militaris Borussica
aufgenommen sind.
Zum Gebrauche des unterärztlichen Personals der Königlich Preufsischen Armee
bearbeitet
von
A. Beyer,
Königlich Preufsischem Regimentsarzte, der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur wirklichem Mitgliede.

Ord. 8. 319 S. Preis 1 Rthlr. od. 4 Fl. 48 Kr. Rhein.

Zweck und Inhalt dieser Schrift ergeben sich aus dem Titel derselben. Sie soll dem unterärztlichen Personal der Armee die in die Preufsische Militair-Pharmacopoea aufgenommenen Arzneymittel kennen lehren, sie mit deren physischen Eigenschaften, arzneylichen Wirkungen bekannt machen und sie anleiten, jene zweckmäfsig in Krankheitsfällen anzuwenden. Dem ärztlichen Publicum überhaupt dürfte sich die Schrift in so fern empfehlen, als ihnen durch sie die, in den Buchhandel nicht gekommene, *Pharmacopoea militaris Borussica* bekannt wird.

In der Universitäts-Buchhandlung in Königsberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Belehrung für Nichtärzte über die Verhütung der Cholera. Im Auftrage der Sanitäts-Commission zu Königsberg verfafst von *K. F. Burdach,* Professor und Medicinalrathe daselbst. 8. Geheftet 10 Ggr.

In der *Bremer* Zeitung vom 6. September empfiehlt der dortige berühmte Professor und Physicus Herr *Heineken* diese Schrift mit folgenden Worten: „Bey den viele Furcht erregenden und irreleitenden Nachrichten über die asiatische Cholera bey der Anpreisung der dagegen zu gebrauchenden Mittel, halte ich es für Pflicht, das Publicum auf eine von einem der schätzbarsten Aerzte Deutschlands verfafste, unter obigem Titel erschienene Schrift aufmerksam zu machen, welche nicht allein in Hinsicht der Belehrung, die sie giebt, sondern auch der Beruhigung, welche daraus geschöpft werden kann; ein Wort zu seiner Zeit ist und sich durch Wahrhaftigkeit, Deutlichkeit und Klarheit so sehr empfiehlt."

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Urania.
Taschenbuch auf das Jahr 1832.
Mit Oehlenschläger's Bildnifs und sechs Stahlstichen nach französ. Gemälden.
16. Auf feinem Velinpapier. Mit Goldschnitt geb. 2 Rthlr.

Inhalt:

I. Das Dampfschiff. Niederländische Unterhaltungen auf dem Rheine. Von *W. Alexis.* II. Der moderne Fortunat. Novelle von *Georg Döring.* III. Der Schatzgräber. Von *Friedrich Voigts.* IV. Der Mondsüchtige. Novelle von *Ludwig Tieck.*

Oehlenschläger's sehr ähnliches Bildnifs kostet in besondern Abdrücken in gr. 4. 8 Ggr.

Leipzig, im September 1831.

F. A. Brockhaus.

Im Verlage der Helwing'schen Hof-Buchhandlung in Hannover ist so eben erschienen:

Bergmann, G. H. (Hofmedicus und Director der Heilanstalt im Michaeliskloster zu Hildesheim), *Neue Untersuchungen über die innere Organisation des Gehirns;* als *Beyträge zu einer Grundlage der Physiologie und Pathologie desselben.* Mit 8 lithograph. Tafeln. gr. 8. 1 Rthlr. 9 Ggr.

II. Vermischte Anzeigen.

Gottschalk's genealogisches Taschenbuch bisher bey der Hilscher'schen Buchhandlung in Dresden, erscheint von jetzt an in unserm Verlage, jedoch erst von 1833 an, indem der Druck pr. 1832, der Zeitverhältnisse wegen, unterbleibt.

C. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

Unentgeldliches Bücherverzeichnifs Nr. 1 (20 Octav-Seiten) bey Antiquar C. Rumpf in Nr. 1516 in Basel, enth. an vorzügl. neuern, in *England, Frankr.* und *Ital.* ersch. Werken, in sehr heruntergesetzten Preisen: krit. und Pracht-Ausgaben griech. und lat. Classiker, wissensch., hist., antiq., orient., belletrist. Werke, Reisebeschr., grofse Prachtwerke, *Ciliacées* par *Redouté* etc., auch Aldinische und andre Seltenheiten.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Preise.

In der Sitzung der Akademie der Inschriften zu Paris am 22. Julius führte Hr. Silvestre de Sacy den Vorsitz und machte die Preisfragen für 1832 und 1833 bekannt. Die Akademie hatte als diessjährigen Preis die Frage aufgegeben: „Welches ist der politische Zustand der griechischen Städte in Europa, auf den Inseln und in Kleinasien, seit dem Anfange des zweyten Jahrhunderts vor Chr. Geb. bis zur Gründung der constantinopolitanischen Kirche gewesen?" Da keine der eingegangenen Beantwortungen der Akademie genügt hat, so setzt sie diese Preisfrage zum vierten Male auf das Jahr 1833 aus. Der Preis ist eine goldene Medaille, 1500 Francs an Werth. Drey andere Medaillen von demselben Werthe sollen in der Sitzung von 1833 den besten Denkschriften über die folgenden Aufgaben zuerkannt werden: 1) „Die Geschichte der verschiedenen Einfälle der asiatischen und afrikanischen Araber, sowohl in Italien, als auf den dazu gehörigen Inseln, und die der daselbst von ihnen gegründeten Niederlassungen; 2) eine Untersuchung über die Veränderungen, welche im Mittelalter in der alten Geographie der Gegenden vorgegangen sind, welche im zehnten Jahrhundert den europäischen Theil des constantinopolitanischen Reichs bildeten, um, mit aller Gewissheit, die bürgerlichen, militärischen und geistlichen Eintheilungen von der Thronbesteigung Justinians bis zur Zeit des Constantin Porphyrogeneta zu bestimmen (zum zweyten Male aufgegeben); 3) welches war bey der Thronbesteigung Ludwigs XI. der Zustand der Provinzial- und Communal-Einrichtungen, so wie der Corporationen in Frankreich, und welche Modificationen haben diese Einrichtungen während der Regierung dieses Fürsten erfahren?" Hr. von Sacy kündigte hierauf der Akademie an, dass der, von Hn. Allier von Hauteroche gestiftete numismatische Preis, einem Werke des englischen General-Lieutenants Ainsworth „über die englisch-französischen Münzen" zuerkannt sey. Dieser Preis von 400 Francs wird alljährlich dem Verfasser des besten numismatischen Werkes zuerkannt. Von den drey goldenen Medaillen, welche das Handelsministerium für die besten Abhandlungen „über die französischen Alterthümer" ausgesetzt hat, sind nur zwey zuerkannt worden: eine dem Hn. Texier für seine „Denkschrift über den Hafen von Fréjus" und die andere dem Baumeister Hn. Niveleau von Valenciennes für seine Denkschrift: *Bavay ancien et nouveau.* Hn. Caumont's „Reise in verschiedene westliche Departements" und Hn. Chardon's Denkschrift „über das alte Auxerre" wurden rühmlich erwähnt. Hr. Abel Remusat las eine „Lebensbeschreibung Gosselin's von Hn. Dacier", und Hr. Walkenaer eine „geographische Analyse der Reise Sindbads des (persischen) Seefahrers und der daraus zu gewinnenden Notizen für die Geographie des Morgenlandes."

Von der historischen Klasse der Königlich Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen ist das „Gildenwesen im Mittelalter", mit besonderer Berücksichtigung Dänemarks, Deutschlands und verwandter Länder, zum Gegenstand einer Preisfrage gemacht worden. Der Preis, bestehend in der goldenen Medaille der Gesellschaft, ist unserm akademischen Mitbürger, dem jetzt zum Professor extraordinarius bey der Juristen-Facultät ernannten Hn. Dr. Wilhelm Eduard Wilda, zuerkannt worden. Die Preisschrift wird in wenigen Tagen die Presse verlassen. Halle, im September 1831.

II. Jubelfeyer.

Wittenberg.

Unser allgemein verehrter und geliebter Generalsuperintendent und erster Director des Königl. Predigerseminarii, Hr. Dr. *Karl Ludwig Nitzsch*, trat vor 50 Jahren am 1. May 1781, fast 30 Jahr alt, in den Kirchendienst als Pfarrer zu Beucha bey Leipzig ein; wurde dann schnell hintereinander Superintendent in Borna und Stiftssuperintendent in Zeitz, und kam schon im Jahre 1790 hieher in seine Vaterstadt, wo er zugleich ordentlicher Professor der Theologie an der Universität wurde. Wie vieles wahrhaft Gute hat er seitdem gewirkt durch Belehrung von Kanzel und Katheder, durch Ordnung des Kirchenwesens (auch an der jetzigen gefälligen innern Gestalt unserer Gotteshäuser hat er den grössten Antheil), durch Beauf-

 sich-

sichtigung der Schulen, durch freundlichen Rath und immer bereite Hülfe, und ganz vorzüglich auch durch das Beyspiel eines männlich-ernsten, geräuschlos-frommen und in wahrer Herzenseinfalt der Sache Gottes und dem Wohle der Menschen ganz gewidmeten Lebens!

Zwar hatte der hochverehrte Greis öffentlich den Wunsch ausgesprochen, den 6. May d. J., diesen für ihn so wichtigen Tag als einen stillen Bufs- und Bettag zu verleben; als aber der Tag herankam, fühlte sich doch jeder nur irgend dazu Berufne allzusehr von Liebe und Dankbarkeit bewegt, um denselben so ganz unausgezeichnet vorübergehen zu lassen; und so ward noch eine Feyer veranstaltet. Bereits am Vorabende brachten die Herren Lehrer und die festlich gekleideten Schüler und Schülerinnen unsrer Communalschulen im Vereine mit dem Sängerchor, unter Leitung des Hn. Cantor *Mothschiedler*, dem Hn. Jubilar eine Abendmusik, wobey unter andern ein von Hn. Conrect. *Schmidt* gedichtetes Lied und zum Schlufs „Nun danket alle Gott" gesungen wurde, und der Hr. Jubilar ertheilte den Versammelten mit Rührung seinen Dank und seinen Segen. — Am Morgen des Tages selbst aber weckten die Mitglieder des Königl. Predigerseminarii ihren verehrten Lehrer mit einem seiner liebsten Gesänge: „Auf Gott und nicht auf meinen Rath." Um halb 8 Uhr wurde das Zeichen zum gewöhnlichen Freytagsgottesdienste durch das gröfsere Festgeläute gegeben. Unser Hr. Diac. *Bahr* predigte nach 1 Mos. 32, 10. über „die fortgehende Verherrlichung Gottes in unserm Leben," und zeigte zuerst, wie sich Gott *an uns* verherrliche, sowohl an unserm äufsern als innern Leben, und sodann, wie er deshalb auch *durch uns* solle verherrlicht werden, theils durch die demüthige Anerkennung, dafs er es sey, von dem wir alles Gute empfangen, theils durch freudige Zuversicht zu ihm. Er wies dabey vorzüglich auf das Leben des Jubilars hin, und gewifs alle, die jenem Gottesdienste beywohnten, danken ihm herzlich für die wahre Erbauung, die er durch diese so passende Predigt ihnen bereitet hat; eine Erbauung, welche durch das auf die Predigt folgende Lied „Nun danket alle Gott" noch erhöht ward. Bald nach dem Gottesdienste versammelten sich die zur Beglückwünschung des Jubilars Beauftragten in dessen Wohnung, und nachdem er selbst unter sie getreten war, überreichte ihm zuerst der von Seiner Majestät unserm innig geliebten Könige dazu erwählte Geh. Regierungsrath und Vicepräsident des Consistorii zu Magdeburg, Hr. *v. Seydewitz*, die Insignien des Rothen Adlerordens zweyter Klasse mit Eichenlaub, begleitet von einem gnädigen, die Allerhöchste herzliche Theilnahme bezeugenden Schreiben Seiner Majestät selbst, welches der von der Huld seines verehrten Landesherrn tief gerührte Jubilar durch seinen Sohn, Hn. Dr. *Nitzsch*, Prof. d. Theol. in Bonn, der versammelten Gesellschaft zu ihrer innigsten Freude vorlesen liefs. — Auch Se. Excellenz der Geh. Staatsminister Hr. Freyherr *v. Altenstein*, und Se. Excellenz der Geh. Staatsminister und Oberpräsident der Provinz Sachsen Hr. *von Klewitz*, sowie das Hochwürdige Consistorium und Schulcollegium der Provinz Sachsen hatten dem Hn. Geheimerath *v. Seydewitz* ihre Glückwünschungsschreiben übergeben, welche derselbe mit Worten überreichte, die seine eigne herzliche Theilnahme deutlich an den Tag legten. Darauf überbrachte der Hr. Regierungs- und Consistorialrath *Hausenritter* die Glückwünsche der Königl. Regierung zu Merseburg. Hr. Dr. und Prof. der Theol. *Hahn*, als Beauftragter der theologischen Facultät zu Leipzig, sprach ergreifend über die vielfachen Beziehungen, in welchen der Jubilar zu der gelehrten Welt und der Kirche Sachsens gestanden. Ein Schreiben der theologischen Facultät zu Halle überreichte der Hr. Dr. *Seyler*. Hr. Commandant und Obrist *v. Bruckhusen* begrüfste hierauf den Jubilar im Namen der Militair-, Hr. Kammerherr und Landrath *v. Jasmund* im Namen der Verwaltungs-, Hr. Landgerichtsdirector Dr. *Trescher* im Namen der Justiz-Behörden. Hr. Bürgermeister *Fliefsbach*, begleitet von den übrigen Mitgliedern des Stadtraths und von den Abgesandten der Bürgerschaft, drückte dem treuen Vorsteher des Kirchen- und Schulwesens seiner eignen Vaterstadt die Verehrung und Liebe der Gemeinde mit herzlichen, alle Anwesenden in hohem Grade ansprechenden Worten aus, und bat um die Erlaubnifs, einer von der Stadt beabsichtigten Stiftung zum Besten verwaister und verwahrloseter Kinder den Namen der Nitzsch'schen beylegen zu dürfen; der allgemein geachtete Hr. Bürgervorsteher *Voigt* aber, ein Greis, dessen Alter das des Jubilars noch um ein halbes Jahr übersteigt, überbrachte die im Auftrage der Stadt von Hn. Medailleur *Held* in Berlin vortrefflich ausgeführte Jubelmedaille. Sie ist auf der einen Seite mit dem sehr getroffenen Brustbilde des Jubilars geschmückt, um welches die Worte stehen:

CARL LUDW. NITZSCH DR. U. PROF. D. THEOL. GEN. SUP. U. PASTOR DIR. D. PRED. SEM. RITTER D. R. A. O. GEB. A. 6. AUG. 1751.

Auf der Kehrseite die Inschrift:

IHREM EHRWUERDIGEN PFARRER NACH 50IAEHRIGER AMTSFUEHRUNG DIE STADT WITTENBERG AM 6. MAI 1831.

Die Geistlichen der Wittenberger Diöcese vermifsten mit Schmerz in ihrem Kreise den Archidiaconus Hn. Dr. *Heubner*, welchen schon wieder eine Krankheit in seiner geliebten Wirksamkeit störte. An seiner Statt überreichte im Namen der Diöcesangeistlichkeit Hr. Pastor *Förster* zu Dabrun, selbst dem Jubiläo nicht mehr gar fern, mit passenden Worten die von Hn. Diaconus *Bahr* u. Hn. Pastor *Brühl* in Apollensdorf getragenen Andenken, bestehend in einem silbernen Ehrenpokale und einer gedruckten Anrede in Versen. Auch die Geistlichen der Belziger Diöcese sandten ein von dem Hn. Diac. *Schröter* in Belzig gedichtetes Lied. Die Hnn. Lehrer des Gymnasii sprachen ihre Verehrung mündlich durch Hn. Conrector *Schmidt*, schriftlich durch eine von Hn. Rector Prof. *Spitzner* gedichtete lateinische Ode aus. Im Namen der Mitglieder

der des Kön. Predigerseminarii redete Hr. Hülfsprediger *Schmidt* zu dem Jubilar, als erstem Director der Anstalt, und überbrachte ein schön gebundenes Prachtexemplar der Griesbachschen Ausgabe des neuen Testaments, nebst einer von Hn. Hülfsprediger *Borghardt* geschriebenen kraftvollen und gediegenen Festrede. Die Hnn. Lehrer der hiesigen Communalschulen hatten ihr Glückwünschungsgedicht dem ersten Lehrer an der Knabenschule, Hn. M. *Pflug*, übergeben, die Hnn. Lehrer der Landschulen hiesiger Inspection das Ihrige dem Schullehrer Hn. *Boche* zu Pratau. Auch die Schüler des Gymnasii hatten eine Deputation aus ihrer Mitte erwählt; der Primaner *Albrecht* redete den verehrten Ephorus der Schule in einigen wohlgelungenen lateinischen Versen an, und übergab ein von dem Primaner *Eckers* gefertigtes ansprechendes Gedicht, in welchem besonders der bis jetzt noch immer von dem Hn. Dr. *Nitzsch* selbst verrichteten Confirmationshandlung sehr passende Erwähnung gethan war. — Wie sehr übrigens alle diese vielfachen Beweise der Liebe und Verehrung unsern theuren Jubelgreis erfreuten und rührten, das sprach sich deutlich in seinem ganzen Wesen aus. Er aber erbaute die um ihn Versammelten vielfach durch seine freundlich-dankenden Worte und durch den wiederholten, in solchem Munde doppelt schönen Ausruf, dafs Gott ihm zu viele Gnade und Ehre widerfahren lasse, und dafs der heutige Tag ihn antreiben solle, mit Gottes Hülfe noch fernerhin zu wirken. Gott gebe, dafs diefs noch lange Zeit geschehen möge! Mittags versammelten sich die Deputirten und andere Verehrer des Jubilars zu einem frohen Mahle, an welchem auch er selbst einige Zeit Antheil zu nehmen die Güte hatte. Den Abend verlebte er im stillen Kreise seiner glücklichen Familie.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neuigkeiten 1831.

Im Verlage
von
Joh. Fr. Hammerich in Altona
sind folgende neue werthvolle Bücher erschienen und durch alle reelle Buchhandlungen zu beziehen:

Epistolae Bentleii, Graevii, Ruhnkenii, Wyttenbachii selectae. Annotatione instruxit Director, Prof. Dr. *Fr. Car. Kraft.* 8 maj. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Jentzen, Dr. *F. G.,* Sammlung der sinnverwandten Wörter der *lateinischen* Sprache. (1100 Nummern umfassend.) Ein Hülfsbuch für die mittlern und höhern Klassen der Gelehrtenschulen. gr. 8. 1 Rthlr.

Volksbelehrung über den Nutzen der *wechselseitigen Schuleinrichtung,* von *J. Strack* und *H. Rühl,* Schullehrern in Holstein. gr. 8. Geh. 20 Ggr.

Arendt, H. H. W., Worterklärungen. Ein Handbuch für Jugendlehrer zur eignen Belehrung und als Stoff zu Sprach- und Denkübungen mit geübteren Schülern. 2te, verb. Auflage. 8. 20 Ggr.

Dessen Uebungen im Kopfrechnen für Kinder. 1ste Samml. 3te, verb. Aufl. 8. 10 Ggr.

Dessen 3te Samml. der Uebungen u. s. w. 8. 10 Ggr.

Dessen Entwickelung der in allen 3 Samml. vorkomm. schweren Aufgaben; nebst einigen Winken zum zweckmäfsigen Gebrauch des Ganzen. 8. 18 Ggr.

Bendixen, J., Bibellectionen, in katechetischer Form, zur Erklärung *uneigentlicher* Ausdrücke in der Bibel, mit Hinweisungen auf Katechismus und Gesangbuch. Ein Hülfsbuch für Schullehrer, das fruchtbare Bibellesen zu befördern. 8. 18 Ggr.

Bredow, G. G., merkwürdige Begebenheiten aus der allgem. Weltgeschichte. Für den ersten Unterricht in der Geschichte, besonders für Bürger- und Landschulen. 18te Aufl. 8. 4 Ggr.

Einige Gedanken über die Reformation des Judenthums. gr. 8. Geh. 4 Ggr.

Riesser, Dr. *G.,* über die Stellung der Bekenner des Mosaischen Glaubens in Deutschland. An die Deutschen aller Confessionen. 2te Aufl. gr. 8. Geh. 10 Ggr.

☞ Die erste Auflage war in einigen Wochen vergriffen.

Dessen Vertheidigung der bürgerlichen Gleichstellung der Juden gegen die Einwürfe des Hrn. Dr. *Paulus* in Heidelberg. Den gesetzgebenden Versammlungen Deutschlands gewidmet. gr. 8. Geh. 12 Ggr.

Falck, Prof. Dr. *N.,* Handbuch des Schleswig-Holst. Privatrechts. 2ter Theil. gr. 8. 2 Rthlr.

Altona, im September 1831.

J. F. Hammerich.

In der Schüppel'schen Buchhandlung in Berlin sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ascherson, Dr. M., *Pharmaceutische Botanik in Tabellen-Form.* Eine kurzgefafste Anleitung zur Kenntnifs sämmtlicher, in der fünften Ausgabe der preufs. Pharmakopöe aufgeführten, und vieler andern mit ihnen verwandten Pflanzen. Nebst einer fafslichen Darstellung der officinellen Pflanzenfamilien nach *Jussieu's* natürlichem System. Mit 2 Kupfert. 4. Geheftet 1 Rthlr.

Rookstroh, Dr. *Heinr.,* Gemeinnützige *Vorschule* zu einer gründlichen *Geographie;* oder Anweisung zu einer leichtfafslichen *astronomischen Erdkunde.* Nebst einer Anweisung zur *mathematischen Geographie*

phie und des Gebrauchs der künstlichen Himmels- und Erdkugel. Mit 8 erläut. Kupfert. gr. 8. 14 Ggr.

Sachs, S., Kön. Reg. Bauinsp., Ueber das *Bau-Recht* in seinem ganzen Umfange, oder Grundlage einer vollständigen und zeitgemäfs verbesserten Bau-Ordnung. Ein Handbuch für Baumeister, Juristen, Polizey-Beamte, Grundbesitzer, so wie für Jeden, der über die Rechte bey Bauanlagen jeder Art sich gründlich unterrichten will. 2 Bde. gr. 8. 2⅔ Rthlr.

Lorinser, C. J., Kön. Reg. und Medic. Rath u. s. w., Untersuchungen über die *Rinderpest*. gr. 8. Engl. Druckpap. 1½ Rthlr.

Bey A. Wienbrack in Leipzig ist so eben erschienen:

Gutbier, Dr. *A. R.*, *Bibliothek der Elementar-Pädagogik*, IIIter Band, 1ste Abth. A. u. d. T.: *Sprech- und Denkübungen, verbunden mit dem ersten Religionsunterricht oder Wegweiser durch das Gebiet der sinnlichen Anschauungen*, 1ste Abth. gr. 8. Preis 12 Ggr.

Von dem so eben in London erschienenen: *Geological Manual* by *H. T. de la Beche* (22½ enggedr. Bogen gr. 12. mit 104 Holzschnitten), wird von einem bekannten Geognosten eine deutsche Uebersetzung bearbeitet, welches derselbe zur Vermeidung von Collisionen bekannt macht.

II. Vermischte Anzeigen.

Verspätete Entgegnung.

Wie gewissenlos Recensenten bey übler Laune seyn können, davon giebt die seynsollende Rec. meines Leitfadens in der Arithmetik, die sich in der Allgem. Jen. L. Z. May 1831 Nr. 93 vorfindet, einen sprechenden Beweis. Da bey der bereits gewonnenen Verbreitung des Buches meine Amtsgenossen sich selbst ein Urtheil bilden werden und die höchste Staatsbehörde den Leitfaden als nicht unzweckmäfsig ansieht, so will ich nicht zu meiner Beruhigung, sondern um zu sehen, ob das Publicum getäuscht worden ist, die Vorwürfe kurz untersuchen. 1) Rec. wundert sich in einigen nichtssagenden Redensarten, dafs das Buch neben den ersten Elementen noch so vieles Andere (überhaupt das, was für den Gymnasialunterricht gehört) enthält; er ist aber dabey in der Mittheilung des Inhaltes nicht aufrichtig. Ein Buch, was für den *ganzen* Gymnasialcursus bestimmt ist, *mufs* auch die ersten Elemente gründlich entwickeln. 2) Ich soll in der Vorrede ein „Langes und Breites" über den Zweck und die Art der Abfassung mathematischer Lehrbücher gesagt haben. Rec. wagt es aber nicht, auch nur *einem* Punkte zu widersprechen — und vollends lächerlich wird die Sache, wenn ich versichere, dafs die ganze Vorrede auf *einem* Quartblatte geschrieben stand. 3) Ein neuer Vorwurf scheint in der Wohlfeilheit des Buches zu liegen! — Ich verstehe den Seitenhieb. 4) *Willkürlich* hat Rec. apodiktisch mit logisch, Anschauung mit Begriff durch ein hinzugesetztes „d. i." identificirt. Rec. mufs sich für blind halten, da er von „lichtvollen Dunkelheiten" spricht. 5) Rec. sagt: „§. 9 werden Gröfsen in ihrer Reinheit, man möchte fast sagen Virginität (hört den vernünftigen Rec.!) betrachtet und es ist von der Heterogenität des + und — wie von verschiedenen Geschlechtern die Rede." Sollte die Behandlung widerstreitender Gröfsen und die gewählte Terminologie, die sich auf §. 9, 4 bezieht, Manchem nicht gefallen, so sind die faden Bemerkungen des Rec. gewifs schuldlos und können unmöglich das Verdammungsurtheil über das Ganze herbeyführen. $+a$, -4 u. dgl. sind sicher keine angewandte Gröfsen, sondern reine. Von der Heterogenität des + und — als Zeichen habe ich nicht eine Sylbe gesagt; es wäre auch unsinnig. 6) Im Folgenden greift Rec. einige Definitionen heraus, ohne dafür etwas Besseres an die Hand zu geben, wahrscheinlich wohl, weil er in einem Buche für Schüler, in welchem das Streben nach einer wissenschaftlichen Methode manche Schwierigkeiten findet, nicht wohl viel anders verfahren könnte, wofern er sich durch die Praxis belehren liefse. Es wäre anmafsend, wenn ich glaubte, mein Leitfaden liefse nicht Manches zu wünschen übrig; ich bin bereits davon überzeugt. Rec. aber hat mich in seiner, wahrscheinlich in einer halben Stunde fabricirten Rec. nicht belehrt, da er ins Einzelne einzugehen durchaus vermieden hat. Wenn ihm die Sache zu geringfügig ist, warum hat er sich zu einer Rec. verstanden? 6) Wenn mich endlich Rec. ganz unerwartet mit einem Lobe begnadigt, indem er sagt: „der praktische Abschnitt, namentlich die Anwendung der Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, ist noch am besten gerathen. Möge der Vf. daraus bey seinen folgenden Arbeiten die Regel abnehmen, wie wenig Theorie dazu gehöre, um sich mit ihrem rechten Gebrauche sehr nützlich zu machen"; so mag er wohl auch ein guter Reiter ohne Pferd, ein tüchtiger Schütze ohne Gewehr, und endlich das, was er seyn möchte, d. i. ein Rec., ohne *wahren* Beruf seyn, und dabey das Pferd, das Gewehr, die Kritik recht zu gebrauchen und sich damit sehr nützlich zu machen (oder zu seyn) verstehen. „Die Kinder dieser Welt sind klüger, als die Kinder des Lichts."

Glogau, im August 1831. *P. Spiller.*

Aus dem zweyten Theile bemerke ich einige sinnentstellende Correcturversehen. S. 25 Z. 12 v. u. fehlt: *acb = dng*. Z. 8 *nd* statt *nb*. S. 27 Z. 1: bis er gr. L. im Kr. wird. S. 52 Z. 10: eingeschriebenen. S. 142 Z. 10 v. u. die unter sich und zur Axe parall. S. 159 Z. 10 u. Z. 8 v. u. andern beliebigen Kugelkr. Z. 3 v. u. zwey gröfste. S. 160 Z. 9: gröfster Kugelkr. bis zu den Polen. Z. 10: *doc, doa*. S. 175 Z. 7 streiche je.

S.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Berlin.

Mit Genehmigung Eines Hohen Königlichen Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ist der Anfang der bevorstehenden Wintervorlesungen der hiesigen Universität auf den 7. November festgesetzt worden. Da bis dahin vom Ausbruche der Cholera hierselbst zehn Wochen verflossen seyn werden, so dürfte mit der Haltung und dem Besuche der Vorlesungen um so weniger eine gegründete Besorgniſs verbunden seyn, als die Verbreitung der Cholera hierselbst auch jetzt verhältniſsmäſsig nur gering ist. Von den während der Ferien hier gebliebenen beyläufig 600 Studirenden ist in den 6 Wochen, seitdem die Cholera hier ausgebrochen ist, nicht ein einziger gestorben; nur zwey sind von einem leichten Anfall derselben ergriffen, aber durch die schleunige und höchst zweckmäſsige Hülfsleistung des zur Pflege der an der Cholera erkrankenden Studirenden zusammengetretenen Vereins gleich wieder hergestellt worden. Dieser Verein der Studirenden, welcher mit den erforderlichen Mitteln versehen ist, wird seine Thätigkeit so lange fortsetzen, als die Cholera hier dauern wird; zugleich sind auch, wie wir bereits in unserer Bekanntmachung vom 22. September d. J. angezeigt haben, im Universitäts-Gebäude Veranstaltungen getroffen, um alle schädlichen Einflüsse zu verhüten und die Luft im ganzen Gebäude und insbesondere in den Hörsälen beständig rein zu erhalten.

Berlin, den 12. October 1831.

Rector und Senat der hiesigen Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität.

Böckh.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Se. Majestät der König von Preuſsen haben den wirklichen Geheimen Legationsrath, Hn. *Ancillon* zu Berlin, zum wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat *Excellenz* und zum Staats-Secretair für die auswärtigen Angelegenheiten ernannt.

Der Königl. Preuſsische Oberstlieutenant, Herzoglich Sachsen-Coburg- und Gothaischer Kammerherr, Hr. *Röder von Bomsdorf*, unter dem Namen *Archibald* als Schriftsteller rühmlich bekannt, ist zum Herzoglich Sächsischen Minister-Residenten am Hofe zu Berlin ernannt worden.

Der bisherige Archivar des Königl. Preuſs. Provinzial-Archivs zu Magdeburg, Hr. Dr. *Heinrich August Erhard*, ist in gleicher Eigenschaft nach Münster versetzt worden.

Se. Majestät der König von Preuſsen haben geruht, den Bibliothek-Secretair Hn. *Förstemann* zu Halle, für Ueberreichung des ersten Heftes von seinem „*Archiv für die Geschichte der Reformation*" mit einem huldreichen Kabinetsschreiben vom 21. August eine goldene Medaille zu übersenden.

Dem General-Superintendenten der Provinz Posen, erstem geistlichen Mitgliede und Director des Provinzial-Consistoriums, Ritter des rothen Adlerordens, Hn. *Freymark*, ist von der theologischen Fakultät zu Greifswald die Doctorwürde am 19. Julius d. J. ertheilt worden.

Hr. Oberlehrer Dr. *Savels* am Gymnasium zu Aachen ist zum Director des Gymnasiums in Essen ernannt.

Der zum Prediger der Unitäts-Gemeinde in Posen erwählte bisherige Pastor in Heyersdorf und Oberlehrer am Gymnasium zu Lissa, Hr. Dr. *Dütschke*, ist zum Consistorialrath in Posen ernannt worden.

Dem am Gymnasium zu Hamm als Lehrer angestellten Rector *van Haar* ist von Sr. Majestät dem Könige von Preuſsen der rothe Adler-Orden 4ter Klasse verliehen.

Gleiche Auszeichnung erhielt der Professor bey der Akademie der Künste zu Berlin, Hr. Dr. *Wach*.

Hr. Licentiat *Demme* ist zum Professor der Theologie am Lyceo Hosiano zu Braunsberg ernannt.

Die bisherigen Lehrer an der höheren Forstlehranstalt zu Neustadt-Eberswalde, Hr. Dr. *Ratzeburg* und Hr. Docent *Schneider*, sind zu Professoren dieser Anstalt ernannt.

Der bisherige auſserordentliche Professor der Theologie in Marburg, Hr. Dr. *Johann Christian Müller*, ist zum

zum ordentlichen Professor der katholischen Theologie ernannt worden.

Hr. Pfarrer Dr. *Rust*, bisher aufserordentl. Prof der Theologie an der Universität zu Erlangen, ist zum ordentlichen Prof. der Theologie an gedachter Universität ernannt.

Hr. Hofrath und Prof. Dr. *Karl von Rotteck* zu Freyburg im Breisgau ist von der Königl. Dänischen Gesellschaft für nordische Alterthumskunde zu Kopenhagen zum correspondirenden Mitgliede gewählt.

An dem Kings-College zu London ist der Geistliche Hr. *Otter* zum Lehrer der Theologie, Hr. *Ventouillac* zum Prof. der französischen, Hr. *Bernays* zum Prof. der deutschen und Hr. *Gab. Rossetti* (der Commentator des Dante) zum Prof. der italienischen Sprache ernannt.

Der Königl. Sächsische Bibliothekar Hr. *Karl Falkenstein* zu Dresden ist von der königlichen geographischen Gesellschaft in London durch Uebersendung eines Diploms zum Mitgliede ernannt worden.

Der verdienstvolle Prof. der Arzneykunde auf der Universität zu Gröningen, Hr. Dr. *F. J. Thomassen a Thuessink*, ist für Emeritus mit Beybehaltung seines ganzen Gehaltes erklärt, Hr. Prof. *W. Vrolik* ist zum ordentlichen Prof. an seiner Stelle ernannt.

Hr. *Washington Irving* hat von der Universität zu Rostock den Titel eines Doctors der Rechte erhalten.

Die bisherigen aufserordentlichen Professoren in der philosophischen Fakultät der Universität zu Halle, Hr. Dr. *Rosenberger* und Hr. Dr. *Scherk*, sind zu ordentlichen Professoren, und Hr. Dr. *Rosenkranz*, bisher Privatdocent, zum aufserordentlichen Prof. in gedachter Fakultät ernannt.

Hr. Dr. *Jacob*, bisher Oberlehrer am K. Friedrich-Wilhelms-(ehemaligen Karmeliter-) Gymnasium zu Köln, ist zum Professor an der Königl. Landsschule Pforta mit dem Range, der ihm als früheren Adjunkt in Pforta zu den übrigen Lehrern gebührt, ernannt worden. Derselbe hat zu Michaelis d. J. sein neues Amt angetreten.

Der bisherige Privatdocent und Repetent am katholisch-theologischen Convict zu Bonn, Hr. Dr. *Vogelsang*, ist zum aufserordentlichen Prof. in der katholisch-theologischen Fakultät der Königl. Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst ernannt.

Der bisherige Prorector des Gymnasiums zu Brandenburg, Hr. Prof. *Braut*, ist zum Director dieser Anstalt befördert worden.

Hr. *Ranke*, bisher Conrector am Gymnasium zu Quedlinburg, ist zum Director dieser Anstalt ernannt.

Hr. *Victor Cousin* zu Paris ist zum ordentlichen Staatsrath, und Hr. *Ch. Dupin* zum Mitgliede des Admiralitätsrathes ernannt worden.

An die Stelle des verstorbenen Botanikers *Petit-Thouars* hat die Akademie der Wissenschaften in Paris Hn. *Adrian von Jussieu* zum Mitgliede gewählt. Er hatte 25, sein Mitbewerber Hr. *Ad. Brogniart* 23 Stimmen. An die Stelle des verstorbenen *Coquebert de Montbret* wurde der Naturforscher Hr. *Costaz* mit 26 Stimmen zum Mitgliede gewählt. Seine Mitbewerber waren die Hnn. *Lemandé, Seguièr d. S., Bory de St. Vincent* und *Mongez*.

Hr. Dr. *Kaufmann*, Prof. der Staatswissenschaft in Bonn, hat für die Ueberreichung seiner neuesten Schrift: *Rheinpreufsen und sein staatswirthschaftliches Interesse*, von Sr. Maj. dem Könige von Preufsen die goldene Medaille erhalten.

Dem berühmten Chirurgen Hn. Hofrath Dr. *Chelius* in Heidelberg ist das Ritterkreuz des Grofsherzogl. Hessischen Verdienstordens verliehen worden.

Hr. Hofrath *Molter*, erster Bibliothekar bey der Grofsherzoglichen Hofbibliothek zu Carlsruhe, und Hr. *Wucherer*, Director des polytechnischen Instituts und Prof. der Physik am dasigen Lyceum, haben den Charakter als Geheime Hofräthe erhalten. Der Director des Grofsherzogl. Naturalien-Kabinets und Prof. der Naturgeschichte am Lyceum, Hr. Geheime Hofrath Dr. *Gmelin*, ist zum Geheimen Rath zweyter Klasse ernannt worden.

Hr. Consistorialrath Dr. *Mohnike* in Stralsund hat vom Könige von Schweden den Nordsternorden erhalten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

B. Nach den verschiedenen Graden: a) milder Grad; b) höherer Grad; c) höchster Grad. §. 7. Verschiedene Arten der Cholera. §. 8. Einige vorzüglich empfohlene Heilmittel. §. 9. Kur der Nachkrankheiten. §. 10. Prognose. Welchen Werth übrigens ein Buch über die Cholera, welches sich auf schon in Preufsen gemachten Erfahrungen gründet, vor jenen haben mufs, welche über die Krankheit unter fremden Himmelsstrichen reden, leuchtet von selbst ein.

In der Univerfitäts-Buchhandlung in Königsberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Vofs, Joh. Heinr., Zeitmessung der deutschen Sprache. Zweyte, mit Zusätzen und einem Anhange vermehrte Ausgabe, herausgegeben von *Abraham Vofs.* 8. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Bey J. E. Schaub in Düsseldorf ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber die Vorzüge und Mängel
der
indirecten Besteuerung.

Nebst einem Anhange über eine, in der französischen Kammer der Deputirten vorgekommene, diesen Gegenstand betreffende Verhandlung.

Von *J. C. Freyherr von Ulmenstein,* königl. preufs. Regierungsrath zu Düsseldorf.

In farbigen Umschlag geheftet. Preis 8 Ggr. od. 36 Kr.

Düsseldorf, den 2. September 1831.

J. E. Schaub.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist so eben erschienen:

Erklärende Anmerkungen zu Homer's Odyssee von *G. W. Nitzsch,* Prof. der alten Literatur an der Universität in Kiel. Zweyter Band. Erklärung des 5ten bis 8ten Gesanges. gr. 8. 1831. 1 Rthlr.

(Der erste Band kostet ebenfalls 1 Rthlr.)

Die längst erwartete Erscheinung des 2ten Theils dieses gediegenen Werks, welches als das neueste und vorzüglichste Hülfsmittel zum Verständnifs des Homer einstimmig anerkannt ist und bereits unter Lehrern und Schülern die allgemeinste Verbreitung fand, wird diesen um so willkommener seyn, da der gelehrte Hr. Verf. nach mehrjährigen Vorarbeiten und nach den gewonnenen wichtigen Resultaten seiner vielfachen Forschungen, in der gehaltvollen Vorrede zu diesem 2ten Bande, worin derselbe zugleich den *Plan und Gang der Odyssee* ausführlich entwickelt, die erfreuliche Versicherung ertheilt: diese erklärenden Anmerkungen nunmehr *baldigst zu beendigen.* Durch compressen, aber deutlichen Druck in gr. 8. auf gutem Papiere wird die fast unentbehrliche Anschaffung dieses reichhaltigen Commentars dem philolog. Publikum wesentlich erleichtert, dem auch noch die folgenden Werke über den *Homer* empfohlen werden können:

Nitzsch, G. W., Quaest. Hom. specim. I. 8 maj. 1824. 4 Ggr.

— — Quaestio Homer. IV. 4 maj. 1828. 10 Ggr.

— — de Historia Homeri maxim. de script. carm. aetate meletem. Fasc. prior. 4. 1810. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Köppen's, J. G. J., erklärende Anmerkungen zu Homer's Ilias. Neue Aufl. vom Dr. Ruhkopf und Dr. F. Spitzner. 6 Bände nebst Einleitung. 8. 7 Rthlr. 4 Ggr.

Völcker, Dr. *F. W., über homerische Geographie und Weltkunde.* Mit 1 Karte. gr. 8. 1829. 20 Ggr.

Cammann, E. L., Vorschule zu Homers Iliade und Odyssee. Ein Handbuch für Schulen. gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Leipzig 1829.

Uebersetzungs-Ankündigung.

Des *Sciences Occultes* ou Essai sur la *Magie,* les *Prodiges* et les *Miracles.* Par *Eusebe Salverte.* Paris 1829. T. I. 410 S. T. II. 382 S. in 8.

Von diesem geistreichen Werke des auch durch die Geschichte der neuesten Staatsreform in Frankreich berühmten Verfassers besorgt *eine Uebersetzung mit Bemerkungen*

Heidelberg, den 4. Oct. 1831.

GKR. Dr. *Paulus.*

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

C. F. Brehm (vieler naturforschenden Gesellschaften Mitglied) *Handbuch der Naturgeschichte aller Vögel Deutschlands,* worin nach den sorgfältigsten Untersuchungen und genauesten Beobachtungen mehr als 900 einheimische Vögelgattungen zur Begründung einer ganz neuen Ansicht und Behandlung ihrer Naturgeschichte vollständig beschrieben sind. Mit 47 ganz treu nach der Natur gezeichneten und kunstvoll illum. Kupfertafeln, welche mehrere 100 Vögelarten vorstellen. gr. 8. Geb. 10 Rthlr.

Dieses ganz neue und herrliche, Seiner Majestät von Preufsen gewidmete Werk, nimmt die gröfste Aufmerksamkeit der Naturforscher überhaupt und der Ornithologen insbesondere in Anspruch. Sie finden hier die ganze Summe dessen, was des Hrn. Verfassers tiefes Studium (in Vereinigung mit seinen vielen eifrigen und gelehrten Freunden, worunter sehr gefeyerte Namen glänzen) für diese Wissenschaft ermittelt und womit er sie bereichert hat. Der grofse Ruf dieses berühmten Ornithologen überhebt uns jeder weitern Anprei-

preisung. — Was aber den artistischen Theil des Buches, nämlich die beygegebenen 47 kunstvoll illuminirten Kupfertafeln, anbetrifft, so wird ein Blick darauf jeden Kenner überzeugen, dass bis jetzt noch kein ähnliches deutsches Werk etwas so Sorgfältiges, Naturgetreues und Fleissiges geliefert hat, dem sich nur einige wenige grosse und kaum bezahlbare Prachtwerke der Engländer und Franzosen an die Seite stellen können. Papier und Druck des 69 Bogen starken Textes wetteifern an Schönheit mit den Kupferstichen, weshalb der obige Preis als ein Muster von Wohlfeilheit gelten kann.

Bey T. Trautwein in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Grundriss der neuern Geschichte
für Gymnasien und andere höhere Lehranstalten und zum Selbstunterricht für Gebildete
von Dr. *E. A. Schmidt*,
Privatdocent an der Universität und Lehrer an der Cadetten-Anstalt zu Berlin.
gr. 4. Pr. 10 Ggr. (9½ Bogen.)

Bey G. Reimer in Berlin ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Halle durch C. A. Schwetschke und Sohn:

Aristoteles
Graece et Latine
ex recensione
Immanuelis Bekkeri.
Edidit
Academia Regia Borussica.
IV Vol. 4to.
Charta impr. 24 Rthlr. Charta angl. 32 Rthlr.
Charta membr. 44 Rthlr.

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Dr. *J. W. H. Ziegenbein*
Lehrbuch der christlichen Glaubens- und Tugendlehre
für die gebildete weibliche Jugend.
8. Geb. Preis: 1 Rthlr.
Quedlinburg, im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung.

Dieses vortreffliche Lehrbuch ist für Töchter der ersten Klasse höherer Töchterschulen als Vorbereitung zur Confirmation bestimmt. — Für diesen Zweck eignet es sich ganz vorzüglich, weil sie über ihre weibliche Bestimmung sowohl, als über ihre besondern Pflichten treffliche Belehrungen durch dasselbe erhalten. — In der Tugendlehre werden die Pflichten, welche den erwachsenen Mädchen besonders bekannt gemacht werden müssen, trefflich aus einander gesetzt, und es möchte nicht leicht ein Lehrbuch zu finden seyn, in welchem das besser geschehen ist, als in diesem.

II. Vermischte Anzeigen.

Erledigtes Schuldirectorat in Leipzig.

Der Rath dieser Stadt hat sich veranlasst gefunden, den Director an der hiesigen Bürgerschule, Hn. *Ludwig Friedrich Ernst Gedicke*, seinem eignen Wunsche gemäss, mit voller Anerkennung der Verdienste, welche sich derselbe sowohl bey Gründung der Anstalt, als auch während einer acht und zwanzigjährigen Amtsführung vielseitig erworben hat, unter Zusicherung einer angemessenen Pension in Ruhestand zu versetzen, und es wird, bey dessen nahe bevorstehendem Abgange, erforderlich, baldthunlichst auf die Wahl eines Amtsnachfolgers Bedacht zu nehmen.

Zu diesem Zwecke haben nun zwar schon jetzt mehrere sehr achtbare Männer von hier und auswärtigen Orten ihre Bereitwilligkeit erklärt; es glaubt aber der Magistrat bey der hohen Wichtigkeit des erledigten Amtes zuvor noch die Gelegenheit zu einer vermehrten Concurrenz darbieten zu müssen.

Vorzüglich erwünscht würden solche Mitbewerber seyn, welche bey einer gründlichen theoretischen und praktischen Ausbildung im Schulfache noch in der Mitte des männlichen Alters stehen, um sich der Leitung einer so umfassenden Unterrichtsanstalt, wie die hiesige Bürgerschule, mit unbeschränkter Thätigkeit widmen zu können. Und da künftig eine, den Zeit- und Localbedürfnissen entsprechende Erweiterung und Vervollkommnung des gedachten Instituts beabsichtigt wird, wobey es auf die einsichtsvolle und werkthätige Mitwirkung des Directors vorzüglich ankommt; so ergeben sich hieraus die Wahlerfordernisse von selbst, welche ausser den, schon im Allgemeinen voraus zu bedingenden Directorial-Eigenschaften und Fertigkeiten noch besonders zu berücksichtigen sind.

Die Einkünfte des erwähnten Schulamts sind von solcher Beschaffenheit, dass sie ein hinlängliches und anständiges Auskommen gewähren.

Es werden daher von den geehrten Schulmännern die, welche sich geneigt und berufen fühlen, in die Reihe der Competenten zu treten, hiermit ersucht, ihre Wünsche möglichst bald, spätestens aber noch vor Ablaufe des Monats November d. J., unter Beybringung der nöthigen Zeugnisse unmittelbar an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, am 3. October 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. *Deutrich*,
Bürgermeister.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verlags-Anzeigen
der
Buchhandlung Josef Max und Comp.
in Breslau.

Als eine der bedeutendsten Erscheinungen der neuesten Literatur wird unstreitig das so eben fertig gewordene Werk:

Malkolm. Eine Norwegische Novelle.
Von *Henrich Steffens.*
8. 2 Bände. 1831. Preis 4 Rthlr.

allgemein anerkannt werden. Druck und Papier sind ganz besonders sauber und elegant, und der Preis von 4 Rthlr. für 58 so schön gedruckte Bogen ungemein billig gestellt. Und so hoffen wir, wird dieses Werk unter den Gebildeten des deutschen Publikums einer günstigen und beyfälligen Aufnahme, in jeder Beziehung, sich zu erfreuen haben.

Ungeachtet der für den Buchhandel so ungünstigen Zeiten, wird der Druck der zum *ersten Male in arabischer Sprache* erscheinenden 1001 Nacht nicht unterbrochen, sondern fortgesetzt, und es erscheint so eben:

Tausend und Eine Nacht.
Arabisch.
Nach einer Handschrift aus Tunis,
herausgegeben von Dr. *Max. Habicht.*
Fünfter Band.
8. 1831. Geheftet. Preis 3 Rthlr.

Die vier ersten Bände kosten 12 Rthlr.

Wahrheit
aus
Jean Paul's Leben.
Sechstes Heftlein.
8. 1831. Preis 1 Rthlr. 20 Ggr. oder 1 Rthlr. 25 Sgr.

Den Besitzern der fünf ersten Heftleins dieses inhaltreichen, trefflichen und anmuthigen Werkes, wird die Anzeige von der Erscheinung des 6ten Heftleins gewifs sehr willkommen und erfreulich seyn. Denjenigen, welche es noch nicht kennen, steht durch die Bekanntschaft mit demselben ein hoher Genufs bevor. Die Preise der früheren Heftleins sind folgende: das 1ste kostet 1 Rthlr.; das 2te 1 Rthlr. 6 Ggr.; das 3te 2 Rthlr. 8 Ggr.; das 4te 1 Rthlr. 20 Ggr.; das 5te 1 Rthlr. 20 Ggr.

Denkwürdigkeiten einer Frau von Stande, über Ludwig XVIII., seinen Hof und seine Regierung.
Aus dem Französischen übersetzt von
Karl Schall.
4ter Band. 8. 1831.
Geheftet. 1 Rthlr. 12 Ggr. oder 1 Rthlr. 15 Sgr.

Mit dem 4ten Bande ist dieses interessante und zugleich wichtige Werk zur Geschichte der Restauration in Frankreich geschlossen. Es existirt kein anderes, welches die Geschichte der französischen Regierung, von Napoleons Sturz bis zum Tode Ludwigs XVIII. enthält. Wie die Juli-Tage des Jahres 1830 schon unter der Regierung Ludwigs XVIII. von Seiten der Ultra's vorbereitet worden, und wie sie demnach erfolgen mufsten, erhellt klar und augenscheinlich aus dem 4ten Bande. Der Preis für den 1sten bis 3ten Band dieses Werkes ist ungemein wohlfeil; diese kosten nicht mehr, wie 1 Rthlr. 12 Ggr. Das ganze Werk in 4 Bänden kostet also nur 3 Rthlr.

Tabula qua Graecia superior,
qualis tempore belli Peloponnesiaci ineuntis fuit,
descripta est a
C. Odofredo Müller.
Mit dem hiezu gehörigen Texte:
Zur Karte des nördlichen Griechenlands.
Eine Beylage
zu den Geschichten Hellenischer Stämme und Städte
von *K. O. Müller.*
Royal-Folio und gr. 8. 1831. Preis 1 Rthlr.,
bessere Ausgabe 1 Rthlr. 4 Ggr.

Philologen und Allen, welche für alte Geschichte und Geographie sich interessiren, wird diese in London

den von J. und C. *Walker* trefflich gestochene Karte eine wichtige Erscheinung seyn. Sie ergänzt und setzt fort die früher von demselben Verfasser erschienene: "

Karte des Peloponnes,
während des Peloponnesischen Krieges,
von *K. O. Müller.*
Gestochen von K. Kolbe in Berlin.
Preis 18 Ggr.

Wie ich wieder Lutheraner wurde
und
was mir das Lutherthum ist.
Eine Confession
von *Henrich Steffens.*
8. 1831. Geheftet 18 Ggr. oder 22½ Sgr.

Inhalt: 1) Einleitendes. 2) Fragment aus meinen Knabenjahren. 3) Unsterbliche Persönlichkeit. 4) Das Christenthum. 5) Luther. 6) Kirche. Gemeinde. 7) Theologen. Laien. 8) Duldung. Anerkennung. 9) Wissenschaft und Kunst. 10) Mysticismus. Fanatismus.

Von der falschen Theologie
und
dem wahren Glauben.
Eine Stimme aus der Gemeinde,
von
Henrich Steffens.
Zweyte unveränderte Ausgabe.
8. 1831. Geheftet. 20 Ggr. oder 25 Sgr.

Diese Schrift zerfällt in folgende Abschnitte: 1) Einleitendes. 2) Erste Ansicht des Christenthums. 3) Widerlegung der ersten Ansicht aus der zweyten. 4) Was eine Mythe sey und wie sie auf die heil. Schrift angewendet worden. 5) Der wahre Glaube. 6) Die Lehrer. 7) Die Union.

Das Heil in Christo
seine Aneignung und Verschmähung.
Drey Predigten
von
Julius Müller,
evangelischem Pfarrer in Schönbrunn.
gr. 8. 1831. Geheftet. Preis 8 Ggr. oder 10 Sgr.

Drey Zeitalter der christlichen Kirche,
dargestellt
in einem dreyfachen Jahrgange kirchlicher Perikopen,
von
Dr. *G. F. W. Suckow,*
evangelischem Prediger.
8. 1831. Preis: 1 Rthlr. 4 Ggr.

Beobachtungen
über die epidemische Cholera,
gesammelt in Folge einer in amtlichem Auftrage gemachten Reise nach Warschau, und mit höheren Orts eingeholter Genehmigung herausgegeben
von Dr. *C. J. W. P. Remer.*
gr. 8. 1831. Geheftet. Preis 14 Ggr. oder 17½ Sgr.

Bey mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Anti-Carus
oder
historisch-kritische Beleuchtung der Schrift:
„die natürliche Geburt Jesu von Nazareth, historisch beurkundet durch Flavii Josephi jüdische Alterthümer, Buch XVII., Cap. 2. §. 4." Nebst einigen Bemerkungen über das Zeugnifs des Josephus von Christus.
von
M. Professor *Wilhelm Ferdinand Korb.*
gr. 8. 5½ Bogen. Broschirt 12 Ggr.
Georg Joachim Göschen in Leipzig.

Fortdauernde Subscription.

Bey Justus Perthes in Gotha ist so eben erschienen:

H. Luden's Geschichte des teutschen Volkes. 6ter Band. gr. 8. Subscriptions-Preis: Velinpapier 3 Rthlr. (5 Fl. 24 Kr.), weifs Druckpapier 2⅙ Rthlr. (3 Fl. 54 Kr.)

Die nun erschienenen *sechs* Bände dieses der teutschen Literatur zur Ehre gereichenden Werkes sind noch im *Subscriptions-Preis* zu 19 Rthlr. (34 Fl. 12 Kr.) für die Velin-Ausgabe, und zu 13⅙ Rthlr. (23 Fl. 42 Kr.) für die Ausgabe auf weifsem Druckpap. zu haben.

Bey Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Schulz, Dr. *Dav.*, die christliche Lehre vom heiligen Abendmahl nach dem Grundtext des neuen Testaments. Mit einem Abrifs der Geschichte dieser Lehre. *Zweyte*, verbesserte Auflage, gr. 8. 1 Rthlr. 15 Ggr.

Lange, Dr. *L.*, Beyträge zur ältesten Kirchengeschichte, so wie zur Einleitungswissenschaft in die Schriften des neuen Bundes. 2tes Bändchen: die *Unitarier.* gr. 8. 21 Ggr.

Kerndörffer, *H. A.*, Anleitung zu der richtigen und würdevollen declamatorischen Behandlung der in den königl. preufsischen Landen angeordneten Kirchenagende. 8. 1 Rthlr.

Titt-

Tittmann, Dr. *J. A. H.*, die evangelische Kirche im Jahre 1530 und im Jahre 1830, pragmatisch dargestellt. gr. 8. Geh. 18 Ggr.

— — — über die Fixirung der Stolgebühren und des Schulgeldes. gr. 8. Geh. 9 Ggr.

Müller, *W.*, kirchenstaatsrechtliche Untersuchungen über eine bindende Agende in der protestantischen Kirche, mit vorzüglicher Bezugnahme auf unsere symbolischen Bücher und eine etwaige Reform derselben. gr. 8. 21 Ggr.

Predigtentwürfe, extemporirbare, nebst kurzen Dispositionen und Hauptsätzen zu freyen Vorträgen über die *Episteln* an Sonn- und Festtagen des ganzen Jahres, so wie über die Pericopen in der sächsischen Agende und über Texte aus der Leidensgeschichte Jesu. 2ter Band. gr. 8. 2 Rthlr.

Cölln, Dr. *D. von*, und Dr. *D. Schulz*, zwey Antwortschreiben an Hrn. Dr. Friedr. Schleiermacher (vergl. Studien und Kritiken, Jahrg. 1831. 1. Heft.) gr. 8. Geh. 9 Ggr.

Zugleich empfiehlt derselbe noch folgende Werke seines Verlags:

Hase, *K.*, Gnosis oder evangelische Glaubenslehre, für die Gebildeten in der Gemeinde wissenschaftlich dargestellt. 3 Bde. 8. Brosch. 5 Rthlr.

Tzschirner, Dr. *H. G.*, der Fall des Heidenthums. Herausgegeben von *C. W. Niedner*. 1ster Band. gr. 8. 3 Rthlr. 6 Ggr.

— — — Briefe eines Deutschen an die Herren Chateaubriand, de la Mennais und Montlosier über Gegenstände der Religion und Politik. Herausgegeben von *Krug*. gr. 8. 1828. Brosch. 1 Rthlr.

— — — über den Krieg. Ein philosophischer Versuch. 8. 18 Ggr.

Tittmann, Dr. *J. A. H.*, die Protestation der evangelischen Stände auf dem Reichstage zu Speyer am 19. April 1829. Mit historischen Erläuterungen. gr. 8. 1829. Brosch. 18 Ggr.

Facius, *M.*, Geschichte des Reichstags zu Augsburg im Jahr 1530 und der dazu gehörenden Documente. gr. 8. 2 Rthlr.

Herbst, Dr. *F.*, Bibliothek christlicher Denker. 1ster Band: *J. G. Hamann* und *F. H. Jakobi*. 8. 1 Rthlr. 6 Ggr.

Schulthefs, Dr. *Joh.*, die evangelische Lehre von dem heiligen Abendmahl nach den fünf unterschiedlichen Ansichten, die sich aus neutestamentlichen Texten wirklich oder scheinbar ergeben. gr. 8. 2 Rthlr.

Stein, M. *K. W.*, über den Begriff und obersten Grundsatz der historischen Interpretation des Neuen Testaments. Eine historisch-kritische Untersuchung. gr. 8. 9 Ggr.

— — — die Apologetik des Christenthums, als Wissenschaft dargestellt. gr. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Köster, Dr. *F. B.*, Immanuel, oder Charakteristik der neutestamentlichen Wundererzählungen. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr.

In kurzem erscheint:

Tittmann, Dr. *J. A. H.*, die Polemik der evangel. Kirche, nach ihren Hauptmomenten dargestellt.

Ausführlichere Anzeigen über diese Werke findet man in den gelesensten theologischen Journalen.

So eben ist erschienen und bey Unterzeichnetem so wie in allen sonstigen Buchhandlungen zu haben:

Pauli, Dr. *Fr.*, *medicinische Statistik der Stadt und Bundesfestung Landau in Rheinbaiern*. gr. 8. 18 Ggr.

Tobias Löffler in Mannheim.

Bey Unterzeichnetem sind nachstehende Werke so eben erschienen:

Gronovii, *Joh. Ferd.*, *Observationum libri quattuor*. Post Fridericum Platnerum denuo edidit, vitam Gronovii praemisit, ejusdem observatorum in scriptoribus ecclesiasticis monobiblon, brevesque adnotationes suas adjecit *Carol. Henr. Frotscher*, Prof. Lips. Accedunt indices locupletissimi. 8 maj. 1831. 3 Rthlr. 12 Ggr.

Liebner, *Alb.*, Hugo von St. Victor, und die theologischen Richtungen seiner Zeit. gr. 8. 1832. 2 Rthlr.

August Lehnhold in Leipzig.

So eben ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Epistolae Bentleii, Graevii, Ruhnkenii, Wyttenbachii selectae. Annotatione instruxit Frid. Carol. Kraft, Th. et Phil. Dr., Joh. Hamb. Dir. et Prof. 8 maj. Altona, J. F. Hammerich. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Dieses Werk enthält eine aus den gröfsern Sammlungen veranstaltete Auswahl von mehr als hundert der ausgezeichnetsten Briefe des *Bentley*, *Grävius*, *Ruhnken* und *Wyttenbach*. Mit sorgfältiger Berücksichtigung der Bedürfnisse studirender Jünglinge sind von dem der gelehrten Welt rühmlichst bekannten Hn. Herausgeber vorzüglich solche Briefe aufgenommen, die sowohl durch ihre klassische Sprache die Bildung des lateinischen Stils, als durch ihre literarischen Beziehungen und ihren Reichthum an Sachen eine vielseitige gelehrte Ausbildung befördern können. Für beide gedachten Zwecke ist auch durch die zahlreichen Anmerkungen gesorgt, die Hr. Dr. *Kraft* hinzugefügt und in denen er theils den lateinischen Ausdruck der Ver-

Verfasser beurtheilt und oft berichtigt, theils gewählte literarische Nachrichten in der ihm eignen trefflichen Latinität mitgetheilt hat.

Ein so ausgestattetes Werk glaubt der Unterzeichnete mit Recht allen Vorstehern und Lehrern der Gymnasien zur Beachtung empfehlen zu dürfen.

Altona, im October 1831.

J. F. Hammerich.

Neueste Zeitschriften.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, Zeitungsexpeditionen und Postämtern zu erhalten:

Universal - Blatt für die gesammte Land- und Hauswirthschaft

und die mit beiden in Verbindung stehenden Gewerbe und Hülfs-Wissenschaften. Herausgegeben von Dr. *Putsche* und *H. Schubarth*, unter Mitwirkung des Prof. Dr. *Schweitzer*. Nr. 1 — 2.

Der *erste* Band (von 30 enggedruckten Quartbogen) dieser Zeitschrift, die als eine Fortsetzung und Ergänzung von *Putsche's Encyklopädie* anzusehen ist, wird vor der Hand bogenweise, an keine bestimmten Zeiträume gebunden, erscheinen, wo es nöthig ist, von Holzschnitten oder Kupferstichen begleitet. — Vom *zweyten* Bande an tritt ein regelmäfsiges Erscheinen ein. — Der Preis eines Bandes ist 2 Rthlr.

Mittheilungen des Neuesten und Wissenswürdigsten über die Asiatische Cholera.

Eine Zeitschrift, in Verbindung mit mehrern in- und ausländischen Gelehrten herausgegeben von Prof. Dr. *Justus Radius*. Nr. 1 — 4.

Man subscribirt auf 12 enggedruckte Bogen in Quart auf Velinpapier mit 1 Rthlr.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

Bey Orell, Füfsli und Comp. in Zürich ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu haben:

Beyträge zu einer kritischen Aufzählung der Schweizerpflanzen,

und einer Ableitung der helvetischen Pflanzenformen von den Einflüssen der Aufsenwelt, durch *Joh. Hegetschweiler*, Med. Dr. Mit 1 Gebirgskarte. 8. Preis 1 Rthlr. 16 Ggr. oder 2 Fl. 30 Kr.

Die vorliegenden Beyträge enthalten das Resultat einer neunjährigen, unermüdlichen Forschung über die Lebensart der Schweizerpflanzen, und den Einflufs, welchen die Aufsenwelt auf dieselben ausübt. Sie sind zugleich die Einleitung in den zweyten Anhang der vom Verfasser in der letzten Ausgabe der *Flora Helvetica* begonnenen Aufzählung der botanischen Literatur der Schweiz, dann Verzeichnifs der Standorte seltener Pflanzen und ein Hülfsmittel zu schnellerer Kenntnifs derselben. Sie werden jedem Kenner und Liebhaber der Botanik, der sich dieselben anschafft, eine werthvolle und unentbehrliche Gabe bleiben.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Dr. *H. Leng Jahrbuch aller neuen wichtigen Erfindungen und Entdeckungen* sowohl in den Wissenschaften, Künsten, Manufacturen und Handwerken, als in der Land- und Hauswirthschaft. Mit Berücksichtigung der neuesten deutschen, französischen und englischen Literatur. VI. Jahrgang. (Erfindungen von 1827). gr. 12. Cartonnirt 2 Rthlr.

Die überaus vielen, ehrenvollen Urtheile, welche sowohl deutsche als französische Kritiker über dieses Unternehmen gefällt haben, stimmen darin überein, dafs unter allen Werken in Europa, die sich mit der Geschichte des menschlichen Fortschreitens beschäftigen, vorstehendes Jahrbuch nicht allein das vollständigste, sondern auch das bestgeordnetste sey. (Wird jährlich fortgesetzt).

Bey C. H. Henning in Greiz ist erschienen:

Theodulia. Jahrbuch für häusliche Erbauung auf 1832. Mit Beyträgen von Alberti, Engel, v. Fouqué, Francke, Girardet, Gittermann, Grumbach, H. Hoffmann, Hundeiker, Käuffer, Kochen, Köthe, Lutz, Oesfeld, Lina Reinhardt, K. C. G. Schmidt, Schorch, J. Schuderoff, Schwabe, Trautschold, Weicker und Andern herausgegeben von Dr. *C. B. Meifsner*, Dr. *G. Schmidt* und *E. Hoffmann*. Sechster Jahrgang. Mit Kupfer und 4 Musikbeylagen. kl. 8. Elegant gebunden in Futteral mit Goldschnitt. $20\frac{1}{2}$ Bogen. 1 Rthlr. 12 Ggr.

II. Vermischte Anzeigen.

Kaufgesuch.

Von einer gelehrten Gesellschaft beauftragt, ältere Werke über Irland anzuschaffen, ersuche ich Besitzer solcher Bücher, unter Versicherung vortheilhafter Bedingungen, um gefällige Anzeige dessen, was sie abzulassen haben. Jede Buchhandlung wird wohl die Güte haben für mich Einlagen nach Leipzig zu befördern.

Berlin, im October 1831.

A. Asher.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

November 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Von *Ersch-Gruber's Allgem. Encyklopädie der Wissenschaften und Künste* sind folgende drey Bände noch unter der Presse, werden aber nächstens fertig seyn: Iste Section 22ster Band, IIte Section 8ter Band, und IIIte Section 2ter Band. Wenn die Erscheinung dieser drey Bände sich diesſsmal etwas länger verzögerte, so liegt das weder an den Herren Redactoren, noch an dem Verleger; sondern ist vorzüglich in Krankheit und andern Behinderungen mehrerer der Herren Mitarbeiter begründet. Dieſs ist jetzt beseitigt, und geht nun der Druck rasch zu Ende, welches ich den geehrten Herren Abonnenten hiermit anzeige.

Joh. Frdr. Gleditsch in Leipzig.

Subscriptions-Anzeige.

Ueber die gottesdienstlichen Vorträge bey den Juden; ein Beytrag zur Alterthumskunde und Biblischen Kritik, zur Literatur- und Religionsgeschichte. Von Dr. *Zunz*.

Unserm Zeitalter, das alle Gebiete der menschlichen Erkenntniſs mit so rüstigem Eifer anbaut, ziemt es, auch der wissenschaftlichen Betrachtung der jüdischen Geisteswerke und Institutionen seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, zumal bey der engen Verbindung, in welcher die Angelegenheiten der Juden und die Wissenschaft des Judenthums mit Glauben und Wissen im Allgemeinen, und mit der Wohlfahrt einzelner Länder stehen. Aus jenem geräumigen Felde, das die gröſsere Thätigkeit der Gelehrten und die Fürsorge der Staatsmänner in Anspruch nehmen dürfte, ist in dem vorliegenden Werke ein einzelner Theil bearbeitet worden, und nicht der unbedeutendste. Die *gottesdienstlichen Vorträge bey den Juden* üben sowohl in geschichtlicher Entwickelung als nach ihrem heutigen Standpunkte einen auſserordentlichen Einfluſs auf der Juden religiöses und bürgerliches Wohl; sie haben selbst, zum Theil in Folge ihrer mittelbaren Wirkungen, die Gesetzgebungen mehrerer Staaten beschäftigt. Die Schrift des Herrn Dr. *Zunz* hat diese Geschichte und Entwickelung ausführlich dargestellt, und dürfte dieselbe um so mehr der Beachtung des Publicums zu empfehlen seyn, als sich in selbiger die Gelegenheit dargeboten, sehr wichtige Punkte der *Biblischen Kritik* und ganze Fächer der ältern jüdischen Literatur, unter andern das Wesen der *jüdischen Sagen* und *Midraschim*, die *Geschichte* der *Israelitischen Gebete*, die *Targumim*, die *kabbalistischen*, *talmudischen* und viele andere Werke der *rabbinischen Literatur*, theils mit Forschungen zu bereichern, theils völlig neu zu begründen. Eine Darstellung des gegenwärtigen Zustandes des *jüdischen Synagogenwesens* beschlieſst die Reihe dieser, einen Zeitraum von mehr als 21 Jahrhunderten umfassenden, Untersuchungen.

Auf obiges Werk, das in den ersten Monaten des nächsten Jahres erscheinen wird, nehmen alle gute Buchhandlungen Subscription (ohne Vorausbezahlung) an; der Preis für Subscribenten ist auf 1 Rthlr. 15 Sgr. (1 Rthlr. 12 Ggr. oder 2 Fl. 36 Kr. Rhein.) bestimmt, nach dem 15. Januar 1832 tritt ein erhöheter Ladenpreis ein.

Berlin, im October 1831.

A. Asher.

Wichtige Cholera-Schrift.

Beobachtungen über die asiatische Cholera. Auszug aus dem Reisebericht an die Königl. Regierung zu Magdeburg, vom Kreisphysicus Dr. *Niemeyer*. Magdeburg, bey Ferdin. Rubach. Preis 6 Ggr.

Die Weltgeschichte

für gebildete Leser und Studirende dargestellt vom Hofrath, Ritter und Prof. *Pölitz*. Sechste bericht., verm. und ergänzte Aufl. in 4 Bänden. (152 Bogen gr. 8. à 8 Pfenn. oder 3 Kr.) 1830.

Diese bis zur Mitte des denkwürdigen Jahres 1830 fortgeführte Aufl. hat beym Publicum die verdiente Anerkennung gefunden, so daſs die Ausgabe auf Patentdruckpapier fast vergriffen ist. Um nun die Anschaffung dieses trefflichen Werks noch mehr zu erleichtern, und jeder etwaigen Concurrenz im Voraus zu begegnen, stellen wir den Preis auf etwas geringe-

rem

rem Druckpapier, so weit die Auflage ausreicht, zu 4½ Rthlr. fest, und hoffen am Ende des Jahres 1832 den Besitzern dieser sechsten Auflage die Uebersicht der Weltbegebenheiten von der Mitte des Jahres 1830 an, bis zum Schlusse 1832 nachliefern zu können.

Leipzig, im August 1831.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Bey George Gropius in Berlin ist erschienen:

Abritt zur Jagd. Imp. Fol. Gem. von *Krüger*, lith. von *Devrient*. à 2 Rthlr.

Dasselbe colorirt à 4 Rthlr.

Dagobert, Fuchs-Wallach, vom Hengst Doolin und der Stute Arsena; war den 18. Juni 1831 Sieger auf der freyen Bahn. Nach der Natur gez. und lith. von *Krüger*. à ⅔ Rthlr.

Dasselbe colorirt à 1⅓ Rthlr.

Kalender pro Anno 1832.

Komische Figur, den Kalender haltend, mit Klotz ¼ Rthlr.

Kalender auf Pappe, mit Goldborte ⅙ Rthlr.

dito in Umschlag, 20mo für Brieftaschen ⅙ Rthlr.

dito roh $\frac{1}{12}$ Rthlr.

Kalender als Denktafel auf Klotz ⅛ Rthlr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Ziegenbein, Dr. *J. W. H.*, Katechismus der christlichen Lehre, mit biblischen Denksprüchen und biblischen Beyspielen verbunden. 5te, durchgesehene Auflage. Preis 8 Ggr.

— — jüdische und christliche Religionsgeschichte, nebst dem Confessionsunterschiede der lutherischen, reformirten und katholischen Kirche und dem kirchlichen Kalender. Preis 6 Ggr.

— — Auserlesene Gedichte für Deutschlands Töchter. Preis 18 Ggr.

Quedlinburg. Ernst'sche Buchhandlung.

Bey F. Kupferberg in Mainz haben die Presse verlassen und sind in allen Buchhandlungen zu haben:

Coleccion nueva y selecta de Cartas mercantiles-originales españolas, publicola *Chr. Aug. Fischer.* Va seguida de una lista alfabética de las abréviaturas las mas usitadas en cartas-mercantiles, y de un vocabulario español-frances de las voces principales suelen usar en el comercio. 8. Geheftet 20 Ggr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Conradi, K., Selbstbewufstseyn und Offenbarung, oder Entwickelung des religiösen Bewufstseyns. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Ggr. oder 3 Fl.

Decker, F. S., praktische Anleitung zur Arithmetik und Algebra für Schulen und zum Selbstunterricht. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Ggr. oder 3 Fl.

Hesse, W., die Anfangsgründe der Formenlehre für den wissenschaftlichen und Elementar-Unterricht für Lehrer an Bürgerschulen. 2 Theile, mit 10 Steintafeln. 1 Rthlr. 16 Ggr oder 3 Fl.

Leloup, Dr. *P. J.*, gedrängte histor. chrestomatische Uebersicht der Literatur Frankreichs für Gymnasien und andere obere Schulanstalten. 2te Abtheilung, oder Handbuch der französischen Prosa. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

Mit dem Jahre 1832 erscheint bey demselben Verleger in monatlichen Heften von 14 bis 15 Bogen:

ARCHIV
für die
neueste Gesetzgebung
aller
deutschen Staaten.

Im Vereine mit mehreren Gelehrten herausgegeben
von
ALEXANDER MÜLLER,
Grofsherzogl. Sachsen-Weimarischem Regierungsrathe.

Drey Hefte bilden einen Band, der mit einem Register versehen wird. Jeder Band oder 3 Hefte kosten 2 Rthlr. 20 Ggr. oder 5 Fl.

Eine ausführlichere Ankündigung von diesem Archiv ist in jeder Buchhandlung zu haben.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Joh. Aug. Fr. Schmidt (Diaconus zu Ilmenau) *physikalische Experimente und Belustigungen.* Eine systematisch geordnete Sammlung vieler physikalischen Versuche und Kunststücke, auch mancher für Gewerbe und Haushaltung nützlichen Vorschriften; als erläuternde und unterhaltende Zugabe zu jedem Handbuch der Physik, insbesondere aber zu seiner eigenen Naturlehre, deren zweyten Theil sie bildet. Mit 10 lithographirten Tafeln. 8. 2 Rthlr.

Physikalische Experimente, durch welche sich uns die Geheimnisse der Natur deutlicher erklären, haben gewifs für jeden denkenden und gebildeten Menschen ein grofses Interesse und dienen ihm zur angenehmen und belustigenden Unterhaltung. Da unsere Literatur noch eine Schrift entbehrt, welche wie diese eine vollständige und deutliche Anweisung zur Anstellung der vorzüglichsten und unterhaltendsten physikalischen Experimente in systematischer Anordnung enthält, so füllt sie eine bedeutende Lücke aus und bietet namentlich Lehrern die Mittel dar, ihren Unterricht noch belehrender, eindringlicher und unterhaltender zu machen.

chen. Aber auch Künstler, Fabrikanten, Handwerker und Oekonomen, ja selbst Frauenzimmer werden darin sehr nützliche Winke zum erfolgreichen Betriebe und manches brauchbare Mittel finden. Noch ein besonderer Vorzug dieser Schrift ist, dafs überall die Grundursachen der Erscheinungen angegeben sind und zum leichtern Verständnifs stets auf die Erläuterungen in des Hrn. Vfs. Naturlehre, als deren 2ter Theil die vorliegende Schrift erscheint, hingewiesen wird.

Bey Boike in Berlin ist erschienen:

Encyklopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. Herausgegeben von den Professoren der medicinischen Facultät zu Berlin: *D. W. H. Busch, C. F. v. Gräfe, C. W. Hufeland, H. F. Link, K. A. Rudolphi.* Siebenter Band: *Cardianastrophe* bis *Cirkelbinde.* Pränumerat. - Preis: 3 Rthlr. 8 Ggr.

Dieser Band enthält unter mehrern andern auch folgende ausgezeichnete Artikel: *China, Carditis, Cephalitis, Chlorosis, Cholera, Circulatio sanguinis* etc.

Der Abdruck des achten Bandes geht ununterbrochen fort.

Neue Verlagsbücher
der Vandenhoeck-Ruprecht'schen Buchhandlung in Göttingen:

Bauer, A., Vergleichung des ursprünglichen Entwurfs eines Strafgesetzbuchs für das Königr. Hannover mit dem revidirten Entwurfe, wie solcher der Ständeversammlung des Königr. vorgelegt worden. Als Nachtrag zu dessen Anmerkungen zu dem Entwurfe. gr. 8. 16 Ggr.

Gülich, G. v., über den Einflufs der neuesten Revolution in Frankreich und den Niederlanden auf den Handel dieser Länder, so wie besonders auf den Handel Deutschlands und über das, was Deutschland Noth thut. gr. 8. Geh. 8 Ggr.

Harding, C. L., u. *G. Wiesen*, astronomische Ephemeriden für das Jahr 1831. 8. Geh. 16 Ggr.

Heeren, A. H. L., Antwort auf die Schmähungen des geh. Hofraths und Professors *Schlösser* in Heidelberg, in den Heidelberger Jahrbüchern im Mayheft dieses Jahrs. gr. 8. Geh. 2 Ggr.

Hurlebusch, Präs., Bemühungen der Jesuiten, einen 17jährigen Knaben zum Uebertritt in die sogenannte alleinseligmachende Kirche und zur Ermordung seines Religionslehrers zu verführen, sammt kurzer Nachricht vom Jesuitenorden. gr. 8. Geh. 2 Ggr.

— — Postscript zu obiger Schrift. gr. 8. Geh. 1 Ggr.

Müller, G. P., neutestamentliche Erzählungen in ein poetisches Gewand gekleidet. Eine Zugabe zu *Ewald's* Erzählungen. Mit bibl. Kpfn. gr. 8. Geh. 16 Ggr.

Ruperti, Dr., Predigt nach der Beendigung der in Göttingen vorgefallenen Bewegungen, am 3ten Sonntage nach Epiphanias den 23. Januar 1831. gr. 8. Geh. 3 Ggr.

Schmidt, J. C. F., Theorie des Widerstandes der Luft bey der Bewegung der Körper. Mit 1 Kupfert. gr. 8. 6 Ggr.

Schweppe, Dr. *A.*, das Römische Privatrecht in seiner heutigen Anwendung. Nach des Verfassers Tode fortgesetzt von Dr. *W. Mejer.* 4te, über das Doppelte vermehrte und als Handbuch bearbeitete Ausgabe. 3ter Band: Obligationsrecht. gr. 8. 2 Rthlr. 6 Ggr.

Selbstbiographie eines Landpredigers aus dessen Tagebuche und Erinnerungen. Eltern, Erziehern, Lehrern und der heranwachsenden Jugend insbesondere gewidmet. 1ster Theil: Jugendgeschichte. 8. 12 Ggr.

Sertürner, Dr. *Fr.*, Blicke in die verhängnifsvolle Gegenwart und Zukunft; oder Beruhigung und Rath für Alle, welche die Gefahren und Unfälle fürchten, die durch die mannichfachen Krankheiten unserer Zeit über das Kindes- und Mannesalter verhängt werden. 8. Geb. 5 Ggr.

— — 2te Aufl. obiger Schrift nebst Zugabe: dringende Aufforderung an das deutsche Vaterland in Beziehung der orientalischen Brechruhr. 8. Geb. 8 Ggr.

Sprengel, C., Chemie für Landwirthe, Forstmänner u. Cameralisten. 1ster Th. gr. 8. 3 Rthlr. 8 Ggr.

Thibaut, B. F., Grundrifs der reinen Mathematik zum Gebrauch bey akademischen Vorlesungen. 5te, umgearbeitete Auflage. Mit 4 Kupfertafeln. gr. 8. 2 Rthlr. 8 Ggr.

Thoel, Dr. *H.*, de Verbi an ordre cambiis vel indossamentis inserti vi atque effectu. 8 maj. 8 Ggr.

So eben ist erschienen:

CORPUS JURIS CIVILIS.

Recognoverunt brevibusque adnotationibus criticis instructum ediderunt *C. J. Albertus* et *Mauritius*, Fratres *Kriegelii.* Editio stereotypa. Opus uno Volumine absolutum. *Fasc. IV.* — 1) Ausgabe auf f. französischem Velinpapier 3 Rthlr. 12 Ggr. — 2) Pracht-Ausgabe auf feinstem französ. Velin 4 Rthlr. 6 Ggr. — 3) Ausgabe auf Schreibpapier mit breitem Rand 4 Rthlr. 12 Ggr.

Eine vollständige Empfehlung dieser Ausgabe des *Corpus juris* für die Studirenden steht in: „*Mackeldey's* Lehrbuch des heutigen Römischen Rechts, 9te Auflage, Giefsen 1831, Th. I. S. 140. §. 105." worin Folgendes gesagt wird: „Es erscheinen eben jetzt zu Leipzig mehrere Handausgaben des *Corpus juris civilis,* welche blofs den Text und die wichtigsten Varianten enthalten, und von denen *die* von den Gebrüdern *C. J. A. Kriegel* und *C. Mor. Kriegel* bemerkt zu werden verdient. Diese Ausgabe empfiehlt sich besonders auch

auch dadurch, dafs sie bey den Institutionen auf Gajus, Ulpian und die Basiliken verweist, bey den Pandekten dagegen, theils auf die drey Massen der Pandektenfragmente und deren Ordnung, theils mehr, wie bisher geschah, auf die *Partes Digestorum* Rücksicht nimmt, theils endlich durchgängig auch auf die Basiliken und deren Scholien verweist."

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

In der Expedition der allg. Monatschrift in Aachen sind erschienen und in allen guten Buchhandlungen (in Halle bey C. A. Schwetschke und Sohn) zu haben:

Satzlehre für Volkschulen und ihre Lehrer, von *J. P. Rossel*. 2te Aufl. 8. 216 S. Preis: 15 Sgr.

Satzlehre für Schüler, enthaltend: Anschauungssätze, Aufgaben, Erklärungen und Uebungsstücke zum Lesen, Reden und Zergliedern. Ein Uebungsbuch für Mittelschulen und obere Elementar-Klassen. Von *J. Rossel*. Pr.: 5 Sgr.

Eilf Wandtafeln zu Rossel's Lesebuche. 11 Bog. Druck und 2¼ Bog. Steindruck. Mit einer ½ Bogen starken Gebrauchanweisung. Pr.: 1 Rthlr.

Allgemeine, pädagogische Religions- und Sittenlehre für Schule und Haus. Ein Lehr-, Lern- und Andachtbuch. Zunächst für ihre Kinder bearbeitet von zwey befreundeten Vätern. XXIV u. 120 S. gr. 8. Pr.: 8 Sgr.

Bey uns erschien:

Handwörterbuch der practischen Chemie,

angewendet auf die andern Zweige der Naturkunde, wie auf Künste und Gewerbe.

Von *A. Ure*.

Nach der neuesten Ausgabe des Originals, mit Berücksichtigung der Französischen Bearbeitung von *Riffault*, aus dem Englischen übersetzt, durchgesehen und mit Anmerkungen und Zusätzen ausgestattet von *J. W. Döbereiner*. 65 Bogen im gröfsten Lexicon-Octav (welche 180 Bogen gewöhnlichem Median-Octav gleich sind), sehr eng, aber deutlich gedruckt, auf schönem weifsem Papier, mit 14 Kupfertafeln. 1824 und 1825.

Preis 7½ Rthlr. S. oder 13½ Fl. Rh.

Nächst der Bequemlichkeit, welche die alphabetische Ordnung für das Nachschlagen hat, giebt die Einleitung einen allgemeinen Plan der Chemie, nach ihren verschiedenen Hauptgegenständen und ihren wichtigsten Beziehungen zu einander, so dafs die Leser dieses Handbuchs es in ihrer Willkür haben, den Inhalt desselben in einer systematischen Reihenfolge zu studiren. Von Zeit zu Zeit werden wir ein Ergänzungsheft folgen lassen, worin alle noch mangelnden und alle seit der Erscheinung bekannt gewordenen neuen Entdeckungen aufgenommen werden.

Das Landes-Industrie-Comptoir zu Weimar.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

M. Tullii Ciceronis Orator Brutus Topica

de optimo genere oratorum

cum annotationibus Caroli Beieri et editoris. Ope Codd. Sangall. Einsiedl. Reg. Erlang. Viteberg. Edd. Vett. denuo recensuit

JO. CASP. ORELLIUS.

Praemittitur epistola critica ad Jo. Nic. Madvigium, V. C. med. 8. Turici, typis Orellii, Fuesslini et Sociorum. 4 Rthlr. 6 Ggr.

In dieser Ausgabe erscheinen jene für jeden Philologen und Juristen wichtigen Schriften Cicero's, welche sich theils zur Erklärung in Gymnasien (Orator), theils zur Behandlung in philologischen Seminarien (Brutus), theils zu akademischen Vorträgen (Topica), besonders eignen, aus vorzüglichen, zum ersten Male verglichenen Handschriften durchaus neu berichtigt, mit kritischen und erklärenden Anmerkungen, namentlich auch *aus dem Nachlasse des berühmten Carl Beier ausgestattet*. Die *Epistola critica* enthält manche Mittheilungen aus früher von Niemandem eingesehenen St. Galler, Berner und Basler Handschriften und Collationen. Selbst die Theologen sind durch eine vollständige Vergleichung des Johanneischen Evangeliums Cod. Sangall. Sec. X. bedacht.

Bey uns ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Himly, Dr. *E. A. W.*, Beyträge zur Anatomie und Physiologie, 2ter Theil, u. d. b. T.: Geschichte des Foetus in foetu, gr. 4. (18 B.) Mit 5 Abbildungen in natürlicher Gröfse und 1 Kpfrt. in 4to. 3 Rthlr.

Verlag der Helwing'schen Hofbuchhandlung in Hannover.

Berichtigung.

In Num. 46. S. 376. Z. 5. lese man in der Anzeige von *Homer Bearg.*, statt 4 Rthlr., 4 Ggr.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

November 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Neues Archiv des Criminalrechts, in Verbindung mit den Professoren *Abegg*, *Heffter*, *Birnbaum*, *Wächter* herausgegeben von *Mittermaier*. 12ten Bandes 3tes Stück. 8. Geheftet 12 Ggr.

Inhalt: XIII. Revision der Lehre vom Verbrechen der Gewaltthätigkeit, von *Wächter*. XIV. Ueber einige noch unbenutzte Hülfsmittel zur Auslegung der Carolina, *von Birnbaum*. XV. Ueber Ungehorsamsstrafen und Zwangsmittel zur Erforschung der Wahrheit, von *Hohbach*. XVI. Die gesetzliche Beweistheorie im Verhältnifs zu Geschwornengerichten, von *Mittermaier*.

Halle, den 25. October 1831.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Erschienen und versandt ist:

Journal für technische und ökonomische Chemie, herausgegeben von Prof. *O. L. Erdmann*. 1831. Nr. 9. oder XIIten Bandes 1stes Heft.

Inhalt: 1) *Hermbstädt*, Versuche u. Beobachtungen üb. die chem. Zergliederung vegetabilisch-organischer Erzeugnisse überhaupt und der Getreidearten insbesondere; 2) *Marezeau*, über die Schätzung der entfärbenden Kraft des Chlorkalks durch salpetersaures Quecksilberoxydul; 3) *Zenneck*, Versuche mit dem Alizarin als Prüfungsmittel käuflicher Chlorkalke; 4) *Henry* d. Vater, Flüssigkeit zum Zeichnen der Leinwand; 5) *Guibourt*, über die Reinigung des Silbers; 6) *Payen*, *Pluvinet*, *Mollier*, *Didier* und *Lecerf*, kohlige Materie zur Entfärbung der Syrupe, zum Raffiniren des Zuckers, wie zur Behandlung gefärbten Runkelrüben- und Zucker-Safts; 7) *Göbel*, über Branntweinfusel und ein neues Verfahren, die geistigen Getränke auf ihre Abstammung zu prüfen; 8) Notizen: Entfuselung und Verbesserung des Branntweins — Künstlicher Arrack — Bereitung des Saftgrün — Ueber das Desinficiren der Briefe und Paquete durch Räucherungen.

Leipzig, den 20. October 1831.

Joh. Ambr. Barth.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Sühring'schen Buchhandlung, Alter-Neumarkt, 618 in Leipzig, ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Colini, G. S., politische Distichen, mit dem Motto: *ridendo dicere verum quid vetat?* 8. Brosch. 6 Ggr.

Kemper's, Staatsraths und Professors, Versuch über den Einflufs der politischen Ereignisse auf das Religiöse und Sittliche bey den Völkern Europa's, von *A. Dietrich*. 8. Brosch. 14 Ggr.

Swedenborg, Emm., die Weisheit der Engel von der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit. 2te Auflage. gr. 8. Brosch. 1 Rthlr.

Wigand, E., der Cholera-Friedensruf. Zur ernsten Betrachtung empfohlen. 8. Brosch. 4 Ggr.

— — Schreiben des königl. Consistoriums an sämmtliche Superintendenten in den Regierungsbezirken von Königsberg und Gumbinnen, die Bekämpfung des Teufelsglaubens betreffend. Schritt vor Schritt erläutert und beantwortet in einem Briefe an den Erzbischof Borowsky. 8. Geh. 4 Ggr.

Zusammenstellung der für Preufsen und die Herzogthümer Schleswig und Holstein erlassenen allgemeinen Gesetze wegen Anordnung von Provinzialständen. gr. 8. Brosch. 6 Ggr.

Neue Bücher,

welche bey L. Hold in Berlin erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben sind:

Begräbnifs-Büchlein zum Gebrauche bey Beerdigungen in den Städten und auf dem Lande. Nebst einem Anhang von Grabschriften. 8. Geh. 12 Ggr.

Geschäfts-Tagebuch für praktische Heilkünstler auf das Jahr 1831. Ein Taschenbuch zum täglichen Be-

Bedarf für ausübende Aerzte; nebst einem Anhang, enthaltend: Mittheilungen für Theorie und Praxis über neue Entdeckungen und Erfahrungen im Gebiete der Heilkunde und der damit verbundenen Naturwissenschaften; herausgegeben von Dr. *L. Dittmar*. 8. Geb. in Futteral. 20 Ggr.

Hoffmann, F. G., Sechs und funfzig Vorlegeblätter zum Zeichnen, für Volksschulen und den Selbstunterricht stufenweis geordnet, nebst einer kurzen Anweisung zum zweckmäfsigen Gebrauch derselben. (Nach *S. Schmidt's* Methode.) 8. In Futteral. 22 Ggr.

Lambeck, A. G. H., Bibel-Sprüche zum Gebrauch bey dem Unterricht in der Religion. Gesammelt, geordnet und erklärt. gr. 8. Geh. 4 Ggr.

Rothe (Königl. Pr. Geh. Ober-Baurath), Beyträge zur Maschinen-Baukunde. 2tes Heft. 4to. Mit 12 Kupfertafeln. gr. Fol. (In Commission.) 8 Rthlr. 16 Ggr.

Wernicke, J. E., Allgemeine Andeutungen bey Lesung Homers. Zum Schulgebrauch. 8. 12 Ggr.

Es erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen (in Halle bey C. A. Schwetschke und Sohn) zu haben:

Real-Buch für Elementar- und Bürger-Schulen und die untern Klassen der Gymnasien, wie auch für Bürger und gebildete Landleute. Ein Lehr- und Lesebuch, enthaltend: Erdkunde, Natur-Lehre, Natur-Beschreibung, Menschenlehre und Geschichte. Herausgegeben von *J. P. Rossel.* Dritte Auflage. 20½ Bogen ganz grofs Octav, eng gedruckt. 12 Sgr.

Der Inhalt dieser reichhaltigen Schrift ist:

Erste Abtheilung: *Erdbeschreibung.* A. *Allgemeine* Erdkunde. B. *Mathematische.* C. Erdbeschreibung (topische) nach *Natur-Gränzen*, mit besonderer Rücksicht auf Europa. D. *Staatliche* Erdbeschreibung *Europa's.*

Zweyte Abtheilung: *Natur-Lehre.* A. Von den *Eigenschaften der Körper.* B. Von den *Urstoffen.* C. Von den *Lufterscheinungen.*

Dritte Abtheilung: *Natur-Beschreibung.* A. Das *Mineralreich.* B. Das *Pflanzenreich.* C. Das *Thierreich.*

Vierte Abtheilung: *Menschenlehre.* A. Der *Körper* des Menschen. B. Die menschliche *Seele.* C. *Gesundheitslehre.*

Fünfte Abtheilung: *Geschichte.* A. *Allgemeine*, besonders *teutsche.* B. *Preufsische* Geschichte.

Wenn gleich dieser reiche Inhalt, so wie die Empfehlung mehrerer K. Regierungen schon hinlänglich für die Brauchbarkeit und das Bedürfnifs dieses Werkes spricht, so geht diefs doch noch augenscheinlicher aus dem Umstande hervor, dafs *innerhalb eines Jahres drey bedeutend starke Auflagen* desselben nöthig waren. Wir dürfen es daher allen Lehrern und Schulvorstehern zur Einführung in ihren Schulen bestens empfehlen.

Aachen, im October 1831.

Expedition der allg. Monatschrift.

Bey Hinrichs in Leipzig sind folgende Fortsetzungen fertig geworden:

Major *F. W. Streit Atlas für Militär-Schulen*, mit Erläuterungen. 4te Lief. gr. Fol. Subscriptionspreis 1 Rthlr.

Dr. *E. Münch's vollständ. Sammlung aller Konkordate, nebst einer Geschichte ihres Entstehens und ihrer Schicksale.* 2ter Theil: *Konkordate der neuern Zeit.* gr. 8. (49 B.) 1831. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Dieses wichtige Werk ist nun vollendet; u. a. sind die Konk. von Baiern, Preufsen, Niederland, Schweiz u. s. w. und deren Geschichten so freymüthig als interessant dargestellt.

Dr. *C. Venturini Chronik des 19ten Jahrhunderts.* Neue Folge, 4ter Bd. A. u. d. Titel: *Die neuesten Weltbegebenheiten im pragmat. Zusammenhange dargestellt. Das Jahr* 1829. gr. 8. (44 Bogen.) 1831. 2 Rthlr. 18 Ggr.

Dieser Jahrgang ist mit einem Namenregister vermehrt worden, welches den Gebrauch sehr erleichtert. Das denkwürdige Jahr 1830 wird schon zur Ostermesse 1832 in der anerkannten Originalität bearbeitet erscheinen.

Verzeichnifs der Bücher, Landkarten u. s. w., welche vom Januar bis Juny 1831 neu erschienen oder neu aufgelegt worden sind, mit Angabe der Bogenzahl, der Verleger und Preise, nebst andern liter. Nachweisungen und einer wissenschaftlichen Uebersicht. *66ste Fortsetzung.* 8. (19 B.) 10 Ggr.

Dafs dieser möglichst vollständige und zuverlässige Katalog an 14,000 Mal halbjährig im ganzen europäisch-teutschen Buchhandel benutzt und verbreitet wird, dürfte ihm zur hinreichenden Empfehlung dienen.

Bey Eduard Anton in Halle ist erschienen:

C. G. Scholz deutscher Sprachschüler, oder stufenweis geordneter Stoff zu mündlichen und schriftlichen deutschen Sprach- und Verstandesübungen. 8. Drey Hefte 10 Ggr. (1stes Heft, 3te Aufl. 2 Ggr.; 2tes Heft, 2te Aufl. 4 Ggr.; 3tes Heft, 2te Aufl. 4 Ggr.)

Dieses weit und allgemein verbreitete Schulbuch ist jetzt in allen drey Heften in neuen, völlig umgearbeiteten Auflagen erschienen. Durch die zweckmäfsige Abkürzung des Stoffs war es möglich, den frühern Preis von 14 Ggr. auf 10 Ggr. zu ermäfsigen, ohne dafs

dafs durch diese Abkürzung sich die Brauchbarkeit des Werks vermindert hätte; gegentheils hat es durch gröfsere Gedrängtheit und Uebersichtlichkeit nur gewonnen.

Im Verlage von G. P. Aderholz in Breslau sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Cholera-Blatt.

Enthaltend alle Bestimmungen, Anordnungen u. s. w. der Central-Commission zur Abwehrung der Cholera für Schlesien so wie die Erlasse u. s. w. der Orts-Commission in Breslau. Preis für das erste Vierteljahr von 30 Nrn. 1 Rthlr.

Francolm, Dr. *J. A.*, die mosaische Sittenlehre, zum Gebrauche beym Religionsunterrichte für Lehrer und Schüler. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Hoffmann, *C. J.*, Sammlung vierstimmiger Gesänge, zum Gebrauche bey dem öffentlichen Gottesdienste auf katholischen Gymnasien, so wie bey Begräbnissen. 2te Auflage. 4. Geh. 12 Ggr.

Lichthorn, *F. W.*, Blumen auf christlichen Gräbern, oder das Traueramt mit mehreren Grabgesängen zum Troste und zur Erbauung für katholische Gemeinden. 8. Geb. 8 Ggr.

Pachaly, *Fr. W.*, das Schlesische Provinzial-Recht, nebst einem Auszuge aus den Bestimmungen des statutarischen Rechts der Stadt Breslau. 8. 1 Rthlr.

Quint, *F. G. W.*, Der Geist macht lebendig! Eine Sammlung von Festpredigten nebst Liedern, nach der Form der neuen preufsischen Agende, mit einem Vorwort von Dr. *Ludwig Wachler*. 8. 244 S. und 1 Musik-Beylage. 20 Ggr.

Schlesiens Dichter im 19ten Jahrhunderte, oder kurzgefafste Nachrichten über die in Schlesien seit 1800 bis 1830 gestorbenen und lebenden Dichter. Von *C. M. Springauf*. 12. Geh. 8 Ggr.

Schmeidler, *J. C. H.*, der Untergang des Reiches Juda. Ein historisch-kritischer Versuch. Eingeführt und empfohlen von Dr. *Ludwig Wachler*. 8. Geh. 18 Ggr.

Bey Schaarschmidt & Volckmar in Leipzig ist so eben erschienen:

Henke, *C. J.*, *nuova Gramatica metodica della lingua italiana*, oder:

Neue methodische Grammatik der italienischen Sprache. gr. 8. 15 eng gedruckte Bogen. 12 Ggr.

So viele ähnliche, und unter diesen auch vortreffliche Werke wir bereits besitzen, so hat es doch bisher noch an einer Sprachlehre gefehlt, die für das tiefere Studium sowohl als zum Gebrauche für Anfänger und schon Geübtere berechnet ist. Der Herr Verfasser hat sich bemüht, einen Mittelweg, der zur Gründlichkeit und zu leichter Auffassung führt, aufzufinden, und legt die Resultate seines Nachdenkens in diesem Buche nieder. Sowohl alle diejenigen, welche die Sprache gründlich studiren wollen, so wie auch andere, denen am schnellern Fortschreiten gelegen ist und die ungern bey den Regeln verweilen, werden dem Herrn Verf. für die Herausgabe dieser Grammatik aufrichtig danken. Der Preis ist äufserst billig; doch sind wir erbötig, in gröfsern Partieen noch besondere Vortheile zu gewähren.

Bey Orell, Füfsli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Leben
Wilhelm Farels (des Reformators),
aus den Quellen bearbeitet
von *Melchior Kirchhofer*.
Erster Band. gr. 8. 1 Rthlr. 4 Ggr. oder 1 Fl. 45 Kr.

Bey P. G. Kummer in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Wachsmuth, *W.*, *historische Darstellungen* aus der Geschichte der neuern Zeit. 2ter Theil. Meistens aus dem 17ten Jahrhundert. gr. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Vollständige Anweisung
zum zweckmäfsigen Anlegen
von Blumen-, Obst-, Gemüse-, Hopfen-, Schul-, Handels-, Haus- und botanischen Gärten; so wie Anlagen nach französischem, englischem und deutschem Geschmack zu machen, solche auch mit den passenden Blumen, Bäumen und Sträuchern, Scenen und Kunstgegenständen zu zieren, einen Wintergarten einzurichten, zu ordnen und zu unterhalten. Nach eigenen Ideen und vieljähriger Erfahrung von
Jakob Ernst von Reider,
Königl. Baiersch. erstem Landgerichts-Assessor und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede.
gr. 8. Mit sechs Kupfertafeln. Sauber geheftet 2 Rthlr.
(Berlin, Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.)

Das hier angezeigte Werk darf mit vollem Recht allen Schriften, die bisher über Anlegung von Gärten erschienen sind, an die Seite gesetzt werden, ja in vieler Hinsicht sie wohl noch übertreffen. Der Herr Verfasser hat Allem, was der Titel des Buchs angiebt, aufs vollkommenste entsprochen, und jeden Gegenstand so erschöpfend und dabey so verständlich behandelt, dafs er sich als einen eben so erfahrnen als umsichtigen Sach- und Kunstverständigen bekundet.

Die

Die unter seiner Leitung ausgeführten, den Text erläuternden Kupfertafeln geben dem Buche einen noch höhern Werth, so dafs es, wenn der Preis desselben auch minder billig gestellt wäre, jedem Gartenfreunde eine höchst willkommene Erscheinung seyn wird.

III. Vermischte Anzeigen.

Der Hr. Recensent des von Hrn. *Gürtler* besorgten Abdrucks der Wolf'schen Vorlesungen *über die Encyklopädie der Alterthumswissenschaft* in der A. L. Z. Nr. 87 u. 88 hat gewifs sehr Recht, wenn er (daselbst S. 58) es unglaublich findet, dafs Wolf von Sylburg erzählt habe: „Er gab mehrere Griechen mit *unglücklicher* Accuratesse heraus." Der Unterzeichnete, der so glücklich war, in dem letzten Decennium des vorigen Jahrhunderts den trefflichen Wolf zu hören und sich seines geistweckenden Vortrags noch immer mit hohem Genufs erinnert, traute seinen Augen kaum, als er jene Notiz las, da die ausgezeichnete Achtung, mit welcher Wolf bey mehrern Gelegenheiten von Sylburg sprach, seinem Gedächtnifs auch jetzt noch gegenwärtig ist. Zum Ueberflufs schlug er die von ihm selbst nachgeschriebenen Hefte über die Encyklopädie nach und fand in einem Anhange, in welchem Wolf gewöhnlich eine sehr anziehende Uebersicht der vornehmsten Literatoren, die seit der Wiederherstellung der Wissenschaften geblüht haben, mittheilte, über Sylburg wörtlich Folgendes gesagt: „Fr. Sylburg aus der Wetterau, geb. 1536, † 1596. Rhodomann war sein Lehrer. Er war der griechischen Sprache sehr genau kundig, besonders im Grammatischen. Er lehrte in Heidelberg und Frankfurt. Seine Ausgaben sind *sehr genau und correct*. Sein latein. Stil ist nicht besonders." Hiernach dürfte es wahrscheinlich seyn, dafs in dem von Hrn. *Gürtler* benutzten Hefte eher *unglaublicher* als *unglücklicher* Accuratesse gestanden habe oder habe stehen sollen, wenn dieses letztere nicht etwa zu der Unzahl von Druckfehlern gehört, von welchen in der oben genannten Recension eine Reihe von Proben gegeben wird, wobey besonders bey den aufgeführten Literatoren Namen vorkommen, deren Enträthselung selbst einem Oedipus zur Verzweiflung bringen könnte.

Marienwerder, im October 1831.

Fischer,
Reg. u. Consist. Assessor und Prorector des Gymnasiums.

Aufforderung an alle Freunde und ehemalige Schüler des verstorbenen Rectors und Prof. Dr. A. G. Lange.

Die Lehrer und Beamten der Königl. Landesschule Pforta, von dem Wunsche beseelt, ihrem ehemaligen verehrten und hochverdienten Vorstande, dem verst. Rector und Professor Dr. *Lange*, ein seiner würdiges Denkmal zu stiften, sind übereingekommen, aus eigenen Mitteln und den Beyträgen mehrerer Freunde und vormaligen Schüler des Verstorbenen einen Fonds zu bilden, der den Namen:

Lange'sche Stiftung

führen und dessen jährlicher Ertrag zu Stipendien verwandt werden soll.

Sie haben ferner die Absicht, dafs diese Stipendien zunächst der Familie des Verstorbenen zu Gute kommen und bey derselben so lange verbleiben, als Nachkommen von ihm in gerader Linie vorhanden sind, und dafs erst dann, wenn kein Mitglied der Lange-schen Familie auf die Stipendien Anspruch machen kann, andere Individuen bey der Ertheilung derselben berücksichtigt werden sollen, welche entweder in Pforta ihre Schulbildung erhalten haben, oder noch auf der Anstalt als Alumnen verweilen.

Endlich soll der Fonds auf eine Weise angelegt und verwaltet werden, dafs er als durchaus gesichert angesehen werden könne. Das Lehrer-Collegium zu Pforta wird dafür Sorge tragen, dafs die Stiftung die allerhöchste Bestätigung erhalte, und dafs ihm die Collatur der Stipendien zuerkannt werde.

Da nun aber die Summe, die schon jetzt zur Begründung dieser Stiftung disponibel ist, zu geringfügig seyn dürfte, als dafs daraus für die Hinterlassenen des Rect. *Lange* so bald ein wirklicher Nutzen erwachsen könnte, so erlauben sich die Lehrer und Beamten der Königl. Landesschule alle Freunde und ehemaligen Schüler des verst. *Lange* aufzufordern, durch ihre Beyträge den Fonds zu vergröfsern und so zur schleunigen Ausführung eines Denkmals mitzuwirken, das den Namen *Lange* noch bis in späte Zeiten bey vielen in lebendiger und dankbarer Erinnerung erhalten wird. Es versteht sich von selbst, dafs jeder Beytrag, auch der kleinste, willkommen seyn wird.

Zur Annahme von Beyträgen erbieten sich die Unterzeichneten, so wie Herr Buchhändler F. Ch. W. Vogel in Leipzig, in dessen Namen jede achtbare Buchhandlung in Deutschland ergebenst ersucht ist, gröfsere und kleinere Summen gegen Quittung in Empfang zu nehmen und baldmöglichst an ihn zu befördern.

Der Termin, bis zu welchem das Einsenden von Beyträgen offen gelassen ist, wird vorläufig auf *ein Jahr* bestimmt. Sobald das Ganze zum Abschlufs gekommen seyn wird, soll allen denen, die zur Begründung der Lange'schen Stiftung mitgewirkt haben, über das Eingegangene Rechnung abgelegt und ein Abdruck der Stiftungsurkunde zugesandt werden.

Pforta, den 3. August 1831.

Im Auftrage der sämmtlichen Lehrer und Beamten der Königl. Landesschule zu Pforta
der Königl. Commissions-Rath
Teichmann.
der Professor
Koberstein.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

November 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Berlin.

In der Sitzung der geographischen Gesellschaft am 3. September las Hr. Prof. **Zeune** „über die beiden Flüsse Wartha und Weichsel als alte Grenzflüsse zwischen Germanien und Sarmaten.“ Hr. Dr. v. **Chamisso** berichtete „über Lessing's Reisen nach Norwegen und Lappland.“ Hr. Hrof. **Pischon** sprach „über die Verheerungen des schwarzen Todes oder das grofse Sterben in der Mitte des 14ten Jahrhunderts.“ Hr. Dr. **Erman** erläuterte die von ihm bey seiner Reise durch Sibirien angewandte „Methode zur Zeit- und Breitenbestimmung“ und theilte einige der für die mathematische Geographie dieses Erdtheils wichtigen Resultate, sowohl graphisch als in der Rechnung, mit. Hr. Major **von Oesfeld** erläuterte eine „graphische Darstellung der preufsischen Meile nach rheinländischen Ruthen und Schritten in den Mafsstäben der vorzüglichsten europäischen Landkarten“, so wie eine „graphische Darstellung im Mafsstabe $\frac{1}{100000}$ aller europäischen Meilen“ (64), so weit deren Gröfse sicher bekannt. Hr. **Julius Curtius** sprach über die „Römerschanze am Jungfern-See bey der Nedlitzer Fehre unweit Potsdam. Der Gesellschaft wurden auch statistische Werke und Karten als Eigenthum übergeben. — In der Sitzung am 8. October machte der Director zuvörderst der Gesellschaft die Mittheilung, dafs der von ihr mit Instrumenten unterstützte Reisende, Hr. Dr. **Westphal**, leider in Sicilien gestorben sey. Hr. Dr. **Reinganum** sprach sodann „über die Nachrichten aus klassischem Alterthum über Emporsteigen von Inseln aus den Meeresfluthen.“ Hr. Prof. **Walter** las „über die Sprache der heutigen romanischen Bevölkerung Tyrols und Graubündens, und über die daraus zu folgernde Abstammung jener Volksstämme.“ Hr. Geh. Rath **Engelhardt** legte eine Karte von der Gegend vor, in welcher der neue Vulkan bey Sicilien entstanden ist. Hr. Geh. Rath **Hoffmann** zeigte Stücke der Auswürflinge jenes Vulkans, so wie Abbildungen desselben vor. Hr. Prof. **Zeune** machte eine kurze Mittheilung über einen von **Douville** neu entdeckten Vulkan an der Westküste Afrika's und einen dergleichen in Hindostan, so wie in Neu-Seeland.“ Hr. Prof. **Dove** las sodann „über physische Extreme auf der Erde.“ Hr. Legationsrath **von Olfers** trug eine „Abhandlung über das niedrige Felsenriff an der Küste Brasiliens“ vor. Hr. **J. Curtius** berichtete über die „Abendröthe vom 25. September“ und legte Abbildungen derselben vor. Hr. Major **Blesson** legte einen Plan von Berlin mit der Angabe der Verbreitung der Cholera in der Stadt vor; Hr. Major **von Oesfeld** eine gleiche aus einer andern Ansicht bearbeitete Darstellung. Hr. Geh. Rath **Lichtenstein** legte die Koppin'sche Karte vom Oderbruch vor, und gab dazu Bemerkungen. Mehrere Geschenke wurden sodann mit Dank entgegengenommen.

Turin.

Die *Academia Pontoniana* hat als Preisaufgabe für das Jahr 1832 Folgendes aufgegeben: „Man soll eine vollständige Uebersicht aller bis jetzt bekannten Denkmale, welche oscische oder samnitische Schrift haben, mit Bemerkungen und kritischer Prüfung der Stellen bey den Alten, worin von der oscischen oder samnitischen Schrift die Rede ist, mittheilen.“ Die Abhandlungen müssen bis zum 30. September 1832 mit Devise u. s. w. an den Professor und Secretair der Akademie, Ritter **F. M. Avellino**, eingesandt werden. Der Preis ist eine goldene Medaille von 50 Ducaten.

II. Todesfälle.

Im April starb zu Lemberg der Ritter *Franz von Morenbach* im 88sten Lebensjahre; er war ehemals Aufseher der dortigen Akademie, und hinterläfst ein vollständiges Theaterlexicon in der Handschrift.

Am 26. April zu Bonn der Privatdocent der Rechte, Dr. *Karl Gottfried Hille*, Verfasser der **Disertation**: *de immodicarum donationum querela*. Marbursg 1828.

Am 29. April zu Gösen bey Eisenberg der Herzogl. Sächs. Oekonomierath *Johann Philipp Christian Muntz*, durch mehrere ökonomische Schriften rühmlich bekannt. Noch vor kurzem erschien bey Wagner in Neustadt an d. Orla der erste Band seines Werkes: *Die Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange*.

 Am

Am 19. May starb zu Hildburghausen der Generalsuperintendent und Geh. Kirchenrath Dr. *Johann Andreas Genſsler*, 84 Jahr alt.

Am 4. Junius zu Berlin der Geh. Ober-Justiz- und Geb. Ober-Revisionsrath, auch Mitglied des Statsraths, *Bartholom. Fischnich.* Er war im Jahr 1774 zu Bonn geboren, auch eine Zeitlang dort als Professor der Rechte angestellt.

Am 6. Jun. zu Görlitz der Archidiaconus *Johann Gotthelf Neumann;* als Schriftsteller hat er sich unter andern durch die Herausgabe der Lausitzer Monatsschrift bekannt gemacht.

Am 1. Julius zu Berlin der K. K. österreichische Professor, Bildhauer und Modelleur *Leonhard Posch*, im 82sten Lebensjahre.

Am 7. Jul. ebendaselbst der Königl. Preuſs. Geh. Regierungsrath, Baudirector und Ritter des rothen Adlerordens 3ter Klasse, *Ferdinand Triest*, im 63sten Lebensjahre. Als Schriftsteller hat er sich besonders durch sein *Handbuch zur Berechnung der Baukosten* (Berlin, b. Duncker u. Humblot), wovon erst vor Kurzem das erste Heft in der neuen Auflage und ein Supplementheft erschienen ist, rühmlich bekannt gemacht.

Am 10. Jul. zu Cöln am Rhein *Jacob Hamm*, der Theologie und beider Rechte Licentiat und Domcapitular der Metropolitankirche, 86 Jahr alt.

Am 13. Jul. zu Nürnberg der Graf *Julius von Soden*, im 77sten Lebensjahre. Er ist Verfasser einer bedeutenden Anzahl von Schriften aus den Fächern der Statswissenschaften, der Oekonomie, des peinlichen Rechts, der Philosophie, und besonders der Dramaturgie. Sein Hauptwerk: *Die National-Oekonomie, ein philosophischer Versuch über National-Reichthum und die Mittel ihn zu sichern*, in 9 Bänden, erschien in den Jahren 1805 bis 1824.

Am 14. Jul. zu St. Petersburg der wirkliche Statsrath *Fr. Würst*, Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften, 69 Jahr alt. Er hat sich durch seine Kenntnisse und Schriften im Fache der Statsökonomie rühmlich bekannt gemacht.

Am 15. Jul. zu Dresden der Diaconus an der Kreuzkirche daselbst, M. *J. W. Schöpff*, 39 Jahr alt. Er hat sich durch seine mit Erläuterungen versehene *Uebersetzung der symbolischen Bücher der evangelisch-lutherischen Kirche*, wofür ihm von Sr. Majestät dem König von Preuſsen durch Uebersendung eines gnädigen Kabinetsschreibens begleitet mit einer schön gearbeiteten goldenen Dose eine ehrenvolle Anerkennung zu Theil wurde, rühmlich bekannt gemacht.

Am 16. Jul. ebendaselbst der Oberlandweinmeister *Johann Martin Fleischmann* im 84sten Lebens- und 57sten Dienstjahre. Seine Schriften betreffen meist die Blumen-, Reben- und Holzzucht, so wie den Seidenbau, welchen er in Sachsen einheimisch zu machen hoffte.

Am 19. Jul. in Stuttgart der Königl. Würtembergische Hofrath *Christian Karl André*, vieler gelehrten Gesellschaften Mitglied, im 68sten Lebensjahre. Er war früher Vorsteher einer Erziehungsanstalt in Eisenach, nachher privatisirender Gelehrter zu Brünn in Mähren, wo er die Leitung der dasigen protestantischen Schule übernahm, und wurde von dort mit dem Charakter eines Hofraths nach Stuttgart berufen. Als Schriftsteller hat er sich besonders im geographischen und naturhistorischen Fache bekannt gemacht; auch war er Herausgeber des *Hesperus* und der *ökonomischen Neuigkeiten und Verhandlungen.*

Am 21. Jul. starb zu Nennhausen (ihrem Rittergute) bey Rathenow die berühmte Schriftstellerin, Baronin *Karoline de la Motte Fouqué*, geborne *Briest*, früher verheirathete *von Rochow.*

Am 22. Jul. zu Cassel der Hof-Intendant *Heinrich Schaumburg*, Mitglied mehrerer naturforschenden Gesellschaften, im 79sten Jahre des Alters.

Am 29. Jul. zu Schannewitz der dasige Pastor M. *Christian Friedrich Forbiger*, 73 Jahr alt.

Zu Ende des Julius zu Schleisheim bey München der Regierungsrath *Schönleuthner*, Vorstand der landwirthschaftlichen Schule und Director der unmittelbaren Statsgüter-Administration, 54 Jahr alt.

Um eben diese Zeit zu St. Petersburg der Professor der Physik an dortiger Universität, Collegienrath *Tschegloff*, an der asiatischen Cholera.

Am 5. August ebendaselbst der Hofarchitekt und Ritter *Peter Gonzaga*, als Perspectivmaler bekannt.

In demselben Monat ebendaselbst der Hofrath und Professor *Rogow*, welcher seit 17 Jahren an der Universität daselbst mit vielem Beyfalle die allgemeine Weltgeschichte vortrug, an der Cholera.

In der Nacht zum 11. August ebendaselbst der Generalhydrograph, Admiral *Gabriel Sarytschew*, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, der russischen Akademie und mehrerer andern gelehrten Gesellschaften, 64 Jahr alt, an der Cholera. Er betrat seine Laufbahn bey der Flotte im J. 1780, begleitete Billings auf seiner Reise und gab eine Schilderung derselben heraus. Als Contreadmiral lieferte er eine Beschreibung des finnischen Meerbusens und den ersten richtigen Plan von St. Petersburg, und beschäftigte sich während der letzten 10 Jahre mit Abfassung einer Geschichte aller russischen Häfen, die beynahe vollendet ist, und hoffentlich im Druck erscheinen wird. (Leipz. Lit. Zeit. Nr. 267.)

Am 19. August zu Paris *Duvergier de Hauranne* der Vater, Verfasser der Schrift: *De l'Ordre légal.*

Am 30. August zu Würzburg der Doctor der Theologie und der Rechte, *Franz Oberthür*, Domcapitular, K. Baier. Geheimerath, Jubelpriester u. s. w., 88 Jahr alt.

Am 4. September zu London der dasige praktische (aus Leipzig gebürtige) Arzt Dr. *Karl Maximilian Kind*, im angetretenen 30sten Lebensjahre.

An demselben Tage zu Stolberg der Consistorialrath und Superintendent *Günther*, im fast vollendeten 86sten Lebensjahre.

Am

Am 5. Sept. starb zu Berlin der Stadt-Justizrath *Johann Ernst Wilhelm Wollanck*, als Verfasser mehrerer musikalischen Kunstarbeiten und Gesänge ausgezeichnet, an der Cholera. Er war den 3. Nov. 1783 geboren.

Am 15. Sept. zu Jena Dr. *F. A. Bran*, bekannt als Herausgeber des *Ethnographischen Archivs*; der *Minerva*, eines Journals historischen und politischen Inhalts, und der *Miscellen aus der neuesten ausländischen Literatur*.

Am 23. Sept. starb zu Göttingen der Professor der Theologie, Dr. *Heinrich Planck*, im 46sten Lebensjahre, nachdem er gleich achtungswerth durch seine Gelehrsamkeit und seinen Charakter der Universität 21 Jahre als öffentlicher Lehrer gedient hatte.

Am 28. Sept. zu Blankenburg, wo sie zum Besuch bey ihren Enkeln war, die Dichterin *Philippine Engelhard*, geborne *Gatterer*, 75 Jahr alt. Sie hinterläſst 10 Kinder und 32 Enkel.

Am 17. October zu München der berühmte Jurist, Hofrath und Professor Dr. *v. Wening-Ingenheim*.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Bey den Unterzeichneten erscheint in diesen Tagen:

Erstes Heft des *ersten Supplementbandes* der Neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, unter dem Titel:

Archiv für Philologie und Pädagogik. Herausgegeben von Dr. *Gottfrid Seebode* und M. *Johann Christian Jahn. Erster* Band. *Erstes* Heft. 8. 10 Bogen. 16 Ggr.

Eine ausführliche Anzeige dieses als *Supplementbände* an die *Neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik* sich anschlieſsenden *Archivs* haben wir dem September-Hefte derselben beygegeben.

Leipzig, im October 1831.

B. G. Teubner und F. Claudius.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Expedition der allg. Monatschrift in Aachen ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Sprachlehrliches Lesebuch

oder *Beyspielsammlung für den pädagogisch vereinten Sprech-, Rede-, Schreib-, Lese- und Sprachlehrunterricht.* Von *J. P. Rossel.*

Erstes Heft: (*Lautlehre.*) 12te Aufl. 34 S. mit einem Buchstabtäfelchen. Herabgesetzter Preis: 2 Sgr.

Zweytes Heft: (*Wortlehre.*) 6te Aufl. 6 Bogen. Pr.: 4 Sgr.

Drittes Heft: (*Satzlehre.*) 6¾ Bog. Pr.: 5 Sgr.

Nach diesem Lehrbuche, welches den Unterricht bey *einzelnen Lauten anfängt und stufenmäſsig bis zu den gröſsesten Perioden* durchführt, folglich den so nöthigen Zusammenhang des Unterrichts befördert, können die Sprech-, Rede-, Schreib-, Lese- und Sprachlehr-Uebungen sehr mannichfaltig vorgenommen werden. Dasselbe ist nämlich nach seiner Aufgabe eben so gut eine *praktische Sprachlehre*, als ein Lese- und Uebungsbuch für den häuslichen Gebrauch und die Schule. Auch hat es solche Theilnahme gefunden, daſs seit 5 Jahren mehr als 30,000 Exemplare desselben verbreitet wurden.

Oekonomische und technologische Schriften,

welche im Verlage der Buchhandlung von C. Fr. Amelang in Berlin (Brüderstraſse Nr. 11.) erschienen und ebendaselbst so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben sind:

Grebitz, Caroline E., Die besorgte *Hausfrau* in der Küche, Vorrathskammer und dem Küchengarten. 2 Thle. Zweyte Aufl. 75 Bog. compl. 2 Rthlr. — *Grebitz, C. E., Hülfsbuch* für Küche u. Haushaltung, Feld- u. Gartenbau. geh. 22½ Sgr. — *Hermbstädt*, Dr. *S. F.*, Anleitung zur Kultur und Fabrication des *Rauch- und Schnupftabacks.* 2 Rthlr. 15 Sgr. — *Hermbstädt's Kunst Bier zu brauen.* 2 Thle mit 6 Kupfert. 3 Rthlr. — *Hermbstädt's Kunst Branntwein zu brennen.* 2 Thle mit 19 Kupfert. 6 Rthlr. 10 Sgr. — *Hermbstädt's* Grundsätze der *Destillirkunst und Liqueurfabrication.* Mit 4 Kupfert. 2 Rthlr. 20 Sgr. — *Hermbstädt's* Gemeinnütziges Handb. oder *Anleit. selbst zu färben.* 1 Rthlr. 5 Sgr. — *Hermbstädt's* Gemeinnützlicher *Rathgeber* für d. Bürger u. Landmann. 6 Thle mit Kupfern. 4 Rthlr. 15 Sgr. — *Hermbstädt's* Anleit. *Butter* u. die bekanntesten Arten von *Käse* aller Länder zu fabriciren, mit 5 Kupfert. 1 Rthlr. 5 Sgr. — *Hollefreund, C. A.*, Theoret. prakt. Anleit. zur gründl. *Kenntniſs* und vortheilhaften *Ausübung* der *Landwirthschaft*, mit 3 Kupfert. 1 Rthlr. 15 Sgr. — *Raschig, K. G.*, Die *Obstbaumzucht* im Kleinen u. Groſsen. 1 Rthlr. 15 Sgr. — *Raschig's* Handbuch der *Bienenkunde* u. *Bienenzucht*, mit 4 Kupfert. 1 Rthlr. — *v. Reider, J. E.*, Anleit. zu zweckmäſsigen *Garten-Anlagen*, mit 6 Kupfert. 2 Rthlr. — *Scheibler, Sophie W.*, Deutsches *Kochbuch für bürgerl. Haushaltungen.* 7te Aufl. 1 Rthlr. — Dasselbe, zweyter neu hinzugekommener Theil, mit 2 Kupfert. 20 Sgr. — *System d. Garten-Nelke.* 22½ Sgr. — *Koelle*, Dr. *A.*, Die *Branntweinbrennerey mittelst Wasserdämpfen*, mit 6 Ku-

6 Kupfert. 3 Rthlr. — *Lorenz, Walter*, Anleit. zur *Destillirkunst*, so wie Bereitung der Liqueure auf *kaltem Wege* mit ätherischen Oelen. 15 Sgr. — *Westphal, C. C.*, Anleit. zur Kenntniſs der *Schaafwolle* und deren Sortirung. 15 Sgr. — *Wredow, J. C. L.*, Der *Gartenfreund*. 3te Aufl. 2 Rthlr.

Neue Jugendschriften.

Bey uns sind folgende Jugendschriften erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Kinderfreundin. Wirklichkeit und Dichtung in Erzählungen, Mährchen und belehrenden Andeutungen zur Stärkung des Geistes und Gemüths. Von *J. Satori*. (Verfasserin der „Groſsmama.") ½ Rthlr.

Muſsestunden. Mannichfache Sammlung zu nützlicher und angenehmer Unterhaltung der Jugend. Von *Fr. Bertram*. ⅝ Rthlr.

Nützliche Erheiterungen für die Jugend. Herausgegeben von einem sorgsamen Vater. ½ Rthlr.

(Sämmtlich cartonnirt.)

Alle von uns verlegten Jugendschriften sind im Manuscript geprüft von einem erfahrenen und einsichtsvollen Familienvater, der die Bibliothek seiner Kinder in rechter Weise vermehren will, und wir stellen so billige Preise, daſs Jeder leicht dasselbe thun kann.

Berlin. Vereins-Buchhandlung.

Bey mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bilder für die Jugend,
herausgegeben von
Ernst von Houwald.

Dritter Band, mit sieben Kupfern und einer Musikbeylage, cartonnirt 1½ Rthlr.

Der ungetheilte Beyfall, welcher den frühern Jugendschriften des gefeyerten Verfassers zu Theil wurde, wird auch diesem neuen Bande, dessen Inhalt in sechs Erzählungen, einem Mährchen und zwey Dramen besteht, nicht fehlen. Mit voller Ueberzeugung kann ich daher diese Bilder als ein sehr passendes und nützliches Weihnachtsgeschenk für die Jugend empfehlen.

Georg Joachim Göschen in Leipzig.

An alle Buchhandlungen wurde versandt:

Jagemann, L. F. von, die Anforderungen der Zeit an den Stand der Civilrichter. gr. 8. Broschirt. 16 Ggr.

eine Schrift, welche wir wegen der Wichtigkeit des Gegenstandes, wegen der Freysinnigkeit, verbunden mit Mäſsigung, womit der Verfasser die jetzigen Justizmängel beleuchtet und Vorschläge zu deren Verbesserung gemacht hat, und wegen der einleuchtenden gehaltvollen Darstellungsweise nicht allein den eigentlichen Juristen, sondern überhaupt allen Gebildeten, dem Streben der Zeit nach Verbesserung Befreundeten, mit Recht empfehlen können.

Frankfurt a. M., im October 1831.

Joh. Christ. Hermann'sche Buchhandlung.

III. Bücher, so zu verkaufen.

Folgende wohlconditionirte und gröſstentheils schön gebundene Werke und Zeitschriften aus dem Nachlasse eines Gelehrten stehen gegen baare Zahlung demjenigen zum Verkauf, welcher dafür bis zum 1. März 1832 am meisten bietet. Man wendet sich deshalb in portofreyen Briefen an die Buchhandlung von

G. D. Baedeker in Essen.

Meusel's gelehrtes Deutschland. 22 Bde in ½ Frzbd.
Heinsius allgemeines Bücherlexicon. N. A. 7 Bände in ½ Frzbd.
Schröckh christl. Kirchengeschichte. 35 Bde in ½ Frzbd.
Teller's Magazin für Prediger, nebst den Fortsetzungen von *Löffler, Ammon, Tzschirner* und *Röhr*. 33 Bde.
Ribbeck's Magazin von Fest- und Casualpredigten, nebst den Fortsetzungen von *Hanstein, Eylert* u. a. bis zum Jahr 1825. 24 Bde.
Literaturzeitung, Allg. Hallische. Jahrg. 1804—1828. compl. geb. 24 Bde.
Homiletisch-kritische Blätter. Stendal 1791—1809.
Für Christenthum, eine Oppositionsschrift von *Schröter* und *Klein*, später von *Bretschneider* und *Schröter*. 1817—1828. 10 Bde.
Theologische Annalen. Rinteln 1789—1792. (vom Jahrg. 1791 fehlt das 2te Heft.)
Neue theol. Annalen. Marburg 1798—1807. 1815—1823. (vom Jahrg. 1817 fehlen 2 Hefte.)
Neueste theol. Annalen. Zürch 1826—1829.
Journal für Prediger. 3ter bis 22ster Bd. 1772—1789.
— — — 61ster bis 78ster Bd. 1818—1831.
Röhr's neueste Prediger-Literatur. 1818 u. 19.
— kritische Predigerbibliothek. 1820—1831. 12 Bde.
Zimmermann's Monatsschrift für Predigerwissenschaften. 1ster bis 6ter Bd.
— theolog. Literaturblatt. 1825—1831.
Beck's allgem. Repertorium. 1819—1824.
Winer's und *Engelhardt's* kritisches Journal. 1824—1829.
Bengel's Archiv für Theologie. 1816—1826. (der 1ste Band fehlt.)
Hermes. Nr. 1—16.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

November 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Gelehrte Gesellschaften.

In den Herzogthümern *Liefland* und *Curland* wurde bereits in dem Jahre 1824 eine Celtisch-literarische Gesellschaft von 61 Mitgliedern begründet. Der Zweck war, die Celtische Sprache sowohl grammatisch als lexikographisch genau und nach allen ihren Theilen theoretisch und praktisch zu würdigen. Sie konnte aber nicht so wirken, wie sie wünschte, bis sie endlich am 12ten May 1827 die kaiserliche Bestätigung erhielt, worauf denn noch in demselben Jahre die vom Kaiser bestätigten Statuten zu Mitau in russischer und deutscher Sprache im Druck erschienen. Sie wird geleitet von einem Präsidenten und zwey Directoren, einem aus Livland und einem aus Curland, denen ein Secretair zugeordnet. Seit dem Jahre 1829 erscheint zu obigem Zwecke ein von ihr herausgegebenes Magazin, wovon bis zum Schlusse des Jahres 1830 6 Hefte zu Mitau gedruckt sind, die erfreuliche Resultate liefern. Aufser den 61 Gründern traten mehrere Mitglieder hinzu, so dafs die Gesellschaft am Schlusse des Jahres 1830 aus 113 Mitgliedern und inländischen 5 Ehrenmitgliedern bestand. In diesem Jahre wurde das erste Ehrenmitglied im Auslande in Deutschland von der Gesellschaft aufgenommen.

II. Kirchliche Nachrichten.

Erneuerung der Gabe mit „Zungen zu reden" in der englischen Kirche.

(Aus Galignani's *Messenger* vom 1. Nov. d. J.)

Der als methodistischer Kanzelredner bekannte Hr. *Irving*, Prediger an der schottischen Kirche in Regents-Square zu London, hatte seine Gemeinde mehrere Monate lang durch Vorträge über die Gabe zu Prophezeyen und mit „Zungen zu reden" in der alten christlichen Kirche erbaut, und dabey wiederholt seine und mehrerer Gläubigen Meinung ausgesprochen, dafs diese Gaben zwar seit den ersten drey Jahrhunderten nicht mehr thätig gewesen *), wohl aber erneuert werden *könnten*.

An einem der letzten Sonntage des Octobers hatte sich diese Meinung zum ersten Male bethätigt, indem immitten des stillen Gebetes plötzlich eine laute, aber lauter unverständige Töne sprechende Stimme gehört wurde. Am nächsten Sonntage fand sich, ohne Zweifel in Erwartung ähnlicher Ereignisse, eine ungewöhnlich zahlreiche Versammlung ein, vor welcher sich Hr. *Irving* noch vor Anfang des Morgengottesdienstes in Beziehung auf das zuletzt Vorgefallene dahin aussprach, dafs Er selbst wiederholt den Herrn gebeten, die Erweisungen des Geistes (*manifestations of the spirit*) wieder herzustellen, und dieses Gebet nun endlich erhört worden sey. Er (der Herr) habe unter den Brüdern Personen erweckt, welche wirklich mit Zungen redeten und weissagten — Männer Gottes — heilige Menschen, die ihm (Hn. *Irving*) als treu im Glauben an den Herrn bekannt wären.

Hierauf ermahnte er die Versammlung, jene Unterbrechung des Gottesdienstes für nichts anders zu halten, als die Stimme des Geistes, der durch Zungen rede. Die vom Geiste eingegebene Mittheilung bey jener Gelegenheit sey in der Uebersetzung diese: „Was wollet ihr fliehen vor der Stimme des Herrn? Der Herr ist euch nahe; wenn ihr jetzt flieht, wohin wollet ihr fliehen am Tage des Gerichts?" „Ich sage", fuhr Hr. *Irving* fort, „es ist nicht ein Mensch, der diesen Ausspruch gethan hat, es ist das grofse Haupt der Kirche, welches ihn auf uns geschleudert (*thrust*) hat, und dieses erwartet jetzt, wie wir ihn aufnehmen werden. Die Zeichen, welche wir schon empfangen haben und auf welche ich selbst in den letzten 6 Monaten ehrfurchtsvoll gelauscht habe, zeigen deutlich, was uns bevorsteht. *Der Tag des Gerichts und die Erscheinung des Herrn sind nahe*; und die, welche gesprochen haben, nicht nach ihrem eigenen Verstande, sondern auf die Eingebung des Herrn, sind gesandt, das

*) Darin irrt sich übrigens the Rev. Mr. *Irving*. Auch die bekannte amerikanische Sektirerin *Anna Leese* redete 72 Sprachen, welche aber nur von den Todten verstanden wurden, mit denen sie Umgang hatte, und ihre Anhänger redeten in den Versammlungen in Sprachen, die aufser dem Redner und ohne dessen Uebersetzung niemand verstand (s. *Gregoire hist. des sectes religieuses* T. II.)

das Ereigniſs den Menschen zu verkünden und sie aufzufordern, sich darauf vorzubereiten. Ich hoffe, daſs Gott viele derselben erwecken wird; ja ich bin überzeugt, daſs er es wird." Er schloſs mit der Bemerkung, daſs er keinen Kanon der Kirche gebrochen, sondern nur als ein Diener der Wahrheit an seinem Platze gestanden habe, und daſs er bereit sey, öffentlich oder privatim alle Einwürfe zu widerlegen (*to deal with the difficulties of any individuals*). Nach diesen vorläufigen Bemerkungen ging Hr. *Irving* zu seiner Predigt über, deren Text er aus Joel Kap. 2. v. 28 nahm: „Und nach diesem will ich meinen Geist ausgieſsen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen; eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen." Diese Prophezeyung, sagte er, sey nicht erfüllt worden in unserer Zeit, weil wir sie nicht gesucht hätten, und wir hätten sie nicht gesucht, weil man uns gelehrt habe, es als eine Art Gotteslästerung anzusehen danach zu streben. Uebrigens solle es Niemandem erlaubt seyn, die Gabe der Zungen vor der Versammlung zu zeigen, mit dessen geistiger Befähigung (*spiritual qualification*) Er (Hr. *Irving*) nicht wohl bekannt sey." Am Montage war die Kirche schon vor halb 7 Uhr wiederum mit Personen aus allen Theilen der Hauptstadt gefüllt, und die Erwartung derselben ward dieses Mal nicht getäuscht. Während Hr. *Irving* ein Kapitel aus der Apostelgeschichte vorlas, vernahm man abermals plötzlich die Stimme eines Mannes, der die Versammlung in der „unbekannten Sprache" anredete, dann aber eine Uebersetzung des Gesagten hinzufügte (nach 1 Cor. 14, 26. 27.), und bald darauf erhob ein Frauenzimmer ihre Stimme und gab einen andern Beweis von der Wirksamkeit (*operation*) des Geistes, worauf ebenfalls die Auslegung folgte. Hierauf ein sehr langes Gebet von einem gut gekleideten Manne gesprochen, der den Allmächtigen bat, die Spötter zu zügeln, und diese selbst warnte, nicht den heiligen Geist zu verspotten, während sie über menschliche Creaturen zu spotten wähnten. Endlich die Rede einer Dame, wie wir hören, einer Miſs *Carsden* oder *Carsdell*, woraus der Berichtserstatter folgende Worte aufzufassen vermochte: „*O netention a honos kolo O do nonos kahelion Omano terdeos kation*", und nach kurzer Pause die Uebersetzung derselben, wovon Folgendes ein Stück ist: „O widersteht nicht der Liebe Jesu — O ihr zweifelt daran! — O ihr zweifelt daran! O es ist schmerzlich, daſs ihr an seiner Liebe zweifelt! Er ist die Liebe! O nahet euch ihm — nahet euch ihm! Eures Vaters Arme sind offen — eures Vaters Arme sind offen! Er wird euch aufnehmen. Er gedenkt der Schwachheit seiner Geschöpfe: er weiſs, daſs sie nur Staub sind u. s. w." Es war gerade nichts Ueberirdisches in den Tönen, womit dieſs gesprochen oder gesungen wurde, aber die Stimme war kräftig und sonor, und ihr Hallen durch die Kirche war wohl darauf berechnet, die Zuhörer mit einem heiligen Schauer zu erfüllen, was auch, insbesondere bey den Frauenzimmern, sichtlich der Fall war. Gestern Morgen war die Kirche wieder zu derselben Stunde bedeutend gefüllt, und bald erhob Miſs *Carsden* oder *Carsdell* ihre Stimme: *Coartoma ruramur pooah chambele mentura tsaw*, wovon Folgendes ein Theil der Auslegung ist; „Ihr bedürft es — ihr bedürft es; — ihr bedürfet des Wortes des Herrn euch zu stärken; denn es ist eine Zeit der Angst. Er ist daran sich zu erheben, und Er *wird furchtbar sprechen zu den Völkern*; — Er wird sich erheben — Er wird sich erheben; — Er wird sein wunderbares Werk thun. Der Gottlose soll nicht immer glücklich seyn. *Freuet euch, freuet euch! — denn er kommet — euer König kommet.* Fürchtet euch, ihr, die ihr nicht ertragen könnet das Auge eures Gottes! Irret euch nicht, — irret euch nicht. Der Heilige ist es, der da kommt! Er kann nicht ertragen die Bosheit; — Er strecket aus seine Hand" u. s. w. *) Dieſs Alles wurde stark betont, besonders die hier cursiv gedruckten Worte. Hierauf redete Miſs *Hall* die Versammlung an; die Uebersetzung ihrer Worte war: „O weigert euch nicht — weigert euch nicht zu horchen Seiner Stimme! O hütet euch, ihr Spötter, hütet euch das Werk des Herrn zu verachten! O kehret zurück zu dem Herrn! Er wird Erbarmen mit euch haben!" In Betreff des in der „unbekannten Sprache" Gesprochenen kann der Berichtserstatter keineswegs die Genauigkeit der hier gegebenen Proben verbürgen, da dieses eine sehr schwere Aufgabe ist; und drückt nur schlieſslich seine Verwunderung aus, daſs Hr. *Irving*, der Andern die Gabe der Sprache mit so vielem Erfolg zu verschaffen gewuſst hat, selbst keinen Anspruch darauf macht, sie zu besitzen.

III. Vermischte Nachrichten.

Eine bedeutende Sammlung von Kunstgegenständen, die auf die Religion und auf die Sitten der *Hindu's* Bezug haben, ist vor Kurzem durch Hn. *Lamare-Picot* aus Indien nach Paris gebracht worden. Mehrere Reisen und ein längerer Aufenthalt in Bengalen und auf der Küste Coromandel hatten ihm häufig Gelegenheit gegeben, den vorzüglichsten Ceremonien des brahmanischen Cultus beyzuwohnen. Er sammelte viele Götzenbilder der verschiedensten Art aus Marmor, gebrannter Erde, Holz und Bronze. Ferner befindet sich in dieser Sammlung ein hölzernes Todtenmonument, in Bengalen *Berschokath* genannt, ein Obelisk in mehrern Etagen, der von einer untergeordneten Gottheit getragen wird, und auf dessen Spitze ein Tempel steht als Bild des *Kailásas* oder des Siva-Paradieses. Dergleichen Monumente werden von Verwandten der Familie des Verstorbenen bey einem Leichenessen überreicht und ein Jahrlang am Ganges oder an einem Teiche aufgestellt. Merkwürdig sind eini-

*) Wenn dieſs Alles Uebersetzung der vorhergehenden wenigen Worte seyn soll, so möchte man verwundert über der *kurzen* Rede *langen* Sinn mit Molière's *bourgeois gentilhomme* bey den vorgeblichen Uebersetzungen aus dem Türkischen ausrufen: *Tant de choses en deux mots?*

einige Götzen der niedern Kasten, worunter z. B. ein Schutzgott der Holzhauer von Profession, der diese Leute gegen die Anfälle der Tiger bewahrt. Aufserdem eine Menge von Opfergeräthschaften und kleine Tempelbilder. Nicht minder interessant sind die Gegenstände, die dem *Buddha*dienst angehören: über *funfzig* Statuen, die schönste darunter $3\frac{1}{2}$ Fufs hoch. Auszuzeichnen ist die Darstellung der Geburt des *Sâkja* in der Umgebung von acht Gottheiten in Kupfer, und die des *Buddha* unter dem Baum *Sâla*. Endlich bildet nicht die geringste Zierde dieser Sammlung eine Reihe kleiner Figuren in gemalter Erde, welche die verschiedenen Kasten und Professionen der Hindu's in Bengalen darstellen. Sie gewähren eine frappante Bestätigung des neuerlich gewonnenen Resultats, dafs sich in den Kasten eben soviele verschiedene Racen darstellen von dem weifsen Brahmanen bis zum fast schwarzen Sklaven.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Der Literarische Anzeiger für christliche Theologie und Wissenschaft überhaupt, herausgeg. vom Consist. Rath u. Prof. Dr. *Tholuck*,

wird auch im Jahre 1832 fortgesetzt werden. Der Standpunkt, auf dem er sich bisher hielt: — wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiete der Theologie, auf dem Grunde des biblischen Glaubens; ruhige und möglichst gerechte Würdigung der Erscheinungen in diesem Fache, vornehmlich derjenigen, wodurch die christliche Wissenschaft gefördert wird; zugleich Anzeigen älterer tüchtiger Schriften, und endlich Hinweisungen auf denkwürdige religiös-wissenschaftliche Erscheinungen in fremden Ländern — wird derselbe bleiben. Auch in Hinsicht der äufsern Einrichtung und der Anzahl der Nummern — 80 des Jahrs — wird keine Aenderung eintreten. Der Preis des ganzen Jahrgangs ist drey Thaler.

Halle, im November 1831.

Eduard Anton.

Jahrbücher der Geschichte und Staatskunst.

In Verbindung mit mehrern gelehrten Männern herausgegeben von *K. H. L. Pölitz*. 4ter Jahrgang. 1831. 12 Hefte.

Leipzig, Hinrichs'sche Buchhandlung. 6 Rthlr.

Abermals ist ein Jahrgang dieser im In- und Auslande höchst geschätzten und immer weiter sich verbreitenden Monatsschrift vollendet. So wie die Zeit selbst, so erregt auch dieser Jahrgang ganz besonders die Aufmerksamkeit *aller gebildeten Leser* und *Staatsbeamten*. 35 gehaltreiche Aufsätze von *Emmermann, Lotz, Mittermaier, Münch, Pölitz, v. Rotteck, Schacht, Schneller, Tittmann, Voigt, v. Weber, Weitzel, Zschokke* und mehrern andern berühmten Gelehrten umfassen die höchsten Interessen der Gegenwart und Vergangenheit. Diesen Aufsätzen schliefsen sich die Anzeigen von 113 neuen Werken an, vorzüglich aus der geschichtlichen, biographischen und politischen Literatur. Sie gaben den Referenten die passendste Veranlassung, belehrende und ansprechende Bemerkungen über die grofsen Zeitereignisse aufzustellen. — Der *fünfte* Jahrgang wird ferner regelmäfsig erscheinen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey'm Landes-Industrie-Comptoir zu Weimar erschien vor kurzem:

Samuel Cooper's
neuestes
Handbuch der Chirurgie,
in alphabetischer Ordnung.
Nach der fünften und sechsten Ausgabe des Englischen Originals übersetzt.
Durchgesehen und mit einer Vorrede von
Dr. *L. F. v. Froriep.*
Zweyte, sehr vermehrte und verbesserte Auflage.
Zwey Bände von 127 Bogen im gröfsten Lex. 8.
(549 Bogen im gewöhnlichen Druck in gr. 8. gleich.)
Compresser, aber sehr deutlicher Druck, auf schönem weifsen Emoisinpapier.
Preis 12 Rthlr. oder 21 Fl. 36 Kr.

In der Brüggemann'schen Verlags-Expedition in Leipzig ist erschienen:

Briefe von *Johann Heinrich Vofs*, nebst erläuternden Beylagen herausgegeben von *Abraham Vofs*. Dritter Band in zwey Abtheilungen. 8. Preis $2\frac{1}{2}$ Rthlr.

Bey J. Hölscher in Coblenz ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Die barmherzigen Schwestern, in Bezug auf Armen- und Krankenpflege. Mit 3 Abbildungen. Geh. 2 Rthlr.

Ehrenkreuz, v., Beschreibung des letzten russisch-türkischen Krieges, vom Ausbruche desselben bis zum Frieden von Adrianopel; nebst einigen kurzen bio-

biographischen Schilderungen der berühmtesten Helden dieser Periode. Mit 6 lithographirten Karten und Beylagen. gr. 8. 1 Rthlr. 10 Ggr.

Auserlesene Reden über die Episteln auf alle Sonn- und Festtage. 2 Theile. gr. 8. 3 Rthlr. 4 Ggr.

Auserlesene Reden der Kirchenväter. 3ter Jahrgang, enthaltend Reden auf die Heiligenfeste. 12 Hefte. 2 Rthlr. 20 Ggr.

Malerische Ansichten der Mosel, in 8 Lieferungen, jede von 3 Blättern, im Subscriptions-Preise, schwarz 20 Ggr., illuminirt 1 Rthlr. 16 Ggr., ausgemalt 2 Rthlr.

Hiervon sind die 4 ersten Lieferungen erschienen.

Bey K. F. Köhler in Leipzig sind nachstehende Werke so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

C. J. Caesaris Commentariorum de bello gallico libri VIII. Grammat. und hist. erklärt von *Ch. G. Herzog*. IIte, umgearb. u. vermehrte Aufl. gr. 8. 50 Bog., mit einer sauber lith. Karte von Gallien u. s. w., gez. von *C. G. Reichardt* in Qu. Fol. 3 Rthlr.

Diogenis Laert. de vitis, dogmatis et apophthegmatis clar. Philosophorum libri decem. Graeca emend. edid., notat. emendat. latina *Ambrosii* interpret. castigata, append. crit. atque indicib. instr. ed. *H. G. Huebnerus*. Vol. II. Cum praef. a *G. Hermanno*. 8 maj. 52 Bog. 3 Rthlr. 16 Ggr.

Der erste Theil dieses Werkes erschien 1828 und kostet 2 Rthlr. 8 Ggr.

Durch Erscheinen des 2ten Theiles ist dieses schätzbare Werk nun vollständig geworden, das für jeden Philologen wie Philosophen stets wichtig bleibt. Der Druck des 2ten Bandes ward durch die Krankheit des Herrn Herausgebers verzögert, der kurz vor Beendigung desselben starb.

Völcker, Dr. K. H. W., mythische Geographie der Griechen und Römer. 1ster Theil: über die Wanderungen der Io in des Aeschylus gefesseltem Prometheus und die damit zusammenhängenden mythisch geogr. Gegenstände. gr. 8. 1 Rthlr. 6 Ggr.

Novum Testamentum graece, nova versio lat. donatum ad optimas recensiones expressum, select. var. lectionib. perpetuoque singul. libr. argumento instructum (addita III. Pauli ad Corinthios epistola) ed. *F. A. A. Naebe*, Dr. gr. 8. 61 Bog. 2 Rthlr.

Ferner empfiehlt die Verlagshandlung nachstehende jüngst erschienene philolog. Werke:

C. Sallustii Crispi de conjuratione Catilinae liber. Text nebst Erklärung und Uebersetzung von *Ch. G. Herzog*, Prof. gr. 8. 31 Bog. 1 Rthlr. 12 Ggr.

M. Fabi Quinctiliani instit. oratoriarum liber X. denuo recogn. et annotat. crit. et grammatica instr. a *Ch. G. Herzog*. gr. 8. 10½ Bog. 12 Ggr. (bey Partieen von 15 Exempl. für 9 Ggr.)

Des *M. Fabius Quinctilianus* zehntes Buch, übers. nebst krit. und grammatischen Bemerkungen von *Ch. G. Herzog*. gr. 8. 14½ Bog. 1 Rthlr.

Isaaci Casauboni notae atque Aegidii Menagii observat. et emendationes in Diogenem Laertium. Addita est historia Mulierum philosoph. ab eodem Menagio scripta. Editionem ad exempl. Wetsten. expressum atque indicib. instr. curavit *H. G. Huebnerus*. Vol. I. gr. 8. 42½ Bog. 3 Rthlr.

Der 2te Band dieses Werkes ist unter der Presse.

Interessante literarische Neuigkeiten.

Jahrbuch deutscher Bühnenspiele; elfter Jahrgang, für 1832. (Dießmal herausgegeben von *F. W. Gubitz*.) Inhalt: Der Kammerdiener. Posse in 4 Akten, von *P. A. Wolff*. — Das April-Mährchen, oder der gefährliche Harnisch. Phantastisches Lustspiel in 4 Akten, von Dr. *Schiff*. — Frauenliebe. Schauspiel in 4 Akten, von *Albini*. — Demoiselle Bock. Lustspiel in 1 Akt, von *J. E. Mand*. — Er hat den Hals gebrochen. Schwank in 1 Akt, von *C. Norbeck*. — 1 Rthlr. 16 Ggr.

Wanderbuch eines Schwermüthigen. Von *Dan. Leßmann*. Erster Theil. (Süd-Frankreich.) 1 Rthlr. 16 Ggr. (Der zweyte und letzte Band erscheint nächstens.)

Berlin. Vereins-Buchhandlung.

So eben ist in der Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig erschienen:

Staatswissenschaftliche Vorlesungen
für die gebildeten Stände in constitutionellen Staaten.

Vom Hofrathe, Ritter u. Prof. Pölitz. Erster Band. 23 Bog. gr. 8. 2 Bde. 2 Rthlr. 18 Ggr.

Welcher Gebildete nähme nicht gerade in der gegenwärtigen Zeit an dem Verfassungswerke seines Vaterlandes den regsten Antheil, und wer könnte uns darüber wohl besser belehren, als *Pölitz?* Im 1sten Bande ist die *Staatsbegründung* und *Staatsverfassung*; im 2ten wird die *Staatsregierung* und *Staatsverwaltung*, und darin die *Gemeinde-* und *Städteordnungen*, die erforderlichen Eigenschaften für *Wahlmänner* und *Volksvertreter*, die *Staatswirthschaft* in Hinsicht auf *Ackerbau*, *Gewerbfleiſs*, *Handel*, *Innungen*, *Messen*, *Steuern*, *Polizey* u. s. w. klar und bestimmt dargestellt. Der 2te Band wird im Herbst nachgeliefert.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

November 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Kurze Nachricht über die Königlichen katholischen Gymnasien in Schlesien, betreffend das Schuljahr 1829 — 30.

1) *Breslau.* Schülerzahl 566. Abiturienten 32, 8 mit Nr. I, 21 mit Nr. II, und 3 mit Nr. III. Programm: Ueber Tyrtäus und seine Gedichte, von Dr. Nicolaus Bach. 32 S. 4.

2) *Glatz.* Schülerzahl 242. Abiturienten 18, 5 mit Nr. I, 13 mit Nr. II. Programm vom Dr. Müller: *Declinatio hebraici nominis ad naturam suam magis accomodata.*

3) *Gleiwitz.* Schülerzahl 311. Abiturienten 18, 2 mit Nr. I, 12 mit Nr. II, und 4 mit Nr. III. Programm von dem Gymnasial-Lehrer Wolff: *Catilinae conjuratio ex fontibus narrata.* 28 S. 4.

4) *Glogau.* Schülerzahl 190. Abiturienten 11, deren Numern unbekannt. Programm von dem Director Ender: Nekrolog des Prälaten und Königl. Consistorialrathes Dr. Skeyde. Ein Beytrag zur Geschichte des kathol. Schulwesens in Schlesien. 14 S. 4.

5) *Leobschütz.* Schülerzahl 313. Abiturienten 15, 4 mit Nr. I, 9 mit Nr. II, und 2 mit Nr. III. Programm von dem Director Dr. Wissowa: Ueber des Aristophanes Beurtheilung der tragischen Dichter seiner Zeit, insbesondere des Euripides. 26 S. 4.

6) *Neisse.* Schülerzahl 358. Abiturienten 13, 3 mit Nr. I, 8 mit Nr. II, und 2 mit Nr. III. Programm vom Professor Petzold: Vorschläge zur Erweiterung der Gymnasien, damit sie auch denjenigen, die keinen gelehrten Stand wählen wollen, aber doch eine höhere Bildung wünschen, mit Nutzen besucht werden können.

7) *Oppeln.* Schülerzahl 207. Abiturienten 4, deren Numern unbekannt. Programm: Bruchstücke aus der Geschichte der Jesuiten und des von ihnen gegründeten Gymnasiums zu Oppeln, von dem Director Piechatzek, 21 S. 4. und: Dreytheilung des Winkels, vom Lehramts-Candidaten Uhdolph. 5 S.

An allen 7 katholischen Gymnasien waren im Schuljahre 1829—30 2187 Schüler und 111 Abiturienten.

II. Todesfälle.

Zu Tübingen starb am 20. Julius Dr. *Andreas Benedict Feilmoser,* Professor der Exegese des N. T. an der katholisch-theologischen Facultät dortiger Universität. Er ward zu Hopfgarten in Tyrol am 8. April 1777 geboren, studirte von 1789—94 im Salzburger Gymnasium, dann bis 1796 zu Insbruck Philosophie; hierauf im Benedictinerkloster zu Fiecht, 1798 zu St. Georgen in Villingen am Schwarzwalde, Theologie bis 1800, wurde dann Lehrer im Kloster, 1808 Doctor der Theologie und ordentlicher Professor, blieb mit Beybehaltung seines Ranges Lehrer, als 1810 die Universität in ein Lyceum verwandelt wurde, und war Rectorats-Assessor; 1820 wurde er als ordentlicher Professor nach Tübingen berufen. Als Schriftsteller hat er sich durch folgende Werke bekannt gemacht: *Sätze aus der christlichen Sittenlehre* u. s. w. Insbruck 1803. *Sätze der Einleitung in die Bücher des Alten Bundes und die hebräischen Alterthümer.* Ebendas. 1803. *Animadversiones in hist. ecclesiasticam.* Ebendas. 1803. *Sätze aus der Einleitung in die Bücher des Neuen Bundes und der biblischen Hermeneutik.* Ebendas. 1804. *Einleitung in die Bücher des Neuen Bundes.* Ebendas. 1810. *Auszug der hebräischen Sprachlehre nach Jahn.* Ebendas. 1813. Aufsätze: *Die Verketzerungskunst in einem Beyspiele,* im kritischen Journal fürs katholische Deutschland 1820. Recensionen in den Annalen der österreichischen Literatur und Kunst, und der Tübinger theologischen Quartalschrift. Die 2te Auflage seiner *Einleitung in die Bücher des Neuen Bundes* erschien 1830 bey Laupp in Tübingen. (Vergl. Allg. Kirchenzeitung Nr. 134.)

Am 12. August zu Strafsburg in noch nicht vollendetem 29sten Jahre der gelehrte und allgemein geschätzte Pastor an der dortigen Nicolaikirche, Dr. Theol. *J. J. Bochinger.* Aufser einer Dissert. *de Origenis sacrae scripturae interpretatione allegorica.* III Part.

Argent. 1829. 30. 4. und mehrern Artikeln in der Allg. Kirch. Zeitung hat er auch eine: „*Anleitung zum Lesen der heil. Schrift für die reifere Jugend und das Volk.*" Eine gekrönte Preisschrift. Tüb. 1830. 8. verfasst; und noch kurz vor seinem Tode sah er den Druck des gelehrten Werks vollendet, an welchem er längere Zeit schon bey seinem früheren Aufenthalte in Paris gearbeitet hatte: *La vie contemplative, ascétique et monastique chez les Indous et les peuples Buddhistes.* Strafsb. 1831. 8. Einen Anhang zu diesem Werke bildet eine Diss. *de la connexion de la vie contemplative, ascétique et mon. — avec les phénomènes semblables que présente l'histoire de l'Islamisme et du Christianisme.* Strafsb. 1831. 4., wofür er wenige Wochen vor seinem Tode zum Doct. Theol. creirt wurde.

Im August starb zu Paris der ausgezeichnete Landschaftsmaler *Melling* im 68sten Lebensjahre. Er war im Badenschen geboren, verliefs jedoch, von einem unwiderstehlichen Hange zur Landschaftsmalerey ergriffen, schon früh das väterliche Haus, um sich ganz der Kunst zu widmen. Nachdem er den gröfsten Theil von Europa durchreiset, begab er sich nach Kleinasien und von dort nach Constantinopel, dessen herrliche Lage und Umgegend seinem Talent die reichste Nahrung darbot. Auf welche Weise er am Hofe Sultan Selims III bekannt geworden, weifs man nicht, genug er wufste bey demselben Eingang zu gewinnen, und die Sultanin Hadidsche, Schwester Selims III, begünstigte ihn um so sehr, dafs sie ihn zu ihrem Zeichner und Baumeister ernannte, in welcher Eigenschaft er Gelegenheit erhielt, nicht allein die Schlösser und übrigen Besitzungen des Sultans genau zu sehen, sondern sogar in das Innere des Serails eingelassen wurde. Eine Frucht seines 18jährigen Aufenthalts in Constantinopel war die Herausgabe seines Prachtwerkes: *Voyage pittoresque de Constantinople et des rives du Bosphore*, das im gröfsten Querfolioformat mit einem Foliobande Text in den Jahren 1809—1819 erschien. Es besteht aus 48 Blättern, und wird als eine getreue, oft mit grofsem Geist ausgeführte Darstellung jener anziehenden Gegend immer einen klassischen Werth behalten. Die kaiserlich französische Regierung nahm einen lebhaften Antheil an der Herausgabe dieses imposanten Werkes, und ihrer Unterstützung dürfte dasselbe seine Förderung wohl zunächst zu danken gehabt haben. Die Original-Aquarell-Zeichnungen befinden sich noch jetzt im Besitz der Herausgeber des Werkes, der bekannten Buchhändler Treuttel und Würtz in Paris, und dürften für eine Sammlung eine werthvolle Acquisition seyn. Spätere einzelne Erzeugnisse des Talents des Verstorbenen, bey deren Ausführung seine eben so talentvolle Tochter Mme *Clerget*, ihn unterstützte, waren eine *Darstellung des Einzugs König Ludwigs XVIII in Paris; die Vertheilung der Fahnen an die Nationalgarde*, und eine sehr artige, in Aquarell ausgeführte Ansicht der Tuillerien im Jahr 1816, die auch im Stich erschienen ist. Auch die *Ansichten von Warwick, Gosfield und Hartwell* (den Aufenthaltsorten der Bourbons) in England sind von ihm. Sein letztes grofses, durch Auffassung der Gegenstände, wie durch die Wahl derselben gleich ausgezeichnetes Werk war seine *Voyage pittoresque dans les Pyrénées françaises*, das, aus 72 Blättern bestehend, erst vor Kurzem vollendet worden ist und einen Band in Querfolio bildet. Sein Bildnifs steht dem Werke vor, das er von seiner Tochter unterstützt herausgab. Es wird, wie das über Constantinopel, für die Gegend, deren Bilder es enthält, immer als klassisch anerkannt worden, und wie jenes zu einem bleibenden Denkmal für einen Mann dienen, der mit einem ausgezeichneten Talent als Künstler, auch die liebenswürdigsten Eigenschaften als Mensch und Freund verband.

(Siehe Berliner Haude- u. Spener'sche Zeitung Nr 205.)

Ueber den Tod des Dr. *Westphal* erhält man noch folgende nähere Angaben aus Neapel: *Joh. Heinrich Westphal*, aus Schwerin gebürtig, der in der preufs. Armee die Feldzüge von 1813 bis 1815 gemacht, war seit mehreren Jahren in Italien, meist in Rom, und hatte sich durch mehrere mathemat., astronom. und andere Schriften, vorzüglich aber durch seine meisterhaften *Karten der Umgebungen von Rom und Neapel*, rühmlichst bekannt gemacht. Im vorigen Jahre unternahm er eine Reise nach Aegypten und Nubien, das er schon früher einmal besucht hatte. Aus dem Orient zurückkehrend, ging er im letzten Frühjahre hier durch nach Rom, kam aber bald zurück, und trat, gegen den Rath aller seiner Freunde, während der grofsen Hitze dieses Sommers, seine *fünfte* Reise nach Sicilien an. Bey seinen vielen Reisen war Beförderung der Wissenschaften, vorzüglich der Geographie, sein Hauptaugenmerk. Er war durch die geograph. Gesellschaft in Berlin mit sehr guten Instrumenten versehen, und trug selbst auf seinen häufigen Fufsreisen — er hatte fast jeden Winkel Italiens zu Fufse durchstrichen — immer ein vorzügliches Barometer und einen trefflichen Sextanten nebst künstlichem Horizont, von neuer Erfindung von *Pistor* in Berlin, mit sich. So ausgerüstet wollte er die Berghöhen und zugleich auch die Längen und Breiten der vorzüglichsten Punkte der Insel genauer bestimmen, besonders aber eine Karte des Aetna entwerfen. Wie viel von seinen Vorsätzen er schon ausgeführt, bleibt ungewifs: nur so viel weifs man, dafs er zuletzt von *Syrakus* kam, wo er sich mit der Aufnahme und Entwerfung des Gebiets der alten Stadt beschäftigt hatte. Er kehrte nach Palermo zurück, wahrscheinlich um sich wieder nach Neapel einzuschiffen, als er auf dem Wege dorthin, 3 Miglien vor Termini, welches nur 5 deutsche Meilen von Palermo entfernt ist, von der übermäfsigen Hitze übermannt und von einer heftigen Kolik überfallen, vom Maulthiere absteigen mufste, und, gleich unfähig zu gehen oder zu reiten, seinen Führer nach einem Tragsessel nach Termini schickte. Aber ehe dieser ankam, war er verschieden. So starb der brave *Westphal*, einsam auf freyem Felde liegend, erst 36 Jahre alt, an den Folgen zu grofser Anstrengung bey einer, selbst in Si-

cilien

cilien ungewöhnlichen Hitze, die diesen Sommer über 32 Gr. Reaum. gestiegen ist, welcher er aber um so eher widerstehen zu können meinte, als er schon zweymal der von Afrika ungestraft getrotzt hatte, leider zu sehr seiner felsenfesten Gesundheit und ungewöhnlich starken Constitution vertrauend.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Der bisherige Consistorial- und Schulrath, Hr. Dr. *Kortüm*, ist zum Geh. Regierungsrath, und der bisherige Regierungs-Medicinalrath, Hr. Dr. *Trüstedt*, zum Geh. Medicinalrath, und beide zu vortragenden Räthen in dem Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu Berlin ernannt. Der Königl. Preufsische Geh. Rath und Professor an der Universität zu Berlin, Hr. Dr. *Karl Ferdinand Graefe* ebendaselbst, ist unterm 27. August zum Professor honorarius der Kaiserl. Russischen Universität zu Charkow ernannt, und demselben das desfallsige Diplom, auf Pergament gedruckt, übersandt worden.

Der bisherige aufserordentliche Professor in der juristischen Facultät der Universität zu Bonn, Hr. Dr. *Puggé*, ist zum ordentlichen Professor in gedachter Facultät ernannt.

Hr. Geh. Regierungsrath und Ober-Bibliothekar Dr. *Wilken* in Berlin ist von der Königl. asiatischen Gesellschaft in London zum auswärtigen Mitgliede ernannt.

Der bisherige aufserordentliche Professor, Hr. *J. van der Hoeven*, ist an die durch Vrolik's Tod erledigte Stelle eines ordentlichen Professors der Medicin an der Universität zu Gröningen ernannt.

Hr. Geh. Justizrath und Professor Dr. *Mackeldey* in Bonn hat von Sr. Majestät dem Könige von Preufsen für die Uebersendung seines *Lehrbuchs des römischen Rechts* die grofse goldene Medaille verliehen erhalten.

Der bisherige aufserordentliche Professor in der katholisch-theologischen Facultät zu Breslau, Hr. Dr. *Balzer*, ist zum ordentlichen Professor in gedachter Facultät ernannt.

Dem Hn. Professor *de Marées* am Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin ist der rothe Adler-Orden 3ter Klasse verliehen worden.

Der seitherige Director des Gymnasiums zu Düsseldorf, Hr. Prof. *Brüggemann*, ist zum Regierungs- und Schulrath bey dem Rheinischen Provinzial-Schul-Collegium und der Regierung zu Coblenz ernannt.

Der Weltpriester Dr. *Berg* ist aufserordentlicher Professor in der katholisch-theologischen Facultät der Universität Breslau geworden.

Hr. Prof. *Nees von Esenbeck* jun. und der Universitätsgärtner Hr. *Sinning* in Bonn haben von Sr. Maj. dem König von Preufsen für die Ueberreichung ihres Werkes: *Sammlung schönblühender Gewächse für Blumen- und Gartenfreunde*, 1ster Band, mit 100 ausgemalten Tafeln, Ersterer die grofse goldene, und letzterer die kleinere Medaille erhalten.

Hr. Prof. *Rauch* im Berlin hat von Sr. Maj. dem Könige von Baiern das Ritterkreuz des Civil-Verdienst-Ordens der baierschen Krone verliehen erhalten.

Bey der in Hannover zu errichtenden höhern Gewerbschule sind zu Directoren ernannt: der bisherige Assistent bey der Königl. polytechnischen Anstalt zu Wien, Hr. *Karl Karmarsch* und der Premierlieutenant Hr. *Wilhelm Glünder*, beide zugleich Lehrer, und zum zweyten Lehrer im technologisch-chemischen Fache, Hr. Dr. *Friedrich Heeren* in Hamburg.

Hr. Ober-Appellations-Rath Dr. *Spangenberg* in Celle ist zugleich zum Assessor bey dem Königl. Geheimeraths-Collegio für die Section der Justiz ernannt.

Hr. Staatsrath *Hufeland*, Hr. Professor Dr. *Osann* und Hr. Medicinalrath und Prof. Dr. *Casper* in Berlin sind von der Lyoner medicinischen Gesellschaft zu correspondirenden Mitgliedern gewählt.

Hr. Geh. Rath und Prof. Dr. *Harlefs* in Bonn ist bey der 50jährigen Jubelfeyer der Königl. Ungarischen Universität zu Pesth von der medicinischen Facultät derselben zum Ehrenmitgliede aufgenommen, und ist ihm das darüber ausgefertigte Diplom zugesandt.

(Stockholm.) Hr. Medicinalrath Dr. *J. Rooth*, Ritter des Wasa-Ordens, ist zum Ritter des Nordstern-Ordens; Hr. Medicinalrath Dr. *A. J. Hagströmer*, Generaldirector der Lazarethe Schwedens und Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ist zum Commandeur des Wasa-Ordens, und Hr. Dr. *P. E. Westmann*, Arzt der Catharinen-Versammlung, zum Ritter des Wasa-Ordens ernannt worden.

Der Prediger zu Abtei- oder Thal-Bürgel bey Jena, Dr. *P. C. G. Andreä*, ist wegen seiner verschiedenen mineralogischen Beyträge, besonders „über die Granit-Geschiebe und Mineralquellen bey Weifsenfels" u. s. w., von der Grofsherzoglichen Weimarischen mineralogischen Societät zu Jena zu ihrem aufserordentlichen Assessor erwählt worden.

LITE-

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Homöopathie.

Annalen der französischen Klinik, von Dr. *Hartlaub* und Dr. *Trinks*. 2ter Jahrgang. 1831. 2 Stücke. 2 Rthlr. 8 Ggr. Leipzig, bey Friedrich Fleischer,

ist so eben erschienen und so wie der erste Jahrgang 1830 (2 Rthlr.) durch alle Buchhandlungen zu haben.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey W. Engelmann in Leipzig ist so eben erschienen:

Deutschlands Erntefest.
Eine politische Dichtung
von
Ernst Ortlepp.
Motto:
„An's Vaterland, an's theure, schliefs' dich an!
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!"
(Schiller.)
2 Bogen in Royal-8.
Velinpapier, elegant brosch. 6 Ggr.

Im Verlage der Gebrüder Schumann in Zwickau sind erschienen und in den meisten Buchhandlungen vorräthig:

1.
Walter Scott's
Werke;
neue Folge 1—4ter Band. „Grofsvaters Erzählungen aus der französischen Geschichte." 4 Bde. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr. sauber geheftet.

2.
THE WORKS
OF
W. SCOTT;
A NEW SERIES, Vol. 1—4. „TALES OF A GRANDFATHER FROM THE HISTORY OF FRANCE." 4 Vol. in 8. 1 Rthlr. 12 Ggr. geheftet.

Um den von vielen Seiten gegen uns ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, haben wir zu der Uebersetzung *deutsche* Lettern, so wie zu *beiden* Ausgaben dieser *neuen Folge*, welche auf das schönste Patent-Velinpapier gedruckt sind, gröfseres Format (ein gefälliges Octav) und etwas gröfsere Schrift gewählt. Man wird bey näherer Ansicht dieser Ausgaben die gröfste Wohlfeilheit mit möglichster Eleganz vereinigt finden. *Walter Scott's* nächstens in London herauskommendes neuestes Werk: „*Robert von Paris*", wird baldmöglichst als Fortsetzung zu beiden Ausgaben bey uns erscheinen.

Zwickau, im October 1831.

Gebrüder Schumann.

Es ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Arndt's, F., Gottfreund von Thalheim, der fromme und kluge Hausvater. 2te Aufl. 8. 5 Ggr. od. 20 Kr.

Choralmelodieen der evangelisch-christlichen Kirche des Herzogthums Nassau. 8. Geh. 4 Ggr. od. 18 Kr.

Heydenreich, Dr. *A. L. Ch.*, christliche Predigten. 2ter Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 10 Ggr. od. 2 Fl. 36 Kr. (Der erste Band erschien im vorigen Jahre und hat denselben Preis.)

Wagner, J., über die Wichtigkeit der Elementarbildung. Eine Rede. 8. Geh. 3 Ggr. od. 12 Kr.

Hadamar, im October 1831.

Neue Gelehrten-Buchhandlung.
(*L. E. Lanz.*)

Theologie. Vollständiger Commentar über den Apostel Paulus.

Schrader, Karl, Der Apostel Paulus. Erster Theil, oder chronologische Bemerkungen über das Leben des Apostels Paulus. gr. 8. 1830. 1 Rthlr. 3 Ggr.

Von diesem aus 4 Bänden bestehenden Werke befindet sich jetzt der 2te Band in der Druckerey und soll im Januar k. Jahres ausgegeben werden; den dritten will der Herr Verfasser zu Anfang k. Jahres liefern, so dafs er in der Ostermesse erscheinen kann, und der 4te wird in Jahresfrist nachfolgen.

Aufgemuntert durch die ausgezeichnet günstigen Recensionen, welche der erste Band bereits erhalten, erlaube ich mir, nochmals darauf aufmerksam zu machen, dafs wer vor Erscheinung des 2ten Theils, obigen 1sten Band kauft, und dabey die übrigen 3 Thle bestellt, diese zum *Subscriptions-Preise, der um ein Drittel geringer* als der Ladenpreis ist, erlangen wird.

Leipzig, den 29. October 1831.

Ch. E. Kollmann.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

December 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Erschienen ist von der

Geschichte der europäischen Staaten,

herausgeg. von *Heeren* und *Ukert*, die 6te Lieferung, enthaltend:

Boettiger's (Prof. in Erlangen) Geschichte von *Sachsen*, 2ter und letzter Theil.

van Kampen (Prof. in Amsterdam) Geschichte der *Niederlande*, 1ster Theil.

Die nächsten im künftigen Jahre erscheinenden Lieferungen werden enthalten:

Pfister, Geschichte der *Teutschen*, 4ter und letzter Theil.

Geijer (Prof. in Upsala) Geschichte von *Schweden*, 2ter Theil.

Lembke, Geschichte von *Spanien*, 2ter Theil.

van Kampen, Geschichte der *Niederlande*, 2ter und letzter Theil.

Demnächst wird folgen die Geschichte *Rufslands*, *Frankreichs* und *Grofsbritanniens*.

Die fünf bereits erschienenen Lieferungen enthalten:

Pfister, Gesch. der *Teutschen*, 1—3ter Theil.

Leo, Gesch. von *Italien*, 5 Thle. Vollständig.

Stentzel, Gesch. von *Preufsen*, 1ster Theil.

Lembke, Gesch. von *Spanien*, 1ster Theil.

Boettiger, Gesch. von *Sachsen*, 1ster Theil.

Friedrich Perthes von Hamburg.
Im Nov. 1831.

Neuer Verlag
von
Carl Wilhelm Leske in Darmstadt
von der Ostermesse 1830 bis zur Ostermesse 1831.

Alterthümer, die, von Athen, beschrieben von *Stuart* und *Revett*. Aus dem Engl. übers. nach der Londner Ausgabe vom J. 1762 u. 1787 und bereichert mit einigen eignen und alten Zusätzen der neuen Ausg. vom J. 1825. 2ter u. letzter Band, von *Fr. Osann*, und Nachtrag von *C. O. Müller*. gr. 8. 4 Rthlr. oder 7 Fl. 12 Kr.
(Der erste Band kostet 3 Rthlr. 8 Ggr. od. 6 Fl.)

Beck, *F. C. H.*, das Hessische Staatsrecht. Erstes Buch. Vom dem Verhältnisse des Grofsherzogthums Hessen zum teutschen Bunde. gr. 8. Geh. 14 Ggr. od. 1 Fl.
(Bey Unterzeichnung für das ganze Werk wird der Bogen à 1 Ggr. oder 4 Kr. berechnet.)

Beiträge zur Erörterung vaterländischer Angelegenheiten, herausgegeben von *H. K. Hofmann*. 1ster Bd. in 3 Heften. 8. Geh. 1 Rthlr. 12 Ggr. od. 2 Fl. 42 Kr.

Bender, *F. W. C.*, neues Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische, für Gymnasien und andere Lehr- und Bildungsanstalten bearbeitet. gr. 8. 1 Rthlr. od. 1 Fl. 45 Kr.
(Bey Einführung in Schulen gebe ich auf 10 Exempl. 2 Freyexempl., auf 20 Exempl. 5 Freyexempl., jedoch nur alsdann, wenn diese Anzahl auf einmal genommen wird.)

Bibliothek merkwürdiger Criminal- und Rechtsfälle der älteren und neueren Zeiten und aller civilisirten Völker. Für Leser gebildeter Stände herausgegeben von *Th. v. Haupt* und *Fr. Heldmann*. 1stes bis 4tes Bändchen. 12. Brosch. Subscript.-Preis bey Unterzeichnung für 12 Bdchen 12 Ggr. od. 54 Kr. pr. Bdchen. Einzelne Bändchen 16 Ggr. od. 1 Fl. 12 Kr. ord.

Bignon, Geschichte von Frankreich, seit dem 18. Brumaire bis zum Frieden von Tilsit. Aus dem Französ. übersetzt von *Th. v. Haupt*. 1ster u. 2ter Bd. gr. 8. 2 Rthlr. 12 Ggr. od. 4 Fl. 30 Kr.

Bopp, *P.*, Mittheilungen aus den Materialien der Gesetzgebung und Rechtspflege des Grofsherzogthums Hessen, in einzelnen Ausarbeitungen und mit besonderer Beachtung merkwürdiger Rechtsfälle. 2tes bis 5tes Bdchen. 8. Jedes 18 Ggr. od. 1 Fl. 20 Kr.
(Das 1ste Bdchen kostet 16 Ggr. od. 1 Fl. 12 Kr.)

Feldzüge, die, in Teutschland seit dem Frieden von Amiens bis zum Frieden von Wien; angefangen von *St. Maurice*, fortgesetzt von *Mortonval*. 3tes u. 4tes Bdchen. Mit Anmerkungen und Zusätzen. Aus dem Französ. übers. 16. Brosch. 18 Ggr. od. 1 Fl.

1 Fl. 20 Kr. (Alle 4 Bdchen kosten 1 Rthlr. 12 Ggr. od. 2 Fl. 42 Kr.)

Geist aus Luthers Schriften, oder Concordanz der Ansichten und Urtheile des grofsen Reformators über die wichtigsten Gegenstände des Glaubens, der Wissenschaft und des Lebens. Herausgegeben von *F. W. Lommler, H. F. Lucius, J. Rust, L. Sackreuter* und *Ernst Zimmermann.* III. Band, 3te Abth. IV. 1ste Abth. gr. 8. Subscriptionspreis gewöhnl. Ausg. 14 Ggr. od. 1 Fl.; in der Ausg. auf Velinpap. 1 Rthlr. od. 1 Fl. 45 Kr. für das Alphabet (23 Bogen). [Dieser Subscriptionspreis besteht noch fort bis zur Erscheinung des ganzen Werkes. Die bis jetzt erschienenen Abtheilungen kosten zusammen auf Druckpap. 5 Rthlr. 6 Ggr. od. 9 Fl., auf Velinp. 9 Rthlr. od. 15 Fl. 45 Kr. Mit des IVten Bandes 2ter Abth. wird diefs Werk beendigt.]

Geschichte, allgemeine, der Kriege der Franzosen und ihrer Alliirten. Vom Anfang der Revolution bis zu Napoleons Ende, für Leser aller Stände. Aus dem Französ. Mit Schlachtplanen. 21 bis 24stes Bdchen. 16. Subscript.-Preis eines Bändchens, bey Unterzeichnung für das ganze Werk, 6 Ggr. od. 27 Kr. (Bey Abnahme einzelner Bände oder auch einzelner Feldzüge 9 Ggr. oder 40 Kr. pr. Bändchen.) Wird fortgesetzt.

Grundgesetze des Teutschen Bundes. Mit geschichtlichen Einleitungen und Anmerkungen, so wie mit speciellen Inhalts-Anzeigen versehen. gr. 8. 14 Ggr. oder 1 Fl.

Hernani oder die kastilianische Ehre. Drama von *Victor Hugo.* Metrisch übersetzt von *J. B. Werner.* 8. Brosch. 16 Ggr. od. 1 Fl. 12 Kr.

Hofmann, K. H., Versuche in Bearbeitung des röm. Rechts. 2tes Heft.

Auch unter dem Titel:

Beiträge zur Lehre von der Eintheilung der Sachen. 8. 16 Ggr. od. 1 Fl. 12 Kr.

Hoffmann, H., über die Natur und Behandlung einiger chronischen Krankheiten. 2tes Bdchen. Zur Heilkunst. Nr. II. gr. 12. Brosch.

Auch unter dem Titel:

Ueber acute und chronische Wesenheit, nebst Beobachtungen über chronische Krankheiten und einer Pathogenie der *Cholera orientalis.* 20 Ggr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Larrey, Dr. *J.,* Chirurgische Klinik, eine Sammlung von Erfahrungen in den Feldzügen und Militärhospitälern von 1792 bis 1829. Aus dem Französ. im Auszuge übersetzt von Dr. *F. Amelung.* Ister u. IIter Band. gr. 8. Mit 30 Abbildungen. Jeder Band 2 Rthlr. 8 Ggr. od. 4 Fl.

Kirchenzeitung, allgemeine. Ein Archiv für die neueste Geschichte und Statistik der christlichen Kirche u. s. w. Herausgegeben von Dr. *E. Zimmermann.* 9ter Jahrgang 1830, 2tes Semester. 10ter Jahrg. 1831, 1stes Semester. gr. 4. Ohne das Literaturblatt 3 Rthlr. oder 5 Fl.

Literaturblatt, theologisches, zur allgemeinen Kirchenzeitung. 7ter Jahrgang 1830, 2tes Semester. 8ter Jahrg. 1831, 1stes Semester. gr. 4.

Vom 1sten Semester 1831 erscheinen *Ergänzungsblätter,* und es wird demnach wöchentlich eine Nummer mehr geliefert, weshalb der Preis auf 2 Rthlr. 15 Ggr. od. 4 Fl. 30 Kr. erhöhet wurde.

Militärzeitung, allgemeine, herausgegeben von einer Gesellschaft deutscher Officiere und Militärbeamten. 5ter Jahrg. 1830, 2tes Semester. 6ter Jahrg. 1831, 1stes Semester. gr. 4. Preis halbjährlich 2 Rthlr. 8 Ggr. od. 4 Fl. (in wöchentlicher und monatlicher Lieferung.)

Moller, Dr. *G.,* über die altdeutsche Baukunst. Als erläuternder Text zu seinen Denkmälern der deutschen Baukunst. Zweyte Auflage. gr. 8. Brosch. 16 Ggr. od. 1 Fl. 12 Kr.

Procefs der letzten Minister Karls X. von der Entwickelung des Vorschlags Eusebe Salverte's bis zum Urtheil des Gerichtshofs der Pairskammer. 4 Hefte. Aus dem Französ. gr. 12. 1 Rthlr. 16 Ggr. od. 3 Fl.

Rühl, G., die ehelichen Verhältnisse nach dem im Grofsherzogthum Hessen und zum Theil in den benachbarten Staaten geltenden Particularrechten, ein Beitrag zum gemeinen deutschen Privatrecht. 8. 14 Ggr. od. 1 Fl.

Schulzeitung, allgemeine, ein Archiv für die Wissenschaften des gesammten Schul-, Erziehungs- und Unterrichtswesens und die Geschichte der Universitäten, Gymnasien, Volksschulen u. s. w. Herausgegeben von Dr. *E. Zimmermann.* 1ste Abth. für das allgemeine und Volksschulwesen. 2te Abth. für Berufs- und Gelehrtenbildung. 7ter Jahrg. 1830, 2tes Semester. 8ter Jahrg. 1831, 1stes Semester. gr. 4. Preis eines Semesters 4 Rthlr. 8 Ggr. od. 7 Fl. 30 Kr.

Schulzeitung 1ste Abtheil. für das allgemeine u. Volksschulwesen. Herausgeg. von Dr. *E. Zimmermann,* in monatlicher Lieferung. Preis des halben Jahrgangs 2 Rthlr. 4 Ggr. od. 3 Fl. 45 Kr.

Derselben 2te Abth. für Berufs- u. Gelehrtenbildung. Herausgeg. von Dr. *E. Zimmermann* und Dr. *L. Chr. Zimmermann,* in monatlicher Lieferung. Preis des halben Jahrgangs 2 Rthlr. 18 Ggr. od. 4 Fl. 45 Kr.

Scott, W., History of Scotland. In two Volumes. Vol. I et II. gr. 12. Brosch. 3 Rthlr. 8 Ggr. od. 6 Fl.

Scott, Walter, Geschichte von Schottland, in 2 Bänden. 2ter Band, aus dem Engl. von *Friedr. Vogel.* gr. 12. Brosch. 2 Rthlr. od. 3 Fl. 36 Kr. (Beide Bände 3 Rthlr. 8 Ggr. od. 6 Fl.)

Scriba, H. E., biographisch-literarisches Lexikon der Schriftsteller des Grofsherzogthums Hessen im ersten Viertel des neunzehnten Jahrhunderts. Erste Abtheilung, die im Jahr 1830 lebenden Schriftsteller des Grofsherzogthums enthaltend. gr. 8. 2 Rthlr. od. 3 Fl. 30 Kr.

Suckow, Dr. *G.,* Uebersicht der Mineralkörper nach ihren Bestandtheilen. In Tafeln entworfen. gr. 4. 20 Ggr. od. 1 Fl. 30 Kr.

Tie-

Tiedemann, *Fr.*, Physiologie des Menschen. 1ster Bd. Allgemeine Betrachtungen organischer Körper. Mit Königl. Würtemberg. Privilegium. gr. 8. 3 Rthlr. 12 Ggr. od. 6 Fl. 18 Kr.

Wagner, *G. W. J.*, statistisch – topographisch – historische Beschreibung des Großherzogthums Hessen. 3ter u. 4ter u. letzter Band. gr. 8. 3ter Bd. 1 Rthlr. 6 Ggr. oder 2 Fl. 15 Kr.; 4ter Bd. 1 Rthlr. 12 Ggr. od. 2 Fl. 42 Kr.; das ganze Werk von 4 Bänden 4 Rthlr. 12 Ggr. od. 8 Fl.

Wagner, Dr. *K. C.*, Teutsche Geschichten aus dem Munde teutscher Dichter, nach der Zeitfolge der Begebenheiten geordnet, mit Anmerkungen begleitet und besonders für den Unterricht in der teutschen Sprache und Geschichte herausgegeben. gr. 8. 1 Rthlr. 4 Ggr. od. 2 Fl.
(Bey Einführung in Schulen, wenn 25 Exempl. zugleich genommen werden, findet ein um ein Drittheil erniedrigter Partiepreis Statt.)

Wedekind, Frhr. *G. W. v.*, Anleitung zur Forstverwaltung und zum Forstbetriebe. Mit 116 Mustern. gr. 8. 4 Rthlr. od. 7 Fl.

Winckler, *F. L.*, Lehrbuch der pharmaceutischen Chemie und Pharmacognosie. Für Aerzte und Apotheker. In 2 Abtheilungen. 1ste Abth. gr. 8. 2 Rthlr. 16 Ggr. od. 4 Fl. 48 Kr. (Die zweyte Abtheilung ist unter der Presse.)

Wolff, *J. H.*, über Plan und Methode bey dem Studium der Architectur. Royal – 8. Brosch. 12 Ggr. od. 54 Kr.

Wörterbuch, lateinisch – deutsches, zum Gebrauche in höheren Bürger – u. Elementarschulen, sowie auch in untern und mittlern Classen von Gymnasien, mit besonderer Rücksichtnahme auf die leichtern Classiker und Gedicke's Chrestomathie. Mit einem Anhange, enthaltend: Erklärungen der wichtigsten *Nomina propria*. gr. 8. 16 Ggr. od. 1 Fl. 12 Kr.
(Bey Einführung in Schulen gebe ich auf 10 Exempl. 2 Freyexempl., auf 20 deren 5, jedoch muſs diese Zahl zusammen auf einmal genommen werden.)

Zimmermann, Dr. *E.*, Stimmen aus dem Reiche Gottes an und für die bewegte Zeit, Abhandlungen und Vorträge. gr. 8. Geh. 20 Ggr. od. 1 Fl. 30 Kr.

Zur Geschichte unserer Zeit. Eine Sammlung von Denkwürdigkeiten über die Ereignisse der letzten drey Decennien. 19ter bis 24ster Theil. gr. 12. 1 Rthlr. 12 Ggr. od. 2 Fl. 42 Kr. (Jeder Theil à 6 Ggr. od. 27 Kr.) Die ganze Sammlung kostet 6 Rthlr. od. 10 Fl. 48 Kr.

Neuer Verlag von J. Ch. Krieger in Cassel, welcher für beygesetzte Preise in allen guten Buchhandlungen zu haben ist:

Rehm, Dr. *Fr.*, Geschichte des Mittelalters. 3ter Bd. Das Zeitalter der Kreuzzüge. 1ste Abtheil. Fortsetzung von dem Handbuche und dem Lehrbuche der Geschichte des Mittelalters von demselben Verfasser. gr. 8. 4 Rthlr.

Gerling, Dr. *Ch. L.*, Beyträge zur Geographie Kurhessens und der umliegenden Gegenden, vermittelst der kurhess. Triangulirung vom Jahr 1823, abgeleitet aus der holsteinschen Basis und der hannöverschen Gradmessung. gr. 8. Geh. 16 Ggr.

Cassel und dessen Umgebungen. Eine Skizze für Reisende. Vom Geheimen Rath *D. Ph. v. Apell*. Neue verbesserte Ausgabe. Mit 5 Ansichten in Stahlstich. 8. Geb. 20 Ggr.

Fünf Ansichten von Cassel und Wilhelmshöhe. Stahlstich von *C. Frommel*. Quer 4to.
Auf weiſs Papier 20 Ggr.
Chinesisch Papier 1 Rthlr.

Ferner:

Budinger, Dr. *M.*, Leitfaden bey dem Unterrichte in der israelitischen Religion, für Knaben und Mädchen in Schulen und beym Privatunterricht. 2te verbesserte Auflage. 8. 8 Ggr.

— — Anweisung für Lehrer, wie der israelitische Religionsunterricht zu ertheilen, und der Leitfaden *Moreh Lathora* dabey anzuwenden sey; nebst Gedanken und Bemerkungen über die israelitische Religionslehre, und die dieselbe betreffende ältere und neuere Literatur; auch eine Schrift für Aeltern und Schulbehörden. 2te verbesserte Aufl. 8. 10 Ggr.

Bey Heinr. Ludw. Brönner in Frankfurt a. M. sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Letters and journals of Lord Byron, with notices of his life, by Thom. Moore, complete in one volume. Royal – 8. *Second* hulf. Preis 2 Rthlr. 3 Ggr. Der Preis für das Ganze ist 4 Rthlr. 3 Ggr.

Schirlitz, Dr. S. C., *Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für die untersten Classen. In zwey* Abtheilungen. *Der elementarischen Syntax erste Abtheilung.* 14½ Bogen. 8. Preis 13 Ggr.

Bey Ferdinand v. Ebner in Nürnberg ist erschienen:

Religiös – moralische Erzählungen. Ein Familiengemälde zur Erweckung eines frommen Sinnes, zur Belehrung und Unterhaltung für gute Kinder jeden Alters. *Nach den Stunden der Andacht* bearbeitet von *Luise Hölder*. 2ter Band.

Auch unter dem Titel, als für sich bestehende Schrift:

Frommer Sinn und häusliches Glück. Ein Familiengemälde in fortlaufenden Erzählungen zur Erweckung religiöser Gefühle, zur Belehrung und Unterhaltung der Jugend jeden Alters. 25 Bogen in 8. Elegant gebunden mit 5 illum. Kupfern 1⅓ Rthlr., geh. ohne Kupfer ⅞ Rthlr.

Der 1ste Band, 2te Auflage, kostet eben so viel.

II.

II. Auctionen.

Bücher-Auction in Halle.

Den 9ten Januar 1832 u. folg. Tage werden hier die von dem Hrn. Prof. Dr. *Kaulfufs* und mehrern Andern nachgelassene bedeutende Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften enthaltend, ganz besonders ausgezeichnet aber in der *Botanik, Naturgeschichte* und *Medicin,* wobey sehr viele *kostbare* und *seltene* Werke, nebst mehrern Pflanzensammlungen, Kupferplatten, Instrumente, verschiedene naturhistorische Gegenstände, Handzeichnungen, Oelgemälde, Kupferstiche, Landkarten u. s. w.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Aufträge übernehmen dazu die schon bekannten Herren Auctionatoren, Commissionaire und Antiquare in Berlin, Bremen, Cassel, Coburg, Cöln, Erfurt, Frankfurt a. M., Göttingen, Gotha, Halberstadt, Hamburg, Hannover, Jena, Leipzig, Marburg, Münster, Nürnberg, Prag, Ulm, Weimar, Wien, Würzburg u. s. w., bey denen auch überall das reichhaltige (über 13,000 Bände enthaltende) Verzeichnifs zu haben ist.

Hier in Halle wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge *pünktlich* und *bestmöglichst* besorgen lassen; aufserdem übernehmen auch solche: Hr. Registrator *Deichmann,* Hr. Bibliothek-Secretair *Förstemann* und Hr. Antiquar *Schönyahn.*

Halle, im September 1831.

Joh. Friedr. Lippert, Auctions-Commissarius.

Bücher-Auction in Leipzig.

Das Verzeichnifs des ersten Theiles der hinterlassenen Büchersammlung des verst. Dr. *K. C. Schmidel,* Hochfürstl. Brandenb. Hofraths, nebst einem Anhange von Büchern aus allen Wissenschaften, Musikalien, Kupferstich- und Holzschnittwerken, ingl. einer Portraitsammlung, welche den 2. Januar 1832 versteigert werden soll, ist durch alle Buchhandlungen zu haben.

J. A. G. Weigel.

III. Vermischte Anzeigen.

Der Unterzeichnete sieht sich genöthigt, hiedurch zu erklären, dafs er an der von Hn. *Franz Weifs,* Cand. in Rheinbaiern, zu Nürnberg bey Schrag 1831 herausgegebenen *deutschen* Uebersetzung seiner *Institutiones theol. Chr. dogmat.* nicht den mindesten Antheil hat, dafs dieselbe vielmehr ganz ohne sein Wissen und wider seinen Willen unternommen ist. Er mufs aber um so mehr diese unedle Art von Buchmacherey mifsbilligen, da die Uebersetzung sehr mangelhaft, schwerfällig und unverständlich gerathen ist und da bereits eine neue sehr verbesserte Ausgabe der *Institutt.*, welche durch ihr ursprüngliches lateinisches Gewand ihre eigenthümliche Bestimmung für wissenschaftlich gebildete Leser deutlich genug zu erkennen geben, zum Druck vorbereitet wird.

Halle, den 14. November 1831.

Dr. *Wegscheider.*

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste von Ersch und Gruber.

Der Unterzeichnete hat mit dem sämmtlichen Verlag der J. F. Gleditsch'schen Buchhandlung auch dieses deutsche Nationalwerk an sich gebracht und wird der raschen Förderung desselben alle seine Kräfte widmen. Drey Bände sind der Beendigung nahe, und bey deren Ausgabe wird das Nähere über die Fortsetzung bekannt gemacht werden.

Leipzig, den 15. November 1831.

F. A. Brockhaus.

Berichtigung.

In einer gegen den Unterzeichneten in Paris erschienenen Broschüre kommen S. 18 folgende Worte vor:

„Herr *Julien* hat Herrn *Neumann* seine (in Mencius) „gemachten Verbesserungen mitgetheilt und in die „Feder dictirt. Wie erstaunt daher Herr *Stanislaus* „*Julien*, als er diese seine eigenen Verbesserungen „im *Auslande* abgedruckt fand, und zwar ohne „seinen Namen u. s. w."

In einem Schreiben, womit Herr *Julien* den Unterzeichneten beehrte, datirt London den 13. Sept. 1831, heifst es unter andern:

„*Je ne terminerai point ma lettre sans declarer que* „*vous n'écrivites sous ma dictée aucune correction* „*et que de plus je n'ai jamais eu entre mes mains* „*le n° du journal Ausland où vous avez parlé* „*de Mencius.*"

Der Unterzeichnete hält es unter seiner Würde, das Verfahren derjenigen, die das angeführte Pamphlet schmiedeten, mit den passenden Worten zu bezeichnen; der Namensträger kann theilweise durch jugendliche Unvorsichtigkeit entschuldigt werden. Die wissenschaftlichen Punkte des Pamphlets wurden übrigens schon im July-Heft des Londoner *Asiatic Journal* (ausgegeben den 30. Junius) beleuchtet; den „Jahrbüchern der wissenschaftlichen Kritik in Berlin" ward alsbald ein Abdruck dieser Beleuchtung übersandt, um sie in einer Uebersetzung dem deutschen Leser vorzulegen.

Carl Friedr. Neumann, Prof.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

December 1831.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Botanik.

Caroli a Linné Species plantarum, exhibentes plantas rite cognitas ad genera relatas etc. Olim curante *Willdenowio*. Editio VI., aucta et continuata ab *H. F. Link*, *Fr. Schwägrichen* et *A. Dietrich*. Tom. I. Pars I. Sect. I. continens classes Monandriam et Diandriam. Auctore Dr. *Alberto Dietrich*. Berol. 1831. impensis G. C. Nauck. 735 fol. in 8 maj.

Charta impr. ord. 3 Rthlr., etiam script. 3½ Rthlr. Charta script. optima 4 Rthlr.

In Willdenow's Ausgabe von *Linné's Species plantarum* fand jeder Botaniker das vorzüglichste Pflanzenwerk. Es galt dafür nicht blofs beym Leben des leider zu früh gestorbenen Verfassers, sondern behauptet diesen Ruhm auch jetzt unter vielen ähnlichen Werken. Willdenow starb aber, ohne es ganz zu beenden, daher sich der Verleger entschlofs, um den Besitzern das Werk vollständig zu liefern, sowohl Fortsetzung als nöthig gewordene Nachträge zu den frühern Bänden an namhafte Botaniker zu übertragen, und so ist bereits durch die erschienenen *Pilze* von Link und durch die *Moose* von Schwägrichen der Anfang dazu gemacht worden. Indessen war der Erste, die Klassen *Monandria* bis *Triandria* enthaltende Theil aber vergriffen und eine neue Ausgabe davon zu veranstalten nothwendig; die erste Abtheilung desselben, welche die beiden Ersten Klassen enthält, ist nun ebenfalls wieder fertig geworden, und wir eilen dem botanischen Publicum davon Kenntnifs zu geben, mit dem Bemerken, dafs nicht nur alles neu Entdeckte darin aufgenommen, sondern auch nach dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft bearbeitet worden ist. Es sind hiebey (für trockne Pflanzen) die Benutzung aller Schätze hiesiger Königl. Universität an botanischen Bibliotheken und Herbarien, wozu u. a. auch Willdenow's reicher botan. Nachlafs gekauft ward; so wie (für lebende Gewächse) der, mit gleich hoher Cultur betriebene botanische Garten derselben besonders zu Statten gekommen; wie denn, beym dermaligen Reichthume der ganzen Pflanzenwelt überhaupt nur unter solchen Umständen und Vortheilen, verbunden mit anhaltendem Fleifse, die *gründliche* Bearbeitung und Herausgabe eines solchen Werkes allein noch möglich gemacht werden kann. Aufser den Diagnosen und vollständigen Synonymen sind auch ausführliche Beschreibungen hinzugefügt, wofür die Botaniker den Verf. wohl Dank wissen werden. Der Druck der zweyten Abtheilung hat bereits begonnen und die Nachträge zu den spätern Bänden erscheinen, so bald dieser erste Theil beendigt ist.

So eben ist bey mir erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Simonismus und das Christenthum, oder *beurtheilende Darstellung der Simonistischen Religion, ihres Verhältnisses zur christlichen Kirche, und der Lage des Christenthums in unserer Zeit.* Von Dr. *K. G. Bretschneider*. gr. 8. Geheftet 22 Ggr.

Ferner erschienen bey mir im Laufe dieses Jahres nachstehende Werke:

Abulfedae historia Anteislamica, Arabice. E duobus Codd. biblioth. Reg. Parisiens. 101 et 615. edid. vers. lat. notis et indicib. auxit *H. O. Fleischer*. 4 maj. 3 Rthlr.

Callini Ephesii, Tyrtaei Aphidnaei, Asii Samii Carminum quae supersunt *Ed. N. Bach.* 8 maj. 21 Ggr. Schreibpap. 1 Rthlr. Velinp. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Döderlein, Dr. *L.*, lateinische Synonyme und Etymologieen. 4ter Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 21 Ggr.

Fleischer, H. O., Catalogus Codicum Manuscript. oriental. Biblioth. Reg. Dresdensis. Accedit Catalogus Codd. Mss. orient. Biblioth. Ducal. Guelferbytanae, edid. *F. A. Ebert.* 4 maj. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Heinroth, Dr. *J. C. A.*, Lehrbuch der Anthropologie. Zum Behuf akademischer Vorträge und zum Privatstudium. Zweyte verm. und verb. Ausgabe. gr. 8. 2 Rthlr.

Lexicon Aeschyleum. Composuit *A. Wellauer.* 2 Voll. 3 Rthlr. 8 Ggr.

Mün-

Münter, Dr. *F.*, Kirchengeschichte von Dänemark und Norwegen. Zweyter Band in 2 Abtheilungen. gr. 8. 5 Rthlr.

Passow, Fr., Handwörterbuch der griechischen Sprachl. Zwey Bände in 4 Abtheilungen. Vierte, durchgängig verb. und vielfach vermehrte Ausgabe. gr. 8. Lexiconformat. 7 Rthlr. 8 Ggr.
Schreibpapier 9 Rthlr.
Dasselbe in 4to auf Schreibpap. mit breitem Rand 16 Rthlr.

Quintiliani, M. F., institutionis oratoriae libri XII. ed. *C. T. Zumpt.* Adject. variet. scriptur. Spaldingianae et brev. annot. crit. 8 maj. 2 Rthlr.

Schröter, W., Christianismus, Humanismus und Rationalismus in ihrer Identität. Ideen zur Beurtheilung der Reformation Luthers und des in ihr wahrhaft Symbolischen. gr. 8. 18 Ggr.

Sophoclis Antigona. Codd. Mss. omniumque exemplar. scriptur. discrepantia enot. integra, cum scholiis vetust. virorumque doctor. curis presse subnot. emend. atque explan. ed. *F. C. Wex.* 2 Voll. 8 maj. 3 Rthlr. 8 Ggr. Velinpap. 5 Rthlr. 8 Ggr.

Sophoclis Tragoediae. Recognovit ac brevi annotatione scholarum in usum instruxit *Fr. Neue.* 8 maj. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Wachsmuth, W., Europäische Sittengeschichte, vom Ursprung volksthümlicher Gestaltungen bis auf unsere Zeit. Erster Theil, bis zum Verfall des karolingischen Reichs. gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Leipzig, im November 1831.

F. C. W. Vogel.

Im Verlage von Friedrich Perthes in Hamburg ist erschienen:

Boettiger, (Prof. in Erlangen) Geschichte von *Sachsen*, 2ter und letzter Theil.

van Kampen, (Prof. in Amsterdam) Geschichte der *Niederlande*, 1ster Theil. (Der 2te und letzte Band ist unter der Presse).

Diese beiden Werke bilden:
Geschichte der europäischen Staaten, herausgeg. von *Heeren* und *Ukert.* 6 Lieferungen.

Neander, Aug., Geschichte der christlichen Religion und Kirche, 2. Abtheil. 3. Band. (6. Th. des Ganzen.)

— — dasselbe: wohlfeile Ausgabe.

Ritter, Heinrich, Geschichte der Philosophie. 3ter Theil.

Studien und *Critiken, theologische*, herausgeg. von *Gieseler, Lücke, Nitzsch, Ullmann* und *Umbreit.* Jahrg. 1832. 1stes Heft.

Claudius, Matthias, Werke. 4 Theile, mit Abbildungen. 4te Auflage.

Demosthenes, erste philippische Rede, übersetzt von *Niebuhr.* 2te Auflage.

Hartmann, A. Th., die enge Verbindung des *Alten Testaments* mit dem Neuen, aus rein biblischem Standpunkt entwickelt.

Tholuck, A., Commentar zu dem Evangelio Johannis. 3te Auflage.

Sartorius, Ernst, Apologie des ersten und zweyten Artikels der Augsburgischen Confession gegen alte und neue Gegner. 2 Hefte.

Nachtrag zu *Rufswurm's* musikal. Altar-Agende.

Lisco, F. G., die Offenbarungen Gottes in Geschichte und Lehre nach dem A. und N. Testamente.

Von dem in unserm Verlage erscheinenden weitumfassenden Werke:

ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ
ΤΑ
ΕΥΡΙΣΚΟΜΕΝΑ ΠΑΝΤΑ.

ist der erste Band fertig geworden, und führt den Titel:

ORIGENIS
in Evangelium Joannis commentariorum
Pars I.
Ex nova Editionum Coloniensis et Parisiensis recognitione
cum
Praefatione Augusti Neandri
integro utriusque Ruaei commentario
selectis Huetii aliorumque virorum observationibus
edidit
prolegomena animadversiones excursus indices
et glossarium
adiecit
Carol. Henric. Eduard. Lommatsch,
Philos. Dr., Theol. Licent. in Univ. Litt. Frider. Guil. Berolin. Privatim Docens.

Berlin, 1831. (27 Bogen in 8.) Preis: 1½ Rthlr. Cour.

Haude- und Spener'sche Buchhandlung.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Historisches Taschenbuch.
herausgegeben
von
Friedrich von Raumer.
Dritter Jahrgang.
Mit dem Bildnisse Kaiser Ferdinands II.
12. 23 Bogen auf feinem Druckpap. Cart. 2 Rthlr.

Inhalt:

I. Geschichte Deutschlands von der Abdankung Karls V. bis zum westfälischen Frieden. Von *F. von Raumer.*

II. Graf Schlabrendorf, amtlos Staatsmann, heimathfremd Bürger, begütert arm. Züge zu seinem Bilde. Von *K. A. Varnhagen von Ense.*

III.

III. Karls des Grofsen Privat- und Hofleben. Von *F. Lorentz.*

IV. Polens Untergang. Von *F. von Raumer.*

Der erste und zweyte Jahrgang, mit den Bildnissen des Cardinals Richelieu und Maximilians II., kosten ebenfalls jeder 2 Rthlr.

Leipzig, im November 1831.

F. A. Brockhaus.

Eben ist erschienen:

Votum über den Entwurf der revidirten Landschaftsordnung des Herzogthums Braunschweig, vom Hofrathe, Ritter u. Prof. *Pölitz.* gr. 8. 86 S. Leipzig, Hinrichs. Geh. 10 Ggr.

Für alle constitutionelle Staaten sehr wichtig!

So eben sind erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Carl Heidler's lyrische Gedichte,

nebst einem Anhange, Napoleonskränze enthaltend. 8. 16 Bogen, geheftet.

Preis auf fein Velinpapier 1 Rthlr. 12 Ggr. auf fein Druckpapier 1 Rthlr.

Die Verlagshandlung hofft, dafs diese Gedichtsammlung ohne weitere Anpreisung eine gute Aufnahme finden wird.

Altenburg, im Monat November 1831.

Schnuphase'sche Buchhandlung.

Im Verlag des Landes-Industrie-Comptoirs zu Weimar erschien:

Encyclopädie des Gartenwesens;

enthaltend

die Theorie und Praxis des Gemüsebaues, der Blumenzucht, Baumzucht und der Landschaftsgärtnerey, mit Inbegriff der neuesten Entdeckungen und Verbesserungen. Von *J. C. Loudon.* Aus dem Engl. 114 Bogen im gröfsten Lex. 8. (313 Bogen im gewöhnlichen Druck in gr. 8. gleich.) Compresser, aber sehr deutlicher Druck auf schönem weifsen Emoisinpapier. Mit 57 lithograph. Tafeln in gr. 4., enthaltend 739 Abbildungen. 1823—1826. Preis: 13 Rthlr. oder 23 Fl. 24 Kr.

Diese Encyclopädie, welche über jeden Zweig der Gartenkunst aller Zeiten und Völker handelt und alle Verbesserungen bis auf's Jahr 1825 umfafst, kann mit Recht allen Gartenfreunden empfohlen werden, da sie sich durch systematische und doch gefällige Darstellung vor allen ähnlichen Werken auszeichnet, an Reichhaltigkeit alle Erwartungen übertrifft und auch die geübtesten Praktiker manches Neue und Brauchbare lehren wird. Die beygegebenen genau gearbeiteten systematischen und alphabetischen Inhaltsverzeichnisse werden den Gebrauch in jeder Hinsicht erleichtern.

Bey Schaarschmidt & Volckmar in Leipzig ist erschienen:

Rutilii Lupi, *P.*, de figuris sententiar. et elocution. lib. duo. Recens. et annotat. adj. D. *Ruhnkenius.* Accedunt Aquilae Romani et Julii Rufiniani de eodem argumento libri. Denuo edidit multisque accession. locupl. *C. H. Frotscher.* à 1 Rthlr. 12 Ggr.

Bey Justus Perthes in Gotha ist so eben erschienen:

Chr. Ferd. Schulze's historischer Bildersaal, oder Denkwürdigkeiten aus der neuern Geschichte. Vten Bandes 3ter Theil, mit 10 Kupfern nach *Heideloff.* Subscript.-Preis für die bessere Ausgabe auf Schreibpap. $3\frac{1}{4}$ Rthlr. oder 6 Fl. 48 Kr., für die Ausg. auf Druckp. $2\frac{3}{4}$ Rthlr. od. 4 Fl. 48 Kr.

[Auch unter dem Titel: *Geschichte der neuen Zeiten.* Dritter Theil.]

Dr. *K. G. Bretschneider's Heinrich und Antonie,* oder die Proselyten der römischen und der evangelischen Kirche. Vierte vermehrte Auflage. Preis $1\frac{1}{3}$ Rthlr. od. 2 Fl. 24 Kr.

Bey E. B. Schwickert in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bibliotheca sacra Patrum ecclesiae Graecorum. P. III. Tom. 2. Contin. Clementis Alexandrini opera omnia. Recognovit *R. Klotz.* Vol. 2. 8. 1 Rthlr.

Klotz, R., Quaestiones criticae (in Demosth. Lysiam, Andocidem, Isaeum, Antiphont. Aristophanem aliosque). Liber *Primus.* 8 maj. 14 Ggr.

In unserm Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Antäus,

ein Briefwechsel über speculative Philosophie in ihrem Conflict mit Wissenschaft und Sprache von *O. F. Gruppe.*

gr. 8. Geheftet 2 Rthlr. 25 Sgr.

Diefs Werk behandelt einen alten Streit unter neuen Gesichtspunkten, und es würde schon auf ein allgemeines Interesse zu rechnen haben, wenn auch seine Ergebnisse weniger glücklich und bestimmt wären. Der Gelehrte von Fach wird diefs Buch, das eine

eine grofse Aenderung in den bisher geltenden Ansichten veranlassen dürfte, nicht umgehen können, während jeder Gebildete hier in der klarsten Darstellung einen Weg in das Innere der Philosophie eröffnet findet, welcher ihm sonst nur allzusehr verschlossen seyn möchte. Neuheit, Gründlichkeit und Umfang der Studien bey einer glänzenden Darstellung wird kein Leser darin verkennen.

Berlin, im November 1831.

Nauck'sche Buchhandlung.

Bey C. A. Jenni in Bern ist erschienen und durch J. P. Streng in Frankfurt a. M. an alle Buchhandlungen Deutschlands versandt:

Fr. Aug. Wolf's Vorlesungen über die vier ersten Gesänge von Homer's Ilias, herausgegeben und mit Bemerkungen und Zusätzen begleitet von *Leonhard Usteri*. 1ster und 2ter Band, 1830 — 1831. gr. 8. Bern. Preis des ersten Theils 1 Fl. 48 Kr. od. 1 Rthlr., des zweyten 3 Fl. 9 Kr. od. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Bey H. Laupp in Tübingen ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Vermischte philosophische Abhandlungen. 2tes Bändchen.

Auch unter dem Titel:

Kritik von Hegel's Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften. 2te Ausgabe. gr. 8. 1 Fl. 48 Kr.

II. Auctionen.

Bücher-Auction in Bremen.

Montag den 16. Januar 1832 und folgende Tage wird in Bremen durch den Unterzeichneten

„*Eine ansehnliche Bücher-Sammlung* aus allen Fächern der Wissenschaften und in verschiedenen „Sprachen"

öffentlich den Meistbietenden verkauft werden. Das gedruckte, 14 Bogen starke Verzeichnifs dieser Bücher-Sammlung ist zu bekommen: in Halle bey Herrn Auctionator Lippert.

Aufträge zu dieser Auction übernehmen hier in Bremen und besorgen bestens der Buchhändler Ludwig Wilhelm Heyse und der Auctionator

Johann Georg Heyse.

III. Vermischte Anzeigen.

Erwiederung auf Nr. 87 des Kanonischen Wächters.

Meine „Staatswissenschaft" bemühet sich, dem Kirchlichen, das in der modernen Staatslehre die rechte Stelle nicht finden kann, den geschichtlich ihm gebührenden Platz anzuweisen, indem sie zeigt, dafs die Religion eben so die geistige Grundlage der Gesellschaft ist, als die Oekonomie die materielle, dafs nach der historischen Gestalt der Volksreligion sich das dreyfache System erklären läfst, *a*) Theokratie, *b*) Weltstaat, *c*) Scheidung des Staates in Staat im engern Sinne und Kirche. Ich mache S. 32 die Bemerkung, dafs man, aus dem höchsten Gesichtspunkte die letzte Zukunft betrachtend, mit *Fichte* die Theokratie eben so als das *Ende* wie als den *Anfang* der menschlichen Entwicklung betrachten dürfe, und erwähne im Völkerrechte, dafs ein allgemeines Staatensystem sich am ehesten aus einer allgemeinen Religion und Kirche gestalten dürfe und daher das allgemeine Staatenschiedsgericht sich wohl in der jetzt mit Recht verrufenen Form der Hierarchie denken lasse. Ausdrücklich setze ich S. 100 hinzu: „Uebrigens ist hier nur von einem Ideale die Rede und am wenigsten dabey an die Bedürfnisse der heutigen Welt gedacht. Ein Recht zu seyn hat ja die Theokratie überhaupt nur dann, wenn sie seyn kann ohne unrechtlichen Zwang." Diesen die römische Hierarchie ausschliefsenden Zusatz machte ich blofs darum, weil ich ein geborner Katholik bin und Mifsdeutungen befürchten konnte.

Der *Kanonische Wächter* findet kaum in *Pölitz's* vielleicht unverdient günstiger Recension meines Buches die unschuldige Erwähnung der Hierarchie, so fällt er mich auch schon auf die wüthendste Weise an, beschuldigt mich des Egoismus, da ich der Mystik nicht verdächtig seyn kann, stellt an mich die höhnische Frage, ob ich mir bey den Fürsten einen Stein ins Bret setzen wollte und dergl. Dinge mehr, deren sich jeder wohldenkende Mann schämen mufs.

Ich achte den *Kanonischen Wächter*, wenn er die Diener der Finsternifs aufstört und vor das Zuchtgericht der öffentlichen Meinung stellt; wenn er aber den offenen und redlichen Wanderer auf gemeine Weise anfallen und mit Banditenstichen verfolgen will, so brandmarket er sich und seinen angeblich heiligen Eifer. Ich hoffe, dafs er *seine* Ehre durch *meine* herstellen wird.

Breslau, den 16. November 1831.

Johann Schön,
aufserord. Prof. der Staatswissenschaften.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

December 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Vermischte Nachrichten.

Auszug aus einem Briefe des Herrn *Acerbi*, östr. Generalconsuls in Aegypten, an Hrn. *Gironi*, Bibliothekar der kais. Bibl. am Colleg. von Brera zu Mailand, *über einige arabische Handschriften*, die aus Aegypten an die genannte Bibliothek und an die Hofbibliothek zu Wien übersandt wurden.

(Aus der *Biblioteca italiana*. Märzheft 1831.)

Wien, den 20. Dec. 1830.

— — Sie erhalten anbey den versprochenen Codex, eine Copie des berühmten Werkes des *Ibn Khaldun*. Lassen Sie sich erzählen, wie ich dazu kam. Ich hatte bey meinem Aufenthalte in Alexandrien und Kairo gar oft mündliche Unterredungen mit dem Vicekönig von Aegypten, und das Gespräch führte uns zuweilen auch auf Bücher und Litteratur. — — Einmal, es war zu Kairo im J. 1828, äufserte er mir durch den Dolmetscher: „Ihr macht in Italien grofsen Lärm von eurem Machiavelli. Ich habe ihn in's Türkische übersetzen lassen, um zu sehen, was er denn eigentlich sagt; aber ich gestehe, dafs ich ihn unter meiner Erwartung gefunden. Viel mehr Bewunderung hat mir die Lectüre eines ursprünglich arabisch geschriebenen aber auch in's Türkische übersetzten Werkes abgelockt — ich meine das Geschichtswerk des *Ibn Khaldun*. Er ist ein viel freyerer Schriftsteller als euer Machiavelli, und nach meinem Urtheil ein viel nützlicherer. Ihr sagt, Machiavelli sey in mehrern Staaten Europa's verboten, Ibn Khaldun würde man noch viel mehr verbieten." Diese Worte erregten meine Neugier und ich äufserte ihm meinen Wunsch, ein solches Werk zu besitzen. „Ihr werdet es sicherlich nicht finden, sagte er. Ich habe es lange aus Constantinopel erwartet, wo ich Befehl gegeben, man solle mir ein Exemplar *à tout prix* verschaffen; endlich habe ich's, nach vielen Nachforschungen und Schwierigkeiten. Mein Kriegsminister Mohammed Bey sah das meinige und verschaffte sich ebenfalls eine Copie: aber das sind die beiden einzigen in Aegypten." Er machte mir darauf das Anerbieten, dafs ich mir eine Copie von der seinigen nehmen liefse. Ich dankte und behielt mir vor, von seiner Gnade Gebrauch zu machen, wenn ich das arabische Original mir nicht würde verschaffen können. — — Ich hatte damals noch nicht die geringste Kenntnifs von diesem berühmten Werke. Die Beschämung, die ich darüber empfand, verlor sich jedoch, als ich in ganz Kairo niemanden fand, der mir auch nur einigermafsen genügende Auskunft hätte geben können. Niemand hatte das Buch gelesen oder auch nur gesehen; und doch werden in Kairo die arabischen Studien weit weniger vernachlässigt als in Alexandrien, und es giebt dort noch alte Bibliotheken, so sehr sie auch von den Gliedern des Instituts während der französischen Expedition ausgepflückt sind. Genug, ich bot eine Summe aus für eine Handschrift des Ibn Khaldun. (Der Briefsteller wandte sich darauf an Hn. *v. Hammer*, der ihm die betreffenden Notizen mittheilte. Eben damals war man auch in Europa auf Ibn Khaldun's Werth aufmerksam geworden, *de Sacy* hatte in der 2ten Ausgabe seiner Chrestomathie Proben gegeben, und der unglückliche *Schulz* in der Bibliothek Ibrahim Pascha zu Constantinopel mehrere Bände gefunden.) Durch *v. Hammer's* Nachrichten von der Wichtigkeit und Seltenheit des Werkes noch mehr überzeugt, wandte ich mich nun um so nachdrücklicher nach Tripoli, Tunis, Algier und Marokko — ich selbst stellte Nachforschungen an auf meinen Reisen in den Klosterbibliotheken der Thebais, der libyschen Wüste, und fand u. a. ein *koptisch-arabisches Wörterbuch* in 2 Foliobänden, aber nichts von Ibn Khaldun. Endlich gelang es meinen Bemühungen, wenigstens den *ersten Theil* im arabischen Original ausfindig zu machen, und ich fand, dafs auch das Exemplar des Vicekönigs nur diesen enthielt. (Gerade der *erste* Theil, die wichtigen Prolegomenen enthaltend, war bereits in mehrern Exemplaren auf europäischen Bibliotheken vorhanden.) Beyfolgende Copie davon legen Sie gefälligst in meinem Namen in der Bibliothek von Brera nieder. — — —

Bey meinen Nachsuchungen fiel mir manches andere wichtige Buch in die Hände, namentlich das seltne Werk des *Ibn Omar*, das man mir aus Unwissenheit als das des Ibn Khaldun verkaufen wollte. Der vollständige Name des Verfassers ist *Schehabeddin Ahmed ben Mohammed ben Abd-rebbihi* aus Cordova, geb. im J. 246, gest. 328 H. Sein Werk führt den Ti-

Titel: *Ikd el-ferid*, d. i. das *Perlengeschmeide*, eine Anthologie, in der Anlage der Stobäischen ähnlich, in *zwey* Bänden, wovon ich aber nur den *ersten* mir verschaffen konnte. — —

Aufser dem zuletzt genannten sandte Hr. *Acerbi* noch *fünf* Werke an die Wiener Bibliothek, nämlich

1) *Makrisi's* Geschichte von Misr.
2) *Sojuthi's* Geschichte Kairo's.
3) Eine Geschichte der Eroberung Aegyptens durch Selim II.
4) Ein ethisches Werk.
5) *Elkhamis*, eine Biographie des Propheten von Husein ben Mohammed ben Hasan aus Diarbekr.

Die *Königl. Akademie der Wissenschaften* zu *Berlin* hat 2, für die höhere Analysis nicht unwichtige Manuscripte, die der Königl. Prof. Hr. *J. Gotthilf Schmidt* ihrem Urtheile unterwarf, mit ihrem Beyfalle beehrt und honorirt. Das *erste* enthält die Potenzen der ersten 5000 natürlichen Zahlen bis zur 12ten inclusive, mithin gegen 50 Tausend bisher unberechnete Logarithmen, und vermittelst des binomischen Lehrsatzes kann man eine Unzahl von Potenzen leicht berechnen, wenn man diese Potenzen-Tafeln, die auch schon früher, bey der Berechnung der Trigon. Linien für die Decimal-Eintheilung des Quadranten, benutzt worden sind, zum Grunde legt. Das *zweyte* ist ein vollständiges System elliptischer Bogen. Diese sind für den Fall berechnet, dafs die Bogen vom Scheitelpunkte der halben kleinen Axe bis zu den Endpunkten der Ordinaten, die zu den Abscissen gehören, welche auf der halben grofsen Axe (= 1) aus dem Mittelpunkte der Ellipse von 0,01 bis 0,99 fortschreiten, reichen, und dafs die halbe kleine Axe von 0,01 bis 0,99 Theilchen der halben grofsen Axe wächst. Dieser Gang der Berechnung weicht also von dem, welchen der Hr. Prof. *Le Gendre* in seinen *Exercices de calcul intégral* empfiehlt, nach welchem die Bogen durch Winkel bestimmt werden, gänzlich ab. Die Schmidt'schen Tafeln enthalten, mit Einschlufs der Quadranten, 9900 ellipt. Bogen, auf 11 Decimalen berechnet, welchen die Differenz-Reihen, bis zur 5ten inclusive, beygefügt sind, um durch Einschaltung die Zwischenwerthe zu finden, wenn die Abscisse oder halbe kleine Axe die Hunderttheilchen übersteigt. Die Bogen sind auf 15 Decimalen berechnet worden, die 4 letzten aber, weil ihr Werth schwankend ist, im eingereichten Manuscripte ausgelassen. Hierdurch ist also der Wunsch des Hn. Pr. *Le Gendre* in seinen *Exercices* etc. T. III. p. 78. Paris 1816 und des Hn. Pr. *Tob. Mayer* in seiner Integral-Rechnung, Gött. 1818, p. 106, erfüllt worden, so dafs man hiernach eine Menge Integrale, die bisher schwierig und unsicher durch Reihen gefunden werden konnten, sehr leicht erhalten kann; auch ist zu hoffen, dafs die Königl. Akad. d. W. beide gemeinnützige Manuscripte bald durch den Druck bekannt machen wird. R.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

nenten in der Lectüre des Blattes: sogleich eine nützliche Beschäftigung für den Sonntag, und auch die Eltern haben an diesem Tage eher Zeit, den Inhalt des Gelesenen mit den Kindern zu besprechen.

Anerkannte und beliebte Kinderschriftsteller unterstützen mein Unternehmen, und in Hinsicht des Aeufsern werde ich nichts verabsäumen, um dadurch der Sache einen Reiz mehr zu verleihen.

Berlin, im November 1831.

George Gropius,
Kunst- und Buchhändler in Berlin.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserm Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Jourdain, Forschungen über Alter und Ursprung der lateinischen Uebersetzungen des Aristoteles und über griechische und lateinische von den Scholastikern benutzte Commentare; eine von der Akademie der Inschriften gekrönte Preisschrift. Aus dem Französischen übersetzt, mit einigen Zusätzen und Berichtigungen und einem Namenregister von Dr. *A. Stahr.*

Auch unter dem Titel:

Geschichte der Aristotelischen Schriften im Mittelalter. Eine gekrönte Preisschrift von *Jourdain* u. s. w. gr. 8. 1 Rthlr. 20 Ggr.

Wir bieten dem deutschen Gelehrtenpublicum hier ein Werk dar, welches trotz der auszeichnenden Anerkennung der Pariser Akademie der Inschriften, die es vor mehr als 10 Jahren mit dem Preise krönte, dennoch in Deutschland bisher so gut wie unbekannt geblieben war; und doch ist diefs Werk eines staunenswürdigen Fleifses, tiefer Gelehrsamkeit und seltener Gründlichkeit sowohl für den Philologen als für den Litteraturhistoriker, Geschichtsforscher und Theologen von der höchsten Wichtigkeit, indem es nicht nur eine vollständige Geschichte der Schicksale der Aristotelischen Schriften im Mittelalter, sondern auch die wichtigsten Aufschlüsse über das Sprachstudium und die anderweitigen wissenschaftlichen Bestrebungen und Leistungen von Jahrhunderten giebt, deren Dunkel nur durch Forschungen wie diese allmählig aufgehellt werden kann. Die deutsche Bearbeitung, in welcher auch die Seitenzahlen des Originals angemerkt sind, hat zuvörderst die durch Jourdain's Krankheit und Tod bey dem Drucke des Originals veranlafsten fast zahllosen einzelnen Versehen, besonders in Schreibung von Eigennamen, Angabe von Büchertiteln und anderen Citaten zu berichtigen versucht. Um aber auch solchen Lesern, deren Studien sie nicht eben vorzugsweise dem von Jourdain bearbeiteten Felde der Litteratur zugeführt, das Lesen desselben zu erleichtern, sind für diesen Zweck berechnete Zusätze und Anmerkungen, nicht nur dem Werke selbst an den verschiedenen Orten beygegeben, sondern demselben auch ein biographisch-litterarischer Index der vorkommenden Namen von Philosophen, Historikern u. s. f. angehängt worden.

Halle, im November 1831.

Buchhandlung des Waisenhauses.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Raumer (Karl von), Beschreibung der Erdoberfläche. Eine Vorschule der Erdkunde. gr. 8. $5\frac{1}{2}$ Bogen auf gutem Druckpapier. 4 Ggr. oder 18 Kr. Rhein.

Diese Schrift kann als eine Einleitung und Vorschule zu jeder andern Geographie benutzt werden. Der Preis ist so billig wie möglich gesetzt; um aber die Einführung in Schulen zu erleichtern, bewillige ich auf 25 Exemplare drey, auf 50 Exempl. acht Freyexempl., welche Vortheile von jeder Buchhandlung in Anspruch genommen werden können.

Leipzig, im November 1831.

F. A. Brockhaus.

Bey Schaarschmidt & Volckmar in Leipzig ist erschienen:

Legis, Dr. G. Th., Handbuch der altdeutschen und nordischen Götterlehre. 8. Preis 16 Ggr.

Für öffentliche Lehrer der Heilkunde überhaupt, für junge Aerzte und angehende Praktiker aber besonders, erschien:

I. *Die allgem. Theorie der Krankheitsheilung und (Krankheits-) Verhütung.* 370 Seiten in gr. 8.

II. *Die allgem. Grundsätze für die Methodik der ärztlichen Kunstausübung.* 693 Seiten und Tabellen von Dr. *F. A. Berndt*, Prof. der prakt. Medicin, der Geburtshülfe u. gerichtl. Arzneykunde; Direct. d. medicin. Klinik und des Entbindungsinstituts bey der K. Universität zu Greifswald, so wie des Landeslazareths von N. Vorpommern u. s. w. Berlin, 1827, in d. Nauckschen Buchhandlung. Nr. I. 1 Rthlr. 5 Sgr. Nr. II. 2 Rthlr. 10 Sgr.

Beide zusammen $3\frac{1}{2}$ Rthlr.

Indem der Verfasser, als eben so guter Universitätslehrer wie als trefflich praktischer Arzt bekannt und geschätzt, seinen Zuhörern etwas mehr als einen blofsen Leitfaden an die Hand zu geben bemüht war, entstand obiges *„zum Selbststudium geeignete Werk, welches Theorie mit Praxis auf geschickte, besonders* für

für letztere sehr verständliche und daher höchst nützliche Weise verbindet" s. Allg. Lit. Z. Nr. 136. Jul. 1830, wo dieses Buch sehr vortheilhaft recensirt, jungen Aerzten und angehenden Praktikern zum fleifsigen Studium angelegentlich empfohlen, und zu den besten, der Praxis nützlichsten Handbüchern gezählt wird, welche in dieser Art noch erschienen sind, von deren gröfserer Zahl es eben hiedurch so vortheilhaft sich unterscheidet u. s. w.

Einem so öffentlich guten Lobe und dem Nutzen des Buches selbst auch meiner Seits zu entsprechen, soll zur Förderung der medicin. Studien, von nun an ein Jahr lang, bey 6 Exempl. das 7te umsonst gehen, um den Eingang eines so anerkannt brauchbaren Werks bey öffentlichen Vorlesungen, und dessen Ankauf zum Privatgebrauch zu erleichtern. Jeder, der hievon Gebrauch machen will, kann direct, oder auch durch die Buchhandlung seines Orts, an die hier obgenannte sich wenden.

Berlin, im November 1831.

G. C. Nauck.

In unserm Verlag ist erschienen:

Abbildungen von Hautkrankheiten, wodurch die charakteristischen Erscheinungen der Gattungen und Arten nach der Willan'schen Classification dargestellt werden. Von Thomas Bateman, M. D. Nach dem Englischen. 40 ausgemalte Kupfertafeln mit Erklärung. In 4 Lieferungen. gr. 4. 1829 u. 1830. 10 Rthlr. od. 18 Fl. — (Ohne die in den Chirurg. Kupfertafeln befindlichen 10 Tafeln 7 Rthlr. od. 12 Fl. 36 Kr.)

Da der hohe wissenschaftliche Werth dieses Werkes den Aerzten wenigstens dem Rufe nach bekannt seyn mufs, so bedarf es wohl nur der Anzeige der Erscheinung obiger Ausgabe, die durch ihre schöne Ausstattung und ihren billigen Preis sich selbst bestens empfehlen wird.

Das Landes - Industrie - Comptoir zu Weimar.

In der Becker'schen Buchhandlung ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Andokides.

Uebersetzt und erläutert von Dr. *Albert Gerhard Becker*. Nebst einigen Abhandlungen literarisch-kritischen Inhalts. Quedlinburg u. Leipzig. 1832. gr. 8. Preis: 1½ Rthlr.

Der Verfasser dieser *ersten deutschen* Uebersetzung sämmtlicher Reden des Andokides fügte aufser den den Text erläuternden Anmerkungen noch folgende Abhandlungen hinzu: I. Leben, Schriften und Literatur des Andokides; II. Ueber die Schrift des Plutarchos: Leben der X Redner; und III. seine und Herrn Prof. *K. W. Krüger's* Untersuchungen, die Echtheit der Rede über den Frieden mit den Lakedämoniern betreffend. Hiezu kommt noch ein correcter Abdruck der Abhandlungen *Taylor's*, *Ruhnkenius'* und *Valckenaer's* über den Verfasser der Rede *contra Alcibiadem.*

Quedlinburg, den 1. November 1831.

Becker'sche Buchhandlung.

III. Bücher, so zu verkaufen.

Folgende Ausgabe des Euklides:

ΕΥΚΛΕΙΔΟΥ ΤΑ ΣΩΖΟΜΕΝΑ.

Euclidis quae supersunt omnia. Ex recensione Dav. Gregorii, M. D. Oxoniae, e theatro Sheldoniano. 1703. Fol.

bieten wir Liebhabern für den Preis von 4 Rthlr. 6 Ggr. an, bemerken jedoch, dafs in diesem übrigens noch sehr gut conditionirten Exemplare die letzten 22 Seiten fehlen, von S. 664 bis 686.

Quedlinburg, am 20. October 1831.

Ernst'sche Buchhandlung.

IV. Auctionen.

Zu einer den 2ten Januar 1832 in Dresden angehenden Versteigerung des Ersten Theils einer sehr zahlreichen Bibliothek und anderer bedeutender Büchersammlungen sind Kataloge in der dortigen Bücherauctions-Expedition und bey Hn. Buchhändler Köhler in Leipzig zu bekommen.

Bücherauctionator Segnitz zu Dresden.

V. Vermischte Anzeigen.

Um einem vielfältig geäufserten Wunsche zu entgegnen und mehrfachem Verlangen entgegen zu kommen, erkläre ich mich bereit, den Subscriptionspreis von 3 Rthlr. für den ersten Theil von Olshausen's *Commentar über das Neue Testament* noch bis zur Erscheinung des zweyten Theils zu verlängern.

Der zweyte Theil dieses Commentars, welcher *das Evangelium des Johannes*, *die Leidensgeschichte und die Apostelgeschichte* enthalten wird, dürfte wohl zu Ostern 1832 erscheinen können, und soll der Preis, bey einer nicht geringern Bogenzahl, auch nur 3 Rthlr. zu stehen kommen.

Königsberg, im November 1831.

Aug. Wilh. Unzer.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

December 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Nekrolog.

Ludwig Ernst von Borowski,

Doctor der Theologie, Erzbischof der evangelischen Kirche, General-Superintendent von Preufsen, Ober-Hofprediger, Ober-Consistorialrath, Ritter des Königl. Preufs. grofsen Schwarzen und Rothen Adler-Ordens, schlofs am 10. November Abends um 9 Uhr sein durch Dauer, geistigen Werth, reiche Berufsthätigkeit, Ehre und Königliches Vertrauen ausgezeichnetes und in hohem Grade vollendetes Leben. Er war zu Königsberg, wo sein Vater Küster an der Schlofskirche war, den 17. Jun. 1740 geboren. Seine theologischen Studien begann er den 17. Jun. 1755, 15 Jahr alt, auf der Universität Königsberg, und schon im folgenden Jahre ernannte ihn die Königl. Deutsche Gesellschaft zu ihrem Mitglied und bald darauf zu ihrem Bibliothekar. Im J. 1762 den 8. May berief ihn der Feldmarschall und Gouverneur von Preufsen, v. Lehwald, zum Feldprediger seines Infanterie-Regiments. Er erhielt die geistliche Weihe am 5. Jul. desselben Jahres in der Peterskirche zu Berlin durch den O. Cons.-Rath und Propst Süfsmilch, trat zu seinem Regiment den 2. Septbr. im Lager bey Sorau in Sachsen, wurde so Augenzeuge der letzten Periode des siebenjährigen Krieges und trat auf diesen kriegerischen Wanderungen mit vielbedeutenden Männern, namentlich mit Gellert in Leipzig, in vertrautere Gemeinschaft. Auch die Achtung seines späteren Regiments-Chefs, des Grafen von Anhalt, so wie der übrigen Officiere, wufste er im Standquartier zu Bartenstein durch geistreiche Gewandtheit, wie durch gemessenes Betragen, in sehr schwierigen Verhältnissen zu erhalten und sich zu bewahren. Im J. 1770 wurde er Erzpriester, welchen Namen damals die Superintendenten führten, und erster Prediger zu Schaaken; 1783 als Pfarrer an die Neurofsgärtner Kirche berufen. Hier wirkte er ein volles Menschenalter, ausgezeichnet als Geistlicher, als kirchlicher Geschäftsmann, durch Schriften, die sich auf die kirchlichen Verhältnisse der Provinz bezogen, und seinen Geist, wie seine fleifsige Aufmerksamkeit rühmlichst bezeugen, und durch den vertrauteren Umgang mit Kant *), Hippel, Scheffner und allen, die damals in Königsberg geistiges Interesse hatten und förderten. Vom Jahre 1793 an erweiterte sich seine amtliche Wirksamkeit über die ganze Provinz, da er durch Bestallung vom 5. Februar d. J. zum Kirchen- und Schulrath und Assessor des Kirchen- und Schul-Collegiums und durch Kabinets-Verfügung vom 29. August zum Consistorialrath ernannt wurde. Doch in den Jahren 1809 und 1810 brachte ihm der Aufenthalt Sr. Majestät des Königs und des Königlichen Hauses in Königsberg das schönste Geschenk seines Lebens, das persönliche Vertrauen des Monarchen und in diesem Vertrauen eine Reihe von Gunstbezeugungen, die in gleichem Grade sein persönliches Gefühl ehrten und seine Wirksamkeit erweiterten. Schon am 11. Febr. 1809 wurde ihm der Auftrag, die in Preufsen anzustellenden Prediger zu ordiniren, am 27. Febr. d. J. der Charakter als Ober-Consistorialrath und die Direction der geistlichen und Schul-Deputation gegeben. Am 17. Januar 1810 erhielt er den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse. Die hiesige theol. Facultät ertheilte ihm am 28. Jul. 1811 das Doctor-Diplom. Durch die ausgezeichneteste Theilnahme der ganzen Provinz, von Seiten Sr. Maj. des Königs durch die Ernennung zum General-Superintendenten von Ostpreufsen, wurde sein Amtsjubiläum am 15. Jul. 1812 verherrlicht. 1813 erhielt er den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse; 1815 wurde er zum Ober-Hofprediger ernannt; 1816 zum Bischof der evangelischen Kirche; 1818 erhielt er den Rothen Adler-Orden erster Klasse; 1829 die erzbischöfliche Würde; 1831 den Schwarzen Adler-Orden. Schon dieses trockne Verzeichnifs von allmähligen Amts-Erhöhungen bis zur höchsten denkbaren geistlichen Stellung und diese Kette Königlicher Gnaden-Erweisungen in solcher Schnelle und mit so geflissentlicher Auszeichnung nöthigt auch den Unbekanntesten die Voraussetzung auf, dafs in dem Verewigten seltene Gaben vereinigt gewesen seyn müssen. Doch lauter als Alles spricht dafür eine Menge der zartesten

*) Seine Schrift: *Darstellung des Lebens und Charakters Imm. Kant's*, von Kant selbst genau revidirt und berichtigt, erschien im Jahr 1804 bey Nicolovius in Königsberg.

Anmerk. der Redaction.

testen Beziehungen zwischen ihm und seinem hohen Beschützer. Und unverkennbar waren für Jeden, der dem Verewigten näher stand, hohe Gaben als ihm eigen, in seltener Fülle, Harmonie und dauerndem Besitze. Durch Studium und geistreichen Umgang gebildet, wufste er jeden Gegenstand des theologischen Wissens oder sonst von wesentlicher Bedeutung interessant zu ergreifen. Mit ungemeiner Leichtigkeit, Lebendigkeit, gebildeter Simplicität und erbaulicher Kraft hielt er seine Kanzelvorträge und sonstigen geistlichen Reden. In Geschäften zeichneten ihn eben so schneller Ueberblick als Sachkenntnifs aus. In seiner ganzen Gesinnung stellte sich jenes natürliche Maafs dar, ohne dessen Grundlage das genialste Streben Verderbnifs wird. Er war von Grund aus christlichreligiös und hatte in der Zeit religiöser Aufklärerey mit Strenge eine orthodoxe Ansicht behauptet, und dennoch war er gegen fremde Ansichten höchst liberal und zu jeder Zeit bereit, in wissenschaftliche Discussionen einzugehen. Er hatte die Beförderung des kirchlichen Interesse und die Vertretung der Geistlichkeit standhaft im Auge, und doch war Niemand ernster als er im Urtheil, wenn Unziemliches zur Sprache kam. Wohl aber war es der schönste Zug in seinem letzten ehrenvollen Leben, dafs eine Erhöhung, die sowohl an sich selbst, als noch mehr durch die Art, wie sie ertheilt wurde, ihn ganz aus dem Kreise seiner Amtsbrüder zu entrücken schien, sein freundliches und brüderliches Betragen gegen sie nicht im mindesten änderte. Mit der höchsten Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit, doch ohne Pedanterie, übte er jede seiner Amtspflichten aus. So viel innere Vorzüge, bey so glänzender äufserer Anerkennung, bis in das zwey und neunzigste Jahr und bis an das Lebensende fast ungeschwächt fortdauern zu sehen, war in der That ein so seltenes als rührendes Schauspiel. Nie verliefs ihn jener Gleichmuth und Lebendigkeit des Geistes, die in frühester Jugend ihn auszeichneten und seine Unterhaltung so anziehend machten. Sein Gedächtnifs behielt bis zuletzt alle sein Geschäft betreffenden Einzelnheiten, Persönlichkeiten und dergleichen auf das treuste. Sein Styl und sein Vortrag hatten unveränderlich eine geistreiche Frische. Höchst ungern nahm er Hülfe an, obschon, wenn es geschehen mufste, mit höchster Freundlichkeit; sein körperliches Ansehen schien ihm jede Arbeit zu untersagen, und doch lebte auf der Kanzel, wie im Gespräch, der wankende Greis immer wieder zum geistreichen Streben auf. Wie viele waren ihm persönlich verpflichtet! Wie bereitwillig war er zu dienen, und auf die zarteste Weise! Eine rheumatische Krankheit, die ihn seit mehreren Jahren im Frühjahr und Herbst hart niedergeworfen hatte, bezwang ihn jetzt. Nach sechswöchentlichem Krankenlager, worin zuletzt sein Bewufstseyn merklich wankte und die verständliche Sprache schwand, liefs er sich den 10. Novbr. Abends um 9 Uhr im Bette aufrichten, hielt eine Ordinations-Rede, Abendmahl, und betete deutlich das Vater Unser, hiefs die Seinigen gehen, wünschte ihnen wiederholt gute Nacht — und als sie nach einiger Zeit nachsahen, war sein Geist entflohen. — Die Hülle war dazu reif, seine Erdenzeit war vollendet! Doch wer möchte sich des Wunsches erwehren, dieser Mann habe, wie die Kraft des Geistes, so die Kraft des Lebens noch länger behaupten können! Segen sey seinem Andenken!

Königsberg, den 11. November 1831.

Königl. Consistorium und Provinzial-Schul-Collegium.

Schön. Woide. Kähler. Rhesa. Herbart. Lucas.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Der früher bey der Universität in Göttingen angestellt gewesene Hofrath und Professor, Hr. Dr. *Karl Friedrich Eichhorn*, ist zum ordentlichen Professor in der juristischen Facultät der Universität zu Berlin ernannt und ihm von Sr. Majestät dem Könige von Preufsen der Charakter eines Geheimen Legationsrathes beygelegt.

Se. Majestät der König von Preufsen hat dem Hn. Dr. *Berndt*, ordentlichem Professor in der medicinischen Facultät zu Greifswald, das Prädicat als Geheimer Medicinalrath beygelegt.

Der bisherige Privatdocent, Hr. Dr. *Peter Franz Deiters* in Bonn, ist zum ordentlichen Professor in der juristischen Facultät; und Hr. Dr. *Albers*, ebenfalls bisher Privatdocent, zum aufserordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der Universität Bonn ernannt.

Hr. Dr. *Rust*, Pfarrer und bisheriger aufserordentlicher Professor der Theologie zu Erlangen, ist zum ordentlichen Professor der Theologie an dieser Universität mit Gehaltzulage ernannt worden.

Dem General-Superintendent der Provinz Posen, erstem geistlichen Mitglied und Director des Provinzial-Directoriums, Hn. *Freymark*, hat die theologische Facultät zu Greifswald die Doctorwürde ertheilt.

Der Studiendirector des Gymnasiums zu Posen, Hr. Prof. *Friedrich Jakob*, ist zum Director und Professor des Gymnasiums und der Bürgerschule zu Lübeck ernannt, nachdem der dazu ernannt gewesene Hr. Consistorialrath und Director Dr. *Wifs* in Rinteln, seiner geschwächten Gesundheit wegen, wieder entlassen worden ist.

Hr. Dr. und Professor *E. Münch*, bisher Staatsbibliothekar im Haag, ist vom Könige von Würtemberg zu seinem Bibliothekar und Geheimen Hofrathe ernannt. Auch soll er die Redaction einer officiellen Würtembergischen Zeitung übernehmen.

Se. Majestät der König von Preufsen hat den Hn. Dr. und Professor *von Kildjuschewski* in Kaiserl. Russischen Diensten den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse verliehen.

Der Professor der Theologie zu Kopenhagen, Hr. *N. Fogtmann*, ist zum Bischof im Stift Ripen ernannt.

Der

Der bisherige Superintendent, Hr. *Friedrich Gottlieb Michaelis* in Oels, ist zum Consistorialrath im Consistorium, Provinzial-Schul-Collegium und bey der Regierung in Breslau ernannt.

Der Prorector des Gymnasiums zu Ratibor, Hr. Dr. *Pinzger*, ist Rector des Gymnasiums zu Liegnitz geworden.

Hr. Prof. Dr. *Braun*, Regens des geistlichen Seminars zu Trier, hat eine Domkapitularstelle daselbst erhalten.

Der Stiftspropst, Hr. Dr. theol. *R. Möller*, ist Bischof von Laaland und Falster geworden.

Hr. Dr. jur. *Fr. W. von Tigerström* ist zum aufserordentlichen Professor in der juristischen Facultät der Universität zu Greifswald ernannt.

Der Consistorialrath und Director des Gymnasiums zu Eisenach, Hr. *Franz Christoph Frenzel*, hat von der philosophischen Facultät zu Jena die Doctorwürde erhalten.

Der Aufseher des Gemälde-Kabinets und der Kupferstich-Sammlung in Göttingen, Hr. Dr. *Karl Wilhelm Oesterley*, ist zum aufserordentlichen Professor in der philosophischen Facultät dasiger Universität ernannt.

Hr. Hofprediger und Kirchenrath Dr. *Leidhecker* hat von der Universität in Giefsen die theologische Doctorwürde erhalten.

III. Berichtigung.

In mehreren öffentlichen Blättern, und so auch in Nr. 73 S. 595 der Intell. Blätter dieser A. L. Z., befindet sich die Anzeige, dafs Hr. *Washington-Irving* von der *Juristen-Facultät zu Rostock zum Doctor der Rechte ernannt worden sey*. Wir sind jedoch benachrichtiget worden, dafs diese Anzeige auf einem Irrthum beruhet, und dafs der Juristen-Facultät zu Rostock von einer solchen Ernennung nichts bekannt ist.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Kayser'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen:

M. *Benj. A. Bernh. Otto*,
Lehrer an der Nikolai-Schule und Frühprediger an der Universitäts-Kirche zu Leipzig,

Gänzliche Umgestaltung aller Gelehrten-Schulen Deutschlands, eine höchst dringende Zeitforderung! Nebst einem ausführlichen Plane zu einer verbesserten Gelehrten-Schule. Preis 1 Rthlr.

Diese höchst wichtige Schrift, welche schon ungemeines Aufsehen erregte, ist Aeltern, deren Söhne studiren wollen, so wie Schulmännern und allen Gebildeten dringend zu empfehlen.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Blancardi, Steph., Lexicon medicum, in quo artis medicae termini Anatomiae, Chirurgiae, Pharmaciae, Chemiae, rei botanicae etc. proprii dilucide breviterque exponuntur. Editio novissima multum emendata et aucta a *Car. Gottl. Kühn*. Vol. I. *A—L*. 8 maj. 4 Rthlr. 8 Ggr.

Ein Buch, das zum neunten Male aufgelegt wird, bedarf keiner weitern Anpreisungen. Der jetzige Herr Herausgeber, welcher fand, dafs bey dem jetzt so allgemein werdenden Hange, Kunstausdrücke aus der griechischen Sprache zu entlehnen, eine Menge solcher Wörter dem Medicin Studirenden dunkel bleiben müfsten, wenn er nicht ein Buch zu Rathe ziehen könnte, welches ihn hierüber auf einem leichten Wege belehrt, entschlofs sich, diesem Mangel durch eine neue Ausgabe des Blancard'schen Lexicons abzuhelfen, zu gleicher Zeit aber auch die häufigen Verstöfse gegen die griechische Sprache zu verbessern, welche sich Blancard hat zu Schulden kommen lassen, und welche alle bisherigen Herausgeber ungerügt haben stehen lassen. Aufser diesen Verbesserungen sind eine grofse Menge neuer Artikel (gegen 800) aus der Arzneymittellehre, der Chemie u. s. w. hinzugekommen, und die Verlagshandlung, welche dieses Werk auch von ihrer Seite, rücksichtlich des Drucks und Papiers, bestens auszustatten gesucht hat, glaubt daher ein nützliches Unternehmen durch diese neue Ausgabe ausgeführt zu haben. Der Druck des zweyten Theils geht ununterbrochen fort, so dafs kommende Ostermesse das Werk beendigt seyn wird.

Leipzig, im November 1831.

E. B. Schwickert.

Bey E. Schulze in Celle ist erschienen:

Januarii Nepotiani epitoma librorum Valerii Maximi edita ab *Angelo Majo*. Accedunt excerpta e *Julii Paridis* epitoma eorundem librorum. Editio in Germania prima. 4. 12 Ggr.

Luciani Somnium ad privatum usum primorum ordinum discipulorum ed. *G. Steigertahl*. Cum indice grammat. $4\frac{1}{2}$ Bogen. 6 Ggr.

Steigertahl, G., die regelmäfsige griechische Conjugation. 8. 6 Ggr.

Diese kleine Schrift ist für den Gebrauch in der vierten Klasse des Lyceums zu Celle entstanden. Das Verbum in *μι* ist in das regelmäfsige Verbum ein-

eingeschlossen. Durch das Ganze herrscht Eine Eintheilung, Eine Art der Abwandlung, damit der Schüler sowohl das Ganze übersehen, als das Einzelne leicht behalten könne.

Pott, A. F., de relationibus quae praepositionibus in linguis denotantur dissertatio. 6 Ggr.

Kleines *Hülfsbuch beym ersten Unterrichte* in der lateinischen Sprache. 4 Ggr.

So eben erschienen bey mir und sind in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Oehlenschläger (A.), Morgenländische Dichtungen. 2 Bändchen. 12. 24 Bogen auf feinem Druckpapier. Geh. 3 Rthlr.

Inhalt: Die Fischerstochter. Ein dramatisches Gedicht. — Die Drillingsbrüder von Damask. Ein Lustspiel.

Romainville (Leontine), Die beiden Liberalen. Aus den Memoiren eines jungen Parisers. 8. 22 Bogen auf feinem Druckpapier. 2 Rthlr.

Leipzig, im November 1831.

F. A. Brockhaus.

Die Erscheinung von

Dr. *Schröder's hebräisch – deutschem Handwörterbuch*

veranlafst mich, auf dessen in meinem Verlag herausgekommene *deutsch – hebräisches Wörterbuch*, 2 Theile, 66 Bogen stark, und über das sich die recensirenden Blätter bereits günstig ausgesprochen haben, aufmerksam zu machen. Der Preis ist 3 Rthlr.; wenn sich aber die Herren Schulvorsteher direct an mich wenden, so werde ich bey einer gröfsern Bestellung gern einen bedeutenden Rabatt bewilligen.

Leipzig, im December 1831.

Carl Cnobloch.

Im Verlage der Krüll'schen Universitäts – Buchhandlung zu Landshut ist so eben erschienen:

Kaiser, Dr. *C. G.*, (Professor am k. Lyceo und der chirurg. Schule zu Landshut), *Grundrifs der Pharmacie.* Ein Hand – und Lehrbuch für Aerzte, Apotheker und Wundärzte. Mit 2 Tabellen. (52 Bogen.) 5 Fl. 24 Kr. oder 3 Rthlr. 6 Ggr.

Der Herr Verfasser, der schon durch die Bearbeitung von *Stratingh Chlor* der pharmaceutischen Welt sehr vortheilhaft bekannt ist, übergiebt sowohl dem Arzte wie dem Apotheker gleich wichtig, vorzüglich aber den Wundärzten ein Handbuch, welchem kein ähnliches an die Seite gesetzt werden darf, da es die Pharmacie auf eine Weise behandelt, wie noch nie. —

II. Auctionen.

Bücher – Auction in Bremen.

Montag den 20. Februar 1832 und folgende Tage wird durch den Unterzeichneten

„*Die hinterlassene Bücher – Sammlung* des verst. Herrn „Gottfried Menken, Doctor der Theologie, weiland Pastor Primarius an der Kirche St. Martini „in Bremen"

öffentlich den Meistbietenden verkauft werden. Das gedruckte Verzeichnifs dieser werthvollen Bücher-Sammlung ist zu bekommen: in Halle bey Herrn Auctionator Lippert.

Zur Uebernahme und pünktlichen Ausführung von Aufträgen erbieten sich in Bremen der Buchhändler Ludwig Wilhelm Heyse und der Auctionator

Johann Georg Heyse.

III. Vermischte Anzeigen.

Ein bedeutendes Lager von theologischen, juristischen, medicinischen und philosophischen Dissertationen aus dem Nachlasse des verstorbenen Buchhändlers Johann Christian Daniel Schneider zu Göttingen soll im Ganzen gegen baare Bezahlung verkauft und demjenigen überlassen werden, der bis zum 1. März 1832 das höchste Gebot darauf gethan haben wird. Diejenigen, welche auf den Ankauf reflectiren wollen, werden ersucht, sich deshalb an den Unterzeichneten, der über den Bestand des Lagers nähere Auskunft zu geben bereit ist, in frankirten Briefen oder mündlich zu wenden.

Göttingen, den 18. November 1831.

Breithaupt, Dr. jur.

Antwort und Bitte an ehemalige Afraner.

Ehemalige Alumnen und Extraneer der hiesigen Königl. Landesschule werden sich allerdings um die öffentl. Bibliothek dieser Anstalt ein grofses Verdienst erwerben, wenn sie derselben von gröfsern und kleinern Schriften, welche sie herausgegeben haben oder herausgeben werden, besonders von solchen, welche in eine Schulbibliothek überhaupt oder wenigstens in die hiesige gehören, ein Exemplar wollen zukommen lassen.

St. Afra zu Meifsen, den 29. Nov. 1831.

M. *Joh. Daniel Schulze*, Rect u. Prof.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

December 1831.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Nekrolog.

Am 14. November starb zu Berlin der berühmte Philosoph *Georg Wilhelm Friedrich Hegel*. Er war den 27. Aug. 1770 zu Stuttgart geboren, wo sein Vater Secretair bey der Herzoglichen Kammer war. Nach erlangter klassischer Schulbildung bezog er im achtzehnten Jahre die Universität Tübingen, oder vielmehr das theologische Stift derselben, um sich theologischen und in deren Gefolge philosophischen Studien zu widmen. Hier war er mehre Jahre hindurch der Stubengefährte Schelling's, und beide entschieden sich für die Philosophie. Im zwanzigsten Jahre erhielt Hegel zu Tübingen die philosophische Doctorwürde und bekleidete mehre Jahre darauf eine Hauslehrerstelle in der Schweiz und späterhin in Frankfurt a. M. Im Anfange des neunzehnten Jahrhunderts ging er nach dem Tode seines Vaters mit einigem ererbten Vermögen nach Jena als Privatdocent, und wirkte hier durch mehre Schriften, die er in Gemeinschaft mit Schelling herausgab. Bey aller Anerkennung fand sich aber die Regierung der bestehenden Verhältnisse wegen außer Stande, etwas für den kühn aufstrebenden Mann zu thun, und als er endlich im Jahre 1806 nach Schelling's Abgang zum außerordentlichen Professor der Philosophie ernannt wurde, konnte ihm nur eine sehr kärgliche Besoldung zu Theil werden. Unter dem Donner der Schlacht von Jena vollendete Hegel seine Phänomenologie des Geistes und nahm mit ihr einen immerwährenden Abschied von der philosophischen Denkweise Schelling's. Die trüben Verhältnisse der Zeit bewogen ihn, Jena zu verlassen und nach Bamberg zu gehen, wo er zwey Jahre lang die Redaction der dort erscheinenden Zeitung leitete. Im Herbst 1808 zum Rector des Gymnasiums zu Nürnberg ernannt, bewährte er rühmlich seine Talente und seine Kraft in einem neuen Fache. Dafs er auch in dieser Zeit im philosophischen Forschen nicht abliefs, beweist seine *Logik des Seyns, des Wesens und des Begriffes* (Nürnb. 1812 — 1816). Im Jahre 1816 erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor nach Heidelberg. Nachdem er im Jahre 1817 in der ersten Ausgabe seiner Encyklopädie den ganzen Umfang der philosophischen Wissenschaft bezeichnet hatte, war es die erste That des hohen Staatsmannes, dem die Aufsicht über Preufsens wissenschaftliche Bildung übertragen worden, den nun gröfsten Philosophen für die Universität Berlin zu gewinnen, und Hegel, auf den gröfseren Staat und den gröfseren Wirkungskreis begierig, nahm, trotz aller Bemühungen Badischer Seits, ihn zurückzubehalten, den Ruf an und kam so im Herbste 1818 nach Berlin, wo er ein Jahr lang noch in Gemeinschaft mit Solger, dann aber zwölf Jahre lang allein und späterhin erst von den zu Lehrern gebildeten Schülern unterstützt, seine Philosophie verbreitete. Als Schriftsteller lieferte er hier die Rechtsphilosophie, zwey Ausgaben der immer mehr umgearbeiteten und an Inhalt gewinnenden Encyklopädie, eine noch zuletzt vollendete zweyte Ausgabe des ersten Theiles der Logik, endlich aber verschiedene Aufsätze und Recensionen, wodurch er die von ihm mitgegründeten Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik stets bereicherte und auffrischte. Sein akademischer Vortrag ermangelte jener Behendigkeit, Gewandtheit und Darstellungsfähigkeit, die geringere Männer sich oft zu eigen machen, und die an ihnen zu loben sind; wer sich aber von der Tiefe und dem Kern hatte ergreifen lassen, war durch die Anschaulichkeit, die er jedem Gegenstande zu geben wufste, durch die Energie augenblicklicher Hervorbringung wie in einen magischen Kreis versetzt. In seinem persönlichen Umgange und in seinen geselligen Kreisen trat die Wissenschaft zurück; er liebte es nicht, mit ihr eine exoterische Buhlerey zu treiben, sie blieb in den Vorlesungen und in dem Studirzimmer. Wer ihn, von kleinen menschlichen Interessen ergriffen, froh und scherzend im heiteren Kreise sah, hätte aus der Einfachheit des Benehmens wohl kaum die grofsen Thaten und Schicksale ahnen können, die diesen Mann in der Gedankenwelt hervorgehoben hatten. Seinen Umgang sah man ihn, namentlich in Berlin, mehr mit unbefangenen Personen, als mit denen des gelehrten Standes nehmen. Im letzten Jahre seines Lebens ward auch höchsten Ortes die Wohlthätigkeit seines überall sich verbreitenden Einflusses durch Verleihung des Rothen Adler-Ordens dritter Klasse anerkannt. Auch fremde Nationen hatten sich endlich an seine Werke und an seinen Namen gemacht. Die Franzosen ergriff namentlich seine Philosophie der Geschichte. Cousin, Chateaubriand, Lerminier, Mi-

Michelet, so wie zuletzt die Simonisten, kannten, studirten ihn, zogen ihn aus; die Engländer kauften seine Schriften, um sie in ihre Bibliothek zu setzen; sogar bis in die neue Welt drang sein Name und die Kunde seiner Bedeutung. Er starb am Todestage Leibnitzens, und ist, seinem Wunsche gemäfs, neben Fichte, seinem grofsen Vorgänger, begraben.

(Auszug aus der Preufs. Staatszeitung Nr. 335.)

Am 13. Julius starb in Bremen der Doctor *W. Chr. Müller*, Verfasser mehrer Jugendschriften, im 80sten Lebensjahre.

Am 25. Jul. zu Kamenz der Dr. med., Stadtphysicus u. s. w., *Johann Gottfried Bönisch*, durch seine Stiftung des Lessing's-Instituts bekannt. Er war im J. 1777 geboren.

Am 29. Aug. zu Würzburg Dr. *Franz Oberthür*, geistlicher Rath und Domkapitular daselbst, im 86sten Lebensjahre.

Am 10. Septbr. zu Berlin der Professor *Grosheim*, bekannt als eifriger Beförderer der Sonntagsschulen.

Am 15. Sept. zu Danzig der Königl Preufs. Consistorialrath Dr. theol. et philos. *Friedr. Gottlob Gernhard*, im 60sten Lebensjahre.

Am 21. Sept, in Leipzig der Advocat *Karl August Hennicke*, auch als Schriftsteller bekannt, im 62sten Lebensjahre.

Am 25. Sept. zu Prefsburg in Ungarn *Jakob Glatz*, erster geistlicher Rath bey dem k. k. evangelischen Consistorium in Wien, Verfasser einer zahlreichen Menge religiöser und Jugendschriften, welche eine weite Verbreitung fanden. Er studirte von 1795 — 1797 in Jena und trat dann als Lehrer in die Salzmann'sche Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal, bis er im J. 1804 einen Ruf an die protestantische Schule in Wien erhielt, wo er bald nachher auch als Prediger bey der dasigen lutherischen Kirche erwählt wurde. Im J. 1816 schied er, seiner Gesundheit wegen, von seiner Gemeinde, blieb aber geistlicher Rath, und erfreute sich als solcher bis an sein Ende der besondern Huld und Gnade Sr. Maj. des Kaisers Franz.

An demselben Tage zu Leipzig der durch seine Ausgabe des Diogenes Laertius bekannte Philolog, M. *Heinrich Gustav Hübner*, 26½ Jahre alt.

Am 27. Sept. im Haag der Alterthumsforscher und Reichsarchivar *van Wyn*, im 92sten Lebensjahre.

Im Sept. zu Pesth der berühmte ungarische Schriftsteller *Franz von Kazinczky*, an der Cholera.

Am 3. October zu Berlin der älteste Geistliche dasiger französischer Gemeinde, *Johann Henry*, früher Bibliothekar und Director der Königl. Kunst-, Münz- und Antikensammlungen, in einem Alter von 70 Jahren. Im J. 1783 wurde er, nachdem er durch die Consistorialräthe Ancillon und Erman in den theologischen Wissenschaften unterrichtet worden war, zum Prediger ordinirt. Zuerst Prediger in Brandenburg, dann in Potsdam, wo er eine zeitgemäfse Auswahl von Psalmen und Liedern herausgab, die neu edirt jetzt in der französischen Kirche im Gebrauche ist; zuletzt in Berlin, hat er 48 Jahre hindurch, mit allgemein anerkannter höchst seltener Gabe der Beredtsamkeit, seine festen evangelischen Ueberzeugungen gepredigt. Eine Anzahl einzeln gedruckter Predigten im reinsten Styl bezeichnen sein Talent, welches, den hohen Bildern der französischen Kanzelberedtsamkeit nachstrebend, nach dem Urtheil der Kenner, ihnen nicht selten nahe kam. Sein Vortrag war unübertrefflich zu nennen, und wurde durch ein sehr würdiges Aeufseres unterstützt. Die Hauptrichtung seines frommen Gefühles sprach sich besonders in einer begeisterten Anbetung des lebendigen Gottes aus. Als bezeichnend für seinen Geist mufs hier unter andern noch die kleine, mit tiefem Gemüthe geschriebene und als werthvoll anerkannte Geschichte der Einwanderung der Refugiés in Berlin, unter dem Titel: Germon (*Entretienne d'un père*) erwähnt werden. — 22 Jahre hindurch hat der Verstorbene, in einem andern Wirkungskreise, als Bibliothekar, und 36 Jahre als Director des Königl. Antiken-, Kunst- und Münzkabinets, der Erfüllung seiner Pflichten im strengsten Sinne des Wortes obgelegen, was um so mehr hier angedeutet zu werden verdient, da in Folge des Krieges von 1806 die Pflichten und Beschwerden seiner amtlichen Stellung so sehr vervielfältigt wurden. Der Thätigkeit des Verstorbenen verdankt man die Erhaltung der kostbaren Münz- und der Stoschischen Sammlung der geschnittenen Steine, welche er in möglichster Eile vor dem Feinde nach Ostpreufsen in Sicherheit brachte. Man besitzt von ihm auch eine wissenschaftliche Beschreibung des griechischen und römischen Münzschatzes der Königl. Sammlung bis zum J. 1830, eine bedeutende Arbeit, die er mit leidenschaftlichem Eifer besorgt hat. (S. Allg. Kirchenzeitung 1831. Nr. 179.)

Am 8. October starb zu Dresden der Ober-Consistorial-Präsident, Dr. *Karl Gustav Adolph Gruner*, im 53sten Lebensjahre.

Am 10. Oct. zu München der ordentliche Professor der Moraltheologie dasiger Universität, Dr. *Amann*.

Am 11. Oct. zu Berlin der Professor an der Universität und Custos der Königl. Bibliothek, *Friedrich Wilhelm Valentin Schmidt*, auch als Schriftsteller bekannt, 44 Jahre alt.

Am 14. Oct. zu Florenz der berühmte Astronom *Ludwig Pons*, Vorsteher des dasigen physikalisch-naturhistorischen Museums, bekannt als Entdecker einer bedeutenden Anzahl Kometen.

Am 15. Oct. zu Stadtilm der Herzogl. Sachsen-Coburgische und Gothaische Oberamts-Hauptmann

Christ.

Christ. Heinr. Ludwig Wilhelm Spiller von Mitterberg. Er war den 28. May 1762 zu Hildburghausen geboren.

Am 20. Oct. starb in Jena der Professor der Rechte und ausserordentliche Beysitzer des dasigen Schöppenstuhls, Dr. *Gustav Adolph Martin*, noch nicht ganz 30 Jahre alt. Er war Herausgeber der Jahrbücher der Gesetzgebung und Rechtspflege, wovon des 2ten Bandes 2tes Heft erschienen ist.

Am 22. Oct. zu Berlin der Königl. Hofbaurath, Director der Schlossbau-Commission und wirkliches Mitglied der Akademie der Künste, *Friedrich Gottlieb Schadow.*

Am 22. Oct. zu Frankfurt a. M. der geistliche Rath, *Lothar Franz Marx*, Doctor der Theologie und Philosophie, auch Ritter des päpstlichen Ordens vom goldenen Sporn.

Am 25. Oct. zu Gröningen der Archivar dieser Provinz, *J. R. Driessen.* Seine *Monumenta Groningiana* sind ein für die vaterländische Geschichte sehr nützliches Werk.

Am 27. Oct. zu Waldheim der als Dichter bekannte M. *Ernst Ludwig Wigand*, 23 Jahre alt.

Am 28. Oct. zu Darmstadt der Grossherzogl. Hessische Geheime Staatsrath und Leibarzt, Dr. *Georg* Freyherr *von Wedekind*, im 71sten Lebensjahre.

Am 5. November zu Leipzig der Dr. *Christian Gotthold Eschenbach*, Senior der medicinischen Facultät und emeritirter ordentlicher Professor der Chemie, im fast vollendeten 78sten Lebensjahre. Sein Andenken wird der Hochschule daselbst, auf welcher er 47 Jahre hindurch segensreich und selbst dann noch wirkte, als er in der jüngsten Zeit von der regelmässigen Verwaltung seiner Professur als Emeritus entbunden wurde, unvergesslich bleiben. Im J. 1829 wurde dem Entschlafenen das seltene Glück zu Theil, sein 50jähriges Magister-Jubiläum zu feyern.

Am 13. Nov. zu Hannover der Consistorialrath *Johann Karl Fürchtegott Schlegel*, als Schriftsteller durch seine Kirchen- und Reformationsgeschichte von Norddeutschland und der Hannöverschen Staaten, des Kirchenrechts u. s. w. rühmlich bekannt.

Am 15. Nov. zu Paris der bekannte Componist *Ignatz Pleyel.* Er war im J. 1757 in Oestreich geboren und ein Schüler Haydn's. Im J. 1787 wurde er zum Kapellmeister am Münster in Strassburg ernannt und blieb dort bis zum J. 1786, wo er eine Reise nach Italien machte. Späterhin gab er diess Amt auf und liess sich in Paris nieder, wo er eine grosse Musik- und Instrumenten-Handlung besass.

II. Vermischte Nachrichten.

Erinnerung.

Bey dem regen Eifer, mit welchem jetzt das Studium altägyptischer Sprache und Schrift betrieben wird, sey es einem Fremdling in diesen Studien erlaubt, auf eine wahrscheinlich nicht unergiebige Quelle hinzudeuten, die in solcher Beziehung noch wenig gekannt und benutzt zu seyn scheint. In des *Dioscorides* Werk: περὶ ὕλης ἰατρικῆς, sind bey den meisten Naturkörpern Synonyme angegeben, unter diesen sehr viele aus der Sprache der Aegypter, der Propheten oder ägyptischen Priester, der Magier, des Osthanes (vgl. Plin. XXX. 2.), der Etrusker, der Macedonier, Dacier, Gallier u. s. w. Diese Synonyme sind von mehrern Herausgebern aus dem Texte geworfen und hinter denselben als *Notha* zusammengestellt worden; in der ältesten Ausgabe, der Aldine von 1499, und der neuesten Leipziger, stehen sie wieder an ihrem Orte, im Texte selbst; die beiden gelehrtesten Herausgeber des Dioscorides, *Aldus Manutius* und *Kurt Sprengel*, nehmen auch diese Synonyme in den Vorreden kräftig in Schutz. Und wohl mit Recht, denn es sind dieselben jedenfalls nicht viel jünger als Dioscorides selbst, da schon Plinius sie benutzt zu haben scheint, und das unter Apuleius Namen bekannte, im vierten christlichen Jahrhunderte geschriebene Herbarium hat diese Synonyme wiederholt und ansehnlich vermehrt; auch hier nimmt der gelehrte Herausgeber des Apuleius, *J. Chr. G. Ackermann*, sich dieser Benennungen mit aller Wärme an.

Sollte auch ein grosser Theil dieser Synonyme aus den Zeiten der Ptolemäer stammen, und von alexandrinischen Gelehrten gesammelt seyn, so wäre doch wohl manches aus ihnen für die koptischen Studien brauchbar, und hierdurch mittelbar wohl auch für das Altägyptische. Mehrere derselben, welche den ägyptischen Priestern zugeschrieben werden, sind bildlicher Bedeutung, die andern scheinen Volksbenennungen zu seyn. Auch für celtische und altetruskische Sprache bleibt für den sorgsamen und kundigen Forscher jetzt wohl manches daraus zu gewinnen, was früher bey weniger vorgerückter Forschung auf diesem Felde todter Schatz war.

Für die nächste Ansicht und Prüfung dieses Gegenstandes würde, ausser der mit reichem Commentar versehenen Sprengel'schen Ausgabe des Dioscorides (Lips., 1829, 30. 8.), besonders die Ackermann'sche Ausgabe des Apuleius in dessen *Parabilium medicamentorum scriptores antiqui* (Norimb., 1788. 8.) zu benutzen seyn.

Dresden. D. *Choulant.*

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Der *erste* Theil der in diesem Blatte unter literarischen Anzeigen sub Nr. 45, Julius, von mir angekündigten מִשְׁנָה mit Vocalzeichen, Interpunctionen, getreuer deutscher Uebersetzung, Erläuterungen und dem rabbinischen Commentare מלא כף נחת, ist nun bereits erschienen und noch zu dem Subscriptionspreis von 1⅓ Rthlr. auf Druck- und 2⅓ Rthlr. auf feinem Papier bey mir zu haben oder durch den Herrn Buchhändler Carl Franz Köhler in Leipzig zu beziehen. Der *zweyte* Theil und sonach die folgenden *vier* Theile werden in kurzen Zwischenräumen nach einander erscheinen.

Berlin, den 20. November 1831.

S. L. Perl, Bücher-Commissionair.
Neue Friedr.-Strafse Nr. 58.

Für Aeltern, Erzieher und Jugendfreunde.

Empfehlungswerthes Geschenk.

Sämmtliche

Kinder- und Jugendschriften

von

Joachim Heinrich Campe.

Vierte, seit 1829 die dritte wohlfeile Gesammtausgabe der letzten Hand.

Sieben und dreyfsig Theile (520 Bogen) mit 52 saubern, theils colorirten, theils schwarzen Kupfern und Karten. 8. fein Velinpapier. Subscriptions-Preis für alle 37 Theile 11 Rthlr. oder 19 Fl. 48 Kr. Rheinl.

Die ungemein günstige Aufnahme, welche die wohlfeile Gesammtausgabe von *Campe's* Jugendschriften bey dem gebildeten deutschen Publicum gefunden, hat schon jetzt die vierte Auflage nöthig gemacht. Um die Anschaffung dieses klassischen Werkes weniger bemittelten Familien noch mehr als früher zu erleichtern, wird diese neue Auflage in 4 Lieferungen, jede von 9 Bänden und zum Preise von 2 Rthlr. 18 Ggr. erscheinen. Die erste und zweyte Lieferung ist bereits versandt; die dritte erscheint zu Neujahr, und die vierte zur Ostermesse 1832. Aeltern und Erzieher erhalten in dieser Sammlung eine Haus- und Familien-Bibliothek, die an Gehalt und Werth schwerlich durch andere Werke ersetzt werden könnte, ihren Kindern und Pflegebefohlenen eine unerschöpfliche Quelle von Freude und Belehrung verschafft, die in ihrer richtigen Stufenfolge für die allmählige Ausbildung, das Kind bis zum Jüngling und zur Jungfrau geleitet, und auch dem spätern Alter Unterhaltung und Belehrung in dem heiligsten und wichtigsten Geschäfte, der guten und richtigen Erziehung der Angehörigen, gewährt. — Die Verlagshandlung erfüllt den Wunsch des verewigten Verfassers, durch solchen Preis seinen Schriften die möglichste Verbreitung und Gemeinnützigkeit zu geben, und ihnen auch in ihrer Gesammtheit den Charakter eines Volksbuches für alle Klassen der deutschen Jugend zu verschaffen, den sie einzeln längst besitzen. Sie fordert Alle, denen tüchtige und freudige Jugendbildung für Körper und Geist am Herzen liegt, namentlich alle Freunde und dankbare Verehrer *Campe's*, die aus eigener Erfahrung wissen, welchen Schatz seine Schriften enthalten, auf, das Unternehmen nach Kräften zu befördern, fest überzeugt, dafs es nicht leicht ein nützlicheres und angenehmeres Geschenk für die Jugend geben kann. — Privatsammler, welche sich mit ihren Bestellungen direct an die Verlagshandlung wenden, erhalten auf sechs Exemplare ein Freyexemplar.

Schulbuchhandlung in Braunschweig.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Raumer (Friedrich von), Polens Untergang. 12. Geh. 16 Ggr.

Leipzig, im November 1831.

F. A. Brockhaus.

II. Auctionen.

Zu einer den 2ten Januar 1832 in Dresden angehenden Versteigerung des Ersten Theils einer sehr zahlreichen Bibliothek und anderer bedeutenden Büchersammlungen sind Kataloge in der dortigen Bücherauctions-Expedition und bey Hn. Buchhändler Köhler in Leipzig zu bekommen.

Bücherauctionator Segnitz zu Dresden.

III. Vermischte Anzeigen.

Der Besitz von 30,000 Bildnissen hat mich auch in den, von mehreren Tausenden, von Doppelblättern gesetzt, die ich, wie bisher, gern gegen andre vertausche, und ich fordere daher Sammler von Portraits auf, sich in dieser Rücksicht mit mir in Verbindung zu setzen.

Ludwigslust, den 21. November 1831.

W. Sachse, Geheimer Medicinalrath.

Halle, gedruckt in der Gebauer'schen Buchdruckerey.

